314.346
B14sm
n.s. v.4

THE UNIVERSITY
OF ILLINOIS
LIBRARY
314.346
B14sm
n.s. v.4

B 145m

Statistische Mitteilungen

über das

Großherzogtum Baden.

Herausgegeben vom Großherzoglichen Statistischen Landesamt.

Neue Folge Band IV.

Jahrgang 1911.

Karlsruhe.
C. F. Müllersche Hofbuchdruckerei.
1911.

Statistische Mitteilungen

über die

Wasserversorgungen Preußens.

314.346
B14sm
n.s. v.4

Systematisches Inhaltsverzeichnis.

Die römischen Ziffern hinter den Seitenzahlen beziehen sich auf die Sondernummern.

I. Bevölkerung.

Stand der Bevölkerung.

Seite

Die vorläufigen Ergebnisse der Volkszählung vom 1. Dezember 1910 in den einzelnen Gemeinden des Großherzogtums . . . . . 1 I
Die endgültigen Ergebnisse der Volkszählung vom 1. Dezember 1910 . . . . . 1 II

Bewegung der Bevölkerung.

Die Eheauflösungen im Jahr 1910 . . . . . 1. 13 III
Erwerb und Verlust der badischen Staatsangehörigkeit im Jahr 1910 43
Zur Bevölkerungsbewegung im Jahr 1910 77
Sterblichkeits- und Krankheitsverhältnisse im IV. Vierteljahr 1910 sowie im I., II. und III. Vierteljahr 1911 . . . . . 27. 85. 130. 197
Die Statistik der Bewegung der Bevölkerung für das Jahr 1910 . . . . . 1 III
Die Geborenen im Jahr 1910 . . . . . 1 III
Die Gestorbenen im Jahr 1910 . . . . . 10 III
Der Überschuß der Geborenen über die Gestorbenen im Jahr 1910 . . . . . 13 III
Eheschließungen und Ehelösungen im Jahr 1910 . . . . . 13 III
Die Bevölkerungsbewegung in den Amtsbezirken und in den größeren Städten im Jahr 1910 . . 18 III

II. Landwirtschaft, Viehzucht, Forstwirtschaft und Fischerei.

Landwirtschaft.

Der Anbau von Stoppelfrüchten im Jahr 1910 24
Witterungs- und sonstige Ereignisse, welche die Ernte des Jahres 1910 beeinflußt haben 27
Hagelschaden in Baden im Jahr 1910 37
Die Bewertung des Ernteertrags der wichtigsten Fruchtarten im Jahr 1910 84
Der landwirtschaftliche Anbau im Jahr 1911 94
Hopfen-Anbau und -Ernte im Jahr 1911 144
Die Ernte des Jahres 1911 173
Der Saatenstand in Baden in den Monaten April bis Dezember 1911 . . . 49. 72. 86. 103. 119. 131. 151. 166. 186

Viehzucht.

Die Ergebnisse der Viehzählung vom 1. Dezember 1910 24
Ergebnisse der Farren-, Eber- und Ziegenbockschau im Jahr 1910 80
Die Bienenzucht in Baden 95
Die vorläufigen Ergebnisse der Viehzählung vom 1. Dezember 1911 193
Stand und Bewegung der Tierseuchen in den einzelnen Monaten des Jahres 1911 und im Jahr 1911 . . . . . 18. 34. 49. 71. 86. 102. 118. 138. 151. 169. 189. 207

Forstwirtschaft.

Die Waldflächen auf Schluß des Jahres 1910 161
Die Waldbrände im Jahr 1910 162

Fischerei.

Ergebnisse der deutschen Bodenseefischerei im I., II. und III. Vierteljahr 1911 . . . . . 66. 119. 163

III. Gewerbe und Industrie.

Gewerbliche und industrielle Verhältnisse.

Die der Gewerbeaufsicht in Baden unterstehenden Betriebe 1910 9
Die Dampfkesselüberwachung in Baden im Jahrzehnt 1900/1909 40
Ergebnisse der Bewegungsaufnahme der Arbeitslosen im Geschäftsbereich des Verbands badischer Arbeitsnachweise 1898/1910 59

525003

Seite

Die Arbeitslosenzählungen in badischen Städten im Winter 1910/11 60
Von den Gewerbe- und Kaufmannsgerichten in Baden im Jahr 1910 158
Die der Gewerbeaufsicht unterstehenden Betriebe im Jahr 1911 194

Gewerbliche und Arbeiter-Organisationen.

Die katholischen Dienstbotenvereine im Jahr 1910 128
Der Verband der badischen Handwerkergenossenschaften 1910/11 196

Einrichtungen für Arbeitsnachweis.

Die Vermittelungstätigkeit des Verbands badischer Arbeitsnachweise im Jahr 1910 57
Der Gewerbebetrieb der Gesindevermieter und Stellenvermittler im Jahr 1910 und im ersten Halbjahr 1911 . . . . . 62. 145
Die Lage des Arbeitsmarkts in den einzelnen Monaten des Jahres 1911 13. 29. 50. 67. 89. 99. 114. 132. 147. 163. 184. 201

IV. Verkehr und Verkehrswege.

Eisenbahnverkehr.

Der Bahnmilchverkehr in Baden im Jahr 1910 21
Die Einnahmen der badischen Staatseisenbahnen in den einzelnen Monaten des Jahres 1911 18. 34. 54. 74. 92. 107. 122. 138. 154. 170. 190. 209. 210
Die Einnahmen der von Privatgesellschaften betriebenen badischen Nebenbahnen in den einzelnen Monaten des Jahres 1911 . . . . . 19. 35. 65. 75. 107. 123. 139. 155. 171. 191. 211

Schiffsverkehr.

Der Schiffsgüter- und Floßverkehr in den wichtigeren badischen Rheinhäfen 1910 96
Der Strombauaufwand Badens für den Rhein im Jahr 1910 161
Zu- und Abfuhr auf den Wasserstraßen in den wichtigeren badischen Hafenplätzen in den einzelnen Monaten des Jahres 1911 . . . . . 16. 28. 47. 66. 102. 117. 135. 150. 166. 183. 198

V. Handel, Bank- und Kreditwesen, Märkte und Preise.

Handel, Bank- und Kreditwesen.

Die Rechnungsergebnisse der badischen Sparkassen für das Jahr 1909 38
Die Handelskammern und Handelsgenossenschaften des Großherzogtums im Jahr 1910 81
Die Tilgungsdarlehen der badischen Gemeindesparkassen im Jahr 1910 99

Märkte und Preise.

Die Preise des Jahres 1910 2
Zur Lebensmittelteuerung 175
Die Preise der wichtigeren Lebensbedürfnisse und Verbrauchsgegenstände in den einzelnen Monaten des Jahres 1911 . . . . . 12. 32. 53. 70. 88. 105. 121. 136. 152. 168. 187. 203
Auftrieb und Umsatz auf den badischen Viehmärkten in den einzelnen Monaten des Jahres 1911 und im Jahr 1911 . . . . . 17. 33. 48. 71. 85. 106. 122. 137. 147. 162. 188. 204. 205

VI. Versicherungswesen.

Elementare und sonstige Versicherung.

Fahrnisversicherung — Badische Versicherungsgemeinschaft 10
Die der Landesaufsicht unterstellten badischen privaten Versicherungsunternehmungen 11
Hagelversicherung in Baden im Jahr 1910 37
Die privaten Feuerversicherungsunternehmungen im Großherzogtum auf Schluß des Jahres 1910 . . 109

Soziale Versicherung.

Die reichsgesetzliche Krankenversicherung im Großherzogtum 1909 63
Landesversicherungsanstalt Baden in den einzelnen Monaten des Jahres 1911 und im Jahr 1911 16. 28. 47. 73. 87. 104. 120. 131. 153. 167. 189. 205. 206
Badische landwirtschaftliche Berufsgenossenschaft in den einzelnen Monaten des Jahres 1911 und im Jahr 1911 . . . . . 16. 29. 46. 73. 86. 105. 118. 136. 153. 169. 190. 208. 209

VII. Wohltätigkeit und Gesundheitspflege.

Seite

Die Säuglingssterblichkeit im Deutschen Reich und in Baden 93
Zu- und Abgang der Geisteskranken in den staatlichen Irrenanstalten im Jahr 1910 159
Die medizinische Statistik für das Jahr 1910 . . . . . 19III
Die Gestorbenen nach Todesursachen im Jahr 1910 . . . . . 19III
Die ärztlich Behandelten unter den Gestorbenen im Jahr 1910 . . . . . 19III
Die in Anstalten Gestorbenen im Jahr 1910 . . . . . 24III
Die im ersten Lebensjahr Gestorbenen im Jahr 1910 . . . . . 24III
Die wichtigeren Todesursachen für das Jahr 1910 . . . . . 25III
Allgemeine Übersicht der Todesursachen für das Jahr 1910 . . . . . 29III
Die Erkrankungen an Infektionskrankheiten im Jahr 1910 . . . . . 39III
Das Impfgeschäft für das Jahr 1910 . . . . . 41III
Die Kranken-, Pfründner- und Kreispflegeanstalten im Jahr 1910 . . . . . 126. 41III
Krankheitsarten und -bewegung im Jahr 1910 in den
allgemeinen Krankenanstalten 44III
Augenheilanstalten 52III
Entbindungsanstalten 54III
Irren-, Idioten- u. dgl. Anstalten 55III
Pfründneranstalten 57III
Kreispflegeanstalten 59III
Die geburtshilfliche Statistik für das Jahr 1910 . . . . . 62III

VIII. Rechtspflege.

Die Tätigkeit des Verwaltungsgerichtshofs im Jahr 1910 24
Die Tätigkeit der ärztlichen Ehrengerichte im Jahr 1910 84
Die Anwendung des bedingten Strafaufschubs in Baden im Jahrzehnt 1900—1909 112
Die Tätigkeit der staatlichen und der Gemeinde-Grundbuchämter im Jahr 1910 127
Badische Gefängnisstatistik in den Jahren 1909 und 1910 128
Liegenschaftliche Zwangsversteigerungen und Zwangsverwaltungen 1910 141
Die Tätigkeit des Verwaltungsgerichtshofs im Jahr 1911 199
Ehrengerichtliche Tätigkeit der badischen Anwaltskammer im Jahr 1911 201

IX. Verwaltung und Polizei.

Die Geschäftstätigkeit der Großh. Bezirksämter in den Jahren 1906 bis 1910 45
Wirtschaften und zum Branntweinkleinhandel berechtigte Geschäfte in Baden im Jahr 1909 65
Die staatliche Fürsorge für die Erziehung verwahrloster jugendlicher Personen (Zwangserziehung) im Jahr 1910 110
Die Polizeistrafrechtspflege im Jahr 1910 113
Badische Automobilstatistik 125
Vorläufige Ergebnisse der Schlachtvieh- und Fleischbeschau im Deutschen Reiche für das Jahr 1910 . 181
Ergebnisse der Schlachtvieh- und Fleischbeschau im Großherzogtum Baden für das Jahr 1910 . . . 181
Die Schlachtvieh- und Fleischbeschau im I., II., III. und IV. Vierteljahr 1911 und im Jahr 1911 46. 130. 144. 200

X. Finanzwesen.

Bierbrauerei, Bierbesteuerung und Bierverbrauch im Deutschen Reich und in Baden 1909 40
Branntweinbrennerei und Branntweinerzeugung im Betriebsjahr 1909/10 78
Die Straffälle in Bezug auf die Landessteuern, Zölle und Reichssteuern im Kalenderjahr 1910 . . . 82
Die Besteuerung der juristischen Personen im Großherzogtum nach der Veranlagung zur Einkommen- und Vermögensteuer für das Jahr 1911 142

XI. Verschiedenes.

Zur Statistik der Gebäude in Baden 157
Das Heeres-Ergänzungsgeschäft in Baden in den Jahren 1905 bis 1910 160

Alphabetisches Sachregister.

Die römischen Ziffern hinter den Seitenzahlen beziehen sich auf die Sondernummern.

Seite

Abfuhr auf den Wasserstraßen 28. 47. 66. 96. 102. 117. 135. 150. 166. 183. 198
Abgesonderte Gemarkungen 21. 2II
Alkoholiker, Anstalten für 126. 41III. 55III
Allgemeine Krankenanstalten . . 126. 41III. 44III
Allgemeine Krankheiten 31III. 41III. 48III
Amtsbezirke 21. 2II
Amtsgerichte 21. 2II
Anbau, landwirtschaftlicher . 24. 84. 94. 144. 173
Anstalten 126. 41III
Anwaltskammer 201
Anwendung des bedingten Strafaufschubs . . 112
Anzeigepflichtige Infektionskrankheiten 27. 77. 85. 130. 197. 40III
Arbeitslose 59. 60
Arbeitslosenzählungen 59. 60
Arbeitsmarkt, Lage des 13. 29. 50. 67. 89. 99. 114. 132. 147. 163. 184. 201
Arbeitsnachweisanstalten 15. 31. 52. 57. 69. 91. 101. 116. 134. 149. 165. 186. 202
Ärzte in Anstalten 127. 61III
Ärztlich Behandelte 77. 19III
Ärztliche Ehrengerichte 84
Atmungsorgane, Krankheiten der . . . 34III. 48III
Auftrieb auf den Viehmärkten 17. 33. 48. 71. 85. 106. 122. 137. 147. 162. 188. 204
Augenheilabteilungen 53III
Augenheilanstalten 126. 41III. 52III
Augenkrankheiten 37III. 50III. 52III
Äußeren Bedeckungen, Krankheiten der 36III. 50III
Äußere Einwirkungen, Krankheiten durch . . 37III
Automobilstatistik, Badische 125

Bahnmilchverkehr 21
Bedeckungen, Krankheiten der äußeren . 36III. 50III
Berufsgenossenschaft, landwirtschaftliche 16. 29. 46. 73. 86. 105. 118. 136. 153. 169. 190. 208
Besteuerung juristischer Personen 142
Betriebe, der Gewerbeaufsicht unterstehende 9. 194
Bevölkerungsbewegung . . 27. 77. 85. 130. 197. 1III. 18III
Bewegung der Bevölkerung 27. 77. 85. 130. 197. 1III. 18III
Bewegung der Tierseuchen 18. 34. 49. 71. 86. 102. 118. 138. 151. 169. 189. 207
Bewegungsaufnahme der Arbeitslosen . . . 59
Bewegungsorgane, Krankheiten der . . 36III. 50III
Bewertung des Ernteertrags 84
Bezirksämter, Geschäftstätigkeit der 45
Bienenzucht 95
Bierbesteuerung 40
Bierbrauerei 40
Bierverbrauch 40
Blattern 25III. 39III

Seite

Bodenseefischerei 66. 119. 163
Bösartige Neubildungen 32III
Branntweinbrennerei 78
Branntweinerzeugung 78
Branntweinkleinhandel 65
Brennholzpreise 5. 12. 32. 53. 70. 88. 105. 121. 136. 152. 168. 187. 203
Brotpreise 4. 12. 32. 53. 70. 88. 105. 121. 136. 152. 168. 178. 187. 203
Butterpreise 4. 12. 32. 53. 70. 88. 105. 121. 136. 152. 168. 187. 203

Dampfkesselüberwachung 40
Diagnose, unbestimmte 37III
Dienstbotenvereine, katholische 128
Dienstpersonal in Anstalten 127. 61III
Diphtheritis . 27. 77. 85. 130. 197. 26III. 39III
Dysenterie 27III

Eberschau 80
Ehelich Geborene 1III
Ehelösungen 1. 13III
Eheschließungen 77. 13III
Ehrengerichte, Ärztliche 84
Ehrengericht der Anwaltskammer 201
Eierpreise 4. 12. 32. 53. 70. 88. 105. 121. 136. 152. 168. 179. 187. 203
Einkommensteuer juristischer Personen 142
Einnahmen der Staatseisenbahnen 18. 34. 54. 74. 92. 107. 122. 138. 154. 170. 190. 209
Einnahmen der Nebenbahnen 19. 35. 55. 75. 107. 123. 139. 155. 171. 191. 211
Eisenbahnen, Einnahmen der 18. 34. 54. 74. 92. 107. 122. 138. 154. 170. 190. 209
Entbindungsabteilungen 54III
Entbindungsanstalten 126. 41III. 54III
Entwickelungskrankheiten 30III. 47III
Epileptiker, Anstalten für 126. 41III. 55III
Erkrankungen 27. 85. 130. 197. 39III
Ernte 84. 144. 173
Ernteerträge 84. 144. 173
Erwerb der Staatsangehörigkeit 43
Erziehung verwahrloster jugendlicher Personen 110

Fahrnisversicherung 10
Farrenschau 80
Feuerversicherungsunternehmungen 109
Fleischbeschau 46. 130. 144. 181. 200
Fleischpreise 4. 12. 32. 53. 70. 88. 105. 121. 136. 152. 168. 175. 187. 203
Floßverkehr 96
Fruchtarten 84. 94
Fürsorge, staatliche, für verwahrloste jugendliche Personen 110
Futterernte 173

Seite

Garnisonlazarette . . . . . 126. 41 III
Gebäudestatistik 157
Geborene . . . . . 77. 1 III
Geburtenüberschuß . . . . . 13 III
Geburtshilfe . . . . . 62 III
Gefängnisstatistik 129
Geimpfte . . . . . 41 III
Geisteskranke . . . . . 159. 55 III
Geisteskranke, Anstalten für . . . 126. 41 III. 55 III
Gemarkungen, abgesonderte . . . . . 21. 2 II
Gemeindegrößengruppen . . . . . 28 II
Gemeindegrundbuchämter 127
Gemeinden . . . . . 21. 2 II
Gemeindesparkassen 99
Geschäftstätigkeit der Bezirksämter 45
Geschlechtsorgane, Krankheiten der . . 36 III. 49 III
Geschwülste . . . . . 32 III. 48 III
Gesindevermieter 62. 145
Gestorbene . . . . . 27. 77. 85. 130. 197. 10 III
Getreideernte 173
Getreidepreise 2. 12. 32. 53. 70. 88. 105. 121. 136. 152. 168. 178. 187. 203
Gewaltsame Todesfälle . . . . . 28 III
Gewerbeaufsicht 9. 194
Gewerbebetrieb der Gesindevermieter . . . 62. 145
Gewerbegerichte 158
Großhandelspreise 2. 12. 32. 53. 70. 88. 105. 121. 136. 152. 168. 178. 187. 203
Grundbuchämter 127
Gutartige Neubildungen . . . . . 32 III

Hafenplätze 28. 47. 66. 96. 102. 117. 135. 150. 166. 183. 198
Hagelschäden 37
Hagelversicherung 37
Handelsgenossenschaften 81
Handelskammern 81
Handwerkergenossenschaften 196
Harnorgane, Krankheiten der . . . . 36 III. 49 III
Heeres-Ergänzungsgeschäft 160
Hopfenanbau 144
Hopfenernte 144

Idioten, Anstalten für . . . . . 126. 41 III. 55 III
Impfungen . . . . . 41 III
Infektionskrankheiten 27. 77. 85. 130. 197. 30 III 39 III. 47 III
Influenza 27. 77. 85. 130. 197
Irrenanstalten . . . . . 126. 159. 41 III. 55 III
Juristischen Personen, Besteuerung der . . . 142

Kaffeepreise 5. 12. 32. 53. 70. 88. 105. 121. 136. 152. 168. 187. 203
Kartoffelernte 173
Kartoffelpreise 4. 12. 32. 53. 70. 88. 105. 121. 136. 152. 168. 179. 187. 203
Katholische Dienstbotenvereine 128
Kaufmannsgerichte 158
Kehlkopfschwindsucht . 27. 77. 85. 130. 197. 39 III
Keuchhusten . . . . . 27. 77. 85. 130. 197. 26 III

Seite

Kindbettfieber . . . . 27. 77. 85. 130. 197. 39 III
Kleinhandelspreise 4. 12. 32. 53. 70. 88. 105. 121. 136. 152. 168. 175. 187. 203
Kohlenpreise 5. 12. 32. 53. 70. 88. 105. 121. 136. 152. 168. 180. 187. 203
Krankenanstalten . . . . . 126. 41 III
Krankenpflegepersonal in Anstalten . . . . . 61 III
Krankenversicherung 63
Krankheitsarten . . . . . 44 III
Krankheitsverhältnisse 27. 85. 130. 197
Krebs . . . . . 77. 28 III
Kreislaufsorgane, Krankheiten der . . 34 III. 49 III
Kreispflegeanstalten . . . . . 126. 41 III. 59 III
Krupp . . . . . 27. 77. 85. 130. 197. 26 III

Ladenpreise 4. 12. 32. 53. 70. 88. 105. 121. 136. 152. 168. 175. 187. 203
Landessteuern, Straffälle in Bezug auf . . . 82
Landesversicherungsanstalt Baden 16. 28. 47. 73. 87. 104. 120. 131. 153. 167. 189. 205
Landgemeinden . . . . . 21. 2 II
Landwirtschaft 24. 37. 49. 72. 80. 84. 86. 94. 103. 119. 131. 144. 151. 166. 173. 186
Landwirtschaftliche Berufsgenossenschaft 16. 29. 46. 73. 86. 105. 118. 136. 153. 169. 190. 208
Landwirtschaftlicher Anbau . 24. 84. 94. 144. 173
Lebendgeborene . . . . . 77. 1 III
Lebensbedürfnisse, Preise der 2. 12. 32. 53. 70. 88. 105. 121. 136. 152. 168. 175. 187. 203
Lebensmittelteuerung 175
Liegenschaftliche Zwangsversteigerungen und Zwangsverwaltungen 141
Lungenentzündung . . . . . 27 III
Lungenschwindsucht 27. 77. 85. 130. 197. 26 III. 39 III

Marktpreise 2. 12. 32. 53. 70. 88. 105. 121. 136. 152. 168. 175. 187. 203
Marktviehverkehr 17. 33. 48. 71. 85. 106. 122. 137. 147. 162. 188. 204
Masern . . . . . 77. 25 III
Medizinische Statistik . . . . . 19 III
Mehlpreise 4. 12. 32. 53. 70. 88. 105. 121. 136. 152. 168. 178. 187. 203
Milchpreise 4. 12. 32. 53. 70. 88. 105. 121. 136. 152. 168. 180. 187. 203
Milchverkehr auf der Bahn 21
Militärische Krankenanstalten . . . . . 126. 41 III

Nebenbahnen, Einnahmen der 19. 35. 55. 75. 107. 123. 139. 155. 171. 191. 211
Nervenkranke, Anstalten für . . 126. 41 III. 55 III
Nervensystems, Krankheiten des . . . 33 III. 48 III
Neubildungen . . . . . 32 III. 48 III
Niederkünfte . . . . . 62 III

Öffentliche Krankenanstalten . . . . . 126. 41 III
Öffentliche Pfründneranstalten . . 126. 41 III. 57 III
Ohres, Krankheiten des . . . . . 37 III. 50 III
Örtliche Krankheiten . . . . . 33 III. 48 III

Parasitäre Krankheiten . . . . . 30 III. 47 III
Pflegepersonal in Anstalten . . . . . 127. 61 III

Seite

Pfründneranstalten . . . . . 126. 41 III. 57 III
Pocken . . . . . 25 III. 39 III
Polizeistrafrechtspflege 113
Preise 2. 12. 32. 53. 70. 88. 105. 121. 136. 152. 168. 175. 187. 203
Private Krankenanstalten . . . . . 126. 41 III
Private Pfründneranstalten . . . 126. 41 III. 57 III
Private Versicherungsunternehmungen 11

Rachenbräune . . . . . 77. 26 III
Rauhfutterpreise 2. 12. 32. 53. 70. 88. 105. 121. 136. 152. 168. 187. 203
Rechnungsergebnisse der Sparkassen 38
Reichsgesetzliche Krankenversicherung 63
Reichssteuern, Straffälle in Bezug auf . . . 82
Religion . . . . . 2 II
Rheinhäfen 28. 47. 66. 96. 102. 117. 135. 150. 166. 183. 198
Röteln . . . . . 77. 25 III
Ruhr . . . . . 27 III

Saatenstand 49. 72. 86. 103. 119. 131. 151. 166. 186
Säuglingssterblichkeit 27. 77. 85. 93. 130. 197. 12 III. 24 III
Scharlach . 27. 77. 85. 93. 130. 197. 25 III. 39 III
Schiffsgüterverkehr 28. 47. 66. 96. 102. 107. 135. 150. 166. 183. 198
Schlachtungen 46. 130. 144. 181. 200
Schlachtviehbeschau 46. 130. 144. 181. 200
Schmalzpreise 4. 12. 32. 53. 70. 88. 105. 121, 136. 152. 168. 187. 203
Schwachsinnige, Anstalten für . . 126. 41 III. 55 III
Selbstmorde . . . . . 28 III
Sparkassen 38. 99
Staatliche Fürsorge für verwahrloste jugendliche Personen 110
Staatliche Grundbuchämter 127
Staatsangehörigkeit, Erwerb und Verlust der 43
Staatseisenbahnen, Einnahmen der 18. 34. 54. 74. 92. 107. 122. 138. 154. 170. 190. 209
Stadtgemeinden . . . . . 21. 2 II
Stand der Tierseuchen 18. 34. 49. 71. 86. 102. 118. 138. 151. 169. 189. 207
Statistik, geburtshilfliche . . . . . 62 III
Statistik, medizinische . . . . . 19 III
Stellenvermittelung 15. 31. 52. 57. 69. 91. 101. 116. 134. 149. 165. 186. 202
Stellenvermittler 62. 145
Sterblichkeitsverhältnisse 27. 85. 130. 197
Stoppelfrüchte 24
Strafaufschub 112
Straffälle in Bezug auf Steuern und Zölle . 82
Strombauaufwand 161

Tierseuchen 18. 34. 49. 71. 86. 102. 118. 138. 151. 169. 189. 207
Tilgungsdarlehen 99

Seite

Todesursachen . 27. 77. 85. 130. 197. 19 III. 29 III
Todtgeborene . . . . . 27. 77. 85. 130. 197. 1 III
Typhus . . . . 27. 77. 85. 130. 197. 26 III. 39 III

Überschuß der Geborenen . . . . . 13 III
Überwachung der Dampfkessel 40
Umsatz auf den Viehmärkten 17. 33. 48. 71. 85. 106. 122. 137. 147. 162. 188. 204
Unehelich Geborene . . . . . 1 III
Ungeimpfte . . . . . 41 III
Universitätskrankenanstalten . . . . . 43 II

Veranlagung juristischer Personen zur Steuer 142
Verband badischer Arbeitsnachweise 57. 59
Verband badischer Handwerkergenossenschaften . 196
Verbrauchsgegenstände, Preise der 4. 12. 32. 53. 70. 88. 105. 121. 136. 152. 168. 175. 187. 203
Verbrechen . . . . . 29 III
Verdauungsorgane, Krankheiten der . . 35 III. 49 III
Verletzungen . . . . . 37 III. 50 III
Verlust der Staatsangehörigkeit 44
Vermögenssteuer juristischer Personen 142
Verpflegungspersonal in Krankenanstalten 127. 61 III
Verpflegungstage in Krankenanstalten . . 126. 43 III
Versicherungsgemeinschaft, badische 10
Versicherungsunternehmungen 11
Verunglückungen . . . . . 29 III
Verwahrloste jugendliche Personen, Fürsorge für 110
Verwaltungsgerichtshofs, Tätigkeit des . . 24. 199
Viehmärkte 17. 33. 48. 71. 85. 106. 122. 137. 147. 162. 188. 204
Viehpreise 175
Viehzählung 24. 193
Viktualienpreise 5. 12. 32. 53. 70. 88. 105. 121. 136. 152. 168. 187. 203
Volkszählung . . . . . 1 I. 1 II

Waldbrände 162
Waldflächen 161
Wasserstraßen, Zu- und Abfuhr auf den 28. 47. 66. 96. 102. 117. 135. 150. 166. 183. 198
Weinmosternte 174
Wiederimpfungen . . . . . 41 III
Wirtschaften 65
Witterungsereignisse 27
Wochenbett, Sterblichkeit im . . . . . 25 III

Ziegenbockschau 80
Zölle, Straffälle in Bezug auf 82
Zufuhr auf den Wasserstraßen 28. 47. 66. 96. 102. 117. 135. 150. 166. 183. 198
Zwangserziehung 110
Zwangsversteigerungen 141
Zwangsverwaltungen 141

Statistische Mitteilungen

über das Großherzogtum Baden.

Neue Folge Band IV. I. Sondernummer. Jahrgang 1911.

Inhalt: Die vorläufigen Ergebnisse der Volkszählung vom 1. Dezember 1910 in den einzelnen Gemeinden des Großherzogtums.

Die vorläufigen Ergebnisse der Volkszählung vom 1. Dezember 1910 in den einzelnen Gemeinden des Großherzogtums.

Nachdem in der vorletzten Nummer des Jahrgangs 1910 der Statistischen Mitteilungen die Bevölkerungszahl des Großherzogtums und der 10 größten Städte des Landes auf Grund vorläufiger Ermittelung nach dem Stand vom 1. Dezember 1910 mitgeteilt worden ist, werden in den nachfolgenden Übersichten die vorläufigen Ergebnisse der letztjährigen Volkszählung für die einzelnen Gemeinden und abgesonderten Gemarkungen mit eigener polizeilicher Verwaltung sowie für die Amtsbezirke, Kreise und landeskommissarischen Bezirke mit Unterscheidung des Geschlechts und unter Vergleichung mit den endgültigen Ergebnissen der letzten Volkszählung veröffentlicht.

Die Zahlen der nachfolgenden Tabellen beruhen auf den Angaben in den Gemeindetabellen, die seitens der Gemeinderäte bezw. Zählungskommissionen aus den Kontrolllisten der Zähler aufzustellen waren und im Statistischen Landesamt nur einer rechnerischen Prüfung unterzogen wurden. Diese vorläufigen Zahlen können also keinen Anspruch auf völlige Zuverlässigkeit machen, sondern werden erfahrungsgemäß bei der weiteren Bearbeitung des Materials an der landesstatistischen Zentralstelle noch mancherlei, meist aber nicht bedeutende Abänderungen und Berichtigungen erfahren. Wenn sie deshalb auch für solche Zwecke, bei denen die Bevölkerungszahl nach reichs- oder landesgesetzlichen Vorschriften ausschlaggebend ist, nicht als Unterlage dienen können, so bieten die Angaben dieser Tabellen im großen und ganzen doch immerhin ein zutreffendes Bild von der Volkszu- bezw. -abnahme während der fünf Jahre vom 1. Dezember 1905 bis 1. Dezember 1910 in den einzelnen Gemeinden, Amtsbezirken, Kreisen usw. sowie im Großherzogtum überhaupt, ferner für die zwischen Stadt und Land usw. eingetretenen Verschiebungen, zumal die vorläufigen Ergebnisse der letzten Zählungen sich von den endgültigen immer weniger unterschieden haben.

Zu erwähnen ist, daß sich bei einer Reihe von Städten die Bevölkerungszahl gegenüber der Angabe auf Seite 173 des vorigen Jahrgangs infolge weiterer Durcharbeitung der Haushaltungslisten unerheblich geändert hat.

Nach der gegenwärtigen vorläufigen Feststellung wurden am 1. Dezember 1910 im Großherzogtum 2 141 832 ortsanwesende Personen ermittelt gegen 2 010 728 am 1. Dezember 1905 nach der endgültigen Entzifferung; die Bevölkerung Badens hat sich also im letzten Jahrfünft um 131 104 Personen oder um 6,52 % und in jedem Jahre durchschnittlich um 1,30 % vermehrt. Die Zunahme bei den männlichen Personen beträgt 62 203 oder 6,24 %, bei den weiblichen 68 901 oder 6,80 %. Die weibliche Bevölkerung hat also in der Zählperiode 1905/1910 etwas stärker zugenommen als die männliche. Der Frauenüberschuß, der im Jahre 1905 nur 16 860 Köpfe betrug, beträgt jetzt 23 558. Die männlichen Personen machen 49,45 % der Gesamtbevölkerung aus, die weiblichen dagegen 50,55 %. Auf 100 Männer kommen 102,2 Frauen.

Seit Gründung des Deutschen Reichs (1871) ist die Einwohnerzahl um 680 270 Köpfe oder 46,54 % gestiegen. Die Volkszählungen seit 1871 ergaben folgende Bevölkerungsverschiebungen:

Es betrug

am	die ortsanwesende Bevölkerung	die Zunahme bis zur nächsten Volkszählung Personen	%	die durchschnittliche jährliche Zunahme %
1. Dezember 1871	1 461 562	45 617	3,12	0,62
1. „ 1875	1 507 179	63 075	4,18	0,84
1. „ 1880	1 570 254	31 001	1,97	0,39
1. „ 1885	1 601 255	56 612	3,54	0,71
1. „ 1890	1 657 867	67 597	4,08	0,82
2. „ 1895	1 725 464	142 480	8,26	1,65
1. „ 1900	1 867 944	142 784	7,64	1,53
1. „ 1905	2 010 728	131 104	6,52	1,30.
1. „ 1910	2 141 832			

(Fortsetzung des Textes folgt auf Seite 23.)

Vorläufige Ergebnisse der Volks-

Tabelle 1. I. In den Städten, Landgemeinden und abgesonderten

O.-Z.	Amtsbezirke, Stadtgemeinden, Landgemeinden usw.*)	Ortsanwesende Bevölkerung am 1. Dezember 1910 männlich	weiblich	im ganzen	1. Dez. 1905**)	Zu- oder Abnahme (—) gegen 1905
1	2	3	4	5	6	7
	1. Engen.					
1	Aach	468	506	974	1 000	— 26
2	Blumenfeld .	206	205	411	438	— 27
3	Engen . . .	902	1 009	1 911	1 866	45
4	Möhringen .	648	675	1 323	1 322	1
5	Anselfingen . .	208	211	419	404	15
6	Aulfingen . . .	226	246	472	464	8
7	Bargen	132	132	264	249	15
8	Beuren am Ried	96	97	193	162	31
9	Biesendorf . . .	99	96	195	180	15
10	Binningen . . .	267	253	520	576	— 56
11	Bittelbrunn . .	134	144	278	276	2
12	Büßlingen . . .	278	284	562	511	51
13	Duchtlingen . .	192	196	388	405	— 17
14	Ebringen . . .	108	84	192	196	— 4
15	Eckartsbrunn . .	44	59	103	102	1
16	Ehingen . . .	287	301	588	563	25
17	Emmingen ab Egg	515	468	983	946	37
18	Hattingen . . .	284	250	534	522	12
19	Hilzingen . . .	533	540	1 073	1 105	— 32
20	Hintschingen . .	89	96	185	190	— 5
21	Honstetten . . .	244	205	449	458	— 9
22	Immendingen .	560	478	1 038	1 041	— 3
23	Kirchen u. Hausen	271	278	549	573	— 24
24	Kommingen . .	111	133	244	241	3
25	Leipferdingen .	332	334	666	682	— 16
26	Manenheim . .	163	172	335	342	— 7
27	Mühlhausen . .	296	313	609	611	— 2
28	Neuhausen . . .	148	148	296	316	— 20
29	Nordhalden . .	101	99	200	211	— 11
30	Riedheim . . .	172	171	343	361	— 18
31	Schlatt am Rauden	123	123	246	238	8
32	Schlatt unt. Krähen	179	138	317	275	42
33	Stetten	123	133	256	238	18
34	Talheim	64	59	123	134	— 11
35	Tengen	365	351	716	712	4
36	Uttenhofen . . .	68	75	143	167	— 24
37	Watterdingen . .	373	384	757	753	4
38	Weil	120	113	233	236	— 3
39	Weiterdingen . .	338	302	640	649	— 9
40	Welschingen . .	333	365	698	607	91
41	Wiechs	155	187	342	370	— 28
42	Zimmerholz . .	121	130	251	279	— 28
43	Zimmern . . .	136	141	277	308	— 31
	Summe . .	10 612	10 684	21 296	21 279	17

O.-Z.	Amtsbezirke, Stadtgemeinden, Landgemeinden usw.*)	Ortsanwesende Bevölkerung am 1. Dezember 1910 männlich	weiblich	im ganzen	1. Dez. 1905**)	Zu- oder Abnahme (—) gegen 1905
1	2	3	4	5	6	7
	2. Konstanz.					
	Ag.Bez. Konstanz.					
1	Konstanz . .	14 050	13 532	27 582	24 807	2775
2	Allensbach . . .	482	485	967	896	71
3	Allmannsdorf .	786	817	1 603	1 224	379
4	Dettingen . . .	329	306	635	642	— 7
5	Dingelsdorf . .	258	235	493	485	8
6	Freudental . .	53	51	104	100	4
7	Hegne	81	186	267	225	42
8	Kaltbrunn . . .	73	71	144	154	— 10
9	Langenrain . .	89	91	180	197	— 17
10	Litzelstetten . .	169	166	335	302	33
11	Reichenau . . .	707	773	1 480	1 514	— 34
12	Wollmatingen .	1 308	1 217	2 525	1 883	642
	Summe . .	18 385	17 930	36 315	32 429	3886
	Ag.Bez. Radolfzell.					
1	Radolfzell .	3 030	2 981	6 011	5 205	806
2	Singen . . .	4 398	3 962	8 360	5 720	2640
3	Arlen	546	671	1 217	1 049	168
4	Baukholzen . .	136	134	270	260	10
5	Bietingen . . .	236	230	466	405	61
6	Bohlingen . . .	450	512	962	940	22
7	Böhringen . . .	531	490	1 021	804	217
8	Büsingen . . .	402	410	812	774	38
9	Friedingen . . .	258	242	500	501	— 1
10	Gaienhofen . .	141	149	290	297	— 7
11	Gailingen . . .	695	904	1 599	1 655	— 56
12	Gottmadingen .	740	609	1 349	1 237	112
13	Gundholzen . .	67	57	124	129	— 5
14	Güttingen . . .	177	161	338	338	—
15	Hausen a. d. Aach	147	137	284	280	4
16	Hemmenhofen .	118	125	243	247	— 4
17	Horn	128	131	259	292	— 33
18	Iznang	128	136	264	282	— 18
19	Liggeringen . .	231	244	475	487	— 12
20	Markelfingen . .	240	218	458	408	50
21	Möggingen . .	137	123	260	237	23
22	Moos	147	146	293	295	— 2
23	Öhningen . . .	540	510	1 050	1 048	2
24	Randegg . . .	375	419	794	813	— 19
25	Rielasingen . .	738	841	1 579	1 274	305
26	Schienen . . .	193	172	365	366	— 1
27	Überlingen a. Ried	222	232	454	444	10

*) Die Namen der Stadtgemeinden sind gesperrt gedruckt, die der abgesonderten Gemarkungen mit eigener polizeilicher Verwaltung durch ein * vor dem Namen kenntlich gemacht.
**) Nach dem Gebietsstand vom 1. Dezember 1910.

zählung vom 1. Dezember 1910.

Gemarkungen mit eigener polizeilicher Verwaltung. Tabelle 1.

O.-Z.	Amtsbezirke, Stadtgemeinden, Landgemeinden usw.*)	Ortsanwesende Bevölkerung am 1. Dezember 1910 männlich	weiblich	im ganzen	1. Dez. 1905**)	Zu- oder Abnahme (—) gegen 1905
1	2	3	4	5	6	7
	Noch: 2. Konstanz.					
28	Wangen	296	332	628	682	— 54
29	Weiler	135	135	270	252	18
30	Worblingen . .	387	433	820	762	58
	Summe . .	15 969	15 846	31 815	27 483	4332
	Ag. Bez. Konstanz	18 385	17 930	36 315	32 429	3886
	„ „ Radolfzell	15 969	15 846	31 815	27 483	4332
	Amtsbez. Konstanz	34 354	33 776	68 130	59 912	8218
	3. Meßkirch.					
1	Meßkirch . .	1 119	1 121	2 240	2 200	40
2	Altheim	89	89	178	171	7
3	Bietingen . . .	138	130	268	263	5
4	Boll	209	224	433	427	6
5	Buchheim . . .	282	283	565	557	8
6	Engelswies . .	206	211	417	427	— 10
7	Göggingen . . .	286	317	603	632	— 29
8	Gutenstein . . .	228	229	457	423	34
9	Hartheim . . .	194	207	401	392	9
10	Hausen im Tal.	123	132	255	256	— 1
11	Heinstetten . . .	249	278	527	535	— 8
12	Heudorf	183	193	376	374	2
13	Kreenheinstetten.	238	237	475	480	— 5
14	Krumbach . . .	139	133	272	259	13
15	Langenhart . .	75	88	163	182	— 19
16	Leibertingen . .	286	293	579	550	29
17	Menningen . .	178	188	366	395	— 29
18	Neidingen . . .	55	45	100	96	4
19	Nusplingen . .	64	68	132	138	— 6
20	Oberglashütte .	94	102	196	196	—
21	Rast	175	197	372	389	— 17
22	Rohrdorf . . .	308	341	649	649	—
23	Sauldorf . . .	311	288	599	571	28
24	Schnerkingen . .	152	128	280	262	18
25	Schwenningen .	472	495	967	945	22
26	Sentenhart . .	146	155	301	304	— 3
27	Stetten a. k. Markt	510	518	1 028	961	67
28	Unterglashütte .	43	47	90	99	— 9
29	Wasser	223	231	454	467	— 13
30	Worndorf . . .	193	215	408	431	— 23
31	*Langenbrunn-Werenwag . .	61	52	113	126	— 13
	Summe . .	7 029	7 235	14 264	14 157	107

O.-Z.	Amtsbezirke, Stadtgemeinden, Landgemeinden usw.*)	Ortsanwesende Bevölkerung am 1. Dezember 1910 männlich	weiblich	im ganzen	1. Dez. 1905**)	Zu- oder Abnahme (—) gegen 1905
1	2	3	4	5	6	7
	4. Pfullendorf.					
1	Pfullendorf.	1 374	1 448	2 822	2 785	37
2	Aach	91	99	190	187	3
3	Burgweiler . .	300	294	594	595	— 1
4	Denkingen . . .	255	265	520	506	14
5	Ebratsweiler . .	45	51	96	96	—
6	Großschönach . .	301	332	633	626	7
7	Großstadelhofen.	174	167	341	327	14
8	Hattenweiler . .	216	203	419	430	— 11
9	Heiligenberg . .	370	418	788	727	61
10	Herdwangen . .	417	419	836	827	9
11	Illmensee . . .	180	183	363	340	23
12	Illwangen . . .	218	245	463	455	8
13	Linz	245	251	496	493	3
14	Ruschweiler . .	256	249	505	504	1
15	Schwäblishausen	63	62	125	131	— 6
16	Waldbeuren . .	79	68	147	153	— 6
17	Wangen . . .	79	88	167	168	— 1
18	Wintersulgen . .	461	421	882	867	15
19	Zell a. Andelsbach	62	59	121	115	6
	Summe . .	5 186	5 322	10 508	10 332	176
	5. Stockach.					
1	Stockach . .	1 302	1 328	2 630	2 482	148
2	Beuren a. d. Aach	182	183	365	367	— 2
3	Bodman . . .	381	434	815	830	— 15
4	Eigeltingen . .	423	461	884	919	— 35
5	Espasingen . .	223	241	464	445	19
6	Gallmannsweil .	94	94	188	183	5
7	Hecheln	80	72	152	157	— 5
8	Heudorf	245	280	525	560	— 35
9	Hindelwangen .	159	141	300	306	— 6
10	Hoppetenzell . .	218	236	454	459	— 5
11	Liptingen . . .	457	477	934	948	— 14
12	Ludwigshafen .	409	408	817	856	— 39
13	Mahlspüren i. Heg.	145	150	295	300	— 5
14	Mahlspüren i. T.	222	237	459	443	16
15	Mainwangen .	139	138	277	283	— 6
16	Mühlingen . .	261	255	516	483	33
17	Münchhöf . . .	156	148	304	285	19
18	Nenzingen . . .	369	401	770	785	— 15
19	Orsingen . . .	237	252	489	489	—
20	Raithaslach . .	148	143	291	264	27
21	Reute	121	125	246	266	— 20
22	Rorgenwies . .	139	122	261	270	— 9

*) Die Namen der Stadtgemeinden sind gesperrt gedruckt, die der abgesonderten Gemarkungen mit eigener polizeilicher Verwaltung durch ein * vor dem Namen kenntlich gemacht.
**) Nach dem Gebietsstand vom 1. Dezember 1910.

Noch: Vorläufige Ergebnisse der Volks-

Tabelle 1. Noch: I. In den Städten, Landgemeinden und abgesonderten

O.-Z.	Amtsbezirke, Stadtgemeinden, Landgemeinden usw.*)	Ortsanwesende Bevölkerung am 1. Dezember 1910 männlich	weiblich	im ganzen	1. Dez. 1905**)	Zu- oder Abnahme (—) gegen 1905
1	2	3	4	5	6	7
	Noch: 5. Stockach.					
23	Schwackenreute .	58	59	117	76	41
24	Schwandorf . .	378	429	807	822	— 15
25	Stahringen . .	285	258	543	534	9
26	Steißlingen . .	666	643	1 309	1 299	10
27	Volkertshausen .	469	644	1 113	1 044	69
28	Wahlwies . . .	340	346	686	650	36
29	Wiechs	63	69	132	144	— 12
30	Winterspüren .	216	179	395	384	11
31	Zizenhausen . .	543	613	1 156	1 137	19
32	Zoznegg . . .	192	189	381	376	5
33	*) Berenberg .	48	32	80	52	28
34	*) Langenstein .	39	46	85	70	15
35	*) Spittelsberg .	3	2	5	6	— 1
	Summe . .	9 410	9 835	19 245	18 974	271
	6. Überlingen.					
1	Markdorf . .	980	1 040	2 020	2 045	— 25
2	Meersburg .	985	848	1 833	1 897	— 64
3	Überlingen .	2 124	2 426	4 550	4 379	171
4	Adelsreute . .	98	74	172	144	28
5	Ahausen . . .	203	191	394	374	20
6	Altheim . . .	159	185	344	347	— 3
7	Andelshofen . .	101	104	205	208	— 3
8	Baitenhausen . .	126	113	239	232	7
9	Bambergen . .	122	119	241	238	3
10	Bermatingen . .	276	324	600	569	31
11	Beuren	328	309	637	637	—
12	Billafingen . .	195	165	360	360	—
13	Bonndorf . . .	207	174	381	394	— 13
14	Buggensegel . .	87	86	173	177	— 4
15	Daisendorf . .	77	83	160	158	2
16	Deggenhausen .	274	255	529	538	— 9
17	Deisendorf . . .	102	96	198	203	— 5
18	Frickingen . . .	404	424	828	853	— 25
19	Grasbeuren . .	66	64	130	129	1
20	Hagnau	349	348	697	673	24
21	Hödingen . . .	153	155	308	272	36
22	Hohenbodman .	133	109	242	262	— 20
23	Homberg . . .	440	400	840	819	21
24	Immenstaad . .	467	440	907	860	47
25	Ittendorf . . .	243	218	461	421	40
26	Kippenhausen .	124	124	248	254	— 6
27	Klustern	268	243	511	541	— 30
28	Leustetten . . .	149	128	277	306	— 29

O.-Z.	Amtsbezirke, Stadtgemeinden, Landgemeinden usw.*)	Ortsanwesende Bevölkerung am 1. Dezember 1910 männlich	weiblich	im ganzen	1. Dez. 1905**)	Zu- oder Abnahme (—) gegen 1905
1	2	3	4	5	6	7
	Noch: 6. Überlingen.					
29	Lippertsreute .	161	140	301	281	20
30	Mimmenhausen .	296	302	598	649	— 51
31	Mittelstenweiler.	78	81	159	152	7
32	Mühlhofen . . .	300	306	606	596	10
33	Nesselwangen .	133	131	264	259	5
34	Neufrach . . .	337	342	679	697	— 18
35	Nußdorf . . .	110	101	211	197	14
36	Oberstenweiler .	69	61	130	128	2
37	Oberuhldingen .	294	335	629	600	29
38	Owingen . . .	326	282	608	605	3
39	Raderach . . .	49	49	98	94	4
40	Rickenbach . . .	91	99	190	186	4
41	Riedheim . . .	348	352	700	675	25
42	Roggenbeuren .	92	73	165	143	22
43	Salem	277	255	532	462	70
44	Sipplingen . .	482	437	919	963	— 44
45	Stetten	133	131	264	285	— 21
46	Taisersdorf . .	102	93	195	195	—
47	Tüfingen . . .	115	116	231	223	8
48	Untersiggingen .	166	162	328	337	— 9
49	Unteruhldingen .	135	134	269	252	17
50	Urnau	118	116	234	256	— 22
51	Weildorf . . .	162	180	342	348	— 6
52	Wittenhofen . .	404	346	750	743	7
	Summe . .	14 018	13 869	27 887	27 616	271
	7. Donaueschingen.					
1	Bräunlingen	820	855	1 675	1 628	47
2	Donaueschingen	1 953	2 124	4 077	3 884	193
3	Fürstenberg.	158	167	325	310	15
4	Geisingen. .	570	594	1 164	1 135	29
5	Hüfingen . .	754	792	1 546	1 555	— 9
6	Aasen	338	365	703	683	20
7	Allmendshofen .	437	443	880	776	104
8	Aufen.	119	110	229	214	15
9	Bachheim . . .	142	146	288	268	20
10	Behla.	134	142	276	285	— 9
11	Bisingen . . .	173	174	347	371	— 24
12	Blumberg . . .	351	332	683	656	27
13	Bruggen . . .	30	52	82	79	3
14	Döggingen. . .	280	290	570	575	— 5
15	Eßlingen . . .	110	123	233	241	— 8
16	Guttmadingen .	205	202	407	382	25

*) Die Namen der Stadtgemeinden sind gesperrt gedruckt, die der abgesonderten Gemarkungen mit eigener polizeilicher Verwaltung durch ein * vor dem Namen kenntlich gemacht.
**) Nach dem Gebietsstand vom 1. Dezember 1910.

zählung vom 1. Dezember 1910.

Gemarkungen mit eigener polizeilicher Verwaltung. Tabelle 1.

O.-Z.	Amtsbezirke, Stadtgemeinden, Landgemeinden usw.*)	Ortsanwesende Bevölkerung am 1. Dezember 1910 männlich	weiblich	im ganzen	1. Dez. 1905**)	Zu- oder Abnahme (—) gegen 1905
1	2	3	4	5	6	7
	Noch: 7. Donaueschingen.					
17	Hausen vor Wald	155	159	314	302	12
18	Heidenhofen	88	96	184	189	— 5
19	Hochemmingen	217	213	430	416	14
20	Hondingen	150	180	330	354	— 24
21	Hubertshofen	120	117	237	227	10
22	Ippingen	173	171	344	361	— 17
23	Mistelbrunn	32	43	75	79	— 4
24	Mundelfingen	310	343	653	665	— 12
25	Neudingen	316	305	621	620	1
26	Neuenburg	17	26	43	50	— 7
27	Oberbaldingen	367	378	745	714	31
28	Öfingen	398	444	842	836	6
29	Pfohren	433	425	858	805	53
30	Riedböhringen	292	288	580	568	12
31	Riedöschingen	386	352	738	768	— 30
32	Sumpfohren	124	139	263	267	— 4
33	Sunthausen	254	252	506	493	13
34	Tannheim	334	319	653	650	3
35	Unadingen	322	338	660	640	20
36	Unterbaldingen	222	247	469	465	4
37	Unterbränd	60	75	135	143	— 8
38	Waldhausen	52	44	96	97	— 1
39	Wartenberg	36	29	65	71	— 6
40	Wolterdingen	335	362	697	689	8
41	Zindelstein	31	32	63	62	1
42	*Bachzimmern	33	31	64	72	— 8
	Summe	11 831	12 319	24 150	23 645	505
	8. Triberg.					
1	Furtwangen	2 708	2 719	5 427	5 281	146
2	Hornberg	1 322	1 439	2 761	2 884	—123
3	Triberg	2 019	1 997	4 016	3 717	299
4	Ev. Tennenbronn	521	531	1 052	950	102
5	Gremmelsbach	313	307	620	583	37
6	Gütenbach	645	670	1 315	1 334	— 19
7	Kth. Tennenbronn	492	533	1 025	953	72
8	Langenschiltach	288	322	610	598	12
9	Neukirch	349	366	715	779	— 64
10	Niederwasser	194	188	382	373	9
11	Nußbach	537	563	1 100	1 164	— 64
12	Reichenbach	453	377	830	853	— 23
13	Rohrbach	242	219	461	504	— 43
	Noch: 8. Triberg.					
14	Rohrhardsberg	91	89	180	179	1
15	Schonach	1 360	1 370	2 730	2 741	— 11
16	Schönwald	796	817	1 613	1 622	— 9
	Summe	12 330	12 507	24 837	24 515	322
	9. Villingen.					
1	St. Georgen	2 347	2 235	4 582	4 018	564
2	Villingen	5 490	5 436	10 926	9 582	1344
3	Vöhrenbach	952	954	1 906	1 850	56
4	Brigach	229	240	469	503	— 34
5	Buchenberg	327	364	691	671	20
6	Burgberg	157	203	360	360	—
7	Dauchingen	364	378	742	703	39
8	Dürrheim	712	769	1 481	1 274	207
9	Erdmannsweiler	123	160	283	310	— 27
10	Fischbach	219	259	478	450	28
11	Grüningen	157	145	302	277	25
12	Herzogenweiler	44	50	94	90	4
13	Kappel	161	157	318	326	— 8
14	Kirchdorf	102	120	222	216	6
15	Klengen	359	288	647	650	— 3
16	Königsfeld	357	587	944	788	156
17	Langenbach	148	129	277	290	— 13
18	Linach	97	121	218	259	— 41
19	Marbach	215	210	425	404	21
20	Mönchweiler	454	509	963	962	1
21	Neuhausen	229	263	492	498	— 6
22	Niedereschach	381	396	777	755	22
23	Obereschach	286	303	589	592	— 3
24	Oberkirnach	175	178	353	346	7
25	Peterzell	344	327	671	648	23
26	Pfaffenweiler	206	209	415	406	9
27	Rietheim	112	121	233	233	—
28	Schabenhausen	144	142	286	271	15
29	Schönenbach	266	262	528	506	22
30	Stockburg	65	68	133	141	— 8
31	Überauchen	127	132	259	240	19
32	Unterkirnach	450	412	862	825	37
33	Weiler	142	171	313	291	22
34	Weilersbach	253	260	513	501	12
	Summe	16 194	16 558	32 752	30 236	2516

*) Die Namen der Stadtgemeinden sind gesperrt gedruckt, die der abgesonderten Gemarkungen mit eigener polizeilicher Verwaltung durch ein * vor dem Namen kenntlich gemacht.
**) Nach dem Gebietsstand vom 1. Dezember 1910.

Noch: **Vorläufige Ergebnisse der Volks-**

Tabelle 1. Noch: I. In den Städten, Landgemeinden und abgesonderten

O.-Z.	Amtsbezirke, Stadtgemeinden, Landgemeinden usw.*)	Ortsanwesende Bevölkerung am 1. Dezember 1910 männlich	weiblich	im ganzen	1. Dez. 1905**)	Zu- oder Abnahme (—) gegen 1905
1	2	3	4	5	6	7
	10. Bonndorf.					
1	Bonndorf . .	888	873	1 761	1 700	61
2	Stühlingen .	613	655	1 268	1 244	24
3	Achdorf . . .	67	71	138	144	— 6
4	Aichen . . .	144	139	283	292	— 9
5	Aselfingen . .	81	85	166	181	— 15
6	Berau	205	216	421	422	— 1
7	Bettmaringen .	212	247	459	461	— 2
8	Birkendorf . .	234	297	531	535	— 4
9	Blumegg . . .	172	163	335	325	10
10	Boll	69	89	158	150	8
11	Breitenfeld . .	69	51	120	122	— 2
12	Brenden	88	83	171	180	— 9
13	Brunnadern . .	73	74	147	153	— 6
14	Buggenried . .	51	46	97	86	11
15	Dillendorf . . .	182	173	355	359	— 4
16	Ebnet	55	58	113	112	1
17	Epfenhofen . .	96	92	188	188	—
18	Eschach	54	44	98	98	—
19	Ewattingen . .	323	338	661	649	12
20	Faulenfürst . .	55	54	109	109	—
21	Fützen	334	345	679	733	— 54
22	Grafenhausen .	495	471	966	1 045	— 79
23	Grimmelshofen .	206	199	405	397	8
24	Gündelwangen .	147	182	329	350	— 21
25	Holzschlag . . .	46	35	81	90	— 9
26	Hürrlingen . .	92	104	196	189	7
27	Krenkingen . . .	126	117	243	225	18
28	Lausheim . . .	157	157	314	294	20
29	Lembach	123	124	247	236	11
30	Mauchen . . .	202	184	386	399	— 13
31	Mettenberg . .	120	119	239	251	— 12
32	Münchingen . .	138	127	265	269	— 4
33	Oberwangen . .	85	109	194	193	1
34	Opferdingen . .	35	47	82	73	9
35	Reiselfingen . .	225	230	455	474	— 19
36	Riedern am Wald	186	180	366	370	— 4
37	Schönenbach[1]) .	39	29	68	66	2
38	Schwaningen . .	178	192	370	339	31
39	Schwarzhalden[1])	21	26	47	59	— 12
40	Stanfen	74	65	139	129	10
41	Ühlingen . . .	310	344	654	677	— 23
42	Unterwangen . .	71	70	141	147	— 6
43	Weizen	277	275	552	522	30
	Noch: 10. Bonndorf.					
44	Wellendingen . .	168	157	325	311	14
45	Wittlekofen . . .	92	106	198	197	1
	Summe . .	7 678	7 842	15 520	15 545	— 25
	11. Säckingen.					
1	Kleinlaufenburg	363	368	731	642	89
2	Säckingen . .	1 982	2 595	4 577	4 222	355
3	Altenschwand . .	203	197	400	450	— 50
4	Bergalingen . .	152	124	276	304	— 28
5	Binzgen	277	297	574	485	89
6	Großherrischwand	111	115	226	234	— 8
7	Hänner	280	330	610	601	9
8	Harpolingen . .	172	175	347	330	17
9	Herrischried . .	280	271	551	596	— 45
10	Hogschür . . .	164	162	326	346	— 20
11	Hornberg . . .	125	119	244	227	17
12	Hottingen . . .	211	208	419	380	39
13	Hütten	150	153	303	345	— 42
14	Karsau	525	514	1 039	967	72
15	Murg	859	895	1 754	1 604	150
16	Niedergebisbach .	94	94	188	191	— 3
17	Niederhof . . .	338	342	680	612	68
18	Niederschwörstadt	160	153	313	271	42
19	Nollingen . . .	1 663	1 659	3 322	2 948	374
20	Oberhof	223	250	473	486	— 13
21	Obersäckingen .	327	383	710	703	7
22	Oberschwörstadt .	256	264	520	525	— 5
23	Öflingen . . .	813	828	1 641	1 500	141
24	Rhina	267	193	460	341	119
25	Rickenbach . . .	184	174	358	365	— 7
26	Rippolingen . .	103	103	206	198	8
27	Rütte	78	79	157	177	— 20
28	Wallbach . . .	246	258	504	511	— 7
29	Wehrhalden . .	183	196	379	453	— 74
30	Willaringen . .	275	263	538	589	— 51
	Summe . .	11 064	11 762	22 826	21 603	1223
	12. St. Blasien.					
1	St. Blasien .	925	932	1 857	1 759	98
2	Amrigschwand .	229	207	436	466	— 30
3	Bernau	655	620	1 275	1 338	— 63
4	Blasiwald . . .	169	143	312	284	28

*) Die Namen der Stadtgemeinden sind gesperrt gedruckt, die der abgesonderten Gemarkungen mit eigener polizeilicher Verwaltung durch ein * vor dem Namen kenntlich gemacht.

**) Nach dem Gebietsstand vom 1. Dezember 1910.

[1]) Mit dem 1. Januar 1911 ist die Gemeinde Schwarzhalden mit der Gemeinde Schönenbach vereinigt worden, infolge dessen sind die obigen Zahlen letzterer Gemeinde von diesem Zeitpunkt ab wie folgt zu ändern: 60. 55. 115. 125. — 10 und die bei Schwarzhalden zu streichen.

zählung vom 1. Dezember 1910.

Gemarkungen mit eigener polizeilicher Verwaltung. Tabelle 1.

O.-Z.	Amtsbezirke, Stadtgemeinden, Landgemeinden usw.*)	Ortsanwesende Bevölkerung am 1. Dezember 1910 männlich	weiblich	im ganzen	1. Dez. 1905**) im ganzen	Zu- oder Abnahme (—) gegen 1905
1	2	3	4	5	6	7
	Noch: 12. St. Blasien.					
5	Häusern	300	250	550	536	14
6	Höchenschwand .	169	174	343	354	— 11
7	Ibach	235	171	406	417	— 11
8	Immeneich . .	90	105	195	193	2
9	Menzenschwand .	239	252	491	485	6
10	Schlageten . . .	148	152	300	335	— 35
11	Schluchsee . . .	293	280	573	575	— 2
12	Tiefenhäusern .	181	159	340	354	— 14
13	Todtmoos . . .	728	760	1 488	1 496	— 8
14	Urberg	165	151	316	318	— 2
15	Wilfingen . . .	245	224	469	472	— 3
16	Wittenschwand .	141	134	275	266	9
17	Wolpadingen . .	167	155	322	328	— 6
	Summe . .	5 079	4 869	9 948	9 976	— 28
	13. Waldshut.					
1	Hauenstein . .	105	110	215	216	— 1
2	Tiengen . . .	1 188	1 273	2 461	2 448	13
3	Waldshut . .	2 095	2 175	4 270	3 824	446
4	Alb	162	150	312	318	— 6
5	Albert	152	179	331	302	29
6	Altenburg . . .	260	255	515	427	88
7	Baltersweil . .	95	99	194	203	— 9
8	Bannholz . . .	139	141	280	299	— 19
9	Bechtersbohl . .	85	85	170	146	24
10	Bergöschingen .	114	107	221	243	— 22
11	Berwangen . .	78	76	154	156	— 2
12	Bierbronnen . .	111	132	243	268	— 25
13	Birkingen . . .	125	143	268	277	— 9
14	Birndorf . . .	187	201	388	405	— 17
15	Buch	249	245	494	487	7
16	Bühl	179	155	334	318	16
17	Dangstetten . .	199	219	418	429	— 11
18	Degernau . . .	129	116	245	226	19
19	Dettighofen . .	142	130	272	254	18
20	Detzeln	121	101	222	180	42
21	Dogern	333	334	667	636	31
22	Ebersingen . .	154	147	301	295	6
23	Endermettingen .	102	94	196	204	— 8
24	Engelschwand .	98	98	196	224	— 28
25	Erzingen . . .	605	667	1 272	1 095	177
26	Eschbach	119	124	243	239	4
27	Geißlingen . . .	210	221	431	452	— 21
	Noch: 13. Waldshut.					
28	Görwihl	397	494	891	884	7
29	Grießen	428	444	872	861	11
30	Grunholz . . .	99	116	215	230	— 15
31	Günzgen . . .	52	55	107	105	2
32	Gurtweil . . .	204	279	483	482	1
33	Hartschwand . .	74	70	144	182	— 38
34	Hochsal	180	197	377	356	21
35	Hohentengen . .	251	232	483	488	— 5
36	Horheim	232	230	462	457	5
37	Jestetten . . .	647	639	1 286	1 228	58
38	Indlekofen . . .	124	128	252	245	7
39	Kadelburg . . .	252	288	540	583	— 43
40	Kiesenbach . . .	207	175	382	344	38
41	Küßnach . . .	65	72	137	136	1
42	Lienheim . . .	205	196	401	421	— 20
43	Löhningen . . .	79	83	162	138	24
44	Lottstetten . . .	409	382	791	770	21
45	Luttingen . . .	278	331	609	507	102
46	Niederwihl . .	201	229	430	445	— 15
47	Nöggenschwiel .	156	159	315	327	— 12
48	Oberalpfen . .	137	116	253	260	— 7
49	Obereggingen .	110	128	238	248	— 10
50	Oberlauchringen	270	279	549	537	12
51	Obermettingen .	123	119	242	232	10
52	Oberwihl . . .	204	227	431	441	— 10
53	Ofteringen . . .	86	107	193	193	—
54	Rechberg . . .	133	126	259	252	7
55	Reckingen . . .	54	60	114	124	— 10
56	Remetschwiel . .	193	167	360	389	— 29
57	Rheinheim . . .	90	104	194	207	— 13
58	Riedern am Sand	90	99	189	207	— 18
59	Rotzel	262	254	516	495	21
60	Rotzingen . . .	168	157	325	350	— 25
61	Rüßwihl . . .	210	307	517	537	— 20
62	Schachen . . .	195	188	383	377	6
63	Schwerzen . . .	172	177	349	325	24
64	Segeten	127	124	251	249	2
65	Stadenhausen .	76	98	174	168	6
66	Stetten	88	97	185	194	— 9
67	Strittmatt . . .	181	205	386	420	— 34
68	Unteralpfen . .	286	293	579	585	— 6
69	Untereggingen .	244	250	494	448	46
70	Unterlauchringen	412	429	841	714	127
71	Untermettingen .	134	122	256	266	— 10

*) Die Namen der Stadtgemeinden sind gesperrt gedruckt, die der abgesonderten Gemarkungen mit eigener polizeilicher Verwaltung durch ein * vor dem Namen kenntlich gemacht.
**) Nach dem Gebietsstand vom 1. Dezember 1910.

Noch: **Vorläufige Ergebnisse der Volks-**

Tabelle 1. Noch: **I. In den Städten, Landgemeinden und abgesonderten**

O.-Z.	Amtsbezirke, Stadtgemeinden, Landgemeinden usw.*)	Ortsanwesende Bevölkerung am 1. Dezember 1910 männlich	weiblich	im ganzen	1. Dez. 1905**)	Zu- oder Abnahme (—) gegen 1905
1	2	3	4	5	6	7
	Noch: 13. Waldshut.					
72	Waldkirch . .	249	232	481	471	10
73	Weilheim . . .	233	219	452	449	3
74	Weisweil . . .	122	129	251	239	12
75	Wutöschingen . .	192	168	360	299	61
76	*Albbruck . . .	48	53	101	92	9
	Summe . .	16 965	17 610	34 575	33 528	1047
	14. Breisach.					
1	Breisach . .	1 959	1 576	3 535	3 597	— 62
2	Burkheim . .	352	384	736	709	27
3	Achkarren . . .	334	314	648	676	— 28
4	Bickensohl . . .	188	173	361	402	— 41
5	Bischoffingen . .	271	276	547	523	24
6	Gottenheim . .	563	601	1 164	1 118	46
7	Grezhausen . .	43	46	89	97	— 8
8	Gündlingen . .	371	388	759	770	— 11
9	Jechtingen . . .	406	415	821	824	— 3
10	Ihringen . . .	1 607	1 644	3 251	3 203	48
11	Kiechlinsbergen .	354	372	726	720	6
12	Königschaffhausen	455	454	909	897	12
13	Leiselheim . . .	178	189	367	378	— 11
14	Merdingen . . .	628	647	1 275	1 283	— 8
15	Niederrimsingen	223	229	452	466	— 14
16	Oberbergen . .	357	333	690	677	13
17	Oberrimsingen .	282	273	555	560	— 5
18	Oberrotweil . .	770	821	1 591	1 568	23
19	Sasbach . . .	513	524	1 037	1 000	37
20	Schelingen . . .	111	133	244	245	— 1
21	Wasenweiler . .	305	302	607	619	— 12
	Summe . .	10 270	10 094	20 364	20 332	32
	15. Emmendingen.					
	Ag.Bez. Emmendingen.					
1	Emmendingen	4 017	4 361	8 378	7 533	845
2	Bahlingen . . .	1 065	1 099	2 164	2 160	4
3	Bötzingen . . .	998	1 090	2 088	2 097	— 9
4	Denzlingen . .	934	927	1 861	1 700	161
5	Eichstetten . . .	1 066	1 105	2 171	2 206	35
6	Freiamt	1 049	971	2 020	1 969	51
7	Heimbach . . .	283	345	628	596	32
8	Holzhausen . .	286	282	568	547	21

O.-Z.	Amtsbezirke, Stadtgemeinden, Landgemeinden usw.*)	Ortsanwesende Bevölkerung am 1. Dezember 1910 männlich	weiblich	im ganzen	1. Dez. 1905**)	Zu- oder Abnahme (—) gegen 1905
1	2	3	4	5	6	7
	Noch: 15. Emmendingen.					
9	Kollmarsreute .	261	219	480	463	17
10	Köndringen . .	661	697	1 358	1 250	108
11	Maleck . . .	135	129	264	240	24
12	Malterdingen .	754	848	1 602	1 563	39
13	Mundingen . .	439	518	957	890	67
14	Nimburg . . .	454	484	938	948	— 10
15	Ottoschwanden .	614	659	1 273	1 239	34
16	Reute	422	418	840	787	53
17	Sexau	714	605	1 319	1 283	36
18	Teningen . . .	834	849	1 683	1 573	110
19	Vörstetten . . .	422	444	866	823	43
20	Wasser	188	201	389	413	— 24
21	Windenreute . .	317	315	632	592	40
	Summe . .	15 913	16 566	32 479	30 872	1607
	Ag.Bez. Kenzingen.					
1	Endingen . .	1 404	1 599	3 003	3 071	— 68
2	Herbolzheim	1 406	1 557	2 963	2 786	177
3	Kenzingen .	1 305	1 467	2 772	2 705	67
4	Amoltern . . .	169	145	314	301	13
5	Bleichheim . .	317	354	671	667	4
6	Bombach . . .	195	217	412	405	7
7	Broggingen . .	295	324	619	628	— 9
8	Forchheim . . .	597	582	1 179	1 185	— 6
9	Hecklingen . . .	245	301	546	517	29
10	Niederhausen . .	433	500	933	901	32
11	Nordweil . . .	298	340	638	645	— 7
12	Oberhausen . .	715	787	1 502	1 462	40
13	Riegel	723	736	1 459	1 582	—123
14	Tutschfelden . .	195	213	408	409	— 1
15	Wagenstadt . .	290	334	624	627	— 3
16	Weisweil . . .	748	773	1 521	1 562	— 41
17	Wyhl	1 076	1 082	2 158	2 068	90
	Summe . .	10 411	11 311	21 722	21 521	201
	Ag.Bez. Emmendingen	15 913	16 566	32 479	30 872	1607
	Ag.Bez. Kenzingen	10 411	11 311	21 722	21 521	201
	Amtsbez. Emmendingen	26 324	27 877	54 201	52 393	1808

*) Die Namen der Stadtgemeinden sind gesperrt gedruckt, die der abgesonderten Gemarkungen mit eigener polizeilicher Verwaltung durch ein * vor dem Namen kenntlich gemacht.
**) Nach dem Gebietsstand vom 1. Dezember 1910.

zählung vom 1. Dezember 1910.

Gemarkungen mit eigener polizeilicher Verwaltung. Tabelle 1.

O.-Z.	Amtsbezirke, Stadtgemeinden, Landgemeinden usw.*)	Ortsanwesende Bevölkerung am 1. Dezember 1910 männlich	weiblich	im ganzen	1. Dez. 1905**)	Zu- oder Abnahme (—) gegen 1905
1	2	3	4	5	6	7
	16. Ettenheim.					
1	Ettenheim	1 496	1 709	3 205	3 163	42
2	Malberg	500	512	1 012	999	13
3	Altdorf	544	613	1 157	1 111	46
4	Dörlinbach	300	318	618	571	47
5	Ettenheimmünster	239	235	474	465	9
6	Grafenhausen	732	823	1 555	1 539	16
7	Kappel a. Rhein	648	763	1 411	1 337	74
8	Kippenheim	864	923	1 787	1 787	—
9	Kippenheimweiler	295	299	594	617	— 23
10	Münchweier	385	461	846	852	— 6
11	Orschweier	286	328	614	591	23
12	Ringsheim	696	788	1 484	1 399	85
13	Rust	912	984	1 896	1 833	63
14	Schmieheim	372	440	812	856	— 44
15	Schweighausen	441	474	915	902	13
16	Wallburg	210	217	427	398	29
	Summe	8 920	9 887	18 807	18 420	387
	17. Freiburg.					
1	Freiburg	40 423	42 905	83 328	76 886	6 442
2	Au	202	219	421	429	— 8
3	Breitnau	377	355	732	672	60
4	Buchenbach	217	232	449	457	— 8
5	Buchheim	283	272	555	566	— 11
6	Burg	222	216	438	387	51
7	Dietenbach	102	104	206	209	— 3
8	Ebnet	359	385	744	777	— 33
9	Ebringen	483	518	1 001	981	20
10	Eschbach	301	275	576	560	16
11	Falkensteig	131	135	266	262	4
12	Gundelfingen	504	502	1 006	944	62
13	Hinterstraß	176	161	337	342	— 5
14	Hochdorf	336	329	665	641	24
15	Hofsgrund	148	126	274	276	— 2
16	Horben	250	234	484	471	13
17	Hugstetten	319	309	628	591	37
18	Kappel	285	265	550	596	— 46
19	Kirchzarten	530	620	1 150	1 075	75
20	Lehen	265	272	537	559	— 22
21	Littenweiler	494	554	1 048	858	190
22	Mengen	335	335	670	672	— 2
23	Merzhausen	380	342	722	767	— 45
24	Munzingen	335	378	713	680	33
25	Neuershausen	283	267	550	543	7
26	Neuhäuser	98	87	185	174	11
27	Oberried	300	266	566	566	—
28	Opfingen	503	514	1 017	1 020	— 3
29	St. Georgen	1 190	1 253	2 443	2 408	35
30	St. Märgen	493	568	1 061	1 059	2
31	St. Peter	711	676	1 387	1 359	28
32	St. Wilhelm	86	84	170	164	6
33	Schallstadt	257	261	518	491	27
34	Scherzingen	48	46	94	117	— 23
35	Sölden	166	181	347	334	13
36	Stegen	199	186	385	372	13
37	Steig	284	274	558	540	18
38	Tiengen	287	306	593	582	11
39	Umkirch	329	377	706	694	12
40	Unteribental	154	133	287	274	13
41	Wagensteig	231	214	445	456	— 11
42	Waltershofen	339	330	669	652	17
43	Weilersbach	61	56	117	114	3
44	Wildtal	188	181	369	343	26
45	Wittental	107	96	203	205	— 2
46	Wittnau	180	184	364	366	— 2
47	Wolfenweiler	469	453	922	937	— 15
48	Zarten	158	153	311	330	— 19
49	Zastler	112	101	213	193	20
	Summe	54 690	57 290	111980	104951	7029
	18. Neustadt.					
1	Löffingen	585	681	1 266	1 168	98
2	Neustadt	2 116	1 959	4 075	3 560	515
3	Altglashütten	92	110	202	194	8
4	Bärental	167	131	298	156	142
5	Bubenbach	106	117	223	208	15
6	Dittishausen	187	189	376	379	— 3
7	Eisenbach	274	280	554	513	41
8	Falkau	208	231	439	422	17
9	Fischbach	99	82	181	197	— 16
10	Friedenweiler	130	170	300	311	— 11
11	Göschweiler	218	238	456	486	— 30
12	Hammereisenbach-Bregenbach	182	212	394	375	19
13	Hinterzarten	454	460	914	876	38
14	Kappel	208	248	456	693	—237
15	Langenordnach	119	114	233	239	— 6
16	Lenzkirch (Ober-)	580	614	1 194	1 255	— 61

*) Die Namen der Stadtgemeinden sind gesperrt gedruckt, die der abgesonderten Gemarkungen mit eigener polizeilicher Verwaltung durch ein * vor dem Namen kenntlich gemacht.
**) Nach dem Gebietsstand vom 1. Dezember 1910.

Noch: **Vorläufige Ergebnisse der Volks-**

Tabelle 1. Noch: **I. In den Städten, Landgemeinden und abgesonderten**

O.-Z.	Amtsbezirke, Stadtgemeinden, Landgemeinden usw.*)	Ortsanwesende Bevölkerung am 1. Dezember 1910 männlich	weiblich	im ganzen	1. Dez. 1905**)	Zu- oder Abnahme (—) gegen 1905
1	2	3	4	5	6	7
	Noch: 18. Neustadt.					
17	Neuglashütten .	39	29	68	77	— 9
18	Oberbränd . . .	111	119	230	215	15
19	Raitenbuch . .	107	90	197	201	— 4
20	Rötenbach . . .	292	317	609	581	28
21	Rudenberg . . .	126	123	249	259	— 10
22	Saig	220	246	466	455	11
23	Schollach . . .	191	209	400	367	33
24	Schwärzenbach .	188	178	366	375	— 9
25	Seppenhofen . .	178	172	350	324	26
26	Unterlenzkirch .	302	282	584	665	— 81
27	Urach	267	296	563	598	— 35
28	Viertäler . . .	690	602	1 292	1 268	24
29	Waldau	161	165	326	310	16
30	*Grünwald . .	42	36	78	74	4
	Summe . .	8 639	8 700	17 339	16 801	538
	19. Staufen.					
1	Heitersheim	646	709	1 355	1 307	48
2	Staufen. . .	866	922	1 788	1 901	—113
3	Ballrechten . .	166	156	322	355	— 33
4	Biengen. . . .	309	293	602	614	— 12
5	Bollschweil . .	328	319	647	647	—
6	Bremgarten . .	204	215	419	427	— 8
7	Dottingen . . .	120	104	224	229	— 5
8	Ehrenstetten . .	509	539	1 048	1 100	— 52
9	Eschbach. . . .	332	319	651	677	— 26
10	Feldkirch . . .	106	144	250	265	— 15
11	Gallenweiler . .	66	68	134	126	8
12	Grißheim . . .	388	357	745	739	6
13	Grunern . . .	186	191	377	379	— 2
14	Hartheim . . .	341	354	695	716	— 21
15	Hausen a. d. Möhlin	153	185	338	335	3
16	Kirchhofen . . .	488	532	1 020	1 066	— 46
17	Krozingen . . .	703	683	1 386	1 386	—
18	Norsingen . . .	241	246	487	454	33
19	Obermünstertal .	621	556	1 177	1 150	27
20	Offnadingen . .	94	90	184	176	8
21	Pfaffenweiler . .	441	497	938	942	— 4
22	St. Ulrich . . .	134	113	247	254	— 7
23	Schlatt	183	187	370	344	26
24	Tunsel	336	337	673	699	— 26
25	Untermünstertal	889	975	1 864	1 835	29
26	Wettelbrunn . .	139	130	269	266	3
	Summe . .	8 989	9 221	18 210	18 389	—179
	20. Waldkirch.					
1	Elzach	603	698	1 301	1 286	15
2	Waldkirch . .	2 558	2 860	5 418	5 190	228
3	Altsimonswald .	454	424	878	915	— 37
4	Biederbach . .	755	713	1 468	1 447	21
5	Bleibach . . .	387	442	829	733	96
6	Buchholz . . .	326	386	712	671	41
7	Föhrental . . .	195	176	371	384	— 13
8	Gutach	614	711	1 325	1 009	316
9	Haslachsimonswald	161	138	299	325	— 26
10	Heuweiler . . .	195	206	401	385	16
11	Katzenmoos . .	185	169	354	366	— 12
12	Kollnau	1 183	1 523	2 706	2 548	158
13	Niederwinden .	267	256	523	525	— 2
14	Oberglottertal .	278	274	552	550	2
15	Obersimonswald	321	306	627	664	— 37
16	Oberwinden . .	501	512	1 013	964	49
17	Ohrensbach . .	167	164	331	324	7
18	Prechtal . . .	1 010	1 066	2 076	2 063	13
19	Siegelau . . .	378	332	710	700	10
20	Siensbach . . .	194	184	378	376	2
21	Stahlhof . . .	109	80	189	198	— 9
22	Suggental . . .	93	82	175	192	— 17
23	Unterglottertal .	285	361	646	622	24
24	Untersimonswald	293	309	602	623	— 21
25	Wildgutach . .	57	53	110	136	— 26
26	Yach	420	417	837	855	— 18
	Summe . .	11 989	12 842	24 831	24 051	780
	21. Lörrach.					
1	Kandern . .	1 040	1 037	2 077	2 059	18
2	Lörrach . . .	7 097	7 659	14756	13961	795
3	Binzen	478	480	958	1 024	— 66
4	Blansingen . .	206	161	367	360	7
5	Brombach . . .	1 333	1 369	2 702	2 620	82
6	Degerfelden . .	298	288	586	570	16
7	Efringen . . .	307	287	594	637	— 43
8	Egringen . . .	300	269	569	569	—
9	Eimeldingen . .	255	240	495	470	25
10	Fischingen . . .	146	134	280	285	— 5
11	Grenzach . . .	950	907	1 857	1 504	353
12	Haagen	649	720	1 369	1 314	55
13	Hägelberg . . .	165	169	334	340	— 6
14	Haltingen . . .	799	634	1 433	1 143	290

*) Die Namen der Stadtgemeinden sind gesperrt gedruckt, die der abgesonderten Gemarkungen mit eigener polizeilicher Verwaltung durch ein * vor dem Namen kenntlich gemacht.
**) Nach dem Gebietsstand vom 1. Dezember 1910.

zählung vom 1. Dezember 1910.

Gemarkungen mit eigener polizeilicher Verwaltung. Tabelle 1.

O.-Z.	Amtsbezirke, Stadtgemeinden, Landgemeinden usw.*)	Ortsanwesende Bevölkerung am 1. Dezember 1910 männlich	weiblich	im ganzen	1. Dez. 1905**)	Zu- oder Abnahme (—) gegen 1905
1	2	3	4	5	6	7
	Noch: 21. Lörrach.					
15	Hauingen . . .	943	877	1 820	1 465	355
16	Herten	651	591	1 242	1 173	69
17	Hertingen . . .	193	172	365	372	— 7
18	Höllstein . . .	410	460	870	862	8
19	Holzen	224	209	433	433	—
20	Hüsingen . . .	161	144	305	317	— 12
21	Huttingen . . .	173	125	298	378	— 80
22	Inzlingen . . .	503	502	1 005	1 022	— 17
23	Istein	273	255	528	604	— 76
24	Kirchen	506	476	982	972	10
25	Kleinkems . . .	148	128	276	213	63
26	Mappach . . .	181	179	360	359	1
27	Märkt	134	126	260	255	5
28	Ötlingen . . .	214	192	406	437	— 31
29	Riedlingen . . .	144	139	283	297	— 14
30	Rümmingen . .	118	129	247	258	— 11
31	Schallbach . . .	169	160	329	343	— 14
32	Steinen	810	944	1 754	1 757	— 3
33	Tannenkirch . .	375	360	735	724	11
34	Tüllingen . . .	185	180	365	361	4
35	Tumringen . .	560	612	1 172	983	189
36	Warmbach . . .	291	256	547	460	87
37	Weil	1 210	1 146	2 356	2 035	321
38	Welmlingen . .	154	150	304	325	— 21
39	Wintersweiler .	112	105	217	254	— 37
40	Wittlingen . . .	140	136	276	309	— 33
41	Wollbach . . .	476	425	901	889	12
42	Wyhlen	1 270	999	2 269	1 707	562
	Summe . .	24 751	24 531	49 282	46 420	2862
	22. Müllheim.					
1	Müllheim . .	2 738	1 793	4 531	3 166	1 365
2	Neuenburg .	679	708	1 387	1 441	— 54
3	Sulzburg . .	555	526	1 081	1 121	— 40
4	Auggen	534	578	1 112	1 140	— 28
5	Badenweiler . .	358	427	785	733	52
6	Bamlach . . .	190	174	364	376	— 12
7	Bellingen . . .	223	211	434	466	— 32
8	Britzingen . . .	330	343	673	696	— 23
9	Buggingen . . .	399	394	793	864	— 71
10	Dattingen . . .	135	135	270	260	10
11	Feldberg . . .	253	271	524	523	1
12	Feuerbach . . .	124	136	260	274	— 14
	Noch: 22. Müllheim.					
13	Hügelheim . . .	309	300	609	633	— 24
14	Laufen	207	225	432	433	— 1
15	Liel	251	251	502	492	10
16	Lipburg	124	113	237	241	— 4
17	Malsburg . . .	525	475	1 000	1 016	— 16
18	Marzell	467	462	929	778	151
19	Mauchen . . .	167	162	329	343	— 14
20	Niedereggenen .	180	168	348	355	— 7
21	Niederweiler . .	285	281	566	557	9
22	Obereggenen . .	248	244	492	505	— 13
23	Oberweiler . . .	394	435	829	756	73
24	Rheinweiler . .	151	140	291	278	13
25	Schliengen . . .	483	530	1 013	1 032	— 19
26	Schweighof . .	172	155	327	311	16
27	Seefelden . . .	320	354	674	688	— 14
28	Sitzenkirch . . .	118	92	210	211	— 1
29	Steinenstadt . .	290	272	562	550	12
30	Vögisheim . . .	158	190	348	347	1
31	Zienken	98	92	190	208	— 18
32	Zunzingen . . .	82	92	174	187	— 13
	Summe . .	11 547	10 729	22 276	20 981	1 295
	23. Schönau.					
1	Schönau . .	899	963	1 862	1 910	— 48
2	Todtnau . .	1 179	1 258	2 437	2 372	65
3	Zell i. W. . .	1 682	1 973	3 655	3 628	27
4	Adelsberg . . .	90	98	188	242	— 54
5	Aftersteg . . .	139	134	273	287	— 14
6	Aitern	173	178	351	340	11
7	Atzenbach . . .	451	519	970	996	— 26
8	Böllen	71	69	140	167	— 27
9	Brandenberg . .	173	160	333	307	26
10	Ehrsberg . . .	199	226	425	470	— 45
11	Fröhnd	248	211	459	462	— 3
12	Geschwend . . .	155	144	299	296	3
13	Häg	364	400	764	769	— 5
14	Mambach . . .	203	204	407	435	— 28
15	Muggenbrunn .	145	142	287	303	— 16
16	Neuenweg . . .	271	255	526	524	2
17	Pfaffenberg . .	84	83	167	181	— 14
18	Präg	193	200	393	399	— 6
19	Riedichen . . .	94	90	184	214	— 30
20	Schlechtnau . .	139	133	272	301	— 29

*) Die Namen der Stadtgemeinden sind gesperrt gedruckt, die der abgesonderten Gemarkungen mit eigener polizeilicher Verwaltung durch ein * vor dem Namen kenntlich gemacht.

**) Nach dem Gebietsstand vom 1. Dezember 1910.

Noch: **Vorläufige Ergebnisse der Volks-**

Tabelle 1. Noch: I. **In den Städten, Landgemeinden und abgesonderten**

O.-Z.	Amtsbezirke, Stadtgemeinden, Landgemeinden usw.*)	Ortsanwesende Bevölkerung am 1. Dezember 1910 männlich	weiblich	im ganzen	1. Dez. 1905**)	Zu- oder Abnahme (—) gegen 1905
1	2	3	4	5	6	7
	Noch: 23. Schönau.					
21	Schönenberg . .	154	172	326	311	15
22	Todtnauberg . .	251	284	535	539	— 4
23	Tunau	80	66	146	153	— 7
24	Utzenfeld . . .	183	198	381	373	8
25	Wembach . . .	98	109	207	214	— 7
26	Wieden	248	266	514	510	4
	Summe . .	7 966	8 535	16 501	16 703	—202
	24. Schopfheim.					
1	Schopfheim .	1 943	1 997	3 940	3 830	110
2	Adelhausen . .	226	184	410	413	— 3
3	Bürchau . . .	124	120	244	265	— 21
4	Dossenbach . .	190	161	351	360	— 9
5	Eichen	215	173	388	390	— 2
6	Eichsel	157	151	308	298	10
7	Elbenschwand .	128	90	218	214	4
8	Endenburg . .	198	173	371	391	— 20
9	Enkenstein . . .	54	46	100	122	— 22
10	Fahrnau . . .	997	1 031	2 028	1 987	41
11	Gersbach . . .	376	376	752	787	— 35
12	Gresgen . . .	228	242	470	448	22
13	Hasel	343	314	657	683	— 26
14	Hausen	602	645	1 247	1 173	74
15	Langenau . . .	175	170	345	380	— 35
16	Maulburg . . .	903	1 044	1 947	1 937	10
17	Minseln	290	281	571	558	13
18	Nordschwaben .	115	113	228	221	7
19	Raich	195	161	356	366	— 10
20	Raitbach . . .	295	269	564	571	— 7
21	Sallneck	169	149	318	303	15
22	Schlächtenhaus .	192	185	377	387	— 10
23	Tegernau . . .	262	248	510	510	—
24	Wehr	1 819	2 006	3 825	3 665	160
25	Weitenau . . .	144	137	281	351	— 70
26	Wiechs	409	403	812	784	28
27	Wies	448	386	834	867	— 33
28	Wieslet	216	212	428	495	— 67
	Summe . .	11 413	11 467	22 880	22 756	124
	25. Kehl.					
1	Kehl	4 703	4 157	8 860	8 094	766
2	Lichtenau . .	576	588	1 164	1 114	50
3	Neufreistett .	160	178	338	346	— 8

O.-Z.	Amtsbezirke, Stadtgemeinden, Landgemeinden usw.*)	Ortsanwesende Bevölkerung am 1. Dezember 1910 männlich	weiblich	im ganzen	1. Dez. 1905**)	Zu- oder Abnahme (—) gegen 1905
1	2	3	4	5	6	7
	Noch: 25. Kehl.					
4	Auenheim . . .	728	686	1 414	1 316	98
5	Bodersweier . .	634	582	1 216	1 171	45
6	Diersheim . . .	415	377	792	773	19
7	Eckertsweier . .	351	346	697	707	— 10
8	Freistett	1 140	1 102	2 242	2 295	— 53
9	Grauelsbaum .	196	173	369	363	6
10	Hausgereut . .	51	46	97	94	3
11	Helmlingen . .	384	387	771	764	7
12	Hesselhurst . . .	294	283	577	543	34
13	Hohnhurst . . .	97	104	201	210	— 9
14	Holzhausen . .	177	186	363	355	8
15	Honau	175	166	341	324	17
16	Kork	659	671	1 330	1 257	73
17	Legelshurst . .	729	784	1 513	1 540	— 27
18	Leutesheim . .	517	463	980	951	29
19	Linx	365	359	724	738	— 14
20	Memprechtshofen	298	288	586	592	— 6
21	Muckenschopf . .	187	186	373	376	— 3
22	Neumühl . . .	301	284	585	615	— 30
23	Odelshofen . .	212	217	429	421	8
24	Querbach . . .	94	89	183	169	14
25	Rheinbischofsheim	702	733	1 435	1 410	25
26	Sand	412	418	830	855	— 25
27	Scherzheim . .	442	392	834	768	66
28	Willstätt . . .	674	736	1 410	1 471	— 61
29	Zierolshofen . .	160	154	314	312	2
	Summe . .	15 833	15 135	30 968	29 944	1024
	26. Lahr.					
1	Lahr	7 973	7 219	15 192	14 752	440
2	Allmannsweier .	410	415	825	813	12
3	Dinglingen . .	1 413	1 314	2 727	2 557	170
4	Dundenheim . .	481	472	953	943	10
5	Friesenheim . .	1 270	1 462	2 732	2 657	75
6	Heiligenzell . .	290	366	656	620	36
7	Hugsweier . . .	446	487	933	871	62
8	Ichenheim . . .	946	962	1 908	1 833	75
9	Kuhbach	432	406	838	780	58
10	Kürzell	545	621	1 166	1 138	28
11	Langenwinkel .	139	150	289	281	8
12	Meißenheim . .	767	731	1 498	1 464	34
13	Mietersheim . .	341	337	678	682	— 4
14	Nonnenweier . .	750	781	1 531	1 553	— 22
15	Oberschopfheim .	640	750	1 390	1 369	21

*) Die Namen der Stadtgemeinden sind gesperrt gedruckt, die der abgesonderten Gemarkungen mit eigener polizeilicher Verwaltung durch ein * vor dem Namen kenntlich gemacht.
**) Nach dem Gebietsstand vom 1. Dezember 1910.

zählung vom 1. Dezember 1910.

Gemarkungen mit eigener polizeilicher Verwaltung. Tabelle 1.

O.-Z.	Amtsbezirke, Stadtgemeinden, Landgemeinden usw.*)	Ortsanwesende Bevölkerung am 1. Dezember 1910 männlich	weiblich	im ganzen	1. Dez. 1905**)	Zu- oder Abnahme (—) gegen 1905
1	2	3	4	5	6	7
	Noch: 26. Lahr.					
16	Oberweier . . .	414	498	912	847	65
17	Ottenheim . . .	841	883	1 724	1 684	40
18	Prinzbach . . .	216	205	421	410	11
19	Reichenbach . .	722	811	1 533	1 435	98
20	Schönberg . . .	146	132	278	285	— 7
21	Schuttern . . .	431	495	926	948	— 22
22	Schuttertal . .	412	476	888	832	56
23	Schutterzell . .	246	251	497	492	5
24	Seelbach . . .	1 054	1 239	2 293	2 011	282
25	Sulz	740	812	1 552	1 471	81
26	Wittelbach . . .	134	113	247	239	8
27	Wittenweier . .	224	257	481	478	3
	Summe . .	22 423	22 645	45 068	43 445	1 623
	27. Oberkirch.					
1	Oberkirch . .	1 936	2 035	3 971	3 506	465
2	Oppenau . .	1 036	1 095	2 131	2 078	53
3	Butschbach . . .	278	261	539	538	1
4	Erlach	222	245	467	474	— 7
5	Gaisbach . . .	211	185	396	365	31
6	Griesbach . . .	429	438	867	828	39
7	Haslach	220	242	462	460	2
8	Herztal	208	206	414	394	20
9	Ibach	383	388	771	750	21
10	Lautenbach . .	718	785	1 503	1 512	— 9
11	Lierbach. . . .	184	182	366	345	21
12	Maisach	190	188	378	381	— 3
13	Nußbach . . .	362	386	748	735	13
14	Ödsbach	454	457	911	959	— 48
15	Peterstal . . .	825	882	1 707	1 773	— 66
16	Ramsbach . . .	321	299	620	616	4
17	Ringelbach . . .	108	102	210	234	— 24
18	Stadelhofen . .	306	333	639	677	— 38
19	Tiergarten . . .	323	307	630	618	12
20	Ulm	682	701	1 383	1 365	18
21	Zusenhofen . .	376	359	735	673	62
	Summe . .	9 772	10 076	19 848	19 281	567
	28. Offenburg.					
	Ag.Bez.Offenburg.					
1	Offenburg .	8 481	8 363	16 844	15 435	1 409
2	Altenheim . . .	1 255	1 217	2 472	2 395	77
3	Appenweier . .	948	930	1 878	1 743	135
4	Bohlsbach . . .	427	421	848	750	98
	Noch: 28. Offenburg.					
5	Bühl	197	210	407	398	9
6	Diersburg . . .	520	537	1 057	1 039	18
7	Durbach . . .	1 152	1 117	2 269	2 283	— 14
8	Ebersweier . .	257	284	541	542	— 1
9	Elgersweier . .	552	543	1 095	1 032	63
10	Fessenbach . . .	313	305	618	580	38
11	Griesheim . . .	351	399	750	746	4
12	Hofweier . . .	717	768	1 485	1 388	97
13	Marlen	1 114	1 094	2 208	2 134	74
14	Müllen	71	64	135	135	—
15	Nesselried . . .	326	337	663	659	4
16	Niederschopfheim	699	773	1 472	1 453	19
17	Ortenberg . . .	751	740	1 491	1 499	— 8
18	Rammersweier .	516	509	1 025	953	72
19	Schutterwald . .	1 354	1 406	2 760	2 660	100
20	Urloffen	1 271	1 344	2 615	2 471	144
21	Waltersweier . .	268	297	565	623	— 58
22	Weier	262	290	552	532	20
23	Windschläg . .	509	510	1 019	970	49
24	Zell-Weierbach .	845	891	1 736	1 676	60
25	Zunsweier . . .	830	896	1 726	1 569	157
	Summe . .	23 986	24 245	48 231	45 665	2566
	Ag.Bez. Gengenbach.					
1	Gengenbach .	1 438	1 788	3 226	3 054	172
2	Zell a. H. . .	954	1 043	1 997	1 945	52
3	Berghaupten . .	555	550	1 105	1 073	32
4	Bermersbach . .	440	500	940	1 007	— 67
5	Biberach . . .	716	790	1 506	1 505	1
6	Nordrach . . .	784	862	1 646	1 632	14
7	Oberentersbach .	109	93	202	195	7
8	Oberharmersbach	984	1 007	1 991	1 967	24
9	Ohlsbach . . .	546	586	1 132	1 089	43
10	Reichenbach . .	496	506	1 002	1 000	2
11	Schwaibach . .	340	229	569	475	94
12	Unterentersbach .	204	224	428	418	10
13	Unterharmersbach	762	835	1 597	1 607	— 10
14	*Fabrik Nordrach	145	51	196	194	2
	Summe . .	8 473	9 064	17 537	17 161	376
	Ag.-Bez. Offenburg	23 986	24 245	48 231	45 665	2566
	„ „ Gengenbach	8 473	9 064	17 537	17 161	376
	Amtsbez. Offenburg	32 459	33 309	65 768	62 826	2942

*) Die Namen der Stadtgemeinden sind gesperrt gedruckt, die der abgesonderten Gemarkungen mit eigener polizeilicher Verwaltung durch ein * vor dem Namen kenntlich gemacht.

**) Nach dem Gebietsstand vom 1. Dezember 1910.

Noch: **Vorläufige Ergebnisse der Volks-**

Tabelle 1. Noch: I. In den Städten, Landgemeinden und abgesonderten

O.-Z.	Amtsbezirke, Stadtgemeinden, Landgemeinden usw.*)	Ortsanwesende Bevölkerung am 1. Dezember 1910 männlich	weiblich	im ganzen	1. Dez. 1905**)	Zu- oder Abnahme (—) gegen 1905
1	2	3	4	5	6	7
	29. Wolfach.					
1	Haslach . . .	1 305	1 305	2 610	2 234	376
2	Hausach . . .	914	993	1 907	1 781	126
3	Schiltach . .	947	955	1 902	1 860	42
4	Wolfach . . .	932	1 041	1 973	2 055	— 82
5	Bergzell	247	231	478	497	— 19
6	Bollenbach . . .	228	203	431	412	19
7	Einbach	341	328	669	686	— 17
8	Fischerbach . . .	483	459	942	941	1
9	Gutach	1 052	1 012	2 064	2 114	— 50
10	Hofstetten . . .	369	396	765	761	4
11	Kaltbrunn . . .	258	284	542	557	— 15
12	Kinzigtal . . .	562	520	1 082	1 098	— 16
13	Kirnbach . . .	425	453	878	911	— 33
14	Kniebis	86	110	196	161	35
15	Lehengericht . .	416	446	862	854	8
16	Mühlenbach . .	687	736	1 423	1 395	28
17	Oberwolfach . .	901	916	1 817	1 882	— 65
18	Rippoldsau . .	393	400	793	761	32
19	Schapbach . . .	657	686	1 343	1 362	— 19
20	Schenkenzell . .	278	322	600	567	33
21	Schnellingen . .	139	148	287	265	22
22	Steinach . . .	806	806	1 612	1 477	135
23	Sulzbach . . .	36	42	78	86	— 8
24	Welschensteinach	457	459	916	895	21
	Summe . .	12 919	13 251	26 170	25 612	558
	30. Achern.					
1	Achern	2 319	2 551	4 870	4 613	257
2	Renchen . . .	981	1 125	2 106	2 148	— 42
3	Fautenbach . .	544	578	1 122	999	123
4	Furschenbach . .	159	158	317	310	7
5	Gamshurst . .	615	635	1 250	1 229	21
6	Großweier . . .	343	345	688	679	9
7	Kappelrodeck . .	1 436	1 372	2 808	2 674	134
8	Mösbach . . .	508	508	1 016	1 007	9
9	Oberachern . .	937	1 013	1 950	1 808	142
10	Obersasbach . .	422	522	944	841	103
11	Önsbach . . .	574	581	1 155	1 209	— 54
12	Ottenhöfen . . .	945	921	1 866	1 822	44
13	Sasbach . . .	1 099	712	1 811	1 778	33
14	Sasbachried . .	175	173	348	357	— 9
15	Sasbachwalden .	740	724	1 464	1 502	— 38
16	Seebach	563	574	1 137	1 101	36
	Noch: 30. Achern.					
17	Wagshurst . . .	476	543	1 019	964	55
18	Waldulm . . .	530	538	1 068	1 043	25
	Summe . .	13 366	13 573	26 939	26 084	855
	31. Baden.					
1	Baden	9 450	12 616	22 066	20 932	1 134
2	Balg	482	565	1 047	968	79
3	Ebersteinburg .	297	364	661	582	79
4	Haueneberstein .	726	761	1 487	1 384	103
5	Oos	2 050	1 979	4 029	3 475	554
6	Sandweier . .	855	856	1 711	1 598	113
7	Sinzheim . . .	2 133	2 013	4 146	3 919	227
	Summe . .	15 993	19 154	35 147	32 858	2 289
	32. Bühl.					
1	Bühl	1 674	1 966	3 640	3 489	151
2	Steinbach . .	1 025	1 125	2 150	2 069	81
3	Altschweier . . .	598	587	1 185	1 136	49
4	Balzhofen . . .	210	189	399	382	17
5	Bühlertal . . .	2 451	2 460	4 911	4 469	442
6	Eisental	672	714	1 386	1 361	25
7	Greffern	389	421	810	785	25
8	Hatzenweier . .	67	72	139	142	— 3
9	Hildmannsfeld .	100	120	220	213	7
10	Kappelwindeck .	1 001	1 076	2 077	1 941	136
11	Lauf	1 148	1 136	2 284	2 187	97
12	Leiberstung . .	245	220	465	460	5
13	Moos	279	294	573	533	40
14	Neusatz	695	766	1 461	1 429	32
15	Neuweier . . .	707	728	1 435	1 372	63
16	Oberbruch . . .	159	174	333	306	27
17	Oberwasser . .	196	231	427	402	25
18	Oberweier . . .	113	109	222	221	1
19	Ottersweier . .	1 376	1 305	2 681	2 587	94
20	Schwarzach . .	534	571	1 105	1 100	5
21	Stollhofen . . .	523	517	1 040	1 028	12
22	Ulm	341	341	682	700	— 18
23	Unzhurst . . .	295	278	573	582	— 9
24	Varnhalt . . .	544	568	1 112	1 101	11
25	Vimbuch . . .	266	288	554	524	30
26	Waldmatt . . .	127	118	245	242	3
27	Weitenung . . .	378	365	743	745	— 2

*) Die Namen der Stadtgemeinden sind gesperrt gedruckt, die der abgesonderten Gemarkungen mit eigener polizeilicher Verwaltung durch ein * vor dem Namen kenntlich gemacht.
**) Nach dem Gebietsstand vom 1. Dezember 1910.

zählung vom 1. Dezember 1910.

Gemarkungen mit eigener polizeilicher Verwaltung. Tabelle 1.

O.-Z.	Amtsbezirke, Stadtgemeinden, Landgemeinden usw.*)	Ortsanwesende Bevölkerung am 1. Dezember 1910 männlich	weiblich	im ganzen	1. Dez. 1905**)	Zu- oder Abnahme (—) gegen 1905
1	2	3	4	5	6	7
	Noch: 32. Bühl.					
28	Zell	161	189	350	326	24
29	*Windeck-Herrenwies	30	32	62	65	— 3
30	*Windeck-Hundsbach	176	134	310	330	— 20
	Summe . .	16 480	17 094	33 574	32 227	1 347
	33. Rastatt.					
	Ag.Bez. Rastatt.					
1	Kuppenheim .	1 236	1 174	2 410	2 209	201
2	Rastatt . . .	9 623	5 576	15 199	14403	796
3	Au am Rhein .	764	717	1 481	1 471	10
4	Bietigheim . . .	1 498	1 511	3 009	2 821	188
5	Bischweier . . .	375	359	734	628	106
6	Durmersheim .	1 892	1 948	3 840	3 557	283
7	Elchesheim . . .	482	444	926	900	26
8	Gaggenau . . .	1 734	1 384	3 118	2 400	718
9	Hügelsheim . .	541	510	1 051	1 006	45
10	Iffezheim . . .	990	971	1 961	1 865	96
11	Illingen . . .	349	341	690	691	— 1
12	Muggensturm .	1 117	1 210	2 327	2 208	119
13	Niederbühl . . .	622	626	1 248	1 145	103
14	Oberndorf . . .	207	237	444	450	— 6
15	Oberweier . . .	387	324	711	714	— 3
16	Ötigheim . . .	1 151	1 166	2 317	2 171	146
17	Ottersdorf . . .	607	613	1 220	1 133	87
18	Plittersdorf . .	764	806	1 570	1 493	77
19	Rauental . . .	270	279	549	517	32
20	Rotenfels . . .	979	1 057	2 036	1 790	246
21	Söllingen . . .	287	296	583	569	14
22	Steinmauern . .	739	684	1 423	1 400	23
23	Waldprechtsweier	343	320	663	669	— 6
24	Wintersdorf . .	462	453	915	879	36
25	Würmersheim .	270	265	535	514	21
	Summe . .	27 689	23 271	50 960	47 603	3 357
	Ag.Bez. Gernsbach.					
1	Gernsbach . .	1 321	1 483	2 804	2 744	60
2	Au im Murgtal	172	192	364	365	— 1
3	Bermersbach . .	383	379	762	732	30
4	Forbach	968	879	1 847	1 896	— 49
5	Freiolsheim . .	105	101	206	207	— 1
6	Gausbach . . .	453	445	898	925	— 27
7	Hilpertsau . . .	373	320	693	585	108
8	Hörden	707	705	1 412	1 315	97
9	Langenbrand . .	374	328	702	864	—162
	Noch: 33. Rastatt.					
10	Lautenbach . . .	249	222	471	459	12
11	Michelbach . . .	603	632	1 235	1 169	66
12	Obersrot . . .	394	392	786	762	24
13	Ottenau	923	946	1 869	1 673	196
14	Reichental . . .	434	478	912	859	53
15	Scheuern . . .	238	299	537	472	65
16	Selbach	329	338	667	631	36
17	Staufenberg . .	377	430	807	812	— 5
18	Sulzbach . . .	398	456	854	800	54
19	Weisenbach . .	645	611	1 256	1 049	207
20	*Mittelberg . .	23	24	47	47	—
21	*Moosbronn . .	12	13	25	27	— 2
	Summe . .	9 481	9 673	19 154	18 393	761
	Ag.Bez. Rastatt	27 689	23 271	50 960	47 603	3 357
	" " Gernsbach.	9 481	9 673	19 154	18 393	761
	Amtsbez. Rastatt	37 170	32 944	70 114	65 996	4 118
	34. Bretten.					
1	Bretten . . .	2 555	2 768	5 323	5 052	271
2	Gochsheim .	662	633	1 295	1 264	31
3	Bahnbrücken . .	235	213	448	471	— 23
4	Bauerbach . . .	375	405	780	786	— 6
5	Büchig	259	246	505	491	14
6	Diedelsheim . .	497	514	1 011	1 042	— 31
7	Dürrenbüchig .	124	117	241	238	3
8	Flehingen . . .	715	635	1 350	1 252	98
9	Gölshausen . .	406	388	794	771	23
10	Gondelsheim . .	642	638	1 280	1 211	69
11	Kürnbach . . .	631	645	1 276	1 372	— 96
12	Menzingen . . .	807	751	1 558	1 501	57
13	Münzesheim . .	510	544	1 054	1 122	— 68
14	Neibsheim . . .	536	497	1 033	1 046	— 13
15	Nußbaum . . .	272	285	557	558	— 1
16	Oberacker . . .	243	226	469	489	— 20
17	Rinklingen . . .	365	331	696	681	15
18	Ruit	355	360	715	714	1
19	Sickingen . . .	236	253	489	485	4
20	Sprantal . . .	127	112	239	216	23
21	Stein	825	881	1 706	1 592	114
22	Wössingen . . .	997	997	1 994	1 884	110
23	Zaisenhausen . .	557	571	1 128	1 155	— 27
	Summe . .	12 931	13 010	25 941	25 393	548

*) Die Namen der Stadtgemeinden sind gesperrt gedruckt, die der abgesonderten Gemarkungen mit eigener polizeilicher Verwaltung durch ein * vor dem Namen kenntlich gemacht.
**) Nach dem Gebietsstand vom 1. Dezember 1910.

Noch: **Vorläufige Ergebnisse der Volks-**

Tabelle 1. Noch: I. **In den Städten, Landgemeinden und abgesonderten**

O.-Z.	Amtsbezirke, Stadtgemeinden, Landgemeinden usw.*)	Ortsanwesende Bevölkerung am 1. Dezember 1910 männlich	weiblich	im ganzen	1. Dez. 1905**)	Zu- oder Abnahme (—) gegen 1905
1	2	3	4	5	6	7
	35. Bruchsal.					
	Ag.Bez. Bruchsal.					
1	Bruchsal . .	7 753	7 638	15 391	14 931	460
2	Heidelsheim	1 199	1 196	2 395	2 306	89
3	Obergrombach	506	479	985	952	33
4	Unteröwisheim . . .	1 039	1 015	2 054	2 031	23
5	Büchenau . . .	371	392	763	781	— 18
6	Forst	1 413	1 381	2 794	2 615	179
7	Hambrücken . .	999	960	1 959	1 833	126
8	Helmsheim. . .	439	477	916	851	65
9	Karlsdorf . . .	901	1 012	1 913	1 756	157
10	Kronau	1 088	1 099	2 187	2 037	150
11	Langenbrücken .	686	707	1 393	1 327	66
12	Mingolsheim .	1 135	1 116	2 251	2 198	53
13	Neuenbürg . .	199	206	405	408	— 3
14	Neuthard . . .	537	560	1 097	1 004	93
15	Oberöwisheim .	641	635	1 276	1 226	50
16	Odenheim . . .	1 233	1 297	2 530	2 417	113
17	Östringen . . .	1 652	1 765	3 417	3 258	159
18	Stettfeld . . .	427	503	930	890	40
19	Ubstadt	604	607	1 211	1 208	3
20	Untergrombach .	1 146	1 233	2 379	2 312	67
21	Weiher	766	813	1 579	1 523	56
22	Zeutern	821	818	1 639	1 652	— 13
	Summe . .	25 555	25 909	51 464	49 516	1 948
	Ag.Bez. Philippsburg.					
1	Philippsburg	1 246	1 430	2 676	2 625	51
2	Huttenheim . .	655	684	1 339	1 290	49
3	Kirrlach	1 674	1 757	3 431	3 184	247
4	Neudorf	882	952	1 834	1 629	205
5	Oberhausen . .	1 813	1 881	3 694	3 404	290
6	Rheinhausen . .	672	651	1 323	1 220	103
7	Rheinsheim . .	807	1 008	1 815	1 828	— 13
8	Wiesental . . .	1 805	2 029	3 834	3 500	334
	Summe . .	9 554	10 392	19 946	18 680	1 266
	Ag.Bez. Bruchsal	25 555	25 909	51 464	49 516	1 948
	„ „ Philippsburg	9 554	10 392	19 946	18 680	1 266
	Amtsbez. Bruchsal	35 109	36 301	71 410	68 196	3 214

O.-Z.	Amtsbezirke, Stadtgemeinden, Landgemeinden usw.*)	Ortsanwesende Bevölkerung am 1. Dezember 1910 männlich	weiblich	im ganzen	1. Dez. 1905**)	Zu- oder Abnahme (—) gegen 1905
1	2	3	4	5	6	7
	36. Durlach.					
1	Durlach . . .	7 078	6 818	13 896	12706	1 190
2	Aue	1 384	1 366	2 750	2 183	567
3	Auerbach . . .	298	295	593	533	60
4	Berghausen . .	1 198	1 211	2 409	2 186	223
5	Grötzingen . . .	1 937	1 856	3 793	3 406	387
6	Grünwettersbach	628	676	1 304	1 226	78
7	Hohenwettersbach	317	336	653	619	34
8	Jöhlingen . . .	1 275	1 231	2 506	2 397	109
9	Kleinsteinbach .	423	433	856	784	72
10	Königsbach . .	1 164	1 121	2 285	2 245	40
11	Langensteinbach .	911	1 025	1 936	1 745	191
12	Palmbach . . .	195	196	391	391	—
13	Singen	463	474	937	882	55
14	Söllingen . . .	1 186	1 217	2 403	2 254	149
15	Spielberg . . .	436	488	924	858	66
16	Stupferich . . .	415	443	858	841	17
17	Untermutschelbach	172	207	379	359	20
18	Weingarten . .	2 397	2 355	4 752	4 505	247
19	Wilferdingen . .	688	748	1 436	1 393	43
20	Wolfartsweier .	292	312	604	557	47
21	Wöschbach . . .	576	604	1 180	1 122	58
22	*Hohenwettersbach (Hofgutsgemarkung)	38	32	70	82	— 12
	Summe . .	23 471	23 444	46 915	43 274	3 641
	37. Ettlingen.					
1	Ettlingen . .	4 971	4 435	9 406	8 669	737
2	Bruchhausen . .	400	388	788	783	5
3	Burbach	267	261	528	507	21
4	Busenbach . .	692	708	1 400	1 313	87
5	Ettlingenweier .	388	392	780	710	70
6	Etzenrot	274	277	551	475	76
7	Forchheim . . .	1 013	1 077	2 090	1 980	110
8	Malsch	2 139	2 268	4 407	4 139	268
9	Mörsch	1 601	1 722	3 323	3 038	285
10	Neuburgweier .	371	358	729	626	103
11	Oberweier . . .	183	185	368	353	15
12	Pfaffenrot . . .	374	350	724	649	75
13	Reichenbach .	610	600	1 210	1 029	181
14	Schielberg . . .	245	244	489	459	30
15	Schluttenbach .	129	136	265	304	— 39
16	Schöllbronn . .	545	538	1 083	1 067	16
17	Spessart	438	450	888	802	86

*) Die Namen der Stadtgemeinden sind gesperrt gedruckt, die der abgesonderten Gemarkungen mit eigener polizeilicher Verwaltung durch ein * vor dem Namen kenntlich gemacht.
**) Nach dem Gebietsstand vom 1. Dezember 1910.

zählung vom 1. Dezember 1910.

Gemarkungen mit eigener polizeilicher Verwaltung. Tabelle 1.

O.-Z.	Amtsbezirke, Stadtgemeinden, Landgemeinden usw.*)	Ortsanwesende Bevölkerung am 1. Dezember 1910 männlich	weiblich	im ganzen	1. Dez. 1905**)	Zu- oder Abnahme (—) gegen 1905
1	2	3	4	5	6	7
	Noch: 37. Ettlingen.					
18	Sulzbach . . .	194	198	392	376	16
19	Völkersbach . .	373	369	742	707	35
	Summe . .	15 207	14 956	30 163	27 986	2 177
	38. Karlsruhe.					
1	Karlsruhe . .	65 573	68 588	134161	123638	10523
2	Blankenloch . .	1 042	1 106	2 148	2 050	98
3	Büchig	165	141	306	320	— 14
4	Bulach	1 080	1 225	2 305	1 937	368
5	Eggenstein . . .	1 162	1 205	2 367	2 219	148
6	Friedrichstal .	651	669	1 320	1 302	18
7	Graben	1 142	1 115	2 257	2 140	117
8	Hagsfeld . . .	954	1 055	2 009	1 710	299
9	Hochstetten . . .	414	412	826	832	— 6
10	Knielingen . . .	1 761	1 803	3 564	3 305	259
11	Leopoldshafen .	427	426	853	778	75
12	Liedolsheim . .	892	917	1 809	1 812	— 3
13	Linkenheim . .	1 001	1 006	2 007	1 881	126
14	Rußheim . . .	690	698	1 388	1 387	1
15	Spöck	864	863	1 727	1 662	65
16	Staffort	381	397	778	766	12
17	Teutschneureut .	1 126	1 141	2 267	2 126	141
18	Welschneureut .	661	682	1 343	1 313	30
19	*Hardtwald . .	30	28	58	44	14
	Summe . .	80 016	83 477	163493	151222	12271
	39. Pforzheim.					
1	Pforzheim . .	33 703	35 381	69 084	59 389	9 695
2	Bauschlott . . .	366	422	788	791	— 3
3	Bilfingen . . .	439	491	930	892	38
4	Büchenbronn . .	844	888	1 732	1 616	116
5	Dietenhausen . .	78	83	161	155	6
6	Dietlingen . . .	1 053	1 141	2 194	2 062	132
7	Dill-Weißenstein	2 375	2 322	4 697	4 003	694
8	Dürrn	455	491	946	941	5
9	Eisingen	521	549	1 070	1 082	— 12
10	Ellmendingen .	647	625	1 272	1 175	97
11	Ersingen	869	912	1 781	1 593	188
12	Eutingen . . .	1 473	1 494	2 967	2 499	468
13	Göbrichen . . .	575	591	1 166	1 123	43
14	Hamberg . . .	252	259	511	436	75
15	Hohenwart . . .	224	223	447	444	3
16	Huchenfeld . . .	786	824	1 610	1 527	83
17	Ispringen . . .	1 000	961	1 961	1 772	189
	Noch: 39. Pforzheim.					
18	Ittersbach . . .	561	604	1 165	1 124	41
19	Kieselbronn . .	692	685	1 377	1 306	71
20	Langenalb . . .	326	324	650	655	— 5
21	Lehningen . . .	131	134	265	247	18
22	Mühlhausen . .	235	258	493	461	32
23	Mutschelbach (Ober-)	161	175	336	328	8
24	Neuhausen . . .	338	357	695	683	12
25	Niefern	1 534	1 545	3 079	2 631	448
26	Nöttingen . . .	425	406	831	814	17
27	Öschelbronn . .	678	732	1 410	1 330	80
28	Schellbronn . .	235	191	426	402	24
29	Steinegg . . .	154	143	297	271	26
30	Tiefenbronn . .	326	375	701	681	20
31	Weiler	360	359	719	672	47
32	Würm	535	505	1 040	1 056	— 16
	Summe . .	52 351	54 450	106801	94 161	12640
	40. Mannheim.					
1	Ladenburg .	2 169	2 166	4 335	3 895	440
2	Mannheim .	95 908	97 471	193379	168700	24679
3	Ilvesheim . . .	977	1 008	1 985	1 833	152
4	Neckarhausen . .	972	983	1 955	1 667	288
5	Sandhofen . . .	3 883	4 330	8 213	6 630	1 583
6	Schriesheim . .	1 616	1 767	3 383	3 169	214
7	Seckenheim . .	4 911	4 770	9 681	7 928	1 753
8	Wallstadt . . .	943	967	1 910	1 752	158
9	*Kirschgartshausen .	30	16	46	95	— 49
10	*Sandtorf . . .	59	20	79	54	25
	Summe . .	111468	113498	224966	195723	29243
	41. Schwetzingen.					
1	Hockenheim .	3 541	3 557	7 098	6 315	783
2	Schwetzingen	3 902	3 973	7 875	6 859	1 016
3	Altlußheim . .	1 120	1 148	2 268	2 079	189
4	Brühl	1 428	1 466	2 894	2 288	606
5	Edingen	1 222	1 299	2 521	2 243	278
6	Friedrichsfeld .	1 696	1 628	3 324	2 483	841
7	Ketsch	1 494	1 451	2 945	2 640	305
8	Neulußheim . .	962	1 071	2 033	1 811	222
9	Ofersheim . .	1 521	1 555	3 076	2 674	402
10	Plankstadt . . .	2 117	2 204	4 321	3 766	555
11	Reilingen . . .	1 294	1 386	2 680	2 516	164
	Summe . .	20 297	20 738	41 035	35 674	5 361

*) Die Namen der Stadtgemeinden sind gesperrt gedruckt, die der abgesonderten Gemarkungen mit eigener polizeilicher Verwaltung durch ein * vor dem Namen kenntlich gemacht.
**) Nach dem Gebietsstand vom 1. Dezember 1910.

Noch: **Vorläufige Ergebnisse der Volks-**

Tabelle 1. Noch: I. In den Städten, Landgemeinden und abgesonderten

O.-Z.	Amtsbezirke, Stadtgemeinden, Landgemeinden usw.*)	Ortsanwesende Bevölkerung am 1. Dezember 1910 männlich	weiblich	im ganzen	1. Dez. 1905**)	Zu- oder Abnahme (—) gegen 1905
1	2	3	4	5	6	7
	42. Weinheim.					
1	Weinheim . .	7 160	7 010	14 170	12 560	1 610
2	Großsachsen . .	597	616	1 213	1 255	— 42
3	Heddesheim . .	1 501	1 480	2 981	2 716	265
4	Hemsbach . . .	1 279	1 251	2 530	2 255	275
5	Hohensachsen . .	433	435	868	820	48
6	Laudenbach . .	939	943	1 882	1 753	129
7	Leutershausen .	893	936	1 829	1 778	51
8	Lützelsachsen . .	720	647	1 367	1 201	166
9	Oberflockenbach .	341	288	629	596	33
10	Rippenweier . .	239	227	466	456	10
11	Ritschweier. . .	39	26	65	63	2
12	Sulzbach . . .	546	489	1 035	972	63
13	Ursenbach . . .	72	63	135	140	— 5
14	*Muckensturm .	47	20	67	75	— 8
15	*Straßenheim .	43	29	72	122	— 50
	Summe . .	14 849	14 460	29 309	26 762	2547
	43. Eppingen.					
1	Eppingen . .	1 636	1 767	3 403	3 450	— 47
2	Adelshofen. . .	332	348	680	696	— 16
3	Berwangen . .	430	481	911	913	— 2
4	Eichelberg . . .	188	192	380	343	37
5	Elsenz.	675	670	1 345	1 288	57
6	Gemmingen . .	602	633	1 235	1 295	— 60
7	Ittlingen . . .	669	695	1 364	1 396	— 32
8	Landshausen . .	364	354	718	719	— 1
9	Mühlbach . . .	699	660	1 359	1 441	— 82
10	Richen	464	496	960	957	3
11	Rohrbach . . .	515	526	1 041	1 012	29
12	Schluchtern . .	505	497	1 002	1 008	— 6
13	Stebbach . . .	327	332	659	674	— 15
14	Sulzfeld. . . .	1 224	1 246	2 470	2 582	—112
15	Tiefenbach . . .	339	357	696	663	33
	Summe . .	8 969	9 254	18 223	18 437	—214
	44. Heidelberg.					
1	Heidelberg. .	26540	29470	56010	49527	6483
2	Neckargemünd	1 245	1 487	2 732	2 637	95
3	Schönau . . .	1 053	1 049	2 102	2 056	46
4	Altenbach . . .	337	299	636	645	— 9
5	Altneudorf . . .	273	255	528	487	41
6	Bammental . .	944	914	1 858	1 741	117
7	Brombach . . .	168	177	345	356	— 11

O.-Z.	Amtsbezirke, Stadtgemeinden, Landgemeinden usw.*)	Ortsanwesende Bevölkerung am 1. Dezember 1910 männlich	weiblich	im ganzen	1. Dez. 1905**)	Zu- oder Abnahme (—) gegen 1905
1	2	3	4	5	6	7
	Noch: 44. Heidelberg.					
8	Dilsberg . . .	376	388	764	780	— 16
9	Dossenheim . .	1 568	1 557	3 125	2 921	204
10	Eppelheim . . .	1 356	1 420	2 776	2 644	132
11	Gaiberg	393	379	772	742	30
12	Gauangelloch .	272	258	530	513	17
13	Heddesbach . .	170	166	336	366	— 30
14	Heiligkreuzsteinach	396	399	795	834	— 39
15	Kirchheim . . .	2 797	2 812	5 609	4 739	870
16	Lampenheim . .	211	180	391	397	— 6
17	Leimen	1 729	1 702	3 431	3 047	384
18	Lobenfeld . . .	181	163	344	350	— 6
19	Mauer	529	503	1 032	1 020	12
20	Meckesheim . .	703	677	1 380	1 342	38
21	Mönchzell . . .	242	237	479	516	— 37
22	Mückenloch . .	288	325	613	613	—
23	Nußloch	1 560	1 763	3 323	3 272	51
24	Ochsenbach . . .	148	137	285	291	— 6
25	Peterstal . . .	269	300	569	531	38
26	Rohrbach . . .	1 999	2 097	4 096	3 347	749
27	St. Ilgen . . .	544	596	1 140	1 025	115
28	Sandhausen . .	1 850	1 983	3 833	3 556	277
29	Spechbach . . .	358	359	717	785	— 68
30	Waldhilsbach . .	191	191	382	391	— 9
31	Waldwimmersbach .	288	272	560	558	2
32	Wieblingen. . .	1 435	1 547	2 982	2 892	90
33	Wiesenbach. . .	429	416	845	846	— 1
34	Wilhelmsfeld . .	471	439	910	868	42
35	Ziegelhausen . .	1 533	1 675	3 208	2 874	334
36	*Bruchhausen .	24	19	43	48	— 5
37	*Schwabenheim	60	51	111	102	9
	Summe . .	52 930	56 662	109592	99 659	9 933
	45. Sinsheim.					
	Ag.Bez.Sinsheim.					
1	Hilsbach . .	596	650	1 246	1 263	— 17
2	Sinsheim . .	1 659	1 668	3 327	3 201	126
3	Babstadt . . .	147	149	296	290	6
4	Bockschaft . . .	59	51	110	131	— 21
5	Daisbach . . .	301	283	584	590	— 6
6	Dühren	428	437	865	817	48
7	Eichtersheim . .	373	417	790	814	— 24
8	Eschelbach . . .	671	702	1 373	1 344	29
9	Grombach . . .	321	337	658	657	1

*) Die Namen der Stadtgemeinden sind gesperrt gedruckt, die der abgesonderten Gemarkungen mit eigener polizeilicher Verwaltung durch ein * vor dem Namen kenntlich gemacht.

**) Nach dem Gebietsstand vom 1. Dezember 1910.

zählung vom 1. Dezember 1910.

Gemarkungen mit eigener polizeilicher Verwaltung. Tabelle 1.

O.-Z.	Amtsbezirke, Stadtgemeinden, Landgemeinden usw.*)	Ortsanwesende Bevölkerung am 1. Dezember 1910 männlich	weiblich	im ganzen	1. Dez. 1905**)	Zu- oder Abnahme (−) gegen 1905
1	2	3	4	5	6	7
	Noch: 45. Sinsheim.					
10	Hoffenheim	716	812	1 528	1 528	—
11	Kirchardt	668	671	1 339	1 265	74
12	Michelfeld	672	743	1 415	1 416	— 1
13	Rappenau	787	777	1 564	1 591	— 27
14	Reihen	520	557	1 077	1 108	— 31
15	Rohrbach	353	362	715	753	— 38
16	Steinsfurt	708	710	1 418	1 396	22
17	Treschklingen	164	163	327	325	2
18	Waldangelloch	479	510	989	941	48
19	Weiler	484	507	991	987	4
20	Zuzenhausen	495	477	972	1 017	— 45
	Summe	10 601	10 983	21 584	21 434	150
	Ag.Bez. Neckarbischofsheim.					
1	Neckarbischofsheim	737	805	1 542	1 586	— 44
2	Waibstadt	954	1 017	1 971	1 940	31
3	Adersbach	204	207	411	413	— 2
4	Bargen	295	278	573	636	— 63
5	Ehrstädt	230	211	441	463	— 22
6	Epfenbach	589	625	1 214	1 205	9
7	Eschelbronn	540	546	1 086	1 072	14
8	Flinsbach	195	218	413	400	13
9	Hasselbach	128	114	242	255	— 13
10	Helmstadt	562	560	1 122	1 119	3
11	Neidenstein	428	428	856	875	— 19
12	Obergimpern	456	457	913	886	27
13	Reichartshausen	459	430	889	851	38
14	Siegelsbach	446	450	896	874	22
15	Untergimpern	258	252	510	507	3
16	Wollenberg	131	132	263	253	10
17	*Wagenbach	32	26	58	55	3
	Summe	6 644	6 756	13 400	13 390	10
	Ag.Bez. Sinsheim	10 601	10 983	21 584	21 434	150
	„ „ Neckarbischofsheim	6 644	6 756	13 400	13 390	10
	Amtsbez. Sinsheim	17 245	17 739	34 984	34 824	160
	46. Wiesloch.					
1	Walldorf	1 901	2 084	3 985	3 909	76
2	Wiesloch	3 243	3 291	6 534	4 912	1 622
3	Baiertal	825	843	1 668	1 631	37
4	Dielheim	926	1 033	1 959	1 799	160
5	Horrenberg	603	561	1 164	1 126	38
6	Malsch	667	773	1 440	1 475	— 35
7	Malschenberg	360	390	750	689	61
8	Mühlhausen	847	990	1 837	1 758	79
9	Rauenberg	764	815	1 579	1 489	90
10	Rettigheim	345	395	740	670	70
11	Rot	1 007	1 077	2 084	2 039	45
12	Rotenberg	165	162	327	346	— 19
13	St. Leon	1 045	1 085	2 130	2 066	64
14	Schatthausen	356	356	712	706	6
15	Tairnbach	321	341	662	610	52
	Summe	13 375	14 196	27 571	25 225	2346
	47. Adelsheim.					
1	Adelsheim	672	732	1 404	1 474	— 70
2	Osterburken	767	754	1 521	1 418	103
3	Bofsheim	200	202	402	388	14
4	Bronnacker	91	84	175	160	15
5	Großeicholzheim	373	372	745	759	— 14
6	Hemsbach	59	68	127	138	— 11
7	Hirschlanden	231	214	445	455	— 10
8	Hohenstadt	149	164	313	310	3
9	Hüngheim	234	240	474	467	7
10	Kleineicholzheim	99	115	214	216	— 2
11	Korb	244	215	459	479	— 20
12	Leibenstadt	205	193	398	390	8
13	Merchingen	451	459	910	933	— 23
14	Rosenberg	402	373	775	804	— 29
15	Ruchsen	187	155	342	314	28
16	Schlierstadt	460	453	913	931	— 18
17	Seckach	426	429	855	835	20
18	Sennfeld	465	532	997	1 052	— 55
19	Sindolsheim	307	328	635	652	— 17
20	Unterkessach	177	183	360	359	1
21	Zimmern	235	227	462	433	29
22	*Hergenstadt	58	57	115	102	13
23	*Volkshausen	23	25	48	42	6
24	*Waidachshof	27	19	46	44	2
25	*Wemmershof	40	34	74	58	16
	Summe	6 582	6 627	13 209	13 213	— 4

*) Die Namen der Stadtgemeinden sind gesperrt gedruckt, die der abgesonderten Gemarkungen mit eigener polizeilicher Verwaltung durch ein * vor dem Namen kenntlich gemacht.
**) Nach dem Gebietsstand vom 1. Dezember 1910.

Noch: **Vorläufige Ergebnisse der Volks-**

Tabelle 1. Noch: I. **In den Städten, Landgemeinden und abgesonderten**

O.-Z.	Amtsbezirke, Stadtgemeinden, Landgemeinden usw.*)	Ortsanwesende Bevölkerung am 1. Dezember 1910 männlich	weiblich	im ganzen	1. Dez. 1905**)	Zu- oder Abnahme (—) gegen 1905
1	2	3	4	5	6	7
	48. Boxberg.					
1	Ballenberg .	268	285	553	519	34
2	Boxberg . .	358	368	726	708	18
3	Krautheim .	407	352	759	734	25
4	Angeltürn . . .	107	109	216	198	18
5	Assamstadt . . .	706	684	1 390	1 344	46
6	Berolzheim . .	327	338	665	667	— 2
7	Bobstadt . . .	287	319	606	587	19
8	Buch am Ahorn	186	167	353	301	52
9	Dainbach . . .	213	211	424	428	— 4
10	Epplingen . . .	131	149	280	273	7
11	Erlenbach . . .	204	181	385	343	42
12	Eubigheim . . .	318	328	646	613	33
13	Gommersdorf .	305	316	621	615	6
14	Horrenbach . .	35	47	82	79	3
15	Klepsau	210	188	398	394	4
16	Kupprichhausen .	208	209	417	372	45
17	Lengenrieden . .	158	141	299	303	— 4
18	Neunstetten . .	247	266	513	525	— 12
19	Oberndorf . . .	89	87	176	170	6
20	Oberschöpf . . .	242	226	468	497	— 29
21	Oberwittstadt . .	406	422	828	824	4
22	Sachsenflur . .	221	211	432	423	9
23	Schillingstadt .	344	338	682	653	29
24	Schwabhausen .	306	300	606	574	32
25	Schwarzenbrunn	28	18	46	48	— 2
26	Schweigern . .	429	466	895	907	— 12
27	Uiffingen . . .	288	252	540	593	— 53
28	Unterschüpf . .	318	335	653	622	31
29	Unterwittstadt .	111	114	225	205	20
30	Windischbuch . .	200	215	415	406	9
31	Winzenhofen . .	128	132	260	252	8
32	Wölchingen . .	278	270	548	549	— 1
	Summe . .	8 063	8 044	16 107	15 726	381
	49. Buchen.					
	Ag.Bez. Buchen.					
1	Buchen	1 038	1 167	2 205	2 105	100
2	Auerbach . . .	74	80	154	150	4
3	Bödigheim . . .	371	364	735	751	— 16
4	Dumbach . . .	221	230	451	467	— 16
5	Eberstadt . . .	228	237	465	455	10
6	Einbach	108	104	212	207	5
7	Götzingen . . .	440	422	862	836	26

O.-Z.	Amtsbezirke, Stadtgemeinden, Landgemeinden usw.*)	Ortsanwesende Bevölkerung am 1. Dezember 1910 männlich	weiblich	im ganzen	1. Dez. 1905**)	Zu- oder Abnahme (—) gegen 1905
1	2	3	4	5	6	7
	Noch: 49. Buchen.					
8	Hainstadt . . .	538	518	1 056	1 020	36
9	Heidersbach . .	256	265	521	499	22
10	Hettigenbeuern .	169	152	321	308	13
11	Hettingen . . .	650	654	1 304	1 229	75
12	Hollerbach . . .	78	71	149	149	—
13	Langenelz . . .	163	151	314	333	— 19
14	Laudenberg . .	172	162	334	322	12
15	Limbach	270	255	525	523	2
16	Mörschenhardt .	88	77	165	161	4
17	Mudau	589	628	1 217	1 258	— 41
18	Oberneudorf . .	78	53	131	120	11
19	Oberscheidental .	155	149	304	276	28
20	Rinschheim . .	147	194	341	336	5
21	Rumpfen . . .	51	42	93	89	4
22	Scheringen . . .	149	144	293	295	— 2
23	Schlossau . . .	338	357	695	665	30
24	Steinbach . . .	200	207	407	372	35
25	Stürzenhardt . .	76	49	125	115	10
26	Unterneudorf . .	59	60	119	115	4
27	Unterscheidental .	120	96	216	215	1
28	Waldhausen . .	198	193	391	379	12
29	* Ernsttal . . .	67	46	113	109	4
	Summe . .	7 091	7 127	14 218	13 859	359
	Ag.Bez. Walldürn.					
1	Walldürn . .	1 844	1 948	3 792	3 587	205
2	Altheim	562	547	1 109	1 070	39
3	Bretzingen . . .	303	288	591	571	20
4	Dornberg . . .	72	66	138	148	— 10
5	Erfeld	212	234	446	468	— 22
6	Gerichtstetten . .	370	371	741	748	— 7
7	Gerolzahn . . .	150	131	281	252	29
8	Glashofen . . .	115	115	230	211	19
9	Gottersdorf . .	76	70	146	127	19
10	Hardheim . . .	1 066	1 090	2 156	2 087	69
11	Höpfingen . . .	753	747	1 500	1 368	132
12	Hornbach . . .	123	120	243	229	14
13	Kaltenbrunn . .	33	33	66	65	1
14	Reinhardsachsen .	81	82	163	175	— 12
15	Rippberg . . .	285	284	569	510	59
16	Rütschdorf . . .	49	42	91	94	— 3
17	Schweinberg . .	363	340	703	668	35

*) Die Namen der Stadtgemeinden sind gesperrt gedruckt, die der abgesonderten Gemarkungen mit eigener polizeilicher Verwaltung durch ein * vor dem Namen kenntlich gemacht.
**) Nach dem Gebietsstand vom 1. Dezember 1910.

zählung vom 1. Dezember 1910.

Gemarkungen mit eigener polizeilicher Verwaltung. Tabelle 1.

O.-Z.	Amtsbezirke, Stadtgemeinden, Landgemeinden usw.*)	Ortsanwesende Bevölkerung am 1. Dezember 1910 männlich	weiblich	im ganzen	1. Dez. 1905**) im ganzen	Zu- oder Abnahme (—) gegen 1905
1	2	3	4	5	6	7
	Noch: 49. Buchen.					
18	Vollmersdorf .	46	40	86	71	15
19	Waldstetten . .	351	354	705	717	— 12
20	Wettersdorf . .	80	72	152	146	6
	Summe . .	6 934	6 974	13 908	13 312	596
	Ag.-Bez. Buchen .	7 091	7 127	14 218	13 859	359
	„ „ Walldürn	6 934	6 974	13 908	13 312	596
	Amtsbez. Buchen.	14 025	14 101	28 126	27 171	955
	50. Eberbach.					
1	Eberbach . .	3 095	3 293	6 388	6 135	253
2	Balsbach . . .	173	191	364	360	4
3	Friedrichsdorf .	139	128	267	267	—
4	Haag	166	147	313	287	26
5	Lindach	57	58	115	139	— 24
6	Michelbach . . .	219	189	408	394	14
7	Moosbrunn . .	107	130	237	232	5
8	Mülben	139	137	276	276	—
9	Neckargerach . .	488	534	1 022	924	98
10	Neunkirchen . .	565	564	1 129	1 127	2
11	Oberdielbach . .	272	260	532	557	— 25
12	Oberschwarzach .	102	100	202	199	3
13	Pleutersbach . .	153	147	300	274	26
14	Reisenbach . . .	228	238	466	470	— 4
15	Rockenau . . .	190	176	366	341	25
16	Schollbrunn . .	305	273	578	545	33
17	Schönbrunn . .	230	212	442	457	— 15
18	Schwanheim . .	173	196	369	354	15
19	Strümpfelbrunn	368	350	718	629	89
20	Unterschwarzach	345	276	621	585	36
21	Wagenschwend .	211	217	428	428	—
22	Waldkatzenbach .	262	236	498	482	16
23	Weisbach . . .	228	199	427	391	36
24	Zwingenberg . .	115	113	228	246	— 18
25	*Igelsbach . .	21	25	46	48	— 2
26	*Schöllenbach .	18	18	36	34	2
	Summe . .	8 369	8 407	16 776	16 181	595
	51. Mosbach.					
1	Mosbach . . .	2 094	2 164	4 258	3 980	278
2	Neudenau . .	581	632	1 213	1 182	31
3	Aglasterhausen .	536	494	1 030	1 007	23
	Noch: 51. Mosbach.					
4	Allfeld	449	393	842	841	1
5	Asbach	326	328	654	645	9
6	Auerbach . . .	333	347	680	652	28
7	Billigheim . . .	429	445	874	850	24
8	Binau	209	184	393	428	— 35
9	Breitenbronn . .	133	137	270	279	— 9
10	Dallau	561	539	1 100	1 150	— 50
11	Daudenzell . . .	129	122	251	237	14
12	Diedesheim . .	428	391	819	791	28
13	Fahrenbach . .	314	304	618	626	— 8
14	Guttenbach . .	184	179	363	382	— 19
15	Haßmersheim .	498	667	1 165	1 236	— 71
16	Heinsheim . . .	318	344	662	694	— 32
17	Herbolzheim . .	307	284	591	599	— 8
18	Hochhausen . .	215	201	416	414	2
19	Hüffenhardt . .	488	464	952	963	— 11
20	Kälbertshausen .	172	175	347	366	— 19
21	Katzental . . .	205	193	398	367	31
22	Krumbach . . .	113	114	227	215	12
23	Lohrbach . . .	375	437	812	800	12
24	Mittelschefflenz .	278	290	568	554	14
25	Mörtelstein . .	127	117	244	236	8
26	Muckental . . .	197	179	376	326	50
27	Neckarburken . .	217	213	430	390	40
28	Neckarelz . . .	725	728	1 453	1 399	54
29	Neckarkatzenbach	103	94	197	194	3
30	Neckarmühlbach .	102	92	194	209	— 15
31	Neckarzimmern .	273	276	549	582	— 33
32	Nüstenbach . .	111	110	221	232	— 11
33	Oberschefflenz .	524	504	1 028	1 034	— 6
34	Obrigheim . . .	654	601	1 255	1 175	80
35	Reichenbuch . .	114	118	232	244	— 12
36	Rittersbach . .	237	273	510	507	3
37	Robern	217	207	424	380	44
38	Sattelbach . . .	215	202	417	421	— 4
39	Stein am Kocher	494	499	993	1 019	— 26
40	Sulzbach . . .	466	457	923	880	43
41	Trienz	249	244	493	452	41
42	Unterschefflenz .	461	461	922	932	— 10
43	Waldmühlbach .	340	307	647	613	34
44	Zimmerhof . .	88	74	162	158	4
45	*Bernbrunn . .	24	19	43	40	3
46	*Schreckhof . .	25	34	59	78	— 19
	Summe . .	15 638	15 637	31 275	30 759	516

*) Die Namen der Stadtgemeinden sind gesperrt gedruckt, die der abgesonderten Gemarkungen mit eigener polizeilicher Verwaltung durch ein * vor dem Namen kenntlich gemacht.
**) Nach dem Gebietsstand vom 1. Dezember 1910.

Noch: **Vorläufige Ergebnisse der Volks-**

Tabelle 1. Noch: I. In den Städten, Landgemeinden und abgesonderten Gemarkungen mit eigener polizeilicher Verwaltung.

O.-Z.	Amtsbezirke, Stadtgemeinden, Landgemeinden usw.*)	Ortsanwesende Bevölkerung am 1. Dezember 1910 männlich	weiblich	im ganzen	1. Dez. 1905**)	Zu- oder Abnahme (—) gegen 1905
1	2	3	4	5	6	7
	52. Tauberbischofsheim.					
1	Grünsfeld .	777	733	1 510	1 444	66
2	Königshofen	662	726	1 388	1 442	— 54
3	Lauda . . .	1 262	1 367	2 629	2 269	360
4	Tauberbischofsheim	1 849	1 756	3 605	3 399	206
5	Beckstein . . .	163	189	352	327	25
6	Brehmen . . .	185	170	355	360	— 5
7	Brunntal . . .	79	82	161	158	3
8	Dienstadt . . .	139	136	275	271	4
9	Distelhausen . .	309	309	618	618	—
10	Dittigheim . .	326	296	622	647	— 25
11	Dittwar	332	348	680	655	25
12	Eiersheim . . .	293	253	546	537	9
13	Gerchsheim . .	417	424	841	774	67
14	Gerlachsheim . .	603	597	1 200	1 176	24
15	Gissigheim . . .	442	416	858	881	— 23
16	Großrinderfeld .	567	572	1 139	1 127	12
17	Grünsfeldhausen	84	89	173	182	— 9
18	Heckfeld	328	311	639	644	— 5
19	Hochhausen . .	328	332	660	691	— 31
20	Ilmspan . . .	188	178	366	374	— 8
21	Impfingen . . .	249	265	514	534	— 20
22	Königheim . . .	780	817	1 597	1 604	— 7
23	Krensheim . . .	173	184	357	369	— 12
24	Kützbrunn . . .	129	137	266	291	— 25
25	Marbach . . .	81	98	179	175	4
26	Messelhausen . .	248	275	523	567	— 44
27	Oberbalbach . .	300	345	645	637	8
28	Oberlauda . . .	347	321	668	681	— 13
29	Oberwittighausen	133	137	270	260	10
30	Paimar	154	152	306	309	— 3
31	Poppenhausen .	77	91	168	160	8
32	Pülfringen . . .	303	322	625	587	38
33	Schönfeld . . .	252	278	530	498	32
34	Uissigheim . . .	347	363	710	698	12
35	Unterbalbach . .	354	378	732	745	— 13
36	Unterwittighausen	411	386	797	752	45
37	Vilchband . . .	200	188	388	367	21
38	Wenkheim . . .	410	430	840	788	52
39	Werbach	425	407	832	834	— 2
	Noch: 52. Tauberbischofsheim.					
40	Werbachhausen .	157	165	322	297	25
41	Zimmern . . .	227	227	454	417	37
42	*Baiertal . . .	20	20	40	44	— 4
43	*Lilach	14	18	32	33	— 1
44	*Uhlberg . . .	34	27	61	46	15
	Summe . .	15 158	15 315	30 473	29 669	804
	53. Wertheim.					
1	Freudenberg	618	749	1 367	1 540	—173
2	Külsheim . .	820	850	1 670	1 611	59
3	Wertheim . .	1 716	1 931	3 647	3 835	—188
4	Bestenheid . . .	152	157	309	275	34
5	Bettingen . . .	195	201	396	386	10
6	Boxtal	256	244	500	509	— 9
7	Dertingen . . .	378	414	792	822	— 30
8	Dietenhan . . .	120	129	249	255	— 6
9	Dörlesberg . .	325	288	613	575	38
10	Ebenheid . . .	144	138	282	292	— 10
11	Eichel	167	166	333	305	28
12	Gamburg . . .	273	262	535	553	— 18
13	Grünenwört . .	131	127	258	265	— 7
14	Höhefeld	202	222	424	421	3
15	Hundheim . . .	404	337	741	742	— 1
16	Kembach . . .	259	251	510	526	— 16
17	Lindelbach . . .	133	137	270	311	— 41
18	Mondfeld . . .	231	231	462	473	— 11
19	Nassig	475	516	991	1 012	— 21
20	Niklashausen . .	177	213	390	385	5
21	Rauenberg . .	287	275	562	542	20
22	Reicholzheim . .	455	531	986	1 015	— 29
23	Sachsenhausen .	258	269	527	541	— 14
24	Sonderriet . . .	233	246	479	452	27
25	Steinbach . . .	234	220	454	479	— 25
26	Steinfurt . . .	93	77	170	183	— 13
27	Urphar	191	193	384	396	— 12
28	Vockenrot . . .	127	120	247	246	1
29	Waldenhausen .	150	155	305	308	— 3
30	Wessental . . .	97	103	200	213	— 13
31	*Bronnbach . .	93	62	155	170	15
32	*Wolfterstetten .	27	23	50	47	3
	Summe . .	9 421	9 837	19 258	19 685	—427

*) Die Namen der Stadtgemeinden sind gesperrt gedruckt, die der abgesonderten Gemarkungen mit eigener polizeilicher Verwaltung durch ein * vor dem Namen kenntlich gemacht.
**) Nach dem Gebietsstand vom 1. Dezember 1910.

zählung vom 1. Dezember 1910.

II. In den Amtsbezirken, Kreisen, Landeskommissärbezirken und im Großherzogtum. Tabelle 2.

Amtsbezirke	Zahl der Gemeinden	Ortsanwesende Bevölkerung am 1. Dezember 1910 männlich	weiblich	im ganzen	1. Dez. 1905 *)	Zu- oder Abnahme (—) gegen 1905 Zahl	%
Engen	43	10612	10684	21296	21279	17	0,08
Konstanz	42	34354	33776	68130	59912	8218	13,72
Meßkirch	31	7029	7235	14264	14157	107	0,76
Pfullendorf	19	5186	5322	10508	10332	176	1,70
Stockach	35	9410	9835	19245	18974	271	1,43
Überlingen	52	14018	13869	27887	27616	271	0,98
Donaueschingen	42	11831	12319	24150	23645	505	2,14
Triberg	16	12330	12507	24837	24515	322	1,31
Villingen	34	16194	16558	32752	30236	2516	8,32
Bonndorf	45	7678	7842	15520	15545	— 25	−0,16
Säckingen	30	11064	11762	22826	21603	1223	5,66
St. Blasien	17	5079	4869	9948	9976	— 28	−0,28
Waldshut	76	16965	17610	34575	33528	1047	3,12
Breisach	21	10270	10094	20364	20332	32	0,16
Emmendingen	38	26324	27877	54201	52393	1808	3,45
Ettenheim	16	8920	9887	18807	18420	387	2,10
Freiburg	49	54690	57290	111 980	104 951	7029	6,70
Neustadt	30	8639	8700	17339	16801	538	3,20
Staufen	26	8989	9221	18210	18389	− 179	−0,97
Waldkirch	26	11989	12842	24831	24051	780	3,24
Lörrach	42	24751	24531	49282	46420	2862	6,17
Müllheim	32	11547	10729	22276	20981	1295	6,17
Schönau	26	7966	8535	16501	16703	− 202	−1,21
Schopfheim	28	11413	11467	22880	22756	124	0,54
Kehl	29	15833	15135	30968	29944	1024	3,42
Lahr	27	22423	22645	45068	43445	1623	3,74
Oberkirch	21	9772	10076	19848	19281	567	2,94
Offenburg	39	32459	33309	65768	62826	2942	4,68
Wolfach	24	12919	13251	26170	25612	558	2,18
Achern	18	13366	13573	26939	26084	855	3,28
Baden	7	15993	19154	35147	32858	2289	6,97
Bühl	30	16480	17094	33574	32227	1347	4,18
Rastatt	46	37170	32944	70114	65996	4118	6,24
Bretten	23	12931	13010	25941	25393	548	2,16
Bruchsal	30	35109	36301	71410	68196	3214	4,71
Durlach	22	23471	23444	46915	43274	3641	8,41
Ettlingen	19	15207	14956	30163	27986	2177	7,78
Karlsruhe	19	80016	83477	163 493	151 222	12271	8,11
Pforzheim	32	52351	54450	106 801	94161	12640	13,42
Mannheim	10	111 468	113 498	224 966	195 723	29243	14,94
Schwetzingen	11	20297	20738	41035	35674	5361	15,03
Weinheim	15	14849	14460	29309	26762	2547	9,52
Eppingen	15	8969	9254	18223	18437	— 214	−1,16
Heidelberg	37	52930	56662	109 592	99659	9933	9,97
Sinsheim	37	17245	17739	34984	34824	160	0,46
Wiesloch	15	13375	14196	27571	25225	2346	9,30
Adelsheim	25	6582	6627	13209	13213	— 4	−0,03
Boxberg	32	8063	8044	16107	15726	381	2,42
Buchen	49	14025	14101	28126	27171	955	3,51
Eberbach	26	8369	8407	16776	16181	595	3,68
Mosbach	46	15638	15637	31275	30759	516	1,68
Tauberbischofsheim	44	15158	15315	30473	29669	804	2,71
Wertheim	32	9421	9837	19258	19685	—427	−2,13
Kreise:							
Konstanz	222	80609	80721	161 330	152 270	9060	5,95
Villingen	92	40355	41384	81739	78396	3343	4,26
Waldshut	168	40786	42083	82869	80652	2217	2,75
Freiburg	206	129 821	135 911	265 732	255 337	10395	4,07
Lörrach	128	55677	55262	110 939	106 860	4079	3,82
Offenburg	140	93406	94416	187 822	181 108	6714	3,71
Baden	101	83009	82765	165 774	157 165	8609	5,48
Karlsruhe	145	219 085	225 638	444 723	410 232	34491	8,41
Mannheim	36	146 614	148 696	295 310	258 159	37151	14,39
Heidelberg	104	92519	97851	190 370	178 145	12225	6,86
Mosbach	254	77256	77968	155 224	152 404	2820	1,85
Bezirke der Landeskommissäre.							
Konstanz	482	161 750	164 188	325 938	311 318	14620	4,70
Freiburg	474	278 904	285 589	564 493	543 305	21188	3,90
Karlsruhe	246	302 094	308 403	610 497	567 397	43100	7,60
Mannheim	394	316 389	324 515	640 904	588 708	52196	8,87
Großherzogtum	1596	1059137	1082695	2141832	2010728	131104	6,52

*) Nach dem Gebietsstand vom 1. Dezember 1910.

(Fortsetzung des Textes von Seite 1.)

Während hiernach die Bevölkerung im ganzen Lande beständig, wenn auch von Zählung zu Zählung in verschiedener Stärke, zugenommen hat, weisen die einzelnen Landesteile und kleineren Verwaltungsbezirke in dieser Beziehung nicht selten ein recht verschiedenes Verhalten auf. Wie sich aus Tabelle 2 ergibt, schwankt z. B. die Zunahme der Bevölkerung in den 4 Bezirken der Landeskommissäre in der letzten Zählperiode schon recht erheblich; sie ist im Landeskommissärbezirk Mannheim mit 8,87 % mehr denn doppelt so groß als im Freiburger Bezirk, wo sie nur 3,90 % beträgt. Von den 11 Kreisen hat die Entwickelung der Volkszahl in Mannheim mit

14,39 % und in Karlsruhe mit 8,41 % sich am günstigsten gestaltet; über den Landesdurchschnitt (6,52 %) hinaus geht außer den genannten nur noch der Kreis Heidelberg mit 6,86 % Zunahme.

Von den 53 Amtsbezirken haben diesmal 7 (Wertheim mit 2,13 %, Schönau mit 1,21 %, Eppingen mit 1,16 %, Staufen mit 0,97 %, St. Blasien mit 0,28 %, Bonndorf mit 0,16 % und Adelsheim mit 0,03 %) eine Bevölkerungsabnahme erfahren, in allen andern 46 Amtsbezirken des Landes ist die Bevölkerung gewachsen, und zwar schwankt die Zunahme zwischen 0,08 % im Bezirk Engen und 15,03 % im Bezirk Schwetzingen. Über 10 % ist die Bevölkerung in folgenden 4 Amtsbezirken gestiegen: Schwetzingen (15,03 %), Mannheim (14,94 %), Konstanz (13,72 %) und Pforzheim (13,42 %). Zunahmen von 8 bis 10 % finden sich in den Amtsbezirken Heidelberg (9,97 %), Weinheim 9,52 %), Wiesloch (9,30 %), Durlach (8,41 %), Villingen (8,32 %) und Karlsruhe (8,11 %). Es sind das Bezirke mit größeren Städten und starker industrieller Entwickelung. In weiteren 3 Bezirken, und zwar in Ettlingen (7,78 %), Baden (6,97 %) und Freiburg (6,70 %) war die Zunahme größer als im Lande im ganzen, während die Bevölkerungszunahme in den übrigen Bezirken hinter der des Landes (6,52 %) zurückblieb.

Noch erheblicher als bei den Amtsbezirken sind die Unterschiede, welche die Bevölkerungsentwickelung im letzten Jahrfünft in den Gemeinden genommen hat. Von den 1596 im Großherzogtum am 1. Dezember 1910 vorhanden gewesenen Gemeindeeinheiten — Städte, Landgemeinden und abgesonderte Gemarkungen mit eigener polizeilicher Verwaltung — sind 982 an Einwohnerzahl gewachsen, 31 unverändert geblieben und 583 zurückgegangen. Die Veränderungen in diesen Gemeinden sind aus Tabelle 1 und 3 zu entnehmen.

Tabelle 3. **Die Gemeinden nach ihrer Bevölkerungszu- oder -abnahme.**

Amtsbezirke	Von den Gemeinden haben zugenommen		abgenommen		sind gleich geblieben	Amtsbezirke	Von den Gemeinden haben zugenommen		abgenommen		sind gleich geblieben
	Zahl	um Personen	Zahl	um Personen			Zahl	um Personen	Zahl	um Personen	
Engen	20	428	23	411	—	Offenburg	32	3 100	6	158	1
Konstanz	25	8 498	16	280	1	Wolfach	14	882	10	324	—
Meßkirch	15	292	14	185	2	Achern	14	998	4	143	—
Pfullendorf	13	201	5	25	1	Baden	7	2 289	—	—	—
Stockach	17	510	17	239	1	Bühl	24	1 402	6	55	—
Überlingen	29	678	20	407	3	Rastatt	34	4 381	11	263	1
Donaueschingen	25	686	17	181	—	Bretten	14	833	9	285	—
Triberg	8	678	8	356	—	Bruchsal	26	3 261	4	47	—
Villingen	23	2 659	9	143	2	Durlach	20	3 653	1	12	1
Bonndorf	20	289	22	314	3	Ettlingen	18	2 216	1	39	—
Säckingen	16	1 596	14	373	—	Karlsruhe	16	12 294	3	23	—
St. Blasien	6	157	11	185	—	Pforzheim	28	12 676	4	36	—
Waldshut	42	1 574	33	527	1	Mannheim	9	29 292	1	49	—
Breisach	9	236	12	204	—	Schwetzingen	11	5 361	—	—	—
Emmendingen	26	2 144	12	336	—	Weinheim	11	2 652	4	105	—
Ettenheim	12	460	3	73	1	Eppingen	5	159	10	373	—
Freiburg	30	7 289	18	260	1	Heidelberg	23	10 176	13	243	1
Neustadt	17	1 050	13	512	—	Sinsheim	21	533	15	373	1
Staufen	10	191	14	370	2	Wiesloch	13	2 400	2	54	—
Waldkirch	15	998	11	218	—	Adelsheim	14	265	11	269	—
Lörrach	23	3 338	17	476	2	Boxberg	23	500	9	119	—
Müllheim	12	1 713	20	418	—	Buchen	37	1 115	11	160	1
Schönau	9	161	17	362	—	Eberbach	17	683	6	88	3
Schopfheim	12	494	15	370	1	Mosbach	27	914	19	398	—
Kehl	18	1 270	11	246	—	Tauberbischofsheim	24	1 108	19	304	1
Lahr	23	1 678	4	55	—	Wertheim	11	228	21	655	—
Oberkirch	14	762	7	195	—	**Großherzogtum**	982	143401	583	12 297	31

Druck der C. F. Müller'schen Hofbuchdruckerei, Karlsruhe.

B14.94B
B14sm

Statistische Mitteilungen

über das Großherzogtum Baden.

Neue Folge Band IV. II. Sondernummer. Jahrgang 1911.

Inhalt: Die endgültigen Ergebnisse der Volkszählung vom 1. Dezember 1910.

Die endgültigen Ergebnisse der Volkszählung vom 1. Dezember 1910.

In der 1. Sondernummer dieses Jahrgangs der Statistischen Mitteilungen sind die vorläufigen, auf Grund der Gemeindetabellen nach Vergleichung mit den Kontrollisten der Zähler ermittelten Bevölkerungszahlen für die einzelnen Gemeinden des Großherzogtums mitgeteilt worden. Nachdem in den letzten Monaten das Urmaterial der Erhebung einer eingehenden Prüfung und Verarbeitung unterzogen worden ist, werden in nachfolgender Tabelle 1 die endgültig festgestellten Bevölkerungszahlen für sämtliche Gemeinden und abgesonderten Gemarkungen, unter gesonderter Darstellung des männlichen Geschlechts und der Religionszugehörigkeit, veröffentlicht. Angaben für die einzelnen Amtsbezirke, Kreise, Landeskommissärbezirke und das Großherzogtum sowie Vergleiche mit den Ergebnissen früherer Zählungen sind den Tabellen 2—4 zu entnehmen.

Da bei der Verarbeitung der Volkszählung von 1910 zum erstenmal in Baden der maschinelle Betrieb zur Anwendung gelangt ist, sollen hier einige Bemerkungen über die von dem Deutschamerikaner D. Hollerith erfundenen elektrischen Sortier- und Additionsmaschinen, die von der Firma Karl Flemming in Berlin zur Verfügung gestellt worden sind, vorausgeschickt werden.

Im allgemeinen läßt sich sagen, daß die mit dem maschinellen Betrieb gemachten Erfahrungen fast durchweg erfreulich sind. Die Maschinen arbeiten vollkommen sicher, so daß die mit Hilfe derselben erzielten Ergebnisse als sehr zuverlässig gelten können.

Durch die Benutzung der Maschinen wird es möglich sein, die Ergebnisse ohne Mehraufwand wesentlich früher als bisher fertigzustellen, was nicht nur für die Verbraucher der Statistik, insbesondere für die Verwaltung und Wissenschaft, sondern auch für den inneren Dienst der landesstatistischen Zentralstelle recht erheblich ist, weil Beamte und Hilfskräfte, die bisher mehrere Jahre mit der Aufbereitung des Volkszählungsmaterials beschäftigt waren, entsprechend früher wieder zu andern Arbeiten herangezogen werden können.

Die Aufbereitungsmethode der Volkszählung hat sich durch die Anwendung der elektrischen Zählmaschinen insofern geändert, als die in den wie bisher geprüften und berichtigten bezw. ergänzten Haushaltungslisten über die Person des Einzelnen enthaltenen Angaben nicht mehr handschriftlich durch Zeichen und Ziffern, sondern unter Anwendung kleiner, schreibmaschinenähnlicher Apparate mittelst Durchlochung auf Zählkärtchen übertragen werden. Die auf der mit der Hand bedienten Lochmaschine gelochten Kärtchen werden nach einer Prüfung auf ihre Übereinstimmung mit den Haushaltungslisten auf der elektrisch betriebenen Sortiermaschine nach den verschiedenen persönlichen Eigenschaften der Bevölkerung, wie Geschlecht, Familienstand, Religion, Staatsangehörigkeit, Alter usw. sortiert. Da eine Sortiermaschine in einer Stunde 15—18 000 Kärtchen nach den verschiedenen Unterabteilungen einer Eigenschaft zerlegt, wird eine vielfach größere Entzifferungsleistung als beim Handbetrieb erzielt; dabei ist es für die Maschine ganz gleichgültig, ob eine bestimmte Anzahl Karten in mehrere oder nur wenige Unterabteilungen zerlegt werden muß, während das Zerlegen der Kärtchen mit der Hand um so mehr Zeit beansprucht, je mehr Unterabteilungen zu bilden sind. Die mit der Sortiermaschine auseinandergelegten Karten werden von der ebenfalls elektrisch betriebenen Addiermaschine selbständig zusammengezählt. Die z. Zt. angewandte Maschine addiert in einer Stunde über 10 000 Karten. Die Bedienung sämtlicher Maschinen geschieht durch weibliche Hilfskräfte.

Die Gesamtbevölkerung des Landes, d. h. die Zahl der ortsanwesenden Personen, betrug am 1. Dezember 1910 im ganzen 2 142 833, also 1001 Personen mehr als die vorläufige Zusammenstellung im Februar 1911 ergeben hatte. Gegenüber der letzten Volkszählung im Jahr 1905 ergibt sich für das Großherzogtum eine Zunahme von 132 105 Personen oder von 6,57 % in 5 Jahren, die jährliche Bevölkerungszunahme beträgt 1,28 %. Seit dem Jahr 1816 ist die Einwohnerzahl Badens um 1 136 934 Personen oder 113,0 %, seit Errichtung des Deutschen Reichs im Jahr 1871 um 681 271 oder 46,61 % gestiegen.

(Fortsetzung des Textes folgt auf Seite 25.)

Ortsanwesende Bevölkerung am 1. Dezember 1910

Tabelle 1. a. In den Städten, Landgemeinden

Amtsbezirke, Gemeinden und abgesonderte Gemarkungen *)	Anwesende Bevölkerung		Nach der Religion					Amtsbezirke, Gemeinden und abgesonderte Gemarkungen *)	Anwesende Bevölkerung		Nach der Religion				
	im ganzen	davon männlich	Evangelische (Landeskirche)	Römisch-Katholische	Alt-Katholische	Israeliten	Sonstige		im ganzen	davon männlich	Evangelische (Landeskirche)	Römisch-Katholische	Alt-Katholische	Israeliten	Sonstige
1. Engen.								Noch: 1. Engen.							
Aach	972	466	10	961	1	—	—	Stetten	256	123	—	256	—	—	—
Blumenfeld	411	216	27	377	3	3	1	Talheim	123	64	—	123	—	—	—
Engen	1913	902	172	1739	—	1	1	Tengen	716	365	43	672	1	—	—
Möhringen	1323	648	93	1230	—	—	—	Uttenhofen	143	68	—	102	41	—	—
Anselfingen	396	195	10	386	—	—	—	Watterdingen	757	373	4	753	—	—	—
Hauserhof	11	7	1	10	—	—	—	Weil	234	121	—	234	—	—	—
Hohenhöwen	12	8	—	12	—	—	—	Weiterdingen	607	319	2	605	—	—	—
Aulfingen	472	226	1	471	—	—	—	Homboll	8	4	—	8	—	—	—
Bargen	246	121	10	236	—	—	—	Pfaffwiesen	23	13	—	23	—	—	—
Schopfloch	18	10	2	16	—	—	—	Welschingen	699	333	4	694	—	—	1
Beuren am Ried	193	96	—	193	—	—	—	Wiechs	312	140	12	300	—	—	—
Biesendorf	195	99	1	194	—	—	—	Büttenhardt	19	10	19	—	—	—	—
Binningen	453	233	2	444	—	—	7	Haslach	11	5	—	11	—	—	—
Hohenstoffeln	11	7	—	11	—	—	—	Zimmerholz	251	121	1	242	—	1	7
Storzeln	56	26	11	11	—	—	34	Zimmern	260	127	1	258	—	1	—
Bittelbrunn	278	134	7	271	—	—	—	Amtenhausen	17	9	2	15	—	—	—
Büßlingen	562	279	3	559	—	—	—	Summe	21298	10619	663	20258	296	8	73
Duchtlingen	365	180	1	364	—	—	—								
Hohenkrähen	23	13	—	21	—	—	2	**2. Konstanz.**							
Ebringen	192	108	—	192	—	—	—	Ag.-Bez. Konstanz.							
Eckartsbrunn	103	44	—	103	—	—	—	Konstanz	27591	14036	5593	20587	598	574	239
Ehingen	587	286	2	585	—	—	—	Allensbach	968	483	49	918	—	—	1
Emmingen ab Egg	967	501	9	955	—	2	1	Allmannsdorf	1558	760	124	1411	18	1	4
Schlatterhof	17	14	9	8	—	—	—	Mainau	36	22	11	25	—	—	—
Hattingen	534	283	14	519	—	—	1	St. Katharina	9	5	—	9	—	—	—
Hilzingen	1073	533	27	1037	—	—	9	Dettingen	635	329	2	633	—	—	—
Staufen	—	—	—	—	—	—	—	Dingelsdorf	492	257	1	491	—	—	—
Hintschingen	185	89	6	179	—	—	—	Freudental	104	53	—	104	—	—	—
Honstetten	437	238	1	436	—	—	—	Hegne	112	64	4	108	—	—	—
Wasserburg	12	6	—	12	—	—	—	Schloß Hegne	155	17	—	155	—	—	—
Immendingen	1039	560	111	923	1	—	4	Kaltbrunn	144	73	—	144	—	—	—
Höwenegg	—	—	—	—	—	—	—	Langenrain	180	89	2	178	—	—	—
Kirchen u. Hausen	549	271	2	547	—	—	—	Litzelstetten	335	169	1	334	—	—	—
Kommingen	244	111	3	154	87	—	—	Reichenau	1480	707	25	1454	1	—	—
Leipferdingen	666	332	—	666	—	—	—	Wollmatingen	2525	1308	323	2177	18	—	7
Mauenheim	335	163	8	326	—	—	1	Summe	36324	18372	6135	28728	635	575	251
Mühlhausen	596	290	10	586	—	—	—								
Mägdeberg	13	6	—	13	—	—	—	Ag.-Bez. Radolfzell.							
Neuhausen	297	148	2	294	—	—	1	Radolfzell	6011	3029	755	5208	11	7	30
Nordhalden	200	101	5	33	162	—	—	Singen	8359	4397	1197	6982	107	32	41
Riedheim	343	172	3	340	—	—	—	Arlen	1217	543	71	1141	—	—	5
Schlatt am Randen	246	123	2	241	—	—	3	Bankholzen	270	136	1	269	—	—	—
Schlatt unt. Krähen	317	179	10	307	—	—	—	Bietingen	466	236	13	450	—	—	3
(folgt)								(folgt)							

*) Die Namen der Stadtgemeinden sind gesperrt gedruckt, die der abgesonderten Gemarkungen eingerückt, abgesonderte Gemarkungen mit eigener vollzeilicher Verwaltung durch einen Stern (*) vor dem Namen kenntlich gemacht. Die Bevölkerungsangaben für die abgesonderten Gemarkungen sind bei denen der vorstehenden Gemeinden nicht mit eingerechnet.

mit Unterscheidung nach der Religion.

und abgesonderten Gemarkungen. Tabelle 1.

Amtsbezirke, Gemeinden und abgesonderte Gemarkungen *)	Anwesende Bevölkerung		Nach der Religion				
	im ganzen	davon männlich	Evangelische (Landeskirche)	Römisch-Katholische	Alt- Katholische	Israeliten	Sonstige
Noch: 2. Konstanz.							
Bohlingen	962	451	16	943	1	—	2
Böhringen	1021	531	50	955	—	—	16
Büsingen	812	402	715	61	—	2	34
Friedingen	500	258	7	492	—	—	1
Gaienhofen	290	141	17	269	—	—	4
Gailingen	1599	691	89	1011	2	492	5
Gottmadingen	1349	740	115	1230	2	—	2
Heilsberg	—	—	—	—	—	—	—
Gundholzen	124	67	—	124	—	—	—
Güttingen	338	176	5	332	—	—	1
Hausen an der Aach	282	145	5	277	—	—	—
Hemmenhofen	243	118	9	234	—	—	—
Horn	258	128	—	258	—	—	—
Iznang	264	128	3	261	—	—	—
Liggeringen	441	214	—	441	—	—	—
Hirtenhof	5	2	—	5	—	—	—
Mühlsberg	8	3	—	8	—	—	—
Röhrnang	21	12	1	20	—	—	—
Markelfingen	458	240	4	452	1	1	—
Möggingen	246	129	5	241	—	—	—
Dürrenhof	13	7	—	13	—	—	—
Moos	294	148	4	290	—	—	—
Moosfeld	—	—	—	—	—	—	—
Öhningen	1050	539	39	1002	—	—	9
Randegg	793	375	28	621	—	139	5
Rielasingen	1571	733	59	1482	3	—	27
Rosenegg	8	4	—	8	—	—	—
Schienen	365	193	3	362	—	—	—
Überlingen am Ried	454	222	6	448	—	—	—
Wangen	628	296	30	543	—	55	—
Weiler	270	135	2	268	—	—	—
Worblingen	820	387	20	797	2	—	1
Summe	31810	15956	3269	27498	129	728	186
Ag.-Bez. Konstanz	36324	18372	6135	28728	635	575	251
„ „ Radolfzell	31810	15956	3269	27498	129	728	186
Amts-Bez. Konstanz	68134	34328	9404	56226	764	1303	437
3. Meßkirch.							
Meßkirch	2243	1121	227	1818	179	9	10
Altheim	178	89	1	177	—	—	—
Bietingen	268	138	1	267	—	—	—
Boll	433	209	3	430	—	—	—
(folgt)							

Amtsbezirke, Gemeinden und abgesonderte Gemarkungen *)	Anwesende Bevölkerung		Nach der Religion				
	im ganzen	davon männlich	Evangelische (Landeskirche)	Römisch-Katholische	Alt- Katholische	Israeliten	Sonstige
Noch: 3. Meßkirch.							
Buchheim	560	280	13	547	—	—	—
Kallenberg	6	3	—	6	—	—	—
Engelswies	416	206	—	416	—	—	—
Göggingen	603	286	4	599	—	—	—
Gutenstein	433	214	9	424	—	—	—
Tiergarten	24	14	—	24	—	—	—
Hartheim	401	194	—	400	—	1	—
Hausen im Tal	249	118	13	236	—	—	—
Hausen Schloß	6	5	—	6	—	—	—
Heinstetten	527	249	10	517	—	—	—
Heudorf	376	182	—	375	—	1	—
Kreenheinstetten	473	236	—	473	—	—	—
Krumbach	271	139	1	270	—	—	—
Langenhart	163	75	1	162	—	—	—
Leibertingen	570	281	3	567	—	—	—
Wildenstein	9	5	—	9	—	—	—
Menningen	366	178	—	366	—	—	—
Neidingen	100	55	5	95	—	—	—
Nusplingen	132	64	—	132	—	—	—
Oberglashütte	196	94	4	192	—	—	—
Rast	372	175	—	372	—	—	—
Rohrdorf	649	307	9	639	—	1	—
Sauldorf	599	311	3	434	161	1	—
Schnerkingen	280	152	10	252	18	—	—
Schwenningen	968	473	15	953	—	—	—
Sentenhart	301	146	1	300	—	—	—
Stetten a. k. Markt	1029	510	28	1001	—	—	—
Unterglashütte	90	43	—	90	—	—	—
Wasser	454	223	5	433	15	1	—
Worndorf	408	194	3	405	—	—	—
* Langenbrunn-Werenwag	113	61	—	113	—	—	—
Summe	14266	7030	369	13500	373	14	10
4. Pfullendorf.							
Pfullendorf	2822	1374	104	2713	2	1	2
Aach	190	91	10	180	—	—	—
Burgweiler	594	300	2	592	—	—	—
Denkingen	520	255	10	495	—	1	14
Malaien	—	—	—	—	—	—	—
Ebratsweiler	96	45	1	95	—	—	—
Großschönach	633	302	16	617	—	—	—
Großstadelhofen	340	173	4	332	—	—	4
(folgt)							

*) Die Namen der Stadtgemeinden sind gesperrt gedruckt, die der abgesonderten Gemarkungen eingerückt, abges. Gemarkungen mit eigener polizeilicher Verwaltung durch einen Stern (*) vor dem Namen kenntlich gemacht. Die Bevölkerungsangaben für die abgesonderten Gemarkungen sind bei denen der vorstehenden Gemeinden nicht mit eingerechnet.

Noch: Ortsanwesende Bevölkerung am 1. Dezember 1910

Noch: Tabelle 1. Noch: a. In den Städten, Landgemeinden

Amtsbezirke, Gemeinden und abgesonderte Gemarkungen *)	Anwesende Bevölkerung		Nach der Religion					Amtsbezirke, Gemeinden und abgesonderte Gemarkungen *)	Anwesende Bevölkerung		Nach der Religion				
	im ganzen	davon männlich	Evangelische (Landeskirche)	Römisch-Katholische	Alt-	Israeliten	Sonstige		im ganzen	davon männlich	Evangelische (Landeskirche)	Römisch-Katholische	Alt-	Israeliten	Sonstige
Noch: 4. Pfullendorf.								Noch: 5. Stockach.							
Hattenweiler . .	419	216	9	397	—	—	13	Münchhöf . . .	302	154	2	300	—	—	—
Heiligenberg . .	788	370	40	748	—	—	—	Nenzingen . . .	770	369	5	765	—	—	—
Herdwangen . .	836	417	2	834	—	—	—	Orsingen . . .	489	237	3	486	—	—	—
Illmensee . . .	358	179	7	351	—	—	—	Raithaslach . .	291	147	6	285	—	—	—
Illwangen . . .	463	218	14	446	—	—	3	Reute	246	121	1	245	—	—	—
Linz	496	245	3	493	—	—	—	Rorgenwies . .	261	140	—	261	—	—	—
Ruschweiler . . .	500	258	17	483	—	—	—	Schwackenreute .	117	58	—	116	—	1	—
Schwäblishausen .	125	63	—	125	—	—	—	Schwandorf . .	807	378	6	801	—	—	—
Waldbeuren . .	147	79	2	145	—	—	—	Stahringen . . .	543	285	11	531	—	—	1
Wangen	167	79	—	167	—	—	—	Steißlingen . .	1309	664	4	1305	—	—	—
Wintersulgen . .	882	461	8	874	—	—	—	Volkertshausen .	1113	467	14	1097	—	—	2
Zell am Andelsbach	121	62	—	121	—	—	—	Wahlwies . . .	686	340	6	678	1	1	—
Summe . .	10497	5187	249	10208	2	2	36	Wiechs	132	63	—	132	—	—	—
								Winterspüren . .	395	216	12	383	—	—	—
5. Stockach.								Zizenhausen . .	1155	543	21	1130	3	—	1
Stockach . . .	2631	1301	313	2303	4	6	5	Zoznegg	381	192	13	367	1	—	—
Beuren an der Aach	366	182	2	364	—	—	—	*Berenberg . .	80	48	7	73	—	—	—
Bodman	780	361	22	756	—	—	2	*Langenstein . .	85	39	33	43	—	—	9
Bodenwald . .	14	8	—	14	—	—	—	*Spittelsberg . .	5	3	—	5	—	—	—
Frauenberg . .	—	—	—	—	—	—	—	Summe . .	19246	9403	625	18575	9	9	28
Kargegg . . .	7	4	—	7	—	—	—								
Mooshof . . .	9	5	—	9	—	—	—	**6. Überlingen.**							
Rehmhof . . .	5	3	—	5	—	—	—	Markdorf . .	2020	986	122	1896	—	1	1
Steckenloch . .	—	—	—	—	—	—	—	Meersburg . .	1833	985	118	1699	7	3	6
Eigeltingen . . .	851	399	4	847	—	—	—	Überlingen . .	4550	2124	575	3895	18	9	53
Tauenberg . .	7	5	2	5	—	—	—	Adelsreute . . .	172	98	30	142	—	—	—
Dornsberg . .	25	17	1	24	—	—	—	Ahausen	394	203	9	385	—	—	—
Probsthof . . .	—	—	—	—	—	—	—	Altheim	345	160	1	343	1	—	—
Espasingen . . .	464	223	6	458	—	—	—	Andelshofen . .	205	101	1	198	—	—	6
Gallmannsweil .	188	94	—	188	—	—	—	Baitenhausen . .	239	125	10	228	—	—	1
Hecheln	152	80	5	147	—	—	—	Bambergen . . .	241	122	2	239	—	—	—
Heudorf	525	245	3	522	—	—	—	Bermatingen . .	600	276	14	586	—	—	—
Hindelwangen . .	290	154	9	281	—	—	—	Beuren	637	328	11	626	—	—	—
Nellenburg . .	10	6	—	10	—	—	—	Billafingen . . .	360	195	17	342	—	—	1
Hoppetenzell . .	455	218	3	452	—	—	—	Bonndorf . . .	381	207	2	379	—	—	—
Liptingen . . .	934	457	27	906	—	1	—	Buggensegel . .	173	87	10	163	—	—	—
Ludwigshafen . .	812	406	34	770	—	—	8	Daisendorf . . .	160	77	1	159	—	—	—
Blumhof . . .	6	3	—	6	—	—	—	Deggenhausen . .	530	275	6	523	—	1	—
Mahlspüren i. Hegau	295	145	1	294	—	—	—	Deisendorf . . .	198	102	2	192	—	—	4
Mahlspüren i. Tal	460	223	12	448	—	—	—	Frickingen . . .	828	403	3	824	—	—	1
Mainwangen . .	255	126	15	240	—	—	—	Grasbeuren . .	130	66	1	129	—	—	—
Madachhof . .	22	13	3	19	—	—	—	Hagnau	703	352	10	693	—	—	—
Mühlingen . . .	516	261	19	497	—	—	—	Hödingen . . .	309	154	23	286	—	—	—
(folgt)								(folgt)							

*) Die Namen der Stadtgemeinden sind gesperrt gedruckt, die der abgesonderten Gemarkungen eingerückt, abges. Gemarkungen mit eigener polizeilicher Verwaltung durch einen Stern (*) vor dem Namen kenntlich gemacht. Die Bevölkerungsangaben für die abgesonderten Gemarkungen sind bei denen der vorstehenden Gemeinden nicht mit eingerechnet.

mit Unterscheidung nach der Religion.

und abgesonderten Gemarkungen. Noch: Tabelle 1.

Amtsbezirke, Gemeinden und abgesonderte Gemarkungen *)	Anwesende Bevölkerung		Nach der Religion				
	im ganzen	davon männlich	Evangelische (Landeskirche)	Römisch-Katholische	Altkatholische	Israeliten	Sonstige
Noch: 6. Überlingen.							
Hohenbodman	242	133	1	241	—	—	—
Homberg	840	440	8	832	—	—	—
Immenstaad	897	460	18	879	—	—	—
Hersberg	10	7	8	2	—	—	—
Ittendorf	462	245	11	451	—	—	—
Kippenhausen	248	124	1	246	—	—	1
Kluftern	511	268	5	506	—	—	—
Leustetten	277	149	—	277	—	—	—
Lippertsreute	301	161	2	298	1	—	—
Mimmenhausen	598	296	9	584	—	—	5
Mittelstenweiler	159	78	5	154	—	—	—
Mühlhofen	604	296	62	542	—	—	—
Nesselwangen	261	131	1	260	—	—	—
Neufrach	679	337	5	673	1	—	—
Nußdorf	211	110	14	195	—	—	2
Oberstenweiler	130	69	5	125	—	—	—
Oberuhldingen	628	293	26	596	—	—	6
Owingen	608	325	16	580	1	—	11
Raderach	98	49	6	92	—	—	—
Rickenbach	190	91	—	190	—	—	—
Riedheim	700	348	22	678	—	—	—
Roggenbeuren	165	92	3	162	—	—	—
Salem	531	275	66	460	—	—	5
Sipplingen	919	482	1	918	—	—	—
Stetten	264	133	7	256	1	—	—
Taisersdorf	195	102	—	194	—	—	1
Tüfingen	231	116	3	226	—	—	2
Untersiggingen	329	168	25	299	—	—	5
Unteruhldingen	269	135	7	259	1	2	—
Urnau	234	118	3	231	—	—	—
Weildorf	342	162	1	341	—	—	—
Wittenhofen	750	404	12	738	—	—	—
Summe	27891	14023	1321	26412	31	16	111
7. Donaueschingen.							
Bräunlingen	1675	820	10	1664	1	—	—
Donaueschingen	4077	1953	541	3502	5	20	9
Fürstenberg	325	158	—	325	—	—	—
Geisingen	1162	568	103	1045	2	6	6
Hüfingen	1546	754	48	1498	—	—	—
Aasen	702	338	2	700	—	—	—
Allmendshofen	880	437	62	815	2	1	—
(folgt)							

Amtsbezirke, Gemeinden und abgesonderte Gemarkungen *)	Anwesende Bevölkerung		Nach der Religion				
	im ganzen	davon männlich	Evangelische (Landeskirche)	Römisch-Katholische	Altkatholische	Israeliten	Sonstige
Noch: 7. Donaueschingen.							
Aufen	229	119	—	229	—	—	—
Bachheim	288	142	1	285	—	2	—
Behla	276	134	2	274	—	—	—
Biesingen	348	174	344	4	—	—	—
Blumberg	674	347	14	438	222	—	—
Steppach	8	4	—	8	—	—	—
Bruggen	82	30	—	82	—	—	—
Döggingen	570	280	11	559	—	—	—
Eßlingen	233	110	2	231	—	—	—
Gutmadingen	407	202	1	406	—	—	—
Hausen vor Wald	314	155	5	308	—	1	—
Heidenhofen	184	88	2	182	—	—	—
Hochemmingen	431	217	2	429	—	—	—
Hondingen	330	150	—	330	—	—	—
Hubertshofen	237	120	—	236	1	—	—
Ippingen	344	173	2	342	—	—	—
Mistelbrunn	64	29	—	64	—	—	—
Habseck	—	—	—	—	—	—	—
Kohlwald	11	3	—	11	—	—	—
Mundelfingen	653	310	5	549	99	—	—
Neudingen	621	316	3	618	—	—	—
Neuenburg	43	17	—	43	—	—	—
Oberbaldingen	741	368	730	10	1	—	—
Öfingen	842	398	837	5	—	—	—
Pfohren	858	433	30	825	—	—	3
Riedböhringen	580	290	10	567	1	—	2
Riedöschingen	738	386	6	730	2	—	—
Sumpfohren	263	124	1	262	—	—	—
Sunthausen	506	253	207	299	—	—	—
Tannheim	653	335	1	652	—	—	—
Klosterhof	—	—	—	—	—	—	—
Unadingen	659	321	1	658	—	—	—
Unterbaldingen	469	222	20	447	—	2	—
Unterbränd	135	60	1	134	—	—	—
Waldhausen	88	46	—	88	—	—	—
Dellingen	8	6	—	8	—	—	—
Wartenberg	65	36	3	62	—	—	—
Wolterdingen	697	335	6	690	1	—	—
Zindelstein	63	31	1	62	—	—	—
* Bachzimmern	64	33	—	64	—	—	—
Summe	24143	11825	3014	20740	337	32	20

*) Die Namen der Stadtgemeinden sind gesperrt gedruckt, die der abgesonderten Gemarkungen eingerückt, abgesonderte Gemarkungen mit eigener polizeilicher Verwaltung durch einen Stern (*) vor dem Namen kenntlich gemacht. Die Bevölkerungsangaben für die abgesonderten Gemarkungen sind bei denen der vorstehenden Gemeinden nicht mit eingerechnet.

Noch: Ortsanwesende Bevölkerung am 1. Dezember 1910

Noch: Tabelle 1. Noch: a. In den Städten, Landgemeinden

Amtsbezirke, Gemeinden und abgesonderte Gemarkungen *)	Anwesende Bevölkerung		Nach der Religion				
	im ganzen	davon männlich	Evangelische (Landeskirche)	Römisch-Katholische	Alt-Katholische	Israeliten	Sonstige
8. Triberg.							
Furtwangen	5428	2708	376	4647	322	4	79
Hornberg	2764	1323	2038	675	4	5	42
Triberg	4014	2018	605	3390	5	2	12
Hofwald	—	—	—	—	—	—	—
Ev. Tennenbronn	1052	521	827	223	—	2	—
Gremmelsbach	620	313	43	573	—	—	4
Gütenbach	1315	645	32	988	294	—	1
Kath. Tennenbronn	1025	492	92	933	—	—	—
Langenschiltach	610	288	581	25	—	—	4
Neukirch	715	349	10	688	16	—	1
Niederwasser	382	194	3	379	—	—	—
Nußbach	1104	537	33	1070	—	—	1
Reichenbach	829	452	826	3	—	—	—
Rohrbach	461	242	15	445	1	—	—
Rohrhardsberg	180	91	3	177	—	—	—
Riedis	—	—	—	—	—	—	—
Schonach	2730	1359	31	2698	—	1	—
Schönwald	1613	795	18	1593	1	—	1
Summe	24842	12327	5533	18507	643	14	145
9. Villingen.							
St. Georgen	4582	2342	3676	878	7	5	16
Villingen	10924	5491	2108	8706	21	60	29
Vöhrenbach	1904	951	40	1858	3	1	2
Brigach	469	228	422	47	—	—	—
Buchenberg	692	328	594	90	—	—	8
Burgberg	360	157	356	4	—	—	—
Dauchingen	742	364	8	734	—	—	—
Dürrheim	1481	712	157	1322	1	1	—
Erdmannsweiler	282	123	261	5	—	—	16
Fischbach	479	219	35	444	—	—	—
Grüningen	302	157	1	301	—	—	—
Herzogenweiler	94	44	1	93	—	—	—
Kappel	318	161	5	313	—	—	—
Kirchdorf	217	102	—	217	—	—	—
Klengen	615	341	40	575	—	—	—
Beckhofen	32	19	—	32	—	—	—
Weißwald	—	—	—	—	—	—	—
Königsfeld	944	357	530	98	4	3	309
Langenbach	277	148	6	271	—	—	—
Linach	218	97	—	218	—	—	—
Marbach	425	215	11	414	—	—	—
Mönchweiler	964	453	918	40	2	—	4
(folgt)							

Amtsbezirke, Gemeinden und abgesonderte Gemarkungen*)	Anwesende Bevölkerung		Nach der Religion				
	im ganzen	davon männlich	Evangelische (Landeskirche)	Römisch-Katholische	Alt-Katholische	Israeliten	Sonstige
Noch: 9. Villingen.							
Neuhausen	492	228	4	480	—	—	8
Niedereschach	777	381	24	753	—	—	—
Obereschach	567	273	6	558	—	—	3
Sommertshausen	22	13	—	22	—	—	—
Oberkirnach	353	175	344	9	—	—	—
Peterzell	669	342	622	47	—	—	—
Pfaffenweiler	346	171	—	346	—	—	—
Häringshöfe	27	14	3	24	—	—	—
Spitalhöfe	42	21	—	42	—	—	—
Rietheim	233	112	—	233	—	—	—
Schabenhausen	286	144	224	51	—	—	11
Schönenbach	528	266	14	503	11	—	—
Stockburg	133	65	117	12	—	—	4
Überauchen	259	127	3	256	—	—	—
Unterkirnach	862	450	69	786	—	—	7
Weiler	314	142	309	1	—	—	4
Weilersbach	513	253	—	513	—	—	—
Summe	32744	16186	10908	21296	49	70	421
10. Bonndorf.							
Bonndorf	1756	885	141	1603	2	9	1
Öttiswald	4	2	—	4	—	—	—
Stühlingen	1250	604	123	983	123	8	13
Weiler	12	8	—	12	—	—	—
Achdorf	138	67	2	136	—	—	—
Aichen	283	143	1	282	—	—	—
Aselfingen	166	81	2	164	—	—	—
Berau	421	205	1	420	—	—	—
Bettmaringen	459	212	—	459	—	—	—
Birkendorf	507	224	4	503	—	—	—
Horben	24	10	4	20	—	—	—
Rombach	—	—	—	—	—	—	—
Blumegg	335	172	2	333	—	—	—
Boll	151	64	—	151	—	—	—
Badhof	7	5	1	6	—	—	—
Oberhalden	—	—	—	—	—	—	—
Tannegg	—	—	—	—	—	—	—
Breitenfeld	120	69	5	115	—	—	—
Brenden	158	78	—	157	1	—	—
Brenden-Äußere Höfe	13	9	—	13	—	—	—
Brunnadern	147	73	—	145	—	—	2
Buggenried	97	50	—	97	—	—	—
Dillendorf	355	175	—	355	—	—	—
(folgt)							

*) Die Namen der Stadtgemeinden sind gesperrt gedruckt, die der abgesonderten Gemarkungen eingerückt, abgesonderte Gemarkungen mit eigener polizeilicher Verwaltung durch einen Stern (*) vor dem Namen kenntlich gemacht. Die Bevölkerungsangaben für die abgesonderten Gemarkungen sind bei denen der vorstehenden Gemeinden nicht mit eingerechnet.

mit Unterscheidung nach der Religion.

und abgesonderten Gemarkungen. Noch: Tabelle 1.

Amtsbezirke, Gemeinden und abgesonderte Gemarkungen *)	Anwesende Bevölkerung		Nach der Religion				
	im ganzen	davon männlich	Evangelische (Landeskirche)	Römisch-Katholische	Alt-Katholische	Israeliten	Sonstige
Noch: 10. Bonndorf.							
Ebnet	113	55	—	113	—	—	—
Hornberg	—	—	—	—	—	—	—
Kohlhalden	—	—	—	—	—	—	—
Rohrhof	—	—	—	—	—	—	—
Saubach	—	—	—	—	—	—	—
Epfenhofen	188	96	1	163	24	—	—
Eschach	98	54	—	98	—	—	—
Ewattingen	661	323	—	661	—	—	—
Faulenfürst	109	55	1	108	—	—	—
Fützen	679	333	12	522	144	—	1
Grafenhausen	949	483	24	922	—	—	3
Dürrenbühl	17	12	—	17	—	—	—
Grimmelshofen	405	206	6	398	—	—	1
Gündelwangen	295	135	2	293	—	—	—
Glashütte	34	12	—	34	—	—	—
Holzschlag	81	46	—	81	—	—	—
Hürrlingen	196	92	—	196	—	—	—
Krenkingen	243	126	2	240	1	—	—
Lausheim	314	157	—	314	—	—	—
Lembach	247	123	—	247	—	—	—
Mauchen	386	203	1	385	—	—	—
Mettenberg	239	120	—	239	—	—	—
Münchingen	265	138	2	263	—	—	—
Oberwangen	194	85	1	191	2	—	—
Opferdingen	82	35	—	82	—	—	—
Reiselfingen	454	227	5	449	—	—	—
Riedern am Wald	366	187	—	366	—	—	—
Schönenbach[1]	68	39	—	68	—	—	—
Schwaningen	370	178	7	242	121	—	—
Schwarzhalden[1]	47	21	—	47	—	—	—
Staufen	139	74	1	138	—	—	—
Ühlingen	655	311	29	625	—	1	—
Unterwangen	141	71	—	141	—	—	—
Weizen	552	277	19	531	1	—	1
Wellendingen	325	171	—	325	—	—	—
Wittlekofen	181	84	1	179	1	—	—
Dobel	11	6	—	11	—	—	—
Roggenbach	7	3	—	7	—	—	—
Summe	15514	7674	400	14654	420	18	22

Amtsbezirke, Gemeinden und abgesonderte Gemarkungen *)	Anwesende Bevölkerung		Nach der Religion				
	im ganzen	davon männlich	Evangelische (Landeskirche)	Römisch-Katholische	Alt-Katholische	Israeliten	Sonstige
11. Säckingen.							
Kleinlaufenburg	731	362	151	570	4	—	6
Säckingen	4576	1981	697	3645	198	16	20
Altenschwand	401	204	—	401	—	—	—
Bergalingen	276	152	—	276	—	—	—
Binzgen	574	277	6	566	—	—	2
Großherrischwand	226	111	—	226	—	—	—
Hänner	610	280	3	607	—	—	—
Harpolingen	346	176	1	345	—	—	—
Herrischried	551	280	15	534	—	1	1
Hogschür	326	164	—	326	—	—	—
Hornberg	244	125	—	243	—	—	1
Hottingen	418	209	5	413	—	—	—
Hütten	303	150	—	303	—	—	—
Karsau	1029	521	193	832	1	—	3
Hollwangen	10	4	—	10	—	—	—
Murg	1754	859	267	1475	1	—	11
Niedergebisbach	188	94	—	188	—	—	—
Niederhof	681	338	24	657	—	—	—
Niederschwörstadt	313	159	6	307	—	—	—
Nollingen	3322	1661	808	2420	29	11	54
Oberhof	473	222	—	473	—	—	—
Obersäckingen	710	327	23	687	—	—	—
Oberschwörstadt	520	256	24	496	—	—	—
Öflingen	1642	815	147	1490	—	—	5
Rhina	460	267	35	423	—	—	2
Rickenbach	358	186	8	350	—	—	—
Rippolingen	206	103	—	206	—	—	—
Rütte	157	78	—	157	—	—	—
Wallbach	504	246	3	501	—	—	—
Wehrhalden	373	179	—	373	—	—	—
Großfreiwald	6	4	—	6	—	—	—
Willaringen	536	273	2	533	—	—	1
Summe	22824	11064	2418	20039	233	28	106
12. St. Blasien.							
St. Blasien	1826	879	303	1470	2	20	31
St. Blasien (Waldgemarkung)	32	21	1	31	—	—	—
Amrigschwand	436	229	—	436	—	—	—
Bernau	1275	655	2	1272	—	1	—
Blasiwald	313	170	9	304	—	—	—
Häusern	551	300	5	546	—	—	—

(folgt)

*) Die Namen der Stadtgemeinden sind gesperrt gedruckt, die der abgesonderten Gemarkungen eingerückt, abges. Gemarkungen mit eigener polizeilicher Verwaltung durch einen Stern (*) vor dem Namen kenntlich gemacht. Die Bevölkerungsangaben für die abgesonderten Gemarkungen sind bei denen der vorstehenden Gemeinden nicht mit eingerechnet.

[1]) Mit dem 1. Januar 1911 ist die Gemeinde Schwarzhalden mit der Gemeinde Schönenbach vereinigt worden, infolge dessen sind die obigen Zahlen letzterer Gemeinde von diesem Zeitpunkt ab wie folgt zu ändern: 115 . 60 — 115 — — —, die Zahlen der ersteren Gemeinde dagegen zu streichen.

Noch: Ortsanwesende Bevölkerung am 1. Dezember 1910

Noch: Tabelle 1. Noch: a. In den Städten, Landgemeinden

Amtsbezirke, Gemeinden und abgesonderte Gemarkungen *)	Anwesende Bevölkerung		Nach der Religion				
	im ganzen	davon männlich	Evangelische (Landeskirche)	Römisch-Katholische	Alt-Katholische	Israeliten	Sonstige
Noch: 12. St. Blasien.							
Höchenschwand	343	169	7	336	—	—	—
Ibach	401	232	1	400	—	—	—
Hofgut Lindau	5	3	—	5	—	—	—
Kleinfreiwald	—	—	—	—	—	—	—
Immeneich	195	90	3	191	1	—	—
Menzenschwand	491	239	8	481	—	—	2
Schlageten	300	148	—	300	—	—	—
Schluchsee	573	292	13	557	1	—	2
Aule (Waldgemarkg.)	—	—	—	—	—	—	—
Tiefenhäusern	332	176	—	332	—	—	—
Neumühle	8	5	—	8	—	—	—
Todtmoos	1488	728	120	1344	—	12	12
Superioratswald	—	—	—	—	—	—	—
Urberg	316	165	1	315	—	—	—
Wilfingen	469	244	1	467	—	1	—
Landhag	—	—	—	—	—	—	—
Wittenschwand	275	141	2	273	—	—	—
Wolpadingen	322	167	—	322	—	—	—
Summe	9951	5053	476	9390	4	34	47
13. Waldshut.							
Hauenstein	216	106	18	198	—	—	—
Tiengen	2461	1188	271	2034	55	87	14
Waldshut	4270	2095	757	3357	75	29	52
Alb	312	161	25	286	—	—	1
Albert	331	152	3	328	—	—	—
Altenburg	515	260	23	479	1	—	12
Balterswei	194	95	4	142	48	—	—
Kappel-Reutehof	—	—	—	—	—	—	—
Bannholz	280	139	7	273	—	—	—
Bechtersbohl	170	85	—	170	—	—	—
Bergöschingen	200	102	—	178	22	—	—
Bercherhof	21	12	—	21	—	—	—
Berwangen	154	78	2	78	73	—	1
Bierbronnen	243	111	—	243	—	—	—
Birkingen	268	125	—	268	—	—	—
Birndorf	388	187	1	387	—	—	—
Buch	494	249	1	493	—	—	—
Bühl	334	178	9	279	46	—	—
Dangstetten	418	199	12	406	—	—	—
Degernau	245	129	5	240	—	—	—
Dettighofen	258	134	3	173	82	—	—
Häuserhof	15	8	2	13	—	—	—
(folgt)							

Amtsbezirke, Gemeinden und abgesonderte Gemarkungen *)	Anwesende Bevölkerung		Nach der Religion				
	im ganzen	davon männlich	Evangelische (Landeskirche)	Römisch-Katholische	Alt-Katholische	Israeliten	Sonstige
Noch: 13. Waldshut.							
Detzeln	222	121	14	203	5	—	—
Dogern	666	332	22	644	—	—	—
Eberfingen	301	153	2	294	—	—	5
Endermettingen	196	102	2	194	—	—	—
Engelschwand	196	98	—	196	—	—	—
Erzingen	1272	604	41	1224	—	—	7
Eschbach	243	119	—	235	—	—	8
Geißlingen	432	211	10	422	—	—	—
Görwihl	891	399	27	863	—	—	1
Grießen	872	428	23	848	—	1	—
Grunholz	215	99	—	215	—	—	—
Günzgen	107	52	—	101	6	—	—
Gurtweil	483	205	1	482	—	—	—
Hartschwand	144	74	—	144	—	—	—
Hochsal	377	180	1	376	—	—	—
Hohentengen	485	251	21	380	82	—	2
Horheim	462	232	24	436	1	—	1
Jestetten	1286	645	51	1193	14	1	27
Indlekofen	252	127	1	251	—	—	—
Kadelburg	540	252	254	284	1	—	1
Kiesenbach	382	207	13	369	—	—	—
Küßnach	130	60	3	127	—	—	—
Küssaberg	7	5	—	7	—	—	—
Lienheim	401	205	3	397	1	—	—
Löhningen	162	79	—	162	—	—	—
Lottstetten	791	408	25	621	136	—	9
Luttingen	609	278	46	557	—	—	6
Niederwihl	430	198	—	429	—	—	1
Nöggenschwiel	315	156	—	315	—	—	—
Oberalpfen	253	137	—	253	—	—	—
Obereggingen	238	109	1	234	—	—	3
Oberlauchringen	549	270	18	530	—	—	1
Obermettingen	242	123	1	241	—	—	—
Oberwihl	431	204	—	431	—	—	—
Ofteringen	193	86	15	178	—	—	—
Rechberg	259	133	2	257	—	—	—
Reckingen	114	54	4	110	—	—	—
Remetschwiel	360	193	3	357	—	—	—
Großlandhag	—	—	—	—	—	—	—
Rheinheim	194	90	2	192	—	—	—
Riedern am Sand	189	91	9	179	—	—	1
Rotzel	516	262	7	509	—	—	—
Rotzingen	325	169	1	324	—	—	—
(folgt)							

*) Die Namen der Stadtgemeinden sind gesperrt gedruckt, die der abgesonderten Gemarkungen eingerückt, abges. Gemarkungen mit eigener polizeilicher Verwaltung durch einen Stern (*) vor dem Namen kenntlich gemacht. Die Bevölkerungsangaben für die abgesonderten Gemarkungen sind bei denen der vorstehenden Gemeinden nicht mit eingerechnet.

mit Unterscheidung nach der Religion.

und abgesonderten Gemarkungen. Noch: Tabelle 1.

Amtsbezirke, Gemeinden und abgesonderte Gemarkungen *)	Anwesende Bevölkerung		Nach der Religion				
	im ganzen	davon männlich	Evangelische (Landeskirche)	Römisch-Katholische	Alt-Katholische	Israeliten	Sonstige
Noch: 13. Waldshut.							
Rüßwihl	516	210	7	507	—	—	2
Schachen	384	195	2	382	—	—	—
Schwerzen	350	173	21	328	—	—	1
Segeten	250	127	—	250	—	—	—
Stadenhausen	174	76	15	159	—	—	—
Stetten	185	88	6	178	—	—	1
Strittmatt	386	181	—	386	—	—	—
Kirchspielwald	—	—	—	—	—	—	—
Unteralpfen	578	285	7	566	—	3	2
Untereggingen	490	245	15	473	—	—	2
Unterlauchringen	840	412	54	759	16	—	11
Untermettingen	256	134	—	256	—	—	—
Waldkirch	481	249	2	479	—	—	—
Weilheim	453	235	1	452	—	—	—
Haselbach	—	—	—	—	—	—	—
Weisweil	251	122	7	227	16	—	1
Wutöschingen	360	192	26	333	—	—	1
* Albbruck	101	48	20	76	1	—	4
Summe	34574	16966	1973	31621	681	121	178
14. Breisach.							
Breisach	3537	1959	698	2428	3	405	3
Burkheim	736	353	3	733	—	—	—
Achkarren	647	334	9	638	—	—	—
Bickensohl	361	188	357	4	—	—	—
Bischoffingen	547	271	536	11	—	—	—
Gottenheim	1164	563	11	1153	—	—	—
Grezhausen	89	43	2	87	—	—	—
Gündlingen	760	372	2	758	—	—	—
Jechtingen	821	406	5	816	—	—	—
Ihringen	3251	1609	2981	95	1	162	12
Kiechlinsbergen	725	354	21	704	—	—	—
Königschaffhausen	909	456	890	19	—	—	—
Leiselheim	367	178	366	1	—	—	—
Merdingen	1275	627	5	1270	—	—	—
Niederrimsingen	452	223	—	452	—	—	—
Oberbergen	691	357	—	691	—	—	—
Oberrimsingen	556	283	9	547	—	—	—
Oberrotweil	1591	770	94	1495	2	—	—
Sasbach	1036	511	7	1028	—	1	—
Schelingen	244	111	—	244	—	—	—
Wasenweiler	607	305	13	594	—	—	—
Summe	20366	10273	6009	13768	6	568	15

Amtsbezirke, Gemeinden und abgesonderte Gemarkungen *)	Anwesende Bevölkerung		Nach der Religion				
	im ganzen	davon männlich	Evangelische (Landeskirche)	Römisch-Katholische	Alt-Katholische	Israeliten	Sonstige
15. Emmendingen.							
Ag.-Bez. Emmendingen.							
Emmendingen	8379	4015	4268	3725	14	351	21
Bahlingen	2163	1064	2142	21	—	—	—
Bötzingen	2088	998	1712	375	—	—	1
Denzlingen	1865	937	1416	441	1	—	7
Eichstetten	2172	1066	1902	63	—	197	10
Freiamt	2017	1050	1984	33	—	—	—
Tennenbach	4	1	4	—	—	—	—
Heimbach	628	283	31	597	—	—	—
Holzhausen	568	286	—	568	—	—	—
Kollmarsreute	480	261	439	40	1	—	—
Köndringen	1358	659	1307	51	—	—	—
Maleck	264	135	237	27	—	—	—
Malterdingen	1603	755	1573	29	—	—	1
Mundingen	958	439	924	32	—	—	2
Nimburg	938	454	908	30	—	—	—
Ottoschwanden	1273	614	1268	5	—	—	—
Reute	840	422	2	838	—	—	—
Sexau	1275	678	1169	106	—	—	—
Hochburg	45	38	30	15	—	—	—
Teningen	1685	834	1597	86	—	—	2
Vörstetten	866	422	833	33	—	—	—
Wasser	389	188	344	45	—	—	—
Windenreute	633	315	547	85	—	—	1
Summe	32491	15914	24637	7245	16	548	45
Ag.-Bez. Kenzingen.							
Endingen	3003	1404	232	2751	—	16	4
Herbolzheim	2963	1407	187	2772	1	2	1
Kenzingen	2771	1302	365	2373	3	30	—
Amoltern	314	169	1	313	—	—	—
Bleichheim	664	311	33	631	—	—	—
Streitberg	7	4	—	7	—	—	—
Bombach	412	195	10	402	—	—	—
Broggingen	619	295	615	4	—	—	—
Forchheim	1179	597	29	1150	—	—	—
Hecklingen	546	245	14	532	—	—	—
Niederhausen	933	432	9	924	—	—	—
Nordweil	638	298	5	633	—	—	—
Oberhausen	1501	716	25	1476	—	—	—
Riegel	1479	723	280	1195	—	3	1

(folgt)

*) Die Namen der Stadtgemeinden sind gesperrt gedruckt, die der abgesonderten Gemarkungen eingerückt, abgef. Gemarkungen mit eigener polizeilicher Verwaltung durch einen Stern (*) vor dem Namen kenntlich gemacht. Die Bevölkerungsangaben für die abgesonderten Gemarkungen sind bei denen der vorstehenden Gemeinden nicht mit eingerechnet.

Noch: Ortsanwesende Bevölkerung am 1. Dezember 1910

Noch: Tabelle 1. Noch: a. In den Städten, Landgemeinden

Amtsbezirke, Gemeinden und abgesonderte Gemarkungen *)	Anwesende Bevölkerung		Nach der Religion				
	im ganzen	davon männlich	Evangelische (Landeskirche)	Römisch-Katholische	Alt-Katholische	Israeliten	Sonstige
Noch: 15. Emmendingen.							
Tutschfelden	408	195	406	2	—	—	—
Wagenstadt	625	290	318	307	—	—	—
Weisweil	1521	748	1496	25	—	—	—
Wyhl	2156	1076	23	2132	—	1	—
Summe	21739	10407	4048	17629	4	52	6
Ag.-Bez. Emmendingen	32491	15914	24637	7245	16	548	45
„ „ Kenzingen	21739	10407	4048	17629	4	52	6
Amts-Bez. Emmendingen	54230	26321	28685	24874	20	600	51
16. Ettenheim.							
Ettenheim	3205	1496	154	2977	1	72	1
Malberg	1012	502	284	727	—	—	1
Altdorf	1157	544	25	1015	—	117	—
Dörlinbach	618	300	—	618	—	—	—
Ettenheimmünster	475	237	6	469	—	—	—
Klosterwald	—	—	—	—	—	—	—
Neuwald	—	—	—	—	—	—	—
Grafenhausen	1556	734	13	1543	—	—	—
Kappel am Rhein	1412	648	14	1391	7	—	—
Rheinau **)	—	—	—	—	—	—	—
Kippenheim	1786	864	582	1017	—	187	—
Detschel	—	—	—	—	—	—	—
Kippenheimweiler	594	295	467	127	—	—	—
Münchweier	846	385	5	841	—	—	—
Orschweier	614	286	17	597	—	—	—
Ringsheim	1482	696	33	1449	—	—	—
Rust	1897	913	29	1819	—	49	—
Schmieheim	811	371	599	20	—	192	—
Schweighausen	914	440	3	911	—	—	—
Wallburg	427	211	—	427	—	—	—
Summe	18806	8922	2231	15948	8	617	2
17. Freiburg.							
Freiburg	83324	40410	23329	57263	378	1320	1034
Au	421	202	3	418	—	—	—
Breitnau	730	378	5	725	—	—	—
Buchenbach	449	217	15	431	3	—	—
Buchheim	555	283	13	542	—	—	—
Burg	427	214	18	408	1	—	—
Rainhof	10	7	—	10	—	—	—
(folgt)							

Amtsbezirke, Gemeinden und abgesonderte Gemarkungen *)	Anwesende Bevölkerung		Nach der Religion				
	im ganzen	davon männlich	Evangelische (Landeskirche)	Römisch-Katholische	Alt-Katholische	Israeliten	Sonstige
Noch: 17. Freiburg.							
Dietenbach	206	102	1	205	—	—	—
Ebnet	744	359	28	716	—	—	—
Ebringen	1001	483	25	973	2	—	1
Eschbach	576	301	4	572	—	—	—
Falkensteig	267	131	5	262	—	—	—
Gundelfingen	1006	504	758	154	1	—	93
Hinterstraß	337	176	3	334	—	—	—
Hochdorf	665	336	5	660	—	—	—
Hofsgrund	274	148	—	274	—	—	—
Horben	484	251	10	470	—	—	4
Hugstetten	628	319	35	593	—	—	—
Kappel	552	285	11	538	—	—	3
Kirchzarten	1134	519	49	1082	1	—	2
Birkenreute	17	10	—	17	—	—	—
Lehen	537	266	27	510	—	—	—
Littenweiler	1048	495	128	920	—	—	—
Mengen	669	334	646	22	1	—	—
Merzhausen	721	379	46	671	—	—	4
Munzingen	712	335	14	695	—	—	3
Neuershausen	553	284	18	535	—	—	—
Neuhäuser	185	99	10	175	—	—	—
Oberried	566	300	6	560	—	—	—
Opfingen	1017	503	1002	15	—	—	—
St. Georgen	2448	1189	191	2251	4	—	2
St. Märgen	1061	505	20	1041	—	—	—
St. Peter	1390	713	3	1387	—	—	—
St. Wilhelm	170	86	2	168	—	—	—
Schallstadt	518	257	489	28	—	1	—
Scherzingen	94	48	—	94	—	—	—
Sölden	347	166	3	344	—	—	—
Stegen	385	199	2	381	—	—	2
Steig	558	284	5	553	—	—	—
Tiengen	593	287	562	31	—	—	—
Umkirch	697	324	34	663	—	—	—
Dachswangen	10	5	—	10	—	—	—
Unteribental	287	155	6	281	—	—	—
Wagensteig	445	231	3	442	—	—	—
Waltershofen	666	336	17	649	—	—	—
Weilersbach	117	61	8	109	—	—	—
Wildtal	369	188	3	366	—	—	—
Wittental	203	106	3	200	—	—	—
(folgt)							

*) Die Namen der Stadtgemeinden sind gesperrt gedruckt, die der abgesonderten Gemarkungen eingerückt, abges. Gemarkungen mit eigener polizeilicher Verwaltung durch einen Stern (*) vor dem Namen kenntlich gemacht. Die Bevölkerungsangaben für die abgesonderten Gemarkungen sind bei denen der vorstehenden Gemeinden nicht mit eingerechnet.

**) Teil der elsässischen Gemarkung Rheinau.

mit Unterscheidung nach der Religion.

und abgesonderten Gemarkungen. Noch: Tabelle 1.

Amtsbezirke, Gemeinden und abgesonderte Gemarkungen *)	Anwesende Bevölkerung		Nach der Religion				
	im ganzen	davon männlich	Evangelische (Landeskirche)	Römisch-Katholische	Alt-	Israeliten	Sonstige
Noch: 17. Freiburg.							
Wittnau	364	180	6	358	—	—	—
Wolfenweiler	922	470	848	70	—	—	4
Zarten	311	158	2	309	—	—	—
Zastler	213	112	—	213	—	—	—
Summe	111 983	54690	28421	80698	391	1321	1152
18. Neustadt.							
Löffingen	1266	585	61	1200	4	1	—
Neustadt	4075	2116	463	3593	6	—	13
Altglashütten	202	91	2	200	—	—	—
Bärental	298	167	25	271	—	1	1
Bubenbach	223	106	2	221	—	—	—
Dittishausen	361	176	5	356	—	—	—
Kirnberg	—	—	—	—	—	—	—
Weiler	16	12	1	15	—	—	—
Eisenbach	554	274	21	532	—	1	—
Falkau	439	208	8	431	—	—	—
Fischbach	181	100	4	177	—	—	—
Reiterswies	—	—	—	—	—	—	—
Friedenweiler	301	131	6	295	—	—	—
Göschweiler	433	207	—	433	—	—	—
Stallegg	23	11	—	23	—	—	—
Hammereisenbach-Bregenbach	394	182	12	380	1	1	—
Hinterzarten	915	454	19	895	—	1	—
Kappel	456	208	11	445	—	—	—
Langenordnach	234	119	—	234	—	—	—
Lenzkirch (Ober)	1194	580	65	1124	3	1	1
Neuglashütten	68	39	1	67	—	—	—
Oberbränd	230	111	—	230	—	—	—
Raitenbuch	198	108	—	198	—	—	—
Windgefäll	—	—	—	—	—	—	—
Rötenbach	610	292	8	602	—	—	—
Rudenberg	248	126	2	246	—	—	—
Saig	466	218	5	460	1	—	—
Schollach	400	191	2	398	—	—	—
Schwärzenbach	366	188	2	363	—	1	—
Seppenhofen	350	178	9	341	—	—	—
Unterlenzkirch	584	302	32	552	—	—	—
Olpenhütte	—	—	—	—	—	—	—
Urach	563	267	—	563	—	—	—
(folgt)							

Amtsbezirke, Gemeinden und abgesonderte Gemarkungen *)	Anwesende Bevölkerung		Nach der Religion				
	im ganzen	davon männlich	Evangelische (Landeskirche)	Römisch-Katholische	Alt-	Israeliten	Sonstige
Noch: 18. Neustadt.							
Viertäler	1292	691	27	1265	—	—	—
Waldau	326	161	1	325	—	—	—
* Grünwald	78	42	2	76	—	—	—
Summe	17344	8641	796	16511	15	7	15
19. Staufen.							
Heitersheim	1355	646	51	1303	—	1	—
Staufen	1788	866	264	1518	1	5	—
Ballrechten	323	166	1	322	—	—	—
Biengen	603	309	9	594	—	—	—
Bollschweil	648	329	4	644	—	—	—
Bremgarten	419	204	1	418	—	—	—
Dottingen	224	120	2	222	—	—	—
Ehrenstetten	1048	508	20	1026	2	—	—
Eschbach	651	332	20	631	—	—	—
Feldkirch	250	106	1	248	—	1	—
Gallenweiler	134	66	118	16	—	—	—
Grißheim	743	386	21	721	—	1	—
Blodelsheim **)	—	—	—	—	—	—	—
Grunern	378	187	4	374	—	—	—
Hartheim	695	341	2	692	—	1	—
Hausen a. d. Möhlin	338	153	1	337	—	—	—
Kirchhofen	1019	488	12	1007	—	—	—
Krozingen	1386	704	73	1308	1	2	2
Norsingen	487	241	6	479	—	2	—
Obermünstertal	1177	621	2	1174	—	1	—
Offnadingen	184	94	4	180	—	—	—
Pfaffenweiler	938	441	8	930	—	—	—
St. Ulrich	247	134	—	247	—	—	—
Schlatt	370	183	2	368	—	—	—
Tunsel	673	336	6	667	—	—	—
Untermünstertal	1863	889	13	1850	—	—	—
Wettelbrunn	270	139	1	269	—	—	—
Summe	18211	8989	646	17545	4	14	2
20. Waldkirch.							
Elzach	1301	603	40	1261	—	—	—
Waldkirch	5419	2560	848	4525	16	4	26
Altsimonswald	879	456	4	875	—	—	—
Biederbach	1468	755	4	1464	—	—	—
Bleibach	828	387	13	815	—	—	—
Buchholz	713	327	46	667	—	—	—
(folgt)							

*) Die Namen der Stadtgemeinden sind gesperrt gedruckt, die der abgesonderten Gemarkungen eingerückt, abgesonderte Gemarkungen mit eigener polizeilicher Verwaltung durch einen Stern (*) vor dem Namen kenntlich gemacht. Die Bevölkerungsangaben für die abgesonderten Gemarkungen sind bei denen der vorstehenden Gemeinden nicht mit eingerechnet.

**) Teil der Gemarkung der gleichnamigen elsässischen Gemeinde.

Noch: Ortsanwesende Bevölkerung am 1. Dezember 1910

Noch: Tabelle 1. Noch: a. In den Städten, Landgemeinden

Amtsbezirke, Gemeinden und abgesonderte Gemarkungen *)	Anwesende Bevölkerung		Nach der Religion				
	im ganzen	davon männlich	Evangelische (Landeskirche)	Römisch-Katholische	Alt-	Israeliten	Sonstige
Noch: 20. Waldkirch.							
Föhrental	371	195	3	368	—	—	—
Gutach	1325	614	86	1238	—	—	1
Haslachsimonswald	299	161	—	299	—	—	—
Heuweiler	401	195	10	391	—	—	—
Katzenmoos	354	185	—	354	—	—	—
Kollnau	2707	1182	250	2455	—	—	2
Niederwinden	523	267	—	523	—	—	—
Oberglottertal	552	278	16	535	—	1	—
Obersimonswald	625	321	—	624	—	—	1
Oberwinden	1016	501	5	1011	—	—	—
Ohrensbach	331	167	12	310	—	—	9
Prechtal	2070	1004	294	1776	—	—	—
Siegelau	708	377	5	703	—	—	—
Siensbach	378	194	—	378	—	—	—
Stahlhof	189	109	—	189	—	—	—
Suggental	175	92	6	169	—	—	—
Unterglottertal	646	285	3	643	—	—	—
Untersimonswald	600	293	4	596	—	—	—
Wildgutach	110	57	1	109	—	—	—
Yach	837	420	1	836	—	—	—
Summe	24825	11985	1651	23114	16	5	39
21. Lörrach.							
Kandern	2077	1038	1755	311	2	—	9
Lörrach	14756	7100	8016	6401	50	183	106
Binzen	958	478	931	27	—	—	—
Blansingen	367	206	354	13	—	—	—
Brombach	2702	1332	2087	583	1	—	31
Degerfelden	568	287	51	513	1	1	2
Hagenbach	18	11	3	15	—	—	—
Efringen	594	307	502	86	5	1	—
Egringen	569	297	567	2	—	—	—
Eimeldingen	496	255	477	19	—	—	—
Fischingen	279	146	273	1	—	—	5
Grenzach	1858	950	1387	410	9	1	51
Haagen	1369	649	1003	338	4	8	16
Hägelberg	334	165	327	7	—	—	—
Haltingen	1430	797	1133	275	—	—	22
Hauingen	1820	943	1226	533	6	—	55
Herten	1242	651	44	1195	—	2	1
Hertingen	365	193	357	8	—	—	—
Höllstein	870	410	585	268	—	—	17
Holzen	433	224	431	2	—	—	—
(folgt)							

Amtsbezirke, Gemeinden und abgesonderte Gemarkungen *)	Anwesende Bevölkerung		Nach der Religion				
	im ganzen	davon männlich	Evangelische (Landeskirche)	Römisch-Katholische	Alt-	Israeliten	Sonstige
Noch: 21. Lörrach.							
Hüsingen	305	161	292	13	—	—	—
Huttingen	298	173	25	273	—	—	—
Inzlingen	1005	503	38	963	2	—	2
Istein	528	274	16	510	—	—	2
Kirchen	982	504	852	46	—	83	1
Kleinkems	274	147	200	72	1	—	1
Mappach	360	181	360	—	—	—	—
Märkt	260	134	251	9	—	—	—
Ötlingen	406	214	404	2	—	—	—
Riedlingen	283	144	281	2	—	—	—
Rümmingen	247	118	240	7	—	—	—
Schallbach	330	169	330	—	—	—	—
Steinen	1754	810	1149	587	—	—	18
Tannenkirch	735	375	725	10	—	—	—
Tüllingen	365	185	338	25	—	—	2
Tumringen	1172	560	965	179	—	—	28
Warmbach	547	291	107	431	3	—	6
Weil	2357	1211	1743	583	5	1	25
Welmlingen	304	154	299	5	—	—	—
Wintersweiler	217	112	206	11	—	—	—
Wittlingen	277	140	275	2	—	—	—
Wollbach	901	476	875	26	—	—	—
Wyhlen	2269	1271	494	1746	4	—	25
Summe	49281	24746	31974	16509	93	280	425
22. Müllheim.							
Müllheim	4533	2744	2991	1352	3	170	17
Neuenburg	1387	679	56	1324	—	—	7
Sulzburg	1081	557	708	232	2	136	3
Auggen	1110	535	1058	51	—	—	1
Badenweiler	785	359	640	134	2	3	6
Bamlach	365	190	16	349	—	—	—
Bellingen	434	223	13	421	—	—	—
Britzingen	674	331	663	11	—	—	—
Buggingen	793	399	754	39	—	—	—
Dattingen	270	135	268	1	1	—	—
Feldberg	525	253	517	8	—	—	—
Feuerbach	260	124	258	2	—	—	—
Hügelheim	609	308	576	33	—	—	—
Laufen	432	207	421	10	—	—	1
Liel	502	251	63	439	—	—	—
Lipburg	237	124	228	9	—	—	—
Malsburg	1000	525	915	83	2	—	—
(folgt)							

*) Die Namen der Stadtgemeinden sind gesperrt gedruckt, die der abgesonderten Gemarkungen eingerückt, abgesonderte Gemarkungen mit eigener polizeilicher Verwaltung durch einen Stern (*) vor dem Namen kenntlich gemacht. Die Bevölkerungsangaben für die abgesonderten Gemarkungen sind bei denen der vorstehenden Gemeinden nicht mit eingerechnet.

mit Unterscheidung nach der Religion.

und abgesonderten Gemarkungen. Noch: Tabelle 1.

Amtsbezirke, Gemeinden und abgesonderte Gemarkungen*)	Anwesende Bevölkerung		Nach der Religion				
	im ganzen	davon männlich	Evangelische (Landeskirche)	Römisch-Katholische	Alt-Katholische	Israeliten	Sonstige
Noch: 22. Müllheim.							
Marzell	929	467	622	302	2	—	3
Mauchen	331	169	6	325	—	—	—
Niedereggenen	348	180	317	6	—	—	25
Niederweiler	566	285	516	49	—	—	1
Obereggenen	492	248	484	8	—	—	—
Oberweiler	828	394	678	144	—	5	1
Rheinweiler	291	151	18	273	—	—	—
Schliengen	1008	479	118	889	—	1	—
Schweighof	317	168	296	21	—	—	—
Vogtei Müllheim	10	4	10	—	—	—	—
Seefelden	674	320	661	13	—	—	—
Sitzenkirch	210	118	197	4	—	—	9
Steinenstadt	562	290	16	544	2	—	—
Vögisheim	348	158	319	29	—	—	—
Zienken	190	98	173	17	—	—	—
Zunzingen	174	82	169	5	—	—	—
Summe	22275	11555	14745	7127	14	315	74
23. Schönau.							
Schönau	1860	899	146	1713	—	1	—
Todtnau	2437	1179	144	2287	5	—	1
Zell i. W.	3655	1681	1017	2517	118	—	3
Adelsberg	188	90	4	184	—	—	—
Aftersteg	273	139	—	273	—	—	—
Aitern	352	173	—	352	—	—	—
Atzenbach	975	453	42	923	9	—	1
Böllen	140	71	2	137	—	1	—
Brandenberg	333	173	8	325	—	—	—
Ehrsberg	425	199	4	421	—	—	—
Fröhnd	459	248	1	458	—	—	—
Geschwend	299	156	12	287	—	—	—
Häg	763	365	4	759	—	—	—
Mambach	407	201	6	401	—	—	—
Muggenbrunn	285	146	—	284	—	—	1
Neuenweg	527	273	521	5	—	1	—
Pfaffenberg	167	85	—	167	—	—	—
Präg	393	193	8	385	—	—	—
Riedichen	184	94	—	184	—	—	—
Schlechtnau	272	138	—	272	—	—	—
Schönenberg	326	154	—	326	—	—	—
Todtnauberg	535	251	—	535	—	—	—
Tunau	146	80	1	145	—	—	—
Utzenfeld	381	183	8	373	—	—	—
(folgt)							

Amtsbezirke, Gemeinden und abgesonderte Gemarkungen*)	Anwesende Bevölkerung		Nach der Religion				
	im ganzen	davon männlich	Evangelische (Landeskirche)	Römisch-Katholische	Alt-Katholische	Israeliten	Sonstige
Noch: 23. Schönau.							
Wembach	207	98	6	201	—	—	—
Wieden	514	248	—	514	—	—	—
Summe	16503	7970	1934	14428	132	3	6
24. Schopfheim.							
Schopfheim	3940	1942	2706	1144	17	34	39
Adelhausen	410	226	19	391	—	—	—
Bürchau	244	124	243	1	—	—	—
Dossenbach	352	191	348	4	—	—	—
Eichen	388	215	364	24	—	—	—
Eichsel	308	157	3	305	—	—	—
Elbenschwand	218	128	217	1	—	—	—
Endenburg	371	198	369	2	—	—	—
Enkenstein	100	54	99	1	—	—	—
Fahrnau	2030	997	1542	485	1	—	2
Gersbach	750	376	717	33	—	—	—
Gresgen	470	228	467	2	—	—	1
Hasel	657	343	635	22	—	—	—
Hausen	1249	604	790	435	16	—	8
Langenau	345	175	296	49	—	—	—
Maulburg	1947	903	1452	492	1	1	1
Minseln	571	290	33	536	1	—	1
Nordschwaben	228	115	16	212	—	—	—
Raich	356	195	355	1	—	—	—
Raitbach	564	295	532	31	—	—	1
Sallneck	318	170	306	11	—	—	1
Schlächtenhaus	376	192	366	10	—	—	—
Tegernau	510	262	491	18	—	—	1
Wehr	3826	1819	495	3318	7	1	5
Weitenau	281	144	276	5	—	—	—
Wiechs	811	408	595	210	1	3	2
Wies	834	448	827	7	—	—	—
Wieslet	414	210	402	10	2	—	—
Henschenberg	15	6	15	—	—	—	—
Summe	22883	11415	14976	7760	46	39	62
25. Kehl.							
Kehl	8858	4703	5906	2726	14	153	59
Lichtenau	1165	577	924	112	—	128	1
Neufreistett	341	161	237	44	—	60	—
Auenheim	1414	728	1395	19	—	—	—
Bodersweier	1214	631	1126	27	—	61	—
Diersheim	792	415	785	7	—	—	—
(folgt)							

*) Die Namen der Stadtgemeinden sind gesperrt gedruckt, die der abgesonderten Gemarkungen eingerückt, abgesonderte Gemarkungen mit eigener polizeilicher Verwaltung durch einen Stern (*) vor dem Namen kenntlich gemacht. Die Bevölkerungsangaben für die abgesonderten Gemarkungen sind bei denen der vorstehenden Gemeinden nicht mit eingerechnet.

Noch: Ortsanwesende Bevölkerung am 1. Dezember 1910

Noch: Tabelle 1. Noch: a. In den Städten, Landgemeinden

Amtsbezirke, Gemeinden und abgesonderte Gemarkungen*)	Anwesende Bevölkerung		Nach der Religion				
	im ganzen	davon männlich	Evangelische (Landeskirche)	Römisch-Katholische	Alt-Katholische	Israeliten	Sonstige
Noch: 25. Kehl.							
Eckartsweier	697	351	689	8	—	—	—
Freistett	2241	1139	2173	67	—	1	—
Gayling	—	—	—	—	—	—	—
Grauelsbaum	367	196	358	9	—	—	—
Hausgereut	97	51	95	2	—	—	—
Helmlingen	774	387	767	7	—	—	—
Hesselhurst	577	294	571	6	—	—	—
Willstätter Wald	—	—	—	—	—	—	—
Hohnhurst	201	97	198	3	—	—	—
Endinger Wald	—	—	—	—	—	—	—
Holzhausen	357	173	352	5	—	—	—
Thomaswald	6	4	—	6	—	—	—
Honau	341	175	3	338	—	—	—
Kork	1331	662	1190	136	2	3	—
Legelshurst	1514	730	1495	19	—	—	—
Leutesheim	977	518	966	11	—	—	—
Linx	724	366	719	5	—	—	—
Memprechtshofen	586	298	571	15	—	—	—
Maiwald	—	—	—	—	—	—	—
Muckenschopf	373	187	373	—	—	—	—
Neumühl	585	301	534	45	—	—	6
Odelshofen	429	212	415	14	—	—	—
Querbach	183	94	182	1	—	—	—
Rheinbischofsheim	1434	701	1303	57	1	72	1
Rheinbischofsheimer-Korker Wald	—	—	—	—	—	—	—
Sand	830	412	819	11	—	—	—
Scherzheim	834	442	818	16	—	—	—
Willstätt	1410	675	1350	59	1	—	—
Zierolshofen	314	160	310	4	—	—	—
Summe	30966	15840	26624	3779	18	478	67
26. Lahr.							
Lahr	15191	7970	8873	6088	14	124	92
Allmannsweier	826	408	814	12	—	—	—
Dinglingen	2728	1411	2208	515	—	—	5
Dundenheim	953	481	496	457	—	—	—
Friesenheim	2734	1269	1438	1232	1	57	6
Heiligenzell	656	288	37	619	—		—
Hugsweier	936	447	887	43	—	—	6
Ichenheim	1907	944	797	1110	—	—	—
Kuhbach	840	434	43	797	—	—	—
Kürzell	1166	545	400	766	—	—	—
(folgt)							

Amtsbezirke, Gemeinden und abgesonderte Gemarkungen*)	Anwesende Bevölkerung		Nach der Religion				
	im ganzen	davon männlich	Evangelische (Landeskirche)	Römisch-Katholische	Alt-Katholische	Israeliten	Sonstige
Noch: 26. Lahr.							
Langenwinkel	289	139	275	14	—	—	—
Meißenheim	1500	766	1479	21	—	—	—
Mietersheim	678	341	655	22	—	—	1
Nonnenweier	1531	750	1359	21	2	142	7
Oberschopfheim	1391	641	23	1366	2	—	—
Oberweier	912	414	194	718	—	—	—
Ottenheim	1725	840	1345	380	—	—	—
Prinzbach	421	216	—	421	—	—	—
Reichenbach	1535	719	23	1512	—	—	—
Hochwald	—	—	—	—	—	—	—
Schönberg	278	146	11	267	—	—	—
Schuttern	927	431	17	910	—	—	—
Schuttertal	888	412	3	885	—	—	—
Schutterzell	497	246	208	269	—	—	20
Seelbach	2292	1053	60	2230	—	1	1
Großer Grassert	—	—	—	—	—	—	—
Sulz	1553	740	224	1329	—	—	—
Wittelbach	247	134	—	247	—	—	—
Wittenweier	481	224	478	2	—	—	1
Summe	45082	22409	22347	22253	19	324	139
27. Oberkirch.							
Oberkirch	3972	1934	402	3556	5	6	3
Oppenau	2132	1035	105	2022	—	1	4
Butschbach	539	278	1	538	—	—	—
Erlach	467	222	2	465	—	—	—
Gaisbach	397	211	5	392	—	—	—
Griesbach	867	429	15	852	—	—	—
Haslach	462	220	—	462	—	—	—
Herztal	415	208	7	408	—	—	—
Ibach	771	383	2	769	—	—	—
Lautenbach	1504	720	40	1463	—	1	—
Lierbach	365	183	5	359	—	—	1
Maisach	378	190	5	373	—	—	—
Nußbach	749	362	4	745	—	—	—
Ödsbach	911	454	3	908	—	—	—
Peterstal	1707	825	17	1690	—	—	—
Ramsbach	620	321	10	610	—	—	—
Ringelbach	210	108		209	—	—	1
Stadelhofen	637	306	1	636	—	—	
Tiergarten	630	324	4	626	—	—	—
Ulm	1383	682	5	1378	—	—	—
Zusenhofen	735	376	9	726	—	—	—
Summe	19851	9771	642	19187	5	8	9

*) Die Namen der Stadtgemeinden sind gesperrt gedruckt, die der abgesonderten Gemarkungen eingerückt, abgesonderte Gemarkungen mit eigener polizeilicher Verwaltung durch einen Stern (*) vor dem Namen kenntlich gemacht. Die Bevölkerungsangaben für die abgesonderten Gemarkungen sind bei denen der vorstehenden Gemeinden nicht mit eingerechnet.

mit Unterscheidung nach der Religion.

und abgesonderten Gemarkungen. Noch: Tabelle 1.

Amtsbezirke, Gemeinden und abgesonderte Gemarkungen*)	Anwesende Bevölkerung		Nach der Religion				
	im ganzen	davon männlich	Evangelische (Landeskirche)	Römisch-Katholische	Alt-Katholische	Israeliten	Sonstige
28. Offenburg.							
Ag.-Bez. Offenburg.							
Offenburg	16848	8465	3828	12486	160	288	86
Altenheim	2460	1250	2383	75	1	—	1
Rohrburg	8	4	7	1	—	—	—
Appenweier	1881	947	105	1771	—	5	—
Bohlsbach	848	427	26	822	—	—	—
Bühl	407	198	2	405	—	—	—
Diersburg	1057	519	401	597	—	59	—
Durbach	2275	1151	8	2254	—	9	4
Ebersweier	542	258	4	538	—	—	—
Elgersweier	1097	553	6	1090	—	—	1
Fessenbach	619	313	3	616	—	—	—
Griesheim	749	351	1	748	—	—	—
Gottswald	—	—	—	—	—	—	—
Hofweier	1484	715	16	1468	—	—	—
Marlen	2211	1115	13	2197	—	—	1
Müllen	135	71	—	135	—	—	—
Nesselried	667	327	1	665	—	—	1
Niederschopfheim	1471	699	13	1458	—	—	—
Ortenberg	1491	751	5	1485	—	—	1
Rammersweier	1026	517	14	1007	—	—	5
Schutterwald	2761	1353	11	2750	—	—	—
Urloffen	2615	1277	27	2588	—	—	—
Waltersweier	565	268	5	560	—	—	—
Weier	554	263	11	543	—	—	—
Windschläg	1020	509	12	1008	—	—	—
Zell-Weierbach	1737	843	23	1714	—	—	—
Zunsweier	1730	831	14	1716	—	—	—
Summe	48258	23975	6939	40697	161	361	100
Ag.-Bez. Gengenbach.							
Gengenbach	3226	1438	262	2918	—	42	4
Zell a. H.	1997	954	138	1852	—	5	2
Berghaupten	1106	555	4	1101	—	—	1
Bermersbach	1064	564	53	1010	—	1	—
Biberach	1508	719	17	1489	1	—	1
Nordrach	1649	786	34	1570	2	42	1
Oberentersbach	202	109	—	202	—	—	—
Oberharmersbach	1991	986	19	1972	—	—	—
Ohlsbach	1131	548	5	1126	—	—	—
Reichenbach	1002	496	12	990	—	—	—
Schwaibach	445	216	1	444	—	—	—
(folgt)							

Amtsbezirke, Gemeinden und abgesonderte Gemarkungen*)	Anwesende Bevölkerung		Nach der Religion				
	im ganzen	davon männlich	Evangelische (Landeskirche)	Römisch-Katholische	Alt-Katholische	Israeliten	Sonstige
Noch: 28. Offenburg.							
Unterentersbach	428	204	2	426	—	—	—
Unterharmersbach	1597	762	12	1585	—	—	—
*Fabrik Nordrach	196	145	61	134	—	—	1
Summe	17542	8482	620	16819	3	90	10
Ag.-Bez. Offenburg	48258	23975	6939	40697	161	361	100
" " Gengenbach	17542	8482	620	16819	3	90	10
Amts-Bez. Offenburg	65800	32457	7559	57516	164	451	110
29. Wolfach.							
Haslach	2610	1298	211	2370	—	28	1
Hausach	1905	914	188	1714	—	3	—
Schiltach	1902	948	1638	262	1	—	1
Wolfach	1973	933	291	1678	—	—	4
Bergzell	478	247	35	443	—	—	—
Bollenbach	431	228	14	417	—	—	—
Einbach	669	341	1	668	—	—	—
Fischerbach	944	483	1	943	—	—	—
Gutach	2066	1055	1924	124	—	2	16
Hofstetten	766	369	1	765	—	—	—
Kaltbrunn	542	258	1	541	—	—	—
Kinzigtal	1082	562	111	971	—	—	—
Kirnbach	880	426	868	12	—	—	—
Kniebis	196	86	22	174	—	—	—
Lehengericht	862	416	754	108	—	—	—
Mühlenbach	1423	689	2	1421	—	—	—
Oberwolfach	1817	900	10	1807	—	—	—
Rippoldsau	793	393	33	760	—	—	—
Schapbach	1343	656	12	1331	—	—	—
Schenkenzell	600	278	38	561	1	—	—
Schnellingen	286	139	1	284	1	—	—
Steinach	1612	806	14	1598	—	—	—
Sulzbach	78	36	1	77	—	—	—
Welschensteinach	916	455	1	915	—	—	—
Summe	26174	12916	6172	19944	3	33	22
30. Achern.							
Achern	4870	2319	1150	3672	12	25	11
Renchen	2106	980	127	1974	—	1	4
Fautenbach	1121	544	7	1114	—	—	—
Furschenbach	317	159	—	317	—	—	—
(folgt)							

*) Die Namen der Stadtgemeinden sind gesperrt gedruckt, die der abgesonderten Gemarkungen eingerückt, abges. Gemarkungen mit eigener polizeilicher Verwaltung durch einen Stern (*) vor dem Namen kenntlich gemacht. Die Bevölkerungsangaben für die abgesonderten Gemarkungen sind bei denen der vorstehenden Gemeinden nicht mit eingerechnet.

Noch: Ortsanwesende Bevölkerung am 1. Dezember 1910

Noch: Tabelle 1. Noch: a. In den Städten, Landgemeinden

Amtsbezirke, Gemeinden und abgesonderte Gemarkungen *)	Anwesende Bevölkerung im ganzen	davon männlich	Nach der Religion: Evangelische (Landeskirche)	Römisch-Katholische	Alt-Katholische	Israeliten	Sonstige
Noch: 30. Achern.							
Gamshurst	1270	635	1	1268	—	—	1
Großweier	688	343	3	685	—	—	—
Kappelrodeck	2807	1435	82	2724	—	—	1
Mösbach	1018	508	3	1015	—	—	—
Oberachern	1949	937	115	1831	—	—	3
Obersasbach	946	422	6	939	—	—	1
Önsbach	1154	574	3	1151	—	—	—
Ottenhöfen	1864	943	42	1801	—	—	21
Sasbach	1811	1098	24	1787	—	—	—
Sasbachried	348	175	—	348	—	—	—
Sasbachwalden	1465	740	5	1459	—	—	1
Seebach	1137	563	18	1118	—	—	1
Wagshurst	1019	477	13	1006	—	—	—
Waldulm	1068	530	7	1061	—	—	—
Summe	26958	13382	1606	25270	12	26	44
31. Baden.							
Baden	22066	9460	5328	16016	155	302	265
Balg	1046	482	24	1021	—	—	1
Ebersteinburg	630	282	71	556	—	3	—
Ebersteinburg (Waldgemarkung)	31	15	2	29	—	—	—
Haueneberstein	1487	726	17	1470	—	—	—
Oos	4029	2049	547	3446	3	22	11
Sandweier	1709	856	5	1704	—	—	—
Sinzheim	4146	2132	66	4077	—	—	3
Summe	35144	16002	6060	28319	158	327	280
32. Bühl.							
Bühl	3640	1674	464	2963	12	192	9
Steinbach	2150	1026	42	2097	11	—	—
Altschweier	1183	596	10	1173	—	—	—
Balzhofen	399	210	—	399	—	—	—
Bühlertal	4914	2454	46	4864	—	1	3
Eisental	1386	673	15	1371	—	—	—
Greffern	810	389	17	793	—	—	—
Hatzenweier	139	67	—	139	—	—	—
Hildmannsfeld	220	100	7	213	—	—	—
Kappelwindeck	2077	1002	15	2062	—	—	—
Lauf	2281	1148	10	2270	—	1	—
Leiberstung	465	245	—	465	—	—	—
(folgt)							

Amtsbezirke, Gemeinden und abgesonderte Gemarkungen *)	Anwesende Bevölkerung im ganzen	davon männlich	Nach der Religion: Evangelische (Landeskirche)	Römisch-Katholische	Alt-Katholische	Israeliten	Sonstige
Noch: 32. Bühl.							
Moos	573	279	2	571	—	—	—
Neusatz	1460	693	9	1450	—	—	1
Frauenwald	—	—	—	—	—	—	—
Neuweier	1436	699	3	1433	—	—	—
Oberbruch	333	159	—	333	—	—	—
Oberwasser	427	196	—	427	—	—	—
Oberweier	222	112	1	221	—	—	—
Ottersweier	2683	1378	280	2401	1	—	1
Schwarzach	1105	535	21	1082	—	—	2
Stollhofen	1042	525	2	1040	—	—	—
Ulm	682	341	6	676	—	—	—
Unzhurst	573	295	3	570	—	—	—
Varnhalt	1106	540	3	1102	—	—	1
Yburg	6	4	—	6	—	—	—
Vimbuch	554	266	1	553	—	—	—
Waldmatt	246	128	1	245	—	—	—
Weitenung	743	378	2	741	—	—	—
Zell	350	161	1	349	—	—	—
* Windeck-Herrenwies	62	30	2	60	—	—	—
* Windeck-Hundsbach	312	177	—	312	—	—	—
Summe	33579	16480	963	32381	24	194	17
33. Rastatt.							
Ag.-Bez. Rastatt.							
Kuppenheim	2412	1235	81	2250	—	81	—
Rastatt	15196	9617	3765	10508	20	200	703
Au am Rhein	1481	763	15	1466	—	—	—
Bietigheim	3010	1496	39	2971	—	—	—
Bischweier	734	374	13	721	—	—	—
Durmersheim	3840	1891	212	3628	—	—	—
Elchesheim	926	482	5	921	—	—	—
Gaggenau	3120	1738	564	2511	5	1	39
Hügelsheim	1052	542	—	1052	—	—	—
Iffezheim	1960	990	11	1949	—	—	—
Beinheim **)	—	—	—	—	—	—	—
Illingen	689	349	—	689	—	—	—
Motern **)	—	—	—	—	—	—	—
Muggensturm	2326	1116	35	2275	—	15	1
Niederbühl	1248	622	75	1170	—	—	3
Oberndorf	444	206	1	443	—	—	—
(folgt)							

*) Die Namen der Stadtgemeinden sind gesperrt gedruckt, die der abgesonderten Gemarkungen eingerückt, abgef. Gemarkungen mit eigener polizeilicher Verwaltung durch einen Stern (*) vor dem Namen kenntlich gemacht. Die Bevölkerungsangaben für die abgesonderten Gemarkungen sind bei denen der vorstehenden Gemeinden nicht mit eingerechnet.

**) Teile der Gemarkungen der gleichnamigen elsässischen Gemeinden.

mit Unterscheidung nach der Religion.

und abgesonderten Gemarkungen. Noch: Tabelle 1.

Amtsbezirke, Gemeinden und abgesonderte Gemarkungen *)	Anwesende Bevölkerung		Nach der Religion				
	im ganzen	davon männlich	Evangelische (Landeskirche)	Römisch-Katholische	Alt-Katholische	Israeliten	Sonstige
Noch: 33. Rastatt.							
Oberweier . . .	711	386	4	707	—	—	—
Ötigheim . . .	2316	1150	28	2287	1	—	—
Ottersdorf . . .	1222	611	6	1216	—	—	—
Plittersdorf . .	1570	768	11	1559	—	—	—
Rauental . . .	549	270	15	534	—	—	—
Rotenfels . . .	2036	977	162	1866	—	4	4
Söllingen . . .	583	286	6	577	—	—	—
Steinmauern . .	1422	727	12	1410	—	—	—
Münchhausen **)	3	2	—	3	—	—	—
Waldprechtsweier .	664	343	8	656	—	—	—
Wintersdorf . .	915	461	11	904	—	—	—
Würmersheim . .	535	270	6	528	1	—	—
Summe . .	50964	27672	5085	44801	27	301	750
Ag.-Bez. Gernsbach.							
Gernsbach . .	2804	1321	1350	1375	2	71	6
Au im Murgtal .	364	172	1	363	—	—	—
Bermersbach . .	762	383	21	741	—	—	—
Forbach	1727	902	67	1656	1	3	—
Lehenwald . .	87	52	2	85	—	—	—
Schifferwald †) .	29	13	7	22	—	—	—
Freiolsheim . .	206	105	10	196	—	—	—
Gausbach . . .	898	453	41	857	—	—	—
Hilpertsau . . .	693	373	28	664	—	—	1
Hörden	1412	710	85	1301	—	26	—
Langenbrand . .	702	376	42	659	—	1	—
Lautenbach . . .	473	250	1	472	—	—	—
Michelbach . . .	1235	603	5	1230	—	—	—
Obertsrot . . .	788	396	42	744	2	—	—
Ottenau . . .	1877	929	79	1797	—	—	1
Reichental . . .	883	421	—	883	—	—	—
Kaltenbronn . .	30	14	15	15	—	—	—
Scheuern . . .	537	238	415	122	—	—	—
Selbach . . .	666	329	11	655	—	—	—
Staufenberg . .	807	377	742	65	—	—	—
Sulzbach . . .	854	399	12	842	—	—	—
Weisenbach . . .	1256	643	122	1134	—	—	—
* Mittelberg . .	47	23	16	31	—	—	—
* Moosbronn . .	25	12	6	19	—	—	—
Summe . .	19162	9494	3120	15928	5	101	8
Ag.-Bez. Rastatt .	50964	27672	5085	44801	27	301	750
„ „ Gernsbach	19162	9494	3120	15928	5	101	8
Amts-Bez. Rastatt	70126	37166	8205	60729	32	402	758

Amtsbezirke, Gemeinden und abgesonderte Gemarkungen *)	Anwesende Bevölkerung		Nach der Religion				
	im ganzen	davon männlich	Evangelische (Landeskirche)	Römisch-Katholische	Alt-Katholische	Israeliten	Sonstige
34. Bretten.							
Bretten . . .	5323	2555	4031	1056	1	204	31
Gochsheim . .	1295	662	1267	28	—	—	—
Bahnbrücken . .	448	235	448	—	—	—	—
Bauerbach . . .	780	375	11	769	—	—	—
Büchig	505	259	11	494	—	—	—
Diedelsheim . .	1011	497	980	10	—	14	7
Dürrenbüchig . .	241	124	224	5	—	—	12
Flehingen . . .	1350	717	441	800	—	107	2
Gölshausen . .	793	405	781	12	—	—	—
Gondelsheim . .	1240	615	1139	54	—	28	19
Bonartshausen .	40	28	14	9	—	—	17
Kürnbach . . .	1275	631	1263	11	1	—	—
Menzingen . .	1557	807	1485	48	—	19	5
Münzesheim . .	1055	511	1016	12	—	27	—
Neibsheim . . .	1032	540	6	1026	—	—	—
Nußbaum . . .	557	271	555	—	—	—	2
Oberacker . . .	469	243	469	—	—	—	—
Rinklingen . . .	696	364	574	122	—	—	—
Ruit	715	356	695	11	—	—	9
Sickingen . . .	490	237	69	417	—	4	—
Sprantal . . .	239	127	239	—	—	—	—
Stein	1706	824	1680	19	—	—	7
Wössingen . . .	1994	997	1938	36	—	—	20
Zaisenhausen . .	1129	558	1114	15	—	—	—
Summe . .	25940	12938	20450	4954	2	403	131
35. Bruchsal.							
Ag.-Bez. Bruchsal.							
Bruchsal . . .	15391	7751	4335	10271	17	711	57
Eichelberg . .	—	—	—	—	—	—	—
Heidelsheim .	2398	1201	2096	284	—	18	—
Obergrombach .	985	508	5	973	—	7	—
Unteröwisheim	2054	1039	2015	21	—	—	18
Büchenau . . .	762	372	5	757	—	—	—
Forst	2792	1412	21	2769	—	—	2
Hambrücken. . .	1960	999	16	1944	—	—	—
Helmsheim . . .	917	440	573	344	—	—	—
Karlsdorf . . .	1892	890	31	1861	—	—	—
Büchenauer Hardt	—	—	—	—	—	—	—
Kammerforst . .	8	3	—	8	—	—	—
Lußhardt (oberer oder südlicher Teil) ††)	12	6	4	8	—	—	—

(folgt)

*) Die Namen der Stadtgemeinden sind gesperrt gedruckt, die der abgesonderten Gemarkungen eingerückt, abges. Gemarkungen mit eigener polizeilicher Verwaltung durch einen Stern (*) vor dem Namen kenntlich gemacht. Die Bevölkerungsangaben für die abgesonderten Gemarkungen sind bei denen der vorstehenden Gemeinden nicht mit eingerechnet.

**) Teil der Gemarkung der gleichnamigen elsässischen Gemeinde. †) Murgschifferschaftliche Waldgemarkung. ††) Teil der Gemarkung Lußhardt.

Noch: Ortsanwesende Bevölkerung am 1. Dezember 1910

Noch: Tabelle 1. Noch: a. In den Städten, Landgemeinden

Amtsbezirke, Gemeinden und abgesonderte Gemarkungen *)	Anwesende Bevölkerung		Nach der Religion				
	im ganzen	davon männlich	Evangelische (Landeskirche)	Römisch-Katholische	Alt-Katholische	Israeliten	Sonstige
Noch: 35. Bruchsal.							
Kronau	2187	1089	11	2174	—	1	1
Langenbrücken	1394	687	133	1246	—	11	4
Mingolsheim	2251	1135	168	2047	2	32	2
Neuenbürg	405	199	3	402	—	—	—
Kameralwald	—	—	—	—	—	—	—
Neuthard	1097	537	3	1094	—	—	—
Oberöwisheim	1276	640	853	423	—	—	—
Odenheim	2530	1231	63	2406	—	61	—
Östringen	3424	1652	67	3319	1	33	4
Stettfeld	934	426	4	930	—	—	—
Ubstadt	1208	600	24	1183	—	—	1
Untergrombach	2378	1144	45	2266	—	67	—
Weiher	1579	766	9	1570	—	—	—
Zeutern	1639	820	37	1601	—	1	—
Summe	51473	25547	10521	39901	20	942	89
Ag.-Bez. Philippsburg.							
Philippsburg	2673	1245	212	2404	—	51	6
Huttenheim	1326	649	3	1323	—	—	—
Molzau	13	6	—	13	—	—	—
Kirrlach	3414	1667	9	3400	—	1	4
Lußhardt (unterer oder nördlicher Teil)**)	15	11	—	15	—	—	—
Neudorf	1834	882	61	1773	—	—	—
Oberhausen	3518	1724	79	3422	—	9	8
Waghäusel Fabrik	176	86	84	87	—	1	4
Rheinhausen	1324	672	6	1318	—	—	—
Rheinsheim	1817	805	26	1791	—	—	—
Wiesental	3839	1804	83	3755	—	—	1
Summe	19949	9551	563	19301	—	62	23
Ag.-Bez. Bruchsal	51473	25547	10521	39901	20	942	89
„ „ Philippsburg	19949	9551	563	19301	—	62	23
Amts-Bez. Bruchsal	71422	35098	11084	59202	20	1004	112
36. Durlach.							
Durlach	13896	7080	10224	3393	26	49	204
Rittnert (Waldgemarkung)	—	—	—	—	—	—	—
Aue	2750	1384	2279	463	1	—	7
Auerbach	593	299	591	—	—	—	2
Berghausen	2406	1195	2240	142	—	—	24
Grötzingen	3794	1938	3465	247	4	64	14
(folgt)							

Amtsbezirke, Gemeinden und abgesonderte Gemarkungen *)	Anwesende Bevölkerung		Nach der Religion				
	im ganzen	davon männlich	Evangelische (Landeskirche)	Römisch-Katholische	Alt-Katholische	Israeliten	Sonstige
Noch: 36. Durlach.							
Grünwettersbach	1304	628	1261	42	—	—	1
Hohenwettersbach	657	318	539	118	—	—	—
Jöhlingen	2509	1276	70	2390	2	46	1
Kleinsteinbach	856	423	842	14	—	—	—
Königsbach	2285	1163	2050	58	1	160	16
Langensteinbach	1936	911	1896	40	—	—	—
Palmbach	391	195	384	7	—	—	—
Singen	938	464	930	7	1	—	—
Söllingen	2403	1186	2300	81	—	—	22
Spielberg	924	436	916	8	—	—	—
Stupferich	858	415	31	825	1	—	1
Untermutschelbach	379	172	378	1	—	—	—
Weingarten	4751	2396	2927	1711	3	110	—
Wilferdingen	1436	688	1409	15	—	—	12
Wolfartsweier	604	292	586	8	—	—	10
Wöschbach	1178	576	8	1170	—	—	—
*Hohenwettersbach (Hofgutsgemarkung)	70	38	33	27	—	—	10
Summe	46918	23473	35359	10767	39	429	324
37. Ettlingen.							
Ettlingen	9407	4975	2544	6728	6	75	54
Bruchhausen	787	397	9	778	—	—	—
Burbach	523	266	—	523	—	—	—
Klosterwald (Groß-)	5	1	—	5	—	—	—
Busenbach	1401	692	19	1382	—	—	—
Ettlingenweier	780	390	29	750	—	—	1
Etzenrot	578	288	70	508	—	—	—
Forchheim	2092	1014	21	2070	—	—	1
Kastenwört	—	—	—	—	—	—	—
Malsch	4407	2136	86	4174	1	146	—
Mörsch	3326	1600	14	3312	—	—	—
Neuburgweier	729	371	8	721	—	—	—
Oberweier	368	183	—	368	—	—	—
Pfaffenrot	724	372	15	701	—	—	8
Reichenbach	1211	607	30	1181	—	—	—
Schielberg	472	235	34	438	—	—	—
Oberklosterwald	—	—	—	—	—	—	—
Unterklosterwald	—	—	—	—	—	—	—
Unterwald	17	10	17	—	—	—	—
Schluttenbach	265	129	—	265	—	—	—
Schöllbronn	1039	522	2	1037	—	—	—
Rimmelsbacherhof (folgt)	44	23	—	44	—	—	—

*) Die Namen der Stadtgemeinden sind gesperrt gedruckt, die der abgesonderten Gemarkungen eingerückt, abges. Gemarkungen mit eigener polizeilicher Verwaltung durch einen Stern (*) vor dem Namen kenntlich gemacht. Die Bevölkerungsangaben für die abgesonderten Gemarkungen sind bei denen der vorstehenden Gemeinden nicht mit eingerechnet.

**) Teil der Gemarkung Lußhardt.

mit Unterscheidung nach der Religion.

und abgesonderten Gemarkungen. Noch: Tabelle 1.

Amtsbezirke, Gemeinden und abgesonderte Gemarkungen*)	Anwesende Bevölkerung		Nach der Religion				
	im ganzen	davon männlich	Evangelische (Landeskirche)	Römisch-Katholische	Alt-Katholische	Israeliten	Sonstige
Noch: 37. Ettlingen.							
Spessart	888	438	1	887	—	—	—
Sulzbach	394	195	—	394	—	—	—
Völkersbach	742	373	3	739	—	—	—
Summe	30199	15217	2902	27005	7	221	64
38. Karlsruhe.							
Karlsruhe	134313	65653	66949	61623	757	3058	1926
Blankenloch	2130	1031	2096	34	—	—	—
Stutensee	12	5	1	11	—	—	—
Büchig	306	164	303	3	—	—	—
Bulach	2184	1054	164	2014	—	—	6
Scheibenhardt	122	27	66	51	3	—	2
Eggenstein	2368	1163	2281	85	—	—	2
Friedrichstal	1320	651	1297	23	—	—	—
Graben	2258	1143	2151	79	1	26	1
Hagsfeld	2009	954	1915	92	—	—	2
Hochstetten	826	414	804	9	—	—	13
Knielingen	3564	1760	3289	275	—	—	—
Leopoldshafen	853	427	828	24	1	—	—
Liedolsheim	1810	892	1785	24	1	—	—
Linkenheim	2005	1000	1983	22	—	—	—
Rußheim	1390	691	1378	12	—	—	—
Spöck	1727	863	1701	26	—	—	—
Staffort	781	384	771	10	—	—	—
Teutschneureut	2264	1124	2206	57	—	1	—
Welschneureut	1339	660	1296	43	—	—	—
*Hardtwald	58	30	20	37	—	—	1
Summe	163639	80090	93284	64554	763	3085	1953
39. Pforzheim.							
Pforzheim	69066	33689	53110	13568	227	766	1395
Haidach	16	12	9	2	—	—	5
Bauschlott	788	367	729	8	—	—	51
Bilfingen	931	439	24	907	—	—	—
Büchenbronn	1732	842	1642	38	—	—	52
Dietenhausen	161	78	161	—	—	—	—
Dietlingen	2204	1063	2168	15	—	—	21
Dill-Weißenstein	4704	2379	4006	673	1	—	24
Dürrn	946	455	941	5	—	—	—
Eisingen	1071	521	988	2	—	—	81
Ellmendingen	1272	647	1214	16	—	—	42
Ersingen	1781	869	45	1724	—	—	12
Eutingen	2967	1475	2768	163	1	1	34
(folgt)							

Amtsbezirke, Gemeinden und abgesonderte Gemarkungen*)	Anwesende Bevölkerung		Nach der Religion				
	im ganzen	davon männlich	Evangelische (Landeskirche)	Römisch-Katholische	Alt-Katholische	Israeliten	Sonstige
Noch: 39. Pforzheim.							
Göbrichen	1166	575	1131	6	—	—	29
Hamberg	511	249	28	479	—	—	4
Hohenwart	447	224	34	413	—	—	—
Huchenfeld	1610	786	1558	52	—	—	—
Ispringen	2001	1021	1751	77	—	—	173
Ittersbach	1164	561	1134	30	—	—	—
Kieselbronn	1379	692	1372	7	—	—	—
Langenalb	650	326	636	14	—	—	—
Lehningen	266	131	16	250	—	—	—
Mühlhausen	493	234	186	305	—	—	2
Mutschelbach (Ober)	336	161	334	2	—	—	—
Neuhausen	695	335	46	649	—	—	—
Niefern	3080	1537	2945	133	1	—	1
Nöttingen	831	425	789	2	—	—	40
Öschelbronn	1409	677	1396	12	—	—	1
Schellbronn	425	236	19	406	—	—	—
Steinegg	297	153	23	274	—	—	—
Tiefenbronn	701	326	94	607	—	—	—
Weiler	719	360	714	5	—	—	—
Würm	965	473	940	21	—	—	4
Hagenschieß	75	62	56	19	—	—	—
Summe	106859	52380	83007	20884	230	767	1971
40. Mannheim.							
Ladenburg	4335	2169	1819	2318	80	96	22
Mannheim	193902	96280	98764	82988	1062	6402	4686
Ilvesheim	1985	977	1165	779	2	38	1
Neckarhausen	1955	972	801	1150	—	—	4
Sandhofen	8213	3884	4086	4001	—	19	107
Schriesheim	3383	1615	2566	734	9	57	17
Seckenheim	9684	4910	5182	4403	14	15	70
Wallstadt	1910	943	882	1012	—	—	16
*Kirschgartshausen	46	30	34	12	—	—	—
*Sandtorf	77	57	35	42	—	—	—
Summe	225490	111837	115334	97439	1167	6627	4923
41. Schwetzingen.							
Hockenheim	7094	3539	3490	3426	2	74	102
Biblis	—	—	—	—	—	—	—
Schwetzingen	7844	3884	4124	3565	29	80	46
Schwetzinger Hardt	32	17	25	7	—	—	—
(folgt)							

*) Die Namen der Stadtgemeinden sind gesperrt gedruckt, die der abgesonderten Gemarkungen eingerückt, abgef. Gemarkungen mit eigener polizeilicher Verwaltung durch einen Stern (*) vor dem Namen kenntlich gemacht. Die Bevölkerungsangaben für die abgesonderten Gemarkungen sind bei denen der vorstehenden Gemeinden nicht mit eingerechnet.

Noch: Ortsanwesende Bevölkerung am 1. Dezember 1910

Noch: Tabelle 1. Noch: a. In den Städten, Landgemeinden

Amtsbezirke, Gemeinden und abgesonderte Gemarkungen *)	Anwesende Bevölkerung		Nach der Religion				
	im ganzen	davon männlich	Evangelische (Landeskirche)	Römisch-Katholische	Alt-Katholische	Israeliten	Sonstige
Noch: 41. Schwetzingen.							
Altlußheim	2269	1120	2217	45	—	—	7
Speyerer Grün	—	—	—	—	—	—	—
Brühl	2896	1430	619	2263	7	6	1
Edingen	2522	1220	1449	1072	—	—	1
Friedrichsfeld	3325	1697	1730	1522	4	2	67
Ketsch	2943	1491	52	2866	—	25	—
Rheinwald	—	—	—	—	—	—	—
Neulußheim	2033	964	1924	100	—	—	9
Ostersheim	3078	1524	2028	1048	1	—	1
Plankstadt	4315	2117	1873	2442	—	—	—
Reilingen	2679	1295	1513	1138	—	28	—
Summe	41030	20298	21044	19494	43	215	234
42. Weinheim.							
Weinheim	14170	7158	10346	3539	4	188	93
Großsachsen	1213	597	879	300	—	23	11
Heddesheim	2968	1491	1574	1387	1	—	6
Neuzenhof	15	11	4	11	—	—	—
Hemsbach	2530	1278	1344	1091	—	89	6
Hohensachsen	869	433	714	155	—	—	—
Laudenbach	1883	939	984	898	—	—	1
Leutershausen	1829	893	992	771	2	63	1
Lützelsachsen	1367	718	1109	234	—	23	1
Oberflockenbach	630	340	509	121	—	—	—
Rippenweier	466	239	393	73	—	—	—
Ritschweier	65	39	51	14	—	—	—
Sulzbach	1036	547	498	538	—	—	—
Ursenbach	135	72	130	5	—	—	—
* Muckensturm	67	47	47	20	—	—	—
* Straßenheim	72	43	39	33	—	—	—
Summe	29315	14845	19613	9190	7	386	119
43. Eppingen.							
Eppingen	3402	1636	2580	654	1	91	76
Adelshofen	658	318	545	5	—	—	108
Dammhof	22	14	17	5	—	—	—
Berwangen	912	430	750	18	—	119	25
Eichelberg	380	188	24	356	—	—	—
Elsenz	1345	677	912	433	—	—	—
Gemmingen	1235	602	1096	28	—	105	6
Ittlingen	1364	668	1223	21	—	77	43
Landshausen	718	362	5	713	—	—	—
(folgt)							

Amtsbezirke, Gemeinden und abgesonderte Gemarkungen *)	Anwesende Bevölkerung		Nach der Religion				
	im ganzen	davon männlich	Evangelische (Landeskirche)	Römisch-Katholische	Alt-Katholische	Israeliten	Sonstige
Noch: 43. Eppingen.							
Mühlbach	1359	698	1203	137	—	8	11
Richen	960	464	707	212	—	38	3
Rohrbach	1042	516	23	1019	—	—	—
Schluchtern	1002	505	651	279	—	58	14
Stebbach	589	279	562	11	—	14	2
Streichenberg	70	47	42	1	—	—	27
Sulzfeld	2471	1224	2407	63	1	—	—
Tiefenbach	696	339	2	694	—	—	—
Summe	18225	8967	12749	4649	2	510	315
44. Heidelberg.							
Heidelberg	56016	26528	33917	19571	418	1242	868
Neckargemünd	2734	1248	1891	809	2	11	21
Schönau	2102	1055	1836	265	—	—	1
Schönau (Waldgemarkung)	—	—	—	—	—	—	—
Altenbach	636	338	312	324	—	—	—
Altneudorf	528	273	508	13	—	1	6
Bammental	1858	944	1598	259	—	—	1
Brombach	345	168	343	1	—	1	—
Dilsberg	764	376	213	546	—	—	5
Dossenheim	3125	1569	1290	1829	—	4	2
Eppelheim	2776	1356	1900	875	—	—	1
Gaiberg	772	393	514	258	—	—	—
Gauangelloch	530	273	317	210	—	—	3
Heddesbach	336	170	334	2	—	—	—
Heiligkreuzsteinach	795	396	564	231	—	—	—
Kirchheim	5607	2795	4385	1193	3	—	26
Lampenhain	391	211	329	60	1	—	1
Leimen	3431	1727	2549	858	—	7	17
Lobenfeld	342	181	86	247	—	—	9
Mauer	1032	529	571	461	—	—	—
Meckesheim	1381	703	1051	288	3	38	1
Mönchzell	479	242	237	223	—	—	19
Mückenloch	613	289	445	159	—	—	9
Nußloch	3324	1558	1974	1307	—	37	6
Ochsenbach	285	148	278	5	—	—	2
Peterstal	569	268	23	545	—	—	1
Rohrbach	4149	2032	3029	1003	36	39	42
St. Ilgen	1140	544	744	387	—	—	9
Sandhausen	3838	1848	2750	1057	—	30	1
Spechbach	717	358	404	297	—	—	16
Waldhilsbach	383	191	321	61	1	—	—
(folgt)							

*) Die Namen der Stadtgemeinden sind gesperrt gedruckt, die der abgesonderten Gemarkungen eingerückt, abgel. Gemarkungen mit eigener polizeilicher Verwaltung durch einen Stern (*) vor dem Namen kenntlich gemacht. Die Bevölkerungsangaben für die abgesonderten Gemarkungen sind bei denen der vorstehenden Gemeinden nicht mit eingerechnet.

mit Unterscheidung nach der Religion.

und abgesonderten Gemarkungen. Noch: Tabelle 1.

Amtsbezirke, Gemeinden und abgesonderte Gemarkungen *)	Anwesende Bevölkerung		Nach der Religion				
	im ganzen	davon männlich	Evangelische (Landeskirche)	Römisch-Katholische	Altkatholische	Israeliten	Sonstige
Noch: 44. Heidelberg.							
Waldwimmersbach	559	287	475	84	—	—	—
Wieblingen	2982	1436	2161	815	—	1	5
Wiesenbach	753	373	416	337	—	—	—
Langenzell	92	56	41	51	—	—	—
Wilhelmsfeld	912	473	762	150	—	—	—
Ziegelhausen	3211	1529	1395	1805	4	—	7
Ziegelhausen (Waldgemarkung)	—	—	—	—	—	—	—
* Bruchhausen	43	22	32	11	—	—	—
* Schwabenheim	111	60	72	39	—	—	—
Summe	109661	52947	70067	36636	468	1411	1079
45. Sinsheim.							
Ag.-Bez. Sinsheim.							
Hilsbach	1246	597	641	563	—	1	41
Sinsheim	3327	1659	2147	1043	6	95	36
Babstadt	296	147	285	11	—	—	—
Bockschaft	110	59	89	3	—	—	18
Daisbach	583	301	541	21	—	—	21
Dühren	865	428	701	121	—	—	43
Eichtersheim	790	373	538	206	—	37	9
Eschelbach	1373	671	1195	178	—	—	—
Grombach	658	321	92	517	—	38	11
Hoffenheim	1528	718	1284	140	—	82	22
Kirchardt	1339	668	1024	312	—	1	2
Michelfeld	1417	673	1368	24	—	22	3
Rappenau	1564	787	1389	123	—	35	17
Reihen	1080	521	810	264	—	—	6
Rohrbach	715	354	582	126	—	6	1
Steinsfurt	1418	708	928	428	—	55	7
Treschklingen	330	165	305	15	—	—	10
Waldangelloch	989	479	951	38	—	—	—
Weiler	996	487	673	304	—	4	15
Zuzenhausen	972	495	675	272	—	—	25
Summe	21596	10611	16218	4709	6	376	287
Ag.-Bez. Neckarbischofsheim.							
Neckarbischofsheim	1542	737	1313	127	—	78	24
Waibstadt	1971	954	122	1806	—	43	—
Adersbach	394	191	332	11	—	—	51
Rauhof	17	13	16	1	—	—	—
Bargen	573	295	421	152	—	—	—
(folgt)							

Amtsbezirke, Gemeinden und abgesonderte Gemarkungen *)	Anwesende Bevölkerung		Nach der Religion				
	im ganzen	davon männlich	Evangelische (Landeskirche)	Römisch-Katholische	Altkatholische	Israeliten	Sonstige
Noch: 45. Sinsheim.							
Ehrstädt	377	194	327	8	—	4	38
Neuhaus-Eulenhof	64	36	34	14	—	—	16
Epfenbach	1214	587	858	338	—	—	18
Eschelbronn	1086	540	1014	15	—	—	57
Flinsbach	413	194	382	9	—	—	22
Hasselbach	215	111	191	2	—	—	22
Oberbiegelhof	14	10	11	3	—	—	—
Unterbiegelhof	13	7	3	2	—	—	8
Helmstadt	1122	562	1058	37	—	—	27
Neidenstein	857	429	592	147	—	118	—
Obergimpern	913	456	269	609	—	35	—
Reichartshausen	888	458	878	10	—	—	—
Siegelsbach	896	446	571	300	—	24	1
Untergimpern	510	258	168	341	—	—	1
Wollenberg	263	131	215	4	—	44	—
* Wagenbach	58	32	17	41	—	—	—
Summe	13400	6641	8792	3977	—	346	285
Ag.-Bez. Sinsheim	21596	10611	16218	4709	6	376	287
" " Neckarbischofsheim	13400	6641	8792	3977	—	346	285
Amts-Bez. Sinsheim	34996	17252	25010	8686	6	722	572
46. Wiesloch.							
Wallduf	3984	1899	2551	1333	5	81	14
Wiesloch	6536	3238	3645	2724	20	125	22
Baiertal	1668	826	800	827	—	40	1
Dielheim	1960	925	19	1940	1	—	—
Horrenberg	1165	602	31	1124	—	—	10
Malsch	1440	665	21	1343	—	76	—
Malschenberg	750	360	2	748	—	—	—
Mühlhausen	1838	847	30	1808	—	—	—
Rauenberg	1579	764	27	1552	—	—	—
Rettigheim	740	345	3	737	—	—	—
Rot	2084	1008	13	2070	—	—	1
Rotenberg	327	165	14	313	—	—	—
St. Leon	2130	1044	3	2127	—	—	—
Schatthausen	711	355	487	215	—	—	9
Tairnbach	662	321	646	16	—	—	—
Summe	27574	13364	8292	18877	26	322	57
47. Adelsheim.							
Adelsheim	1404	672	1111	239	1	37	16
Osterburken	1519	760	98	1406	—	12	3
(folgt)							

*) Die Namen der Stadtgemeinden sind gesperrt gedruckt, die der abgesonderten Gemarkungen eingerückt, abges. Gemarkungen mit eigener polizeilicher Verwaltung durch einen Stern (*) vor dem Namen kenntlich gemacht. Die Bevölkerungsangaben für die abgesonderten Gemarkungen sind bei denen der vorstehenden Gemeinden nicht mit eingerechnet.

Noch: Ortsanwesende Bevölkerung am 1. Dezember 1910

Noch: Tabelle 1. Noch: a. In den Städten, Landgemeinden

Amtsbezirke, Gemeinden und abgesonderte Gemarkungen *)	Anwesende Bevölkerung		Nach der Religion				
	im ganzen	davon männlich	Evangelische (Landeskirche)	Römisch-Katholische	Alt-Katholische	Israeliten	Sonstige
Noch: 47. Adelsheim.							
Bofsheim	402	200	381	21	—	—	—
Bronnacker	176	91	23	153	—	—	—
Großeicholzheim	746	374	499	161	—	86	—
Hemsbach	127	59	—	127	—	—	—
Hirschlanden	445	231	437	8	—	—	—
Hohenstadt	313	149	274	38	—	—	1
Hüngheim	478	250	1	471	—	6	—
Kleineicholzheim	214	99	112	37	—	51	14
Korb	459	244	430	22	1	6	—
Leibenstadt	398	205	396	2	—	—	—
Tolnayshof	—	—	—	—	—	—	—
Merchingen	910	451	738	94	—	74	4
Rosenberg	775	402	522	252	—	1	—
Ruchsen	343	188	306	37	—	—	—
Schlierstadt	892	445	5	887	—	—	—
Seligental	21	14	3	11	—	—	7
Seckach	855	427	32	822	—	—	1
Seunfeld	997	465	860	40	—	97	—
Sindolsheim	635	307	606	6	—	21	2
Unterkessach	360	177	354	6	—	—	—
Zimmern	462	235	8	454	—	—	—
* Hergenstadt	115	58	27	88	—	—	—
* Volkshausen	48	23	47	1	—	—	—
* Waidachshof	46	27	1	45	—	—	—
* Wemmershof	74	40	54	15	—	—	5
Summe	13214	6593	7325	5443	2	391	53
48. Boxberg.							
Ballenberg	552	267	2	550	—	—	—
Boxberg	726	359	411	313	—	2	—
Krautheim	759	407	52	671	—	36	—
Angeltürn	216	107	65	141	—	10	—
Assamstadt	1388	706	3	1385	—	—	—
Berolzheim	665	327	3	662	—	—	—
Bobstadt	606	287	533	73	—	—	—
Buch am Ahorn	353	186	351	2	—	—	—
Dainbach	424	213	289	135	—	—	—
Epplingen	280	131	204	76	—	—	—
Erlenbach	385	204	3	382	—	—	—
Eubigheim	646	318	248	319	—	49	30
Gommersdorf	580	289	1	579	—	—	—
Heßlingshof	41	16	—	41	—	—	—
Horrenbach	82	35	—	82	—	—	—
(folgt)							

Amtsbezirke, Gemeinden und abgesonderte Gemarkungen *)	Anwesende Bevölkerung		Nach der Religion				
	im ganzen	davon männlich	Evangelische (Landeskirche)	Römisch-Katholische	Alt-Katholische	Israeliten	Sonstige
Noch: 48. Boxberg.							
Klepsau	398	210	—	398	—	—	—
Kupprichhausen	417	208	—	417	—	—	—
Lengenrieden	299	158	142	157	—	—	—
Neunstetten	513	247	506	6	—	1	—
Oberndorf	176	89	—	176	—	—	—
Oberschüpf	468	242	459	9	—	—	—
Oberwittstadt	826	406	7	818	—	1	—
Sachsenflur	432	221	408	24	—	—	—
Schillingstadt	682	343	543	132	—	—	7
Schwabhausen	606	306	589	17	—	—	—
Schwarzenbrunn	46	28	43	3	—	—	—
Schweigern	895	429	788	106	—	1	—
Uiffingen	540	288	450	90	—	—	—
Ahorn (Waldgemarkung)	—	—	—	—	—	—	—
Unterschüpf	653	319	468	185	—	—	—
Unterwittstadt	225	111	1	224	—	—	—
Windischbuch	398	189	116	282	—	—	—
Sechof	17	11	8	9	—	—	—
Winzenhofen	260	128	1	259	—	—	—
Wölchingen	548	278	450	98	—	—	—
Summe	16102	8063	7144	8821	—	100	37
49. Buchen.							
Ag.-Bez. Buchen.							
Buchen	2205	1038	99	2040	1	64	1
Auerbach	154	74	—	154	—	—	—
Bödigheim	735	371	604	66	—	55	10
Dumbach	451	221	—	451	—	—	—
Eberstadt	464	228	422	16	—	25	1
Einbach	212	108	—	212	—	—	—
Götzingen	862	439	—	862	—	—	—
Hainstadt	1056	538	26	970	1	59	—
Heidersbach	521	256	1	520	—	—	—
Hettigenbeuern	321	169	—	321	—	—	—
Hettingen	1304	650	1	1303	—	—	—
Hollerbach	149	78	—	149	—	—	—
Langenelz	315	164	1	313	—	1	—
Laudenberg	334	172	1	333	—	—	—
Limbach	525	270	3	522	—	—	—
Mörschenhardt	165	88	1	164	—	—	—
Mudau	1217	589	32	1182	—	2	1
Obernendorf	131	78	—	131	—	—	—
(folgt)							

*) Die Namen der Stadtgemeinden sind gesperrt gedruckt, die der abgesonderten Gemarkungen eingerückt, abgesonderte Gemarkungen mit eigener polizeilicher Verwaltung durch einen Stern (*) vor dem Namen kenntlich gemacht. Die Bevölkerungsangaben für die abgesonderten Gemarkungen sind bei denen der vorstehenden Gemeinden nicht mit eingerechnet.

mit Unterscheidung nach der Religion.

und abgesonderten Gemarkungen. Noch: Tabelle 1.

Amtsbezirke, Gemeinden und abgesonderte Gemarkungen *)	Anwesende Bevölkerung im ganzen	davon männlich	Nach der Religion: Evangelische (Landeskirche)	Römisch-Katholische	Alt-Katholische	Israeliten	Sonstige
Noch: 49. Buchen.							
Oberscheidental	304	155	—	304	—	—	—
Rinschheim	341	147	—	341	—	—	—
Rumpfen	93	51	—	93	—	—	—
Scheringen	293	149	1	292	—	—	—
Schlossau	695	338	7	688	—	—	—
Steinbach	407	200	—	407	—	—	—
Stürzenhardt	125	76	—	125	—	—	—
Unterneudorf	119	59	—	119	—	—	—
Unterscheidental	216	120	—	216	—	—	—
Waldhausen	391	200	10	381	—	—	—
*Ernsttal	113	67	47	65	—	—	1
Summe	14218	7093	1256	12740	2	206	14
Ag.-Bez. Walldürn.							
Walldürn	3787	1839	51	3723	1	12	—
Altheim	1052	525	2	1050	—	—	—
Helmstheim	23	16	1	22	—	—	—
Kudach	34	21	—	34	—	—	—
Bretzingen	591	303	1	590	—	—	—
Dornberg	138	72	—	138	—	—	—
Erfeld	446	212	—	446	—	—	—
Gerichtstetten	741	370	1	740	—	—	—
Gerolzahn	271	144	—	271	—	—	—
Kummershof	10	6	—	2	—	—	8
Glashofen	230	116	1	228	—	1	—
Gottersdorf	146	76	8	138	—	—	—
Hardheim	2156	1066	37	2019	—	100	—
Höpfingen	1500	753	4	1496	—	—	—
Hornbach	243	123	—	243	—	—	—
Kaltenbrunn	66	33	—	66	—	—	—
Reinhardsachsen	163	81	—	163	—	—	—
Rippberg	569	285	40	529	—	—	—
Rütschdorf	84	46	—	84	—	—	—
Breitenau	7	3	—	7	—	—	—
Schweinberg	669	346	1	668	—	—	—
Hoffeld	34	17	—	34	—	—	—
Vollmersdorf	86	46	—	86	—	—	—
Waldstetten	705	351	4	701	—	—	—
Wettersdorf	152	80	4	148	—	—	—
Summe	13903	6930	155	13626	1	113	8
Ag.-Bez. Buchen	14218	7093	1256	12740	2	206	14
„ „ Walldürn	13903	6930	155	13626	1	113	8
Amts-Bez. Buchen	28121	14023	1411	26366	3	319	22

Amtsbezirke, Gemeinden und abgesonderte Gemarkungen *)	Anwesende Bevölkerung im ganzen	davon männlich	Nach der Religion: Evangelische (Landeskirche)	Römisch-Katholische	Alt-Katholische	Israeliten	Sonstige
50. Eberbach.							
Eberbach	6394	3101	4350	1920	6	97	21
Balsbach	364	173	—	364	—	—	—
Friedrichsdorf	268	140	151	117	—	—	—
Zwingenberg**	—	—	—	—	—	—	—
Haag	313	166	305	8	—	—	—
Lindach	115	57	91	24	—	—	—
Michelbach	408	219	402	5	1	—	—
Moosbrunn	237	107	233	4	—	—	—
Mülben	260	133	166	94	—	—	—
Zwingenberg**	16	6	—	16	—	—	—
Neckargerach	1022	486	536	482	—	—	4
Neunkirchen	1129	565	694	428	—	—	7
Oberdielbach	531	272	417	114	—	—	—
Oberschwarzach	202	101	81	121	—	—	—
Pleutersbach	300	153	266	34	—	—	—
Reisenbach	466	228	1	464	—	1	—
Rockenau	366	190	346	15	—	2	3
Schollbrunn	578	304	487	91	—	—	—
Schönbrunn	442	230	440	1	—	—	1
Schwanheim	369	173	352	7	—	—	10
Strümpfelbrunn	718	369	476	200	—	42	—
Unterschwarzach	622	345	334	286	2	—	—
Wagenschwend	428	211	1	427	—	—	—
Waldkatzenbach	498	263	444	54	—	—	—
Weisbach	427	228	314	113	—	—	—
Zwingenberg**	—	—	—	—	—	—	—
Zwingenberg	228	115	173	46	—	9	—
Zwingenberg**	—	—	—	—	—	—	—
*Igelsbach	46	21	37	9	—	—	—
*Schöllenbach	36	18	22	14	—	—	—
Summe	16783	8374	11119	5458	9	151	46
51. Mosbach.							
Mosbach	4256	2093	2235	1824	1	176	20
Neudenau	1212	579	25	1161	—	26	—
Aglasterhausen	1030	536	803	226	—	1	—
Allfeld	842	449	35	793	—	—	14
Asbach	654	326	370	284	—	—	—
Auerbach	679	332	492	181	—	—	6
Billigheim	841	414	43	763	—	35	—
Schmelzenhof	31	14	—	31	—	—	—
Binau	392	209	328	24	—	40	—

(folgt)

*) Die Namen der Stadtgemeinden sind gesperrt gedruckt, die der abgesonderten Gemarkungen eingerückt, abges. Gemarkungen mit eigener polizeilicher Verwaltung durch einen Stern (*) vor dem Namen kenntlich gemacht. Die Bevölkerungsangaben für die abgesonderten Gemarkungen sind bei denen der vorstehenden Gemeinden nicht mit eingerechnet.

**) Teile der abgesonderten Waldgemarkung Zwingenberg.

Noch: Ortsanwesende Bevölkerung am 1. Dezember 1910

Noch: Tabelle 1. Noch: a. In den Städten, Landgemeinden

Amtsbezirke, Gemeinden und abgesonderte Gemarkungen *)	Anwesende Bevölkerung		Nach der Religion					Amtsbezirke, Gemeinden und abgesonderte Gemarkungen *)	Anwesende Bevölkerung		Nach der Religion				
	im ganzen	davon männlich	Evangelische (Landeskirche)	Römisch-Katholische	Alt-	Israeliten	Sonstige		im ganzen	davon männlich	Evangelische (Landeskirche)	Römisch-Katholische	Alt-	Israeliten	Sonstige
Noch: 51. Mosbach.								**52. Tauberbischofsheim.**							
Breitenbronn . .	270	133	263	7	—	—	—	Grünsfeld . .	1515	780	23	1443	—	49	—
Dallau	1101	561	808	291	1	—	1	Königshofen .	1388	660	35	1346	—	7	—
Daudenzell . . .	251	129	232	19	—	—	—	Lauda	2629	1262	289	2339	—	1	—
Diedesheim . . .	819	428	516	302	—	—	1	Tauberbischofsheim	3606	1847	303	3148	—	154	1
Fahrenbach . . .	618	314	290	328	—	—	—	Beckstein . . .	352	163	—	352	—	—	—
Guttenbach . . .	363	183	245	118	—	—	—	Brehmen . . .	355	185	206	149	—	—	—
Haßmersheim .	1165	498	703	462	—	—	—	Brunntal . . .	161	78	—	161	—	—	—
Heinsheim . . .	660	318	307	306	—	45	2	Dienstadt . . .	275	139	2	273	—	—	—
Herbolzheim . .	592	308	2	590	—	—	—	Distelhausen . .	618	309	8	610	—	—	—
Hochhausen . . .	416	215	314	74	—	17	11	Dittigheim . . .	622	327	6	616	—	—	—
Hüffenhardt . .	952	487	920	9	1	22	—	Dittwar	680	333	—	680	—	—	—
Kälbertshausen .	347	172	345	2	—	—	—	Eiersheim . . .	546	293	—	546	—	—	—
Katzental . . .	398	205	3	395	—	—	—	Gerchsheim . . .	841	416	—	840	—	1	—
Krumbach . . .	227	114	1	226	—	—	—	Gerlachsheim . .	1202	600	104	1097	—	1	—
Lohrbach . . .	813	375	516	297	—	—	—	Gissigheim . . .	856	442	1	851	—	4	—
Mittelschefflenz .	568	279	470	95	—	—	3	Großrinderfeld .	1136	571	3	1133	—	—	—
Mörtelstein . . .	244	127	221	23	—	—	—	Grünsfeldhausen .	173	84	1	172	—	—	—
Muckental . . .	348	175	2	346	—	—	—	Heckfeld	639	328	—	639	—	—	—
Rineck	28	22	13	15	—	—	—	Hochhausen . .	660	328	7	630	—	23	—
Neckarburken . .	398	194	334	38	—	—	26	Ilmspan . . .	366	188	—	366	—	—	—
Knopfhof . . .	32	23	19	13	—	—	—	Impfingen . . .	514	249	4	496	—	14	—
Neckarelz . . .	1457	728	941	513	—	2	1	Königheim . . .	1597	778	12	1514	—	71	—
Neckarkatzenbach .	197	103	134	63	—	—	—	Krensheim . . .	357	174	—	357	—	—	—
Neckarmühlbach .	195	103	186	9	—	—	—	Kützbrunn . . .	266	129	—	266	—	—	—
Neckarzimmern .	527	262	462	30	—	35	—	Marbach . . .	179	81	—	179	—	—	—
Hornberg . . .	4	—	—	4	—	—	—	Messelhausen . .	523	248	32	462	—	29	—
Stockbronn . .	18	10	6	8	—	—	4	Oberbalbach . .	645	302	—	645	—	—	—
Nüstenbach . . .	221	111	193	28	—	—	—	Oberlauda . . .	668	346	2	666	—	—	—
Oberschefflenz . .	1028	524	585	442	—	1	—	Oberwittighausen .	266	130	—	266	—	—	—
Obrigheim . . .	1235	639	755	476	—	—	4	Paimar . . .	306	154	—	306	—	—	—
Kirrstetterhof .	20	15	18	2	—	—	—	Poppenhausen . .	168	77	1	167	—	—	—
Reichenbuch . .	232	114	101	131	—	—	—	Pülfringen . . .	626	304	1	625	—	—	—
Rittersbach . . .	510	237	83	427	—	—	—	Schönfeld . . .	528	252	—	528	—	—	—
Robern	424	217	4	419	—	—	1	Rohrensee . . .	—	—	—	—	—	—	—
Sattelbach . . .	417	215	91	324	—	2	—	Uissigheim . . .	710	347	—	710	—	—	—
Stein am Kocher .	994	494	24	937	—	13	20	Unterbalbach . .	733	354	1	732	—	—	—
Sulzbach . . .	922	465	188	733	—	1	—	Unterwittighausen .	797	411	10	786	—	1	—
Trienz	493	249	249	244	—	—	—	Vilchband . . .	388	200	—	388	—	—	—
Unterschefflenz . .	922	461	656	234	—	—	32	Wenkheim . . .	842	410	515	248	—	79	—
Waldmühlbach .	647	340	2	644	1	—	—	Werbach . . .	827	419	6	819	—	—	2
Zimmerhof . . .	162	88	111	51	—	—	—	Werbachhausen .	322	157	1	321	—	—	—
*Bernbrunn . .	43	24	3	40	—	—	—	(folgt)							
*Schreckhof . . .	59	25	38	21	—	—	—								
Summe . .	31274	15636	15685	15023	4	416	146								

*) Die Namen der Stadtgemeinden sind gesperrt gedruckt, die der abgesonderten Gemarkungen eingerückt, abgel. Gemarkungen mit eigener polizeilicher Verwaltung durch einen Stern (*) vor dem Namen kenntlich gemacht. Die Bevölkerungsangaben für die abgesonderten Gemarkungen sind bei denen der vorstehenden Gemeinden nicht mit eingerechnet.

mit Unterscheidung nach der Religion.

und abgesonderten Gemarkungen. Noch: Tabelle 1

Amtsbezirke, Gemeinden und abgesonderte Gemarkungen*)	Anwesende Bevölkerung		Nach der Religion				
	im ganzen	davon männlich	Evangelische (Landeskirche)	Römisch-Katholische	Alt-Katholische	Israeliten	Sonstige
Noch: 52. Tauberbischofsheim.							
Zimmern . . .	454	227	2	452	—	—	—
*Baiertal . . .	40	20	—	40	—	—	—
*Lilach	32	14	—	32	—	—	—
*Uhlberg . . .	61	34	—	61	—	—	—
Summe . .	30469	15150	1575	28457	—	434	3
53. Wertheim.							
Freudenberg .	1399	617	14	1366	1	18	—
Külsheim . .	1670	821	5	1557	—	106	2
Wertheim. . .	3648	1715	2310	1160	—	168	10
Bestenheid . . .	309	152	297	12	—	—	—
Bettingen . . .	396	195	392	4	—	—	—
Boxtal	490	249	2	488	—	—	—
Tremhof . . .	10	7	8	2	—	—	—
Dertingen . . .	792	377	773	9	—	10	—
Dietenhan . . .	249	120	245	2	—	—	2
Dörlesberg . . .	590	309	2	588	—	—	—
Ernsthof . . .	21	16	3	18	—	—	—
Ebenheid . . .	282	144	—	282	—	—	—
Eichel	333	166	321	11	—	—	1
Gamburg . . .	537	274	12	525	—	—	—
Grünenwört . .	258	131	257	1	—	—	—
(folgt)							

Amtsbezirke, Gemeinden und abgesonderte Gemarkungen*)	Anwesende Bevölkerung		Nach der Religion				
	im ganzen	davon männlich	Evangelische (Landeskirche)	Römisch-Katholische	Alt-Katholische	Israeliten	Sonstige
Noch: 53. Wertheim.							
Höhefeld . . .	424	202	423	1	—	—	—
Hundheim . . .	741	404	5	736	—	—	—
Kembach . . .	510	259	508	2	—	—	—
Lindelbach . . .	270	133	269	1	—	—	—
Mondfeld . . .	462	231	5	457	—	—	—
Nassig	991	475	967	24	—	—	—
Niklashausen . .	391	177	387	4	—	—	—
Rauenberg . . .	536	272	1	535	—	—	—
Dürrhof . . .	26	15	—	26	—	—	—
Reicholzheim . .	986	455	7	979	—	—	—
Sachsenhausen .	527	258	527	—	—	—	—
Sonderriet . . .	479	233	477	2	—	—	—
Steinbach . . .	395	198	1	394	—	—	—
Hinterer Meßhof	16	12	8	8	—	—	—
Steinbacher Wald	3	1	—	3	—	—	—
Vorderer Meßhof	40	23	—	40	—	—	—
Steinfurt . . .	170	93	—	170	—	—	—
Urphar	384	191	378	6	—	—	—
Vockenrot . . .	247	127	239	1	—	—	7
Waldenhausen . .	305	150	301	4	—	—	—
Wessental . . .	200	96	—	200	—	—	—
* Bronnbach . .	154	94	31	123	—	—	—
* Wolfenstetten .	50	27	—	50	—	—	—
Summe . .	19291	9419	9175	9791	1	302	22

*) Die Namen der Stadtgemeinden sind gesperrt gedruckt, die der abgesonderten Gemarkungen eingerückt, abgef. Gemarkungen mit eigener polizeilicher Verwaltung durch einen Stern (*) vor dem Namen kenntlich gemacht. Die Bevölkerungsangaben für die abgesonderten Gemarkungen sind bei denen der vorstehenden Gemeinden nicht mit eingerechnet.

(Fortsetzung des Textes von Seite 1.)

Von der Gesamtbevölkerung entfallen auf den Landeskommissärbezirk Konstanz 325 924, auf Freiburg 564 580, auf Karlsruhe 610 784, auf Mannheim 641 545 Personen. Die größte Zunahme unter den Landesteilen in den letzten 5 Jahren weist der Landeskommissärbezirk Mannheim mit 52 837 Köpfen oder rund 9% auf, die kleinste der Landeskommissärbezirk Konstanz mit 14 606 Personen oder 4,7%. Von den 11 Kreisen hatten 2 (Villingen und Waldshut) unter 100 000, 6 über 100—200 000, 2 über 200—300 000 und 1 (Karlsruhe) über 400 000 Einwohner. Die stärkste Bevölkerungszunahme zeigt auch hier wieder der Kreis Mannheim mit 37 676 Personen (rund 14,6%). Dagegen haben sich der Kreis Waldshut nur um 2211 Personen (2,7%) und Mosbach um 2850 Personen (1,8%) vermehrt. Die Bevölkerung der Amtsbezirke schwankt zwischen 9951 (St. Blasien) und 225 490 (Mannheim). Für 3 Amtsbezirke ergab sich eine Bevölkerungszahl von 10—15 000, für 11 von 15—20 000, 15 von 20—30 000, 9 von 30—40 000, 4 von 40—50 000, 5 von 50—75 000 und für 5 von mehr als 100 000 ortsanwesenden Personen. In den einzelnen Amtsbezirken verändert sich der Bevölkerungsstand recht ungleichmäßig. Seit 1905 haben 6 Bezirke abgenommen, und zwar St. Blasien um 25 (0,25%), Bonndorf um 31 (0,20%), Staufen um 178 (0,97%), Schönau um 200 (1,20%), Eppingen um 212 (1,15%) und Wertheim um 394 (2,00%). In den übrigen Amtsbezirken ist die Bevölkerung im letzten Jahrfünft angewachsen, am bedeutendsten in den Bezirken mit großen Städten oder mit Industriebevölkerung; in 24 Bezirken beträgt der Zuwachs an Personen mehr als 1000, davon in 17 mehr als 2000. 13 Amtsbezirke übertrafen den Landesdurchschnitt (6,57%). (Fortsetzung des Textes folgt auf Seite 30.)

Noch: Ortsanwesende Bevölkerung am 1. Dezember 1910

Tabelle 2. b. In den Amtsbezirken, Kreisen, landes-

Amtsbezirke.	Zahl der				Ortsanwesende Bevölkerung am 1. Dezember 1910.									Auf 1 qkm kommen Einwohner	Bevölkerung am 1. Dezbr. 1905	Zu- oder Abnahme (–) gegen 1905	
					Überhaupt	Nach dem Geschlecht:		Nach der Religion:									
	Städte	Landgemeinden	Abgesonderte Gemarkungen	davon mit eig. polit. Verwaltg.		Männliche	Weibliche	Evangelische (Landeskirche)	Römisch-Katholische	Alt-Katholische	Israeliten	Sonstige				Personen	Prozent
Engen	4	39	16	—	21 298	10 619	10 679	663	20 258	296	8	73		53,7	21 279	19	0,09
Konstanz	3	39	10	—	68 134	34 328	33 806	9 404	56 226	764	1303	437		222,2	59 912	8 222	13,72
Meßkirch	1	29	5	1	14 266	7 030	7 236	369	13 500	373	14	10		46,6	14 157	109	0,77
Pfullendorf	1	18	1	—	10 497	5 187	5 310	249	10 208	2	2	36		49,9	10 332	165	1,60
Stockach	1	31	15	3	19 246	9 403	9 843	625	18 575	9	9	28		67,6	18 974	272	1,43
Überlingen	3	49	1	—	27 891	14 023	13 868	1 321	26 412	31	16	111		77,3	27 616	275	1,00
Donaueschingen	5	36	6	1	24 143	11 825	12 318	3 014	20 740	337	32	20		57,7	23 645	498	2,11
Triberg	3	13	2	—	24 842	12 327	12 515	5 533	18 507	643	14	145		89,0	24 515	327	1,33
Villingen	3	31	5	—	32 744	16 186	16 558	10 908	21 296	49	70	421		89,3	30 236	2 508	8,03
Bonndorf	2	43	16	—	15 514	7 674	7 840	400	14 654	420	18	22		41,0	15 545	– 31	–0,20
Säckingen	2	28	2	—	22 824	11 064	11 760	2 418	20 039	233	28	106		138,4	21 603	1 221	5,65
St. Blasien	1	16	7	—	9 951	5 053	4 898	476	9 390	4	34	47		38,1	9 976	– 25	–0,25
Waldshut	3	72	8	1	34 574	16 966	17 608	1 973	31 621	681	121	178		79,3	33 528	1 046	3,12
Breisach	2	19	—	—	20 366	10 273	10 093	6 009	13 768	6	568	15		120,3	20 332	34	0,17
Emmendingen	4	34	3	—	54 230	26 321	27 909	28 685	24 874	20	600	51		134,5	52 393	1 837	3,51
Ettenheim	2	14	4	—	18 806	8 922	9 884	2 231	15 948	8	617	2		103,8	18 420	386	2,10
Freiburg	1	48	3	—	111 983	54 690	57 293	28 421	80 698	391	1321	1152		221,0	104 951	7 032	6,70
Neustadt	2	27	7	1	17 344	8 641	8 703	796	16 511	15	7	15		48,5	16 801	543	3,23
Staufen	2	24	1	—	18 211	8 989	9 222	646	17 545	4	14	2		72,0	18 389	– 178	–0,97
Waldkirch	2	24	—	—	24 825	11 985	12 840	1 651	23 114	16	5	39		79,4	24 051	774	3,22
Lörrach	2	40	1	—	49 281	24 746	24 535	31 974	16 509	93	280	425		192,2	46 420	2 861	6,16
Müllheim	3	29	1	—	22 275	11 555	10 720	14 745	7 127	14	315	74		95,6	20 981	1 294	6,17
Schönau	3	23	—	—	16 503	7 970	8 533	1 934	14 428	132	3	6		75,8	16 703	– 200	–1,20
Schopfheim	1	27	1	—	22 883	11 415	11 468	14 976	7 760	46	39	62		90,5	22 756	127	0,56
Kehl	3	26	6	—	30 966	15 840	15 126	26 624	3 779	18	478	67		147,0	29 944	1 022	3,41
Lahr	1	26	2	—	45 082	22'409	22 673	22 347	22 253	19	324	139		172,2	43 445	1 637	3,77
Oberkirch	2	19	—	—	19 851	9 771	10 080	642	19 187	5	8	9		92,7	19 281	570	2,96
Offenburg	3	35	3	1	65 800	32 457	33 343	7 559	57 516	164	451	110		145,7	62 826	2 974	4,73
Wolfach	4	20	—	—	26 174	12 916	13 258	6 172	19 944	3	33	22		57,3	25 612	562	2,19
Achern	2	16	—	—	26 958	13 382	13 576	1 606	25 270	12	26	44		148,3	26 084	874	3,35
Baden	1	6	1	—	35 144	16 002	19 142	6 060	28 319	158	327	280		251,3	32 858	2 286	6,96
Bühl	2	26	4	2	33 579	16 480	17 099	963	32 381	24	194	17		149,6	32 227	1 352	4,20
Rastatt	3	41	8	2	70 126	37 166	32 960	8 205	60 729	32	402	758		140,9	65 996	4 130	6,26
Bretten	2	21	1	—	25 940	12 938	13 002	20 450	4 954	2	403	131		122,6	25 393	547	2,15
Bruchsal	5	25	7	—	71 422	35 098	36 324	11 084	59 202	20	1004	112		181,4	68 196	3 226	4,73
Durlach	1	20	2	1	46 918	23 473	23 445	35 359	10 767	39	429	324		234,3	43 274	3 644	8,42
Ettlingen	1	18	6	—	30 199	15 217	14 982	2 902	27 005	7	221	64		165,1	27 986	2 213	7,91
Karlsruhe	1	17	3	1	163 639	80 090	83 549	93 284	64 554	763	3085	1953		637,3	151 222	12 417	8,21
Pforzheim	1	31	2	—	106 859	52 380	54 479	83 007	20 884	230	767	1971		377,4	94 161	12 698	13,49
Mannheim	2	6	2	2	225 490	111837	113653	115334	97 439	1167	6627	4923		1177,9	195 723	29 767	15,21
Schwetzingen	2	9	4	—	41 030	20 298	20 732	21 044	19 494	43	215	234		260,3	35 674	5 356	15,01
Weinheim	1	12	3	2	29 315	14 845	14 470	19 613	9 190	7	386	119		255,5	26 762	2 553	9,54

mit Unterscheidung nach der Religion.

kommissarischen Bezirken und im Großherzogtum. Tabelle 2.

Amtsbezirke, Kreise usw. und Großherzogtum.	Zahl der				Ortsanwesende Bevölkerung am 1. Dezember 1910.									Auf 1 qkm kommen Einwohner	Bevölkerung am 1. Dezbr. 1905	Zu- oder Abnahme (–) gegen 1905	
					Überhaupt	Nach dem Geschlecht:		Nach der Religion:									
	Städte	Landgemeinden	Abgeschl. Gemarkungen	davon mit eig. polit. Verwaltg.		Männliche	Weibliche	Evangelische (Landeskirche)	Römisch-Katholische	Alt-Katholische	Israeliten	Sonstige				Personen	Prozent
Eppingen	1	14	2	—	18225	8967	9258	12749	4649	2	510	315		108,8	18437	– 212	–1,15
Heidelberg	3	32	5	2	109661	52947	56714	70067	36636	468	1411	1079		323,0	99659	10002	10,04
Sinsheim	4	32	5	1	34996	17252	17744	25010	8686	6	722	572		104,8	34824	172	0,49
Wiesloch	2	13	—	—	27574	13364	14210	8292	18877	26	322	57		224,9	25225	2349	9,31
Adelsheim	2	19	6	4	13214	6593	6621	7325	5443	2	391	53		60,6	13213	1	0,01
Boxberg	3	29	3	—	16102	8063	8039	7144	8821	—	100	37		63,9	15726	376	2,39
Buchen	2	46	6	1	28121	14023	14098	1411	26366	3	319	22		57,9	27171	950	3,50
Eberbach	1	23	3	2	16783	8374	8409	11119	5458	9	151	46		80,5	16181	602	3,72
Mosbach	2	42	8	2	31274	15636	15638	15685	15023	4	416	146		87,8	30759	515	1,67
Tauberbischofsheim	4	37	4	3	30469	15150	15319	1575	28457	—	434	3		76,8	29669	800	2,70
Wertheim	3	27	8	2	19291	9419	9872	9175	9791	1	302	22		78,6	19685	– 394	–2,00
Kreise.																	
Konstanz	13	205	48	4	161332	80590	80742	12631	145179	1475	1352	695		86,5	152270	9062	5,95
Villingen	11	80	13	1	81729	40338	41391	19455	60543	1029	116	586		78,5	78396	3333	4,25
Waldshut	8	159	33	1	82863	40757	42106	5267	75704	1338	201	353		66,8	80652	2211	2,74
Freiburg	15	190	18	1	265765	129821	135944	68439	192458	460	3132	1276		121,7	255337	10428	4,08
Lörrach	9	119	3	—	110942	55686	55256	63629	45824	285	637	567		115,6	106860	4082	3,82
Offenburg	13	126	11	1	187873	93393	94480	63344	122679	209	1294	347		117,8	181108	6765	3,74
Baden	8	89	13	4	165807	83030	82777	16834	146699	226	949	1099		158,8	157165	8642	5,50
Karlsruhe	11	132	21	2	444977	219196	225781	246086	187366	1061	5909	4555		291,2	410232	34745	8,47
Mannheim	5	27	9	4	295835	146980	148855	155991	126123	1217	7228	5276		637,9	258159	37676	14,59
Heidelberg	10	91	12	3	190456	92530	97926	116118	68848	502	2965	2023		197,6	178145	12311	6,91
Mosbach	17	223	38	14	155254	77258	77996	53434	99359	19	2113	329		71,8	152404	2850	1,87
Bezirke der Landeskommissäre.																	
Konstanz	32	444	94	6	325924	161685	164239	37353	281426	3842	1669	1634		78,2	311318	14606	4,69
Freiburg	37	435	32	2	564580	278900	285680	195412	360961	954	5063	2190		119,2	543305	21275	3,92
Karlsruhe	19	221	34	6	610784	302226	308558	262920	334065	1287	6858	5654		237,4	567397	43387	7,65
Mannheim	32	341	59	21	641545	316768	324777	325543	294330	1738	12306	7628		178,7	588708	52837	8,98
Großherzogtum	120	1441	219	35	2142833	1 059 579	1 083 254	821228	1270782	7821	25896	17106		142,2	2010728	132105	6,57
1905	120	1454	222	36	2010728	996934	1 013 794	762826	1198511	8096	25893	15402		133,4	1867944	142784	7,64
1900	120	1456	222	33	1867944	926277	941667	701964	1123057	8356	26132	8435		123,9	1725464	142480	8,26
1895	116	1462	238	28	1725464	847281	878183	635392	1048473	8817	25903	6879		114,4	1657867	67597	4,08
1890	115	1463	253	27	1657867	810582	847285	597518	1 028 119		26735	5495		109,9	1601255	56612	3,54
1885	114	1469	253	26	1601255	782039	819216	565236	1 004 276		27104	4639		106,2	1570254	31001	1,97
1880	114	1469	257	23	1570254	765310	804944	545854	992 938		27278	4184		104,1	1507179	63075	4,18
1875	114	1469	257	24	1507179	734757	772422	517861	958 916		26492	3910		99,9	1461562	45617	3,12
1871	113	1471	.	32	1461562	712551	749011	491008	942 560		25703	2291		97,0	1434970	26592	1,85
1867	113	1473	.	38	1434970	700621	734349	475918	931 007		25599	2446		95,1	1428035	6935	0,49
1864	113	1473	.	38	1428035	700424	727611	470425	929 823		25234	2553		94,7	1369291	58744	4,29

Tabelle 3. **Ortsanwesende Bevölkerung am 1. Dezember 1910 in ihrer**

Amtsbezirke.	Ortsanwesende Bevölkerung am 1. Dezember 1910 in															
	Stadtgemeinden	Landgemeinden (einschl. abgesf. Gemarkungen mit eig. poliz. Verwaltung)	Gemeinden mit Einwohnern													
			unter 100		100 bis unter 500		500 bis unter 1000		1000 bis unter 2000		2000 bis unter 3000		3000 bis unter 5000		5000 und mehr	
			Gemeinden	Einwohner	Gemeinden	Einwohner	Gemeinden	Einwohner	Gemeinden	Einwohner	Gemeinden	Einwohner	Gemeinden	Einwohner	Gemeinden	Einwohner
Engen	4 619	16 679	—	—	26	7 157	13	8 793	4	5 348	—	—	—	—	—	—
Konstanz	41 961	26 173	—	—	22	6 632	8	6 118	8	10 898	1	2 525	—	—	3	41 961
Meßkirch	2 243	12 023	1	90	21	6 413	7	4 491	1	1 029	1	2 243	—	—	—	—
Pfullendorf	2 822	7 675	1	96	10	2 826	7	4 753	—	—	1	2 822	—	—	—	—
Stockach	2 631	16 615	3	170	18	5 571	10	7 297	3	3 577	1	2 631	—	—	—	—
Überlingen	8 403	19 488	1	98	31	7 817	17	11 573	1	1 833	1	2 020	1	4 550	—	—
Donaueschingen	8 785	15 358	7	488	16	4 813	15	10 382	3	4 383	—	—	1	4 077	—	—
Triberg	12 206	12 636	—	—	3	1 023	4	2 774	5	6 109	2	5 494	1	4 014	1	5 428
Villingen	17 410	15 334	1	94	18	5 832	11	7 927	2	3 385	—	—	1	4 582	1	10 924
Bonndorf	3 022	12 492	6	473	31	7 975	6	4 044	2	3 022	—	—	—	—	—	—
Säckingen	5 307	17 517	—	—	16	5 074	9	5 417	3	4 435	—	—	2	7 898	—	—
St. Blasien	1 858	8 093	—	—	12	4 206	2	1 124	3	4 621	—	—	—	—	—	—
Waldshut	6 947	27 627	—	—	60	17 402	12	7 883	2	2 558	1	2 461	1	4 270	—	—
Breisach	4 273	16 093	1	89	4	1 424	10	6 999	4	5 066	—	—	2	6 788	—	—
Emmendingen	17 116	37 114	—	—	6	2 267	13	9 463	10	14 784	7	16 334	1	3 003	1	8 379
Ettenheim	4 217	14 589	—	—	2	902	6	4 397	7	10 302	—	—	1	3 205	—	—
Freiburg	83 324	28 659	1	94	20	6 271	19	12 172	7	7 674	1	2 448	—	—	1	83 324
Neustadt	5 341	12 003	2	146	19	6 145	5	3 226	3	3 752	—	—	1	4 075	—	—
Staufen	3 143	15 068	—	—	12	3 624	7	4 951	7	9 636	—	—	—	—	—	—
Waldkirch	6 720	18 105	—	—	9	2 608	10	6 911	4	5 110	2	4 777	—	—	1	5 419
Lörrach	16 833	32 448	—	—	19	6 200	10	7 270	8	11 650	4	9 405	—	—	1	14 756
Müllheim	7 001	15 274	—	—	15	4 709	11	7 447	5	5 586	—	—	1	4 533	—	—
Schönau	7 952	8 551	—	—	18	5 237	5	3 314	1	1 860	1	2 437	1	3 655	—	—
Schopfheim	3 940	18 943	—	—	16	5 194	7	4 697	2	3 196	1	2 030	2	7 766	—	—
Kehl	10 364	20 602	1	97	9	2 912	10	7 376	7	9 482	1	2 241	—	—	1	8 858
Lahr	15 191	29 891	—	—	6	2 213	9	7 616	8	12 308	3	7 754	—	—	1	15 191
Oberkirch	6 104	13 747	—	—	7	2 694	9	6 459	3	4 594	1	2 132	1	3 972	—	—
Offenburg	22 071	43 729	—	—	6	1 813	7	4 544	19	27 039	5	12 330	1	3 226	1	16 848
Wolfach	8 390	17 784	1	78	4	1 391	9	6 972	8	13 057	2	4 676	—	—	—	—
Achern	6 976	19 982	—	—	2	665	2	1 634	11	14 876	2	4 913	1	4 870	—	—
Baden	22 066	13 078	—	—	—	—	1	661	3	4 242	—	—	2	8 175	1	22 066
Bühl	5 790	27 789	1	62	10	3 113	6	3 935	7	8 724	4	9 191	2	8 554	—	—
Rastatt	20 412	49 714	2	72	4	1 487	19	13 926	12	17 581	5	11 894	3	9 970	1	15 196
Bretten	6 618	19 322	—	—	5	1 887	6	4 046	11	14 684	—	—	—	—	1	5 323
Bruchsal	23 501	47 921	—	—	1	405	4	3 598	12	18 379	8	19 263	4	14 386	1	15 391
Durlach	13 896	33 022	1	70	2	770	7	5 430	4	5 854	5	12 353	2	8 545	1	13 896
Ettlingen	9 407	20 792	—	—	4	1 516	8	5 756	3	3 695	1	2 092	2	7 733	1	9 407
Karlsruhe	134 313	29 326	1	58	1	306	3	2 460	5	7 586	7	15 352	1	3 564	1	134 313
Pforzheim	69 082	37 777	—	—	7	2 425	9	6 772	10	13 624	3	7 172	2	7 784	1	69 082
Mannheim	198 237	27 253	2	123	—	—	—	—	3	5 850	—	—	2	7 718	3	211 799
Schwetzingen	14 970	26 060	—	—	—	—	—	—	—	—	6	15 342	3	10 718	2	14 970
Weinheim	14 170	15 145	3	204	2	601	2	1 499	5	7 328	2	5 513	—	—	1	14 170

Verteilung auf Stadt und Land sowie auf Gemeindegrößengruppen. Tabelle 3.

Amtsbezirke, Kreise usw. und Großherzogtum.	Ortsanwesende Bevölkerung am 1. Dezember 1910 in															
	Stadtgemeinden	Landgemeinden (einschl. abgesond. Gemarkungen mit eig. poliz. Verwaltung)	Gemeinden mit Einwohnern													
			unter 100		100 bis unter 500		500 bis unter 1000		1000 bis unter 2000		2000 bis unter 3000		3000 bis unter 5000		5000 und mehr	
			Gemeinden	Einwohner	Gemeinden	Einwohner	Gemeinden	Einwohner	Gemeinden	Einwohner	Gemeinden	Einwohner	Gemeinden	Einwohner	Gemeinden	Einwohner
Eppingen	3 402	14 823	—	—	1	380	6	4 625	6	7 347	1	2 471	1	3 402	—	—
Heidelberg	60 852	48 809	1	43	8	2 672	12	8 240	4	5 411	4	10 594	6	21 078	2	61 623
Sinsheim	8 086	26 910	1	58	8	2 506	14	11 205	13	17 900	—	—	1	3 327	—	—
Wiesloch	10 520	17 054	—	—	1	327	4	2 863	6	9 650	2	4 214	1	3 984	1	6 536
Adelsheim	2 923	10 291	3	168	13	4 292	7	5 831	2	2 923	—	—	—	—	—	—
Boxberg	2 037	14 065	2	128	14	4 748	15	9 838	1	1 388	—	—	—	—	—	—
Buchen	5 992	22 129	4	336	27	6 804	10	6 647	5	6 186	2	4 361	1	3 787	—	—
Eberbach	6 394	10 389	2	82	17	5 707	4	2 449	2	2 151	—	—	—	—	1	6 394
Mosbach	5 468	25 806	2	102	19	6 055	17	12 613	7	8 248	—	—	1	4 256	—	—
Tauberbischofsheim	9 138	21 331	3	133	15	4 388	19	12 875	5	6 838	1	2 629	1	3 606	—	—
Wertheim	6 717	12 574	1	50	18	5 767	10	6 757	2	3 069	—	—	1	3 648	—	—
Kreise.																
Konstanz	62 679	98 653	6	454	128	36 416	62	43 025	17	22 685	5	12 241	1	4 550	3	41 961
Villingen	38 401	43 328	8	582	37	11 668	30	21 083	10	13 877	2	5 494	3	12 673	2	16 352
Waldshut	17 134	65 729	6	473	119	34 657	29	18 468	10	14 636	1	2 461	3	12 168	—	—
Freiburg	124 134	141 631	4	329	72	23 241	70	48 119	42	56 324	10	23 559	5	17 071	3	97 122
Lörrach	35 726	75 216	—	—	68	21 340	33	22 728	16	22 292	6	13 872	4	15 954	1	14 756
Offenburg	62 120	125 753	2	175	32	11 023	44	32 967	45	66 480	12	29 133	2	7 198	3	40 897
Baden	55 244	110 563	3	134	16	5 265	28	20 156	33	45 423	11	25 998	8	31 569	2	37 262
Karlsruhe	256 817	188 160	2	128	20	7 509	37	28 062	45	63 822	24	56 232	11	42 012	6	247 412
Mannheim	227 377	68 458	5	327	2	601	2	1 499	8	13 178	8	20 855	5	18 436	6	240 939
Heidelberg	82 860	107 596	2	101	18	5 885	36	26 933	29	40 308	7	17 279	9	31 791	3	68 159
Mosbach	38 669	116 585	17	999	123	37 761	82	57 010	24	30 803	3	6 990	4	15 297	1	6 394
Bezirke der Landeskommissäre.																
Konstanz	118 214	207 710	20	1 509	284	82 741	121	82 576	37	51 198	8	20 196	7	29 391	5	58 313
Freiburg	221 980	342 600	6	504	172	55 604	147	103 814	103	145 096	28	66 564	11	40 223	7	152 775
Karlsruhe	312 061	298 723	5	262	36	12 574	65	48 218	78	109 245	35	82 230	19	73 581	8	284 674
Mannheim	348 906	292 639	24	1 427	143	44 247	120	85 442	61	84 289	18	45 124	18	65 524	10	315 492
Großherzogtum	1 001 161	1 141 672	55	3 702	635	195 166	453	320 050	279	389 828	89	214 114	55	208 719	30	811 254
Und zwar:																
Stadtgemeinden	1 001 161	—	—	—	4	1 293	7	5 461	34	52 389	23	56 198	25	98 070	27	787 750
Landgemeinden	—	1 138 985	28	2 230	623	192 658	446	314 589	245	337 439	66	157 916	30	110 649	3	23 504
Abgesonderte Gemarkungen mit eigener polizeil. Verwaltung	—	2 687	27	1 472	8	1 215	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1905	878 129	1 132 599	57	3 818	645	199 506	455	320 770	281	390 010	90	211 896	54	199 041	28	685 687
Und zwar:																
Stadtgemeinden	878 129	—	—	—	4	1 310	7	5 263	33	49 954	24	55 862	27	99 618	25	666 122
Landgemeinden	—	1 129 850	29	2 324	633	196 941	448	315 507	248	340 056	66	156 034	27	99 423	3	19 565
Abgesonderte Gemarkungen mit eigener polizeil. Verwaltung	—	2 749	28	1 494	8	1 255	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—

Tabelle 4. **Ortsanwesende Bevölkerung in den Gemeinden**

Gemeinden (Landgemeinden sind durch einen Stern (*) kenntlich gemacht)	Ortsanwesende Bevölkerung am 1. Dezember		Zu- oder Abnahme (–)	
	1910	1905	Personen	Prozent
Mannheim	193902	168700	25202	14,94
Karlsruhe	134313	123638	10675	8,63
Freiburg	83324	76886	6438	8,37
Pforzheim	69082	59389	9193	16,32
Heidelberg	56016	49527	6489	13,10
Konstanz	27591	24807	2784	11,22
Baden	22066	20932	1134	5,42
Offenburg	16848	15435	1413	9,15
Bruchsal	15391	14931	460	3,08
Rastatt	15196	14403	793	5,51
Lahr	15191	14752	439	2,98
Lörrach	14756	13961	795	5,69
Weinheim	14170	12560	1610	12,82
Durlach	13896	12706	1190	9,37
Villingen	10924	9582	1342	14,01
Seckenheim*	9684	7928	1756	22,15
Ettlingen	9407	8669	738	8,51
Kehl	8858	8094	764	9,44
Emmendingen	8379	7533	846	11,23
Singen (Konstanz)	8359	5720	2639	46,14
Sandhofen*	8213	6630	1583	23,88
Schwetzingen	7876	6859	1017	14,83
Hockenheim	7094	6315	779	12,34
Wiesloch	6536	4912	1624	33,06
Eberbach	6394	6135	259	4,22
Radolfzell	6011	5205	806	15,49
Kirchheim*	5607	4739	868	18,32
Furtwangen	5428	5281	147	2,78
Waldkirch	5419	5190	229	4,41
Bretten	5323	5052	271	5,36
Bühlertal*	4914	4469	445	9,96
Achern	4870	4613	257	5,57
Weingarten*	4751	4505	246	5,46
Dill-Weißenstein*	4704	4003	701	17,51
St. Georgen (Villingen)	4582	4018	564	14,04
Säckingen	4576	4222	354	8,38
Überlingen	4550	4379	171	3,91
Müllheim	4533	3166	1367	43,18
Malsch* (Ettlingen)	4407	4139	268	6,47
Ladenburg	4335	3895	440	11,30
Plankstadt*	4315	3766	549	14,58
Waldshut	4270	3824	446	11,66
Mosbach	4256	3980	276	6,48
Rohrbach* (Heidelberg)	4149	3347	802	23,96
Sinzheim*	4146	3919	227	5,79
Donaueschingen	4077	3884	193	4,97
Neustadt	4075	3560	515	14,47
Oos*	4029	3475	554	15,94
Triberg	4014	3717	297	7,99
Walldorf	3984	3909	75	1,92
Oberkirch	3972	3506	466	13,29
Schopfheim	3940	3830	110	2,87
Durmersheim*	3840	3557	283	7,96
Wiesental*	3839	3500	339	9,69
Sandhausen*	3838	3556	282	7,93
Wehr*	3826	3665	161	4,39
Grötzingen*	3794	3406	388	11,39
Walldürn	3787	3587	200	5,58
Oberhausen* (Bruchsal)	3694	3404	290	8,52
Zell i. W.	3655	3628	27	0,74
Wertheim	3648	3835	–187	–4,88
Bühl	3640	3489	151	4,33
Tauberbischofsheim	3606	3399	207	6,09
Knielingen*	3564	3305	259	7,84
Breisach	3537	3597	– 60	–1,67
Leimen*	3431	3047	384	12,60
Kirrlach*	3429	3184	245	7,69
Östringen*	3424	3258	166	5,10
Eppingen	3402	3450	– 48	–1,39
Schriesheim*	3383	3169	214	6,75
Sinsheim	3327	3201	126	3,94
Mörsch*	3326	3038	288	9,48
Friedrichsfeld*	3325	2483	842	33,91
Nußloch*	3324	3272	52	1,59
Nollingen*	3322	2948	374	12,69
Ihringen*	3251	3203	48	1,50
Gengenbach	3226	3054	172	5,63
Ziegelhausen*	3211	2874	337	11,73
Ettenheim	3205	3163	42	1,33
Dossenheim*	3125	2921	204	6,98
Gaggenau*	3120	2400	720	30,00
Niefern*	3080	2631	449	17,07
Ostersheim*	3078	2674	404	15,11

*) Einschließlich der denselben zur polizeilichen Verwaltung zugewiesenen abgesonderten Gemarkungen.

(Fortsetzung des Textes von Seite 25.)

Die Bevölkerungs**dichtigkeit** für das ganze Land, die im Jahr 1900 rund 124 Personen auf ein Quadratkilometer betragen hatte, ist im Jahr 1905 auf 133,4 und bei der letzten Volkszählung auf 142,2 gestiegen. 5 Amtsbezirke hatten eine Volksdichte von unter 50, 11 eine solche von über 200 Einwohnern auf 1 qkm; der Amtsbezirk Mannheim weist eine Bevölkerungsdichte von 1177,9 auf.

Nach dem **Geschlecht** verteilt sich die Bevölkerung des Landes zu 1 059 579 Personen auf das männliche und zu 1 083 254 Personen auf das weibliche Geschlecht; erstere machten 49,45 %, letztere 50,55 % der Gesamtbevölkerung aus. Gegenüber der letzten Volkszählung haben sich die Angehörigen des männlichen Geschlechts um 62 645 oder 6,28 %, die des weiblichen um 69 460 oder 6,85 % vermehrt. Das weibliche Geschlecht hat also in den letzten 5 Jahren sowohl der Zahl nach wie verhältnismäßig stärker zugenommen als das männliche; infolgedessen ist auch der Frauenüberschuß, der bei der letzten Volkszählung nur noch 16 860 und im Jahr 1900 sogar nur 15 390 Köpfe betragen hat, auf 23 675 gestiegen.

mit mehr als 2000 Einwohnern*).

Tabelle 4.

Gemeinden (Landgemeinden sind durch einen Stern (*) kenntlich gemacht)	Ortsanwesende Bevölkerung am 1. Dezbr. 1910	1905	Zu- oder Abnahme (−) Personen	Prozent
Bietigheim*	3010	2821	189	6,70
Endingen	3003	3071	−68	−2,21
Heddesheim*	2983	2716	267	9,83
Wieblingen*	2982	2892	90	3,11
Eutingen*	2967	2499	468	18,73
Herbolzheim (Emmendingen)	2963	2786	177	6,35
Ketsch*	2943	2640	303	11,48
Brühl*	2896	2288	608	26,57
Pfullendorf	2822	2785	37	1,33
Kappelrodeck*	2807	2674	133	4,97
Gernsbach	2804	2744	60	2,19
Forst*	2792	2615	177	6,77
Eppelheim*	2776	2644	132	4,99
Kenzingen	2771	2705	66	2,44
Hornberg	2764	2884	−120	−4,16
Schutterwald*	2761	2660	101	3,80
Aue*	2750	2183	567	25,97
Friesenheim*	2734	2657	77	2,90
Neckargemünd	2734	2637	97	3,68
Schonach*	2730	2741	−11	−0,40
Dinglingen*	2728	2557	171	6,69
Kollnau*	2707	2548	159	6,24
Brombach*	2702	2620	82	3,13
Ottersweier*	2683	2587	96	3,71
Reilingen*	2679	2516	163	6,48
Philippsburg	2673	2625	48	1,83
Stockach	2631	2482	149	6,00
Lauda	2629	2269	360	15,87
Urloffen*	2615	2471	144	5,83
Haslach	2610	2234	376	16,83
Odenheim*	2530	2417	113	4,68
Hemsbach*	2530	2255	275	12,19
Wollmatingen*	2525	1883	642	34,09
Edingen*	2522	2243	279	12,44
Jöhlingen*	2509	2397	112	4,67
Sulzfeld*	2471	2582	−111	−4,30
Altenheim*	2468	2395	73	3,05
Tiengen	2461	2448	13	0,53
St. Georgen* (Freiburg)	2448	2408	40	1,66
Todtnau	2437	2372	65	2,74
Kuppenheim	2412	2209	203	9,19
Berghausen*	2406	2186	220	10,06
Söllingen* (Durlach)	2403	2254	149	6,61
Heidelsheim	2398	2306	92	3,99
Untergrombach*	2378	2312	66	2,85
Eggenstein*	2368	2219	149	6,71
Weil*	2357	2035	322	15,82
Muggensturm*	2326	2208	118	5,34
Ötigheim*	2316	2171	145	6,68
Bulach*	2306	1937	369	19,06
Seelbach*	2292	2011	281	13,97
Königsbach*	2285	2245	40	1,78
Lauf*	2281	2187	94	4,30
Durbach*	2275	2283	−8	−0,35
Wyhlen*	2269	1707	562	32,92
Altlußheim*	2269	2079	190	9,14
Teutschneureut*	2264	2126	138	6,49
Graben*	2258	2140	118	5,51
Mingolsheim*	2251	2198	53	2,41
Meßkirch	2243	2200	43	1,95
Freistett*	2241	2295	−54	−2,35
Marlen*	2211	2134	77	3,61
Buchen	2205	2105	100	4,75
Dietlingen*	2204	2062	142	6,89
Kronau*	2187	2037	150	7,36
Eichstetten*	2172	2206	−34	−1,54
Bahlingen*	2163	2160	3	0,14
Wyhl*	2156	2068	88	4,26
Hardheim*	2156	2087	69	3,31
Steinbach	2150	2069	81	3,91
Blankenloch*	2142	2050	92	4,49
Oppenau	2132	2078	54	2,60
St. Leon*	2130	2066	64	3,10
Reuchen	2106	2148	−42	−1,96
Schönau (Heidelberg)	2102	2056	46	2,24
Forchheim* (Ettlingen)	2092	1980	112	5,66
Bötzingen*	2088	2097	−9	−0,43
Rot*	2084	2039	45	2,21
Kandern	2077	2059	18	0,87
Kappelwindeck*	2077	1941	136	7,01
Prechtal*	2070	2063	7	0,34
Gutach*	2066	2114	−48	−2,27
Unteröwisheim	2054	2031	23	1,13
Rotenfels*	2036	1790	246	13,74
Neulußheim*	2033	1811	222	12,26
Fahrnau*	2030	1987	43	2,17
Freiamt*	2021	1969	52	2,64
Markdorf	2020	2045	−25	−1,22
Hagsfeld*	2009	1710	299	17,49
Linkenheim*	2005	1881	124	6,59
Ispringen*	2001	1772	229	12,92

*) Einschließlich der denselben zur polizeilichen Verwaltung zugewiesenen abgesonderten Gemarkungen.

Nach der Religion wurden bei der Zählung vom 1. Dezember 1910 ermittelt 821 228 Angehörige der evangelischen Landeskirche, 1 270 782 Römisch-Katholische, 7821 Altkatholische, 25 896 Israeliten und 17 106 andere Christen und Bekenner sonstiger und unbekannter Religionen. Mithin waren 38,32 % evangelisch (Landeskirche), 59,31 % römisch-katholisch, 0,36 % altkatholisch, 1,21 % israelitisch und 0,80 % andere Christen oder Bekenner sonstiger und unbekannter Religionen. Die Evangelischen überwiegen in 19 Amtsbezirken, die Römisch-Katholischen in 34. Die Zahl der Altkatholiken bleibt in 34 Amtsbezirken unter 50, in 13 überschreitet sie 200, in 2 Bezirken sind keine Altkatholiken ermittelt worden. Gegenüber der Volkszählung von 1905 weist die Zahl der Evangelischen (Landeskirche) eine Zunahme von 58 402 oder 7,66 %, der Römisch-Katholischen von 72 271 oder 6,03 % auf. Seit Jahrzehnten ist zu beobachten, daß der evangelische Bevölkerungsteil sich rascher vermehrt als der katholische. Die Altkatholiken haben im letzten Jahrfünft um 275 Personen (3,40 %) abgenommen, während die Zahl der Israeliten nahezu die gleiche geblieben ist (+ 3 Personen gegen 1905). Am stärksten war die Zunahme bei den anderen Christen oder Bekennern sonstiger Religionen, deren Zahl seit 1905 von 15 402 auf 17 106 gestiegen ist, was einer Vermehrung um 11,06 % gleichkommt.

Die Zahl der politischen Gemeinden und abgesonderten Gemarkungen mit eigener polizeilicher Verwaltung beträgt 1596; darunter sind 120 Städte (wovon 10 der Städteordnung unterstehen), 1441 Landgemeinden und 35 abgesonderte Gemarkungen mit eigener polizeilicher Verwaltung. Die ortsanwesende Bevölkerung der Städte bewegt sich zwischen 216 (Hauenstein im Amtsbezirk Waldshut) und 193 902 Einwohnern (Mannheim), und zwar haben 4 Städte unter 500, 7 zwischen 500 und 1000, 34 zwischen 1000 und 2000, 23 zwischen 2000 und 3000, 14 zwischen 3000 und 4000, 11 zwischen 4000 und 5000, 12 zwischen 5000 und 10 000, 8 zwischen 10 000 und 20 000, 5 zwischen 20 000 und 100 000 und 2 über 100 000 Einwohner. Unter den 1441 Landgemeinden gibt es 3 mit unter 50, 25 mit 50 bis 100 und 99 mit mehr als 2000 Einwohnern (davon 3 mit mehr als 5000). Von den 35 abgesonderten Gemarkungen mit eigener polizeilicher Verwaltung weisen 12 eine Bevölkerung von unter 50, 15 eine solche von 50 bis 100 und 8 eine solche von über 100 Köpfen auf.

Gruppiert man die Ortsanwesenden nach gewissen Bevölkerungsgrößenklassen der politischen Gemeinden (einschließlich der abgesonderten Gemarkungen mit eigener polizeilicher Verwaltung), so ergaben sich für den fünfjährigen Zeitraum von 1905 auf 1910 folgende Veränderungen: Es betrug

in der Größenklasse von	die Zahl der Gemeinden u. abgesond. Gemarkungen		ortsanwes. Bevölkerung		die Zu (+) oder Abnahme (—)	
	1910	1905	1910	1905	Personen	Prozent
unter 500 Einw.	690	702	198 868	203 324	— 4 456	— 2,19
500 bis „ 1000 „	453	455	320 050	320 770	— 720	— 0,22
1000 „ „ 2000 „	279	281	389 828	390 010	— 182	— 0,05
zus. unter 2000 Einw.	1422	1438	908 746	914 104	— 5 358	— 0,59
2000 bis unter 5000 „	144	144	422 833	410 937	+ 11 896	+ 2,89
5000 „ „ 20 000 „	23	22	224 960	202 924	+ 22 036	+ 10,86
20 000 und mehr „	7	6	586 294	482 763	+ 103 531	+ 21,45
zus. 2000 u. mehr Einw.	174	172	1 234 087	1 096 624	+ 137 463	+ 12,54.

In Tabelle 4 sind die Gemeinden (einschließlich der ihnen zur polizeilichen Verwaltung zugeteilten abgesonderten Gemarkungen) mit mehr als 2000 Einwohnern nach ihren Bevölkerungszahlen im Jahr 1905 und 1910 unter Berechnung der Zu- bezw. Abnahme im letzten Jahrfünft zur Darstellung gebracht. Die Zahl dieser Gemeinden beträgt 174; die Landgemeinden sind durch einen Stern (*) kenntlich gemacht. Mit Ausnahme von 14 weisen alle diese Gemeinden im letzten Jahrfünft eine Zunahme auf; verhältnismäßig am größten ist diese in Singen, wo sie bei 2639 Personen nicht weniger als 46,14 % beträgt. Die Stadt Müllheim hat sich durch die Garnison um 1367 Personen (43,18 %), Wiesloch durch die Fertigstellung und Belegung der Heil- und Pflegeanstalt um 1624 (33,06 %) vermehrt. Von ländlichen Gemeinden zeigen Wollmatingen eine Zunahme von 34,09 %, Friedrichsfeld von 33,91 %, Wyhlen von 32,92 %, Gaggenau von 30,00 %. Abgenommen haben im letzten Jahrfünft die Städte Wertheim (um 187 Personen), Breisach (60 Personen), Eppingen (48), Endingen (68), Hornberg (120), Renchen (42), Markdorf (25), sowie die größeren Landgemeinden Schonach (11), Sulzfeld (111), Durbach (8), Freistett (54), Eichstetten (34), Bötzingen (9), Gutach (48).

Die Bevölkerung der 14 badischen Reichstagswahlkreise nach der neuen Volkszählung betrug:

Im Wahlkreise (gekürzte Bezeichnung)	Personen
1. Konstanz-Überlingen	141 006
2. Donaueschingen-Villingen	117 569
3. Schopfheim-Waldshut	124 079
4. Lörrach-Müllheim	110 133
5. Freiburg	169 299
6. Lahr-Wolfach	111 801
7. Kehl-Offenburg	116 617
8. Bühl-Rastatt	146 645
9. Pforzheim	203 138
10. Karlsruhe	212 925
11. Mannheim	295 835
12. Heidelberg	157 252
13. Bretten-Sinsheim	128 871
14. Adelsheim-Buchen-Tauberbischofsheim	107 663.

Druck der C. F. Müllerschen Hofbuchdruckerei, Karlsruhe.

14.346
B ASM

Statistische Mitteilungen

über das Großherzogtum Baden.

Neue Folge Band IV. III. Sondernummer. Jahrgang 1911.

Inhalt: 1. Die Statistik der Bewegung der Bevölkerung für das Jahr 1910. — 2. Die medizinische Statistik für das Jahr 1910. — 3. Das Impfgeschäft im Jahr 1910. — 4. Die Kranken-, Pfründner- und Kreispflegeanstalten im Jahr 1910. — 5. Die geburtshilfliche Statistik für das Jahr 1910.

1. Die Statistik der Bewegung der Bevölkerung für das Jahr 1910.

Die Bearbeitung der standesamtlichen Registerauszüge über Geburten, Sterbfälle und Eheschließungen, ferner der von den Landgerichten erhobenen Angaben über die Ehescheidungen ist für das Jahr 1910 in gleicher Weise erfolgt wie in den Vorjahren. Die Ergebnisse dieser Entzifferungsarbeiten werden in den folgenden Tabellen 1 und 2 für die Amtsbezirke, die landeskommissarischen Bezirke, die größeren Städte und das Großherzogtum, für letzteres auch bezüglich der Vorjahre, in üblicher Weise zur Darstellung gebracht.

I. Geborene.

Im Jahr 1910 wurden im Großherzogtum 64 919 Geborene bei den Standesämtern gemeldet; davon waren 63 321 oder 97,54 % lebend, 1598 oder 2,46 % tot und 5109 oder 7,87 % unehelich geboren. Auf 1000 Einwohner*) kamen demnach 30,5 Geborene überhaupt und 29,7 Lebendgeborene.

Für die einzelnen Jahre des letzten Jahrzehnts ergaben sich folgende Zahlen:

Jahre	Geborene überhaupt		Lebendgeborene		Totgeborene		Unehelich Geborene	
	Zahl	Auf 1000 Einwohner	Zahl	Auf 1000 Einwohner	Zahl	In % der Geborenen	Zahl	In % der Geborenen
1901	67 970	36,1	66 215	35,2	1 755	2,58	5 241	7,71
1902	67 311	35,2	65 496	34,3	1 815	2,70	5 013	7,45
1903	66 691	34,4	64 962	33,5	1 729	2,59	4 855	7,28
1904	68 445	34,8	66 705	33,9	1 740	2,54	4 958	7,24
1905	67 777	33,9	66 006	33,0	1 771	2,61	4 851	7,16
1906	68 661	33,9	66 956	33,1	1 705	2,48	4 976	7,25
1907	67 868	33,1	66 131	32,2	1 737	2,56	4 956	7,30
1908	69 058	33,2	67 336	32,4	1 722	2,49	5 300	7,67
1909	66 719	31,7	65 013	30,9	1 706	2,56	5 052	7,57
1910	64 919	30,5	63 321	29,7	1 598	2,46	5 109	7,87,
im Durchschnitt 1901/10	67 542	33,6	65 814	32,8	1 728	2,56	5 031	7,45.
Dagegen 1900/09	67 576	34,0	65 830	33,2	1 746	2,58	5 015	7,42
1890/99	58 362	33,8	56 799	32,9	1 563	2,68	4 802	8,23
1880/89	55 266	34,5	53 639	33,5	1 627	2,94	4 457	8,06
1870/79	60 384	40,3	58 378	38,9	2 006	3,32	5 226	8,65
1860/69	53 409	37,8	51 594	36,5	1 815	3,40	7 992	14,96
1850/59	46 545	34,7	44 896	33,5	1 649	3,54	7 532	16,18
1840/49	52 538	39,1	50 871	37,9	1 667	3,17	7 789	14,83.

Gegen das Vorjahr ist die Gesamtzahl der Geborenen demnach um 1800 (2,70 %), die der Lebendgeborenen um 1692 (2,60 %) und die allgemeine Geburtsziffer von 31,7 auf 30,5 gesunken. Auch an Totgeborenen waren im Berichtsjahr 108 weniger, an unehelich Geborenen dagegen 57 mehr zu verzeichnen als 1909. Im Durchschnitt der letzten 10 Jahre (1901/1910) war die Geburtsziffer sowohl im ganzen wie bei den Lebendgeborenen höher, der Anteil der Totgeborenen ungünstiger, derjenige der unehelichen Kinder dagegen günstiger als im Berichtsjahr.

Von der Gesamtzahl der Geborenen waren 33 103 oder 50,99 % Knaben und 31 816 oder 49,01 % Mädchen; von den Lebendgeborenen gehörten 32 192 oder 50,84 % dem männlichen und 31 129 oder 49,16 % dem weiblichen Geschlecht an. Der Anteil der Knaben war hier also wie stets etwas geringer als unter den Geborenen überhaupt, während sich unter den Totgeborenen wieder erheblich mehr Knaben befanden; von den 1598 Totgeborenen gehörten nämlich 911 oder 57,01 % dem männlichen und nur 687 oder 42,99 % dem weiblichen Geschlecht an. Von 1000 überhaupt geborenen Knaben kamen 27,5, von 1000 Mädchen dagegen nur 21,6 tot zur Welt.

*) Das Großherzogtum hatte im Mittel des Jahres 1910 eine Bevölkerung von 2131 397 Personen.

(Fortsetzung des Textes folgt auf Seite 4.)

Tabelle 1. **Die Geborenen und**

a) In den Amtsbezirken und

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16
Amtsbezirke und landeskommissarische Bezirke	Lebendgeborene								Totgeborene						
	Eheliche		Uneheliche		Im ganzen			Auf 1000 Einwohner	Eheliche		Uneheliche		Im ganzen		
	Knaben	Mädchen	Knaben	Mädchen	Knaben	Mädchen	Zusammen		Knaben	Mädchen	Knaben	Mädchen	Knaben	Mädchen	Zusammen
Bonndorf	202	227	7	11	209	238	447	28,8	5	8	—	—	5	8	13
Donaueschingen	379	329	44	46	423	375	798	33,0	5	6	—	1	5	7	12
Engen	289	283	7	6	296	289	585	27,5	6	3	—	—	6	3	9
Konstanz	939	811	60	68	999	879	1878	27,6	33	18	4	1	37	19	56
Meßkirch	224	180	8	3	232	183	415	29,1	4	2	—	—	4	2	6
Pfullendorf	149	159	9	9	158	168	326	31,1	1	5	—	1	1	6	7
Säckingen	299	296	9	7	308	303	611	26,8	6	7	—	—	6	7	13
St. Blasien	116	115	6	4	122	119	241	24,2	6	3	—	—	6	3	9
Stockach	264	277	13	13	277	290	567	29,5	—	6	1	1	1	7	8
Triberg	358	351	16	19	374	370	744	29,9	13	6	—	—	13	6	19
Überlingen	353	345	18	18	371	363	734	26,3	13	5	—	—	13	5	18
Villingen	459	461	21	27	480	488	968	29,6	14	7	—	2	14	9	23
Waldshut	476	399	14	7	490	406	896	25,9	13	13	1	—	14	13	27
L.K.B. Konstanz.	4507	4233	232	238	4739	4471	9210	28,3	119	89	6	6	125	95	220
Breisach	257	258	4	5	261	263	524	25,7	6	5	1	1	7	6	13
Emmendingen	721	728	27	27	748	755	1503	27,7	23	15	2	—	25	15	40
Ettenheim	276	273	15	11	291	284	575	30,6	3	9	—	1	3	10	13
Freiburg	1402	1355	232	200	1634	1555	3189	28,5	42	42	10	5	52	47	99
Kehl	390	324	40	29	430	353	783	25,3	1	8	—	—	1	8	9
Lahr	619	539	38	29	657	568	1225	27,2	22	10	1	—	23	10	33
Lörrach	532	536	37	36	569	572	1141	23,2	17	14	4	—	21	14	35
Müllheim	209	223	11	11	220	234	454	20,4	9	6	1	1	10	7	17
Neustadt	232	229	12	6	244	235	479	27,6	10	9	—	—	10	9	19
Oberkirch	274	257	6	9	280	266	546	27,5	6	2	—	—	6	2	8
Offenburg	906	823	41	46	947	869	1816	27,6	15	15	3	2	18	17	35
Schönau	202	198	9	9	211	207	418	25,3	8	3	—	—	8	3	11
Schopfheim	244	234	17	21	261	255	516	22,5	14	10	3	1	17	11	28
Staufen	243	204	7	6	250	210	460	25,3	3	1	—	1	3	2	5
Waldkirch	303	336	24	28	327	364	691	27,8	11	5	1	—	12	5	17
Wolfach	346	353	28	36	374	389	763	29,2	11	10	1	—	12	10	22
L.K.B. Freiburg.	7156	6870	548	509	7704	7379	15083	26,7	201	164	27	12	228	176	404
Achern	387	356	17	15	404	371	775	28,7	4	8	—	—	4	8	12
Baden	416	441	34	29	450	470	920	26,2	14	10	1	2	15	12	27
Bretten	348	360	21	21	369	381	750	28,9	9	4	—	—	9	4	13
Bruchsal	1265	1244	52	60	1317	1304	2621	36,7	24	18	1	1	25	19	44
Bühl	464	527	9	19	473	546	1019	30,3	15	9	—	1	15	10	25
Durlach	721	652	57	80	778	732	1510	32,2	22	11	—	5	22	16	38
Ettlingen	519	568	34	32	553	600	1153	38,2	16	7	—	1	16	8	24
Karlsruhe	1872	1837	272	268	2144	2105	4249	26,0	61	42	11	3	72	45	117
Pforzheim	1445	1376	181	144	1626	1520	3146	29,4	47	29	12	2	59	31	90
Rastatt	1083	1049	61	48	1144	1097	2241	32,0	19	17	1	2	20	19	39
L.K.B. Karlsruhe.	8520	8410	738	716	9258	9126	18384	30,1	231	155	26	17	257	172	429
Adelsheim	168	162	6	5	174	167	341	25,8	1	4	—	—	1	4	5
Boxberg	201	225	5	9	206	234	440	27,3	7	1	—	—	7	1	8
Buchen	462	430	7	9	469	439	908	32,3	5	9	1	—	6	9	15
Eberbach	276	233	24	19	300	252	552	32,9	9	9	—	1	9	10	19
Eppingen	243	234	19	9	262	243	505	27,7	8	4	—	—	8	4	12
Heidelberg	1565	1435	301	348	1866	1783	3649	33,3	54	43	[1])13	8	67	51	118
Mannheim	3201	3168	429	449	3630	3617	7247	32,1	91	88	17	15	108	103	211
Mosbach	452	423	17	22	469	445	914	29,2	13	9	—	—	13	9	22
Schwetzingen	802	805	67	49	869	854	1723	42,0	20	18	3	—	23	18	41
Sinsheim	483	509	18	21	501	530	1031	29,5	17	8	1	—	18	8	26
Tauberbischofsheim	444	425	6	6	450	431	881	28,9	8	4	—	—	8	4	12
Weinheim	467	418	45	36	512	454	966	33,0	15	12	—	—	15	12	27
Wertheim	271	244	11	7	282	251	533	27,6	6	3	—	—	6	3	9
Wiesloch	485	439	16	14	501	453	954	34,6	12	7	—	1	12	8	20
L.K.B. Mannheim.	9520	9150	971	1003	10491	10153	20644	32,2	266	219	35	25	301	244	545

[1]) Darunter 1 Kind unbekannter Herkunft.

Gestorbenen im Jahr 1910. Tabelle 1.

in den landeskommissarischen Bezirken.

17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31	32
	Geborene überhaupt							Gestorbene überhaupt							
					Darunter			Mit Totgeborenen				Ohne Totgeborene			
In % aller Geborenen	Knaben	Mädchen	Zusammen	Auf 1000 Einwohner	Eheliche	Uneheliche Zahl	Uneheliche % aller Geborenen	Männliche	Weibliche	Zusammen	Auf 1000 Einwohner	Männliche	Weibliche	Zusammen	Auf 1000 Einwohner
2,83	214	246	460	29,6	442	18	3,91	155	156	311	20,0	150	148	298	19,2
1,48	428	382	810	33,6	719	91	11,23	263	226	489	20,3	258	219	477	19,7
1,52	302	292	594	27,9	581	13	2,19	232	165	397	18,6	226	162	388	18,2
2,90	1036	898	1934	28,4	1801	133	6,88	574	494	1068	15,7	537	475	1012	14,9
1,43	236	185	421	29,5	410	11	2,61	129	144	273	19,1	125	142	267	18,7
2,10	159	174	333	31,7	314	19	5,71	103	109	212	20,2	102	103	205	19,5
2,08	314	310	624	27,3	608	16	2,56	170	170	340	14,9	164	163	327	14,3
3,60	128	122	250	25,1	240	10	4,00	111	99	210	21,1	105	96	201	20,2
1,39	278	297	575	29,9	547	28	4,87	166	189	355	18,4	165	182	347	18,0
2,49	387	376	763	30,7	728	35	4,59	200	183	383	15,4	187	177	364	14,7
2,39	384	368	752	26,9	716	36	4,79	268	260	528	18,9	255	255	510	18,3
2,32	494	497	991	30,3	941	50	5,01	246	244	490	15,0	232	235	467	14,3
2,93	504	419	923	26,7	901	22	2,38	327	307	634	18,3	313	294	607	17,6
2,33	4864	4566	9430	28,9	8948	482	5,11	2944	2746	5690	17,5	2819	2651	5470	16,8
2,42	268	269	537	26,4	526	11	2,05	179	163	342	16,8	172	157	329	16,2
2,59	773	770	1543	28,5	1487	56	3,63	443	473	916	16,9	418	458	876	16,2
2,21	294	294	588	31,3	561	27	4,59	187	199	386	20,5	184	189	373	19,8
3,01	1686	1602	3288	29,4	2841	447	13,60	1036	980	2016	18,0	984	933	1917	17,1
1,14	431	361	792	25,6	723	69	8,71	244	198	442	14,3	243	190	433	14,0
2,62	680	578	1258	27,9	1190	68	5,41	414	368	782	17,3	391	358	749	16,6
2,98	590	586	1176	23,9	1099	77	6,55	361	367	728	14,8	340	353	693	14,1
3,61	230	241	471	21,1	447	24	5,10	179	150	329	14,8	169	143	312	14,0
3,82	254	244	498	28,7	480	18	3,61	138	176	314	18,1	128	167	295	17,0
1,44	286	268	554	27,9	539	15	2,71	192	172	364	18,3	186	170	356	17,9
1,89	965	886	1851	28,1	1759	92	4,97	531	625	1156	17,6	513	608	1121	17,0
2,56	219	210	429	26,0	411	18	4,20	131	144	275	16,7	123	141	264	16,0
5,15	278	266	544	23,8	502	42	7,72	217	176	393	17,2	200	165	365	16,0
1,08	253	212	465	25,5	451	14	3,01	156	186	342	18,8	153	184	337	18,5
2,40	339	369	708	28,5	655	53	7,49	218	201	419	16,9	206	196	402	16,2
2,80	386	399	785	30,0	720	65	8,28	250	216	466	17,8	238	206	444	17,0
2,61	7932	7555	15487	27,4	14391	1096	7,08	4876	4794	9670	17,1	4648	4618	9266	16,4
1,52	408	379	787	29,2	755	32	4,07	283	244	527	19,5	279	236	515	19,1
2,85	465	482	947	26,9	881	66	6,97	291	290	581	16,5	276	278	554	15,8
1,70	378	385	763	29,4	721	42	5,50	212	188	400	15,4	203	184	387	14,9
1,65	1342	1323	2665	37,3	2551	114	4,28	796	769	1565	21,9	771	750	1521	21,3
2,39	488	556	1044	31,1	1015	29	2,78	309	291	600	17,9	294	281	575	17,1
2,45	800	748	1548	33,0	1406	142	9,17	366	363	729	15,5	344	347	691	14,7
2,04	569	608	1177	39,0	1110	67	5,69	319	281	600	19,9	303	273	576	19,1
2,68	2216	2150	4366	26,7	3812	554	12,69	1320	1360	2680	16,4	1248	1315	2563	15,7
2,78	1685	1551	3236	30,3	2897	339	10,48	954	880	1834	17,2	895	849	1744	16,3
1,71	1164	1116	2280	32,5	2168	112	4,91	659	654	1313	18,7	639	635	1274	18,2
2,28	9515	9298	18813	30,8	17316	1497	7,96	5509	5320	10829	17,7	5252	5148	10400	17,0
1,45	175	171	346	26,2	335	11	3,18	116	103	219	16,6	115	99	214	16,2
1,79	213	235	448	27,8	434	14	3,13	147	141	288	17,9	140	140	280	17,4
1,63	475	448	923	32,8	906	17	1,84	278	271	549	19,5	272	262	534	19,0
3,33	309	262	571	34,0	527	44	7,71	128	146	274	16,3	119	136	255	15,2
2,32	270	247	517	28,4	489	28	5,42	141	147	288	15,8	133	143	276	15,1
3,13	1933	1834	3767	34,4	3097	[1])670	17,79	1135	1021	2156	19,7	1068	970	2038	18,6
2,83	3738	3720	7458	33,1	6548	910	12,20	1737	1602	3339	14,8	1629	1499	3128	13,9
2,35	482	454	936	29,9	897	39	4,17	262	263	525	16,8	249	254	503	16,1
2,32	892	872	1764	43,0	1645	119	6,75	481	427	908	22,1	458	409	867	21,1
2,46	519	538	1057	30,2	1017	40	3,78	327	292	619	17,7	309	284	593	16,9
1,34	458	435	893	29,3	881	12	1,34	259	274	533	17,5	251	270	521	17,1
2,72	527	466	993	33,9	912	81	8,16	273	268	541	18,4	258	256	514	17,5
1,66	288	254	542	28,1	524	18	3,32	180	152	332	17,2	174	149	323	16,7
2,05	513	461	974	35,3	943	31	3,18	265	256	521	18,9	253	248	501	18,2
2,57	10792	10397	21189	33,0	19155	2034	9,60	5729	5363	11092	17,3	5428	5119	10547	16,4

Noch: Tabelle 1. Noch: Die Geborenen und

b) Im Großherzogtum und

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16
Großherzogtum und größere Städte	Lebendgeborene								Totgeborene						
	Eheliche		Uneheliche		Im ganzen			Auf 1000 Einwohner	Eheliche		Uneheliche		Im ganzen		
	Knaben	Mädchen	Knaben	Mädchen	Knaben	Mädchen	Zusammen		Knaben	Mädchen	Knaben	Mädchen	Knaben	Mädchen	Zusammen
Großherzogtum:															
1910 . .	29703	28663	2489	2466	32192	31129	63321	29,7	817	627	[1])94	60	911	687	1598
1909 . .	30718	29398	2583	2314	33301	31712	65013	30,9	884	666	83	72	967	738	1706
1908 . .	31645	30574	2544	2572	34189	33146	67336	32,4	905	633	99	84	1004	717	1722
1907 . .	31413	29924	2457	2336	33870	32260	66131	32,2	880	695	86	76	966	771	1737
1906 . .	31552	30574	2457	2373	34009	32947	66956	33,1	862	696	84	62	946	758	1705
1905 . .	31282	30036	2414	2273	33696	32309	66006	33,0	918	687	94	69	1012	756	1771
1904 . .	31644	30250	2401	2410	34045	32660	66705	33,9	916	676	83	64	999	740	1740
1903 . .	30765	29497	2440	2260	33205	31757	64962	33,5	912	662	99	56	1011	718	1729
1902 . .	30941	29699	2434	2422	33375	32121	65496	34,3	935	723	89	68	1024	791	1815
1901 . .	31114	30021	2598	2482	33712	32503	66215	35,2	906	687	96	65	1002	752	1755
Durchschnitt 1901—1910 . .	31078	29864	2482	2390	33560	32254	65814	32,8	893	675	91	68	984	743	1728
Größere Städte:															
Mannheim . . .	2641	2610	355	393	2996	3003	5999	30,9	80	74	16	14	96	88	184
Karlsruhe . . .	1421	1362	237	234	1658	1596	3254	24,2	48	37	11	3	59	40	99
Freiburg *) . . .	1025	1003	221	192	1246	1195	2441	29,3	32	34	8	4	40	38	78
Pforzheim . . .	824	794	125	101	949	895	1844	26,7	20	20	8	2	28	22	50
Heidelberg *) . .	641	603	230	262	871	865	1736	31,0	27	22	[1])12	7	39	29	68
Konstanz	322	255	30	41	352	296	648	23,5	21	5	4	1	25	6	31
Baden	235	237	21	18	256	255	511	23,2	13	7	—	1	13	8	21
Offenburg . . .	178	171	7	10	185	181	366	21,7	3	1	—	1	3	2	5
Bruchsal	181	196	14	10	195	206	401	26,1	4	4	—	—	4	4	8
Rastatt	135	126	20	11	155	137	292	19,2	5	2	—	—	5	2	7
Lahr	155	148	20	16	175	164	339	22,3	12	3	—	—	12	3	15
Lörrach	157	166	11	16	168	182	350	23,7	3	8	3	—	6	8	14
Weinheim . . .	233	189	22	14	255	203	458	32,3	4	4	—	—	4	4	8
Durlach	179	148	22	18	201	166	367	26,4	5	2	—	2	5	4	9
Villingen . . .	162	152	7	7	169	159	328	30,0	2	2	—	—	2	2	4
Ettlingen	124	131	11	21	135	152	287	30,5	7	—	—	—	7	—	7
Kehl	114	98	11	4	125	102	227	25,6	—	2	—	—	—	2	2
Emmendingen. .	91	93	7	8	98	101	199	23,7	3	2	1	—	4	2	6
Singen	162	152	6	7	168	159	327	39,1	3	3	—	—	3	3	6

*) Von den Geborenen Freiburgs kommen 1090, darunter 348 uneheliche, von denen Heidelbergs 582, darunter 373 uneheliche, auf die ebenso wie den ortsfremden (vorübergehend anwesenden) Teil der Bevölkerung außer Betracht, so ergeben sich für diese Städte zum Teil erheblich

1) Darunter 1 Kind unbekannter Herkunft.

(Fortsetzung des Textes von Seite 1.)

Ehelich geboren wurden 1910 überhaupt 59810 (1857 weniger als im Vorjahre) oder 92,13 % aller Kinder, unehelich dagegen 5109 (57 mehr als 1909) oder 7,87 %; diese Verhältniszahl ist die ungünstigste des ganzen letzten Jahrzehnts. Von den ehelich Geborenen waren 30520 oder 51,03 % Knaben und 29290 oder 48,97 % Mädchen, von den unehelich Geborenen 2583 oder 50,56 % männlichen und 2526 oder 49,44 % weiblichen Geschlechts. Unter den Lebendgeborenen waren 58366 oder 92,17 % eheliche, 4955 oder 7,83 % uneheliche, unter den Totgeborenen 1444 oder 90,36 % eheliche bezw. 154 oder 9,64 % uneheliche Kinder. Von 1000 ehelichen Kindern kamen 24,14, von 1000 unehelichen Kindern aber 30,14 tot zur Welt. Die unehelich Geborenen hatten demnach auch im Berichtsjahre wie in der Regel verhältnismäßig mehr Totgeborene als die ehelich Geborenen. Der Anteil der Totgeborenen an der Gesamtzahl der Geborenen ist kleiner als im Vorjahr und bleibt auch hinter dem Durchschnitt des letzten Jahrzehnts zurück.

Unter den Neugeborenen des Jahres 1910 waren 1695 Mehrlingskinder, nämlich 1662 Zwillinge und 33 Drillinge; von den 63224 Einzelgeborenen waren 1519 oder

Gestorbenen im Jahr 1910. Noch: Tabelle 1.
in den größeren Städten.

17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31	32
	Geborene überhaupt							Gestorbene überhaupt							
					Darunter			Mit Totgeborenen				Ohne Totgeborene			
In % aller Geborenen	Knaben	Mädchen	Zusammen	Auf 1000 Einwohner	Eheliche	Uneheliche Zahl	Uneheliche % aller Geborenen	Männliche	Weibliche	Zusammen	Auf 1000 Einwohner	Männliche	Weibliche	Zusammen	Auf 1000 Einwohner
2,46	33103	31816	64919	30,5	59810	[1])5109	7,87	19058	18223	37281	17,5	18147	17536	35683	16,7
2,56	34268	32450	66719	31,7	61667	5052	7,57	20286	19143	39432	18,7	19319	18405	37726	17,9
2,49	35193	33863	69058	33,2	63758	5300	7,67	20288	19310	39600	19,1	19284	18593	37878	18,2
2,56	34836	33031	67868	33,1	62912	4956	7,30	20578	19392	39971	19,5	19612	18621	38234	18,6
2,48	34955	33705	68661	33,9	63685	4976	7,25	20766	19825	40592	20,0	19820	19067	38887	19,2
2,61	34708	33065	67777	33,9	62926	4851	7,16	21441	20337	41782	20,9	20429	19581	40011	20,0
2,54	35044	33400	68445	34,8	63487	4958	7,24	21564	20389	41954	21,3	20565	19649	40214	20,4
2,59	34216	32475	66691	34,4	61836	4855	7,28	21342	20019	41362	21,3	20331	19301	39633	20,4
2,70	34399	32912	67311	35,2	62298	5013	7,45	20628	19336	39964	20,9	19604	18545	38149	20,0
2,58	34714	33255	67970	36,1	62729	5241	7,71	21691	20123	41815	22,2	20689	19371	40060	21,3
2,56	34544	32997	67542	33,6	62511	5031	7,45	20764	19610	40375	20,1	19780	18867	38647	19,2
2,98	3092	3091	6183	31,9	5405	778	12,58	1462	1308	2770	14,3	1366	1220	2586	13,3
2,95	1717	1636	3353	25,0	2868	485	14,46	1055	1097	2152	16,0	996	1057	2053	15,3
3,10	1386	1233	2519	30,3	2094	425	16,87	810	763	1573	18,9	770	725	1495	17,9
2,64	977	917	1894	27,4	1658	236	12,46	615	547	1162	16,8	587	525	1112	16,1
3,77	910	894	1804	32,2	1293	[1])511	28,33	643	575	1218	21,7	604	546	1150	20,5
4,57	377	302	679	24,6	603	76	11,19	225	171	396	14,4	200	165	365	13,2
3,95	269	263	532	24,1	492	40	7,52	185	178	363	16,5	172	170	342	15,5
1,35	188	183	371	22,0	353	18	4,85	113	114	227	13,5	110	112	222	13,2
1,96	199	210	409	26,6	385	24	5,87	139	130	269	17,5	135	126	261	17,0
2,34	160	139	299	19,7	268	31	10,37	106	99	205	13,5	101	97	198	13,0
4,24	187	167	354	23,3	318	36	10,17	154	116	270	17,8	142	113	255	16,8
3,85	174	190	364	24,7	334	30	8,24	126	111	237	16,1	120	103	223	15,1
1,72	259	207	466	32,9	430	36	7,73	134	139	273	19,3	130	135	265	18,7
2,39	206	170	376	27,1	334	42	11,17	96	86	182	13,1	91	82	173	12,4
1,20	171	161	332	30,4	318	14	4,22	75	77	152	13,9	73	75	148	13,5
2,38	142	152	294	31,3	262	32	10,88	99	77	176	18,7	92	77	169	18,0
0,87	125	104	229	25,9	214	15	6,55	80	44	124	14,0	80	42	122	13,8
2,93	102	103	205	24,5	189	16	7,80	84	88	172	20,5	80	86	166	19,8
1,80	171	162	333	39,8	320	13	3,90	60	53	113	13,5	57	50	107	12,8

dortigen Entbindungsanstalten. Unter den Gestorbenen Freiburgs waren 398 und unter denen Heidelbergs 503 Ortsfremde. Läßt man diese niedrigere Sterbeziffern.

2,40 %, von den Mehrgeborenen 79 (41 Knaben und 38 Mädchen) oder 4,66 %, d. h. verhältnismäßig fast noch einmal so viel totgeboren. Bei den Einzelgeborenen stellt jeder eine Niederkunft dar; die Mehrgeborenen verteilen sich auf 831 Zwillings- und 11 Drillings-, zusammen 842 Mehrgeburten oder Niederkünfte. Die Zahl der Geburten (Niederkünfte) betrug demnach 64 066. Auf 100 Geburten kamen darnach 101,33 Geborene, auf 100 überhaupt Geborene 97,39 Einzelgeborene und 2,61 Mehrgeborene (2,56 Zwillinge und 0,05 Drillinge).

In der folgenden Übersicht ist die Häufigkeit der Geburten in den einzelnen Monaten nachgewiesen. Es wurden

im Jahr 1910	im Monat												zusammen
	Januar	Febr.	März	April	Mai	Juni	Juli	August	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.	
lebendgeboren .	5286	5232	5807	5402	5395	5105	5332	5110	5307	5245	4916	5184	63 321
totgeboren . .	141	133	142	128	130	138	124	142	124	130	133	133	1 598
unehelich geboren	445	449	437	427	435	396	405	365	446	420	414	470	5 109
überhaupt geboren	5427	5365	5949	5530	5525	5243	5456	5252	5431	5375	5049	5317	64 919

(Fortsetzung des Textes folgt auf Seite 8.)

Tabelle 2. **Die Gestorbenen nach dem Alter, die Eheschließungen**

a) In den Amtsbezirken und in den

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16
Amtsbezirke und landeskommissarische Bezirke	Gestorbene nach dem Alter														
	Im ersten Lebensjahr Gestorbene (ohne Totgeborene)							Gestorbene im Alter							
	Überhaupt				Darunter			1 bis unter 2		2 bis unter 15		15 bis unter 30		30 bis unter 60	
					Eheliche	Uneheliche		Jahren							
	Knaben	Mädchen	Zusammen	% der Lebendgeborenen		Zahl	% der unehel. Lebendgeb.	Männliche	Weibliche	Männliche	Weibliche	Männliche	Weibliche	Männliche	Weibliche
Bonndorf	33	28	61	13,6	60	1	5,6	5	2	6	5	9	8	22	25
Donaueschingen	64	44	108	13,5	103	5	5,6	7	5	7	9	10	10	39	30
Engen	47	46	93	15,9	91	2	15,4	6	3	7	7	17	8	40	27
Konstanz	137	90	227	12,1	210	17	13,3	17	22	29	31	43	55	133	104
Meßkirch	32	30	62	14,9	60	2	18,2	—	4	3	7	4	5	25	23
Pfullendorf	27	22	49	15,0	44	5	27,8	1	5	8	8	9	8	23	17
Säckingen	31	30	61	10,0	55	[1]) 6	37,5	8	4	9	11	12	13	32	33
St. Blasien	15	18	33	13,6	30	3	30,0	4	5	10	7	11	8	36	17
Stockach	46	50	96	16,9	88	8	30,8	8	5	10	8	16	10	21	29
Triberg	48	28	76	10,2	68	8	22,9	9	8	10	11	15	14	34	41
Überlingen	63	50	113	15,4	101	12	33,3	7	6	18	16	17	19	27	40
Villingen	63	41	104	10,7	93	11	22,9	10	10	12	9	13	19	55	54
Waldshut	58	44	102	11,4	100	2	9,5	6	8	10	13	13	18	68	57
L.K.B. Konstanz.	664	521	1185	12,9	1103	82	17,4	88	87	139	142	189	195	555	497
Breisach	49	22	71	13,5	69	2	22,2	13	14	7	9	8	15	32	18
Emmendingen	104	88	192	12,8	182	10	18,5	14	13	20	35	24	42	104	82
Ettenheim	62	53	115	20,0	111	4	15,4	6	5	13	17	7	18	31	28
Freiburg	210	138	348	10,9	288	[1])60	13,9	31	29	60	49	82	101	283	226
Kehl	69	34	103	13,2	86	17	24,6	5	7	15	7	15	15	41	33
Lahr	118	75	193	15,8	185	8	11,9	24	16	25	25	26	27	72	70
Lörrach	61	64	125	10,9	98	27	37,0	12	7	21	27	26	43	95	64
Müllheim	25	16	41	9,0	38	3	13,6	—	3	6	2	12	14	50	32
Neustadt	28	38	66	13,8	62	4	22,2	5	4	4	7	10	8	29	35
Oberkirch	52	31	83	15,2	79	4	26,7	9	8	11	15	6	9	31	32
Offenburg	150	141	291	16,0	269	22	25,3	18	21	32	30	28	33	103	115
Schönau	20	13	33	7,9	31	2	11,1	5	4	11	9	1	7	31	35
Schopfheim	38	18	56	10,9	49	7	18,4	2	2	8	11	13	26	46	29
Staufen	35	20	55	12,0	50	5	38,5	4	6	7	14	9	8	25	32
Waldkirch	51	42	93	13,5	86	7	13,5	4	6	22	11	18	17	39	35
Wolfach	68	55	123	16,1	109	14	21,9	6	1	16	11	10	13	42	31
L.K.B. Freiburg.	1140	848	1988	13,2	1792	196	18,5	158	146	278	279	295	396	1054	897
Achern	64	36	100	12,9	94	6	18,8	10	10	17	8	15	14	76	60
Baden	60	55	115	12,5	104	11	17,4	9	14	15	15	21	20	72	56
Bretten	66	53	119	15,9	109	10	23,8	4	8	7	7	10	6	34	31
Bruchsal	354	298	652	24,9	621	31	27,7	51	64	36	45	38	61	92	117
Bühl	68	60	128	12,6	119	9	32,1	9	10	20	16	13	27	53	52
Durlach	142	121	263	17,4	233	30	21,9	15	14	18	14	20	19	44	43
Ettlingen	135	94	229	19,9	205	24	36,4	17	17	18	18	18	23	41	47
Karlsruhe	405	328	733	17,3	601	132	24,4	68	77	97	80	86	113	296	331
Pforzheim	330	246	576	18,3	487	89	27,4	41	50	56	61	72	85	181	174
Rastatt	226	180	406	18,1	383	23	21,1	44	40	42	49	45	43	108	119
L.K.B. Karlsruhe.	1850	1471	3321	18,1	2956	365	25,1	268	304	326	313	338	411	997	1030
Adelsheim	31	20	51	15,0	49	2	18,2	5	3	4	3	4	8	21	10
Boxberg	33	33	66	15,0	63	3	21,4	4	3	9	6	6	8	22	26
Buchen	78	56	134	14,8	128	6	37,5	21	17	15	13	15	16	39	46
Eberbach	41	36	77	13,9	71	6	14,0	4	4	6	8	10	6	24	22
Eppingen	31	32	63	12,5	58	5	17,9	8	3	7	10	7	6	25	22
Heidelberg	336	238	574	15,7	483	91	14,0	53	58	63	62	86	92	273	242
Mannheim	667	552	1219	16,8	981	[1])238	27,1	105	111	92	83	105	126	381	299
Mosbach	48	55	103	11,3	99	[1]) 4	10,3	8	8	15	17	17	15	56	44
Schwetzingen	241	192	433	25,1	388	45	38,8	36	34	28	24	24	30	49	53
Sinsheim	83	62	145	14,1	137	8	20,5	14	11	18	11	23	17	46	63
Tauberbischofsheim	64	76	140	15,9	139	1	8,3	7	14	14	13	11	14	40	40
Weinheim	91	73	164	17,0	140	24	29,6	13	9	12	13	17	28	38	43
Wertheim	40	30	70	13,1	69	1	5,6	9	8	8	11	9	4	36	29
Wiesloch	111	87	198	20,8	193	5	16,7	9	9	5	7	10	19	52	57
L.K.B. Mannheim.	1895	1542	3437	16,6	2998	439	21,7	296	292	296	281	344	389	1102	996

*) Hierbei sind Ehen zwischen den Angehörigen der verschiedenen protestantischen Bekenntnisse (Evangelische, Lutherische, Reformierte usw.)
[1]) Darunter je 1 Kind unbekannter Herkunft. [2]) Außerdem je 1 Eheschließung zwischen Personen gleichen Alters.

und Ehelösungen im Jahr 1910. Tabelle 2.

landeskommissarischen Bezirken.

17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31	32	33
von				Überschuß der Geborenen		Eheschließungen								Ehelösungen, herbeigeführt durch		Ehenüberschuß oder -ausfall (—)
60 bis unter 70		70 und mehr				Im ganzen	Auf 1000 Einwohner	Dem Familienstande nach beide ledig	Der Religion nach beide		gemischt *)	Dem Alter nach Mann	Frau			
									evangelisch	katholisch		älter		Tod	Ehescheidung	
Männliche	Weibliche	Männliche	Weibliche	überhaupt	Auf 1000 Einwohner											
41	27	34	53	149	9,6	106	6,83	92	—	104	2	81	25	97	2	7
54	45	77	76	321	13,3	152	6,30	134	15	130	7	120	32	129	3	20
49	18	60	53	197	9,2	155	7,28	138	2	145	8	122	33	113	2	40
83	64	95	109	866	12,7	552	8,10	470	39	413	86	414	138	330	23	199
27	26	34	47	148	10,4	90	6,31	80	1	82	7	66	24	119	1	—30
14	19	20	24	121	11,5	57	5,43	46	—	54	2	41	16	51	3	3
34	23	38	49	284	12,4	143	6,27	118	8	121	14	111	32	93	2	48
11	15	18	26	40	4,0	73	7,34	63	—	70	3	56	17	56	1	16
27	29	37	51	220	11,4	132	6,86	115	1	129	2	108	24	99	3	30
31	38	40	37	380	15,3	144	5,80	121	27	106	11	113	31	125	1	18
51	51	72	73	224	8,0	171	6,13	145	4	161	6	130	41	152	1	18
43	37	36	65	501	15,3	204	6,23	175	62	121	21	148	56	146	2	56
59	57	99	97	289	8,4	242	7,00	217	7	219	14	174	68	182	4	56
524	449	660	760	3740	11,5	2221	6,81	1914	166	1855	183	1684	537	1692	48	481
17	30	46	49	195	9,6	139	6,83	129	40	84	8	114	25	94	—	45
74	75	78	123	627	11,6	402	7,41	365	204	156	38	2)330	71	265	6	131
32	23	33	45	202	10,7	140	7,44	127	21	107	5	2)123	16	106	1	33
137	154	181	236	1272	11,4	765	6,83	651	125	481	145	574	191	579	31	155
43	27	55	67	350	11,3	233	7,52	208	194	15	20	200	33	124	4	105
56	60	70	85	476	10,6	288	6,39	263	118	133	34	220	68	221	1	66
52	59	73	89	448	9,1	401	8,14	357	223	92	82	296	105	223	10	168
31	31	45	45	142	6,4	139	6,24	127	82	39	16	103	36	116	4	19
24	26	28	49	184	10,6	96	5,54	84	2	87	7	78	18	86	3	7
31	27	46	48	190	9,6	124	6,25	103	4	115	5	97	27	111	—	13
76	98	106	170	695	10,6	477	7,25	410	32	408	33	388	89	331	9	137
19	31	36	42	154	9,3	108	6,54	99	6	90	12	88	20	84	—	24
32	32	61	47	151	6,6	150	6,56	136	96	29	25	112	38	108	1	41
27	33	46	71	123	6,8	91	5,00	75	—	88	3	74	17	105	1	—15
28	39	44	46	289	11,6	154	6,20	135	4	141	9	123	31	104	—	50
31	32	65	63	319	12,2	167	6,38	137	47	111	8	129	38	127	3	37
710	777	1013	1275	5817	10,3	3874	6,86	3406	1198	2176	450	3049	823	2784	74	1016
41	40	56	68	260	9,6	166	6,16	143	2	148	16	136	30	178	4	—16
42	43	57	75	366	10,4	220	6,26	192	16	151	49	160	60	184	14	22
33	28	49	51	363	14,0	146	5,63	115	109	23	8	131	15	114	2	30
87	68	113	97	1100	15,4	504	7,06	448	53	415	27	404	100	307	5	192
52	28	79	88	444	13,2	244	7,27	219	2	235	7	202	42	125	—	119
47	62	58	74	819	17,5	325	6,93	282	217	49	54	254	71	171	5	149
27	29	47	45	577	19,1	219	7,25	188	9	194	15	172	47	140	2	77
145	163	151	223	1686	10,3	1215	7,41	1010	560	335	296	2)942	272	729	60	426
104	115	111	118	1402	13,1	835	7,81	723	597	91	144	648	187	480	34	321
79	85	95	119	967	13,8	438	6,25	388	25	357	50	369	69	339	2	97
657	661	816	958	7984	13,1	4312	7,06	3708	1590	1998	666	3418	893	2767	128	1417
18	23	32	32	127	9,6	69	5,22	63	36	29	1	55	14	72	1	— 4
16	19	50	45	160	9,9	89	5,53	84	44	40	2	81	8	78	—	11
42	48	62	66	374	13,3	173	6,15	160	7	161	4	139	34	153	—	20
12	19	22	41	297	17,7	96	5,72	86	61	28	7	80	16	76	—	20
20	29	35	41	229	12,6	109	5,98	103	64	37	3	97	12	93	—	16
129	122	128	156	1611	14,7	1002	9,14	856	574	206	215	2)776	225	635	21	346
159	137	120	191	4119	18,3	1969	8,73	1638	692	562	667	1514	455	816	135	1018
40	38	65	77	411	13,1	198	6,33	170	87	95	13	162	36	154	2	42
39	32	41	44	856	20,9	304	7,41	268	123	122	57	247	57	160	5	139
51	54	74	66	438	12,2	208	5,94	184	139	43	18	173	35	184	2	22
47	47	68	66	360	11,8	170	5,58	147	7	161	1	129	41	153	2	15
38	38	49	52	452	15,4	173	5,90	154	105	44	21	143	30	126	1	46
27	22	45	45	210	10,9	140	7,26	129	78	52	9	111	29	98	—	42
28	27	38	42	453	16,4	181	6,56	154	43	131	4	142	39	123	3	55
666	655	829	964	10097	15,7	4881	7,61	4196	2060	1711	1022	3849	1031	2921	172	1788

sowie zwischen Römisch-Katholischen, Alt-Katholischen und Griechisch-Katholischen nicht als gemischt gerechnet.

Noch: Tabelle 2. Noch: Die Gestorbenen nach dem Alter, die b) Im Großherzogtum und

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16
Großherzogtum und größere Städte	Gestorbene nach dem Alter: Im ersten Lebensjahr Gestorbene (ohne Totgeborene)							Gestorbene im Alter							
	Überhaupt				Darunter			1 bis unter 2 Jahren		2 bis unter 15 Jahren		15 bis unter 30 Jahren		30 bis unter 60 Jahren	
	Knaben	Mädchen	Zusammen	% der Lebendgeborenen	Eheliche	Uneheliche: Zahl	Uneheliche: % der unehel. Lebendgeb.	Männliche	Weibliche	Männliche	Weibliche	Männliche	Weibliche	Männliche	Weibliche
Großherzogtum:															
1910 . .	5549	4382	9931	15,7	8849	[1]1082	21,8	810	829	1039	1015	1166	1391	3708	3420
1909 . .	6357	4877	11236	17,3	10086	1150	23,5	833	835	1159	1125	1177	1384	3854	3594
1908 . .	6337	4982	11320	16,8	10140	1180	23,1	759	780	1069	1082	1231	1465	3925	3486
1907 . .	6468	5078	11547	17,5	10374	1173	24,5	888	851	1195	1211	1274	1451	3847	3549
1906 . .	7072	5869	12941	19,3	11626	1315	27,2	936	912	1072	1142	1301	1468	3859	3439
1905 . .	7289	5722	13012	19,7	11683	1329	28,4	841	861	1134	1170	1410	1604	4019	3679
1904 . .	7606	6142	13748	20,6	12351	1397	29,0	957	990	1229	1233	1338	1534	3914	3606
1903 . .	7400	6029	13430	20,7	11998	1432	30,5	1008	1034	1157	1122	1363	1555	3888	3434
1902 . .	7174	5638	12812	19,6	11333	1479	30,5	799	873	986	1105	1484	1536	3735	3331
1901 . .	7616	5982	13598	20,5	12044	1554	30,6	1111	1078	1344	1336	1429	1468	3902	3477
Durchschnitt 1901—1910 . .	6887	5470	12357	18,8	11048	1309	26,9	894	904	1138	1154	1317	1486	3865	3502
Größere Städte:															
Mannheim . . .	526	434	960	16,0	757	[2]203	27,1	82	88	83	70	94	101	341	268
Karlsruhe . . .	309	236	545	16,7	429	116	24,6	52	58	75	67	77	100	264	272
Freiburg . . .	161	109	270	11,1	217	[2]53	12,8	25	20	45	38	68	89	235	191
Pforzheim . . .	200	135	335	18,2	270	65	28,8	27	30	41	36	51	60	138	122
Heidelberg . . .	128	94	222	12,8	161	61	12,4	29	25	37	29	67	62	198	184
Konstanz	35	15	50	7,7	48	2	2,8	4	6	12	14	19	22	72	41
Baden	23	27	50	9,8	45	5	12,8	5	8	6	10	19	9	47	39
Offenburg . . .	24	22	46	12,6	39	7	41,2	6	5	5	8	11	6	29	31
Bruchsal	34	42	76	19,0	71	5	20,8	7	8	8	6	18	10	26	31
Rastatt	29	24	53	18,2	48	5	16,1	3	10	6	10	12	2	24	18
Lahr	31	17	48	14,2	42	6	16,7	7	9	13	6	17	10	37	33
Lörrach	21	21	42	12,0	32	10	37,0	6	3	4	9	6	18	44	19
Weinheim . . .	39	36	75	16,4	68	7	19,4	3	5	4	6	8	16	28	25
Durlach	37	23	60	16,3	52	8	20,0	7	3	3	1	6	6	14	12
Villingen . . .	21	9	30	9,1	26	4	28,6	5	4	5	5	3	9	15	21
Ettlingen . . .	37	30	67	23,3	57	10	31,3	6	2	8	2	7	5	12	15
Kehl	33	14	47	20,7	32	15	100,0	3	1	5	4	4	2	16	6
Emmendingen .	12	12	24	12,1	21	3	20,0	3	1	1	4	5	13	28	23
Singen	27	22	49	15,0	42	7	53,8	2	5	2	—	3	2	13	11

*) Hierbei sind Ehen zwischen den Angehörigen der verschiedenen protestantischen Bekenntnisse (Evangelische, Lutherische, Reformierte usw.)
[1]) Darunter 4 Kinder unbekannter Herkunft. [2]) Desgl. je 1 Kind. [3]) Außerdem 4 Eheschließungen zwischen Personen gleichen Alters.

(Fortsetzung des Textes von Seite 5.)

	Januar	Febr.	März	April	Mai	Juni	Juli	August	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.	zusammen
dagegen 1909 .	5653	5392	**6189**	5698	5833	5474	5679	5630	5497	5254	**5169**	5251	66 719
1908 .	5855	5827	**6363**	6003	6071	5756	5897	5664	5669	5437	**5190**	5326	69 058
1907 .	5900	5482	**6135**	5565	5811	5619	5817	5848	5794	5446	**5085**	5366	67 868
1906 .	5830	5560	**6135**	5853	5909	5651	5892	5660	5601	5608	**5406**	5556	68 661
1905 .	5843	5596	**6104**	5817	5711	5679	5740	5576	5430	5504	**5308**	5469	67 777
1904 .	5687	5632	**6048**	5737	5874	5588	5826	5575	5728	5606	**5494**	5650	68 445
1903	5788	5397	5853	5429	**5937**	5364	5650	5686	5366	5337	**5318**	5566	66 691
1902 .	5620	5581	**6113**	5633	5799	**5408**	5639	5496	5619	5440	5440	5523	67 311
1901 .	5701	5556	**6330**	5963	5705	5498	5787	5563	5649	5564	**5284**	5370	67 970
im Durchschnitt 1901/10 .	5731	5539	**6122**	5723	5818	5528	5738	5595	5578	5457	**5274**	5439	67 542.

In dem zehnjährigen Zeitraum fiel demnach die Höchstzahl der Geborenen neunmal in den März und einmal in den Mai, die niedrigste Zahl neunmal in den November und einmal in den Juni. Im Durchschnitt ist also der Monat März der kinderreichste, der Monat November der kinderärmste. Das gilt auch für das Berichtsjahr, sowohl bei den Geborenen überhaupt wie bei den Lebendgeborenen; bei den Totgeborenen haben dagegen März und August die meisten, Juli und September die wenigsten Fälle aufzuweisen, während die unehelich Geborenen im Dezember ihre höchsten und im August ihre niedersten Zahlen hatten.

Eheschließungen und Ehelösungen im Jahr 1910. Noch: Tabelle 2.

in den größeren Städten.

17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31	32	33
von 60 bis unter 70		70 und mehr		Überschuß der Geborenen		Eheschließungen								Ehelösungen, herbeigeführt durch		Ehenüberschuß oder -ausfall (—)
						Im ganzen	Auf 1000 Einwohner	Dem Familienstande nach beide ledig	Der Religion nach beide		gemischt *)	Dem Alter nach				
									evangelisch	katholisch		Mann älter	Frau älter	Tod	Ehescheidung	
Männliche	Weibliche	Männliche	Weibliche	überhaupt	Auf 1000 Einwohner											
2557	2542	3318	3957	27638	13,0	15288	7,17	13224	5014	7740	2321	[3])12000	3284	10164	422	4702
2613	2645	3326	3945	27287	13,0	15426	7,33	13402	4994	7918	2340	12166	3253	10593	348	4485
2606	2775	3357	4023	29458	14,2	15765	7,59	13709	5106	8098	2349	12357	3401	10505	344	4916
2562	2630	3378	3851	27897	13,6	16661	8,12	14446	5500	8422	2511	12987	3665	10442	323	5896
2504	2542	3076	3695	28069	13,9	16307	8,05	14189	5261	8484	2365	12621	3679	10154	272	5881
2466	2716	3270	3829	25995	13,0	16115	8,06	13914	5238	8287	2396	12373	3736	10671	295	5149
2515	2571	3006	3573	26491	13,5	15887	8,07	13791	5133	8239	2296	12247	3633	10338	280	5269
2440	2524	3075	3603	25329	13,1	15546	8,01	13498	5059	8030	2247	12123	3421	10021	261	5264
2346	2484	3080	3578	27347	14,3	14949	7,82	12968	4921	7667	2155	11507	3435	9813	244	4892
2229	2405	3058	3625	26155	13,9	15427	8,19	13373	5149	7829	2248	11954	3466	9915	213	5299
2484	2583	3195	3768	27167	13,5	15737	7,83	13651	5138	8071	2323	12234	3497	10262	300	5175
138	107	102	152	3413	17,6	1763	9,09	1455	604	480	634	1350	413	712	129	922
106	140	113	184	1201	8,9	1014	7,55	831	393	313	286	[4]) 774	239	607	58	349
107	122	129	156	946	11,4	596	7,15	496	96	344	142	439	157	455	30	111
69	74	61	68	732	10,6	589	8,53	505	405	51	130	451	138	320	29	240
80	67	65	85	586	10,5	622	11,10	516	326	113	178	473	149	443	19	160
28	28	30	39	283	10,3	230	8,34	193	21	150	51	158	72	145	18	67
29	28	43	49	169	7,7	152	6,89	136	14	93	41	115	37	117	12	23
14	16	21	24	144	8,5	111	6,59	99	6	75	27	84	27	74	4	33
15	14	27	15	140	9,1	80	5,20	70	17	44	14	60	20	63	3	14
14	15	13	18	94	6,2	75	4,94	70	4	42	28	60	15	55	1	19
18	15	19	23	84	5,5	82	5,40	69	37	20	22	64	18	84	1	—3
17	14	22	19	127	8,6	132	8,95	114	56	40	33	89	43	80	7	45
18	19	30	28	193	13,6	90	6,35	80	60	11	18	72	18	68	3	19
12	14	12	23	194	14,0	120	8,64	101	77	9	34	98	22	45	1	74
11	11	13	16	180	16,5	62	5,68	45	5	47	10	46	16	41	2	19
8	10	14	13	118	12,5	62	6,59	52	8	42	12	37	25	44	1	17
10	6	9	9	105	11,9	71	8,02	62	43	12	13	62	9	27	3	41
17	16	14	17	33	3,9	65	7,76	56	28	13	20	52	13	47	4	14
6	3	4	7	220	26,3	79	9,45	72	6	59	14	64	15	24	2	53

sowie zwischen Römisch-Katholischen, Alt-Katholischen und Griechisch-Katholischen nicht als gemischt gerechnet.
[4]) Desgl. 1.

Berücksichtigt man die verschiedene Länge der Monate, so ergeben sich im Berichtsjahr bezw. in den Vorjahren durchschnittlich für den einzelnen Tag

im Monat	Januar	Febr.	März	April	Mai	Juni	Juli	August	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.	im Jahr
Lebendgeborene . .	170,5	186,9	**187,3**	180,1	173,9	170,2	172,0	164,8	176,9	169,3	**163,9**	167,2	173,5
Totgeborene . . .	4,5	**4,7**	4,6	4,3	4,2	4,6	**4,0**	4,6	4,1	4,2	4,4	4,3	4,4
unehelich Geborene .	14,4	**16,0**	14,1	14,2	14,0	13,2	13,1	**11,8**	14,9	13,5	13,8	15,2	14,0
überhaupt Geborene 1910	175,1	191,6	**191,9**	184,3	178,2	174,8	176,0	169,4	181,0	173,4	**168,3**	171,5	177,8
1909 .	182,4	192,5	**199,6**	189,9	188,2	182,5	183,2	181,6	183,2	169,5	172,3	**169,4**	182,8
1908 .	188,9	200,9	**205,3**	200,1	195,8	191,8	190,2	182,7	189,0	175,4	173,0	**171,8**	188,7
1907 .	190,3	195,3	**197,9**	185,5	187,4	187,3	187,6	188,6	193,1	175,7	**169,5**	173,1	186,0
1906 .	188,1	**198,5**	197,9	195,1	190,6	188,4	190,0	182,6	186,7	180,9	180,2	**179,2**	188,1
1905 .	188,5	**199,8**	196,9	193,9	184,2	189,3	185,2	179,9	181,0	177,5	176,9	**176,4**	185,7
1904 .	183,4	194,2	**195,1**	191,3	189,5	186,3	187,9	**179,8**	190,9	180,8	183,1	182,3	187,0
1903 .	186,7	**192,8**	188,8	181,0	191,5	178,8	182,3	183,4	178,9	**172,2**	177,3	179,5	182,7
1902 .	181,3	**199,3**	197,2	187,7	187,1	180,3	181,9	177,3	187,3	**175,5**	181,3	178,2	184,4
1901 .	183,9	198,4	**204,2**	188,8	184,0	183,3	186,7	179,5	188,3	179,5	176,1	**173,2**	186,2
im Durchschnitt 1901/10	184,9	**197,8**	197,5	190,8	187,7	184,3	185,1	180,5	185,9	176,0	175,8	**175,5**	184,8.

Auch hiernach weist im Jahr 1910 der Monat März die größte und der November die geringste Zahl der Geborenen auf. Eine Vergleichung mit den bezüglichen Ergebnissen früherer Jahre zeigt teilweise ein anderes Bild; in den 9 vorangehenden Jahren erreichte 5 mal der März und 4 mal der Februar den höchsten Tagesbetrag. Am kinderärmsten ist der Dezember (5 mal im Jahrzehnt), dann folgen je 2 mal der Oktober und November und 1 mal der August.

Nach der Religion der Eltern bezw. bei unehelichen Kindern der Mütter verteilten sich die Geborenen des Berichtsjahrs 1910 folgendermaßen:

Von den Eltern (bezw. Müttern) waren	Eheliche lebend- geborene Knaben	Eheliche lebend- geborene Mädchen	Eheliche tot- geborene Knaben	Eheliche tot- geborene Mädchen	Uneheliche lebend- geborene Knaben	Uneheliche lebend- geborene Mädchen	Uneheliche tot- geborene Knaben	Uneheliche tot- geborene Mädchen	Im ganzen
beide Teile evangelisch	9 199	8 724	268	200	1 130	1 121	49	22	20 713
„ „ katholisch	16 839	16 401	428	344	1 343	1 333	43	37	36 768
„ „ sonst. gleich. christl. Religion	75	89	2	2	8	3	—	1	180
„ „ israelitisch	199	189	5	6	7	9	1	—	416
„ „ anderer gleicher Religion	1	3	—	—	—	—	—	—	4
„ „ religionslos bezw. unbekannter Religion	4	5	—	—	1	—	1	—	11
Vater evang., Mutter katholisch	1 618	1 524	51	39	—	—	—	—	3 232
„ „ „ sonst. Christin	7	12	2	—	—	—	—	—	21
„ „ „ israelitisch	5	6	—	—	—	—	—	—	11
„ kathol. „ evangelisch	1 684	1 659	58	36	—	—	—	—	3 437
„ „ „ sonst. Christin	3	3	—	—	—	—	—	—	6
„ „ „ israelitisch	2	—	1	—	—	—	—	—	3
„ sonst. Christ „ evangelisch	25	17	—	—	—	—	—	—	42
„ „ „ katholisch	18	10	1	—	—	—	—	—	29
„ „ „ israelitisch	—	1	—	—	—	—	—	—	1
„ „ „ religionslos	1	—	—	—	—	—	—	—	1
„ israelitisch „ evangelisch	6	5	—	—	—	—	—	—	11
„ „ „ katholisch	2	1	—	—	—	—	—	—	3
„ „ „ sonst. Christin	—	1	—	—	—	—	—	—	1
„ „ „ and. Religion	1	—	—	—	—	—	—	—	1
„ and. Religion „ evangelisch	6	5	—	—	—	—	—	—	11
„ „ „ katholisch	—	3	—	—	—	—	—	—	3
„ „ „ sonst. Christin	1	—	—	—	—	—	—	—	1
„ religionslos „ evangelisch	5	4	1	—	—	—	—	—	10
„ „ „ katholisch	2	1	—	—	—	—	—	—	3
Zusammen	29 703	28 663	817	627	2 489	2 466	94	60	64 919.

II. Gestorbene.

In nachstehender Übersicht ist die Gesamtzahl der Gestorbenen und die der Kinder im 1. Lebensjahr im besondern nach den Registerauszügen der Standesbeamten für die einzelnen Jahre des letzten Jahrzehnts sowie im Durchschnitt der letzten 7 Jahrzehnte zur Darstellung gebracht.

Jahre	Gestorbene mit Totgeborenen Zahl	Gestorbene mit Totgeborenen Auf 1000 Einwohner	Gestorbene ohne Totgeborene Zahl	Gestorbene ohne Totgeborene Auf 1000 Einwohner	Im 1. Lebensjahr Gestorbene Zahl	Im 1. Lebensjahr Gestorbene In % der Lebendgeborenen	Im 1. Lebensjahr Gestorbene In % der Gestorbenen
1901	41 815	22,2	40 060	21,3	13 598	20,5	33,9
1902	39 964	20,9	38 149	20,0	12 812	19,6	33,6
1903	41 362	21,3	39 633	20,4	13 430	20,7	33,9
1904	41 954	21,3	40 214	20,4	13 748	20,6	34,2
1905	41 782	20,9	40 011	20,0	13 012	19,7	32,5
1906	40 592	20,0	38 887	19,2	12 941	19,3	33,3
1907	39 971	19,5	38 234	18,6	11 547	17,5	30,2
1908	39 600	19,1	37 878	18,2	11 320	16,8	29,9
1909	39 432	18,7	37 726	17,9	11 236	17,3	29,8
1910	37 281	17,5	35 683	16,7	9 931	15,7	27,8
im Durchschnitt 1901/10	40 375	20,1	38 647	19,2	12 357	18,8	32,0.
Dagegen 1900/09	40 982	20,6	39 236	19,8	12 818	19,5	32,7
1890/99	39 716	23,0	38 153	22,1	12 226	21,5	32,0
1880/89	39 716	24,8	38 089	23,8	12 413	23,1	32,6
1870/79	44 157	29,4	42 151	28,1	15 615	26,7	37,0
1860/69	39 177	27,7	37 362	26,4	13 967	27,1	37,4
1850/59	37 143	27,7	35 494	26,5	.	.	.
1840/49	39 137	29,2	37 470	27,9	.	.	.

Im Jahr 1910 starben insgesamt (einschließlich der Totgeborenen) 37 281 Personen (2151 oder 5,45 % weniger als im Vorjahr) oder von 1000 Köpfen der rechnungsmäßigen Bevölkerung im Jahresdurchschnitt 17,5 (im Vorjahr 18,7); von der Gesamtzahl der Gestorbenen waren 19 058 oder 51,12 % männliche und 18 223 oder 48,88 % weibliche Personen. Ohne die Totgeborenen belief sich im Berichtsjahre die Zahl der Gestorbenen auf 35 683 Personen (2043 weniger als im Vorjahr) oder von 1000 Einwohnern auf 16,7 (17,9); von den Gestorbenen (ohne Totgeborene) waren 18 147 oder 50,86 % männliche und 17 536 oder 49,14 % weibliche. Für das männliche Geschlecht betrug die Sterblichkeit 17,2, für das weibliche 16,6 auf je 1000 Köpfe der betreffenden Bevölkerung. Der Rückgang der Sterblichkeit in den letzten zehn Jahren ist recht erheblich; er beträgt 1910 gegenüber 1901 ohne die Totgeborenen 4377 Köpfe oder 10,9 %. Die allgemeine Sterbeziffer, die in den 70er Jahren des vorigen Jahrhunderts noch 28,1 ‰ betrug, ist im Durchschnitt des letzten Jahrzehnts (1901/10) auf 19,2 herabgegangen, was einer Verbesserung um fast ein Drittel (31,7 %) entspricht.

Im ersten Lebensjahre starben 1910 nur 9931 Kinder (1305 weniger als im Jahr 1909), über 1 Jahr alt waren 25 752 gestorbene Personen (738 weniger als im Vorjahr); die ersteren machten 27,83 %, die letzteren 72,17 % der Gestorbenen aus (gegen 29,78 bezw. 70,22 % im Jahr 1909). Im Verhältnis zu den Lebendgeborenen ist die Säuglingssterblichkeit in den letzten 6 Jahren stets unter 20 % geblieben und hat im Durchschnitt des letzten Jahrzehnts 1901/10 erfreulicherweise ihren niedersten Stand erreicht. Wie gewöhnlich war 1910 bei den Knaben die Sterblichkeit im ersten Lebensjahr erheblich größer als bei den Mädchen; von jenen starben 5549 (17,24 % der lebendgeborenen Knaben) und von diesen 4382 (14,08 % der lebendgeborenen Mädchen). Ebenso war die Sterblichkeit unter den unehelichen Kindern größer als unter den ehelichen. Von den Gestorbenen des ersten Lebensjahrs waren 8849 ehelich und 1082 außerehelich geboren; erstere machten 15,16 % der ehelichen, letztere 21,84 % der unehelichen Lebendgeborenen aus.

Die Zahl der in den ersten Lebenszeiten und in fünf- bezw. zehnjährigen Altersklassen Gestorbenen, sowie der Anteil der einzelnen Altersklassen an der Gesamtzahl der Gestorbenen ist in der folgenden Übersicht dargestellt. Es starben

nach dem Alter	im Jahr 1910			im Jahr 1910 von je 100 gestorbenen			im Durchschnitt 1901/10	
	männliche	weibliche	überhaupt	männlichen	weiblichen	überhaupt	überhaupt Personen	von je 100 Gestorbenen
	Personen			Personen				
am 1. Tage	550	400	950	3,03	2,28	2,66	1 117	2,89
in der 1. Woche	1 100	802	1 902	6,06	4,57	5,33	2 070	5,36
im 1. Monat	1 893	1 386	3 279	10,43	7,90	9,19	3 908	10,11
im 1. Vierteljahr	3 143	2 312	5 455	17,32	13,18	15,29	6 679	17,28
„ 2. „	1 179	957	2 136	6,50	5,46	5,98	2 754	7,13
„ 3. „	732	651	1 383	4,03	3,71	3,88	1 739	4,50
„ 4. „	495	462	957	2,73	2,64	2,68	1 185	3,06
im 1. Jahr (üb. 0 bis 1 Jahr alt)	5 549	4 382	9 931	30,58	24,99	27,83	12 357	31,97
über 0 bis unter 5 J. alt	6 889	5 717	12 606	37,96	32,60	35,33	15 370	39,77
von 5 „ „ 10 „ „	306	280	586	1,69	1,60	1,64	642	1,66
„ 10 „ „ 15 „ „	203	229	432	1,12	1,31	1,21	435	1,13
„ 15 „ „ 20 „ „	326	396	722	1,80	2,26	2,02	746	1,93
„ 20 „ „ 30 „ „	840	995	1 835	4,63	5,67	5,14	2 057	5,32
„ 30 „ „ 40 „ „	959	1 051	2 010	5,28	5,99	5,63	2 059	5,33
„ 40 „ „ 50 „ „	1 162	1 001	2 163	6,40	5,71	6,06	2 161	5,59
„ 50 „ „ 60 „ „	1 587	1 368	2 955	8,75	7,80	8,28	3 147	8,14
„ 60 „ „ 70 „ „	2 557	2 542	5 099	14,09	14,50	14,29	5 067	13,11
„ 70 „ „ 80 „ „	2 376	2 796	5 172	13,09	15,94	14,50	4 816	12,46
„ 80 „ „ 90 „ „	887	1 078	1 965	4,89	6,15	5,51	2 016	5,22
90 Jahre alt und älter	55	83	138	0,30	0,47	0,39	131	0,34
unbekannten Alters	—	—	—	—	—	—	0,3	0,001
im ganzen	18 147	17 536	35 683	100,00	100,00	100,00	38 647	100,00.

Darnach sind die Unterfünfjährigen mit 35,33 %, die 60jährigen und Älteren mit 34,69 %, beide zusammen mit 70,02 % an der Gesamtzahl der Gestorbenen beteiligt; das zweite Altersjahrzehnt lieferte nur 3,23 %, das dritte 5,14 % der Gestorbenen.

Auch im Jahr 1910 war wie in den Vorjahren das Leben der Knaben in den ersten 10 Altersjahren weit mehr gefährdet als das der Mädchen (39,65 gegen 34,20 %); eine größere Sterblichkeit der Knaben dieser Altersklasse läßt sich regelmäßig für die letzten Jahrzehnte nachweisen. Für die Altersstufen

von 10—40 Jahren stellt dagegen mit großer Regelmäßigkeit, die in den letzten 30 Jahren fast keine einzige Ausnahme erleidet, das weibliche Geschlecht einen größeren Anteil zur Gesamtsterblichkeit als das männliche. Im Berichtsjahr beträgt das Verhältnis der männlichen Gestorbenen im Alter von 10—40 Jahren zur Gesamtzahl der Gestorbenen gleichen Geschlechts 12,83 %, der Anteil des weiblichen Geschlechts an derselben Altersstufe 15,23 %. In der Altersklasse von 40—60 Jahren überwiegt wieder die Sterblichkeit der Männer: sie beträgt 15,15 % gegen 13,51 % der gestorbenen weiblichen Personen in gleichem Alter. Bei den über 60 Jahre alten Personen sind die Frauen ungünstiger daran; im Jahr 1910 entfielen auf dieses Alter 32,37 % sämtlicher gestorbenen Männer und 37,06 % der gestorbenen Frauen.

Die Sterblichkeit für die Unter- und Übereinjährigen in den einzelnen Jahren des letzten Jahrzehnts sowie im Durchschnitt seit 1860 gestaltete sich folgendermaßen:

Es starben

im Jahr	von je 100 Kindern im ersten Lebensjahr	von je 100 über 1 Jahr alten Personen	von je 100 der Bevölkerung überhaupt	im Jahr	von je 100 Kindern im ersten Lebensjahr	von je 100 über 1 Jahr alten Personen	von je 100 der Bevölkerung überhaupt	im Durchschnitt	von je 100 Kindern im ersten Lebensjahr	von je 100 über 1 Jahr alten Personen	von je 100 der Bevölkerung überhaupt
1901	20,5	1,45	2,13	1906	19,3	1,32	1,92	1901/10	18,8	1,35	1,92
1902	19,6	1,37	2,00	1907	17,5	1,34	1,86	1900/09	19,5	1,38	1,98
1903	20,7	1,39	2,04	1908	16,8	1,31	1,82	1890/99	21,5	1,55	2,21
1904	20,6	1,39	2,04	1909	17,3	1,29	1,79	1880/89	23,1	1,66	2,38
1905	19,7	1,40	2,00	1910	15,7	1,25	1,67	1870/79	26,7	1,81	2,81
								1860/69	27,1	1,69	2,64.

Hiernach ist die Verminderung der allgemeinen Sterbeziffer bei den Übereinjährigen nicht so groß wie bei den Säuglingen und bei der Bevölkerung überhaupt.

Nach dem Familienstande entfielen im Jahr 1910 auf jedes Geschlecht sowie im ganzen Gestorbene:

	Männliche	%	Weibliche	%	Überhaupt	%
Ledige { unter 15 Jahre alt	7398	40,77	6226	35,50	13624	38,18
Ledige { über 15 Jahre alt	2353	12,97	2543	14,50	4896	13,72
Verheiratete	5735	31,60	4429	25,26	10164	28,48
Verwitwete	2594	14,29	4292	24,47	6886	19,30
Geschiedene	37	0,20	45	0,26	82	0,23
unbekannten Familienstands	30	0,17	1	0,01	31	0,09
im ganzen . . .	18147	100,00	17536	100,00	35683	100,00.

In der folgenden Nachweisung ist die Sterblichkeit nach Monaten (ohne Totgeborene) in den einzelnen Jahren des letzten Jahrzehnts dargestellt. Es starben

im Jahr	im Monat Jan.	Febr.	März	April	Mai	Juni	Juli	August	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.	im ganzen
1901	3492	3383	3586	3490	3543	3177	3351	**3687**	3165	3100	**3024**	3062	40 060
1902	3131	3034	3420	3251	**3518**	2972	3033	3338	3298	2983	**2828**	3343	38 149
1903	**3659**	3212	3491	3426	3333	2999	3250	3423	3477	3256	**2910**	3197	39 633
1904	3510	3145	3570	3495	3422	2884	3915	**4161**	3167	2890	**2866**	3189	40 214
1905	3532	3270	3709	3476	3355	3129	3784	**3971**	3011	**2855**	2912	3007	40 011
1906	3254	2995	3407	3389	3443	2898	3117	3676	**3853**	3053	**2819**	2983	38 887
1907	3383	3421	**3932**	3577	3424	2797	**2781**	3105	3037	3087	2810	2880	38 234
1908	3243	3237	3556	**3568**	3207	**2831**	2923	3214	2888	3186	2961	3064	37 878
1909	3222	3187	**3619**	3538	3361	2892	2928	3095	3031	3011	**2827**	3015	37 726
1910	3018	3023	**3389**	3218	3209	2817	2756	2940	**2752**	2782	2806	2973	35 683
im Durchschnitt 1901/10	3344	3191	**3568**	3443	3381	2940	3184	3461	3168	3020	**2876**	3071	38 647.

Demnach fiel die Höchstzahl der Sterbfälle im Laufe der letzten 10 Jahre je dreimal in den März und August und je einmal in den Januar, April, Mai und September; die niederste Zahl der Todesfälle wies sechsmal der November und je einmal der Juni, Juli, September und Oktober auf.

Wird die verschiedene Länge der Monate in Betracht gezogen, so starben durchschnittlich auf den einzelnen Tag

	im Monat												im
im Jahr	Jan.	Febr.	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.	ganzen
1901	112,6	**120,8**	115,7	111,3	114,3	105,9	108,1	118,7	105,5	100,0	100,8	**98,8**	109,8
1902	101,0	108,4	110,3	108,4	**113,5**	99,1	97,8	107,7	109,9	96,2	**94,3**	107,8	104,5
1903	**118,0**	114,7	112,6	114,2	107,5	100,0	104,8	110,4	115,9	105,0	**97,0**	103,1	108,6
1904	113,2	108,4	115,2	116,5	110,4	96,1	126,3	**134,2**	105,6	**93,2**	95,5	102,9	110,2
1905	113,9	116,8	119,6	115,9	108,2	104,3	122,1	**128,1**	100,4	**92,1**	97,1	97,0	109,6
1906	105,0	107,0	109,9	113,0	114,3	96,6	100,5	118,6	**128,4**	98,5	**94,0**	96,2	106,5
1907	109,1	122,2	**126,8**	119,2	110,5	93,2	**89,7**	100,2	101,2	99,6	93,7	92,9	104,8
1908	104,6	111,6	114,7	**118,9**	103,5	**90,4**	94,3	103,7	96,3	102,8	98,7	98,8	103,5
1909	103,9	113,9	116,7	**117,9**	108,4	96,4	94,5	99,8	101,0	97,1	**94,2**	97,6	103,4
1910	97,7	108,0	**109,3**	107,3	103,5	93,9	**88,9**	94,8	91,7	89,7	93,5	95,9	97,8
im Durchschnitt 1901/10	107,9	114,0	**115,1**	114,8	109,1	98,0	102,7	111,6	105,6	97,4	**95,9**	99,1	105,9.

Hiernach kamen durchschnittlich auf den einzelnen Tag im Jahr 1910 im März die meisten, im Juli die wenigsten Todesfälle. Im ganzen Jahrzehnt war je zweimal der März, April und August und je einmal der Januar, Februar, Mai und September am reichsten an Sterbefällen, dagegen hatte viermal der November, je zweimal der Juli und Oktober und je einmal der Juni und Dezember die wenigsten Sterbefälle zu verzeichnen.

Nach dem Religionsbekenntnis starben im Jahr 1910:

	Männl.	Weibl.	Zus.		Männl.	Weibl.	Zus.
Evangelische	6 540	6 044	12 584	Israeliten	184	165	349
Katholische	11 327	11 267	22 594	Bekenner anderer Religionen .	3	2	5
Sonstige Christen . .	47	44	91	Ohne bezw. unbekannter Religion	46	14	60
				Zusammen . .	18 147	17 536	35 683.

III. Überschuß der Geborenen über die Gestorbenen.

Im Jahr 1910 sind in Baden 27 638 Personen mehr geboren als gestorben; die natürliche Volkszunahme beträgt darnach 1,30 % der mittleren (auf 2 131 397 festgestellten) Bevölkerung; im Vorjahr war sie ebenfalls 1,30 % und im Durchschnitt des letzten Jahrzehnts 1,35 %. In den einzelnen Jahren des letzten Jahrzehnts betrug der Geburtenüberschuß

im Jahr	überhaupt	auf 1000 Einw.	im Jahr	überhaupt	auf 1000 Einw.
1901	26 155	13,9	1907	27 897	13,6
1902	27 347	14,3	1908	29 458	14,2
1903	25 329	13,1	1909	27 287	13,0
1904	26 491	13,5	1910	27 638	13,0
1905	25 995	13,0	im Durchschnitt		
1906	28 069	13,9	1901/10	27 167	13,5.

Der Geburtenüberschuß im Jahr 1910 stand hinsichtlich der Zahl an vierter, im Verhältnis zur Bevölkerung an letzter Stelle; die Schwankungen von Jahr zu Jahr sind meist nicht erheblich.

IV. Eheschließungen und Ehelösungen.

Die Zahl der standesamtlich vollzogenen Eheschließungen ist im Jahr 1910 abermals im Großherzogtum zurückgegangen; sie betrug 15 288, d. s. 138 Eheschließungen oder 0,89 % weniger als im Vorjahr; auf 1000 Einwohner kamen diesmal nur 7,17 Eheschließungen gegen 7,33 in 1909 und 7,83 im Durchschnitt des Jahrzehnts 1901/10. Für die einzelnen Jahre des letzten Jahrzehnts ergaben sich folgende Zahlen:

Jahre	Eheschließungen überhaupt	1 Eheschließung auf Einw.	Auf 1000 Einw. Eheschließungen	Jahre	Eheschließungen überhaupt	1 Eheschließung auf Einw.	Auf 1000 Einw. Eheschließungen
1901	15 427	122,2	8,19	1907	16 661	123.1	8,12
1902	14 949	128,1	7,82	1908	15 765	131,8	7,59
1903	15 546	125,2	8,01	1909	15 426	136,4	7,33
1904	15 887	124,0	8,07	1910	15 288	139,4	7,17
1905	16 115	124,0	8,06	Im Durchschnitt			
1906	16 307	124,2	8,05	1901/10	15 737	127,7	7,83.

Werden statt der Gesamtbevölkerung nur die Personen im heiratsfähigen Alter, d. h. das männliche Geschlecht vom vollendeten 21. und das weibliche vom vollendeten 16. Lebensjahr an, in Betracht gezogen, so kommen 1910 auf 1000 Personen 11,8 Eheschließungen; läßt man ferner auch noch die bereits Verheirateten außer Betracht, so entfallen 28,0 Eheschließungen auf 1000 Köpfe der wirklich heiratsfähigen ledigen, verwitweten und geschiedenen Bevölkerung.

Welche Änderungen diese Verhältnisse in den einzelnen Jahren des letzten Jahrzehnts erfahren haben, zeigt folgende Übersicht: Es kamen Eheschließungen auf 1000 Personen im heiratsfähigen Alter und ohne die Verheirateten

im Jahr		im Jahr		im Jahr	
1901	31,4	1905	31,0	1909	28,6
1902	30,0	1906	31,5	1910	28,0
1903	30,7	1907	31,7	im Durchschnitt	
1904	30,9	1908	29,6	1901/1910	30,3.

Der wirtschaftliche Niedergang in den Jahren 1908 und 1909 kommt in der Eheschließungsziffer deutlich zum Ausdruck und wirkt auch noch 1910 nach.

Folgende Nachweisung bringt die Häufigkeit der Eheschließungen nach Monaten und Tagen für die einzelnen Jahre des letzten Jahrzehnts zur Darstellung. Es wurden Ehen geschlossen

im Jahr	durchschnittlich im Monat												im ganzen
	Jan.	Febr.	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.	
1901	1197	1418	769	1555	**1917**	1157	1108	1037	1016	1693	1855	**705**	15 427
1902	1110	1207	731	1795	**1846**	1016	1097	938	1029	1679	1826	**675**	14 949
1903	1050	1473	785	1500	**2039**	1115	1050	1070	1016	1874	1846	**728**	15 546
1904	1159	1431	**717**	1780	**2079**	1008	1122	1000	1092	1879	1847	773	15 887
1905	1095	1331	1107	1107	**2113**	1346	1160	1083	1279	1838	1808	**848**	16 115
1906	1122	1702	**872**	1410	**2117**	1273	1112	983	1213	1759	1855	889	16 307
1907	1238	1234	824	2003	**2120**	1236	1170	1057	1135	1867	2036	**741**	16 661
1908	997	1614	886	1185	**2170**	1379	977	1052	1145	1855	1799	**706**	15 765
1909	1050	1481	802	1389	**2123**	1068	1230	1012	1047	1754	1758	**712**	15 426
1910	1175	950	792	**2003**	1866	1084	1052	1014	1089	1812	1702	**749**	15 288
im Durchschnitt 1901/1910	1119	1384	828	1573	**2039**	1168	1108	1025	1106	1801	1833	**753**	15 737,
im Jahr	durchschnittlich auf den einzelnen Tag												
1901	38,6	50,6	24,8	51,8	**61,8**	38,6	35,7	33,5	33,9	54,6	**61,8**	**22,7**	42,3
1902	35,8	43,1	23,6	59,8	59,6	33,9	35,4	30,3	34,3	54,2	**60,9**	**21,8**	41,0
1903	33,9	52,6	25,3	50,0	**65,8**	37,2	33,9	34,5	33,9	60,5	61,5	**23,5**	42,6
1904	37,4	51,1	**23,1**	59,3	**67,1**	33,6	36,2	32,3	36,4	60,6	61,6	24,9	43,5
1905	35,3	47,5	35,7	36,9	**68,2**	44,9	37,4	34,9	42,6	59,3	60,3	**27,4**	44,1
1906	36,2	60,8	**28,1**	47,0	**68,3**	42,4	35,9	31,7	40,4	56,7	61,8	28,7	44,7
1907	39,9	44,1	26,6	66,8	**68,4**	41,2	37,7	34,1	37,8	60,2	67,9	**23,9**	45,6
1908	32,2	55,7	28,6	39,5	**70,0**	46,0	31,5	33,9	38,2	59,8	60,0	**22,8**	43,1
1909	33,9	52,9	25,9	46,3	**68,5**	35,6	39,7	32,6	34,9	56,6	58,6	**23,0**	42,3
1910	37,9	33,9	25,5	**66,8**	60,2	36,1	33,9	32,7	36,3	58,5	56,7	**24,2**	41,9
im Durchschnitt 1901/1910	36,1	49,4	26,7	52,4	**65,8**	38,9	35,7	33,1	36,9	58,1	61,1	**24,3**	43,1.

Im Jahrzehnt 1901/1910 weist 9mal der Mai und 1mal der April die Höchstzahl der Eheschließungen auf, die niederste Zahl 2mal der März und 8mal der Dezember. Im Berichtsjahr hat der April die meisten und der Dezember die wenigsten Eheschließungen. Unter Berücksichtigung der verschiedenen Länge der Monate kam im Durchschnitt des Jahres 1910 im April das Maximum und im Dezember das Minimum der Eheschließungen auf den einzelnen Tag; in den letzten 10 Jahren war 8mal der Mai und je 1mal der April und November der heiratreichste, dagegen 2mal der März und 8mal der Dezember der heiratärmste Monat.

Nach dem Alter waren wie gewöhnlich im Jahr 1910 mehr als zwei Drittel (67,68 %) sämtlicher eheschließenden Männer und nahezu vier Fünftel (77,93 %) sämtlicher heiratenden weiblichen Personen 20- bis 30jährig. Von den übrigen eheschließenden Männern hatten 25,34 % ein Alter von 30—40 Jahren, so daß auf die 40 und mehr Jahre alten männlichen Personen nur 6,98 % entfielen. Von den Heiratenden weiblichen Geschlechts gehörten 13,02 % dem Alter von 30—40 Jahren an, mithin kamen 9,05 % auf sämtliche übrigen Altersklassen. Im Alter von unter 21 Jahren gingen im Berichtsjahr 14 Männer eine Ehe ein, und zwar 1 mit einer Frau von 16 Jahren, 1 mit einer Frau von 19 Jahren und 12 mit Frauen im Alter von 20—30 Jahren. Weibliche Personen unter 20 Jahren wurden 860 geehelicht; im Alter von 60 Jahren und darüber

heirateten nur 21 Frauen, dagegen 88 Männer. Von diesen Männern wurden meistens ältere Frauen bevorzugt; 6 schlossen mit 20—30 Jahre alten, 17 mit 30—40 Jahre alten, 26 mit 40—50 Jahre alten, 25 mit 50—60 Jahre alten und 14 mit älteren Frauen den Ehebund. Es sei noch erwähnt, daß ein 75jähriger Mann eine 24jährige Frau, ein 76jähriger Mann eine 33jährige Frau, ein 22jähriger Mann eine 48jährige Frau, ein 26jähriger Mann eine 57jährige Frau und ein 34jährigee Mann eine 61jährige Frau heiratete.

Folgende Nachweisung gibt nähere Auskunft über die Altersverhältnisse der Eheschließenden im Jahr 1910 sowie im Durchschnitt des Jahrzehnts 1901/1910. Es heirateten

Männer im Alter	Frauen im Alter von	im Jahr 1910	im Durchschnitt 1901/1910
von unter 20 Jahren	unter 20 Jahren	1	1
	20—30 „	1	2
von 20 bis unter 30 Jahren	unter 20 Jahren	723	740
	20—30 „	8 924	9 494
	30—40 „	663	696
	40—50 „	35	43
	50—60 „	1	2
	60 u. mehr „	—	0,3
von 30 bis unter 40 Jahren	unter 20 Jahren	126	114
	20—30 „	2 695	2 616
	30—40 „	947	879
	40—50 „	88	102
	50—60 „	17	8
	60 u. mehr „	1	1
von 40 bis unter 50 Jahren	unter 20 Jahren	9	9
	20—30 „	261	250
	30—40 „	308	284
	40—50 „	151	129
	50—60 „	21	17
	60 u. mehr „	2	1
von 50 bis unter 60 Jahren	unter 20 Jahren	1	1
	20—30 „	27	35
	30—40 „	55	82
	40—50 „	107	92
	50—60 „	32	43
	60 u. mehr „	4	5
von 60 Jahren und darüber	unter 20 Jahren	—	1
	20—30 „	6	7
	30—40 „	17	20
	40—50 „	26	29
	50—60 „	25	23
	60 u. mehr „	14	11

überhaupt im Alter von	Männer im Jahr 1910	Männer im Durchschnitt 1901/1910	Frauen im Jahr 1910	Frauen im Durchschnitt 1901/1910
unter 20 Jahren	2	3	860	866
20—30 „	10 346	10 975	11 914	12 404
30—40 „	3 874	3 720	1 990	1 961
40—50 „	752	690	407	395
50—60 „	226	258	96	93
60 u. mehr „	88	91	21	18
	15 288	15 737	15 288	15 737.

Über den Familienstand der Eheschließenden im Durchschnitt des letzten Jahrzehnts bezw. in den einzelnen Jahren berichtet folgende Zusammenstellung:

Es waren	im Jahr 1901	1902	1903	1904	1905	1906	1907	1908	1909	1910	% der Eheschl.	im Durchschnitt 1901/1910 Zahl	% der Eheschl.
	in Fällen												
beide Teile ledig	13373	12968	13498	13791	13914	14189	14446	13709	13402	13224	86,50	13651	86,74
„ „ verwitwet . .	261	255	278	278	259	273	306	257	280	283	1,85	273	1,73
„ „ geschieden . .	8	14	11	15	18	8	16	13	12	22	0,14	14	0,09
Mann ledig, Frau Witwe .	436	432	448	465	478	462	471	449	432	427	2,79	450	2,86
„ „ „ geschieden	54	64	70	69	83	85	91	99	78	90	0,59	78	0,50
„ Witwer, Frau ledig .	1201	1127	1145	1178	1236	1175	1183	1103	1073	1076	7,04	1150	7,31
„ „ „ gesch.	13	13	20	16	26	24	29	30	33	40	0,26	25	0,16
„ geschieden, „ ledig	62	68	57	67	84	75	92	80	91	97	0,63	77	0,49
„ „ „ Witwe	19	8	19	8	17	16	27	25	25	29	0,19	19	0,12.

Von den wiederheiratenden Verwitweten und Geschiedenen

schlossen		im Jahr 1901	1902	1903	1904	1905	1906	1907	1908	1909	1910	% der Eheschl.	im Durchschnitt 1901/1910 Zahl	% der Eheschl.
die 2te Ehe	Männer . .	1478	1406	1452	1486	1565	1510	1571	1428	1453	1476	9,65	1483	9,42
	Frauen . .	771	764	821	825	851	849	905	850	829	862	5,64	833	5,29
„ 3te „	Männer . .	80	73	72	69	70	55	77	77	60	63	0,41	70	0,44
	Frauen . .	19	21	23	25	28	19	34	22	30	28	0,18	25	0,16
„ 4te „	Männer . .	5	6	6	7	5	6	5	3	1	8	0,05	5	0,03
	Frauen . .	1	1	2	1	2	—	1	1	1	1	0,01	1	0,01.

Bei den Männern sind die Wiederverheiratungen fast noch einmal so häufig als bei den verwitweten und geschiedenen Frauen. In 7,04 % sämtlicher im Berichtsjahr eingegangenen Ehen war der Mann verwitwet, die Frau ledig; viel weniger häufig kommen Eheschließungen zwischen ledigen Männern und verwitweten Frauen vor; der Anteil der letzteren betrug im Jahr 1910 nur 2,79 %. Am seltensten (0,09 %) sind die Verbindungen zwischen Geschiedenen,

ihre Zahl betrug nur 22. Erwähnt mag noch werden, daß 63 Männer und 28 Frauen eine dritte, 7 Männer und 1 Frau eine vierte und 1 Mann eine fünfte Ehe schlossen.

Nach dem Religionsbekenntnis der Eheschließenden ergab sich folgendes:

Es waren	im Jahr 1901	1902	1903	1904	1905	1906	1907	1908	1909	1910	% der Eheschl.	im Durchschnitt 1901/10 Zahl	% der Eheschl.
	in Fällen												
beide Teile evangelisch . .	5149	4921	5059	5133	5238	5261	5500	5106	4994	5014	32,80	5138	32,65
„ „ katholisch . .	7829	7667	8030	8239	8287	8484	8422	8098	7918	7740	50,63	8071	51,29
„ „ sonstiger gleicher christl. Religion	13	13	22	14	11	14	16	17	21	16	0,10	16	0,10
„ „ israelitisch . .	188	193	188	205	183	180	212	194	152	197	1,29	189	1,20
„ „ religionslos . .	—	—	—	—	—	3	—	1	1	—	—	0,5	0,003
Mann evang. Frau katholisch .	1062	1031	1082	1118	1153	1111	1221	1131	1107	1117	7,31	1113	7,07
„ „ „ sonst. Christin	11	3	6	7	10	13	4	8	11	9	0,06	8	0,05
„ „ „ israelitisch	6	3	6	6	8	6	8	10	7	5	0,03	6	0,04
„ „ „ religionslos	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	0,2	0,001
„ kathol. „ evangelisch	1136	1093	1128	1130	1190	1189	1239	1143	1162	1127	7,37	1154	7,33
„ „ „ sonst. Christin	6	2	3	2	3	3	4	5	5	7	0,05	4	0,03
„ „ „ israelitisch	—	1	2	3	5	4	2	3	1	—	—	2	0,01
„ sonst. Christ „ evangelisch	9	9	6	14	13	17	15	20	15	21	0,14	14	0,09
„ „ „ katholisch .	7	4	5	7	6	7	4	13	12	6	0,04	7	0,04
„ „ „ sonst. Christin	—	—	—	—	—	1	1	—	1	3	0,02	0,6	0,004
„ „ „ israelitisch	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	0,1	0,001
„ israel. „ evangelisch	6	5	4	7	4	7	3	4	5	10	0,06	6	0,04
„ „ „ katholisch .	3	3	2	2	4	2	4	4	5	2	0,01	3	0,02
„ „ „ sonst. Christin	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	0,2	0,001
„ „ „ religionslos	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	0,1	0,001
„ religionslos „ evangelisch	1	—	2	—	—	2	3	3	5	6	0,04	2	0,01
„ „ „ katholisch .	—	1	1	—	—	1	2	2	2	6	0,04	2	0,01
„ „ „ israelitisch	1	—	—	—	—	—	1	—	1	2	0,01	0,5	0,003.

Rein evangelische und rein katholische Ehen sind darnach in Baden verhältnismäßig weniger zahlreich als die Zusammensetzung der Bevölkerung nach der Religion*) vermuten läßt, während die Zahl der gemischten Ehen von Jahr zu Jahr langsam steigt.

Stärker sind die Wandlungen bei der Staatsangehörigkeit der Eheschließenden. Im Jahr 1881 war dieselbe noch in 93,2 % sämtlicher Fälle die badische, im Jahr 1890 nur noch bei 79,9 % und im Berichtsjahr sank die Ziffer auf 70,48 %. Beide Teile waren Nichtbadener im Jahr 1881 nur in 0,81 % sämtlicher Fälle, im Berichtsjahr dagegen 8,27 % der Eheschließenden. In den einzelnen Jahren des letzten Jahrzehnts waren

von den Eheschließenden	im Jahr 1901	1902	1903	1904	1905	1906	1907	1908	1909	1910	% der Eheschl.	im Durchschnitt 1901/1910 Zahl	% der Eheschl.
	in Fällen												
beide Teile Badener . . .	11470	11105	11490	11576	11733	11801	11831	11163	11087	10775	70,48	11403	72,46
Mann Badener, Frau Nichtb.	1117	1144	1161	1281	1336	1394	1423	1416	1379	1451	9,49	1310	8,32
Mann Nichtbad., Frau Bad.	1797	1665	1805	1889	1834	1842	2000	1865	1756	1798	11,76	1825	11,60
beide Teile Nichtbadener. .	1043	1035	1090	1141	1212	1270	1407	1321	1204	1264	8,27	1199	7,62.

Darnach verehelichten sich im Berichtsjahr im Großherzogtum in 1451 Fällen Nichtbadnerinnen mit einem Badener, und zwar war in 571 Fällen die Heiratende Württembergerin, in 296 Bayerin, in 216 Preußin, in 122 Hessin, in 48 Elsaß-Lothringerin, in 16 Sächsin, in 7 sonstige Deutsche, in 102 Schweizerin, in 33 Österreicherin, in 9 Italienerin, in 13 sonstige Europäerin, in 8 Nordamerikanerin; bei 10 Frauen war die Staatsangehörigkeit nicht zu ermitteln. Umgekehrt heirateten in 1798 Fällen Badnerinnen einen Nichtbadener, und zwar in 549 Fällen einen Württemberger, in 459 einen Preußen, in 320 einen Bayern, in 149 einen Hessen, in 86 einen Elsaß-Lothringer, in 47 einen Sachsen, in 17 einen sonstigen Deutschen, in 61 einen Schweizer, in 56 einen Österreicher, in 18 einen Italiener, in 29 einen sonstigen Europäer und in 6 Fällen einen Amerikaner; in 1 Fall blieb die Staatsangehörigkeit des Mannes unbekannt. Von den 1264 Fällen, in denen beide Teile Nichtbadener waren, waren 282 Paare Württemberger, 126 Preußen,

*) Von den am 1. Dezember 1910 ermittelten 2 142 833 ortsanwesenden Personen waren 826 364 oder 38,56 % Evangelische, 1 278 836 oder 59,68 % Katholische, 5408 oder 0,25 % sonstige Christen, 25 896 oder 1,21 % Israeliten und 6329 oder 0,30 % Bekenner anderer und unbekannter Religionen.

114 Bayern, 46 Hessen, 10 Elsaß-Lothringer, 8 Sachsen, je 1 Paar besaß die Staatsangehörigkeit von Sachsen-Weimar bezw. Sachsen-Coburg-Gotha und Reuß j. Linie; 64 Paare waren Italiener, 29 Österreicher, 13 Schweizer, 1 Däne, bei 147 Paaren war der Mann Preuße, bei 102 Württemberger, bei 79 Bayer, bei 48 Hesse, bei 28 Sachse, bei 13 Elsaß-Lothringer, die Frau sonstige Deutsche; bei weiteren 10 Paaren gehörten beide Teile verschiedenen deutschen Staaten an; ferner heirateten eine Nichtdeutsche 25 Preußen, 16 Württemberger, 12 Bayern, 9 Hessen, 5 Elsaß-Lothringer, 1 Sachse und 1 Mecklenburg-Schweriner; mit deutschen Frauen verheirateten sich des weiteren 33 Österreicher, 13 Italiener, 12 Schweizer, 6 sonstige Europäer und 2 Amerikaner; bei weiteren 12 Ehepaaren waren beide Teile Reichsausländer.

Über den Wohnort der Eheschließenden wurde folgendes ermittelt: Es wohnten

	im Jahr										%	im Durchschnitt 1901/10	
	1901	1902	1903	1904	1905	1906	1907	1908	1909	1910	der Eheschl.	Zahl	% der Eheschl.
	in Fällen												
beide Teile in der Gemeinde der Eheschließung	9573	9252	9648	9782	10043	10259	10269	9659	9362	9482	62,02	9733	61,85
„ „ in verschiedenen bad. Gemeinden	4691	4597	4746	5023	4844	4831	4945	4768	4698	4417	28,89	4756	30,22
Mann außerhalb, Frau innerhalb Badens	622	565	596	588	641	606	744	698	697	729	4,77	648	4,12
Mann innerhalb, Frau außerhalb Badens	433	422	442	392	485	518	555	529	529	532	3,48	484	3,07
beide Teile außerhalb Badens	108	113	114	102	102	93	148	111	140	128	0,84	116	0,74.

Die Verhältniszahlen für die in der Gemeinde der Eheschließung wohnenden Heiratenden sind zwar von Jahr zu Jahr nur geringen Schwankungen unterworfen, gehen aber langsam und stetig zurück.

Im Jahr 1910 wohnte in 2190 Fällen der Bräutigam in der Eheschlußgemeinde, die Braut 1717 mal sonst innerhalb und 473 mal außerhalb Badens; in 2759 Fällen war der Wohnsitz des Bräutigams sonst in Baden, der der Braut 2003 mal in der Gemeinde der Eheschließung, 697 mal sonst innerhalb und 59 mal außerhalb Badens. 857 Männer wohnten außerhalb Badens, deren Frauen in 663 Fällen in der Eheschließungsgemeinde, in 66 Fällen sonst in Baden und in 128 Fällen gleichfalls außerhalb Badens.

Unter den Eheschließenden sind gewöhnlich einige fremdbürtige Personen, welche wegen Unkenntnis, nicht etwa infolge Gebrechens, die Heiratsurkunde nicht unterschreiben können. In den einzelnen Jahren des letzten Jahrzehnts wurden solche des Schreibens unkundige Personen ermittelt

	im Jahr										%	im Durchschnitt 1901/1910	
beim	1901	1902	1903	1904	1905	1906	1907	1908	1909	1910	der Eheschl.	Zahl	% der Eheschl.
männlichen Geschlechte	1	3	3	—	3	5	6	8	3	2	0,01	3	0,02
weiblichen „	5	2	4	4	3	4	6	4	3	1	0,01	4	0,03.

Sämtliche 3 Personen des Berichtsjahrs waren Italiener, und zwar ein 32jähr. Schuhmacher, ein 26jähr. Maurer und eine 26jähr. Weberin.

Mit Ministerialdispens wurden 17 Eheschließungen vollzogen, und zwar bei 10 Männern, die das gesetzliche Alter (das vollendete 21. Lebensjahr) noch nicht erreicht hatten, und 7 Frauen.

Im Berichtsjahr fanden 10586 Ehelösungen statt, nämlich 10164 durch Tod und 422 durch Scheidung. Die Zahl der Ehescheidungen ist um 74 größer als im Vorjahr. Die Gründe derselben waren recht verschieden. In 142 Fällen wurde die Ehe wegen Ehebruchs geschieden, und zwar war 61 mal die Frau die Klägerin, 73 mal der Mann und 8 mal klagten beide Teile. Wegen böslichen Verlassens wurden 29 Ehen geschieden; in 18 Fällen war Wahnsinn und in 1 Fall Lebensgefährdung die Ursache zur Scheidung der Ehe, in 192 Fällen unsittliches Verhalten, grobe Mißhandlung und Verunglimpfung. Nichtigerklärung wegen Irrtum in den persönlichen Eigenschaften des andern Ehegatten und arglistige Täuschung kam 2 mal vor. In den übrigen 38 Fällen waren unsittliches Verhalten, grobe Mißhandlung und Verunglimpfung in Verbindung mit anderen Tatsachen Ursache der Scheidung. Im ganzen war 152 mal der Mann und 237 mal die Frau der klägerische Teil; in 33 Fällen klagten beide Teile. In 256 Fällen hat die Ehegemeinschaft weniger als 10 Jahre, in 126 Fällen 10—20 Jahre, in 40 Fällen über 20 Jahre gedauert. Nach der Staatsangehörigkeit waren unter den 422 geschiedenen Ehemännern 298 Badener,

120 sonstige Reichsangehörige und 4 Reichsausländer. Nach dem Berufe gehörten von ihnen 25 der Land- und Forstwirtschaft, 216 dem Gewerbe, 97 dem Handel und Verkehr, 39 den Personen mit wechselnder Lohnarbeit und 45 den sonstigen und freien Berufen an.

Die meisten Ehescheidungen entfallen auf die Bezirke mit den größeren Städten, nämlich auf Mannheim 135, Karlsruhe 60, Pforzheim 34, Freiburg 31, Konstanz 23 und Heidelberg 21, während in 10 Amtsbezirken keine Scheidungen vorkamen.

V. Die Bevölkerungsbewegung in den Amtsbezirken und in den größeren Städten.

Bei den Geborenen überhaupt weisen von den oberländischen Bezirken nur Donaueschingen, Pfullendorf, Triberg und Ettenheim über den Landesdurchschnitt (30,5 auf 1000 Einwohner) hinausgehende Verhältniszahlen auf; sämtliche andern Bezirke des Oberlands haben eine geringere Geborenenziffer. Dagegen ist in 12 unterländischen Bezirken diese Verhältniszahl höher als im Großherzogtum im ganzen. Die Zahl der unehelich Geborenen ist im Verhältnis zur Gesamtzahl der Geborenen in den Amtsbezirken mit den größeren Städten — Heidelberg, Freiburg (wegen der staatlichen Entbindungsanstalten), Karlsruhe, Mannheim und Pforzheim —, außerdem in weiteren 3 oberländischen und 2 unterländischen Bezirken höher als im Großherzogtum (7,87 % der Geborenen überhaupt). An der Spitze steht der Amtsbezirk Heidelberg mit 17,79 %, dann folgen die Bezirke Freiburg mit 13,60 %, Karlsruhe mit 12,69 %, Mannheim mit 12,20 %, Donaueschingen mit 11,23 % und Pforzheim mit 10,48 %, während in den Bezirken Tauberbischofsheim und Buchen unter den Neugeborenen nur 1,34 bezw. 1,84 % unehelich sind. Odenwald und Taubergrund nehmen unter den Landesgegenden in dieser Hinsicht die günstigsten Stellen ein. Dazu ist freilich zu bemerken, daß eine nicht unerhebliche Zahl unehelicher Kinder aus badischen Bezirken, die in der Universitätsklinik in Würzburg zur Welt kommen, von der badischen Statistik nicht erfaßt wird; es sind daher vergleichende Schlüsse aus der Zahl der unehelichen Geburten in den Bezirken des Landes nur unter verschiedenen Vorbehalten möglich. — Bei den Lebendgeborenen übertreffen 16 Amtsbezirke die durchschnittliche Verhältniszahl des Großherzogtums (29,7 auf 1000 Einwohner); davon gehören nur 4 dem Oberlande an. — Die Verhältniszahl der Totgeborenen ist in 14 oberländischen und 8 unterländischen Bezirken ungünstiger als im Lande durchschnittlich (2,46 % der Geborenen). Der Bezirk Schopfheim hat die höchste (ungünstigste) mit 5,15, der Bezirk Staufen mit 1,08 % die niederste Totgeborenenziffer.

Bei den Gestorbenen im ganzen haben 16 oberländische und 14 unterländische Bezirke eine höhere Sterblichkeitsziffer als das Großherzogtum im ganzen (16,7 auf 1000 Einwohner); Bruchsal mit 21,3 nimmt den ungünstigsten, Mannheim mit 13,9 den günstigsten Platz ein. — Die Säuglingssterblichkeit (im 1. Lebensjahre) schwankt zwischen 25,1 % (Schwetzingen) und 7,9 % (Schönau) der Lebendgeborenen. Hier zeigt das Oberland günstigere Verhältniszahlen als das Unterland. Von 19 Amtsbezirken, die eine höhere Säuglingssterblichkeit verzeichnen als das Land im ganzen (15,7 % der Lebendgeborenen), sind nur 6 Bezirke oberländische.

Der Überschuß der Geborenen über die Gestorbenen ist in 18 Amtsbezirken größer als im Landesdurchschnitt (13,0 auf 1000 Einwohner), darunter sind nur 3 oberländische. Hier zeigen die Amtsbezirke Schwetzingen (20,9 %), Ettlingen (19,1 %), und Mannheim (18,3 %), überhaupt die untere Rheinebene und das begleitende Hügelland, die höchsten, die Bezirke St. Blasien (4,0 %), Müllheim (6,4 %), Schopfheim (6,6 %), Staufen (6,8 %), Überlingen (8,0 %), Waldshut (8,4 %), bezw. der südliche Schwarzwald, das obere Rheintal und die See- und Donaugegend die niedrigsten Verhältniszahlen.

Die Eheschließungsziffer ist in den unterländischen Bezirken zusammengenommen günstiger als im Landesdurchschnitt bezw. im Oberland (7,34 gegen 7,17 bezw. 6,84 auf 1000 Einwohner), obwohl die 16 Amtsbezirke, die eine höhere Heiratsziffer als das Großherzogtum aufweisen, sich auf das Ober- und Unterland gleichmäßig verteilen. Hier stehen die Bezirke mit den großen Städten und letztere meist selbst an der Spitze und beeinflussen die Verhältniszahlen.

Darnach hatte die nördliche Landeshälfte mehr Geborene, und wegen der verhältnismäßig starken Sterblichkeit der Neugeborenen auch mehr Sterbfälle als die südliche Landeshälfte; gleichwohl war im Unterland im allgemeinen der Geburtenüberschuß größer als im Oberland. Deutlich tritt auch eine größere Häufigkeit der unehelichen Geburten in der nördlichen Landeshälfte, sowie bezüglich der Häufigkeit der Eheschließungen ein gewisses Überwiegen des nördlichen Landesteils und von einigen größeren Städten und ihrer nächsten Umgebung hervor. Das Verhältnis der Totgeborenen zu den Geborenen überhaupt stellt sich im Süden und Norden des Landes nahezu gleich.

In den 19 größeren Städten des Landes treten diese Unterschiede noch deutlicher hervor. In Rastatt kommen auf 1000 Einwohner nur 19,2 Geborene, in Singen dagegen 39,1. Sterbfälle weist Heidelberg 20,5 ‰ auf, Durlach dagegen nur 12,4 ‰. Rastatt hat die niederste Ziffer der Heiraten (4,94 auf 1000 Einwohner), während Heidelberg eine mehr als doppelt so große Ziffer (11,10 ‰) zeigt. Ähnliche Gegensätze finden sich noch bei den unehelichen Geburten; in Heidelberg wurden z. B. 28,33 %, in Singen dagegen nur 3,90 % sämtlicher Geborenen außerehelich geboren. Totgeboren wurden in Kehl 0,87 %, in Konstanz 4,57 %. Während in Singen der Geborenenüberschuß auf 1000 Einwohner 26,3 betrug, war derselbe in Emmendingen nur 3,9.

Von den Städten mit mehr als 20000 Einwohnern weist Heidelberg eine Geborenenziffer von 31,0, Baden von 23,2 auf; Heidelberg hat 20,5, Konstanz 13,2 Sterbfälle auf 1000 Einwohner. Entschiedene Gegensätze treten bei den unehelichen Geburten und den Heiraten hervor: In Baden wurden 7,52 % der Kinder außer der Ehe geboren, in Heidelberg 28,33 %; dabei wurden in Heidelberg auf 1000 Einwohner die meisten (11,10), in Baden aber nur 6,89 Ehen geschlossen.

Die hauptsächlichsten Ursachen dieser Erscheinungen sind: verschiedenartige Zusammensetzung der Bevölkerung nach Alter und Geschlecht (z. B. Rastatt mit seiner starken Garnison), sowie wirtschaftliche und soziale Verhältnisse; bisweilen können sie auch, wie schon früher bemerkt, aus dem Orte fremden, in ihn von außen hineingetragenen Umständen hervorgehen, wie in Freiburg und Heidelberg.

2. Die medizinische Statistik für das Jahr 1910.

In den folgenden Tabellen werden die statistischen Ermittelungen über die Todesursachen, die ärztliche Behandlung der Gestorbenen und die Infektionskrankheiten für das Jahr 1910 veröffentlicht. In Tabelle 3 sind die allgemeinen Zahlen der Sterblichkeitsstatistik für die Amtsbezirke, die landeskommissarischen Bezirke, für die größeren Städte sowie für das Großherzogtum, alsdann der Umfang der ärztlichen Behandlung in den tödlich verlaufenen Krankheitsfällen und die Zahl der Todesfälle in Krankenanstalten und schließlich die Sterbefälle einiger besonderen Krankheiten, sowie die gewaltsam Gestorbenen dargestellt. Der Tabelle 3 ist eine Übersicht der Gesamtzahlen des vorhergehenden Jahrzehnts angefügt. Tabelle 4 bringt in einer Landesübersicht die Sterbefälle für die sämtlichen Todesursachen, auch hier getrennt nach dem Geschlecht und unter Ausscheidung der ärztlich Behandelten, sowie der Kinder im 1. Lebensjahr. Tabelle 5 enthält die Verbreitung der Erkrankungen an den anzeigepflichtigen Infektionskrankheiten in den Amtsbezirken usw. sowie in den einzelnen Monaten des Jahres.

I. Die Gestorbenen nach Todesursachen.

In Baden ist seit 1807 bezw. 1809 die obligatorische Leichenschau eingeführt; dadurch hat die Feststellung der wichtigeren Todesursachen im Großherzogtum schon seit langer Zeit eine große Gleichmäßigkeit erlangt. War der Verstorbene während der mit Tod ausgehenden Krankheit usw. von einem Arzt behandelt, so ist dessen Angabe, andernfalls diejenige des für jede Gemeinde des Landes amtlich bestellten (Laien-)Leichenschauers maßgebend. Über jeden Todesfall füllt der Leichenschauer einen Leichenschauschein aus, der dem Bezirksarzt des betr. Amtsbezirks zur Kontrolle vorzulegen ist. Von dem Bezirksarzt werden die bezüglichen Angaben in die von den Standesbeamten aufgestellten und durch die Amtsgerichte gesammelten Auszüge über die Sterbefälle aus den Standesregistern eingetragen und vierteljährlich dem Statistischen Landesamt zur weiteren Bearbeitung übermittelt. Auf dieses Material gründet sich die badische Todesursachenstatistik, welcher seit 1877 das Virchowsche System der Bezeichnungen zugrunde gelegt war. Seit 1. Januar 1905 ist in Baden wie überall im Deutschen Reiche das Todesursachensystem des Kaiserlichen Gesundheitsamts angenommen worden, das 412 Krankheitsarten und Todesursachen unterscheidet.

1. Die ärztlich Behandelten unter den Gestorbenen.

Im Berichtsjahr belief sich die Zahl der in ärztlicher Behandlung Gestorbenen, bezw. derjenigen Personen, bei denen wenigstens die Todesursache durch einen Arzt festgestellt worden war, auf 27149 Personen oder 76,1 % aller Gestorbenen. Die einzelnen Jahre des letzten Jahrzehnts und dessen Durchschnitt weisen folgende Zahlen auf:

(Fortsetzung des Textes folgt auf Seite 22.)

Tabelle 3. **Die Gestorbenen nach der ärztlichen Behandlung, die in Anstalten sowie die**

a) In den Amtsbezirken und in den

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17
Amtsbezirke und landeskommissarische Bezirke	Gestorbene		Davon starben													
	mit	ohne	ärztlich	nicht ärztlich	ärztlich behandelt in % der Gestorbenen	in Kranken- und Pflege- und sonstigen Anstalten		im ersten Lebensjahr (ohne Totgeborene)			Angeborene Lebensschwäche, Bildungsfehler	Altersschwäche (über 60 Jahre alt)	Folgen von Geburt und Wochenbett		Sonstige Entwicklungskrankheiten	Scharlach
	Totgeborene(n)		behandelt			Zahl	% der Gestorbenen	Zahl	% der Gestorbenen ohne Totgeborene	Darunter ärztlich behandelt			Kindbettfieber	Sonstige Folgen		
Bonndorf	311	298	226	72	75,8	30	10,1	61	20,5	34	18	43	2	2	—	—
Donaueschingen	489	477	347	130	72,7	89	18,7	108	22,6	47	26	70	2	—	—	—
Engen	397	388	287	101	74,0	78	20,1	93	24,0	42	36	64	1	1	—	—
Konstanz	1068	1012	877	135	86,7	271	26,8	227	22,4	166	87	59	2	2	2	3
Meßkirch	273	267	160	107	59,9	10	3,7	62	23,2	15	18	45	—	—	2	—
Pfullendorf	212	205	166	39	81,0	48	23,4	49	23,9	25	22	19	1	1	—	—
Säckingen	340	327	232	95	70,9	30	9,2	61	18,7	34	17	37	—	—	3	—
St. Blasien	210	201	144	57	71,6	29	14,4	33	16,8	14	13	35	1	—	—	2
Stockach	355	347	236	111	68,0	14	4,0	96	27,7	34	30	55	—	1	—	8
Triberg	383	364	294	70	80,8	32	8,8	76	20,9	39	18	28	1	2	1	—
Überlingen	528	510	376	134	73,7	78	15,3	113	22,2	53	33	64	—	1	—	—
Villingen	490	467	359	108	76,9	27	5,8	104	22,3	56	35	47	—	1	1	1
Waldshut	634	607	449	158	74,0	99	16,3	102	16,8	38	44	93	2	2	—	—
L.K.K. Konstanz	5690	5470	4153	1317	75,9	835	15,3	1185	21,7	597	397	659	12	13	9	14
Breisach	342	329	250	79	74,8	14	4,3	71	21,6	43	18	54	—	1	2	—
Emmendingen	916	876	670	206	76,5	97	11,1	192	21,9	109	50	121	1	—	4	—
Ettenheim	386	373	275	98	73,7	2	0,5	115	30,8	56	29	37	1	2	—	—
Freiburg	2016	1917	1732	185	90,3	783	40,8	348	18,2	267	115	122	5	2	2	7
Kehl	442	433	322	111	74,4	10	2,3	103	23,8	62	24	62	—	—	—	—
Lahr	782	749	557	192	74,4	56	7,5	193	25,8	90	59	52	3	1	3	9
Lörrach	728	693	588	105	84,8	112	16,2	125	18,0	80	39	56	2	3	1	2
Müllheim	329	312	275	37	88,1	28	9,0	41	13,1	31	9	23	—	—	—	—
Neustadt	314	295	229	66	77,6	1	0,4	66	22,4	39	25	39	1	1	—	—
Oberkirch	364	356	293	63	82,3	23	6,5	83	23,3	47	21	34	1	—	1	1
Offenburg	1156	1121	875	246	78,1	133	11,9	291	26,0	162	73	113	4	2	6	6
Schönau	275	264	207	57	78,4	31	11,7	33	12,5	22	11	47	—	—	1	—
Schopfheim	393	365	313	52	85,8	110	30,1	56	15,3	34	20	52	—	2	—	—
Staufen	342	337	278	59	82,5	28	8,3	55	16,3	36	20	49	—	2	—	—
Waldkirch	419	402	266	136	66,2	36	9,0	93	23,1	31	31	47	2	3	—	—
Wolfach	466	444	293	151	65,9	17	3,8	123	27,7	46	48	46	—	1	—	1
L.K.K. Freiburg	9670	9266	7423	1843	80,1	1481	16,0	1988	21,5	1155	592	954	20	20	20	26
Achern	527	515	391	124	75,9	80	15,5	100	19,4	44	27	48	—	2	—	1
Baden	581	554	480	74	86,6	81	14,6	115	20,8	77	33	29	—	—	—	—
Bretten	400	387	278	109	71,8	8	2,1	119	30,7	65	28	46	—	1	—	—
Bruchsal	1565	1521	1068	453	70,2	64	4,2	652	42,9	338	87	73	4	4	4	2
Bühl	600	575	396	179	68,9	88	15,3	128	22,3	43	32	88	2	3	—	1
Durlach	729	691	446	245	64,5	13	1,9	263	38,1	109	50	72	—	1	4	3
Ettlingen	600	576	374	202	64,9	23	4,0	229	39,8	107	40	47	4	6	2	4
Karlsruhe	2680	2563	2097	466	81,8	708	27,6	733	28,6	475	141	100	7	11	3	10
Pforzheim	1834	1744	1297	447	74,4	357	20,5	576	33,0	308	91	88	6	3	5	3
Rastatt	1313	1274	904	370	71,0	65	5,1	406	31,9	207	106	108	5	1	15	—
L.K.K. Karlsruhe	10829	10400	7731	2669	74,3	1487	14,3	3321	31,9	1773	635	699	28	32	33	24
Adelsheim	219	214	135	79	63,1	4	1,9	51	23,8	20	12	23	—	—	1	—
Boxberg	288	280	164	116	58,6	3	1,1	66	23,6	30	15	45	1	2	—	—
Buchen	549	534	351	183	65,7	21	3,9	134	25,1	63	24	73	6	—	3	5
Eberbach	274	255	167	88	65,5	25	9,8	77	30,2	35	19	36	—	—	—	—
Eppingen	288	276	191	85	69,2	2	0,7	63	22,8	34	9	28	—	—	2	4
Heidelberg	2156	2038	1693	345	83,1	624	30,6	574	28,2	390	114	114	2	6	1	1
Mannheim	3339	3128	2474	654	79,1	547	17,1	1219	39,0	773	215	108	9	8	4	9
Mosbach	525	503	323	180	64,2	20	4,0	103	20,5	32	37	70	2	2	—	4
Schwetzingen	908	867	581	286	67,0	3	0,3	433	49,9	226	48	46	4	2	—	—
Sinsheim	619	593	462	131	77,9	38	6,4	145	24,5	94	17	63	3	4	2	3
Tauberbischofsheim	533	521	348	173	66,8	4	0,8	140	26,9	74	33	67	1	1	5	1
Weinheim	541	514	386	128	75,1	51	9,9	164	31,9	103	26	52	2	—	—	2
Wertheim	332	323	244	79	75,5	11	3,4	70	21,7	44	13	40	—	—	5	1
Wiesloch	521	501	323	178	64,5	50	10,0	198	39,5	80	40	46	1	5	—	2
L.K.K. Mannheim	11092	10547	7842	2705	74,4	1403	13,3	3437	32,6	1998	622	811	31	30	23	32

im ersten Lebensjahr Gestorbenen und die Todesursachen für das Jahr 1910. Tabelle 3.

landeskommissarischen Bezirken.

18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31	32	33	34	35	36	37	38	39	40	41	42
Todesursachen																								
Masern und Röteln	Diphtherie und Krupp	Keuchhusten	Abdominaltyphus	Tuberkulose: der Lungen (Lungenschwindsucht)	Tuberkulose: anderer Organe	Tuberkulose: akute allgemeine Miliartuberkulose	Lungenentzündung: katarrhalische u. hypostatische	Lungenentzündung: fibrinöse (Kruppöse) und ohne nähere Angabe	Influenza	Akuter Gelenkrheumatismus	Ruhr	Sonstige Infektions- und parasitäre Krankheiten	Krebs	Andere Neubildungen	Sonstige allgemeine Krankheiten	Krankheiten: des Nervensystems	Krankheiten: der Atmungsorgane	Krankheiten: der Kreislauforgane	Krankheiten: der Verdauungsorgane	Krankheiten: der Harn- u. Geschlechtsorgane	Gewaltsame Todesfälle: Selbstmord	Gewaltsame Todesfälle: Mord und Totschlag	Gewaltsame Todesfälle: Verunglückung	Alle anderen Ursachen
—	1	4	—	22	10	1	12	5	5	—	—	2	21	2	2	30	14	38	45	4	2	—	10	3
—	3	—	—	30	8	1	18	16	—	—	—	4	40	2	9	29	34	66	81	11	6	—	15	6
3	4	5	—	44	5	1	13	10	1	—	—	—	32	2	8	26	17	34	56	3	6	—	8	8
4	8	5	2	108	38	4	33	35	6	2	—	14	76	8	28	102	55	139	106	33	17	2	28	4
—	—	—	—	17	3	2	7	9	3	—	—	2	26	1	6	14	24	32	42	2	1	—	5	6
3	2	—	1	16	4	—	3	10	—	—	—	3	18	1	5	18	17	22	29	4	1	—	5	—
—	4	7	—	25	12	2	10	19	4	—	—	2	28	3	4	29	14	41	20	14	7	1	21	3
2	2	9	—	30	5	1	7	6	—	—	—	2	16	1	5	11	5	24	15	1	2	2	3	1
—	1	2	—	13	1	—	19	11	11	—	—	3	23	2	5	29	45	25	34	4	3	2	7	13
3	8	4	1	32	7	—	12	16	10	—	—	4	20	1	10	49	19	51	42	10	6	—	8	1
1	1	8	—	33	18	1	34	7	5	1	—	5	35	5	6	49	52	65	54	16	3	—	10	3
—	4	2	—	43	13	—	19	34	8	—	—	2	31	2	7	41	28	54	51	18	10	1	10	4
—	1	3	—	51	6	—	25	12	3	—	—	1	51	3	6	94	30	99	35	15	9	1	14	7
16	39	49	4	464	130	13	212	190	56	3	—	44	417	33	101	521	354	690	610	135	73	9	144	59
20	2	3	—	31	6	1	6	11	4	—	—	—	18	1	4	26	35	28	44	6	5	—	2	1
—	5	4	1	95	34	8	69	26	1	2	—	6	47	4	13	55	75	91	105	16	18	2	17	6
—	5	3	—	42	17	1	23	17	—	—	—	5	21	4	6	27	18	32	62	11	2	—	5	3
2	16	15	6	202	66	5	45	123	7	5	—	31	182	25	34	176	85	240	255	54	31	3	38	18
—	5	2	—	33	8	—	21	18	2	1	—	7	32	3	8	33	36	42	63	6	10	—	13	4
4	6	14	—	79	18	1	36	24	17	2	—	8	49	1	9	49	50	73	138	16	5	1	14	8
5	9	4	3	86	17	—	21	34	5	—	—	11	49	—	9	72	30	104	71	24	12	3	14	7
—	3	5	—	39	3	—	9	18	3	—	—	2	22	3	4	46	26	49	20	9	7	—	10	2
—	3	2	—	17	10	—	15	24	—	—	—	3	14	1	6	25	11	47	31	3	9	1	6	1
5	2	5	—	31	8	2	33	11	1	—	—	2	27	2	8	39	24	43	32	8	3	—	9	3
7	16	10	3	115	29	6	49	37	13	—	—	4	78	6	20	107	90	109	153	26	11	3	12	13
—	5	2	—	18	9	—	5	14	—	2	—	—	23	3	5	25	3	45	27	7	3	—	7	2
1	2	2	—	35	16	4	14	20	7	1	—	5	29	2	3	23	11	52	38	16	3	1	5	1
—	1	9	—	30	9	1	15	8	—	1	—	3	27	1	6	26	30	49	27	9	4	—	8	2
—	7	4	—	45	14	—	8	20	—	—	—	—	15	—	11	45	24	51	51	4	2	—	12	6
1	4	—	2	28	9	—	24	17	—	2	—	2	16	1	14	47	30	54	60	8	5	—	22	2
45	91	84	15	926	273	29	393	422	60	16	—	89	649	57	160	821	578	1109	1177	223	130	14	194	79
4	7	4	1	54	5	1	33	13	—	1	—	1	33	3	17	53	40	65	62	13	6	—	10	11
7	4	1	3	61	12	—	23	35	3	3	—	4	39	2	11	62	32	80	71	17	8	—	12	2
—	—	6	—	23	6	1	22	19	3	—	—	—	25	1	6	23	33	54	65	8	6	1	8	2
35	19	13	—	142	39	1	117	29	10	1	—	6	65	2	15	163	124	149	360	18	11	—	19	9
3	11	1	—	46	17	1	17	2	—	1	—	7	31	3	20	106	33	69	44	14	8	2	10	3
18	2	8	1	39	13	—	34	34	4	1	—	6	43	1	6	59	46	43	153	17	9	1	14	9
8	11	1	—	50	11	2	52	12	4	1	—	3	24	—	3	42	50	46	126	7	4	—	13	3
41	33	20	5	294	66	5	85	116	19	—	—	25	151	37	48	243	144	261	491	101	38	—	44	24
15	20	18	5	187	60	6	36	107	12	2	—	25	81	9	30	142	74	220	385	38	26	2	32	16
64	18	15	1	124	49	2	58	48	6	1	—	12	68	6	21	105	59	100	196	38	9	2	23	14
195	125	87	16	1020	278	19	477	415	61	11	—	89	560	64	177	998	635	1087	1953	271	125	8	185	93
3	1	2	—	19	4	—	8	4	5	—	—	1	19	2	1	29	17	20	30	3	2	—	5	3
—	1	2	1	17	5	—	19	16	4	—	—	4	19	3	6	39	9	53	29	3	2	—	3	2
23	5	2	—	46	15	—	35	9	13	—	—	2	22	2	9	63	24	47	86	8	1	—	5	6
—	—	—	—	36	4	1	16	14	—	—	—	5	11	—	5	14	19	32	32	4	2	—	4	1
—	2	6	—	30	7	—	23	3	2	—	—	1	17	—	2	27	15	44	35	6	5	—	4	4
49	23	12	5	211	49	5	90	72	6	—	—	35	197	25	42	204	101	179	332	61	35	1	48	18
26	16	49	7	370	69	5	180	82	11	2	—	55	152	19	50	336	121	321	667	65	60	13	85	14
4	4	—	—	43	9	—	16	24	8	—	—	1	25	6	16	50	27	55	61	8	10	2	13	6
66	4	15	—	93	25	1	55	14	2	—	—	3	23	3	10	68	31	63	257	7	9	—	11	7
17	3	4	1	40	11	2	38	23	6	2	—	5	36	1	11	66	25	100	81	7	7	—	11	4
2	3	13	—	33	5	—	30	28	14	4	—	4	20	1	9	49	45	56	72	8	1	—	5	11
19	1	1	1	61	13	2	20	9	3	—	—	3	21	4	7	48	27	52	100	11	14	4	5	6
3	1	8	—	37	12	—	22	16	5	—	—	2	17	3	3	17	31	33	36	6	3	1	4	4
5	1	—	—	66	18	2	21	23	—	1	—	3	28	—	6	25	23	43	124	5	1	—	4	8
217	65	114	15	4102	246	18	573	337	79	9	—	124	607	69	177	1035	515	1078	1942	202	152	21	207	94

Noch: Die Gestorbenen nach der ärztlichen Behandlung, die in Anstalten sowie
Noch: Tabelle 3. **b) Im Großherzogtum und**

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17
Großherzogtum und größere Städte	Gestorbene		Davon starben													
	mit	ohne	ärztlich	nicht ärztlich	ärztlich behandelt in % der Gestorbenen	in Kranken- und Pflege- und sonstigen Anstalten		im ersten Lebensjahr (ohne Totgeborene)			Angeborene Lebensschwäche, Bildungsfehler	Altersschwäche (über 60 Jahre alt)	Folgen von Geburt und Wochenbett		Sonstige Entwicklungskrankheiten	Scharlach
	Totgeborene(n)		behandelt			Zahl	% der Gestorbenen	Zahl	% der Gestorbenen ohne Totgeborene	Darunter ärztlich behandelt			Kindbettfieber	Sonstige Folgen		
Großherzogtum:																
1910 . .	37281	35683	27149	8534	76,1	5206	14,3	9931	27,8	5523	2246	3123	91	95	85	96
1909 . .	39432	37726	28530	9196	75,6	5288	14,0	11236	29,8	6153	2438	3084	119	106	90	173
1908 . .	39600	37878	28487	9391	75,2	5154	13,6	11320	29,9	6103	2516	3172	111	107	86	217
1907 . .	39971	38234	28728	9506	75,1	5149	13,5	11547	30,2	6251	2508	3178	109	103	85	231
1906 . .	40592	38887	28917	9970	74,4	4497	11,6	12941	33,3	7198	2511	2979	120	108	96	140
1905 . .	41782	40011	29742	10269	74,3	4675	11,7	13012	32,5	7137	2576	3092	136	109	105	146
1904 . .	41954	40214	29761	10453	74,0	4385	10,9	13748	34,2	7523	2441	2992	128	105	44	122
1903 . .	41362	39633	29162	10471	73,6	4192	10,6	13430	33,9	7303	2352	3090	122	101	70	74
1902 . .	39964	38149	27855	10294	73,0	3920	10,3	12812	33,6	6803	2462	3077	119	106	57	70
1901 . .	41815	40060	29019	11041	72,4	3939	9,8	13598	33,9	7182	2435	3092	139	90	56	114
Durchschnitt 1901—1910 . .	40375	38647	28735	9912	74,4	4581	11,9	12357	32,0	6718	2449	3088	119	103	77	138
Größere Städte:																
Mannheim . . .	2770	2586	2111	475	81,6	537	20,8	960	37,1	640	187	86	5	7	2	9
Karlsruhe . . .	2152	2053	1769	284	86,2	708	34,5	545	26,5	379	111	61	6	9	3	8
Freiburg	1573	1495	1403	92	93,8	783	52,4	270	18,1	216	92	67	5	2	1	1
Pforzheim . . .	1162	1112	939	173	84,4	357	32,1	335	30,1	221	64	27	3	3	2	2
Heidelberg . . .	1218	1150	1046	104	91,0	621	54,0	222	19,3	177	51	44	1	4	—	1
Konstanz	396	365	336	29	92,1	163	44,7	50	13,7	39	23	18	1	1	—	1
Baden	363	342	307	35	89,8	80	23,4	50	14,6	33	15	14	—	—	—	—
Offenburg . . .	227	222	205	17	92,3	62	27,9	46	20,7	40	6	13	1	1	3	1
Bruchsal	269	261	227	34	87,0	63	24,1	76	29,1	62	12	9	1	—	—	—
Rastatt	205	198	177	21	89,4	43	21,7	53	26,8	41	10	6	1	—	1	—
Lahr	270	255	215	40	84,3	50	19,6	48	18,8	25	21	10	1	—	1	4
Lörrach	237	223	207	16	92,8	79	35,4	42	18,8	33	15	12	2	3	1	1
Weinheim . . .	273	265	203	62	76,6	51	19,2	75	28,3	45	11	32	2	—	—	1
Durlach	182	173	127	46	73,4	7	4,0	60	34,7	33	15	23	—	—	2	—
Villingen. . . .	152	148	133	15	89,9	20	13,5	30	20,3	23	11	11	—	—	—	1
Ettlingen. . . .	176	169	143	26	84,6	23	13,6	67	39,6	50	11	8	—	2	—	2
Kehl	124	122	96	26	78,7	4	3,3	47	38,5	33	9	11	—	—	—	—
Emmendingen .	172	166	153	13	92,2	93	56,0	24	14,5	18	11	13	1	—	—	—
Singen	113	107	91	16	85,0	12	11,2	49	45,8	39	18	5	—	—	—	—

(Fortsetzung des Textes von Seite 19.)

Jahre	Zahl der Gestorbenen (ohne Totgeb.)	Davon in ärztlicher Behandlung gewesen Personen	%
1901	40060	29019	72,4
1902	38149	27855	73,0
1903	39633	29162	73,6
1904	40214	29761	74,0
1905	40011	29742	74,3
1906	38887	28917	74,4
1907	38234	28728	75,1
1908	37878	28487	75,2
1909	37726	28530	75,6
1910	35683	27149	76,1
Durchschnitt 1901/1910	38647	28735	74,4.

Von den 9931 im 1. Lebensjahr gestorbenen Säuglingen waren nur 5523 oder 55,6 %, von den 25 752 über 1 Jahr alten Gestorbenen aber 21 626 oder 84,0 %, von den 18 147 männlichen Personen 13 626 oder 75,1 %, von den 17 536 weiblichen dagegen 13 523 oder 77,1 % ärztlich behandelt worden. Die Anteile der ärztlich Behandelten unter den Gestorbenen für jedes der beiden Geschlechter sind stets verschieden und für die weiblichen Personen immer höher gewesen, wie die folgenden Verhältniszahlen für das Jahrzehnt ausweisen. Es entfielen auf je 100 Gestorbene ärztlich Behandelte

die im 1. Lebensjahr Gestorbenen und die Todesursachen für das Jahr 1910.

in den größeren Städten. Noch: Tabelle 3.

18 19 20 21 22 23 24 25 26 27 28 29 30 31 32 33 34 35 36 37 38 39 40 41 42

Todesursachen																								
Masern und Röteln	Diphtherie und Krupp	Keuchhusten	Abdominaltyphus	Tuberkulose: der Lungen (Lungenschwindsucht)	Tuberkulose: anderer Organe	Tuberkulose: akute allgemeine Miliartuberkulose	Lungenentzündung: katarrhalische u. hypostatische	Lungenentzündung: fibrinöse (kruppöse) und ohne nähere Angabe	Influenza	Akuter Gelenkrheumatismus	Ruhr	Sonstige Infektions- und parasitäre Krankheiten	Krebs	Andere Neubildungen	Sonstige allgemeine Krankheiten	Krankheiten: des Nervensystems	Krankheiten: der Atmungsorgane	Krankheiten: der Kreislaufsorgane	Krankheiten: der Verdauungsorgane	Krankheiten: der Harn- u. Geschlechtsorgane	Gewaltsame Todesfälle: Selbstmord	Gewaltsame Todesfälle: Mord und Totschlag	Gewaltsame Todesfälle: Verunglückung	Alle andern Ursachen
473	320	334	50	3512	927	79	1655	1364	256	39	--	346	2233	223	615	3375	2082	3964	5682	831	480	52	730	325
411	340	441	75	3598	942	104	1761	1518	164	41	—	376	2166	212	668	3534	2308	3937	6646	856	469	53	747	349
132	348	488	79	3679	887	88	1666	1425	418	36	4	353	2069	202	621	3489	2384	4055	6797	757	484	62	779	367
610	305	347	61	3725	913	97	1821	1465	456	38	2	358	1924	210	641	3492	2593	3733	6856	796	397	50	792	334
448	286	524	102	3817	912	76	1702	1453	99	45	6	309	1956	211	680	3644	2361	3618	8154	838	436	64	820	372
357	373	354	117	4066	919	88	1752	1636	329	43	8	393	2056	205	677	3655	2642	3625	8009	771	442	73	842	415
695	333	489	118	4202	716		2003	1509	151	39	32	376	2235		715	3727	2308	3287	8633	817	401	63	802	731
574	287	495	144	4129	688		1891	1685	429	46	—	364	2088		731	3619	2574	3026	8287	869	432	64	707	695
365	392	365	71	4266	737		1682	1694	242	37	6	298	2097		692	3647	2630	3030	7420	765	409	59	703	651
1042	681	333	113	4186	689		1940	1729	218	47	—	350	2055		646	3708	2813	2867	7956	810	395	59	733	764
511	366	417	93	3918	886		1787	1548	276	41	6	352	2214		669	3589	2470	3514	7444	811	435	60	765	501
16	14	45	7	308	55	5	147	69	8	1	—	47	133	18	46	288	105	258	518	63	50	12	67	10
31	30	20	4	247	59	5	59	71	16	—	—	23	127	34	45	211	116	211	370	87	30	—	41	18
2	15	12	5	174	51	3	36	93	1	3	—	31	152	22	29	140	64	179	203	45	19	2	29	17
5	14	15	5	122	40	4	27	49	4	—	—	20	69	8	23	107	35	160	225	28	21	1	24	5
12	17	4	5	120	35	4	66	21	4	—	—	30	149	23	30	99	48	118	168	47	24	—	24	1
2	2	—	1	36	17	1	5	11	—	1	—	9	36	6	13	34	16	60	38	16	8	—	8	1
5	2	1	1	37	6	—	12	14	2	2	—	3	33	1	9	40	15	67	32	13	8	—	8	2
1	7	6	—	30	6	1	10	2	—	—	—	2	18	2	5	14	13	26	34	7	4	2	4	3
—	7	2	—	29	5	1	5	6	2	—	—	3	15	—	6	36	20	37	46	1	8	—	7	3
6	1	4	1	15	9	—	10	14	—	—	—	3	13	4	4	19	6	23	30	8	5	1	3	1
—	2	5	—	36	5	1	14	5	5	1	—	5	20	1	5	14	11	33	37	8	2	1	4	3
2	3	2	3	33	8	—	5	8	—	—	—	6	15	—	5	19	8	35	27	3	3	1	2	1
10	—	—	1	27	8	—	4	4	1	—	—	2	11	2	2	24	11	35	56	5	6	3	4	3
4	—	2	1	9	2	—	12	9	—	—	—	—	9	—	3	19	8	10	29	6	5	—	2	3
—	2	—	—	21	5	—	8	14	—	—	—	—	10	—	1	14	4	21	13	6	3	—	2	1
3	1	—	—	10	8	—	18	3	3	—	—	1	10	—	—	14	12	15	36	2	1	—	8	1
—	4	1	—	10	3	—	3	9	1	—	—	1	5	1	2	6	8	11	30	2	1	—	4	—
—	—	—	1	24	6	4	15	2	1	—	—	4	11	—	3	12	15	20	11	4	2	1	4	1
—	—	1	—	12	5	1	3	9	1	—	—	2	4	1	1	5	1	10	20	2	—	1	4	1

im Jahr	Männl.	Weibl.	im Jahr	Männl.	Weibl.	im Jahr	Männl.	Weibl.
1901	71,0	74,0	1905	72,8	76,0	1909	74,0	77,4
1902	71,7	74,4	1906	73,4	75,4	1910	75,1	77,1
1903	72,6	74,6	1907	73,7	76,7	im Durchschnitt		
1904	72,6	75,5	1908	73,6	76,8	1901/1910	73,0	75,8.

Obwohl die Zahl der ärztlich Behandelten ständig zunimmt, bleibt noch immer ein großer Teil der Erkrankten, von denen voraussichtlich viele bei sachgemäßer Behandlung zu retten wären, ohne ärztliche Hilfe. Das gilt insbesondere bei Erkrankungen von Kindern im ersten Lebensjahre, von denen im Jahrzehnt 1901/1910 durchschnittlich nur 55,6 % in ärztlicher Behandlung waren. Und dabei hat das Verhältnis im Laufe der letzten 30 Jahre sich um vieles gebessert. Während die ärztlich Behandelten unter den im ersten Lebensjahre Gestorbenen ausgangs der 70er Jahre nur etwa ein Drittel ausmachten, erreichte deren Anteil mit einigen Schwankungen anfangs der 90er Jahre etwa zwei Fünftel und stellt sich gegenwärtig auf mehr als die Hälfte. Von einer aufmerksameren Behandlung der Säuglingskrankheiten durch häufigere und rechtzeitige Beiziehung von Ärzten ist demnach noch viel für die Herabminderung der allgemeinen Sterbeziffer zu erwarten.

Aber nicht nur bei den Geschlechtern, ferner bei Kindern und Erwachsenen, sondern auch in den verschiedenen Gegenden des Landes wurde ärztliche Hilfe im Jahr 1910 wie in früheren Jahren in ungleichem Maße in Anspruch genommen; die Entfernung zwischen dem Wohnsitz des Arztes und des Patienten, die Zahl der vorhandenen Ärzte und andere Umstände üben großen Einfluß darauf aus. Die Verhältniszahl schwankte in den Amtsbezirken zwischen 58,6 % aller Todesfälle im Amtsbezirk Boxberg und 90,3 % im Bezirk Freiburg; noch günstigere Verhältniszahlen als dieser Amtsbezirk wiesen verschiedene größere Städte, wie Freiburg mit 93,8, Lörrach mit 92,8, Offenburg mit 92,3, Konstanz mit 92,1 und Heidelberg mit 91,0 % aller Gestorbenen auf, wobei außer den zahlreichen, hier niedergelassenen Ärzten auch das Vorhandensein von Krankenhäusern und Kliniken, Sanatorien usw. einen erheblichen Einfluß ausübt.

2. Die in Anstalten Gestorbenen.

In den zahlreichen Kranken- und Pflegeanstalten aller Art sind im Jahr 1910 insgesamt 5206 oder 14,3 % aller Personen gestorben. In den einzelnen Jahren des letzten Jahrzehnts belief sich diese Zahl

im Jahr	auf Personen	auf % der Gestorbenen	im Jahr	auf Personen	auf % der Gestorbenen	im Jahr	auf Personen	auf % der Gestorbenen
1901	3939	9,8	1905	4675	11,7	1909	5288	14,0
1902	3920	10,3	1906	4497	11,6	1910	5206	14,3
1903	4192	10,6	1907	5149	13,5	im Durchschnitt		
1904	4385	10,9	1908	5154	13,6	1901/1910	4481	11,9.

Die Krankenanstalten befinden sich vornehmlich in größeren Gemeinden; deshalb ist die Zahl der in Anstalten Gestorbenen in diesen verhältnismäßig weit größer als in den übrigen Gemeinden des Landes. Recht verschieden — je nach der Zahl der vorhandenen Krankenhäuser — ist die Zahl der in Krankenanstalten Gestorbenen auch in den Amtsbezirken. Höchste Zahlen einerseits und geringste anderseits ergaben sich im Jahr 1910 in folgenden Bezirken: Es starben in Krankenanstalten

über 10 % der Gestorbenen

in		in		in		in	
Freiburg . .	40,8	Pfullendorf .	23,4	Mannheim .	17,1	Überlingen .	15,3
Heidelberg .	30,6	Pforzheim .	20,5	Waldshut .	16,3	Bühl . . .	15,3
Schopfheim .	30,1	Engen . .	20,1	Lörrach . .	16,2	Baden . .	14,6
Karlsruhe .	27,6	Donaueschingen	18,7	Achern . .	15,5	St. Blasien .	14,4
Konstanz . .	26,8						

in		in		in		in	
Offenburg .	11,9	Schönau . .	11,7	Emmendingen	11,1	Bonndorf .	10,1,

unter 3 % der Gestorbenen

in		in		in		in	
Kehl	2,3	Adelsheim . . .	1,9	Eppingen	0,7	Neustadt	0,4
Bretten	2,1	Boxberg	1,1	Ettenheim . . .	0,5	Schwetzingen . .	0,3.
Durlach	1,9	Tauberbischofsheim	0,8				

In den Anstalten für Geisteskranke, Idioten, Epileptiker usw. insbesondere starben 387 oder 4,4 % aller im Laufe des Berichtsjahrs vorhanden gewesenen Pfleglinge gegen 390 oder 4,8 % im Jahr 1909; in den Kreispflegeanstalten kamen 431 Sterbefälle vor oder 11,5 auf 100 Verpflegte gegen 471 oder 12,7 % im Jahr 1909.

3. Die im ersten Lebensjahre Gestorbenen.

Die Sterblichkeit der Neugeborenen ist in Baden in den letzten Jahren erfreulicherweise erheblich zurückgegangen, wie die folgende Übersicht deutlich erkennen läßt. Es starben im 1. Lebensjahr

im Jahr	überhaupt	% der Geborenen	% der Gestorbenen	im Jahr	überhaupt	% der Geborenen	% der Gestorbenen	im Jahr	überhaupt	% der Geborenen	% der Gestorbenen
1901	13 598	20,5	33,9	1905	13 012	19,7	32,5	1909	11 236	17,3	29,8
1902	12 812	19,6	33,6	1906	12 941	19,3	33,3	1910	9 931	15,7	27,8
1903	13 430	20,7	33,9	1907	11 547	17,5	30,2	im Durchschnitt			
1904	13 748	20,6	34,2	1908	11 320	16,8	29,9	1901/1910	12 357	18,8	32,0.

Hiernach ist die Säuglingssterblichkeit im Jahr 1910 außerordentlich gering; sie hatte absolut gegen das Vorjahr sich um 1305 Fälle oder 11,6 %, gegen das ungünstigste Jahr der 10jährigen Periode (1904) sogar um 3817 Fälle oder 27,8 % vermindert. Aber auch im Berichtsjahr weisen wieder die Gegenden, die regelmäßig den größten Anteil dazu stellen, recht ungünstige Verhältniszahlen auf. Im Amtsbezirk Schwetzingen trafen z. B. 49,9 % sämtlicher Todesfälle auf solche von Kindern im 1. Lebensjahre, in Bruchsal 42,9 %, in Ettlingen 39,8 % und in Wiesloch 39,5 %. Es sind dies vorwiegend industrielle Bezirke, in denen die Frauenarbeit in erheblichem Umfange

verbreitet ist. Dazu kommt, daß eben diese Gegenden, wie bereits in den Mitteilungen über die Bewegung der Bevölkerung nachgewiesen ist, zu denen gehören, welche sich durch eine starke Geborenenziffer auszeichnen.

4. Die wichtigeren Todesursachen.

Nachstehend werden einige wichtige Todesursachen im einzelnen behandelt.

a) Sterblichkeit im Wochenbett.

An den Folgen von Geburt und Wochenbett starben 1910 besonders wenig niedergekommene Frauen, wie folgende Übersicht ausweist:

Jahre	Wöchnerinnen	% der Niedergekommenen	Jahre	Wöchnerinnen	% der Niedergekommenen	Jahre	Wöchnerinnen	% der Niedergekommenen
1901	229	0,34	1905	245	0,36	1909	225	0,34
1902	225	0,33	1906	228	0,33	1910	186	0,28
1903	223	0,33	1907	212	0,31	Im Durchschnitt		
1904	233	0,34	1908	218	0,31	1901/1910	222	0,33.

Im Berichtsjahr wurden 383 Erkrankungen an Kindbettfieber zur Anzeige gebracht; 91 oder 23,8 % der angezeigten Fälle verliefen tödlich. Im ganzen Jahrzehnt starben Wöchnerinnen

im Jahr	an Kindbettfieber	% der Erkrankten	im Jahr	an Kindbettfieber	% der Erkrankten	im Jahr	an Kindbettfieber	% der Erkrankten
1901	139	26,3	1905	136	25,5	1909	119	25,2
1902	119	25,5	1906	120	25,7	1910	91	23,8
1903	122	26,6	1907	109	24,2	im Durchschnitt		
1904	128	24,6	1908	111	25,7	1901/1910	119	25,3.

Die Zahl der Erkrankungen wie die der Todesfälle an Kindbettfieber ist 1910 im Verhältnis zur Gesamtzahl der Wöchnerinnen noch geringer (0,58 bezw. 0,14 %) als in den Vorjahren. In 20 Amtsbezirken kam kein Sterbefall an Kindbettfieber vor; in weiteren 11 Amtsbezirken waren die Sterbefälle nur vereinzelt. Die Bezirke Mannheim (9 Fälle), Karlsruhe (7), Pforzheim und Buchen (je 6 Fälle) hatten die höchsten Zahlen aufzuweisen.

b) Pocken (Blattern).

Im Berichtsjahr kamen Todesfälle an Pocken nicht vor. Seit 1871 treten sie nur noch in vereinzelten, vom Auslande eingeschleppten Fällen auf, so daß die strenge Durchführung der Impfpflicht im Großherzogtum und im übrigen Deutschland sich von guter Wirkung erweist.

c) Scharlach.

An Scharlach erkrankten 1350 Personen oder 36,3 % weniger als im Jahr 1909; auch scheint die Krankheit weniger bösartig aufgetreten zu sein als im Vorjahr; wenigstens ging der Prozentsatz der Todesfälle bei den erkrankten Personen gegenüber dem Vorjahr zurück. In den einzelnen Jahren des letzten Jahrzehnts fielen dieser Krankheit zum Opfer

im Jahr	Personen	% der Erkrankten	im Jahr	Personen	% der Erkrankten	im Jahr	Personen	% der Erkrankten
1901	114	3,9	1905	146	5,1	1909	173	4,6
1902	70	3,9	1906	140	4,4	1910	96	4,0
1903	74	3,5	1907	231	4,9	im Durchschnitt		
1904	122	5,1	1908	217	5,4	1901/1910	138	4,6.

Von den Amtsbezirken weisen Karlsruhe mit 10, Lahr und Mannheim mit je 9 weitaus die meisten Sterbefälle an Scharlach auf; 26 Amtsbezirke blieben davon vollständig verschont.

d) Masern und Röteln.

Todesfälle an Masern sind im Jahr 1910 wieder etwas häufiger aufgetreten als im Vorjahr; sie bleiben aber immer noch unter dem Durchschnitt der letzten 10 Jahre. Es starben daran

im Jahr	Personen	davon im 1. Lebensjahr	im Jahr	Personen	davon im 1. Lebensjahr	im Jahr	Personen	davon im 1. Lebensjahr
1901	1042	382	1905	357	106	1909	411	149
1902	365	125	1906	448	177	1910	473	173
1903	574	190	1907	610	217	im Durchschnitt		
1904	695	260	1908	132	52	1901/1910	511	183.

Die Amtsbezirke Schwetzingen und Rastatt hatten mit 66 bezw. 64 die meisten Sterbefälle an Masern, dagegen kamen in 19 Amtsbezirken keine Todesfälle daran vor.

e) Diphtheritis (Rachenbräune) und Krupp.

Seit der Mitte der 90er Jahre des vergangenen Jahrhunderts ist die Sterblichkeit an Diphtherie infolge der immer häufigeren Serumbehandlung nicht unerheblich gesunken; während im Jahr 1894 noch ein Viertel und 1895 nahezu 14 Prozent der an Diphtherie Erkrankten gestorben sind, waren es im Berichtsjahr nur noch 7,8 und im Durchschnitt des letzten Jahrzehnts 8,1 vom Hundert. Die Zahl der an Krupp Gestorbenen beträgt auch diesmal etwas über ein Viertel der daran Erkrankten, hat aber gegenüber dem Vorjahre etwas abgenommen. Es starben nämlich

im Jahr	an Diphtherie	% der Erkrankten	an Krupp	% der Erkrankten	im Jahr	an Diphtherie	% der Erkrankten	an Krupp	% der Erkrankten
1901	415	9,2	266	36,4	1907	237	8,6	68	20,5
1902	247	8,5	145	27,6	1908	238	8,5	110	21,9
1903	184	6,9	103	29,9	1909	235	8,1	105	28,3
1904	221	6,7	112	27,7	1910	217	7,8	103	27,4
1905	278	8,4	95	22,2	im Durchschnitt				
1906	199	7,4	87	24,4	1901/1910	247	8,1	119	27,2.

Faßt man die Sterbefälle an Diphtheritis und Krupp zusammen, so forderten sie die meisten Opfer in den Amtsbezirken Karlsruhe (33 Fälle), Heidelberg (23 Fälle), Pforzheim (20), Bruchsal (19), Rastatt (18), Freiburg, Offenburg und Mannheim (je 16 Fälle); auf diese 8 Amtsbezirke kommt die Hälfte aller im Lande an diesen Krankheiten Gestorbenen. In 3 Amtsbezirken (Meßkirch, Bretten und Eberbach) kamen keine Todesfälle an Diphtheritis und Krupp vor.

f) Keuchhusten.

Die Todesfälle an Keuchhusten haben gegenüber dem Vorjahr abgenommen; sie sind nächst 1901 die geringsten im letzten Jahrzehnt und stehen daher unter dessen Durchschnitt. Es starben daran

im Jahr	Personen	im Jahr	Personen	im Jahr	Personen	im Jahr	Personen
1901	333	1904	489	1907	347	1910	334
1902	365	1905	354	1908	488	im Durchschnitt	
1903	495	1906	524	1909	441	1901/1910	417.

Von den Amtsbezirken weisen im Berichtsjahr Mannheim mit 49, Karlsruhe mit 20, Pforzheim mit 18, Freiburg, Rastatt und Schwetzingen mit je 15 Todesfällen an Keuchhusten die ungünstigsten Verhältnisse auf, während 7 Amtsbezirke davon verschont blieben.

Die unter c bis f genannten Krankheiten (Scharlach, Masern, Diphtherie und Krupp sowie Keuchhusten) zusammengenommen, haben im letzten Jahrzehnt 14 325 Personen dahingerafft, und zwar

im Jahr	Personen	im Jahr	Personen	im Jahr	Personen	im Jahr	Personen
1901	2170	1904	1639	1907	1493	1910	1223
1902	1192	1905	1230	1908	1185	im Durchschnitt	
1903	1430	1906	1398	1909	1365	1901/1910	1432.

Diese fünf Todesursachen sind den Kindern im 1. Lebensjahre zum Teil besonders gefährlich. Im Berichtsjahr starben Untereinjährige an Masern 173 (36,58 % der an Masern Gestorbenen), an Scharlach 5 (5,21 %), an Diphtheritis 17 (7,83 %), an Krupp 15 (14,56 %) und an Keuchhusten 229 (68,56 %). Der Keuchhusten ist demnach im Jahr 1910 wie seit Jahren überhaupt für Säuglinge bei weitem die verhängnisvollste unter diesen fünf Infektionskrankheiten gewesen.

g) Typhus.

Allmählich nimmt die Zahl der an Typhus Erkrankten und Gestorbenen, wenn auch unter Schwankungen, immer mehr ab. In den einzelnen Jahren seit 1901 starben an Abdominaltyphus

im Jahr	Personen überhaupt	% der Erkrankten	im Jahr	Personen überhaupt	% der Erkrankten	im Jahr	Personen überhaupt	% der Erkrankten
1901	113	20,3	1905	117	16,0	1909	75	18,2
1902	71	13,1	1906	102	16,7	1910	50	12,0
1903	144	17,5	1907	61	13,0	im Durchschnitt		
1904	118	14,8	1908	79	14,3	1901/1910	93	15,7.

Am häufigsten waren die Todesfälle an Typhus in den Amtsbezirken Mannheim (7), Freiburg (6), Karlsruhe, Pforzheim und Heidelberg (je 5). In 34 Amtsbezirken kamen keine Sterbfälle an Typhus vor.

h) Lungenschwindsucht.

Seit einer Reihe von Jahren ist die Sterblichkeit an Lungenschwindsucht nicht nur im Verhältnis zur Bevölkerung im ganzen, sondern auch der Zahl der Fälle nach in ständigem Rückgang begriffen. In den einzelnen Jahren des letzten Jahrzehnts erlagen ihr

im Jahr	Personen überhaupt	auf 1000 Einwohner	im Jahr	Personen überhaupt	auf 1000 Einwohner
1901	4186	2,22	1907	3725	1,82
1902	4266	2,23	1908	3679	1,77
1903	4129	2,13	1909	3598	1,71
1904	4202	2,14	1910	3512	1,65
1905	4066	2,03	im Durchschnitt		
1906	3817	1,88	1901/1910	3918	1,95.

Wie sich die Sterblichkeit an Lungenschwindsucht in den einzelnen Amtsbezirken und in den 7 größten Städten (mit über 20 000 Einwohnern) im Berichtsjahr gestaltete, verglichen mit dem Vorjahr, zeigt folgende Übersicht: Es starben von 1000 Einwohnern

in	1910	1909	in	1910	1909	in	1910	1909
St. Blasien	3,01	3,01	Lörrach	1,75	1,87	Adelsheim	1,44	1,21
Wiesloch	2,39	3,05	Müllheim	1,75	1,48	Bonndorf	1,42	1,09
Schwetzingen	2,27	2,38	Lahr	1,75	1,75	Bühl	1,37	1,77
Ettenheim	2,23	1,85	Offenburg	1,75	1,69	Mosbach	1,37	2,05
Eberbach	2,15	1,30	Pforzheim	1,75	2,16	Villingen	1,31	1,09
Heidelberg, Stadt	2,14	2,22	Baden	1,74	2,04	Konstanz, Stadt	1,30	2,02
Freiburg, Stadt	2,09	2,17	Pforzheim, Land	1,72	1,98	Triberg	1,29	1,14
Weinheim	2,08	1,94	Heidelberg, Land	1,70	2,21	Donaueschingen	1,24	0,97
Engen	2,07	1,13	Baden, Stadt	1,68	1,82	Meßkirch	1,19	1,06
Achern	2,00	1,96	Ettlingen	1,66	2,36	Überlingen	1,19	1,22
Bruchsal	1,99	2,26	Staufen	1,65	3,21	Sinsheim	1,14	1,46
Mannheim, Land	1,96	2,09	Eppingen	1,65	1,90	Säckingen	1,10	1,67
Heidelberg	1,92	2,22	**Landesdurchschnitt**	**1,65**	**1,71**	Schönau	1,09	1,02
Wertheim	1,92	1,93	Mannheim	1,64	1,94	Tauberbischofsh.	1,08	0,78
Baden, Land	1,84	2,43	Buchen	1,64	1,62	Kehl	1,07	1,24
Karlsruhe, Stadt	1,84	1,81	Karlsruhe, Land	1,60	2,01	Wolfach	1,07	1,25
Waldkirch	1,81	1,75	Mannheim, Stadt	1,59	1,91	Boxberg	1,06	1,21
Freiburg	1,80	1,99	Konstanz	1,58	1,67	Freiburg, Land	0,98	1,50
Karlsruhe	1,80	1,85	Oberkirch	1,56	1,92	Neustadt	0,98	1,19
Konstanz, Land	1,78	1,42	Schopfheim	1,53	1,71	Bretten	0,89	1,10
Rastatt	1,77	1,47	Pfullendorf	1,52	1,26	Durlach	0,83	1,50
Pforzheim, Stadt	1,77	2,26	Breisach	1,52	1,57	Stockach	0,68	1,06.
Emmendingen	1,75	2,21	Waldshut	1,48	1,73			

Von den 53 Amtsbezirken weisen im Jahr 1910: 23, darunter 10 oberländische, eine höhere, 2 eine gleichhohe und 28 eine geringere Sterblichkeit an Lungenschwindsucht auf als das Land im ganzen (1,65 auf 1000 Einwohner); St. Blasien mit 3,01 und Wiesloch mit 2,39 an Lungenschwindsucht Gestorbenen haben die höchsten, Durlach mit 0,83 und Stockach mit 0,68 die niedrigsten Verhältniszahlen.

i) Lungenentzündung.

An Lungenentzündung starben im Berichtsjahr im ganzen 3019 Personen oder 1,42 auf 1000 Einwohner, und zwar an fibrinöser Lungenentzündung 771, an katarrhalischer 1560, an hypostatischer 95 und an Lungenentzündung ohne nähere Angabe 593. In den einzelnen Jahren des letzten Jahrzehnts erlagen der Lungenentzündung

im Jahr	überhaupt	auf 1000 Einwohner	im Jahr	überhaupt	auf 1000 Einwohner
1901	3669	1,95	1907	3286	1,60
1902	3376	1,77	1908	3091	1,49
1903	3576	1,84	1909	3279	1,56
1904	3512	1,78	1910	3019	1,42
1905	3388	1,70	im Durchschnitt		
1906	3155	1,56	1901/1910	3335	1,66.

Die meisten Todesfälle an dieser Krankheit weisen im Berichtsjahr die Amtsbezirke Mannheim (262), Karlsruhe (201), Freiburg (168), Heidelberg (162), Bruchsal (146), Pforzheim (143) und Rastatt (106) auf, die niedersten Zahlen dagegen die Bezirke Schönau und Bühl (je 19), Bonndorf und Breisach (je 17), Meßkirch (16), Pfullendorf und St. Blasien (je 13) und Adelsheim (12).

k) Ruhr (Dysenterie).

An Ruhr (Dysenterie) starben im letzten Jahrzehnt insgesamt 58 Personen; im Berichtsjahr wie in den Jahren 1901, 1903 und 1909 sind Todesfälle an dieser Todesursache im Großherzogtum nicht vorgekommen.

l) Krebs.

Von einigen Schwankungen abgesehen, nehmen die Todesfälle an Krebs und Geschwülsten (bösartigen Neubildungen) seit langer Zeit ziemlich stetig zu; im Berichtsjahr ist ihre Zahl wieder um 85 gestiegen. In den einzelnen Jahren des letzten Jahrzehnts starben daran

im Jahr	Personen	im Jahr	Personen	im Jahr	Personen	im Jahr	Personen
1901	2055	1904	2235	1907	2101	1910	2428
1902	2097	1905	2205	1908	2225	im Durchschnitt	
1903	2088	1906	2125	1909	2343	1901/1910	2190.

Die Zahl der ärztlich Behandelten ist unter den an Krebs usw. Gestorbenen besonders groß (1910: 97,8 %); daher weisen von den Amtsbezirken diejenigen mit den größten Städten (Heidelberg mit 221, Freiburg mit 205, Karlsruhe mit 181, Mannheim mit 170) wegen der Kliniken und großen Krankenhäuser die meisten Todesfälle an Krebs auf, während die vorwiegend ländlichen Bezirke Pfullendorf und Breisach mit je 19, Wertheim mit 18, St. Blasien, Wolfach und Eppingen mit je 17, Neustadt und Waldkirch mit je 15 und Eberbach mit 11 Todesfällen an Krebs usw. die geringsten Zahlen haben.

m) Selbstmord.

Im Jahr 1910 war die Zahl der Personen, welche durch eigene Hand starben, um 11 größer als im Vorjahr. Es starben durch Selbstmord

im Jahr	Personen	im Jahr	Personen	im Jahr	Personen	im Jahr	Personen
1901	395	1904	401	1907	397	1910	480
1902	409	1905	442	1908	484	im Durchschnitt	
1903	432	1906	436	1909	469	1901/1910	435.

Von den 480 Selbstmördern des Jahres 1910 entfielen 200 auf die größeren Städte, davon 160 auf die Städte mit mehr als 20000 Einwohnern. Auf 1000 Einwohner kamen in der erstgenannten Gruppe von Gemeinden 0,27, in der zweiten Gruppe 0,27, in den übrigen Gemeinden 0,20, im ganzen Lande 0,23 Selbstmörder. Im Durchschnitt des Jahrzehnts 1901/1910 legten 356 Männer und 79 Frauen Hand an sich; das weibliche Geschlecht machte also fast ein Fünftel (18,2 %) der Selbstmörder aus. Der Anteil im Jahr 1910, wo von den 480 Selbstmördern 87 oder 18,1 % weiblichen Geschlechts waren, entsprach dem Durchschnitt fast genau. Als Todesart wählten die Selbstmörder wie stets auch im Berichtsjahr am häufigsten das Erhängen (213), Erschießen (116) und Ertränken (69); Tod durch Gift kam 44 mal, durch Überfahrenlassen 17 mal, durch Stich und Schnitt 12 mal, durch Sturz 8 mal und durch Verbrennen 1 mal vor. Von den männlichen Selbstmördern (393) starb fast die Hälfte (191) durch Erhängen und fast ein Drittel (110) durch Erschießen; von den weiblichen Personen suchten 27 den Tod durch Ertränken, 24 durch Gift und 22 durch Erhängen.

Nach der Religion waren 242 Selbstmörder (50,4 %) evangelisch, 216 (45,0 %) katholisch, 11 (2,3 %) israelitisch und 11 (2,3 %) sonstiger und unbekannter Religion. Da der katholische Volksteil fast drei Fünftel, der evangelische nicht ganz zwei Fünftel der Gesamtbevölkerung des Großherzogtums ausmacht, weist dieser absolut wie relativ erheblich mehr Selbstmordfälle auf als jener. Im Durchschnitt des letzten Jahrzehnts waren von den Selbstmördern 46,4 % katholisch, 48,7 % evangelisch, 0,5 % sonstige Christen, 1,9 % Israeliten und 2,5 % unbekannter Religion. — Nach dem Familienstande waren von den 393 männlichen Selbstmördern des Berichtsjahres 171 verheiratet, 153 ledig, 55 verwitwet, 5 geschieden und 9 unbekannt, während von den 87 weiblichen Selbstmördern 45 ledig, 30 verheiratet, 11 verwitwet und 1 unbekannt waren. Im Durchschnitt des letzten Jahrzehnts 1901/1910 ergeben sich folgende Zahlen: Von den 356 Männern und 79 Frauen waren

	ledig	%	verheiratet	%	verwitwet	%	geschieden	%	unbekannt	%
Männer . .	136	38,2	161	45,2	49	13,8	2	0,6	8	2,2
Frauen . .	29	36,7	33	41,7	15	19,0	1	1,3	1	1,3.

Über das Alter der Selbstmörder im Jahr 1910 sowie im Durchschnitt der Jahre 1901 bis 1910 gibt folgende Nachweisung Auskunft: Es standen

im Alter von	im Jahr 1910 Männer	Frauen	im ganzen	im Durchschnitt 1901/1910	im Alter von	im Jahr 1910 Männer	Frauen	im ganzen	im Durchschnitt 1901/1910
unter 14 Jahren	5	—	5	2	50—60 Jahren	73	11	84	81
14—20 „	24	14	38	28	60—70 „	60	10	70	69
20—30 „	73	25	98	80	70—80 „	21	1	22	26
30—40 „	71	10	81	71	80 u. mehr „	2	2	4	7.
40—50 „	64	14	78	71					

Meist nehmen die Selbstmorde gegen den Sommer zu und hernach ab. Im Jahr 1910 fiel die Höchstzahl in den Monat Juni mit 56, die Mindestzahl in den Januar mit 29.

n) Verunglückung und Verbrechen usw.

Es starben im Jahr 1910 durch Verbrechen und Vergehen im ganzen 52, durch Verunglückung 730, eines gewaltsamen Todes insgesamt 782 Personen, 18 weniger als im Vorjahr, wie denn seit 1905 eine ständige Abnahme bei dieser Todesursache zu verzeichnen ist. Für die einzelnen Jahre des letzten Jahrzehnts ergaben sich folgende Zahlen:

Jahre	Personen	Auf 1000 Einwohner	Jahre	Personen	Auf 1000 Einwohner	Jahre	Personen	Auf 1000 Einwohner
1901	792	0,42	1905	915	0,46	1909	800	0,38
1902	762	0,40	1906	884	0,44	1910	782	0,37
1903	771	0,40	1907	842	0,41	Im Durchschnitt		
1904	865	0,44	1908	841	0,40	1901/1910	825	0,41.

Von der Gesamtzahl des Jahres 1910 entfielen 274 auf die größeren Städte, 508 auf die übrigen Gemeinden, auf 1000 Einwohner dort 0,37, hier 0,36. Von den 730 Verunglückten starben durch Sturz 224, Ertrinken 133, Überfahren 105, Erdrücken usw. 57, Verbrennen 44, Verbrühen 39, Erschlagen 34, Ersticken 24, Vergiftung 22 Personen. Des weiteren wurde der Tod durch Blitzschlag in 15, durch Erschießen in 10, durch Erstechen usw. in 9, durch Erfrieren in 6, durch Hitzschlag in 5, durch Erhängen in 2 Fällen und durch elektrischen Schlag in 1 Fall herbeigeführt. Unter den Verunglückten waren 167 oder 22,9% weiblichen Geschlechts.

Die meisten Unglücksfälle entfielen mit 87 auf den Juli, die wenigsten mit 42 auf den Februar.

Über die Altersverhältnisse der Verunglückten wurde folgendes festgestellt: Es starben

im Alter von Jahren	männl. Personen	weibl. Personen	im ganzen	im Alter von Jahren	männl. Personen	weibl. Personen	im ganzen	im Alter von Jahren	männl. Personen	weibl. Personen	im ganzen
unter 5	77	52	129	20 bis 30	68	17	85	60 bis 70	91	21	112
5 bis 10	30	20	50	30 „ 40	74	6	80	70 „ 80	35	20	55
10 „ 14	14	2	16	40 „ 50	57	9	66	80 und mehr	9	9	18.
14 „ 20	42	5	47	50 „ 60	66	6	72				

Nach dem Familienstande waren 374 (davon 105 weibliche) ledig, 244 (30) verheiratet, 91 (31) verwitwet, 2 (0) geschieden und 19 (1) unbekannt. Der Religion nach waren 267 (davon 64 weibliche) evangelisch, 442 (102) katholisch, 1 (0) israelitisch, 1 (0) sonstiger Religion und 19 (1) unbekannt.

Von den durch Verbrechen und Vergehen umgekommenen Personen gehörten 28 dem männlichen und 24 dem weiblichen Geschlecht an; 16 waren unter 14 Jahre alt, 9 waren 14—20, 12: 20—30, 10: 30—40, 2: 40—50, und 3 über 50 Jahre alt; 37 waren ledig, 11 verheiratet, 3 verwitwet und 1 unbekannten Familienstandes; 17 waren evangelisch, 26 katholisch und 9 unbekannter Religion. Nach der Art des Verbrechens starben 10 Personen durch Mord, 13 durch Kindsmord, 3 durch Totschlag, 3 durch fahrlässige Tötung, 1 durch Abtreibung der Leibesfrucht und 22 durch Körperverletzung mit nachgefolgtem Tod. Nach der Jahreszeit verteilen sich die durch Verbrechen getöteten Personen ziemlich gleichmäßig auf das ganze Jahr; 2 Monate hatten je 2, 3 Monate je 3, 4 Monate je 5, 2 Monate je 6 und 1 Monat 7 Fälle zu verzeichnen.

5. Allgemeine Übersicht der Todesursachen.

In der folgenden Tabelle 4 werden die Todesursachen im einzelnen dargestellt, und zwar werden die männlichen und weiblichen Personen sowie die im 1. Lebensjahr Gestorbenen gesondert angegeben und von ihnen die in ärztlicher Behandlung Gewesenen besonders ausgeschieden.

Die Abteilungen der Krankheiten usw. sind darnach sehr ungleich an der Gesamtzahl der Sterbfälle beteiligt, auch hat ärztliche Behandlung in ihnen in ungleichem Maße stattgefunden. Während auf die örtlichen Krankheiten im Berichtsjahr 54,89 % aller Gestorbenen kommen, erscheinen die sonstigen allgemeinen Krankheiten mit 8,81 und die Entwickelungskrankheiten mit 15,55 % der Todesfälle. Unter den örtlichen Krankheiten verursachten die der Verdauungsorgane mit 15,92 % die größte Zahl an Sterbfällen; alsdann folgen die Krankheiten der Atmungsorgane mit 12,14, die der Kreislaufsorgane mit 11,11, sowie die des Nervensystems mit 9,46 %. Bei den Verdauungsorganen stellten die Säuglinge mit 41,64 vom Hundert, bei den Infektions- und parasitären

(Fortsetzung des Textes folgt auf Seite 39.)

Todesursachen im Jahr 1910.

Tabelle 4. Nach den Angaben der Ärzte bezw. Leichenschauer.

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16
Nummer des Systems*)	Todesursachen	Im ganzen 1910	Davon								Sterbfälle im ganzen				
			männlich	weiblich	ärztlich behandelt		im 1. Lebensjahr								
					männlich	weiblich	männlich	weiblich	davon ärztlich behandelt männl.	davon ärztlich behandelt weibl.	1909	1908	1907	1906	1905
	I. Entwickelungskrankheiten.														
1	Angeborene Lebensschwäche (im 1. Lebensmonat)	2195	1244	951	393	250	1244	951	393	250	2388	2472	2451	2462	2530
2	Bildungsfehler (im 1. Lebensmonat)	45	30	15	27	15	30	15	27	15	44	42	54	36	38
3	Zellgewebeverhärtung der Neugeborenen (im 1. Lebensmonat)	6	2	4	1	3	2	4	1	3	6	2	3	13	8
4	Nabelentzündung	14	8	6	7	6	8	6	7	6	14	17	7	16	10
5	Nabelblutungen	4	3	1	2	—	3	1	2	—	2	1	4	7	4
6	Zahnen	67	41	26	15	6	29	24	11	5	74	68	74	73	91
7	Altersschwäche (über 60 Jahre alt)	3123	1338	1785	648	807	—	—	—	—	3084	3172	3178	2979	3092
9	Bauchschwangerschaft	3	—	3	—	3	—	—	—	—	6	6	3	6	6
10	Zufälle der Schwangerschaft	12	—	12	—	12	—	—	—	—	11	17	15	8	7
11	Eklampsie der Schwangeren	4	—	4	—	4	—	—	—	—	4	6	4	4	5
12	Eklampsie der Gebärenden und Wöchnerinnen	21	—	21	—	21	—	—	—	—	13	13	13	14	16
	Folgen der Entbindung (mit Ausnahme von Kindbettfieber):														
13	Blutungen während der Geburt	41	—	41	—	36	—	—	—	—	52	42	46	50	48
14	Phlegmasia alba dolens	7	—	7	—	7	—	—	—	—	8	9	10	7	9
15	Zurückbleiben der Nachgeburt	3	—	3	—	3	—	—	—	—	—	—	—	3	1
16	Gebärmutterdurchreibung, Gebärmutterriß	3	—	3	—	3	—	—	—	—	6	8	8	8	10
17	Erkrankung der Brüste	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1
18	Frühgeburt	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	1
19	Fehlgeburt	1	—	1	—	1	—	—	—	—	6	5	4	7	5
	Summe 1	5549	2666	2883	1093	1177	1316	1001	441	279	5718	5881	5874	5694	5882
	II. Infektions- und parasitäre Krankheiten.														
20	Pocken	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—
21	Windpocken (Varicellae)	4	1	3	1	3	—	1	—	1	2	—	4	3	5
22 a	Scharlach (Scarlatina)	57	28	29	28	28	2	3	2	3	115	149	152	84	83
22 b	Scharlach-Nierenentzündung	13	7	6	7	6	—	—	—	—	13	5	17	7	18
22 c	Scharlach-Bräune, Scharlach-Diphtherie	13	8	5	8	5	—	—	—	—	15	29	34	25	23
22 d	Scharlach-Sepsis	13	7	6	7	6	—	—	—	—	30	34	28	24	22
23	Masern	473	246	227	204	188	98	75	72	60	409	132	609	444	354
24	Röteln	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	1	4	3
27 a1	Diphtherie (Rachenbräune)	175	99	76	98	75	7	5	7	5	167	194	204	173	250
27 a2	Krupp	103	58	45	58	42	10	5	10	4	105	110	68	87	95
27 b	Diphtherie der Haut	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—
27 c	Diphtherische Laryngostenose	11	5	6	5	6	—	1	—	1	16	13	11	11	15
27 d	Diphtherische Lähmungen	20	12	8	11	8	1	2	1	2	29	14	7	12	7
27 e	Diphtherie-Nierenentzündung	4	3	1	2	1	—	—	—	—	8	3	4	—	2
27 f	Diphtherie-Sepsis	7	3	4	3	4	—	1	—	1	15	14	11	3	4
28	Keuchhusten	334	139	195	108	148	99	130	76	97	441	488	347	524	354
29	Fibrinöse Lungenentzündung	771	400	371	394	365	47	42	44	42	837	795	829	845	891
30	Grippe (Influenza)	256	110	146	102	134	9	8	7	8	164	418	456	99	329
31 a	Tuberkulose der Lungen (Lungenschwindsucht)	3512	1644	1868	1599	1793	23	27	21	23	3598	3679	3725	3817	4066
31 b	Hals-, Kehlkopf-, Luftröhrenschwindsucht	40	26	14	25	13	—	2	—	2	31	33	33	42	36
31 c	Drüsentuberkulose, Skrofeln, Skrofulosis	60	33	27	28	24	14	10	9	9	63	64	68	74	68

*) Die Nummern des Systems, bei welchen Todesfälle nicht vorkamen, sind nicht aufgeführt.

Noch: Todesursachen im Jahr 1910. Noch: Tabelle 4.

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16
Nummer des Systems *)	Todesursachen	Im ganzen 1910	Davon								Sterbfälle im ganzen				
			männlich	weiblich	ärztlich behandelt		im 1. Lebensjahr								
					männlich	weiblich	männlich	weiblich	davon ärztlich behandelt männl.	davon ärztlich behandelt weibl.	1909	1908	1907	1906	1905
31 d	Hauttuberkulose, Lupus, fressende Flechte	6	2	4	2	2	—	—	—	—	12	4	5	6	9
31 e	Knochen-, Gelenktuberkulose	187	76	111	75	108	1	2	1	2	205	183	187	165	191
31 f	Tuberkulöse Hirnhautentzündung	379	187	192	185	190	30	26	30	26	377	350	364	369	380
31 g	Solitärer Gehirntuberkel	5	3	2	3	2	—	—	—	—	7	8	4	9	4
31 h	Unterleibsschwindsucht	158	66	92	63	90	7	7	7	6	175	164	180	189	169
31 i	Nierentuberkulose	29	16	13	16	13	—	1	—	1	26	22	24	15	15
31 k	Blasentuberkulose	6	5	1	5	1	—	—	—	—	4	5	7	5	6
31 l	Tuberkulose der männlichen Geschlechtsorgane	2	2	—	2	—	—	—	—	—	2	3	—	2	3
31 m	Tuberkulose der weiblichen Geschlechtsorgane	2	—	2	—	2	—	—	—	—	2	3	—	—	2
31 n	Miliartuberkulose	79	43	36	43	35	1	2	1	2	104	88	97	76	88
31 o	Allgemeine Tuberkulose	53	27	26	26	26	2	2	2	2	38	48	41	36	36
33	Mumps	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	3
34	Typhus	50	34	16	34	16	—	—	—	—	75	79	61	102	117
35	Paratyphus	1	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—
36	Weilsche Krankheit	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	1	1	—
38	Genickstarre	1	—	1	—	1	—	—	—	—	5	9	13	7	7
39	Rose	65	33	32	32	32	9	7	9	7	93	80	86	61	97
40 a	Tetanus und Trismus	16	12	4	12	4	1	—	1	—	24	29	15	20	26
40 b	Tetanus neonatorum	9	7	2	5	2	7	2	5	2	7	13	10	12	10
41	Blutvergiftung	167	111	56	109	56	14	4	13	4	182	167	151	134	156
42	Kindbettfieber	91	—	91	—	88	—	—	—	—	119	111	109	120	136
43	Akuter Gelenkrheumatismus	39	25	14	24	14	—	—	—	—	41	36	38	45	43
46	Cholera nostras (einheimischer Brechdurchfall)	9	7	2	5	2	—	—	—	—	6	9	13	14	18
47	Ruhr	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	2	6	8
48	Wechselfieber, Malaria	1	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
49 a	Gonorrhöe, Tripper	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—
49 c	Sonstige Folgekrankheiten (nach Tripper)	1	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1
51 b	Sekundäre Syphilis	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1
51 c	Tertiäre Syphilis	10	5	5	5	5	—	—	—	—	4	5	4	5	6
51 d	Kongenitale Syphilis	49	28	21	28	20	26	17	26	16	34	21	41	28	40
51 e	Syphilis ohne Bezeichnung der Grade	1	—	1	—	1	—	—	—	—	3	1	—	—	2
52	Milzbrand	2	—	2	—	2	—	—	—	—	5	5	2	—	1
55	Maul- und Klauenseuche	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—
56 a	Blasenwürmer des Gehirns	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—
56 b	Blasenwürmer der Leber, des Auges	1	1	—	1	—	—	—	—	—	—	1	2	—	1
60	Fadenwurm	1	—	1	—	1	—	—	—	—	1	—	1	—	1
61	Sonstige Würmer	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—
62	Schwämmchen	6	3	3	3	3	3	2	3	2	7	9	13	18	15
67	Strahlenpilzkrankheit	2	—	2	—	2	—	1	—	1	1	—	—	2	3
	Summe II	7294	3525	3769	3369	3567	411	385	347	329	7621	7635	8081	7730	8220
	III. Sonstige allgemeine Krankheiten.														
68	Blutarmut	20	6	14	5	12	3	2	3	1	24	23	30	37	39
69	Anaemia perniciosa	55	23	32	23	32	1	—	1	—	50	46	39	49	48
70	Weißblütigkeit	22	12	10	12	10	—	2	—	2	36	27	32	25	27
71	Pseudoleukämie	8	5	3	5	3	—	—	—	—	9	7	9	9	2
72	Lymphom	8	4	4	4	4	—	—	—	—	3	13	9	8	1

*) Siehe die Anmerkung *) auf Seite 30.

Noch: Tabelle 4. Noch: Todesursachen im Jahr 1910.

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16
Nummer des Systems*)	Todesursachen	Im ganzen 1910	Davon								Sterbfälle im ganzen				
			männlich	weiblich	ärztlich behandelt		im 1. Lebensjahr								
					männlich	weiblich	männlich	weiblich	davon ärztlich behandelt männl.	davon ärztlich behandelt weibl.	1909	1908	1907	1906	1905
73	Skorbut	2	2	—	2	—	—	—	—	—	3	1	4	3	2
74	Barlowsche Krankheit	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	1	3	2	2
75	Blutfleckenkrankheit	16	11	5	11	5	1	1	1	1	21	19	22	18	15
76	Hämoglobinurie	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—
77	Bluterkrankheit	2	1	1	1	1	—	—	—	—	6	1	6	6	4
78	Englische Krankheit	200	104	96	70	61	56	41	38	35	158	165	192	212	209
79	Osteomalacia, Knochenerweichung	5	1	4	1	4	—	—	—	—	12	9	3	4	6
80	Zuckerkrankheit	153	79	74	76	72	—	1	—	1	177	152	146	130	146
81	Diabetes insipidus	4	2	2	2	2	—	—	—	—	—	6	2	2	4
82	Gicht	27	8	19	8	12	—	—	—	—	24	26	23	32	25
83	Bronzekrankheit	3	2	1	2	1	—	—	—	—	5	6	7	4	6
84	Fettsucht	5	1	4	1	3	—	—	—	—	2	2	2	5	2
87 a	Myxödem	3	2	1	2	1	—	—	—	—	1	1	—	1	1
87 b	Kachexia strumipriva	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	1	—	1	—
88 a	Brandgeschwür	12	4	8	4	8	—	—	—	—	13	16	7	17	19
88 b	Druckbrand	1	1	—	1	—	—	—	—	—	6	4	4	4	12
88 c	Wasserkrebs	1	1	—	1	—	—	—	—	—	—	1	2	3	1
89 a	Erschöpfung, Entkräftung	34	18	16	15	10	—	—	—	—	45	36	44	49	45
89 b	Hungertod	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1
90	Hitzschlag, Sonnenstich	5	3	2	2	1	—	—	—	—	2	4	5	6	14
91 a	Akute Alkoholvergiftung	5	5	—	—	—	—	—	—	—	9	7	9	8	5
91 b	Chronische Alkoholvergiftung	21	20	1	17	1	—	—	—	—	34	29	30	30	33
91 c	Säuferwahnsinn	8	8	—	8	—	—	—	—	—	23	22	16	20	23
92 a	Fleisch-, Wurst-, Fisch- usw. Vergiftung	1	—	1	—	1	—	—	—	—	—	2	—	2	1
92 b	Schlangenbiß, Insektenstich	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	2
92 c	Vergiftung d. Pilze, Schwämme, Morphium usw.	24	13	11	7	5	—	—	—	—	22	35	19	14	17
93 a	Akute Vergiftung mit anorganischen Stoffen	21	10	11	3	11	—	—	—	—	19	14	15	15	12
93 b	Chronische Vergiftung mit anorganischen Stoffen	4	3	1	3	1	—	—	—	—	5	1	2	3	—
94	Vergiftungen ohne nähere Angabe	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—
95	Giftige Gase	17	8	9	5	1	1	—	1	—	9	9	3	10	3
	Anhang. **Neubildungen und Geschwülste.** A. Bösartige Neubildungen.														
96 a	Krebs der äußeren Bedeckungen	62	28	34	26	32	—	—	—	—	57	44	49	48	45
96 b	Krebs der Verdauungsorgane	1751	879	872	862	854	—	—	—	—	1644	1615	1486	1496	1557
96 c	Krebs der Atmungsorgane	33	24	9	23	9	—	—	—	—	41	48	37	47	55
96 d	Krebs des Harnapparats	71	53	18	52	18	—	—	—	—	64	47	43	56	69
96 e	Krebs der Geschlechtsorgane	274	15	259	15	251	—	—	—	—	312	286	269	267	278
96 f	Sonstige Karzinome	42	13	29	13	28	—	—	—	—	48	29	40	42	52
97	Sarkom	126	72	54	71	54	—	—	—	—	113	110	126	118	108
98	Andere bösartige Neubildungen	69	37	32	37	32	—	—	—	—	64	46	51	51	41
	B. Gutartige Neubildungen.														
99 a	Fibrom, Lipom, Angiom usw.	18	—	18	—	18	—	—	—	—	20	24	25	22	22
99 b	Polypen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2
100	Geschwülste, Tumoren, ohne Bezeichnung der Art	10	2	8	2	8	—	—	—	—	15	22	8	18	32
	Summe III	3143	1480	1663	1392	1566	62	47	44	40	3103	2959	2820	2898	2988

*) Siehe die Anmerkung *) auf Seite 30.

Noch: Todesursachen im Jahr 1910. Noch: Tabelle 4.

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16
Nummer des Systems *)	Todesursachen	Im ganzen 1910	Davon								Sterbfälle im ganzen				
			männlich	weiblich	ärztlich behandelt		im 1. Lebensjahr								
					männlich	weiblich	männlich	weiblich	davon ärztlich behandelt männl.	davon ärztlich behandelt weibl.	1909	1908	1907	1906	1905
	IV. Örtliche Krankheiten.														
	A. Krankheiten des Nervensystems.														
101	Hirnhautentzündung	386	219	167	215	163	61	43	59	43	399	469	428	475	484
102	Gehirnhöhlenwassersucht	25	17	8	15	8	11	3	10	3	25	47	29	41	38
103 a	Gehirnentzündung, akute Encephalitis	29	13	16	13	14	5	5	5	3	37	50	52	46	56
103 b	Gehirneiterung, Gehirnabszeß	19	11	8	11	8	—	—	—	—	17	14	26	17	32
104	Gehirnschlag	1485	738	747	581	574	13	6	4	3	1554	1434	1464	1378	1446
105	Arteriosklerotische und andere Erweichungsherde des Gehirns, Gehirnlähmung	122	73	49	71	47	—	—	—	—	124	127	108	121	106
106	Kongestionen	1	1	—	1	—	—	—	—	—	3	4	4	2	3
107	Gehirnanämie	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	2	3
108	Gehirnleiden ohne nähere Bezeichnung	19	10	9	10	6	—	1	—	—	14	15	30	13	26
109	Einfache Seelenstörung	35	17	18	15	14	—	—	—	—	36	35	41	51	39
110	Progressive Paralyse, Gehirnschwund	102	74	28	71	26	—	—	—	—	89	102	126	108	100
111	Dementia senilis	38	16	22	15	22	—	—	—	—	35	30	53	49	54
112	Epileptisches und hysterisches Irrsein	7	6	1	6	1	—	—	—	—	15	16	10	18	11
113 a	Idiotie, Imbezillität	12	6	6	3	3	—	—	—	—	10	7	8	13	12
113 b	Kretinismus	2	1	1	1	1	—	—	—	—	1	2	5	4	3
114	Rückenmarkentzündung	27	14	13	14	12	—	—	—	—	24	24	24	31	39
115	Rückenmarkhautentzündung	3	2	1	2	1	—	—	—	—	5	5	3	5	10
116	Kompressionsmyelitis	2	1	1	1	1	—	—	—	—	4	4	7	3	4
117	Rückenmarksschwindsucht	39	26	13	26	10	—	—	—	—	43	44	38	32	52
118	Friedreichsche Krankheit	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—
119	Rückenmarklähmung	23	9	14	9	14	—	—	—	—	33	35	25	39	29
120	Kinderlähmung	16	8	8	8	8	—	3	—	3	5	7	4	5	11
121	Rückenmarkleiden ohne nähere Angabe	22	8	14	8	11	2	3	2	3	25	17	25	19	19
122	Progressive Muskelatrophie	3	2	1	2	1	—	—	—	—	5	5	2	2	3
123	Apoplexia spinalis	1	—	1	—	—	—	1	—	—	2	2	1	2	5
124	Multiple Rückenmarksklerose	21	12	9	12	8	—	—	—	—	23	10	23	22	15
125	Paralysis agitans	10	7	3	7	3	—	—	—	—	13	11	15	9	12
126	Multiple Neuritis	4	1	3	1	3	—	—	—	—	6	3	4	1	3
127	Neuralgie	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1
128	Lähmungen der peripheren Nerven	1	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1
129	Raynaudsche Krankheit, symmetrische Gangrän	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1
131	Fallsucht	55	32	23	25	17	1	—	—	—	69	49	67	78	61
132	Veitstanz	2	—	2	—	2	—	—	—	—	—	1	3	1	1
133	Tetanie, Eklampsie und ähnliche Krämpfe	844	465	379	172	124	411	330	138	95	896	898	849	1037	951
134	Neurasthenie	2	1	1	—	1	—	—	—	—	2	—	1	2	2
135	Hysterie	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	1	1	2	2
136	Traumatische Neurosen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1
138	Nervenkrankheit ohne nähere Angabe	4	1	3	—	1	—	—	—	—	7	10	6	6	4
139	Basedowsche Krankheit	14	2	12	1	12	—	—	—	—	9	11	8	8	15
	Zusammen A	3375	1793	1582	1316	1117	504	395	218	153	3534	3489	3492	3644	3655

*) Siehe die Anmerkung *) auf Seite 30.

Noch: Tabelle 4. Noch: Todesursachen im Jahr 1910.

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16
Nummer des Systems *)	Todesursachen	Im ganzen 1910	Davon								Sterbfälle im ganzen				
			männlich	weiblich	ärztlich behandelt		im 1. Lebensjahr				1909	1908	1907	1906	1905
					männlich	weiblich	männlich	weiblich	davon ärztlich behandelt männl.	davon ärztlich behandelt weibl.					
	B. Krankheiten der Atmungsorgane. (Ausschl. 27 bis 30, 31a, 31b, 96 bis 100.)														
143	Epistaxis, Nasenbluten	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	1	2	1
144	Erkrankungen der Nasen- und Rachenmandeln	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1
146	Erkrankungen der Nasen-Nebenhöhlen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	2	—	1
148	Nasenleiden ohne nähere Angabe	1	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—
149	Kehlkopfentzündung	22	9	13	8	12	4	3	3	3	21	25	20	19	18
150	Oedema glottidis	2	1	1	1	1	—	1	—	1	4	9	3	3	1
151	Stimmritzenkrampf	39	24	15	20	12	20	10	17	8	45	60	49	37	41
152	Kehlkopfverengung	3	1	2	—	2	—	—	—	—	3	6	6	3	4
153	Luftröhrenkatarrh	20	11	9	10	8	7	2	6	2	31	20	24	34	29
154	Akute Bronchitis	776	399	377	255	257	281	244	158	142	823	834	944	837	915
155	Chronischer Bronchialkatarrh	533	266	267	233	236	20	14	11	7	617	635	657	593	678
156	Lungenemphysem	298	183	115	167	97	—	4	—	3	314	363	430	365	419
157	Katarrhalische Lungenentzündung	1560	785	775	757	746	332	281	312	263	1656	1586	1695	1590	1657
158	Hypostatische Lungenentzündung	95	37	58	35	57	3	3	3	3	105	80	126	112	95
159	Lungenentzündung ohne nähere Angabe	593	298	295	279	280	107	69	98	59	681	630	636	608	745
160	Staubkrankheiten	2	2	—	2	—	—	—	—	—	—	—	5	4	2
161	Lungenkrankheit, Lungenleiden ohne nähere Bezeichnung	43	22	21	15	15	3	3	1	2	30	57	64	79	84
162	Lungenblutsturz	38	23	15	17	15	—	—	—	—	44	39	43	50	60
163	Lungenabszeß	10	6	4	6	4	—	—	—	—	11	13	16	12	9
164	Lungenbrand	30	19	11	19	11	—	—	—	—	32	19	21	27	23
165	Lungenlähmung	99	53	46	46	39	4	5	4	3	124	100	143	122	148
166 a	Seröse Brustfellentzündung	35	17	18	17	18	—	1	—	1	55	40	45	52	51
166 b	Eitrige Brustfellentzündung	59	30	29	30	29	7	7	7	7	57	57	30	36	49
166 c	Brustfellentzündung ohne nähere Angabe	70	30	40	30	39	—	1	—	1	94	103	87	84	105
167	Luftaustritt in die Brustfellhöhle	2	2	—	2	—	—	—	—	—	—	—	2	1	2
168	Bluterguß in die Brustfellhöhle	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	2	—	1	1
	Zusammen B	4330	2219	2111	1949	1878	788	648	620	505	4750	4680	5050	4671	5139
	C. Krankheiten der Kreislaufsorgane.														
169	Endokarditis	80	30	50	30	49	—	—	—	—	75	63	70	81	80
170	Herzbeutelentzündung	26	18	8	18	8	—	—	—	—	28	27	38	29	42
171	Herzbeutelwassersucht	14	5	9	4	5	—	—	—	—	7	9	17	18	32
172	Herzvergrößerung	69	29	40	27	40	—	—	—	—	83	71	59	96	89
173	Herzklappenfehler	672	266	406	256	388	8	5	8	5	659	794	837	814	901
174	Angeborener Herzfehler	30	14	16	13	16	8	8	7	8	27	26	23	22	18
175	Herzmuskelentartung	1341	576	765	559	745	4	1	3	1	1310	1337	1116	1023	994
176	Herzverfettung	29	9	20	9	19	—	—	—	—	36	38	44	48	48
177	Zerreißung des Herzens	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	1	2	2
178	Herzschlag, -schwäche, -lähmung	825	408	417	252	271	37	29	14	11	847	881	833	777	786
179	Herzkrampf, Angina pectoris	9	4	5	4	4	—	—	—	—	14	11	23	16	6
180	Herzneurosen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2
181	Herzleiden ohne nähere Angabe	234	91	143	78	120	1	2	1	1	212	191	177	188	218
182 a	Aneurysma	16	12	4	12	4	—	—	—	—	18	22	17	10	8
182 b	Schlagaderriß, Bersten eines Blutgefäßes	3	1	2	1	2	—	—	—	—	1	1	3	1	3
183	Arterienverstopfung	47	13	34	12	32	—	—	—	—	65	55	41	52	40
184	Arterienverkalkung	515	332	183	325	180	—	—	—	—	475	430	366	359	289
185	Brand der Alten, Gangraena senilis	22	12	10	12	10	—	—	—	—	41	49	33	54	40

*) Siehe die Anmerkung *) auf Seite 30.

Noch: Todesursachen im Jahr 1910. Noch: Tabelle 4.

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16
Nummer des Systems *)	Todesursachen	Im ganzen 1910	Davon								Sterbfälle im ganzen				
			männlich	weiblich	ärztlich behandelt		im 1. Lebensjahr				1909	1908	1907	1906	1905
					männlich	weiblich	männlich	weiblich	davon ärztlich behandelt männl.	davon ärztlich behandelt weibl.					
186	Aderbruch	2	1	1	—	—	—	—	—	—	5	6	6	2	3
187	Venenentzündung	10	3	7	3	7	—	—	—	—	12	12	8	7	4
188	Blutgefäßverstopfung	14	5	9	5	9	1	—	1	—	14	26	11	13	15
189	Hämorrhoidalknoten	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	1
190	Drüsenentzündung	6	3	3	3	2	—	2	—	1	6	5	10	5	4
	Zusammen C	3964	1832	2132	1623	1911	59	47	34	27	3937	4055	3733	3618	3625
	D. Krankheiten der Verdauungsorgane. (Ausschl. 31h, 96 bis 100.)														
191	Mundentzündung	9	5	4	4	2	4	3	3	2	14	18	18	23	21
192	Zahnkrankheiten	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—
193	Erkrankungen der Zunge	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—
194	Halsentzündung	18	10	8	10	7	2	4	2	3	21	23	17	15	22
195	Krankheiten der Speicheldrüsen	1	—	1	—	1	—	1	—	1	3	2	2	1	—
196	Krankheiten der Speiseröhre	3	2	1	2	1	—	—	—	—	3	3	9	5	6
197	Kropf	31	10	21	10	21	1	1	1	1	16	15	15	19	12
198	Magenkatarrh	70	38	32	21	13	7	5	3	1	72	57	76	87	93
199	Magenkrampf	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—
200	Magengeschwür	82	47	35	44	33	1	—	—	—	82	96	94	88	92
201	Magenfistel	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—
202	Magenverengerung	2	1	1	1	1	—	1	—	1	5	2	1	7	3
203	Magenverhärtung	3	2	1	1	1	—	—	—	—	1	2	2	5	6
204	Magenerweiterung	4	2	2	2	2	—	—	—	—	4	1	8	9	13
205 a	Darmkatarrh	1021	572	449	447	374	491	345	373	284	1164	1128	1181	1613	1551
205 b	Darmkrampf	1	—	1	—	1	—	—	—	—	—	1	1	2	63
205 c	Durchfall	1502	849	653	471	336	813	620	448	313	1836	1978	2107	2312	2261
205 d	Brechdurchfall (ausschl. 46)	1026	549	477	273	236	498	433	242	211	1364	1331	1380	1961	1867
206	Abzehrung, Atrophie der Kinder	934	525	409	282	221	484	361	262	195	1027	1058	921	955	974
207	Darmträgheit, Verstopfung	1	1	—	1	—	1	—	1	—	—	1	—	2	1
208	Ulcus duodenale	5	3	2	3	2	—	—	—	—	5	9	5	2	7
209	Darmgeschwüre ohn. näh. Angabe	7	4	3	4	3	—	—	—	—	13	20	15	17	24
210	Darmblutung	13	9	4	6	3	4	3	2	2	15	18	24	26	21
211	Blinddarmentzündung	155	95	60	92	60	—	1	—	1	145	161	156	143	127
212	Darmverschluß	122	55	67	52	67	3	3	2	3	147	156	135	159	129
213	Darmzerreißung	4	2	2	2	2	—	—	—	—	2	5	4	8	6
214	Mastdarmentzündung	4	3	1	3	1	—	—	—	—	3	2	—	4	—
215	Mastdarmvorfall	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1
217	Mastdarmverengerung	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	2	—	—
218	Darmfistel	5	3	2	3	2	—	—	—	—	2	3	1	2	—
219 a	Brüche, eingeklemmte	84	32	52	31	51	4	—	4	—	85	94	92	79	74
219 b	Brüche, nicht eingeklemmte	3	1	2	1	2	—	—	—	—	1	5	2	1	1
219 c	Brüche ohne nähere Angabe	4	3	1	2	1	2	—	1	—	6	10	7	5	5
220	Bauchfellentzündung, Unterleibsentzündung	219	93	126	90	123	12	2	11	2	209	193	205	226	244
221	Leberentzündung	21	8	13	7	13	2	1	2	1	20	11	24	27	18
222	Pylephlebitis und Pfortaderthrombose	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	2	3	2
223	Akute Leberatrophie	3	2	1	2	1	—	—	—	—	10	4	3	7	9
224	Lebercirrhose	169	119	50	116	49	1	—	1	—	196	227	192	211	213
225 a	Gelbsucht	26	13	13	11	10	1	—	1	—	32	30	25	25	22
225 b	Gelbsucht der Neugeborenen	21	10	11	5	8	10	10	5	7	29	24	23	15	26
226	Leberleiden ohne näh. Bezeichng.	23	9	14	9	11	—	—	—	—	25	30	29	28	22
227	Gallensteine	77	15	62	15	61	—	—	—	—	81	70	67	57	66
228	Erkrankungen des Pankreas	6	5	1	5	1	—	—	—	—	3	2	2	2	4
229	Milzkrankheiten	3	3	—	3	—	—	—	—	—	3	3	7	3	3
	Zusammen D	5682	3100	2582	2031	1721	2341	1794	1364	1028	6646	6797	6856	8154	8009

*) Siehe die Anmerkung *) auf Seite 30.

Noch: Tabelle 4. Noch: Todesursachen im Jahr 1910.

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16
Nummer des Systems*)	Todesursachen	Im ganzen 1910	Davon								Sterbfälle im ganzen				
			männlich	weiblich	ärztlich behandelt		im 1. Lebensjahr				1909	1908	1907	1906	1905
					männlich	weiblich	männlich	weiblich	davon ärztlich behandelt männl.	davon ärztlich behandelt weibl.					
	E. Krankheiten der Harn- und Geschlechtsorgane. (Ausschließlich 8 bis 19, 31i bis m, 42, 49 bis 51, 96 bis 100.)														
230	Nierenentzündung	676	334	342	323	338	8	2	8	1	680	593	616	661	601
231	Pyelitis	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	4	6
232	Hydronephrose	1	1	—	1	—	—	—	—	—	2	1	2	2	2
233	Nierenvereiterung, Nephritis purulenta	8	7	1	7	1	—	—	—	—	12	11	18	14	6
234	Steinkrankheit	3	1	2	—	2	—	—	—	—	7	5	1	5	4
236	Urämie, Harnvergiftung	50	24	26	24	25	—	—	—	—	43	33	42	36	27
237	Blasenkatarrh	65	57	8	54	8	1	—	1	—	76	82	82	76	78
239 a	Harninfiltration	1	1	—	1	—	—	—	—	—	—	1	1	—	1
239 b	Harnröhrenverengerung, -abszeß, -fistel	2	2	—	1	—	—	—	—	—	1	—	1	3	—
240	Phimose	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1
241	Epispadie, Hypospadie	1	1	—	1	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—
243	Hodenentzündung	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	1	—	1
247	Erkrankungen der Prostata	16	16	—	16	—	—	—	—	—	22	23	17	28	21
250	Scheidenfistel	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	1
253	Parametritis	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	3	2	3
255	Gebärmutterentzündung und sonstige Gebärmutterleiden†	2	—	2	—	1	—	—	—	—	5	1	5	2	9
256	Gebärmutterblutung†	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1
258	Eierstockentzündung	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1
259	Tubenentzündung	3	—	3	—	3	—	—	—	—	2	2	3	2	6
260	Eierstockwassersucht	3	—	3	—	3	—	—	—	—	2	1	3	2	2
	Zusammen E	831	444	387	428	381	10	2	10	1	856	757	796	838	771
	F. Krankheiten der äußeren Bedeckungen.														
263	Ekzem (nässende Flechte)	11	5	6	3	4	4	4	2	2	13	8	6	5	12
264	Psoriasis	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—
265	Urticaria	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1
267	Pemphigus	34	14	20	12	17	13	16	11	13	33	51	36	37	49
273	Sonstige Hautausschläge	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	1	—	1	3
274	Furunkulosis	18	10	8	10	8	7	7	7	7	18	25	17	25	46
275 a	Zellgewebsentzündung	35	19	16	19	15	9	7	9	6	32	27	29	31	30
278	Zellgewebeverhärtung bei Erwachsenen	1	—	1	—	—	—	—	—	—	2	—	2	—	1
279	Fußgeschwür	4	—	4	—	1	—	—	—	—	2	3	8	5	2
280	Elephantiasis	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—
	Zusammen F	103	48	55	44	45	33	34	29	28	103	115	99	105	144
	G. Krankheiten der Bewegungsorgane.														
281	Muskelentzündung	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2
282	Muskelrheumatismus	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	2
283	Muskelentartung	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	1	1	—	1
285	Knochenverletzung	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	1	—	—
286	Knochenentzündung	44	25	19	24	18	4	3	4	3	54	63	57	77	79
288	Knorpelentzündung	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1
289	Gelenkverletzung, -verrenkung, Luration	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—
290	Gelenkentzündung	11	8	3	8	2	—	—	—	—	10	8	10	15	9
291	Chronischer Gelenkrheumatismus	22	14	8	9	7	—	—	—	—	16	24	13	15	25
292	Arthritis deformans	13	1	12	1	10	—	—	—	—	12	18	19	15	16
293	Verkrümmung der Wirbelsäule	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—
	Zusammen G	90	48	42	42	37	4	3	4	3	98	115	102	124	135

*) Siehe die Anmerkung *) auf Seite 30.
†) Außerhalb der Geburt und des Wochenbetts.

Noch: Todesursachen im Jahr 1910. Noch: Tabelle 4.

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16
Nummer des Systems *)	Todesursachen	Im ganzen 1910	Davon								Sterbfälle im ganzen				
			männlich	weiblich	ärztlich behandelt		im 1. Lebensjahr								
					männlich	weiblich	männlich	weiblich	davon ärztlich behandelt männl.	davon ärztlich behandelt weibl.	1909	1908	1907	1906	1905
	H. Krankheiten des Ohres.														
296	Erkrankungen des Trommelfells und mittleren Ohres . .	20	12	8	12	8	6	4	6	4	24	15	15	14	13
297	Erkrankungen des inneren Ohres	1	1	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	3	1
299	Ohrenleiden ohne nähere Angabe	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	1
	Zusammen H . .	21	13	8	13	8	6	4	6	4	25	16	16	17	15
	J. Krankheiten der Augen.														
302	Blennorrhöe der Augen . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1
	Zusammen J . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1
	K. Verletzungen und anderweitige äußere Einwirkungen.														
317	Quetschungen und Zerreißungen	47	44	3	32	2	—	—	—	—	38	46	47	55	55
318 a	Knochenbrüche des Schädels .	129	106	23	58	13	1	—	—	—	151	136	157	127	163
318 b	Knochenbrüche des Schulterblattes und Schlüsselbeins	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	2	1
318 c	Knochenbrüche der Wirbelsäule	40	31	9	17	5	—	—	—	—	32	50	40	39	43
318 d	Knochenbrüche der Rippen . .	19	18	1	10	—	—	—	—	—	20	26	41	25	31
318 e	Knochenbrüche des Beckens . .	5	5	—	5	—	—	—	—	—	4	7	4	5	12
318 f	Knochenbrüche der oberen Gliedmaßen	2	2	—	2	—	—	—	—	—	—	1	2	5	3
318 g	Knochenbrüche der unteren Gliedmaßen	32	16	16	15	16	—	—	—	—	25	35	20	27	30
318 h	Knochenbrüche ohne nähere Angabe	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—
320 a	Verrenkungen an den oberen Gliedmaßen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—
320 b	Verrenkungen an den unt. Gliedmaßen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1
320 c	Sonstige Verrenkungen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—
321 a	Wunden durch Hieb, Stich, Schnitt	39	31	8	14	2	—	—	—	—	32	33	40	32	34
321 b	Wunden durch Schuß	134	123	11	27	—	—	—	—	—	138	142	107	134	116
321 c	Wunden durch Biß	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—
321 d	Wunden durch sonstige Ursachen	6	5	1	4	1	—	—	—	—	8	4	5	8	1
322	Verbrennung und Verbrühung, Brandwunden	84	43	41	40	32	2	1	2	1	111	97	85	99	88
323	Erfrieren	6	6	—	—	—	—	—	—	—	13	8	9	9	6
324	Gehirnerschütterung	17	13	4	12	2	—	—	—	—	13	13	22	18	26
325	Blitzschlag	15	10	5	—	—	—	—	—	—	3	4	8	11	9
326	Elektrischer Strom	1	1	—	—	—	—	—	—	—	7	2	3	3	1
327	Ertrinken	210	151	59	2	1	2	5	—	—	187	195	193	205	197
328	Erhängen	217	195	22	4	—	—	—	—	—	212	217	192	210	230
329	Ersticken	31	17	14	5	1	3	9	—	1	33	42	25	37	46
330	Hinrichtung	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	2
331	Fremdkörper	2	2	—	—	—	—	—	—	—	5	4	2	2	2
332 a	Verletzung durch Explosion . .	2	2	—	2	—	—	—	—	—	2	1	2	2	—
332 b	Verletzung durch Überfahren .	74	59	15	14	4	2	—	—	—	78	84	74	90	75
332 c	Verletzung durch Maschinen . .	5	5	—	3	—	—	—	—	—	8	9	16	15	12
332 d	Verletzung durch Sturz, Fall, Schlag, Wurf, Stoß . . .	68	57	11	39	5	2	1	1	1	90	96	93	104	95
332 e	Verletzung durch Erschütterung	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—
332 f	Verletzung auf sonstige Weise .	4	4	—	1	—	—	—	—	—	—	2	2	1	—
333	Verblutung ohne nähere Angabe	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—
334	Operationen ohne nähere Angabe	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	2	—	—	2
	Zusammen K . .	1190	947	243	306	84	12	16	3	3	1212	1258	1194	1269	1281
	V. Anderweitige Krankheiten und unbestimmte Diagnose.														
335	Andere, sowie nicht angegebene und unbekannte Krankheiten	111	32	79	20	31	3	6	2	1	123	121	121	125	146

*) Siehe die Anmerkung *) auf Seite 30.

Noch: Tabelle 4. Noch: Todesursachen im Jahr 1910.

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16
Nummer des Systems	Todesursachen	Im ganzen 1910	Davon								Sterbfälle im ganzen				
			männlich	weiblich	ärztlich behandelt		im 1. Lebensjahr								
					männlich	weiblich	männlich	weiblich	davon ärztlich behandelt männl.	davon ärztlich behandelt weibl.	1909	1908	1907	1906	1905
	Zusammenstellung.	**a) Absolute Zahlen.**													
I.	Entwickelungskrankheiten .	5549	2666	2883	1093	1177	1316	1001	441	279	5718	5881	5874	5694	5882
II.	Infektions- und parasitäre Krankheiten	7294	3525	3769	3369	3567	411	385	347	329	7621	7635	8081	7730	8220
III.	Sonstige allgemeine Krankheiten	3143	1480	1663	1392	1566	62	47	44	40	3103	2959	2820	2898	2988
IV.	Örtliche Krankheiten . . .	19586	10444	9142	7752	7182	3757	2943	2288	1752	21161	21282	21338	22440	22775
	Davon														
	A. des Nervensystems . . .	3375	1793	1582	1316	1117	504	395	218	153	3534	3489	3492	3644	3655
	B. der Atmungsorgane . . .	4330	2219	2111	1949	1878	788	648	620	505	4750	4680	5050	4671	5139
	C. der Kreislaufsorgane . .	3964	1832	2132	1623	1911	59	47	34	27	3937	4055	3733	3618	3625
	D. der Verdauungsorgane . .	5682	3100	2582	2031	1721	2341	1794	1364	1028	6646	6797	6856	8154	8009
	E. der Harn- und Geschlechtsorgane	831	444	387	428	381	10	2	10	1	856	757	796	838	771
	F. der äußeren Bedeckungen .	103	48	55	44	45	33	34	29	28	103	115	99	105	144
	G. der Bewegungsorgane . .	90	48	42	42	37	4	3	4	3	98	115	102	124	135
	H. des Ohres	21	13	8	13	8	6	4	6	4	25	16	16	17	15
	J. der Augen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1
	K. Verletzungen und anderweitige äußere Einwirkungen . .	1190	947	243	306	84	12	16	3	3	1212	1258	1194	1269	1281
V.	Anderweitige Krankheiten und unbestimmte Diagnosen	111	32	79	20	31	3	6	2	1	123	121	121	125	146
	Im ganzen	35683	18147	17536	13626	13523	5549	4382	3122	2401	37726	37878	38234	38887	40011
	Außerdem Totgeborene	1598	911	687	—	—	—	—	—	—	1706	1722	1737	1705	1771
		b) Verhältniszahlen.													
I.	Entwickelungskrankheiten .	15,55	14,69	16,44	41,00	40,83	23,72	22,84	33,51	25,87	15,16	15,53	15,36	14,64	14,70
II.	Infektions- und parasitäre Krankheiten	20,44	19,42	21,49	95,57	94,64	7,41	8,79	84,43	84,94	20,20	20,16	21,14	19,88	20,54
III.	Sonstige allgemeine Krankheiten	8,81	8,16	9,49	94,06	94,17	1,12	1,07	70,97	85,15	8,22	7,81	7,37	7,45	7,47
IV.	Örtliche Krankheiten . . .	54,89	57,55	52,13	74,22	78,56	67,70	67,16	60,90	59,52	56,09	56,18	55,81	57,71	56,92
	Davon														
	A. des Nervensystems . . .	9,46	9,88	9,02	73,40	70,61	9,08	9,01	43,25	38,73	9,37	9,21	9,13	9,37	9,13
	B. der Atmungsorgane . . .	12,14	12,23	12,04	87,83	88,96	14,20	14,79	78,68	77,93	12,59	12,36	13,21	12,01	12,84
	C. der Kreislaufsorgane . .	11,11	10,10	12,16	88,59	89,59	1,06	1,07	57,63	57,45	10,44	10,71	9,77	9,31	9,06
	D. der Verdauungsorgane . .	15,92	17,08	14,72	65,52	66,65	42,19	40,94	58,27	57,30	17,61	17,94	17,93	20,97	20,02
	E. der Harn- und Geschlechtsorgane	2,33	2,45	2,21	96,40	98,45	0,18	0,05	100,00	50,00	2,27	2,00	2,08	2,16	1,93
	F. der äußeren Bedeckungen .	0,29	0,26	0,31	91,67	81,82	0,59	0,78	87,88	82,35	0,27	0,30	0,26	0,27	0,36
	G. der Bewegungsorgane . .	0,25	0,26	0,24	87,50	88,10	0,07	0,07	100,00	100,00	0,26	0,30	0,27	0,32	0,34
	H. des Ohres	0,06	0,07	0,05	100,00	100,00	0,11	0,09	100,00	100,00	0,07	0,04	0,04	0,04	0,04
	J. der Augen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	0,002
	K. Verletzungen und anderweitige äußere Einwirkungen . .	3,33	5,22	1,38	32,31	34,57	0,22	0,36	25,00	18,75	3,21	3,32	3,12	3,26	3,20
V.	Anderweitige Krankheiten und unbestimmte Diagnosen	0,31	0,18	0,45	62,50	39,24	0,05	0,14	66,67	16,67	0,33	0,32	0,32	0,32	0,37
	Im ganzen	100,00	100,00	100,00	75,09	77,12	100,00	100,00	56,26	54,79	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00

(Fortsetzung des Textes von Seite 29.)

Krankheiten die Übereinjährigen mit 25,23 vom Hundert die größten Anteile an den Todesfällen. Von den an Krankheiten der Harn- und Geschlechtsorgane Gestorbenen waren 97,35 %, von den an Infektions- und parasitären Krankheiten 95,09 % ärztlich behandelt. Ebenso tritt die ungleiche Häufigkeit der Sterbfälle und der ärztlichen Behandlung der Unter- und der Übereinjährigen, sowie der beiden Geschlechter bei den einzelnen Krankheitsgruppen hervor. So starben z. B. an örtlichen Krankheiten von den Männern 57,55 %, von den Frauen 52,13 %; von den daran gestorbenen Untereinjährigen waren 60,30, von den Übereinjährigen 84,54 %, von den Männern 74,22, von den Frauen 78,56 % ärztlich behandelt worden. Überhaupt hatten im Berichtsjahr 55,61 % der Unter- und 83,98 % der Übereinjährigen, 75,09 % der Männer und 77,12 % der Frauen ärztliche Behandlung erfahren. Die Inanspruchnahme ärztlicher Hilfe, die früher bei den Übereinjährigen nahezu noch einmal so groß war als bei den Kindern im 1. Lebensjahr, gestaltet sich für die letzteren von Jahr zu Jahr günstiger; sie ist bei den weiblichen Personen immer noch etwas häufiger als bei den männlichen.

Noch größere Verschiedenheiten weisen die in Tabelle 4 aufgeführten einzelnen Todesursachen auf. Über die Hälfte aller Gestorbenen (18 516 oder 51,9 %) kommt auf folgende 10: Lungenschwindsucht, Altersschwäche, angeborene Lebensschwäche, Krebs der Verdauungsorgane, katarrhalische Lungenentzündung, Durchfall, Gehirnschlag, Herzmuskelentartung, Brechdurchfall und Darmkatarrh. Von den nachstehenden 32 Ursachen, durch die zusammen 81,7 % aller Sterbfälle herbeigeführt wurden, forderte jede 200 und mehr Gestorbene, davon 3 mehr als 2000, weitere 7 mehr als 1000 und fernere 10 mehr als 500.

Nr. des Systems	Todesursache:	Sterbfälle
31 a	Lungenschwindsucht	3512
7	Altersschwäche	3123
1	Angeb. Lebensschwäche	2195
96 b	Krebs der Verdauungsorgane	1751
157	Katarrhalische Lungenentzündung	1560
205 c	Durchfall	1502
104	Gehirnschlag	1485
175	Herzmuskelentartung	1341
205 d	Brechdurchfall	1026
205 a	Darmkatarrh	1021
206	Abzehrung der Kinder	934
133	Tetanie, Eklampsie	844
178	Herzlähmung	825
154	Akute Bronchitis	776
29	Fibrinöse Lungenentzündung	771
230	Nierenentzündung	676
173	Herzklappenfehler	672
159	Lungenentzündung ohne nähere Angabe	593
155	Chron. Bronchialkatarrh	533
184	Arterienverkalkung	515
23	Masern	473
101	Hirnhautentzündung	386
31 f	Tuberkulöse Hirnhautentzündung	379
28	Keuchhusten	334
156	Lungenemphysem	298
96 e	Krebs d. Geschlechtsorg.	274
30	Grippe	256
181	Herzleiden ohne nähere Angabe	234
220	Bauchfell-, Unterleibsentzündung	219
328	Erhängen	217
327	Ertrinken	210
28	Englische Krankheit	200

II. Die Erkrankungen an Infektionskrankheiten.

In Baden sind sieben Infektionskrankheiten anzeigepflichtig, an denen im Berichtsjahr 6925 Personen erkrankten, und zwar an Scharlach 2371, Diphtherie 2796, vorgeschrittener Lungen- und Kehlkopfschwindsucht 584, Kindbettfieber 415, Typhus 383, Krupp 376; Erkrankungen an Blattern (Pocken) kamen nicht vor. Von den Erkrankten starben an Scharlach 96, Diphtherie 217, Kindbettfieber 91, Typhus 50, Krupp 103, oder vom Hundert der Erkrankten an Scharlach 4,0, Diphtherie 7,8, an Typhus 13,1, Kindbettfieber 21,9 und Krupp 27,4. Die Zahl der angemeldeten Erkrankungen ist bei Typhus und Krupp nur wenig größer — um 3 bezw. 5 Fälle —, bei Scharlach, Diphtheritis, Kindbettfieber und Schwindsucht dagegen kleiner als im Vorjahr; sämtliche anzeigepflichtigen Erkrankungen des Berichtsjahrs bleiben hinter dem Durchschnitt des letzten Jahrzehnts zurück.

Recht ungleich treten diese Infektionskrankheiten in den einzelnen Amtsbezirken auf. Keine Erkrankungsfälle wurden gemeldet an Scharlach im Bezirk Donaueschingen; an Krupp in den Bezirken Meßkirch, Pfullendorf, St. Blasien, Waldshut, Breisach, Adelsheim und Tauberbischofsheim; an Kindbettfieber in Müllheim, Baden und Adelsheim; an Typhus in Bonndorf, Engen, Meßkirch, Säckingen, St. Blasien, Stockach, Überlingen, Villingen, Waldshut, Lahr, Müllheim, Neustadt, Oberkirch, Staufen, Adelsheim, Buchen, Eppingen, Tauberbischofsheim und Wertheim; an Lungen- und Kehlkopfschwindsucht in Meßkirch, Pfullendorf, Säckingen, St. Blasien, Stockach, Breisach, Ettenheim, Oberkirch, Staufen, Wolfach, Durlach, Buchen, Schwetzingen, Tauberbischofsheim und Wertheim. Da aber die Anzeigepflicht für Lungen- und Kehlkopfschwindsucht sich nicht auf alle Erkrankungen, sondern nur auf solche Fälle erstreckt, in welchen an vorgeschrittener Lungen- und Kehlkopfschwindsucht Erkrankte ihre Wohnung wechseln oder in Rücksicht auf ihre Wohnungsverhältnisse ihre Umgebung hochgradig gefährden, ferner auf Erkrankungen an Lungen- und Kehlkopfschwindsucht bei Personen, welche in Schulen oder Erziehungsanstalten und den dazugehörigen Räumlichkeiten wohnen und auch für diese Fälle die Anzeigen noch lückenhaft

(Fortsetzung des Textes folgt auf Seite 41.)

Tabelle 5. Die anzeigepflichtigen Infektionskrankheiten im Jahr 1910.

1 Amtsbezirke und landeskommissarische Bezirke	2 Scharlach	3 Diphtheritis	4 Krupp	5 Kindbettfieber	6 Typhus	7 Lungen- und Kehlkopfschwindsucht (vorgeschrittene)	8 Blattern (Pocken)
Bonndorf	10	10	1	5	—	3	—
Donaueschingen	—	15	4	3	2	2	—
Engen	6	28	8	4	—	1	—
Konstanz	106	111	10	12	5	16	—
Meßkirch	4	9	—	5	—	—	—
Pfullendorf	11	7	—	2	1	—	—
Säckingen	8	43	3	1	—	—	—
St. Blasien	26	9	—	2	—	—	—
Stockach	63	13	5	1	—	—	—
Triberg	3	29	9	2	1	3	—
Überlingen	23	22	1	5	—	1	—
Villingen	20	17	7	5	—	3	—
Waldshut	13	35	—	8	—	50	—
L.-K.-V. Konstanz:	293	348	48	55	9	79	—
Breisach	2	9	—	3	2	—	—
Emmendingen	38	59	2	7	6	1	—
Ettenheim	13	15	7	4	1	—	—
Freiburg	139	136	10	11	54	19	—
Kehl	9	44	8	4	1	3	—
Lahr	182	72	5	15	—	9	—
Lörrach	87	64	32	10	7	6	—
Müllheim	17	34	9	—	—	12	—
Neustadt	4	7	1	4	—	3	—
Oberkirch	13	27	2	1	—	—	—
Offenburg	177	136	34	13	18	3	—
Schönau	4	48	2	3	5	12	—
Schopfheim	12	44	26	5	3	2	—
Staufen	6	38	4	2	—	—	—
Waldkirch	37	15	10	2	5	4	—
Wolfach	9	65	1	2	12	—	—
L.-K.-V. Freiburg:	749	813	153	86	114	74	—
Achern	26	37	12	7	10	2	—
Baden	35	36	4	—	15	7	—
Bretten	19	62	13	8	7	2	—
Bruchsal	42	152	16	11	1	4	—
Bühl	12	86	10	5	10	4	—
Durlach	55	10	6	1	9	—	—
Ettlingen	35	52	10	9	2	41	—
Karlsruhe	221	226	19	44	67	92	—
Pforzheim	67	81	12	18	39	61	—
Rastatt	22	85	15	21	4	28	—
L.-K.-V. Karlsruhe:	534	827	117	124	164	241	—
Adelsheim	17	6	—	—	—	1	—
Boxberg	13	20	5	1	1	2	—
Buchen	89	71	5	16	—	—	—
Eberbach	23	11	2	6	4	3	—
Eppingen	71	10	3	—	—	2	—
Heidelberg	124	179	9	17	42	117	—
Mannheim	263	240	13	28	46	54	—
Mosbach	38	63	6	14	1	2	—
Schwetzingen	19	27	10	7	5	—	—
Sinsheim	26	60	1	9	2	2	—
Tauberbischofsh.	16	43	—	9	—	—	—
Weinheim	32	21	1	5	18	6	—
Wertheim	54	14	1	2	—	—	—
Wiesloch	10	43	2	4	9	1	—
L.-K.-V. Mannheim:	795	808	58	118	128	190	—

1 Großherzogtum, größere Städte und Monate	2 Scharlach	3 Diphtheritis	4 Krupp	5 Kindbettfieber	6 Typhus	7 Lungen- und Kehlkopfschwindsucht (vorgeschrittene)	8 Blattern (Pocken)
Großherzogtum	2371	2796	376	383	415	584	—
1909	3721	2901	371	473	412	699	—
1908	3984	2813	503	432	553	736	1
1907	4668	2749	332	450	468	805	12
1906	3174	2655	356	467	611	693	1
1905	2841	3294	428	534	731	685	2
1904	2393	3304	404	520	798	744	—
1903	2123	2669	345	459	824	714	14
1902	1815	2910	525	466	540	.	3
1901	2902	4503	730	528	557	.	—
Durchschnitte							
1901—1910	2999	3059	437	471	591	*)700	3
1891—1900	1370	4740	523	409	1088	.	2
1882—1890	2529	2570	.	444	1429	.	17
Größere Städte:							
Mannheim	234	210	11	17	39	52	—
Karlsruhe	210	196	7	36	52	91	—
Freiburg	85	120	8	9	50	16	—
Pforzheim	51	43	5	6	30	34	—
Heidelberg	107	117	2	9	37	21	—
Konstanz	69	49	—	3	3	11	—
Baden	24	20	2	—	8	6	—
Offenburg	78	27	7	2	6	2	—
Bruchsal	29	22	3	2	—	3	—
Rastatt	5	7	—	1	2	15	—
Lahr	94	36	1	4	—	7	—
Lörrach	12	10	7	4	1	2	—
Weinheim	23	11	—	2	8	3	—
Durlach	8	6	1	—	1	—	—
Villingen	16	11	5	2	—	—	—
Ettlingen	19	6	3	1	1	10	—
Kehl	5	34	6	1	—	2	—
Emmendingen	3	18	—	1	2	—	—
Singen	7	10	1	3	—	—	—
Monate:							
Januar	223	311	57	34	18	49	—
Februar	186	234	53	41	39	58	—
März	184	214	44	31	41	56	—
April	204	228	41	33	30	56	—
Mai	262	190	32	41	23	52	—
Juni	216	142	21	25	33	46	—
Juli	177	152	10	21	39	39	—
August	173	177	11	28	44	54	—
September	168	219	16	18	25	58	—
Oktober	181	234	14	35	49	40	—
November	196	304	30	49	34	36	—
Dezember	201	391	47	27	40	40	—

*) Durchschnitt 1903/10.

(Fortsetzung des Textes von Seite 39.)

sind, so ist nicht anzunehmen, daß in den vorstehend genannten Amtsbezirken dergleichen Erkrankungen nicht vorgekommen sind. Erkrankungen an Diphtherie kamen in allen Bezirken des Landes vor.

Auf die 19 größten Städte entfielen von den Erkrankungen an Scharlach 45,3 %, an Diphtherie 34,1 %, an Krupp 18,4 %, an Kindbettfieber 26,9 %, an Typhus 57,8 %, an vorgeschrittener Lungen- und Kehlkopfschwindsucht 47,1 %. Da die Einwohnerzahl dieser Städte ein gutes Drittel der Gesamtbevölkerung beträgt (34,6 %), so hatten dieselben an obigen Krankheiten — mit Ausnahme von Krupp und Kindbettfieber — verhältnismäßig größere Anteile als die übrigen Gemeinden des Großherzogtums aufzuweisen.

3. Das Impfgeschäft im Jahr 1910.

Wie seit Jahren wurden auch 1910 sämtliche Impflinge mit Tierlymphe geimpft. Die folgende Tabelle berichtet über die Ergebnisse des Impfgeschäfts im einzelnen.

Tabelle 6. **Impfpflichtige, Geimpfte und Ungeimpfte im Jahr 1910.**

Impfpflichtige	Kleine Kinder	Schüler	Zusammen
Zur Erst- bzw. Wiederimpfung nach den Bezirkslisten Vorzustellende zu Anfang 1910	79 542	46 149	125691
Im Laufe des Jahres zugezogene Impfpflichtige . .	2 795	355	3 150
Zusammen . .	82 337	46 504	128841
Davon sind in Abzug zu bringen:			
a) Gestorbene	8 716	52	8 768
b) Verzogene	5 274	652	5 926
c) Bereits 1909 oder in den vorhergehenden Jahren mit Erfolg Geimpfte .	1 928	229	2 157
d) Bereits in vorhergehenden Jahren mit Erfolg Geimpfte, erst 1910 zur Nachschau Vorgestellte .	1 316	—	1 316
Zusammen . .	17 234	933	18 167
Mithin Impfpflichtige	65 103	45 571	110674

Geimpfte und Ungeimpfte	Kleine Kinder	Schüler	Zusammen
Von diesen Impfpflichtigen wurden geimpft			
a) mit Erfolg	50 123	43 786	93 909
b) ohne Erfolg	3 306	839	4 145
c) mit unbekanntem Erfolg, weil nicht zur Nachschau erschienen	272	92	364
zusammen . .	53 701	44 717	98 418
Ungeimpft blieben, weil			
a) auf Grund ärztlicher Zeugnisse vorläufig zurückgestellt	5 687	560	6 247
b) nicht aufzufinden oder zufällig abwesend . .	1 076	[1] 135	1 211
c) vorschriftswidrig der Impfung entzogen . .	4 639	159	4 798
zusammen . .	11 402	854	12 256
Die vorschriftswidrig der Impfung Entzogenen waren Prozent der Impfpflichtigen	% 7,13	% 0,35	% 4,34
dagegen 1909 . .	6,52	0,26	4,00

[1]) Darunter 78 Schüler, welche wegen Aufhörens des Besuchs einer die Impfpflicht bedingenden Lehranstalt nicht geimpft wurden.

Die Zahl der vorschriftswidrig der Impfung Entzogenen hat im Berichtsjahr sowohl bei den kleinen Kindern als auch bei den Schülern eine Zunahme erfahren.

4. Die Kranken-, Pfründner- und Kreispflegeanstalten im Jahr 1910.

In den nachstehenden Tabellen wird über Zahl, Umfang und Benutzung der öffentlichen Krankenhäuser und der Privatkrankenanstalten berichtet; die betr. Angaben beruhen teils auf den für die Reichsstatistik jährlich gemachten Aufnahmen, teils auf besonderer Landeserhebung. Die Nachweisungen umfassen die allgemeinen Krankenanstalten, die Augenheil-, die Entbindungs- und die Irrenanstalten (einschl. der Anstalten für Epileptische und Idioten), sowie die Garnisonlazarette und Pfründneranstalten. Ferner sind Angaben über die 9 Kreispflegeanstalten angefügt, in denen meist unterstützungsbedürftige, körperlich oder geistig gebrechliche Personen, die sich zur Aufnahme in eine der vorbenannten Anstalten nicht eignen, auf Kosten der Kreise (Landarmenverbände) oder von Gemeinden (Ortsarmenverbänden) verpflegt werden.

I. Allgemeine Angaben.

Tabelle 7 a. **a) Abgekürzte Darstellung nach Amtsbezirken.**

Nach dem Stand vom 31. Dezember 1910.

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20
Amtsbezirke	Öffentliche Anstalten									Private Anstalten									Anstalten überhaupt
	Allgemeine Krankenanstalten	Davon mit Pfründnerabteilungen	Augenheil-	Entbindungs-	Irren-*)	Kreispflege-	Pfründner-	Militärische	Im ganzen	Allgemeine Krankenanstalten	Davon mit Pfründnerabteilungen	Augenheil-	Entbindungs-	Irren-*)	Pfründner-	Im ganzen	Davon mit 11 und mehr	Davon mit 10 und weniger	
	Anstalten									Anstalten							Betten		
Achern	2	2	—	—	2	—	—	—	4	2	—	—	—	—	—	2	2	—	6
Adelsheim	2	1	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2
Baden	3	1	—	1	—	—	3	—	7	9	—	1	2	1	1	14	12	2	21
Bonndorf	2	2	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2
Boxberg	1	—	—	—	—	1	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2
Breisach	1	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1
Bretten	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1
Bruchsal	3	1	—	—	—	—	1	1	5	1	—	—	—	—	—	1	—	1	6
Buchen	3	3	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3
Bühl	3	3	—	—	—	1	1	—	5	—	—	—	—	—	1	1	1	—	6
Donaueschingen	4	3	—	1	—	1	1	—	7	—	—	—	—	—	—	—	—	—	7
Durlach	3	3	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3
Eberbach	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	—	1	1	—	2
Emmendingen	4	3	—	—	1	—	1	—	6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6
Engen	3	3	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3
Eppingen	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1
Ettenheim	2	1	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2
Ettlingen	2	2	—	—	—	—	—	1	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3
Freiburg	10	1	1	1	2	1	1	1	17	5	—	—	—	—	—	5	4	1	22
Heidelberg	12	2	1	1	1	—	—	1	16	9	—	—	1	1	—	11	9	2	27
Karlsruhe	6	1	—	1	—	—	2	1	10	5	—	1	6	—	—	12	5	7	22
Kehl	1	—	—	—	1	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2
Konstanz	7	4	—	1	—	—	4	1	13	7	—	1	1	—	—	9	5	4	22
Lahr	2	—	—	—	—	—	1	1	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4
Lörrach	3	1	—	—	1	—	1	—	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5
Mannheim	13	4	—	1	—	—	—	1	15	2	1	3	—	—	—	5	2	3	20
Meßkirch	1	—	—	—	—	—	1	—	2	—	—	—	—	—	1	1	—	1	3
Mosbach	1	—	—	—	1	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2
Müllheim	7	1	—	—	—	—	—	2	9	2	—	—	—	—	—	2	2	—	11
Neustadt	3	—	—	—	—	—	1	—	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4
Oberkirch	2	—	—	—	—	—	3	—	5	—	—	—	—	—	1	1	1	—	6
Offenburg	9	6	—	—	—	1	—	1	11	—	—	—	—	—	—	—	—	—	11
Pforzheim	3	—	—	—	1	—	—	—	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4
Pfullendorf	2	2	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2
Rastatt	4	1	—	—	—	—	1	1	6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6
Säckingen	1	—	—	—	—	—	3	—	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4
St. Blasien	1	—	—	—	—	—	—	—	1	4	—	—	—	—	—	4	4	—	5
Schönau	3	3	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3
Schopfheim	2	2	—	—	—	1	1	—	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4
Schwetzingen	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1
Sinsheim	2	—	—	—	—	1	—	—	3	—	—	—	1	—	—	1	—	1	4
Staufen	3	3	—	—	—	—	—	—	3	1	1	—	—	—	—	1	1	—	4
Stockach	1	1	—	—	—	—	1	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2
Tauberbischofsheim	2	2	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2
Triberg	4	1	—	—	—	—	—	—	4	1	—	—	—	—	—	1	1	—	5
Überlingen	3	2	—	—	—	—	2	—	5	1	—	—	—	—	—	1	1	—	6
Villingen	5	3	—	—	—	—	—	—	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5
Waldkirch	2	1	—	—	—	—	—	—	2	1	—	—	—	1	—	2	2	—	4
Waldshut	2	2	—	—	—	1	1	—	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4
Weinheim	1	1	—	—	—	1	—	—	2	—	—	—	2	—	—	2	—	2	4
Wertheim	1	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1
Wiesloch	1	—	—	—	1	—	1	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3
Wolfach	5	4	—	—	—	—	1	—	6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6
Großherzogtum	**167**	**78**	**2**	**7**	**11**	**9**	**32**	**12**	**240**	**50**	**2**	**6**	**13**	**4**	**4**	**77**	**53**	**24**	**317**
1909	167	79	2	7	11	9	32	12	240	52	2	7	16	4	4	83	52	31	323

*) Anstalten für Geisteskranke, Epileptiker, Idioten, Schwachsinnige, Nervenkranke und Alkoholiker.

b) Eingehendere Darstellung für das Großherzogtum. Tabelle 7 b.

(Enthält Angaben sämtlicher im Jahr 1910 tätig gewesenen Anstalten, also auch der im Laufe des Jahres eingegangenen.)

1	2	3	4	5	6	7	8
Art der Angaben	Allgemeine Kranken-	Augen- heil- *)	Entbin- dungs- *)	Anstalten für Geistes- kranke, Epileptiker, Idioten, Schwach- sinnige, Nerven- kranke und Alkoholiker	Kreispflege- und Pfründ- neranstalten, sowie Pfründner- abteilungen in allgemei- nen Kranken- anstalten	Anstalten im ganzen	
	Anstalten					1910	1909
a) Anstalten mit **öffentlichem** Charakter	155	—	5	8	[1]42	210	209
Zahl der Betten (Plätze)	8 139	—	145	4 928	6 539	19 751	19 341
Im Laufe des Jahres Verpflegte	62 246	—	2 390	6 118	7 819	78 573	74 494
Davon männlich	36 965	—	—	3 275	4 244	44 484	42 619
Davon weiblich	25 281	—	2 390	2 843	3 575	34 089	31 875
Zahl der Verpflegungstage	1 771 459	—	28 640	1 631 264	1 990 467	5 421 830	5 257 578
Davon kommen auf männliche Verpflegte	959 451	—	—	864 947	1 005 384	2 829 782	2 759 708
Davon kommen auf weibliche „	812 008	—	28 640	766 317	985 083	2 592 048	2 497 870
b) Anstalten zu **Universitätslehrzwecken**	12	2	2	3	—	19	19
Zahl der Betten (Plätze)	1 403	165	131	300	—	1 999	1 971
Im Laufe des Jahres Verpflegte	17 915	1 876	1 719	1 793	—	23 303	22 534
Davon männlich	9 008	1 072	—	978	—	11 058	11 131
Davon weiblich	8 907	804	1 719	815	—	12 245	11 403
Zahl der Verpflegungstage	399 498	34 762	39 437	98 262	—	571 959	569 158
Davon kommen auf männliche Verpflegte	207 466	18 763	—	51 340	—	277 569	276 486
Davon kommen auf weibliche „	192 032	15 999	39 437	46 922	—	294 390	292 672
c) Anstalten mit **privatem** Charakter.							
I. Mit 11 und mehr Betten	43	3	—	4	[1]3	53	52
Zahl der Betten (Plätze)	1 720	87	—	260	96	2 163	2 086
Im Laufe des Jahres Verpflegte	8 847	816	—	703	83	10 449	9 892
Davon männlich	3 492	442	—	366	19	4 319	4 226
Davon weiblich	5 355	374	—	337	64	6 130	5 666
Zahl der Verpflegungstage	342 809	13 108	—	41 226	27 691	424 834	413 054
Davon kommen auf männliche Verpflegte	134 410	6 534	—	25 275	6 744	172 963	174 897
Davon kommen auf weibliche „	208 399	6 574	—	15 951	20 947	251 871	238 157
II. Mit 10 und weniger Betten	9	4	16	—	1	30	31
Zahl der Betten (Plätze)	59	10	42	—	10	121	126
Im Laufe des Jahres Verpflegte	305	11	105	—	5	426	482
Davon männlich	150	3	—	—	1	154	160
Davon weiblich	155	8	105	—	4	272	322
Zahl der Verpflegungstage	4 777	131	2 454	—	1 617	8 979	10 238
Davon kommen auf männliche Verpflegte	1 869	37	—	—	261	2 167	2 510
Davon kommen auf weibliche „	2 908	94	2 454	—	1 356	6 812	7 728
d) **Militärische Krankenanstalten**	12	—	—	—	—	12	12
Zahl der Betten (Plätze)	944	—	—	—	—	944	940
Im Laufe des Jahres Verpflegte	[2]6 198	—	—	—	—	[2]6 198	5 714
Zahl der Verpflegungstage	[2]156 862	—	—	—	—	[2]156 862	150 202
e) **Im ganzen Anstalten**	231	9	23	15	[1]46	324	323
Zahl der Betten (Plätze)	12 265	262	318	5 488	6 645	24 978	24 464
Im Laufe des Jahres Verpflegte	95 511	2 703	4 214	8 614	7 907	118 949	113 116
Davon männlich	55 812	1 517	—	4 619	4 264	66 212	63 850
Davon weiblich	39 699	1 186	4 214	3 995	3 643	52 737	49 266
Zahl der Verpflegungstage	2 675 405	48 001	70 531	1 770 752	2 019 775	6 584 464	6 400 230
Davon kommen auf männliche Verpflegte	1 460 048	25 334	—	941 562	1 012 389	3 439 333	3 363 803
Davon kommen auf weibliche „	1 215 357	22 667	70 531	829 190	1 007 386	3 145 131	3 036 427

*) Die Angaben für die bei den allgemeinen Krankenanstalten bestehenden 8 Augenheil- und 4 Entbindungsabteilungen sind hier bei denen der allgemeinen Krankenanstalten enthalten.

[1]) Ohne 78 bezw. 2 bezw. 80 allgem. Krankenanstalten mit Pfründnerabteilungen, deren Zahlen für die Krankenabteilungen in Spalte 2 enthalten sind, während hier nur die auf die Pfründnerabteilungen bezüglichen Angaben berücksichtigt wurden. [2]) Darunter 1 weibliche Person mit 10 Verpflegungstagen.

Noch: Tabelle 7b. Noch: b) Eingehendere Darstellung für das Großherzogtum.

1	2	3	4	5	6	7	8
Art der Angaben	Allgemeine Kranken-	Augen- heil-	Entbin- dungs-	Anstalten für Geistes- kranke usw.	Kreis- pflege- und Pfründ- neran- stalten usw.	Anstalten im ganzen	
	Anstalten					1910	1909
f) Verhältniszahlen.							
Es kommen durchschnittlich							
auf 1 Anstalt Betten	53,1	29,1	13,8	365,9	52,7	77,1	75,7
auf 1 Bett Verpflegte	7,8	10,3	13,3	1,6	1,2	4,8	4,6
auf 1 Verpflegten Verpflegungstage	28,0	17,8	16,7	205,6	255,4	55,4	56,6
und zwar auf 1 männlichen Verpflegten	26,2	16,7	—	203,8	237,4	51,9	52,7
und zwar auf 1 weiblichen	30,6	19,1	16,7	207,6	276,5	59,6	61,2
Von 100 Verpflegten waren männlich	58,4	56,1	—	53,6	53,9	55,7	56,4
Von 100 Verpflegten waren weiblich	41,6	43,9	100,0	46,4	46,1	44,3	43,6
Es kommt auf Einwohner:							
1 Anstalt	9 223,6	236 738,1	92 636,7	142 042,9	16 908,2	6 576,1	6 559,9
1 Bett	173,7	8 132,2	6 700,1	388,2	320,6	85,3	86,6
1 Verpflegter	22,3	788,3	505,6	247,3	269,5	17,9	18,7
1 Verpflegungstag	0,8	44,4	30,2	1,2	1,1	0,3	0,3

II. Krankheitsarten und Bewegung.

A. Krankenanstalten.

Tabelle 8a. **1. Allgemeine Krankenanstalten.**

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13
Krankheiten	Bestand zu Anfang des Jahres		Zugang im Laufe des Jahres		Im Laufe des Jahres behandelte Personen im ganzen		Abgang im Laufe des Jahres				Bestand am Schlusse des Jahres	
							Überhaupt		Davon durch Tod			
	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.
a) Anstalten mit öffentlichem Charakter.												
I. Entwickelungskrankheiten	32	51	269	222	301	273	275	231	62	72	26	42
II. Infektions- und parasitäre Krankheiten	912	834	7 948	6 385	8 860	7 219	7 920	6 442	608	440	940	777
III. Sonstige allgemeine Krankheiten	90	137	1 461	2 340	1 551	2 477	1 441	2 349	191	181	110	128
IV. Örtliche Krankheiten	1 598	873	24 232	13 876	25 830	14 749	24 183	13 752	812	679	1 647	997
Und zwar:												
A. des Nervensystems	131	116	1 848	1 475	1 979	1 591	1 840	1 465	115	78	139	126
B. der Atmungsorgane	251	83	3 258	1 409	3 509	1 492	3 203	1 367	110	76	306	125
C. der Kreislaufsorgane	108	84	1 173	779	1 281	863	1 171	770	134	138	110	93
D. der Verdauungsorgane	256	204	4 693	3 768	4 949	3 972	4 695	3 736	236	237	254	236
E. der Harn- u. Geschlechtsorgane	63	139	868	2 595	931	2 734	880	2 604	68	89	51	130
F. der äußeren Bedeckungen	189	95	3 508	1 339	3 697	1 434	3 505	1 346	16	18	192	88
G. der Bewegungsorgane	191	49	2 445	768	2 636	817	2 437	741	16	9	199	76
H. des Ohres	17	15	260	188	277	203	261	193	4	6	16	10
J. der Augen	59	34	1 000	836	1 059	870	1 008	820	—	2	51	50
K. Verletzungen	333	54	5 179	719	5 512	773	5 183	710	113	26	329	63
V. Anderweitige Krankheiten u. unbestimmte Diagnosen	7	20	416	202	423	222	404	197	3	—	19	25
VI. Wöchnerinnen	—	11	—	330	—	341	—	334	—	1	—	7
Im ganzen 1910 behandelte Personen	2 639	1 926	34 326	23 355	36 965	25 281	34 223	23 305	1 676	1 373	2 742	1 976
Außerdem: Nichtkranke Personen*)	1	12	295	301	296	313	282	289	—	—	14	24
Im ganzen 1909 behandelte Personen	2 803	1 784	32 656	21 611	35 459	23 395	32 820	21 469	1 605	1 346	2 639	1 926
Außerdem: Nichtkranke Personen*)	27	4	227	300	254	304	253	292	—	—	1	12

*) Wegen Krankheitsverdachts zur Beobachtung aufgenommene Personen, Begleitpersonal usw.

Noch: A. Krankenanstalten.

Noch: 1. Allgemeine Krankenanstalten. Noch: Tabelle 8a.

Krankheiten	Bestand zu Anfang des Jahres		Zugang im Laufe des Jahres		Im Laufe des Jahres behandelte Personen im ganzen		Abgang im Laufe des Jahres				Bestand am Schlusse des Jahres	
							überhaupt		Davon durch Tod			
	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.
	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13
b) Anstalten zu Universitätslehrzwecken.												
I. Entwickelungskrankheiten	1	4	83	110	84	114	80	109	2	7	4	5
II. Infektions- und parasitäre Krankheiten	138	111	1 473	1 573	1 611	1 684	1 484	1 593	76	87	127	91
III. Sonstige allgemeine Krankheiten	39	62	855	1 138	894	1 200	853	1 140	118	100	41	60
IV. Örtliche Krankheiten	340	226	6 034	5 612	6 374	5 838	6 038	5 601	171	141	336	237
Und zwar:												
A. des Nervensystems	33	25	594	424	627	449	601	425	12	9	26	24
B. der Atmungsorgane	34	22	681	399	715	421	679	406	8	7	36	15
C. der Kreislaufsorgane	22	9	405	274	427	283	403	271	29	16	24	12
D. der Verdauungsorgane	72	53	1 611	1 612	1 683	1 665	1 617	1 593	64	75	66	72
E. der Harn- u. Geschlechtsorgane	18	49	385	1 696	403	1 745	385	1 699	24	17	18	46
F. der äußeren Bedeckungen	33	19	843	553	876	572	821	535	4	4	55	37
G. der Bewegungsorgane	41	21	337	204	378	225	346	214	2	2	32	11
H. des Ohres	7	10	357	282	364	292	357	281	3	1	7	11
J. der Augen	—	—	1	—	1	—	1	—	—	—	—	—
K. Verletzungen	80	18	820	168	900	186	828	177	25	10	72	9
V. Anderweitige Krankheiten u. unbestimmte Diagnosen	4	3	41	68	45	71	45	69	—	—	—	2
Im ganzen 1910 behandelte Personen	**522**	**406**	**8 486**	**8 501**	**9 008**	**8 907**	**8 500**	**8 512**	**367**	**335**	**508**	**395**
Außerdem: Nichtkranke Personen*)	4	8	44	224	48	232	43	225	—	—	5	7
Im ganzen 1909 behandelte Personen	495	415	8 567	7 786	9 062	8 201	8 540	7 795	375	334	522	406
Außerdem: Nichtkranke Personen*)	14	24	104	139	118	163	114	155	—	—	4	8
c) Anstalten mit privatem Charakter.												
1. Mit 11 und mehr Betten.												
I. Entwickelungskrankheiten	9	24	63	88	72	112	60	90	—	—	12	22
II. Infektions- und parasitäre Krankheiten	87	124	441	620	528	744	425	597	15	21	103	147
III. Sonstige allgemeine Krankheiten	5	16	276	792	281	808	270	787	4	20	11	21
IV. Örtliche Krankheiten	114	179	2 471	3 331	2 585	3 510	2 461	3 379	30	45	124	131
Und zwar:												
A. des Nervensystems	40	65	704	750	744	815	698	770	3	2	46	45
B. der Atmungsorgane	4	6	123	172	127	178	124	171	3	4	3	7
C. der Kreislaufsorgane	13	13	327	293	340	306	335	296	9	10	5	10
D. der Verdauungsorgane	4	24	473	704	477	728	467	710	7	13	10	18
E. der Harn- u. Geschlechtsorgane	2	47	130	922	132	969	128	927	5	12	4	42
F. der äußeren Bedeckungen	1	5	64	83	65	88	64	85	—	—	1	3
G. der Bewegungsorgane	2	11	158	247	160	258	152	255	1	2	8	3
H. des Ohres	—	—	13	9	13	9	12	9	—	—	1	—
J. der Augen	1	2	64	93	65	95	63	93	—	—	2	2
K. Verletzungen	47	6	415	58	462	64	418	63	2	2	44	1
V. Anderweitige Krankheiten u. unbestimmte Diagnosen	—	—	26	64	26	64	23	60	—	—	3	4
VI. Wöchnerinnen	—	3	—	114	—	117	—	110	—	2	—	7
Im ganzen 1910 behandelte Personen	**215**	**346**	**3 277**	**5 009**	**3 492**	**5 355**	**3 239**	**5 023**	**49**	**88**	**253**	**332**
Außerdem: Nichtkranke Personen*)	7	19	375	563	382	582	366	561	—	—	16	21
Im ganzen 1909 behandelte Personen	217	318	3 113	4 680	3 330	4 998	3 115	4 652	66	84	215	346
Außerdem: Nichtkranke Personen*)	13	32	345	414	358	446	351	427	—	—	7	19

*) Wegen Krankheitsverdachts zur Beobachtung aufgenommene Personen, Begleitpersonal usw.

Noch: A. Krankenanstalten.

Noch: Tabelle 8a. Noch: 1. Allgemeine Krankenanstalten.

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13
Krankheiten	Bestand zu Anfang des Jahres		Zugang im Laufe des Jahres		Im Laufe des Jahres behandelte Personen im ganzen		Abgang im Laufe des Jahres				Bestand am Schlusse des Jahres	
							überhaupt		Davon durch Tod			
	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.
Noch: c) Anstalten mit privatem Charakter.												
2. Mit 10 und weniger Betten.												
I. Entwickelungskrankheiten .	—	—	1	—	1	—	1	—	—	—	—	—
II. Infektions- und parasitäre Krankheiten	3	1	76	11	79	12	77	12	—	1	2	—
III. Sonstige allgemeine Krankheiten	—	1	4	14	4	15	4	15	—	1	—	—
IV. Örtliche Krankheiten . . .	4	3	62	125	66	128	65	127	1	—	1	1
Und zwar:												
A. des Nervensystems	—	3	—	1	—	4	—	4	—	—	—	—
B. der Atmungsorgane . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
C. der Kreislaufsorgane . . .	—	—	—	2	—	2	—	2	—	—	—	—
D. der Verdauungsorgane . .	—		6	10	6	10	6	10	1	—	—	—
E. der Harn- u. Geschlechtsorgane	1	—	6	76	7	76	7	76	—	—	—	—
F. der äußeren Bedeckungen . .	3	—	36	30	39	30	38	29	—	—	1	1
G. der Bewegungsorgane . . .	—	—	—	1	—	1	—	1	—	—	—	—
H. des Ohres	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
J. der Augen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
K. Verletzungen	—	—	14	5	14	5	14	5	—	—	—	—
V. Anderweitige Krankheiten u. unbestimmte Diagnosen .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
VI. Wöchnerinnen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Im ganzen 1910 behandelte Personen	**7**	**5**	**143**	**150**	**150**	**155**	**147**	**154**	**1**	**2**	**3**	**1**
Außerdem: Nichtkranke Personen*)	—	—	1	1	1	1	1	1	—	—	—	—
Im ganzen 1909 behandelte Personen	4	1	146	189	150	190	143	185	2	1	7	5
Außerdem: Nichtkranke Personen*)	—	—	1	8	1	8	1	8	—	—	—	—
d) Militärische Krankenanstalten.												
I. Entwickelungskrankheiten .	—	—	3	—	3	—	2	—	—	—	1	—
II. Infektions- und parasitäre Krankheiten	40	—	682	—	722	—	678	—	4	—	44	—
III. Sonstige allgemeine Krankheiten	3	—	66	—	69	—	65	—	4	—	4	—
IV. Örtliche Krankheiten . . .	223	—	5 168	1	5 391	1	5 092	1	13	—	299	—
Und zwar:												
A. des Nervensystems	7	—	195	—	202	—	186	—	2	—	16	—
B. der Atmungsorgane . . .	40	—	780	—	820	—	767	—	2	—	53	—
C. der Kreislaufsorgane . . .	14	—	204	—	218	—	204	—	2	—	14	—
D. der Verdauungsorgane . .	25	—	890	—	915	—	886	—	5	—	29	—
E. der Harn- u. Geschlechtsorgane	8	—	128	—	136	—	131	—	1	—	5	—
F. der äußeren Bedeckungen . .	36	—	1 067	1	1 103	1	1 037	1	—	—	66	—
G. der Bewegungsorgane . . .	26	—	464	—	490	—	464	—	—	—	26	—
H. des Ohres	13	—	159	—	172	—	161	—	—	—	11	—
J. der Augen	8	—	125	—	133	—	123	—	—	—	10	—
K. Verletzungen	46	—	1 156	—	1 202	—	1 133	—	1	—	69	—
V. Anderweitige Krankheiten u. unbestimmte Diagnosen.	9	—	3	—	12	—	12	—	—	—	—	—
Im ganzen 1910 behandelte Personen	**275**	—	**5 922**	**1**	**6 197**	**1**	**5 849**	**1**	**21**	—	**348**	—
Außerdem: Nichtkranke Personen*)	5	—	265	—	270	—	257	—	—	—	13	—
Im ganzen 1909 behandelte Personen	286	—	5 428	—	5 714	—	5 439	—	19	—	275	—
Außerdem: Nichtkranke Personen*)	5	—	158	—	163	—	158	—	—	—	5	—

*) Wegen Krankheitsverdachts zur Beobachtung aufgenommene Personen, Begleitpersonal usw.

Noch: A. Krankenanstalten.

Noch: 1. Allgemeine Krankenanstalten. Noch: Tabelle 8a.

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13
Krankheiten	Bestand zu Anfang des Jahres		Zugang im Laufe des Jahres		Im Laufe des Jahres behandelte Personen im ganzen		Abgang im Laufe des Jahres				Bestand am Schlusse des Jahres	
							Überhaupt		Davon durch Tod			
	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.
e) Allgemeine Krankenanstalten im ganzen.												
I. Entwickelungskrankheiten.												
1. Angeborene Lebensschwäche (im 1. Monat)	—	2	21	25	21	27	19	25	12	11	2	2
2. Angeborene Mißbildungen	17	25	242	221	259	246	239	224	7	4	20	22
3. Altersschwäche (über 60 Jahre)	25	48	127	139	152	187	131	143	41	55	21	44
4. Andere Entwicklungskrankheiten	—	4	29	35	29	39	29	38	4	9	—	1
Summe I	42	79	419	420	461	499	418	430	64	79	43	69
II. Infektions- und parasitäre Krankheiten.												
5. Pocken	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
6. Varicellen	—	1	12	9	12	10	11	10	1	—	1	—
7. Scharlach	13	16	211	156	224	172	215	160	8	7	9	12
8. Masern und Röteln	13	9	112	104	125	113	123	112	3	6	2	1
9. Diphtherie und Krupp	13	8	305	281	318	289	300	269	48	34	18	20
10. Keuchhusten	1	4	74	68	75	72	68	66	2	—	7	6
11. Mumps (Parotitis epidemica)	—	1	24	3	24	4	24	4	—	—	—	—
12. Flecktyphus	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
13. Rückfallfieber	—	—	—	2	—	2	—	1	—	—	—	1
14. Unterleibstyphus	18	8	141	131	159	139	146	126	20	11	13	13
15. Genickstarre	—	—	8	4	8	4	8	3	4	2	—	1
16. Rose (Erysipel)	8	14	141	126	149	140	142	137	7	7	7	3
17. Trismus und Tetanus	—	—	18	3	18	3	18	3	13	—	—	—
18. Pyämie, Septichämie, Hospitalbrand	7	4	60	38	67	42	65	38	46	28	2	4
19. Kindbettfieber	—	1	—	43	—	44	—	40	—	13	—	4
20. Lepra	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
21. Skrofulose	8	10	75	91	83	101	75	96	1	—	8	5
22. Tuberkulose der Lungen	727	683	4 476	3 901	5 203	4 584	4 439	3 905	368	285	764	679
23. Tuberkulose anderer Organe	143	149	1 399	1 269	1 542	1 418	1 362	1 270	100	110	180	148
24. Lungenentzündung (krup.)	25	6	332	140	357	146	340	139	56	30	17	7
25. Influenza (Grippe)	33	5	619	262	652	267	612	247	6	3	40	20
26. Akuter Gelenkrheumatismus	68	39	754	289	822	328	772	316	6	4	50	12
27. Malaria	3	—	20	4	23	4	23	4	—	—	—	—
28. Asiatische Cholera	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
29. Brechdurchfall (Cholera nostras)	2	—	24	14	26	14	25	14	2	1	1	—
30. Ruhr (Dysenterie)	1	—	12	2	13	2	12	2	—	—	1	—
31. Gonorrhoe	51	72	663	1 019	714	1 091	676	1 041	—	—	38	50
32. Weicher Schanker	5	1	48	4	53	5	51	5	—	—	2	—
33. Syphilis	35	32	708	441	743	473	697	450	10	6	46	23
34. Milzbrand	—	—	7	1	7	1	6	1	—	1	1	—
35. Rotzkrankheit	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
36. Tollwut (Lyssa)	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
37. Trichinose	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
38. Bandwurm	2	1	66	42	68	43	65	41	—	—	3	2
39. Andere Infektions- und parasitäre Krankheiten (ausschließlich 95)	4	6	311	142	315	148	309	144	2	1	6	4
Summe II	1 180	1 070	10 620	8 589	11 800	9 659	10 584	8 644	703	549	1 216	1 015

Noch: A. Krankenanstalten.

Noch: Tabelle 8a. Noch: 1. Allgemeine Krankenanstalten.

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13
Krankheiten	Bestand zu Anfang des Jahres		Zugang im Laufe des Jahres		Im Laufe des Jahres behandelte Personen im ganzen		Abgang im Laufe des Jahres				Bestand am Schlusse des Jahres	
							überhaupt		Davon durch Tod			
	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.
III. Sonstige allgemeine Krankheiten.												
40. Bleichsucht und Blutarmut (Chlorose und Anämie)	15	73	377	1 564	392	1 637	367	1 567	4	9	25	70
41. Leukämie u. Pseudoleukämie	4	1	29	16	33	17	30	17	7	2	3	—
42. Rachitis und Osteomalacie	7	11	76	103	83	114	78	107	3	3	5	7
43. Zuckerruhr	12	4	139	88	151	92	142	88	23	16	9	4
44. Gicht	13	10	95	68	108	78	99	67	—	2	9	11
45. Skorbut	—	—	6	—	6	—	6	—	2	—	—	—
46. Alkoholismus und Säuferwahnsinn	5	1	221	39	226	40	219	39	11	1	7	1
47. Andere Vergiftungen	6	4	126	66	132	70	126	67	4	13	6	3
48. Hitzschlag	—	—	11	2	11	2	11	1	2	1	—	1
49. Andere allgem. Krankheiten	4	2	200	234	204	236	193	230	4	2	11	6
Anhang: Neubildungen und Geschwülste.												
50. Karzinom (Krebs)	47	82	947	1 037	994	1 119	927	1 050	212	209	67	69
51. Andere bösart. Neubildungen	11	8	194	199	205	207	193	198	42	27	12	9
52. Gutartige Neubildungen und Geschwülste (ausschl. 79)	13	20	241	868	254	888	242	860	3	17	12	28
Summe III	137	216	2 662	4 284	2 799	4 500	2 633	4 291	317	302	166	209
IV. Örtliche Krankheiten.												
A. Krankheiten des Nervensystems.												
53. Geisteskrankheiten	15	18	422	333	437	351	427	327	5	2	10	24
54. Gehirn- und Hirnhautentzündung (ausschl. 15, 23)	3	2	94	48	97	50	95	47	32	11	2	3
55. Gehirnschlag	19	26	130	104	149	130	130	106	56	35	19	24
56. Andere Krankheit. d. Gehirns	8	15	145	74	153	89	138	81	9	10	15	8
57. Epilepsie	13	4	235	73	248	77	243	73	—	3	5	4
58. Eklampsie	—	—	2	13	2	13	2	13	1	3	—	—
59. Chorea	2	1	11	21	13	22	11	19	—	1	2	3
60. Tabes	10	7	139	24	149	31	137	29	4	4	12	2
61. Andere Rückenmarkskrankheiten	18	26	194	144	212	170	192	158	12	9	20	12
62. Andere Krankheiten des Nervensystems überhaupt	123	110	1 969	1 816	2 092	1 926	1 950	1 811	13	11	142	115
Zusammen A	211	209	3 341	2 650	3 552	2 859	3 325	2 664	132	89	227	195
B. Krankheiten der Atmungsorgane.												
63. Krankheit. d. Nase u. d. Adnexa	23	17	928	721	951	738	925	721	—	—	26	17
64. Kehlkopfskrankh. (ausschl. 9, 23)	9	7	209	73	218	80	198	75	2	1	20	5
65. Akuter Katarrh der Luftröhre und der Bronchien	73	19	1 464	341	1 537	360	1 421	335	6	6	116	25
66. Chronischer Katarrh der Luftröhre und der Bronchien, sowie Emphysem	133	30	1 074	387	1 207	417	1 064	353	40	18	143	64
67. Lungenentzündung (ausschl. 24)	25	6	341	131	366	137	341	132	45	34	25	5
68. Brustfellentzündung	52	27	631	238	683	265	643	241	26	23	40	24
69. Andere Krankheiten der Atmungsorgane	14	5	195	89	209	94	181	87	4	5	28	7
Zusammen B	329	111	4 842	1 980	5 171	2 091	4 773	1 944	123	87	398	147

Noch: A. Krankenanstalten.

Noch: 1. Allgemeine Krankenanstalten. Noch: Tabelle 8a.

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13
Krankheiten	Bestand zu Anfang des Jahres		Zugang im Laufe des Jahres		Im Laufe des Jahres behandelte Personen im ganzen		Abgang im Laufe des Jahres				Bestand am Schlusse des Jahres	
							Überhaupt		Davon durch Tod			
	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.
C. Krankheiten der Kreislaufsorgane.												
70. Herz- u. Herzbeutelentzündg.	24	10	316	191	340	201	309	182	53	47	31	19
71. Klappenfehler und andere Herzkrankheiten	48	59	717	584	765	643	713	589	81	90	52	54
72. Pulsadergeschwulst	1	1	46	14	47	15	43	15	5	2	4	—
73. Arteriosklerose u. Brand der Alten	29	14	413	165	442	179	414	156	33	19	28	23
74. Krampfadern u. Venenentzündung	30	17	275	211	305	228	282	217	1	4	23	11
75. Lymphgefäß- und Lymphdrüsenentzündung (ausschl. der zu 21, 31, 32, 33 gehörigen)	25	5	342	183	367	188	352	180	1	2	15	8
Zusammen C . .	157	106	2 109	1 348	2 266	1 454	2 113	1 339	174	164	153	115
D. Krankheiten der Verdauungsorgane.												
76. Krankheiten der Zähne und der Organe der Mundhöhle	9	2	294	122	303	124	300	119	—	—	3	5
77. Mandel- und Rachenentzündung (ausschl. 9) . . .	28	15	857	679	885	694	848	668	4	3	37	26
78. Krankheiten der Speiseröhre	3	—	55	23	58	23	52	22	5	—	6	1
79. Krankheiten der Schilddrüse (ausschl. 50, 51) . . .	8	19	274	665	282	684	265	662	6	15	17	22
80. Akuter Magen- und Darmkatarrh, sowie Atrophie der Kinder (ausschl. 23) .	57	36	1 336	567	1 393	603	1 340	574	51	38	53	29
81. Magengeschwür	34	26	324	329	358	355	346	321	15	8	12	34
82. Andere chronische Magenkrankheiten	34	29	642	537	676	566	639	529	6	7	37	37
83. Chronische Darmkrankheiten	30	32	681	579	711	611	679	586	18	21	32	25
84 a. Bauchfellentzündung (Peritonitis)	6	5	149	152	155	157	144	143	45	52	11	14
84 b. Blinddarmentzündung, Perityphlitis (Appendicitis)	69	60	1 377	1 110	1 446	1 170	1 374	1 094	81	63	72	76
85. Brüche (Hernien):												
a) eingeklemmte . . .	8	11	191	197	199	208	193	202	20	34	6	6
b) nicht eingeklemmte .	56	10	1 097	445	1 153	455	1 111	446	9	11	42	9
86. Innerer Darmverschluß . .	3	7	52	51	55	58	50	54	14	19	5	4
87. Lebercirrhose	2	1	83	29	85	30	74	28	16	9	11	2
88. Andere Krankheiten der Leber und ihrer Ausführungsgänge	10	28	261	609	271	637	256	601	23	45	15	36
Zusammen D . .	357	281	7 673	6 094	8 030	6 375	7 671	6 049	313	325	359	326
E. Krankheiten der Harn- und Geschlechtsorgane (ausschl. 31, 32, 33).												
89. Krankheiten der Nieren . .	44	41	614	459	658	500	624	466	66	63	34	34
90. Krankheiten der Blase . .	24	11	325	182	349	193	331	176	19	4	18	17
91. Steinkrankheit	2	3	26	10	28	13	24	13	2	—	4	—
92. Krankheiten der männlichen Geschlechtsorgane . . .	22	—	552	—	574	—	552	—	11	—	22	—
93. Krankheiten der Gebärmutter	—	109	—	3 056	—	3 165	—	3 067	—	27	—	98
94. Krankheiten der anderen weiblichen Geschlechtsorgane .	—	71	—	1 582	—	1 653	—	1 584	—	24	—	69
Zusammen E . .	92	235	1 517	5 289	1 609	5 524	1 531	5 306	98	118	78	218

Noch: A. Krankenanstalten.

Noch: Tabelle 8a. Noch: 1. Allgemeine Krankenanstalten.

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13
Krankheiten	Bestand zu Anfang des Jahres		Zugang im Laufe des Jahres		Im Laufe des Jahres behandelte Personen im ganzen		Abgang im Laufe des Jahres				Bestand am Schlusse des Jahres	
							überhaupt		Davon durch Tod			
	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.
F. Krankheiten der äußeren Bedeckungen.												
95. Krätze	23	8	1 209	391	1 232	399	1 198	382	—	—	34	17
96. Hautausschläge (ausschl. 5 bis 8, 12, 16)	47	28	834	479	881	507	818	479	4	8	63	28
97. Zellgewebsentzünd. (einschl. Panaritium), Furunkel u. Karbunkel (ausschl. 34)	135	58	2 577	752	2 712	810	2 548	755	16	11	164	55
98. Andere Krankheiten der äußeren Bedeckungen	57	25	898	384	955	409	901	380	—	3	54	29
Zusammen F	262	119	5 518	2 006	5 780	2 125	5 465	1 996	20	22	315	129
G. Krankheiten der Bewegungsorgane.												
99. Krankheiten der Knochen u. d. Knochenhaut (ausschl. 23)	68	23	694	336	762	359	703	347	9	8	59	12
100. Krankheiten der Gelenke (ausschl. 23, 26, 44)	74	42	803	386	877	428	816	394	8	4	61	34
101. Krankheiten der Muskeln, Sehnen u. Schleimbeutel	21	8	495	207	516	215	491	199	1	1	25	16
102. Muskelrheumatismus	97	8	1 412	291	1 509	299	1 389	271	1	—	120	28
Zusammen G	260	81	3 404	1 220	3 664	1 301	3 399	1 211	19	13	265	90
H. Krankheiten des Ohres.												
103. Krankheiten d. äußer. Ohres	2	—	79	39	81	39	76	39	—	—	5	—
104. Krankheiten des Mittelohres	34	25	642	382	676	407	651	387	5	5	25	20
105. Krankheiten d. inneren Ohres	1	—	68	58	69	58	64	57	2	2	5	1
Zusammen H	37	25	789	479	826	504	791	483	7	7	35	21
J. Krankheiten der Augen.												
106. Ansteckende Augenkrankh.	1	2	33	21	34	23	34	21	—	1	—	2
107. Andere Augenkrankheiten	67	34	1 157	908	1 224	942	1 161	892	—	1	63	50
Zusammen J	68	36	1 190	929	1 258	965	1 195	913	—	2	63	52
K. Verletzungen.												
108. Quetschung. u. Zerreißungen	112	15	2 360	184	2 472	199	2 353	183	29	4	119	16
109. Knochenbrüche des Schädels	15	1	198	21	213	22	205	22	27	5	8	—
110. Knochenbrüche des Schulterblatts und Schlüsselbeins	1	—	83	4	84	4	78	4	—	—	6	—
111. Knochenbrüche d. Wirbelsäule	3	1	44	2	47	3	37	2	4	1	10	1
112. Knochenbrüche der Rippen	6	—	123	13	129	13	125	13	5	—	4	—
113. Knochenbrüche des Beckens	3	1	15	6	18	7	14	7	2	—	4	—
114. Knochenbrüche der oberen Gliedmaßen	53	13	550	107	603	120	555	114	4	3	48	6
115. Knochenbrüche der unteren Gliedmaßen	131	20	924	148	1 055	168	941	146	14	7	114	22
116. Verstauchungen	30	4	899	78	929	82	869	80	1	—	60	2
117. Verrenkungen an den oberen Gliedmaßen	17	—	160	19	177	19	163	15	—	—	14	4
118. Verrenkungen an den unteren Gliedmaßen	3	6	98	33	101	39	95	36	1	—	6	3
119. Sonstige Verrenkungen	4	—	38	4	42	4	41	4	—	—	1	—
120. Wunden (Hieb-, Stich-, Schuß- usw.)	97	8	1 792	175	1 889	183	1 797	176	35	3	92	7
121. Verbrennung	18	9	234	143	252	152	231	143	19	15	21	9
122. Erfrierung	13	—	66	13	79	13	72	10	—	—	7	3
Zusammen K	506	78	7 584	950	8 090	1 028	7 576	955	141	38	514	73

Noch: A. Krankenanstalten.

Noch: 1. Allgemeine Krankenanstalten. Noch: Tabelle 8a.

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13
Krankheiten	Bestand zu Anfang des Jahres		Zugang im Laufe des Jahres		Im Laufe des Jahres behandelte Personen im ganzen		Abgang im Laufe des Jahres				Bestand am Schlusse des Jahres	
							überhaupt		Davon durch Tod			
	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.
Zusammenstellung.												
I. Entwickelungskrankheiten .	42	79	419	420	461	499	418	430	64	79	43	69
II. Infektions- und parasitäre Krankheiten	1 180	1 070	10 620	8 589	11 800	9 659	10 584	8 644	703	549	1 216	1 015
III. Sonstige allgemeine Krankheiten	137	216	2 662	4 284	2 799	4 500	2 633	4 291	317	302	166	209
IV. Örtliche Krankheiten . . .	2 279	1 281	37 967	22 945	40 246	24 226	37 839	22 860	1 027	865	2 407	1 366
Und zwar:												
A. des Nervensystems	211	209	3 341	2 650	3 552	2 859	3 325	2 664	132	89	227	195
B. der Atmungsorgane . . .	329	111	4 842	1 980	5 171	2 091	4 773	1 944	123	87	398	147
C. der Kreislauforgane . . .	157	106	2 109	1 348	2 266	1 454	2 113	1 339	174	164	153	115
D. der Verdauungsorgane . .	357	281	7 673	6 094	8 030	6 375	7 671	6 049	313	325	359	326
E. der Harn- u. Geschlechtsorgane	92	235	1 517	5 289	1 609	5 524	1 531	5 306	98	118	78	218
F. der äußeren Bedeckungen . .	262	119	5 518	2 006	5 780	2 125	5 465	1 996	20	22	315	129
G. der Bewegungsorgane . . .	260	81	3 404	1 220	3 664	1 301	3 399	1 211	19	13	265	90
H. des Ohres	37	25	789	479	826	504	791	483	7	7	35	21
J. der Augen	68	36	1 190	929	1 258	965	1 195	913	—	2	63	52
K. Verletzungen	506	78	7 584	950	8 090	1 028	7 576	955	141	38	514	73
V. Anderweitige Krankheiten u. unbestimmte Diagnosen .	20	23	486	334	506	357	484	326	3	—	22	31
VI. Wöchnerinnen	—	14	—	444	—	458	—	444	—	3	—	14
Im ganzen 1910 behandelte Personen	**3 658**	**2 683**	**52 154**	**37 016**	**55 812**	**39 699**	**51 958**	**36 995**	**2 114**	**1 798**	**3 854**	**2 704**
Außerdem: Nichtkranke Personen*)	17	39	980	1 089	997	1 128	949	1 076	—	—	48	52
Im ganzen 1909 behandelte Personen	3 805	2 518	49 910	34 266	53 715	36 784	50 057	34 101	2 067	1 765	3 658	2 683
Außerdem: Nichtkranke Personen*)	59	60	835	861	894	921	877	882	—	—	17	39

Anhang: Vergleichende Darstellung der in den Jahren 1902**) bis 1910 behandelten Personen.

Krankheiten	1902	1903	1904	1905	1906	1907	1908	1909	1910	Durchschnitt 1902/10
I. Entwickelungskrankheiten .	828	924	828	776	849	1 022	1 028	890	960	901
II. Infektions- und parasitäre Krankheiten	13 859	15 162	14 825	17 001	16 261	18 767	19 578	20 706	21 459	17 513
III. Sonstige allgemeine Krankheiten	4 086	4 594	4 589	4 692	5 037	5 531	6 150	6 705	7 299	5 409
IV. Örtliche Krankheiten . . .	44 772	46 203	48 478	52 092	52 064	54 654	58 101	61 106	64 472	53 549
Und zwar:										
A. des Nervensystems	4 104	3 983	4 318	4 759	4 841	5 091	5 430	6 108	6 411	5 005
B. der Atmungsorgane . . .	5 504	5 556	5 986	6 526	6 471	6 880	6 839	7 143	7 262	6 463
C. der Kreislauforgane . . .	2 256	2 194	2 389	2 684	2 724	2 874	3 268	3 530	3 720	2 849
D. der Verdauungsorgane . .	7 614	8 412	8 994	10 000	10 034	11 104	12 379	12 859	14 405	10 645
E. der Harn- u. Geschlechtsorgane	4 436	4 952	5 176	5 253	5 784	5 906	5 993	6 517	7 133	5 683
F. der äußeren Bedeckungen . .	6 327	6 632	6 480	7 008	6 120	6 052	6 911	7 364	7 905	6 755
G. der Bewegungsorgane . . .	3 702	3 573	3 841	4 174	4 264	4 479	4 514	4 794	4 965	4 256
H. des Ohres	1 224	1 217	1 330	1 332	1 337	1 539	1 543	1 564	1 330	1 380
J. der Augen	1 824	1 870	1 886	1 917	1 935	1 975	2 224	2 235	2 223	2 010
K. Verletzungen	7 781	7 814	8 078	8 439	8 554	8 754	9 000	8 992	9 118	8 503
V. Anderweitige Krankheiten u. unbestimmte Diagnosen .	1 387	865	602	414	561	670	546	687	863	733
VI. Wöchnerinnen	.	.	1 079	1 103	1 223	273	335	405	458	697
Im ganzen behandelte Personen	64 932	67 748	70 401	76 078	75 995	80 917	85 738	90 499	95 511	78 647
Außerdem: Nichtkranke Personen*)	1 236	1 163	994	1 257	1 441	1 800	2 063	1 815	2 125	1 544

*) Wegen Krankheitsverdachts zur Beobachtung aufgenommene Personen, Begleitpersonal usw.
**) Eine Vergleichung mit früheren Jahren ist untunlich, weil vor 1902 die Fälle, seitdem aber die Personen gezählt werden.

Noch: A. Krankenanstalten.

Tabelle 8b. 2. Augenheilanstalten*).

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
Krankheiten	Bestand zu Anfang des Jahres		Zugang im Laufe des Jahres		Im Laufe des Jahres behandelte Personen im ganzen			Abgang im Laufe des Jahres		Bestand am Schlusse des Jahres	
	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.	zus.	männl.	weibl.	männl.	weibl.
b) Anstalten zu Universitätslehrzwecken.											
Erkrankungen der Augenlider	2	1	47	36	49	37	86	48	37	1	—
„ „ Tränenorgane	1	—	29	45	30	45	75	29	44	1	1
„ „ Orbitalgebilde	—	1	—	10	—	11	11	—	11	—	—
Trachom	—	—	24	17	24	17	41	24	16	—	1
Andere Erkrankungen der Bindehaut	1	4	47	20	48	24	72	46	22	2	2
Erkrankungen der Hornhaut	10	9	249	182	259	191	450	247	178	12	13
„ „ Iris	1	3	40	45	41	48	89	38	47	3	1
„ „ Chorioidea und des Ciliarkörpers	4	1	25	65	29	66	95	27	61	2	5
Glaukom	—	—	46	50	46	50	96	42	48	4	2
Erkrankungen der Retina und des Sehnerven	5	—	58	49	63	49	112	61	49	2	—
„ des Linsensystems	3	2	198	147	201	149	350	192	146	9	3
„ des Glaskörpers	—	—	10	6	10	6	16	10	6	—	—
„ der Augenmuskeln	—	2	38	54	38	56	94	38	55	—	1
Neubildungen des Augapfels	2	—	12	5	14	5	19	14	5	—	—
Verletzungen „ „	8	—	168	23	176	23	199	167	22	9	1
Refraktions- und Akkomodationsanomalien	—	—	12	4	12	4	16	12	4	—	—
Sonstige Augenkrankheiten	1	—	31	23	32	23	55	32	22	—	1
Im ganzen 1910 behandelte Personen	38	23	1 034	781	1 072	804	1 876	1 027	773	45	31
Außerdem: Nicht augenkranke Personen	—	3	1	45	1	48	49	1	46	—	2
Im ganzen 1909 behandelte Personen	32	25	1 077	745	1 109	770	1 879	1 071	747	38	23
Außerdem: Nicht augenkranke Personen	—	1	3	75	3	76	79	3	73	—	3
c) Anstalten mit privatem Charakter.											
1. Mit 11 und mehr Betten.											
Erkrankungen der Augenlider	1	—	20	9	21	9	30	21	9	—	—
„ „ Tränenorgane	—	—	16	20	16	20	36	16	18	—	2
„ „ Orbitalgebilde	—	—	5	5	5	5	10	5	5	—	—
Trachom	—	—	3	1	3	1	4	3	1	—	—
Andere Erkrankungen der Bindehaut	1	1	29	33	30	34	64	30	31	—	3
Erkrankungen der Hornhaut	1	1	119	124	120	125	245	116	114	4	11
„ „ Iris	1	—	23	21	24	21	45	24	21	—	—
„ „ Chorioidea und des Ciliarkörpers	—	—	14	18	14	18	32	14	17	—	1
Glaukom	—	—	6	8	6	8	14	6	8	—	—
Erkrankungen der Retina und des Sehnerven	—	—	10	19	10	19	29	10	19	—	—
„ des Linsensystems	3	3	75	61	78	64	142	78	63	—	1
„ des Glaskörpers	—	—	3	2	3	2	5	3	2	—	—
„ der Augenmuskeln	—	—	14	22	14	22	36	14	22	—	—
Neubildungen des Augapfels	—	—	5	6	5	6	11	5	6	—	—
Verletzungen „ „	3	—	85	14	88	14	102	84	14	4	—
Refraktions- und Akkomodationsanomalien	—	—	1	4	1	4	5	1	4	—	—
Sonstige Augenkrankheiten	—	—	4	2	4	2	6	4	2	—	—
Im ganzen 1910 behandelte Personen	10	5	432	369	442	374	816	434	356	8	18
Außerdem: Nicht augenkranke Personen	—	—	6	4	6	4	10	6	3	—	1
Im ganzen 1909 behandelte Personen	12	6	473	316	485	322	807	475	317	10	5
Außerdem: Nicht augenkranke Personen	—	—	4	1	4	1	5	4	1	—	—

*) Anstalten mit öffentlichem Charakter (a) kommen nicht vor.

Noch: A. Krankenanstalten.

Noch: 2. Augenheilanstalten. Noch: Tabelle 8b.

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
Krankheiten	Bestand zu Anfang des Jahres		Zugang im Laufe des Jahres		Im Laufe des Jahres behandelte Personen im ganzen			Abgang im Laufe des Jahres		Bestand am Schlusse des Jahres	
	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.	zus.	männl.	weibl.	männl.	weibl.
Noch: c) Anstalten mit privatem Charakter.											
2. Mit 10 und weniger Betten.											
Erkrankungen der Iris	—	—	—	1	—	1	1	—	1	—	—
Glaukom	—	—	1	—	1	—	1	1	—	—	—
Erkrankungen des Linsensystems	—	—	2	7	2	7	9	2	7	—	—
Im ganzen 1910 behandelte Personen	—	—	3	8	3	8	11	3	8	—	—
„ „ 1909 „ „	—	—	10	10	10	10	20	10	10	—	—
Augenheilanstalten im ganzen.											
Erkrankungen der Augenlider	3	1	67	45	70	46	116	69	46	1	—
„ „ Tränenorgane	1	—	45	65	46	65	111	45	62	1	3
„ „ Orbitalgebilde	—	1	5	15	5	16	21	5	16	—	—
Trachom	—	—	27	18	27	18	45	27	17	—	1
Andere Erkrankungen der Bindehaut	2	5	76	53	78	58	136	76	53	2	5
Erkrankungen der Hornhaut	11	10	368	306	379	316	695	363	292	16	24
„ „ Iris	2	3	63	67	65	70	135	62	69	3	1
„ „ Chorioidea und des Ciliarkörpers	4	1	39	83	43	84	127	41	78	2	6
Glaukom	—	—	53	58	53	58	111	49	56	4	2
Erkrankungen der Retina und des Sehnerven	5	—	68	68	73	68	141	71	68	2	—
„ des Linsensystems	6	5	275	215	281	220	501	272	216	9	4
„ des Glaskörpers	—	—	13	8	13	8	21	13	8	—	—
„ der Augenmuskeln	—	2	52	76	52	78	130	52	77	—	1
Neubildungen des Augapfels	2	—	17	11	19	11	30	19	11	—	—
Verletzungen „ „	11	—	253	37	264	37	301	251	36	13	1
Refraktions- und Akkomodationsanomalien	—	—	13	8	13	8	21	13	8	—	—
Sonstige Augenkrankheiten	1	—	35	25	36	25	61	36	24	—	1
Im ganzen 1910 behandelte Personen	48	28	1 469	1 158	1 517	1 186	2 703	1 464	1 137	53	49
Außerdem: Nicht augenkranke Personen	—	3	7	49	7	52	59	7	49	—	3
Im ganzen 1909 behandelte Personen	44	31	1 560	1 071	1 604	1 102	2 706	1 556	1 074	48	28
Außerdem: Nicht augenkranke Personen	—	1	7	76	7	77	84	7	74	—	3
Außerdem mit allgemeinen Krankenanstalten verbundene Augenheilabteilungen.											
Erkrankungen der Augenlider	3	3	48	56	51	59	110	50	57	1	2
„ „ Tränenorgane	2	—	14	20	16	20	36	16	19	—	1
„ „ Orbitalgebilde	—	1	2	4	2	5	7	2	5	—	—
Trachom	—	—	3	8	3	8	11	3	8	—	—
Andere Erkrankungen der Bindehaut	8	2	69	50	77	52	129	74	52	3	—
Erkrankungen der Hornhaut	9	12	207	223	216	235	451	199	213	17	22
„ „ Iris	4	1	20	42	24	43	67	20	41	4	2
„ „ Chorioidea und des Ciliarkörpers	1	1	11	18	12	19	31	11	18	1	1
Glaukom	1	1	27	25	28	26	54	26	25	2	1
Erkrankungen der Retina und des Sehnerven	2	1	38	28	40	29	69	37	28	3	1
„ des Linsensystems	6	2	106	95	112	97	209	107	94	5	3
„ des Glaskörpers	1	—	2	8	3	8	11	3	8	—	—
„ der Augenmuskeln	2	—	22	34	24	34	58	23	33	1	1
Neubildungen des Augapfels	—	—	4	4	4	4	8	3	4	1	—
Verletzungen „ „	4	1	78	23	82	24	106	79	24	3	—
Refraktions- und Akkomodationsanomalien	—	—	5	4	5	4	9	5	4	—	—
Sonstige Augenkrankheiten	1	—	11	7	12	7	19	11	7	1	—
Im ganzen 1910 behandelte Personen	44	25	667	649	711	674	1 385	669	640	42	34
Außerdem: Nicht augenkranke Personen	—	—	—	5	—	5	5	—	5	—	—
Im ganzen 1909 behandelte Personen	41	41	772	633	813	674	1 487	769	649	44	25
Außerdem: Nicht augenkranke Personen	—	—	1	1	1	1	2	1	1	—	—

Noch: A. Krankenanstalten.

Tabelle 8c. **3. Entbindungsanstalten.**

1	2	3	4	5	6	7	8	9
Art der Angaben	Anstalten: a) Mit öffentlichem Charakter	b) Zu Universitätslehrzwecken	c) Mit privatem Charakter, mit 10 u. weniger Betten*)	Im ganzen 1910	Außerdem mit allgemeinen Krankenanstalten verbundene Entbindungsabteilungen, und zwar bei öffentlichen Anstalten	bei privaten Anstalten	Anstalten im ganzen 1909	1908
Zahl der Anstalten	5	2	16	23	2	2	23	23
Zahl der Betten für Schwangere und Wöchnerinnen	145	131	42	318	31	17	303	301
Zahl der Betten für Neugeborene	127	60	19	206	30	9	196	183
Im Laufe des Jahres verpflegte Schwangere und Wöchnerinnen	2 390	1 719	105	4 214	238	87	4 007	3 950
Verpflegungstage für Schwangere und Wöchnerinnen	28 640	39 437	2 454	70 531	3 013	1 818	66 216	66 259
Verpflegungstage für Neugeborene	24 226	15 159	1 041	40 426	2 066	1 061	37 005	35 247
Im Laufe des Jahres Entbundene	2 292	1 712	105	4 109	231	87	3 796	3 811
Davon am Kindbettfieber erkrankt	6	39	2	47	—	—	21	11
Davon am Kindbettfieber gestorben	1	3	—	4	—	—	6	1
Davon an andern Krankheiten erkrankt	288	125	1	414	1	2	306	187
Davon an andern Krankheiten gestorben	9	8	—	17	1	2	21	20
Mittels geburtshilflicher Operation Entbundene im ganzen	339	359	4	702	22	12	612	596
davon gestorben	5	8	—	13	—	1	17	13
Davon: Zange	78	46	2	126	4	3	130	115
davon gestorben	1	—	—	1	—	—	7	4
Wendung	55	45	—	100	4	—	98	100
davon gestorben	1	—	—	1	—	—	4	1
Beckenendelage	70	44	—	114	11	3	77	75
davon gestorben	1	—	—	1	—	—	—	—
künstliche Frühgeburt	24	54	2	80	1	4	86	31
davon gestorben	—	1	—	1	—	—	—	2
Kaiserschnitt	15	66	—	81	1	1	56	41
davon gestorben	1	7	—	8	—	1	3	1
Perforation	16	6	—	22	1	—	41	23
davon gestorben	—	—	—	—	—	—	—	—
gewaltsame Entbindung	31	41	—	72	—	—	31	8
davon gestorben	—	—	—	—	—	—	—	1
Zerstückelung des Kindes	8	11	—	19	—	—	8	5
davon gestorben	1	—	—	1	—	—	1	—
Erweiterung des Scheideneingangs	—	42	—	42	—	—	22	17
davon gestorben	—	—	—	—	—	—	—	—
Nachgeburtslösung	32	4	—	36	—	1	38	57
davon gestorben	—	—	—	—	—	—	—	2
sonstige Fälle	10	—	—	10	—	—	25	124
davon gestorben	—	—	—	—	—	—	2	2
Im Laufe des Jahres Neugeborene	2 250	1 672	102	4 024	234	71	3 656	3 726
Davon waren Knaben	1 168	864	42	2 074	128	33	1 879	1 917
Davon waren Mädchen	1 082	808	60	1 950	106	38	1 777	1 809
Von den Knaben waren ehelich	996	506	4	1 506	14	25	1 298	1 362
Von den Knaben waren unehelich	172	358	38	568	114	8	581	555
„ „ Mädchen „ ehelich	882	445	5	1 332	13	28	1 283	1 237
„ „ Mädchen „ unehelich	200	363	55	618	93	10	494	572
Es waren totgeboren von den ehelichen Knaben	49	28	1	78	2	2	53	45
Es waren totgeboren von den unehelichen „	6	15	1	22	8	—	14	11
Es waren totgeboren von den ehelichen Mädchen	34	25	—	59	3	—	58	40
Es waren totgeboren von den unehelichen „	8	11	2	21	4	—	17	20
Es starben nach der Geburt von den ehelichen Knaben	29	15	—	44	—	1	29	35
Es starben nach der Geburt von den unehelichen „	10	3	—	13	3	2	18	16
Es starben nach der Geburt von den ehelichen Mädchen	21	15	—	36	1	1	38	28
Es starben nach der Geburt von den unehelichen „	4	4	—	8	3	—	7	17
Zahl der unzeitigen Geburten	71	69	4	144	20	16	164	163

*) Anstalten mit privatem Charakter mit 11 und mehr Betten kommen nicht vor.

Tabelle 8d. 4. Anstalten für Geisteskranke, Epileptiker, Idioten Schwachsinnige, Nervenkranke und Alkoholiker.

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19
Krankheitsformen	Bestand zu Anfang des Jahres		Zugang im Laufe des Jahres								Im Laufe des Jahres behandelte Personen im ganzen		Abgang im Laufe des Jahres				Bestand am Schlusse des Jahres	
			überhaupt		Davon: Personen unter 16 Jahren		Davon: Erblichkeit nachgewiesen		Davon: Alkoholmißbrauch nachgewiesen				überhaupt		Davon durch Tod			
	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.
a) Anstalten mit öffentlichem Charakter.																		
Einfache Seelenstörung	1 333	1 482	511	638	2	2	219	294	80	9	1 844	2 120	475	571	79	93	1 369	1 549
Paralytische Seelenstörung	96	25	52	17	—	—	8	6	3	—	148	42	51	14	34	12	97	28
Imbezillität (angeborene), Idiotie und Kretinismus	502	313	109	69	49	35	37	20	16	3	611	382	85	64	17	15	526	318
Epilepsie mit und ohne Seelenstörung	288	157	91	40	9	17	57	15	18	1	379	197	101	37	20	9	278	160
Hysterie	14	25	17	28	1	2	3	10	2	—	31	53	13	23	—	1	18	30
Neurasthenie	1	8	10	4	—	—	1	2	—	—	11	12	4	2	—	—	7	10
Chorea	2	1	—	2	—	—	—	1	—	—	2	3	—	—	—	—	2	3
Tabes	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Andere Krankheiten des Nervensystems	10	2	15	6	8	—	—	1	—	—	25	8	3	2	1	—	22	6
Alkoholismus	88	6	114	5	—	—	18	1	111	4	202	11	117	2	5	—	85	9
Morphinismus und andere narkotische Vergiftungen	5	3	7	1	—	—	—	1	—	1	12	4	6	2	—	—	6	2
Andere Krankheiten	10	11	—	—	—	—	—	—	—	—	10	11	—	—	—	—	10	11
Im ganzen 1910 behandelte Personen	**2 349**	**2 033**	**926**	**810**	**69**	**56**	**343**	**351**	**230**	**18**	**3 275**	**2 843**	**855**	**717**	**156**	**130**	**2 420**	**2 126**
Außerdem: Nichtkranke Personen *)	1	4	8	1	—	—	1	—	—	—	9	5	5	1	1	1	4	4
Im ganzen 1909 behandelte Personen	2 199	1 950	819	738	76	61	306	286	197	18	3 018	2 688	669	655	141	170	2 349	2 033
Außerdem: Nichtkranke Personen *)	1	5	2	—	—	—	2	—	1	—	3	5	2	1	—	—	1	4
b) Anstalten zu Universitätslehrzwecken.																		
Einfache Seelenstörung	62	93	388	469	5	2	176	167	61	12	450	562	378	464	29	30	72	98
Paralytische Seelenstörung	23	7	57	6	—	—	10	1	17	1	80	13	63	11	16	5	17	2
Imbezillität (angeborene), Idiotie und Kretinismus	5	5	24	17	2	2	7	4	7	—	29	22	21	19	—	2	8	3
Epilepsie mit und ohne Seelenstörung	15	4	27	15	2	1	3	2	5	—	42	19	34	17	—	—	8	2
Hysterie	6	9	99	94	—	2	14	24	9	1	105	103	101	96	—	—	4	7
Neurasthenie	17	7	142	61	1	2	25	18	26	—	159	68	149	64	—	—	10	4
Chorea	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Tabes	1	—	3	—	—	—	—	—	—	—	4	—	3	—	—	—	1	—
Andere Krankheiten des Nervensystems	5	2	32	15	1	—	2	1	7	—	37	17	30	15	8	2	7	2
Alkoholismus	8	2	47	6	—	—	18	3	47	6	55	8	41	8	—	—	14	—
Morphinismus und andere narkotische Vergiftungen	1	—	13	3	—	—	5	1	3	—	14	3	12	3	—	—	2	—
Andere Krankheiten	—	—	3	—	—	—	—	—	1	—	3	—	3	—	—	—	—	—
Im ganzen 1910 behandelte Personen	**143**	**129**	**835**	**686**	**11**	**9**	**260**	**221**	**183**	**20**	**978**	**815**	**835**	**697**	**53**	**39**	**143**	**118**
Außerdem: Nichtkranke Personen *)	7	1	75	10	2	—	20	1	16	—	82	11	78	11	—	—	4	—
Im ganzen 1909 behandelte Personen	151	133	809	646	9	11	286	248	249	25	960	779	817	650	35	40	143	129
Außerdem: Nichtkranke Personen *)	5	1	70	24	2	—	—	—	—	—	75	25	68	24	—	—	7	1

*) Pensionäre, zur Beobachtung aufgenommene Personen, Begleitpersonal usw.

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19
Krankheitsformen	Bestand zu Anfang des Jahres		Zugang im Laufe des Jahres								Im Laufe des Jahres behandelte Personen im ganzen		Abgang im Laufe des Jahres				Bestand am Schlusse des Jahres	
			Überhaupt		Davon								Überhaupt		Davon durch Tod			
					Personen unter 16 Jahren		Erblichkeit nachgewiesen		Alkoholmißbrauch nachgewiesen									
	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.
c) Anstalten mit privatem Charakter (mit 11 und mehr †) Betten).																		
Einfache Seelenstörung	14	15	16	19	—	—	6	6	3	—	30	34	21	19	2	3	9	15
Paralytische Seelenstörung	4	1	7	—	—	—	1	—	—	—	11	1	9	1	1	—	2	—
Imbezillität (angeborene), Idiotie und Kretinismus	2	—	2	1	—	—	1	1	—	—	4	1	3	1	—	—	1	—
Epilepsie mit und ohne Seelenstörung	1	—	1	—	—	—	1	—	—	—	2	—	1	—	—	—	1	—
Hysterie	—	1	1	33	—	—	—	—	—	—	1	34	1	34	—	—	—	—
Neurasthenie	6	6	111	142	—	—	2	2	1	—	117	148	103	142	—	—	14	6
Tabes	—	—	6	—	—	—	—	—	—	—	6	—	6	—	—	—	—	—
Andere Krankheiten des Nervensystems	—	2	30	45	—	—	—	—	—	—	30	47	30	44	—	—	—	3
Alkoholismus	14	1	38	7	—	—	12	1	38	7	52	8	39	7	—	—	13	1
Morphinismus und andere narkotische Vergiftungen	6	1	43	17	—	—	7	1	5	1	49	18	45	18	1	—	4	—
Andere Krankheiten	—	—	64	46	10	15	—	—	—	—	64	46	64	46	—	—	—	—
Im ganzen 1910 behandelte Personen	**47**	**27**	**319**	**310**	**10**	**15**	**30**	**11**	**47**	**8**	**366**	**337**	**322**	**312**	**4**	**3**	**44**	**25**
Außerdem: Nichtkranke Personen *)	—	—	69	59	8	7	—	—	—	—	69	59	69	58	—	—	—	1
Im ganzen 1909 behandelte Personen	51	27	341	247	6	8	37	21	59	12	392	274	345	247	4	—	47	27
Außerdem: Nichtkranke Personen *)	—	1	9	23	—	—	—	—	—	—	9	24	9	24	—	—	—	—
Anstalten für Geisteskranke usw. im ganzen.																		
Einfache Seelenstörung	1 409	1 590	915	1 126	7	4	401	467	144	21	2 324	2 716	874	1 054	110	126	1 450	1 662
Paralytische Seelenstörung	123	33	116	23	—	—	19	7	20	1	239	56	123	26	51	17	116	30
Imbezillität (angeborene), Idiotie und Kretinismus	509	318	135	87	51	37	45	25	23	3	644	405	109	84	17	17	535	321
Epilepsie mit und ohne Seelenstörung	304	161	119	55	11	18	61	17	23	1	423	216	136	54	20	9	287	162
Hysterie	20	35	117	155	1	4	17	34	11	1	137	190	115	153	—	1	22	37
Neurasthenie	24	21	263	207	1	2	28	22	27	—	287	228	256	208	—	—	31	20
Chorea	2	1	—	2	—	—	—	1	—	—	2	3	—	—	—	—	2	3
Tabes	1	—	9	—	—	—	—	—	—	—	10	—	9	—	—	—	1	—
Andere Krankheiten des Nervensystems	15	6	77	66	9	—	2	2	7	—	92	72	63	61	9	2	29	11
Alkoholismus	110	9	199	18	—	—	48	5	196	17	309	27	197	17	5	—	112	10
Morphinismus und andere narkotische Vergiftungen	12	4	63	21	—	—	12	3	8	2	75	25	63	23	1	—	12	2
Andere Krankheiten	10	11	67	46	10	15	—	—	1	—	77	57	67	46	—	—	10	11
Im ganzen 1910 behandelte Personen	**2 539**	**2 189**	**2 080**	**1 806**	**90**	**80**	**633**	**583**	**460**	**46**	**4 619**	**3 995**	**2 012**	**1 726**	**213**	**172**	**2 607**	**2 269**
Außerdem: Nichtkranke Personen *)	8	5	152	70	10	7	21	1	16	—	160	75	152	70	1	1	8	5
Im ganzen 1909 behandelte Personen	2 401	2 110	1 969	1 631	91	80	629	555	505	55	4 370	3 741	1 831	1 552	180	210	2 539	2 189
Außerdem: Nichtkranke Personen *)	6	7	81	47	2	—	2	—	1	—	87	54	79	49	—	—	8	5

†) Anstalten mit privatem Charakter mit 10 und weniger Betten kommen nicht vor. — *) Pensionäre, zur Beobachtung aufgenommene Personen, Begleitpersonal usw.

B. Pfründneranstalten.

1. Stand und Bewegung der Insassen.

Tabelle 9a.

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14
Art der Gebrechen	Bestand zu Anfang des Jahres		Zugang im Laufe des Jahres		Im Laufe des Jahres behandelte Personen im ganzen			Abgang im Laufe des Jahres				Bestand am Schlusse des Jahres	
								Überhaupt		Davon durch Tod			
	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.	zus.	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.
a) Reine Pfründneranstalten.													
1. Mit öffentlichem Charakter.													
Angeborene Geistesschwäche	49	72	10	9	59	81	140	4	8	3	2	55	73
Kretinismus	5	6	—	—	5	6	11	—	—	—	—	5	6
Epilepsie	8	10	—	1	8	11	19	3	—	1	—	5	11
Erworbene Geistesstörung chronischer Art	23	48	9	16	32	64	96	10	17	6	12	22	47
Geistesstörung akuter Art	—	—	2	2	2	2	4	2	2	—	—	—	—
Taubstummheit	6	10	2	—	8	10	18	3	—	1	—	5	10
Körperliche Siechtumsformen	56	39	20	10	76	49	125	23	15	11	8	53	34
Und zwar:													
Krebs	1	3	—	2	1	5	6	1	3	1	3	—	2
Konstitutionelle Syphilis	1	2	—	—	1	2	3	—	1	—	—	1	1
Verstümmelung	19	12	5	2	24	14	38	4	2	3	1	20	12
Gehirn- und Rückenmarkslähmung	18	17	5	4	23	21	44	6	5	2	2	17	16
Alkoholismus	17	5	10	2	27	7	34	12	4	5	2	15	3
Nicht krank	452	646	392	378	844	1 024	1 868	361	379	56	87	483	645
Im ganzen 1910	**599**	**831**	**435**	**416**	**1 034**	**1 247**	**2 281**	**406**	**421**	**78**	**109**	**628**	**826**
„ „ 1909	594	845	391	369	985	1 214	2 199	386	383	74	100	599	831
2. Mit privatem Charakter.													
Erworbene Geistesstörung chronischer Art	2	3	—	—	2	3	5	—	—	—	—	2	3
Nicht krank	11	41	2	1	13	42	55	—	5	—	3	13	37
Im ganzen 1910	**13**	**44**	**2**	**1**	**15**	**45**	**60**	**—**	**5**	**—**	**3**	**15**	**40**
„ „ 1909	14	46	1	2	15	48	63	2	4	2	3	13	44
b) Pfründnerabteilungen in allgemeinen Krankenanstalten.													
1. Mit öffentlichem Charakter.													
Angeborene Geistesschwäche	64	62	12	17	76	79	155	10	15	5	6	66	64
Kretinismus	10	8	1	4	11	12	23	4	3	3	—	7	9
Epilepsie	8	7	1	3	9	10	19	1	1	1	1	8	9
Erworbene Geistesstörung chronischer Art	50	52	12	15	62	67	129	14	8	4	6	48	59
Geistesstörung akuter Art	—	—	—	2	—	2	2	—	2	—	—	—	—
Taubstummheit	13	14	2	3	15	17	32	1	4	—	2	14	13
Körperliche Siechtumsformen	73	29	40	23	113	52	165	32	11	17	7	81	41
Und zwar:													
Krebs	4	3	10	7	14	10	24	6	3	5	3	8	7
Verstümmelung	25	10	9	2	34	12	46	10	—	2	—	24	12
Gehirn- und Rückenmarkslähmung	17	10	7	10	24	20	44	10	5	5	3	14	15
Alkoholismus	27	6	14	4	41	10	51	6	3	5	1	35	7
Nicht krank	390	480	226	182	616	662	1 278	230	213	59	73	386	449
Im ganzen 1910	**608**	**652**	**294**	**249**	**902**	**901**	**1 803**	**292**	**257**	**89**	**95**	**610**	**644**
„ „ 1909	603	637	285	259	888	896	1 784	280	244	89	103	608	652
2. Mit privatem Charakter.													
Angeborene Geistesschwäche	—	1	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	1
Erworbene Geistesstörung chronischer Art	—	1	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	1
Körperliche Siechtumsformen (Gehirn- und Rückenmarkslähmung)	—	2	—	—	—	2	2	—	—	—	—	—	2
Nicht krank	4	16	1	3	5	19	24	—	3	—	3	5	16
Im ganzen 1910	**4**	**20**	**1**	**3**	**5**	**23**	**28**	**—**	**3**	**—**	**3**	**5**	**20**
„ „ 1909	4	25	—	2	4	27	31	—	7	—	2	4	20

Noch: B. Pfründneranstalten.

Noch: Tabelle 9a. Noch: 1. Stand und Bewegung der Insassen.

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14
Art der Gebrechen	Bestand zu Anfang des Jahres		Zugang im Laufe des Jahres		Im Laufe des Jahres behandelte Personen im ganzen			Abgang im Laufe des Jahres				Bestand am Schlusse des Jahres	
								Überhaupt		Davon durch Tod			
	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.	zus.	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.
Pfründneranstalten und Pfründnerabteilungen im ganzen.													
Angeborene Geistesschwäche	113	135	22	26	135	161	296	14	23	8	8	121	138
Kretinismus	15	14	1	4	16	18	34	4	3	3	—	12	15
Epilepsie	16	17	1	4	17	21	38	4	1	2	1	13	20
Erworbene Geistesstörung chronischer Art	75	104	21	31	96	135	231	24	25	10	18	72	110
Geistesstörung akuter Art	—	—	2	4	2	4	6	2	4	—	—	—	—
Taubstummheit	19	24	4	3	23	27	50	4	4	1	2	19	23
Körperliche Siechtumsformen	129	70	60	33	189	103	292	55	26	28	15	134	77
Und zwar:													
Krebs	5	6	10	9	15	15	30	7	6	6	6	8	9
Konstitutionelle Syphilis	1	2	—	—	1	2	3	—	1	—	—	1	1
Verstümmelung	44	22	14	4	58	26	84	14	2	5	1	44	24
Gehirn- und Rückenmarkslähmung	35	29	12	14	47	43	90	16	10	7	5	31	33
Alkoholismus	44	11	24	6	68	17	85	18	7	10	3	50	10
Nicht krank	857	1 183	621	564	1 478	1 747	3 225	591	600	115	166	887	1 147
Im ganzen 1910	1 224	1 547	732	669	1 956	2 216	4 172	698	686	167	210	1 258	1 530
„ „ 1909	1 215	1 553	677	632	1 892	2 185	4 077	668	638	165	208	1 224	1 547

Tabelle 9b. 2. Die Insassen am Jahresschlusse nach dem Alter.

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14
Art der Anstalten	Unter 6		6 bis unter 14		14 bis unter 20		20 bis unter 70		70 und mehr		Im ganzen		
	Jahre alt												
	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.	zus.
a) Reine Pfründneranstalten:													
1. Mit öffentlichem Charakter	49	38	65	27	11	9	327	434	176	318	628	826	1 454
2. „ privatem „	—	—	—	3	—	—	10	22	5	15	15	40	55
b) Pfründnerabteilungen in allgemeinen Krankenanstalten:													
1. Mit öffentlichem Charakter	3	2	1	—	7	3	390	385	209	254	610	644	1 254
2. „ privatem „	—	—	—	—	—	—	3	14	2	6	5	20	25
Im ganzen 1910	52	40	66	30	18	12	730	855	392	593	1 258	1 530	2 788
„ „ 1909	32	32	51	39	12	10	736	892	393	574	1 224	1 547	2 771

Tabelle 9c. 3. Todesursachen der in Pfründneranstalten usw. Gestorbenen.

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15
Art der Anstalten	Es starben an													
	Krankheiten				und zwar									
	Entwicklungskrankheiten	Infektions- u. parasitären	sonstigen allgemeinen	örtlichen	des Nervensystems	der Atmungsorgane	der Kreislaufsorgane	der Verdauungsorgane	der Harn- u. Geschlechtsorgane	der äußeren Bedeckungen	der Bewegungsorgane	Verletzungen	anderweit. Krankheiten und unbestimmt. Diagnosen	Im ganzen
a) Reine Pfründneranstalten:														
1. Mit öffentlichem Charakter	57	13	16	91	26	22	26	6	9	—	1	1	10	187
2. „ privatem „	1	—	—	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	3
b) Pfründnerabteilungen:														
1. Mit öffentlichem Charakter	76	5	21	78	19	22	25	11	—	—	1	—	4	184
2. „ privatem „	1	—	—	2	—	—	2	—	—	—	—	—	—	3
Im ganzen 1910	135	18	37	173	47	44	53	17	9	—	2	1	14	377
Davon weiblich	79	10	21	95	24	25	30	9	5	—	1	1	5	210
Im ganzen 1909	142	22	35	172	43	47	52	11	13	1	1	4	2	373
Davon weiblich	87	11	20	89	20	22	34	5	7	—	—	1	1	208

C. Kreispflegeanstalten.

Im Jahr 1910 wurden in den 9 Kreispflegeanstalten Geisingen, Jestetten, Freiburg, Wiechs, Fußbach, Hub, Weinheim, Sinsheim und Krautheim zusammen 3735 Pfleglinge 970 028 Tage hindurch verpflegt, wozu 3032 Betten verfügbar waren. Die Insassen mit geistigen Siechtumsformen waren in den Kreispflegeanstalten im ganzen etwas stärker vertreten als die mit körperlichen. Unter den geistigen Siechtumsformen, an denen insgesamt 1740 Personen, darunter 804 weibliche, verpflegt wurden, steht die einfache Seelenstörung an erster Stelle; sie war bei fast der Hälfte (44,1 %) dieser Personen die Ursache der Aufnahme. Darnach stellten angeborene Imbezillität, Idiotie und Kretinismus (22,9 %), Alkoholismus (14,8 %) und Epilepsie mit und ohne Seelenstörung (8,6 %) die meisten Aufnahmebedürftigen. Auf diese vier Krankheitsformen zusammen entfielen 1573 Verpflegte oder 90,4 % aller wegen Seelenstörung usw. Aufgenommenen. Auf die geistigen Siechtumsformen entfallen 54,1 % und auf die körperlichen Siechtumsformen 45,9 % aller Insassen am Jahresschluß; insbesondere entfallen auf die Taubstummen 2,4 % und auf die Blinden 1,9 %.

In den Kreispflegeanstalten finden meist ältere Personen Aufnahme; die Personen von 50 Jahren und darüber machten denn auch zwei Drittel (67,2 %) des Schlußbestands der Insassen aus; bei den Männern sind diese Anteile mit 71,2 % nicht unbeträchtlich größer als bei den Frauen mit 62,0 %.

1. Zahl der Betten, Verpflegten und Verpflegungstage. Tabelle 10a.

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
Anstalten	Zahl der Betten	Zahl der im Laufe des Jahres verpflegten			Zahl der Verpflegungstage			Es kommen			
		männlichen	weiblichen	Personen im ganzen	für männliche	für weibliche	im ganzen	auf 1 Bett Verpflegte	Verpflegungstage auf einen		
		Personen			Personen				männlichen	weiblichen	überhaupt
									Verpflegten		
Geisingen	255	232	85	317	33 921	26 324	60 245	1,24	146,2	309,7	190,0
Jestetten	229	132	125	257	31 342	34 414	65 756	1,12	237,4	275,3	255,9
Freiburg	607	677	267	944	115 045	72 259	187 304	1,56	169,9	270,6	198,4
Wiechs	270	188	143	331	46 369	44 540	90 909	1,23	246,6	311,5	274,6
Fußbach	228	149	122	271	44 161	35 040	79 201	1,19	296,4	287,2	292,3
Hub	775	481	361	842	147 190	115 381	262 571	1,09	306,0	319,6	311,8
Weinheim	283	175	137	312	45 568	42 551	88 119	1,10	260,4	310,6	282,4
Sinsheim	291	199	154	353	57 841	44 995	102 836	1,21	290,7	292,2	291,3
Krautheim	94	75	33	108	22 967	10 120	33 087	1,15	306,2	306,7	306,4
Im ganzen 1910	**3 032**	**2 308**	**1 427**	**3 735**	**544 404**	**425 624**	**970 028**	**1,23**	**235,9**	**298,3**	**259,7**
„ „ 1909	3 026	2 269	1 447	3 716	545 926	424 468	970 394	1,23	240,6	293,3	261,1

2. Die Ursachen der Aufnahme der Insassen. Tabelle 10b.

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20
Ursachen der Aufnahme	Bestand zu Anfang des Jahres		Zugang im Laufe des Jahres				Verpflegte im ganzen			Abgang im Laufe des Jahres								Bestand am Schlusse des Jahres	
			Überhaupt		Davon aus einer Irrenanstalt					Überhaupt		Davon							
												durch Tod		in eine Irrenanstalt		Entlassung in offene Pflege			
	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	zus.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.
Seelenstörung: chronischer Natur	591	643	120	86	19	19	711	729	1 440	122	69	52	48	17	5	53	16	589	660
Seelenstörung: akuter Natur	—	—	—	1	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1
Epilepsie ohne Seelenstörung	44	32	11	6	—	1	55	38	93	16	5	7	4	1	—	8	1	39	33
Alkoholismus ohne Seelenstörung	132	31	38	5	—	—	170	36	206	46	7	21	2	—	—	25	5	124	29
Taubstummheit	35	28	9	7	—	—	44	35	79	7	7	4	5	—	—	3	2	37	28
Blindheit	31	25	6	4	—	—	37	29	66	12	3	9	2	—	—	3	1	25	26
Körperliche Siechtumsformen	702	405	589	154	—	—	1 291	559	1 850	559	156	166	111	3	—	390	45	732	403
Darunter																			
Krebs	4	4	4	3	—	—	8	7	15	5	1	5	1	—	—	—	—	3	6
Konstitutionelle Syphilis	1	3	—	2	—	—	1	5	6	—	3	—	3	—	—	—	—	1	2
Verstümmelung	30	16	7	8	—	—	37	24	61	8	1	6	1	—	—	2	—	29	23
Gehirn- u. Rückenmarkslähmung	57	43	24	13	—	—	81	56	137	16	10	13	10	—	—	3	—	65	46
Im ganzen 1910	**1 535**	**1 164**	**773**	**263**	**19**	**20**	**2 308**	**1 427**	**3 735**	**762**	**247**	**259**	**172**	**21**	**5**	**482**	**70**	**1 546**	**1 180**
„ „ 1909	1 547	1 190	722	257	32	14	2 269	1 447	3 716	734	283	265	206	14	5	455	72	1 535	1 164

Noch: C. Kreispflegeanstalten.

Tabelle 10c. **3. Die Insassen am Jahresschluß nach dem Alter.**

1	2		3		4		5		6		7		8		9		10		
Jahre	Unter 15		15 bis unter 20		20 bis unter 30		30 bis unter 40		40 bis unter 50		50 bis unter 60		60 bis unter 70		70 und mehr		Im ganzen		
	Jahre alt																		
	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	zus.
1910	—	—	12	8	88	78	158	145	187	217	286	220	435	245	380	267	1546	1180	2726
1909	—	—	16	12	90	82	166	138	200	210	274	217	441	249	348	256	1535	1164	2699

4. Besondere Angaben.

Tabelle 10d. a) Für die Krankenabteilung.

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14
Krankheiten	Bestand zu Anfang des Jahres		Zugang im Laufe des Jahres		Im Laufe des Jahres behandelte Personen im ganzen			Abgang im Laufe des Jahres				Bestand am Schlusse des Jahres	
								Überhaupt		Davon durch Tod			
	m.	w.	m.	w.	m.	w.	zus.	m.	w.	m.	w.	m.	w.
I. Entwickelungskrankheiten	36	44	54	45	90	89	179	41	39	37	36	49	50
II. Infektions- und parasitäre Krankheiten .	27	24	88	91	115	115	230	82	89	33	15	33	26
III. Sonstige allgemeine Krankheiten . . .	13	16	15	9	28	25	53	13	10	6	4	15	15
IV. Örtliche Krankheiten	265	127	644	307	909	434	1 343	640	306	111	75	269	128
Und zwar:													
A. des Nervensystems	36	50	46	38	82	88	170	44	52	30	32	38	36
B. der Atmungsorgane	65	23	136	58	201	81	282	130	54	25	9	71	27
C. der Kreislaufsorgane	35	17	66	38	101	55	156	68	35	36	19	33	20
D. der Verdauungsorgane	22	12	115	85	137	97	234	117	84	6	6	20	13
E. der Harn- und Geschlechtsorgane	3	4	14	12	17	16	33	8	10	5	2	9	6
F. der äußeren Bedeckungen	21	7	95	26	116	33	149	89	27	2	1	27	6
G. der Bewegungsorgane	52	10	109	13	161	23	184	113	14	5	3	48	9
H. des Ohres	2	—	6	2	8	2	10	5	2	—	—	3	—
J. der Augen	14	3	14	19	28	22	50	19	15	—	—	9	7
K. Verletzungen	15	1	43	16	58	17	75	47	13	2	3	11	4
V. Anderweitige Krankheiten u. unbestimmte Diagnosen	3	—	1	—	4	—	4	2	—	—	—	2	—
Im ganzen 1910 . .	344	211	802	452	1 146	663	1 809	778	444	187	130	368	219
„ „ 1909 . .	399	199	751	442	1 150	641	1 791	806	430	198	140	344	211

Tabelle 10e. b) Für die Irrenabteilung.

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18
Krankheitsformen	Bestand zu Anfang des Jahres		Zugang im Laufe des Jahres						Im Laufe des Jahres behandelte Personen im ganzen			Abgang im Laufe des Jahres				Bestand am Schlusse des Jahres	
			Überhaupt		Davon							Überhaupt		Davon durch Tod			
					Erblichkeit nachgewiesen		Alkoholmißbrauch nachgewiesen										
	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	zus.	m.	w.	m.	w.	m.	w.
Einfache Seelenstörung . .	306	335	73	54	3	11	11	1	379	389	768	67	43	22	29	312	346
Paralytische Seelenstörung	36	29	7	10	—	—	1	—	43	39	82	15	10	14	9	28	29
Imbezillität (angeborene), Idiotie und Kretinismus	169	193	22	14	1	2	1	—	191	207	398	20	7	5	3	171	200
Epilepsie mit und ohne Seelenstörung	69	55	18	8	1	—	1	—	87	63	150	25	7	15	6	62	56
Hysterie	2	27	1	2	—	—	—	—	3	29	32	1	4	—	1	2	25
Neurasthenie	5	2	1	2	—	—	—	—	6	4	10	—	—	—	—	6	4
Chorea	3	2	—	1	—	—	—	—	3	3	6	—	—	—	—	3	3
Tabes	5	5	1	—	—	—	—	—	6	5	11	—	1	—	—	6	4
Andere Krankheiten des Nervensystems	14	5	3	1	—	—	—	—	17	6	23	1	2	—	2	16	4
Alkoholismus	158	51	42	6	—	—	42	6	200	57	257	54	7	24	4	146	50
Morphinismus und andere narkotische Vergiftungen	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	1	1	—	—	—	—	—
Andere Krankheiten . . .	—	2	—	—	—	—	—	—	—	2	2	—	—	—	—	—	2
Im ganzen 1910 . .	767	706	169	98	5	13	56	7	936	804	1740	184	81	80	54	752	723
„ „ 1909 . .	749	713	172	99	3	1	36	6	921	812	1733	154	106	70	76	767	706

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21
Art der Anstalten	Zahl der Anstalten am Schlusse des Jahres	Zahl der vorhandenen Betten am Schlusse des Jahres für			Insassenbestand am Schlusse des Jahres					Zahl der Verpflegungstage für		Am Schlusse des Jahres vorhandenes								
		Kranke	Pfründner	Wartepersonal	Kranke		Pfründner		Darunter (Sp. 6 bis 9) Geisteskranke und Geistesschwache	Kranke	Pfründner	ärztliches Personal	Pflegepersonal				Im ganzen	Dienstpersonal		
													Völlig ausgebildet		Nicht völlig ausgebildet					
					Männl.	Weibl.	Männl.	Weibl.					Männl.	Weibl.	Männl.	Weibl.		Männl.	Weibl.	Zus.
Sämtliche Anstalten.																				
Allgemeine Krankenanstalten	137	9055	—	1 385	2 778	2 260	—	—	20	2128 332	—	363	72	811	23	222	1 128	307	914	1221
Kranken- u. Pfründneranstalten	80	2248	1691	421	728	444	615	664	284	390 211	507 306	113	2	322	7	34	365	36	120	156
Augenheilanstalten	8	260	—	28	53	49	—	—	—	48 001	—	20	—	25	—	3	28	5	23	28
Entbindungsanstalten	20	311	—	121	—	145	—	—	—	70 531	—	29	—	70	—	12	82	5	28	33
Irren- und dergl. Anstalten	15	5488	—	1 074	2 607	2 269	—	—	4 719	1770 752	—	63	350	333	82	176	941	254	268	522
Pfründneranstalten	36	—	1910	257	—	—	643	866	229	—	542 441	—	1	148	1	24	174	15	62	77
Militärische Krankenanstalten	12	944	—	171	348	—	—	—	2	156 862	—	41	92	6	62	—	160	11	27	38
Kreispflegeanstalten	9	[1](636)	3032	108	[1](368)	[1](219)	1 546	1 180	1 277	—	970 028	12	20	35	16	21	92	20	31	51
Im ganzen 1910	**317**	**18306**	**6 633**	**3 565**	**6 514**	**5 167**	**2 804**	**2 710**	**6 531**	**4564 689**	**2019 775**	**641**	**537**	**1 750**	**191**	**492**	**2 970**	**653**	**1 473**	**2126**
„ „ 1909	323	17902	6 562	3 573	6 245	5 055	2 759	2 711	6 556	4424 388	1975 842	640	541	1 732	195	493	2 961	619	1 406	2025
Darunter insbesondere: Anstalten zu Universitätslehrzwecken.																				
Allgemeine Krankenanstalten	12	1403	—	202	508	395	—	—	—	399 498	—	84	14	146	1	24	185	38	100	138
Augenheilanstalten	2	165	—	17	45	31	—	—	—	34 762	—	13	—	15	—	2	17	4	14	18
Entbindungsanstalten	2	131	—	23	—	88	—	—	—	39 437	—	15	—	21	—	1	22	4	15	19
Irrenanstalten	3	300	—	78	143	118	—	—	245	98 262	—	16	14	14	26	29	83	12	14	26
Im ganzen 1910	**19**	**1999**	**—**	**320**	**696**	**632**	**—**	**—**	**245**	**571 959**	**—**	**128**	**28**	**196**	**27**	**56**	**307**	**58**	**143**	**201**
„ „ 1909	19	1971	—	338	703	645	—	—	262	569 158	—	124	26	222	29	51	328	58	140	198
Privatanstalten mit 11 und mehr Betten:																				
Allgemeine Krankenanstalten	41	1665	—	280	241	300	—	—	1	326 375	—	78	21	115	8	38	182	139	353	492
Kranken- und Pfründneranstalten	2	55	37	19	12	32	5	20	2	16 434	8 768	2	—	15	—	—	15	4	6	10
Augenheilanstalten	3	87	—	8	8	18	—	—	—	13 108	—	4	—	8	—	—	8	1	5	6
Irren- und dergl. Anstalten	4	260	—	43	44	25	—	—	51	41 226	—	7	12	11	—	2	25	32	59	91
Pfründneranstalten	3	—	59	23	—	—	14	36	5	—	18 923	—	—	17	—	—	17	—	2	2
Im ganzen 1910	**53**	**2067**	**96**	**373**	**305**	**375**	**19**	**56**	**59**	**397 143**	**27 691**	**91**	**33**	**166**	**8**	**40**	**247**	**176**	**425**	**601**
„ „ 1909	52	1990	96	380	272	378	17	61	60	381 451	31 603	93	38	165	9	49	261	155	381	536
Privatanstalten mit 10 und weniger Betten:																				
Allgemeine Krankenanstalten	7	41	—	8	3	1	—	—	—	4 777	—	7	2	4	—	2	8	—	9	9
Augenheilanstalten	3	8	—	3	—	—	—	—	—	131	—	3	—	2	—	1	3	—	4	4
Entbindungsanstalten	13	35	—	6	—	4	—	—	—	2 454	—	3	—	2	—	2	4	—	2	2
Pfründneranstalten	1	—	10	6	—	—	1	4	—	—	1 617	—	—	3	—	2	5	—	1	1
Im ganzen 1910	**24**	**84**	**10**	**23**	**3**	**5**	**1**	**4**	**—**	**7 362**	**1 617**	**13**	**2**	**11**	**—**	**7**	**20**	**—**	**16**	**16**
„ „ 1909	31	116	10	29	7	8	—	3	—	9 326	912	13	2	14	—	12	28	1	26	27

[1]) Bei den Pfründnern einbegriffen.

5. Die geburtshilfliche Statistik für das Jahr 1910.

Nach den Tagebüchern der Hebammen, die durch die Bezirksärzte auf ihre Richtigkeit und Vollständigkeit kontrolliert und deren Zahlen von ihnen bei der Jahresberichterstattung an das Ministerium des Innern verwertet werden, betrug im Jahr 1910 die Zahl der unter Geburtshilfe frühzeitig (vom 7. bis 10. Monat) und rechtzeitig (im 10. Monat) geborenen Kinder 64 300, während die Zahl der in die Standesregister eingetragenen Geborenen sich auf 64 919 oder 619 bezw. 0,96 % mehr belief; im Vorjahr war der Unterschied 986 oder 1,50 % und im Durchschnitt 1901 bis 1910: 879 oder 1,32 %. Da anzunehmen ist, daß die mit Hilfe von Hebammen oder Ärzten, die in Baden ansässig sind, erfolgenden Geburtsfälle ziemlich vollständig zur Erhebung kommen, dürfte der vorgedachte Unterschied zum Teil durch Geburten verursacht sein, bei denen die Geburtshilfe von Hebammen und Ärzten geleistet wurde, die in Nachbarstaaten (Württemberg, Hohenzollern, Bayern und Hessen, vielleicht auch in der Schweiz) ansässig sind, im wesentlichen aber aus Geburten bestehen, bei denen keine Geburtshilfe oder geburtshilfliche Behandlung stattgefunden hat.

(Fortsetzung des Textes folgt auf Seite 64.)

Tabelle 12 a. **Geburtshilfliche Tabelle.**

a) Abgekürzte Darstellung für Amtsbezirke, landeskommissarische Bezirke, das Großherzogtum und die größeren Städte.

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18
Amtsbezirke und landeskommissarische Bezirke	Niedergekommene Frauen												Zahl der früh- u. rechtzeitig geborenen Kinder	Art der Ernährung der Kinder			
	Nach der Zahl der Niederkünfte								Nach dem Fruchtalter der Kinder			Im ganzen		Von den lebenden Kindern wurden			Nicht angegeben (in den ersten 9 Tagen gestorbene Säuglinge)
	Zum								Vor dem 7. Monat	Vom 7. bis 10. Monat	Im 10. Monat			gestillt durch		nicht gestillt	
	1. Mal	2. Mal	3. Mal	4. Mal	5. bis 7. Mal	8. bis 10. Mal	11. bis 15. Mal	16. u. öfteren	(unzeitig)	(frühzeitig)	(rechtzeitig)			die Mutter	eine Amme		
Bonndorf	84	98	71	62	91	39	16	—	12	20	429	461	457	292	—	132	20
Donaueschingen	183	130	130	88	180	69	36	3	22	42	755	819	810	525	—	251	21
Engen	127	120	91	76	125	56	19	1	34	32	549	615	591	384	—	168	30
Konstanz	531	411	331	232	314	128	41	2	106	93	1791	1990	1902	1146	2	622	74
Meßkirch	72	69	51	67	85	51	24	2	11	17	393	421	417	267	—	137	8
Pfullendorf	56	48	46	45	88	44	17	—	11	38	295	344	335	179	—	132	13
Säckingen	126	129	102	63	133	49	9	—	4	25	582	611	620	470	—	121	16
St. Blasien	51	41	33	27	62	31	7	2	7	10	237	254	250	190	—	39	9
Stockach	131	124	85	64	89	54	21	2	9	21	540	570	571	316	—	221	25
Triberg	140	120	115	90	178	79	35	3	14	43	703	760	759	495	—	232	13
Überlingen	138	143	133	72	147	83	34	2	17	30	705	752	744	457	—	246	23
Villingen	180	199	148	122	212	95	36	5	18	36	943	997	988	543	—	386	35
Waldshut	193	191	128	94	197	76	24	1	1	1	902	904	915	680	—	171	38
L.A.B. Konstanz	2012	1823	1464	1102	1901	854	319	23	266	408	8824	9498	9359	5944	2	2858	325
Breisach	112	100	90	66	107	38	19	—	9	22	501	532	528	439	—	61	11
Emmendingen	319	270	273	183	342	97	44	1	26	56	1447	1529	1531	1246	1	201	45
Ettenheim	127	97	89	75	133	44	14	3	10	11	561	582	586	482	1	73	17
Freiburg	849	735	503	367	551	207	73	11	62	184	3050	3296	3288	2564	3	546	75
Kehl	201	165	120	93	176	43	20	2	46	37	737	820	787	702	2	56	19
Lahr	295	209	214	144	288	113	25	2	43	62	1185	1290	1257	932	2	236	52
Lörrach	256	248	197	139	250	72	32	1	34	67	1094	1195	1177	908	—	186	47
Müllheim	113	88	82	53	87	30	8	1	6	15	441	462	462	364	—	74	8
Neustadt	100	78	88	57	121	48	18	2	23	28	461	512	495	283	—	172	21
Oberkirch	91	88	77	76	143	62	31	—	20	38	510	568	554	473	—	50	18
Offenburg	386	356	299	236	418	156	56	5	80	66	1766	1912	1841	1534	—	213	56
Schönau	80	81	74	56	85	33	13	—	6	18	398	422	421	303	—	98	10
Schopfheim	138	88	75	62	129	38	17	1	17	30	501	548	540	358	—	137	17
Staufen	94	80	83	77	106	27	5	1	9	17	447	473	469	334	1	109	17
Waldkirch	123	112	99	97	158	78	36	4	12	41	654	707	702	556	—	102	24
Wolfach	161	118	105	107	162	69	46	6	13	21	740	774	775	559	—	151	43
L.A.B. Freiburg	3445	2913	2468	1888	3256	1155	457	40	416	713	14493	15622	15413	12037	10	2465	480

Noch: Geburtshilfliche Tabelle.

Noch: a) Abgekürzte Darstellung für Amtsbezirke, landeskommissarische Bezirke, das Großherzogtum und die größeren Städte. Noch: Tabelle 12a.

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18
Amtsbezirke, landeskommissarische Bezirke, Großherzogtum und größere Städte	Niedergekommene Frauen												Zahl der früh- u. rechtzeitig geborenen Kindern	Art der Ernährung der Kinder			
	Nach der Zahl der Niederkünfte								Nach dem Fruchtalter der Kinder			Im ganzen		Von den lebenden Kindern wurden			Nicht angegeben (in den ersten 9 Tagen gestorbene Säuglinge)
	Zum								Vor dem 7. Monat	Vom 7. bis 10. Monat	Im 10. Monat			gestillt durch		nicht gestillt	
	1. Mal	2. Mal	3. Mal	4. Mal	5. bis 7. Mal	8. bis 10. Mal	11. bis 15. Mal	16. u. öfteren Mal	(unzeitig)	(frühzeitig)	(rechtzeitig)			die Mutter	eine Amme		
Achern	161	139	108	102	166	99	26	2	25	24	754	803	789	679	1	76	19
Baden	222	180	153	95	195	75	26	1	14	36	897	947	942	770	3	115	27
Bretten	142	137	121	96	172	76	21	1	17	34	715	766	760	627	1	89	29
Bruchsal	424	424	376	351	630	324	137	5	63	70	2538	2671	2641	1829	6	675	90
Bühl	202	181	129	136	258	86	46	1	16	32	991	1039	1041	868	4	117	25
Durlach	300	286	226	200	375	149	50	3	74	49	1466	1589	1536	1291	—	167	41
Ettlingen	188	180	151	139	300	137	43	4	2	39	1101	1142	1165	922	—	188	29
Karlsruhe	1100	893	689	487	813	348	88	2	175	211	4034	4420	4295	3540	3	542	86
Pforzheim	752	674	511	365	615	250	91	8	126	143	2997	3266	3189	2465	3	559	70
Rastatt	437	416	343	269	513	213	76	4	40	78	2153	2271	2276	1982	3	178	73
L.K.B. Karlsruhe	3928	3510	2807	2240	4037	1757	604	31	552	716	17646	18914	18634	14973	24	2706	489
Adelsheim	72	72	63	39	65	35	15	—	16	17	328	361	346	296	—	36	9
Borberg	71	88	74	51	96	50	16	—	7	8	431	446	449	383	—	42	15
Buchen	141	151	123	131	233	98	37	—	9	15	890	914	921	836	—	41	30
Eberbach	115	89	71	54	149	64	24	1	14	16	537	567	562	498	—	36	10
Eppingen	97	99	69	58	129	52	17	1	12	11	499	522	515	463	—	33	8
Heidelberg	1029	755	543	392	735	314	99	10	229	303	3345	3877	3702	3272	29	196	91
Mannheim	1871	1610	1062	838	1449	551	265	10	434	354	6868	7656	7297	6305	14	613	162
Mosbach	170	159	127	118	227	112	37	5	25	31	899	955	940	805	1	84	28
Schwetzingen	293	278	220	230	434	202	85	3	38	61	1646	1745	1731	1514	—	131	45
Sinsheim	198	190	161	119	256	108	45	1	41	25	1012	1078	1046	923	2	73	20
Tauberbischofsheim	181	154	124	123	203	87	28	1	23	14	864	901	894	768	—	85	27
Weinheim	218	197	166	113	194	71	33	4	27	17	952	996	984	897	1	49	14
Wertheim	118	91	92	69	121	39	14	2	17	20	509	546	539	489	—	29	12
Wiesloch	185	154	133	111	238	111	51	2	28	31	926	985	968	797	1	115	30
L.K.B. Mannheim	4759	4087	3028	2446	4529	1894	766	40	920	923	19706	21549	20894	18246	48	1563	501
Großherzogtum	14144	12333	9767	7676	13723	5660	2146	134	2154	2760	60669	65583	64300	51200	84	9592	1795
Größere Städte																	
Mannheim	1613	1366	894	673	1169	432	215	10	398	314	5660	6372	6037	5238	13	473	136
Karlsruhe	919	733	505	361	576	226	65	2	141	179	3067	3387	3280	2681	3	432	65
Freiburg	718	597	395	260	397	114	52	8	53	155	2333	2541	2530	1996	3	394	60
Pforzheim	487	442	305	197	332	124	47	5	108	101	1730	1939	1859	1399	2	366	38
Heidelberg	640	438	251	175	264	107	31	2	160	233	1515	1908	1773	1565	28	75	41
Konstanz	225	160	118	80	89	30	9	1	54	38	620	712	662	431	1	183	16
Baden	161	112	75	57	98	44	15	1	13	23	527	563	553	443	3	76	11
Offenburg	88	85	75	51	62	23	9	—	24	8	361	393	370	309	—	51	6
Bruchsal	79	77	65	59	82	37	10	—	10	19	380	409	402	294	6	84	11
Rastatt	77	73	45	34	47	18	10	2	12	9	285	306	297	257	3	22	8
Lahr	97	60	67	36	73	34	4	—	20	37	314	371	354	223	—	97	19
Lörrach	85	83	63	46	72	21	7	1	15	17	346	378	368	319	—	21	14
Weinheim	101	95	87	56	85	36	16	—	17	6	453	476	463	425	—	24	6
Durlach	82	84	51	51	95	34	13	—	39	16	355	410	373	299	—	52	12
Villingen	80	74	48	40	62	27	5	1	8	9	320	337	330	172	—	141	11
Ettlingen	53	61	44	26	62	31	7	2	1	16	269	286	289	218	—	59	6
Kehl	58	50	26	30	63	13	7	—	25	14	208	247	226	199	—	19	7
Emmendingen	53	36	39	16	34	15	3	—	4	8	184	196	198	146	—	39	9
Singen	84	65	58	31	64	21	11	1	11	14	310	335	329	202	—	106	15

Noch: Geburtshilfliche Tabelle.

Tabelle 12b. **b) Eingehendere Darstellung für das Großherzogtum.**

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24

Jahre	Niedergekommene Frauen: Nach der Häufigkeit der Niederkünfte: Zum . . . ten Mal																						
	1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.	18.	19.	20.	21.	22.	23. und öfter
1901 . .	14557	12545	10186	8132	6114	4927	3435	2667	1726	1354	787	613	345	198	129	71	29	19	7	6	1	3	—
1902 . .	14053	12509	10218	8026	6124	4908	3506	2594	1800	1368	784	617	338	235	111	72	44	11	4	7	1	2	1
1903 . .	13713	12524	10196	8020	6156	4857	3415	2613	1774	1342	805	599	350	221	116	71	41	15	10	4	3	2	1
1904 . .	14167	12537	10342	8459	6362	5001	3546	2697	1828	1362	813	644	379	226	128	66	32	23	3	4	1	2	2
1905 . .	14273	12444	10145	8322	6219	4945	3517	2678	1879	1392	800	699	375	232	129	67	36	19	11	1	1	1	3
1906 . .	14757	12578	10096	8313	6433	4990	3586	2729	1791	1392	804	625	366	221	137	47	35	18	8	2	2	2	3
1907 . .	14850	12502	10057	8083	6210	5000	3501	2667	1745	1356	814	643	379	224	133	64	42	20	4	4	—	1	3
1908 . .	15131	12975	10164	8175	6212	5003	3500	2686	1765	1425	813	682	387	230	112	81	36	22	10	4	6	—	—
1909 . .	14511	12626	9778	7821	6098	4760	3497	2577	1751	1366	760	607	382	214	120	71	38	21	11	—	4	1	—
1910 . .	14144	12333	9767	7676	5740	4652	3331	2557	1735	1368	841	623	362	197	123	65	38	14	9	7	—	1	—
Durchschnitt 1901—10 .	14416	12557	10095	8103	6167	4904	3483	2646	1779	1373	802	635	366	220	124	68	37	18	8	4	2	2	1

1	25	26	27	28	29	30	31	32	33	34	35	36	37	38	39	40

Jahre	Noch: Niedergekommene Frauen															
	Nach der Zahl der geborenen Kinder						Nach dem Fruchtalter der Kinder								Im ganzen	Davon früh- u. rechtzeitige Niederkünfte
	In einfacher Geburt		Mit Zwillingen		Mit Drillingen		Vor dem 7. Monat (unzeitig)		Vom 7. bis 10. Monat (frühzeitig)			Im 10. Monat (rechtzeitig)				
	Überhaupt	Kinder tot	Überhaupt	Kinder tot	Überhaupt	Kinder tot	Überhaupt	Kinder tot	Überhaupt	Kinder lebend	Kinder tot	Überhaupt	Kinder lebend	Kinder tot		
1901 . .	66947	3254	899	184	5	2	1697	1652	2450	2166	502	63704	63046	1286	67851	66154
1902 . .	66480	3435	842	152	11	11	1802	1764	2571	2247	525	62960	62288	1309	67333	65531
1903 . .	65963	3330	878	184	7	8	1795	1751	2394	2147	475	62659	61982	1296	66848	65053
1904 . .	67732	3467	881	189	11	1	1947	1874	2553	2272	550	64124	63470	1233	68624	66677
1905 . .	67344	3578	837	175	7	7	2005	1943	2628	2292	548	63555	62878	1269	68188	66183
1906 . .	67963	3636	962	159	10	9	2173	2082	2724	2431	533	64038	63544	1189	68935	66762
1907 . .	67400	3645	893	164	9	5	2108	2012	2771	2452	552	63423	62820	1250	68302	66194
1908 . .	68507	3741	901	150	11	2	2250	2137	2779	2498	508	64390	63793	1248	69419	67169
1909 . .	66089	3602	920	202	5	—	2161	2084	2542	2239	531	62311	61774	1189	67014	64853
1910 . .	64676	3521	896	192	11	2	2154	2086	2760	2567	489	60669	60104	1140	65583	63429
Durchschnitt 1901—10 .	66910	3521	891	175	9	5	2009	1939	2617	2331	521	63184	62570	1241	67810	65801

(Fortsetzung des Textes von Seite 62.)

Für die einzelnen Amtsbezirke ergaben sich folgende Zahlen: Es wurden in die Standesregister mehr Kinder eingetragen als nach den Hebammentagebüchern geboren in den Amtsbezirken Mannheim 161, Karlsruhe 71, Heidelberg 65, Pforzheim 47, Schwetzingen 33, Konstanz 32, Bruchsal 24, Emmendingen, Durlach und Ettlingen je 12, Sinsheim 11, Offenburg und Wolfach je 10, Breisach, Müllheim, Eberbach und Weinheim je 9, Überlingen, Waldshut und Schönau je 8, Waldkirch und Wiesloch je 6, Kehl und Baden je 5, Meßkirch, Säckingen, Stockach, Triberg, Schopfheim und Rastatt je 4, Bonndorf, Engen, Villingen, Neustadt, Bretten, Bühl und Wertheim je 3, Ettenheim, Buchen und Eppingen je 2, Lahr 1; dagegen wurden in die Standesregister weniger Kinder eingetragen in den Amtsbezirken Staufen und Mosbach je 4, Pfullendorf und Achern je 2, Lörrach, Boxberg und Tauberbischofsheim je 1, während in den Amtsbezirken Donaueschingen, St. Blasien, Freiburg, Oberkirch und Adelsheim beide Angaben gleich waren.

Außer den 2760 frühzeitigen und 60 669 rechtzeitigen Niederkünften haben noch 2154 un- oder vorzeitig (vor dem 7. Monat) unter geburtshilflichem Beistande erfolgte Geburten stattgefunden, deren Eintragung in die Standesregister, soweit sie Totgeburten waren, was fast ohne Ausnahme

Noch: Geburtshilfliche Tabelle.

Noch: b) Eingehendere Darstellung für das Großherzogtum. Noch: Tabelle 12 b.

1	41	42	43	44	45	46	47	48	49	50	51	52	53	54	55	56	57

Jahre	Früh- und rechtzeitig geborene Kinder nach der Geburtslage												Art der Ernährung der Kinder				Zahl der Kinder nach den Standesregistern
	In Schädellagen		In Gesichtslagen		In Beckenendelagen		In Querlagen		Lage nicht angegeben		Im ganzen	Davon kamen tot zur Welt	Von den lebenden Kindern wurden			Nicht angegeben (in den ersten 9 Tagen gestorb. Säuglinge)	
													gestillt durch		nicht gestillt		
	Im ganzen	Davon tot	Im ganzen	Davon tot	Im ganzen	Davon tot	Im ganzen	Davon tot	Im ganzen	Davon tot			die Mutter	eine Amme			
1901 . .	64143	1148	306	36	1621	318	860	263	70	23	67000	1788	50270	139	12853	1950	67970
1902 . .	63538	1179	298	34	1632	345	813	257	88	19	66369	1834	49229	98	13250	1958	67311
1903 . .	63034	1177	321	26	1616	324	838	219	91	25	65900	1771	48659	111	13343	2016	66691
1904 . .	64701	1158	282	36	1622	329	831	229	89	31	67525	1783	50515	97	13178	1952	68445
1905 . .	64069	1168	286	29	1638	329	899	264	95	27	66987	1817	50546	117	12500	2007	67777
1906 . .	64721	1119	318	37	1634	295	969	255	55	16	67697	1722	52056	99	11871	1949	68661
1907 . .	64072	1173	302	31	1751	340	837	234	112	24	67074	1802	52206	87	11011	1968	67868
1908 . .	65112	1165	313	21	1686	309	875	243	61	18	68047	1756	53443	75	10821	1952	69058
1909 . .	62987	1135	287	37	1591	311	799	213	69	24	65733	1720	51879	92	10165	1877	66719
1910 . .	61575	1052	287	26	1552	300	815	228	71	23	64300	1629	51200	84	9592	1795	64919
Durchschnitt 1901—10 .	63795	1147	300	31	1634	320	854	241	80	23	66663	1762	51000	100	11858	1943	67542

1	58	59	60	61	62	63	64	65	66	67	68	69	70	71	72

Jahre	Unregelmäßige Geburten und operative Eingriffe														
	Nabelschnurvorfall		Fehlerhafter Sitz des Mutterkuchens			Fraisen (Eklampsie)		Gebärmutterzerreißung		Unterbrechung der Schwangerschaft durch künstliche Einleitung der Geburt			Zangengeburt		
	Fälle im ganzen	Kinder tot	Fälle im ganzen	Mütter tot	Kinder tot	Fälle im ganzen	Mütter tot	Fälle im ganzen	Mütter tot	Fälle im ganzen	Mütter tot	Kinder tot	Fälle im ganzen	Mütter tot	Kinder tot
1901 . .	285	159	197	19	76	63	11	10	6	82	2	21	1970	15	111
1902 . .	288	164	260	18	88	79	14	15	13	112	2	31	1987	14	104
1903 . .	267	145	254	26	97	104	19	12	7	108	2	33	2117	16	128
1904 . .	266	146	244	27	93	75	13	17	13	107	2	22	2090	8	103
1905 . .	274	146	254	33	98	92	22	12	7	112	4	30	2159	7	96
1906 . .	257	138	245	16	103	120	19	11	6	91	3	24	2271	8	107
1907 . .	267	144	255	17	103	94	17	12	9	99	2	46	2335	10	109
1908 . .	274	144	242	19	89	104	13	6	4	85	5	28	2316	18	92
1909 . .	280	154	308	21	117	122	16	15	5	114	1	50	2227	16	97
1910 . .	281	134	300	24	109	98	26	3	2	153	6	55	2163	4	104
Durchschnitt 1901—1910	274	147	256	22	97	95	17	11	7	106	3	34	2164	12	105

zutraf, nach der Dienstweisung für die badischen Standesbeamten (§ 110 Ziffer 3) unterbleibt. Einschließlich der un- und vorzeitigen Geburten betrug die Anzahl aller geburtshilflichen Geburten 65 583; mithin waren von 100 Niederkünften 3,28 unzeitig, 4,21 frühzeitig und 92,51 rechtzeitig. Unter den frühzeitig Geborenen waren 16,00 % und unter den rechtzeitig Geborenen 1,86 % Totgeborene.

Mit je einem Kind kamen 64 676 Frauen nieder, mit Zwillingen 896 und mit Drillingen 11; letztere machten 1,36 bezw. 0,02, im ganzen 1,38 % aller niedergekommenen Frauen aus. Von den Kindern in einfacher Geburt waren 5,44 %, von den Zwillingen 10,71 % und von den Drillingen 6,06 % Kinder tot geboren.

Von den niedergekommenen Frauen waren 14 144 (21,57 %) zum 1. Male, 12 333 (18,80 %) zum 2. Male, 9767 (14,90 %) zum 3. Male, 7676 (11,70 %) zum 4. Male, 13 723 (20,92 %) zum 5. bis 7. Male, 5660 (8,63 %) zum 8. bis 10. Male, 2146 (3,27 %) zum 11. bis 15. Male und 134 (0,21 %) zum 16. und öfteren Male, von letzteren 7 zum 20. Male und 1 zum 22. Male niedergekommen.

Noch: Geburtshilfliche Tabelle.

Noch: Tabelle 12b. Noch: b) Eingehendere Darstellung für das Großherzogtum.

1	73	74	75	76	77	78	79	80	81	82	83	84	85	86	87	88	89	90	91	92
Jahre	Noch: Unregelmäßige Geburten und operative Eingriffe																			
	Wendung auf den						Ausziehung bei Beckenendelagen (ohne Wendung)			Verkleinerung des Kopfes		Zerstückelung des Kindes		Kaiserschnitt an					Nachgeburtsoperationen	
	Kopf			Fuß										Lebenden			Toten			
	Fälle im ganzen	Mütter tot	Kinder tot	Fälle im ganzen	Mütter tot	Kinder tot	Fälle im ganzen	Mütter tot	Kinder tot	Fälle im ganzen	Mütter tot	Fälle im ganzen	Mütter tot	Fälle im ganzen	Mütter tot	Kinder tot	Fälle im ganzen	Kinder tot	Fälle im ganzen	Mütter tot
1901 . .	72	2	12	1056	23	322	850	4	148	77	8	13	1	11	7	3	2	2	1860	41
1902 . .	57	1	12	1043	18	314	975	4	203	88	9	11	—	12	5	4	—	—	1881	22
1903 . .	54	—	6	1105	17	293	957	4	185	75	3	13	—	7	2	1	1	1	1989	38
1904 . .	56	—	15	1066	28	325	920	5	170	88	5	20	1	12	2	3	1	—	2010	29
1905 . .	60	2	10	1160	29	325	971	4	182	103	3	21	3	25	7	4	1	1	2107	15
1906 . .	63	—	8	1215	18	295	1011	5	162	92	6	18	1	28	4	6	2	2	2039	33
1907 . .	72	—	6	1136	23	288	1100	3	175	95	6	22	2	30	3	4	2	—	1957	15
1908 . .	41	—	4	1143	22	323	1003	5	146	82	3	17	1	47	4	5	2	2	2124	17
1909 . .	47	—	7	1063	21	274	1017	3	196	98	6	29	—	66	9	14	4	1	1997	24
1910 . .	60	—	1	1019	21	258	1055	3	164	90	1	16	2	82	8	4	1	1	1819	23
Durchschnitt 1901—1910	58	0,5	8	1101	22	302	986	4	173	89	5	18	1	32	5	5	2	1	1978	26

Von den früh- und rechtzeitig geborenen Kindern im Jahr 1910 entfielen nach ihrer Geburtslage auf die Schädellagen 61 575 (95,76 %), davon 1052 (1,71 %) tot, auf die Gesichtslagen 287 (0,45 %), davon 26 (9,06 %) tot, auf die Beckenendelagen 1552 (2,41 %), davon 300 (19,33 %) tot, auf die Querlagen 815 (1,27 %), davon 288 (27,98 %) tot, auf die unbestimmten Lagen 71 (0,11 %), davon 23 (32,39 %) tot.

Ähnlich gestalteten sich die Verhältnisse bei den Geburten der vorhergehenden Jahre.

Nach den geburtshilflichen Tabellen wurden im ganzen (abgesehen von den unzeitig Geborenen) 1629 totgeboren, 62 671 lebendgeboren; die Totgeborenen machten 2,53 % aller Geborenen aus. In die Standesregister dagegen wurden 1598, also 31 Totgeborene weniger eingetragen (2,46 % der standesamtlich Geborenen). Ein ähnlicher Ausfall war gewöhnlich auch in den Vorjahren vorhanden, woraus zu schließen ist, daß teils nicht alle Totgeburten zur standesamtlichen Kenntnis kommen, teils die Tagebücher nicht in allen Fällen ganz genau geführt werden dürften.

Die Ernährungsart war für 1795 Neugeborene (2,87 %) nicht angegeben; von den übrigen Kindern wurden 51 284 oder 81,82 % gestillt, und zwar 51 200 oder 81,69 % von der Mutter, 84 (0,13 %) von Ammen; 9 592 Kinder (15,31 %) wurden nicht gestillt. Der Anteil der gestillten Kinder ist hiernach seit 1903 erfreulicherweise ständig gestiegen, derjenige der nichtgestillten zurückgegangen, während der Anteil der fehlenden Angaben von Jahr zu Jahr schwankt. Da die Angaben über die Ernährung der Kinder sich im allgemeinen aber nur auf die Zeit erstrecken, in der die Hebammen ihre Pflichtbesuche bei den Wöchnerinnen machen, so können Schlüsse über den Umfang und insbesondere über die Dauer des Stillens aus den vorstehenden Zahlen nicht gezogen werden.

Bei der Darstellung über die unregelmäßigen Geburten und die operativen Eingriffe sind auch die frühzeitig Geborenen in Betracht gezogen und wird für 1910 bezw. das Jahrzehnt 1901/10 nachgewiesen, wie oft die Mutter starb und wie oft das Kind tot zur Welt kam.

Unter den unregelmäßigen Geburten nehmen die Zangengeburten, die Wendung auf die Füße und die Ausziehung bei Beckenendelagen die ersten Stellen ein; auf sie entfallen 1910 fast $^4/_5$ (79,64 %) und im Durchschnitt des letzten Jahrzehnts über $^4/_5$ (81,88 %) aller Fälle.

Druck der C. F. Müllerschen Hofbuchdruckerei, Karlsruhe.

14.346
B Fsm
LIBRARY OF THE UNIVERSITY OF ILLINOIS.
stats aufs 1-2
011

Statistische Mitteilungen

über das Großherzogtum Baden.

Neue Folge Band IV. Januar. Jahrgang 1911.

Inhalt: 1. Die Eheauflösungen im Jahr 1910. — 2. Die Preise des Jahres 1910. — 3. Die der Gewerbeaufsicht in Baden unterstehenden Betriebe 1910. — 4. Fahrnisversicherung — Badische Versicherungsgemeinschaft. — 5. Die der Landesaufsicht unterstellten badischen privaten Versicherungsunternehmungen. — 6. Die Preise der wichtigeren Lebensbedürfnisse und Verbrauchsgegenstände im Januar 1911. — 7. Die Lage des Arbeitsmarkts im Januar 1911. — 8. Zu- und Abfuhr auf den Wasserstraßen in den wichtigeren badischen Hafenplätzen in den einzelnen Monaten des Jahres 1911. — 9. Badische landwirtschaftliche Berufsgenossenschaft im Januar 1911. — 10. Landesversicherungsanstalt Baden im Januar 1911. — 11. Auftrieb und Umsatz auf den badischen Viehmärkten im Januar 1911. — 12. Stand und Bewegung der Tierseuchen im Januar 1911. — 13. Die Einnahmen der badischen Eisenbahnen im Januar 1911.

1. Die Eheauflösungen im Jahr 1910.

Im Großherzogtum sind im Jahr 1910 im ganzen 422 Urteile über Eheauflösungen rechtskräftig geworden, und zwar 420 durch Scheidung und je 1 auf Grund einer Nichtigkeitsklage bezw. Anfechtungsklage. Gegenüber dem Vorjahr haben die Eheauflösungen um 74 oder 21,3 % zugenommen und somit den höchsten bisher beobachteten Stand erreicht. Wie aus folgender Übersicht hervorgeht, übertrifft die Zahl der Ehelösungen den zehnjährigen Durchschnitt um 122 Fälle oder 40,7 %; es wurden nämlich aufgelöst

im Jahr	Ehen	im Jahr	Ehen	im Jahr	Ehen
1901	213	1905	295	1909	348
1902	244	1906	272	1910	422
1903	261	1907	323	im Durchschnitt	
1904	280	1908	344	1901—1910 .	300.

Von den im Berichtsjahr aufgelösten Ehen dauerten 91 oder 21,56 % unter 1 bis 5 Jahre (davon 11 unter 1 Jahr), 165 oder 39,10 % 5 bis 10 Jahre, 87 oder 20,62 % 10 bis 15 Jahre, 39 oder 9,24 % 15 bis 20 Jahre, 24 oder 5,69 % 20 bis 25 Jahre, 12 oder 2,84 % 25 bis 30 Jahre und 4 oder 0,95 % über 30 Jahre; von letzteren je eine 31, 33, 35 und 39 Jahre.

Klagender Teil war in 152 Fällen (36,02 %) der Mann, in 237 Fällen (56,16 %) die Frau, in 33 Fällen (7,82 %) beide Teile. Der Ehemann war in fast zwei Drittel aller Fälle der schuldige Teil.

Wegen Ehebruchs allein oder in Verbindung mit andern Ursachen wurden 176 oder 41,71 % aller Ehen gelöst; in 83 Fällen war dabei die Frau, in 76 Fällen der Mann und in 17 Fällen waren beide Teile schuldig. Die 196 Eheauflösungen wegen Verletzung der durch die Ehe begründeten Pflichten (unsittliches oder ehrloses Verhalten, grobe Verunglimpfung und harte Mißhandlung) machten 46,45 % aller Fälle aus; hier waren 131 mal der Mann, 50 mal die Frau und 15 mal beide Teile schuldig. Wegen böslichen Verlassens wurden 29 Ehen (6,87 %) geschieden, und zwar war 12 mal der Mann, 16 mal die Frau und 1 mal beide klagender Teil; wegen Geisteskrankheit des einen Eheteils verlangten 7 Männer und 11 Frauen die Eheauflösung. Wegen Lebensgefährlichkeit, Irrung in den persönlichen Eigenschaften und arglistiger Täuschung klagte je 1 Frau.

Der Staatsangehörigkeit nach waren von den geschiedenen Männern 298 (70,6 %) Badener, 38 (9,0 %) Preußen, 36 (8,5 %) Württemberger, 22 (5,2 %) Bayern, 12 (2,8 %) Hessen, 6 (1,4 %) Sachsen, 4 Elsaß-Lothringer und 2 Angehörige von Sachsen-Weimar, zusammen 418 Deutsche; dazu kamen 2 Österreicher und je 1 Schweizer bezw. Luxemburger.

Über den Beruf der geschiedenen Männer wurde folgendes ermittelt: 25 (5,9 %) gehörten der Land- und Forstwirtschaft, 216 (51,2 %) dem Gewerbe und der Industrie, 97 (23,0 %) dem Handel und Verkehr an, 39 (9,3 %) waren Taglöhner und Dienende, 36 (8,5 %) Erwerbstätige der freien Berufe und 9 (2,1 %) Rentner und Pensionäre.

Auf die Städte mit über 100 000 Einwohnern kamen 187 oder 44,3 %, auf die Städte mit 50 000 bis 100 000 Einwohnern 78 oder 18,5 %, auf die mit 20 000 bis 50 000 Einwohnern 30 oder 7,1 % und auf die mit 10 000 bis 20 000 Einwohnern 22 oder 5,2 %; die Gemeinden mit 4000 bis 10 000 Einwohnern sind mit 31 oder 7,4 % und die übrigen Gemeinden mit 74 oder 17,5 % an den Eheauflösungen beteiligt.

2. Die Preise des Jahres 1910.

In den nachfolgenden Tabellen 1 und 2 sind im Durchschnitt (in vollen Pfennigen) die Preise für Getreide, Stroh und Heu sowie für Lebensmittel und Brennmaterialien im Jahr 1910 nach einzelnen Erhebungsorten, nach Landesgegenden, nach Kalendermonaten und im Landesdurchschnitt für die letzten 10 Jahre zusammengestellt worden; zusammenfassend für 1910 ist folgendes zu bemerken:

Die Getreidepreise sind gegenüber dem Vorjahr im Landes-Jahresdurchschnitt gefallen und zwar je 100 kg Weizen um 1,39 ℳ, Spelz (Kernen) um 1,70 ℳ, Roggen um 1,18 ℳ, Gerste um 2,15 ℳ, Hafer um 1,47 ℳ, Welschkorn um 0,73 ℳ und Mischfrucht um 0,43 ℳ; gefallen sind auch die Rauhfutterpreise bei Roggenstroh um 0,06 ℳ und bei sonstigem Stroh um 0,14 ℳ, gestiegen dagegen bei Wiesenheu um 0,01 ℳ für je 100 kg.

Die Kartoffelpreise haben im Landes-Jahresdurchschnitt einen Aufschlag von 1,10 ℳ auf 100 kg erfahren.

Tabelle 1. **Durchschnittspreise von Getreide, Stroh und Heu in den einzelnen Erhebungs-**

Erhebungsorte.	100 Kilogramm										
	Weizen	Spelz (Kernen)	Roggen	Gerste:		Hafer	Welschkorn	Mischfrucht	Stroh:		Wiesenheu
				Braun-	Andere				Roggen-	Sonstig.	
	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ
Seegegend:											
Engen	20,93	—	16,09	15,64	14,60	16,58	—	—	6,66	3,61	6,48
Hilzingen	20,93	—	—	17,22	15,51	16,14	—	—	—	3,37	6,46
Konstanz	22,22	—	16,91	15,60	9,31	16,33	21,68	—	6,60	4,94	7,36
Markdorf	21,20	21,79	15,78	16,25	15,52	15,24	—	—	6,00	4,27	6,34
Radolfzell	20,87	20,17	16,92	—	15,24	15,81	—	—	6,50	4,04	7,00
Singen	21,78	—	16,34	15,87	13,00	15,89	—	—	5,87	4,18	6,23
Stockach	20,98	21,03	15,58	14,43	12,25	15,48	—	—	4,64	4,04	6,97
Überlingen	21,04	21,59	15,76	—	15,81	15,29	—	15,90	5,10	3,59	6,58
Donaugegend:											
Meßkirch	20,18	20,72	—	—	17,00	15,27	—	—	5,80	3,23	6,46
Pfullendorf	20,61	21,00	15,61	15,00	13,55	15,20	—	—	4,50	4,12	6,10
Villingen	20,73	20,99	—	—	16,33	16,69	—	15,70	5,93	—	6,58
Südlicher Schwarzwald:											
Bonndorf	—	22,23	—	—	—	18,00	—	—	—	5,30	7,75
Mittlerer und nördlicher Schwarzwald:											
Wolfach	24,09	—	18,24	—	15,37	17,76	17,89	19,49	6,43	4,90	7,76
Obere Rheinebene:											
Freiburg	22,02	—	16,47	—	15,18	17,57	18,93	18,73	6,24	4,60	7,68
Kandern	22,20	—	17,35	—	15,50	16,77	—	19,23	6,13	5,49	6,98
Müllheim	22,63	—	16,96	15,21	16,00	16,58	17,02	18,98	6,48	5,26	6,92
Staufen	21,75	—	16,10	—	14,73	16,33	16,00	18,01	5,77	4,60	7,23
Mittlere Rheinebene:											
Kehl	23,03	—	17,08	15,90	11,50	19,13	18,40	18,40	6,43	5,24	8,54
Kenzingen	21,60	—	15,87	15,59	—	16,02	16,13	17,75	—	5,00	7,89
Lahr	22,92	—	17,35	—	16,82	16,94	19,10	19,50	6,37	5,18	8,02
Offenburg	22,34	—	16,44	—	15,78	16,44	—	17,91	5,80	5,34	7,91
Rastatt	21,86	—	15,63	15,59	—	15,91	19,24	—	5,64	4,40	7,50
Untere Rheinebene:											
Bruchsal	21,98	21,72	16,18	16,53	14,36	16,37	—	—	6,79	4,80	7,51
Durlach	22,24	22,09	16,33	16,77	14,65	16,72	18,40	—	5,88	4,55	7,97
Heidelberg	21,15	21,10	15,20	15,51	—	16,46	15,85	—	5,57	4,92	8,20
Karlsruhe	23,10	22,28	17,05	18,01	13,81	16,78	16,12	—	6,05	5,51	9,05
Mannheim	22,86	21,69	16,42	16,92	12,62	16,62	15,36	—	6,37	5,26	8,98
Bauland:											
Boxberg	21,86	21,16	16,42	—	14,90	15,92	—	—	5,44	4,47	7,47
Mosbach	22,19	21,25	16,17	15,86	13,89	15,73	16,67	—	4,52	3,74	6,94
Wertheim	19,96	19,84	14,96	14,61	14,28	14,53	17,30	16,67	6,04	4,52	6,10

Bei den Kleinhandelspreisen (für 1 kg) zeigen gegenüber dem Vorjahr einen Aufschlag insbesondere die Fleischpreise und zwar bei Ochsenfleisch um 6 ₰, bei Rindfleisch um 7 ₰, bei Kuhfleisch um 5 ₰, bei Kalbfleisch um 9 ₰, bei Hammelfleisch um 7 ₰ und bei Schweinefleisch, frisch um 7, gedörrt um 8 ₰ im Landes-Jahresdurchschnitt; gestiegen im Preis sind ferner Speck, geräuchert um 9, frisch um 7 ₰, Schweineschmalz um 12 ₰ und Rindernierentalg um 3 ₰. Der Preis für Tafelbutter ist um 9 ₰, für Landbutter um 13 ₰, für Eier (10 St.) um 3 ₰ in die Höhe gegangen; Speisebohnen waren um 1 ₰, Speiseerbsen um 2 ₰, Kaffee (ungebrannt wie gebrannt) um 13 ₰ teurer. Gefallen dagegen sind die Preise bei Mehl und Brot (abgesehen von Brot besserer Sorte) um je 1 ₰, bei Speiselinsen um 5 ₰, bei Hirse um 1 ₰, bei Reis (außer Java-Reis) um 1 ₰ und bei Bier-Essig (1 Ltr.) um 1 ₰. Im übrigen sind die Kleinhandelspreise im Landes-Jahresdurchschnitt gegenüber 1909 sich gleichgeblieben.

Die Preise für Brennmaterialien sind gegenüber dem Vorjahr, mit Ausnahme von Steinkohlen-Briketts, durchweg gefallen, und zwar bei Buchenholz um 14 ₰, bei Fichten-(Tannen-)holz

(Fortsetzung des Textes auf Seite 9).

orten, geographischen Gebieten und Monaten für das Jahr 1910. Tabelle 1.

Geographische Gebiete, Monate und Jahre.	100 Kilogramm										
	Weizen	Spelz (Kernen)	Roggen	Gerste: Brau-	Gerste: Andere	Hafer	Welschkorn	Mischfrucht	Stroh: Roggen	Stroh: Sonstig.	Wiesenheu
	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ
Geographische Gebiete:											
Seegegend	21,24	21,15	16,20	15,84	13,91	15,85	21,68	15,90	5,91	4,01	6,68
Donaugegend . . .	20,51	20,90	15,61	15,00	15,63	15,72	—	15,70	5,41	3,68	6,38
Südl. Schwarzwald	—	22,23	—	—	—	18,00	—	—	—	5,30	7,75
Mittlerer und nördl. Schwarzwald . .	24,69	—	18,24	—	15,37	17,76	17,89	19,49	6,43	4,90	7,76
Obere Rheinebene .	22,15	—	16,72	15,21	15,35	16,81	17,32	18,74	6,16	4,99	7,20
Mittlere „ .	22,35	—	16,47	15,69	14,70	16,89	18,22	18,39	6,06	5,03	7,97
Untere „ .	22,27	21,78	16,24	16,75	13,86	16,59	16,43	—	6,13	5,01	8,34
Bauland	21,34	20,75	15,85	15,24	14,36	15,39	16,99	16,67	5,33	4,24	6,84
Monate:											
Januar . . .	22,28	22,05	16,59	15,89	14,45	16,34	17,64	18,00	6,38	4,89	8,29
Februar . .	22,55	22,41	16,70	16,11	14,12	16,56	17,72	17,89	6,46	4,98	8,34
März . . .	22,68	22,41	16,62	16,14	15,00	16,73	18,08	18,43	6,40	4,93	8,36
April . . .	22,58	22,30	16,52	15,92	14,80	16,59	18,57	18,01	6,32	4,81	8,16
Mai	21,99	21,81	16,34	15,58	14,33	16,46	18,20	17,82	6,22	4,71	7,84
Juni	20,61	19,99	15,65	15,53	13,90	16,32	18,08	17,21	6,04	4,53	7,07
Juli	21,04	20,49	16,09	15,51	13,89	16,51	17,84	17,79	5,86	4,37	6,66
August . . .	21,36	20,98	15,87	15,28	14,14	16,22	17,22	17,30	5,57	4,11	6,55
September .	21,53	21,25	16,37	15,72	14,12	16,08	17,42	17,93	5,53	4,07	6,52
Oktober . .	21,65	21,11	16,83	16,11	14,47	15,92	17,32	18,13	5,52	4,19	6,48
November .	21,04	20,75	16,14	16,51	14,66	15,90	17,30	17,74	5,65	4,32	6,54
Dezember . .	20,83	20,44	16,23	16,74	14,82	15,91	16,98	17,82	5,61	4,35	6,51
Jahre:											
1910	21,79	21,29	16,35	15,92	14,52	16,35	17,61	18,02	5,91	4,57	7,30
1909	23,18	22,99	17,53	17,37 *)		17,82	18,34	18,45	5,97	4,71	7,29
1908	21,83	21,40	18,54	18,74		17,93	17,78	18,60	5,69	4,64	6,83
1907	21,19	20,78	18,63	18,53		19,06	16,86	18,54	5,85	4,73	6,70
1906	19,28	18,96	16,62	17,15		17,03	15,73	16,90	5,51	4,25	6,31
1905	18,86	18,58	15,21	16,72		15,48	15,29	15,90	5,09	3,89	5,80
1904	17,86	17,56	14,60	15,18		14,35	14,42	15,11	4,65	3,72	5,30
1903	17,03	16,93	14,64	15,17		14,55	14,87	14,89	4,74	3,74	5,42
1902	17,27	17,27	14,55	15,29		16,40	14,68	14,92	5,59	4,64	6,65
1901	17,37	17,32	14,73	15,32		15,10	13,86	14,99	5,88	4,82	7,30
Durchschnitt 1901–1910	19,57	19,31	16,14	16,86		16,41	15,94	16,63	5,49	4,37	6,49
Erntejahr:											
1. September 1909 bis 31. Juli 1910 .	21,99	21,78	16,53	15,23		16,54	17,97	17,93	6,13	4,63	7,76

*) Vor 1910 wurde der Preis für Gerste ohne Unterscheidung nach Brau- und andere Gerste erhoben.

Tabelle 2. **Durchschnittspreise von Lebensmitteln und Brennmaterial in den einzelnen**

Erhebungsorte.	100 kg Kartoffeln	1 Kilogramm																		10 Stück Eier	1 Liter Milch
		Mehl		Brot			Fleisch							Speck		Schweineschmalz	Rindernierentalg	Butter			
		Weizen-, Nr. 1	Roggen-, Nr. 1	bessere Sorte	gangbarste Sorte	geringere Sorte	Ochsen-	Rind-	Kuh-	Kalb-	Hammel-	Schweine- frisch	Schweine- gedörrt	geräuchert	frisch			Tafel-	Land-		
	ℳ	₰	₰	₰	₰	₰	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	₰	ℳ	ℳ	₰	₰
Seegegend:																					
Engen	6,34	40	35	27,1	25,0	22,0	1,66	1,66	1,66	1,83	—	1,65	2,30	2,30	1,58	1,86	80	2,29	—	78	17
Konstanz	8,97	40	36	33,6	30,8	30,0	1,77	1,72	1,44	1,86	1,93	1,86	2,42	2,42	1,82	2,00	97	2,74	2,42	83	19
Radolfzell	6,96	44	34	33,3	27,2	—	1,73	1,69	1,50	1,87	1,57	1,75	2,38	2,32	1,69	1,78	80	2,43	2,23	87	18
Stockach	7,45	41	34	32,7	30,7	28,7	1,69	1,68	1,49	1,86	1,74	1,83	2,29	2,29	1,62	1,81	72	2,46	2,16	92	17
Überlingen	7,80	35	29	34,0	30,9	30,9	1,72	1,67	1,49	1,83	1,79	1,79	2,45	2,35	1,79	2,00	65	2,50	2,16	79	18
Donaugegend:																					
Donaueschingen	8,25	36	32	36,0	29,2	—	1,73	1,73	1,10	1,76	1,61	1,75	2,04	2,22	1,65	1,82	81	2,63	2,46	85	20
Meßkirch	8,76	40	37	38,0	30,0	28,0	1,68	1,64	—	1,77	1,48	1,64	1,88	1,97	1,48	1,30	70	2,40	2,00	72	17
Pfullendorf	6,47	41	35	34,5	31,8	28,5	1,64	1,64	1,46	1,75	1,58	1,69	2,28	2,28	1,69	2,04	90	2,67	2,14	69	16
Villingen	8,39	48	44	33,0	30,5	27,0	1,70	1,70	1,51	1,78	1,60	1,79	2,40	2,40	1,72	2,00	80	2,77	2,44	77	20
Südl. Schwarzwald:																					
Bonndorf	8,01	42	33	30,7	28,7	—	1,71	1,71	1,31	1,85	1,61	1,73	2,14	2,14	1,73	1,80	70	2,38	2,00	76	20
Neustadt	8,64	45	40	33,3	30,0	—	1,68	1,68	1,00	1,68	1,68	1,84	2,27	2,60	1,80	1,94	83	2,87	2,47	80	19
St. Blasien	8,32	49	40	37,5	29,5	28,0	1,66	1,54	1,20	1,74	1,67	1,81	2,14	2,14	1,81	1,85	80	2,43	2,33	92	20
Schönau	7,43	45	37	35,1	32,6	31,1	1,60	1,51	—	1,65	1,68	1,69	2,20	2,33	1,66	1,93	80	2,61	2,26	89	20
Schopfheim	8,44	41	32	—	34,9	—	1,70	1,60	1,25	1,81	1,80	1,80	2,20	2,38	1,75	1,84	97	2,80	2,41	100	20
Mittlerer und nördl. Schwarzwald:																					
Baden	6,58	48	37	38,8	36,0	33,8	1,85	1,75	1,50	1,95	1,73	1,93	2,40	2,40	1,94	2,00	120	2,89	2,70	91	22
Gengenbach	8,03	40	34	—	30,0	30,0	—	1,64	1,64	1,74	1,64	1,74	2,38	2,38	1,74	1,96	86	—	2,50	87	20
Gernsbach	7,09	43	31	33,2	27,5	—	1,74	1,68	1,55	1,65	1,63	1,69	2,02	2,20	1,80	2,00	80	2,91	2,71	93	20
Oberkirch	6,73	42	32	—	36,0	35,0	1,60	1,60	1,20	1,72	1,80	1,60	2,40	2,40	1,60	2,00	96	2,56	2,37	90	20
Triberg	9,60	45	42	31,1	29,0	25,0	1,76	1,60	1,60	1,92	1,72	1,96	2,72	2,71	1,96	2,12	90	2,80	2,71	78	20
Waldkirch	7,91	41	37	27,9	26,9	25,9	1,69	1,55	—	1,79	1,55	1,79	2,21	2,41	1,77	2,00	80	2,72	2,59	80	20
Wolfach	7,63	40	35	32,6	29,2	—	1,68	1,68	1,53	1,73	1,63	1,73	2,18	2,48	1,90	2,00	103	—	2,25	73	20
Obere Rheinebene:																					
Breisach	7,11	44	38	31,0	27,9	—	1,59	1,58	—	1,77	1,75	1,70	2,25	2,23	1,69	1,95	80	2,82	2,50	87	20
Freiburg	7,39	46	39	30,7	30,7	25,2	1,75	1,64	1,45	1,91	1,80	1,80	2,15	2,37	1,60	1,91	106	2,86	2,52	83	22
Lörrach	8,55	44	42	41,4	32,5	29,9	1,69	1,59	1,33	1,85	1,77	1,80	2,27	2,27	1,70	1,80	80	2,89	2,67	102	22
Müllheim	7,58	42	32	28,9	28,9	28,9	1,70	1,70	—	1,83	1,73	1,80	2,40	2,40	1,78	2,00	80	2,89	2,39	90	20
Säckingen	8,37	40	33	31,3	29,3	26,3	1,67	1,67	—	1,85	1,80	1,80	2,08	2,28	1,73	1,86	60	2,78	2,55	94	20
Staufen	8,03	46	32	30,7	29,5	26,0	1,75	1,64	1,44	1,74	1,80	1,80	2,25	2,25	1,72	2,00	100	2,42	2,32	84	19
Waldshut	7,71	44	39	35,8	33,8	30,8	1,67	1,65	1,33	1,84	1,73	1,74	2,38	2,30	1,62	1,84	80	3,17	2,29	92	20
Mittl. Rheinebene:																					
Achern	6,99	44	36	36,0	28,3	24,0	1,80	1,68	1,20	1,80	1,74	1,80	2,40	2,40	1,53	2,00	129	2,82	2,56	90	20
Bühl	8,20	40	32	35,0	33,0	—	1,72	1,72	1,28	1,80	1,80	1,80	2,40	2,40	1,80	2,00	100	—	2,62	95	20
Emmendingen	7,27	42	38	28,9	26,9	—	1,72	1,68	—	1,81	1,68	1,79	2,01	2,40	1,63	1,81	81	—	2,53	86	20
Ettenheim	6,48	36	32	27,0	27,0	—	1,66	1,66	1,66	1,71	1,68	1,74	2,04	2,04	1,72	2,02	—	—	2,50	82	17
Kehl	7,63	41	34	33,3	27,8	26,0	1,77	1,65	1,64	1,89	1,87	1,83	2,22	2,41	1,83	1,94	96	2,58	2,39	99	20
Kenzingen	—	40	36	—	27,0	—	1,74	1,69	1,69	1,82	1,91	1,74	1,97	2,40	1,70	1,87	—	—	2,53	78	18
Lahr	7,88	44	36	31,0	27,7	26,5	1,76	1,68	1,56	1,79	1,71	1,75	2,32	2,20	1,83	2,00	120	2,89	2,57	86	22
Offenburg	7,95	40	38	—	28,2	—	1,77	1,66	1,53	1,75	1,62	1,80	2,50	2,50	1,80	2,00	76	2,95	2,44	89	22
Rastatt	6,63	38	36	32,5	29,8	30,0	1,58	1,58	—	1,86	1,88	1,80	2,20	2,20	1,80	2,00	80	2,94	2,59	93	20
Untere Rheinebene:																					
Bruchsal	6,85	36	28	35,0	29,5	—	1,75	1,69	1,27	1,87	1,84	1,84	2,06	2,06	1,82	2,09	100	2,93	2,71	81	20
Durlach	7,39	42	34	33,2	31,3	28,8	1,76	1,66	1,20	1,84	1,80	1,80	2,20	2,40	1,80	2,00	100	2,83	2,62	99	22
Ettlingen	7,36	35	28	36,4	28,5	20,0	1,74	1,70	—	1,74	1,66	1,75	2,05	2,05	1,81	2,00	80	2,78	2,68	95	22
Heidelberg	7,84	44	37	31,5	28,5	—	1,77	1,70	1,41	1,90	1,86	1,79	1,92	1,93	1,79	1,94	120	2,91	2,47	80	23
Karlsruhe	7,16	39	34	44,9	32,9	28,6	1,73	1,65	1,17	1,85	1,62	1,65	2,24	2,31	1,76	1,90	124	2,80	2,54	73	22
Mannheim	8,87	49	41	33,6	30,0	27,5	1,79	1,63	1,37	1,82	1,64	1,75	1,95	1,95	1,75	1,73	118	2,95	2,60	74	22
Schwetzingen	6,63	40	30	26,1	26,1	24,5	1,72	1,72	1,38	1,75	1,80	1,78	2,04	2,31	1,99	2,00	140	3,00	2,50	86	20
Philippsburg	7,00	36	34	33,0	26,0	—	—	1,60	1,20	1,72	—	1,80	2,00	2,00	1,80	2,00	70	2,75	2,56	70	16
Weinheim	7,71	34	31	33,0	30,0	—	1,64	1,64	1,36	1,80	1,78	1,80	2,00	2,06	1,80	2,00	123	2,87	2,63	99	20
Wiesloch	7,13	39	31	29,0	27,3	—	1,72	1,63	—	1,80	—	1,79	2,00	2,00	1,79	2,00	80	2,93	2,67	82	20

*) Beim Einkauf von mindestens 1500 kg.

Erhebungsorten, geographischen Gebieten und Monaten für das Jahr 1910. Tabelle 2.

1 Kilogramm												1 Liter			1 Ster				100 Kilogramm*)						
Speise-							Reis		Kaffee			Essig			Brennholz				Kohlen						
																			Nuß-			Briketts			
Bohnen	Erbsen	Linsen	Gerstengraupen	Gerstengrütze	Buchweizen	Hafergrütze	Hirse	Java-	sonstiger	ungebrannt	gebrannt	Salz	Bier-	Wein-	Erdöl	Buchen	Fichten	Forlen	Eichen	I.	II.	Anthrazit-	Anthrazit-	Steinkohlen-	Braunkohlen-	Koks
Pf	Pf	Pf	Pf	Pf	Pf	Pf	Pf	Pf	Pf	M	M	Pf	Pf	Pf	Pf	M	M	M	M	M	M	M	M	M	M	M
41	41	50	40	44	—	60	—	60	40	2,60	3,20	20	15	35	24	10,13	7,07	7,07	6,00	3,80	3,60	4,30	3,20	2,90	2,60	3,60
44	55	48	57	55	70	60	50	80	50	2,40	3,00	20	15	30	24	14,50	12,50	12,50	11,50	4,04	4,04	4,85	3,95	3,30	3,24	4,05
50	59	51	50	40	—	60	40	60	40	2,78	3,18	20	10	30	24	12,05	10,18	—	10,05	3,71	—	4,62	—	3,20	2,91	3,82
46	50	48	54	60	60	60	50	60	40	2,80	3,15	22	12	25	22	11,15	8,88	8,88	7,88	3,74	3,53	4,31	3,66	3,07	2,91	3,68
48	56	53	53	51	—	59	56	63	56	2,40	2,80	21	12	31	22	12,55	11,10	11,10	—	3,99	3,70	4,82	3,58	2,94	2,82	4,02
44	56	60	55	36	60	60	42	55	40	3,00	3,40	20	10	35	24	12,00	9,00	7,50	—	3,20	3,00	4,40	—	2,80	3,10	3,80
40	40	60	60	40	—	60	50	60	48	2,40	2,85	20	12	30	20	10,20	7,71	—	—	3,80	3,40	4,88	—	3,44	3,08	—
50	44	60	52	49	53	64	45	59	45	2,37	2,76	20	12	30	22	10,22	7,84	7,84	9,06	3,56	3,32	3,65	3,65	3,40	2,81	3,45
38	43	48	38	51	53	50	44	61	43	2,45	3,00	19	10	30	19	12,25	8,50	7,63	12,00	3,55	3,55	4,40	—	—	2,95	3,28
40	42	47	40	50	—	56	50	54	40	2,58	3,06	20	10	36	22	10,01	6,95	—	—	—	—	—	—	—	—	—
46	47	57	46	43	50	60	40	54	40	2,60	2,87	22	12	31	24	10,67	7,74	4,98	—	3,33	3,53	—	4,17	2,89	2,94	3,32
50	50	50	47	—	50	52	50	60	50	2,40	3,00	21	—	35	23	7,80	6,94	—	—	—	—	6,00	—	4,05	—	4,52
49	48	60	48	—	—	60	—	56	40	2,43	2,83	22	—	32	22	8,60	8,60	—	—	—	—	4,80	3,20	—	—	—
55	52	59	51	54	52	60	55	59	49	2,69	3,09	20	10	34	21	11,00	7,00	7,00	7,00	4,40	3,60	4,60	—	2,80	—	3,40
47	49	61	60	40	80	68	56	56	40	2,80	3,21	22	11	36	22	14,00	10,18	—	—	3,20	3,20	4,70	3,20	2,80	2,70	2,71
40	40	52	35	33	—	48	40	56	34	2,60	3,00	20	14	30	20	10,00	8,50	—	9,48	3,00	2,80	3,80	—	—	2,50	3,20
48	44	50	40	50	—	60	40	58	32	2,60	2,85	20	8	35	25	11,03	7,22	6,22	8,22	2,90	3,20	4,50	3,70	2,90	2,80	3,18
40	48	60	36	—	—	60	40	60	40	2,80	3,40	20	10	30	24	11,50	9,00	8,00	9,50	3,00	3,00	4,00	—	—	2,50	2,90
38	43	66	41	44	44	56	50	50	37	2,71	2,78	20	17	36	21	12,00	8,00	7,53	11,09	3,60	—	4,40	—	3,00	—	4,20
40	40	60	48	60	—	60	60	50	40	2,90	3,80	20	12	30	21	9,20	7,48	—	8,44	3,03	—	4,49	3,40	—	2,79	3,55
44	50	60	48	—	—	53	40	48	40	2,70	3,40	20	10	31	22	8,38	7,38	6,25	8,00	3,38	3,35	4,40	3,40	3,00	2,90	3,70
41	46	52	51	57	66	58	49	58	44	2,77	3,05	20	11	36	20	9,20	8,43	8,00	9,56	3,24	3,32	4,36	2,79	2,80	2,81	3,07
46	48	56	48	58	74	64	44	60	40	2,80	3,24	20	—	30	20	10,90	9,06	—	—	3,82	3,62	4,41	3,09	—	—	3,06
48	48	50	40	60	—	60	—	48	40	2,20	2,60	20	—	30	20	12,15	8,59	—	—	3,60	3,29	4,59	—	3,00	3,00	3,23
40	44	44	40	45	57	60	40	50	40	2,25	2,73	20	12	30	21	12,00	8,20	8,00	8,20	3,64	3,37	4,08	3,00	—	2,88	3,28
44	49	60	48	—	—	56	40	63	40	2,09	2,49	20	15	36	20	11,00	9,00	9,50	8,00	3,59	—	—	4,26	—	2,73	3,25
41	47	58	45	—	—	60	48	60	40	2,40	3,07	24	12	31	22	9,13	7,13	—	—	3,60	4,20	4,60	3,60	3,60	3,60	3,80
41	50	50	51	63	67	59	60	60	40	2,40	2,80	20	12	37	22	10,50	8,29	9,09	8,94	4,15	3,84	4,79	4,60	3,40	2,80	4,08
40	44	53	50	60	—	57	37	53	40	3,07	3,48	20	11	30	20	11,49	8,67	8,34	10,00	—	3,00	4,13	3,40	2,41	2,40	2,94
40	40	50	40	—	—	60	35	60	40	2,70	3,20	20	12	40	20	10,80	8,30	—	—	3,00	—	4,20	—	2,60	—	2,60
40	47	30	37	—	—	60	48	58	40	2,67	3,07	20	10	25	20	10,20	7,22	8,22	8,22	3,40	3,40	4,40	4,00	3,20	2,50	3,28
50	50	60	60	70	70	60	50	60	48	3,20	4,00	21	12	40	22	11,50	9,13	9,56	9,81	—	3,16	4,08	—	—	2,74	3,03
45	45	64	58	68	—	75	40	70	57	2,62	3,25	20	12	31	20	13,43	10,66	10,60	13,80	3,06	2,91	3,91	—	—	2,42	3,09
40	40	80	48	60	—	60	40	60	40	2,00	2,40	20	10	30	22	13,00	9,00	9,00	10,63	3,30	—	4,00	4,00	3,20	—	3,36
40	40	50	58	—	—	51	41	69	41	2,42	2,83	20	12	36	20	11,59	10,00	8,50	9,00	3,30	3,20	4,40	—	3,18	2,80	3,15
32	42	40	40	36	—	48	36	60	40	2,93	3,33	20	10	30	20	13,00	9,50	9,50	—	2,94	2,94	4,00	—	—	2,64	3,00
40	48	42	46	50	50	60	40	56	44	2,60	3,00	20	12	30	20	12,00	9,41	—	—	—	2,78	4,39	3,80	—	2,43	1,93
40	44	37	48	56	—	60	40	60	40	2,20	2,60	20	8	30	20	14,00	11,00	11,00	12,50	3,00	3,00	4,00	—	—	2,50	2,40
42	47	55	62	64	64	64	40	66	51	3,39	4,07	20	8	30	20	12,97	10,60	10,60	9,09	2,93	2,93	4,26	3,10	2,67	2,55	2,59
40	44	46	50	50	50	60	46	60	40	3,00	3,40	20	10	30	20	13,00	9,00	9,00	9,00	2,98	2,88	4,25	3,60	3,20	2,53	2,45
47	48	59	60	57	50	60	41	74	64	2,63	3,11	20	10	30	20	15,56	—	12,56	—	2,89	2,89	3,97	3,04	3,02	2,36	3,58
39	43	41	43	48	66	54	39	57	38	2,86	3,29	20	10	27	20	15,67	12,43	12,43	—	3,07	3,07	4,13	3,09	3,07	2,59	3,39
40	48	50	50	—	—	60	40	60	40	2,60	2,80	20	12	24	20	14,00	11,00	11,00	—	2,74	2,64	3,78	3,00	2,84	2,14	2,90
44	48	59	48	60	48	60	40	56	40	2,50	3,20	20	12	32	19	12,02	—	11,00	12,00	2,70	2,50	3,86	3,00	2,38	2,22	2,73
36	40	48	—	—	40	—	60	60	40	2,40	2,80	20	10	30	20	13,88	—	10,63	11,25	2,88	2,73	3,60	2,80	—	2,44	2,60
40	41	50	56	54	58	57	39	49	40	3,20	3,60	20	11	30	20	12,98	8,49	8,49	9,00	2,72	2,72	3,88	2,84	2,71	2,19	3,11
40	44	41	48	60	48	60	40	60	40	2,59	2,98	20	10	30	20	12,00	11,73	10,00	14,51	—	2,79	3,60	3,00	—	2,40	2,72

Noch: Tabelle 2. Noch: Durchschnittspreise von Lebensmitteln und Brennmaterial in den einzelnen

Erhebungsorte. Geographische Gebiete. Monate und Jahre.	100 kg Kartoffeln	1 Kilogramm																		10 Stück Eier	1 Liter Milch
		Mehl		Brot			Fleisch							Speck		Schweineschmalz	Rindernierentalg	Butter			
		Weizen-, Nr. 1	Roggen-, Nr. 1	bessere	gangbarste	geringere	Ochsen-	Rinds-	Kuh-	Kalb-	Hammel-	Schweine- frisch	Schweine- gedörrt	geräuchert	frisch			Tafel-	Land-		
				Sorte																	
	M	Pf	Pf	Pf	Pf	Pf	M	M	M	M	M	M	M	M	M	M	Pf	M	M	Pf	Pf
Pfinz- u. Kraichgau:																					
Bretten	6,49	36	—	—	25,0	—	1,75	1,69	1,32	1,75	1,62	1,74	2,45	2,18	1,81	2,06	70	2,81	2,67	83	18
Eppingen	5,89	40	32	—	29,0	—	1,74	1,66	1,20	1,71	1,89	1,72	2,32	2,32	1,76	1,76	100	2,84	2,43	80	16
Neckarbischofsh.	5,41	40	34	32,0	30,0	28,0	1,80	1,60	1,20	2,00	2,00	1,57	2,03	2,03	1,80	2,00	80	2,72	2,30	90	14
Pforzheim	8,37	46	42	36,3	34,3	—	1,74	1,69	—	1,81	1,57	1,74	2,21	2,34	1,71	2,00	101	2,86	2,65	78	21
Sinsheim	6,46	38	30	—	28,0	—	—	1,63	—	1,72	—	1,71	2,00	2,00	1,71	1,87	80	2,72	2,40	77	18
Bauland:																					
Adelsheim	6,12	36	24	25,0	20,0	20,0	—	1,49	—	1,57	1,56	1,61	1,86	1,93	1,52	1,86	80	2,40	2,20	77	15
Boxberg	6,66	40	30	31,9	28,9	—	—	1,53	—	1,61	—	1,58	1,98	1,98	1,58	1,88	84	—	2,15	73	15
Mosbach	7,06	42	35	30,3	25,8	—	—	1,59	—	1,77	—	1,68	2,24	2,24	2,00	2,04	100	2,94	2,71	78	18
Tauberbischofsh.	6,25	36	28	—	26,9	—	—	1,60	1,28	1,61	1,46	1,62	1,97	1,97	1,62	1,93	85	2,55	2,14	73	16
Wertheim	6,80	40	28	33,9	30,0	—	—	1,60	1,20	1,66	1,60	1,80	2,20	2,20	2,00	1,80	100	2,61	2,28	72	15
Odenwald:																					
Buchen	5,49	38	32	30,0	23,6	—	1,64	1,57	1,10	1,95	1,40	1,68	2,00	1,60	1,40	2,00	80	2,46	2,20	79	16
Eberbach	6,58	40	32	29,9	27,8	27,3	—	1,58	1,22	1,64	1,60	1,65	2,00	2,00	1,67	1,98	82	2,89	2,45	80	20
Walldürn	6,68	43	34	24,9	24,9	20,0	1,60	1,56	1,24	1,71	1,31	1,84	2,02	1,88	1,69	1,70	100	2,29	2,18	78	16
Geographische Gebiete:																					
Seegegend	7,50	40	34	32,3	28,9	27,9	1,71	1,68	1,52	1,85	1,76	1,78	2,37	2,34	1,70	1,89	79	2,48	2,24	84	18
Donaugegend	7,97	41	37	35,4	30,4	27,8	1,69	1,68	1,36	1,77	1,57	1,72	2,15	2,22	1,64	1,79	80	2,62	2,26	76	18
Südl. Schwarzwald	8,17	44	36	34,2	31,1	29,6	1,67	1,61	1,19	1,75	1,69	1,77	2,19	2,32	1,75	1,87	82	2,62	2,29	87	20
Mittlerer u. nördl. Schwarzwald	7,65	43	35	32,7	30,7	29,9	1,72	1,64	1,50	1,79	1,67	1,78	2,33	2,43	1,82	2,01	94	2,78	2,55	85	20
Obere Rheinebene	7,82	44	36	32,8	30,4	27,9	1,69	1,64	1,39	1,83	1,77	1,78	2,25	2,30	1,69	1,91	84	2,83	2,46	90	20
Mittlere „	7,38	41	35	32,0	28,4	26,6	1,72	1,67	1,51	1,80	1,77	1,78	2,23	2,33	1,74	1,96	97	2,84	2,53	89	20
Untere „	7,39	39	33	33,6	29,0	25,9	1,74	1,66	1,30	1,81	1,75	1,78	2,05	2,11	1,81	1,97	106	2,88	2,60	84	21
Pfinz- u. Kraichgau	6,52	40	35	34,2	29,3	28,0	1,76	1,65	1,24	1,82	1,77	1,70	2,20	2,17	1,76	1,94	86	2,79	2,49	82	17
Bauland	6,58	39	29	30,8	26,3	20,0	—	1,56	1,24	1,64	1,54	1,66	2,05	2,06	1,74	1,90	90	2,63	2,30	75	16
Odenwald	6,25	40	33	28,8	25,4	23,7	1,62	1,57	1,19	1,77	1,44	1,72	2,01	1,83	1,59	1,89	87	2,55	2,28	79	17
Monate:																					
Januar	6,57	42	35	33,5	29,7	27,9	1,65	1,58	1,32	1,71	1,65	1,75	2,17	2,20	1,73	1,89	89	2,67	2,35	94	19
Februar	6,69	42	35	33,5	29,7	27,9	1,65	1,58	1,32	1,71	1,65	1,75	2,17	2,20	1,73	1,90	93	2,66	2,37	88	19
März	6,77	42	35	33,4	29,8	28,0	1,64	1,58	1,32	1,73	1,66	1,74	2,17	2,20	1,72	1,90	90	2,71	2,45	77	19
April	6,68	42	35	33,2	29,6	27,8	1,64	1,58	1,33	1,75	1,67	1,74	2,17	2,20	1,72	1,90	90	2,73	2,47	72	19
Mai	6,62	42	35	33,1	29,5	27,7	1,66	1,60	1,33	1,77	1,68	1,74	2,16	2,22	1,73	1,92	89	2,73	2,44	70	19
Juni	6,68	41	34	32,7	29,2	27,1	1,69	1,62	1,32	1,80	1,69	1,74	2,16	2,23	1,73	1,93	90	2,61	2,36	73	19
Juli	7,62	40	33	32,6	29,1	27,1	1,71	1,64	1,37	1,81	1,70	1,74	2,17	2,22	1,73	1,94	90	2,73	2,44	76	19
August	8,09	40	34	32,5	28,9	28,0	1,74	1,67	1,38	1,82	1,72	1,75	2,19	2,22	1,75	1,94	90	2,75	2,49	79	19
September	8,41	41	33	32,2	28,8	27,0	1,77	1,71	1,41	1,86	1,73	1,78	2,21	2,26	1,76	1,96	92	2,77	2,50	84	19
Oktober	8,23	41	34	31,8	28,6	26,8	1,79	1,72	1,44	1,85	1,75	1,78	2,23	2,27	1,77	1,97	93	2,77	2,48	93	19
November	8,11	41	34	31,7	28,5	26,5	1,79	1,73	1,44	1,83	1,75	1,78	2,24	2,28	1,78	1,97	92	2,75	2,44	99	19
Dezember	8,16	41	33	31,7	28,5	26,5	1,77	1,71	1,42	1,79	1,75	1,75	2,23	2,27	1,76	1,97	92	2,78	2,48	103	19
Jahre: [1]																					
1910	7,26	41	34	32,7	29,2	27,3	1,71	1,64	1,37	1,79	1,70	1,75	2,19	2,23	1,74	1,93	90	2,73	2,44	87	19
1909	6,16	42	35	32,9	29,5	27,5	1,65	1,57	1,32	1,70	1,63	1,68	2,11	2,14	1,67	1,81	87	2,64	2,31	84	19
1908	5,90	41	35	32,6	28,7	26,7	1,64	1,57	1,30	1,68	1,63	1,57	2,04	2,09	1,56	1,76	86	2,62	2,28	80	18
1907	6,48	39	32	30,4	26,6	24,4	1,66	1,60	1,31	1,70	1,63	1,57	2,10	2,15	1,58	1,82	86	[2] 2,25		80	18
1906	5,89	38	31	29,8	25,5	23,6	1,62	1,55	1,29	1,69	1,59	1,68	2,14	2,20	1,69	1,87	80	2,30		78	18
1905	5,83	37	29	29,4	25,1	23,4	1,54	1,47	1,22	1,58	1,50	1,54	1,96	2,02	1,53	1,71	77	2,20		76	17
1904	5,91	37	29	28,9	24,6	23,0	1,49	1,43	1,18	1,54	1,44	1,41	1,91	1,97	1,45	1,63	77	2,10		72	17
1903	5,51	37	29	28,9	24,5	23,1	1,46	1,39	1,17	1,51	1,41	1,45	1,97	2,05	1,50	1,74	77	2,12		71	17
1902	5,02	37	30	29,1	24,7	23,5	1,43	1,36	1,12	1,48	1,37	1,48	1,97	2,03	1,51	1,73	.	2,14		70	17
1901	4,74	38	30	29,0	24,9	23,5	1,42	1,34	1,11	1,43	1,33	1,39	1,87	1,95	1,41	1,60	.	2,10		70	17
Durchschnitt 1901—1909	5,87	39	31	30,4	26,3	24,6	1,56	1,49	1,24	1,61	1,52	1,55	2,03	2,08	1,56	1,76	[3] 83	2,33		77	18

[1]) Erntejahr vom 1. September 1909 bis 30. Juni 1910: 6,55 M. [2]) Vor 1908 wurde der Preis für Butter ohne Unterscheidung nach

Erhebungsorten, geographischen Gebieten und Monaten für das Jahr 1910. Noch: Tabelle 2.

1 Kilogramm												1 Liter			1 Ster				100 Kilogramm*)						
Speise-							Reis		Kaffee			Essig			Brennholz				Kohlen						
																			Nuß-			Briketts			
Bohnen	Erbsen	Linsen	Gerstengraupen	Gerstengrütze	Buchweizen	Hafergrütze	Hirse	Java-	sonstiger	ungebrannt	gebrannt	Salz	Bier-	Wein-	Erdöl	Buchen	Fichten	Forlen	Eichen	I.	II.	Anthrazit-	Anthrazit-	Steinkohlen-	Braunkohlen-	Koks
Pf	Pf	Pf	Pf	Pf	Pf	Pf	Pf	Pf.	Pf	M	M	Pf	Pf	Pf	Pf	M	M	M	M	M	M	M	M	M	M	M
40	40	48	48	60	66	56	40	60	46	2,60	3,00	20	—	40	20	13,82	10,00	10,00	9,82	2,90	2,90	4,01	3,00	2,90	2,40	2,76
40	45	43	48	60	60	60	42	57	45	2,77	3,02	20	9	30	22	13,21	11,79	11,59	11,81	2,80	2,80	3,81	3,00	2,70	2,29	3,10
40	50	80	50	50	—	50	40	50	40	3,20	4,00	20	10	30	24	14,00	9,00	9,00	12,00	3,00	3,00	4,00	3,40	2,40	2,60	3,15
46	50	48	56	—	60	64	40	72	48	3,00	3,45	20	8	32	22	15,17	11,00	—	—	2,97	—	4,23	3,18	2,63	2,43	2,98
44	47	54	52	—	—	58	38	58	48	2,43	2,80	20	10	23	22	12,00	—	9,00	—	2,68	2,64	4,40	—	—	2,00	3,00
40	40	60	40	—	—	—	—	80	60	2,84	3,20	20	10	24	24	17,35	9,43	9,43	9,00	3,00	—	4,50	2,80	2,40	—	3,60
30	30	30	44	—	—	54	42	42	40	2,40	2,40	20	12	26	22	15,44	12,33	10,43	10,50	2,94	2,94	—	—	—	2,20	—
48	60	50	50	60	—	65	40	60	50	2,23	2,63	22	10	30	22	10,91	10,22	10,20	9,67	2,99	2,99	3,96	3,95	3,00	2,90	2,80
50	55	42	60	—	80	70	40	50	48	3,40	4,20	22	12	28	24	13,98	—	11,00	13,04	3,00	2,90	4,40	—	—	2,54	3,60
40	30	40	53	53	—	60	40	60	50	2,40	3,20	20	12	25	20	10,00	8,50	8,50	8,22	3,00	3,00	4,10	—	2,20	—	3,40
40	44	48	48	—	—	70	36	56	40	2,80	3,32	20	12	30	22	9,69	7,76	7,31	7,89	2,87	2,91	4,00	—	—	2,60	2,60
39	41	50	50	49	36	60	40	59	40	2,40	2,60	20	10	30	23	10,98	9,00	9,00	9,96	3,00	2,71	4,00	3,40	2,22	2,38	2,28
40	48	48	40	48	48	57	48	56	44	2,04	2,54	24	10	30	22	11,88	8,08	8,00	10,10	2,64	2,94	4,01	4,32	2,93	3,50	3,44
46	52	50	51	50	65	60	39	65	45	2,60	3,07	21	13	30	23	12,08	9,95	9,89	8,86	3,86	3,72	4,58	3,60	3,08	2,90	3,83
43	46	57	51	44	55	59	45	59	44	2,56	3,00	20	11	31	21	11,17	8,26	7,66	10,53	3,53	3,32	4,33	3,65	3,21	2,99	3,51
48	48	55	46	49	51	58	49	57	44	2,54	2,97	21	11	34	22	9,62	7,45	5,99	7,00	3,87	3,57	5,13	3,69	3,25	2,94	3,75
42	45	58	44	45	62	58	47	55	38	2,73	3,21	20	12	33	22	10,87	8,29	7,00	9,12	3,16	3,11	4,33	3,43	2,93	2,70	3,35
43	47	53	46	57	66	60	47	57	41	2,42	2,85	21	12	33	21	10,70	8,39	8,65	8,68	3,66	3,61	4,47	3,56	3,20	2,97	3,40
41	44	52	49	57	60	59	41	61	43	2,69	3,17	20	11	32	20	11,89	9,10	9,10	10,24	3,17	3,06	4,17	3,80	2,92	2,56	2,93
41	45	49	52	56	53	59	43	60	43	2,74	3,19	20	10	29	20	13,61	10,61	10,67	11,05	2,88	2,82	3,93	3,05	2,84	2,39	2,85
42	46	55	51	57	62	58	40	59	45	2,80	3,25	20	9	31	22	13,64	10,45	9,90	11,21	2,87	2,84	4,09	3,15	2,66	2,34	3,00
42	43	44	49	57	80	62	41	58	50	2,65	3,13	21	11	27	22	13,54	10,12	9,91	10,09	2,99	2,96	4,24	3,38	2,53	2,55	3,35
40	44	49	46	49	42	62	41	57	41	2,41	2,82	21	11	30	22	10,85	8,28	8,10	9,32	2,84	2,85	4,00	3,86	2,58	2,83	2,77
42	45	53	49	52	58	60	44	59	43	2,61	3,08	20	11	31	21	12,08	9,30	9,42	10,05	3,27	3,15	4,32	3,46	2,94	2,67	3,28
42	46	53	49	52	59	59	44	59	43	2,59	3,06	20	11	31	21	12,10	9,33	9,42	10,06	3,27	3,15	4,32	3,48	2,92	2,66	3,27
42	45	53	48	52	59	59	44	58	43	2,61	3,05	20	11	31	21	11,99	9,22	9,34	9,99	3,27	3,14	4,32	3,46	2,90	2,67	3,28
42	46	52	49	52	60	59	44	59	43	2,62	3,08	20	11	31	21	11,91	9,11	9,18	9,94	3,26	3,14	4,30	3,48	2,90	2,68	3,26
42	46	52	49	51	59	59	44	59	43	2,63	3,09	20	11	31	21	11,95	9,13	9,17	9,94	3,25	3,12	4,28	3,42	2,92	2,65	3,24
43	46	52	49	51	59	59	44	59	43	2,64	3,10	20	11	31	21	11,97	9,09	9,11	9,73	3,20	3,12	4,24	3,44	2,92	2,62	3,21
43	46	52	48	52	58	59	43	59	43	2,63	3,09	20	11	31	21	11,90	9,03	9,11	10,01	3,21	3,13	4,24	3,48	2,90	2,63	3,20
43	46	52	48	52	57	59	44	59	43	2,65	3,10	20	11	31	21	11,87	9,01	9,06	9,84	3,21	3,12	4,23	3,40	2,92	2,66	3,18
43	46	52	48	53	57	59	44	60	43	2,65	3,10	20	11	32	21	11,72	8,96	9,07	9,86	3,18	3,13	4,24	3,42	2,91	2,63	3,20
43	46	51	48	53	57	59	43	59	43	2,65	3,10	20	11	31	22	11,89	8,98	9,09	9,73	3,18	3,13	4,24	3,42	2,92	2,62	3,14
43	46	51	48	54	58	59	44	59	43	2,65	3,11	21	11	32	21	11,85	8,89	9,05	9,69	3,19	3,14	4,25	3,37	2,93	2,62	3,12
43	47	51	48	56	57	59	44	58	44	2,66	3,12	21	11	32	21	11,85	8,89	9,06	9,59	3,19	3,15	4,25	3,38	2,93	2,62	3,11
43	46	52	49	52	58	59	43	59	43	2,63	3,09	20	11	31	21	11,93	9,09	9,15	9,85	3,24	3,14	4,27	3,43	2,93	2,66	3,21
42	44	57	49	52	58	59	44	59	44	2,50	2,96	20	12	31	21	12,07	9,26	9,31	9,97	3,29	3,17	4,28	3,46	2,91	2,72	3,30
42	43	67	49	53	58	58	45	59	43	2,48	2,90	20	12	30	21	12,13	9,32	9,47	9,85	3,34	3,21	4,32	3,46	2,92	2,76	3,32
42	41	69	49	53	58	57	45	58	43	2,45	2,86	20	11	.	21	11,93	9,18	9,32	9,59	3,20	3,03	4,21	3,17	2,77	.	3,13
41	40	60	49	52	56	56	44	57	42	2,44	2,87	20	11	.	21	11,66	8,79	8,91	9,30	3,02	2,89	4,08	3,09	2,67	.	2,97
39	39	50	49	53	57	56	43	57	42	2,38	2,84	21	11	.	21	11,41	8,39	8,67	9,05	3,00	2,84	4,10	3,08	2,68	.	2,91
37	38	49	49	53	56	57	43	58	42	2,62	3,11	21	14	.	22	11,20	8,26	8,62	8,95	2,89	2,75	4,03	3,07	2,67	.	2,87
37	39	49	48	52	56	57	42	57	41	2,64	3,12	21	14	.	22	11,13	8,22	8,64	8,85	2,84	2,66	4,03	3,15	2,68	.	2,80
36	39	49	48	.	57	.	43	56	41	2,68	3,14	.	.	.	23	11,29	8,51	8,78	9,10	.	.	.	.	.	.	.
36	38	50	48	.	57	.	43	56	41	2,67	3,14	.	.	.	23	11,53	8,59	8,89	9,21	.	.	.	.	.	.	.
			3)			3)						3)	3)	4)						3)	3)	3)	3)	3)	4)	3)
40	41	55	49	53	57	57	44	58	42	2,55	3,00	20	12	31	22	11,63	8,76	8,98	9,37	3,10	2,96	4,17	3,24	2,78	2,71	3,06

Tafel- oder Landbutter erhoben. 3) Durchschnitt 1903—1910. 4) Durchschnitt 1908—10. *) Beim Einkauf von mindestens 1500 kg.

Gegenstände.	Menge.	1910	1909	1910 teurer (+) oder billiger (−)	Preisdurchschnitt für 1901/10	1900/09	1890/99	1880/89	1870/79
		ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ
Großhandelspreise.									
Weizen	100 kg	21,79	23,18	— 1,39	19,57	19,10	18,60	20,72	24,60
Spelz (Kernen)	„	21,29	22,99	— 1,70	19,31	18,87	18,65	20,54	24,58
Roggen	„	16,35	17,53	— 1,18	16,14	16,02	15,33	16,36	17,74
Gerste, Brau-	„	15,92	17,37 *)	— 2,15	16,36	16,50	15,72	15,84	17,73
„ , andere	„	14,52							
Hafer	„	16,35	17,82	— 1,47	16,41	16,29	14,89	14,10	16,39
Welschkorn	„	17,61	18,34	— 0,73	15,94	15,53	12,92	.	.
Mischfrucht	„	18,02	18,45	— 0,43	16,63	16,35	15,75	.	.
Roggenstroh	„	5,91	5,97	— 0,06	5,49	5,34	4,82	5,47	5,47
Sonstiges Stroh	„	4,57	4,71	— 0,14	4,37	4,26	3,92	4,35	4,43
Wiesenheu	„	7,30	7,29	+ 0,01	6,49	6,38	6,08	6,58	7,00
Kartoffeln	„	7,26	6,16	+ 1,10	5,87	5,61	5,75	5,69	6,44
Kleinhandelspreise.									
Weizenmehl Nr. 1	1 kg	0,41	0,42	— 0,01	0,39	0,38	0,39	0,44	0,47
Roggenmehl Nr. 1	„	0,34	0,35	— 0,01	0,31	0,31	0,31	0,32	0,33
Brot, bessere Sorte	„	0,33	0,33	—	0,30	0,30	0,28	.	.
„ , gangbarste Sorte	„	0,29	0,30	— 0,01	0,26	0,26	0,25	0,26	0,27
„ , geringere Sorte	„	0,27	0,28	— 0,01	0,25	0,24	0,23	.	.
Ochsenfleisch	„	1,71	1,65	+ 0,06	1,56	1,53	1,40	1,31	1,27
Rindfleisch	„	1,64	1,57	+ 0,07	1,49	1,46	1,30	1,14	1,11
Kuhfleisch	„	1,37	1,32	+ 0,05	1,24	1,21	1,12	1,11	.
Kalbfleisch	„	1,79	1,70	+ 0,09	1,61	1,57	1,36	1,15	1,08
Hammelfleisch	„	1,70	1,63	+ 0,07	1,52	1,49	1,33	1,29	1,14
Schweinefleisch, frisch	„	1,75	1,68	+ 0,07	1,55	1,51	1,34	1,23	1,22
„ , gedörrt	„	2,19	2,11	+ 0,08	2,03	1,99	1,88	1,88	1,94
Speck, geräuchert	„	2,23	2,14	+ 0,09	2,08	2,05	1,91	1,97	2,03
„ , frisch	„	1,74	1,67	+ 0,07	1,56	1,53	1,44	.	.
Schweineschmalz	„	1,93	1,81	+ 0,12	1,76	1,72	1,70	1,67	1,72
Rindernierentalg	„	0,90	0,87	+ 0,03	0,83	0,81	.	.	.
Butter, Tafel-	„	2,73	2,64	+ 0,09 **)	2,33	2,26	2,07	2,05	2,03
„ , Land-	„	2,44	2,31	+ 0,13					
Eier	10 Stück	0,87	0,84	+ 0,03	0,77	0,75	0,66	0,62	0,59
Milch	1 Liter	0,19	0,19	—	0,18	0,17	0,16	.	.
Speise-Bohnen	1 kg	0,43	0,42	+ 0,01	0,40	0,38	0,37	0,41	0,42
„ -Erbsen	„	0,46	0,44	+ 0,02	0,41	0,40	0,39	0,45	0,48
„ -Linsen	„	0,52	0,57	— 0,05	0,55	0,55	0,53	0,55	0,49
Gerstengraupen	„	0,49	0,49	—	0,49	0,49	0,51	0,58	0,60
Gerstengrütze	„	0,52	0,52	—	0,53	0,53	.	.	.
Buchweizen	„	0,58	0,58	—	0,57	0,57	0,62	0,56	0,57
Hafergrütze	„	0,59	0,59	—	0,57	0,57	.	.	.
Hirse	„	0,43	0,44	— 0,01	0,44	0,44	0,44	0,48	0,51
Reis, Java-	„	0,59	0,59	—	0,58	0,57	0,57	0,58	0,61
„ , sonstiger	„	0,43	0,44	— 0,01	0,42	0,42	0,43	.	.
Kaffee, ungebrannt	„	2,63	2,50	+ 0,13	2,55	2,55	2,85	2,67	2,89
„ , gebrannt	„	3,09	2,96	+ 0,13	3,00	3,01	3,38	3,31	3,62
Salz	„	0,20	0,20	—	0,20	0,20	.	.	.
Essig, Bier-	1 Liter	0,11	0,12	— 0,01	0,12	0,12	.	.	.
„ , Wein-	„	0,31	0,31	—	0,31	.	.	.	.
Erdöl	„	0,21	0,21		0,22	0,22	0,23	0,26	0,41
Buchenholz	1 Ster	11,93	12,07	— 0,14	11,63	11,52	10,51	9,84	11,77
Fichten-(Tannen-)holz	„	9,09	9,26	— 0,17	8,76	8,64	7,46	6,62	7,36
Forlenholz	„	9,15	9,31	— 0,16	8,98	8,89	7,74	6,72	7,93
Eichenholz	„	9,85	9,97	— 0,12	9,37	9,29	8,32	6,96	8,64
Nußkohlen, Größe I	100 kg	3,24	3,29	— 0,05	3,10	3,08	.	.	.
„ , „ II	„	3,14	3,17	— 0,03	2,96	2,94	.	.	.
Anthrazitkohlen	„	4,27	4,28	— 0,01	4,17	4,17	.	.	.
Briketts, Anthrazit-	„	3,43	3,46	— 0,03	3,24	3,21	.	.	.
„ , Steinkohlen-	„	2,93	2,91	+ 0,02	2,78	2,76	.	.	.
„ , Braunkohlen	„	2,66	2,72	— 0,06	2,71	.	.	.	.
Koks	„	3,21	3,30	— 0,09	3,06	3,01	.	.	.

*) Vor 1910 wurde der Preis für Gerste ohne Unterscheidung nach Brau- oder andere Gerste erhoben.

**) Vor 1908 wurde der Preis für Butter ohne Unterscheidung nach Tafel- oder Landbutter erhoben.

(Fortsetzung des Textes von Seite 3.)
um 17 ₰, bei Forlenholz um 16 ₰ und bei Eichenholz um 12 ₰ für je 1 Ster, bei Nußkohlen I um 5, II um 3 ₰, bei Anthrazitkohlen um 1 ₰, bei Anthrazit-Briketts um 3, bei Braunkohlen-Briketts um 6 ₰ und bei Koks um 9 ₰ für je 100 kg; Steinkohlen-Briketts stiegen dagegen um 2 ₰ für 100 kg.

Die Höhe der einzelnen Preise im Landesdurchschnitt im Jahre 1910, im Vorjahr 1909 und im Durchschnitt der letzten Jahrzehnte ergibt sich aus nebenstehender Übersicht

3. Die der Gewerbeaufsicht in Baden unterstehenden Betriebe 1910.

Bei den durch das Statistische Landesamt auf 1. Juni bezw. 1. September 1910 — die Spätjahrserhebung wurde, um eine frühere Fertigstellung des Jahresberichts der Fabrikinspektion zu ermöglichen, vorverlegt — vorgenommenen Erhebungen der in Baden unter Gewerbeaufsicht stehenden gewerblichen Betriebe wurden insgesamt gezählt:

1. Betriebe mit mindestens 10 Arbeitern und diesen gleichgestellte Betriebe (§ 154 Gew.-Ordg.) 10 751. Die Zahl der beschäftigten Arbeiter betrug hier zusammen 246 864, davon waren 77 631 weiblich; von letzteren waren verheiratet, verwitwet oder geschieden 26 584. Kinder unter 14 Jahren wurden 532 gezählt, junge Leute von 14—16 Jahren 22 798, Erwachsene von 16—21 Jahren 53 679, über 21 Jahre 169 855. Die Verteilung der einzelnen Betriebe und der zugehörigen Arbeiter auf die verschiedenen Industriezweige ergibt sich aus nachstehender Übersicht:

Industriezweige.		Zahl der Betriebe mit mindest. 10 Arbeitern usw.				Zahl der in den Betrieben mit mindestens 10 Arbeitern usw. beschäftigten						Von den erwachsenen Arbeiterinnen waren verheiratet, verwitwet und geschieden
		Im ganzen	Davon mit			erwachsenen Arbeiter.		jugendlichen Arbeiter (bis zu 16 Jahre).		Arbeiter im ganzen.		
			Motoren	Arbeiterinnen über 16 Jahre	jugendlichen Arbeitern	Überhaupt	Davon weiblich	Überhaupt	Davon weiblich	Überhaupt	Davon weiblich	
III.	Bergbau, Hütten- und Salinenwesen, Torfgräberei.	20	15	2	5	987	6	12	4	999	10	4
IV.	Industrie der Steine und Erden	776	352	72	189	15786	717	836	114	16622	831	267
V.	Metallverarbeitung	1105	1094	567	725	30967	8310	3549	1358	34516	9668	3661
VI.	Industrie der Maschinen, Instrumente und Apparate	815	805	117	416	34831	2019	2808	363	37639	2382	692
VII.	Chemische Industrie . . .	58	57	22	20	4110	518	379	201	4489	719	124
VIII.	Industrie der forstwirtschaftlichen Nebenprodukte, Leuchtstoffe, Seifen, Fette, Öle und Firnisse	117	117	18	14	2607	498	293	228	2900	726	89
IX.	Textilindustrie	225	215	205	177	30515	17087	3832	2488	34347	19575	6264
X.	Papierindustrie	145	122	124	103	9079	2364	897	515	9976	2879	835
XI.	Lederindustrie und Industrie lederartiger Stoffe . . .	100	96	26	32	5521	391	335	74	5856	465	134
XII.	Industrie der Holz- und Schnitzstoffe	1450	1423	90	359	14550	1357	1257	341	15807	1698	462
XIII.	Industrie der Nahrungs- und Genußmittel	3321	2462	1048	1204	48836	26763	6344	3860	55180	30623	12760
XIV.	Bekleidungsgewerbe	926	65	742	461	6016	4253	1425	1218	7441	5471	528
XV.	Reinigungsgewerbe	125	124	115	35	1558	1222	122	111	1680	1333	382
XVI.	Baugewerbe (Zimmerplätze und andere Bauhöfe usw.)	690	300	2	245	10594	4	560	—	11154	4	1
XVII.	Polygraphische Gewerbe . .	323	322	148	221	4760	868	554	94	5314	962	292
—	Sonstige Industriezweige*).	555	551	45	55	2817	238	127	47	2944	285	89
	Im ganzen . .	10751	8120	3343	4261	223534	66615	23330	11016	246864	77631	26584

*) Anmerkung: In dieser Sammelgruppe sind die künstlerischen Gewerbe (Graveure, Ziseleure, Emailmaler usw.), die Motor-Nebenbetriebe des Handels- und Verkehrsgewerbes, die Maschinen-Lohndreschereien, sowie die Abdeckereien mit Motorbetrieb eingereiht.

Da die Erhebungen für 1910 erstmals nach den neuen Bestimmungen der am 1. Januar 1910 in Kraft getretenen Gewerbeordnungsnovelle vom 28. Dezember 1908 stattfanden und weiter

auch der Termin der Spätjahrserhebung, wie schon erwähnt, vorverlegt worden ist, wird von einer zahlenmäßigen Vergleichung der Erhebungsergebnisse mit denen der Vorjahre hier abgesehen; im allgemeinen kann aber auch auf Grund dieser Erhebung von einem Fortschreiten der industriellen Entwickelung gesprochen werden.

Was die 8120 Motorbetriebe insbesondere betrifft, so benutzten davon 6747 nur eine elementare Triebkraft, die übrigen mehrere bis zu 5. Der Art der verwendeten Triebkraft nach benutzten 4001 Betriebe Elektrizität, 2281 Wasser, 2005 Dampf, 776 Gas, 621 Benzin, 41 Petroleum, 14 Druckluft, 2 Wind und je 1 Betrieb Heißluft und Spiritus.

2. Betriebe, für die besondere Vorschriften des Bundesrats gemäß § 120e der Gew.Ordg. erlassen sind, soweit nicht schon bei Ziffer 1 gezählt: 4695. Die Zahl der beschäftigten Arbeiter betrug hier insgesamt 8124.

Im einzelnen gliederten sich diese Betriebe wie folgt: Bäckereien und Konditoreien 2724 mit 4312 Arbeitern, Maler-, Lackierer- und Anstreicherwerkstätten 1079 mit 2334 Arbeitern, Steinbrüche und Steinhauereien 819 mit 1317 Arbeitern, Bürsten- und Pinselmachereien usw. 42 mit 105 Arbeitern, Buchdruckereien und Schriftgießereien 24 mit 39 Arbeitern, Lumpensortierereien 6 mit 17 Arbeitern und 1 Thomasschlackenlager, das zurzeit der Erhebung keine Arbeiter beschäftigte.

Weiter anzuführen sind hier nach der Sondererhebung vom 1. Juli 1903: 4120 der Gewerbeaufsicht der ordentlichen Polizeibehörden unterstehende Gast- und Schankwirtschaften mit 12957 fremden Hilfskräften.

4. Fahrnisversicherung — Badische Versicherungsgemeinschaft.

Mit einer gewissen Berechtigung konnte früher von einem Versicherungs-Notstand in der Hinsicht gesprochen werden, daß bestimmte Risiken, namentlich landwirtschaftliche Anwesen mit weicher Dachung (Stroh, Schindel) und bestimmte Industrieanlagen in Gebirgsgegenden, wegen erhöhter Brandgefahr für ihre Fahrnisse zu angemessenen Bedingungen im freien Verkehr keine Deckung fanden.

Nachdem, um diesem Übelstand zu steuern, von der Großh. Regierung zuerst mit dem Deutschen Phönix, Versicherungs-Aktien-Gesellschaft in Frankfurt a. M., ein Abkommen zur Deckung dieser notleidenden Risiken getroffen worden war, welches dankenswerte Ergebnisse gezeitigt hat, wurde die Versicherungsmöglichkeit dadurch erweitert und erleichtert, daß auf Anregung des Großh. Ministeriums des Innern die „Vereinigung der in Deutschland arbeitenden Privat-Feuerversicherungs-Gesellschaften" mit Wirkung vom 1. Januar 1908 eine Versicherungsgemeinschaft für diese notleidenden Risiken im Großherzogtum ins Leben rief. An der Versicherungssumme der für die Gemeinschaft übernommenen Risiken nimmt jede zugehörige Gesellschaft im Verhältnis ihrer badischen Prämieneinnahme teil. Sehr wesentlich ist vor allem das Zugeständnis, daß die Gemeinschaft bei landwirtschaftlichen Fahrnissen unter Weichdachung eine Höchstprämie von 5 ℳ fürs Tausend versicherter Summe in Ansatz bringt. Die Geschäftsführung liegt in den Händen der Badischen Feuerversicherungsbank in Karlsruhe und des bereits genannten Deutschen Phönix, vertreten durch seine Generalagentur in Karlsruhe. Anträge auf Aufnahme in die Versicherungsgemeinschaft von Risiken, die im freien Verkehr keine Deckung gefunden haben, sollen erst gestellt werden: bei Versicherungen einfacher Art, insbesondere auch landwirtschaftlicher Betriebe, wenn sie von mindestens zwei, bei Versicherungen industrieller oder sonstiger großgewerblicher Anlagen, wenn sie von fünf Vereinigungsgesellschaften abgelehnt worden sind. Die Anträge sind vom Versicherungssuchenden (entweder selbst oder durch Vermittlung des Bürgermeisteramts) bei dem Agenten einer der beiden geschäftsführenden Gesellschaften einzureichen.

Im Jahre 1910, dem dritten Geschäftsjahr der Versicherungsgemeinschaft, war erfreulicherweise die Benutzung dieser Versicherungsmöglichkeit noch lebhafter als in den beiden Vorjahren. Es wurden nicht weniger als 162 Anträge (1909: 110, 1908: 66) gestellt, von denen 148 durch Aufnahme in die Gemeinschaft und 5 durch Übernahme der Versicherung im freien Verkehr erledigt wurden; 4 weitere sind zwar ebenfalls in die Gemeinschaft aufgenommen worden, jedoch konnten die Versicherungsscheine erst im Januar lfd. Js. ausgefertigt werden. In zwei Fällen führten die Verhandlungen zu keinem Abschluß, weil den Antragstellern die geforderten Prämien zu hoch waren, und in drei Fällen mußten die Anträge aus objektiven und subjektiven Gründen abgelehnt werden.

An den im Jahre 1910 abgeschlossenen Gemeinschafts-Versicherungen sind 20 Amtsbezirke beteiligt. Der Zahl der Versicherungen nach sind dabei am meisten beteiligt die Amtsbezirke Schönau, Donaueschingen und Neustadt mit 36 Versicherungen über 193636 ℳ Versicherungssumme, 26 Versicherungen über 193136 ℳ, 14 Versicherungen über 49248 ℳ; die höchste

Versicherungssumme verzeichnet der Amtsbezirk Mannheim mit 747 825 ℳ bei 5 Versicherungen. Die kleinste Versicherungssumme betrifft eine Fahrnisversicherung im Bezirksamt Schönau mit 765 ℳ, die größte die Versicherung eines Kohlengeschäfts im Amtsbezirk Mannheim mit 707 000 ℳ. Unter Abrechnung der inzwischen erloschenen Versicherungen verblieb für die Versicherungsgemeinschaft einschließlich des Bestands aus dem früheren Abkommen mit dem Deutschen Phönix ein Gesamtendbestand von 290 Policen über 3 328 290 ℳ Versicherungssumme.

Die Prämien-Einnahme im Jahre 1910 betrug 18 373 ℳ, während nicht weniger als 64 993 ℳ Schäden zu bezahlen waren, so daß allein hieraus die Versicherung der notleidenden Risiken den Gesellschaften einen Verlust von 46 620 ℳ verursachte.

5. Die der Landesaufsicht unterstellten badischen privaten Versicherungsunternehmungen.

Das Reichsgesetz über die privaten Versicherungsunternehmungen vom 12. Mai 1901 hat zur Beaufsichtigung der großen Versicherungsunternehmungen, deren Geschäftsbetrieb sich über einen Bundesstaat hinaus erstreckt, eine besondere Reichsbehörde, das Kaiserliche Aufsichtsamt für Privatversicherung in Berlin, geschaffen. Die Beaufsichtigung derjenigen Versicherungsunternehmungen dagegen, deren Geschäftsbetrieb durch die Satzung oder die sonstigen Geschäftsunterlagen auf das Gebiet eines Bundesstaats beschränkt ist, wird nach § 2 des genannten Gesetzes durch Landesbehörden ausgeübt. Für das Großherzogtum wurde durch landesherrliche Verordnung vom 28. Juni 1901 das Ministerium des Innern als zuständig zur Beaufsichtigung erklärt.

Am 1. Januar 1911 unterstanden der Aufsicht des Ministeriums des Innern 958 private Versicherungsunternehmungen, das sind 18 mehr als am gleichen Tag des Vorjahrs. Diese Unternehmungen verteilen sich — ziemlich unregelmäßig — auf das ganze Großherzogtum. Es sind nur vier Amtsbezirke — Boxberg, Pfullendorf, Sinsheim und Tauberbischofsheim —, aus denen keine Versicherungsunternehmung angemeldet ist. Über die einzelnen Versicherungszweige, die von diesen Unternehmungen betrieben werden, und über die Verteilung der Unternehmungen auf diese Zweige unterrichtet die nachfolgende Übersicht; die in Klammern eingeschlossenen Zahlen geben dabei den jeweiligen Stand auf 1. Januar 1910 an:

Versicherungszweige	Zahl der Unternehmungen	
Sterbekassen	135	(136)
Krankenkassen mit Gewährung eines Sterbegelds	141	(139)
Krankenkassen ohne „ „ „	83	(77)
Kassen für Renten-, Militärdienst- oder Mutterschaftsversicherung	6	(3)
Feuerversicherungs-, Spiegelglasversicherungs-, Haftpflichtversicherungs-Gesellschaften	6	(5)
Gemischte Viehversicherungsvereine	5	(5)
Reine Rindviehversicherungsvereine*)	528	(529)
„ Pferdeversicherungsvereine	26	(23)
„ Ziegenversicherungsvereine	21	(16)
Schlachtviehversicherungsvereine	7	(7).

Mit Ausnahme einer Spiegelglasversicherungsunternehmung, die von Einzelunternehmern betrieben wird, sind alle diese Versicherungsunternehmungen auf dem Grundsatz der Gegenseitigkeit ihrer Mitglieder aufgebaut. Von ihnen haben bis jetzt durch das Ministerium des Innern 269 die Genehmigung zum Geschäftsbetrieb als den Vorschriften des eingangs genannten Aufsichtsgesetzes entsprechende „Versicherungsvereine auf Gegenseitigkeit“ und damit die Rechtsfähigkeit erhalten. Und zwar sind dies 58 Sterbekassen, 23 Krankenkassen mit Sterbegeld, 45 Krankenkassen ohne Sterbegeld, 1 Rentenversicherungs-, 1 Militärdienstversicherungs- und 3 Mutterschaftsversicherungskassen, 2 Feuerversicherungs-, 2 Spiegelglasversicherungsvereine und 1 Haftpflichtversicherungskasse, 95 Rindvieh-, 11 Pferde-, 20 Ziegen- und 7 Schlachtviehversicherungsvereine. Sämtliche 269 (228) Unternehmungen konnten von der Aufsichtsbehörde als sogenannte kleinere Vereine im Sinne des § 53 des mehrfach erwähnten Reichsgesetzes anerkannt werden, wodurch ihnen nicht unwesentliche Erleichterungen hinsichtlich der gesamten Einrichtung und Geschäftsführung geboten sind.

*) Außerdem sind in dem durch Landesgesetz vom 26. Juni 1890 geschaffenen „Badischen Viehversicherungsverband“ zurzeit 423 Orts-Viehversicherungsanstalten und Vereine zusammengeschlossen, die dem Reichsgesetz vom 12. Mai 1901 nicht unterstehen und deshalb in obiger Zahl nicht inbegriffen sind.

6. Die Preise der wichtigeren Lebensbedürfnisse und Verbrauchsgegenstände im Januar 1911.

a. Durchschnittspreise für das Großherzogtum.

Lebensbedürfnisse und Verbrauchsgegenstände.		Der Durchschnittspreis betrug im			Er war mithin im Januar 1911 höher (+) oder niedriger (—) als im	
		Januar 1910 ℳ	Dezember 1911 ℳ	Januar 1910 ℳ	Dezbr. 1910 ℳ	Januar 1910 ℳ
Weizen	100 kg	20,79	20,83	22,28	— 0,04	— 1,49
Spelz (Kernen)	„	20,54	20,44	22,05	+ 0,10	— 1,51
Roggen	„	16,66	16,23	16,59	+ 0,43	+ 0,07
Gerste, Braus	„	17,15	16,74	15,89	+ 0,41	+ 1,26
„ , andere	„	15,04	14,82	14,45	+ 0,22	+ 0,59
Hafer	„	16,15	15,91	16,34	+ 0,24	— 0,19
Welschkorn	„	16,97	16,98	17,64	— 0,01	— 0,67
Mischfrucht	„	17,36	17,82	18,00	— 0,46	— 0,64
Roggenstroh	„	5,69	5,61	6,38	+ 0,08	— 0,69
Sonstiges Stroh	„	4,40	4,35	4,89	+ 0,05	— 0,49
Wiesenheu	„	6,44	6,51	8,29	— 0,07	— 1,85
Kartoffeln	„	8,15	8,16	6,57	— 0,01	+ 1,58
Weizenmehl Nr. 1	1 kg	0,40	0,41	0,42	— 0,01	— 0,02
Roggenmehl Nr. 1	„	0,34	0,33	0,35	+ 0,01	— 0,01
Brot, bessere Sorte	„	0,32	0,32	0,34	—	— 0,02
„ gangbarste Sorte	„	0,29	0,29	0,30	—	— 0,01
„ geringere Sorte	„	0,26	0,27	0,28	— 0,01	— 0,02
Ochsenfleisch	„	1,77	1,77	1,65	—	+ 0,12
Rindfleisch	„	1,73	1,71	1,58	+ 0,02	+ 0,15
Kuhfleisch	„	1,39	1,42	1,32	— 0,03	+ 0,07
Kalbfleisch	„	1,78	1,79	1,71	— 0,01	+ 0,07
Hammelfleisch	„	1,74	1,75	1,65	— 0,01	+ 0,09
Schweinefleisch, frisch	„	1,74	1,75	1,75	— 0,01	— 0,01
„ gedörrt	„	2,21	2,23	2,17	— 0,02	+ 0,04
Speck, frisch	„	1,73	1,76	1,73	— 0,03	—
„ geräuchert	„	2,28	2,27	2,20	+ 0,01	+ 0,08
Schweineschmalz	„	1,97	1,97	1,89	—	+ 0,08
Rindernierentalg	„	0,94	0,92	0,89	+ 0,02	+ 0,05
Butter, Tafel=	„	2,80	2,78	2,67	+ 0,02	+ 0,13
„ Land=(Ballen=)	„	2,44	2,48	2,35	— 0,04	+ 0,09
Eier	10 Stück	1,01	1,03	0,94	— 0,02	+ 0,07
Milch	1 Liter	0,20	0,19	0,19	+ 0,01	+ 0,01
Speise=Bohnen	1 kg	0,43	0,43	0,42	—	+ 0,01
„ Erbsen	„	0,47	0,47	0,45	—	+ 0,02
„ Linsen	„	0,51	0,51	0,53	—	— 0,02
Gerstengraupen	„	0,48	0,48	0,49	—	— 0,01
Gerstengrütze	„	0,53	0,56	0,52	— 0,03	+ 0,01
Buchweizen	„	0,57	0,57	0,58	—	— 0,01
Hafergrütze	„	0,59	0,59	0,60	—	— 0,01
Hirse	„	0,43	0,44	0,44	— 0,01	— 0,01
Reis, Java=	„	0,59	0,58	0,59	+ 0,01	—
„ sonstiger	„	0,43	0,44	0,43	— 0,01	—
Kaffee, ungebrannt	„	2,71	2,66	2,61	+ 0,05	+ 0,10
„ gebrannt	„	3,20	3,12	3,08	+ 0,08	+ 0,12
Salz	„	0,21	0,21	0,20	—	+ 0,01
Essig, Biereſſig	1 Liter	0,12	0,11	0,11	+ 0,01	+ 0,01
„ Weineſſig	„	0,32	0,32	0,31	—	+ 0,01
Erdöl	„	0,21	0,21	0,21	—	—
Buchenholz	1 Ster	11,84	11,85	12,08	— 0,01	— 0,24
Fichtenholz	„	8,92	8,89	9,30	+ 0,03	— 0,38
Forlenholz	„	9,09	9,06	9,42	+ 0,03	— 0,33
Eichenholz	„	9,47	9,59	10,05	— 0,12	— 0,58
Nußkohlen, Größe I	100 kg	3,21	3,19	3,27	+ 0,02	— 0,06
„ „ II	„	3,13	3,15	3,15	0,02	— 0,02
Anthrazitkohlen	„	4,28	4,25	4,32	+ 0,03	— 0,04
Briketts, Anthrazit=	„	3,43	3,38	3,46	+ 0,05	— 0,03
„ Steinkohlen=	„	2,82	2,93	2,94	— 0,11	— 0,12
„ Braunkohlen=	„	2,63	2,62	2,67	+ 0,01	— 0,04
Gaskoks	„	3,03	3,11	3,28	— 0,08	— 0,25

b. Durchschnittspreise für die größeren Städte.

Städte.	1 Kilogramm														1 kg					100 Kilogramm		
	100 kg Kartoffeln	Mehl: Weizen, Nr. 1	Mehl: Roggen, Nr. 1	Brot, gangb. Sorte	Fleisch: Ochsen-	Fleisch: Rind-	Fleisch: Kuh-	Fleisch: Kalb-	Fleisch: Hammel-	Fleisch: Schweine- (frisch)	Speck, geräuchert	Schweineschmalz	Tafel-Butter	10 Stück Eier	1 Liter Milch	Speise-: Bohnen	Speise-: Erbsen	Speise-: Linsen	Kaffee, ungebrannt	1 Liter Erdöl	Kohlen: Nuß-	Kohlen: Anthrazit-	Gaskoks
	M	Pf	Pf	Pf	M	M	M	M	M	M	M	M	M	Pf	Pf	Pf	Pf	Pf	M	Pf	M	M	M
Mannheim	9,00	44	40	30	1,70	1,60	1,38	1,72	1,70	1,68	1,90	1,70	3,00	80	22	40	48	50	2,60	20	2,70	3,70	2,90
Karlsruhe	8,00	38	32	31,4	1,76	1,68	1,22	1,85	1,73	1,70	2,20	2,00	2,80	90	22	41	44	41	3,00	20	3,00	4,10	2,70
Freiburg	8,33	44	38	30	1,80	1,72	1,50	1,80	1,80	1,80	2,30	2,00	2,80	110	22	46	48	56	2,80	20	3,90	4,50	2,60
Pforzheim	9,00	46	42	34	1,80	1,72	—	1,72	1,60	1,72	2,40	2,00	2,80	90	21	46	50	48	3,00	22	2,90	4,10	2,80
Heidelberg	9,13	44	36	28	1,72	1,72	1,40	1,80	1,80	1,68	2,00	1,80	3,00	98	23	48	48	60	2,70	18	2,90	4,00	3,60
Konstanz	9,56	40	36	30	1,84	1,80	1,43	1,79	1,83	1,80	2,40	2,00	2,73	96	19	44	56	50	2,40	24	4,10	4,90	4,10
Baden	—	48	40	35	1,88	1,76	—	1,80	1,70	1,80	2,30	2,00	2,98	110	22	48	49	53	2,80	22	3,20	4,40	2,40
Offenburg	9,00	40	38	28,2	1,80	1,70	1,60	1,75	1,70	1,80	2,40	2,00	3,00	115	22	34	44	40	3,00	20	2,90	4,00	3,00
Bruchsal	8,00	34	26	28	1,76	1,72	—	1,80	1,80	1,80	2,00	2,00	2,80	100	22	40	44	36	2,30	20	3,00	4,00	2,40
Rastatt	7,70	36	30	29	1,60	1,60	—	1,80	1,80	1,80	2,20	2,00	3,00	114	20	44	47	41	2,64	19	2,80	4,45	2,00
Lahr	8,50	44	36	27	1,88	1,80	1,60	1,72	1,72	1,72	2,20	2,00	2,98	105	22	43	43	50	2,60	20	3,30	4,40	3,00
Lörrach	9,00	44	42	33	1,76	1,70	—	1,90	1,90	1,76	2,20	1,80	2,90	120	22	48	48	50	2,20	20	3,60	4,60	3,20
Weinheim	8,00	36	32	30	1,72	1,72	—	1,80	1,70	1,80	2,40	2,00	2,88	120	20	40	44	48	3,20	18	2,70	3,90	2,85
Durlach	8,10	40	32	31	1,80	1,72	1,20	1,80	1,80	1,80	2,40	2,00	2,80	118	22	42	48	56	3,40	20	2,90	4,30	2,45
Villingen	8,75	46	41	28	1,80	1,80	1,45	1,80	1,65	1,80	2,40	2,00	2,95	86	20	45	53	43	2,40	19	3,40	4,40	3,50
Ettlingen	8,50	32	24	28	1,76	1,72	—	1,76	1,70	1,76	2,20	2,00	2,75	120	22	40	44	46	3,00	18	2,90	4,20	2,40

7. Die Lage des Arbeitsmarkts im Januar 1911.

Trotz der ungünstigen Jahreszeit ist ein gewisser Aufschwung in der Geschäftstätigkeit der badischen Arbeitsnachweise, wenn auch noch nicht überall, zu erkennen, wie sich aus einem Vergleich der Zahlen für die gesamte Vermittelungstätigkeit im Berichtsmonat mit denen des allerdings recht ungünstigen Vormonats ergibt. In der männlichen Abteilung waren rund 2600 offene Stellen mehr gemeldet, über 2200 Arbeitsuchende mehr vorgemerkt und wurden etwas über 1500 Stellen mehr vermittelt als im Dezember des verflossenen Jahres. In der weiblichen Abteilung waren 2226 offene Stellen mehr angeboten, 1210 Arbeitsuchende mehr eingetragen und konnten 734 Stellen mehr besetzt werden als im Vergleichsmonat. Allerdings haben zu diesem günstigen Resultat auch verschiedene besondere Umstände beigetragen: So hat die Pforzheimer Anstalt mit Wiederaufnahme der Arbeit in allen Bijouteriebetrieben (am 2. Januar ds. Js.) auch sofort wieder eine äußerst rege Vermittelungstätigkeit entfaltet; vom Freiburger und Karlsruher Arbeitsamt wurden insgesamt etwa 500 Arbeitslose bei städtischen Notstandsarbeiten untergebracht und dadurch die Vermittelungsergebnisse dieser Anstalten nicht unwesentlich erhöht; die Ziffern der, dem badischen Verband der Arbeitsnachweise beigetretenen Anstalt der Stadt Rastatt, die zum ersten Male in der Verbandsstatistik erscheinen, haben einen irgendwie ins Gewicht fallenden Einfluß nicht ausgeübt.

Im einzelnen verlautet aus dem Geschäftsbereich der Anstalten bezw. für die einzelnen Berufe folgendes:

a) Männliche Abteilung.

In der Landwirtschaft war es allenthalben sehr ruhig und die Nachfrage nach landwirtschaftlichen Arbeitern und Gärtnern gering; nur in Waldshut war Mangel an landwirtschaftlichen Knechten auf Jahreslohn.

Die Bautätigkeit hat infolge des Frostes fast überall vollständig aufgehört, so daß Bauhandwerker, wie Maurer, Zimmerleute usw., ferner Erdarbeiter, Bautaglöhner usw. fast nicht verlangt waren. Günstiger dagegen war die Geschäftslage für Schreiner; so waren in Baden-Baden Möbelschreiner gesucht, in Karlsruhe fehlte es an Modellschreinern; auch Lörrach und Mannheim melden besseren Geschäftsgang im Schreinergewerbe.

Für die Metall- und Maschinenindustrie zeigte sich in Freiburg eine bemerkenswerte Zunahme

in der Zahl der offenen Stellen bei einer erheblichen Abnahme der Zahl der Stellensuchenden, z. B. bei den Blechnern, Schlossern, Schmieden, Wagnern; an den letzteren war in Karlsruhe sogar Mangel. Auch in Mannheim erscheint das Geschäft bei der Eisen- und Metallindustrie etwas flotter, namentlich für Schlosser. Durch die Wiederaufnahme der Arbeit in sämtlichen Fabriken der Pforzheimer Goldwaren-Industrie konnten insgesamt 902 Arbeitskräften (572 männlichen und 330 weiblichen) Stellen vermittelt werden, während im Vormonat infolge der Lohnbewegung bezw. Aussperrung nur 113 Personen eingestellt wurden.

Im Bekleidungsgewerbe war das Verhältnis zwischen Angebot und Nachfrage ungünstig in Freiburg bei Schneidern und Schuhmachern; in Pforzheim waren Schneider weniger gesucht, während Schuhmacher zeitweise sehr begehrt waren. Für Mannheim ist ein kleiner Aufschwung in der Bekleidungsindustrie festzustellen.

In der Freiburger Fachabteilung für das Gastwirtsgewerbe verursachte die Anmeldung des Bedarfs an Saisonpersonal ein starkes Ansteigen der Zahl der offenen Stellen, die jedoch erst in den folgenden Monaten zur Erledigung bezw. Besetzung kommen werden. Auch in Baden-Baden waren jetzt schon von einzelnen Hotels Hausburschen, Kasserolliers usw. für die Saison gesucht, doch wird hier, wie alljährlich, die Zahl der stellensuchenden Hoteldiener und Hausburschen als groß gemeldet.

In der Fachabteilung des Freiburger Arbeitsamts für kaufmännisches Personal war der Bedarf an solchem gering, dagegen der Andrang von Stellensuchenden erheblich.

Für Arbeitslose gab die Eisgewinnung für einige Zeit Beschäftigung in Freiburg, Konstanz usw.; Notstandsarbeiten wurden von den Stadtverwaltungen Freiburg und Karlsruhe angeordnet und dabei — wie oben erwähnt — insgesamt etwa 500 Personen untergebracht. In Konstanz fanden vor Eintritt des Frostwetters viele Erdarbeiter bei einem Bahnbau in der benachbarten Schweiz Beschäftigung.

Die Lehrlingsvermittelung hat bezw. verspricht gute Erfolge in Baden-Baden und Freiburg.

Die Unterstützungsgesuche bei den Naturalverpflegungsstationen des Kreises Konstanz sind gegen den Januar 1910 um über 5000 zurückgegangen, während die Frequenz der Stationen des Kreises Waldshut von 2663 im Dezember v. Js. auf 2889 im Berichtsmonat gestiegen ist.

b) Weibliche Abteilung.

In Baden-Baden gelang es, eine ganz erhebliche Anzahl Hotelpersonal unterzubringen; häusliche Dienstboten waren in genügender Anzahl vorhanden, so daß fast alle Stellen besetzt werden konnten. Auch in Müllheim glich sich Angebot und Nachfrage ziemlich aus, während in Karlsruhe, Schopfheim und Waldshut sich Mangel an weiblichem Personal (u. a. landwirtschaftliche Dienstmägde, tüchtige häusliche Dienstboten, Küchenmädchen) fühlbar machte.

Im ganzen betrug bei den 18 badischen Verbandsanstalten im Januar 1911 die Zahl der

	männl.	weibl.	zusammen
verlangten Arbeitskräfte (offenen Stellen) . .	7 057	4 704	11 761
Arbeitsuchenden	20 334	4 302	24 636
eingestellten Personen (vermittelten Stellen) .	4 940	2 140	7 080.

Es kamen sonach auf je 100 offene Stellen für männliche und weibliche Personen 288,1 bezw. 91,5 Arbeitsuchende; von je 100 männlichen und weiblichen Arbeitsuchenden wurden 24,3 bezw. 49,7 eingestellt, und von je 100 offenen Stellen für männliche und weibliche Personen wurden 70,0 bezw. 45,5 durch die Verbandsanstalten besetzt. — Ferner wurden durch die Stellenvermittelungs-Einrichtungen (nicht gewerbsmäßige Arbeitsnachweise) von insgesamt 47 Handwerker-Innungen, -Vereinigungen usw., sowie von gemeinnützigen und Wohltätigkeits-Anstalten usw. (je 1 in Bruchsal, Offenburg und Rastatt, je 2 in Baden-Baden und Lahr, 3 in Konstanz, 7 in Heidelberg, je 9 in Karlsruhe und Freiburg und 12 in Mannheim) im Januar im ganzen für männliches und weibliches Personal gemeldet: 2665 offene Stellen, 2329 Arbeitsuchende und 1146 besetzte Stellen.

Beim Arbeitsnachweise der Industrie Mannheim-Ludwigshafen e. V. Mannheim — einschl. der Filiale Ludwigshafen, die aus organisatorischen wie lokalen Gründen nicht gut ausgeschieden werden kann — wurden im Januar lfd. Js. für männliches Personal 1930 offene Stellen und 3812 Arbeitsuchende gezählt und von letzteren 1872 untergebracht.

Bei 21 Filialen des Arbeitsamts Konstanz (Naturalverpflegungsstationen), bei denen im Januar 11 930 Arbeitsuchende (Wanderer) verkehrten, waren 307 offene Stellen vorgemerkt, davon konnten 264 besetzt werden. Bei 3 Naturalverpflegungsstationen des Kreises Waldshut (ohne

die Stadt Waldshut selbst), welche Stellenvermittelung betreiben, waren im Januar 26 offene Stellen angemeldet, von denen 24 besetzt wurden.

Im Geschäftsbereich der Verwaltung der Großh. Badischen Staatseisenbahnen waren im Januar ds. Js. offene Stellen nicht gemeldet; dagegen ließen sich bei 24 Dienststellen insgesamt 839 Arbeitsuchende (gegen 595 im Dezember v. Js.) vormerken, von denen 66 voraussichtlich bereit sind, nach auswärts zu gehen.

Die Vermittelungstätigkeit der öffentlichen Arbeitsnachweisanstalten im Januar 1911.

Anstalten.	Zahl der verlangten Arbeitskräfte (offenen Stellen)	darunter Rest vom Vormonat	Zahl der Arbeitsuchenden	darunter Rest vom Vormonat	Auf 100 verlangte Arbeitskräfte kommen Arbeitsuchende	Eingestellte Personen (vermittelte Stellen) überhaupt	in % der verlangten Arbeitskräfte	in % der Arbeitsuchenden	Auf 100 verlangte Arbeitskräfte kamen Arbeitsuchende im Vormonat (Dezember 1910)	im gleichen Monat des Vorjahrs (Januar 1910)
I. Männliche Stellenvermittelung.										
B.-Baden	154	11	906	292	588,3	105	68,2	11,6	940,8	776,1
Bruchsal	74	—	714	—	964,9	55	74,3	7,7	959,7	540,4
Durlach	32	—	181	—	565,6	10	31,3	5,5	1616,7	847,8
Eberbach	1	—	2	—	200,0	—	—	—	250,0	100,0
Freiburg	1 052	—	2 543	318	241,7	820	77,9	32,2	314,8	279,2
Heidelberg	366	53	1 766	651	482,5	252	68,9	14,3	533,1	758,4
Karlsruhe	1 214	29	2 974	781	245,0	908	74,8	30,5	355,0	305,3
Konstanz	462	44	1 351	141	292,4	336	72,7	24,9	296,9	413,3
Lahr	24	—	187	—	779,2	20	83,3	10,7	392,0	313,0
Lörrach	111	—	750	—	675,7	83	74,8	11,1	1210,7	1283,6
Mannheim	1 024	63	4 053	1 290	395,8	872	85,2	21,5	384,8	658,4
Müllheim	57	—	586	—	1028,1	43	75,4	7,3	2190,0	2536,8
Offenburg	48	9	425	—	885,4	27	56,3	6,4	601,3	785,3
Pforzheim	2 260	56	2 381	229	105,4	1 333	59,0	56,0	176,0	102,8
Rastatt	59	46	125	—	211,9	24	40,7	19,2	—	—
Schopfheim	13	1	620	—	4769,2	11	84,6	1,8	1417,9	3300,0
Waldshut	52	2	596	4	1146,3	20	38,5	3,4	1418,9	1182,1
Weinheim	54	2	174	23	322,2	21	38,9	12,1	337,1	243,4
Summe bzw. Durchschnitt I	**7 057**	**316**	**20 334**	**3 729**	**288,1**	**4 940**	**70,0**	**24,3**	**406,2**	**381,9**
Dagegen im Dezbr. 1910	4 455	571	18 095	5 055	406,2	3 428	76,9	18,9		
Zu- od. Abnahme (+ od.–)	+ 2 602	.	+ 2 239	.		+1 512				
Dagegen im Januar 1910	5 895	356	22 514	5 565	381,9	3 902	66,2	17,3		
Zu- od. Abnahme (+ od.–)	+ 1 162	.	— 2 180	.		+1 038				
II. Weibliche Stellenvermittelung.										
B.-Baden	350	25	390	35	111,4	246	70,3	63,1	105,3	128,2
Bruchsal	131	—	92	—	70,2	56	42,7	60,9	76,7	63,1
Durlach	7	—	5	—	71,4	2	28,6	40,0	200,0	20,0
Eberbach	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Freiburg	860	137	911	122	105,9	310	36,0	34,0	119,3	121,1
Heidelberg	123	14	118	17	95,9	48	39,0	40,7	202,3	91,7
Karlsruhe	909	102	1 056	222	116,2	435	47,9	41,2	139,1	108,8
Konstanz	177	14	194	29	109,6	111	62,7	57,2	156,2	114,5
Lahr	8	—	3	—	37,5	3	37,5	100,0	78,0	62,5
Lörrach	53	—	37	—	69,8	28	52,8	75,7	130,3	64,2
Mannheim	526	100	597	105	113,5	295	56,1	49,4	137,9	115,4
Müllheim	40	—	41	—	102,5	18	45,0	43,9	76,2	81,6
Offenburg	22	5	14	—	63,6	3	13,6	21,4	82,6	236,4
Pforzheim	1 399	51	758	4	54,2	560	40,0	73,9	101,0	77,5
Rastatt	9	—	13	—	144,4	5	55,6	38,5	—	—
Schopfheim	48	10	21	3	43,8	8	16,7	38,1	111,8	32,6
Waldshut	15	—	14	7	93,3	1	6,7	7,1	87,5	12,0
Weinheim	27	—	38	—	140,7	11	40,7	28,9	200,0	180,0
Summe bzw. Durchschnitt II	**4 704**	**458**	**4 302**	**544**	**91,5**	**2 140**	**45,5**	**49,7**	**124,8**	**101,0**
Dagegen im Dezbr. 1910	2 478	383	3 092	864	124,8	1 406	56,7	45,5		
Zu- od. Abnahme (+ od.–)	+ 2 226	.	+ 1 210	.		+ 734				
Dagegen im Januar 1910	4 259	636	4 302	840	101,0	1 969	46,2	45,8		
Zu- od. Abnahme (+ od.–)	+ 445	.	—	.		+ 171				

8. Zu- und Abfuhr auf den Wasserstraßen in den wichtigeren badischen Hafenplätzen in den einzelnen Monaten des Jahres 1911.

Monate usw.	Konstanz			Kehl				Karlsruhe			
				Rhein zu Berg		Rhein zu Tal		Rhein zu Berg		Rhein zu Tal	
	Schiffe Zahl	Güter t	Tiere Stück	Schiffe Zahl	Güter t	Schiffe Zahl	Güter t	Schiffe Zahl	Güter t	Schiffe Zahl	Güter t
Ankunft:											
Januar	447	4577	766	54	12 971	—	—	152	53 421	50	4 790
Abgang:											
Januar	447	499	—	4	—	60	638	55	1	140	10 619

Monate usw.	Rheinau				Mannheim					
	Rhein zu Berg		Rhein zu Tal		Rhein zu Berg		Rhein zu Tal		Neckar zu Tal bezw. zu Berg	
	Schiffe Zahl	Güter t	Schiffe Zahl	Güter t	Schiffe Zahl	Güter t	Schiffe Zahl	Güter t	Schiffe Zahl	Güter t
Ankunft:										
Januar	169	124 141	1	111	700	297 715	125	2 742	12	863
Abgang:										
Januar	18	—	146	2 671	183	4 607	477	45 547	44	240

9. Badische landwirtschaftliche Berufsgenossenschaft im Januar 1911.

Im Monat Januar gelangten beim Genossenschaftsvorstand 576 Unfälle zur Anzeige, wovon 469 auf die Landwirtschaft und die mitversicherten Nebenbetriebe und 107 auf die Forstwirtschaft entfallen. Erstmals entschädigt wurden 309 Fälle; hierunter sind 11 Fälle mit tödlichem Ausgang. An Jahresrenten wurden für die neu entschädigten Fälle 26 820 ℳ angewiesen, und zwar an 298 Verletzte 25 738 ℳ, an 6 Witwen 662 ℳ und an 4 Kinder 420 ℳ. Für die tödlich verlaufenen Unfälle wurden weiter 550 ℳ Sterbegelder bezahlt.

Im gesamten waren zu Anfang des Monats Januar 24 426 Personen im Rentengenuß, davon schieden im Laufe des Monats durch Einstellung der Rente 44 und durch Tod 77 aus. Unter Berücksichtigung des obigen Zugangs bezogen hiernach auf 1. Februar 24 613 Personen Renten im gesamten Jahresbetrage von rund 1 952 650 ℳ.

Die Zahl der Fälle, in welchen im Laufe des Monats Januar Entschädigungen abgelehnt wurden, betrug 147; in 265 Fällen mußten Änderungen im Rentenbezuge vorgenommen werden.

10. Landesversicherungsanstalt Baden im Januar 1911.

Im Monat Januar 1911 sind 495 Rentengesuche (45 Alters- und 450 Invaliden- bzw. Krankenrentengesuche) eingereicht und 379 Renten (31 + 320 + 28) bewilligt worden. Es wurden 43 Gesuche (4 + 39) abgelehnt, 604 (24 + 580) blieben unerledigt. Außerdem wurden im schiedsgerichtlichen Verfahren 9 Invaliden- und 2 Krankenrenten zuerkannt.

Bis Ende Januar sind im ganzen 75 111 Renten (11 269 Alters-, 60 727 Invaliden- und 3115 Krankenrenten) bewilligt bzw. zuerkannt worden. Davon kamen wieder in Wegfall 44 128 (8927 + 32 390 + 2811), so daß auf 1. Februar 30 983 Rentenempfänger vorhanden sind (2342 Alters-, 28 337 Invaliden- und 304 Krankenrenten). Verglichen mit dem 1. Januar hat sich die Zahl der Rentenempfänger vermehrt um 63 (— 14 Alters-, + 81 Invaliden- und — 4 Krankenrentner). Die Rentenempfänger beziehen Renten im Gesamtjahresbetrage von 4 705 776 ℳ 49 ₰ (mehr seit 1. Januar 13 645 ℳ 97 ₰).

Der Jahresbetrag für die im Monat Januar bewilligten Renten berechnet sich, und zwar für 31 Altersrenten auf 5406 ℳ 20 ₰, für 329 Invalidenrenten auf 58 732 ℳ 80 ₰ und für 30 Krankenrenten auf 5309 ℳ 20 ₰, somit im Durchschnitt für eine Altersrente 174 ℳ 39 ₰, für eine Invalidenrente 178 ℳ 52 ₰ und für eine Krankenrente 176 ℳ 98 ₰.

Beitragserstattungen wurden im Monat Januar infolge Heirat weiblicher Versicherter in 193 Fällen 8821 ℳ, infolge Todes versicherter Personen in 87 Fällen 8296 ℳ und infolge Unfalls versicherter Personen in 1 Fall 106 ℳ, im ganzen somit 17 223 ℳ angewiesen.

Über Bestand, Zu- und Abgang der von der Landesversicherungsanstalt Baden in ständige Heilbehandlung genommenen Kranken im Monat Januar gibt folgende Übersicht Auskunft:

Bestand, Zu- und Abgang.	Lungenkranke.						Andere Kranke.			Überhaupt behandelte Versicherte.		
	Männer	Darunter in Friedrichsheim	Darunter in Nordrach-Kolonie	Frauen	Darunter im Luisenheim	Zusammen	Männer	Frauen	Zusammen	Männer	Frauen	Zusammen
Bestand Ende Dezb. 1910	324	224	94	316	200	640	20	24	44	344	340	684
Zugang im Januar 1911	128	77	51	105	72	233	6	10	16	134	115	249
Abgang „ „ „	133	84	47	127	86	260	6	4	10	139	131	270
Bestand Ende Januar 1911	319	217	98	294	186	613	20	30	50	339	324	663

Arbeiterwohnungsdarlehen wurden im Monat Januar an 32 Versicherte 155 855 ℳ und an die Gemeinde Kehl 10 500 ℳ, zusammen 166 355 ℳ zugesagt; ausbezahlt wurden an 17 Versicherte 72 150 ℳ und für gemeinnützige Zwecke an Vinzentiusverein Bühlertal 8000 ℳ und an Frauenverein Ettlingen 6300 ℳ, zusammen 86 450 ℳ.

Bei diesem Anlaß sei bemerkt, daß auf Seite 199, Band III, Jahrgang 1910, unter „5. Landesversicherungsanstalt Baden im Jahr 1910" ein Irrtum unterlaufen ist. Der zweite Absatz muß wie folgt lauten:

Bis Ende des Jahres 1910 sind im ganzen 74 721 Renten (11 238 Alters-, 60 398 Invaliden- und 3085 Krankenrenten) bewilligt bzw. zuerkannt worden. Davon kamen wieder in Wegfall 43 801 (8882 + 32142 + 2777), so daß auf 1. Januar 1911: 30 920 Rentenempfänger vorhanden sind (2356 Alters-, 28256 Invaliden- und 308 Krankenrenten). Verglichen mit dem 1. Januar 1910 hat sich die Zahl der Rentenempfänger vermehrt um 1163 (— 149 Alters-, + 1306 Invaliden- und + 6 Krankenrentner).

11. Auftrieb und Umsatz auf den badischen Viehmärkten im Januar 1911.

Art der Angaben.	A. Rindvieh und Pferde.							B. Schweine.		
	Farren	Ochsen	Kühe	Kalbinnen und Rinder (Jungvieh)	Zusammen	Kälber	Pferde	Schweine	Läufer	Ferkel
I. Aufgetriebene Tiere.										
Januar 1911	423	1 642	2 951	4 542	9 558	4 066	525	20 049	3 972	27 494
Davon auf den Schlachtviehmärkten Mannheim und Karlsruhe	418	446	1 589	3 014	5 467	3 919	331	19 978	—	1 537
Januar 1910	341	2 166	4 230	5 650	12 387	4 694	744	14 803	4 853	25 774
Davon auf den Schlachtviehmärkten Mannheim und Karlsruhe	288	298	1 870	3 452	5 908	4 371	428	14 775	—	1 090
Januar 1909	249	2 078	3 826	5 020	11 173	4 220	560	12 161	4 965	24 910
Davon auf den Schlachtviehmärkten Mannheim und Karlsruhe	240	294	1 645	2 936	5 115	3 870	389	12 123	—	1 188
II. Verkaufte Tiere.										
Januar 1911	402	1 042	2 513	4 034	7 991	4 045	416	19 798	2 790	23 162
Davon auf den Schlachtviehmärkten Mannheim und Karlsruhe	400	400	1 581	3 001	5 382	3 919	331	19 754	—	1 537
Januar 1910	296	1 287	3 391	4 854	9 828	4 664	535	14 570	3 966	23 759
Davon auf den Schlachtviehmärkten Mannheim und Karlsruhe	281	280	1 853	3 438	5 852	4 371	428	14 551	—	1 090
Januar 1909	231	1 076	3 130	4 146	8 583	4 194	421	11 673	3 830	22 488
Davon auf den Schlachtviehmärkten Mannheim und Karlsruhe	226	281	1 635	2 922	5 064	3 870	389	11 658	—	1 188

12. Stand und Bewegung der Tierseuchen im Januar 1911.

Der Stand der anzeigepflichtigen Tierseuchen war im Monat Januar im allgemeinen günstig. Die Rotzkrankheit der Pferde hat sich nicht weiter ausgebreitet. Die Maul- und Klauenseuche ist gleich zu Anfang des Monats erloschen und das Großherzogtum blieb den ganzen Monat über von dieser Seuche verschont, bis sie am vorletzten Tage des Monats in einer Gemeinde des Bezirks Villingen, durch Vieh aus Hannover vom Schlachtviehmarkt in Mannheim eingeschleppt, von neuem ausbrach. In einem erheblichen Umfange trat der Milzbrand beim Rindvieh auf. Es erkrankten an dieser Seuche 15 Stück Rindvieh, wovon 11 Stück umstanden und 4 Stück freiwillig getötet wurden. Die Brustseuche der Pferde und die Geflügelcholera ist erloschen. Die übrigen Seuchen zeigen den gewöhnlichen Stand.

Über den Verlauf der einzelnen Seuchen gibt nachstehende Tabelle näheren Aufschluß:

Tiergattung und Seuchen.	Am Anfang des Monats waren verseucht			Im Laufe des Monats verseuchten			ist die Seuche erloschen in		sind von den Tieren der betreffenden Bestände erkrankt	umgestanden	getötet worden polizeilich	getötet worden freiwillig	genesen	verschont geblieben	Am Schlusse des Monats blieben verseucht		
	Gemeinden	Ställe	Tierbestand	Gemeinden	Ställe	Tierbestand	Gemeinden	Ställen							Gemeinden	Ställe	Tierbestand
Pferde.																	
Rotz	3	3	10	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	3	10
Brustseuche	—	—	—	1	1	1	1	1	1	1	—	—	—	—	—	—	—
Rotlaufseuche	1	1	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	2
Rindvieh.																	
Bläschenausschlag	13	75	339	15	66	374	6	31	34	—	—	—	34	95	22	110	584
Maul- u. Klauenseuche	1	1	4	1	3	17	1	1	—	—	—	—	—	4	1	3	17
Milzbrand	7	8	70	14	14	87	10	11	15	11	—	4	—	81	11	11	61
Schweine.																	
Rotlauf	18	18	82	9	11	113	19	19	16	11	—	1	4	84	8	10	95
Schweineseuche	16	23	854	8	8	233	12	19	273	249	—	13	11	151	12	12	663
Schafe.																	
Räude	—	—	—	1	1	210	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	210
Geflügel.																	
Geflügelcholera	1	1	17	1	1	35	2	2	15	15	—	—	—	37	—	—	—

13. Die Einnahmen der badischen Eisenbahnen im Januar 1911.

a) Der Staatseisenbahnen:

Der Reiseverkehr war im Januar 1911 der Jahreszeit entsprechend ziemlich schwach, jedoch etwas stärker als im Januar 1910. Die Witterung war im allgemeinen frostig und heiter, die Schneeverhältnisse begünstigten den Wintersport. Infolgedessen gestaltete sich der Ausflugsverkehr namentlich an Sonntagen recht lebhaft; nach den Hauptplätzen für den Wintersport mußte eine Reihe von Ergänzungs- und Bedarfszügen geführt werden. Sonst war mit Ausnahme einiger Militärzüge und einiger auf der Strecke Konstanz—Offenburg verkehrenden Züge für zuziehende italienische Arbeiter kein Anlaß zur Ausführung von Sonderpersonenzügen. Der Tierverkehr war infolge Auftretens der Maul- und Klauenseuche behindert; nur in Südbaden brachte die Erleichterung des Grenzübergangsverkehrs aus der Schweiz einen etwas stärkeren Verkehr. Die geschätzte Einnahme aus dem Personenverkehr war im Januar 1911 um 100 030 ℳ höher als im Januar 1910.

Im Güterverkehr hielt sich der Stückgutverkehr ungefähr auf der gleichen Höhe wie im Januar 1910; der Wagenladungsverkehr war stärker. Besonders lebhaft war der Versand von Steinkohlen, Getreide und Roheisen nach der Schweiz und der Empfang von ausländischem Wein. Die Rheinschiffahrt war bei mittlerem Wasserstand bis Mannheim und Karlsruhe während des ganzen Monats offen, jedoch mußte in der zweiten Hälfte bis Karlsruhe geleichtert werden. Bis

Kehl—Straßburg waren geleichterte Fahrten nur bis 19. Januar möglich. Die Zufuhr nach Mannheim war ziemlich flau. Der Neckar konnte mit Ausnahme einiger Tage in der Mitte des Monats bei geringem Schiffsverkehr befahren werden. Bedarfszüge wurden auf der Hauptbahn und Schwarzwaldbahn in ziemlich großer Zahl ausgeführt. An Güterwagen bestand kein Mangel. Die geschätzte Einnahme aus dem Güterverkehr war im Januar 1911 um 701 280 ℳ höher als im Januar 1910, wobei auch in Betracht kommt, daß der Januar 1911 einen Werktag mehr hatte als der Januar 1910.

	Aus dem Personenverkehr ℳ	Aus dem Güterverkehr ℳ	Aus sonstigen Quellen ℳ	Summe ℳ
Nach geschätzter Feststellung 1911 . . .	1 891 000	5 098 000	850 000	7 839 000
Auf 1 km Betriebslänge .	1134	2905	—	4522
Nach geschätzter Feststellung 1910 . . .	1 790 970	4 396 720	801 000	6 988 690
Auf 1 km Betriebslänge .	1080	2517	—	4055
Nach endgültiger Feststellung 1910 . . .	1 838 243	4 397 241	850 000	7 085 484
Im Jahre 1911 gegen die geschätzte Einnahme des Jahres 1910 mehr . .	100 030	701 280	49 000	850 310
Auf 1 km Betriebslänge .	+ 54	+ 388	—	+ 467
Gegen die endgültige Einnahme des Jahres 1910 mehr	52 757	700 759	—	753 516

b) Der von Privatgesellschaften betriebenen badischen Nebenbahnen:

Bezeichnung der Nebenbahn-Linie	Aus dem Personenverkehr ℳ	Aus dem Güterverkehr ℳ	Aus sonstigen Quellen ℳ	Im ganzen ℳ	Vom Beginn des Betriebsjahres an ℳ
A. Betriebsjahr vom 1. April 1910 ab:					
Mannheim-Weinheim-Heidelberg-Mannheim .	40 671	22 791	783	64 245	742 636
gegen 1910	39 919	25 804	758	66 481	736 437
	+ 752	— 3 013	+ 25	— 2 236	+ 6 199
Karlsruher Lokalbahnen	19 526	1 120	60	20 706	190 616
gegen 1910	18 039	1 226	20	19 285	184 687
	+ 1 487	— 106	+ 40	+ 1 421	+ 5 929
Achern-Ottenhöfen	4 439	3 871	21	8 331	98 909
gegen 1910	3 493	4 737	76	8 306	111 040
	+ 946	— 866	— 55	+ 25	—12 131
Kehl-Lichtenau-Bühl	12 245	5 100	860	18 205	177 318
gegen 1910	11 897	6 315	1 644	19 856	179 256
	+ 348	— 1 215	— 784	— 1 651	— 1 938
Kehl-Altenheim-Ottenheim und Altenheim-Offenburg	8 997	4 433	1 624	15 054	139 440
gegen 1910	8 900	4 598	1 623	15 121	135 290
	+ 97	— 165	+ 1	— 67	+ 4 150
Rastatt-Schwarzach	3 260	1 040	86	4 386	43 704
gegen 1910	2 962	640	55	3 657	34 610
	+ 298	+ 400	+ 31	+ 729	+ 9 094

Noch: b) Der von Privatgesellschaften betriebenen badischen Nebenbahnen:

Bezeichnung der Nebenbahn-Linie	Aus dem Personenverkehr ℳ	Aus dem Güterverkehr ℳ	Aus sonstigen Quellen ℳ	Im ganzen ℳ	Vom Beginn des Betriebsjahres an ℳ
Seelbach-Lahr-Ottenheim-Rhein	4 340	4 835	275	9 450	106 668
gegen 1910	4 933	4 766	405	10 104	112 281
	— 593	+ 69	— 130	— 654	— 5 613
Kaiserstuhlbahn	7 678	10 871	250	18 799	231 432
gegen 1910	8 063	12 830	241	21 134	270 975
	— 385	— 1 959	+ 9	— 2 335	—39 543
Ettenheimmünster-Rhein	2 055	1 394	1	3 450	34 861
gegen 1910	2 029	1 093	26	3 148	34 119
	+ 26	+ 301	— 25	+ 302	+ 742
Krozingen-Staufen-Sulzburg	2 394	4 651	3	7 048	87 962
gegen 1910	2 478	3 300	12	5 790	79 878
	— 84	+ 1 351	— 9	+ 1 258	+ 8 084
Müllheim-Badenweiler	3 698	571	375	4 644	81 526
gegen 1910	3 941	493	400	4 834	86 080
	— 243	+ 78	— 25	— 190	— 4 554
Haltingen-Kandern	3 793	3 981	356	8 130	107 679
gegen 1910	3 792	3 845	396	8 034	115 236
	—	+ 136	— 40	+ 96	— 7 557
Zell-Todtnau	4 807	7 171	75	12 053	136 617
gegen 1910	4 750	5 954	72	10 776	137 184
	+ 57	+ 1 217	+ 3	+ 1 277	— 567
Donaueschingen-Furtwangen	5 846	8 319	183	14 348	176 332
gegen 1910	5 344	6 703	183	12 230	159 775
	+ 502	+ 1 616	—	+ 2 118	+16 557
Biberach-Oberharmersbach	2 367	2 400	29	4 796	61 060
gegen 1910	2 499	2 376	87	4 962	57 438
	— 132	+ 24	— 58	— 166	+ 3 622
Mosbach-Mudau	3 397	1 912	78	5 387	70 779
gegen 1910	3 151	1 676	153	4 980	63 997
	+ 246	+ 236	— 75	+ 407	+ 6 782
Oberschefflenz-Billigheim	1 105	539	9	1 653	24 158
gegen 1910	1 066	647	39	1 752	23 116
	+ 39	— 108	— 30	— 99	+ 1 042
B. Betriebsjahr vom 1. Januar 1911 ab:					
Bruchsal-Hilsbach-Menzingen	8 900	3 100	100	12 100	12 100
gegen 1910	9 800	3 000	180	12 980	12 980
	— 900	+ 100	— 80	— 880	— 880
Karlsruhe-Ettlingen-Herrenalb-Pforzheim und Ettlingen Staatsbahnhof bis Ettlingen Holzhof	41 400	12 500	170	54 070	54 070
gegen 1910	35 450	11 600	150	47 200	47 200
	+ 5 950	+ 900	+ 20	+ 6 870	+ 6 870
Bühl-Bühlertal	2 400	3 400	110	5 910	5 910
gegen 1910	2 020	2 400	130	4 550	4 550
	+ 380	+ 1 000	— 20	+ 1 360	+ 1 360
Wiesloch-Meckesheim-Waldangelloch	5 900	5 500	300	11 700	11 700
gegen 1910	5 800	4 400	400	10 600	10 600
	+ 100	+ 1 100	— 100	+ 1 100	+ 1 100
Neckarbischofsheim-Hüffenhardt	1 400	1 300	100	2 800	2 800
gegen 1910	1 500	1 400	130	3 030	3 030
	— 100	— 100	— 30	— 230	— 230
Im ganzen sämtliche Nebenbahn-Linien	190 618	110 799	5 848	307 265	2 598 277
gegen 1910	181 827	109 803	7 180	298 810	2 599 759
	+ 8 791	+ 996	—1 332	+ 8 455	— 1 482

Druck der C. F. Müllerschen Hofbuchdruckerei, Karlsruhe.

14.346
B 4sm

Statistische Mitteilungen

über das Großherzogtum Baden.

Neue Folge Band IV. Februar. Jahrgang 1911.

Inhalt: 1. Der Bahnmilchverkehr in Baden im Jahr 1910. — 2. Die Tätigkeit des Verwaltungsgerichts im Jahr 1910. — 3. Der Anbau von Stoppelfrüchten im Jahr 1910. — 4. Die Ergebnisse der Viehzählung vom 1. Dezember 1910. — 5. Witterungs- und sonstige Ereignisse, welche die Ernte des Jahres 1910 beeinflußt haben. — 6. Sterblichkeits- und Krankheitsverhältnisse im IV. Vierteljahr 1910. — 7. Zu- und Abfuhr auf den Wasserstraßen in den wichtigeren badischen Hafenplätzen in den einzelnen Monaten des Jahres 1911. — 8. Landesversicherungsanstalt Baden im Februar 1911. — 9. Badische landwirtschaftliche Berufsgenossenschaft im Februar 1911. — 10. Die Lage des Arbeitsmarkts im Februar 1911. — 11. Die Preise der wichtigeren Lebensbedürfnisse und Verbrauchsgegenstände im Februar 1911. — 12. Auftrieb und Umsatz auf den badischen Viehmärkten im Februar 1911. — 13. Stand und Bewegung der Tierseuchen im Februar 1911. — 14. Die Einnahmen der badischen Eisenbahnen im Februar 1911.

1. Der Bahnmilchverkehr in Baden im Jahr 1910.

Anläßlich Prüfung der Frage, ob ein Bedürfnis für Änderung des bestehenden Milchtarifs vorhanden sei, hat die Gr. Generaldirektion der Badischen Staatseisenbahnen im Laufe des Jahres 1910 Erhebungen über den Bahnmilchverkehr im Großherzogtum veranstaltet. Bei der großen Bedeutung, die der Bahnmilchverkehr nicht nur in volkswirtschaftlicher Hinsicht, sondern auch für die Volksgesundheitspflege hat, lag es für das Statistische Landesamt nahe, diese Erhebungen weiter auszudehnen und die Ergebnisse in der Richtung zu verwerten, daß sich aus ihnen ein allgemeines Bild über den Bahnmilchverkehr innerhalb des Großherzogtums und über seine Grenzen ergebe. Von einer Zergliederung des Erhebungsmaterials in Einzelheiten, nach einzelnen Verkehrsbeziehungen, wurde abgesehen, einmal mit Rücksicht auf den doch immerhin nur sekundär-statistischen Charakter der Erhebungen, der eine Verallgemeinerung nur für größere Gebiete gestattete, und dann auch, um die Aufbereitungsarbeit nicht über einen bestimmten Umfang hinaus anwachsen zu lassen.

Zugrunde liegt der folgenden Zusammenstellung der Milchverkehr im Juni 1910; nach dem Verkehr in diesem Monat ist der Jahresverkehr 1910 durch Vervielfältigung mit 12,17 (= 365 : 30) berechnet. Für den Monat Juni wurde der auf Grund des besonderen Milchtarifs erfolgte Milchversand auf den badischen Staatsbahnen, den Privatbahnen und den Nachbarbahnen, soweit er für das politische Gebiet des Großherzogtums in Betracht kam, ermittelt und, sofern nicht Nettoangaben vorlagen, in seinem Nettobetrage (1 kg = 1 Liter) durch prozentuale Abzüge vom Taxgewicht (im preußisch-hessisch-, pfälzisch- und elsässisch-badischen Verkehr 15 %, im württembergisch-badischen Verkehr 33 %) festgestellt; der den Abonnementsendungen gegenüber doch nicht ins Gewicht fallende Versand von Milch als Eil- oder Expreßgut blieb unberücksichtigt. Bei der weiteren Aufbereitung des Erhebungsmaterials wurde grundsätzlich die aufgegebene Milch dem politischen Gebiet der Versandstation, die angekommene Milch dem der Empfangsstation zugerechnet mit Ausnahme des Milchempfangs aus der Schweiz, da hier aus tarifarischen Gründen eine Neuaufgabe der Milch auf den Stationen im Grenzgebiet stattfindet, so daß zur Richtigstellung der Versandangaben besondere Erhebungen vorgenommen werden mußten.

Die Entzifferungen ergaben für den Bahnmilchverkehr des Großherzogtums mit den Nachbarstaaten, seiner einzelnen Landesgegenden mit den Nachbarstaaten und der einzelnen Landesgegenden untereinander folgende Verkehrszahlen:

1. Der Bahnmilchverkehr des Großherzogtums mit den Nachbarstaaten im Jahr 1910.

Nachbarstaaten:	Einfuhr nach Baden	Ausfuhr aus Baden	Mehreinfuhr
	Liter		
Hessen	14 935 499	—	14 935 499
Württemberg	8 629 832	1 015 964	7 613 868
Schweiz	3 520 209	—	3 520 209
Bayern l. d. Rh.	2 413 579	767	2 057 143
Bayern r. d. Rh.	—	355 669	
Elsaß-Lothringen	382 637	44 311	338 326
Preußen	117 806	—	117 806
Zusammen	29 999 562	1 416 711	28 582 851

Die Bahnmilch-Mehreinfuhr in das Großherzogtum berechnet sich demnach im Jahr auf 285 829 hl, und es kommen als Bezugsländer in Betracht Hessen mit 52,3, Württemberg mit 26,6, die Schweiz mit 12,3, Bayern (Pfalz) mit 7,2, Elsaß-Lothringen (Elsaß) mit 1,2 und Preußen (Hessen-Nassau) mit 0,4 %. Die Summe der Bahnmilch-Mehreinfuhr wäre zu vergleichen mit der Gesamteigenproduktion des Großherzogtums an Milch, welch letztere jedoch zahlenmäßig genau nicht angegeben werden kann; schätzungsweise läßt sich indessen ziemlich sicher annehmen, daß die vorstehend berechnete Mehreinfuhr sich nur auf wenige Hundertteile der Gesamteigenproduktion beläuft. Sehr zu beachten ist hierbei noch, daß die Erhebungen sich nur auf den Bahnmilchverkehr, nicht auf den Achsmilchverkehr, d. i. die auf Wagen, Handkarren usw. beförderte Milch, erstreckten.

2. Der Bahnmilchverkehr der einzelnen Landesgegenden mit den Nachbarstaaten im Jahr 1910.

Landesgegenden:	Hessen	Württemberg	Schweiz	Bayerische Pfalz	Bayern r. d. Rh.	Elsaß-Lothringen	Preußen
	A. Einfuhr aus obigen Gebieten in Litern.						
Seegegend	—	—	1 119 031	—	—	—	—
Donaugegend	—	—	—	—	—	—	—
Südl. Schwarzwald	—	—	241 368	—	—	—	—
Mittl. u. nördl. Schwarzw.	—	198 602	—	—	—	142 657	—
Kaiserstuhl	—	—	—	—	—	—	—
Obere Rheinebene	—	—	1 888 662	—	—	11 793	—
Mittlere Rheinebene	—	374 921	271 148	—	—	14 787	—
Untere Rheinebene	14 900 084	639 996	—	2 413 579	—	213 400	117 806
Pfinz- und Kraichgau	—	7 416 313	—	—	—	—	—
Bauland	—	—	—	—	—	—	—
Odenwald	35 415	—	—	—	—	—	—
	B. Ausfuhr nach obigen Gebieten in Litern.						
Seegegend	—	169 041	—	—	—	—	—
Donaugegend	—	726 306	—	—	—	—	—
Südl. Schwarzwald	—	40 222	—	—	—	—	—
Mittl. u. nördl. Schwarzw.	—	—	—	—	—	—	—
Kaiserstuhl	—	—	—	—	—	44 311	—
Obere Rheinebene	—	—	—	—	—	—	—
Mittlere Rheinebene	—	—	—	—	—	—	—
Untere Rheinebene	—	—	—	767	—	—	—
Pfinz- und Kraichgau	—	49 118	—	—	—	—	—
Bauland	—	31 277	—	—	355 669	—	—
Odenwald	—	—	—	—	—	—	—

Die Tabelle gestattet einen näheren Einblick in die Verkehrsverhältnisse der Milcheinfuhr und -ausfuhr. Die Einfuhr aus Hessen wird nahezu vollständig von der unteren Rheinebene aufgenommen, nur zu einem geringen Bruchteil auch vom Odenwald; die württembergische Milch geht vorzugsweise in den Pfinz- und Kraichgau, zu geringeren Teilen in die untere und mittlere Rheinebene und in den mittleren und nördlichen Schwarzwald; die Schweiz versendet Milch insbesondere in die obere Rheinebene und in die Seegegend, in geringerem Umfange auch in die mittlere Rheinebene und in den südlichen Schwarzwald; der Versand aus der bayerischen Pfalz verbleibt vollständig in der unteren Rheinebene; aus dem Elsaß empfangen Milch vorzüglich die untere Rheinebene und der mittlere und nördliche Schwarzwald, in geringerem Maße auch die mittlere und obere Rheinebene; die Einfuhr aus Preußen (Hessen-Nassau) entfällt ganz auf die untere Rheinebene. Der Einfluß der größeren Städte des Landes auf die Gestaltung des Verkehrs ist unverkennbar. An der Ausfuhr nach Württemberg ist vorzugsweise die Donaugegend beteiligt, ferner die Seegegend und der südliche Schwarzwald, auch der Pfinz- und Kraichgau und das Bauland; nach Bayern r. d. Rh. geht Milch allein aus dem Bauland, der Versand nach der bayerischen Pfalz aus der unteren Rheinebene erscheint als ganz unerheblich; nach dem Elsaß endlich wird Milch in geringerem Umfange nur aus dem Kaiserstuhl versendet.

(Wieweit in vorstehenden Tabellen Ausnahmesendungen, die im Monat Juni 1910 auf Grund etwa vorhandener Milchknappheit vollzogen worden sind, rechnungsgemäß für das Jahr 1910 verallgemeinert wurden, entzieht sich der Feststellung; diese mögliche Fehlerquelle ist insbesondere bei den kleineren Verkehrszahlen zu beachten.)

3. Bahnmilchverkehr der einzelnen Landesgegenden untereinander im Jahr 1910.

Aus	Milchversand in Hektolitern nach										
	Seegegend	Donaugegend	Südl. Schw.-wald	Mittl. u. nördl. Schw.-wald	Kaiserstuhl	Obere Rheinebene	Mittl. Rheinebene	Untere Rheinebene	Pfinz- und Kraichgau	Bauland	Odenwald
Seegegend . . .	*8 836*	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Donaugegend . .	1 303	*3 033*	237	2 165	—	2 336	—	—	—	—	—
Südl. Schwarzwald	—	1 613	*4 191*	374	—	22 046	—	—	—	—	—
Mittl. u. nördl. Schwarzwald . .	—	—	—	*2 666*	—	5 929	157	26	—	—	—
Kaiserstuhl . . .	—	—	—	—	*500*	25 399	2 782	—	—	—	—
Obere Rheinebene .	—	15	683	—	7	*55 939*	1	—	—	—	—
Mittl. Rheinebene .	—	—	—	4 975	—	16 725	*24 181*	35 775	—	—	—
Untere Rheinebene .	—	—	—	—	—	—	—	*117 106*	—	—	—
Pfinz- u. Kraichgau	—	—	—	18	—	—	—	141051	*5 793*	—	550
Bauland	—	—	—	—	—	—	—	48 326	—	*938*	—
Odenwald . . .	—	—	—	—	—	—	—	14 098	—	1 507	*1 502*

Die Tabelle gibt den Bahnmilchaustausch der einzelnen Landesgegenden abgekürzt in Hektolitern; die Kursivzahlen zeigen den Binnenverkehr der einzelnen Landesgegenden in sich; ein näheres Eingehen auf die einzelnen Verkehrszahlen und Verkehrsbeziehungen dürfte sich hier erübrigen, zumal die vorstehenden Verkehrsziffern ohne die Versand- und Empfangsummen der Nachbarstaaten (Ziffer 2) mehr oder minder nur rechnungsmäßigen Charakter haben. Dagegen ist es von weitergehendem Interesse, die gesamten Empfang- und Versandziffern der einzelnen Landesgegenden (ohne ihren Binnenverkehr, aber zuzüglich ihres Verkehrs mit den Nachbarstaaten) festzustellen und mit der Milchproduktion und den Milchverkaufspreisen in diesen Landesgegenden zu vergleichen, wie in der nachfolgenden Übersicht geschehen ist; dabei ist als Ausdruck für die Milchproduktion das Verhältnis der (letztmals) auf 2. Dezember 1907 ermittelten Zahl der Milchkühe zur Zahl der Bevölkerung (nach der Volkszählung vom 1. Dezember 1905) gewählt und sind die Milchverkaufspreise nach den Jahresdurchschnittspreisen in den Amtsgerichtsstädten der einzelnen Landesgegenden (sog. Ladenpreise) berechnet worden.

Landesgegenden:	Gesamtempfang (ohne Binnenempfang der Landesgegend) Liter	Gesamtversand (ohne Binnenversand der Landesgegend) Liter	Milchkühe auf 100 Einwohner	Preis für 1 Liter Vollmilch ℳ
Seegegend	1 249 372	169 041	24,7	17,8
Donaugegend	162 786	1 330 486	33,3	18,3
Südl. Schwarzwald	333 374	2 443 603	33,1	19,9
Mittl. u. nördl. Schwarzwald .	1 094 485	611 151	21,2	20,3
Kaiserstuhl	730	2 862 482	24,6	19,3
Obere Rheinebene	9 144 049	70 503	14,3	20,5
Mittlere Rheinebene	954 847	5 747 526	22,5	20,1
Untere Rheinebene	42 212 412	767	5,4	20,7
Pfinz- und Kraichgau	7 416 313	14 210 982	15,9	17,4
Bauland	150 665	5 219 531	28,6	15,8
Odenwald	90 399	1 560 499	20,0	17,3

Es haben hiernach bei Zugrundelegung des Bahnmilchverkehrs 4 Landesgegenden ein Milchdefizit, und zwar die untere Rheinebene von 422 116 hl, die obere Rheinebene von 90 735 hl, die Seegegend von 10 803 hl und der mittlere und nördliche Schwarzwald von 4833 hl im Jahr; die übrigen 7 Landesgegenden haben einen Milchüberschuß, und zwar der Pfinz- und Kraichgau von 67 947 hl, das Bauland von 50 689 hl, die mittlere Rheinebene von 47 927 hl, der Kaiserstuhl von 28 617 hl, der südliche Schwarzwald von 21 102 hl, der Odenwald von 14 701 hl und die Donaugegend von 11 677 hl. Vergleicht man die Fehlbeträge und Überschüsse mit der Dichtigkeit der Milchkühe und den durchschnittlichen Verkaufspreisen der Amtsgerichtsstädte, so zeigt

die vorstehende Übersicht zahlenmäßig, wie die Verkehrsdifferenzen in gewisser Beziehung stehen zur Milchproduktion und zum Milchpreis; als besonders charakteristisch sei hier hervorgehoben die untere Rheinebene, wo ziffernmäßig dem größten Fehlbetrag die niedrigste Produktion und der höchste Milchpreis gegenüberstehen.

2. Die Tätigkeit des Verwaltungsgerichtshofs im Jahr 1910.

Im Jahr 1910 sind dem Großh. Verwaltungsgerichtshof 344 Streitfälle zur Erledigung vorgelegen; 244 davon sind im Laufe des Jahres neu anhängig geworden, während die restlichen 100 aus dem Jahr 1909 übergegangen waren. Erledigt wurden insgesamt 247 Streitsachen, und zwar durch Vergleich, Verzicht, Beruhenlassen 65, durch Unzulässigkeitserklärung 18, durch Urteil 164. Von den Urteilen haben 96 die Vorentscheidung bestätigt, 68 haben die Erkenntnisse abgeändert. In den Geschäftskreis des Ministeriums des Innern gehörten 188 von den erledigten Fällen, in den des Ministeriums der Finanzen 51, die restlichen 8 in den des Ministeriums der Justiz, des Kultus und Unterrichts.

Die Zuständigkeit des Verwaltungsgerichtshofs stützte sich 74 mal auf § 19 des Bad. Ausführungsgesetzes zur Unfall- und Krankenversicherung vom 17. Juli 1902, 50 mal auf § 3 Ziffer 1 des Verwaltungsrechtspflegegesetzes (Staatsabgaben) und 31 mal auf § 4 Ziffer 1 des letztgenannten Gesetzes (polizeiliche Verfügungen). Ferner wurde der Verwaltungsgerichtshof angerufen in 17 Fällen auf Grund des § 2 Ziffer 10 des Verwaltungsrechtspflegegesetzes (Armenpflege), in 11 nach § 3 Ziffer 24 desselben (Anfechtung von Gemeindewahlen) und in 7 Fällen nach § 4 Ziffer 2 (Auflagen der Staatsaufsichtsbehörden an Gemeinden).

Erwähnt sei noch, daß die Hälfte der Fälle (123) in öffentlicher Sitzung durch Rechtsanwälte vertreten wurde.

3. Der Anbau von Stoppelfrüchten im Jahr 1910.

Seit einer Reihe von Jahren nimmt der Anbau von Stoppelfrüchten im Großherzogtum ab. Im Jahr 1908 betrug die mit Stoppelfrüchten bepflanzte Fläche 81 361 ha und fiel im Jahr 1909 auf 78 608, im Jahr 1910 auf 75 375 ha. Der Rückgang trifft in erster Linie die Stoppelrüben (weiße Rüben), die im Jahr 1908 noch 49 864, im Berichtsjahr nur noch 46 816 ha bedeckten. Die Anbaufläche von Stoppelklee ist von 23 309 ha im Jahr 1908 auf 21 315 ha im Jahr 1910 zurückgegangen. Mit Stoppelluzerne wurden im Berichtsjahr 6456 ha, im Jahr 1908 dagegen 7176 ha angepflanzt. Der Ertrag der Stoppelrüben im Jahr 1910 wurde auf 2,6 Millionen Doppelzentner geschätzt gegenüber 2,4 Millionen im Vorjahr und 3 Millionen im Jahr 1908.

4. Die Ergebnisse der Viehzählung vom 1. Dezember 1910.

In Baden wird regelmäßig jedes Jahr im Dezember eine Zählung des gesamten Viehbestands vorgenommen.

Im nachstehenden werden die Ergebnisse der Zählung vom 1. Dezember 1910 in großen Umrissen mitgeteilt. Zum Vergleiche sind die jährlichen Zählungsergebnisse von 1900 an beigefügt. Es wurden gezählt:

Im Jahr	Pferde	Esel, Maulesel u. Maultiere	Rindvieh	Schafe	Schweine	Ziegen	Bienenstöcke	Federvieh	Hunde	Kaninchen
1900	75 605	84	651 754	68 531	497 923	109 656	107 893	2 333 458	53 176	.
1901	75 045	189	623 761	66 667	444 389	105 670	98 162	2 358 054	56 028	.
1902	74 984	235	619 095	58 066	514 074	106 881	96 400	2 417 856	57 836	.
1903	75 209	240	638 367	57 115	565 072	110 811	105 766	2 484 498	59 825	.
1904	76 486	205	670 654	59 295	515 038	113 902	108 016	2 579 493	60 819	.
1905	76 203	276	668 396	56 823	468 365	115 036	116 827	2 669 063	63 885	.
1906	76 129	271	669 112	54 467	550 163	116 870	113 132	2 719 521	65 047	.
1907	75 846	274	673 146	52 020	558 278	119 821	110 062	2 730 689	65 949	.
1908	75 107	264	671 057	50 816	501 694	120 591	108 128	2 728 359	68 212	154 545
1909	74 427	269	641 051	49 383	492 463	120 270	116 810	2 709 559	70 117	135 992
1910	74 100	263	632 719	43 842	515 321	123 731	110 815	2 779 406	70 992	145 688
1910 mehr (+) oder weniger (−) als 1909	St. − 327	− 6	− 8332	− 5 541	+ 22 858	+ 3 461	− 5 995	+ 69 847	+ 875	+ 9 696
	% − 0,4	− 2,2	− 1,3	− 11,2	+ 4,6	+ 2,9	− 5,1	+ 2,6	+ 1,2	+ 7,1

Der Viehbestand hat darnach im Jahr 1910 gegenüber dem Vorjahre, mit Ausnahme der Schweine, Ziegen, Kaninchen und des Federviehes, bei allen Nutztiergattungen abgenommen. Von größter Bedeutung ist der Rückgang des Rindviehbestands. Im letzten Jahrzehnt wurde nur in den Jahren 1901 und 1902 eine geringere Zahl von Rindvieh ermittelt. Seit dem Jahr 1907 ist die Zahl der Rinder fortlaufend im Abnehmen begriffen. Vom Jahr 1907 auf 1908 betrug der Rückgang 0,3 %, von 1908 auf 1909: 4,5 % und von 1909 auf 1910: 1,3 %. Bei Berücksichtigung der einzelnen Altersklassen ergibt sich folgendes Bild:

Seit der letzten Zählung betrug die Abnahme für

Farren	54	Stück =	0,7 %
Kühe	2768	„ =	0,8 %
Rinder von 1 bis 2 Jahren	3931	„ =	5,3 %
Stiere von 1 bis 2 Jahren	3289	„ =	10,0 %
Jungvieh von über 3 Monat bis 1 Jahr	918	„ =	1,2 %,

die Zunahme für

Ochsen	56	Stück =	0,2 %
Rinder und Kalbinnen über 2 Jahr	575	„ =	2,1 %
Kälber unter 3 Monaten	1997	„ =	4,8 %.

Diese Zahlen stimmen im wesentlichen mit den früher mitgeteilten vorläufigen Ergebnissen der Viehzählung (Statistische Mitteilungen, Jahrgang 1910, Dezember) fast völlig überein. Nur bei den Ochsen und den Farren von 1 bis 2 Jahren ergibt sich eine kleine Verschiebung, indem erstere um 56 Stück oder 0,16 % zugenommen haben und letztere in der Zahl gleich geblieben sind. Durch diese unwesentlichen Verschiebungen wird jedoch eine Änderung in den damals gezogenen Schlußfolgerungen nicht bewirkt.

Ein erheblicher Rückgang ist bei den Schafen zu verzeichnen. Die Zahl der Schafe ist seit dem Jahr 1904 fortdauernd im Abnehmen begriffen. Während indes der Rückgang in den früheren Jahren durchschnittlich 2 % betrug, beläuft er sich von 1909 auf 1910 auf 11,22 %. Die Abnahme entfällt hauptsächlich auf die Hämmel, die um 5826 Stück (30,7 %) abgenommen haben; die Zahl der Mutterschafe ist um 4,39 % zurückgegangen, während die Jährlinge um 6,42 % zugenommen haben.

Ferner ist die Zahl der Pferde, wie schon fortlaufend seit dem Jahr 1904, wieder zurückgegangen. Die Abnahme ist aber nur unerheblich. Dagegen hat sich die Zahl der Bienenstöcke erheblich verringert (um 5,1 %), was auf die für die Bienenzucht äußerst ungünstige Sommerwitterung zurückzuführen ist.

Unter den Nutztiergattungen, bei denen eine Vermehrung eingetreten ist, ist die Zunahme der Schweine von großer Bedeutung. Diese haben sich seit der letzten Zählung um 22 858 Stück = 4,64 % vermehrt, und zwar

bei den Zucht- und Mutterschweinen um	1 934	Stück =	4,8 %
„ „ ½ bis unter 1 Jahr alten Schweinen um	20 033	„ =	14,7 %
„ „ unter ½ Jahr alten Schweinen (einschl. Ferkel) um	10 681	„ =	4,0 %,

während die Zahl der nicht zur Zucht verwendeten über 1 Jahr alten Tiere um 9759, d. s. 22,3 % abgenommen hat.

Die Zahl der Ziegen hat sich von 1909 auf 1910 um 3461 Stück (2,87 %) vermehrt. Die Zunahme verteilt sich ziemlich gleichmäßig auf die beiden Geschlechter und die einzelnen Altersstufen, es ist daher für die Folge ein weiterer Aufschwung in der Ziegenzucht zu erwarten.

Das Federvieh hat sich um 69 847 Stück (2,57 %) vermehrt, und zwar ist bei sämtlichen Arten des Federviehs eine Zunahme eingetreten. Dieselbe beträgt bei den Hühnern 56 926 Stück (2,5 %), bei den Gänsen 0,6 %, bei den Enten 9,3 %. Auch die Zahl der Kaninchen ist seit dem Vorjahr um 9696 Stück (7,1 %) gestiegen.

Mit der Viehzählung am 1. Dezember ist auch diesmal in Baden wieder eine Ermittlung der Hausschlachtungen, d. h. der nichtgewerblichen Schlachtungen, die der Schlachtvieh- und Fleischbeschau nicht unterliegen, verbunden gewesen. Im Jahr 1910 wurden zum häuslichen Gebrauche im Großherzogtum geschlachtet: 1143 Kälber, 112 Jungrinder, 540 Kühe, 73 Farren, 116 Ochsen, 612 Schafe, 201 237 Schweine und 18 634 Ziegen. Wird nach den von dem Kaiserlichen Gesundheitsamt ermittelten Durchschnittsschlachtgewichten eine Berechnung der hierdurch gewonnenen Fleischmenge vorgenommen, so beträgt diese 17 672 723 kg. Es trifft somit nach der für das Jahr 1910 vorläufig festgestellten Bevölkerungszahl von 2 141 832 aufgrund der Hausschlachtungen 8,25 kg Fleisch auf den Kopf gegen 8,18 kg im Jahr 1909, 8,83 kg im Jahr 1908 und 9,3 kg im Jahr 1907.

Über die Verteilung des Viehbestands über das Land und die Viehdichtigkeit in den einzelnen Bezirken gibt nachstehende Übersicht Aufschluß:

Amtsbezirke.	Gesamte landwirtschaftliche Fläche (einschl. Reutberge) ha	Pferde	Esel, Maulesel u. Maultiere	Rindvieh			Schafe	Schweine	Ziegen	Kaninchen	Bienenstöcke	Federvieh	
				im ganzen	Jungvieh über 3 Monate bis unter 2 Jahre alt	Kälber unter 3 Monate alt						im ganzen	davon Hühner und Hahnen
Engen . . .	23561	963	1	17153	5208	1284	1397	12157	3070	1186	2702	48422	42631
Konstanz . .	18904	1299	14	13982	3193	973	370	11244	3017	6247	2176	49562	43398
Meßkirch . .	18867	1336	—	12331	3773	1117	535	8676	1315	1270	1884	34582	29035
Pfullendorf .	14809	1349	—	9995	2966	770	302	5638	794	1074	1506	25597	21601
Stockach . .	18174	1186	—	14454	4190	1186	1509	11074	1869	1715	2079	49657	42466
Überlingen .	24913	2025	2	18411	4604	1409	872	14739	2723	2964	3151	47518	40353
Donauesching.	24546	1158	2	19921	6652	1680	1397	12028	2497	730	3654	47557	40795
Triberg . .	13079	711	5	7267	1611	291	628	4468	1184	978	2119	24195	20383
Villingen . .	19828	1274	6	13661	3487	927	323	7610	1515	1597	2774	39950	31977
Bonndorf . .	20598	924	1	14777	5021	1198	189	6332	1477	640	2456	28324	25409
Säckingen . .	8890	319	2	9051	2525	806	118	2944	685	1776	2059	21167	19871
St. Blasien .	10345	369	—	6882	1857	394	31	2428	982	196	718	12423	11559
Waldshut . .	25767	951	4	22841	7896	2064	12	12475	2628	2253	4360	47977	44344
Breisach . .	11554	1087	2	8452	1588	485	189	7486	1863	2415	1048	40308	35615
Emmendingen	25689	2578	8	20799	4582	1308	328	20485	3018	7439	2652	102336	89384
Ettenheim .	10057	833	8	8403	2070	616	180	7701	1057	1936	1198	43359	37808
Freiburg . .	26276	3536	18	18537	4314	1011	2030	15347	2106	5948	5356	76662	64908
Neustadt . .	13895	852	3	8886	2133	553	644	4266	1039	991	1201	23747	21741
Staufen . .	14805	1131	3	13262	3149	1110	432	6589	776	2065	3032	48054	40520
Waldkirch . .	15235	906	—	9639	2675	530	2002	13634	1895	1005	3239	31182	25072
Lörrach . . .	14654	1211	5	14521	2988	816	193	7557	865	5027	2142	57597	52726
Müllheim . .	12510	870	2	10384	2022	636	584	6658	884	3524	2536	42284	37177
Schönau . .	11437	247	1	7744	2114	375	81	2941	1059	299	1390	11469	10707
Schopfheim .	12148	534	—	12419	3354	1069	288	5389	362	1140	3009	28154	26834
Kehl	14627	2387	—	14276	4209	947	11	13552	1679	5361	842	73202	63692
Lahr	14702	2146	2	13845	3391	962	441	14950	1304	7541	2628	76714	68326
Oberkirch . .	8025	547	4	6712	1204	240	8	8466	1466	1231	2502	27363	25168
Offenburg . .	23392	2543	14	21411	5198	1411	474	22817	2521	6533	5095	101838	91437
Wolfach . .	12439	892	3	11744	2989	634	1078	10560	2065	719	4698	31139	27548
Achern . . .	10597	920	5	8756	1737	339	16	8693	718	1884	1492	39212	36401
Baden . . .	5362	1012	10	4346	714	143	8	4437	1038	2082	1043	26112	23855
Bühl . . .	12554	863	4	12300	2605	633	10	9771	1222	2094	1862	55275	51391
Rastatt . . .	18889	2486	7	16979	3841	1088	169	16559	3719	4116	2505	93392	82763
Bretten . . .	15068	1164	—	11907	4092	853	517	8254	2615	2859	1184	58249	46577
Bruchsal . .	23279	2244	7	16356	4084	953	433	16229	7454	3896	1703	106347	88255
Durlach . .	12072	1516	21	8429	2134	511	825	8556	2892	3359	850	55008	45421
Ettlingen . .	8102	848	2	7219	1904	545	770	6128	1974	1675	848	36566	32248
Karlsruhe .	13785	4955	17	9665	2053	384	692	12893	3725	10593	1134	83705	65682
Pforzheim .	14944	1890	31	11374	2942	714	1051	7586	2903	6484	2694	71203	60929
Mannheim .	10921	3335	10	3368	724	120	1354	13083	5233	8134	429	89294	59861
Schwetzingen	9579	1431	3	5017	1592	273	323	9855	6284	3196	534	63305	48853
Weinheim . .	8015	1353	1	4577	1031	238	343	6462	4032	1769	583	44317	35460
Eppingen . .	12433	1337	2	8374	2947	664	868	6739	2628	1429	843	44544	35427
Heidelberg .	16359	2463	2	10896	3025	648	830	12452	7129	5477	1778	90161	72350
Sinsheim . .	23483	1800	7	15543	5731	1150	2534	12492	5530	2012	1585	92657	73729
Wiesloch . .	9369	835	—	6473	1979	410	942	5615	4036	810	713	44212	36890
Adelsheim .	14246	1044	1	8353	3157	642	3764	5385	1190	1107	1679	41042	34239
Boxberg . .	17108	1044	3	11721	4094	970	2328	7768	1301	636	2119	47636	39024
Buchen . . .	25764	1313	2	17257	6268	1345	2723	15832	2064	1411	2929	66983	56571
Eberbach . .	6581	416	4	5940	1923	502	559	5595	1424	941	1122	30358	26077
Mosbach . .	21190	1476	12	15987	6134	1244	2807	11341	3082	2159	2211	78927	64052
Tauberbischofsh.	28172	1490	2	18489	6556	1287	1073	14474	2307	946	3351	79919	65683
Wertheim . .	14171	701	—	11633	4133	881	2257	8911	1516	819	1418	48643	39891
Großherzogtum	835769	74100	263	632719	176358	43339	43842	515321	12373	145688	110815	2779406	2356714
1909 . .	836017	74427	269	641051	184497	41342	49383	492463	120270	135992	116810	2709559	2299788

5. Witterungs- und sonstige Ereignisse, welche die Ernte des Jahres 1910 beeinflußt haben.

Die Ernte des Jahres 1910 litt, wie aus nachstehender Tabelle hervorgeht, in fast allen Gemeinden des Großherzogtums unter der anhaltenden Nässe. Aus 1387, also rund $^7/_8$ aller Gemeinden, sind Klagen über nasse Witterung, aus 742, fast der Hälfte aller Gemeinden, Klagen über Kartoffelfäulnis eingekommen; aus 218 Gemeinden ist Überschwemmung gemeldet worden. Hagelschlag richtete in 486 Gemeinden Schaden an. Über Schädigung durch Traubenkrankheit wurde aus 257, über Mehl- und Honigtau aus 72 Gemeinden, über Brand und Rost aus 39 Gemeinden berichtet. Nicht unbedeutend ist auch wiederum die Beeinträchtigung der Ernte durch schädliche Tiere; 335 Gemeindebehörden klagten über den Schaden durch Mäuse und Engerlinge, 67 über den Schaden durch Schnecken und Raupen, 19 durch sonstige Tiere.

Landeskommissarische Bezirke:	Elementar- und Witterungsereignisse:							Pflanzenkrankheiten und schädliche Pflanzen:						Schädliche Tiere:			
	Winterkälte und Auswinterung	Spätfröste	Dürre	Nasse Witterung	Überschwemmung	Hagelschlag	Sturm	Kleeseide	Kartoffelkrankheit	Traubenkrankheit	Mehltau und Honigtau	Brand und Rost	Unkraut	Mäuse und Engerlinge	Schnecken und Raupen	Drahtwürmer	Sonstige Insekten
Konstanz . .	11	4	—	429	33	180	—	12	194	47	7	12	3	64	—	—	2
Freiburg . .	7	2	—	394	68	96	—	2	230	114	13	4	—	33	17	1	5
Karlsruhe .	2	1	—	214	77	80	1	—	99	44	27	8	—	17	28	2	1
Mannheim .	5	1	1	350	40	130	1	—	219	52	25	15	1	221	22	—	8
Großherzogtum	25	8	1	1387	218	486	2	14	742	257	72	39	4	335	67	3	16

6. Sterblichkeits- und Krankheitsverhältnisse im IV. Vierteljahr 1910.

Nach den Berichten der Großherzoglichen Bezirksärzte sind im IV. Vierteljahr 1910 im Großherzogtum 8510 Personen gestorben, 86 mehr als im III. Vierteljahr und 354 weniger als im gleichen Vierteljahr des Vorjahrs. Außerdem sind 379 totgeborene Kinder ins Sterberegister eingetragen worden. Von den 8510 Gestorbenen waren 2438 (d. s. 28,6 %) unter 1 Jahr und 778 (d. s. 9,1 %) 1—15 Jahre alt. Unter den Todesursachen standen an erster Stelle Verdauungsstörungen von Kindern unter 1 Jahr und Lungen- und Kehlkopfschwindsucht; ersterer erlagen im IV. Vierteljahr 775 (gegen 1475 im III. Vierteljahr und 1089 im gleichen Vierteljahr des Vorjahrs), letzterer 729 (gegen 786 bzw. 754) Personen. An Rachendiphtherie starben 69 (45 bzw. 73), an Puerperalfieber 31 (14 bzw. 22), an Scharlach 28 (18 bzw. 51), an Kehlkopfkrupp 24 (17 bzw. 36), an Influenza 20 (7 bzw. 11) und an Typhus 19 (8 bzw. 18) Personen.

Auf die 38 Gemeinden mit 4000 und mehr Einwohnern, deren Volkszahl etwa $^3/_8$ der Gesamtbevölkerung des Landes ausmacht, entfielen im Berichtsvierteljahr 3240 Todesfälle, 86 weniger als im vorhergegangenen Vierteljahr und 28 weniger als im gleichen Zeitraum des Vorjahrs; totgeborene Kinder waren 178 zu verzeichnen. Von den Gestorbenen waren 902 (d. s. 27,8 % unter 1 Jahr und 360 (d. s. 11,1 %) 1—15 Jahre alt. Unter den Todesursachen standen an erster Stelle Lungen- und Kehlkopfschwindsucht und Verdauungsstörungen mit 322 bzw. 272 Fällen, gegenüber 352 bzw. 631 im vorhergehenden Vierteljahr und 331 bzw. 361 im gleichen Vierteljahr des Vorjahrs. Es folgen dann Masern mit 51, Keuchhusten mit 30, Rachendiphtherie mit 29, Puerperalfieber mit 13, Typhus mit 11, Kehlkopfkrupp mit 8, Scharlach mit 7 und Influenza mit 5 Fällen.

An anzeigepflichtigen Krankheiten erkrankten im IV. Vierteljahr 1948 Personen, und zwar an Rachendiphtherie 929, an Scharlach 578, an Typhus 123, an Lungen- und Kehlkopftuberkulose 116, an Puerperalfieber 111 und an Kehlkopfkrupp 91. Gegenüber dem vorhergegangenen Vierteljahr bedeutet dies bei Rachendiphtherie eine Zunahme von 381, bei Scharlach von 60, bei Kehlkopfkrupp von 54, bei Puerperalfieber von 44 und bei Typhus von 15, bei Lungen- und Kehlkopftuberkulose dagegen eine Abnahme von 35 Fällen. Ein Vergleich mit dem entsprechenden Vierteljahr des Vorjahrs ergibt bei Typhus und Puerperalfieber eine um 15 bzw.

3 Fälle höhere, bei Scharlach, Kehlkopfkrupp und Lungen- und Kehlkopftuberkulose eine um 180 bzw. 38 bzw. 24 Fälle niedrigere Zahl, während Rachendiphtherie in beiden Vierteljahren gleichgeblieben ist.

Auf die Gemeinden mit 4000 und mehr Einwohnern entfielen insgesamt 800 anzeigepflichtige Erkrankungsfälle, während im III. Vierteljahr 608 und im IV. Vierteljahr des Vorjahrs 861 Fälle zur Anzeige gelangten. An Rachendiphtherie erkrankten 364, an Scharlach 249, an Typhus 72, an Lungen- und Kehlkopftuberkulose 57, an Puerperalfieber 35 und an Kehlkopfkrupp 23 Personen.

7. Zu- und Abfuhr auf den Wasserstraßen in den wichtigeren badischen Hafenplätzen in den einzelnen Monaten des Jahres 1911.

Monate usw.	Konstanz			Kehl				Karlsruhe			
				Rhein zu Berg		Rhein zu Tal		Rhein zu Berg		Rhein zu Tal	
	Schiffe Zahl	Güter t	Tiere Stück	Schiffe Zahl	Güter t	Schiffe Zahl	Güter t	Schiffe Zahl	Güter t	Schiffe Zahl	Güter t
Ankunft:											
Januar	447	4577	766	54	12 971	—	—	152	53 421	*) 52	*)4 939
Februar . . .	401	4289	660	15	5 232	1	—	180	53 976	3	228
Abgang:											
Januar	447	499	—	4	—	60	638	55	1	140	10 619
Februar . . .	402	695	—	—	—	3	7	9	—	165	11 425

Monate usw.	Rheinau				Mannheim					
	Rhein zu Berg		Rhein zu Tal		Rhein zu Berg		Rhein zu Tal		Neckar zu Tal bezw. zu Berg	
	Schiffe Zahl	Güter t	Schiffe Zahl	Güter t	Schiffe Zahl	Güter t	Schiffe Zahl	Güter t	Schiffe Zahl	Güter t
Ankunft:										
Januar	169	124 141	1	111	700	297 715	125	2 742	*) 48	*)991
Februar . . .	205	111 833	4	220	760	299 945	120	2 759	40	908
Abgang:										
Januar	18	—	146	2 671	183	4 607	477	45 547	44	240
Februar . . .	39	1 334	175	2 344	164	2 627	643	45 774	46	452

*) Berichtigte Zahlen.

8. Landesversicherungsanstalt Baden im Februar 1911.

Im Monat Februar 1911 sind 561 Rentengesuche (44 Alters- und 517 Invaliden- bzw. Krankenrentengesuche) eingereicht und 379 Renten (35 + 320 + 24) bewilligt worden. Es wurden 39 Gesuche (3 + 36) abgelehnt, 672 (20 + 652) blieben unerledigt. Außerdem wurden im schiedsgerichtlichen Verfahren 1 Alters- und 9 Invalidenrenten zuerkannt.

Bis Ende Februar sind im ganzen 75 500 Renten (11 305 Alters-, 61 056 Invaliden- und 3139 Krankenrenten) bewilligt bzw. zuerkannt worden. Davon kamen wieder in Wegfall 44 528 (8973 + 32 727 + 2828), so daß auf 1. März 30 972 Rentenempfänger vorhanden sind (2332 Alters-, 28 329 Invaliden- und 311 Krankenrenten). Verglichen mit dem 1. Februar hat sich die Zahl der Rentenempfänger vermindert um 11 (— 10 Alters-, — 8 Invaliden- und + 7 Krankenrentner). Die Rentenempfänger beziehen Renten im Gesamtjahresbetrage von 4 708 872 ℳ 98 ₰ (mehr seit 1. Februar 3096 ℳ 49 ₰).

Der Jahresbetrag für die im Monat Februar bewilligten Renten berechnet sich, und zwar für 36 Altersrenten auf 6349 ℳ 20 ₰, für 329 Invalidenrenten auf 59 262 ℳ 60 ₰ und für 24 Krankenrenten auf 4471 ℳ 80 ₰, somit im Durchschnitt für eine Altersrente 176 ℳ 37 ₰, für eine Invalidenrente 180 ℳ 13 ₰ und für eine Krankenrente 186 ℳ 33 ₰.

Beitragserstattungen wurden im Monat Februar infolge Heirat weiblicher Versicherter in 188 Fällen 8480 ℳ und infolge Todes versicherter Personen in 68 Fällen 7137 ℳ, im ganzen somit 15 617 ℳ angewiesen.

Über Bestand, Zu- und Abgang der von der Landesversicherungsanstalt Baden in ständige Heilbehandlung genommenen Kranken im Monat Februar gibt folgende Übersicht Auskunft:

Bestand, Zu- und Abgang.	Lungenkranke.						Andere Kranke.			Überhaupt behandelte Versicherte.		
	Männer	Darunter in Friedrichsheim	Darunter in Nordrach-Kolonie	Frauen	Darunter im Lusenheim	Zusammen	Männer	Frauen	Zusammen	Männer	Frauen	Zusammen
Bestand Ende Jan. 1911	319	217	98	294	186	613	20	30	50	339	324	663
Zugang im Februar 1911	111	76	34	89	87	200	5	11	16	116	100	216
Abgang „ „ „	120	82	37	111	87	231	7	13	20	127	124	251
Bestand Ende Februar 1911	310	211	95	272	186	582	18	28	46	328	300	628

Arbeiterwohnungsdarlehen wurden im Monat Februar an 25 Versicherte 125 920 ℳ zugesagt; ausbezahlt wurden an 18 Versicherte 84 725 ℳ, an 1 Bauverein 18 000 ℳ, ferner für andere gemeinnützige Zwecke, an Diakonissenhaus Freiburg 20 000 ℳ, zusammen 122 725 ℳ.

9. Badische landwirtschaftliche Berufsgenossenschaft im Februar 1911.

Im Monat Februar gelangten beim Genossenschaftsvorstand 650 Unfälle zur Anzeige, wovon 546 auf die Landwirtschaft und die mitversicherten Nebenbetriebe und 104 auf die Forstwirtschaft entfallen. Erstmals entschädigt wurden 374 Fälle; hierunter sind 17 Fälle mit tödlichem Ausgang. An Jahresrenten wurden für die neu entschädigten Fälle 29 630 ℳ angewiesen, und zwar an 357 Verletzte 28 285 ℳ, an 7 Witwen 720 ℳ und an 10 Kinder 625 ℳ. Für die tödlich verlaufenen Unfälle wurden weiter 850 ℳ Sterbegelder bezahlt.

Im gesamten waren zu Anfang des Monats Februar 24 613 Personen im Rentengenuß, davon schieden im Laufe des Monats durch Einstellung der Rente 114 und durch Tod 59 aus. Unter Berücksichtigung des obigen Zuganges bezogen hiernach auf 1. März 24 814 Personen Renten im gesamten Jahresbetrage von rund 1 971 500 ℳ.

Die Zahl der Fälle, in welchen im Laufe des Monats Februar Entschädigungen abgelehnt wurden, betrug 91; in 193 Fällen mußten Änderungen im Rentenbezuge vorgenommen werden.

10. Die Lage des Arbeitsmarkts im Februar 1911.

Der Geschäftsgang war im abgelaufenen Berichtsmonat im Bereich der badischen Arbeitsnachweis-Anstalten im allgemeinen noch ziemlich ruhig, und nur gegen Ende des Monats zeigte sich mancherorts mit Eintritt besserer Witterung eine gewisse Belebung, die von verschiedenen Seiten als vielversprechend bezeichnet wird. Die Vermittelungsergebnisse der Arbeitsnachweise zeigen ein für die gegenwärtige Jahreszeit nicht ungünstiges Bild. In der männlichen Abteilung waren 230 offene Stellen mehr gemeldet als im Januar ds. Js. und 1180 mehr als im Februar des Jahres 1910; in der weiblichen Abteilung 1014 bezw. 783 mehr als in den Vergleichsmonaten. Während im Februar v. Js. auf 100 verlangte Arbeitskräfte in der männlichen Abteilung noch 363 Arbeitsuchende kamen, ist diese Ziffer von 288 im Vormonat (Januar ds. Js.) auf 281 im Berichtsmonat (Februar 1911) zurückgegangen.

Im einzelnen verlautet von den Anstalten bezw. für die Berufe folgendes:

a) Männliche Abteilung.

In der Landwirtschaft war die Nachfrage nach Arbeitskräften im allgemeinen ziemlich geringfügig; nur in Müllheim, wo fast alle bezüglichen Stellen besetzt werden konnten, war die Nachfrage etwas besser; auch Waldshut hatte immer noch Mangel an landwirtschaftlichen Knechten auf Jahreslohn; in Karlsruhe fehlte es zu Ende des Monats an Gärtnern. — Bei den Berufen der Metallverarbeitung und der Maschinen-Industrie ist gegen den Vormonat keine weitere Besserung zu verzeichnen; Waldshut meldet großen Zudrang von Arbeitern dieser Branchen. Die Pforzheimer

Goldwaren-Industrie hatte erfreulicherweise noch einen ziemlich stark belebten Geschäftsgang; es konnten insgesamt 710 Arbeitskräfte (gegen 902 im Januar ds. Js.) vermittelt werden. — In der Holzindustrie waren Schreiner gesucht in Baden-Baden, Mannheim und Pforzheim und gegen Ende des Monats auch in Freiburg und Karlsruhe. — Bei der Industrie der Nahrungs- und Genußmittel verzeichnet Konstanz eine auffallend große Zahl arbeitsuchender Bäcker. — Im Bekleidungsgewerbe war es, wohl infolge des spät liegenden Osterfestes, noch ziemlich ruhig in Freiburg, auch Konstanz meldet hier ein starkes Überangebot, während in Heidelberg, Karlsruhe, Mannheim und Pforzheim, hauptsächlich gegen Monatsschluß, Schneider und Schuhmacher ziemlich verlangt wurden. — Für die Entwickelung im Baugewerbe ist die Jahreszeit noch nicht genügend vorgeschritten. Erst gegen Ende des Monats zeigte sich erhöhter Bedarf in den bezüglichen Berufszweigen. In Baden-Baden fanden Bauschlosser hinreichend Beschäftigung; in Freiburg machte sich ein langsames Steigen der Nachfrage nach Arbeitskräften besonders bei Erdarbeitern, Taglöhnern, Maurern bemerkbar. In Heidelberg waren Zimmerleute gar nicht, Maurer, Bauschreiner und Bautaglöhner ganz wenig verlangt, dagegen fanden in Mannheim besonders Bautaglöhner und in Pforzheim Bauschlosser und -Schreiner, Maurer, Erdarbeiter und Bautaglöhner hinreichend Beschäftigung. Waldshut hatte auch für diese Berufe großen Andrang von Arbeitsuchenden. In Baden-Baden wird es, wenn das Wetter sich weiter bessert, reichlich Arbeitsgelegenheit für Maler geben. — Das Arbeitsamt Konstanz konnte in der zweiten Februar-Hälfte eine größere Anzahl von Erdarbeitern beim Bahnbau unterbringen. — Karlsruhe und Pforzheim hatten Mangel an Sattlern und Tapezierern. — In Baden-Baden und Heidelberg war starkes Überangebot von Hausburschen und Hotelhausdienern. — Die Freiburger Fachabteilung für kaufmännisches Personal weist einen stärkeren Andrang von Stellensuchenden auf. In der Fachabteilung für das Gastwirtsgewerbe steigert immer noch die Nachfrage nach Saisonpersonal den Verkehr; ebenso wenden sich Stellensuchende jeder Art an die Abteilung, zum Teil aus weit entlegenen Orten. — Die Lehrlingsvermittelung macht in Baden-Baden, dank der veranstalteten Reklame, recht erfreuliche Fortschritte; in Freiburg ist die Nachfrage nach Lehrlingen aller Art groß.

Die Unterstützungsgesuche bei den Verpflegungsstationen des Kreises Waldshut sind gegen den Februar 1910 um rund 2000 zurückgegangen. Die Verkehrsziffer der Naturalverpflegungsstationen des Kreises Waldshut betrug 2600 (gegen 2889 im Januar ds. Js.).

b) Weibliche Abteilung.

Landwirtschaftliche Dienstboten fehlen völlig in Waldshut, wo auch Mangel an Dienstmädchen, die kochen können, und an Wirtschaftspersonal zu verzeichnen ist. Auch in Freiburg, Karlsruhe, Lörrach und Pforzheim tritt der Dienstbotenmangel wieder schärfer hervor; nur in Baden-Baden glich sich Angebot und Nachfrage nahezu aus, mit Ausnahme von Küchenmädchen, die trotz des ziemlich hohen Lohnes hier selten sind.

Im ganzen betrug bei den 18 badischen Verbandsanstalten im Februar 1911 die Zahl der

	männl.	weibl.	zusammen
verlangten Arbeitskräfte (offenen Stellen) . .	7 287	5 718	13 005
Arbeitsuchenden	20 490	4 598	25 088
eingestellten Personen (vermittelten Stellen) .	4 582	2 466	7 048.

Es kamen sonach auf je 100 offene Stellen für männliche und weibliche Personen 281,2 bezw. 80,4 Arbeitsuchende; von je 100 männlichen und weiblichen Arbeitsuchenden wurden 22,4 bezw. 53,7 eingestellt, und von je 100 offenen Stellen für männliche und weibliche Personen wurden 62,9 bezw. 43,1 durch die Verbandsanstalten besetzt. — Ferner wurden durch die Stellenvermittelungs-Einrichtungen (nichtgewerbsmäßige Arbeitsnachweise) von insgesamt 47 Handwerker-Innungen, -Vereinigungen usw., von gemeinnützigen und Wohltätigkeits-Anstalten usw. (je 1 in Bruchsal, Offenburg und Rastatt, je 2 in Baden-Baden und Lahr, 3 in Konstanz, 7 in Heidelberg, je 9 in Karlsruhe und Freiburg und 12 in Mannheim) im Februar im ganzen für männliches und weibliches Personal gemeldet: 3183 offene Stellen, 2423 Arbeitsuchende und 1226 besetzte Stellen.

Beim Arbeitsnachweise der Industrie Mannheim-Ludwigshafen e. V. in Mannheim wurden im Februar lfd. Js. für männliches Personal 2084 offene Stellen und 3928 Arbeitsuchende gezählt und von letzteren 1951 untergebracht.

Bei 21 Filialen des Arbeitsamts Konstanz (Naturalverpflegungsstationen), bei denen im Februar 10 994 Arbeitsuchende (Wanderer) verkehrten, waren 289 offene Stellen vorgemerkt, davon konnten 233 besetzt werden. Bei 4 Naturalverpflegungsstationen des Kreises Waldshut (ohne

die Stadt Waldshut selbst), welche Stellenvermittelung betreiben, waren im Februar 16 offene Stellen angemeldet, von denen 14 besetzt wurden.

Im Geschäftsbereich der Verwaltung der Großh. Badischen Staatseisenbahnen waren auch im Februar ds. Js. offene Stellen nicht gemeldet; dagegen ließen sich bei 24 Dienststellen insgesamt 805 Arbeitsuchende (gegen 839 im Januar d. Js.) vormerken, von denen voraussichtlich 64 bereit sind, nach auswärts zu gehen.

Die Vermittelungstätigkeit der öffentlichen Arbeitsnachweisanstalten im Februar 1911.

Anstalten.	Zahl der verlangten Arbeitskräfte (offenen Stellen)	darunter Rest vom Vormonat	Arbeitsuchenden	darunter Rest vom Vormonat	Auf 100 verlangte Arbeitskräfte kommen Arbeitsuchende	Eingestellte Personen (vermittelte Stellen) überhaupt	in % der verlangten Arbeitskräfte	in % der Arbeitsuchenden	Auf 100 verlangte Arbeitskräfte kamen Arbeitsuchende im Vormonat (Januar 1911)	im gleichen Monat des Vorjahrs (Februar 1910)
					I. Männliche Stellenvermittelung.					
B.-Baden	231	42	1 132	516	490,0	168	72,7	14,8	588,3	548,6
Bruchsal	135	8	550	1	407,4	55	40,7	10,0	964,9	417,4
Durlach	47	2	148	—	314,9	13	27,7	8,8	565,6	717,4
Eberbach	—	—	1	—	—	—	—	—	200,0	—
Freiburg	1 163	149	2 453	306	210,9	771	66,3	31,4	241,7	248,0
Heidelberg	435	52	2 039	859	468,7	288	66,2	14,1	482,5	714,7
Karlsruhe	1 035	80	2 902	970	280,4	747	72,2	25,7	245,0	381,5
Konstanz	424	45	1 329	163	313,4	313	73,8	23,6	292,4	352,2
Lahr	26	—	192	—	738,5	20	76,9	10,4	779,2	308,9
Lörrach	142	20	712	2	501,4	104	73,2	14,6	675,7	691,8
Mannheim	1 071	89	3 967	1 524	370,4	854	79,7	21,5	395,8	565,4
Müllheim	79	14	1 002	543	1268,4	49	62,0	4,9	1028,1	2044,6
Offenburg	90	8	459	—	510,0	45	50,0	9,8	885,4	618,3
Pforzheim	2 190	776	2 302	414	105,1	1 083	49,5	47,0	105,4	106,2
Rastatt	34	8	95	4	279,4	19	55,9	20,0	211,9	.
Schopfheim	16	1	520	—	3250,0	8	50,0	1,5	4769,2	1442,1
Waldshut	75	15	522	—	696,0	25	33,3	4,8	1146,3	811,1
Weinheim	94	18	165	32	175,5	20	21,3	12,1	322,2	225,5
Summe bzw. Durchschnitt I	7 287	1 327	20 490	5 334	281,2	4 582	62,9	22,4	288,1	363,1
Dagegen im Januar 1911	7 057	316	20 334	3 729	288,1	4 940	70,0	24,3		
Zu- od. Abnahme (+ od.–)	+ 230	.	+ 156	.		— 358				
Dagegen im Februar 1910	6 107	1 182	22 174	6 625	363,1	3 891	63,7	17,5		
Zu- od. Abnahme (+ od.–)	+ 1 180	.	— 1 684	.		+ 691				
					II. Weibliche Stellenvermittelung.					
B.-Baden	425	102	482	136	113,4	289	68,0	60,0	111,4	169,7
Bruchsal	146	10	108	14	74,0	61	41,8	56,5	70,2	63,1
Durlach	9	3	1	—	11,1	1	11,1	100,0	71,4	71,4
Eberbach	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Freiburg	1 231	324	1 010	126	82,0	488	39,6	48,3	105,9	100,5
Heidelberg	193	57	150	48	77,7	57	29,5	38,0	95,9	116,4
Karlsruhe	1 071	155	1 110	360	103,6	502	46,9	45,2	116,2	96,8
Konstanz	213	26	174	29	81,7	116	54,5	66,7	109,6	86,0
Lahr	15	5	6	—	40,0	6	40,0	100,0	37,5	33,3
Lörrach	92	17	50	4	54,3	41	44,6	82,0	69,8	51,7
Mannheim	584	131	652	209	111,6	319	54,6	48,9	113,5	109,5
Müllheim	61	22	52	23	85,2	14	23,0	26,9	102,5	83,3
Offenburg	33	8	11	—	33,3	5	15,2	45,5	63,6	87,0
Pforzheim	1 524	698	714	71	46,8	542	35,6	75,9	54,2	72,8
Rastatt	26	3	17	—	65,4	8	30,8	47,1	144,4	.
Schopfheim	35	15	21	3	60,0	7	20,0	33,3	43,8	58,1
Waldshut	24	8	5	—	20,8	3	12,5	60,0	93,3	18,2
Weinheim	36	2	35	7	97,2	7	19,4	20,0	140,7	92,3
Summe bzw. Durchschnitt II	5 718	1 586	4 598	1 030	80,4	2 466	43,1	53,7	91,5	95,0
Dagegen im Januar 1911	4 704	458	4 302	544	91,5	2 140	45,5	49,7		
Zu- od. Abnahme (+ od.–)	+ 1 014	.	+ 296	.		+ 326				
Dagegen im Februar 1910	4 935	1 378	4 689	1 242	95,0	2 027	41,1	43,2		
Zu- od. Abnahme (+ od.–)	+ 783	.	— 91	.		+ 439				

6. Die Preise der wichtigeren Lebensbedürfnisse und Verbrauchsgegenstände im Februar 1911.

a. Durchschnittspreise für das Großherzogtum.

Lebensbedürfnisse und Verbrauchsgegenstände.		Der Durchschnittspreis betrug im			Er war mithin im Februar 1911 höher (+) oder niedriger (—) als im	
		*) Februar 1911 ℳ	*) Januar 1911 ℳ	Februar 1910 ℳ	Januar 1911 ℳ	Februar 1910 ℳ
Weizen	100 kg	20,06	20,79	22,55	+ 0,27	— 1,49
Spelz (Kernen)	„	20,77	20,54	22,41	+ 0,23	— 1,64
Roggen	„	16,60	16,66	16,70	— 0,06	— 0,10
Gerste, Brau-	„	17,41	17,15	16,11	+ 0,26	+ 1,30
„ , andere	„	14,93	15,04	14,12	— 0,11	+ 0,81
Hafer	„	16,79	16,15	16,56	+ 0,64	+ 0,23
Welschkorn	„	16,75	16,97	17,72	— 0,22	— 0,97
Mischfrucht	„	18,20	17,36	17,89	+ 0,84	+ 0,31
Roggenstroh	„	5,78	5,69	6,46	+ 0,09	— 0,68
Sonstiges Stroh	„	4,50	4,40	4,98	+ 0,10	— 0,48
Wiesenheu	„	6,51	6,44	8,34	+ 0,07	— 1,83
Kartoffeln	„	8,25	8,15	6,69	+ 0,10	+ 1,56
Weizenmehl Nr. 1	1 kg	0,40	0,40	0,42	—	— 0,02
Roggenmehl Nr. 1	„	0,33	0,34	0,35	— 0,01	— 0,02
Brot, bessere Sorte	„	0,32	0,32	0,34	—	— 0,02
„ gangbarste Sorte	„	0,29	0,29	0,30	—	— 0,01
„ geringere Sorte	„	0,26	0,26	0,28	—	— 0,02
Ochsenfleisch	„	1,78	1,77	1,65	+ 0,01	+ 0,13
Rindfleisch	„	1,74	1,73	1,58	+ 0,01	+ 0,16
Kuhfleisch	„	1,39	1,39	1,32	—	+ 0,07
Kalbfleisch	„	1,81	1,78	1,71	+ 0,03	+ 0,10
Hammelfleisch	„	1,73	1,74	1,65	— 0,01	+ 0,08
Schweinefleisch, frisch	„	1,74	1,74	1,75	—	— 0,01
„ gedörrt	„	2,22	2,21	2,17	+ 0,01	+ 0,05
Speck, frisch	„	1,74	1,73	1,73	+ 0,01	+ 0,01
„ geräuchert	„	2,28	2,28	2,20	—	+ 0,08
Schweineschmalz	„	1,97	1,97	1,90	—	+ 0,07
Rindernierentalg	„	0,95	0,94	0,93	+ 0,01	+ 0,02
Butter, Tafel-	„	2,69	2,80	2,66	— 0,11	+ 0,03
„ Land- (Ballen-)	„	2,42	2,44	2,37	— 0,02	+ 0,05
Eier	10 Stück	0,95	1,01	0,88	— 0,06	+ 0,07
Milch	1 Liter	0,20	0,20	0,19	—	+ 0,01
Speise-Bohnen	1 kg	0,43	0,43	0,42	—	+ 0,01
„ Erbsen	„	0,46	0,47	0,46	— 0,01	—
„ Linsen	„	0,50	0,51	0,53	— 0,01	— 0,03
Gerstengraupen	„	0,48	0,48	0,49	—	— 0,01
Gerstengrütze	„	0,52	0,53	0,52	— 0,01	—
Buchweizen	„	0,57	0,57	0,59	—	— 0,02
Hafergrütze	„	0,59	0,59	0,59	—	—
Hirse	„	0,43	0,43	0,44	—	— 0,01
Reis, Java-	„	0,59	0,59	0,59	—	—
„ sonstiger	„	0,43	0,43	0,43	—	—
Kaffee, ungebrannt	„	2,74	2,71	2,59	+ 0,03	+ 0,15
„ gebrannt	„	3,22	3,20	3,06	+ 0,02	+ 0,16
Salz	„	0,20	0,21	0,20	— 0,01	—
Essig, Biereſſig	1 Liter	0,12	0,12	0,11	—	+ 0,01
„ Weineſſig	„	0,32	0,32	0,31	—	+ 0,01
Erdöl	„	0,21	0,21	0,21	—	—
Buchenholz	1 Ster	11,86	11,84	12,10	+ 0,02	— 0,24
Fichtenholz	„	8,92	8,92	9,33	—	— 0,41
Forlenholz	„	9,11	9,09	9,42	+ 0,02	— 0,31
Eichenholz	„	9,46	9,47	10,06	— 0,01	— 0,60
Nußkohlen, Größe I	100 kg	3,20	3,21	3,27	— 0,01	— 0,07
„ „ II	„	3,12	3,13	3,15	— 0,01	— 0,03
Anthrazitkohlen	„	4,29	4,28	4,32	+ 0,01	— 0,03
Briketts, Anthrazit-	„	3,41	3,43	3,48	— 0,02	— 0,07
„ Steinkohlen-	„	2,89	2,82	2,92	+ 0,07	— 0,03
„ Braunkohlen-	„	2,62	2,63	2,66	—	— 0,04
Gaskoks	„	3,03	3,03	3,27	—	— 0,24

*) Auf Seite 12 der Januarausgabe ist Januar 1911 und Dezember 1910 zu lesen.

b. Durchschnittspreise für die größeren Städte.

Städte.	100 kg Kartoffeln	1 Kilogramm: Mehl Weizen-, Nr. 1	Mehl Roggen-, Nr. 1	Brot, gangb. Sorte	Fleisch: Ochsen-	Rind-	Kuh-	Kalb-	Hammel-	Schweine- (frisch)	Speck, geräuchert	Schweinefchmalz	Tafel-Butter	10 Stück Eier	1 Liter Milch	1 kg Speise-: Bohnen	Erbsen	Linsen	Kaffee, ungebrannt	1 Liter Erdöl	100 Kilogramm Kohlen: Nuß-	Anthrazit-	Gaskoks
	M	Pf	Pf	Pf	M	M	M	M	M	M	M	M	M	Pf	Pf	Pf	Pf	Pf	M	Pf	M	M	M
Mannheim	9,69	44	40	30	1,78	1,68	1,38	1,78	1,70	1,68	1,90	1,70	3,00	85	22	40	48	50	2,60	20	2,70	3,70	2,90
Karlsruhe	8,20	40	33	31,4	1,84	1,76	1,30	1,96	1,70	1,70	2,30	2,00	2,80	80	22	40	41	40	3,20	20	3,00	4,10	2,70
Freiburg	8,40	44	38	30	1,80	1,72	1,50	1,80	1,80	1,80	2,30	2,00	2,80	100	22	46	48	56	2,80	20	3,90	4,50	2,60
Pforzheim	9,15	46	42	34	1,80	1,72	—	1,72	1,60	1,72	2,40	2,00	2,80	90	22	46	50	48	3,00	22	2,90	4,10	2,80
Heidelberg	9,13	44	36	28	1,72	1,72	1,40	1,80	1,80	1,60	2,00	1,80	3,00	100	23	48	46	60	2,78	18	2,90	4,00	3,60
Konstanz	9,70	40	36	30	1,84	1,80	1,40	1,90	1,80	1,80	2,40	2,00	2,80	88	19	44	56	50	2,40	24	4,10	4,90	4,10
Baden .	8,10	48	40	35	1,85	1,75	—	1,80	1,71	1,80	2,20	2,00	3,00	105	22	48	48	50	2,80	22	3,20	4,40	2,40
Offenburg	10,00	40	38	28,2	1,88	1,80	1,70	1,80	1,70	1,80	2,40	2,00	3,00	91	22	34	44	40	3,00	20	2,90	4,00	3,00
Bruchsal .	8,00	34	26	28	1,84	1,80	—	1,92	1,92	1,80	2,05	2,00	2,80	90	22	40	44	36	2,40	20	3,00	4,00	2,40
Rastatt .	7,90	36	30	29	1,60	1,60	—	1,80	1,80	1,80	2,20	2,00	3,00	94	20	44	47	41	2,64	19	2,80	4,45	2,00
Lahr . .	8,78	44	36	27	1,88	1,80	1,60	1,86	1,72	1,72	2,20	2,00	2,80	98	22	42	42	50	2,60	20	3,30	4,40	3,00
Lörrach .	9,30	44	42	33	1,76	1,70	—	1,90	1,90	1,76	2,20	1,80	2,80	103	22	48	48	50	2,28	20	3,60	4,60	3,20
Weinheim	8,00	36	32	30	1,72	1,72	—	1,80	1,80	1,76	2,10	2,00	2,91	100	20	40	44	40	3,20	17	2,70	3,90	2,85
Durlach .	8,10	40	32	31	1,88	1,80	1,20	1,92	1,80	1,80	2,40	2,00	2,80	113	22	42	48	56	3,40	20	2,90	4,30	2,45
Villingen	9,00	44	38	27	1,80	1,80	1,40	1,80	1,70	1,80	2,40	2,00	3,10	84	20	44	43	41	2,40	19	3,40	4,40	3,50
Ettlingen	8,50	32	24	28	1,80	1,80	—	1,84	1,70	1,76	2,20	2,00	2,80	105	22	40	44	46	3,00	18	2,90	4,20	2,45

11. Auftrieb und Umsatz auf den badischen Viehmärkten im Februar 1911.

Art der Angaben.	A. Rindvieh und Pferde. Farren	Ochsen	Kühe	Kalbinnen und Rinder (Jungvieh)	Zusammen	Kälber	Pferde	B. Schweine. Schweine	Läufer	Ferkel
I. Aufgetriebene Tiere.										
Februar 1911	379	1 388	1 734	3 000	6 501	3 089	784	17 101	4 020	23 815
Davon auf den Schlachtviehmärkten Mannheim und Karlsruhe . .	370	315	899	1 663	3 247	3 027	427	17 035	—	—
Februar 1910	289	3 580	4 066	5 748	13 683	4 341	826	14 246	5 106	29 510
Davon auf den Schlachtviehmärkten Mannheim und Karlsruhe . .	250	342	1 410	2 584	4 586	4 034	501	14 216	—	1 393
Februar 1909	291	3 269	4 185	5 591	13 336	4 041	568	12 811	4 600	26 887
Davon auf den Schlachtviehmärkten Mannheim und Karlsruhe . .	271	296	1 546	2 761	4 874	3 723	385	12 782	—	1 227
II. Verkaufte Tiere.										
Februar 1911	243	938	1 364	2 464	5 109	3 068	573	16 814	3 090	20 946
Davon auf den Schlachtviehmärkten Mannheim und Karlsruhe . .	338	267	894	1 654	3 153	3 027	427	16 776	—	—
Februar 1910	256	2 068	3 150	4 423	9 897	4 302	609	13 889	4 002	26 139
Davon auf den Schlachtviehmärkten Mannheim und Karlsruhe . .	243	300	1 391	2 566	4 500	4 034	501	11 844	—	1 393
Februar 1909	270	1 602	3 167	4 343	9 382	4 001	429	12 500	3 711	23 930
Davon auf den Schlachtviehmärkten Mannheim und Karlsruhe . .	239	224	1 503	2 705	4 671	3 723	385	12 482	—	1 227

13. Stand und Bewegung der Tierseuchen im Februar 1911.

Die anzeigepflichtigen Tierseuchen zeigen im Monat Februar einen ungünstigen Stand. Die Maul- und Klauenseuche, die durch Schlachtschweine aus Norddeutschland in verschiedene Bezirke eingeschleppt worden ist, verbreitete sich sehr stark. Am Schlusse des Monats waren 20 Amtsbezirke, 60 Gemeinden und 280 Gehöfte verseucht. Bei dieser starken Ausdehnung der Seuche ist noch ein weiteres Umsichgreifen der Krankheit zu erwarten, was mit Rücksicht auf die beginnende Feldbestellung ungünstige Aussichten eröffnet. Die wirtschaftlichen Schädigungen, die durch diese Seuche verursacht werden, sind sehr groß. Teilweise tritt die Krankheit bösartig auf. Die übrigen Seuchen zeigen den gewöhnlichen Stand.

Über den Verlauf der einzelnen Seuchen gibt nachstehende Tabelle näheren Aufschluß:

Tiergattung und Seuchen.	Am Anfang des Monats waren verseucht			Im Laufe des Monats											Am Schlusse des Monats blieben verseucht		
				verseuchten			ist die Seuche erloschen in		sind von den Tieren der betreffenden Bestände								
									erkrankt	umgestanden	getötet worden		genesen	verschont geblieben			
	Gemeinden	Ställe	Tierbestand	Gemeinden	Ställe	Tierbestand	Gemeinden	Ställen			polizeilich	freiwillig			Gemeinden	Ställe	Tierbestand
Pferde.																	
Brustseuche	—	—	—	1	1	2	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	2
Rotlaufseuche . . .	1	1	2	—	—	—	1	1	2	—	—	—	2	—	—	—	—
Rotz	3	3	10	—	—	—	2	2	—	—	—	—	—	9	1	1	1
Rindvieh.																	
Bläschenausschlag .	22	110	584	14	104	538	12	87	110	—	—	—	110	305	24	127	707
Maul- u. Klauenseuche	1	3	17	60	280	1431	1	5	16	—	—	16	—	75	60	278	1357
Milzbrand	11	11	61	10	11	62	10	11	12	10	—	2	—	59	11	11	52
Schweine.																	
Maul- u. Klauenseuche	—	—	—	8	54	261	1	4	14	—	—	14	—	—	7	50	247
Rotlauf	8	10	95	3	4	14	4	4	3	2	—	1	—	11	7	10	95
Schweineseuche . . .	12	12	663	6	7	38	11	11	22	7	—	8	7	49	7	8	630
Schafe.																	
Räude	1	1	210	3	4	604	—	—	2	2	—	—	—	—	4	5	812
Ziegen.																	
Maul- u. Klauenseuche	—	—	—	3	5	11	—	1	1	—	—	1	—	—	3	4	10

14. Die Einnahmen der badischen Eisenbahnen im Februar 1911.

a) Der Staatseisenbahnen:

Im Februar 1911 war die Witterung sehr veränderlich, in der ersten Monatshälfte im allgemeinen besser, in der zweiten regnerisch und stürmisch. An den letzten Tagen (Fastnacht) war das Wetter fast überall gut. Der Reiseverkehr war der Jahreszeit entsprechend ziemlich schwach; gegen Ende des Monats wurde er stärker, wozu auch die schon beginnende Durchreise der italienischen Arbeiter beitrug. Auf den Höhen des Schwarzwaldes gestatteten die Schneeverhältnisse die Ausübung des Wintersports, was den Sonntagsverkehr belebte; der übrige Ausflugsverkehr war durch die Ungunst der Witterung behindert. Außer einigen Bedarfspersonen- und Vorzügen für den Ausflugs- und Sportverkehr und aus Anlaß der Fastnachtvergnügungen wurden Sonderzüge nur für die Beförderung der italienischen Arbeiter nötig. Der Tierverkehr war infolge der durch die Maul- und Klauenseuche veranlaßten Polizeimaßregeln schwach. Die geschätzte Einnahme aus dem Personenverkehr war im Februar 1911 um 51440 ℳ und in den Monaten Januar und Februar 1911 um 151470 ℳ höher als in den entsprechenden Zeiträumen des Jahres 1910.

Der Güterverkehr hat im Februar 1911 gegenüber dem Februar 1910 zugenommen. Die Zunahme erstreckte sich fast auf alle Verkehrsgebiete ziemlich gleichmäßig; besonders stark war der Versand von Steinkohlen und Getreide nach der Schweiz und Oesterreich. Die Rheinschiffahrt war bis Karlsruhe den ganzen Monat, bis Kehl-Straßburg erst in den letzten 4 Tagen des Monats offen. Sie war infolge des mehrfach herrschenden niederen Wasserstandes öfters behindert; die

Zufuhren vom Nieder- und Mittelrhein waren im allgemeinen schwach. Die Neckarschiffahrt war den ganzen Monat offen, aber ebenfalls durch Niederwasser oft behindert. Ergänzungs- und Bedarfsgüterzüge verkehrten auf allen Hauptstrecken in beträchtlicher Zahl. An gedeckten Güterwagen bestand an einzelnen Tagen Mangel in geringem Umfang, an offenen Wagen nicht. Die geschätzte Einnahme aus dem Güterverkehr war im Februar 1911 um 457 720 ℳ und in den Monaten Januar und Februar 1911 um 1 159 000 ℳ höher als in den entsprechenden Zeiträumen des Jahres 1910.

	Aus dem Personenverkehr ℳ	Aus dem Güterverkehr ℳ	Aus sonstigen Quellen ℳ	Summe ℳ	Januar bis mit Februar ℳ
Nach geschätzter Feststellung 1911 . . .	1 622 000	4 887 000	850 000	7 359 000	15 198 000
Auf 1 km Betriebslänge .	973	2785	—	4241	8763
Nach geschätzter Feststellung 1910 . . .	1 570 560	4 429 280	801 000	6 800 840	13 813 530
Auf 1 km Betriebslänge .	947	2536	—	3941	8008
Nach endgültiger Feststellung 1910 . . .	1 613 953	4 442 099	850 000	6 906 052	13 991 536
Im Jahre 1911 gegen die geschätzte Einnahme des Jahres 1910 mehr . .	51 440	457 720	49 000	558 160	1 384 470
Auf 1 km Betriebslänge .	+ 26	+ 249	—	+ 300	+ 755
Gegen die endgültige Einnahme des Jahres 1910 mehr	8047	444 901	—	452 948	1 206 464

b) Der von Privatgesellschaften betriebenen badischen Nebenbahnen:

Bezeichnung der Nebenbahn-Linie	Aus dem Personenverkehr ℳ	Aus dem Güterverkehr ℳ	Aus sonstigen Quellen ℳ	Im ganzen ℳ	Vom Beginn des Betriebsjahres an ℳ
A. Betriebsjahr vom 1. April 1910 ab:					
Mannheim-Weinheim-Heidelberg-Mannheim .	36 264	32 077	783	69 124	812 545
gegen 1910	35 321	26 812	758	62 891	799 417
	+ 943	+ 5 265	+ 25	+ 6 233	+ 13 128
Karlsruher Lokalbahnen	16 624	1 098	20	17 742	208 468
gegen 1910	15 395	1 200	57	16 652	201 446
	+ 1 229	— 102	— 37	+ 1 090	+ 7 022
Achern-Ottenhöfen	3 448	4 758	—	8 206	107 115
gegen 1910	3 641	5 218	6	8 865	119 905
	— 193	— 460	— 6	— 659	— 12 790
Kehl-Lichtenau-Bühl	10 885	5 230	690	16 805	194 123
gegen 1910	10 880	6 790	973	18 643	197 899
	+ 5	— 1 560	— 283	— 1 838	— 3 776
Kehl-Altenheim-Ottenheim und Altenheim-Offenburg	7 855	4 272	1 156	13 283	152 723
gegen 1910	7 709	4 280	1 620	13 609	148 899
	+ 146	— 8	— 464	— 326	+ 3 824
Rastatt-Schwarzach	2 760	1 465	20	4 245	47 949
gegen 1910	2 710	545	545	3 800	38 410
	+ 50	+ 920	— 525	+ 445	+ 9 539

Noch: b) Der von Privatgesellschaften betriebenen badischen Nebenbahnen:

Bezeichnung der Nebenbahn-Linie	Aus dem Personenverkehr ℳ	Aus dem Güterverkehr ℳ	Aus sonstigen Quellen ℳ	Im ganzen ℳ	Vom Beginn des Betriebsjahres an ℳ
Seelbach-Lahr-Ottenheim-Rhein	3 909	4 494	18	8 421	115 378
gegen 1910	4 525	4 877	135	9 537	122 294
	— 616	— 383	— 117	— 1 116	— 6 916
Kaiserstuhlbahn	7 196	11 356	250	18 802	249 667
gegen 1910	7 088	12 901	241	20 230	291 380
	+ 108	— 1 545	+ 9	— 1 428	—41 713
Ettenheimmünster-Rhein	1 805	1 304	85	3 194	38 055
gegen 1910	1 830	1 668	4	3 502	37 621
	— 25	— 364	+ 81	— 308	+ 434
Krozingen-Staufen-Sulzburg	2 227	4 125	62	6 414	94 376
gegen 1910	2 229	3 683	34	5 946	85 824
	— 2	+ 442	+ 28	+ 468	+ 8 552
Müllheim-Badenweiler	3 491	596	—	4 087	85 613
gegen 1910	3 415	551	—	3 966	90 046
	+ 76	+ 45	—	+ 121	— 4 433
Haltingen-Kandern	3 276	5 293	—	8 569	116 248
gegen 1910	3 591	6 450	6	10 047	125 283
	— 315	— 1 157	— 6	— 1 478	— 9 035
Zell-Todtnau	4 755	6 694	75	11 524	148 238
gegen 1910	4 513	6 656	72	11 241	148 422
	+ 242	+ 38	+ 3	+ 283	— 184
Donaueschingen-Furtwangen	4 689	7 459	183	12 331	188 951
gegen 1910	4 915	7 116	183	12 214	171 974
	— 226	+ 343	—	+ 117	+16 977
Biberach-Oberharmersbach	1 961	2 934	—	4 895	65 955
gegen 1910	2 097	2 870	3	4 970	62 408
	— 136	+ 64	— 3	— 75	+ 3 547
Mosbach-Mudau	3 310	2 259	—	5 569	76 348
gegen 1910	2 785	1 651	—	4 436	68 433
	+ 525	+ 608	—	+ 1 133	+ 7 915
Oberschefflenz-Billigheim	934	783	96	1 813	25 971
gegen 1910	934	985	15	1 934	25 050
	—	— 202	+ 81	— 121	+ 921
B. Betriebsjahr vom 1. Januar 1911 ab:					
Bruchsal-Hilsbach-Menzingen	8 350	3 200	140	11 690	23 790
gegen 1910	8 600	3 700	200	12 500	25 480
	— 250	— 500	— 60	— 810	— 1 690
Karlsruhe-Ettlingen-Herrenalb-Pforzheim und Ettlingen Staatsbahnhof bis Ettlingen Holzhof	33 750	14 200	300	48 250	102 320
gegen 1910	32 270	12 500	200	44 970	92 170
	+ 1 480	+ 1 700	+ 100	+ 3 280	+10 150
Bühl-Bühlertal	1 840	3 000	120	4 960	10 870
gegen 1910	1 850	3 000	120	4 970	9 520
	— 10	—	—	— 10	+ 1 350
Wiesloch-Meckesheim-Waldangelloch	5 250	7 050	170	12 470	24 170
gegen 1910	5 260	5 000	190	10 450	21 050
	— 10	+ 2 050	— 20	+ 2 020	+ 3 120
Neckarbischofsheim-Hüffenhardt	1 220	1 450	170	2 840	5 640
gegen 1910	1 200	1 200	150	2 550	5 580
	+ 20	+ 250	+ 20	+ 290	+ 60
Im ganzen sämtliche Nebenbahn-Linien	165 799	125 097	4 338	295 234	2 894 513
gegen 1910	162 758	119 653	5 512	287 923	2 888 511
	+ 3 041	+ 5 444	—1 174	+ 7 311	+ 6 002

Druck der C. F. Müllerschen Hofbuchdruckerei, Karlsruhe.

14.346
B 45m

Statistische Mitteilungen

über das Großherzogtum Baden.

Neue Folge Band IV. März. Jahrgang 1911.

Inhalt: 1. Hagelschaden und Hagelversicherung in Baden im Jahr 1910. — 2. Die Rechnungsergebnisse der badischen Sparkassen für das Jahr 1909. — 3. Die Dampfkesselüberwachung in Baden im Jahrzehnt 1900/1909. — 4. Bierbrauerei, Bierbesteuerung und Bierverbrauch im Deutschen Reich und in Baden 1909. — 5. Erwerb und Verlust der badischen Staatsangehörigkeit im Jahr 1910. — 6. Die Geschäftstätigkeit der Großh. Bezirksämter in den Jahren 1906 bis 1910. — 7. Die Schlachtvieh- und Fleischbeschau im I. Vierteljahr 1911. — 8. Badische landwirtschaftliche Berufsgenossenschaft im März 1911. — 9. Zu- und Abfuhr auf den Wasserstraßen in den wichtigeren badischen Hafenplätzen in den einzelnen Monaten des Jahres 1911. — 10. Landesversicherungsanstalt Baden im März 1911. — 11. Auftrieb und Umsatz auf den badischen Viehmärkten im März 1911. — 12. Stand und Bewegung der Tierseuchen im März 1911. — 13. Der Saatenstand in Baden um die Mitte des Monats April 1911. — 14. Die Lage des Arbeitsmarkts im März 1911. — 15. Die Preise der wichtigeren Lebensbedürfnisse und Verbrauchsgegenstände im März 1911. — 16. Die Einnahmen der badischen Eisenbahnen im März 1911.

1. Hagelschaden und Hagelversicherung in Baden im Jahr 1910.

Wie bereits mitgeteilt wurde (Jahrgang 1910, S. 174), belief sich nach den Ergebnissen der amtlichen Hagelstatistik der Hagelschaden in Baden im Jahr 1910 auf 5 451 302 ℳ, er war mehr als dreimal so hoch wie im Jahr 1909 (1 752 488 ℳ) und übertraf den Durchschnitt des letzten Jahrzehnts (1901/10) um 63 %; das Jahr 1910 mußte deshalb als ein sehr schweres Hageljahr für Baden angesprochen werden. Es ist von Interesse, diesen Hagelschaden *seitlich, gegenständlich und örtlich* in Kürze näher zu zergliedern und auch mit den abgeschlossenen *Hagelversicherungen* zu vergleichen.

Die Zahl der *Kalendertage*, an denen im Jahr 1910 Schadenwetter niedergingen, betrug 58 und verteilte sich mit 9 auf den Monat Mai, 16 auf den Juni, 19 auf den Juli, 10 auf den August und 4 auf den September; der schwerste Hageltag war der 21. August mit 1 348 088 ℳ Schaden, sehr schwere Schäden brachten außerdem der 10. Juni (708 112 ℳ) und der 6. Juni (632 477 ℳ); über 150 000 ℳ Schaden entstanden noch am 17. Juli (528 601 ℳ), 5. Juni (418 188 ℳ), 22. August (363 399 ℳ), 22. Mai (237 869 ℳ) und am 30. Juni (160 119 ℳ). Die durchschnittliche Höhe des Schadens an einem Kalendertag betrug im Monat Mai 46 839 ℳ, im Juni 128 650 ℳ, im Juli 43 563 ℳ, im August 214 008 ℳ und im September 894 ℳ; die Zahl der geschädigten Gemeinden belief sich im Mai auf 56, im Juni auf 183, im Juli auf 129, im August auf 222 und im September auf 8; auch im Monatsdurchschnitt brachte demnach der August den größten Hagelschaden.

Wie ebenfalls schon a. a. O. hervorgehoben wurde, entfiel bezüglich der *geschädigten Gewächsarten* auf Getreide und Hülsenfrüchte die höchste Schadensumme, nämlich zusammen 47,5 % des Gesamtschadens; es folgten Reben mit 20,7 %, Futterpflanzen zuzüglich Wiesen mit 10,2 %, Obst- und Obstbäume mit 8,0 %, Handelsgewächse mit 7,8 %, Kartoffeln mit 4,7 % und Gartengewächse mit 1,3 %. Im einzelnen verteilte sich der Schaden auf die verschiedenen Gewächsarten nach geschädigter Fläche und Schadenhöhe wie folgt:

Gewächse	ha	ℳ	Gewächse	ha	ℳ
Weizen	6119	668 773	Sonstige Futtergewächse	857	24 665
Spelz	4250	303 547	Ölfrüchte	190	30 286
Roggen	3588	269 398	Tabak	1035	269 167
Gerste	5403	465 639	Hopfen	75	79 654
Hafer	7746	735 178	Zichorien	199	15 332
Sonstiges Getreide, besonders Mischfrucht	1051	121 514	Hanf und Flachs	46	2 387
Hülsenfrüchte	249	25 077	Reben { Holz	658	634 990
Kartoffeln	3359	256 933	Reben { Trauben	1012	494 353
Zuckerrüben	245	16 565	Obstbäume { Holz	—	172 365
Futterrüben	2307	171 717	Obstbäume { Obst	—	263 798
Klee	2745	116 932	Wiesen { Heu	4816	86 247
Luzerne	1474	79 788	Wiesen { Öhmd	2470	38 007
Grünmais	438	35 888	Gemüse und sonstige Gartengewächse	466	73 102.

Wie der Hagelschaden des Jahres 1910 sich auf die *einzelnen Amtsbezirke* des Landes verteilt, weist die nachstehende Tabelle aus. Danach wurde am schwersten betroffen der Amtsbezirk Engen mit 15,4 % des Gesamtschadens; es folgen die Bezirke Müllheim mit 12,7 %, Freiburg mit 11,5 %, Bretten mit 9,0 %, Eppingen mit 7,6 % und Donaueschingen mit 6,0 %;

über 150000 ℳ Schaden erlitten noch die Amtsbezirke Bruchsal (257865 ℳ), Stockach (196048 ℳ), Waldshut (177796 ℳ) und Bonndorf (171434 ℳ). Schadenfrei blieb nur der Amtsbezirk Staufen.

Amtsbezirke.	Zahl der geschädigten Gemarkungen	Geschädigte landw. Fläche überhaupt ha	Geschädigte landw. Fläche in Prozent der landw. genützt. Fläche	Schaden im ganzen ℳ	Davon durch Versicherung gedeckt ℳ	Amtsbezirke.	Zahl der geschädigten Gemarkungen	Geschädigte landw. Fläche überhaupt ha	Geschädigte landw. Fläche in Prozent der landw. genützt. Fläche	Schaden im ganzen ℳ	Davon durch Versicherung gedeckt ℳ
Bonndorf . .	29	3287	15,95	171434	131594	Achern	1	100	0,94	8005	65
Donaueschingen	20	3375	13,75	326477	230533	Baden	1	300	5,59	12100	80
Engen	31	6493	27,56	838547	272436	Bretten . . .	22	3264	21,66	492317	47975
Konstanz . . .	5	182	0,96	26356	14315	Bruchsal . . .	16	1632	7,01	257865	53356
Meßkirch . . .	11	2434	12,90	140806	98511	Bühl	5	17	0,14	4888	555
Pfullendorf . .	11	888	6,00	67766	47694	Durlach . . .	2	395	3,27	78750	8312
Säckingen . .	6	294	3,31	11099	19	Ettlingen . . .	1	2	0,02	350	*) 355
St. Blasien . .	9	761	7,36	41156	8669	Karlsruhe . .	14	634	4,60	47268	16479
Stockach . . .	19	1647	9,06	196048	82724	Pforzheim . .	8	392	2,62	24398	4467
Triberg . . .	2	8	0,06	186	896	Rastatt	10	498	2,64	25247	573
Überlingen . .	9	569	2,28	34130	14883						
Villingen . . .	5	279	1,41	35019	35214	Adelsheim . .	9	715	5,02	47084	42829
Waldshut . .	23	2148	8,34	177796	47195	Boxberg . . .	8	203	1,19	8005	2937
						Buchen	5	97	0,38	5791	*) 6528
Breisach . . .	1	1	0,01	300	—	Eberbach . . .	13	1582	24,04	39404	14946
Emmendingen .	2	2	0,01	1269	1226	Eppingen . . .	12	3975	31,97	413000	47536
Ettenheim . .	1	24	0,24	3849	360	Heidelberg . .	3	118	0,72	5846	4036
Freiburg . . .	19	2055	7,82	628205	13771	Mannheim . .	5	130	1,19	13105	16294
Kehl	8	95	0,65	19256	6253	Mosbach . . .	28	1095	5,17	49398	33990
Lahr	5	124	0,84	26842	2585	Schwetzingen .	1	365	3,81	4807	*) 5415
Lörrach . . .	2	34	0,23	2815	84	Sinsheim . . .	25	3439	14,64	67438	47679
Müllheim . .	5	2308	18,45	693030	13647	Tauberbischofsheim	6	550	1,95	18827	11476
Neustadt . . .	12	1290	9,28	119018	50328	Weinheim . . .	4	291	3,63	40668	25890
Oberkirch . . .	5	200	2,49	23650	—	Wertheim . .	1	42	0,30	3977	*) 3994
Offenburg . .	14	286	1,22	27220	1399	Wiesloch . . .	10	858	9,16	125993	6075
Schönau . . .	3	219	1,91	12915	7						
Schopfheim . .	7	266	2,19	10626	4032	**Großherzogtum**	486	50798	6,08	5451302	1480907
Staufen . . .	—	—	—	—	—						
Waldkirch . . .	6	39	0,26	4153	690						
Wolfach . . .	6	796	6,40	16803	—						

*) Das Mehr beruht auf abweichender Schätzung des Schadens seitens der Versicherungsgesellschaften.

Von dem Gesamthagelschaden des Landes wurden nach Maßgabe der gewährten Bruttoentschädigungen durch Hagelversicherung 1480907 ℳ = 27,2 % gedeckt. In diese Entschädigungssumme teilten sich die Norddeutsche Hagelversicherungsgesellschaft mit 1404980 ℳ = 94,9 % und die übrigen 4 in Baden tätigen Versicherungsgesellschaften (Ceres, Boryssia, Preußische H.V.G. und Deutsche H.V.G. für Gärtnereien) mit 75927 ℳ = 5,1 %. Bezüglich des Verhältnisses von Schadensumme und Entschädigung in den einzelnen Amtsbezirken wird hier auf die vorstehende Tabelle Bezug genommen.

Nach den Angaben der in Baden tätigen Versicherungsgesellschaften hatte für 1910 die Hagelversicherungssumme im ganzen 55976554 ℳ, die Zahl der Teilnehmer hieran 46909 betragen, und zwar waren 6229 Einzelversicherungen mit einer Versicherungssumme von 16876695 ℳ und 2350 Gemeindeversicherungen (40680 Teilnehmer) mit 39099589 ℳ abgeschlossen worden. Gegenüber dem Vorjahr ist darnach die Hagelversicherungssumme um 224069 ℳ zurückgegangen, die Zahl der Teilnehmer aber um 181 gestiegen. Die gewährte Bruttoentschädigung belief sich auf 2,6 % der gesamten Hagelversicherungssumme.

2. Die Rechnungsergebnisse der badischen Sparkassen für das Jahr 1909.

Die Zahl der öffentlichen (d. h. für jedermann zugänglichen) Sparkassen in Baden betrug Ende des Jahres 1909: 155, davon 142 mit Gemeindebürgschaft; gegenüber dem Vorjahr 1908 ist 1 Sparkasse mit Gemeindebürgschaft (in Reilingen, Amtsbezirk Schwetzingen) hinzugekommen.

Für die sämtlichen öffentlichen Sparkassen belief sich Ende 1909 die Zahl der Einlagekonten auf 629112 (gegenüber dem Vorjahr + 28020) und das Gesamteinlageguthaben

auf 762 885 052 ℳ (+ 53 855 944 ℳ). Die Neueinlagen zuzüglich der kapitalisierten Zinsen betrugen 178 178 400 ℳ (+ 17 447 319 ℳ), die Rückzahlungen 124 322 353 ℳ (+ 7 535 123 ℳ), und somit der Jahreszugang abzüglich der Rückzahlungen 53 856 046 ℳ (+ 9 912 195 ℳ). Im ganzen standen 766 633 497 ℳ Passiva 809 548 094 ℳ Aktiva gegenüber. Von letzteren waren angelegt in hypothekarisch gesicherten Darlehen 579 937 083 ℳ (+ 36 985 334 ℳ), in Staatspapieren 48 986 475 ℳ (+ 8 946 635 ℳ), in Darlehen an inländische Kreise, Gemeinden usw. 58 145 627 ℳ (+ 3 524 632 ℳ), in Liegenschaftskaufschillingen 51 520 155 ℳ) (+ 2 228 207 ℳ), in Darlehen gegen Faustpfand 792 123 ℳ (+ 5277 ℳ) und gegen Schuldschein 26 176 563 ℳ (+ 870 437 ℳ), nach § 14 Abs. 3 des Sparkassengesetzes 17 985 934 ℳ (+ 473 264 ℳ); der nicht zinsbar angelegte Aktivrest belief sich auf 26 004 134 ℳ (+ 1 304 475 ℳ). Das Reinvermögen betrug insgesamt 42 914 597 ℳ (+ 2 344 387 ℳ), wovon auf den Reservefonds 38 545 558 ℳ (+ 2 709 663 ℳ) entfielen.

Bei den 142 Sparkassen mit Gemeindebürgschaft betrug Ende 1909 die Gesamtzahl der Konten 591 297 (+ 27 393) mit einem Gesamteinlageguthaben von 719 552 796 ℳ (+ 51 271 442 ℳ); hiervon entfielen auf 693 bürgende Gemeinden 8 116 360 ℳ, auf 739 Bevormundete (Mündel) 3 640 186 ℳ, auf 34 Hinterlegungen 175 257 ℳ und auf 589 831 eigentliche Spareinleger 707 620 993 ℳ. Von den letzteren hatten Einlageguthaben von 1—100 ℳ 153 979 (26,1 %), von 101—500 ℳ 168 993 (28,7 %), von 501—1000 ℳ 86 089 (14,6 %) und von über 1000 ℳ 180 770 (30,6 %); das Durchschnittsguthaben betrug 1200 ℳ. Von ihren Aktiva in Höhe von 763 203 756 ℳ hatten die Sparkassen mit Gemeindebürgschaft in hypothekarisch gesicherten Darlehen angelegt 542 896 247 ℳ (71,1 %), in Staatspapieren 47 567 183 ℳ (6,2 %), in Darlehen an inländische Kreise, Gemeinden usw. 57 151 587 ℳ (7,5 %), in Liegenschaftskaufschillingen 48 151 552 ℳ (6,3 %), in Darlehen gegen Faustpfand 689 965 ℳ (0,1 %) und gegen Schuldschein 24 815 345 ℳ (3,3 %); von den hypothekarisch gesicherten Darlehen waren 42 767 995 ℳ (7,9 %) sog. Tilgungs-(Annuitäten-)darlehen. Den Aktiva gegenüber standen 723 080 078 ℳ Passiva, das Reinvermögen betrug demnach 40 123 678 ℳ, wovon 35 783 173 ℳ dem Reservefonds angehörten. Von den Betriebsüberschüssen des Jahres 1909 sind 2 150 345 ℳ (+ 727 198 ℳ) für gemeinnützige Zwecke verwendet worden.

Bei den 13 Sparkassen ohne Gemeindebürgschaft belief sich Ende 1909 die Zahl der Einleger auf 37 815 (+ 627) und das Gesamteinlageguthaben auf 43 332 256 ℳ (+ 2 584 502 ℳ). Die Einleger verteilten sich auf die Guthabenhöhen von 1—100 ℳ mit 9314 (24,6 %), von 101—500 ℳ mit 11 003 (29,1 %), von 501—1000 ℳ mit 5719 (15,1 %) und auf Guthaben in Höhe von über 1000 ℳ mit 11 779 (31,2 %); das Durchschnittsguthaben betrug 1146 ℳ. Die Summe der Aktiva betrug 46 344 338 ℳ; hiervon waren hypothekarisch angelegt 37 040 836 ℳ (79,9 %), in Staatspapieren 1 419 292 ℳ (3,1 %), in Darlehen an inländische Kreise, Gemeinden usw. 994 040 ℳ (2,1 %), in Liegenschaftskaufschillingen 3 368 603 ℳ (7,3 %), gegen Faustpfand 102 158 ℳ (0,2 %) und gegen Schuldschein 1 361 218 ℳ (2,9 %). Die Summe der Passiva bezifferte sich auf 43 553 419 ℳ, das Reinvermögen betrug mithin 2 790 919 ℳ, wovon auf den Reservefonds 2 762 385 ℳ entfielen.

Neben den 155 jedermann zugänglichen öffentlichen Sparkassen bestehen in Baden noch 3 weitere Sparkassen, die den Angehörigen bestimmter, umfassender Berufsklassen in weitestem örtlichen Bereich zugänglich sind und deshalb in gewissem Sinn auch noch als öffentliche Sparkassen angesprochen werden können. Es sind dieses der Spar- und Vorschußverein der badischen Eisenbahnbeamten, der Ende 1909: 3789 Einleger (+ 230), 1 463 492 ℳ (+ 100 384 ℳ) Einlageguthaben und 14 223 ℳ (+ 3224 ℳ) Reinvermögen auswies, der Post-Spar- und Vorschußverein von Angehörigen der Reichspost- und Telegraphenverwaltung im Bezirk der Oberpostdirektion Karlsruhe, der 4639 Einleger (+ 120), 1 309 743 ℳ (+ 56 595 ℳ) Einlage und 17 134 ℳ (— 10 423 ℳ) Reinvermögen zählte, und ein gleicher Verein im Bezirk der Oberpostdirektion Konstanz, bei dem die Zahl der Einleger auf 3335 (+ 40), das Einlageguthaben auf 838 461 ℳ (+ 63 461 ℳ) und das Reinvermögen auf 10 971 ℳ (+ 1498 ℳ) sich bezifferten.

Nach den vorstehend aufgeführten Rechnungsergebnissen ist das Jahr 1909 als ein sehr günstiges Geschäftsjahr für die badischen Sparkassen anzusprechen; es wurden in diesem Jahre bei den öffentlichen Sparkassen 15 761 544 ℳ mehr eingelegt als im Vorjahr, und die Summe des Jahreszugangs einschließlich der kapitalisierten Zinsen, abzüglich der Rückzahlungen überragte mit 53 856 046 ℳ nicht nur um nahezu 10 Mill. Mark das Vorjahr, sondern war auch die bisher höchste Jahreszunahme in der Entwickelung der badischen Sparkassen überhaupt.

3. Die Dampfkesselüberwachung in Baden im Jahrzehnt 1900/1909.

Nach den Katastern der Überwachungsbehörden bezw. -gesellschaften ist die Zahl der Dampfkesselbesitzer seit dem Jahr 1900 von 2350 auf 2573 im Jahr 1909 gestiegen. Diesem Ansteigen entspricht auch eine von Jahr zu Jahr zu beobachtende Vermehrung der Dampfkessel. Während man im Jahr 1900 erst 4016 Kessel ermittelte, zählte man 1909 bereits 4687; darunter befanden sich 193 Kessel von Dampfschiffen und Baggermaschinen, 1517 Lokomobilen sowie 166 Kessel, welche während des ganzen Jahres außer Betrieb waren.

Die Revisionen der Dampfkessel waren teils innere, teils äußere; letztere wurden erheblich zahlreicher vorgenommen als erstere. Das Nähere ergibt sich aus folgender Übersicht:

Jahre	Innere Revisionen:		Druckproben	Äußere Revisionen:	
	Revisionen	Revid. Kessel		Revisionen	Revid. Kessel
1900	1202	1190	828	6786	4047
1901	1239	1228	709	7743	4048
1902	1407	1381	786	7779	4097
1903	2043	2005	1051	7994	4116
1904	1811	1787	1122	8448	4254
1905	2085	2067	1045	8445	4298
1906	1903	1889	772	8296	4376
1907	2245	2220	920	8980	4578
1908	2076	2048	875	9268	4607
1909	2306	2267	1129	9277	4652.

Aus dieser Übersicht geht deutlich hervor, daß sich die Zahl der inneren Revisionen sowie der innerlich revidierten Kessel seit 1900 nahezu verdoppelt hat, während die Zahl der äußeren Revisionen um etwa ein Drittel gewachsen, die der äußerlich revidierten Kessel um kaum ein Siebtel gestiegen ist. Die Anzahl der vorgenommenen Druckproben schwankt zwischen 709 im Jahr 1901 und 1129 im Jahr 1909.

Hinsichtlich der Verteilung der Kessel auf die einzelnen Gewerbegruppen nach dem Stand am Ende 1909 ist folgendes zu bemerken:

An der Spitze steht die Industrie der Nahrungs- und Genußmittel mit 777 Kesseln; es folgen die Land- und Forstwirtschaft (556), die Industrie der Holz- und Schnitzstoffe (454), die Textilindustrie (437), Verfertigung von Maschinen, Werkzeugen, Instrumenten und Apparaten (381), die Industrie der Steine und Erden (324); auf die übrigen Gruppen entfallen je unter 300 Kessel, auf die polylgraphischen Gewerbe die wenigsten (19).

1401 Kessel fanden zum Betrieb von Dampfmaschinen Verwendung; die übrigen wurden zu den verschiedenartigsten Zwecken nutzbar gemacht.

Die festgesetzte höchste Dampfspannung betrug bei 205 Kesseln 1 bis unter 5 Atmosphären, 3355 Kessel wurden bezw. konnten mit 5 bis unter 10 Atmosphären Maximal-Dampfspannung betrieben werden, 1089 mit einer solchen von 10 bis unter 15, und 38 Kessel mit einer solchen von 15 Atmosphären und darüber.

Von den Ende 1909 gezählten 4687 Kesseln waren zwei Fünftel (1884) in Baden erbaut; hohe Zahlen weisen noch Preußen (696) und das benachbarte Württemberg (637) auf.

---

4. Bierbrauerei, Bierbesteuerung und Bierverbrauch im Deutschen Reich und in Baden 1909.

In den Steuerstatistiken für 1909 wird die Zahl der Bierbrauereien in den einzelnen deutschen Brausteuergebieten auf Schluß des Berichtsjahres wie folgt angegeben: Im norddeutschen Brausteuergebiet waren im ganzen 4768 Bierbrauereien vorhanden, von denen 4573 — 4527 gewerbliche und 46 nichtgewerbliche — im Betrieb standen; außerdem gab es im Brausteuergebiet noch 7710 Haushaltungen, in denen Haustrunk unter Entrichtung der Brausteuer bereitet wurde. In Bayern belief sich die Zahl der Braunbierbrauereien auf 9362, davon waren 5495 gewerbliche und 3867 nichtgewerbliche, sog. Hausbrauer, die der Weißbierbrauer auf 892, wovon 263 zugleich als Braunbierbrauer gezählt sind. Unter den 3891 bayerischen Braunbierstätten waren 494 sog. Kommunbraustätten. In Württemberg waren im Jahr 1909 insgesamt 3235 Bierbrauereien im Betrieb, 1098 gewerbliche und 2137 sog. Privatbrauer. In Baden ist die Zahl der Braunbierbrauereien von 487 im Jahr 1908 auf 473 und diejenige der Weißbierbrauereien von 82 auf 62 im Berichtsjahr heruntergegangen. Der seit einer Reihe von Jahren in Baden wie in den übrigen deutschen Brausteuergebieten beobachtete Rückgang in der Zahl der Brauereibetriebe hielt

also im Jahre 1909 immer noch an; die Gründe und Ursachen dieser Abnahme sind bekannt, so daß es nicht nötig scheint, hier noch des näheren darauf einzugehen. Im Zeitraum 1900/05 machte der Rückgang bei den Braunbierbrauereien allein im Großherzogtum zusammen 121 Betriebe aus, 1905/06: 14 Betriebe, 1906/07: 22 Betriebe, 1907/08: 25 Betriebe, 1908/09 zusammen 14. Ob und inwieweit diese seit einer längeren Reihe von Jahren wahrzunehmende rückläufige Bewegung durch die bei der letzten Gesetzesänderung den Kleinbrauern gewährte steuerliche Begünstigung neuerdings in Baden aufgehalten wurde oder zum Stillstand gekommen ist, wird sich erst im Folgejahr zeigen; in der norddeutschen Brausteuergemeinschaft, wo im Berichtsjahr gegenüber dem Vorjahr 703 Bierbrauereien, darunter 509 gewerbliche, weniger im Betrieb waren, scheint dies nicht der Fall zu sein. Auch in den übrigen Brausteuergebieten hat der Rückgang angehalten; Bayern hat gegenüber dem Vorjahr zusammen 211, darunter 139 Braunbierbrauereien, Württemberg zusammen 818 gewerbliche und private Brauereien weniger. Nur in Elsaß-Lothringen sind von 62 überhaupt vorhandenen Bierbrauereien am Schlusse des Berichtsjahres 60, davon 59 gewerbliche, d. h. 2 mehr als im Vorjahr, im Betrieb gewesen.

Die Hausbrauerei ist wie die Weißbierbrauerei (1909: 511,26 hl) in Baden ganz unbedeutend; die von ihr verbrauchte Malzmenge ergab für 1909 nur 58 Doppelzentner (1908: 77 Doppelzentner), die dafür entrichtete Steuer nur 116.54 ℳ (1908: 154.92 ℳ). In der norddeutschen Brausteuergemeinschaft ist, soweit Preußen in Betracht kommt, die Haustrunkbereitung am verbreitetsten in Schleswig-Holstein mit 1901 Brauereien, Hannover (1227), Westfalen (596), Pommern (432) und Hessen-Nassau (277), sonst in Thüringen mit 2883 und in Mecklenburg mit 373 Brauereien.

Für die richtige Beurteilung der Größe der Biererzeugung bezw. des Umfangs des Malzverbrauchs und der Biersteuererträge ist zu berücksichtigen, daß in Baden das neue Biersteuergesetz mit seinen erhöhten Steuersätzen erst mit dem 1. Februar 1910 in Kraft trat, während die entsprechenden Wirkungen in denjenigen Steuergebieten, wo die erhöhten Sätze schon im Berichtsjahr 1909 Geltung bekamen (in der Brausteuergemeinschaft und Elsaß-Lothringen am 1. August 1909, in Württemberg am 1. Oktober 1909), bereits im Berichtsjahr in die Erscheinung traten. In Baden ist der Gesamtverbrauch an Braumalz (645 928 Doppelzentner) und die Biererzeugung (3 186 197 hl) im Jahr 1909 um 14 244 Doppelzentner (2,15 %) bezw. um 40 727 hl (1,26 %) niedriger als im Vorjahr; in der Brausteuergemeinschaft beziffert sich der Rückgang auf 719 015 Doppelzentner (9,70 %) im Malzverbrauch und auf 1 826 640 hl (4,20 %) in der Biererzeugung; in Bayern ist der Gesamtverbrauch an Malz gegenüber dem Vorjahr zurückgegangen um 168 058 dz (2,43 %), die gesamte Biererzeugung um 228 636 hl (1,23 %); in Württemberg hat sich der versteuerte Malzverbrauch um 52 931 Doppelzentner (7,10 %) und in Elsaß-Lothringen um 25 000 (8,75 %) vermindert. Die Gründe für diese Tatsachen sind weiter unten im Zusammenhang mit dem Bierverbrauch erläutert.

Von dem im Großherzogtum Baden versteuerten Braumalz, zusammen 645 870 Doppelzentner ohne die von den Hausbrauern verbrauchten geringfügigen Gewichtsmengen, unterlagen 75 174 Doppelzentner dem Steuersatz von 8 ℳ, 154 124 Doppelzentner dem Steuersatz von 10 ℳ, 97 817 Doppelzentner von 11 ℳ, 90 561 Doppelzentner von 12 ℳ und 228 194 Doppelzentner dem Steuersatz von 13 ℳ. Von der Gesamtzahl der Bierbrauereien verbrauchten 108, d. h. 3 weniger als im Vorjahr, mehr als 1000 Doppelzentner Malz, und zwar 72 Betriebe je 1001 bis 5000 Doppelzentner und zusammen 157 831 Doppelzentner, 20 Brauereien je 5001 bis 10 000 Doppelzentner und zusammen 141 298 Doppelzentner, 8 Betriebe je 10 001 bis 15 000 Doppelzentner und zusammen 92 473 Doppelzentner, 5 Brauereien 15 001 bis 20 000 Doppelzentner und zusammen 88 090 Doppelzentner und 3 Brauereien je mehr als 20 000 Doppelzentner und zusammen 91 333 Doppelzentner.

Die gesamte Bierausfuhr des Großherzogtums im Jahre 1909 betrug 350 177 hl gegen 368 559 hl im Jahr zuvor und war mit 49 802 hl nach Bayern, 33 953 hl nach Württemberg, 182 879 hl nach Elsaß-Lothringen, 73 253 hl nach dem Gebiet der Brausteuergemeinschaft und mit 10 291 hl nach dem Zollausland gerichtet. Während 1909 die Bierausfuhr nach Bayern um 5126 hl, nach Württemberg um 510 hl, nach Elsaß-Lothringen um 25 342 hl zurückging, hat sie sich im Verkehr mit dem Zollausland um 1181 hl und nach dem Brausteuergebiet um 11 416 hl gehoben, obgleich sich für die Ausfuhr nach letzterem vom 1. August 1909 ab die Wirkung des neuen Biersteuergesetzes schwer fühlbar machte, indem sich vom genannten Zeitpunkt ab die Übergangsabgabe für den Hektoliter von 2,50 ℳ auf 5,50 ℳ erhöhte, wovon die unterländischen Brauereien bei ihrem Absatz nach Hessen empfindlich betroffen wurden. Die Ausfuhr der oberbadischen

Brauindustrie litt unter dem im Spätjahr im Elsaß ausgebrochenen Bierboykott. Die Biereinfuhr aus den Staaten des deutschen Zollgebiets (262 087 hl) wie aus dem Zollausland gegen Verzollung (4342 hl) ist 1909 im allgemeinen geringer gewesen als im Vorjahr und hat abgenommen bei der Einfuhr aus Bayern mit 186 847 hl um 2726 hl, aus Württemberg mit 63 084 hl um 3383 hl, aus Elsaß-Lothringen mit 5388 hl um 80 hl, aus dem Brausteuergebiet mit 6768 hl um 1802 hl, zusammen um 7991 hl und bei der Einfuhr aus dem Zollausland um 2248 hl.

Für den Rückgang der Einfuhr war neben andern Ursachen ebenso wie für den verminderten Bierausstoß die Abnahme des Verbrauchs ausschlaggebend. Während in einzelnen Brausteuergebieten der Bierverschleiß stark mitbeeinträchtigt wurde, in erster Linie durch die mit dem Inkrafttreten des neuen Biersteuergesetzes erfolgte Bierpreiserhöhung bezw. durch den lebhaften Widerstand und die Abwehrbewegung der Bierverbraucher, namentlich der Arbeiterschaft, kommt diese Ursache für den innerbadischen Verbrauch im Berichtsjahr mit Rücksicht auf die bei uns erst im Jahr 1910 eingetretene Wirksamkeit des Gesetzes nicht in Betracht. In Baden waren bestimmend für den Verbrauchsrückgang und den Minderabsatz die Ungunst der Witterung bezw. der strenge Winter mit dem darauffolgenden überaus naßkalten Sommer, die noch immer unzureichende Erwerbsgelegenheit infolge der ungünstigen Wirtschaftslage mit ihren Arbeitseinstellungen im Frühjahr, insbesondere auch die bedenkliche Stockung in der Bautätigkeit und die Fortschritte der Mäßigkeits- und Enthaltsamkeitsbewegung.

Welche Änderungen der mutmaßliche Bierverbrauch in Baden wie in den übrigen Steuergebieten in den letzten 10 Jahren erfahren hat, ergibt sich aus nachstehender Übersicht:

Brausteuergemeinschaft		Bayern		Württemberg		Baden		Elsaß-Lothringen	
1900	1909	1900	1909	1900	1909	1900	1909	1900	1909
Verbrauch überhaupt in 1000 Hektolitern:									
42 921	40 381	15 134	15 673	3885	3514	2988	3102	1425	1648
Verbrauch auf den Kopf der Bevölkerung in Litern:									
96,9	79,0	246,1	230,1	179,6	146,3	161,2	145,9	83,1	87,6

Der Verbrauch auf den Kopf der Bevölkerung ist demnach in Baden wie in allen übrigen deutschen Brausteuergebieten, mit Ausnahme von Elsaß-Lothringen, seit 1900 nicht unerheblich heruntergegangen. Baden steht im Berichtsjahr hinsichtlich des Verbrauchs auf den Kopf der Bevölkerung an dritter Stelle, vor ihm stehen Bayern und Württemberg, nach ihm Elsaß-Lothringen und die norddeutsche Brausteuergemeinschaft.

Über die Entwickelung der Biererzeugung nebst der Bierein- und -ausfuhr seit 1900 gibt folgende Zusammenstellung Aufschluß:

Brausteuergemeinschaft*)		Bayern		Württemberg		Baden		Elsaß-Lothringen	
1900	1909	1900	1909	1900	1909	1900	1909	1900	1909
In 1000 Hektoliter.									
Biererzeugung:									
40 708	38 363	17 944	18 254	3 877	3 516	2 974	3 186	1 106	1 290
Bierausfuhr:									
372	319	2 882	2662	100	118	239	350	28	27
Biereinfuhr:									
2,585	2 337	72	81	108	116	253	266	347	385

*) Einschl. Luxemburg bis 31. Juli 1909.

Im Großherzogtum beläuft sich das Biersteuer-Soll 1909 auf 8 123 775 ℳ (1908: 8307244 ℳ), davon die Braumalzsteuer bezw. die Steuer für inländisches Bier auf 7 271 969 ℳ (1908: 7 429 466 ℳ) und die Übergangsabgabe für eingeführtes Bier auf 851 806 ℳ (1908: 877 778 ℳ). Die rohe Ist-Einnahme, welche die im Laufe des Steuerjahrs tatsächlich bar eingezahlten Biersteuer-(Malzsteuer-)beträge und die erhobene Übergangsabgabe vom eingeführten Bier umfaßt, stellt sich auf 7 916 087 ℳ (1908: 8 399 566 ℳ). An diesen Erträgen sind in Abzug zu bringen an Steuervergütungen für ausgeführtes Bier 882 424 ℳ (1908: 943 307 ℳ), ferner für sonstige Abgänge und Rückersatz in andern Fällen 1802 ℳ (1908: 622 ℳ); es verbleiben somit für das Jahr 1909 eine reine Ist-Einnahme von 7 031 861 ℳ gegen 7 455 638 ℳ im Vorjahr, außerdem aus Zoll für Bier 77 805 ℳ (1908: 77 072 ℳ), zusammen eine Gesamteinnahme von 7 109 666 ℳ gegen 7 532 709 ℳ in 1908, d. h. 1909 weniger als 1908: 5,61 %. Entsprechend den Gesamteinnahmen aus dem Bier im Berichtsjahr berechnet sich die Bierabgabe auf den Kopf der Bevölkerung für Baden auf 3,34 ℳ, für die norddeutsche Brausteuergemeinschaft bei einer Gesamteinnahme von rund 98 383 900 ℳ auf 1,93 ℳ, für Bayern (32 577 700 ℳ) auf 4,78 ℳ, für Württemberg (9 907 000 ℳ) auf 4,12 ℳ und für Elsaß-Lothringen (6 257 700 ℳ) auf 3,33 ℳ. Der zufolge Artikel 35 der Reichsverfassung von Baden an die Reichskasse abzuführende Biersteuerausgleichsbetrag, welcher sich nach der matrikularmäßigen Bevölkerung und nach der Brausteuerbelastung bemißt, die in der norddeutschen Brausteuergemeinschaft auf den Kopf der Bevölkerung trifft, macht voranschlagsmäßig für 1908 und 1909 je 1 667 664 ℳ aus.

---

5. Erwerb und Verlust der badischen Staatsangehörigkeit im Jahr 1910.

1. Erwerb der Staatsangehörigkeit.

Im Jahr 1910 wurden von den Landeskommissären und Bezirksämtern im ganzen 1433 Urkunden über die Verleihung der badischen Staatsangehörigkeit ausgestellt, und zwar 1319 Aufnahme-, 102 Naturalisations- und 12 Wiederaufnahme-Urkunden; ferner erwarben 160 Personen die badische Staatsangehörigkeit durch Eintritt in den badischen Staatsdienst. Diese 1593 Verleihungsurkunden betrafen 4818 Personen, welche Zahl gegenüber dem Vorjahr eine Zunahme um 1045 Personen erfahren hat, hinter dem Durchschnitt des Jahrzehnts 1901/10 jedoch um 2018 Personen zurückbleibt.

An den Aufnahmen waren die Amtsbezirke wie gewöhnlich sehr verschieden beteiligt. Die Bezirke mit den größeren Städten weisen die höchsten Ziffern auf: Mannheim 1511, Karlsruhe 585, Pforzheim 496, Heidelberg 322, Freiburg 228 und Konstanz 176. Über 100 Aufnahmen hatten noch die Bezirke Bruchsal (166) und Bretten (101); 6 Bezirke hatten 50 bis 100, 16 Bezirke 20 bis 50, 13 Bezirke 10 bis 20 und 8 Bezirke 1 bis 9 Aufnahmen, während auf die Bezirke Breisach und Oberkirch im Berichtsjahr keine Aufnahmen entfielen. Auf die 19 größten Städte des Landes entfallen 3542 Personen oder 73,5 % aller Aufgenommenen.

Nach dem Geschlecht waren von der Gesamtzahl der aufgenommenen Personen 2622 (54,4 %) männlich und 2196 (45,6 %) weiblich; dem Familienstand nach waren 2627 (54,5 %) ledig, 2150 (44,6 %) verheiratet, 34 (0,71 %) verwitwet und 7 (0,15 %) geschieden. Nach dem Alter waren 949 unter 7, 766 : 7 bis unter 14, 219 : 14 bis unter 17, 185 : 17 bis unter 20, 296 : 20 bis unter 25, 1932 : 25 bis unter 45, 419 : 45 bis unter 60 und 52 über 60 Jahre alt. Bezüglich der Religionsverhältnisse ergab sich, daß 2864 Personen (59,4 %) evangelisch, 1786 (37,1 %) katholisch, 21 (0,4 %) sonstige Christen, 101 (2,1 %) israelitisch und 46 (1,0 %) sonstiger und ohne Religion waren. Die Mehrzahl gehörten ihrem Berufe nach der Industrie und dem Handwerk an, und zwar 2730 (56,7 %), auf Handel- und Verkehrtreibende entfielen 1117 (23,2 %), dem Staatsdienst einschließlich den sogenannten freien Berufen waren 508 (10,5 %), den Taglöhnern und Dienstboten 188 (3,9 %) und der Landwirtschaft 178 (3,7 %) zuzuzählen; auf die Personen ohne Beruf (Pensionäre, Rentner, Studenten, Schüler u. dgl.) kamen 97 (2,0 %).

Die meisten Aufgenommenen (4571) waren Angehörige anderer Bundesstaaten, und zwar stellte Württemberg mit 1750 wie üblich die größte Anzahl; dann folgen Bayern mit 1020, Preußen mit 898, Hessen mit 442, Sachsen mit 120, Elsaß-Lothringen mit 102, Braunschweig mit 25, Oldenburg mit 23 und die übrigen Bundesstaaten mit 133; 27 waren Wiederaufgenommene, d. h. Deutsche, welche die Reichs- und Staatsangehörigkeit durch mehr als zehnjährigen Aufenthalt im Ausland verloren hatten und dieselbe in Baden wieder erwarben, und 31 Heimatlose, d. h. vormalige Badener und andere Deutsche, welche durch förmliche Entlassung die badische

Staatsangehörigkeit oder die eines andern Bundesstaates verloren hatten, ohne eine andere zu erwerben. Von den 247 Naturalisierten (bisherigen Reichsausländern) waren 130 Österreicher und Ungarn, 31 Schweizer, 22 Italiener, 6 Russen, 2 Niederländer und je 1 Belgier, Engländer und Luxemburger; weitere 48 gehörten den Vereinigten Staaten von Amerika und 5 Natal an.

Über die Vermögensverhältnisse der Aufgenommenen bezüglich derer wie stets nur unvollständige Angaben vorliegen, wurde folgendes festgestellt: Für 336 Aufnahmeurkunden mit 1165 Personen ist ein Vermögen von 10465629 ℳ, für 57 Naturalisationsurkunden mit 172 Personen ein solches von 4789712 ℳ, für 5 Wiederaufnahmeurkunden mit 8 Personen ein solches von 52100 ℳ, für 13 Aufnahmen in den badischen Staatsdienst mit 24 Personen ein solches von 27046 ℳ, im ganzen somit für 411 Urkunden mit 1369 Personen ein Vermögen von 15334487 ℳ angegeben.

2. Verlust der Staatsangehörigkeit.

Über die Entlassung aus dem badischen Staatsverband wurden im Berichtsjahr 1910 von den Bezirksämtern 349 Urkunden erteilt, welche 1003 Personen betrafen. Die Zahl der Entlassenen hat gegenüber dem Vorjahr um 144 zugenommen und übersteigt auch den zehnjährigen Durchschnitt 1901/10 um 192 Personen.

Auch die Entlassungen verteilen sich auf die Amtsbezirke sehr verschieden. Während die Bezirke Lörrach 79, Müllheim 74, Emmendingen und Schopfheim je 67, Konstanz 54, Stockach 51 und Säckingen 48 entlassene Personen zu verzeichnen haben, kommen auf 4 Bezirke 30 bis 39, auf 7: 20 bis 29, auf 14: 10 bis 19, und auf 20: 1 bis 9. Im Bezirk Wiesloch kamen Entlassungen nicht vor. Die 19 größten Städte waren an den Entlassungen mit nur 96 Personen (9,6%) beteiligt, woraus hervorgeht, daß die Entlassenen hauptsächlich dem platten Lande den Rücken kehrten.

Unter den 1003 Entlassenen waren 587 (58,5%) männlich und 416 (41,5%) weiblich, 650 (64,8%) ledig, 338 (33,7%) verheiratet, 12 (1,2%) verwitwet, 3 (0,3%) geschieden, 468 (46,7%) evangelisch, 515 (51,3%) katholisch, 1 (0,1%) sonstiger Christ und 19 (1,9%) israelitisch. Nach dem Alter gruppieren sich die Entlassenen folgendermaßen: es waren alt unter 7 Jahren 109, 7 bis unter 14: 208, 14 bis unter 17: 173, 17 bis unter 20: 84, 20 bis unter 25: 41, 25 bis unter 45: 265, 45 bis unter 60: 114 und über 60 Jahre 9 Personen. Dem Beruf nach waren 613 (61,1%) Industrielle und Handwerker, 238 (23,7%) Handel- und Verkehrtreibende, 55 (5,5%) Landwirte, 51 (5,1%) ohne Beruf (Pensionäre, Rentner, Schüler u. dgl.), 24 (2,4%) Taglöhner und Dienstboten und 22 (2,2%) gehörten den sogenannten freien Berufen an.

28 Entlassene gingen nach andern Bundesstaaten, und zwar 12 nach Württemberg, 7 nach Preußen, 6 nach Bayern und je 1 nach Sachsen bezw. Hessen und Elsaß-Lothringen; dagegen wandten sich 884 nach der Schweiz, 26 nach Österreich, 5 nach England, 3 nach Schweden, je 1 nach Luxemburg bezw. den Niederlanden; 46 reisten nach den Vereinigten Staaten von Amerika, 6 nach Brasilien, je 1 nach Argentinien bezw. Madagaskar und Natal.

Über die Vermögensverhältnisse der Entlassenen liegen folgende Angaben vor: Für 55 Entlassungsurkunden mit 215 Personen wurde ein Vermögen von 518300 ℳ festgestellt, davon 454500 ℳ für 49 Abwanderungen mit 203 Personen nach der Schweiz, 30000 ℳ für 1 Abwanderung mit 1 Person nach Württemberg, 20000 ℳ für 1 Abwanderung mit 4 Personen nach England und 13800 ℳ für 4 Übersiedelungen mit 7 Personen nach den Vereinigten Staaten von Amerika.

Mit Gemeindebeihilfen im Betrage von insgesamt 1200 ℳ gingen 2 Familienväter mit 10 Personen übers Wasser.

Die Ursache der Auswanderung wurde nur in 102 Fällen mit 257 Personen angegeben wie folgt: Für die Inhaber von 44 Urkunden mit 129 Personen wird besseres Fortkommen, für 6 Urkunden mit 36 Personen die Gründung eines Geschäfts, für 7 Urkunden mit 30 Personen langjähriger Aufenthalt im Ausland, für 22 Urkunden mit 30 Personen Gebürtigkeit in der Schweiz, für 8 Urkunden mit 16 Personen Eintritt in eine Stellung, ferner für 5 Personen Wegzug zu Verwandten, für 4 Personen Wegzug zu den Eltern, für 3 Personen Verheiratung ins Ausland, für 2 Personen Eintritt in ein Kloster und für 2 Personen Eintritt in Kolonialdienst als Grund der Auswanderung angegeben.

6. Die Geschäftstätigkeit der Großh. Bezirksämter in den Jahren 1906 bis 1910.

Ein Vergleich der Geschäftsnummern der einzelnen Bezirksämter am Ende des Jahres 1910 mit denen der vorhergehenden Jahre könnte zu dem unrichtigen Schluß verleiten, daß eine stark rückläufige Bewegung des Geschäftsstandes dieser Verwaltungsbehörden eingesetzt habe, denn es blieb die Gesamtzahl der Geschäftsnummern sämtlicher Bezirksämter im Jahr 1910 gegenüber dem Jahr 1909 um 322 005 Nummern zurück. Besonders auffallend ist der Rückgang z. B. bei den Ämtern Rastatt und Freiburg, da ersteres 30 040, letzteres 30 159 Nummern weniger zu verzeichnen hat. Wenn man auch berücksichtigt, daß die Jahre 1906 und 1907 als der Höhepunkt im allgemeinen Wirtschaftsleben anzusehen sind und seitdem wieder ein Abflauen der Konjunktur bemerkbar ist, was sich auch im großen und ganzen in der Höhe der Geschäftsnummern dieser Jahre spiegelt, so ist doch zweifellos das unverhältnismäßig rasche Sinken im Jahr 1910 im wesentlichen auf die in den Jahren 1909 und 1910 seitens des Großh. Ministeriums des Innern zur Geschäftsvereinfachung der Bezirksämter getroffenen Maßnahmen, insbesondere bezüglich der Führung der Geschäftstagebücher, zurückzuführen.

Namentlich hat zu dieser Abnahme der Wegfall des Eintrags der Empfangs-, Eröffnungs- und Vollzugsanzeigen der Gemeindebehörden, auch die vereinfachte Behandlung der Ersuchen im Ersatzwesen, beigetragen. Ferner sei noch die Zunahme des telephonischen Verkehrs, der manche Schreibereien entbehrlich macht, hervorgehoben, sowie darauf hingewiesen, daß die Landesversicherungsanstalt und die Berufsgenossenschaften, insbesondere die badische landwirtschaftliche Berufsgenossenschaft, infolge der unmittelbaren Requisition der Gemeindebehörden (Bürgermeisterämter) seit 1909 auf Anordnung die Bezirksämter bei weitem nicht mehr in dem früheren Umfange in Anspruch nehmen.

Die Abnahme der Geschäftsnummern hat somit nicht etwa in weniger günstigen wirtschaftlichen Verhältnissen ihren Grund, im Gegenteil, die wirtschaftlichen Verhältnisse haben sich in den letzten Jahren fast durchweg, wenn auch langsam, gebessert.

Auch wäre es jedenfalls ein Irrtum, aus der Abnahme der Geschäftsnummern etwa zu schließen, daß der Geschäftsstand der Bezirksämter abgenommen habe; dieser hat sich vielmehr durchweg eher gesteigert. Es äußert sich die Abnahme der Geschäftsnummern im wesentlichen in einer Geschäftserleichterung zugunsten des Kanzleidienstes hinsichtlich der Führung des Tagebuchs und der Registratur.

Des weiteren gibt die folgende Zusammenstellung Aufschluß über Einzelheiten:

Amtsbezirke:	1906	1907	1908	1909	1910
Bonndorf	32 506	32 588	31 508	28 608	25 473
Donaueschingen	44 860	46 209	51 116	46 244	38 669
Engen	41 064	43 600	44 103	39 692	36 580
Konstanz	138 502	128 999	115 857	102 681	97 808
Meßkirch	40 192	36 263	33 936	32 810	27 358
Pfullendorf	26 893	22 490	23 858	20 001	14 774
Säckingen	34 297	33 755	35 455	39 689	35 269
St. Blasien	21 000	23 370	22 083	20 184	19 187
Stockach	30 661	35 103	36 944	38 551	31 093
Triberg	42 718	42 753	42 993	38 092	30 748
Überlingen	57 368	50 189	51 781	53 830	45 200
Villingen	47 752	49 453	48 943	40 561	39 913
Waldshut	81 195	85 021	78 946	73 849	57 676
Breisach	20 157	22 162	23 636	22 723	21 522
Emmendingen	43 105	48 827	50 370	48 048	43 326
Ettenheim	25 115	26 462	25 943	23 460	23 889
Freiburg	178 722	186 359	182 593	185 995	155 836
Kehl	34 895	39 349	45 465	43 919	42 979
Lahr	45 440	46 268	52 020	50 960	50 409
Lörrach	59 643	66 504	64 036	59 835	59 220
Müllheim	30 450	31 621	30 354	29 729	28 300
Neustadt	32 439	32 324	33 142	28 437	25 002
Oberkirch	26 759	27 203	27 722	25 797	24 316
Offenburg	60 711	57 719	65 425	68 488	60 748
Schönau	27 076	29 752	30 251	26 933	23 011
Schopfheim	30 654	32 067	31 485	29 268	28 362
Staufen	21 954	24 951	25 055	20 668	19 979
Waldkirch	35 039	37 077	37 841	35 889	28 134
Wolfach	30 519	36 014	33 581	30 078	29 285

Amtsbezirke:	1906	1907	1908	1909	1910
Achern	30 407	32 418	31 321	29 161	26 672
Baden	69 791	59 214	57 968	54 622	48 215
Bretten	28 535	30 139	32 679	31 939	26 194
Bruchsal	64 001	66 547	69 843	69 066	65 282
Bühl	29 327	32 534	31 248	32 173	27 145
Durlach	45 812	48 764	45 458	37 375	37 101
Ettlingen	25 655	26 899	28 508	24 860	25 019
Karlsruhe	222 380	217 023	212 670	217 671	190 465
Pforzheim	151 528	153 871	159 651	166 075	142 101
Rastatt	108 349	118 100	127 354	108 810	78 770
Adelsheim	21 630	21 759	22 377	20 572	15 655
Boxberg	24 195	25 400	26 336	25 411	21 620
Buchen	29 290	30 089	34 063	31 296	26 481
Eberbach	21 998	22 905	25 005	24 060	20 522
Eppingen	20 038	22 745	23 352	26 540	22 346
Heidelberg	184 900	188 429	207 989	197 436	185 873
Mannheim	499 458	509 565	434 907	459 771	446 750
Mosbach	38 516	41 560	44 447	43 220	37 073
Schwetzingen	38 700	42 606	41 342	44 782	40 317
Sinsheim	43 194	45 215	43 874	38 916	35 020
Tauberbischofsheim	36 850	40 675	43 032	37 794	32 288
Weinheim	31 697	33 450	33 659	31 051	29 123
Wertheim	23 608	22 194	24 108	22 865	21 909
Wiesloch	28 373	30 668	31 354	35 946	28 419
Bezirke der Landeskommissäre:					
Konstanz	639 008	629 793	617 523	574 792	499 748
Freiburg	702 678	744 659	758 919	730 227	664 318
Karlsruhe	775 785	785 509	796 700	771 752	666 964
Mannheim	1 042 447	1 077 260	1 035 845	1 039 660	963 396
Großherzogtum	3 159 918	3 237 221	3 208 987	3 116 431	2 794 426.

7. Die Schlachtvieh- und Fleischbeschau im I. Vierteljahr 1911.

Nach den amtlichen Berichten der Tierärzte und Fleischbeschauer wurden in den Monaten Januar, Februar und März zum Verkaufe geschlachtet:

Im I. Vierteljahr	Pferde	Ochsen	Farren	Kühe	Jungrinder	Zusammen Großvieh	Kälber	Schweine	Schafe	Ziegen	Hunde
1911 . . .	541	6 358	2 379	11 501	14 042	34 280	40 647	119 302	4 951	8 259	4
1910 . . .	477	6 645	2 030	13 025	18 393	40 093	48 597	105 702	5 652	8 543	5
Mehr (+) oder weniger (—) gegen das Vorjahr	+ 64	— 287	+ 349	—1524	—4351	— 5813	—7950	+13 600	— 701	— 284	— 1

Danach haben im I. Vierteljahr 1911 gegenüber dem gleichen Zeitraum im Vorjahr die gewerblichen Schlachtungen bei allen Schlachttiergattungen mit Ausnahme der Pferde, Farren und Schweine abgenommen. Die Abnahme ist am stärksten bei den Kälbern (16 %) und bei den Jungrindern (24 %). Demgegenüber ist eine starke Vermehrung der Schweineschlachtungen (um 13 %) eingetreten.

Wird nach den vom Kaiserlichen Gesundheitsamt ermittelten durchschnittlichen Schlachtgewichten eine Berechnung der durch die gewerblichen Schlachtungen gewonnenen Fleischmenge vorgenommen, so ergibt sich, daß der Fleischvorrat im I. Vierteljahr 1911 um 324 141 kg niedriger war als im gleichen Zeitraum des Jahres 1910. Die stark vermehrten Schweineschlachtungen haben demnach den durch die Abnahme der Rinderschlachtungen bedingten Ausfall an Fleisch nicht zu ersetzen vermocht.

8. Badische landwirtschaftliche Berufsgenossenschaft im März 1911.

Im Monat März gelangten beim Genossenschaftsvorstand 558 Unfälle zur Anzeige, wovon 461 auf die Landwirtschaft und die mitversicherten Nebenbetriebe und 97 auf die Forstwirtschaft entfallen. Erstmals entschädigt wurden 338 Fälle; hierunter sind 4 Fälle mit tödlichem

Ausgang. An Jahresrenten wurden für die neu entschädigten Fälle 27 010 ℳ angewiesen, und zwar an 338 Verletzte 26 660 ℳ und an 3 Witwen 350 ℳ. Für die tödlich verlaufenen Unfälle wurden weiter 200 ℳ Sterbegelder bezahlt.

Im gesamten waren zu Anfang des Monats März 24 814 Personen im Rentengenuß, davon schieden im Laufe des Monats durch Einstellung der Rente 354 und durch Tod 75 aus. Unter Berücksichtigung des obigen Zuganges bezogen hiernach auf 1. April 24 726 Personen Renten im gesamten Jahresbetrage von rund 1 973 200 ℳ.

Die Zahl der Fälle, in welchen im Laufe des Monats März Entschädigungen abgelehnt wurden, betrug 100; in 327 Fällen mußten Änderungen im Rentenbezuge vorgenommen werden.

9. Zu- und Abfuhr auf den Wasserstraßen in den wichtigeren badischen Hafenplätzen in den einzelnen Monaten des Jahres 1911.

Monate usw.	Konstanz			Kehl				Karlsruhe			
				Rhein zu Berg		Rhein zu Tal		Rhein zu Berg		Rhein zu Tal	
	Schiffe Zahl	Güter t	Tiere Stück	Schiffe Zahl	Güter t	Schiffe Zahl	Güter t	Schiffe Zahl	Güter t	Schiffe Zahl	Güter t
Ankunft:											
Januar	447	4 577	766	54	12 971	—	—	152	53 421	52	4 939
Februar . . .	401	4 289	660	15	5 232	1	—	180	53 976	3	228
März	625	14 008	938	75	19 029	13	525	185	71 736	36	2 520
I. Vierteljahr .	1 473	22 874	2 364	144	37 232	14	525	517	179 133	91	7 687
Abgang:											
Januar	447	499	—	4	—	60	638	55	1	140	10 619
Februar . . .	402	695	—	—	—	3	7	9	—	165	11 425
März	626	911	7	4	270	89	3 076	56	98	165	19 249
I. Vierteljahr .	1 475	2 105	7	8	270	152	3 721	120	99	470	41 293

Monate usw.	Rheinau				Mannheim					
	Rhein zu Berg		Rhein zu Tal		Rhein zu Berg		Rhein zu Tal		Neckar zu Tal bezw. zu Berg	
	Schiffe Zahl	Güter t	Schiffe Zahl	Güter t	Schiffe Zahl	Güter t	Schiffe Zahl	Güter t	Schiffe Zahl	Güter t
Ankunft:										
Januar	169	124 141	1	111	700	297 715	125	2 742	48	991
Februar . . .	205	111 833	4	220	760	299 945	120	2 759	40	908
März	229	159 288	—	—	876	338 263	310	13 594	79	3 455
I. Vierteljahr .	603	395 262	5	331	2 336	935 923	555	19 095	167	5 354
Abgang:										
Januar	18	—	146	2 671	183	4 607	*)568	*)33 548	44	240
Februar . . .	39	1 334	175	2 344	164	2 627	*)632	*)36 394	46	452
März	76	5 752	144	2 574	398	5 344	755	41 184	81	234
I. Vierteljahr .	133	7 086	465	7 589	745	12 578	1 955	111 126	171	926

*) Berichtigte Zahlen.

10. Landesversicherungsanstalt Baden im März 1911.

Im Monat März 1911 sind 608 Rentengesuche (48 Alters- und 560 Invaliden- bzw. Krankenrentengesuche) eingereicht und 365 Renten (35 + 296 + 34) bewilligt worden. Es wurden 54 Gesuche (3 + 51) abgelehnt, 773 (22 + 751) blieben unerledigt. Außerdem wurden im schiedsgerichtlichen Verfahren 3 Invalidenrenten zuerkannt.

Bis Ende März sind im ganzen 75 868 Renten (11 340 Alters-, 61 355 Invaliden- und 3173 Krankenrenten) bewilligt bzw. zuerkannt worden. Davon kamen wieder in Wegfall 44 960 (9020 + 33 078 + 2862), so daß auf 1. April 30 908 Rentenempfänger vorhanden sind

(2320 Alters-, 28277 Invaliden- und 311 Krankenrenten). Verglichen mit dem 1. März hat sich die Zahl der Rentenempfänger vermindert um 64 (— 12 Alters- und — 52 Invalidenrentner). Die Rentenempfänger beziehen Renten im Gesamtjahresbetrage von 4703174 ℳ 28 ₰ (mehr seit 1. März 5698 ℳ 70 ₰).

Der Jahresbetrag für die im Monat März bewilligten Renten berechnet sich, und zwar für 35 Altersrenten auf 6055 ℳ 80 ₰, für 299 Invalidenrenten auf 54017 ℳ 40 ₰ und für 34 Krankenrenten auf 6186 ℳ 60 ₰, somit im Durchschnitt für eine Altersrente 173 ℳ 02 ₰, für eine Invalidenrente 180 ℳ 66 ₰ und für eine Krankenrente 181 ℳ 96 ₰.

Beitragserstattungen wurden im Monat März infolge Heirat weiblicher Versicherter in 211 Fällen 9567 ℳ, infolge Todes versicherter Personen in 79 Fällen 8249 ℳ und infolge Unfalls versicherter Personen in 1 Fall 118 ℳ, im ganzen somit 17934 ℳ angewiesen.

Über Bestand, Zu- und Abgang der von der Landesversicherungsanstalt Baden in ständige Heilbehandlung genommenen Kranken im Monat März gibt folgende Übersicht Auskunft:

Bestand, Zu- und Abgang.	Lungenkranke.						Andere Kranke.			Überhaupt behandelte Versicherte.		
	Männer	Darunter in Friedrichsheim	Darunter in Nordrach-Kolonie	Frauen	Darunter im Luisenheim	Zusammen	Männer	Frauen	Zusammen	Männer	Frauen	Zusammen
Bestand Ende Febr. 1911	310	211	95	272	186	582	18	28	46	328	300	628
Zugang im März 1911	158	116	42	86	57	244	87	40	127	245	126	371
Abgang „ „ „	141	99	39	84	43	225	26	15	41	167	99	266
Bestand Ende März 1911	327	228	98	274	200	601	79	53	132	406	327	733

Arbeiterwohnungsdarlehen wurden im Monat März an 21 Versicherte 97215 ℳ zugesagt; ausbezahlt wurden an 30 Versicherte 126130 ℳ und an 1 Bauverein 36225 ℳ, zusammen 162355 ℳ.

11. Auftrieb und Umsatz auf den badischen Viehmärkten im März 1911.

Art der Angaben.	A. Rindvieh und Pferde.							B. Schweine.		
	Farren	Ochsen	Kühe	Kalbinnen und Rinder (Jungvieh)	Zusammen	Kälber	Pferde	Schweine	Läufer	Ferkel
I. Aufgetriebene Tiere.										
März 1911	345	540	1056	2023	3964	3629	685	19605	2827	22924
Davon auf den Schlachtviehmärkten Mannheim und Karlsruhe	345	453	870	1606	3274	3623	342	19533	—	—
März 1910	467	3144	3858	5884	13353	4985	932	16324	4849	36162
Davon auf den Schlachtviehmärkten Mannheim und Karlsruhe	338	387	1377	2603	4705	4632	361	16292	—	1859
März 1909	504	4960	5203	7825	18492	4603	1240	14104	5875	32396
Davon auf den Schlachtviehmärkten Mannheim und Karlsruhe	328	350	1846	3402	5926	4172	396	14084	—	1184
II. Verkaufte Tiere.										
März 1911	306	370	932	1697	3305	3625	478	19208	2352	19992
Davon auf den Schlachtviehmärkten Mannheim und Karlsruhe	306	342	861	1583	3092	3623	342	19175	—	—
März 1910	280	1931	2860	4500	9671	4925	624	16200	3916	31843
Davon auf den Schlachtviehmärkten Mannheim und Karlsruhe	322	306	1365	2588	4581	4632	361	16184	—	1859
März 1909	389	2062	3830	5781	12062	4514	648	13308	4811	29897
Davon auf den Schlachtviehmärkten Mannheim und Karlsruhe	309	313	1819	3382	5623	4172	396	13298	—	1184

12. Stand und Bewegung der Tierseuchen im März 1911.

Die anzeigepflichtigen Tierseuchen nahmen im Monat März einen ungünstigen Verlauf. Die Maul- und Klauenseuche hat sich erheblich weiter verbreitet. Am Schlusse des Monats waren 27 Amtsbezirke mit 72 Gemeinden verseucht. Der Seuche fielen 67 Rinder und 28 Schweine zum Opfer, während außerdem noch 88 Rinder und 31 Schweine hierwegen freiwillig geschlachtet wurden. Am stärksten waren von der Seuche ergriffen die Amtsbezirke Villingen (9 Gemeinden), Heidelberg (7 Gemeinden), Schwetzingen (6 Gemeinden) und Weinheim (5 Gemeinden). In den Amtsbezirken Triberg, Breisach und Lahr ist die Seuche erloschen. Der Stand und der Verlauf der übrigen, seuchenhaften Tiererkrankungen, die noch zur Anzeige kamen, ist der gewöhnliche.

Über den Verlauf der einzelnen Seuchen gibt nachstehende Tabelle näheren Aufschluß:

Tiergattung und Seuchen.	Am Anfang des Monats waren verseucht			Im Laufe des Monats											Am Schlusse des Monats blieben verseucht		
				verseuchten			ist die Seuche erloschen in		sind von den Tieren der betreffenden Bestände								
									erkrankt	umgestanden	getötet worden		genesen	verschont geblieben			
	Gemeinden	Ställe	Tierbestand	Gemeinden	Ställe	Tierbestand	Gemeinden	Ställen			polizeilich	freiwillig			Gemeinden	Ställe	Tierbestand
Pferde.																	
Brustseuche	1	1	2	1	1	3	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	5
Rotz	1	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	1
Rindvieh.																	
Bläschenausschlag .	24	127	707	11	55	326	13	52	64	—	—	—	64	260	22	130	709
Maul- u. Klauenseuche	60	278	1357	40	520	3164	28	319	1703	67	—	88	1548	118	72	479	2700
Milzbrand	11	11	52	11	12	85	14	14	12	9	—	3	—	75	8	9	50
Rauschbrand	—	—	—	1	2	10	—	—	3	3	—	—	—	—	1	2	7
Schweine.																	
Maul- u. Klauenseuche	7	50	247	3	208	1158	2	92	244	28	—	31	185	227	8	166	934
Rotlauf	7	10	95	10	11	180	7	8	22	8	—	5	9	60	10	13	193
Schweineseuche . . .	7	8	630	6	6	38	7	8	20	6	—	13	1	149	6	6	499
Schafe.																	
Maul- u. Klauenseuche	—	—	—	1	1	174	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	174
Räude	4	5	812	2	3	32	1	1	—	—	—	—	—	210	5	7	634
Ziegen.																	
Maul- u. Klauenseuche	3	4	10	—	68	127	1	40	41	—	—	—	41	22	2	32	74

13. Der Saatenstand in Baden um die Mitte des Monats April 1911.

Die Meldungen über den derzeitigen Stand der Wintersaaten lauten noch recht verschieden, und zwar zum größeren Teil ziemlich ungünstig. Die vielerorts durch Schneckenfraß im Spätherbst vorigen Jahres geschwächten Bestände haben meist schlecht überwintert und konnten sich auch bisher, bei der rauhen Witterung in der ersten Hälfte des Berichtsmonats, noch nicht erholen. Es mußten jetzt schon da und dort Umpflügungen — namentlich von Roggensaaten — vorgenommen werden und es stehen solche für erheblich größere Flächen noch in Aussicht, falls nicht feuchte, warme Witterung oder die Zuführung von kräftiger Kopfdüngung den schwach entwickelten Saaten gedeihliches Wachstum bringt. In manchen Bezirken haben auch die Mäuse ihr im Herbst vorigen Jahres begonnenes Zerstörungswerk während des nicht allzu strengen Winters fortsetzen können, wovon viele kahle Stellen in den Getreideäckern Zeugnis geben; da und dort werden Befürchtungen laut, daß der Schaden im Laufe des Frühjahrs und Sommers noch einen weit größeren Umfang annehmen wird, sofern nicht energische Gegenmaßregeln ergriffen werden.

Das für die Wintersaaten Gesagte gilt im allgemeinen auch für die derzeitige Beurteilung der Klee- und Luzernefelder und der Wiesen. Auch sie wurden durch die frostige Witterung

in der ersten Aprilhälfte in der Entwicklung gehemmt und haben da und dort zum Teil erheblichen Schaden durch Mäusefraß zu verzeichnen. Mancherorts sind Klee- und Luzerneäcker auch stark verunkrautet. Bei den Wiesen ist der Grasansatz vielfach noch ganz gering und es bedarf auch hier günstiger, hauptsächlich andauernd warmer Witterung, um das Wachstum zu beleben und zu befördern.

Landeskommissär-Bezirke.	Um die Mitte des Monats April 1911 war der Stand der Saaten (Nr. 1 sehr gut, Nr. 2 gut, Nr. 3 mittel (durchschnittlich), Nr. 4 gering, Nr. 5 sehr gering):									
	Winter-								Wiesen:	
	Weizen	Spelz	Roggen	Weizen mit -Roggen	Spelz mit -Roggen	Spelz mit -Weizen	Klee (auch mit Beimischung von Gräsern)	Luzerne	bewässerbare	andere
				(Gemenge)						
Konstanz	3,3	3,0	3,4	3,1	3,4	3,2	2,9	2,8	2,7	3,2
Freiburg	2,9	3,4	3,1	2,8	3,0	2,8	3,0	2,8	2,8	2,7
Karlsruhe	3,1	3,0	3,6	3,1	3,1	3,1	3,5	3,2	3,0	3,1
Mannheim	3,2	3,0	3,3	3,8	3,4	3,7	3,6	3,3	2,7	2,7
Großherzogtum	3,1	3,0	3,3	2,8	3,4	3,4	3,2	3,1	2,8	3,0
Dagegen im Nov. 1910	2,6	2,7	2,7	2,3	2,7	2,8	—	—	—	—
Oktober 1910	2,5	2,5	2,4	2,1	2,6	2,7	—	—	—	—
April 1910	2,4	2,3	2,4	2,5	2,4	2,4	2,3	2,5	2,3	2,4

14. Die Lage des Arbeitsmarkts im März 1911.

Die schon im Februar zutage getretene Aufwärtsbewegung im Geschäftsleben hat im Berichtsmonat (März) weitere, und zwar recht erhebliche Fortschritte gemacht. Infolge der meist günstigen Witterung hat die Bautätigkeit schon fast überall lebhaft eingesetzt und starke Nachfrage nach Arbeitskräften für die bezüglichen Berufe hervorgerufen. Da auch die übrigen Berufe und Gewerbe mit wenig Ausnahmen sich eines gewissen Aufschwungs erfreuen, war die Tätigkeit der badischen Arbeitsnachweise im Berichtsmonat eine außerordentlich rege. In der männlichen Abteilung waren insgesamt 12434 offene Stellen angemeldet, eine der höchsten, bisher festgestellten Ziffern, die den Vormonat (Februar ds. Js.) um 5147 und den März v. Js. um 3743 übertrifft. Dementsprechend ist auch die Zahl der vermittelten Stellen stark gestiegen; sie beträgt 2947 bezw. 2090 mehr als in den genannten Vergleichsmonaten. Fast keine Änderung ergibt sich für die Zahl der Stellensuchenden, die sich ungefähr auf der gleichen Höhe des Vormonats wie auch des Monats März v. Js. (mit je rund 20500) bewegt hat; auf 100 verlangte Arbeitskräfte kamen daher im Berichtsmonat nur noch 166 Arbeitsuchende gegen 281 im Februar ds. Js. und 236 im März v. Js. Auch die weibliche Abteilung weist durchgehend eine gesteigerte Inanspruchnahme sowohl seitens der Arbeitgeber wie auch der Arbeitnehmer auf. Die offenen Stellen haben um 1268 bezw. 1095, die Arbeitsuchenden um 986 bezw. 297 und die Stellenbesetzungen um 899 bezw. 684 gegen die Vergleichsmonate zugenommen.

Für die einzelnen Berufe und Orte verlautet folgendes zur Geschäftslage:

a) Männliche Abteilung:

Die Nachfrage nach landwirtschaftlichen Arbeitern, Dienstknechten, sowie nach Gärtnern ist allenthalben gestiegen. Zahlreiche Arbeitskräfte in diesen Berufen waren verlangt in Baden-Baden, Freiburg, Karlsruhe, Pforzheim, Schopfheim, Waldshut, und es konnten die Arbeitgeber nicht alle befriedigt werden; stellenweise herrschte sogar Mangel. Müllheim dagegen hatte genügend Personal, um seinen Bedarf zu decken. — In der Metall- und Maschinen-Industrie war es noch etwas ruhig, in Bruchsal — wo jedoch Besserung in Aussicht steht —, in Freiburg (hier namentlich für Maschinenschlosser, Mechaniker usw.) und in Heidelberg, während sich in Karlsruhe ein Aufschwung in dieser Gruppe bemerkbar machte. In Baden-Baden und Pforzheim waren Schlosser begehrt, in Karlsruhe fehlte es an tüchtigen Wagnern. In der Pforzheimer Goldwaren-Industrie hat sich die Arbeitsgelegenheit gegenüber dem Vormonat scheinbar etwas verschlechtert;

während im Februar ds. Js. insgesamt 710 Arbeitskräfte vermittelt werden konnten, ist diese Zahl im März auf 617 heruntergegangen. — Bei den Berufen der Leder-Industrie waren Tapeziere gesucht in Baden-Baden, Bruchsal, Heidelberg und Pforzheim. — Die Industrie der Holz- und Schnitzstoffe war gut beschäftigt. Schreiner waren hauptsächlich verlangt in Baden-Baden, Bruchsal, Heidelberg und Pforzheim, woselbst sogar Arbeitermangel herrschte. — Die Berufe der Nahrungs- und Genußmittel-Industrie waren, was z. B. Waldshut ausdrücklich hervorhebt, weniger gut beschäftigt; das Angebot an Arbeitskräften überstieg die Nachfrage ganz beträchtlich. — Im Bekleidungsgewerbe war die Arbeitsgelegenheit hauptsächlich für Schneider sehr gut, und es konnte der Bedarf bei weitem nicht gedeckt werden. Mangel an Schneidern war in Waldshut, Heidelberg, Karlsruhe, Baden-Baden und Pforzheim, in letzteren beiden Städten auch an Schuhmachern. — Das Baugewerbe hatte, wie eingangs schon erwähnt, fast überall großen Bedarf an Arbeitskräften aller Art, der durch den Umzugstermin mit den damit verbundenen erforderlichen Reparaturen usw. noch erhöht wurde. Hauptsächlich waren Maler gesucht in Baden-Baden, Bruchsal, Freiburg, Heidelberg, Karlsruhe, Pforzheim, Waldshut, und es konnten nicht immer die gewünschten Arbeitskräfte geliefert werden. In Pforzheim war ferner erhöhte Nachfrage nach Maurern, Zimmerleuten, Glasern und Bautaglöhnern. — Im Gast- und Schankwirtschaftsgewerbe hat der Saisonbeginn für Baden-Baden eine große Zahl offener Hausdiener- und Hoteldiener-Stellen gebracht, deren Besetzung jedoch bei der großen Bewerberzahl meist sofort möglich war. — Für ungelernte Arbeiter (Taglöhner, Erdarbeiter) war genügend Beschäftigungsgelegenheit in Karlsruhe, Konstanz usw. — Handwerkslehrlinge jeder Art waren überall (so in Müllheim, Schopfheim, Waldshut usw.) sehr begehrt und das Angebot deckte die Nachfrage kaum zu einem Drittel.

Die Verkehrsziffer bei den Verpflegungsstationen der Kreise Konstanz und Villingen (Filialen des Arbeitsamts Konstanz) hat gegen den März des Vorjahres um 2942 abgenommen, die Frequenz der Naturalverpflegungsstationen des Kreises Waldshut ist von 2600 Wanderern im Februar ds. Js. auf 1405 im Berichtsmonat zurückgegangen.

b) Weibliche Abteilung:

Die allgemeine Besserung der geschäftlichen Verhältnisse drückt sich auch in der Vermittlung für Hauspersonal infolge gesteigerten Bedarfs an solchen deutlich aus. Mangel an Dienstpersonal jeder Art für Haus und Wirtschaften (Dienstmädchen, Köchinnen, Spülmädchen, Küchenmädchen usw.) war in Baden-Baden, Bruchsal, Freiburg, Heidelberg, Lörrach, Müllheim, Pforzheim, Waldshut. In Freiburg waren auch gewerbliche Arbeiterinnen zahlreich verlangt, und Karlsruhe konnte mangels geeigneten Personals den größten Teil von Aufträgen für landwirtschaftliche Arbeiterinnen nicht erledigen. Dagegen zeigte die Fachabteilung für kaufmännisches Personal beim Arbeitsamt Freiburg einen erheblichen Überfluß an weiblichen Arbeitskräften, ebenso die Fachabteilung für das Gastwirtsgewerbe einen solchen bei Kellnerinnen (auch Kellnern und Köchen).

Im ganzen betrug bei den 18 badischen Verbandsanstalten im März 1911 die Zahl der

	männl.	weibl.	zusammen
verlangten Arbeitskräfte (offenen Stellen) . .	12 434	6 986	19 420
Arbeitsuchenden	20 652	5 584	26 236
eingestellten Personen (vermittelten Stellen) .	7 529	3 365	10 894.

Es kamen sonach auf je 100 offene Stellen für männliche und weibliche Personen 166,1 bezw. 79,9 Arbeitsuchende; von je 100 männlichen und weiblichen Arbeitsuchenden wurden 36,5 bezw. 60,3 eingestellt, und von je 100 offenen Stellen für männliche und weibliche Personen wurden 60,6 bezw. 48,2 durch die Verbandsanstalten besetzt. — Ferner wurden durch die Stellenvermittelungs-Einrichtungen (nicht gewerbsmäßige Arbeitsnachweise) von insgesamt 43 Handwerker-Innungen, -Vereinigungen usw., sowie von gemeinnützigen und Wohltätigkeits-Anstalten usw. (je 1 in Bruchsal, Lahr, Offenburg und Rastatt, 2 in Baden-Baden, 3 in Konstanz, 6 in Heidelberg, 8 in Karlsruhe, 9 in Freiburg und 11 in Mannheim) im März im ganzen für männliches und weibliches Personal gemeldet: 4499 offene Stellen, 3719 Arbeitsuchende und 2012 besetzte Stellen.

Beim Arbeitsnachweis der Industrie Mannheim-Ludwigshafen e. V. in Mannheim wurden im März lfd. Js. für männliches Personal 3992 offene Stellen und 5448 Arbeitsuchende gezählt und von letzteren 3234 untergebracht.

Bei 21 Filialen des Arbeitsamts Konstanz (Naturalverpflegungsstationen), bei denen im März 6564 Arbeitsuchende (Wanderer) verkehrten, waren 637 offene Stellen vorgemerkt, davon konnten 515 besetzt werden. Bei 3 Naturalverpflegungsstationen des Kreises Waldshut (ohne

die Stadt Waldshut selbst), welche Stellenvermittelung betreiben, waren im März 14 offene Stellen angemeldet, von denen 10 besetzt wurden.

Im Geschäftsbereich der Verwaltung der Großh. Badischen Staatseisenbahnen waren im März ds. Js. bei einer Dienststelle 2 Arbeiter zur Bahnunterhaltung gesucht, während sich bei 24 Dienststellen insgesamt 878 Stellensuchende (gegen 805 im Februar d. Js.) vormerken ließen, von denen 66 voraussichtlich bereit waren, nach auswärts zu gehen.

Die Vermittelungstätigkeit der öffentlichen Arbeitsnachweisanstalten im März 1911.

Anstalten.	Zahl der verlangten Arbeitskräfte (offenen Stellen)	darunter Rest vom Vormonat	Arbeitsuchenden	darunter Rest vom Vormonat	Auf 100 verlangte Arbeitskräfte kommen Arbeitsuchende	Eingestellte Personen (vermittelte Stellen) überhaupt	in % der verlangten Arbeitskräfte	in % der Arbeitsuchenden	Auf 100 verlangte Arbeitskräfte kamen Arbeitsuchende im Vormonat (Februar 1911)	im gleichen Monat des Vorjahrs (März 1910)
					I. Männliche Stellenvermittelung.					
B.-Baden	479	45	1 225	464	255,7	388	81,0	31,7	490,0	357,8
Bruchsal	219	22	575	1	262,6	169	77,2	29,4	407,4	196,5
Durlach	67	4	179	—	267,2	26	38,8	14,5	314,9	488,9
Eberbach	1	—	2	—	200,0	—	—	—	—	—
Freiburg	1 841	170	2 708	236	147,1	1 044	56,7	38,6	210,9	156,1
Heidelberg	884	82	2 196	875	248,4	568	64,3	25,9	468,7	398,7
Karlsruhe	2 219	526	3 012	479	135,7	1 293	58,3	42,9	230,4	248,5
Konstanz	812	51	1 321	135	162,7	549	67,6	41,6	313,4	180,1
Lahr	92	—	135	—	146,7	62	67,4	45,9	738,5	226,1
Lörrach	311	5	542	—	174,3	213	68,5	39,3	501,4	353,4
Mannheim	1 958	144	3 890	943	198,7	1 434	73,2	36,9	370,4	362,8
Müllheim	154	16	796	410	516,9	87	56,5	10,9	1268,4	841,5
Offenburg	187	24	430	—	229,9	73	39,0	17,0	510,0	266,5
Pforzheim	2 767	864	2 738	373	99,0	1 490	53,8	54,4	105,1	104,2
Rastatt	82	13	135	3	164,6	30	36,6	22,2	279,4	.
Schopfheim	51	7	301	—	590,2	24	47,1	8,0	3250,0	1097,1
Waldshut	151	5	284	3	188,1	46	30,5	16,2	696,0	317,7
Weinheim	159	41	183	35	115,1	33	20,8	18,0	175,5	141,9
Summe bzw. Durchschnitt I	12 434	2 019	20 652	3 957	166,1	7 529	60,6	36,5	281,2	235,9
Dagegen im Februar 1911	7 287	1 327	20 490	5 334	281,2	4 582	62,9	22,4		
Zu- od. Abnahme (+ od.–)	+ 5 147	.	+ 162	.		+2 947				
Dagegen im März 1910	8 691	1 328	20 503	5 891	235,9	5 439	62,6	26,5		
Zu- od. Abnahme (+ od.–)	+ 3 743	.	+ 149	.		+2 090				
					II. Weibliche Stellenvermittelung.					
B.-Baden	584	92	569	104	97,4	467	80,0	82,1	113,4	169,5
Bruchsal	230	11	145	25	63,0	121	52,6	83,4	74,0	70,1
Durlach	9	5	5	—	55,6	3	33,3	60,0	11,1	87,5
Eberbach	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Freiburg	1 751	441	1 414	172	80,8	786	44,9	55,6	82,0	98,1
Heidelberg	281	79	215	48	76,5	82	29,2	38,1	77,7	77,0
Karlsruhe	1 559	298	1 304	268	83,6	635	40,7	48,7	103,6	88,4
Konstanz	313	32	216	17	69,0	148	47,3	68,5	81,7	75,4
Lahr	29	—	20	—	69,0	17	58,6	85,0	40,0	60,7
Lörrach	119	22	49	—	41,2	36	30,3	73,5	54,3	44,3
Mannheim	811	134	686	123	84,6	457	56,4	66,6	111,6	93,6
Müllheim	85	25	41	15	48,2	18	21,2	43,9	85,2	53,8
Offenburg	50	11	31	—	62,0	6	12,0	19,4	33,3	78,1
Pforzheim	1 005	178	806	74	80,2	549	54,6	68,1	46,8	67,9
Rastatt	36	8	22	—	61,1	15	41,7	68,2	65,4	.
Schopfheim	48	14	19	—	39,6	9	18,8	47,4	60,0	27,3
Waldshut	16	—	4	—	25,0	—	—	—	20,8	64,5
Weinheim	60	7	38	7	63,3	16	26,7	42,1	97,2	85,7
Summe bzw. Durchschnitt II	6 986	1 357	5 584	853	79,9	3 365	48,2	60,3	80,4	89,7
Dagegen im Februar 1911	5 718	1 586	4 598	1 030	80,4	2 466	43,1	53,7		
Zu- od. Abnahme (+ od.–)	+ 1 268	.	+ 986	.		+ 899				
Dagegen im März 1910	5 891	1 497	5 287	1 283	89,7	2 681	45,5	50,7		
Zu- od. Abnahme (+ od.–)	+ 1 095	.	+ 297	.		+ 684				

15. Die Preise der wichtigeren Lebensbedürfnisse und Verbrauchsgegenstände im März 1911.

a. Durchschnittspreise für das Großherzogtum.

Lebensbedürfnisse und Verbrauchsgegenstände.		Der Durchschnittspreis betrug im März 1911 ℳ	Februar 1911 ℳ	März 1910 ℳ	Er war mithin im März 1911 höher (+) oder niedriger (—) als im Februar 1911 ℳ	März 1910 ℳ
Weizen	100 kg	21,14	21,06	22,68	+ 0,08	— 1,54
Spelz (Kernen)	„	20,62	20,77	22,41	— 0,15	— 1,79
Roggen	„	16,68	16,60	16,62	+ 0,08	+ 0,06
Gerste, Brau-	„	17,95	17,41	16,14	+ 0,54	+ 1,81
„ , andere	„	16,23	14,93	15,00	+ 1,30	+ 1,23
Hafer	„	17,43	16,79	16,73	+ 0,64	+ 0,70
Welschkorn	„	16,77	16,75	18,08	+ 0,02	— 1,31
Mischfrucht	„	18,16	18,20	18,43	— 0,04	— 0,27
Roggenstroh	„	5,77	5,78	6,40	— 0,01	— 0,63
Sonstiges Stroh	„	4,53	4,50	4,93	+ 0,03	— 0,40
Wiesenheu	„	6,43	6,51	8,36	— 0,08	— 1,93
Kartoffeln	„	8,39	8,25	6,77	+ 0,14	+ 1,62
Weizenmehl Nr. 1	1 kg	0,40	0,40	0,42	—	— 0,02
Roggenmehl Nr. 1	„	0,33	0,33	0,35	—	— 0,02
Brot, bessere Sorte	„	0,32	0,32	0,33	—	— 0,01
„ gangbarste Sorte	„	0,29	0,29	0,30	—	— 0,01
„ geringere Sorte	„	0,26	0,26	0,28	—	— 0,02
Ochsenfleisch	„	1,80	1,78	1,64	+ 0,02	+ 0,16
Rindfleisch	„	1,75	1,74	1,58	+ 0,01	+ 0,17
Kuhfleisch	„	1,41	1,39	1,32	+ 0,02	+ 0,09
Kalbfleisch	„	1,83	1,81	1,73	+ 0,02	+ 0,10
Hammelfleisch	„	1,75	1,73	1,66	+ 0,02	+ 0,09
Schweinefleisch, frisch	„	1,73	1,74	1,74	— 0,01	— 0,01
„ gedörrt	„	2,22	2,22	2,17	—	+ 0,05
Speck, frisch	„	1,75	1,74	1,72	+ 0,01	+ 0,03
„ geräuchert	„	2,28	2,28	2,20	—	+ 0,08
Schweineschmalz	„	1,96	1,97	1,90	— 0,01	+ 0,06
Rindernierentalg	„	0,96	0,95	0,90	+ 0,01	+ 0,06
Butter, Tafel-	„	2,82	2,69	2,71	+ 0,13	+ 0,11
„ Land- (Ballen-)	„	2,47	2,42	2,45	+ 0,05	+ 0,02
Eier	10 Stück	0,79	0,95	0,77	— 0,16	+ 0,02
Milch	1 Liter	0,20	0,20	0,19	—	+ 0,01
Speise-Bohnen	1 kg	0,43	0,43	0,42	—	+ 0,01
„ Erbsen	„	0,47	0,46	0,45	+ 0,01	+ 0,02
„ Linsen	„	0,50	0,50	0,53	—	— 0,03
Gerstengraupen	„	0,48	0,48	0,48	—	—
Gerstengrütze	„	0,52	0,52	0,52	—	—
Buchweizen	„	0,57	0,57	0,59	—	— 0,02
Hafergrütze	„	0,59	0,59	0,59	—	—
Hirse	„	0,43	0,43	0,44	—	— 0,01
Reis, Java-	„	0,59	0,59	0,58	—	+ 0,01
„ sonstiger	„	0,43	0,43	0,43	—	—
Kaffee, ungebrannt	„	2,75	2,74	2,61	+ 0,01	+ 0,14
„ gebrannt	„	3,24	3,22	3,05	+ 0,02	+ 0,19
Salz	„	0,20	0,20	0,20	—	—
Essig, Bieressig	1 Liter	0,12	0,12	0,11	—	+ 0,01
„ Weinessig	„	0,32	0,32	0,31	—	+ 0,01
Erdöl	„	0,21	0,21	0,21	—	—
Buchenholz	1 Ster	11,85	11,86	11,99	— 0,01	— 0,14
Fichtenholz	„	8,90	8,92	9,22	— 0,02	— 0,32
Forlenholz	„	9,07	9,11	9,34	— 0,04	— 0,27
Eichenholz	„	9,47	9,46	9,99	+ 0,01	— 0,52
Nußkohlen, Größe I	100 kg	3,20	3,20	3,27	—	— 0,07
„ „ II	„	3,12	3,12	3,14	—	— 0,02
Anthrazitkohlen	„	4,29	4,29	4,32	—	— 0,03
Briketts, Anthrazit-	„	3,40	3,41	3,46	— 0,01	— 0,06
„ Steinkohlen-	„	2,88	2,89	2,90	— 0,01	— 0,02
„ Braunkohlen-	„	2,62	2,62	2,67	—	— 0,05
Gaskoks	„	3,02	3,03	3,28	— 0,01	— 0,26

b. Durchschnittspreise für die größeren Städte.

Städte.	1 Kilogramm														10 Stück Eier	1 Liter Milch	1 kg				1 Liter Erdöl	100 Kilogramm		
	100 kg Kartoffeln	Mehl			Fleisch						Speck, geräuchert	Schweineschmalz	Tafel-Butter				Speise-			Kaffee, ungebrannt		Kohlen		Gaskoks
		Weizen, Nr. 1	Roggen, Nr. 1	Brot, gangb. Sorte	Ochsen-	Rind-	Kuh-	Kalb-	Hammel-	Schweine- (frisch)							Bohnen	Erbsen	Linsen			Nuß-	Anthrazit-	
	M	Pf	Pf	Pf	M	M	M	M	M	M	M	M	M	Pf	Pf	Pf	Pf	Pf	Pf	M	Pf	M	M	M
Mannheim	9,30	44	40	30	1,80	1,70	1,40	1,80	1,70	1,78	1,90	1,66	3,00	78	22	40	48	50	2,60	20	2,70	3,70	2,90
Karlsruhe	8,20	38	32	31,4	1,84	1,76	1,30	1,96	1,70	1,62	2,20	2,00	2,80	79	22	40	43	39	3,00	20	3,00	4,10	2,55
Freiburg	8,40	44	38	30	1,80	1,72	1,50	1,80	1,80	1,80	2,30	2,00	2,80	72	22	46	48	56	2,80	20	3,90	4,50	2,60
Pforzheim	9,60	42	38	30	1,80	1,72	—	1,92	1,60	1,65	2,40	1,90	2,98	79	22	44	46	44	3,20	21	2,90	4,10	2,80
Heidelberg	9,62	44	36	28	1,88	1,80	1,52	1,92	1,80	1,60	2,00	1,80	3,00	85	23	46	44	58	2,80	18	2,90	4,00	3,60
Konstanz	9,96	40	36	30	1,84	1,80	1,40	1,90	1,90	1,80	2,40	2,00	2,80	74	19	44	56	50	2,40	24	4,10	4,90	4,10
Baden .	—	48	40	35	1,86	1,80	—	1,99	1,72	1,72	2,20	2,00	2,94	96	22	48	48	50	2,88	22	3,20	4,40	2,40
Offenburg	9,40	40	38	28,2	1,88	1,80	1,70	1,80	1,70	1,74	2,40	1,88	3,00	73	22	36	44	40	3,00	19	3,06	4,20	2,84
Bruchsal .	8,10	34	26	28	1,84	1,80	—	1,92	1,92	1,80	2,00	2,00	2,80	76	22	40	44	36	2,40	20	3,00	4,00	2,40
Rastatt .	8,00	36	30	29	1,65	1,65	—	1,84	1,82	1,74	2,06	2,00	3,00	75	20	44	47	41	2,64	19	2,80	4,45	2,16
Lahr . .	9,10	44	36	27	1,88	1,80	1,62	1,88	1,72	1,72	2,21	2,00	2,84	72	22	42	42	50	2,60	20	3,30	4,40	3,00
Lörrach .	9,00	44	42	33	1,76	1,70	—	1,90	1,90	1,76	2,40	1,80	2,86	82	22	48	48	50	2,38	20	3,60	4,60	3,20
Weinheim	8,08	36	32	30	1,72	1,72	—	1,88	1,80	1,72	2,00	1,96	2,98	81	21	40	44	40	3,20	15	2,70	3,90	2,77
Durlach .	8,10	40	32	31	1,88	1,80	1,20	1,92	1,80	1,80	2,40	2,00	2,80	87	22	42	48	56	3,40	20	2,86	4,20	2,44
Villingen	8,90	44	38	27	1,80	1,80	1,39	1,84	1,70	1,80	2,40	2,00	3,04	70	20	42	43	41	2,32	19	3,40	4,40	3,50
Ettlingen	9,00	32	24	28	1,80	1,80	—	1,84	1,70	1,76	2,20	2,00	2,80	80	22	40	44	46	3,00	18	2,90	4,20	2,30

16. Die Einnahmen der badischen Eisenbahnen im März 1911.

a) Der Staatseisenbahnen:

	Aus dem Personenverkehr M	Aus dem Güterverkehr M	Aus sonstigen Quellen M	Summe M	Januar bis mit März M
Nach geschätzter Feststellung 1911 . . .	2 009 000	5 863 000	850 000	8 722 000	23 870 000
Auf 1 km Betriebslänge .	1 205	3 341	—	5029	13764
Nach geschätzter Feststellung 1910 . . .	2 420 290	5 088 060	851 000	8 359 350	22 183 750
Auf 1 km Betriebslänge .	1459	2913	—	4858	12873
Nach endgültiger Feststellung 1910 . . .	2 373 696	5 123 748	855 000	8 352 444	22 343 980
Im Jahre 1911 gegen die geschätzte Einnahme des Jahres 1910 mehr . .	—	774 940	—	362 650	1 686 250
weniger	411 290	—	1 000	—	—
Auf 1 km Betriebslänge .	— 254	+ 428	—	+ 171	+ 891
Gegen die endgültige Einnahme des Jahres 1910 mehr	—	739 252	—	369 556	1 526 020
weniger	364 696	—	5 000	—	—

Bei der Vergleichung der Verkehrseinnahmen vom März 1911 mit jenen vom März 1910 ist vor allem zu berücksichtigen, daß die Karwoche und das Osterfest im Jahr 1910 in den März fielen, während sie im Jahr 1911 in den April fallen. Dies hat zur Folge, daß der März 1911 für den Reise- und Ausflugsverkehr weniger günstig, dagegen für das Frachtgeschäft günstiger war als der März 1910.

Die Witterung war im März 1911 vorwiegend gut, doch wechselten die schönen Tage wiederholt mit Regen und Frost. Die Höhenlagen des Schwarzwaldes boten noch günstige Schneeverhältnisse für den Wintersport. Der Reiseverkehr, der zu Anfang des Monats noch mäßig war, hat gegen Ende des Monats wesentlich zugenommen. Der Zuzug italienischer Arbeiter war sehr stark. Außer mehreren Bedarfszügen für Ausflüge, Feste und den Wintersport wurden mehrere Gesellschafts- und Militärsonderzüge und zahlreiche Italienersonderzüge ausgeführt. Der Tierverkehr war infolge der Maul- und Klauenseuche schwach. Die geschätzte Einnahme aus dem Personenverkehr war im März 1911 um 411 290 ℳ und in den Monaten Januar bis März 1911 um 259 820 ℳ geringer als in den entsprechenden Zeiträumen des Jahres 1910, was in der Hauptsache, wie oben bemerkt, auf die verschiedene Lage von Ostern zurückzuführen ist.

Der Güterverkehr war im März 1911 erheblich stärker als im März 1910. Auch hierin kommt die Lage des Osterfestes zum Ausdruck; doch hat sich auch abgesehen hiervon der Güterverkehr weiter belebt. Besonders stark war der Verkehr mit Steinkohlen und Getreide nach der Schweiz, ferner Kartoffelsendungen aus Norddeutschland. Ein erfreuliches Zeichen für die Besserung der wirtschaftlichen Verhältnisse ist die Zunahme in der Beförderung von Baustoffen. Die Rheinschiffahrt war bis Kehl—Straßburg fast den ganzen Monat offen und lebhaft, aber von Karlsruhe an in der zweiten Hälfte des Monats durch Niederwasser behindert. Der Schiffsverkehr bis Karlsruhe war lebhaft. Auch die Neckarschiffahrt war den ganzen Monat offen; der Verkehr war von mittlerer Höhe. Auf allen Hauptstrecken verkehrten Ergänzungs-, Bedarfs- und Sondergüterzüge in beträchtlicher Zahl. An gedeckten Wagen war fast den ganzen Monat Mangel, was hauptsächlich davon herrührt, daß zu den in der Frühjahrsbestellzeit regelmäßig aufkommenden großen Sendungen von Düngemitteln und andern Gütern zur Feldbestellung noch außergewöhnlich viel Saatkartoffeln zu befördern waren. An offenen Güterwagen bestand kein Mangel. Die geschätzte Einnahme aus dem Güterverkehr war im März 1911 um 774 940 ℳ und in den Monaten Januar bis März 1911 um 1 933 940 ℳ höher als in den entsprechenden Zeiträumen des Jahres 1910.

b) Der von Privatgesellschaften betriebenen badischen Nebenbahnen:

Bezeichnung der Nebenbahn-Linie	Aus dem Personenverkehr ℳ	Aus dem Güterverkehr ℳ	Aus sonstigen Quellen ℳ	Im ganzen ℳ	Vom Beginn des Betriebsjahres an ℳ
A. Betriebsjahr vom 1. April 1910 ab:					
Mannheim–Weinheim–Heidelberg–Mannheim	39 742	39 149	783	79 674	892 321
gegen 1910	42 440	30 282	938	73 660	873 876
	— 2 698	+ 8 867	— 155	+ 6 014	+ 18 445
Karlsruher Lokalbahnen	18 244	1 279	25	19 548	228 070
gegen 1910	16 103	1 349	26	17 478	218 866
	+ 2 141	— 70	— 1	+ 2 070	+ 9 204
Achern–Ottenhöfen	3 483	6 370	59	9 912	117 370
gegen 1910	3 774	6 228	93	10 095	130 091
	— 291	+ 142	— 34	— 183	— 12 721
Kehl–Lichtenau–Bühl	11 401	5 870	975	18 246	212 369
gegen 1910	11 900	6 430	1 015	19 345	217 244
	— 499	— 560	— 40	— 1 099	— 4 875
Kehl – Altenheim – Ottenheim und Altenheim–Offenburg	7 961	5 217	1 370	14 548	167 271
gegen 1910	8 859	4 780	1 698	15 337	164 236
	— 898	+ 437	— 328	— 789	+ 3 035
Rastatt–Schwarzach	2 815	1 850	46	4 711	52 660
gegen 1910	3 050	860	45	3 955	42 365
	— 235	+ 990	+ 1	+ 756	+ 10 295

Noch: b) Der von Privatgesellschaften betriebenen badischen Nebenbahnen:

Bezeichnung der Nebenbahn-Linie	Aus dem Personenverkehr M	Aus dem Güterverkehr M	Aus sonstigen Quellen M	Im ganzen M	Vom Beginn des Betriebsjahres an M
Seelbach–Lahr–Ottenheim–Rhein	4 374	8 807	200	13 381	129 025
gegen 1910	5 585	5 685	400	11 670	133 685
	— 1 211	+ 3 122	— 200	+ 1 711	— 4 660
Kaiserstuhlbahn	7 675	15 412	250	23 337	273 007
gegen 1910	8 729	16 823	241	25 793	318 243
	— 1 054	— 1 411	+ 9	— 2 456	—45 236
Ettenheimmünster–Rhein	1 880	1 872	233	3 985	41 968
gegen 1910	2 123	1 577	294	3 994	41 972
	— 243	+ 295	— 61	— 9	— 4
Krozingen–Staufen–Sulzburg	2 406	6 011	120	8 537	102 416
gegen 1910	2 786	4 588	108	7 482	93 944
	— 380	+ 1 423	+ 12	+ 1 055	+ 8 472
Müllheim–Badenweiler	3 923	940	126	4 989	90 663
gegen 1910	4 849	824	104	5 777	95 305
	— 926	+ 116	+ 22	— 788	— 4 642
Haltingen–Kandern	3 971	8 218	156	12 345	128 676
gegen 1910	4 695	7 059	188	11 942	137 339
	— 724	+ 1 159	— 32	+ 403	— 8 663
Zell–Todtnau	5 598	7 394	75	13 067	161 105
gegen 1910	5 788	7 531	72	13 391	161 774
	— 190	— 137	+ 3	— 324	— 669
Donaueschingen–Furtwangen	5 485	9 170	183	14 838	203 878
gegen 1910	6 057	8 513	183	14 753	187 125
	— 572	+ 657	—	+ 85	+16 753
Biberach–Oberharmersbach	2 387	4 621	85	7 093	72 996
gegen 1910	2 629	3 677	62	6 368	68 814
	— 242	+ 944	+ 23	+ 725	+ 4 182
Mosbach–Mudau	3 251	5 479	242	8 972	85 383
gegen 1910	3 505	3 345	387	7 237	75 802
	— 254	+ 2 134	— 145	+ 1 735	+ 9 581
Oberschefflenz–Billigheim	919	1 444	102	2 465	28 360
gegen 1910	960	1 434	87	2 481	27 669
	— 41	+ 10	+ 15	— 16	+ 691
B. Betriebsjahr vom 1. Januar 1911 ab:					
Bruchsal–Hilsbach–Menzingen	9 100	4 650	160	13 910	37 700
gegen 1910	9 350	3 200	180	12 730	38 210
	— 250	+ 1 450	— 20	+ 1 180	— 510
Karlsruhe–Ettlingen–Herrenalb–Pforzheim und Ettlingen Staatsbahnhof bis Ettlingen Holzhof	38 380	20 300	340	59 020	161 340
gegen 1910	43 130	17 800	300	61 230	153 400
	— 4 750	+ 2 500	+ 40	— 2 210	+ 7 940
Bühl–Bühlertal	1 780	3 700	150	5 630	16 500
gegen 1910	1 950	3 120	125	5 195	14 715
	— 170	+ 580	+ 25	+ 435	+ 1 785
Wiesloch–Meckesheim–Waldangelloch	5 600	8 750	500	14 850	39 020
gegen 1910	5 760	6 920	330	13 010	34 060
	— 160	+ 1 830	+ 170	+ 1 840	+ 4 960
Neckarbischofsheim–Hüffenhardt	1 400	2 600	120	4 120	9 760
gegen 1910	1 550	1 970	150	3 670	9 250
	— 150	+ 630	— 30	+ 450	+ 510
Im ganzen sämtliche Nebenbahn-Linien	181 775	169 103	6 300	357 178	3 251 858
gegen 1910	195 572	143 995	7 026	346 593	3 237 985
	—13 797	+25 108	— 726	+10 585	+13 873

Druck der C. F. Müllerschen Hofbuchdruckerei, Karlsruhe.

314.346
B 45m

Statistische Mitteilungen
über das Großherzogtum Baden.

Neue Folge Band IV. April. Jahrgang 1911.

Inhalt: 1. Die Vermittelungstätigkeit des Verbands badischer Arbeitsnachweise im Jahr 1910. — 2. Ergebnisse der Bewegungsaufnahme der Arbeitslosen im Geschäftsbereich des Verbands badischer Arbeitsnachweise 1898/1910. — 3. Die Arbeitslosenzählungen in badischen Städten im Winter 1910/11. — 4. Der Gewerbebetrieb der Gesindevermieter und Stellenvermittler im Jahr 1910. — 5. Die reichsgesetzliche Krankenversicherung im Großherzogtum 1909. — 6. Wirtschaften und zum Branntweinkleinhandel berechtigte Geschäfte in Baden im Jahr 1909. — 7. Ergebnisse der deutschen Bodenseefischerei im I. Vierteljahr 1911. — 8. Zu- und Abfuhr auf den Wasserstraßen in den wichtigeren badischen Hafenplätzen in den einzelnen Monaten des Jahres 1911. — 9. Die Lage des Arbeitsmarkts im April 1911. — 10. Die Preise der wichtigeren Lebensbedürfnisse und Verbrauchsgegenstände im April 1911. — 11. Auftrieb und Umsatz auf den badischen Viehmärkten im April 1911. — 12. Stand und Bewegung der Tierseuchen im April 1911. — 13. Der Saatenstand in Baden um die Mitte des Monats Mai 1911. — 14. Badische landwirtschaftliche Berufsgenossenschaft im April 1911. — 15. Landesversicherungsanstalt Baden im April 1911. — 16. Die Einnahmen der badischen Eisenbahnen im April 1911.

1. Die Vermittelungstätigkeit des Verbands badischer Arbeitsnachweise im Jahr 1910.

Die Besserung der Lage auf dem Arbeitsmarkt, die im Jahre 1909 einsetzte, hat im Laufe des Jahres 1910 weitere erfreuliche Fortschritte gemacht, wie insbesondere auch den Berichten der im Verband badischer Arbeitsnachweise zusammengeschlossenen, öffentlichen und gemeinnützigen Arbeitsnachweise zu entnehmen ist. Die Zahl der bei diesen Anstalten gemeldeten offenen Stellen betrug (ohne Vormonatsreste) im Jahre 1910: 127 972 und war damit um 10 779 höher als im Jahre 1909; die Zahl der Arbeitsuchenden belief sich (ohne Vormonatsreste) auf 225 521 und war um 1507 geringer als im Vorjahr; die Zahl der Vermittelungen betrug 94 905, d. s. 8040 mehr als im Vorjahr. Im Verhältnis kamen im Jahre 1910 auf 100 verlangte Arbeitskräfte 176,2 Arbeitsuchende (1909: 193,7); es wurden besetzt von 100 offenen Stellen 74,2 (74,1) und untergebracht von 100 Arbeitsuchenden 42,1 (38,3); darnach ist die Besserung der Lage auf dem Arbeitsmarkt unverkennbar.

Faßt man die Vermittelungstätigkeit für männliche und weibliche Arbeitskräfte gesondert ins Auge, so betrug für Männer die Zahl der offenen Stellen 84 274 (gegenüber 1909 + 6212), die Zahl der Arbeitsuchenden 180 686 (— 6298) und die Zahl der Vermittelungen 66 846 (+ 4325); für Frauen belief sich die Zahl der offenen Stellen auf 43 698 (+ 4567), die Zahl der Arbeitsuchenden auf 44 835 (+ 4791) und die Zahl der Vermittelungen auf 28 059 (+ 3715). Demnach kamen bei den Männern auf 100 verlangte Arbeitskräfte 214,4, bei den Frauen 102,6 Arbeitsuchende, und es konnten von je 100 offenen Stellen bezw. Arbeitsuchenden bei den Männern 79,3 bezw. 37,0, bei den Frauen 64,2 bezw. 62,6 vermittelt werden.

Betrachtet man die Vermittelungstätigkeit der Verbandsanstalten nach den für sie wichtigsten Berufsgruppen, nämlich denjenigen, auf welche mindestens 1% je der männlichen und weiblichen Arbeitsuchenden entfallen, so steht für die männliche Abteilung die Berufsgruppe der wechselnden Lohnarbeiter und Dienstboten an erster Stelle (30 893 offene Stellen, 61 641 Arbeitsuchende, 26 951 Vermittelungen); es folgen die Berufsgruppen Metall- und Maschinenarbeiter (13 983 o. St., 33 131 Arbs., 11 253 Verm.), Baugewerbe (9462 o. St., 18 940 Arbs., 7017 Verm.), Industrie der Holz- und Schnitzstoffe (7530 o. St., 15 106 Arbs., 5814 Verm.) und Land- und Forstwirtschaft (5542 o. St., 11 032 Arbs., 4230 Verm.) mit noch über 10 000 Arbeitsuchenden im Jahr. Bei der weiblichen Abteilung weist die größte Frequenz auf die Berufsgruppe der häuslichen Dienstboten und wechselnden Lohnarbeiterinnen (27 694 o. St., 28 069 Arbs., 18 317 Verm.), und es folgen hier mit noch über 2000 Arbeitsuchenden die Berufsgruppen Gast- und Schankwirtschaft (8705 o. St., 8581 Arbs., 4875 Verm.), Metallverarbeitung (2829 o. St., 3183 Arbs., 2223 Verm.) und sonstige Fabrikarbeiterinnen aller Art. In der umstehenden Tabelle sind diese wichtigsten Berufsgruppen der Vermittelungstätigkeit zugleich unter Beifügung der von ihnen umfaßten hauptsächlichsten einzelnen Berufsarten übersichtlich zusammengestellt worden; es wird hier insbesondere auch auf die in der Tabelle ebenfalls beigesetzten Verhältniszahlen des Vermittelungserfolgs Bezug genommen.

In örtlicher Beziehung zeigen die einzelnen Verbandsanstalten naturgemäß mancherlei Verschiedenheiten. Zunächst nach dem Grad der Inanspruchnahme, und ist es selbstverständlich, daß

Die Vermittelungstätigkeit nach wichtigsten Berufsgruppen 1910.

Nr.	Berufsgruppen. Bezeichnung	Zahl der verlangten Arbeitskräfte (offenen Stellen) (ohne Vormonatsreste)	Zahl der Arbeitsuchenden (ohne Vormonatsreste)	Auf 100 verlangte Arbeitskräfte Arbeitsuchende	Eingestellte Personen überhaupt	Eingestellte Personen in % der verlangten Arbeitskräfte	Eingestellte Personen in % der Arbeitsuchenden
	a) Männliche Abteilung.						
I. u. II.	**Landwirtschaft, Gärtnerei, Tierzucht, Forstwirtschaft und Fischerei**	5 542	11 032	199,1	4 230	76,3	38,3
	Darunter:						
	Land- und forstwirtschaftliche Arbeiter, Dienstknechte aller Art, Winzer	4 457	8 985	201,6	3 373	75,7	37,5
	Gärtner und Gartenarbeiter	1 085	2 047	188,7	857	79,0	41,9
IV.	**Industrie der Steine und Erden**	927	1 969	212,4	680	73,3	34,5
V. u. VI.	**Metallverarbeitung, Industrie der Maschinen, Werkzeuge, Instrumente, Apparate**	13 983	33 131	236,9	11 253	80,5	34,0
	Darunter:						
	Gold- und Silberarbeiter aller Art	5 364	6 403	119,4	4 300	80,2	67,2
	Bauschlosser	2 340	7 026	300,3	2 050	87,6	29,2
	Blechner, Installateure	2 068	4 611	223,0	1 691	81,8	36,7
	Maschinenschlosser, Monteure usw.	1 134	6 290	554,7	915	80,7	14,5
XI.	**Lederindustrie**	2 193	4 748	216,5	1 715	78,2	36,1
	Darunter:						
	Sattler	2 191	4 638	211,7	1 714	78,2	37,0
XII.	**Industrie der Holz- und Schnitzstoffe**	7 530	15 106	200,6	5 814	77,2	38,5
	Darunter:						
	Tischler, Schreiner usw.	6 441	12 219	189,7	5 095	79,1	41,7
	Böttcher, Küfer, Kübler	578	1 659	287,0	411	71,1	24,8
XIII.	**Industrie der Nahrungs- und Genußmittel**	1 798	8 680	482,8	1 354	75,3	15,6
	Darunter:						
	Bäcker und Konditoren	971	4 027	414,7	812	83,6	20,2
	Metzger, Fleischer, Wurstler	465	2 664	572,9	329	70,8	12,3
XIV. u. XV.	**Bekleidung und Reinigung**	5 958	8 722	146,4	4 245	71,2	48,7
	Darunter:						
	Schneider aller Art	2 886	3 925	136,0	2 024	70,1	51,8
	Schuhmacher aller Art	2 454	3 743	152,5	1 839	74,9	49,1
	Barbiere, Friseure, Perückenmacher	614	989	161,1	382	62,2	38,6
XVI.	**Baugewerbe**	9 462	18 940	200,2	7 017	74,2	37,1
	Darunter:						
	Maurer, Putzer, Gipser, Stukkateure	2 121	4 415	208,2	1 464	69,0	33,2
	Zimmerer, Treppenmacher	1 737	3 111	179,1	1 187	68,3	38,2
	Maler, Anstreicher, Lackierer aller Art	4 421	9 192	207,9	3 587	81,1	39,0
	Glaser aller Art	941	1 428	151,8	670	71,2	46,9
XIX.	**Maschinisten, Heizer, Fabrikarbeiter ohne nähere Bezeichnung**	1 495	7 486	500,7	1 278	85,5	17,1
XXIV.	**Sonstige Lohnarbeit und häusliche Dienste**	30 893	61 641	199,5	26 951	87,2	43,7
	Darunter:						
	Dienstboten und Hausperſonal	512	1 264	246,9	421	82,2	33,3
	Pförtner, Ausgeher, Hausburschen usw.	6 473	16 422	253,7	5 476	84,6	33,9
XXV.	**Lehrlinge aller Berufsarten**	2 577	1 909	74,1	1 019	39,5	53,4
	b) Weibliche Abteilung.						
V.	**Metallverarbeitung**	2 829	3 183	112,5	2 223	78,6	69,8
XIV. u. XV.	**Bekleidung und Reinigung**	763	938	122,9	519	68,0	55,3
	Darunter:						
	Schneiderinnen, Putzmacherinnen, Näherinnen für Weißzeug, Wäschekonfektion usw.	388	472	121,6	244	62,9	51,7
	Büglerinnen, Wäscherinnen in Wasch- und Plättanstalten u. übrige einschlägige Berufe	363	450	124,0	258	71,1	57,3
XIX.	**Sonstige Fabrikarbeiterinnen aller Art**	2 047	2 257	110,3	1 391	68,0	61,6
XX.	**Handelsgewerbe**	426	1 127	264,6	285	66,9	25,3
XXIII.	**Gast- und Schankwirtschaft**	8 705	8 581	98,6	4 875	55,8	56,8
	Darunter:						
	Kellnerinnen, Hotelzimmermädchen usw.	4 413	5 756	130,4	3 188	72,2	55,4
	Weibliches Kochperſonal aller Art	4 292	2 825	65,8	1 687	39,3	59,7
XXIV.	**Sonstige Lohnarbeit und häusliche Dienste**	27 694	28 069	103,5	18 317	66,1	65,3
	Darunter:						
	Dienstboten und Hausperſonal aller Art	16 700	14 896	89,3	8 807	52,7	59,1
	Putz-, Wasch- und Lauffrauen	10 844	12 997	119,9	9 409	86,8	72,4

die Anstalten in den größeren Städten die höchsten Ziffern aufweisen: Freiburg 25 334 offene Stellen, 41 049 Arbeitsuchende, 18 633 Vermittelungen, Karlsruhe 22 109 : 34 720 : 15 097, Mannheim 17 802 : 33 935 : 15 251, Pforzheim 26 245 : 31 115 : 19 693, Heidelberg 6966 : 17 493 : 5554, Konstanz 8614 : 16 220 : 6742; die übrigen Anstalten (Baden, Bruchsal, Durlach, Eberbach, Lahr, Lörrach, Müllheim, Offenburg, Schopfheim, Waldshut, Weinheim) folgen in weiterem Abstande. Auffallend an sich ist das Zurückbleiben Mannheims hinter Freiburg und Karlsruhe; es erklärt sich aber aus der Tätigkeit der sonstigen in Mannheim bestehenden Arbeitsnachweise, insbesondere des Arbeitsnachweises der Industrie Mannheim-Ludwigshafen. Örtlich verschieden ist auch der Vermittelungserfolg; hier stehen vielfach die kleineren Anstalten mit in erster Linie. Bei der männlichen Abteilung vermittelten im Jahre 1910 (ohne Vormonatsreste) von 100 Arbeitsuchenden Pforzheim 61,2, Freiburg 42,0, Mannheim 39,0, Karlsruhe 38,7, Konstanz 36,6, Lahr 33,7, Baden 31,6, Heidelberg 30,8; bei den restlichen Anstalten blieb der Prozentsatz unter 30; bei der weiblichen Abteilung vermittelten Lahr 78,5, Bruchsal 77,1, Lörrach 76,9, Mannheim 74,0, Konstanz 73,8, Pforzheim 69,0, Baden 67,9, Müllheim 58,0, Karlsruhe 56,6, Freiburg 54,2, Heidelberg 50,3 % der Arbeitsuchenden, die übrigen Anstalten unter 50 %. Das Vermittelungsergebnis für Frauen, gemessen in Prozent der eingestellten Arbeitsuchenden, übertrifft demnach das für Männer; es ist aber sehr zu beachten einmal, daß die Zahl der weiblichen Arbeitsuchenden weniger als ein Viertel der männlichen betrug, und zweitens insbesondere, daß in der männlichen Abteilung auf 100 offene Stellen 214,4, in der weiblichen Abteilung dagegen nur 102,6 Arbeitsuchende im ganzen kamen, wie bereits ausgeführt wurde.

Auf die Vermittelungsschwankungen der einzelnen Anstalten wie des Verbands im ganzen nach Monaten einzugehen, erübrigt sich hier, nachdem allmonatlich in den Statistischen Mitteilungen 1910 zur Darstellung der Lage des Arbeitsmarktes bezügliche Tabellen veröffentlicht worden sind. Bemerkt mag werden, daß eine ausführliche tabellarische Darstellung der Vermittelungstätigkeit des Verbands badischer Arbeitsnachweise im Jahre 1910 nach einzelnen Anstalten, nach Monaten und nach Berufen im Statistischen Jahrbuch für das Großherzogtum Baden bezw. im Sonderabdruck aus dem Jahrbuch „Gewerbliche- und Arbeiter-Verhältnisse“ noch erfolgen wird.

2. Ergebnisse der Bewegungsaufnahme der Arbeitslosen im Geschäftsbereich des Verbands badischer Arbeitsnachweise 1898/1910.

Seit 1. Januar 1898 finden im Geschäftsbereich des Verbands badischer Arbeitsnachweise regelmäßige Erhebungen über die Dauer der Arbeitslosigkeit der eingeschriebenen Arbeitnehmer in der Weise statt, daß festzustellen ist, ob der Arbeitsuchende bei der Meldung unter 1 Woche außer Arbeit (Stellung) gewesen ist, oder 1 bis unter 4, oder 4 bis unter 8, oder 8 bis unter 13, oder 13 und mehr Wochen, oder ob dieses Sachverhältnis unbekannt oder nicht angegeben ist; dabei ist bei Arbeitsuchenden, welche durch Krankheit, Unfall usw. wie durch Militärdienst verhindert waren, selbstverständlich diese Zeit nicht einzurechnen. Angabe der Ursache der Arbeitslosigkeit ist in der Bemerkungsspalte der Buchführung für die Arbeitnehmer vorgesehen. Allmonatlich haben sodann die Verbandsanstalten die Feststellungen über die Dauer der Arbeitslosigkeit nach den für die Verbandsstatistik vorgeschriebenen Berufsgruppen und -arten zu entziffern und getrennt nach diesen Berufen für männliche und weibliche Personen eine „Darstellung der Dauer der Arbeitslosigkeit“ zu geben.

Diese monatlichen Darstellungen der Dauer der Arbeitslosigkeit stellen im Gegensatze zu den sog. Arbeitslosenzählungen, die den Bestand an Arbeitslosen an einem geeignet gewählten Stichtage zu ermitteln versuchen, gewissermaßen Bewegungsaufnahmen der Arbeitslosen dar, die die Zeit des ganzen Kalenderjahres unter Beobachtung stellen; sie liefern so einmal unter dem Gesichtspunkt der Arbeitslosigkeit wichtiges Beurteilungsmaterial zur Lage des Arbeitsmarktes überhaupt, sodann aber auch, und je mehr die Bedeutung der allgemeinen Arbeitsnachweise sich vergrößert, in desto höherem Maße, sehr beachtliches Material zur Erkenntnis der Arbeitslosigkeit insbesondere, sowohl nach Berufen als nach ihrer allgemeinen wesentlichen Erscheinung. Wenn anerkannt wird, daß die Voraussetzung für eine Versicherung gegen Arbeitslosigkeit im eigentlichen Sinn eine eingehende zahlenmäßige, fortlaufende Kenntnis des zu erwartenden Umfangs und der Dauer der Arbeitslosigkeit ist, wird man in der von den badischen Verbandsanstalten gepflegten Bewegungsstatistik der Arbeitslosen eine wesentliche Ergänzung der sog. Arbeitslosenzählungen sehen dürfen.

Um nun in Kürze ein Bild von den Ergebnissen der beschriebenen Bewegungsaufnahmen zu geben, sind in der folgenden Tabelle, getrennt nach Geschlechtern, aber zusammengezogen nach

Jahren und ohne Berücksichtigung der Berufsgliederung, für den Zeitraum 1898/1910 die Erhebungsergebnisse übersichtlich zusammengestellt worden; besonderer, eingehenderer Darstellung muß vorbehalten bleiben, auf die jahreszeitlichen und beruflichen Schwankungen der Arbeitslosigkeit in dem genannten Zeitraum näher einzugehen.

Arbeitslosenstatistik des Verbands badischer Arbeitsnachweise 1898/1910.

Kalenderjahre	Männliche Personen								Weibliche Personen							
	Zahl der eingeschriebenen Arbeitsuchenden überhaupt	Von den Arbeitsuchenden waren z. Zt. des Arbeitsgesuchs arbeitslos (außer Stellung)							Zahl der eingeschriebenen Arbeitsuchenden überhaupt	Von den Arbeitsuchenden waren z. Zt. des Arbeitsgesuchs arbeitslos (außer Stellung)						
		im ganzen %	davon %							im ganzen %	davon %					
			unter 1 Woche	1–4 Wochen	4–8 Wochen	8–13 Wochen	13 und mehr Wochen	unbekannter Dauer			unter 1 Woche	1–4 Wochen	4–8 Wochen	8–13 Wochen	13 und mehr Wochen	unbekannter Dauer
1898	53 702	80,1	54,8	36,0	6,2	1,1	0,4	1,5	14 035	43,8	73,3	21,8	2,6	0,3	0,3	1,7
1899	59 906	70,6	55,0	38,1	4,8	0,7	0,2	1,2	13 515	34,7	67,3	24,3	3,4	0,4	0,1	4,5
1900	60 148	70,7	53,6	39,2	5,4	0,7	0,2	0,9	14 067	35,3	71,6	22,7	1,8	0,3	0,1	3,5
1901	59 570	73,1	45,9	41,2	9,6	1,9	0,6	0,8	14 476	31,5	66,3	27,5	3,1	0,6	0,1	2,4
1902	59 038	77,5	43,4	40,5	11,4	2,6	1,1	1,0	15 376	32,7	64,7	28,7	3,0	0,9	0,4	2,3
1903	67 796	80,0	49,5	37,9	8,5	2,2	1,2	0,7	15 466	31,6	65,0	27,6	3,3	0,9	0,4	2,8
1904	71 631	77,3	53,6	37,0	6,7	1,5	0,5	0,7	18 478	27,2	68,7	25,0	2,8	0,8	0,4	2,3
1905	86 553	74,6	50,4	39,7	7,2	1,5	0,4	0,8	19 681	25,9	68,0	25,9	3,3	0,6	0,2	2,0
1906	146 322	67,8	51,1	40,1	6,1	1,1	0,4	1,2	23 487	24,1	64,7	31,0	2,9	0,4	0,1	0,9
1907	141 266	71,9	50,2	39,0	7,3	1,4	0,5	1,6	24 574	25,1	54,9	32,7	6,5	1,8	2,5	1,6
1908	176 263 *)	72,7	41,1	40,6	11,5	3,1	1,5	2,2	34 196 *)	29,1	52,2	25,7	9,2	3,8	7,5	1,6
1909	186 984	73,5	39,0	38,4	12,6	4,0	2,4	3,6	40 044	28,9	48,2	27,7	10,3	4,7	8,3	0,8
1910	180 686	73,7	42,0	37,9	11,9	3,3	1,4	3,5	44 835	28,3	50,3	27,9	9,5	4,9	6,2	1,2

*) Von 1906 an wurden auch die sogenannten Passanten eingeschrieben.

Die vorstehende Tabelle zeigt einmal in gewissem Umfange den Einfluß des Umschlagens der Konjunktur auf den Grad der Arbeitslosigkeit (vgl. 1901, 1907), insbesondere in den Prozentzahlen der männlichen Arbeitslosen, jedoch soll hierauf hier nicht näher eingegangen werden. Sie zeigt ferner aber auch sehr charakteristische Durchschnittswerte für die Dauer der männlichen und der weiblichen Arbeitslosigkeit, auf die hier in erster Linie hinzuweisen ist. Nach den in der Tabelle gegebenen Gliederungszahlen der Dauer der Arbeitslosigkeit liegt sowohl bei Männern wie bei Frauen am häufigsten Arbeitslosigkeit unter 1 Woche vor, und wenn für diese häufigste Arbeitslosigkeit bei den weiblichen Arbeitsuchenden der Prozentanteil etwas höher ist als bei den männlichen, so dürfte das mit einem oft beobachteten, gesteigerten Bemühen der Frauen um neue Arbeit zusammenhängen, wie ja auch der nach Geschlechtern getrennte Prozentanteil der Arbeitslosen an der Gesamtzahl der Arbeitsuchenden überhaupt das vorsorgliche Bemühen der weiblichen Personen um Arbeit, während sie noch in Stellung sind, deutlich zum Ausdruck bringt. Die nächsthäufig beobachtete Arbeitslosigkeit ist die bis zur Dauer von 4 Wochen, und zwar ist hier der Prozentanteil der Männer größer als der der Frauen. Eine Arbeitslosigkeit von 4 bis 8 Wochen ist verhältnismäßig selten, und noch mehr trifft das für die länger dauernde Arbeitslosigkeit zu. Nun ist allerdings zu beachten, daß die Bewegungsaufnahme der Arbeitslosen ebensowenig wie die Bestandsaufnahme die tatsächliche Dauer der Arbeitslosigkeit überhaupt, d. h. bis zum Eintritt in neue Arbeit, feststellt; allein, da bei der Bewegungsaufnahme nach Ablauf der einmonatlichen Vormerkungsfrist der länger Arbeitslose, wenn er um Arbeit nachsucht, aufs neue erfaßt wird, so kann man wohl auf Grund der gegebenen Gliederungszahlen unter Zurechnung der Vormerkungsfrist als ein wichtiges Ergebnis der Bewegungsstatistik ableiten, daß eine Arbeitslosigkeit von länger als 8 Wochen verhältnismäßig sehr selten ist. Dieser statistischen Erfahrung entspricht es, wie hier beispielsweise noch angeführt werden mag, wenn die in Freiburg und Mannheim städtischerseits eingerichtete „Arbeitslosenversicherung" mit einer Unterstützungsdauer von höchstens 40 Tagen rechnet.

3. Die Arbeitslosenzählungen in badischen Städten im Winter 1910/11.

Im Winterhalbjahr 1910/11 haben wiederum in einer Anzahl badischer Städte Arbeitslosenzählungen stattgefunden, deren hauptsächlichste Ergebnisse in den folgenden Übersichten kurz zusammengestellt worden sind; berücksichtigt wurde ferner die Arbeitslosenzählung zu Heidelberg am 14./17. September 1910.

Bezüglich der Erhebungsmethode ist zu bemerken, daß die Zählungen sämtlich seitens der Stadtverwaltungen veranstaltet worden sind, und zwar zählten Heidelberg beim ersten Mal, Freiburg beim ersten und zweiten Mal und Karlsruhe nach dem sog. Anmeldungsverfahren, Durlach, Heidelberg beim zweiten Mal, Konstanz und Offenburg gelegentlich der Volkszählung von Haus zu Haus; der Zählbogen für den einzelnen Arbeitslosen war in allen grundlegenden Fragen gleichlautend. Auch Lörrach zählte gelegentlich der Volkszählung von Haus zu Haus, jedoch mit Rücksicht auf die gleichzeitig stattfindende Wohnungszählung nur summarisch und ohne Zugrundelegung eines besonderen Zählbogens, so daß Einzelangaben bezüglich der hier ermittelten Arbeitslosen nicht gemacht werden können.

Die folgenden Übersichten der Zählungsergebnisse enthalten nur die wichtigsten Personalangaben für die Arbeitslosen; bezüglich der weiteren persönlichen und der beruflichen Verhältnisse muß auf die Veröffentlichungen der einzelnen Städte selbst verwiesen werden. Auch gestatten die nachstehenden Tabellen wegen Verschiedenartigkeit der Zählungsdurchführung im einzelnen weitergehende vergleichende Schlüsse auf den Grad der Arbeitslosigkeit in den einzelnen Städten nicht.

1. Die Zahl der Arbeitslosen.

Zählungsort	Zählungstermin	Zahl der Arbeitslosen			Familienstand		
		Männlich	Weiblich	Zusammen	Ledig	Verheiratet	Verwitwet und geschieden
Heidelberg (1)	14.–17. IX. 10	32	—	32	12	20	—
Durlach*)	1. XII. 10	7	—	7	4	3	—
Heidelberg (2)	1. XII. 10	136	13	149	57	92	—
Konstanz	1. XII. 10	15	—	15	12	3	—
Lörrach	1. XII. 10	.	.	23	.	.	.
Offenburg**)	1. XII. 10	52	1	53	43	10	—
Freiburg (1)	7. XII. 10	199	1	200	57	135	8
Karlsruhe	10. XII. 10	202	5	207	91	102	14
Freiburg (2)**)	31. I. 11	149	—	149	85	61	3

*) Ohne Passanten. **) Ohne Notstandsarbeiter.

2. Das Alter der Arbeitslosen.

Zählungsort	Bis 20 Jahre	21—30 Jahre	31—40 Jahre	41—50 Jahre	51—60 Jahre	Über 60 Jahre	Unbekannt
Heidelberg (1)	6	10	9	3	2	2	—
Durlach	2	1	1	3	—	—	—
Heidelberg (2)	23	42	51	13	11	9	—
Konstanz	5	7	2	1	—	—	—
Lörrach	.	.	.	.	.	.	.
Offenburg	8	19	18	5	2	1	—
Freiburg (1)	12	52	51	48	27	6	4
Karlsruhe	19	57	63	32	26	10	—
Freiburg (2)	17	50	50	20	10	2	—

3. Die Dauer der Arbeitslosigkeit.

Zählungsort	Bis 1 Woche	1—2 Wochen	2—3 Wochen	3—4 Wochen	4—8 Wochen	8—13 Wochen	3—6 Monate	6—12 Monate	1 Jahr und darüber	Unbekannt
Heidelberg (1)	6	8	6	1	*) 11					—
Durlach	2	1	2	—	1	—	1	—	—	—
Heidelberg (2)	26	13	11	12	50	12	12	2	4	7
Konstanz	2	1	2	—	5	2	2	—	—	1
Lörrach	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Offenburg	14	13	4	8	7	5	—	1	1	—
Freiburg (1)	62	15	39		53	17	5	2	7	—
Karlsruhe	33	46	10	17	53	24	9	10	4	1
Freiburg (2)	17	15	32		47	13	21	—	4	—

*) Darunter: bis 5 Wochen 4, bis 6 Wochen 1, 6 bis 10 Wochen 3, über 10 Wochen 3.

4. Seßhaftigkeit und Organisationszugehörigkeit.

Zählungsort	Zahl der Arbeitslosen	Von den Arbeitslosen			
		waren am Zählungsort wohnhaft		gehörten Berufsvereinen an	
		noch nicht 1 Jahr	länger als 1 Jahr	ohne Arbeitslosenunterstützung	mit Arbeitslosenunterstützung
Heidelberg (1)	32	21	11	4	1
Durlach	7	5	2	.	.
Heidelberg (2)	149	123	26	17	4
Konstanz	15	11	4	.	.
Lörrach	23	.	.	.	.
Offenburg	53	47	6	.	.
Freiburg (1)	200	177	23	23	38
Karlsruhe	207	164	43	18	42
Freiburg (2)	149	110	39	20	47

4. Der Gewerbebetrieb der Gesindevermieter und Stellenvermittler im Jahr 1910.

Im Jahr 1910 waren im Großherzogtum 209 gewerbsmäßige Gesindevermieter und Stellenvermittler tätig; davon vermittelten 10 Stellen an männliche, 111 an weibliche und 88 an männliche wie weibliche Personen. Gegenüber 1909 hat ihre Zahl um 7 abgenommen; da jedoch für nachstehende Übersicht alle gewerbsmäßigen Stellenvermittler gezählt worden sind, die im Laufe des Jahres vermittelt haben, so kommt in vorerwähnter Ziffer noch nicht die Abnahme der gewerbsmäßigen Stellenvermittler infolge des neuen Stellenvermittlergesetzes, das am 1. Oktober 1910 in Kraft trat, zum Ausdruck; hierfür ist das Ergebnis der auf Grund des § 18 der badischen Vollzugsverordnung zum Stellenvermittlergesetz neu eingerichteten, vierteljährlichen Statistik der gewerbsmäßigen Stellenvermittlung abzuwarten.

Im einzelnen gestaltete sich die Geschäftstätigkeit der 209 für das Jahr 1910 gezählten gewerbsmäßigen Stellenvermittler wie folgt:

Berufe:	Stellensuchende	Offene Stellen	Vermittelte Stellen
a) Männliche Stellenvermittlung:			
Ausläufer, Hausburschen, Hausdiener, Packer u. dgl.	2 755	1 548	910
Fuhrknechte Kutscher u. dgl.	475	278	156
Kellner, Köche, Zapfburschen, Hotelburschen u. dgl.	3 310	2 213	1 517
Sonstige Berufe	1 929	1 860	1 505
Zusammen	8 469	5 899	4 088;
b) Weibliche Stellenvermittlung:			
Landwirtschaftliche Dienstboten	114	183	81
Fabrik- und gewerbliche Arbeiterinnen	20	8	4
Wirtschaftspersonal (Kellnerinnen, Köchinnen usw.)	16 391	14 672	9 172
Putz-, Wasch- und Lauffrauen	2 011	2 055	1 931
Häusliche Dienstboten	15 923	16 715	8 783
Ladnerinnen, Buchhalterinnen usw.	237	120	98
Sonstige Berufe	636	662	341
Zusammen	35 332	34 415	20 410.

Gegenüber dem Vorjahr hat die Zahl der Stellensuchenden um 5503, die Zahl der verlangten Arbeitskräfte um 3470 zu-, die Zahl der vermittelten Stellen um 261 abgenommen. Das Haupttätigkeitsgebiet war wie stets die Stellenvermittlung für weibliches Personal.

Nach ihrer örtlichen Verteilung entfallen von den gewerbsmäßigen Arbeitsnachweisen auf die Amtsbezirke Mannheim 71, Karlsruhe 26, Heidelberg 19, Freiburg 15, Baden 8, die restlichen 70 verteilen sich auf weitere 31 Amtsbezirke; in 17 Amtsbezirken wurden keine gewerbsmäßigen Stellenvermittler gezählt.

5. Die reichsgesetzliche Krankenversicherung im Großherzogtum 1909.

Im Berichtsjahr dienten der reichsgesetzlichen Krankenversicherung im Großherzogtum insgesamt 627 Krankenkassen und außerdem in Ersatz solcher 412 Gemeindekrankenversicherungen. Unter den Kassen waren 152 Orts-, 412 Betriebs- (Fabrik-), 7 Bau- und 14 Innungskrankenkassen, ferner 40 eingeschriebene und 2 auf landesrechtlicher Vorschrift beruhende Hilfskassen, welche dem § 75 des Reichsgesetzes vom 15. Juni 1883 entsprechen. Der Grundgedanke selbständiger, sich selbstverwaltender Kassen ist somit bei 60,35 % der Versicherungseinrichtungen verwirklicht. Von den Ortskrankenkassen umfaßten mit ihrer Wirksamkeit 38, von den Innungskrankenkassen 5, den eingeschriebenen Hilfskassen 7 und von den Gemeindekrankenversicherungen 99 den Bezirk mehrerer Gemeinden. Von je 100 überhaupt vorhandenen Kassen usw. entfallen ihrer Art nach auf Ortskrankenkassen 14,6, Betriebskrankenkassen 39,6, Baukrankenkassen 0,6, Innungskrankenkassen 1,3, eingeschriebene Hilfskassen 3,8, desgl. landesrechtliche 0,2 und Gemeindekrankenversicherungen 39,9 gegenüber 20,5 bezw. 34,3 — 0,2 — 3,4 — 5,5 — 0,6 und 35,5 im Deutschen Reich. Für die Beurteilung der Bedeutung der einzelnen Formen der Versicherungseinrichtungen müssen vor allem neben ihrer Verbreitung die Mitgliederzahlen herangezogen werden. Die Gesamtzahl der Versicherten belief sich für das Großherzogtum am 1. Januar 1909 auf 515 659 Personen, davon 180 681 (35,0 %)weibliche, und vermehrte sich bis Jahresschluß auf 536 011 Personen, davon 187 929 (35,1 %) weibliche. Im einzelnen waren angeschlossen

	auf 1. Januar 1909		auf 31. Dezember 1909	
	Mitglieder	davon weibliche	Mitglieder	davon weibliche
an Ortskrankenkassen	232 209	95 934	245 698	99 567
„ Betriebs-(Fabrik-)krankenkassen	141 783	39 912	144 816	42 079
„ Baukrankenkassen	1 772	4	1 703	2
„ Innungskrankenkassen . . .	4 541	587	4 574	648
„ eingeschriebene Hilfskassen . .	12 275	1 532	12 259	1 608
„ landesrechtliche Hilfskassen .	889	—	877	—
„ Gemeindekrankenversicherungen	122 190	42 712	126 084	44 025.

Erfahrungsgemäß werden im Laufe des Jahres eine Anzahl Einrichtungen und Kassen neu ins Leben gerufen, andere geschlossen, so daß deren Tätigkeit, insbesondere bei Betriebs-(Fabrik-), Baukrankenkassen und Gemeindekrankenversicherungen, nur einen Teil des Jahres dauert; dies traf bei 16 Kassen- bezw. Versicherungseinrichtungen zu. Zwecks genauerer Berechnungen und Vergleiche dürfen diese Einrichtungen nur mit der wirklichen Dauer ihrer Tätigkeit in Ansatz gebracht werden, was zur Ermittlung durchschnittlich tätig gewesener Kassen usw. führt. Die hieraus zu berechnenden Bestandsziffern weichen für Baden mit im ganzen 1031 durchschnittlich tätigen Kassen usw. (151 Orts-, 408 Betriebs-, 6 Bau-, 14 Innungs-, 39 eingeschriebenen und 2 landesrechtlichen Hilfskassen, 411 Gemeindekrankenversicherungen) kaum von den obengenannten Zahlen der Kasseneinrichtungen ab. Die durchschnittliche Gesamtmitgliederzahl für 1909 beziffert sich auf zusammen 537 749 Versicherte, d. h. 7212 oder 1,4 % weniger als im Durchschnitt des Vorjahrs.

Es kommen 1909 unter Zugrundelegung dieser Durchschnitte auf 100 000 Einwohner 48,5 Kassen usw., auf 1 Kasseneinrichtung oder Versicherung 521,6 Mitglieder und auf 1000 Einwohner 253,0 durchschnittlich Versicherte überhaupt oder 333,7 männliche bezw. 173,5 weibliche und auf je 100 männliche Versicherte 52,9 weibliche. Von je 100 Mitgliedern überhaupt entfallen im Großherzogtum auf die Ortskrankenkassen 45,8, auf die Betriebs-(Fabrik-)krankenkassen 26,9, Baukrankenkassen 0,3, Innungskrankenkassen 1,0, eingeschriebenen Hilfskassen 2,4, auf die landesrechtlichen 0,2 und auf die Gemeindekrankenversicherungen 23,4, im Reich entsprechend 52,0 bezw. 25,2 — 0,1 — 2,3 — 7,1 — 0,3 und 13,0.

Die reichsgesetzliche Krankenversicherung in Baden hat ihren Versicherten im Jahr 1909 in 216 602 mit Erwerbsuntätigkeit verbundenen Erkrankungsfällen Hilfe gebracht; nicht mitgezählt sind dabei Erkrankungen, welche nur zu ärztlicher Behandlung oder Verordnung von Arznei, aber weder zur Zahlung von Krankengeld noch zur Aufnahme in ein Krankenhaus Veranlassung gaben, desgleichen die Erkrankungsfälle von Angehörigen der Versicherten und von regelmäßig verlaufenen Wochenbetten. Auf je 100 durchschnittlich vorhanden gewesene Mitglieder sind 40,3 Erkrankungsfälle zu rechnen, auf je 100 männliche Versicherte 44,2, auf 100 weibliche 32,8. Der Gesamtzahl dieser Erkrankungsfälle entsprechen 4 693 001 Krankheitstage der Versicherten. Auf 1 Erkrankungsfall kommen 21,7 Krankheitstage überhaupt, bei den Erkrankungen männlicher Mitglieder nur 20,0, bei denen der weiblichen 25,8. Hinsichtlich

der Sterbefälle können Nachweise für die Gesamtheit der Versicherten nicht gegeben werden, da von den Gemeindekrankenversicherungen bezügliche Angaben nicht zu liefern sind. Durchschnittlich kommen auf 1000 Mitglieder 7,6 Sterbefälle bei den Ortskrankenkassen, 7,1 bei den Betriebs-, 6,5 bei den Bau-, 6,7 bei den Innungskrankenkassen, 9,8 bei den eingeschriebenen und 23,8 bei den landesherrlichen Hilfskassen; es ereigneten sich entsprechend bei den einzelnen Kassen- bezw. Versicherungsformen 1882 bezw. 1027 — 12 — 36 — 126 — 21 und zusammen 3104 Sterbefälle.

Nach den Jahresschlußrechnungen für sämtliche Kasseneinrichtungen einschließlich der Gemeindekrankenversicherungen belief sich die Gesamtsumme der Einnahmen auf zusammen 19 389 641 ℳ, herrührend zu 873 087 ℳ (4,50)% aus übernommenem Kassenbestand für den Anfang des Rechnungsjahrs (ausschließlich Reservefonds), 426 530 ℳ (2,20%) aus Zinsen von Kapitalien sowie aus Erträgnissen von sonstigem Vermögen, zu 9914 ℳ (0,05%) aus Eintrittsgeldern, zu 14 236 950 ℳ (73,43%) aus Beiträgen der Arbeitgeber und Arbeitnehmer ausschließlich der Zusatzbeiträge, zu 86 709 ℳ (0,45%) aus Zusatzbeiträgen für Familienunterstützung, zu 61 326 ℳ (0,32%) aus gesetzlich zu leistenden Vorschüssen (§ 9 Abs. 4 und § 64 Ziff. 4 des Kr-V-G.), zu 85 118 ℳ (0,44%) aus Ersatzleistungen von Krankenkassen für gewährte Krankenunterstützung, 214 450 ℳ (1,11%) für gewährte Krankenfürsorge, Unfallrente, Zuschüsse zu den Krankengeldern von Berufsgenossenschaften, Unternehmern und Versicherungsanstalten, zu 2 197 526 ℳ (11,33%) aus verkauften Wertpapieren und zurückgezogenen Kapitalien, Entnahmen aus dem Reservefonds; weitere 692 820 ℳ (3,57%) sind aufgenommene Darlehen und andere durchlaufende Posten, 505 211 ℳ (2,60%) sonstige Einnahmen (freiwillige oder vertragsmäßige, d. h. nicht aus gesetzlichen Verpflichtungen herrührende Zuwendungen, Strafgelder, Mahngebühren usw.), davon 195 362 ℳ Vergütungen der Versicherungsanstalten für Besorgung der Geschäfte der Invalidenversicherung. Dabei ist zu berücksichtigen, daß Eintrittsgelder bei der Gemeindekrankenversicherung nicht erhoben werden, daß die eingeschriebenen und landesrechtlichen Hilfskassen nur Beiträge der Arbeitnehmer erheben und Zusatzbeiträge von der Gemeindekrankenversicherung erhoben werden müssen, wenn sie Familienunterstützung verabreicht. Von der Gesamtsumme der Ausgaben in Höhe von 18 585 459 ℳ entfallen zunächst 13 596 772 (73,16%) auf Krankheitskosten einschließlich Sterbegeld; hierin sind enthalten 3 053 493 ℳ an Ausgaben für ärztliche Behandlung, 1 807 841 ℳ für Arzneien und sonstige Heilmittel, 5 423 836 ℳ Krankengelder an Mitglieder und 219 801 ℳ an Angehörige, 383 022 ℳ Unterstützungen an Schwangere und Wöchnerinnen, 248 106 ℳ Sterbegelder, 2 459 088 ℳ Kur- und Verpflegungskosten an Krankenanstalten und 1585 ℳ an Aufwendungen für die Genesungsfürsorge. Zu diesen Ausgaben treten weiterhin 206 722 ℳ (1,11%) als Ersatzleistungen für gewährte Krankenunterstützung, 28 872 ℳ (0,16%) zurückgezahlte Vorschüsse, 18 217 ℳ (0,10%) zurückgezahlte Beiträge und Eintrittsgelder, 2 804 655 ℳ (15,09%) Verwendungen für Kapitalanlagen (Ankauf von Wertpapieren) und Zuführungen zu den Reservefonds, 649 224 ℳ (3,49%) zurückgezahlte Darlehen und andere Durchgangsposten, 896 838 ℳ (4,82%) Verwaltungsausgaben, davon 713 434 ℳ persönliche und 384 159 ℳ (2,07%) sonstige Ausgaben. Auf 1 durchschnittlich vorhanden gewesenes Mitglied treffen 1909 an Beiträgen (Zusatzbeiträge und Eintrittsgelder) 26,65 ℳ, für ärztliche Bemühungen 5,68 ℳ, Aufwendungen für Arznei 3,36 ℳ, Krankengeld 10,49 ℳ, Kur- und Verpflegungskosten 4,57 ℳ, andere Ausgaben 1,18 ℳ und zusammen 25,28 ℳ an Krankheitskosten, ferner 1,38 ℳ an Verwaltungskosten (abzüglich derjenigen für die Besorgung der Geschäfte der Invalidenversicherung). Für 1 Erkrankungsfall belaufen sich die Krankheitskosten auf 62,77 ℳ, für 1 Krankheitstag auf 2,90 ℳ. Unterstützungen an Schwangere und Wöchnerinnen, Sterbegelder und Fürsorge für Genesende nach Beendigung der Krankenunterstützung werden von der Gemeindekrankenversicherung als gesetzliche Mindestleistung nicht gewährt.

Über die finanzielle Lage der Gesamtheit der im Großherzogtum vorhandenen reichsgesetzlichen Krankenversicherungen auf Grund des Vermögensausweises usw. auf Schluß des Rechnungsjahrs 1909 geben folgende Zahlen Auskunft: Es betrugen die Aktiva insgesamt 10 458 655 ℳ. Diese setzten sich zusammen zu 804 182 ℳ (7,69%) aus baren Kassenbeständen, zu 9 618 542 ℳ (91,97%) aus Hypotheken, Wertpapieren, Sparkassenbüchern und Bankeinlagen, zu 35 931 ℳ (0,34%) aus Ersatzforderungen gegen Arbeitgeber, Krankenkassen, Berufsgenossenschaften usw. Die baren Aktiven (Effekten, Hypotheken, Sparkassenbücher, Bankeinlagen usw.) zusammen in Höhe von 10 422 724 ℳ verteilen sich zu 112 537 ℳ (1,08%) auf das Stammvermögen, zu 9 192 898 ℳ (88,20%) auf die Reservefonds und zu 1 117 289 ℳ (10,72%) auf die Betriebsfonds. Nach Abzug von 1 399 158 ℳ Passiven verbleibt für 1909 ein Überschuß der Aktiva in Höhe von 9 059 497 ℳ. Auf Grund der Abschlüsse der Kassenrechnung über die ordentlichen Einnahmen

und Ausgaben waren im Berichtsjahr vorhanden 605 Kassen usw. mit einem Einnahmeüberschuß, darunter 391 mit einem solchen in Höhe von mindestens $^1/_{10}$ und 214 von weniger als $^1/_{10}$ der Beiträge. Mit Mehrausgaben schlossen 434 Kassen usw. ab. Von den vorhandenen Kasseneinrichtungen usw. erzielten einen Überschuß der Aktiva 896 Kassen usw., während bei 143 der Abschluß zu einem Überschuß der Passiva führte. Von den tätig gewesenen Kassen und Gemeindekrankenversicherungen hatten 1024 eine satzungsgemäße Dauer der Krankenunterstützung von 26 Wochen, 6 von über 26 bis 39 Wochen, 9 von über 39 bis 52 Wochen. Soweit die Krankenunterstützung satzungsgemäß über 26 Wochen dauerte, wurde bei 9 von 15 Kassen die Unterstützung während der ganzen Dauer voll gewährt.

Betrachtet man die satzungsmäßigen Gesamtbeiträge der Arbeitgeber und Arbeiter (ohne die Zusatzbeiträge für Familienunterstützung) und das Krankengeld im Verhältnis zum Lohn, so ergibt sich nachstehendes Bild:

Art der Kassen bezw. Versicherungseinrichtungen	Im Jahr 1909 tätig gewesene Kassen usw.									
	überhaupt	mit einem Verhältnisse der Beiträge zum Lohn von						des Krankengeldes zum Lohn von		
		unter 1,5 %	1,5 %	üb. 1,5-2 %	über 2-3 %	über 3-4½ %	üb. 4½-6 %	50 %	üb. 50-66⅔ %	über 66⅔ %
Ortskrankenkassen	152	—	1	2	69	75	5	148	3	1
Betriebs-(Fabrik-)krankenkassen	412	4	10	31	202	151	14	350	47	15
Baukrankenkassen	7	1	—	—	4	1	1	7	—	—
Innungskrankenkassen	14	—	—	1	7	6	—	13	1	—
Gemeindekrankenversicherungen	412	5	73	155	179	—	—	412	—	—

Bei der Gemeindekrankenversicherung sind die ortsüblichen Tagelöhne, bei den übrigen Kassenarten der durchschnittliche Tagelohn oder wirkliche Arbeitsverdienst zugrunde gelegt. Für die eingeschriebenen und landesrechtlichen Hilfskassen werden entsprechende Nachweise nicht geführt.

Eingeschriebene Hilfskassen, welche dem § 75 des Reichsgesetzes vom 15. Juni 1883 nicht entsprechen, waren während des Berichtsjahres im Großherzogtum zusammen 18 tätig mit einer durchschnittlichen Mitgliederzahl von 8748 Personen; die örtlichen Verwaltungsstellen für die außerhalb der Kassensitze wohnenden Mitglieder sind dabei nicht als besondere Kassen gezählt, sondern die sie betreffenden Zahlen zusammen mit denen der Hauptkassen nachgewiesen. Die Gesamteinnahmen dieser Kassen beliefen sich auf 286010 ℳ, ihre Ausgaben auf 276835 ℳ. Den Aktiven in Höhe von zusammen 90971 ℳ, darunter 76106 ℳ Reservefonds, standen 6318 ℳ an Passiven gegenüber, woraus ein Überschuß der Aktiva über die Passiva von 84653 ℳ hervorgeht.

6. Wirtschaften und zum Branntweinkleinhandel berechtigte Geschäfte in Baden im Jahr 1909.

Nach den Angaben der Großh. Bezirksämter gab es Ende 1909 im Großherzogtum 10707 im Betrieb stehende Wirtschaften; 3929 von ihnen waren Real- und 6778 Personalwirtschaften. Unter den Realwirtschaften zählte man 3693 Gast- und 236 Schankwirtschaften; die Personalwirtschaften zerfielen in 2478 Gast- und 4300 Schankwirtschaften (einschließlich der vom Jahr 1907 ab konzessionspflichtigen alkoholfreien Schankwirtschaften, also Speisehäuser mit Ausschank alkoholfreier Getränke, Kaffeehäuser und Trinkhallen mit Ausschank von Sodawasser und Limonaden).

In den letzten 6 Jahren hat die Gesamtzahl der Wirtschaften um 457 zugenommen; insbesondere ist eine starke Vermehrung der Personalschankwirtschaften mit Branntweinschank zu verzeichnen. Im Jahr 1904 wurden 3024, Ende 1909 bereits 3334 ermittelt, d. i. eine Zunahme um 310 oder 9,3 %.

Ruhende Wirtschaften waren Ende 1909 insgesamt 92 vorhanden, und zwar 20 Real- und 72 Personalwirtschaften; unter ersteren befanden sich 18 Gast- und 2 Schankwirtschaften, unter letzteren 12 Gast- und 60 Schankwirtschaften.

Die Zahl der zum Kleinhandel mit Branntwein berechtigten Geschäfte ist seit 1904 von 641 auf 669 im Jahr 1909 gestiegen. Die nur zum Kleinhandel mit denaturiertem Spiritus berechtigten Geschäfte sind jeweils nicht mitgerechnet.

7. Ergebnisse der deutschen Bodenseefischerei im I. Vierteljahr 1911.

Von deutschen Fischern und von Mannschaften deutscher Schiffe gefangene (und im Bodenseegebiet und von Stein bis Basel aus dem Rheine an Land gebrachte) Fische sowie die davon gewonnenen Erzeugnisse.

(Nach den monatlichen Nachweisen des Kaiserl. Statistischen Amts zusammengestellt.)

Süßwassertiere	Januar		Februar		März		Zusammen I. Vierteljahr 1911		Dagegen im I. Vierteljahr 1910	
	kg	ℳ	kg	ℳ	kg	ℳ	kg	ℳ	kg	ℳ
Blaufelchen	—	—	—	—	3	6	3	6	4	5
Gangfische	3	4	19	26	36	45	58	75	108	138
Sand- (Weiß-) Felchen	37	52	285	401	1 251	1 746	1 573	2 199	2 229	3 057
Kilche (Kropffelchen)	34	51	13	21	6	9	53	81	204	276
Maränen	—	—	2	8	6	8	8	16	—	—
Forellen:										
a) Bach- (See-)	—	—	8	24	67	245	75	269	35	99
b) Schweb- oder Silber-	72	223	88	273	387	1 203	547	1 699	587	1 851
c) Grund-	2	6	30	88	—	—	32	94	37	89
d) Regenbogen-	—	—	—	—	20	55	20	55	—	—
e) Rhein-	17	66	48	168	6	24	71	258	406	1 463
Saiblinge (Rötel)	29	58	4	8	3	6	36	72	142	271
Rheinlachs	170	405	—	—	3	7	173	412	3	7
Äschen	41	78	130	223	256	439	427	740	351	648
Trüschen	517	752	730	1 096	619	1 001	1 866	2 849	1 151	1 780
Hechte	112	175	718	1 065	1 998	2 842	2 828	4 082	3 901	5 615
Zander	—	—	14	23	—	—	14	23	3	4
Barsche (Egli, Kräßer)	1 321	727	1 396	964	5 444	3 852	8 161	5 543	7 674	5 110
Karpfen	—	—	7	9	31	34	38	43	8	6
Brachsen	21	14	52	17	603	296	676	327	365	142
Schleien	—	—	—	—	—	—	—	—	3	5
Barben	14	14	75	70	40	41	129	125	129	132
Weißfische (Alet, Nasen usw.)	763	263	1 887	741	3 071	1 094	5 721	2 098	4 691	1 979
Aale	—	—	—	—	1	2	1	2	9	16
Welse	—	—	—	—	9	13	9	13	8	12
Sonstige Fische	—	—	—	—	—	—	—	—	6	6
Zusammen	3 153	2 888	5 506	5 225	13 860	12 968	22 519	21 081	.	.
Dagegen im I. Vierteljahr 1910	2 942	2 959	7 066	7 742	12 046	12 010	.	.	22 054	22 711

8. Zu- und Abfuhr auf den Wasserstraßen in den wichtigeren badischen Hafenplätzen in den einzelnen Monaten des Jahres 1911.

Monate usw.	Konstanz			Kehl				Karlsruhe			
				Rhein zu Berg		Rhein zu Tal		Rhein zu Berg		Rhein zu Tal	
	Schiffe Zahl	Güter t	Tiere Stück	Schiffe Zahl	Güter t	Schiffe Zahl	Güter t	Schiffe Zahl	Güter t	Schiffe Zahl	Güter t
Ankunft:											
Januar	447	4 577	766	54	12 971	—	—	152	53 421	52	4 939
Februar	403	4 289	660	15	5 232	1	—	180	53 975	3	228
März	627	14 008	938	75	19 029	13	525	185	71 736	36	2 520
I. Vierteljahr	1 477	22 874	2 364	144	37 232	14	525	517	179 132	91	7 687
April	595	12 878	595	97	28 969	12	180	167	68 854	45	3 546
Abgang:											
Januar	447	499	—	4	—	60	638	55	1	140	10 619
Februar	403	695	—	—	—	3	7	9	—	165	11 424
März	627	911	7	4	270	89	3 075	56	98	165	19 249
I. Vierteljahr	1 477	2 105	7	8	270	152	3 720	120	99	470	41 292
April	595	572	—	7	526	98	2 972	84	20	173	16 964

Monate usw.	Rheinau				Mannheim					
	Rhein zu Berg		Rhein zu Tal		Rhein zu Berg		Rhein zu Tal		Neckar zu Tal bezw. zu Berg	
	Schiffe Zahl	Güter t	Schiffe Zahl	Güter t	Schiffe Zahl	Güter t	Schiffe Zahl	Güter t	Schiffe Zahl	Güter t
Ankunft:										
Januar	169	124 141	1	111	700	297 715	125	2 742	48	991
Februar . . .	205	111 833	4	220	760	299 945	120	2 759	40	908
März	229	159 288	—	—	876	338 263	310	13 594	79	3 455
I. Vierteljahr .	**603**	**395 262**	**5**	**331**	**2 336**	**935 923**	**555**	**19 095**	**167**	**5 354**
April	209	130 906	6	378	706	262 332	331	12 532	50	1 535
Abgang:										
Januar	18	—	146	2 671	183	4 607	568	33 548	44	240
Februar . . .	39	1 334	175	2 344	164	2 627	632	36 394	46	452
März	76	5 752	144	2 574	398	5 344	755	41 184	81	234
I. Vierteljahr .	**133**	**7 086**	**465**	**7 589**	**745**	**12 578**	**1 955**	**111 126**	**171**	**926**
April	63	3 666	151	3 602	363	667	619	30 381	48	35

9. Die Lage des Arbeitsmarkts im April 1911.

Wie vorauszusehen war, ist nach der für März d. Js. festgestellten außerordentlichen und sehr bedeutsamen Aufwärtsbewegung in der allgemeinen Geschäftslage ein gewisser Stillstand eingetreten. Die Vermittelungsziffern der badischen Arbeitsnachweise weisen deshalb im Berichtsmonat fast durchgehends eine verminderte Inanspruchnahme sowohl seitens der Arbeitgeber als auch der Arbeitnehmer auf. Es waren für den Verband im ganzen in der männlichen Abteilung 1171 offene Stellen weniger gemeldet, 1755 Arbeitsuchende weniger vorgemerkt und wurden 1042 Stellen weniger besetzt als im Vormonat. In der weiblichen Abteilung sind die offenen Stellen um 642, die Arbeitsuchenden um 416 und die Einstellungen um 398 zurückgegangen. Recht günstig ist dagegen immer noch der Vergleich mit dem Vorjahr (April 1910), wonach im laufenden Jahr in der männlichen Abteilung — bei fast genau gleicher Anzahl der Arbeitsuchenden (rund 18 900) — 1670 offene Stellen mehr gemeldet waren und 565 Arbeitskräfte mehr untergebracht werden konnten. Ähnlich verhält es sich bei der weiblichen Abteilung; das Mehr beträgt hier 636 offene Stellen und 337 Einstellungen.

Im einzelnen verlautet für die Berufe beziehungsweise für die Sitze der Verbandsanstalten folgendes:

a) Männliche Abteilung.

Bei der Landwirtschaft, Gärtnerei und Tierzucht fanden in Baden-Baden, Lörrach, Müllheim, Pforzheim und Waldshut stellensuchende Arbeitskräfte genügend Beschäftigung; zum Teil waren solche sehr gesucht und es konnte die Nachfrage nicht überall gedeckt werden. — In der Eisen- und Metall-Industrie verzeichnet Mannheim starke Nachfrage nach tüchtigen Maschinenschlossern (ältere Leute); in den anderen Zweigen der genannten Industrie war ebenfalls hier flotter Geschäftsgang. Auch in Freiburg war die Arbeitsgelegenheit für Maschinenschlosser günstig; hier und in Karlsruhe war besonders Mangel an Wagnern. Dagegen blieb in Bruchsal der erwartete Aufschwung in der Eisen-Industrie aus, und auch Waldshut verzeichnet immer noch Überfluß an Arbeitskräften in den einschlägigen Berufen. In der Pforzheimer Goldwaren-Industrie hat sich die Arbeitsgelegenheit nicht wesentlich geändert; es konnten insgesamt 535 Arbeitskräfte untergebracht werden gegen 617 im März d. Js. — Bei der Papier-Industrie war in Freiburg die Arbeitsgelegenheit sehr ungünstig für Buchbinder. — In der Leder-Industrie war das Geschäft gut für Sattler und Tapeziere in Baden-Baden, Heidelberg, Pforzheim; hauptsächlich an letzterem Platz konnte der Bedarf nicht immer gedeckt werden. — Die Industrie der Holz- und Schnitzstoffe hatte Mangel an Schreinern in Heidelberg und Pforzheim. Das Arbeitsamt Konstanz meldet, daß im benachbarten Singen Lohndifferenzen bei den Schreinern entstanden sind. — Für die Industrie der Nahrungs- und Genußmittel waren in Pforzheim Bäcker (besonders jüngere) sehr

gesucht. — Für Schneider und Schuhmacher war die Beschäftigungsgelegenheit im allgemeinen sehr gut; in Baden-Baden, Bruchsal, Freiburg, Heidelberg, Karlsruhe, Konstanz, Mannheim, Pforzheim war zeitweise empfindlicher Mangel, namentlich an Schneidern. — Im Bauhandwerk war die Geschäftslage flau in Bruchsal und Lörrach, auch in Müllheim ließ die Bautätigkeit zu wünschen übrig. Dagegen gingen in fast allen übrigen Plätzen die Berufe des Baugewerbes gut; Mangel war sogar zeitweise an Malern in Baden-Baden, Freiburg, Karlsruhe, Lörrach, Mannheim, Pforzheim, Schopfheim und Waldshut. Auch sonstige, hierher zählende Berufe hatten starken Bedarf an Arbeitskräften; so fehlte es in Freiburg, Heidelberg, Pforzheim und Waldshut an Maurern, in Waldshut und Pforzheim an Zimmerleuten, an letzterem Platz ferner an Glasern und Blechnern. In Villingen bestehen Lohndifferenzen bei den Zimmerleuten, in Pforzheim sind, Zeitungsnotizen zufolge, die Glasergehilfen in eine Lohnbewegung eingetreten. — Im Gast- und Schankwirtschaftsgewerbe verzeichnet Baden-Baden eine Abnahme der offenen Stellen, die darin ihre Erklärung findet, daß sich die Hotels meist schon im März mit Personal versehen haben. Die Freiburger Fachabteilung für Hotel- und Wirtschaftspersonal weist immer noch erheblichen Bedarf an Personal auf; an Kochpersonal ist sogar entschiedener Mangel. — Ungelernte Arbeiter (Bautaglöhner, Erdarbeiter) fanden gute Beschäftigung in Baden-Baden, Freiburg, Konstanz, Waldshut; weniger günstig war hier die Arbeitsgelegenheit in Bruchsal und Lörrach. — Handwerkslehrlinge waren immer noch gesucht, jedoch lagen nur wenige Meldungen von Lehrlingen vor. — Die Freiburger Fachabteilung für kaufmännisches Personal läßt einen geringen Stellenwechsel erkennen.

Die Besuchsziffer bei den Verpflegungsstationen der Kreise Konstanz und Villingen (Filialen des Arbeitsamts Konstanz) hat gegen den April 1910 um 3750 abgenommen; diejenige der Naturalverpflegungsstationen des Kreises Waldshut ist von 1405 Wanderern im März auf 789 im April zurückgegangen, was den verschärften Vorschriften für den Sommerbetrieb der Stationen und, wie ausdrücklich hervorgehoben wird, dem guten Geschäftsgang zugeschrieben wird.

b) Weibliche Abteilung.

Der bevorstehende Saisonbeginn in Bädern und Kurorten brachte Mangel an gutem Kochpersonal für Hotels usw. in Baden-Baden. In Heidelberg war Überfluß an Kellnerinnen; in Freiburg ist die Arbeitsgelegenheit für Putz-, Wasch- und Monatsfrauen zurückgegangen. Im übrigen war der Mangel an tüchtigem Dienstpersonal aller Art für Haus und Landwirtschaft fast allgemein und wird hauptsächlich hervorgehoben in Bruchsal, Freiburg, Heidelberg, Konstanz, Lörrach, Mannheim, Müllheim, Pforzheim und Waldshut.

Im ganzen betrug bei den 18 badischen Verbandsanstalten im April 1911 die Zahl der

	männl.	weibl.	zusammen
verlangten Arbeitskräfte (offenen Stellen) . .	11 263	6 344	17 607
Arbeitsuchenden	18 897	5 168	24 065
eingestellten Personen (vermittelten Stellen) .	6 487	2 967	9 454.

Es kamen sonach auf je 100 offene Stellen für männliche und weibliche Personen 167,8 bezw. 81,5 Arbeitsuchende; von je 100 männlichen und weiblichen Arbeitsuchenden wurden 34,3 bezw. 57,4 eingestellt, und von je 100 offenen Stellen für männliche und weibliche Personen wurden 57,6 bezw. 46,8 durch die Verbandsanstalten besetzt. — Ferner wurden durch die Stellenvermittelungs-Einrichtungen (nicht gewerbsmäßige Arbeitsnachweise) von insgesamt 43 Handwerker-Innungen, -Vereinigungen usw., sowie von gemeinnützigen und Wohltätigkeits-Anstalten usw. (je 1 in Bruchsal, Offenburg und Rastatt, je 2 in Baden-Baden und Lahr, 3 in Konstanz, 6 in Heidelberg, 8 in Karlsruhe, 9 in Freiburg und 10 in Mannheim) im April im ganzen für männliches und weibliches Personal gemeldet: 3269 offene Stellen, 2737 Arbeitsuchende und 1616 besetzte Stellen.

Beim Arbeitsnachweis der Industrie Mannheim-Ludwigshafen e. V. in Mannheim wurden im April lfd. Js. für männliches Personal 2830 offene Stellen und 4596 Arbeitsuchende gezählt und von letzteren 2586 untergebracht.

Bei 15 Filialen des Arbeitsamts Konstanz (Naturalverpflegungsstationen), bei denen im April 4049 Arbeitsuchende (Wanderer) verkehrten, waren 441 offene Stellen vorgemerkt, davon konnten 353 besetzt werden. Bei 5 Naturalverpflegungsstationen des Kreises Waldshut (ohne die Stadt Waldshut selbst), welche Stellenvermittelung betreiben, waren im April 22 offene Stellen angemeldet, von denen 15 besetzt wurden.

Im Geschäftsbereich der Verwaltung der Großh. Badischen Staatseisenbahnen waren im April ds. Js. offene Stellen nicht gemeldet, dagegen ließen sich bei 19 Dienststellen insgesamt 832 Stellensuchende (gegen 878 im März d. Js.) vormerken, von denen 63 voraussichtlich bereit sind, nach auswärts zu gehen.

Die Vermittelungstätigkeit der öffentlichen Arbeitsnachweisanstalten im April 1911.

Anstalten.	Zahl der verlangten Arbeitskräfte (offenen Stellen)	darunter Rest vom Vormonat	Zahl der Arbeitsuchenden	darunter Rest vom Vormonat	Auf 100 verlangte Arbeitskräfte kommen Arbeitsuchende	Eingestellte Personen (vermittelte Stellen) überhaupt	in % der verlangten Arbeitskräfte	in % der Arbeitsuchenden	Auf 100 verlangte Arbeitskräfte kamen Arbeitsuchende im Vormonat (März 1911)	im gleichen Monat des Vorjahrs (April 1910)
I. Männliche Stellenvermittelung.										
B.-Baden	360	73	963	396	267,5	281	78,1	29,2	255,7	347,7
Bruchsal	211	12	350	1	165,9	151	71,6	43,1	262,6	246,3
Durlach	50	14	183	—	366,0	27	54,0	14,8	267,2	605,4
Eberbach	1	1	1	1	100,0	—	—	—	200,0	20,0
Freiburg	2 028	446	2 408	157	118,7	1 182	58,3	49,1	147,1	139,8
Heidelberg	915	218	1 942	752	212,2	519	56,7	26,7	248,4	339,9
Karlsruhe	1 583	266	3 196	1 002	201,9	1 003	63,4	31,4	135,7	242,2
Konstanz	790	74	1 414	125	179,0	536	67,8	37,9	162,7	175,7
Lahr	104	—	144	—	138,5	70	67,3	48,6	146,7	131,7
Lörrach	210	42	334	—	159,0	151	71,9	45,2	174,3	195,5
Mannheim	1 763	398	4 185	1 457	237,4	1 129	64,0	27,0	198,7	260,3
Müllheim	216	51	558	299	258,3	97	44,9	17,4	516,9	490,0
Offenburg	209	52	292	—	139,7	85	40,7	29,1	229,9	183,1
Pforzheim	2 407	1 014	2 325	448	96,6	1 107	46,0	47,6	99,0	96,6
Rastatt	97	27	122	4	125,8	39	40,2	32,0	164,6	.
Schopfheim	46	10	94	—	204,3	20	43,5	21,3	590,2	208,7
Waldshut	156	21	169	5	108,3	42	26,9	24,9	188,1	140,5
Weinheim	117	37	217	42	185,5	48	41,0	21,1	115,1	175,9
Summe bzw. Durchschnitt I	**11 263**	**2 756**	**18 897**	**4 689**	**167,8**	**6 487**	**57,6**	**34,3**	**166,1**	**196,7**
Dagegen im März 1911	12 434	2 019	20 652	3 957	166,1	7 529	60,6	36,5		
Zu- od. Abnahme (+ od.–)	— 1 171	.	— 1 755	.		—1 042				
Dagegen im April 1910	9 593	2 074	18 874	4 470	196,7	5 922	61,7	31,4		
Zu- od. Abnahme (+ od.–)	+ 1 670	.	+ 23	.		+ 565				
II. Weibliche Stellenvermittelung.										
B.-Baden	490	86	457	74	93,3	366	74,7	80,1	97,4	178,2
Bruchsal	146	22	94	14	64,4	77	52,7	81,9	63,0	98,5
Durlach	8	3	4	—	50,0	—	—	—	55,6	50,0
Eberbach	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Freiburg	1 545	523	1 259	255	81,5	651	42,1	51,7	80,8	102,8
Heidelberg	288	120	232	76	80,6	85	29,5	36,6	76,5	98,2
Karlsruhe	1 491	473	1 297	355	87,0	591	39,6	45,6	83,6	90,6
Konstanz	245	40	179	26	73,1	121	49,4	67,6	69,0	76,4
Lahr	35	—	30	—	85,7	25	71,4	83,3	69,0	63,0
Lörrach	82	20	48	—	58,5	33	40,2	68,8	41,2	60,2
Mannheim	846	219	653	106	77,2	447	52,8	68,5	84,6	83,9
Müllheim	88	42	44	8	50,0	22	25,0	50,0	48,2	67,9
Offenburg	18	—	21	—	116,7	5	27,8	23,8	62,0	46,4
Pforzheim	915	123	763	86	83,4	503	55,0	65,9	80,2	73,3
Rastatt	37	5	24	—	64,9	16	43,2	66,7	61,1	.
Schopfheim	50	21	15	—	30,0	12	24,0	80,0	39,6	32,8
Waldshut	27	1	9	2	33,3	2	7,4	22,2	25,0	33,3
Weinheim	33	5	39	2	118,2	11	33,3	28,2	63,3	162,5
Summe bzw. Durchschnitt II	**6 344**	**1 703**	**5 168**	**1 004**	**81,5**	**2 967**	**46,8**	**57,4**	**79,9**	**93,7**
Dagegen im März 1911	6 986	1 357	5 584	853	79,9	3 365	48,2	60,3		
Zu- od. Abnahme (+ od.–)	— 642	.	— 416	.		— 398				
Dagegen im April 1910	5 708	1 762	5 350	1 195	93,7	2 630	46,1	49,2		
Zu- od. Abnahme (+ od.–)	+ 636	.	— 182	.		+ 337				

10. Die Preise der wichtigeren Lebensbedürfnisse und Verbrauchsgegenstände im April 1911.

a. Durchschnittspreise für das Großherzogtum.

Lebensbedürfnisse und Verbrauchsgegenstände.		Der Durchschnittspreis betrug im			Er war mithin im April 1911 höher (+) oder niedriger (—) als im	
		April 1911 ℳ	März 1911 ℳ	April 1910 ℳ	März 1911 ℳ	April 1910 ℳ
Weizen	100 kg	21,11	21,14	22,56	— 0,03	— 1,45
Spelz (Kernen)	„	20,57	20,62	22,30	— 0,05	— 1,73
Roggen	„	16,73	16,68	16,52	+ 0,05	+ 0,21
Gerste, Brau-	„	17,74	17,95	15,92	— 0,21	+ 1,82
„ , andere	„	16,97	16,23	14,80	+ 0,74	+ 2,17
Hafer	„	17,99	17,43	16,59	+ 0,56	+ 1,40
Welschkorn	„	16,97	16,77	18,57	+ 0,20	— 1,60
Mischfrucht	„	18,61	18,16	18,01	+ 0,45	+ 0,60
Roggenstroh	„	5,74	5,77	6,32	— 0,03	— 0,58
Sonstiges Stroh	„	4,56	4,53	4,81	+ 0,03	— 0,25
Wiesenheu	„	6,33	6,43	8,16	— 0,10	— 1,83
Kartoffeln	„	8,33	8,39	6,68	— 0,06	+ 1,65
Weizenmehl Nr. 1	1 kg	0,40	0,40	0,42	—	— 0,02
Roggenmehl Nr. 1	„	0,33	0,33	0,35	—	— 0,02
Brot, bessere Sorte	„	0,32	0,32	0,33	—	— 0,01
„ gangbarste Sorte	„	0,29	0,29	0,30	—	— 0,01
„ geringere Sorte	„	0,26	0,26	0,28	—	— 0,02
Ochsenfleisch	„	1,82	1,80	1,64	+ 0,02	+ 0,18
Rindfleisch	„	1,76	1,75	1,58	+ 0,01	+ 0,18
Kuhfleisch	„	1,43	1,41	1,33	+ 0,02	+ 0,10
Kalbfleisch	„	1,85	1,83	1,75	+ 0,02	+ 0,10
Hammelfleisch	„	1,76	1,75	1,67	+ 0,01	+ 0,09
Schweinefleisch, frisch	„	1,72	1,73	1,74	— 0,01	— 0,02
„ gedörrt	„	2,21	2,22	2,17	— 0,01	+ 0,04
Speck, frisch	„	1,75	1,75	1,72	—	+ 0,03
„ geräuchert	„	2,27	2,28	2,20	— 0,01	+ 0,07
Schweineschmalz	„	1,94	1,96	1,90	— 0,02	+ 0,04
Rindernierentalg	„	0,96	0,96	0,90	—	+ 0,06
Butter, Tafel-	„	2,85	2,82	2,73	+ 0,03	+ 0,12
„ Land- (Ballen-)	„	2,54	2,47	2,47	+ 0,07	+ 0,07
Eier	10 Stück	0,75	0,79	0,72	— 0,04	+ 0,03
Milch	1 Liter	0,20	0,20	0,19	—	+ 0,01
Speise-Bohnen	1 kg	0,43	0,43	0,42	—	+ 0,01
„ Erbsen	„	0,47	0,47	0,46	—	+ 0,01
„ Linsen	„	0,50	0,50	0,52	—	— 0,02
Gerstengraupen	„	0,48	0,48	0,49	—	— 0,01
Gerstengrütze	„	0,52	0,52	0,52	—	—
Buchweizen	„	0,57	0,57	0,60	—	— 0,03
Hafergrütze	„	0,59	0,59	0,59	—	—
Hirse	„	0,43	0,43	0,44	—	— 0,01
Reis, Java-	„	0,59	0,59	0,59	—	—
„ sonstiger	„	0,43	0,43	0,43	—	—
Kaffee, ungebrannt	„	2,77	2,75	2,62	+ 0,02	+ 0,15
„ gebrannt	„	3,27	3,24	3,08	+ 0,03	+ 0,19
Salz	„	0,20	0,20	0,20	—	—
Essig, Biereſſig	1 Liter	0,12	0,12	0,11	—	+ 0,01
„ Weineſſig	„	0,32	0,32	0,31	—	+ 0,01
Erdöl	„	0,21	0,21	0,21	—	—
Buchenholz	1 Ster	11,84	11,85	11,91	— 0,01	— 0,07
Fichtenholz	„	8,89	8,90	9,11	0,01	— 0,22
Forlenholz	„	9,10	9,07	9,18	+ 0,03	— 0,08
Eichenholz	„	9,47	9,47	9,94	—	— 0,47
Nußkohlen, Größe I	100 kg	3,21	3,20	3,26	+ 0,01	— 0,05
„ „ II	„	3,10	3,12	3,14	— 0,02	— 0,04
Anthrazitkohlen	„	4,27	4,29	4,30	— 0,02	— 0,03
Briketts, Anthrazit-	„	3,33	3,40	3,48	— 0,07	— 0,15
„ Steinkohlen-	„	2,87	2,88	2,90	— 0,01	— 0,03
„ Braunkohlen-	„	2,62	2,62	2,68	—	— 0,06
Gaskoks	„	2,99	3,02	3,26	— 0,03	— 0,27

b. Durchschnittspreise für die größeren Städte.

Städte.	1 Kilogramm														10 Stück Eier	1 Liter Milch	1 kg				1 Liter Erdöl	100 Kilogramm		
	100 kg Kartoffeln	Mehl		Brot, gangb. Sorte	Fleisch						Speck, geräuchert	Schweinefschmalz	Tafel-Butter				Speise-			Kaffee, ungebrannt		Kohlen		Gaskoks
		Weizen-, Nr. 1	Roggen-, Nr. 1		Ochsen-	Rind-	Kuh-	Kalb-	Hammel-	Schweine- (frisch)							Bohnen	Erbsen	Linsen			Nuß-	Anthrazit-	
	ℳ	₰	₰	₰	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	₰	₰	₰	₰	₰	₰	ℳ	₰	ℳ	ℳ	ℳ
Mannheim	9,50	44	40	30	1,80	1,70	1,40	1,93	1,70	1,60	1,90	1,70	3,00	70	22	40	48	50	2,80	18	2,70	3,70	2,90
Karlsruhe	8,05	37	32	31,4	1,90	1,84	1,42	1,96	1,80	1,56	2,10	1,95	2,80	74	22	39	43	37	3,00	20	3,00	4,10	2,50
Freiburg	8,40	44	38	30	1,92	1,88	1,60	2,00	1,80	1,80	2,40	2,00	2,80	70	22	46	48	56	2,80	20	3,90	4,50	2,60
Pforzheim	9,60	42	38	30	1,84	1,80	—	1,92	1,60	1,60	2,40	1,90	3,00	70	22	44	46	44	3,20	21	3,10	4,20	2,80
Heidelberg	9,63	44	36	28	1,88	1,80	1,52	1,92	1,92	1,52	2,00	1,80	3,03	79	23	46	44	58	2,80	18	2,66	3,90	3,28
Konstanz	10,00	40	36	30	1,92	1,88	1,45	2,00	2,00	1,80	2,40	2,00	2,80	70	20	44	56	50	2,40	24	4,10	4,90	4,10
Baden	8,00	48	40	35	1,89	1,83	—	2,04	1,75	1,70	2,20	2,00	3,00	85	22	48	48	50	3,00	22	3,20	4,40	2,40
Offenburg	9,00	40	38	28,2	1,88	1,80	1,70	1,80	1,65	1,70	2,40	1,80	3,00	79	22	36	44	40	3,00	19	3,10	4,20	2,80
Bruchsal	8,50	34	26	28	1,84	1,80	—	1,92	1,92	1,80	2,00	2,00	3,00	70	22	40	44	36	2,40	20	3,00	4,00	2,40
Rastatt	8,00	36	30	29	1,65	1,65	—	1,84	1,82	1,74	2,06	2,00	3,00	78	20	44	47	41	2,64	19	2,80	4,45	2,20
Lahr	9,38	44	36	27	1,88	1,80	1,62	1,88	1,72	1,72	2,20	2,00	2,80	76	22	42	42	50	2,60	20	3,30	4,40	3,00
Lörrach	8,70	44	42	33	1,88	1,70	—	1,90	1,90	1,76	2,40	1,80	2,95	80	22	48	48	50	2,40	20	3,60	4,60	3,20
Weinheim	8,40	30	30	30	1,72	1,72	—	2,00	1,80	1,72	2,00	2,00	3,15	85	22	40	44	40	3,20	15	2,70	3,90	2,65
Durlach	8,10	40	32	31	1,88	1,80	1,26	1,92	1,80	1,80	2,40	2,00	2,90	84	22	42	48	56	3,40	18	2,70	3,80	2,40
Villingen	8,88	44	37	27	1,80	1,80	1,40	1,80	1,65	1,70	2,60	1,80	3,08	69	20	42	46	40	2,70	20	3,50	4,45	3,45
Ettlingen	9,00	32	24	28	1,88	1,88	—	1,86	1,70	1,72	2,20	2,00	2,88	79	22	40	44	46	3,00	18	2,80	4,20	2,30

11. Auftrieb und Umsatz auf den badischen Viehmärkten im April 1911.

Art der Angaben.	A. Rindvieh und Pferde.						B. Schweine.		
	Farren	Ochsen	Kühe	Kalbinnen und Rinder (Jungvieh)	Zusammen	Kälber	Pferde	Schweine	Läufer	Ferkel
I. Aufgetriebene Tiere.										
April 1911	235	494	1 088	2 140	3 957	3 933	385	20 279	3 783	30 875
Davon auf den Schlachtviehmärkten Mannheim und Karlsruhe	235	468	1 046	2 028	3 777	3 745	323	20 218	—	257
April 1910	587	2 373	4 238	5 618	12 816	4 620	568	14 997	5 826	41 342
Davon auf den Schlachtviehmärkten Mannheim und Karlsruhe	366	506	1 465	2 744	5 081	4 320	311	14 976	—	1 576
April 1909	392	2 301	4 057	5 575	12 325	4 832	602	13 830	4 857	35 650
Davon auf den Schlachtviehmärkten Mannheim und Karlsruhe	270	326	1 371	2 722	4 689	4 504	302	13 810	—	1 759
II. Verkaufte Tiere.										
April 1911	211	447	1 065	2 090	3 813	3 816	342	19 251	2 992	26 464
Davon auf den Schlachtviehmärkten Mannheim und Karlsruhe	211	426	1 039	2 018	3 694	3 745	323	19 201	—	257
April 1910	415	1 470	3 161	4 478	9 524	4 573	378	14 718	4 644	37 757
Davon auf den Schlachtviehmärkten Mannheim und Karlsruhe	353	425	1 457	2 730	4 965	4 320	311	14 704	—	1 576
April 1909	295	1 307	2 940	4 286	8 828	4 784	354	13 423	4 149	33 206
Davon auf den Schlachtviehmärkten Mannheim und Karlsruhe	254	337	1 365	2 662	4 618	4 504	302	13 407	—	1 759

12. Stand und Bewegung der Tierseuchen im April 1911.

Der Stand der anzeigepflichtigen Tierseuchen ist fortdauernd ungünstig. Die Maul- und Klauenseuche zeigt auch in diesem Monat eine starke Ausbreitung. Am stärksten waren die Amtsbezirke Villingen mit 9, Heidelberg mit 7, Weinheim mit 5 und Kehl mit 4 Gemeinden verseucht.

Neu ausgebrochen ist im Monat April die Maul- und Klauenseuche insgesamt in 35 Gemeinden und 539 Ställen, erloschen dagegen in 31 Gemeinden und 498 Ställen. Am Schlusse des Monats blieben noch 76 Gemeinden und 520 Stallungen von der Seuche ergriffen. Der Krankheit fielen 75 Rinder, 29 Schweine und 2 Ziegen zum Opfer; außerdem wurden noch 80 Rinder und 7 Schweine hierwegen freiwillig getötet. Die übrigen Seuchen zeigten den gewöhnlichen Stand.

Über den Verlauf der einzelnen Seuchen gibt nachstehende Tabelle näheren Aufschluß:

Tiergattung und Seuchen.	Am Anfang des Monats waren verseucht			Im Laufe des Monats											Am Schlusse des Monats blieben verseucht		
				verseuchten			ist die Seuche erloschen in		sind von den Tieren der betreffenden Bestände								
									erkrankt	umgestanden	getötet worden		genesen	verschont geblieben			
											polizeilich	freiwillig					
	Gemeinden	Ställe	Tierbestand	Gemeinden	Ställe	Tierbestand	Gemeinden	Ställen							Gemeinden	Ställe	Tierbestand
Pferde.																	
Brustseuche	2	2	5	—	—	—	1	1	2	1	—	—	1	—	1	1	3
Rotz	1	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	1
Rindvieh.																	
Bläschenausschlag .	22	130	709	17	96	426	17	111	118	—	—	—	118	476	22	115	541
Maul- u. Klauenseuche	72	479	2700	35	539	3708	31	498	2750	75	—	80	2595	277	76	520	3381
Milzbrand	8	9	50	13	13	94	11	12	13	11	—	2	—	62	10	10	69
Rauschbrand	1	2	7	1	1	3	2	3	1	1	—	—	—	9	—	—	—
Schweine.																	
Maul- u. Klauenseuche	8	166	934	4	263	1319	9	286	395	29	—	7	359	678	3	143	1180
Rotlauf	10	13	193	6	7	45	6	8	14	5	—	1	8	34	10	12	190
Schweineseuche . . .	6	6	499	6	6	204	3	3	64	8	—	52	4	106	9	9	533
Schafe.																	
Maul- u. Klauenseuche	1	1	174	—	1	1	1	2	24	—	—	—	24	151	—	—	—
Räude	5	7	634	1	1	356	—	—	—	—	—	—	—	—	6	8	990
Ziegen.																	
Maul- u. Klauenseuche	2	32	74	—	12	65	—	18	55	2	—	—	53	41	2	26	43
Geflügel.																	
Geflügelcholera . .	—	—	—	2	2	94	1	1	36	34	—	2	—	9	1	1	49

13. Der Saatenstand in Baden um die Mitte des Monats Mai 1911.

Die seit etwa 4 Wochen fast ununterbrochen andauernde günstige warme Witterung hat bei den Feldgewächsen eine außerordentlich erfreuliche Wendung zum Bessern herbeigeführt. Die zahlreichen Klagen über den dünnen und lückenhaften Stand, namentlich des Wintergetreides, haben einer wesentlich hoffnungsvolleren Beurteilung der Ernteaussichten Platz gemacht. Nur der Winterroggen hat sich noch nicht überall vollständig erholt und weist infolgedessen mit der Landesnote „etwas unter Durchschnitt" den niedrigsten Stand von allen unter die Berichterstattung fallenden Kulturen auf. Recht günstig lauten die meisten Berichte über die Entwicklung des Sommergetreides; vor allem wird der derzeitige Stand der Sommergerste als durchaus befriedigend beurteilt. Meldungen über Verunkrautung der Sommerfrüchte liegen bis jetzt nur vereinzelt vor.

Auch die Futtergewächse (Klee und Luzerne) haben sich allenthalben von den schädlichen Wirkungen der frostigen Witterung zu Anfang April ziemlich erholt und versprechen meist reichliche Erträge. Das gleiche gilt von den Wiesen, von denen namentlich die Wässerwiesen eine gute Ernte in Aussicht stellen.

Die infolge Auswinterung und Schädigung durch Schneckenfraß und Mäuse nötig gewordenen Umpflügungen von Wintersaaten sowie von Klee- und Luzerneäckern haben im nördlichen und nordöstlichen Landesteil (Landeskommissärbezirk Mannheim) verhältnismäßig den größten Umfang erreicht (rund 12 %).

Faßt man die einzelnen Gewächse ins Auge, so ergibt sich, daß allgemein der Winterroggen am meisten geschädigt war und umgepflügt werden mußte. Die in Betracht kommende Fläche betrug rund 10 %.

Die Kartoffeln wurden überall bei günstigstem Wetter in den Boden gebracht und beginnen schon da und dort aufzulaufen.

Über den Stand der Reben lauten die bis jetzt vorliegenden Berichte fast allgemein hoffnungsvoll. Die Stöcke treiben hiernach schön und gleichmäßig und zeigen ziemlich viel Samen.

Landeskommissär-Bezirke	Um die Mitte des Monats Mai war der Stand der Saaten: Nr. 1 sehr gut, Nr. 2 gut, Nr. 3 mittel (durchschnittlich), Nr. 4 gering, Nr. 5 sehr gering.														Wegen Auswinterung usw. umgepflügte Fläche in % der Anbaufläche der betr. Frucht				
	Winter-					Winter-			Sommer-Gerste	Hafer	Klee (auch mit Beimisch. von Gräsern)	Luzerne	Wiesen		Winter-			Klee	Luzerne
	Weizen	Sommer-	Winter-Spelz	Winter-	Sommer-	Weizen mit Roggen	Spelz mit Roggen	Spelz mit Weizen					bewässerbare	andere	Weizen	Spelz (auch mit Beimisch. von Roggen oder Weizen)	Roggen		
	Weizen			Roggen		(Gemenge)													
Konstanz . .	2,7	2,7	2,5	3,0	2,3	2,6	2,7	2,5	2,2	2,4	2,6	2,6	2,1	2,0	1,0	0,4	10,1	2,5	3,3
Freiburg . .	2,7	2,2	2,6	2,8	2,5	2,7	2,8	2,2	2,2	2,2	2,9	2,7	2,2	2,5	1,5	—	7,8	2,3	1,6
Karlsruhe .	2,8	2,5	2,6	3,4	2,4	2,7	2,8	2,7	2,2	2,5	2,9	2,8	2,3	2,3	0,2	0,2	9,5	3,0	—
Mannheim .	2,8	2,4	2,7	3,3	2,8	3,5	2,9	3,2	2,3	2,6	3,4	3,1	2,6	2,8	7,9	7,1	11,7	13,9	5,5
Großherzogt.	2,7	2,4	2,6	3,1	2,5	2,7	2,9	3,0	2,2	2,5	2,9	2,9	2,2	2,4	2,3	3,3	9,6	5,6	3,8
Dagegen im April 1911	3,1	.	3,0	3,3	.	2,8	3,4	3,4	.	.	3,2	3,1	2,8	3,0	.	.	.	.	.
Mai 1910	2,4	2,4	2,3	2,5	2,8	2,3	2,1	2,3	2,4	2,4	2,5	2,6	2,4	2,6	0,04	0,04	0,3	0,1	0,1

14. Badische landwirtschaftliche Berufsgenossenschaft im April 1911.

Im Monat April gelangten beim Genossenschaftsvorstand 573 Unfälle zur Anzeige, wovon 522 auf die Landwirtschaft und die mitversicherten Nebenbetriebe und 51 auf die Forstwirtschaft entfallen. Erstmals entschädigt wurden 342 Fälle; hierunter sind 11 Fälle mit tödlichem Ausgang. An Jahresrenten wurden für die neu entschädigten Fälle 26 550 ℳ angewiesen, und zwar an 331 Verletzte 25 146 ℳ, an 8 Witwen 736 ℳ und an 7 Kinder 668 ℳ. Für die tödlich verlaufenen Unfälle wurden weiter 550 ℳ Sterbegelder bezahlt.

Im gesamten waren zu Anfang des Monats April 24 726 Personen im Rentengenuß, davon schieden im Laufe des Monats durch Einstellung der Rente 49 und durch Tod 66 aus. Unter Berücksichtigung des obigen Zuganges bezogen hiernach auf 1. Mai 24 957 Personen Renten im gesamten Jahresbetrage von rund 1 995 400 ℳ.

Die Zahl der Fälle, in welchen im Laufe des Monats April Entschädigungen abgelehnt wurden, betrug 101; in 210 Fällen mußten Änderungen im Rentenbezuge vorgenommen werden.

15. Landesversicherungsanstalt Baden im April 1911.

Im Monat April sind 522 Rentengesuche (34 Alters- und 488 Invaliden- bzw. Krankenrentengesuche) eingereicht und 378 Renten (23 + 339 + 16) bewilligt worden. Es wurden 39 Gesuche (5 + 34) abgelehnt, 797 (23 + 774) blieben unerledigt. Außerdem wurden im schiedsgerichtlichen Verfahren 7 Invalidenrenten zuerkannt.

Bis Ende April sind im ganzen 76 253 Renten (11 363 Alters-, 61 701 Invaliden- und 3189 Krankenrenten) bewilligt bzw. zuerkannt worden. Davon kamen wieder in Wegfall 45 276 (9059 + 33 330 + 2887), so daß auf 1. Mai 30 977 Rentenempfänger vorhanden sind (2304 Alters-, 28 371 Invaliden- und 302 Krankenrenten). Verglichen mit dem 1. April hat sich die Zahl der Rentenempfänger vermehrt um 69 (— 16 Alters-, + 94 Invaliden- und — 9 Krankenrentner). Die Rentenempfänger beziehen Renten im Gesamtjahresbetrage von 4 718 200 ℳ 16 ₰ (mehr seit 1. April 15 025 ℳ 88 ₰).

Der Jahresbetrag für die im Monat April bewilligten Renten berechnet sich, und zwar für 23 Altersrenten auf 3862 ℳ 80 ₰, für 346 Invalidenrenten auf 61 787 ℳ 40 ₰ und für 16 Krankenrenten auf 2739 ℳ, somit im Durchschnitt für eine Altersrente 167 ℳ 95 ₰, für eine Invalidenrente 178 ℳ 58 ₰ und für eine Krankenrente 171 ℳ 19 ₰.

Beitragserstattungen wurden im Monat April infolge Heirat weiblicher Versicherter in 201 Fällen 8910 ℳ, infolge Todes versicherter Personen in 94 Fällen 9817 ℳ und infolge Unfalls versicherter Personen in 3 Fällen 349 ℳ, im ganzen somit 19 076 ℳ angewiesen.

Über Bestand, Zu- und Abgang der von der Landesversicherungsanstalt Baden in ständige Heilbehandlung genommenen Kranken im Monat April gibt folgende Übersicht Auskunft:

Bestand, Zu- und Abgang.	Lungenkranke.						Andere Kranke.			Überhaupt behandelte Versicherte.		
	Männer	Darunter in Friedrichsheim	Darunter in Nordrach-Kolonie	Frauen	Darunter im Luisenheim	Zusammen	Männer	Frauen	Zusammen	Männer	Frauen	Zusammen
Bestand Ende März 1911	327	228	98	274	200	601	79	53	132	406	327	733
Zugang im April 1911	125	75	42	100	64	225	83	52	135	208	152	360
Abgang „ „ „	129	88	40	114	79	243	63	38	101	192	152	344
Bestand Ende April 1911	323	215	100	260	185	583	99	67	166	422	327	749

Arbeiterwohnungsdarlehen wurden im Monat April an 21 Versicherte 97 215 ℳ zugesagt; ausbezahlt wurden an 22 Versicherte 97 340 ℳ und zu sonstigen gemeinnützigen Zwecken an 1 Krankenpflegeverein 5000 ℳ, zusammen 102 340 ℳ.

Berichtigung: Im Monat März wurden an 25 Versicherte 133 755 ℳ Arbeiterwohnungsdarlehen zugesagt; die Angaben in der Märzausgabe Seite 48 sind darnach zu berichtigen.

16. Die Einnahmen der badischen Eisenbahnen im April 1911.

a) Der Staatseisenbahnen:

	Aus dem Personenverkehr ℳ	Aus dem Güterverkehr ℳ	Aus sonstigen Quellen ℳ	Summe ℳ	Januar bis mit April ℳ
Nach geschätzter Feststellung 1911 . . .	2 753 000	5 171 000	880 000	8 804 000	32 659 000
Auf 1 km Betriebslänge .	1 651	2 946	—	5 097	18 853
Nach geschätzter Feststellung 1910 . . .	2 186 110	5 254 450	851 000	8 291 560	30 475 760
Auf 1 km Betriebslänge .	1 318	3 008	—	4 812	17 685
Nach endgültiger Feststellung 1910 . . .	2 198 317	5 319 983	855 000	8 373 300	30 717 280
Im Jahre 1911 gegen die geschätzte Einnahme des Jahres 1910 mehr . .	566 890	—	29 000	512 440	2 183 240
weniger	—	83 450	—	—	—
Auf 1 km Betriebslänge .	+ 333	— 62	—	+ 285	+ 1 168
Gegen die endgültige Einnahme des Jahres 1910 mehr	554 683	—	25 000	430 700	1 941 720
weniger	—	148 983	—	—	—

Wie in der Darstellung für März 1911, so muß auch für den April darauf hingewiesen werden, daß die Karwoche und das Osterfest im Jahr 1910 in den März, im Jahr 1911 in den April fielen. Dies im Verein mit dem weiteren Umstand, daß der April 1910 nur 4 Sonntage hatte, der April 1911 dagegen 5, hat zur Folge gehabt, daß der April 1911 für den Reise- und Ausflugsverkehr günstiger, für das Frachtgeschäft weniger günstig war als der April 1910.

Die Witterung war im April 1911 fast ständig schön und warm; erst gegen Ende des Monats traten regnerische und kühle Tage ein. Während der ganzen Osterzeit, namentlich an den beiden Osterfeiertagen, war das herrlichste Frühlingswetter, das den Verkehr sehr begünstigte. Der Reiseverkehr war auch außer dem Osterverkehr gut; der Osterverkehr war außergewöhnlich stark. Die Beförderung italienischer Arbeiter nach den Arbeitsgelegenheiten in Deutschland hielt auch im April noch an. In ländlichen Bezirken blieb der Nahverkehr hinter den Erwartungen zurück, weil die Landleute wegen des Ausbruchs der Maul- und Klauenseuche den Verkehr von Ort zu Ort möglichst einschränken. Die Bewältigung des Osterverkehrs machte die Führung zahlreicher Oster- und Militärurlauberzüge notwendig; ferner mußten Ergänzungszüge an Sonntagen für den Ausflugverkehr und Sonderzüge für italienische Arbeiter geführt werden. Der Tierverkehr war fast überall durch die Maul- und Klauenseuche sehr behindert und schwach. Die geschätzte Einnahme aus dem Personenverkehr war im April 1911 um 566890 ℳ und in den Monaten Januar bis April 1911 um 307070 ℳ höher als in den entsprechenden Zeiträumen des Jahres 1910.

Der Güterverkehr war im April 1911 durch das Osterfest und den Ausstand der Hafenarbeiter in Mannheim, der vom 3. April bis 2. Mai dauerte, ungünstig beeinflußt. In den Ausstand traten die Getreide- und Stückgutarbeiter fast aller Betriebe; ausgesperrt wurden die Arbeiter sämtlicher Holzinteressenten, während die Kohlenarbeiter an der Bewegung nicht beteiligt waren. Soweit der Verkehr durch diese Einflüsse nicht berührt wurde, war er stark, namentlich auch nach der Schweiz und nach Österreich. Die Schiffahrt auf dem Mittel- und Oberrhein war den ganzen Monat offen, des niederen Wasserstandes wegen aber teilweise behindert. Der Schiffsverkehr war in Mannheim wegen des Hafenarbeiterausstandes wenig belebt. Die Reedereien mit eigenen Werftanlagen mußten in den ersten Tagen des Ausstandes den Güterumschlag nahezu ganz einstellen; später konnten sie ihn nur schwach aufrechterhalten. Auf dem Oberrhein war der Schiffsverkehr etwas lebhafter. Die Neckarschiffahrt war ebenfalls während des ganzen Monats offen, aber durch den Arbeiterausstand behindert. Der Güterverkehr beanspruchte auf allen Hauptstrecken die Führung zahlreicher Bedarfs- und Sondergüterzüge. In den ersten 10 Tagen bestand allgemein Mangel an gedeckten Güterwagen, an einzelnen Plätzen war während des ganzen Monats Mangel an vier- oder mehrachsigen offenen Güterwagen. Die geschätzte Einnahme aus dem Güterverkehr war im April 1911 um 83450 ℳ niederer und in den Monaten Januar bis April 1911 um 1850490 ℳ höher als in den entsprechenden Zeiträumen des Jahres 1910.

b) Der von Privatgesellschaften betriebenen badischen Nebenbahnen:

Bezeichnung der Nebenbahn-Linie	Aus dem Personenverkehr ℳ	Aus dem Güterverkehr ℳ	Aus sonstigen Quellen ℳ	Im ganzen ℳ	Vom Beginn des Betriebsjahres an ℳ
A. Betriebsjahr vom 1. April 1911 ab:					
Mannheim–Weinheim–Heidelberg–Mannheim	49 336	33 482	1 000	83 818	83 818
gegen 1910	38 550	34 675	784	74 009	74 009
	+10 786	— 1 193	+ 216	+ 9 809	+ 9 809
Karlsruher Lokalbahnen	19 693	1 259	—	20 952	20 952
gegen 1910	15 674	1 370	4	17 048	17 048
	+ 4 019	— 111	— 4	+ 3 904	+ 3 904
Achern–Ottenhöfen	4 302	6 981	181	11 464	11 464
gegen 1910	3 181	4 609	384	8 174	8 174
	+ 1 121	+ 2 372	— 203	+ 3 290	+ 3 290
Kehl–Lichtenau–Bühl	12 097	5 050	645	17 792	17 792
gegen 1910	10 145	5 850	670	16 665	16 665
	+ 1 952	— 800	— 25	+ 1 127	+ 1 127
Kehl–Altenheim–Ottenheim und Altenheim–Offenburg	8 860	4 960	1 262	15 082	15 082
gegen 1910	7 124	4 575	1 653	13 352	13 352
	+ 1 736	+ 385	— 391	+ 1 730	+ 1 730
Rastatt–Schwarzach	2 962	1 180	5	4 147	4 147
gegen 1910	2 960	715	18	3 693	3 693
	+ 2	+ 465	— 13	+ 454	+ 454

Noch: b) Der von Privatgesellschaften betriebenen badischen Nebenbahnen:

Bezeichnung der Nebenbahn-Linie	Aus dem Personenverkehr M	Aus dem Güterverkehr M	Aus sonstigen Quellen M	Im ganzen M	Vom Beginn des Betriebsjahres an M
Seelbach-Lahr-Ottenheim-Rhein	5 434	7 482	30	12 946	12 946
gegen 1910	4 347	4 812	118	9 277	9 277
	+ 1 087	+ 2 670	— 88	+ 3 669	+ 3 669
Kaiserstuhlbahn	9 037	14 507	242	23 786	23 786
gegen 1910	7 997	15 449	250	23 696	23 696
	+ 1 040	— 942	— 8	+ 90	+ 90
Ettenheimmünster-Rhein	2 411	1 337	8	3 756	3 756
gegen 1910	1 743	1 215	104	3 062	3 062
	+ 668	+ 122	— 96	+ 694	+ 694
Krozingen-Staufen-Sulzburg	3 045	4 868	21	7 934	7 934
gegen 1910	2 600	4 915	157	7 672	7 672
	+ 445	— 47	— 136	+ 262	+ 262
Müllheim-Badenweiler	6 466	1 070	427	7 963	7 963
gegen 1910	4 636	920	427	5 983	5 983
	+ 1 830	+ 150	—	+ 1 980	+ 1 980
Haltingen-Kandern	4 899	7 561	32	12 492	12 492
gegen 1910	3 686	7 639	32	11 357	11 357
	+ 1 213	— 78	—	+ 1 135	+ 1 135
Zell-Todtnau	5 413	6 757	75	12 245	12 245
gegen 1910	4 735	7 894	75	12 704	12 704
	+ 678	— 1 137	—	— 459	— 459
Donaueschingen-Furtwangen	6 075	9 002	225	15 302	15 302
gegen 1910	5 285	9 347	184	14 816	14 816
	+ 790	— 345	+ 41	+ 486	+ 486
Biberach-Oberharmersbach	2 617	3 807	48	6 472	6 472
gegen 1910	2 440	3 950	53	6 443	6 443
	+ 177	— 143	— 5	+ 29	+ 29
Mosbach-Mudau	3 544	4 995	18	8 557	8 557
gegen 1910	3 192	5 272	42	8 506	8 506
	+ 352	— 277	— 24	+ 51	+ 51
Oberschefflenz-Billigheim	909	1 937	35	2 881	2 881
gegen 1910	928	2 261	38	3 227	3 227
	— 19	— 324	— 3	— 346	— 346
B. Betriebsjahr vom 1. Januar 1911 ab:					
Bruchsal-Hilsbach-Menzingen	10 100	4 100	150	14 350	52 913
gegen 1910	9 490	4 910	180	14 580	53 605
	+ 610	— 810	— 30	— 230	— 692
Karlsruhe-Ettlingen-Herrenalb-Pforzheim und Ettlingen Staatsbahnhof bis Ettlingen Holzhof	50 700	16 750	375	67 825	229 643
gegen 1910	39 060	19 300	815	59 175	213 835
	+11 640	— 2 550	— 440	+ 8 650	+15 808
Bühl-Bühlertal	2 230	3 200	140	5 570	22 548
gegen 1910	1 640	3 550	120	5 310	20 415
	+ 590	— 350	+ 20	+ 260	+ 2 133
Wiesloch-Meckesheim-Waldangelloch	6 100	8 630	475	15 205	54 281
gegen 1910	5 160	8 415	530	14 105	48 580
	+ 940	+ 215	— 55	+ 1 100	+ 5 701
Neckarbischofsheim-Hüffenhardt	1 530	1 950	110	3 590	13 657
gegen 1910	1 300	2 330	180	3 810	13 420
	+ 230	— 380	— 70	— 220	+ 237
Im ganzen sämtliche Nebenbahn-Linien	217 760	150 865	5 504	374 129	640 631
gegen 1910	175 873	153 973	6 818	336 664	589 539
	+41 887	— 3 108	—1 314	+37 465	+51 092

Druck der C. F. Müllerschen Hofbuchdruckerei, Karlsruhe.

314.346
Basm

Statistische Mitteilungen

über das Großherzogtum Baden.

Neue Folge Band IV. Mai. Jahrgang 1911.

Inhalt: 1. Zur Bevölkerungsbewegung im Jahr 1910. — 2. Branntweinbrennerei und Branntweinerzeugung im Betriebsjahr 1909/10. — 3. Ergebnisse der Farren-, Eber- und Ziegenbockschau im Jahr 1910. — 4. Die Handelskammern und Handelsgenossenschaften des Großherzogtums im Jahr 1910. — 5. Die Straffälle in Bezug auf die Landessteuern, Zölle und Reichssteuern im Kalenderjahr 1910. — 6. Die Tätigkeit der ärztlichen Ehrengerichte im Jahr 1910. — 7. Die Bewertung des Ernteertrags der wichtigsten Fruchtarten im Jahr 1910. — 8. Sterblichkeits- und Krankheitsverhältnisse im I. Vierteljahr 1911. — 9. Auftrieb und Umsatz auf den badischen Viehmärkten im Mai 1911. — 10. Stand und Bewegung der Tierseuchen im Mai 1911. — 11. Badische landwirtschaftliche Berufsgenossenschaft im Mai 1911. — 12. Der Saatenstand zu Anfang des Monats Juni 1911. — 13. Landesversicherungsanstalt Baden im Mai 1911. — 14. Die Preise der wichtigeren Lebensbedürfnisse und Verbrauchsgegenstände im Mai 1911. — 15. Die Lage des Arbeitsmarkts im Mai 1911. — 16. Die Einnahmen der badischen Staatseisenbahnen im Mai 1911.

1. Zur Bevölkerungsbewegung im Jahr 1910.

Nach den vorläufigen Ergebnissen der Statistik über die Bewegung der Bevölkerung beträgt die Gesamtzahl der im Großherzogtum im Jahr 1910 Geborenen einschließlich Totgeborenen 64 919. Bei einer mittleren Bevölkerung von 2 130 643 kommen demnach auf 1000 Einwohner 30,5 Geborene gegenüber 31,7 für das Jahr 1909. Der absolute Rückgang beträgt 1800 Geborene.

Lebendgeboren wurden im Berichtsjahr 63 321 (d. s. 97,5 % aller Geborenen), und zwar 32 189 Knaben und 31 132 Mädchen. Totgeboren wurden 1598 (d. s. 2,5 % aller Geborenen), darunter waren 910 Knaben und 688 Mädchen. Die Zahl der unehelich Geborenen betrug 5102 (d. s. 7,9 % aller Geborenen), hiervon waren 2579 männlichen und 2523 weiblichen Geschlechts.

Von den Geborenen waren 63 228 Einzelgeborene, 1658 Zwillinge und 33 Drillinge. Die Zwillinge waren in 279 Fällen je 2 Knaben, in 259 Fällen je 2 Mädchen und in 291 Fällen je 1 Knabe und 1 Mädchen. Als Drillinge kamen zur Welt zweimal 3 Knaben, viermal 3 Mädchen, dreimal 2 Knaben und 1 Mädchen und zweimal 1 Knabe und 2 Mädchen.

Gestorben sind im Jahre 1910 einschließlich der Totgeborenen 37 281, 2154 weniger als im Vorjahre, davon waren 19 057 oder 51,1 % männlich und 18 224 oder 48,9 % weiblich; von 1000 Einwohnern starben (ohne Berücksichtigung der 1598 Totgeborenen) 16,7. Auch dieses Jahr ist wie seit einer Reihe von Jahren eine absolute und relative Abnahme der Sterblichkeitsziffer zu verzeichnen.

Im ersten Lebensjahr starben (ohne Totgeborene) 9 932 Kinder, d. s. 27,8 % der Gestorbenen (ohne Totgeborene); hierunter befanden sich 5 550 Knaben (davon ehelich 4 932) und 4382 Mädchen (davon ehelich 3919).

Auf 100 im 1. Lebensjahr gestorbene Kinder entfallen 55,9 Knaben und 44,1 Mädchen, d. h. die Sterblichkeit der Knaben ist wie stets im 1. Lebensjahr erheblich größer als die der Mädchen. Von 100 Lebendgeborenen starben im 1. Lebensjahre 15,7. Wie immer ist die Sterblichkeit unter den unehelich Geborenen höher als unter den ehelich Geborenen; von letzteren starben auf 100 Kinder 15,2, von den unehelichen dagegen 21,9. In der Altersklasse von 1 bis 15 Jahren starben 1839 männliche und 1844 weibliche Personen (zusammen 10,3 % der Gestorbenen ohne Totgeborene), von 15 bis 70 Jahren 7443 bezw. 7359 (zusammen 41,5 %), mit 70 und mehr Jahren 3315 bezw. 3951 (zusammen 20,4 %). Ärztlich behandelt wurden von den Gestorbenen 27 146 Personen oder 76,1 % der Gestorbenen überhaupt (ohne Totgeborene). In Anstalten starben 5206 Personen.

Unter den wichtigsten Todesursachen stehen die Krankheiten Lungenschwindsucht und Krebs an erster Stelle. Ersterer erlagen im Berichtsjahr 3510, letzterer 2429 Personen, während im Vorjahre 3606 bezw. 2345 Fälle zu verzeichnen waren. An Masern und Röteln starben 472, an Keuchhusten 336, an Rachenbräune und Krupp 318, an Influenza 255, an Scharlach 96, an Kindbettfieber 91 und an Abdominaltyphus 50 Personen.

Das Jahr schließt infolge der günstigen Sterblichkeit trotz des bedeutenden Rückgangs der Geborenen mit einem Geburtenüberschuß von 27 638 Personen gegenüber einem solchen von 27 284 des Vorjahrs.

Ehen wurden 15 224 geschlossen gegen 15 426 des Vorjahrs, dies bedeutet eine Abnahme von 202 Eheschließungen. Auf 1000 Einwohner kamen im Jahr 1910: 7,1 Eheschließungen gegen 7,3 im Jahr 1909.

2. Branntweinbrennerei und Branntweinerzeugung im Betriebsjahr 1909/10.

Im Jahr 1909/10 waren im Großherzogtum 28239 Branntweinbrennereien vorhanden (76 mehr als im Vorjahr); davon waren 28192 Abfindungsbrennereien, 45 hatten amtliche Sammelgefäße und 2 amtliche Alkoholmesser aufgestellt. Durch einmaligen Abtrieb hatten 98 Brennereien und durch wiederholten Abtrieb 22218 Brennereien im Laufe des Betriebsjahrs Branntwein erzeugt. Gegenüber dem Vorjahre sind 2353 Brennereien weniger in Betrieb gesetzt worden, die fast durchweg der Klasse der Obstbrennereien und der diesen gleichgestellten Brennereien angehören und in der weitaus größten Zahl als Kleinbrennereien betrieben werden; von den größern Brennereien haben gegen das Vorjahr 17 den Betrieb nicht aufgenommen.

Die Branntweinerzeugung im Betriebsjahr 1909/10 beträgt in Baden 53023 hl Alkohol, das sind 10234 hl Alkohol weniger als im Vorjahr, in dem 63257 hl Alkohol erzeugt worden sind.

An dem Rückgange der Branntweinerzeugung sind in erster Linie die vielen Obstbrennereien und die ihnen gleichgestellten Brennereien beteiligt, von denen 3559 hl Alkohol weniger als im Vorjahr erzeugt worden sind. Diese Abnahme ist einesteils auf die weniger gute Obsternte und den wenig reichlichen Ausfall des Weinherbstes des Jahres 1909 zurückzuführen, zum andern darauf, daß viele Brenner ihren Ertrag an Obst usw. aus dem Jahre 1909, soweit es irgend möglich war, wegen der auf 1. Oktober 1909 in Kraft tretenden Steuererhöhung schon vor diesem Zeitpunkt abgebrannt haben.

Weiter hat, wie uns von verschiedenen Seiten berichtet wird, die Steuererhöhung und die mit dem Gesetz vom 15. Juli 1909 eingetretene Verschärfung der Vorschriften über den Betrieb der Brennereien (Verschlußzwang!) manche Brenner teils ganz vom Brennen abgehalten, teils sie zur Einschränkung des Betriebs veranlaßt; sie suchten ihre Erträgnisse an Obst usw. auf andere Weise als im Brennereibetrieb zu verwerten. Dies gilt insbesondere für die größeren, Brauereiabfälle und Hefenbrühe verarbeitenden Brennereien, die infolge Ermäßigung der Grenze, bis zu der nach den neuen Vorschriften eine Brennerei als Abfindungsbrennerei betrieben werden darf (von 75 hl auf 30 hl Alkohol), ihren Betrieb nur etwa bis zur Hälfte des früher erreichten Umfanges ausüben konnten.

Auch die sogen. Stoffbesitzer, die unter eigener Anmeldung des Betriebs auf fremden Brennvorrichtungen ihr Obsterträgnis abbrennen, sind in der Zahl sehr zurückgegangen (über 4000) und haben in der Erzeugung um mehr als 700 hl Alkohol nachgelassen.

Von den Melassebrennereien, bei denen die Mindererzeugung 3696 hl Alkohol beträgt, haben drei Betriebe mit Rücksicht auf die höhere Belastung durch das neue Gesetz einen Teil ihrer Melassevorräte, die ursprünglich erst im Betriebsjahr 1909/10 abgebrannt werden sollten, noch im Sommer 1909 abgetrieben; der weitere Rückgang von etwa 3000 hl Alkohol wird von den Brennern den Einwirkungen des neuen Gesetzes zugeschrieben; zum Teil wird jedoch die Mindererzeugung wohl auch auf Umstände zurückzuführen sein, die mit der Branntweinsteuergesetzgebung nichts zu tun haben.

Die Erzeugung der landwirtschaftlichen Brennereien hat sich gegen das Vorjahr nur um 99 hl Alkohol gemindert; eine Verschiebung ist bei dieser Brennereiklasse insofern eingetreten, als eine Reihe von Betrieben, die im letzten Jahre in der Hauptsache Kartoffeln verarbeitet haben, infolge des wenig guten Ausfalls der Kartoffelernte gezwungen waren, mehr Getreide zu verarbeiten. Daraus erklärt sich die Mindererzeugung bei den landwirtschaftlichen Kartoffelbrennereien mit 5670 hl Alkohol und die Mehrerzeugung der Getreidebrennereien mit 5571 hl Alkohol.

Die Abnahme der Erzeugung der Preßhefebrennereien beträgt 1702 hl Alkohol. Davon entfallen allein 1583 hl Alkohol auf die eingegangene Preßhefebrennerei im Industriehafen in Mannheim. Bei den andern 4 gewerblichen Preßhefebetrieben ist der Rückgang nicht groß und lediglich auf die Produktionseinschränkungen zurückzuführen, die diesen Brennereien vom Hefesyndikat vorgeschrieben werden, dem sie alle angehören. Die landwirtschaftliche Hefenbrennerei gehört dem Syndikat nicht an; sie konnte ihren Betrieb weiter ausdehnen, da eine große Zahl von Bäckerinnungen, die das Entstehen des Syndikates nicht gerne sehen, mit dieser freien Brennerei Lieferungsverträge abgeschlossen haben.

Eine gewerbliche Kartoffelbrennerei mit etwas mehr als 300 hl Alkoholerzeugung ist mit Wirkung vom 1. Oktober 1909 an zum landwirtschaftlichen Betrieb übergegangen.

Die durchschnittliche Alkoholstärke und der durchschnittliche Preis der gewöhnlichen Trinkbranntweine beim glasweisen Ausschank (auf das Liter Alkohol berechnet) sind aus folgender Darstellung zu ersehen:

Art des Trinkbranntweins	Stärke in Gewichtsprozenten	Durchschnittlicher Preis in Gemeinden mit Einwohnern bis zu 5000	über 5000 bis zu 50000	über 50 000
		ℳ	ℳ	ℳ
Kirschwasser	43,5	7,70	8,50	10,50
Zwetschgenwasser	41,5	6,40	8,40	9,00
Weinhefenbranntwein	37	5,00	6,50	—
Tresterbranntwein	38	4,30	5,50	6,25
Kartoffelbranntwein	35,5	5,00	5,00	—
Kornbranntwein	37	4,00	4,80	5,00.

Der Kleinverkaufspreis des mit dem allgemeinen Mittel vollständig vergällten Branntweins beträgt im allgemeinen 32 ℳ, in einzelnen Gegenden auch 40, 42 und 45 ℳ.

An Stoffen zur Branntweinerzeugung wurden im Berichtsjahr 1909/10 verwendet:

	dz		hl		hl
Kartoffeln	114 752	Zwetschgen	39 907	Obst- und Beerenwein	293
Roggen	13 568	Mirabellen	40	Flüssige Traubenweinhefe	3 902
Gerste	73 598	Sonstiges Steinobst	20 960	Gepreßte „	1 455
Mais und Dari	50 337	Kernobst	2 433	Weintreber	40 714
Anderes Getreide	3 040	Fallobst und Kernobsttreber	32 400	Enzian u. sonst. Wurzeln	36
Malzkeime	8 526	Vogel- und Wachholderbeeren	80	Bierrückstände, umgeschlagenes Bier, Tropfbier	9 926
Tapioka	142	Sonstige Beerenfrüchte	480	Topinamburs	3 531
Melassen aller Art	44 864	Weinbeeren	6	Korinthen und Rosinen	507
	hl	Traubenwein	2 247	Bierhefe	281.
Hefenbrühe	1 773				
Kirschen	42 655				

Fast bei allen Stoffarten sind gegenüber dem Vorjahre bedeutend geringere Mengen verarbeitet worden. Die Ursachen sind oben schon angeführt. Die Minderverarbeitung ist besonders groß bei den nachstehenden Stoffen und beträgt bei:

Kartoffeln	43 562 dz	Sonstigen Beerenfrüchten	1 623 hl
Hefenbrühe	2 398 hl	Flüssiger Traubenweinhefe	3 081 „
Kirschen	47 648 „	Weintrebern	12 418 „
Sonstigem Steinobst	1 655 „	Bierrückständen usw.	7 595 „
Kernobst	2 711 „	Topinamburs	1 334 „.
Fallobst und Kernobsttrebern	68 997 „		

Nur bei Zwetschgen ist eine Mehrverarbeitung von 7092 hl zu verzeichnen.

Steuerfrei wurden nach vollständiger Vergällung 18 558 hl, nach unvollständiger Vergällung 30 289 hl und ohne Vergällung 701 hl, im ganzen 49 548 hl Alkohol abgelassen, davon allein 19 610 hl zur Herstellung von Zelluloid.

Die steuerfreie Ausfuhr betrug 762 hl Alkohol.

Die Entwickelung der in Verbindung mit Hefengewinnung betriebenen 5 Brennereien zeigt folgendes Bild:

Verfahren	Verarbeitete Rohstoffe: Getreide dz	Kartoffel dz	Ausbeute an: Alkohol hl	Hefe dz	Preis für 1 kg Hefe bei der Abgabe von der Brennerei ℳ
Wienerverfahren	15 587	—	4 234	1 864	75
Würzeverfahren	55 374	14 462	8 706	18 397	75
„	21 183	1 838	3 136	6 500	75
„	22 518	—	4 192	5 900	76
„	4 279	—	704	882	80—92.

Bei der letzten Brennerei ist der Preis unterschiedlich, je nach der Art der Verpackung — verpfundet oder in Säckchen verpackt.

Im vergangenen Jahre sind 74 Brennereien neu entstanden, die alle der Klasse der Kleinbrennereien angehören und als Obstbrennereien oder diesen gleichgestellten Brennereien betrieben werden. Eine Kleinbrennerei mit 7 hl Alkoholerzeugung wird seit 1. Oktober 1909 als landwirtschaftliche Genossenschaftsbrennerei betrieben; sie war früher gewerbliche Kleinbrennerei. Im

Jahre 1909/10 sind 9 Abfindungsbrennereien in Verschlußbrennereien umgewandelt worden; ihre Erzeugung hat betragen 41, 82, 106, 143, 143, 145, 148, 161 und 235 hl Alkohol.

Einige kleine Abfindungsbrennereien, und zwar nur Zwergbrennereien, sind gänzlich abgemeldet worden.

Die Einnahmen an Branntwein betrugen im Großherzogtum im ganzen 2 600 782 ℳ, davon entfallen auf Verbrauchsabgabe 1 433 719 ℳ, auf Betriebsauflage 334 834 ℳ und auf Branntweinsteuer nach dem früheren Gesetze in der Fassung vom Jahre 1902 nebst Branntweinnachsteuer 832 229 ℳ.

3. Ergebnisse der Farren-, Eber- und Ziegenbockschau im Jahr 1910.

Nach dem Ergebnis der Untersuchungen der in jedem Amtsbezirk bestehenden Farrenschaukommission gab es im Großherzogtum im Jahr 1910: 4667 Gemeindefarren und 404 650 sprungfähige Kühe und Kalbinnen; auf 1 Farren entfallen durchschnittlich etwa 87 Tiere. Von den Gemeindefarren wurden 235 (5,0 %) als vorzüglich, 2547 (54,5 %) als gut, 1647 (35,2 %) als genügend, 219 (4,7 %) als schlecht und 19 (0,6 %) als zu jung befunden. Dem Alter nach wurden 46 (1,0 % aller Tiere) unter 15 Monate alte, 925 (19,8 %) 15 Monate bis 2 Jahre alte, 1542 (33,0 %) 2 bis 3 Jahre alte, 1183 (25,3 %) 3 bis 4 Jahre alte, 621 (13,3 %) 4 bis 5 Jahre alte und 350 (7,6 %) 5 Jahre und ältere Gemeindefarren gezählt. Der Rasse nach gehörten 4098 (87,8 %) Tiere dem großen Höhenfleckvieh mit hellem Pigment an, davon waren 1378 (29,3 %) Original-Simmentaler; 67 (1,4 %) gehörten der Kreuzung dieses Schlages, 291 (6,2 %) dem Vorderwälderschlag, 195 (4,3 %) dem Hinterwälderschlag und 16 (0,3 %) Gemeindefarren sonstigen Schweizer Schlägen an. Von den 4667 Gemeindefarren befanden sich 4554 (97,5 %) im Eigentum der Gemeinde, während 113 (2,5 %) Stück den vertragsmäßig bestellten Farrenhaltern gehörten. In Selbstverpflegung der Gemeinden waren 2520 (54,0 %) Gemeindefarren; 2147 (46,0 %) wurden in Verpachtung von Farrenhaltern unterhalten. Außer den 4667 Gemeindefarren sind weiter noch 9 gekörte Privat-Farren gehalten worden, die insgesamt 539 weibliche Tiere besprungen haben. Seit der letzten Farrenschau wurden 1770 Farren neu eingestellt, 1837 wurden veräußert und 12 Farren sind umgestanden.

Die Zahl der im Jahr 1910 im Großherzogtum vorhandenen Gemeindeeber beträgt 1657, die der sprungfähigen Sauen 56 079; auf 1 Eber entfallen somit etwa 34 Tiere. Von den Gemeindeebern wurden 1539 (92,8 %) als zur Zucht tauglich, 101 (6,0 %) als zur Zucht nicht tauglich und 17 (1,2 %) als noch zu jung befunden. Im Alter von unter 6 Monaten standen 20 Tiere (2,0 %), 445 (26,0 %) waren 6 Monate bis unter 1 Jahr und 1192 (72,0 %) 1 Jahr und darüber alt. Der Rasse nach gehörten 596 (35,9 %) dem weißen Edelschwein, 986 (59,5 %) den weißen veredelten Landschlägen, 59 (3,6 %) dem Tigerschwein und 16 (1,0 %) dem unveredelten Landschwein an. Von den Gemeindeebern waren 264 (16,0 %) im Eigentum der Gemeinde, während 1393 (84,0 %) den vertragsmäßig bestellten Eberhaltern gehörten. Die meisten (1598 oder 97,0 %) wurden durch die Eberhalter unterhalten, die übrigen 59 (3,0 %) standen in Selbstverpflegung der Gemeinde. Außer den 1657 Gemeindeebern waren weiter noch 43 gekörte Privateber vorhanden, die insgesamt 614 weibliche Tiere besprungen haben. Seit der letzten Eberschau wurden 976 Eber neu eingestellt, 985 veräußert und 17 sind umgestanden.

In denjenigen Gemeinden, welche gemäß § 14 des Gesetzes vom 12. Mai 1896 zur Ziegenbockhaltung verpflichtet sind, waren 1784 Gemeindeziegenböcke und 105 363 sprungfähige weibliche Ziegen vorhanden. Auf 1 Bock entfallen somit etwa 59 Tiere. Von den Böcken wurden bei der Schau 1557 (87,2 %) als tauglich, 127 (7,1 %) als nicht tauglich und 100 (5,7 %) als noch zu jung befunden. Unter 6 Monate alt waren 136 Stück (7,6 %), 773 (42,4 %) standen im Alter von 6 Monaten bis unter 2 Jahren und 875 (50,0 %) waren 2 Jahre und darüber alt. Der Rasse nach gehörten 1248 (69,9 %) der weißen Edelziege überhaupt (davon waren 69 (3,8 %) Original-Saaner), 11 (0,6 %) anderen Schweizerschlägen, 207 (11,6 %) der rehfarbenen Schwarzwaldziege, 73 (4,1 %) der schwarzweißen Tennenbronner Ziege, 34 (1,9 %) der braunen St. Blasier Ziege, 190 (10,7 %) sonstigen Landschlägen und 21 (1,2 %) anderen Rassen und Schlägen an. Von den 1784 Gemeindeböcken gehörten 1041 (58,0 %) den Gemeinden selbst und 743 (42,0 %) den vertragsmäßig bestellten Bockhaltern. In Selbstverpflegung der Gemeinden standen 429, während 1355 Böcke durch die Bockhalter unterhalten wurden. Seit der letzten Ziegenbockschau wurden 839 Ziegenböcke neu eingestellt, 779 veräußert und 25 sind umgestanden.

4. Die Handelskammern und Handelsgenossenschaften des Großherzogtums im Jahr 1910.

Für die Wahrnehmung und Vertretung der Gesamtinteressen von Handel und Industrie des Landes bestehen im Großherzogtum 9 Handelskammern. Die Kammerbezirke sind nach Größe und Bevölkerung sehr verschieden, weil bei Errichtung der Kammern für die Abgrenzung der Bezirke die Anpassung an die vorliegenden örtlichen Verhältnisse ausschlaggebend war. In Berücksichtigung der sehr ungleichen örtlichen Verbreitung von Handel und Industrie in den einzelnen Gegenden des Landes wurden Handelskammern überhaupt nur da errichtet, wo jene Interessenkreise ihrer Zahl und Bedeutung nach hervortraten und ein tatsächliches Bedürfnis vorlag. Demnach ist nicht das ganze Land in Handelskammerbezirke eingeteilt, auch beschränkt sich bei einigen Handelskammern ihr Wirkungskreis satzungsgemäß auf diejenigen innerhalb ihres Bezirks liegenden Orte, welche Industrie haben. Unter Außerachtlassung dieser nicht satzungsgemäßen Gemeinden und unter Zugrundelegung der Volkszählungsergebnisse vom 1. Dezember 1905 ergibt sich für Ausdehnung und Bevölkerung der einzelnen Handelskammerbezirke auf Schluß des Jahres 1910 das aus nachstehender Tabelle ersichtliche Bild.

Handelskammerbezirke	Fläche Ende 1910 qkm	Ortsanwesende Bevölkerung am 1. Dezbr. 1905	Beitragspflichtige Firmen: Überhaupt	Beitragspflichtige Firmen: Auf 100 qkm	Beitragspflichtige Firmen: Auf 1000 Einwohner	Umlagepflichtiges Steuerkapital: Überhaupt Millionen Mark	Umlagepflichtiges Steuerkapital: Durchschnittlich auf 1 Firma Mark
Handelskammer für den Kreis Konstanz, Sitz Konstanz	1865,57	152 270	795	42,06	5,22	105,6	132 830
Handelskammer für den Kreis Villingen und den Amtsbezirk Neustadt, Sitz Villingen	1421,27	95 197	521	36,66	5,47	61,9	118 810
Handelskammer für den Kreis Freiburg, Sitz Freiburg	1614,63	215 868	1133	70,17	5,25	198,8	175 463
Handelskammer für die Kreise Lörrach und Waldshut, Sitz Schopfheim	2200,05	187 512	731	33,23	3,90	231,5	319 669
Handelskammer für den Kreis Offenburg und den Amtsbezirk Ettenheim, Sitz Lahr .	1806,20	203 776	840	46,51	4,12	132,2	157 381
Handelskammer für die Kreise Karlsruhe und Baden, Sitz Karlsruhe	850,25	299 731	2341	275,33	7,81	449,2	191 884
Handelskammer für den Amtsbezirk Pforzheim, Sitz Pforzheim	49,06	66 023	990	2017,94	14,99	206,7	208 788
Handelskammer für den Kreis Mannheim, Sitz Mannheim	278,69	216 032	2976	1067,85	13,78	918,1	308 501
Handelskammer für den Kreis Heidelberg und die Stadt Eberbach, Sitz Heidelberg	403,55	112 484	1205	298,60	10,71	146,1	121 245
Im ganzen . .	10489,27	1548893	11 532	109,94	7,45	2450,1	212 461

Die Amtsbezirke Ettenheim und Neustadt und die Gemeinden Herbolzheim und Oberhausen (A. Emmendingen) vom Kreise Freiburg gehören zum Bezirk der Handelskammer mit dem Sitz in Lahr (Kreis Offenburg usw.). Ihrer räumlichen Ausdehnung nach die kleinsten Kammerbezirke sind zugleich die verkehrs- und industriereichsten mit der verhältnismäßig dichtesten Bevölkerung (Pforzheim, Mannheim, Heidelberg, Karlsruhe). Diese Abgrenzung, die sich tunlichst an die Kreis- und Amtsbezirkseinteilung anschließt, erscheint unter dem Gesichtspunkt der Beitragspflicht zu den Kosten der Handelskammern ganz erklärlich, da bei der Errichtung das Augenmerk auf die Schaffung leistungsfähiger Organisationen gerichtet sein mußte. Nicht einbezogen in einen Handelskammerbezirk ist der weit überwiegend landwirtschaftliche Kreis Mosbach mit Ausnahme der Stadt Eberbach. Innerhalb der Kammerbezirke sind alle zum Wahlrecht zugelassenen Firmen zum Mittragen der durch die Verwaltung der Kammern entstehenden Lasten verpflichtet, soweit die Bestreitung der Kosten nicht durch sonstige Einnahmen gedeckt ist. Die Gesamtzahl der wahlberechtigten und beitragspflichtigen Firmen der 9 Handelskammerbezirke belief sich im Berichtsjahr auf 11 532, ihre zu den Kosten der Kammern umlagepflichtigen Steuerkapitalien betrugen rund 2450 Millionen Mark. Von den umlagepflichtigen Gesamtsteuerkapitalien kommen 1805 Millionen Mark oder nahezu drei Viertel (73,7 %) allein auf die 4 Handelskammerbezirke Schopfheim (231 Mill. Mark), Karlsruhe (449 Mill. Mark), Pforzheim (207 Mill. Mark) und Mannheim

(918 Mill. Mark). Das durchschnittlich auf je 1 veranlagte Firma entfallende umlagepflichtige Steuerkapital, das im Landesdurchschnitt 212 461 ℳ beträgt, ist am höchsten in den Kammerbezirken Schopfheim mit 319 669 ℳ und Mannheim mit 308 501 ℳ, am niedersten in den Bezirken der Handelskammern Villingen mit 118 810 ℳ und Heidelberg mit 121 245 ℳ. Die Gesamtzahl der umlagepflichtigen Firmen hat in den letzten 10 Jahren — abgesehen von einigen Schwankungen — im allgemeinen zugenommen und ist in dieser Zeit von 10 238 auf 11 532 gestiegen, eine Zunahme, die einer Vermehrung von 12,6 % gleichkommt. Die umlagepflichtigen Gesamtsteuerkapitalien sämtlicher Kammerbezirke sind, abgesehen vom Jahre 1903, von Jahr zu Jahr gewachsen; die Gesamtzunahme im zehnjährigen Zeitraum von 1901 (1127,7 Mill. Mark) bis 1910 (2450,1 Mill. Mark) erreicht die Höhe von rund 1322 Millionen Mark oder von 117,3 %. Für die richtige Einschätzung dieser Verhältnisse ist aber zu berücksichtigen, daß auf Grund der Novelle zum Handelskammergesetz vom 12. September 1898 der Kreis der Wahlberechtigten enger gezogen wurde, indem den kleineren kaufmännischen Betrieben der Verzicht auf das Wahlrecht freigestellt bezw. dieselben vom Wahlrecht ausgeschlossen wurden. Andererseits sind nach den Bestimmungen des neuen Handelsgesetzbuches eine Reihe größerer Betriebe, welche bisher nicht eintragspflichtig in das Handelsregister waren (Hotels usw.), seit Einführung desselben eintrags- und somit auch beitragspflichtig geworden. Der Umlagefuß, der nur im Kammerbezirk Mannheim ein doppelter ist (Mannheim Stadt 0,8 ℔, Mannheim Land 0,7 ℔), schwankt in den übrigen Kammerbezirken zwischen 0,8 ℔ (Schopfheim, Karlsruhe) auf je 100 ℳ umlagepflichtiges Steuerkapital und 1,5 ℔ (Villingen) und beträgt in den Bezirken der Handelskammern Pforzheim 0,9 ℔, Freiburg 1,05 ℔, Lahr 1,3 ℔, Konstanz und Heidelberg je 1,4 ℔. Abgesehen vom Kammerbezirk Heidelberg ist der Umlagesatz im Berichtsjahr 1910 überall niedriger als vor 10 Jahren (1901) oder sich wenigstens gleich geblieben (Lahr). Die Gesamtzahl der von den stimmberechtigten Handeltreibenden und Industriellen in ihren Bezirken gewählten ehrenamtlichen Mitglieder betrug am Schluß des Jahres 1909 zusammen 197; davon entfielen auf die Handelskammern für die Kreise Karlsruhe und Baden 33, den Kreis Mannheim 25, die Kreise Lörrach und Waldshut 24, den Kreis Freiburg 22, den Amtsbezirk Pforzheim 21, den Kreis Villingen usw. sowie für den Kreis Offenburg usw. je 20 Mitglieder; die übrigen beiden Kammern setzten sich aus weniger als 20 Mitgliedern zusammen. Über die umfassende Tätigkeit der Handelskammern sowie über die Lage und den Gang von Handel und Industrie in ihren Bezirken geben die ausführlichen Jahresberichte der Kammern Aufschluß.

Im Zusammenhang mit den Handelskammern als den gesetzlich berufenen Interessenvertretungen des Handels und der Industrie seien hier auch die im Lande noch vorhandenen sog. Handelsgenossenschaften erwähnt. Auf Grund des § 26 des Bad. Gewerbegesetzes vom 20. September 1862 waren an Stelle der früheren Handelsinnungen die als freie Vereinigungen gebildeten Handelsgenossenschaften getreten (Mannheim z. B. 1864), deren von der Gesamtzahl ihrer Mitglieder gewählte Vorstände unter staatlicher Anerkennung die Aufgaben von Handelskammern erfüllten und als solche galten. In Artikel 5 der Bad. Vollzugsverordnung vom 16. Dezember 1871 zur Deutschen Gewerbeordnung vom 21. Juni 1869 wurde sodann die Bildung von öffentlichen Handelskammern vorgesehen. Den wachsenden Anforderungen, die von seiten des Handels und der Industrie des Landes wie der staatlichen Verwaltung an die Handelskammern herantraten, konnten die Handelsgenossenschaften auf die Dauer nicht mehr genügen. Als das Gesetz vom 11. Dezember 1878 betreffend die Errichtung von Handelskammern in Kraft trat, gingen die bisherigen aus den Vorständen der Handelsgenossenschaften gebildeten Handelskammern in den größeren Bezirken der neugebildeten Kammern auf, oder aber sie machten von der ihnen in § 26 des Gesetzes offen gehaltenen Möglichkeit des Fortbestandes unter Beibehaltung ihres Vereinsvermögens und mit ministerieller Genehmigung Gebrauch. Von solchen Handelsgenossenschaften haben sich diejenigen in Rastatt (109 Mitgl.), Bruchsal (158 Mitgl.), Mosbach (55 Mitgl.) und Wertheim (53 Mitgl.), zusammen 4 Handelsgenossenschaften mit insgesamt 375 Mitgliedern, bis heute erhalten.

5. Die Straffälle in Bezug auf die Landessteuern, Zölle und Reichssteuern im Kalenderjahr 1910.

Im Jahr 1910 sind im Großherzogtum 11 132 Straffälle in bezug auf die Landessteuern, Zölle und Reichssteuern anhängig und 11 191 erledigt worden. Von letzteren wurden 906 Bestrafte wegen Hinterziehung zu 497 282 ℳ und 3089 wegen Ordnungswidrigkeit zu 16 769 ℳ verurteilt. In 6624 Fällen wurde Verwarnung erteilt, 361 endigten durch Niederschlagung und 365 durch Einstellung des Verfahrens. Gerichtlich wurden 34 Fälle erledigt.

Gegenstand der Straffälle	Zahl der im Kalenderjahr		In den erledigten Straffällen sind verurteilt wegen				Außerdem sind von den Straffällen (Sp. 3) erledigt durch			Unter den Fällen der Sp. 3 sind vom Gericht erledigt worden
	anhängig gewordenen	erledigten	Hinterziehung:		Ordnungswidrigkeit:					
	Straffälle		Zahl der Bestraften	Betrag der erkannten Strafen ℳ	Zahl der Bestraften	Betrag der erkannten Strafen ℳ	Verwarnung	Niederschlagung	Einstellung	
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
I. Straffälle in Landessteuersachen.										
1. Einkommensteuer . . .	449	462	74	109673	155	2 238	176	36	46	3
2. Vermögenssteuer . . .	244	257	114	71 559	114	2 735	11	24	33	1
3. Wandergewerbesteuer .	820	803	88	17 253	394	2 381	198	33	103	13
4. Weinsteuer	6 973	6 977	30	1 723	1 573	5 357	5 280	73	58	1
5. Biersteuer	183	184	—	—	83	406	102	1	1	—
6. Fleischsteuer	232	243	27	3 214	132	914	67	14	10	3
7. Verkehrssteuer. . . .	21	23	9	3 582	6	68	3	—	7	1
Zusammen I	8 922	8 949	342	207004	2 457	14 099	5 837	181	258	22
II. Straffälle in Zoll- und Reichssteuersachen.										
1. Zölle	883	888	468	21 678	171	993	71	124	62	9
Außerdem Ein-, Aus- und Durchfuhrverbote .	1	1	—	—	1	10	—	—	—	—
2. Tabaksteuer	454	456	—	—	34	248	416	—	6	—
3. Zigarettensteuer . . .	49	53	6	302	27	177	14	5	2	—
4. Zuckersteuer	5	5	—	—	2	9	—	2	1	—
5. Abgabe von inländischem Salz	19	19	—	—	8	23	9	—	2	—
6. Branntweinsteuer . .	226	235	60	29 474	83	342	86	2	6	1
7. Schaumweinsteuer . .	19	25	5	738	6	26	13	—	2	—
8. Übergangsabgabe . .	2	2	—	—	—	—	1	—	1	—
9. Spielkartenstempel . .	3	3	—	—	1	1	2	—	—	—
10. Wechselstempel . . .	411	416	13	21	242	475	129	35	11	—
11. Reichsstempelabgaben für:										
I. Aktien, Kuxe, Renten- u. Schuldverschreibungen, Gewinnanteilscheine u. Zinsbogen . .	4	4	—	—	3	110	—	—	1	—
II. Kauf- und sonstige Anschaffungsgeschäfte . . .	1	1	—	—	1	20	—	—	—	—
III. Lotterielose . .	6	6	1	3	—	—	3	—	1	1
IV. Frachturkunden .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
V. Personenfahrkarten	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
VI. Erlaubniskarten für Kraftfahrzeuge	49	47	2	100	19	154	16	3	7	—
VII. Vergütungen . .	1	1	—	—	—	—	1	—	—	—
VIII. Schecks	3	3	—	—	2	4	1	—	—	—
IX. Grundstücksübertragungen . . .	3	4	—	—	1	5	2	—	1	—
12. Reichserbschaftssteuer .	6	7	1	237600	4	16	—	2	2	1
13. Zündwarensteuer . .	52	53	8	362	25	53	17	2	2	—
14. Leuchtmittelsteuer . .	13	13	—	—	2	4	6	5	—	—
Zusammen II	2 210	2 242	564	290278	632	2 670	787	180	107	12
Hierzu I	8 922	8 949	342	207004	2 457	14 099	5 837	181	258	22
Im ganzen	11132	11191	906	497282	3 089	16 769	6 624	361	365	34

Wie sich die Straffälle auf die einzelnen Gesetzesübertretungen verteilen, geht aus vorstehender Übersicht hervor, wozu folgendes bemerkt wird:

Die Spalte 2 umfaßt alle Straffälle in Abt. II, die Spalte 3 die erledigten Straffälle aus Abt. I und II des Strafsachenverzeichnisses. Fälle, die an eine andere Finanzbehörde zur weitern Verfolgung überwiesen wurden, blieben außer Betracht.

Ist unter einer Ordnungszahl des Strafsachenverzeichnisses Untersuchung wegen Zuwiderhandlung gegen mehrere Steuergesetze eingeleitet worden, so ist der Straffall unter jeder der in Betracht kommenden Steuerarten besonders nachgewiesen. Innerhalb einer Steuerart kam aber jeder Straffall nur einmal in Rechnung, auch wenn verschiedene Zuwiderhandlungen gegen das einzelne Steuergesetz in Frage standen.

Als erledigte Straffälle (Spalte 3) werden alle nach § 2 Ziff. 5 der Verordnung vom 15. November 1909, das Strafsachenverzeichnis betr., in Spalte 5 des Strafsachenverzeichnisses als erledigt zu bezeichnenden Fälle angesehen.

Ist ein Beschuldigter in demselben Straffalle zugleich wegen Hinterziehung und Ordnungswidrigkeit hinsichtlich der gleichen Steuerart verurteilt worden, so ist, wenn gesonderte Strafen für jede Verfehlung erkannt wurden, die Hinterziehung unter Spalte 4/5, die Ordnungswidrigkeit unter Spalte 6/7 besonders nachgewiesen. Ist aber (im Falle des § 73 StGB.) nur die Hinterziehungsstrafe ausgesprochen worden, so ist die Verurteilung ausschließlich unter den Hinterziehungsfällen nachgewiesen.

Die Fälle, in denen, obschon an sich der Tatbestand einer Hinterziehung vorliegt, dennoch auf Grund gesetzlicher Strafbestimmungen (Einkommensteuergef. Art. 24, Vermögenssteuergef. § 65, Wandergewerbesteuergef. § 12, Weinsteuergef. Art. 36, Biersteuergef. Art. 45, Fleischsteuergef. Art. 14, Verkehrssteuergef. § 44, Vereinszollgef. § 136 usw.) nur auf eine Ordnungsstrafe erkannt ist, sind in den Spalten für Ordnungswidrigkeiten (6/7), dagegen die Verurteilungen auf Grund der landesherrlichen Verordnungen vom 1. März 1838 und vom 22. September 1865 (V. vom 25. Oktober 1879 § 31) in den Spalten für Hinterziehungen (4/5) nachgewiesen.

In Spalte 5 und 7 werden die endgültig erkannten Geldstrafen dargestellt, ohne Rücksicht auf ihre Beibringlichkeit oder auf etwa bewilligte Gnadennachlässe. Einziehungsstrafen blieben außer Betracht.

6. Die Tätigkeit der ärztlichen Ehrengerichte im Jahr 1910.

Bei den vier ärztlichen Ehrengerichten des Landes (in Freiburg, Karlsruhe, Konstanz und Mannheim) sind im Jahr 1910 insgesamt 22 Fälle neu anhängig geworden; 5 waren aus dem Jahr 1909 übergegangen; am Ende des Berichtsjahrs waren 16 erledigt und 11 schwebten noch. Zu einem förmlichen ehrengerichtlichen Verfahren kam es nur in zwei Fällen, die übrigen Erkenntnisse wurden durch Beschluß ausgesprochen, und zwar erkannte man in 8 Fällen auf Einstellung des Verfahrens bezw. Ablehnung der Einleitung des ehrengerichtlichen Verfahrens, in 3 auf Verwarnung, in 2 auf Verweis und Geldstrafe, in einem auf Verweis, in einem auf Geldstrafe (und Aberkennung des aktiven und passiven Wahlrechts bis 1. Januar 1916) und in einem auf Freisprechung. Außerdem wurde ein Antrag auf Wiederaufnahme des Verfahrens abgelehnt.

Beim ärztlichen Ehrengerichtshof waren im Berichtsjahr 9 Berufungen bezw. Beschwerden gegen Entscheidungen der ärztlichen Ehrengerichte anhängig, 4 davon waren aus dem Jahr 1909 rückständig; in 3 Fällen wurde die Berufung verworfen, in 2 die ehrengerichtliche Entscheidung aufgehoben, in einem dieselbe abgeändert und in zwei die Berufung bezw. Beschwerde wieder zurückgenommen; ein Fall blieb unerledigt.

7. Die Bewertung des Ernteertrags der wichtigsten Fruchtarten im Jahr 1910.

Nach den Angaben der amtlichen Saatenstands- und Ernteberichterstatter war das Ernteergebnis der wichtigsten Getreidearten im Sommer 1910 um rund 98 000 t geringer als im Vorjahr; während im Jahr 1909 rund 499 000 t geerntet worden waren, betrug im Berichtsjahr der Ertrag rund 401 000 t. Der Rückgang im Ertrag verteilt sich auf alle Fruchtarten; am größten ist die Abnahme des Ertrags bei der Sommergerste (rund 32 000 t) und beim Roggen (19 000 t), beim Weizen beträgt er 17 000 t, beim Spelz und Hafer je 15 000 t.

Unter Zugrundelegung der vom Statistischen Landesamt festgestellten November-Durchschnittspreise für die einzelnen Getreidearten beträgt der Gesamtwert der im Sommer 1910 geernteten Fruchtarten 68,6 Millionen Mark, d. s. rund 20 Mill. Mark weniger als im Vorjahr und 3,4 Mill. Mark weniger als im Jahr 1908. Das Mindererträgnis beträgt dem Geldwert nach bei der Gerste 5,2, beim Weizen 4,3, beim Spelz 3,9, beim Roggen 3,7 und beim Hafer 3,1 Millionen Mark.

8. Sterblichkeits- und Krankheitsverhältnisse im I. Vierteljahr 1911.

Nach den Berichten der Großherzoglichen Bezirksärzte beträgt die Zahl der im I. Vierteljahr 1911 im Großherzogtum gestorbenen Personen 9838, die der Totgeborenen 397. Von ersteren waren 2115 unter einem Jahre und 871: 1—15 Jahre alt. Die Gesamtzahl der den Großherzoglichen Bezirksärzten anzeigepflichtigen Sterbfälle beläuft sich auf 1962, wovon 1001 Fälle auf Lungen- und Kehlkopfschwindsucht, 350 auf Verdauungsstörungen von Kindern im 1. Lebensjahr, 331 auf Influenza, 91 auf Keuchhusten, 67 auf Rachendiphtherie, 54 auf Masern, je 20 auf Kehlkopfkrupp und Scharlach, 19 auf Puerperalfieber, 8 auf Typhus und 1 auf Ruhr entfallen. Gegenüber dem entsprechenden Vierteljahr des Vorjahrs mit 9409 Sterbfällen, darunter 1965 anzeigepflichtigen Todesursachen, ist mit Ausnahme der größeren Sterblichkeit an Influenza (331 gegen 143), und der geringeren an Masern (54 gegen 147) und Kehlkopfkrupp (20 gegen 53) nichts besonderes in Erscheinung getreten.

In den Gemeinden mit 4000 und mehr Einwohnern, deren Gesamtbevölkerung etwa $^3/_8$ derjenigen des Großherzogtums ausmacht, starben 3472 Personen, unter Ausschluß von 164 in die Standesregister eingetragenen Totgeburten. Von ersteren waren 754 Kinder 0—1 und 388: 1—15 Jahre alt. Die Gesamtzahl der meldepflichtigen Sterbfälle betrug 696, hiervon starben an Lungen- und Kehlkopfschwindsucht 393, an Verdauungsstörungen im 1. Lebensjahr 113, an Influenza 78, an Masern 35, an Keuchhusten 33, an Rachendiphtherie 27, an Kehlkopfkrupp 6, an Scharlach 4, an Puerperalfieber und Typhus je 3 und an Ruhr 1 Person. Auch hier zeigt sich ein ähnliches Bild wie im gleichen Vierteljahr des Vorjahrs mit 3295 Sterbfällen, wovon 692 auf die anzeigepflichtigen Todesfälle entfielen.

An meldepflichtigen Krankheiten kamen 1984 Erkrankungen zur Anzeige, davon entfallen 900 auf Rachendiphtherie, 691 auf Scharlach, 122 auf Lungen- und Kehlkopfschwindsucht, 117 auf Puerperalfieber, 112 auf Kehlkopfkrupp und 42 auf Typhus. Im gleichen Vierteljahr des Vorjahrs wurden 1873 Erkrankungsfälle gemeldet, hiervon zeigen Typhus, Kehlkopfkrupp und Lungen- und Kehlkopfschwindsucht eine um 56, 42 und 41 Fälle geringere, dagegen Rachendiphtherie, Scharlach und Puerperalfieber eine um 141, 98 und 11 Fälle größere Erkrankungsziffer.

In den Gemeinden mit 4000 und mehr Einwohnern erkrankten insgesamt 783 Personen, gegen 828 im I. Vierteljahr des Jahres 1910, und zwar 334 an Rachendiphtherie, 297 an Scharlach, 59 an Lungen- und Kehlkopftuberkulose, 36 an Kehlkopfkrupp, 33 an Puerperalfieber und 24 an Typhus.

9. Auftrieb und Umsatz auf den badischen Viehmärkten im Mai 1911.

Art der Angaben.	A. Rindvieh und Pferde.							B. Schweine.		
	Farren	Ochsen	Kühe	Kalbinnen und Rinder (Jungvieh)	Zusammen	Kälber	Pferde	Schweine	Läufer	Ferkel
I. Aufgetriebene Tiere.										
Mai 1911	333	857	1 546	3 057	5 793	4 064	2 098	20 754	2 976	33 850
Davon auf den Schlachtviehmärkten Mannheim und Karlsruhe	333	804	1 422	2 789	5 348	4 054	1 604	20 722	—	1 617
Mai 1910	1027	2 928	5 339	7 238	16 532	5 264	2 133	16 723	6 104	41 986
Davon auf den Schlachtviehmärkten Mannheim und Karlsruhe	495	695	2 318	3 390	6 898	4 803	1 629	16 687	—	1 316
Mai 1909	974	2 918	4 951	7 406	16 249	4 995	1 863	13 724	5 571	40 551
Davon auf den Schlachtviehmärkten Mannheim und Karlsruhe	384	305	1 906	3 099	5 694	4 604	1 455	13 636	—	1 115
II. Verkaufte Tiere.										
Mai 1911	296	724	1 512	2 979	5 511	4 061	1 876	20 364	2 640	31 152
Davon auf den Schlachtviehmärkten Mannheim und Karlsruhe	296	676	1 419	2 767	5 158	4 054	1 604	20 332	—	1 617
Mai 1910	628	1 889	4 167	5 920	12 604	5 166	1 771	16 517	5 457	38 680
Davon auf den Schlachtviehmärkten Mannheim und Karlsruhe	460	600	2 314	3 375	6 749	4 803	1 629	16 497	—	1 316
Mai 1909	683	1 196	3 358	5 159	10 396	4 885	1 536	13 553	4 677	37 194
Davon auf den Schlachtviehmärkten Mannheim und Karlsruhe	356	237	1 899	3 084	5 576	4 604	1 455	13 529	—	1 115

10. Stand und Bewegung der Tierseuchen im Mai 1911.

Die Maul- und Klauenseuche verbreitet sich andauernd weiter. Im Mai ist dieselbe in 5 Amtsbezirken, 30 Gemeinden und 564 Stallungen neu ausgebrochen, erloschen dagegen in 3 Amtsbezirken, 29 Gemeinden und 598 Ställen. Es erkrankten 3334 Rinder, 500 Schweine und 58 Ziegen, wovon 106 Rinder, 59 Schweine und 1 Ziege an der Seuche umstanden, während 43 Rinder, 22 Schweine und 2 Ziegen hierwegen freiwillig getötet wurden. Am Schlusse des Monats blieben am stärksten verseucht die Amtsbezirke: Bruchsal mit 7 Gemeinden, Lörrach und Kehl mit je 6 Gemeinden, Meßkirch, Waldshut und Bretten mit je 5 Gemeinden. Auch der Milzbrand wurde verhältnismäßig häufig beobachtet. Es erkrankten 15 Rinder und 1 Pferd. Die übrigen Tierseuchen, die noch auftraten, zeigen einen günstigen Stand.

Über den Verlauf der einzelnen Seuchen gibt nachstehende Tabelle näheren Aufschluß:

Tiergattung und Seuchen.	Am Anfang des Monats waren verseucht			Im Laufe des Monats					sind von den Tieren der betreffenden Bestände						Am Schlusse des Monats blieben verseucht		
				verseuchten			ist die Seuche erloschen in				getötet worden						
	Gemeinden	Ställe	Tierbestand	Gemeinden	Ställen	Tierbestand	Gemeinden	Ställen	erkrankt	umgestanden	polizeilich	freiwillig	genesen	verschont geblieben	Gemeinden	Ställe	Tierbestand
Pferde.																	
Brustseuche	1	1	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	3
Milzbrand	—	—	—	1	1	2	—	—	1	1	—	—	—	—	1	1	1
Rotz	1	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	1
Rindvieh.																	
Bläschenausschlag	22	115	541	13	78	369	18	78	84	—	—	—	84	280	17	115	546
Maul- u. Klauenseuche	76	520	3381	30	564	3500	29	598	3334	106	—	43	3185	226	77	486	3321
Milzbrand	10	10	69	15	15	64	16	16	15	11	—	4	—	86	9	9	32
Schweine.																	
Maul- u. Klauenseuche	3	143	1180	41	372	1311	22	296	500	59	—	22	419	1061	22	219	930
Rotlauf	10	12	190	22	26	117	8	12	22	15	—	4	3	53	24	26	232
Schweineseuche	9	9	533	2	2	7	5	5	5	3	—	1	1	43	6	6	492
Schafe.																	
Räude	6	8	990	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6	8	990
Ziegen.																	
Maul- u. Klauenseuche	2	26	43	16	21	129	10	26	58	1	—	2	55	15	8	21	99
Geflügel.																	
Geflügelcholera	1	1	49	—	—	—	1	1	13	8	—	—	5	36	—	—	—

11. Badische landwirtschaftliche Berufsgenossenschaft im Mai 1911.

Im Monat Mai gelangten beim Genossenschaftsvorstand 516 Unfälle zur Anzeige, wovon 477 auf die Landwirtschaft und die mitversicherten Nebenbetriebe und 39 auf die Forstwirtschaft entfallen. Erstmals entschädigt wurden 312 Fälle; hierunter sind 9 Fälle mit tödlichem Ausgang. An Jahresrenten wurden für die neu entschädigten Fälle 25 450 ℳ angewiesen, und zwar an 303 Verletzte 24 680 ℳ, an 5 Witwen 570 ℳ und an 2 Kinder 200 ℳ. Für die tödlich verlaufenen Unfälle wurden weiter 450 ℳ Sterbegelder bezahlt.

Im gesamten waren zu Anfang des Monats Mai 24 957 Personen im Rentengenuß, davon schieden im Laufe des Monats durch Einstellung der Rente 99 und durch Tod 81 aus. Unter Berücksichtigung des obigen Zuganges bezogen hiernach auf 1. Juni 25 087 Personen Renten im gesamten Jahresbetrage von rund 2 010 800 ℳ.

Die Zahl der Fälle, in welchen im Laufe des Monats Mai Entschädigungen abgelehnt wurden, betrug 123; in 214 Fällen mußten Änderungen im Rentenbezuge vorgenommen werden.

12. Der Saatenstand zu Anfang des Monats Juni 1911.

Die günstige Witterung hat auch in der zweiten Maihälfte angehalten, so daß im allgemeinen sämtliche Kulturen den bei der letzten Ermittelung (Mitte Mai) festgestellten zumeist günstigen Stand behauptet bezw. vielerorts noch verbessert haben.

Von Schädigungen verlautet nur hier und da das Vorkommen von Rost an der Winterfrucht und starke Verunkrautung beim Sommergetreide.

Die Kartoffeln sind nunmehr fast überall aufgelaufen und zeigen meist einen befriedigenden Stand. Vereinzelt zeigen sich leere Stellen, die — wie berichtet wird — von schlechtem Saatgut herrühren.

Acker- und Wiesenfutter steht, mit wenig Ausnahmen, befriedigend; die Heuernte hat zum Teil schon begonnen; wo die erhoffte Menge etwas zu wünschen übrig läßt, wird dies durch vorzügliche Beschaffenheit ausgeglichen.

Am 29. Mai wurden im Bezirk Tauberbischofsheim mehrere Gemeinden von einem Unwetter betroffen, das durch Hagelschlag und Wolkenbruch außerordentlichen Schaden verursachte; in den betreffenden Gemeinden ist die ganze diesjährige Frucht- und Futterernte vernichtet und durch Abschwemmen des Kulturbodens sind ganze Gemarkungen auf Jahre hinaus ruiniert.

Landeskommissär-Bezirke	Zu Beginn des Monats Juni war der Stand der Saaten: Nr. 1 sehr gut, Nr. 2 gut, Nr. 3 mittel (durchschnittlich), Nr. 4 gering, Nr. 5 sehr gering.															
	Winter-	Sommer-	Winter-Spelz	Winter-	Sommer-	Winter-			Sommer-Gerste	Hafer	Kartoffeln	Klee (auch mit Beimisch. von Gräsern)	Luzerne	Wiesen		Reben
						Weizen mit Roggen	Spelz mit Roggen	Spelz mit Weizen						bewässerbare	andere	
	Weizen			Roggen		(Gemenge)										
Konstanz	2,5	2,3	2,4	3,0	2,3	2,4	2,4	2,3	2,3	2,4	2,1	2,6	2,8	2,2	2,3	2,2
Freiburg	2,5	2,0	2,6	2,6	2,6	2,4	2,3	2,3	2,3	2,3	2,2	2,5	2,7	2,2	2,5	2,6
Karlsruhe	2,6	2,5	2,5	2,9	2,5	2,4	2,2	2,4	2,2	2,1	2,1	2,6	2,6	2,4	2,5	2,4
Mannheim	2,8	2,5	2,6	2,8	2,4	2,9	2,8	2,8	2,1	2,3	2,3	3,4	3,0	2,3	2,7	2,5
Großherzogtum	2,6	2,5	2,5	2,8	2,5	2,4	2,7	2,6	2,2	2,3	2,2	2,8	2,9	2,2	2,5	2,5
Dagegen um Mitte Mai 1911	2,7	2,4	2,6	3,1	2,5	2,7	2,9	3,0	2,2	2,5	.	2,9	2,9	2,2	2,4	.

Bemerkung: Nach Anordnung des Bundesrats werden die Saatenstandsberichte von jetzt ab nicht mehr um die Mitte, sondern schon am Anfang jeden Monats erstattet und auf die Zeit vom 1. April bis 1. Dezember ausgedehnt.

13. Landesversicherungsanstalt Baden im Mai 1911.

Im Monat Mai sind 628 Rentengesuche (37 Alters- und 591 Invaliden- bezw. Krankenrentengesuche) eingereicht und 449 Renten (33 + 387 + 29) bewilligt worden. Es wurden 75 Gesuche (4 + 71) abgelehnt, 787 (18 + 769) blieben unerledigt. Außerdem wurden im schiedsgerichtlichen Verfahren 4 Invalidenrenten und 1 Krankenrente zuerkannt.

Bis Ende Mai sind im ganzen 76 707 Renten (11 396 Alters-, 62 092 Invaliden- und 3219 Krankenrenten) bewilligt bezw. zuerkannt worden. Davon kamen wieder in Wegfall 45 660 (9101 + 33 649 + 2910), so daß auf 1. Juni 31 047 Rentenempfänger vorhanden sind (2295 Alters-, 28 443 Invaliden- und 309 Krankenrenten). Verglichen mit dem 1. Mai hat sich die Zahl der Rentenempfänger vermehrt um 70 (— 9 Alters-, + 72 Invaliden- und + 7 Krankenrentner). Die Rentenempfänger beziehen Renten im Gesamtjahresbetrage von 4 733 844 ℳ 75 ₰ (mehr seit 1. Mai 15 644 ℳ 59 ₰).

Der Jahresbetrag für die im Monat Mai bewilligten Renten berechnet sich, und zwar für 33 Altersrenten auf 5559 ℳ, für 391 Invalidenrenten auf 69 833 ℳ 60 ₰ und für 30 Krankenrenten auf 5326 ℳ 20 ₰, somit im Durchschnitt für eine Altersrente 168 ℳ 45 ₰, für eine Invalidenrente 178 ℳ 60 ₰ und für eine Krankenrente 177 ℳ 54 ₰.

Beitragserstattungen wurden im Monat Mai infolge Heirat weiblicher Versicherter in 312 Fällen 14 255 ℳ, infolge Todes versicherter Personen in 106 Fällen 10 566 ℳ und infolge Unfalls versicherter Personen in 2 Fällen 149 ℳ, im ganzen somit 24 970 ℳ angewiesen.

Über Bestand, Zu- und Abgang der von der Landesversicherungsanstalt Baden in ständige Heilbehandlung genommenen Kranken im Monat Mai gibt folgende Übersicht Auskunft:

Bestand, Zu- und Abgang.	Lungenkranke.						Andere Kranke.			Überhaupt behandelte Versicherte.		
	Männer	Darunter in Friedrichsheim	Darunter in Nordrach-Kolonie	Frauen	Darunter im Luisenheim	Zusammen	Männer	Frauen	Zusammen	Männer	Frauen	Zusammen
Bestand Ende April 1911	323	215	100	260	185	583	99	67	166	422	327	749
Zugang im Mai 1911	159	110	49	121	109	280	90	65	155	249	186	435
Abgang „ „ „	152	105	47	103	94	255	94	48	142	246	151	397
Bestand Ende Mai 1911	330	220	102	278	200	608	95	84	179	425	362	787

Arbeiterwohnungsdarlehen wurden im Monat Mai an 30 Versicherte 137 282 ℳ und an Kleinkinderschulverein Grötzingen 10 000 ℳ, zusammen 147 282 ℳ, zugesagt; ausbezahlt wurden an 86 Versicherte 413 250 ℳ, an 1 Bauverein 21 231 ℳ, an 1 Gemeinde 10 500 ℳ und zu sonstigen gemeinnützigen Zwecken an 6 Anstalten und Vereine 139 343 ℳ, zusammen 584 324 ℳ.

14. Die Preise der wichtigeren Lebensbedürfnisse und Verbrauchsgegenstände im Mai 1911.

a. Durchschnittspreise für das Großherzogtum.

Lebensbedürfnisse und Verbrauchsgegenstände.	Der Durchschnittspreis betrug im			Er war mithin im Mai 1911 höher (+) oder niedriger (—) als im	
	Mai 1911 ℳ	April 1911 ℳ	Mai 1910 ℳ	April 1911 ℳ	Mai 1910 ℳ
Weizen . . . . 100 kg	21,41	21,11	21,99	+ 0,30	— 0,58
Spelz (Kernen) „	21,02	20,57	21,81	+ 0,45	— 0,79
Roggen . . . „	17,39	16,73	16,34	+ 0,66	+ 1,05
Gerste, Braun- . „	17,93	17,74	15,58	+ 0,19	+ 2,35
„ andere . „	16,35	16,97	14,33	— 0,62	+ 2,02
Hafer . . . . „	18,63	17,99	16,46	+ 0,64	+ 2,17
Welschkorn . . „	17,57	16,97	18,20	+ 0,60	— 0,63
Mischfrucht . . „	17,94	18,61	17,82	— 0,67	+ 0,12
Roggenstroh . „	5,68	5,74	6,22	— 0,06	— 0,54
Sonstiges Stroh „	4,53	4,56	4,71	— 0,03	— 0,18
Wiesenheu . . „	6,07	6,33	7,84	— 0,26	— 1,77
Kartoffeln . . „	8,29	8,33	6,62	— 0,04	+ 1,67
Weizenmehl Nr. 1 1 kg	0,40	0,40	0,42	—	— 0,02
Roggenmehl Nr. 1 „	0,33	0,33	0,35	—	— 0,02
Brot, bessere Sorte „	0,32	0,32	0,33	—	— 0,01
„ gangbarste „ „	0,29	0,29	0,30	—	— 0,01
„ geringere „ „	0,26	0,26	0,28	—	— 0,02
Ochsenfleisch . . „	1,83	1,82	1,66	+ 0,01	+ 0,17
Rindfleisch . . „	1,78	1,76	1,60	+ 0,02	+ 0,18
Kuhfleisch . . . „	1,43	1,43	1,33	—	+ 0,10
Kalbfleisch . . „	1,87	1,85	1,77	+ 0,02	+ 0,10
Hammelfleisch . „	1,76	1,76	1,68	—	+ 0,08
Schweinefleisch, frisch „	1,71	1,72	1,74	— 0,01	— 0,03
„ gedörrt „	2,22	2,21	2,16	+ 0,01	+ 0,06
Speck, frisch . „	1,74	1,75	1,73	— 0,01	+ 0,01
„ geräuchert „	2,27	2,27	2,22	—	+ 0,05
Schweineschmalz „	1,95	1,96	1,92	— 0,01	+ 0,03
Rindernierentalg „	0,97	0,96	0,89	+ 0,01	+ 0,08
Butter, Tafel- . „	2,84	2,85	2,73	— 0,01	+ 0,11
„ Land- . „	2,52	2,54	2,44	— 0,02	+ 0,08
Eier . . . . . 10 Stück	0,73	0,75	0,70	— 0,02	+ 0,03
Milch . . . . 1 Liter	0,20	0,20	0,19	—	+ 0,01
Speise-Bohnen 1 kg	0,43	0,43	0,42	—	+ 0,01
„ Erbsen . „	0,47	0,47	0,46	—	+ 0,01
„ Linsen . „	0,50	0,50	0,52	—	— 0,02
Gerstengraupen „	0,48	0,48	0,49	—	— 0,01
Gerstengrütze . „	0,52	0,52	0,51	—	+ 0,01
Buchweizen . . „	0,57	0,57	0,59	—	— 0,02
Hafergrütze . . „	0,59	0,59	0,59	—	—
Hirse . . . . „	0,43	0,43	0,44	—	— 0,01
Reis, Java- . „	0,59	0,59	0,59	—	—
„ sonstiger „	0,43	0,43	0,43	—	—
Kaffee, ungebrannt „	2,77	2,77	2,63	—	+ 0,14
„ gebrannt „	3,26	3,27	3,09	— 0,01	+ 0,17
Salz . . . . „	0,20	0,20	0,20	—	—
Essig, Bier- . . 1 Liter	0,12	0,12	0,11	—	+ 0,01
„ Wein- . „	0,32	0,32	0,31	—	+ 0,01
Erdöl . . . . „	0,21	0,21	0,21	—	—
Buchenholz . . 1 Ster	11,83	11,84	11,95	— 0,01	— 0,12
Fichtenholz . . „	8,90	8,89	9,13	+ 0,01	— 0,23
Forlenholz . . „	9,06	9,10	9,17	— 0,04	— 0,11
Eichenholz . . „	9,50	9,47	9,94	+ 0,03	— 0,44
Nußkohlen I . 100 kg	3,20	3,21	3,25	— 0,01	— 0,05
„ II . „	3,08	3,10	3,12	— 0,02	— 0,04
Anthrazitkohlen „	4,27	4,27	4,28	—	— 0,01
Briketts:					
Anthrazit- . „	3,31	3,33	3,42	— 0,02	— 0,11
Steinkohlen- „	2,86	2,87	2,92	— 0,01	— 0,06
Braunkohlen- „	2,59	2,62	2,65	— 0,03	— 0,06
Gaskoks . . . „	2,98	2,99	3,24	— 0,01	— 0,26

b. Durchschnittspreise für die größeren Städte.

Städte.	1 Kilogramm													10 Stück Eier	1 Liter Milch	1 kg				1 Liter Erdöl	100 Kilogramm		
	100 kg Kartoffeln	Mehl		Brot, gangb. Sorte	Fleisch						Speck, geräuchert	Schweineschmalz	Tafel-Butter			Speise-			Kaffee, ungebrannt		Kohlen		Gaskoks
		Weizen-, Nr. 1	Roggen-, Nr. 1		Ochsen-	Rind-	Kuh-	Kalb-	Hammel-	Schweine- (frisch)						Bohnen	Erbsen	Linsen			Nuß-	Anthrazit-	
	ℳ	Pf	Pf	Pf	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	Pf	Pf	Pf	Pf	Pf	ℳ	Pf	ℳ	ℳ	ℳ
Mannheim	10,00	44	40	30	1,80	1,70	1,40	2,00	1,70	1,60	1,90	1,70	3,00	70	22	40	48	50	2,80	18	2,70	3,70	2,90
Karlsruhe	8,08	39	34	31,4	1,90	1,84	1,42	1,96	1,76	1,56	2,10	1,96	2,80	70	22	40	43	40	3,00	20	2,90	3,88	2,42
Freiburg	8,40	44	38	30	1,92	1,88	1,60	2,00	1,80	1,80	2,40	2,00	2,88	70	22	46	48	56	2,80	20	3,90	4,50	2,60
Pforzheim	9,60	42	38	30	1,84	1,80	—	1,92	1,60	1,60	2,40	1,90	3,00	70	22	44	46	44	3,20	21	3,10	4,20	2,80
Heidelberg	10,00	44	36	28	1,92	1,84	1,52	2,00	2,00	1,52	2,00	1,80	3,00	75	23	46	44	59	2,84	18	2,66	3,90	3,20
Konstanz	10,00	40	36	30	1,92	1,88	1,50	2,00	2,02	1,80	2,40	1,96	2,80	70	20	44	56	50	2,40	24	3,78	4,74	3,78
Baden	—	48	40	35	2,00	1,90	—	2,10	1,80	1,70	2,20	2,00	2,92	78	22	48	48	50	3,00	22	3,20	4,40	2,40
Offenburg	9,00	40	38	28,2	1,88	1,80	1,70	1,80	1,60	1,70	2,40	1,80	3,00	71	22	36	44	40	3,00	19	3,10	4,20	2,80
Bruchsal	8,38	34	26	28	1,84	1,80	—	1,92	1,92	1,80	2,00	2,00	3,00	70	22	40	44	36	2,40	20	3,00	4,00	2,40
Rastatt	8,20	36	30	29	1,72	1,72	—	1,90	1,85	1,70	2,00	2,00	3,00	73	20	44	47	41	2,68	19	2,60	4,40	2,20
Lahr	9,00	44	36	27	1,88	1,80	1,62	1,88	1,72	1,72	2,20	2,00	2,90	75	22	42	42	50	2,60	20	3,30	4,40	3,00
Lörrach	8,88	44	42	33	1,92	1,90	—	1,90	1,90	1,74	2,44	1,80	2,92	80	22	48	48	50	2,40	20	3,60	4,60	3,20
Weinheim	8,40	32	30	30	1,72	1,72	—	2,00	1,80	1,72	2,00	2,00	3,00	81	22	40	44	40	3,20	15	2,70	3,90	2,65
Durlach	8,10	40	32	31	1,93	1,88	1,26	1,92	1,80	1,68	2,40	2,00	2,88	80	22	42	48	56	3,40	18	2,70	4,20	2,40
Villingen	8,90	44	36	27	1,80	1,80	1,40	1,80	1,60	1,70	2,80	1,80	3,00	70	20	42	46	40	3,00	20	3,60	4,50	3,40
Ettlingen	9,00	32	24	28	1,88	1,88	—	1,86	1,70	1,72	2,20	2,00	2,82	70	22	40	44	46	3,20	18	2,70	4,20	2,30

15. Die Lage des Arbeitsmarkts im Mai 1911.

Nachdem im April d. Js. ein gewisser Stillstand in der seit einigen Monaten beobachteten Aufwärtsbewegung beim Arbeitsmarkt festgestellt worden war, machte sich im Berichtsmonat wieder ein erneuter, und zwar recht kräftiger Aufschwung im Geschäftsleben bemerkbar. Infolgedessen wurden die öffentlichen Arbeitsnachweise im Mai d. Js. sowohl von Arbeitgebern als auch von Arbeitnehmern stark in Anspruch genommen. In der männlichen Abteilung waren 679 offene Stellen mehr gemeldet und 2412 Arbeitsuchende mehr vorgemerkt, 1173 Stellen wurden mehr besetzt als im April d. Js. Die Zahl der im Mai erfolgten Vermittelungen (7660) übersteigt sogar die hohe Ziffer des Monats März d. Js. nicht unbeträchtlich. — Vergleicht man die Ergebnisse des Berichtsmonats (Mai 1911) mit dem Mai 1910, so ergeben sich 3420 offene Stellen, 2702 Arbeitsuchende und 2597 Einstellungen mehr als im Vorjahr. Während im Mai v. Js. in dieser Abteilung auf 100 offene Stellen noch 218 Arbeitsuchende kamen, ist diese Zahl im Berichtsmonat auf 178 zurückgegangen. Ähnlich liegen die Verhältnisse bei der weiblichen Abteilung. Hier waren 1552 offene Stellen mehr gemeldet, es ließen sich 284 Arbeitsuchende mehr vormerken und es konnten 1073 Stellen mehr besetzt werden als im Mai v. Js.

Im einzelnen verlautet für die Berufe und Orte folgendes zur Geschäftslage:

a) Männliche Abteilung.

Die Landwirtschaft hatte der bevorstehenden Heuernte wegen vermehrten Bedarf an Arbeitskräften; dieser machte sich stellenweise (in Karlsruhe, Müllheim, Pforzheim, Waldshut usw.) sogar als Arbeitermangel fühlbar. — Auch bei den Berufen der Metall-Industrie war die Beschäftigungsgelegenheit im allgemeinen gut. In Bruchsal waren Schlosser, in Freiburg Schmiede und Wagner sowie tüchtige Bauschlosser, in Karlsruhe und Lörrach Wagner sehr gesucht. Auch in Mannheim war stets Nachfrage nach Schlossern, insbesondere Maschinenschlossern. Weniger günstig gestaltete sich die Arbeitsgelegenheit in Freiburg und Konstanz für Maschinenschlosser und Mechaniker. Bei der Pforzheimer Goldwaren-Industrie war der Geschäftsgang erfreulicherweise wieder ziemlich stark belebt; es konnten insgesamt 589 Personen (gegen 535 im April d. Js.) vermittelt werden. — An Sattlern und Tapezieren zeigte sich Mangel in Karlsruhe, Überfluß dagegen in Konstanz. — Bei der Industrie der Holz- und Schnitzstoffe fehlte es zeitweise an Schreinern in Baden-Baden

und Pforzheim, in Karlsruhe an Modell- und Möbelschreinern. — Für die Gewerbe der Nahrungs- und Genußmittel-Industrie wurden Bäcker — besonders jüngere — in Pforzheim viel begehrt; sehr flau war das Geschäft für Metzger und Bierbrauer in Bruchsal, Freiburg und Konstanz. — Im Bekleidungs- und Reinigungsgewerbe fanden Schneider hinreichende Beschäftigung in Baden-Baden, Bruchsal, Freiburg, Konstanz, Lörrach, Mannheim, Pforzheim, ja es konnten sogar nicht immer und überall die erforderlichen Arbeitskräfte geliefert werden. Dies gilt auch für die Friseure in Karlsruhe. Schuhmacher waren weniger gesucht in Bruchsal und Freiburg, dagegen gelang es Pforzheim nicht, alle Aufträge der Arbeitgeber in diesem Gewerbe zu befriedigen. — Das Baugeschäft ging gut u. a. in Freiburg, Karlsruhe, Konstanz, Mannheim, Pforzheim, Waldshut. Nachfrage war an diesen Plätzen hauptsächlich nach Maurern, Zimmerleuten usw., vor allen Dingen aber waren Maler verlangt, an denen vielerorts Mangel herrschte. An solchen fehlte es auch in Bruchsal, obwohl hier (wie auch in Heidelberg) die Bautätigkeit ziemlich gering stand. — Bei den ungelernten Berufen waren Taglöhner, Erdarbeiter, Fabrikarbeiter, Haus- und Laufburschen stets gesucht in Mannheim; auch in Baden-Baden war die Vermittelung von Hausburschen recht gut. Pforzheim und Waldshut hatten bei großem Bedarf an Bautaglöhnern und Erdarbeitern Mangel an bezüglichen Arbeitskräften.

Im Freiburger Schlossergewerbe sind Verhandlungen wegen Abschlusses eines neuen Tarifvertrags eingeleitet. In Pforzheim befinden sich seit Anfang Mai die Glasergehilfen und seit Ende Mai die Schlossergehilfen in einer Lohnbewegung. Es haben bereits Verhandlungen stattgefunden, die jedoch noch zu keinem Ergebnis führten. Auch unter den Karlsruher Bäckergehilfen bereitet sich eine Lohnbewegung vor.

Die Unterstützungsgesuche bei den Verpflegungsstationen der Kreise Konstanz und Villingen (Filialen des Arbeitsamts Konstanz) sind gegenüber dem Mai v. Js. um über die Hälfte, die Verkehrsziffern der Naturalverpflegungsstationen des Kreises Waldshut von 789 Wanderern im April d. Js. auf 523 im Mai d. Js. zurückgegangen.

b) Weibliche Abteilung.

In Baden-Baden macht sich allmählich ein Mangel an Arbeitskräften fühlbar, da infolge der beginnenden Erntegeschäfte der Zuzug vom Lande ausbleibt. — Die Freiburger Fachabteilung für kaufmännisches Personal stellt ein Steigen der Nachfrage nach weiblichem Personal fest. In der Fachabteilung für das Gastwirtsgewerbe besteht hier nach wie vor großer Mangel an Küchenpersonal, in der Abteilung für weibliches Hauspersonal tritt der Dienstbotenmangel wieder verschärft hervor; die Zahl der offenen Stellen ist erheblich gestiegen. — Auch in Lörrach, Pforzheim, Schopfheim und Waldshut ist weibliches Personal jeder Art sehr begehrt; infolge ungenügenden Zuzugs herrscht Mangel an Dienstmädchen, Köchinnen, Küchenmädchen usw.

Im ganzen betrug bei den 18 badischen Verbandsanstalten im Mai 1911 die Zahl der

	männl.	weibl.	zusammen
verlangten Arbeitskräfte (offenen Stellen) . .	11 942	6 333	18 275
Arbeitsuchenden	21 309	5 380	26 689
eingestellten Personen (vermittelten Stellen) .	7 660	3 302	10 962.

Es kamen sonach auf je 100 offene Stellen für männliche und weibliche Personen 178,4 bezw. 85,0 Arbeitsuchende; von je 100 männlichen und weiblichen Arbeitsuchenden wurden 35,9 bezw. 61,4 eingestellt, und von je 100 offenen Stellen für männliche und weibliche Personen wurden 64,1 bezw. 52,1 durch die Verbandsanstalten besetzt. — Von den Arbeitsuchenden bezeichneten sich 49,5 % als z. Zt. arbeitslos (außer Stellung), und zwar bei der männlichen Abteilung 56,0 % und bei der weiblichen 24,0 %; davon waren 87 bezw. 80 vom Hundert unter 4 Wochen arbeitslos.

Ferner wurden durch die Stellenvermittelungs-Einrichtungen (nicht gewerbsmäßige Arbeitsnachweise) von insgesamt 44 Handwerker-Innungen, -Vereinigungen usw., sowie von gemeinnützigen und Wohltätigkeits-Anstalten usw. (je 1 in Bruchsal, Offenburg und Rastatt, je 2 in Baden-Baden und Lahr, 3 in Konstanz, 6 in Heidelberg, 8 in Karlsruhe, 9 in Freiburg und 11 in Mannheim) im Mai im ganzen für männliches und weibliches Personal gemeldet: 3238 offene Stellen, 2845 Arbeitsuchende und 1564 besetzte Stellen.

Beim Arbeitsnachweis der Industrie Mannheim-Ludwigshafen e. V. in Mannheim wurden im Mai lfd. Js. für männliches Personal 3527 offene Stellen und 6204 Arbeitsuchende gezählt und von letzteren 3810 untergebracht.

Bei 15 Filialen des Arbeitsamts Konstanz (Naturalverpflegungsstationen), bei denen im Mai 4126 Arbeitsuchende (Wanderer) verkehrten, waren 452 offene Stellen vorgemerkt, davon konnten 331 besetzt werden. Bei 5 Naturalverpflegungsstationen des Kreises Waldshut (ohne

die Stadt Waldshut selbst), welche Stellenvermittelung betreiben, waren im Mai 38 offene Stellen angemeldet, von denen 22 besetzt wurden.

Im Geschäftsbereich der Verwaltung der Großh. Badischen Staatseisenbahnen waren im Mai d. Js. von 2 Dienststellen 6 Arbeiter zur Bahnunterhaltung gesucht, während sich bei 18 Dienststellen insgesamt 863 Stellensuchende (gegen 832 im April d. Js.) vormerken ließen, von denen 54 voraussichtlich bereit sind, nach auswärts zu gehen.

Die Vermittelungstätigkeit der öffentlichen Arbeitsnachweisanstalten im Mai 1911.

Anstalten.	Zahl der verlangten Arbeitskräfte (offenen Stellen)	darunter Rest vom Vormonat	Arbeitsuchenden	darunter Rest vom Vormonat	Auf 100 verlangte Arbeitskräfte kommen Arbeitsuchende	Eingestellte Personen (vermittelte Stellen) überhaupt	in % der verlangten Arbeitskräfte	in % der Arbeitsuchenden	Auf 100 verlangte Arbeitskräfte kamen Arbeitsuchende im Vormonat (April 1911)	im gleichen Monat des Vorjahrs (Mai 1910)
I. Männliche Stellenvermittelung.										
B.-Baden	429	52	973	323	226,8	339	79,0	34,8	267,5	430,7
Bruchsal	240	16	423	9	176,3	187	77,9	44,2	165,9	155,2
Durlach	59	—	213	—	361,0	20	33,9	9,4	366,0	710,8
Eberbach	2	—	—	—	—	—	—	—	100,0	—
Freiburg	2 255	441	3 135	138	139,0	1 397	62,0	44,6	118,7	159,9
Heidelberg	878	176	2 273	671	258,9	590	67,2	26,0	212,2	359,7
Karlsruhe	1 643	230	3 420	882	208,2	1 106	67,3	32,3	201,9	280,5
Konstanz	1 026	122	1 781	242	173,6	681	66,4	38,2	179,0	191,2
Lahr	133	—	249	—	187,2	82	61,7	32,9	138,5	242,9
Lörrach	291	19	407	—	139,9	182	62,5	44,7	159,0	193,2
Mannheim	1 930	236	4 466	1 052	231,4	1 453	75,3	32,5	237,4	350,9
Müllheim	284	68	442	162	155,6	132	46,5	29,9	258,3	326,9
Offenburg	293	57	419	—	143,0	117	39,9	27,9	139,7	158,0
Pforzheim	1 983	389	2 458	388	124,0	1 187	59,9	48,3	96,6	96,5
Rastatt	127	21	156	7	122,8	55	43,3	35,3	125,8	.
Schopfheim	46	11	98	—	213,0	20	43,5	20,4	204,3	190,7
Waldshut	201	18	172	1	85,6	70	34,8	40,7	108,3	165,4
Weinheim	122	15	224	32	183,6	42	34,4	18,8	185,5	234,7
Summe bzw. Durchschnitt I	**11 942**	**1 871**	**21 309**	**3 907**	**178,4**	**7 660**	**64,1**	**35,9**	**167,8**	**218,3**
Dagegen im April 1911	11 263	2 756	18 897	4 689	167,8	6 487	57,6	34,3		
Zu- od. Abnahme (+ od.–)	+ 679	.	+ 2 412	.		+1 173				
Dagegen im Mai 1910	8 522	1 979	18 607	5 125	218,3	5 063	59,4	27,2		
Zu- od. Abnahme (+ od.–)	+ 3 420	.	+ 2 702	.		+2 597				
II. Weibliche Stellenvermittelung.										
B.-Baden	539	106	464	57	86,1	391	72,5	84,3	93,3	173,8
Bruchsal	150	11	86	3	57,3	68	45,3	79,1	64,9	59,1
Durlach	8	3	3	—	37,5	2	25,0	66,7	50,0	57,1
Eberbach	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Freiburg	1 407	386	1 131	119	80,4	683	48,5	60,4	81,5	114,8
Heidelberg	284	87	289	73	101,8	93	32,7	32,2	80,6	94,8
Karlsruhe	1 538	317	1 433	336	93,2	740	48,1	51,6	87,0	100,5
Konstanz	252	55	210	21	83,3	134	53,2	63,8	73,1	86,7
Lahr	15	—	11	—	73,3	8	53,3	72,7	85,7	100,0
Lörrach	103	28	51	2	49,5	41	39,8	80,4	58,5	57,3
Mannheim	763	180	720	100	94,4	450	59,0	62,5	77,2	96,0
Müllheim	76	24	48	14	63,2	20	26,3	41,7	50,0	69,8
Offenburg	22	1	25	—	113,6	8	36,4	32,0	116,7	48,6
Pforzheim	997	181	820	41	82,2	619	62,1	75,5	83,4	113,9
Rastatt	44	6	28	6	63,6	21	47,7	75,0	64,9	.
Schopfheim	51	20	9	—	17,6	9	17,6	100,0	30,0	31,5
Waldshut	41	13	5	—	12,2	4	9,8	80,0	33,3	29,6
Weinheim	43	2	47	12	109,3	11	25,6	23,4	118,2	81,5
Summe bzw. Durchschnitt II	**6 333**	**1 420**	**5 380**	**784**	**85,0**	**3 302**	**52,1**	**61,4**	**81,5**	**106,6**
Dagegen im April 1911	6 344	1 703	5 168	1 004	81,5	2 967	46,8	57,4		
Zu- od. Abnahme (+ od.–)	— 11	.	+ 212	.		+ 335				
Dagegen im Mai 1910	4 781	1 149	5 096	1 441	106,6	2 229	46,6	43,7		
Zu- od. Abnahme (+ od.–)	+ 1 552	.	+ 284	.		+1 073				

16. Die Einnahmen der badischen Staatseisenbahnen im Mai 1911.

	Aus dem Personenverkehr ℳ	Aus dem Güterverkehr ℳ	Aus sonstigen Quellen ℳ	Summe ℳ	Januar bis mit Mai ℳ
Nach geschätzter Feststellung 1911 . . .	2696000	6000000	880000	9576000	42371000
Auf 1 km Betriebslänge .	1617	3419	—	5536	24467
Nach geschätzter Feststellung 1910 . . .	2999210	4979470	851000	8829680	39309120
Auf 1 km Betriebslänge .	1808	2851	—	5145	22832
Nach endgültiger Feststellung 1910 . . .	3053346	4976412	855000	8884758	39602038
Im Jahre 1911 gegen die geschätzte Einnahme des Jahres 1910 mehr . .	—	1020530	29000	746320	3061880
weniger	303210	—	—	—	—
Auf 1 km Betriebslänge .	— 191	+ 568	—	+ 391	+ 1635
Gegen die endgültige Einnahme des Jahres 1910 mehr	—	1023588	25000	691242	2768962
weniger	357346	—	—	—	—

Wie in den Darlegungen für März und April, so muß auch für Mai und Juni darauf hingewiesen werden, daß die Jahre 1910 und 1911 bedeutende, in der Lage der hohen Festtage begründete Verschiedenheiten zeigen. Die späte Lage des Osterfestes im Jahre 1911 hatte zur Folge, daß das davon abhängige Pfingstfest und das Fronleichnamsfest in den Juni, nicht wie im Jahr 1910 in den Mai fielen. Der Mai 1911 mußte also unter sonst gleichen Verhältnissen für den Reise- und Ausflugsverkehr weniger günstig, für den Güterverkehr sich günstiger gestalten als der Mai 1910.

Die Witterung war im Mai 1911 überwiegend schön und warm. Zu Ende des Monats richteten Wolkenbrüche und Hagelwetter in der Taubergegend große Verwüstungen an. Der Reiseverkehr war andauernd lebhaft. Der Fernverkehr hat gegenüber dem Mai 1910 zugenommen; auch der Ausflugsverkehr war namentlich an den Sonntagen sehr stark. Er machte zahlreiche Vor- und Nachzüge nötig; außerdem waren eine Anzahl Pilger-, Vereins- und Militärsonderzüge auszuführen. Der Tierverkehr war infolge der Maul- und Klauenseuche fast überall schwach. Die geschätzte Einnahme aus dem Personenverkehr war im Mai 1911 infolge der oben erwähnten Lage des Pfingst- und Fronleichnamsfestes um 303210 ℳ geringer und in den Monaten Januar bis Mai 1911 um 3860 ℳ höher als in den entsprechenden Zeiträumen des Jahres 1910.

Der Güterverkehr war durchweg stark, besonders auch nach der Schweiz. Die allmähliche Wiederaufnahme einer größeren Bautätigkeit machte sich in dem zunehmenden Verkehr mit Baumaterialien bemerklich. Der Wasserstand des Rheins war während des ganzen Monats günstig; der Schiffsverkehr war auf dem Mittel- und Oberrhein recht rege. Auch die Neckarschiffahrt hatte bei gutem Wasserstand einen lebhaften Verkehr. Die Zahl der Ergänzungs-, Bedarfs- und Sonderzüge war bedeutend. Mangel an Güterwagen bestand im allgemeinen nicht; nur gegen Ende des Monats trat vereinzelt Mangel an Rungen- und Schienenwagen auf. Die geschätzte Einnahme aus dem Güterverkehr war im Mai 1911 um 1020530 ℳ und in den Monaten Januar bis Mai 1911 um 2871020 ℳ höher als in den entsprechenden Zeiträumen des Jahres 1910. Die Zunahme im Monat Mai 1911 ist zum Teil auf die oben erwähnte Lage des Pfingst- und Fronleichnamsfestes, zum Teil aber auch auf die zunehmende Erstarkung der wirtschaftlichen Verhältnisse zurückzuführen.

Druck der C. F. Müllerschen Hofbuchdruckerei, Karlsruhe.

314.346
Bfsm

Statistische Mitteilungen
über das Großherzogtum Baden.

Neue Folge Band IV. Juni. Jahrgang 1911.

Inhalt: 1. Die Säuglingssterblichkeit im Deutschen Reich und in Baden. — 2. Der landwirtschaftliche Anbau im Jahr 1911. — 3. Die Bienenzucht in Baden. — 4. Der Schiffsgüter- und Floßverkehr in den wichtigeren badischen Rheinhäfen 1910. — 5. Die Tilgungsdarlehen der badischen Gemeindesparkassen im Jahr 1910. — 6. Die Lage des Arbeitsmarkts im Juni 1911. — 7. Zu- und Abfuhr auf den Wasserstraßen in den wichtigeren badischen Hafenplätzen in den einzelnen Monaten des Jahres 1911. — 8. Stand und Bewegung der Tierseuchen im Juni 1911. — 9. Der Saatenstand zu Anfang des Monats Juli 1911. — 10. Landesversicherungsanstalt Baden im Juni 1911. — 11. Badische landwirtschaftliche Berufsgenossenschaft im Juni 1911. — 12. Die Preise der wichtigeren Lebensbedürfnisse und Verbrauchsgegenstände im Juni 1911. — 13. Auftrieb und Umsatz auf den badischen Viehmärkten im Juni 1911. — 14. Die Einnahmen der badischen Staatseisenbahnen im Juni 1911. — 15. Die Einnahmen der von Privatgesellschaften betriebenen badischen Nebenbahnen im Mai 1911.

1. Die Säuglingssterblichkeit im Deutschen Reich und in Baden.

In den letzten Jahrzehnten ist im Deutschen Reich im ganzen wie in seinen Einzelstaaten ein nicht unbeträchtlicher Rückgang der Säuglingssterblichkeit zu verzeichnen; doch sind die Sterblichkeitsverhältnisse der Kinder im ersten Lebensjahr im Vergleich zu den andern Kulturstaaten immer noch groß genug. Noch immer nimmt Deutschland bezüglich der Säuglingssterblichkeit einen der ungünstigsten Plätze unter den europäischen Staaten ein und wird darin nur von Rußland, Österreich, Ungarn und Rumänien übertroffen. Im Jahr 1907 starben nämlich von 100 Lebendgeborenen im ersten Lebensjahr

im Deutschen Reich	17,6	in Schottland	11,0
in Italien	15,6	„ Dänemark	10,3
„ Belgien	13,2	„ Irland	9,2
„ der Schweiz	12,1	„ Schweden	7,7
„ England und Wales	11,8	„ Norwegen	6,7.
„ den Niederlanden	11,2		

Die Säuglingssterblichkeit in Schweden und Norwegen ist also noch nicht einmal halb so groß als im Deutschen Reich.

Aber auch zwischen den einzelnen deutschen Bundesstaaten bestehen noch große Unterschiede. Steht doch im Jahr 1908 — abgesehen von verschiedenen Staaten, die wegen der Kleinheit ihres Gebiets und ihrer Bevölkerung zur Vergleichung nicht wohl herangezogen werden können — neben einer Säuglingssterbeziffer von 12,6 für Hessen, eine solche von 16,8 für Baden, 17,2 für Elsaß-Lothringen, 18,4 für Württemberg, 19,4 für Mecklenburg-Schwerin, 20,1 für Sachsen und 21,7 für Bayern, während sich die der preußischen Provinzen zwischen 10,8 für Hessen-Nassau und 22,1 für Pommern bewegt. Diese großen Unterschiede beweisen, wie dringend notwendig eine energische Bekämpfung dieses Übels noch in vielen Gegenden Deutschlands ist.

Baden gehört nach diesen Vergleichszahlen zu den günstigeren Gebieten des Reiches; es bleibt mit seinen 16,8 Säuglingstodesfällen auf 100 Lebendgeborene unter dem Reichsdurchschnitt (17,6) und weist nächst Hessen unter den süddeutschen Staaten die niedrigste Verhältniszahl auf. In den Jahren 1909 und 1910 ist die Kindersterblichkeit im Großherzogtum allerdings wieder etwas ungünstiger geworden als 1908; es starben von 100 Lebendgeborenen 17,3 bezw. 17,8. Zwar ist die Zahl der gestorbenen Untereinjährigen in den beiden letzten Jahren geringer als 1908 oder in irgend einem Vorjahr; aber auch die Zahl der Lebendgeborenen ist zurückgegangen, so daß die auf sie bezogene Sterbeziffer sich, wenn auch nur wenig, verschlechtert hat.

Betrachtet man diese Verhältnisse für größere Zeiträume, so hat freilich in den letzten 50 Jahren die Säuglingssterblichkeit in Baden recht erheblich abgenommen. Es starben nämlich jährlich

im Durchschnitt des Jahrzehnts	im 1. Lebensjahr absolut	von je 100 Lebendgeborenen
1860/69	13 967	27,1
1870/79	15 615	26,7
1880/89	12 413	23,1
1890/99	12 226	21,5
1900/09	12 818	19,5
dagegen 1910	11 277	17,8.

Die Zahl der Kinder, die vor Vollendung des ersten Lebensjahrs gestorben sind, hat hiernach seit den 70er Jahren des vergangenen Jahrhunderts absolut sich um 27,8 % vermindert; im Verhältnis zu den Lebendgeborenen ist der Rückgang noch größer; er beträgt in der gleichen Zeit genau ein Drittel und seit den 60er Jahren sogar noch etwas mehr (34,3 %).

2. Der landwirtschaftliche Anbau im Jahr 1911.

Nach der Erhebung vom 1. Juni über den landwirtschaftlichen Anbau im Großherzogtum hat der Rückgang der landwirtschaftlichen Fläche auch im Jahr 1911 angehalten; sie ist gegenüber der letztjährigen Erhebung um 880 ha gesunken und beträgt nunmehr 834 890 ha. Die Veränderungen in den landwirtschaftlichen Anbauverhältnissen gegenüber dem Vorjahr im einzelnen sind aus nachstehender Übersicht zu ersehen:

	1911	1910	Zu- (+) oder Abnahme (—)
	ha	ha	ha
Getreide- und Hülsenfrüchte	293 580	293 320	+ 260
Hackfrüchte	124 650	124 130	+ 520
Futterpflanzen	100 460	101 820	— 1 360
Handelsgewächse	11 610	11 570	+ 40
Rebland	16 110	16 770	— 660
Wiesen	213 000	212 740	+ 260
Gartenland	18 120	18 080	+ 40
Ständige Weide	42 080	42 110	— 30
Streuland und Torfmoor	1 020	1 000	+ 20
Brache	7 740	7 740	—
Sonstige Fläche	6 520	6 490	+ 30
Im ganzen landwirtschaftliche Fläche	834 890	835 770	— 880.

Sonach hat der Anbau von Getreide, Hackfrüchten und Handelsgewächsen eine Zunahme, der Anbau von Futterpflanzen und Reben dagegen eine Abnahme gegenüber dem Vorjahr erfahren. Auch die Wiesen, das Gartenland sowie das Streuland und Torfmoor haben gegenüber dem Vorjahr zugenommen, die ständige Weide dagegen abgenommen.

Unter den einzelnen Getreidearten weist im Vergleich mit dem Vorjahr der Winterroggen die stärkste Verminderung auf (um 3120 ha), der Winterspelz hat um 1680 ha abgenommen; dagegen hat Hafer um 2420 ha und Sommergerste um 1920 ha an Fläche gewonnen. Im übrigen wird für die Anbauverhältnisse der einzelnen Getreidearten auf die nachfolgende Übersicht Bezug genommen:

	1911	1910	Zu- (+) oder Abnahme (—)
	ha	ha	ha
Weizen { Winter-	41 190	41 230	— 40
Weizen { Sommer-	2 710	2 030	+ 680
Winterspelz (rein)	39 280	40 960	— 1 680
Roggen { Winter-	45 370	48 490	— 3 120
Roggen { Sommer-	2 990	3 080	— 90
Wintergetreidegemenge	21 900	22 460	— 560
Zusammen Brotfrucht	153 440	158 250	— 4 810
Sommergerste	54 100	52 180	+ 1 920
Hafer	76 260	73 840	+ 2 420
Sonstige Getreide- und Hülsenfrüchte	9 780	9 050	+ 730.

Unter den Futterpflanzen stehen der rote Klee mit 37 350 ha und Luzerne mit 27 510 ha an den ersten Stellen; mit Esparsette sind 8090, mit Grünmais 6930 ha angepflanzt; Lupine und Serabella (zus. 26 ha) sind für das Großherzogtum von untergeordneter Bedeutung.

Infolge fortdauernden Rückgangs des Raps-, Flachs- und Hanfbaues verliert der Handelsgewächsbau von Jahr zu Jahr weiter an Boden; die Abnahme der mit Hopfen bepflanzten Fläche hat in diesem Jahr 76, im Vorjahr 196 ha betragen; neu angelegt wurden im Jahr 1911 im ganzen Land nur 22 ha. Im Gegensatz dazu nimmt der Anbau von Tabak in den letzten Jahren wieder zu; in diesem Jahr wurden 131 ha mehr als im Vorjahr gebaut.

Der Kartoffelbau umfaßt im Berichtsjahr eine Gesamtfläche von 88 070 ha (130 ha weniger als im Vorjahr), der Runkelrübenbau eine Fläche von 31 130 ha (300 ha mehr als im Vorjahr). Das Rebland ist von 16 770 ha im Jahr 1910 auf 16 110 ha im Berichtsjahr zurückgegangen. Im Ertrag standen 15 600 ha; davon sind bestimmt zur Gewinnung von Weißwein 9200 ha, von Rotwein 1710 ha, die übrigen 4690 ha sind mit gemischten Stöcken bestanden.

3. Die Bienenzucht in Baden.

Die Viehzählung des Jahres 1910 ergab in Baden einen Bestand von insgesamt 110 815 Bienenstöcken. Wenn diese Ziffer auch gegen das Vorjahr einen Rückgang von etwa 6000 Stöcken bedeutet, so zeigt die Bienenzucht und Bienenhaltung doch, wenn man die Zählungsergebnisse der letzten drei Jahrzehnte vergleicht, eine ständig aufsteigende Tendenz. Nachdem im Jahre 1880 mit nur 56 457 Stöcken der tiefste Stand erreicht war, den die Bienenhaltung seit dem Beginn einer regelmäßigen Zählung im Jahr 1867 aufweist — in dem genannten Jahr wurden bereits 86 220 Stöcke gezählt —, ergaben beispielsweise die Zählungen im Jahr 1890 einen Bestand von 80 729, im Jahr 1900 von 107 893 und wie bereits erwähnt, im Jahr 1910 einen solchen von 110 815 Stöcken. Im Jahr 1905 waren bereits 116 827 Stöcke gezählt worden. Derartige kleine Schwankungen sind indessen in allen Jahrzehnten zu verzeichnen und können an dem Gesamtbilde nichts ändern.

Über die Verteilung der Bienenhaltung auf die einzelnen Amtsbezirke und Kreise gibt die nachstehende Tabelle ein anschauliches Bild.

Amtsbezirke und landeskommissarische Bezirke	Zahl der Bienenstöcke			Von 100 Bienenstöcken hatten gewöhnliche Einrichtung	Es kommen Bienenstöcke auf	
	mit beweglicher Einrichtung	mit gewöhnlicher Einrichtung	im ganzen		100 Einwohner	100 ha landwirtschaftl. Fläche
Bonndorf	2 145	311	2 456	12,66	15,8	11,9
Donaueschingen	3 455	199	3 654	5,45	15,1	14,9
Engen	2 425	277	2 702	10,32	12,7	11,5
Konstanz	1 998	178	2 176	8,18	3,2	11,5
Meßkirch	1 689	195	1 884	10,35	13,2	10,0
Pfullendorf	1 392	114	1 506	7,57	14,3	10,2
Säckingen	1 961	98	2 059	4,76	9,0	23,2
St. Blasien	566	152	718	21,17	7,2	6,9
Stockach	2 005	74	2 079	3,56	10,8	11,4
Triberg	1 878	241	2 119	11,37	8,5	16,2
Überlingen	2 722	429	3 151	13,61	11,3	12,6
Villingen	2 568	206	2 774	7,43	8,5	14,0
Waldshut	4 067	293	4 360	6,72	12,6	16,9
L.K.B. Konstanz	28 871	2 767	31 638	8,75	9,7	13,1
Breisach	959	89	1 048	8,49	5,1	9,1
Emmendingen	2 550	102	2 652	3,85	4,9	10,3
Ettenheim	1 115	83	1 198	6,93	6,4	11,9
Freiburg	4 866	490	5 356	9,15	4,8	20,4
Kehl	818	24	842	2,85	2,7	5,8
Lahr	2 554	74	2 628	2,82	5,8	17,9
Lörrach	2 083	59	2 142	2,75	4,3	14,6
Müllheim	2 433	103	2 536	4,06	11,4	20,3
Neustadt	925	276	1 201	22,98	6,9	8,6
Oberkirch	2 274	228	2 502	9,11	12,6	31,2
Offenburg	4 418	677	5 095	13,29	7,7	21,8
Schönau	1 207	183	1 390	13,17	8,4	12,2
Schopfheim	2 976	33	3 009	1,10	13,2	24,8
Staufen	2 857	175	3 032	5,77	16,7	20,5
Waldkirch	2 458	781	3 239	24,11	13,0	21,3
Wolfach	3 569	1 129	4 698	23,84	18,0	37,8
L.K.B. Freiburg	38 062	4 506	42 568	10,59	7,5	17,6

Amtsbezirke, landeskommissarische Bezirke und Großherzogtum	Zahl der Bienenstöcke			Von 100 Bienenstöcken hatten gewöhnliche Einrichtung	Es kommen Bienenstöcke auf	
	mit beweglicher Einrichtung	mit gewöhnlicher Einrichtung	im ganzen		100 Einwohner	100 ha landwirtschaftl. Fläche
Achern	1 456	36	1 492	2,41	5,5	14,1
Baden	1 031	12	1 043	1,15	3,0	19,5
Bretten	1 184	—	1 184	—	4,6	7,9
Bruchsal	1 690	13	1 703	0,76	2,4	7,3
Bühl	1 796	66	1 862	3,54	5,5	14,8
Durlach	843	7	850	0,82	1,8	7,0
Ettlingen	817	31	848	3,66	2,8	10,5
Karlsruhe	1 121	13	1 134	1,15	0,7	8,2
Pforzheim	2 634	60	2 694	2,23	2,5	18,0
Rastatt	2 470	35	2 505	1,36	3,6	13,3
L.K.B. Karlsruhe	15 042	273	15 315	1,78	2,5	11,4
Adelsheim	1 666	13	1 679	0,77	12,7	11,8
Boxberg	2 051	68	2 119	3,21	13,2	12,4
Buchen	2 604	325	2 929	11,10	10,4	11,4
Eberbach	1 024	98	1 122	8,73	6,7	17,0
Eppingen	843	—	843	—	4,6	6,8
Heidelberg	1 729	49	1 778	2,76	1,6	10,9
Mannheim	375	54	429	12,59	0,2	3,9
Mosbach	2 173	38	2 211	1,72	7,1	10,4
Schwetzingen	516	18	534	3,37	1,3	5,6
Sinsheim	1 583	2	1 585	0,13	4,5	6,7
Tauberbischofsheim	3 334	17	3 351	0,51	11,0	11,9
Weinheim	577	6	583	1,03	2,0	7,3
Wertheim	1 365	53	1 418	3,74	7,4	10,0
Wiesloch	704	9	713	1,26	2,6	7,6
L.K.B. Mannheim	20 544	750	21 294	3,52	3,3	9,8
Großherzogtum	102 519	8 296	110 815	7,49	5,2	13,3

Diese Übersicht zeigt deutlich, daß in Baden die Bienenzucht ihre stärkste Verbreitung im Schwarzwald gefunden hat. Verhältnismäßig die meisten Bienen haben die Bezirke Wolfach mit 18,0, Staufen mit 16,7, Bonndorf mit 15,8 und Donaueschingen mit 15,1 Stöcken auf je 100 Einwohner aufzuweisen, während Durlach mit 1,8, Heidelberg mit 1,6, Schwetzingen mit 1,3, Karlsruhe mit 0,7 und Mannheim mit 0,2 Bienenstöcken auf je 100 Einwohner an letzter Stelle stehen. Dies Verhältnis ist in erster Linie auf die günstigen Trachtverhältnisse im Schwarzwald und auf die Tatsache zurückzuführen, daß die Bienenzucht in der Hauptsache eine Nebenbeschäftigung der landwirtschafttreibenden Bevölkerung bildet.

Der Vergleich mit der Bevölkerungsziffer gibt aber insofern kein ganz richtiges Bild, als die großen Städte Karlsruhe, Mannheim usw. auf verhältnismäßig kleinem Raum eine sehr starke Bevölkerung aufweisen, während Bienenstöcke in diesen Städten nur ausnahmsweise zu finden sind. Einen wesentlich richtigeren Einblick in die Verteilung der Bienenhaltung über das Land erhält man, wenn die Zahl der Bienenstöcke ins Verhältnis zur Zahl der landwirtschaftlich genutzten Fläche gesetzt wird. Wie aus vorstehender Übersicht hervorgeht, haben von diesem Standpunkt aus die stärkste Bienenhaltung aufzuweisen die Amtsbezirke Säckingen mit 23,2, Schopfheim mit 24,8, Oberkirch mit 31,2 und Wolfach mit 37,8 Bienenstöcken auf je 100 ha landwirtschaftlich genutzter Fläche, die geringste die Amtsbezirke Sinsheim mit 6,7, Kehl mit 5,8, Schwetzingen mit 5,6 und Mannheim mit 3,9 Stöcken auf je 100 ha. Auch diese Statistik bestätigt die bereits oben festgestellte Tatsache, daß der Schwarzwald das hauptsächlichste Verbreitungsgebiet für die badische Bienenzucht bildet.

Vergleichen wir den Stand der Bienenzucht in Baden mit demjenigen der größeren deutschen Bundesstaaten, so ergibt die letzte Reichsviehzählung im Jahr 1907, daß auf je 100 Einwohner in Baden 5,3, in Preußen 4,0, in Bayern 5,9, in Sachsen 1,7, in Württemberg 5,9, in Hessen 2,7, in Mecklenburg-Schwerin 8,8, in Oldenburg 7,9 und in Elsaß-Lothringen 4,7 Bienenstöcke entfallen. Für das ganze Reich beträgt das Verhältnis 4,1 Bienenstöcke auf je 100 Einwohner. Unter sämtlichen 26 Bundesstaaten steht Baden an zehnter Stelle; über den Reichsdurchschnitt erhebt es sich bereits beträchtlich.

Ganz anders gestaltet sich aber das Bild, wenn man die Zahl der Bienenstöcke in Vergleich zum Umfang der landwirtschaftlich genutzten Fläche setzt. Hier steht Baden mit 12,9 Bienenstöcken auf 100 ha landwirtschaftlicher Fläche weitaus an der Spitze aller Bundesstaaten und erhebt sich beträchtlich über den Reichsdurchschnitt mit 7,4 Bienenstöcken auf je 100 ha landwirtschaftlicher Fläche. Der Landeskommissariatsbezirk Freiburg, zu dem die Kreise Freiburg, Lörrach und Offenburg, also der größte Teil des Schwarzwaldes, gehören, hat sogar mit 17,0 Stöcken auf 100 ha landwirtschaftlicher Fläche unter den größeren Verwaltungsbezirken die größte Bienendichte im ganzen Reiche aufzuweisen. Wenn man berücksichtigt, daß bei der Viehzählung im Jahr 1900 Baden, was das Verhältnis der Zahl der Stöcke zum Umfang der landwirtschaftlich genutzten Fläche betrifft, unter den Bundesstaaten erst an dritter Stelle stand, so ergibt sich hieraus ohne weiteres der große Aufschwung, den die Bienenhaltung gerade in den letzten Jahren in Baden genommen hat.

Noch deutlicher tritt der hohe Stand der Bienenzucht zutage, wenn man betrachtet, in welchem Umfang der größte technische Fortschritt, den die Bienenzucht seit etwa der Mitte des vorigen Jahrhunderts gemacht hat, die Einführung der Bienenstöcke mit beweglichen Waben (die sog. Dzierzonstöcke, an Stelle der alten Strohkörbe), in Baden Eingang gefunden hat. Im Jahr 1867 wurden in Baden erst 8419 Dzierzonstöcke, dagegen 77 801 Strohkörbe gezählt. Dieses Verhältnis verschob sich langsam aber stetig zugunsten der Stöcke mit beweglichen Waben. Im Jahr 1889 hatten die Mobilstöcke die Strohkörbe an Zahl überflügelt; damals waren bereits 37 560 Mobilstöcke und nur noch 35 633 Strohkörbe vorhanden. Seitdem ist die Zahl der Strohkörbe in fast unaufhaltsamem Sinken begriffen, so daß mit ihrem baldigen vollständigen Verschwinden wird gerechnet werden können. Im Jahr 1904 wurden 87 429 Mobilstöcke und 20 587 Strohkörbe gezählt und im Jahr 1910 standen 102 519 Dzierzonstöcken nur noch 8296 Strohkörbe gegenüber. Gerade die letzten Jahre zeigen ein stetes Sinken der Zahl der Strohkörbe, so daß im vergangenen Jahr die Zahl der Strohkörbe nur noch 7,49 % des Gesamtbestands an Bienenstöcken in Baden betrug.

Betrachtet man die Ergebnisse der letzten Reichsviehzählung vom 2. Dezember 1907 nach dieser Richtung, so ergibt sich, daß Baden, was die verhältnismäßige Verbreitung der Dzierzonstöcke betrifft, unter sämtlichen deutschen Bundesstaaten die zweite, unter den größeren die erste Stelle einnimmt und nur noch von dem Fürstentum Reuß älterer Linie übertroffen wird. In Baden waren im Jahr 1907 von 100 Bienenstöcken 88,8 solche mit beweglicher Einrichtung, in Reuß älterer Linie 91,5, dagegen in Preußen 44,7, in Bayern 53,5, in Sachsen 74,6, in Württemberg 81,7, in Hessen 78,5, in Mecklenburg-Schwerin 58,8 und in Elsaß-Lothringen 68,3. Im ganzen Reiche kamen im Durchschnitt auf je 53,1 Dzierzonstöcke 46,9 Strohkörbe.

4. Der Schiffsgüter- und Floßverkehr in den wichtigeren badischen Rheinhäfen 1910.

Der Gesamtverkehr in den 4 wichtigeren badischen Rheinhäfen einschließlich des Neckarverkehrs von Mannheim belief sich im Jahr 1910 auf zusammen 7 901 683 t, und zwar 6 744 379,5 in Ankunft und 1 157 303,5 t in Abgang. Von diesem Gesamtumschlag auf der Wasserstraße treffen

4,2 % auf Kehl, 10,7 % auf Karlsruhe, 21 % auf Rheinau und der Hauptanteil mit 64,1 % auf Mannheim.

Die Schiffahrt war während des ganzen Jahres durch einen außerordentlich hohen Wasserstand begünstigt. Die Verhältnisse gestalteten sich in dieser Hinsicht noch besser als im Vorjahr. Infolge davon konnten die Fahrten nach den oberhalb Mannheim gelegenen Häfen möglichst ausgedehnt werden.

Unter diesen Umständen hat sich der Wasserverkehr in dem am Endziel der badischen Oberrheinschiffahrt gelegenen Hafen von Kehl gegenüber dem Vorjahr mehr als verdoppelt. Der Gesamtumschlag in Ankunft und Abgang betrug im Jahr 1909 zus. 162 980 t, im Jahr 1910 ist er auf 328 551,5 t angewachsen. Es ist dies das günstigste Ergebnis, das bis jetzt seit Bestehen des Hafens erreicht worden ist. Die außergewöhnliche Zunahme macht bei der Zufuhr zu Berg allein 152 840 t aus. Die Hauptverkehrsgüter in der weitaus überwiegenden Zufuhr Rhein zu Berg sind Steinkohle, Steinkohlenkoks und -briketts 139 502 t, Weizen und Spelz 61 862 t, Hafer 17 508 t, Mais 10 218,5 t und Roheisen 12 412 t. Die Zufuhr Rhein zu Tal besteht größtenteils aus Kreide, welche auf dem Weg über den Rhein-Marne-Kanal angeführt wird und beträgt nur 1,6 % der Gesamtzufuhr. Die Rhein zu Berg gerichtete Abfuhr macht nur 1,9 % der gesamten Schiffsverfrachtungen des Hafens aus. Talabwärts gingen von Kehl aus im Berichtsjahr 25 998,5 t. Für den Versand kommen insbesondere in Betracht Hölzer 7806 t, darunter 5162 t weiche Schnittwaren und 1933 t Telegraphenstangen, Schwerspat 7022 t, Asphalt 3007,5 t, Erz 2779,5 t und Häute 1933 t.

Auf den Verkehr im städtischen Rheinhafen Karlsruhe haben die Wasserstandsverhältnisse scheinbar nicht den verkehrsfördernden Einfluß ausgeübt wie auf Kehl, weil die Schiffahrt viele Ladungen, die sie bei weniger günstigen Wasserständen bereits in Mannheim oder Karlsruhe hätte löschen müssen, der zu ersparenden Bahnfracht wegen ohne Unterbrechung so weit als möglich bergwärts zu schaffen bemüht war. Die Zunahme des Gesamtverkehrs im Karlsruher Hafen während des Berichtsjahrs beläuft sich bei 846 470,5 t nur auf 15 647,5 t oder 1,9 % im Vergleich zum Vorjahr. Andere Umstände, aus denen sich die geringe Verkehrszunahme noch erklären läßt, finden weiter unten Erwähnung. Im Gesamtverkehr des Hafens spielen als Schiffsgüter die Hauptrolle Kohlen, Holz, Getreide (einschließlich Ölsaat und Ölfrüchte) und Baumaterialien. Auf Kohlen entfallen 51 %, auf Holz 19 %, auf Getreide usw. 10,4 % und auf Baumaterialien 6,8 %. Vom Gesamtverkehr sind 685 353,5 t oder 81 % Zufuhr. Auffallend ist im Verkehr mit Schwer- oder Massegütern der Rückgang bei Steinkohle. Derselbe ist u. a. darauf zurückzuführen, daß in dem ziemlich gelinden Winter 1909/10 nur verhältnismäßig wenig Kohlen ab Lager Karlsruhe verkauft wurden, so daß die Zufuhr zu den Kohlenlagern im Hafen teilweise behindert wurde. Außerdem mußte auf den Kohlenlagerplätzen von 4 Hafenfirmen die Zufuhr ganz unterbleiben, weil die Plätze getroffener Vereinbarung gemäß bis zum Beginn des nächsten Frühjahrs geräumt sein mußten. Auch diese Tatsachen haben ihre Rückwirkungen auf die Entwicklung des Gesamtverkehrs geltend gemacht. Bei den übrigen wichtigeren Schiffsgütern ist der Umschlag im allgemeinen und zum Teil nicht unbeträchtlich gewachsen. Die Abnahme im Verkehr mit Zement, Kies, Sand, Erde und Steinen ist eine Folge der Einstellung der Kiesentnahmen aus dem Rhein und der verringerten Bautätigkeit. Im Versand steht der Holzverkehr, insbesondere in weichen Schnittwaren, mit 127 631,5 t obenan; derselbe zeigt allerdings gegenüber 1909 (134 219 t) eine Abnahme. Von sonstigen Versandgütern sind zu nennen Papier und Pappe 5800 t, und Eisen- bezw. Stahlbruch 12 309 t. Die ganz unbedeutende Abfuhr Rhein zu Berg umfaßt 324 t.

Im Rheinauhafen ist sich der Gesamtverkehr in Ab- und Zufuhr auf der Wasserstraße mit dem Vorjahr zusammengehalten nahezu gleichgeblieben; er betrug im Jahr 1909 zus. 1 659 704 t, 1910 dagegen 1 658 392 t. Der Ausfall von 27 653,5 t in der Zufuhr wird annähernd wieder ausgeglichen durch ein Mehr von 26 341,5 t in den Versendungen. Der Verkehrsrückgang im allgemeinen beziffert sich auf 0,08 %. Entsprechend der überwiegenden verkehrswirtschaftlichen Bedeutung des Hafens für die oberrheinische Kohlenversorgung beträgt der Verkehr in Stein- und Braunkohle 1 537 343 t oder 92,7 % des Gesamtverkehrs (1909: 1 567 219 t oder 94,4 %). Die Zufuhr überhaupt macht 1 550 037,5 t oder 93 % des letzteren aus und vollzog sich bis auf 3511 t vom Oberrhein angekommenes Talgut (Kies und Sand) Rhein zu Berg. Unter den Zufuhrgütern sind 1 343 763,5 t Steinkohlen und 124 473,5 t Braunkohlen, in beiden Fällen einschließlich Koks und Briketts. Ihrer Herkunft nach kommen auf rheinisch-westfälische Kohle 1 153 484 t oder 85,8 %, auf englische 190 279,5 t. Von sonstigen Zufuhrgütern stehen im Vordergrund des Verkehrsinteresses Düngemittel 21 027 t, Rohzucker 22 079 t, Teer 6167 t und Roheisen 5 868 t. Der Abnahme der Zufuhr bei Steinkohle um 77 052,5 t und bei Teer um

7237 t stehen auf der anderen Seite Zunahmen gegenüber bei Braunkohle um 39 685,5 t, bei den Düngemitteln um 5745 t, bei Rohzucker um 8100 t und bei Roheisen um 2770 t. Die Verschiffung von Steinkohle Rhein zu Berg belief sich 1909 auf 68 666 t. Unter den Versendungen zu Tal sind 22 329,5 t Zement, 6781 t Schwefelkies und 4549,5 t Chemikalien. Die gesamte Abfuhr hat gegenüber dem Vorjahr um 32,1 % zugenommen.

Die für die Hafenanlagen in Mannheim ermittelte Gesamtverkehrsziffer in Ankunft und Abgang auf Rhein und Neckar ergibt für das Berichtsjahr 1910 zus. 5 068 269 t gegen 5 709 996 t im Jahr 1909. Der in der Statistik vorhandene Verkehrsrückgang um 641 727 t oder 11,2 % ist zum großen Teil kein tatsächlicher, sondern nur ein rechnungsmäßiger. Der Verkehr in Schiffsgütern und Floßholz erreichte in Mannheim seinen Höchststand mit 6 095 924 t im Jahr 1907. Seitdem sind die amtlich festgestellten Verkehrsziffern von Jahr zu Jahr gesunken, im Jahr 1908 auf 5 958 037 t, im Jahr 1909 auf 5 709 996 t usw. Der Verkehrsrückgang 1907/08 ist aus der ungünstigen wirtschaftlichen Lage des Jahres 1908 zu erklären, teilweise auch auf die verminderte Getreidezufuhr infolge ungünstiger Ernten in den Einfuhrländern zurückzuführen. Der gesamte Güterverkehr Mannheims, d. h. einschließlich des Eisenbahnverkehrs, war in der gleichen Zeit von 9 885 585 t auf 9 294 536,5 t oder um 5,9 % heruntergegangen, der Güterverkehr im Hafen von Ludwigshafen von 2 188 444 t auf 2 176 056 t. Für die Beurteilung des Rückgangs der bedeutend niedrigeren Gesamtverkehrsziffern im Schiffsgüterverkehr der beiden Folgejahre 1909 und 1910 ist neben dem Wettbewerb und der Verkehrsentwicklung der oberrheinischen Häfen Karlsruhe, Kehl, Straßburg und Basel, zumal bei den außerordentlich günstigen Wasserständen der beiden letzten Jahre, auch die Verkehrsgestaltung in dem in Aufschwung begriffenen Ludwigshafen und die Änderung der Anmelde- und Anschreibebestimmungen für die Reichsbinnenschiffahrtsstatistik in Berücksichtigung zu ziehen, welche mit dem 1. Januar 1909 in Kraft getreten ist. Abweichend von den vor dieser Zeit in Geltung gewesenen Bestimmungen für die Aufstellung der Binnenschiffahrtsstatistik darf neuerdings, um Doppelanschreibungen zu vermeiden, der Überschlagsverkehr auf der Wasserstraße von Bord zu Bord nicht mehr angeschrieben werden. Durch diese Anordnung wird aber gerade der Mannheimer Schiffsgüterverkehr in einem Umfange in Mitleidenschaft gezogen, wie in keinem anderen Umschlagsplatz am Rhein, da der Überschlagsverkehr in den Statistiken der weiter zurückliegenden Jahre entsprechend der Gestaltung des Rhein-Neckarverkehrs wie des Verkehrs nach dem Oberrhein eine ganz hervorragende Rolle spielte. Die Verkehrszunahme in den Häfen Basel, Kehl, Straßburg, Lauterburg und Karlsruhe beläuft sich 1909 auf zus. 458 822,5 t, im Jahr 1910 auf insgesamt 401 523 t. Der Überschlagsverkehr zwischen Rhein und Neckar läßt sich auf mindestens 250 000 t jährlich schätzen, und auch in der Richtung nach dem Oberrhein ist er recht bedeutend. Dieser Überschlagsverkehr ist seinem vollen Umfange nach nur während der ersten 6 Monate des Jahres 1909, seitdem nur noch in verhältnismäßig geringen Mengen zur Anschreibung gelangt und wird für das Jahr 1911 ganz aus den statistischen Nachweisungen verschwinden. Die Feststellungen für 1909 und 1910 sind also nur unter Beachtung dieser schwer ins Gewicht fallenden Tatsache mit den Ergebnissen früherer Jahre vergleichbar.

Vom Mannheimer Schiffsgüterverkehr entfallen fünf Sechstel oder 4 206 954 t auf die Anfuhr, davon sind 4 160 973 t oder 82,1 % auf dem Rhein, der Rest mit 45 891 t auf dem Neckar in Mannheim angekommen. In der Beifuhr Rhein zu Berg (4 016 004,5 t) sind u. a. enthalten 1 836 591 t Steinkohlen, Steinkohlenkoks und -briketts, d. h. über ein Drittel des Gesamtverkehrs (36,23 %), 697 805 t Getreide und Hülsenfrüchte, ferner 285 412 t Holz, darunter 60 373 t außereuropäische Hölzer, 136 557 t Kies und Sand, 110 554 t Petroleum, 94 235 t Roh- und Brucheisen, 74 248 t Zement. Die Zufuhr Rhein zu Tal in Höhe von 144 968,5 t besteht fast ausschließlich aus Kies und Sand (104 526 t) und aus Mauersteinen (32 724,5). Bei der Zufuhr Neckar zu Tal sind von 45 981 t beinahe 16 000 t Bau-, Bruch- und Werksteine und 23 453 t Floßholz. Der Floßverkehr auf dem Neckar ist im Berichtsjahr weiter stark zurückgegangen. An der Spitze der Talgüter stehen im Versand Zement 81 038 t, Mehl und Mühlenfabrikate, hauptsächlich Weizenmehl, 35 918,5 t, Floßholz und Schnittwaren 49 990 t, Papier und Pappe 27 929,5 t, verarbeitetes Eisen 20 370,5 t. In der Abfuhr Rhein zu Berg, zus. 103 686 t, sind die wichtigsten Verkehrsgüter Getreide, Mais und Hülsenfrüchte 30 084,5 t, Steinkohlen 11 945 t, Mehl und Mühlenfabrikate 11 782,5 t, Roh- und Brucheisen 4671,5 t.

Wirft man noch einen Blick auf die Herkunft und den Bestimmungsort der Mannheimer Rhein-Schiffsgüter, so ist festzustellen, daß von den Empfangsgütern 1 805 037,5 t aus belgischen und niederländischen und 2 210 967 t aus niederrheinischen Inlandshäfen zugeführt worden sind. Von der Abfuhr gingen 351 698 t nach belgischen und niederländischen, 397 780 t nach niederrheinischen Inlandsplätzen. Von den im Oberrheinverkehr zu Tal eingetroffenen Schiffsgütern

(144 968,5 t) waren 993 t im Ausland zur Einladung gekommen, von den Rhein zu Berg laufenden Gütern (103 686 t) gingen 7047 t ins Ausland.

Der Hafen von Mannheim bildet zusammen mit den Häfen von Rheinau und Ludwigshafen eine wirtschaftliche Verkehrseinheit bezw. in binnenschiffahrtsstatistischer Hinsicht einen Verkehrsbezirk und als solcher den Mittelpunkt eines großartigen Binnenverkehrs im Rheingebiet. Nach den neuesten Veröffentlichungen der Reichsstatistik treffen für das Jahr 1909 — für 1910 stehen diese Verhältnisse noch nicht fest — von dem Gesamtverkehr sämtlicher deutscher Binnenwasserstraßen in Empfang und Versand, zusammen 118 495 000 t, auf diesen Verkehrsbezirk allein 9 905 000 t oder 8,3 %, von dem Gesamtverkehr des Rheingebiets in Höhe von 58 390 000 t dagegen 16,9 %. Beim Vergleich mit den verkehrsreichsten binnenschiffahrtsstatistischen Verkehrsbezirken des Deutschen Reichs wird der Verkehrsbezirk Mannheim—Ludwigshafen—Rheinau im Gesamtverkehr nur noch vom Verkehrsbezirk Duisburg—Ruhrorter Häfen (18 841 000 t) übertroffen, wobei er aber mit seinem Empfangsverkehr an erster Stelle steht. Der Schiffsgüterverkehr des Verkehrsbezirks der 3 Häfen Mannheim—Ludwigshafen—Rheinau übertraf hinsichtlich seines Umfangs und seiner Stärke im Jahr 1909 den gesamten Verkehr im Stromgebiet der östlichen Wasserstraßen Deutschlands, ferner den des Odergebiets, desgleichen den des Weser- und Emsgebietes zum Teil ganz erheblich; vom Verkehr des Stromgebiets der märkischen Wasserstraßen machte er 47 %, vom gesamten deutschen Elbverkehr 57 % aus.

5. Die Tilgungsdarlehen der badischen Gemeindesparkassen im Jahr 1910.

Die Gewährung von Amortisations- (Tilgungs-)Darlehen weist eine stetig zunehmende Verbreitung auf. Seit dem Jahr 1886 ist die Summe der von Gemeindesparkassen auf Annuität ausgeliehenen Darlehen zusammen von 4,4 auf 49,4 Mill. Mark gestiegen; die Zunahme im Jahr 1910 beträgt 6,6 Mill. Im Berichtsjahr haben sich 3 weitere Kassen entschlossen, Darlehen in dieser Form an Privatpersonen zu geben, so daß nunmehr 101 von den im Lande bestehenden 142 Kassen, d. s. rund 71 %, die Auszahlung von Annuitätendarlehen in ihren Geschäftsbereich aufgenommen haben.

Neugewährt wurden im Berichtsjahr Tilgungsdarlehen im Betrag von 9,6 Mill. Mark, heimgezahlt wurden insgesamt 2,9 Mill. Mark, darunter über ½ Mill. (606 312 ℳ) als Tilgungs- (Annuitäten-) raten.

13 Sparkassen haben einen Bestand an Tilgungsdarlehen von über 1 Mill. Mark. An der Spitze steht die Gemeindesparkasse Donaueschingen mit 7 Mill., dann folgt Staufen mit 4,6 Mill., Waldshut mit 3,9 Mill., Müllheim mit 3,6 Mill., Meßkirch mit 3,2 Mill., Salem mit 2,5 Mill. Mark.

Die Gesamtzahl der Sparkassen, die im Jahr 1910 neue Tilgungsdarlehen gewährt haben, beträgt 67, darunter Donaueschingen Darlehen von über 1 Mill. und Staufen von über ½ Mill. Mark.

6. Die Lage des Arbeitsmarkts im Juni 1911.

Die lebhafte Vermittelungstätigkeit der öffentlichen Arbeitsnachweise im Juni läßt den gleichen günstigen Schluß auf die allgemeine Geschäftslage zu wie im Vormonat (Mai d. Js.). Die Zahl der bei den Anstalten angemeldeten offenen Stellen hat in der männlichen Abteilung das zwölfte Tausend überschritten und beträgt rund 100 mehr als im Mai d. Js. Anderseits hat die Zahl der Arbeitsuchenden, wie meist in den Sommermonaten, nicht unbedeutend (um 1736) abgenommen und die Zahl der erfolgten Einstellungen ist um 243 zurückgegangen, wohl infolge der verringerten Auswahl bei den angebotenen Arbeitskräften. Die weibliche Abteilung verzeichnet einen Rückgang sowohl der offenen Stellen (um 305), als auch der Stellensuchenden (um 308) und der Stellenbesetzungen (um 194). Im Vergleich zum Juni 1910 ergeben bei der männlichen wie bei der weiblichen Abteilung sämtliche Gesamtziffern eine zum Teil erhebliche Zunahme, und zwar die offenen Stellen um 2115 bezw. 449, die Arbeitsuchenden um 649 bezw. 119 und die Einstellungen um 590 bezw. 565. — Während im Juni v. Js. auf 100 offene Stellen rund 191 und im Mai lfd. Js. noch 178 Arbeitsuchende kamen, ist diese Zahl im Berichtsmonat noch weiter, und zwar auf 163 gesunken.

Im einzelnen verlautet für die Berufe bezw. für die Wirkungskreise der Anstalten folgendes:

a) Männliche Abteilung.

Die Landwirtschaft hatte namentlich für die Heuernte einen ziemlich großen Bedarf an Arbeitskräften, der von manchen Anstalten, z. B. von Freiburg, Mannheim, Müllheim, Pforzheim und Waldshut, nicht immer gedeckt werden konnte. In Lörrach fehlte es auch an Knechten, die melken

können. — Bei der Metall- und Maschinen-Industrie ging das Geschäft in Mannheim flott, während in Bruchsal, Freiburg und Lörrach der Geschäftsgang als flau bezeichnet wird und, einige wenige Berufe ausgenommen, für Stellensuchende wenig Arbeitsgelegenheit vorhanden war. Bei der Pforzheimer Goldwaren-Industrie hat sich die Lage gegen den Vormonat noch weiter gebessert; es konnten insgesamt 923 offene Stellen besetzt werden gegen 589 im Mai d. Js. Sehr rege Nachfrage herrschte hier nach Goldschmieden auf fein montierte Gold- und Platina-Juwelen, nach Bleistiftmachern, Ringarbeitern, Fassern usw., während Goldschmiede auf kourante Gold- und Doublé-Bijouterie nur mäßig verlangt waren. — Im Bekleidungsgewerbe machte sich bereits das Herannahen der stillen Zeit bemerkbar. Schneider und Schuhmacher waren noch begehrt in Baden-Baden, Karlsruhe und Pforzheim, Schuhmacher außerdem in Mannheim, Friseure in Freiburg. — Die Berufe des Baugewerbes hatten fast überall noch gute Beschäftigung. Mancherorts fehlte es sogar an genügenden Arbeitskräften; so war teilweise Mangel an (älteren) Bauschlossern in Freiburg, an Schreinern, Malern, Sattlern und Tapezierern, Maurern, Gipsern, Zimmerleuten usw. in Heidelberg, Karlsruhe, Konstanz, Lörrach, Mannheim, Pforzheim. — Bei den ungelernten Berufen zeigte sich in Baden-Baden eine bedeutende Abnahme der Zahl der stellensuchenden Hausburschen, da der Zuzug vom Lande ausblieb. Mannheim hatte stets Nachfrage nach soliden Arbeitskräften; in Karlsruhe fehlte es gegen Ende des Monats an tüchtigen Erdarbeitern und Taglöhnern für Bau- und Kanalisationsarbeiten nach auswärts.

In Freiburg führten die Tarifverhandlungen im Schlossergewerbe zu einer Einigung, während die Lohnbewegungen im Pforzheimer Schlossergewerbe immer noch fortdauern. Die eingeleiteten Verhandlungen hatten hier bis jetzt noch kein Ergebnis. Die Lohnbewegungen im Glaser-, Pflasterer- und Schmiedegewerbe in Pforzheim wurden durch Abschluß neuer Tarifverträge beendigt. Seit 22. Juni stehen in dieser Stadt die Transportarbeiter (Möbelpacker) im Streik.

Bei den Filialen des Arbeitsamts Konstanz (Naturalverpflegungsstationen der Kreise Konstanz und Villingen) hat die Zahl der Unterstützungsgesuche gegen den Juni 1910 um rund 1500 abgenommen. Die Verkehrsziffer der Naturalverpflegungsstationen des Kreises Waldshut ist von 523 Wanderern im Mai d. Js. auf 431 im Juni zurückgegangen.

b) Weibliche Abteilung.

Der Mangel an häuslichem Dienstpersonal, wie Köchinnen, Mädchen für alle Hausarbeit, Küchenmädchen, ferner an Personal für Wirtschaftsbetriebe ist fast allgemein geworden. Auch gewerbliche Arbeiterinnen waren, z. B. in Freiburg, zahlreicher verlangt als im Vormonat. Für die Pforzheimer Goldwaren-Industrie waren namentlich Kettenmacherinnen, Polisseusen und Emailleusen begehrt.

Im ganzen betrug bei den 18 badischen Verbandsanstalten im Juni 1911 die Zahl der

	männl.	weibl.	zusammen
verlangten Arbeitskräfte (offenen Stellen) . .	12 041	6 028	18 069
Arbeitsuchenden	19 573	5 072	24 645
eingestellten Personen (vermittelten Stellen) .	7 417	3 108	10 525.

Es kamen sonach auf je 100 offene Stellen für männliche und weibliche Personen 162,6 bezw. 84,2 Arbeitsuchende; von je 100 männlichen und weiblichen Arbeitsuchenden wurden 37,9 bezw. 61,3 eingestellt, und von je 100 offenen Stellen für männliche und weibliche Personen wurden 61,6 bezw. 51,6 durch die Verbandsanstalten besetzt. — Von den Arbeitsuchenden bezeichneten sich 44,0 % als zurzeit arbeitslos (außer Stellung), und zwar bei der männlichen Abteilung 49,1 % und bei der weiblichen 24,3 %; davon waren 86,5 bezw. 79,1 % unter 4 Wochen arbeitslos.

Ferner wurden durch die Stellenvermittelungs-Einrichtungen (nicht gewerbsmäßige Arbeitsnachweise) von insgesamt 44 Handwerker-Innungen, -Vereinigungen usw., sowie von gemeinnützigen und Wohltätigkeits-Anstalten usw. (je 1 in Bruchsal, Lahr, Offenburg und Rastatt, 2 in Baden-Baden, 3 in Konstanz, 6 in Heidelberg, 8 in Karlsruhe, 9 in Freiburg und 12 in Mannheim) im Juni im ganzen für männliches und weibliches Personal gemeldet: 3139 offene Stellen, 2667 Arbeitsuchende und 1465 besetzte Stellen.

Beim Arbeitsnachweis der Industrie Mannheim-Ludwigshafen e. V. in Mannheim wurden im Juni lfd. Js. für männliches Personal 3385 offene Stellen und 5274 Arbeitsuchende gezählt und von letzteren 3115 untergebracht.

Bei 14 Filialen des Arbeitsamts Konstanz (Naturalverpflegungsstationen), bei denen im Juni 2781 Arbeitsuchende (Wanderer) verkehrten, waren 492 offene Stellen vorgemerkt, davon

konnten 360 besetzt werden. Bei 4 Naturalverpflegungsstationen des Kreises Waldshut (ohne die Stadt Waldshut selbst), welche Stellenvermittelung betreiben, waren im Juni 23 offene Stellen angemeldet, von denen 18 besetzt wurden.

Die Vermittelungstätigkeit der öffentlichen Arbeitsnachweisanstalten im Juni 1911.

Sitz der Anstalt	Zahl der verlangten Arbeitskräfte (offenen Stellen)	darunter Rest vom Vormonat	Zahl der Arbeitsuchenden	darunter Rest vom Vormonat	Auf 100 verlangte Arbeitskräfte kommen Arbeitsuchende	Eingestellte Personen (vermittelte Stellen) überhaupt	in % der verlangten Arbeitskräfte	in % der Arbeitsuchenden	Auf 100 verlangte Arbeitskräfte kamen Arbeitsuchende im Vormonat (Mai 1911)	im gleichen Monat des Vorjahrs (Juni 1910)
I. Männliche Stellenvermittelung.										
B.-Baden	355	68	768	340	216,3	283	79,7	36,8	226,8	355,2
Bruchsal	211	9	270	—	128,0	154	73,0	57,0	176,3	148,8
Durlach	107	12	189	—	176,6	48	44,9	25,4	361,0	279,4
Eberbach	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Freiburg	2 340	506	2 467	141	105,4	1 277	54,6	51,8	139,0	127,6
Heidelberg	756	103	2 269	995	300,1	519	68,7	22,9	258,9	357,6
Karlsruhe	1 551	236	3 091	1 035	199,3	1 079	69,6	34,9	208,2	211,9
Konstanz	951	126	1 311	142	137,9	631	66,4	48,1	173,6	149,7
Lahr	207	1	191	—	92,3	66	31,9	34,5	187,2	107,8
Lörrach	292	34	324	—	111,0	200	68,5	61,7	139,9	130,6
Mannheim	1 777	239	4 733	1 766	266,3	1 288	72,5	27,2	231,4	322,2
Müllheim	217	84	334	148	153,9	77	35,5	23,1	155,6	247,8
Offenburg	415	74	295	—	71,1	103	24,8	34,9	143,0	157,1
Pforzheim	2 414	371	2 816	495	116,7	1 526	63,2	54,2	124,0	121,5
Rastatt	167	43	115	8	68,9	70	41,9	60,9	122,8	.
Schopfheim	38	5	72	—	189,5	13	34,2	18,1	213,0	155,7
Waldshut	118	7	125	2	105,9	45	38,1	36,0	85,6	117,2
Weinheim	124	13	203	38	163,7	38	30,6	18,7	183,6	254,9
Summe I	**12 041**	**1 931**	**19 573**	**5 110**	**162,6**	**7 417**	**61,6**	**37,9**		
Dagegen										
im Mai 1911	11 942	1 871	21 309	3 907	178,4	7 660	64,1	35,9	178,4	
Zu- od. Abnahme	+ 99		— 1 736			— 243				
im Juni 1910	9 926	1 160	18 924	4 757	190,7	6 827	68,8	36,1		190,7
Zu- od. Abnahme	+ 2 115		+ 649			+ 590				
II. Weibliche Stellenvermittelung.										
B.-Baden	522	115	422	59	80,8	336	64,4	79,6	86,1	136,1
Bruchsal	118	15	105	5	89,0	80	67,8	76,2	57,3	72,8
Durlach	3	1	1	—	33,3	—	—	—	37,5	85,7
Eberbach	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Freiburg	1 319	337	1 048	142	79,5	620	47,0	59,2	80,4	104,2
Heidelberg	349	115	355	116	101,7	136	39,0	38,3	101,8	71,4
Karlsruhe	1 322	248	1 067	155	80,7	635	48,0	59,5	93,2	93,3
Konstanz	309	48	220	29	71,2	142	46,0	64,5	83,3	80,9
Lahr	20	—	21	—	105,0	13	65,0	61,9	73,3	62,5
Lörrach	69	33	59	18	85,5	32	46,4	54,2	49,5	51,2
Mannheim	653	118	738	166	113,0	424	64,9	57,5	94,4	92,6
Müllheim	83	32	37	14	44,6	11	13,3	29,7	63,2	43,2
Offenburg	43	4	29	—	67,4	7	16,3	24,1	113,6	50,0
Pforzheim	1 085	193	891	70	82,1	643	59,3	72,2	82,2	65,3
Rastatt	56	16	26	3	46,4	16	28,6	61,5	63,6	.
Schopfheim	25	8	19	—	76,0	6	24,0	31,6	17,6	63,0
Waldshut	19	2	7	1	36,8	1	5,3	14,3	12,2	17,2
Weinheim	33	8	27	6	81,8	6	18,2	22,2	109,3	111,1
Summe II	**6 028**	**1 293**	**5 072**	**784**	**84,2**	**3 108**	**51,6**	**61,3**		
Dagegen										
im Mai 1911	6 333	1 420	5 380	784	85,0	3 302	52,1	61,4	85,0	
Zu- od. Abnahme	— 305		— 308			— 194				
im Juni 1910	5 579	1 549	4 953	1 219	88,8	2 543	45,6	51,3		88,8
Zu- od. Abnahme	+ 449		+ 119			+ 565				

Im Geschäftsbereich der Verwaltung der Großh. Badischen Staatseisenbahnen waren im Juni d. Js. von 1 Dienststelle 10 Arbeiter zur Bahnunterhaltung gesucht, während sich bei 18 Dienststellen insgesamt 833 Stellensuchende (gegen 863 im Mai d. Js.) vormerken ließen, von denen 145 voraussichtlich bereit sind, nach auswärts zu gehen.

7. Zu- und Abfuhr auf den Wasserstraßen in den wichtigeren badischen Hafenplätzen in den einzelnen Monaten des Jahres 1911.

Monate usw.	Konstanz			Kehl				Karlsruhe			
				Rhein zu Berg		Rhein zu Tal		Rhein zu Berg		Rhein zu Tal	
	Schiffe Zahl	Güter t	Tiere Stück	Schiffe Zahl	Güter t	Schiffe Zahl	Güter t	Schiffe Zahl	Güter t	Schiffe Zahl	Güter t
Ankunft:											
Januar	447	4 577	766	54	12 971	—	—	152	53 421	52	4 939
Februar . . .	403	4 289	660	15	5 232	1	—	180	53 975	3	228
März	627	14 008	938	75	19 029	13	525	185	71 736	36	2 520
I. Vierteljahr .	**1 477**	**22 874**	**2 364**	**144**	**37 232**	**14**	**525**	**517**	**179 132**	**91**	**7 687**
April	595	12 878	595	97	28 969	12	180	167	68 854	45	3 546
Mai	885	14 584	949	137	42 813	5	414	201	91 341	32	1 561
Abgang:											
Januar	447	499	—	4	—	60	638	55	1	140	10 619
Februar . . .	403	695	—	—	—	3	7	9	—	165	11 424
März	627	911	7	4	270	89	3 075	56	98	165	19 249
I. Vierteljahr .	**1 477**	**2 105**	**7**	**8**	**270**	**152**	**3 720**	**120**	**99**	**470**	**41 292**
April	595	572	—	7	526	98	2 972	84	20	173	16 964
Mai	885	962	4	2	50	133	2 473	54	19	175	19 591

Monate usw.	Rheinau				Mannheim					
	Rhein zu Berg		Rhein zu Tal		Rhein zu Berg		Rhein zu Tal		Neckar zu Tal bezw. zu Berg	
	Schiffe Zahl	Güter t	Schiffe Zahl	Güter t	Schiffe Zahl	Güter t	Schiffe Zahl	Güter t	Schiffe Zahl	Güter t
Ankunft:										
Januar	169	124 141	1	111	700	297 715	125	2 742	48	991
Februar . . .	205	111 833	4	220	760	299 945	120	2 759	40	908
März	229	159 288	—	—	876	338 263	310	13 594	79	3 455
I. Vierteljahr .	**603**	**395 262**	**5**	**331**	**2 336**	**935 923**	**555**	**19 095**	**167**	**5 354**
April	209	130 906	6	378	706	262 332	331	12 532	50	1 535
Mai	213	139 667	4	—	950	362 701	401	16 420	75	3 825
Abgang:										
Januar	18	—	146	2 671	183	4 607	568	33 548	44	240
Februar . . .	39	1 334	175	2 344	164	2 627	632	36 394	46	452
März	76	5 752	144	2 574	398	5 344	755	41 184	81	234
I. Vierteljahr .	**133**	**7 086**	**465**	**7 589**	**745**	**12 578**	**1 955**	**111 126**	**171**	**926**
April	63	3 666	151	3 602	363	667	619	30 381	48	35
Mai	52	6 893	168	1 850	478	3 819	753	44 644	81	963

8. Stand und Bewegung der Tierseuchen im Juni 1911.

Die anzeigepflichtigen Tierseuchen zeigen im Juni einen günstigen Stand mit Ausnahme der Maul- und Klauenseuche, die immer noch in der Ausdehnung begriffen ist. Es wurden von der Maul- und Klauenseuche 5 Amtsbezirke, 20 Gemeinden und 520 Ställe neu ergriffen, während die Seuche in 8 Amtsbezirken, 41 Gemeinden und 510 Ställen erloschen ist. Es erkrankten an dieser Seuche 3108 Rinder, 183 Schweine und 69 Ziegen, wovon 87 Rinder, 1 Schwein und 2 Ziegen umstanden, während 83 Rinder und 2 Schweine hierwegen freiwillig getötet wurden. Am Schlusse des Monates blieben am stärksten verseucht die Amtsbezirke: Lörrach mit 6 Gemeinden, Rastatt mit 5 Gemeinden und Waldshut, Wolfach, Bühl und Bruchsal mit je 4 Gemeinden. Der Rotz der Pferde und die Influenza der Pferde ist erloschen.

Über den näheren Verlauf der einzelnen Seuchen gibt nachstehende Tabelle Aufschluß:

Tiergattung und Seuchen.	Am Anfang des Monats waren verseucht			Im Laufe des Monats verseuchten			ist die Seuche erloschen in		sind von den Tieren der betreffenden Bestände erkrankt	umgestanden	getötet worden polizeilich	getötet worden freiwillig	genesen	verschont geblieben	Am Schlusse des Monats blieben verseucht		
	Gemeinden	Ställe	Tierbestand	Gemeinden	Ställe	Tierbestand	Gemeinden	Ställen							Gemeinden	Ställe	Tierbestand
Pferde.																	
Brustseuche	1	1	3	—	—	—	1	1	1	—	—	—	1	2	—	—	—
Milzbrand	1	1	1	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—
Rotz	1	1	1	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—
Räude	—	—	—	1	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	1
Rindvieh.																	
Bläschenausschlag .	17	115	3546	7	25	2102	11	59	3 75	—	—	—	75	197	13	81	376
Maul- u. Klauenseuche	77	486	321	20	520	646	41	510	108	87	—	83	2938	401	56	496	2458
Milzbrand	9	9	32	6	7	50	13	14	7	5	—	2	—	68	2	2	7
Schweine.																	
Maul- u. Klauenseuche	22	219	930	6	38	446	10	37	183	1	—	2	180	905	18	220	288
Rotlauf	24	26	232	41	63	285	28	47	69	34	—	16	19	293	37	42	155
Schweineseuche . . .	6	6	492	7	8	188	5	5	14	7	—	6	1	14	8	9	652
Schafe.																	
Räude	6	8	990	—	—	—	1	2	255	—	—	225	30	170	5	6	565
Ziegen.																	
Maul- u. Klauenseuche	8	21	99	6	45	82	10	45	69	2	—	—	67	82	4	21	30

9. Der Saatenstand zu Anfang des Monats Juli 1911.

Die Witterung war im ersten Drittel des abgelaufenen Monats Juni sehr warm und trocken und von günstigstem Einfluß auf die gesamte Vegetation. Nachher stellte sich regnerisches, zum Teil auch kühles Wetter ein, das beinahe ununterbrochen bis zum Monatsende anhielt.

Die Nachrichten über den derzeitigen Stand der Halmfrüchte, und zwar sowohl des Winter- als auch des Sommergetreides, lauten fast durchgehends befriedigend. Mit Ausnahme des Hafers, der unter zeitweiliger Trockenheit anfangs Juni etwas zu leiden hatte, haben alle Getreidearten ihre Noten vom Vormonat (Anfang Juni) verbessert, und zwar hauptsächlich die Winterfrüchte (Weizen, Spelz und Roggen, rein und im Gemenge). Von Schädigungen verlautet vorläufig noch wenig; hier und da wurde Mäuse- und Engerlingfraß beobachtet, auch von starker Verunkrautung, namentlich in den Gerste- und Haferäckern, wird vereinzelt berichtet. Trotz der vielen Niederschläge der letzten Wochen wird Lagerfrucht nur aus ganz wenig Bezirken gemeldet oder befürchtet.

Der Stand der Kartoffeln wird im allgemeinen recht günstig beurteilt. Die frühen Sorten beginnen bereits zu blühen.

Die Heuernte hat sich in manchen Bezirken infolge des unbeständigen Wetters der letzten Wochen etwas hinausgezogen, doch wird — von einigen Bezirken der Schwarzwald-Höhenlage abgesehen — die Futterernte in der Hauptsache nunmehr geborgen sein. Die vorliegenden Meldungen über Menge und Güte des Ertrags lauten fast allgemein recht befriedigend. Auch die Aussichten für die weiteren Klee- und Luzerneschnitte und das Wiesen-Öhmd sind infolge der für den Nachwuchs günstigen, feuchten Witterung meist gut.

Das Setzen des Tabaks ist beendigt; die jungen Pflanzen sind gut angewachsen und zeigen fast überall einen befriedigenden Stand. — Der Hopfen hat stellenweise, z. B. im Bezirk Schwetzingen, infolge der kühlen Nächte etwas gelitten und ist zusammengeschrumpft. In anderen Bezirken (Bruchsal, Heidelberg) wurde der Brand an den Hopfenpflanzungen festgestellt. — Die Reben hatten unter der feuchtkalten Witterung während der Blütezeit mancherorts zu leiden. Als Folge dieser ungünstigen Witterung wurde auch vielfach das Auftreten des Heu- (oder Sauer-) wurms beobachtet, der nach den vorliegenden Meldungen in einzelnen Bezirken (Emmendingen, Waldkirch, Lörrach, Offenburg, Baden usw., ferner an der Bergstraße und in der Neckargegend — Amt Mosbach —) zum Teil nicht unerheblichen Schaden angerichtet hat.

Landeskommissär-Bezirke	Zu Beginn des Monats Juli war der Stand der Saaten: Nr. 1 sehr gut, Nr. 2 gut, Nr. 3 mittel (durchschnittlich), Nr. 4 gering, Nr. 5 sehr gering.																
	Winter-	Sommer-	Winter-Spelz	Winter-	Sommer-	Winter- Weizen mit Roggen	Winter- Spelz mit Roggen	Winter- Spelz mit Weizen	Sommer-Gerste	Hafer	Kartoffeln	Klee (auch mit Beimisch. von Gräsern)	Luzerne	Wiesen bewässerbare	Wiesen andere	Tabak	Hopfen	Reben
	Weizen			Roggen		(Gemenge)												
Konstanz	2,3	2,3	2,4	2,7	2,4	2,4	2,5	2,4	2,0	2,3	2,0	2,6	2,6	2,1	2,2	—	2,0	2,7
Freiburg	2,2	2,2	2,0	2,2	2,6	2,2	2,0	2,0	2,1	2,4	2,1	2,6	2,2	1,9	2,1	2,2	2,3	3,0
Karlsruhe	2,4	2,5	2,3	2,4	2,3	2,2	2,3	2,2	2,2	2,6	2,1	2,6	2,4	2,3	2,3	2,3	2,8	3,2
Mannheim	2,5	2,4	2,4	2,7	2,0	2,2	2,2	2,3	1,9	2,3	2,1	3,1	2,8	2,3	2,6	2,4	3,1	3,1
Großherzogtum . .	**2,3**	**2,4**	**2,4**	**2,5**	**2,4**	**2,2**	**2,2**	**2,3**	**2,0**	**2,4**	**2,1**	**2,7**	**2,6**	**2,0**	**2,3**	**2,3**	**2,8**	**3,0**
Dagegen Anfang Juni 1911 . . .	2,7	2,5	2,5	2,8	2,5	2,4	2,7	2,6	2,2	2,3	2,2	2,8	2,9	2,2	2,5	—	—	2,5
Mitte Mai 1911 .	2,7	2,4	2,6	3,1	2,5	2,7	2,9	3,0	2,2	2,5	—	2,9	2,9	2,2	2,4	—	—	—
Mitte April 1911 .	3,1	—	3,0	3,3	—	2,8	3,4	3,4	—	—	—	3,2	3,1	2,8	3,0	—	—	—

10. Landesversicherungsanstalt Baden im Juni 1911.

Im Monat Juni sind 560 Rentengesuche (40 Alters- und 520 Invaliden- bezw. Krankenrentengesuche) eingereicht und 419 Renten (31 + 361 + 27) bewilligt worden. Es wurden 47 Gesuche (4 + 43) abgelehnt, 783 (15 + 768) blieben unerledigt. Außerdem wurden im schiedsgerichtlichen Verfahren 5 Invalidenrenten zuerkannt.

Bis Ende Juni sind im ganzen 77 131 Renten (11 427 Alters-, 62 458 Invaliden- und 3246 Krankenrenten) bewilligt bezw. zuerkannt worden. Davon kamen wieder in Wegfall 45 960 (9137 + 33 884 + 2939), so daß auf 1. Juli 31 171 Rentenempfänger vorhanden sind (2290 Alters-, 28 574 Invaliden- und 307 Krankenrenten). Verglichen mit dem 1. Juni hat sich die Zahl der Rentenempfänger vermehrt um 124 (— 5 Alters-, + 131 Invaliden- und — 2 Krankenrentner). Die Rentenempfänger beziehen Renten im Gesamtjahresbetrage von 4 757 362 ℳ 02 ₰ (mehr seit 1. Juni 23 518 ℳ 27 ₰).

Der Jahresbetrag für die im Monat Juni bewilligten Renten berechnet sich, und zwar für 31 Altersrenten auf 5274 ℳ, für 366 Invalidenrenten auf 65 628 ℳ 60 ₰ und für 27 Krankenrenten auf 4636 ℳ 20 ₰, somit im Durchschnitt für eine Altersrente 170 ℳ 13 ₰, für eine Invalidenrente 179 ℳ 31 ₰ und für eine Krankenrente 171 ℳ 71 ₰.

Beitragserstattungen wurden im Monat Juni infolge Heirat weiblicher Versicherter in 288 Fällen 13 352 ℳ, infolge Todes versicherter Personen in 80 Fällen 8049 ℳ und infolge Unfalls versicherter Personen in 1 Fall 149 ℳ, im ganzen somit 21 550 ℳ angewiesen.

Über Bestand, Zu- und Abgang der von der Landesversicherungsanstalt Baden in ständige Heilbehandlung genommenen Kranken im Monat Juni gibt folgende Übersicht Auskunft:

Bestand, Zu- und Abgang.	Lungenkranke.						Andere Kranke.			Überhaupt behandelte Versicherte.		
	Männer	Darunter in Friedrichsheim	Darunter in Nordrach-Kolonie	Frauen	Darunter im Luisenheim	Zusammen	Männer	Frauen	Zusammen	Männer	Frauen	Zusammen
Bestand Ende Mai 1911	330	220	102	278	200	608	95	84	179	425	362	787
Zugang im Juni 1911	134	99	35	95	63	229	107	70	177	241	165	406
Abgang „ „ „	136	92	38	100	72	236	86	54	140	222	154	376
Bestand Ende Juni 1911	328	227	99	273	191	601	116	100	216	444	373	817

Arbeiterwohnungsdarlehen wurden im Monat Juni an 35 Versicherte 176 970 ℳ zugesagt; ausbezahlt wurden an 32 Versicherte 161 162 ℳ und an 1 Baugenossenschaft 37 500 ℳ, zusammen 198 662 ℳ.

11. Badische landwirtschaftliche Berufsgenossenschaft im Juni 1911.

Im Monat Juni gelangten beim Genossenschaftsvorstand 578 Unfälle zur Anzeige, wovon 534 auf die Landwirtschaft und die mitversicherten Nebenbetriebe und 44 auf die Forstwirtschaft entfallen. Erstmals entschädigt wurden 305 Fälle; hierunter sind 11 Fälle mit tödlichem Ausgang. An Jahresrenten wurden für die neu entschädigten Fälle 24 810 ℳ angewiesen, und zwar an 294 Verletzte 23 380 ℳ, an 6 Witwen 760 ℳ und an 4 Kinder 670 ℳ. Für die tödlich verlaufenen Unfälle wurden weiter 550 ℳ Sterbegelder bezahlt.

Im gesamten waren zu Anfang des Monats Juni 25 087 Personen im Rentengenuß, davon schieden im Laufe des Monats durch Einstellung der Rente 382 und durch Tod 68 aus. Unter Berücksichtigung des obigen Zuganges bezogen hiernach auf 1. Juli 24 941 Personen Renten im gesamten Jahresbetrage von rund 2 002 400 ℳ.

Die Zahl der Fälle, in welchen im Laufe des Monats Juni Entschädigungen abgelehnt wurden, betrug 120; in 386 Fällen mußten Änderungen im Rentenbezuge vorgenommen werden.

12. Die Preise der wichtigeren Lebensbedürfnisse und Verbrauchsgegenstände im Juni 1911.

a. Durchschnittspreise für das Großherzogtum.

Lebensbedürfnisse und Verbrauchsgegenstände.	Der Durchschnittspreis betrug im			Er war mithin im Juni 1911 höher (+) oder niedriger (—) als im	
	Juni 1911 ℳ	Mai 1911 ℳ	Juni 1910 ℳ	Mai 1911 ℳ	Juni 1910 ℳ
Weizen . . . 100 kg	21,49	21,41	20,61	+ 0,08	+ 0,88
Spelz (Kernen) „	21,03	21,02	19,99	+ 0,01	+ 1,04
Roggen . . . „	17,39	17,39	15,65	—	+ 1,74
Gerste, Brau- „	17,78	17,93	15,53	— 0,15	+ 2,25
„ andere „	15,57	16,35	13,90	— 0,78	+ 1,67
Hafer . . . „	18,95	18,63	16,32	+ 0,32	+ 2,63
Welschkorn . „	17,52	17,57	18,08	— 0,05	— 0,56
Mischfrucht . „	18,37	17,94	17,21	+ 0,43	+ 1,16
Roggenstroh . „	5,62	5,68	6,04	— 0,06	— 0,42
Sonstiges Stroh „	4,43	4,53	4,53	— 0,10	— 0,10
Wiesenheu, altes „	5,71	6,07	7,07	— 0,36	— 1,36
„ neues „	5,07	.	.	.	.
Kartoffeln . „	8,44	8,29	6,68	+ 0,15	+ 1,76
Weizenmehl Nr. 1 1 kg	0,40	0,40	0,41	—	— 0,01
Roggenmehl Nr. 1 „	0,33	0,33	0,34	—	— 0,01
Brot, bessere Sorte „	0,32	0,32	0,33	—	— 0,01
„ gangbarste „ „	0,29	0,29	0,29	—	—
„ geringere „ „	0,26	0,26	0,27	—	— 0,01
Ochsenfleisch . „	1,83	1,83	1,69	—	+ 0,14
Rindfleisch . „	1,79	1,78	1,62	+ 0,01	+ 0,17
Kuhfleisch . . „	1,43	1,43	1,32	—	+ 0,11
Kalbfleisch . „	1,88	1,87	1,80	+ 0,01	+ 0,08
Hammelfleisch „	1,77	1,76	1,69	+ 0,01	+ 0,08
Schweine- | frisch „	1,70	1,71	1,74	— 0,01	— 0,04
fleisch | gedörrt „	2,22	2,22	2,16	—	+ 0,06
Speck, frisch . „	1,73	1,74	1,73	— 0,01	—
„ geräuchert „	2,27	2,27	2,23	—	+ 0,04
Schweineschmalz „	1,94	1,95	1,93	— 0,01	+ 0,01
Rindernierentalg „	0,97	0,97	0,90	—	+ 0,07
Butter, Tafel- „	2,82	2,84	2,61	— 0,02	+ 0,21
„ Land- „	2,48	2,52	2,36	— 0,04	+ 0,12
Eier . . . 10 Stück	0,76	0,73	0,73	+ 0,03	+ 0,03
Milch . . . 1 Liter	0,20	0,20	0,19	—	+ 0,01
Speise-Bohnen 1 kg	0,43	0,43	0,43	—	—
„ Erbsen „	0,47	0,47	0,46	—	+ 0,01
„ Linsen „	0,50	0,50	0,52	—	— 0,02
Gerstengraupen „	0,48	0,48	0,49	—	— 0,01
Gerstengrütze . „	0,52	0,52	0,51	—	+ 0,01
Buchweizen . „	0,57	0,57	0,59	—	— 0,02
Hafergrütze . „	0,59	0,59	0,59	—	—
Hirse . . . . „	0,43	0,43	0,44	—	— 0,01
Reis, Java- . „	0,59	0,59	0,59	—	—
„ sonstiger „	0,43	0,43	0,43	—	—
Kaffee, ungebrannt „	2,77	2,77	2,64	—	+ 0,13
„ gebrannt „	3,26	3,26	3,10	—	+ 0,16
Salz . . . . „	0,20	0,20	0,20	—	—
Essig, Bier- . 1 Liter	0,12	0,12	0,11	—	+ 0,01
„ Wein- . „	0,32	0,32	0,31	—	+ 0,01
Erdöl . . . „	0,21	0,21	0,21	—	—
Buchenholz . 1 Ster	11,76	11,83	11,97	— 0,07	— 0,21
Fichtenholz . „	8,85	8,90	9,09	— 0,05	— 0,24
Forlenholz . „	9,06	9,06	9,11	—	— 0,05
Eichenholz . . „	9,59	9,50	9,73	+ 0,09	— 0,14
Nußkohlen I 100 kg	3,19	3,20	3,20	— 0,01	— 0,01
„ II „	3,07	3,08	3,12	— 0,01	— 0,05
Anthrazitkohlen „	4,25	4,27	4,24	— 0,02	+ 0,01
Briketts:					
Anthrazit- . „	3,31	3,31	3,44	—	— 0,13
Steinkohlen- „	2,82	2,86	2,92	— 0,04	— 0,10
Braunkohlen- „	2,59	2,59	2,62	—	— 0,03
Gaskoks . . „	2,97	2,98	3,21	— 0,01	— 0,24

b. Durchschnittspreise für die größeren Städte.

Städte.	100 kg Kartoffeln	1 Kilogramm: Mehl, Weizen, Nr. I	Mehl, Roggen, Nr. I	Brot, gangb. Sorte	Fleisch: Ochsen-	Rind-	Kuh-	Kalb-	Hammel-	Schweine- (frisch)	Speck, geräuchert	Schweineschmalz	Tafel-Butter	10 Stück Eier	1 Liter Milch	1 kg Speise-: Bohnen	Erbsen	Linsen	Kaffee, ungebrannt	1 Liter Erdöl	100 Kilogramm Kohlen: Nuß-	Anthrazit-	Gaskoks
	ℳ	₰	₰	₰	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	₰	₰	₰	₰	₰	ℳ	₰	ℳ	ℳ	ℳ
Mannheim	10,00	44	40	30	1,80	1,70	1,40	2,00	1,75	1,65	1,90	1,68	3,00	70	22	40	48	50	2,80	18	2,65	3,70	2,80
Karlsruhe	8,25	38	32	314	1,90	1,84	1,42	1,96	1,70	1,56	2,13	2,00	2,80	70	22	40	44	40	3,00	20	2,90	3,83	2,40
Freiburg	10,05	44	38	30	1,92	1,88	1,60	2,00	1,80	1,80	2,40	2,00	2,80	80	22	46	48	56	2,80	20	3,90	4,50	2,60
Pforzheim	9,60	42	38	30	1,84	1,80	—	1,92	1,60	1,60	2,40	1,90	3,00	73	22	44	46	44	3,20	21	3,10	4,20	2,80
Heidelberg	10,38	44	36	28	1,92	1,84	1,52	2,00	2,00	1,52	2,00	1,80	2,93	71	23	46	44	60	2,90	18	2,66	3,90	3,20
Konstanz	10,00	40	36	30	1,92	1,88	1,50	2,00	2,13	1,80	2,40	1,80	2,73	73	20	44	56	50	2,40	24	3,70	4,70	3,70
Baden	—	48	40	35	2,00	1,90	—	2,10	1,80	1,70	2,20	2,00	3,00	76	22	48	48	50	3,00	22	3,20	4,40	2,40
Offenburg	8,50	40	38	282	1,88	1,80	1,70	1,80	1,60	1,70	2,40	1,80	3,00	78	22	36	44	40	3,00	19	3,10	4,20	2,80
Bruchsal	8,20	34	26	28	1,84	1,80	—	1,92	1,92	1,80	2,00	2,00	3,00	73	22	40	44	36	2,40	20	3,00	4,00	2,40
Rastatt	8,40	36	30	29	1,80	1,80	—	1,90	1,85	1,70	2,00	2,00	3,00	80	20	44	47	41	2,68	19	2,60	4,40	2,20
Lahr	9,00	44	36	27	1,91	1,83	1,62	1,89	1,72	1,72	2,20	2,00	2,90	78	22	44	44	50	2,60	20	3,30	4,40	3,00
Lörrach	8,40	44	42	33	1,92	1,90	—	1,90	1,90	1,76	2,40	1,80	2,88	85	22	48	48	50	2,40	20	3,60	4,60	3,20
Weinheim	8,40	32	30	30	1,72	1,72	—	2,00	1,80	1,72	2,00	2,00	2,75	89	22	40	44	40	3,20	15	2,70	3,90	2,65
Durlach	8,10	40	32	31	1,94	1,88	1,26	1,92	1,80	1,68	2,40	2,00	2,85	80	22	42	48	56	3,40	18	2,70	4,20	2,40
Villingen	9,00	44	36	27	1,80	1,80	1,40	1,80	1,60	1,70	2,80	1,80	2,93	73	20	44	47	40	3,00	20	3,60	4,50	3,40
Ettlingen	9,00	32	24	28	1,88	1,88	—	1,86	1,70	1,72	2,20	2,00	2,80	80	22	40	44	46	3,20	18	2,70	4,20	2,30

13. Auftrieb und Umsatz auf den badischen Viehmärkten im Juni 1911.

Art der Angaben.	A. Rindvieh und Pferde. Farren	Ochsen	Kühe	Kalbinnen und Rinder (Jungvieh)	Zusammen	Kälber	Pferde	B. Schweine. Schweine	Läufer	Ferkel
I. Aufgetriebene Tiere.										
Juni 1911	355	669	1 434	2 975	5 433	4 464	558	20 767	2 953	28 822
Davon auf den Schlachtviehmärkten Mannheim und Karlsruhe	318	623	1 312	2 602	4 855	4 447	339	20 739	—	1 844
Juni 1910	444	2 108	3 728	5 915	12 195	4 981	655	15 256	4 572	40 152
Davon auf den Schlachtviehmärkten Mannheim und Karlsruhe	369	540	1 479	2 842	5 230	4 606	323	15 240	—	1 795
Juni 1909	356	3 055	4 385	6 619	14 415	4 607	809	15 330	4 212	34 202
Davon auf den Schlachtviehmärkten Mannheim und Karlsruhe	310	340	1 726	3 307	5 683	4 239	416	15 320	—	1 356
II. Verkaufte Tiere.										
Juni 1911	326	620	1 386	2 834	5 166	4 461	392	20 287	2 459	25 125
Davon auf den Schlachtviehmärkten Mannheim und Karlsruhe	300	576	1 309	2 570	4 755	4 447	339	20 263	—	1 844
Juni 1910	407	1 555	3 074	5 096	10 132	4 921	425	15 028	3 953	36 154
Davon auf den Schlachtviehmärkten Mannheim und Karlsruhe	363	507	1 479	2 836	5 185	4 606	323	15 018	—	1 795
Juni 1909	317	1 503	3 158	4 865	9 843	4 529	485	15 188	3 668	32 238
Davon auf den Schlachtviehmärkten Mannheim und Karlsruhe	291	312	1 719	3 281	5 603	4 239	416	15 185	—	1 356

14. Die Einnahmen der badischen Staatseisenbahnen im Juni 1911.

	Aus dem Personenverkehr ℳ	Aus dem Güterverkehr ℳ	Aus sonstigen Quellen ℳ	Summe ℳ	Januar bis mit Juni ℳ
Nach geschätzter Feststellung 1911 . . .	3 264 000	5 479 000	880 000	9 623 000	52 057 000
Auf 1 km Betriebslänge .	1 958	3 122	—	5 580	30082
Nach geschätzter Feststellung 1910 . . .	2 608 110	5 205 580	851 000	8 664 690	48 057 400
Auf 1 km Betriebslänge .	1 569	2975	—	5 029	27 911
Nach endgültiger Feststellung 1910 . . .	2 663 608	5 173 108	855 000	8 691 716	48 293 754
Im Jahre 1911 gegen die geschätzte Einnahme des Jahres 1910 mehr . .	655 890	273 420	29 000	958 310	3 999 600
Auf 1 km Betriebslänge .	+ 389	+ 147	—	+ 551	+ 2 171
Gegen die endgültige Einnahme des Jahres 1910 mehr	600 392	305 892	25 000	931 284	3 763 246

15. Die Einnahmen der von Privatgesellschaften betriebenen badischen Nebenbahnen im Mai 1911.

Bezeichnung der Nebenbahn-Linie	Aus dem Personenverkehr ℳ	Aus dem Güterverkehr ℳ	Aus sonstigen Quellen ℳ	Im ganzen ℳ	Vom Beginn des Betriebsjahres an ℳ
A. Betriebsjahr vom 1. April 1911 ab:					
Mannheim-Weinheim-Heidelberg-Mannheim .	44 534	41 174	1 000	86 708	170 526
gegen 1910	48 091	32 218	784	81 093	155 102
	— 3 557	+ 8 956	+ 216	+ 5 615	+ 15 424
Karlsruher Lokalbahnen	18 021	1 340	162	19 523	40 475
gegen 1910	17 207	1 354	27	18 588	35 636
	+ 814	— 14	+ 135	+ 935	+ 4 839
Achern-Ottenhöfen	5 227	7 742	7	12 976	24 440
gegen 1910	6 881	5 230	5	12 116	20 290
	— 1 654	+ 2 512	+ 2	+ 860	+ 4 150
Kehl-Lichtenau-Bühl	10 882	5 100	706	16 688	34 480
gegen 1910	12 176	5 226	817	18 219	34 884
	— 1 294	— 126	— 111	— 1 531	— 404
Kehl-Altenheim-Ottenheim und Altenheim-Offenburg	7 708	4 580	1 279	13 567	28 649
gegen 1910	9 002	4 638	1 659	15 299	28 651
	— 1 294	— 58	— 380	— 1 732	— 2
Rastatt-Schwarzach	3 105	1 110	10	4 225	8 372
gegen 1910	3 360	780	20	4 160	7 853
	— 255	+ 330	— 10	+ 65	+ 519

Noch: Die Einnahmen der von Privatgesellschaften betriebenen badischen Nebenbahnen im Mai 1911.

Bezeichnung der Nebenbahn-Linie	Aus dem Personenverkehr	Aus dem Güterverkehr	Aus sonstigen Quellen	Im ganzen	Vom Beginn des Betriebsjahres an
	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ
Seelbach–Lahr–Ottenheim–Rhein	5 353	6 426	28	11 807	24 382
gegen 1910	5 610	4 103	402	10 115	19 598
	— 257	+ 2 323	— 374	+ 1 692	+ 4 784
Kaiserstuhlbahn	7 927	16 261	242	24 430	48 216
gegen 1910	10 348	14 158	250	24 756	48 452
	— 2 421	+ 2 103	— 8	— 326	— 236
Ettenheimmünster–Rhein	2 050	1 766	—	3 816	7 572
gegen 1910	2 801	1 042	—	3 843	6 905
	— 751	+ 724	—	— 27	+ 667
Krozingen–Staufen–Sulzburg	3 173	6 139	—	9 312	17 246
gegen 1910	3 449	5 876	2	9 327	16 999
	— 276	+ 263	— 2	— 15	+ 247
Müllheim–Badenweiler	8 970	1 230	26	10 226	18 189
gegen 1910	10 225	1 095	25	11 345	17 328
	— 1 255	+ 135	+ 1	— 1 119	+ 861
Haltingen–Kandern	4 531	8 947	33	13 511	26 003
gegen 1910	5 324	6 885	—	12 209	23 566
	— 793	+ 2 062	+ 33	+ 1 302	+ 2 437
Zell–Todtnau	5 406	8 459	75	13 940	26 185
gegen 1910	7 601	8 305	75	15 981	28 685
	— 2 195	+ 154	—	— 2 041	— 2 500
Donaueschingen–Furtwangen	5 936	11 429	225	17 590	32 892
gegen 1910	6 979	9 905	184	17 068	31 884
	— 1 043	+ 1 524	+ 41	+ 522	+ 1 008
Biberach–Oberharmersbach	2 493	3 598	35	6 126	12 598
gegen 1910	3 130	3 779	10	6 919	13 362
	— 637	— 181	+ 25	— 793	— 764
Mosbach–Mudau	3 120	6 389	—	9 509	18 066
gegen 1910	3 634	4 305	—	7 939	16 445
	— 514	+ 2 084	—	+ 1 570	+ 1 621
Oberschefflenz–Billigheim	773	1 902	29	2 704	5 585
gegen 1910	962	1 630	21	2 613	5 840
	— 189	+ 272	+ 8	+ 91	— 255
B. Betriebsjahr vom 1. Januar 1911 ab:					
Bruchsal–Hilsbach–Menzingen	9 710	5 520	130	15 360	68 785
gegen 1910	10 820	4 300	150	15 270	68 933
	— 1 110	+ 1 220	— 20	+ 90	— 148
Karlsruhe–Ettlingen–Herrenalb–Pforzheim und Ettlingen Staatsbahnhof bis Ettlingen Holzhof	53 540	22 220	840	76 600	306 260
gegen 1910	55 490	16 800	600	72 890	286 415
	— 1 950	+ 5 420	+ 240	+ 3 710	+ 19 845
Bühl–Bühlertal	2 340	3 350	80	5 770	28 670
gegen 1910	3 055	3 050	100	6 205	27 140
	— 715	+ 300	— 20	— 435	+ 1 530
Wiesloch–Meckesheim Waldangelloch	5 780	10 400	470	16 650	70 910
gegen 1910	6 250	10 200	500	16 950	66 425
	— 470	+ 200	— 30	— 300	+ 4 485
Neckarbischofsheim–Hüffenhardt	1 270	2 280	150	3 700	17 590
gegen 1910	1 670	1 900	160	3 730	17 615
	— 400	+ 380	— 10	— 30	— 25
Im ganzen sämtliche Nebenbahn-Linien	211 849	177 362	5 527	394 738	1 036 091
gegen 1910	234 065	146 779	5 791	386 635	978 008
	— 22 216	+ 30 583	— 264	+ 8 103	+ 58 083

Druck der C. F. Müllerschen Hofbuchdruckerei, Karlsruhe.

514,346
B 145m

Statistische Mitteilungen

über das Großherzogtum Baden.

Neue Folge Band IV. Juli. Jahrgang 1911.

Inhalt: 1. Die privaten Feuerversicherungsunternehmungen im Großherzogtum auf Schluß des Jahres 1910. — 2. Die staatliche Fürsorge für die Erziehung verwahrloster jugendlicher Personen (Zwangserziehung) im Jahr 1910. — 3. Die Anwendung des bedingten Strafaufschubs in Baden im Jahrzehnt 1900—1909. — 4. Die Polizeistrafrechtspflege im Jahr 1910. — 5. Die Lage des Arbeitsmarkts im Juli 1911. — 6. Zu- und Abfuhr auf den Wasserstraßen in den wichtigeren badischen Hafenplätzen in den einzelnen Monaten des Jahres 1911. — 7. Stand und Bewegung der Tierseuchen im Juli 1911. — 8. Badische landwirtschaftliche Berufsgenossenschaft im Juli 1911. — 9. Ergebnisse der deutschen Bodenseefischerei im II. Vierteljahr 1911. — 10. Der Saatenstand zu Anfang des Monats August 1911. — 11. Landesversicherungsanstalt Baden im Juli 1911. — 12. Die Preise der wichtigeren Lebensbedürfnisse und Verbrauchsgegenstände im Juli 1911. — 13. Auftrieb und Umsatz auf den badischen Viehmärkten im Juli 1911. — 14. Die Einnahmen der badischen Staatseisenbahnen im Juni 1911. — 15. Die Einnahmen der von Privatgesellschaften betriebenen badischen Nebenbahnen im Juni 1911.

1. Die privaten Feuerversicherungsunternehmungen im Großherzogtum auf Schluß des Jahres 1910.

Die Zahl der im Großherzogtum Baden zum Geschäftsbetrieb zugelassenen privaten Feuerversicherungen belief sich am Ende des Berichtsjahrs auf 53, 7 mehr als im Vorjahr. Unter der Gesamtzahl der Versicherungen befanden sich 8 ausländische. Von den 45 im Deutschen Reiche ansässigen hatten nur 4 ihren Sitz im Großherzogtum selbst. Weitaus die meisten der zugelassenen Unternehmungen, darunter sämtliche außerdeutschen, waren Aktiengesellschaften; nur 13, davon 3 badische, waren ihrer Rechtsform nach Versicherungsvereine auf Gegenseitigkeit.

Die Geschäftsentwicklung aller im Großherzogtum arbeitenden Feuerversicherungsunternehmungen während des letzten Jahrzehnts ist aus nachstehender Zusammenstellung ersichtlich:

Jahre	Privat-Feuerversicherungs-unternehmungen	Fahrnis-	Gebäude-	Gesamte	Gesamt-Prämien-Einnahme ℳ
		Versicherungssumme im Großherzogtum auf Jahresschluß in Millionen Mark			
1901 . . .	31	2598,3	496,6	3094,9	.
1902 . . .	31	2685,9	497,6	3183,5	.
1903 . . .	32	2811,5	416,1	3227,6	.
1904 . . .	39	2953,9	372,5	3326,4	5 169 426
1905 . . .	40	3099,8	325,8	3425,6	5 494 843
1906 . . .	43	3251,7	275,5	3527,2	5 544 273
1907 . . .	45	3440,3	223,0	3663,3	5 734 290
1908 . . .	46	3588,6	186,1	3774,7	5 921 286
1909 . . .	46	3721,0	133,5	3854,5	5 840 135
1910 . . .	53	3898,0	66,9	3964,9	6 231 644

Der gesamte Versicherungsstand auf Schluß des Jahres 1910 betrug also rund 3965 Millionen Mark, davon entfallen 3898 Millionen Mark, d. s. 98,3 % auf versicherte Fahrnisse und 67 Millionen Mark oder 1,7 % auf Gebäudeversicherung, in der Hauptsache Fünftelversicherungen. Im Vergleich zum Vorjahr hat der Versicherungsstand bei der Fahrnisversicherung um 177 Millionen Mark oder 4,8 % zu- und bei der Gebäudeversicherung um 67 Millionen Mark oder 49,9 % abgenommen. Der Rückgang in den Gebäudeversicherungen hängt zusammen mit der Verstaatlichung der Immobiliarversicherung in Baden durch das Gesetz vom 3. August 1902; auf die Fünftelversicherungen der vor dem 1. März 1902 bei privaten Versicherungsunternehmungen versicherten Gebäude findet die Gesetzesänderung nach Ablauf oder Auflösung der bestehenden Versicherungsverträge, spätestens jedoch mit dem 1. Januar 1912 Anwendung.

Bei 21 (1909: 16) Versicherungsunternehmungen waren auf Schluß des Berichtsjahrs im Lande nur Fahrnisse in Versicherung gegeben.

Vom Gesamtversicherungsstande kommen 3579 Millionen Mark oder 90,3 % auf Versicherungen bei Aktiengesellschaften und 385 Millionen Mark oder 9,7 % auf solche bei Versicherungsvereinen auf Gegenseitigkeit.

2. Die staatliche Fürsorge für die Erziehung verwahrloster jugendlicher Personen (Zwangserziehung) im Jahr 1910.

Am Schlusse des Jahres 1910 waren 1965 Zöglinge in Zwangserziehung untergebracht, davon waren 1227 (62,4 %) Knaben und 738 (37,6 %) Mädchen; von allen Zöglingen waren 1708 (86,9 %) ehelich und 257 (13,1 %) unehelich, von den Knaben 1072 (87,4 %) und 155 (12,6 %) und von den Mädchen 636 (86,2 %) und 102 (13,8 %).

Die meisten Zwangszöglinge stellen die Amtsbezirke mit den größeren Städten: Mannheim (225), Freiburg (220), Heidelberg (211), Karlsruhe (155), Pforzheim (135), Lahr (94), Offenburg (75), Baden (61), Konstanz (59) und Lörach (57), wogegen die vorwiegend ländlichen Bezirke Pfullendorf (9), Tauberbischofsheim (9), Müllheim (8), Wolfach (8), Mosbach (8), Boxberg (7), Bonndorf (6), Breisach (6), Wertheim (6), Engen (4), Ettenheim (3), St. Blasien (2) und Meßkirch (1) weniger als 10 Zöglinge aufweisen. In 27 Amtsbezirken hat die Zahl dieser jugendlichen Personen zu-, in 19 abgenommen und in 7 Bezirken sind keine Änderungen in der Zahl eingetreten.

Amtsbezirke	Stand zu Anfang des Jahres	Zugang im Laufe des Jahres	Abgang im Laufe des Jahres	Stand am Schlusse des Jahres überhaupt	davon weiblich	davon unehelich
Bonndorf	6	—	—	6	2	2
Donaueschingen	20	—	5	15	7	1
Engen	4	—	—	4	3	4
Konstanz	64	9	14	59	18	11
Meßkirch	1	—	—	1	—	—
Pfullendorf	10	1	2	9	3	4
Säckingen	12	3	2	13	6	1
St. Blasien	3	—	1	2	—	—
Stockach	10	4	2	12	6	1
Triberg	14	3	4	13	3	5
Überlingen	23	1	4	20	14	4
Villingen	16	2	4	14	10	7
Waldshut	43	10	3	50	19	7
Breisach	8	—	2	6	2	—
Emmendingen	31	3	6	28	10	6
Ettenheim	3	—	—	3	1	—
Freiburg	231	30	41	220	90	25
Kehl	26	5	1	30	8	3
Lahr	90	11	7	94	31	11
Lörrach	45	13	1	57	14	7
Müllheim	8	—	—	8	5	1
Neustadt	22	1	5	18	9	4
Oberkirch	9	1	—	10	—	6
Offenburg	56	24	5	75	40	—
Schönau	10	1	—	11	3	2
Schopfheim	10	3	1	12	5	5
Staufen	18	—	4	14	5	6
Waldkirch	26	3	5	24	12	3
Wolfach	7	2	1	8	2	2
Achern	10	1	1	10	2	1
Baden	60	9	8	61	22	6
Bretten	19	9	2	26	9	2
Bruchsal	41	5	6	40	12	3
Bühl	14	2	—	16	3	4
Durlach	26	1	3	24	9	2
Ettlingen	14	8	2	20	7	3
Karlsruhe	142	49	36	155	37	23
Pforzheim	150	15	30	135	53	18
Rastatt	47	5	8	44	15	3
Adelsheim	9	3	—	12	7	1
Boxberg	6	1	—	7	2	—
Buchen	21	2	1	22	7	1
Eberbach	11	3	2	12	5	—
Eppingen	14	6	2	18	10	1
Heidelberg	195	39	23	211	90	28
Mannheim	185	79	39	225	88	20
Mosbach	10	—	2	8	1	4
Schwetzingen	13	2	2	13	4	1
Sinsheim	21	1	—	22	10	4
Tauberbischofsheim	7	3	1	9	2	1
Weinheim	22	2	7	17	5	—
Wertheim	5	1	—	6	2	2
Wiesloch	11	8	3	16	8	1
Großherzogtum	1879	384	298	1965	738	257,
dagegen 1900	1201	172	184	1189	428	186
1890	427	174	36	565	182	91.

Nach dem Alter waren zur Zeit der Unterbringung in Zwangserziehung 1390 (70,7 %) Zöglinge unter und 575 (29,3 %) über 14 Jahre alt; insbesondere standen im Alter von unter 6 Jahren 201, von 6 bis 9 Jahren 519, von 10 und 11 Jahren 342, von 12 und 13 Jahren 328, von 14 und 15 Jahren 314, von 16 und 17 Jahren 244 und von 18 und mehr Jahren 17 Zöglinge. Am Jahresschluß waren 620 (31,6 %) Zöglinge unter und 1345 (68,4 %) über 14 jährig, davon 60 noch nicht 6, 475 aber schon über 18 Jahre alt.

Der Religion nach waren 762 Zöglinge (38,8 %) evangelisch, 1186 (60,4 %) katholisch, 11 altkatholisch, 4 freireligiös, 1 apostolisch und 1 israelitisch. Von 1083 Zöglingen (55,1 %) lebten zur Zeit der Unterbringung beide Eltern, von 315 (16,0 %) nur der Vater, von 498 (25,4 %) — worunter 231 uneheliche Kinder — nur die Mutter und 69 (3,5 %) waren Vollwaisen.

Als Grund der Unterbringung in Zwangserziehung war in 1042 Fällen (53,0 %) entweder die Vernachlässigung der elterlichen Pflichten gegenüber dem Kind, ein ehrloses oder unsittliches Verhalten der Eltern (BGB. §§ 1666 und 1686) oder die Begehung einer strafbaren Handlung

seitens des Kindes vor vollendetem 12. Lebensjahr (§ 55 des RStGB.) angegeben. In 903 Fällen (46,0 %) war die Zwangserziehung außer den erstgenannten Fällen nötig geworden zur Verhütung des völligen sittlichen Verderbens (§ 1 Abs. 2 des Gesetzes vom 4. Mai 1886 bezw. 31. August 1900 betr. die Zwangserziehung); 20 Zöglinge (1,0 %) waren auf Grund strafgerichtlichen Erkenntnisses (§ 56 Abs. 2 des RStGB.) in Zwangserziehung untergebracht.

Über den Beruf und die soziale Stellung der Eltern bezw. der unehelichen Mütter der Zöglinge gibt nachstehende Übersicht, in der letztere nach Geschlecht und Familienstand (ob ehelich oder unehelich) getrennt dargestellt sind, Auskunft:

Von den Zöglingen waren		Beruf der Eltern nach Gruppen: Landwirtschaft usw. selbständig	Landwirtschaft usw. abhängig	Gewerbe u. Industrie selbständig	Gewerbe u. Industrie abhängig	Handel u. Verkehr selbständig	Handel u. Verkehr abhängig	Taglohn u. häusl. Dienst abhängig	Freie Berufe selbständig	Freie Berufe abhängig	Private u. dgl. selbständig	Private u. dgl. abhängig	Im ganzen selbständig	Im ganzen abhängig
ehelich	Knaben	45	15	104	416	46	59	362	5	7	12	1	212	860
	Mädchen	37	5	49	229	30	37	227	2	9	11	—	129	507
unehelich	Knaben	4	1	7	21	4	6	109	—	—	3	—	18	137
	Mädchen	3	—	5	15	3	2	69	1	—	2	2	14	88
im ganzen		89	21	165	681	83	104	767	8	16	28	3	373	1592
in %		4,53	1,07	8,40	34,66	4,22	5,29	39,03	0,41	0,82	1,42	0,15	18,98	81,02.

Die Väter der ehelich geborenen Zöglinge waren hiernach in 341 Fällen (20,0 %) selbständige, in 1367 Fällen (80,0 %) abhängige Personen; die Mütter der 257 unehelichen Zöglinge waren in der Mehrzahl (225 oder 87,5 %) abhängig, nur 32 (12,5 %) nahmen eine selbständige Stellung ein. Dem Berufe nach überwiegen unter den Vätern der ehelichen Zöglinge die Taglöhner (570) bei weitem; dann folgen in weitem Abstande die Fabrikarbeiter u. dgl. (150), Maurer (98), Landwirte (67), Händler und Hausierer (47), Gold- und Silberarbeiter (37), Schlosser (31), Schreiner (31), Schuhmacher (30), Zimmerer (27), Steinhauer (26), Korbmacher (22) und Gipser (21). Bei den unehelichen Zöglingen war die Mutter in 123 Fällen Dienstmagd, in 50 Taglöhnerin, in 25 Fabrikarbeiterin, in je 7 Landwirtin bezw. Hausiererin usw.

895 Zöglinge (45,5 %) kamen beim Eintritt in die Zwangserziehung in Familien und 1070 (54,5 %) in Anstalten; am Jahresschluß 1910 waren 1163 (59,2 %) in Familien, 727 (37,0 %) in Anstalten, 20 (1,0 %) befanden sich im Gefängnis und 55 (2,8 %) waren flüchtig. Über das Alter der Zöglinge sowie über die Art der Unterbringung am Jahresschluß 1910 gibt nachstehende Übersicht nähere Auskunft. Es waren untergebracht:

im Alter von Jahren	in Familien Knaben	in Familien Mädchen	in Anstalten Knaben	in Anstalten Mädchen	in Gefängnissen Knaben	in Gefängnissen Mädchen	flüchtig Knaben	flüchtig Mädchen	im ganzen	davon unehelich
unter 6	20	28	7	5	—	—	—	—	60	2
6 bis 9	40	48	41	24	—	—	—	—	153	23
10 und 11	53	36	40	21	—	—	—	—	150	14
12 und 13	78	59	90	30	—	—	—	—	257	38
14 und 15	167	78	91	52	1	—	7	—	396	50
16 und 17	175	79	93	107	7	—	11	2	474	64
18 und 19	205	97	57	69	11	1	33	2	475	66
unter 14	191	171	178	80	—	—	—	—	620	77
%	9,72	8,70	9,06	4,07	—	—	—	—	31,55	3,92
über 14	547	254	241	228	19	1	51	4	1345	180
%	27,84	12,93	12,26	11,60	0,97	0,05	2,60	0,20	68,45	9,16
im ganzen	738	425	419	308	19	1	51	4	1965	257
%	37,56	21,63	21,32	15,67	0,97	0,05	2,60	0,20	100,00	13,08.

Von den 801 über 14 Jahre alten, in Familien untergebrachten Zöglingen waren 197 (24,6 %) in der Landwirtschaft und Gärtnerei, 347 (43,3 %) in Gewerbe und Industrie, 12 (1,5 %) in Handel und Verkehr und 241 (30,1 %) im häuslichen Dienst und als Taglöhner tätig, 4 besuchten noch die Schule; 397 (49,6 %) waren in Stadt- und 404 (50,4 %) in Landgemeinden untergebracht; 410 (51,2 %) waren vor der beruflichen Tätigkeit in Anstalten, 27 waren schon im Gefängnis gewesen und schon 56 flüchtig. Die beschäftigten 797 Zöglinge verteilen sich auf 58 verschiedene Berufe, von denen folgende am häufigsten vertreten waren: Dienstmägde 216, landwirtschaftliche Knechte 182, Bäcker 50, Fabrikarbeiter 32, Schmiede 31, Schreiner 30, Schneider 21, Schlosser 20, Näherinnen 19, Gärtner, Blechner und Tüncher je 15, Schuhmacher und Taglöhner je 14, Friseure und Zimmerer je 11, Sattler und Hausburschen je 10.

Bei 409 Zöglingen trat im Laufe des Jahres ein Wechsel in der Art der Unterbringung ein, und zwar bei 20 unter- und 284 über 14jährigen Knaben sowie bei 10 unter- und 95 über 14jährigen Mädchen. Ein einmaliger Wechsel fand statt bei 202 Knaben und 88 Mädchen, ein zweimaliger bei 59 Knaben und 13 Mädchen, ein dreimaliger bei 20 Knaben und 3 Mädchen, ein viermaliger bei 13 Knaben und 1 Mädchen; 5 Knaben wechselten 6 mal, 1 Zögling 7 mal und je 2 von ihnen 8 und 9 mal die Art der Unterbringung.

Der Erfolg der Zwangserziehung kann bei 1475 oder 75,1 % aller am Jahresschlusse 1910 in Erziehung befindlichen Zöglinge als befriedigend bezeichnet werden; bei 227 (11,5 %) wurde er als zweifelhaft und bei 164 (8,3 %) als unbefriedigend angegeben; bei 99 weiteren Zöglingen (5,1 %) war das Verhalten — teils weil die Zöglinge erst kurz untergebracht, teils weil sie im Gefängnis oder längere Zeit flüchtig waren — nicht zu bestimmen.

Im Laufe des Jahres 1910 traten 384 Zöglinge, und zwar 239 Knaben und 145 Mädchen, in Zwangserziehung ein und schieden 298 (181 Knaben und 117 Mädchen) aus. 25 Knaben und 8 Mädchen wurden widerruflich, 35 Knaben und 17 Mädchen endgültig vor und 115 Knaben und 84 Mädchen mit der gesetzlichen Endzeit entlassen; 6 Knaben und 8 Mädchen gingen durch Tod ab, davon 2 Knaben und 1 Mädchen durch Selbstmord (je ein Knabe durch Ertränken bezw. Überfahren von der Eisenbahn und das Mädchen durch Erschießen — aus Liebeskummmer —). Von den Abgegangenen waren 18 unter und 280 über 14 Jahre alt; 8 waren weniger als 1 Jahr, 68: 1 bis 3 Jahre, 84: 3 bis 5, 107: 5 bis 10 und 31: 10 bis 15 Jahre in Zwangserziehung. 215 Zöglinge kamen aus Familien, 62 aus Anstalten, 7 waren zur Zeit der Entlassung im Gefängnis und 14 flüchtig. 80 Zöglinge (50 Knaben und 30 Mädchen) kamen zu den Eltern, 4 (3 Knaben und 1 Mädchen) zu Verwandten, 161 (90 Knaben und 71 Mädchen) zu Dienst- und Gewerbeherrn, 9 (8 Knaben und 1 Mädchen) waren noch schulpflichtig, 10 (7 Knaben und 3 Mädchen) kamen in Anstalten wegen Krankheit, 7 Jünglinge kamen ins Gefängnis, je 3 traten beim Militär ein bezw. gingen auf Wanderschaft, 1 wanderte nach Amerika aus, 2 Mädchen haben sich verheiratet und bei 3 Knaben und 1 Mädchen blieb die Art der Unterkunft fraglich.

Der Erfolg der Zwangserziehung war bei den 298 Abgegangenen für 202 (67,8 %) befriedigend, für 70 (23,5 %) zweifelhaft, für 22 (7,4 %) unbefriedigend; für 4 (1,3 %) schon längere Zeit flüchtige Zöglinge war eine Angabe nicht möglich.

Die einen Beruf ausübenden 242 abgegangenen Zöglinge verteilen sich auf 45 verschiedene Berufe; von den männlichen Abgegangenen waren 30 landwirtschaftliche Knechte, 12 Schuhmacher, je 11 Gärtner und Fabrikarbeiter, je 7 Schmiede, Schreiner und Schneider usw.; von den weiblichen Abgegangenen waren 70 Mägde, 14 Näherinnen, 9 Fabrikarbeiterinnen usw.

Die der Staatskasse zur Last fallenden Kosten der Zwangserziehung beliefen sich im Jahr 1910 nach Abzug gewisser Ersatzleistungen auf 120 022 ℳ, wovon 93 912 ℳ auf Anstalts- und 26 110 ℳ auf Familienerziehung kommen; der Aufwand für die staatliche Erziehungsanstalt in Flehingen betrug im Berichtsjahr 53 754 ℳ, der gesamte reine Staatsaufwand somit 173 776 ℳ.

---

3. Die Anwendung des bedingten Strafaufschubs in Baden im Jahrzehnt 1900—1909.

Der bedingte Strafaufschub, den man mit Rücksicht auf seinen Zweck häufig auch als bedingte Begnadigung bezeichnet, wurde in Baden am 12. Januar 1896 eingeführt; er beschränkt sich auf Freiheitsstrafen (mit Einschluß derjenigen, welche an die Stelle einer nicht beizutreibenden Geldstrafe treten) und soll überwiegend nur Jugendlichen zu teil werden. Bei guter Führung des Verurteilten ist die endgültige Begnadigung in die Wege zu leiten, andernfalls die Strafe zu vollstrecken.

Seit Einführung bis Ende des Jahres 1909 betrug nach den Angaben des Justizministeriums die Gesamtzahl der Fälle, in denen bedingter Strafaufschub bewilligt wurde, 7024. Sie bewegt sich im Jahrzehnt 1900/1909 zwischen 223 im Jahr 1900 und 942 im Jahr 1909, hat sich also in dieser Zeit mehr als vervierfacht; von 1903 ab (524) ist dieselbe ständig gestiegen.

2531 (oder 36 %) von den 7024 Fällen waren am 1. Januar 1910 noch nicht erledigt, 4493 (oder 64 %) dagegen hatten endgültig ihre Erledigung gefunden. Unter letzteren sind auch solche gezählt, welche durch Tod, Flucht der Beteiligten oder sonstige Umstände ausschieden (130).

Es waren überwiegend Männer, denen die Bewilligung des bedingten Strafaufschubs zugute kam, in dem zehnjährigen Zeitraum 4382 oder 71,4 %; immerhin ist auch die Zahl der beteiligten Personen weiblichen Geschlechts im Verhältnis zu der ermittelten allgemeinen Kriminalität ziemlich

hoch (1758 oder 28,6 %). Obwohl die bedingte Begnadigung in erster Reihe Jugendlichen gewährt werden soll, ist der Anteil der Erwachsenen (im Vergleich zu andern Staaten, z. B. Württemberg) gerade in Baden verhältnismäßig recht groß (in der Berichtsperiode 53,1 %); 2877 waren bei Begehung der strafbaren Handlung noch nicht 18 Jahre alt, dagegen hatten 3263 dieses Alter bereits überschritten. Die andauernde Zunahme des Anteils der Erwachsenen hat sich in Baden schon seit 1902 entwickelt; er ist von 241 in diesem Jahr auf 632 im Jahr 1909, d. i. von 45,6 % auf 67,1 %, gestiegen. Während ferner in andern Bundesstaaten die Maßregel im allgemeinen auf solche Personen beschränkt geblieben ist, die noch keine Freiheitsstrafe verbüßt hatten, wurden in Baden ausnahmsweise viele gezählt, die wegen Verbrechen oder Vergehen schon früher zu Freiheitsstrafen verurteilt worden waren (11,2 %); im Jahr 1908 z. B. gab es unter 904 bedingt Begnadigten 158 Vorbestrafte, im folgenden Jahr 130 unter 942. In 87,62 % aller Fälle war die strafbare Handlung, auf welche sich die bedingte Begnadigung bezog, ein Vergehen, die übrigen Fälle verteilen sich mit 11,63 % auf Verbrechen und mit 0,75 % auf Übertretungen. Es überwiegen also bei weitem die Vergehen, während der Anteil der Verbrechen niedrig ist und die Übertretungen fast ganz zurücktreten.

Die Strafe, für welche der Aufschub bewilligt wurde, war in nahezu $^4/_5$ der Fälle (79,0 %) von einem Amtsgericht oder Schöffengericht erkannt worden. Am häufigsten handelte es sich um Gefängnisstrafen (98,9 %), nur ganz vereinzelt um Haftstrafen (1,1 %).

In fast $^3/_5$ der Fälle (58,2 %) betrug die Dauer der ausgesetzten Gefängnisstrafe eine Woche oder weniger; die Zahl der Fälle, in denen die Strafe eine Woche überstieg, ist etwas über $^2/_5$ (genau 41,8 %) der Gesamtzahl.

Die Bewährungsfrist dauerte bei etwa $^3/_4$ (74,14 %) der Verurteilten drei Jahre oder mehr, bei 20,73 % zwei bis weniger als drei Jahre und bei den restlichen 5,13 % unter zwei Jahre.

Vergleicht man die Strafen, auf die in den erledigten Fällen erkannt war, hinsichtlich ihrer Dauer miteinander, so zeigt die bisherige Entwickelung, daß der Erfolg der bedingten Begnadigung bei den kürzeren Strafen sicherer ist als bei den längeren. Es beträgt die Prozentzahl der günstig erledigten Fälle bei den Gefängnisstrafen von einer Woche und weniger 61,8, von mehr als einer Woche bis zu einem Monat 28,3, von mehr als einem Monat bis zu sechs Monaten nur 9,7, bei solchen von mehr als sechs Monaten gar nur noch 0,2.

Weibliche Personen haben die endgültige Begnadigung verhältnismäßig etwas häufiger erlangt als männliche; der Unterschied ist 50,7 % : 50,3 %. Ferner ist das Verhältnis für Jugendliche bedeutend besser als für Erwachsene (66,1 % : 36,6 %). Von Interesse ist auch, daß für Personen, die vor der Bewilligung eines Strafaufschubs bereits eine Freiheitsstrafe wegen Verbrechen oder Vergehen verbüßt haben, die Verhältniszahl der endgültigen Begnadigungen wesentlich ungünstiger ist (24,7 %) als für die noch unbestraften (53,7 %).

4. Die Polizeistrafrechtspflege im Jahr 1910.

Nach den amtlichen Ermittelungen sind im Jahr 1910 bei den Bezirks- und Bürgermeisterämtern insgesamt mit 170 810 Anzeigen 176 123 Personen wegen polizeilicher Übertretungen angezeigt worden. Gegen das Vorjahr, in dem 174 782 Anzeigen mit 181 063 Angezeigten einliefen, ist eine Abnahme von 3972 oder 2,3 % Anzeigen und 4940 oder 2,8 % Angezeigten zu verzeichnen. Bestraft wurden im Berichtsjahr 146 816 (83,4 % sämtlicher Angezeigten), d. s. 4328 weniger als im Jahr 1909. Es kommen im Jahr 1910 auf 100 Einwohner 8,8 Angezeigte und 7,3 Bestrafte gegen 9,0 Angezeigte und 7,5 Bestrafte im Jahr 1909.

Auf die Bezirksämter entfallen 83 222 Anzeigen mit 83 628 Angezeigten, gegen das Vorjahr ein Weniger bei den Anzeigen um 2797 und bei den Angezeigten um 3056. Die polizeilichen Strafverfügungen wurden angenommen von 58 230 Personen; 347 (1909: 317) legten Beschwerde gegen die bezirksamtliche Strafverfügung bei der höheren Polizeibehörde ein, 12 Beschwerdeführer, d. s. 3,5 % (gegen 4,1 % im Vorjahr), erreichten dadurch Straffreiheit. Antrag auf gerichtliche Entscheidung wurde von 2181 (1909: 2064) der in Strafe Genommenen gestellt, wobei 472 oder 21,6 % (1909: 20,1 %) Freispruch im schöffengerichtlichen Verfahren erzielten. In 8267 (1909: 8258) Fällen wurde auf Haft, in 52 001 (1909: 53 540) auf Geldstrafe und in 6 (1909: 13) auf Verweis erkannt.

Von den bezirksamtlichen Bestrafungen des Jahres 1910 entfallen 44 134 oder 73,2 % (73,7 % im Vorjahr) auf die 8 Städte mit staatlich verwalteter Ortspolizei, und zwar

auf	1910	1909	auf	1910	1909
Baden	2303	2310	Konstanz	1 416	1 368
Freiburg	5293	4578	Mannheim	11 504	14 302
Heidelberg	5605	4979	Pforzheim	7 594	7 192
Karlsruhe	9490	9794	Rastatt	929	1 027.

Nach dieser Übersicht haben die Bestrafungen im Vergleich zum Vorjahr zugenommen in Freiburg, Heidelberg, Konstanz und Pforzheim, in den übrigen Städten hingegen abgenommen.

Auf die Übertretungsgruppen verteilen sich die Bestrafungen für das Großherzogtum und für die vorgenannten 8 Städte wie folgt:

Übertretungen gegen	Großherzogtum	Baden	Freiburg	Heidelberg	Karlsruhe	Konstanz	Mannheim	Pforzheim	Rastatt
Ordnungs-Polizei	23 792	602	2 490	2 857	3 778	815	4 994	2 798	345
Sitten-Polizei	3 353	144	260	166	542	115	899	189	39
Gesundheits-Polizei	4 516	196	310	280	427	115	669	492	50
Bau-Polizei	1 668	17	35	161	39	7	397	79	14
Wasser- und Straßen-Polizei	19 520	911	1 715	1 703	3 522	276	3 059	3 596	400
Feuer-Polizei	242	54	5	20	4	12	17	3	—
Handels- und Gewerbe-Polizei	3 329	362	364	167	762	32	474	259	36
Feld-Polizei	436	2	6	13	27	—	41	25	8
Jagd-Polizei	240	—	8	1	—	—	6	6	2
Fischerei-Polizei	488	2	2	18	10	5	53	8	—
Schiffahrts- und Eisenbahn-Polizei	77	—	—	19	1	3	42	—	1
Eigentum	147	—	12	10	9	—	32	9	1
sonstige Vorschriften	2 466	13	86	190	369	36	821	130	33.

Während die Übertretungen gegen die Sittenpolizei im Vergleich zum Vorjahr nur eine unerhebliche Schwankung erfahren haben (die Zahl ist von 3349 auf 3353 gestiegen), ergibt sich eine starke Zunahme der Übertretungen gegen die Gesundheits-, Bau- und Feldpolizei, eine bemerkenswerte Abnahme aber bei allen übrigen, namentlich auch bei der Gruppe „sonstige Vorschriften" d. h. Übertretungen, welche nach besonderen Strafbestimmungen (außerhalb des Reichs- und Polizeistrafrechts) geahndet werden.

Bei den Bürgermeisterämtern des Landes wurden im Jahr 1910 im ganzen 87 588 Anzeigen (1909: 88 763), und zwar 40 111 wegen Feldfrevels und 47 477 wegen sonstiger Übertretungen, erstattet, an welchen 92 495 Personen beteiligt waren. Gegenüber dem Vorjahr haben die Anzeigen um 1175 und die Angezeigten um 1884 abgenommen. Von den Bürgermeisterämtern wurden endgültig bestraft 86 057, nicht bestraft 5331; 926 Personen legten Beschwerde an die höhere Polizeibehörde (Bezirksamt) ein, davon 529 mit Erfolg, 397 wurden auch hier bestraft. Gerichtliche Entscheidung riefen 181 an, 93 mit Erfolg, 88 wurden auch hier bestraft. Von sämtlichen angezeigten Personen wurden also 86 542 oder 93,6 % bestraft und nur 6,4 % gingen straffrei aus.

5. Die Lage des Arbeitsmarkts im Juli 1911.

Nach der außerordentlich lebhaften Vermittelungstätigkeit der öffentlichen Arbeitsnachweise im abgelaufenen Berichtsmonat zu schließen hält die seit Monaten beobachtete Aufwärtsbewegung in der allgemeinen Geschäftslage unvermindert an, ja, sie hat einen bisher noch selten beobachteten Hochstand erreicht. Bei den 18 badischen Verbandsanstalten zusammen waren in der männlichen Abteilung 13 200 offene Stellen angemeldet, d. s. 1159 mehr als im Juni d. Js. und 3 260 mehr als im Juli v. Js.; die Zahl der Stellensuchenden hat gegen die Vergleichsmonate um 1210 bezw. 976 zugenommen, die erfolgten Vermittelungen sind um 1321 bezw. 1894 gestiegen. In der weiblichen Abteilung hat sich Angebot, Nachfrage und Vermittelung ungefähr auf der Höhe des Vormonats gehalten, während im Vergleich zum Vorjahr (Juli 1910) sowohl die Zahl der offenen Stellen als auch diejenige der Stellensuchenden und die der Stellenbesetzungen nicht unerheblich (um 852 bezw. 401 und 781) gewachsen ist.

Während im Juli v. Js. auf 100 offene Stellen in der männlichen Abteilung rund 200 Arbeitsuchende kamen, ist diese Ziffer von rund 163 im Juni lfd. Js. im Berichtsmonat noch weiter, und zwar auf 157 zurückgegangen. Im einzelnen verlautet für die Berufsgruppen bezw. für die Arbeitsgebiete der Anstalten folgendes:

a) Männliche Abteilung.

Die Landwirtschaft hatte durch die infolge der abnormen Hitze beschleunigte Ernte allenthalben vermehrten Bedarf an Arbeitskräften, der jedoch zumeist rasch gedeckt werden konnte. Nur in

Karlsruhe und Pforzheim herrschte zeitweilig etwas Mangel, und in Lörrach fehlte es immer noch an Dienstknechten, welche melken können. — Industrie der Steine und Erden: Bruchsal konnte die von einem auswärtigen Werke verlangten Arbeitskräfte nicht beschaffen. — In der Metall- und Maschinenindustrie verzeichnet Bruchsal einen gewissen Aufschwung, hauptsächlich waren Bauschlosser und Blechner verlangt. Auch in B.-Baden, Freiburg und Mannheim ging das Geschäft in den bezüglichen Berufszweigen gut; in Karlsruhe fehlte es an Wagnern. Weniger gut lagen die Verhältnisse für Maschinenschlosser in Konstanz und Waldshut und für Mechaniker und Eisendreher in Lörrach. In der Pforzheimer Goldwaren-Industrie war recht gute Arbeitsgelegenheit; es konnten insgesamt 1117 Arbeitskräften Stellen vermittelt werden (gegen 923 im Juni d. Js.). Sehr rege Nachfrage machte sich wie im Vormonat bemerkbar nach Goldschmieden auf Gold- und Platina-Juwelen, nach Bleistift- und Ringmachern. — In der Industrie der Holz- und Schnitzstoffe konnte die Nachfrage nach Schreinern nicht immer gedeckt werden in B.-Baden, Bruchsal, Freiburg, Karlsruhe und Pforzheim. In Freiburg waren auch Küfer zahlreich verlangt, während in Lörrach fast keine offenen Stellen für solche vorhanden waren. — Die Bautätigkeit ist fast überall außerordentlich lebhaft, und es hatten die in Betracht kommenden Berufe (Maurer, Zimmerleute, Glaser, Maler, Gipser, Tapeziere, Bautaglöhner usw.) genügend Arbeitsgelegenheit; zeitweise konnte dem Bedarf nicht genügt werden. Etwas flauer war die Bautätigkeit und infolgedessen die Arbeits-Vermittelung in Heidelberg und Konstanz. — In der Industrie der Nahrungs- und Genußmittel war der Geschäftsgang flau für Bäcker in Konstanz; dagegen war in Pforzheim lebhafte Nachfrage nach solchen. — Das Bekleidungs- und Reinigungsgewerbe zeigte Bedarf an Friseuren in Freiburg und an Schneidern und Schuhmachern in Pforzheim. Von Freiburg, Konstanz und Waldshut wird dagegen stille Zeit und Überfluß an Arbeitskräften in den beiden letzteren Berufen gemeldet. — Für ungelernte Personen war die Arbeitsgelegenheit im allgemeinen gut; B.-Baden hatte erhöhte Nachfrage und höheres Angebot für jüngere Hausburschen in kaufmännischen und Wirtschaftsbetrieben. In Bruchsal, Mannheim und Weinheim waren Erdarbeiter, Taglöhner, Handlanger und sonstige ungelernte Arbeitskräfte immer gesucht, während sich in Heidelberg und Waldshut für solche wenig Arbeitsgelegenheit bot.

Müllheim hat andauernd Mangel an Lehrlingen.

In der Freiburger kaufmännischen Fachabteilung ist die stille Geschäftszeit an vermindertem Personalbedarf bemerkbar.

In Pforzheim dauert die Lohnbewegung im Schlossergewerbe immer noch fort.

Die Zahl der Unterstützungsgesuche bei den Naturalverpflegungsstationen der Kreise Konstanz und Villingen (Filialen des Arbeitsamts Konstanz) hat gegen den Juli v. Js. um beinahe 1000 abgenommen. Die Verkehrsziffer der Naturalverpflegungsstationen des Kreises Waldshut ist gegen den Vormonat (Juni d. Js.) von 431 auf 508 gestiegen.

b) Weibliche Abteilung.

Die Vermittelungstätigkeit war in allen Zweigen lebhaft in B.-Baden, Bruchsal, Freiburg und Pforzheim. Das Verhältnis zwischen Angebot und Nachfrage verschiebt sich wieder etwas mehr zuungunsten der Dienstherrschaften, so daß Mangel an weiblichem Dienstpersonal für Haus und Wirtschaft in Pforzheim, Schopfheim und Waldshut festgestellt wird. In Pforzheim war überdies immer noch lebhafte Nachfrage nach Polissenen, Emaillenen, Kettenmacherinnen usw. (für die Goldwaren-Industrie).

Im ganzen betrug bei den 18 badischen Verbandsanstalten im Juli 1911 die Zahl der

	männl.	weibl.	zusammen
verlangten Arbeitskräfte (offenen Stellen) . .	13 200	5 813	19 013
Arbeitsuchenden	20 783	5 029	25 812
eingestellten Personen (vermittelten Stellen) .	8 738	3 137	11 875.

Es kamen sonach auf je 100 offene Stellen für männliche und weibliche Personen 157,4 bezw. 86,5 Arbeitsuchende; von je 100 männlichen und weiblichen Arbeitsuchenden wurden 42,0 bezw. 62,4 eingestellt, und von je 100 offenen Stellen für männliche und weibliche Personen wurden 66,2 bezw. 54,0 durch die Verbandsanstalten besetzt. — Von den Arbeitsuchenden bezeichneten sich 50,6 % als zurzeit arbeitslos (außer Stellung), und zwar bei der männlichen Abteilung 57,5 % und bei der weiblichen 21,8 %; davon waren 88,2 % bezw. 68,2 % unter 4 Wochen arbeitslos.

Ferner wurden durch die Stellenvermittelungs-Einrichtungen (nicht gewerbsmäßige Arbeitsnachweise) von insgesamt 44 Handwerker-Innungen, -Vereinigungen usw., sowie von gemeinnützigen und Wohltätigkeitsanstalten usw. (je 1 in Bruchsal, Lahr, Offenburg und Rastatt, 2 in Baden-Baden, 3 in Konstanz, 6 in Heidelberg, 8 in Karlsruhe, 9 in Freiburg und 12 in Mannheim)

im Juli im ganzen für männliches und weibliches Personal gemeldet: 2792 offene Stellen, 2542 Arbeitsuchende und 1430 besetzte Stellen. Beim Arbeitsnachweis der Industrie Mannheim-Ludwigshafen e. V. in Mannheim wurden im Juli lfd. Js. für männliches Personal 3667 offene Stellen und 4940 Arbeitsuchende gezählt und von letzteren 3273 untergebracht.

Bei 14 Filialen des Arbeitsamts Konstanz (Naturalverpflegungsstationen), bei denen im Juli 3247 Arbeitsuchende (Wanderer) verkehrten, waren 446 offene Stellen vorgemerkt, davon

Die Vermittelungstätigkeit der öffentlichen Arbeitsnachweisanstalten im Juli 1911.

Sitz der Anstalt	Zahl der verlangten Arbeitskräfte (offenen Stellen)	darunter Rest vom Vormonat	Zahl der Arbeitsuchenden	darunter Rest vom Vormonat	Auf 100 verlangte Arbeitskräfte kommen Arbeitsuchende	Eingestellte Personen (vermittelte Stellen) überhaupt	in % der verlangten Arbeitskräfte	in % der Arbeitsuchenden	Auf 100 verlangte Arbeitskräfte kamen Arbeitsuchende im Vormonat (Juni 1911)	im gleichen Monat des Vorjahrs (Juli 1910)
						I. Männliche Stellenvermittelung.				
B.-Baden . . .	413	30	706	172	170,9	349	84,5	49,4	216,3	318,0
Bruchsal	369	16	362	2	98,1	250	67,8	69,1	128,0	158,7
Durlach	68	2	157	—	230,9	40	58,8	25,5	176,6	484,6
Eberbach	1	1	4	—	400,0	—	—	—	—	—
Freiburg	2 703	608	2 961	132	109,5	1 688	62,4	57,0	105,4	131,2
Heidelberg . . .	799	137	2 135	772	267,2	555	69,5	26,0	300,1	364,2
Karlsruhe . . .	1 770	185	3 067	478	173,3	1 280	72,3	41,7	199,3	231,2
Konstanz	880	114	1 677	188	190,6	581	66,0	34,6	137,9	218,0
Lahr	157	—	323	—	205,7	93	59,2	28,8	92,3	171,0
Lörrach	381	24	420	—	110,2	268	70,3	63,8	111,0	184,6
Mannheim . . .	1 976	245	4 435	1 540	224,4	1 466	74,2	33,1	266,3	288,8
Müllheim . . .	200	56	356	109	178,0	84	42,0	23,6	153,9	227,9
Offenburg . . .	339	123	377	—	111,2	134	39,5	35,5	71,1	168,9
Pforzheim . . .	2 704	447	3 183	416	117,7	1 755	64,9	55,1	116,7	126,2
Rastatt	158	37	165	3	104,4	78	49,4	47,3	68,9	
Schopfheim . . .	52	14	89	—	171,2	25	48,1	28,1	189,5	229,8
Waldshut . . .	77	8	129	2	167,5	34	44,2	26,4	105,9	169,7
Weinheim . . .	153	11	237	30	154,9	58	37,9	24,5	163,7	257,4
Summe I	**13 200**	**2 058**	**20 783**	**3 844**	**157,4**	**8 738**	**66,2**	**42,0**		
Dagegen										
im Juni 1911	12 041	1 931	19 573	5 110	162,6	7 417	61,6	37,9	162,6	
Zu- od. Abnahme	+ 1 159		+ 1 210			+1 321				
im Juli 1910	9 940	1 558	19 807	4 422	199,3	6 844	68,9	34,6		199,3
Zu- od. Abnahme	+ 3 260		+ 976			+1 894				
						II. Weibliche Stellenvermittelung.				
B.-Baden . . .	491	146	417	72	84,9	364	74,1	87,3	80,8	108,0
Bruchsal	137	12	105	1	76,6	73	53,3	69,5	89,0	74,4
Durlach	6	2	4	—	66,7	1	16,7	25,0	33,3	16,7
Eberbach	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Freiburg	1 205	306	999	127	82,9	605	50,2	60,6	79,5	100,2
Heidelberg . . .	327	96	323	102	98,8	136	41,6	42,1	101,7	89,7
Karlsruhe . . .	1 224	192	1 071	142	87,5	626	51,1	58,5	80,7	95,4
Konstanz	227	41	151	24	66,5	84	37,0	55,6	71,2	74,6
Lahr	11	—	7	—	63,6	3	27,3	42,9	105,0	71,4
Lörrach	90	14	60	5	66,7	43	47,8	71,7	85,5	46,7
Mannheim . . .	623	94	721	148	115,7	457	73,4	63,4	113,0	101,8
Müllheim . . .	85	40	26	12	30,6	12	14,1	46,2	44,6	47,2
Offenburg . . .	28	9	23	—	82,1	8	28,6	34,8	67,4	75,0
Pforzheim . . .	1 237	259	1 051	60	85,0	692	55,9	65,8	82,1	89,3
Rastatt	35	7	22	2	62,9	16	45,7	72,7	46,4	
Schopfheim . . .	33	12	7	—	21,2	4	12,1	57,1	76,0	60,7
Waldshut . . .	11	1	4	—	36,4	1	9,1	25,0	36,8	64,3
Weinheim . . .	43	2	38	4	88,4	12	27,9	31,6	81,8	136,7
Summe II	**5 813**	**1 233**	**5 029**	**699**	**86,5**	**3 137**	**54,0**	**62,4**		
Dagegen										
im Juni 1911	6 028	1 293	5 072	784	84,2	3 108	51,6	61,3	84,2	
Zu- od. Abnahme	— 215		— 43			+ 29				
im Juli 1910	4 961	1 186	4 628	970	93,3	2 356	47,5	50,9		93,3
Zu- od. Abnahme	+ 852		+ 401			+ 781				

konnten 337 besetzt werden. Bei 2 Naturalverpflegungsstationen des Kreises Waldshut (ohne die Stadt Waldshut selbst), welche Stellenvermittelung betreiben, waren im Juli 28 offene Stellen angemeldet, von denen 26 besetzt wurden.

Im Geschäftsbereich der Verwaltung der Großh. Badischen Staatseisenbahnen waren im Juli d. Js. von 1 Dienststelle 2 Arbeiter zur Bahnunterhaltung gesucht, während sich bei 16 Dienststellen insgesamt 737 Stellensuchende (gegen 833 im Juni d. Js.) vormerken ließen, von denen 25 voraussichtlich bereit sind, nach auswärts zu gehen.

6. Zu- und Abfuhr auf den Wasserstraßen in den wichtigeren badischen Hafenplätzen in den einzelnen Monaten des Jahres 1911.

Monate usw.	Konstanz			Kehl				Karlsruhe			
				Rhein zu Berg		Rhein zu Tal		Rhein zu Berg		Rhein zu Tal	
	Schiffe Zahl	Güter t	Tiere Stück	Schiffe Zahl	Güter t	Schiffe Zahl	Güter t	Schiffe Zahl	Güter t	Schiffe Zahl	Güter t
Ankunft:											
Januar	447	4 577	766	54	12 971	—	—	152	53 421	52	4 939
Februar . . .	403	4 289	660	15	5 232	1	—	180	53 975	3	228
März	627	14 008	938	75	19 029	13	525	185	71 736	36	2 520
I. Vierteljahr .	**1 477**	**22 874**	**2 364**	**144**	**37 232**	**14**	**525**	**517**	**179 132**	**91**	**7 687**
April	595	12 878	595	97	28 969	12	180	167	68 854	45	3 546
Mai	885	14 584	949	137	42 813	5	414	201	91 341	32	1 561
Juni	797	10 539	812	108	36 312	12	434	171	83 808	69	4 059
II. Vierteljahr.	**2 277**	**38 001**	**2 356**	**342**	**108 094**	**29**	**1 028**	**539**	**244 003**	**146**	**9 166**
Abgang:											
Januar	447	499	—	4	—	60	638	55	1	140	10 619
Februar . . .	403	695	—	—	—	3	7	9	—	165	11 424
März	627	911	7	4	270	89	3 075	56	98	165	19 249
I. Vierteljahr .	**1 477**	**2 105**	**7**	**8**	**270**	**152**	**3 720**	**120**	**99**	**470**	**41 292**
April	595	572	—	7	526	98	2 972	84	20	173	16 964
Mai	885	962	4	2	50	133	2 473	54	19	175	19 591
Juni	797	678	1	10	—	117	1 940	63	10	164	15 564
II. Vierteljahr.	**2 277**	**2 239**	**5**	**19**	**576**	**348**	**7 385**	**201**	**49**	**512**	**52 119**

Monate usw.	Rheinau				Mannheim					
	Rhein zu Berg		Rhein zu Tal		Rhein zu Berg		Rhein zu Tal		Neckar zu Tal bezw. zu Berg	
	Schiffe Zahl	Güter t	Schiffe Zahl	Güter t	Schiffe Zahl	Güter t	Schiffe Zahl	Güter t	Schiffe Zahl	Güter t
Ankunft:										
Januar	169	124 141	1	111	700	297 715	125	2 742	48	991
Februar . . .	205	111 833	4	220	760	299 945	120	2 759	40	908
März	229	159 288	—	—	876	338 263	310	13 594	79	3 455
I. Vierteljahr .	**603**	**395 262**	**5**	**331**	**2 336**	**935 923**	**555**	**19 095**	**167**	**5 354**
April	209	130 906	6	378	707	262 332	331	12 532	50	1 535
Mai	213	139 667	4	—	951	362 701	401	16 420	75	3 825
Juni	209	141 849	3	100	975	382 470	318	12 662	72	3 428
II. Vierteljahr.	**631**	**412 422**	**13**	**478**	**2 633**	**1007503**	**1 050**	**41 614**	**197**	**8 788**
Abgang:										
Januar	18	—	146	2 671	183	4 607	568	33 548	44	240
Februar . . .	39	1 334	175	2 344	164	2 627	632	36 394	46	452
März	76	5 752	144	2 574	398	5 344	755	41 184	81	234
I. Vierteljahr .	**133**	**7 086**	**465**	**7 589**	**745**	**12 578**	**1 955**	**111 126**	**171**	**926**
April	63	3 666	151	3 602	363	667	619	30 381	48	35
Mai	52	6 893	168	1 850	478	3 819	753	44 644	81	963
Juni	59	4 907	153	2 164	393	3 516	816	43 931	90	1 490
II. Vierteljahr.	**174**	**15 466**	**472**	**7 616**	**1 234**	**8 002**	**2 188**	**118 956**	**219**	**2 488**

7. Stand und Bewegung der Tierseuchen im Juli 1911.

Die Maul- und Klauenseuche, die unserer Landwirtschaft so großen Schaden zufügt, zeigt gegenüber dem Vormonat noch keinen erheblichen Rückgang. Die Seuche ist in 8 Amtsbezirken neu ausgebrochen, während sie in 6 Amtsbezirken erloschen ist. Es verseuchten während des Monats 410 Ställe; 60 Rinder und 3 Schweine standen um, 31 Rinder und 2 Schweine mußten freiwillig geschlachtet werden. In 429 Ställen erlosch die Seuche. Am Schlusse des Monats blieben am stärksten verseucht die Amtsbezirke Rastatt und Bruchsal mit je 6 Gemeinden, Lörrach mit 5 Gemeinden, Donaueschingen mit 4 Gemeinden und Wolfach und Bühl mit je 3 Gemeinden.

Die übrigen Viehseuchen zeigen das gewöhnliche Bild; nur der Rotlauf der Schweine, der in der heißen Jahreszeit regelmäßig häufiger aufzutreten pflegt, gewann eine größere Ausbreitung.

Über den Verlauf der einzelnen Seuchen gibt nachstehende Tabelle näheren Aufschluß:

Tiergattung und Seuchen.	Am Anfang des Monats waren verseucht			Im Laufe des Monats											Am Schlusse des Monats blieben verseucht		
				verseuchten			ist die Seuche erloschen in		sind von den Tieren der betreffenden Bestände								
									erkrankt	umgestanden	getötet worden		genesen	verschont geblieben			
											polizeilich	freiwillig					
	Gemeinden	Ställe	Tierbestand	Gemeinden	Ställe	Tierbestand	Gemeinden	Ställen							Gemeinden	Ställe	Tierbestand
Pferde.																	
Räude	1	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	1
Rindvieh.																	
Bläschenausschlag .	13	81	376	4	12	71	8	65	71	—	—	—	71	216	9	28	160
Maul- u. Klauenseuche	56	496	2458	22	410	2099	31	479	2044	60	—	30	1954	278	47	427	2235
Milzbrand	2	2	7	5	5	28	2	2	5	2	—	3	—	7	5	5	23
Schweine.																	
Maul- u. Klauenseuche	18	220	288	7	174	747	8	58	85	3	—	2	80	301	17	336	649
Rotlauf	37	42	155	35	60	295	34	54	76	44	—	13	19	131	38	48	243
Schweineseuche . . .	8	9	652	8	12	85	6	7	22	16	—	3	3	171	10	14	544
Schafe.																	
Räude	5	6	565	—	—	—	4	5	191	4	—	9	178	200	1	1	174
Ziegen.																	
Maul- u. Klauenseuche	4	21	30	7	65	78	9	56	35	3	—	—	32	26	2	30	47

8. Badische landwirtschaftliche Berufsgenossenschaft im Juli 1911.

Im Monat Juli gelangten beim Genossenschaftsvorstand 623 Unfälle zur Anzeige, wovon 618 auf die Landwirtschaft und die mitversicherten Nebenbetriebe und 5 auf die Forstwirtschaft entfallen. Erstmals entschädigt wurden 316 Fälle; hierunter sind 8 Fälle mit tödlichem Ausgang. An Jahresrenten wurden für die neu entschädigten Fälle 26 410 ℳ angewiesen, und zwar an 308 Verletzte 25 080 ℳ, an 5 Witwen 525 ℳ und an 10 Kinder 805 ℳ. Für die tödlich verlaufenen Unfälle wurden weiter 400 ℳ Sterbegelder bezahlt.

Im gesamten waren zu Anfang des Monats Juli 24 941 Personen im Rentengenuß, davon schieden im Laufe des Monats durch Einstellung der Rente 76 und durch Tod 44 aus. Unter Berücksichtigung des obigen Zuganges bezogen hiernach auf 1. August 25 144 Personen Renten im gesamten Jahresbetrage von rund 2 016 500 ℳ.

Die Zahl der Fälle, in welchen im Laufe des Monats Juli Entschädigungen abgelehnt wurden, betrug 85; in 226 Fällen mußten Änderungen im Rentenbezuge vorgenommen werden.

9. Ergebnisse der deutschen Bodenseefischerei im II. Vierteljahr 1911.

Von deutschen Fischern und von Mannschaften deutscher Schiffe gefangene (und im Bodenseegebiet und von Stein bis Basel aus dem Rheine an Land gebrachte) Fische sowie die davon gewonnenen Erzeugnisse.

(Nach den monatlichen Nachweisen des Kaiserl. Statistischen Amts zusammengestellt.)

Süßwassertiere	April		Mai		Juni		Zusammen II. Vierteljahr 1911		Dagegen im II. Vierteljahr 1910	
	kg	ℳ	kg	ℳ	kg	ℳ	kg	ℳ	kg	ℳ
Blaufelchen	—	—	2 580	4 588	19 401	34 051	21 981	38 639	8 530	14 518
Gangfische	345	457	4 799	6 389	833	1 075	5 977	7 921	3 901	5 133
Sand- (Weiß-) Felchen	924	1 313	86	111	635	789	1 645	2 213	1 831	2 450
Kilche (Kropffelchen)	32	47	202	372	104	134	338	553	314	420
Maränen	—	—	5	6	4	4	9	10	11	21
Forellen:										
a) Bach- (See-)	—	—	9	29	—	—	9	29	45	132
b) Schweb- oder Silber-	256	794	391	1 139	745	2 155	1 392	4 088	1 152	3 307
c) Grund-	3	9	—	—	35	74	38	83	170	506
d) Regenbogen-	20	50	—	—	—	—	20	50	10	25
e) Rhein-	63	224	150	533	14	56	227	813	330	1 235
Saiblinge (Rötel)	1	3	2	4	20	8	23	15	13	31
Rheinlachs	2	6	—	—	—	—	2	6	—	—
Salmen	—	—	—	—	8	34	8	34	—	—
Äschen	698	1 130	89	154	5	17	792	1 301	305	522
Trüschen	175	256	123	191	42	70	340	517	525	761
Hechte	717	1 065	1 592	2 278	1 184	1 698	3 493	5 041	4 930	6 793
Zander	2	3	8	16	2	4	12	23	3	5
Barsche (Egli, Krätzer)	3 728	2 633	3 088	2 003	425	298	7 241	4 934	9 851	6 559
Karpfen	23	30	153	179	193	178	369	387	843	979
Brachsen	199	94	2 448	1 026	1 096	469	3 743	1 589	6 807	2 720
Schleien	55	52	387	402	331	345	773	799	395	383
Barben	48	43	222	210	46	39	316	292	710	650
Weißfische (Alet, Nasen usw.)	3 457	1 194	3 832	1 460	682	277	7 971	2 931	7 678	3 802
Aale	46	81	171	243	100	147	317	471	292	454
Welse	—	—	—	—	24	29	24	29	—	—
Sonstige Fische	3	1	—	—	—	—	3	1	110	24
Zusammen	10 797	9 485	20 337	21 333	25 929	41 951	57 063	72 769	.	.
Dagegen im II. Vierteljahr 1910	12 903	11 857	21 629	19 832	14 224	19 741	.	.	48 756	51 430

10. Der Saatenstand zu Anfang des Monats August 1911.

Während des ganzen Monats Juli war die Witterung ungewöhnlich heiß und trocken; erst in den letzten Tagen gingen vereinzelt Gewitter nieder, die jedoch meist nur unzureichende Regenmengen brachten, dagegen durch Hagelschlag mancherorts Schaden anrichteten. Die Reife der Halmfrüchte wurde infolge dieser Witterung sehr beschleunigt und die Ernte — namentlich der Winterfrüchte — ging bezw. geht rasch von statten. Über Güte und Menge des geernteten Getreides lauten die bis jetzt vorliegenden Meldungen, was den Körnerertrag anlangt, meist außerordentlich befriedigend. Von den Winterfrüchten brachte der Roggen stellenweise geringere Erträge, weil die Saaten s. Zt. durch Schneckenfraß im Spätjahr v. Js. und durch rauhe Witterung im Frühjahr lfd. Js. zum Teil geschädigt worden waren. Von den Sommerfrüchten bleibt der Hafer, der vielfach zu schnell reif (notreif) wird, im Körnerertrag mancherorts hinter den Erwartungen zurück. — Aus einigen Bezirken (Emmendingen, Ettenheim, Lahr, Karlsruhe usw.) wird Schaden durch Mäuse gemeldet.

Die Kartoffeln bedürfen baldiger durchweichender Niederschläge, wenn sie sich von der Trockenheit, die das Wachstum hindert, noch erholen sollen.

Am meisten leiden die Futterpflanzen — Klee und Luzerne — und die Wiesen unter der anhaltenden Dürre. Vielerorts ist kein Nachwuchs vorhanden; von den Wiesen zeigen eigentlich nur die bewässerbaren Grasansatz. Das Öhmd wird hie und da jetzt schon geschnitten und heimgebracht, weil die Aussichten von Tag zu Tag geringer werden. Da es in manchen Gemeinden schon jetzt an Grünfutter mangelt, wird für den Herbst und Winter da und dort Futternot befürchtet.

Auch die Handelsgewächse — Tabak und Hopfen — gehen unter der Einwirkung des trockenen und zu heißen Wetters stetig zurück und bedürfen notwendig des Regens.

Zum Vorteil gereicht das gegenwärtige Wetter eigentlich nur den Weinbergen. Die Herbstaussichten werden fast allgemein nicht ungünstig beurteilt. Jedoch wird auch für den Rebstock Regen gewünscht, damit sich die vielfach reichlich vorhandenen und meist gesunden Trauben noch besser entwickeln können.

Landeskommissär-Bezirke	Zu Beginn des Monats August war der Stand der Saaten: Nr. 1 sehr gut, Nr. 2 gut, Nr. 3 mittel (durchschnittlich), Nr. 4 gering, Nr. 5 sehr gering.																		
	Winter-Weizen	Sommer-Weizen	Winter-Spelz	Winter-Roggen	Sommer-Roggen	Winter-(Gemenge) Weizen mit Roggen	Winter-(Gemenge) Spelz mit Roggen	Winter-(Gemenge) Spelz mit Weizen	Sommer-Gerste	Hafer	Kartoffeln	Klee (auch mit Beimisch. von Gräsern)	Luzerne	Wiesen bewässerbare	Wiesen andere	Tabak	Hopfen	Reben
Konstanz	2,3	2,5	2,3	2,8	2,6	2,5	2,5	2,4	2,2	2,8	2,6	4,2	3,9	3,7	4,6	3,0	2,5	2,7
Freiburg	2,3	2,3	1,8	2,3	2,7	2,3	2,0	1,7	2,1	2,3	2,4	3,6	3,3	3,5	4,2	3,5	2,8	2,6
Karlsruhe	2,4	2,5	2,3	2,6	2,7	2,4	2,4	2,4	2,3	2,4	2,7	3,8	3,6	3,9	4,2	3,5	3,4	2,6
Mannheim	2,3	2,4	2,4	2,7	2,4	2,5	2,5	2,4	1,9	2,2	2,5	4,2	4,0	3,4	4,2	3,3	3,4	2,8
Großherzogtum . .	**2,3**	**2,4**	**2,3**	**2,6**	**2,6**	**2,3**	**2,5**	**2,3**	**2,1**	**2,4**	**2,5**	**4,0**	**3,8**	**3,6**	**4,4**	**3,4**	**3,3**	**2,6**
Dagegen Anfang Juli 1911 . . .	2,3	2,4	2,4	2,5	2,4	2,2	2,2	2,3	2,0	2,4	2,1	2,7	2,6	2,0	2,3	2,3	2,8	3,0
Anfang Juni 1911	2,6	2,5	2,5	2,8	2,5	2,4	2,7	2,6	2,2	2,3	2,2	2,8	2,9	2,2	2,5	—	—	2,5

11. Landesversicherungsanstalt Baden im Juli 1911.

Im Monat Juli sind 572 Rentengesuche (29 Alters- und 543 Invaliden- bezw. Krankenrentengesuche) eingereicht und 439 Renten (20 + 393 + 26) bewilligt worden. Es wurden 58 Gesuche (2 + 56) abgelehnt, 752 (16 + 736) blieben unerledigt. Außerdem wurden im schiedsgerichtlichen Verfahren 7 Invalidenrenten zuerkannt.

Bis Ende Juli sind im ganzen 77 577 Renten (11 447 Alters-, 62 858 Invaliden- und 3272 Krankenrenten) bewilligt bezw. zuerkannt worden. Davon kamen wieder in Wegfall 46 243 (9167 + 34 110 + 2966), so daß auf 1. August 31 334 Rentenempfänger vorhanden sind. (2280 Alters-, 28 748 Invaliden- und 306 Krankenrenten). Verglichen mit dem 1. Juli hat sich die Zahl der Rentenempfänger vermehrt um 163 (— 10 Alters-, + 174 Invaliden- und — 1 Krankenrentner). Die Rentenempfänger beziehen Renten im Gesamtjahresbetrage von 4 787 525 ℳ 90 ₰ (mehr seit 1. Juli 30 162 ℳ 88 ₰).

Der Jahresbetrag für die im Monat Juli bewilligten Renten berechnet sich, und zwar für 20 Altersrenten auf 3528 ℳ 60 ₰, für 400 Invalidenrenten auf 72 007 ℳ 80 ₰ und für 26 Krankenrenten auf 4723 ℳ 20 ₰, somit im Durchschnitt für eine Altersrente 176 ℳ 43 ₰, für eine Invalidenrente 180 ℳ 02 ₰ und für eine Krankenrente 181 ℳ 63 ₰.

Beitragserstattungen wurden im Monat Juli infolge Heirat weiblicher Versicherter in 230 Fällen 10 363 ℳ, infolge Todes versicherter Personen in 74 Fällen 7540 ℳ angewiesen.

Über Bestand, Zu- und Abgang der von der Landesversicherungsanstalt Baden in ständige Heilbehandlung genommenen Kranken im Monat Juli gibt folgende Übersicht Auskunft:

Bestand, Zu- und Abgang.	Lungenkranke.						Andere Kranke.			Überhaupt behandelte Versicherte.		
	Männer	Darunter in Friedrichsheim	Darunter in Nordrach-Kolonie	Frauen	Darunter im Luisenheim	Zusammen	Männer	Frauen	Zusammen	Männer	Frauen	Zusammen
Bestand Ende Juni 1911	328	227	99	273	191	601	116	100	216	444	373	817
Zugang im Juli 1911	135	87	40	144	90	279	120	101	221	255	245	500
Abgang „ „ „	130	94	36	143	94	273	103	74	177	233	217	450
Bestand Ende Juli 1911	333	220	103	274	187	607	133	127	260	466	401	867

Arbeiterwohnungsdarlehen wurden im Monat Juli an 23 Versicherte 104 720 ℳ und für eine Kleinkinderschule und Krankenpflegestation in Mannheim Waldhof 19 500 ℳ zugesagt; ausbezahlt wurden an 29 Versicherte 125 100 ℳ, an die Gemeinde Kehl 7000 ℳ; zu sonstigen gemeinnützigen Zwecken: für eine Kinderbewahranstalt in Gernsbach 28 000 ℳ, für ein Erholungsheim in Königsfeld 67 600 ℳ.

12. Die Preise der wichtigeren Lebensbedürfnisse und Verbrauchsgegenstände im Juli 1911.

a. Durchschnittspreise für das Großherzogtum.

Lebensbedürfnisse und Verbrauchsgegenstände.	Der Durchschnittspreis betrug im			Er war mithin im Juli 1911 höher (+) oder niedriger (—) als im		Lebensbedürfnisse und Verbrauchsgegenstände.	Der Durchschnittspreis betrug im			Er war mithin im Juli 1911 höher (+) oder niedriger (—) als im	
	Juli 1911 ℳ	Juni 1911 ℳ	Juli 1910 ℳ	Juni 1911 ℳ	Juli 1910 ℳ		Juli 1911 ℳ	Juni 1911 ℳ	Juli 1910 ℳ	Juni 1911 ℳ	Juli 1910 ℳ
Weizen . . . 100 kg	21,58	21,49	21,04	+ 0,09	+ 0,54	Eier . . . 10 Stück	0,80	0,76	0,76	+ 0,04	+ 0,04
Spelz (Kernen) „	21,22	21,03	20,49	+ 0,19	+ 0,73	Milch . . . 1 Liter	0,20	0,20	0,19	—	+ 0,01
Roggen . . . „	17,36	17,39	16,09	— 0,03	+ 1,27	Speise-Bohnen 1 kg	0,43	0,43	0,43	—	—
Gerste, Braun- „	17,89	17,78	15,51	+ 0,11	+ 2,38	„ Erbsen „	0,47	0,47	0,46	—	+ 0,01
„ andere „	15,87	15,57	13,89	+ 0,30	+ 1,98	„ Linsen „	0,49	0,50	0,52	— 0,01	— 0,03
Hafer . . . „	19,02	18,95	16,51	+ 0,07	+ 2,51	Gerstengraupen „	0,48	0,48	0,48	—	—
Welschkorn . „	17,69	17,52	17,84	+ 0,17	— 0,15	Gerstengrütze . „	0,52	0,52	0,52	—	—
Mischfrucht . „	17,97	18,37	17,79	— 0,40	+ 0,18	Buchweizen . „	0,57	0,57	0,58	—	— 0,01
Roggenstroh . „	5,59	5,62	5,86	— 0,03	— 0,27	Hafergrütze . „	0,59	0,59	0,59	—	—
Sonstiges Stroh „	4,44	4,43	4,37	+ 0,01	+ 0,07	Hirse . . . . „	0,43	0,43	0,43	—	—
Wiesenheu, altes „	5,32	5,71	6,66	— 0,39	— 1,34	Reis, Java- . „	0,59	0,59	0,59	—	—
„ neues „	5,30	5,07	.	+ 0,23	.	„ sonstiger „	0,44	0,43	0,43	+ 0,01	+ 0,01
Kartoffeln . „	9,73	8,44	7,62	+ 1,29	+ 2,11	Kaffee, ungebrannt „	2,78	2,77	2,63	+ 0,01	+ 0,15
Weizenmehl Nr. 1 1 kg	0,40	0,40	0,40	—	—	„ gebrannt „	3,26	3,26	3,09	—	+ 0,17
Roggenmehl Nr. 1 „	0,33	0,33	0,33	—	—	Salz . . . . „	0,20	0,20	0,20	—	—
Brot, bessere Sorte „	0,32	0,32	0,33	—	— 0,01	Essig, Bier- . 1 Liter	0,12	0,12	0,11	—	+ 0,01
„ gangbarste „ „	0,29	0,29	0,29	—	—	„ Wein- . „	0,32	0,32	0,31	—	+ 0,01
„ geringere „ „	0,26	0,26	0,27	—	— 0,01	Erdöl . . . „	0,21	0,21	0,21	—	—
Ochsenfleisch . „	1,86	1,83	1,71	+ 0,03	+ 0,15	Buchenholz . 1 Ster	11,75	11,76	11,90	— 0,01	— 0,15
Rindfleisch . „	1,80	1,79	1,64	+ 0,01	+ 0,16	Fichtenholz . „	8,80	8,85	9,03	— 0,05	— 0,23
Kuhfleisch . . „	1,44	1,43	1,37	+ 0,01	+ 0,07	Forlenholz . „	9,00	9,06	9,11	— 0,06	— 0,11
Kalbfleisch . „	1,89	1,88	1,81	+ 0,01	+ 0,08	Eichenholz . . „	9,41	9,59	10,01	— 0,18	— 0,60
Hammelfleisch „	1,76	1,77	1,70	— 0,01	+ 0,06	Nußkohlen I 100 kg	3,18	3,19	3,21	— 0,01	— 0,03
Schweine- | frisch „	1,69	1,70	1,74	— 0,01	— 0,05	„ II „	3,06	3,07	3,13	— 0,01	— 0,07
fleisch | gedörrt „	2,19	2,22	2,17	— 0,03	+ 0,02	Anthrazitkohlen „	4,24	4,25	4,24	— 0,01	—
Speck, frisch . „	1,74	1,73	1,73	+ 0,01	+ 0,01	Briketts:					
„ geräuchert „	2,25	2,27	2,22	— 0,02	+ 0,03	Anthrazit- . „	3,30	3,31	3,48	— 0,01	— 0,18
Schweineschmalz „	1,92	1,94	1,94	— 0,02	— 0,02	Steinkohlen- „	2,77	2,82	2,90	— 0,05	— 0,13
Rindernierentalg „	0,98	0,97	0,90	+ 0,01	+ 0,08	Braunkohlen- „	2,57	2,59	2,63	— 0,02	— 0,06
Butter, Tafel- „	2,82	2,82	2,73	—	+ 0,09	Gaskoks . . „	2,98	2,97	3,20	+ 0,01	— 0,22
„ Land- „	2,48	2,48	2,44	—	+ 0,04						

b. Durchschnittspreise für die größeren Städte.

Städte.	100 kg Kartoffeln	1 Kilogramm: Mehl: Weizen-, Nr. 1	Mehl: Roggen-, Nr. 1	Brot, gangb. Sorte	Fleisch: Ochsen-	Fleisch: Rind-	Fleisch: Kuh-	Fleisch: Kalb-	Fleisch: Hammel-	Fleisch: Schweine- (frisch)	Speck, geräuchert	Schweinefett	Tafel-Butter	10 Stück Eier	1 Liter Milch	1 kg: Speise-Bohnen	Speise-Erbsen	Speise-Linsen	Kaffee, ungebrannt	1 Liter Erdöl	100 Kilogramm: Kohlen: Nuß-	Kohlen: Anthrazit-	Gaskoks
	ℳ	₰	₰	₰	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	₰	₰	₰	₰	₰	ℳ	₰	ℳ	ℳ	ℳ
Mannheim	13,00	44	40	31	1,90	1,80	1,50	2,00	1,80	1,60	1,80	1,60	3,00	70	22	40	48	50	2,80	18	2,60	3,70	2,70
Karlsruhe	10,50	38	32	314	1,90	1,84	1,42	1,96	1,70	1,56	2,20	2,00	2,80	70	22	40	44	40	3,00	20	2,90	3,80	2,40
Freiburg	9,45	44	38	30	1,92	1,88	1,60	2,00	2,00	1,70	2,40	2,00	2,80	88	22	46	48	56	2,80	20	3,90	4,50	2,60
Pforzheim	12,45	42	38	30	1,84	1,80	—	1,92	1,60	1,60	2,40	1,90	2,98	75	22	44	46	44	3,20	20	3,10	4,20	2,80
Heidelberg	12,25	44	36	28	1,96	1,88	1,56	2,00	2,00	1,60	2,00	1,80	2,80	78	23	46	44	60	2,80	18	2,66	3,90	3,20
Konstanz	10,00	40	36	30	1,92	1,88	1,50	2,00	2,20	1,80	2,30	1,80	2,63	75	20	44	56	50	2,40	24	3,70	4,70	3,70
Baden	9,75	48	40	35	2,05	2,00	—	2,10	1,80	1,70	2,20	1,95	2,98	81	22	48	48	50	3,00	22	3,20	4,40	2,40
Offenburg	12,00	40	38	282	1,92	1,80	1,70	1,92	1,70	1,70	2,40	1,80	3,00	80	22	36	42	42	3,00	19	3,10	4,20	2,80
Bruchsal	10,00	34	26	28	1,84	1,80	—	1,92	1,92	1,80	2,00	2,00	3,00	80	22	40	44	36	2,40	20	3,00	4,00	2,40
Rastatt	9,35	36	30	29	1,80	1,80	—	1,90	1,85	1,70	2,00	2,00	3,00	84	20	44	47	41	2,68	19	2,60	4,40	2,20
Lahr	9,63	44	36	27	2,00	1,92	1,62	1,92	1,72	1,72	2,20	2,00	2,90	88	22	44	44	50	2,60	20	3,30	4,40	3,00
Lörrach	10,65	44	42	32	1,92	1,90	—	1,90	1,90	1,76	2,25	1,80	2,80	93	22	48	48	50	2,40	20	3,60	4,60	3,20
Weinheim	14,50	32	30	30	1,80	1,80	—	2,00	1,80	1,72	2,00	2,00	2,88	90	22	40	44	40	3,20	15	2,70	3,90	2,65
Durlach	8,85	40	32	31	1,94	1,88	1,26	1,92	1,80	1,68	2,40	2,00	2,88	90	22	42	48	56	3,40	18	2,70	4,20	2,40
Villingen	9,00	44	36	27	1,80	1,80	1,40	1,90	1,60	1,70	2,80	1,80	2,90	74	20	45	49	40	3,00	20	3,60	4,50	3,40
Ettlingen	10,50	32	24	28	1,88	1,88	—	1,86	1,82	1,72	2,00	1,60	2,80	84	22	40	44	46	3,20	18	2,70	4,20	2,30

13. Auftrieb und Umsatz auf den badischen Viehmärkten im Juli 1911.

Art der Angaben.	A. Rindvieh und Pferde. Farren	Ochsen	Kühe	Kalbinnen und Rinder (Jungvieh)	Zusammen	Kälber	Pferde	B. Schweine. Schweine	Läufer	Ferkel
I. Aufgetriebene Tiere.										
Juli 1911	449	956	2 065	4 226	7 696	3 824	558	22 146	3 461	32 244
Davon auf den Schlachtviehmärkten Mannheim und Karlsruhe	447	689	1 903	3 684	6 723	3 810	307	22 072	—	1 245
Juli 1910	452	2 471	3 950	5 584	12 457	4 196	455	13 543	5 205	45 544
Davon auf den Schlachtviehmärkten Mannheim und Karlsruhe	431	530	1 637	3 084	5 682	3 842	264	13 503	—	1 619
Juli 1909	407	4 872	4 878	8 118	18 275	4 854	709	14 116	5 568	44 267
Davon auf den Schlachtviehmärkten Mannheim und Karlsruhe	341	320	1 626	3 125	5 412	4 420	389	14 099	—	1 863
II. Verkaufte Tiere.										
Juli 1911	414	728	1 993	4 058	7 193	3 822	385	22 145	2 920	27 364
Davon auf den Schlachtviehmärkten Mannheim und Karlsruhe	414	604	1 898	3 665	6 581	3 810	307	22 072	—	1 245
Juli 1910	398	1 541	3 199	4 571	9 709	4 151	338	13 428	4 076	39 126
Davon auf den Schlachtviehmärkten Mannheim und Karlsruhe	387	472	1 632	3 065	5 556	3 842	264	13 394	—	1 619
Juli 1909	354	2 379	3 425	5 478	11 636	4 736	469	13 907	4 343	38 943
Davon auf den Schlachtviehmärkten Mannheim und Karlsruhe	324	304	1 614	3 103	5 345	4 420	389	13 906	—	1 863

14. Die Einnahmen der badischen Staatseisenbahnen im Juni 1911.

Zu der in der Juninummer der Statistischen Mitteilungen gegebenen Darstellung der Einnahmen der badischen Staatseisenbahnen im Juni 1911 veröffentlicht die Großh. Generaldirektion der Badischen Staatseisenbahnen folgende Erläuterungen:

In der Darlegung für den Mai 1911 wurde darauf hingewiesen, daß die in der Verschiebung des Pfingstfestes in den Juni begründeten Abweichungen der Einnahmeergebnisse des Mai 1911 von jenen des Mai 1910 sich im Juni 1911 wieder ausgleichen würden. Dies ist eingetroffen; der Juni 1911 zeigte gegenüber dem Juni 1910 im Personenverkehr dagegen eine sehr bedeutende, im Güterverkehr eine zwar erfreuliche, aber doch nur mäßige Mehreinnahme.

Die Witterung war im Juni sehr wechselnd, in der ersten Hälfte gewitterreich, in der zweiten schöner. Der Pfingstverkehr litt einigermaßen dadurch, daß an vielen Orten der Pfingstsonntag durch Gewitter beeinträchtigt war; doch war am Pfingstmontag der Ausflugsverkehr sehr stark. Namentlich hat über Pfingsten auch ein bedeutender Fernverkehr eingesetzt. An den übrigen Sonn- und Feiertagen war der Ausflugsverkehr sehr groß. Über Pfingsten verkehrten die üblichen Ergänzungs- und Sonderzüge; außerdem mußten während des Monats zahlreiche Gesellschaftssonderzüge, Pilger- und Militärzüge, ferner Züge zum Besuch der Ötigheimer Volksschauspiele und von Festen ausgeführt werden. Außergewöhnlich groß war der Reiseverkehr zum Besuch der vom Unwetter heimgesuchten Orte in der Taubergegend. Der Tierverkehr wurde fast überall durch die Maul- und Klauenseuche sehr beeinträchtigt. Die geschätzte Einnahme aus dem Personenverkehr war im Juni 1911 um 655 890 ℳ und in den Monaten Januar bis Juni 1911 um 659 750 ℳ höher als in den entsprechenden Zeiträumen des Jahres 1910.

Der Güterverkehr hat gegenüber dem Juni 1910 eine Zunahme zu verzeichnen, die sich auf alle Verkehrsgebiete erstreckt und namentlich die stärkere Bautätigkeit erkennen läßt. Hervorzuheben ist, daß der Kirschenversand bedeutend größer war als im Vorjahr. Die Schiffahrt auf dem Mittel- und Oberrhein war den ganzen Monat offen. Bis Mannheim konnte mit voller Last gefahren werden, weiter aufwärts mit nur geringen Einschränkungen. Der Schiffsverkehr war lebhaft. Außer Kohlen wurden hauptsächlich außereuropäisches Holz, Getreide und Stückgut gefahren. Die Neckarschiffahrt war ebenfalls den ganzen Monat offen. Auf allen Hauptstrecken verkehrten zahlreiche Bedarfs-, Ergänzungs- und Sondergüterzüge. An Rungen- und Schienenwagen trat vereinzelt ein leichter Mangel auf; im übrigen waren Wagen aller Gattungen genügend vorhanden. Die geschätzte Einnahme aus dem Güterverkehr war im Juni 1911 um 273 420 ℳ und in den Monaten Januar bis Juni 1911 um 3 144 440 ℳ höher als in den entsprechenden Zeiträumen des Jahres 1910.

15. Die Einnahmen der von Privatgesellschaften betriebenen badischen Nebenbahnen im Juni 1911.

Bezeichnung der Nebenbahn-Linie	Aus dem Personenverkehr ℳ	Aus dem Güterverkehr ℳ	Aus sonstigen Quellen ℳ	Im ganzen ℳ	Vom Beginn des Betriebsjahres an ℳ
A. Betriebsjahr vom 1. April 1911 ab:					
Mannheim-Weinheim-Heidelberg-Mannheim	43 872	33 074	1 000	77 946	248 472
gegen 1910	39 033	29 870	784	69 687	224 789
	+ 4 839	+ 3 204	+ 216	+ 8 259	+ 23 683
Karlsruher Lokalbahnen	16 837	1 302	14	18 153	58 628
gegen 1910	15 434	1 312	7	16 753	52 389
	+ 1 403	— 10	+ 7	+ 1 400	+ 6 239
Achern-Ottenhöfen	6 559	6 285	724	13 568	38 008
gegen 1910	4 671	4 808	730	10 209	30 499
	+ 1 888	+ 1 477	— 6	+ 3 359	+ 7 509
Kehl-Lichtenau-Bühl	10 805	4 290	746	15 841	50 321
gegen 1910	10 177	5 810	803	16 790	51 674
	+ 628	— 1 520	— 57	— 949	— 1 353
Kehl-Altenheim-Ottenheim und Altenheim-Offenburg	7 380	3 820	1 264	12 464	41 113
gegen 1910	7 198	3 790	1 587	12 575	41 226
	+ 182	+ 30	— 323	— 111	— 113
Rastatt-Schwarzach	2 773	1 440	5	4 218	12 590
gegen 1910	2 664	810	—	3 474	11 327
	+ 109	+ 630	+ 5	+ 744	+ 1 263

Noch: Die Einnahmen der von Privatgesellschaften betriebenen badischen Nebenbahnen im Juni 1911.

Bezeichnung der Nebenbahn-Linie	Aus dem Personenverkehr ℳ	Aus dem Güterverkehr ℳ	Aus sonstigen Quellen ℳ	Im ganzen ℳ	Vom Beginn des Betriebsjahres an ℳ
Seelbach–Lahr–Ottenheim–Rhein	4 724	4 106	130	8 960	33 502
gegen 1910	4 772	4 057	241	9 070	29 449
	— 48	+ 49	— 111	— 110	+ 4 053
Kaiserstuhlbahn	9 266	17 860	242	27 368	75 584
gegen 1910	7 814	14 813	250	22 877	71 329
	+ 1 452	+ 3 047	— 8	+ 4 491	+ 4 255
Ettenheimmünster–Rhein	2 191	1 450	195	3 836	11 408
gegen 1910	1 875	1 021	110	3 006	9 911
	+ 316	+ 429	+ 85	+ 830	+ 1 497
Krozingen–Staufen–Sulzburg	3 294	5 414	119	8 827	26 073
gegen 1910	2 857	5 793	142	8 792	25 791
	+ 437	— 379	— 23	+ 35	+ 282
Müllheim–Badenweiler	10 731	1 186	106	12 023	30 212
gegen 1910	8 242	1 126	131	9 499	26 827
	+ 2 489	+ 60	— 25	+ 2 524	+ 3 385
Haltingen–Kandern	5 006	6 624	259	11 889	37 892
gegen 1910	3 688	6 450	265	10 403	33 969
	+ 1 318	+ 174	— 6	+ 1 486	+ 3 923
Zell–Todtnau	7 290	6 632	75	13 997	40 182
gegen 1910	5 743	7 640	75	13 458	42 143
	+ 1 547	— 1 008	—	+ 539	— 1 961
Donaueschingen–Furtwangen	7 697	11 242	225	19 164	52 056
gegen 1910	6 707	10 914	184	17 805	49 689
	+ 990	+ 328	+ 41	+ 1 359	+ 2 367
Biberach–Oberharmersbach	2 617	3 456	278	6 351	18 949
gegen 1910	2 497	4 132	238	6 867	20 229
	+ 120	— 676	+ 40	— 516	— 1 280
Mosbach–Mudau	3 335	4 504	245	8 084	26 150
gegen 1910	2 713	2 454	163	5 330	21 775
	+ 622	+ 2 050	+ 82	+ 2 754	+ 4 375
Oberschefflenz–Billigheim	950	1 839	115	2 904	8 489
gegen 1910	898	1 712	261	2 871	8 711
	+ 52	+ 127	— 146	+ 33	— 222
B. Betriebsjahr vom 1. Januar 1911 ab:					
Bruchsal–Hilsbach–Menzingen	11 540	4 250	140	15 930	85 680
gegen 1910	10 300	3 700	140	14 140	84 525
	+ 1 240	+ 550	—	+ 1 790	+ 1 155
Karlsruhe–Ettlingen–Herrenalb–Pforzheim und Ettlingen Staatsbahnhof bis Ettlingen Holzhof	53 320	20 500	560	74 380	382 070
gegen 1910	45 200	17 000	600	62 800	348 785
	+ 8 120	+ 3 500	— 40	+ 11 580	+ 33 285
Bühl–Bühlertal	3 480	3 440	110	7 030	35 860
gegen 1910	2 200	3 400	130	5 730	33 290
	+ 1 280	+ 40	— 20	+ 1 300	+ 2 570
Wiesloch–Meckesheim–Waldangelloch	6 490	9 500	290	16 280	88 940
gegen 1910	6 210	9 500	610	16 320	84 250
	+ 280	—	— 320	— 40	+ 4 690
Neckarbischofsheim–Hüffenhardt	1 340	1 770	120	3 230	21 250
gegen 1910	1 270	1 500	140	2 910	21 460
	+ 70	+ 270	— 20	+ 320	— 210
Im ganzen sämtliche Nebenbahn-Linien	221 497	153 984	6 962	382 443	1 423 429
gegen 1910	192 163	141 612	7 591	341 366	1 324 037
	+ 29 334	+ 12 372	— 629	+ 41 077	+ 99 392

Druck der C. F. Müllerschen Hofbuchdruckerei, Karlsruhe.

314.346
B 145m

Statistische Mitteilungen

über das Großherzogtum Baden.

Neue Folge Band IV. August. Jahrgang 1911.

Inhalt: 1. Badische Automobilstatistik. — 2. Die Kranken-, Pfründner- und Kreispflegeanstalten im Jahr 1910. — 3. Die Tätigkeit der staatlichen und der Gemeinde-Grundbuchämter im Jahr 1910. — 4. Die katholischen Dienstbotenvereine im Jahr 1910. — 5. Badische Gefängnisstatistik in den Jahren 1909 und 1910. — 6. Die Schlachtvieh- und Fleischbeschau im II. Vierteljahr 1911. — 7. Sterblichkeits- und Krankheitsverhältnisse im II. Vierteljahr 1911. — 8. Der Saatenstand zu Anfang des Monats September 1911. — 9. Landesversicherungsanstalt Baden im August 1911. — 10. Die Lage des Arbeitsmarkts im August 1911. — 11. Zu- und Abfuhr auf den Wasserstraßen in den wichtigeren badischen Hafenplätzen in den einzelnen Monaten des Jahres 1911. — 12. Badische landwirtschaftliche Berufsgenossenschaft im August 1911. — 13. Die Preise der wichtigeren Lebensbedürfnisse und Verbrauchsgegenstände im August 1911. — 14. Auftrieb und Umsatz auf den badischen Viehmärkten im August 1911. — 15. Stand und Bewegung der Tierseuchen im August 1911. — 16. Die Einnahmen der badischen Staatseisenbahnen im Juli 1911. — 17. Die Einnahmen der von Privatgesellschaften betriebenen badischen Nebenbahnen im Juli 1911.

1. Badische Automobilstatistik.

Der Automobilverkehr erlangt in Baden von Jahr zu Jahr größere Bedeutung. Am 1. Januar 1911 waren im Großherzogtum 2378 Kraftfahrzeuge vorhanden gegenüber 2142 am 1. Januar 1910; ihre Zahl hat sich mithin in dieser Zeit um 236 oder 11 % vermehrt. Darunter befanden sich 2236 Kraftfahrzeuge, welche vorzugsweise der Personenbeförderung und 142, welche vorzugsweise der Lastenbeförderung dienten. Erstere zerfielen in 952 Krafträder und 1284 Kraftwagen, wovon 546 eine Triebkraft bis zu 8 PS, 397 eine solche von 8 bis 16 PS, 324 eine solche von 16 bis 40 PS und 17 eine solche von mehr als 40 PS besaßen; unter den Lastwagen wurde nur 1 Kraftrad gezählt, alle übrigen waren Kraftwagen, und zwar 39 mit einer Triebkraft bis zu 8 PS, 37 mit einer solchen von 8 bis 16 PS, 53 mit 16 bis 40 PS und 12 mit mehr als 40 PS. Gegenüber dem Stand vom 1. Januar 1910 hat die Zahl der Personenkraftfahrzeuge um 203 oder 10 % und die der Lastenkraftfahrzeuge um 33 oder fast ein Drittel (30,3 %) zugenommen.

Von den 2236 der Personenbeförderung dienenden Fahrzeugen wurden vorzugsweise verwendet: Im Dienst öffentlicher Behörden (Post-, Heeres-, Marine-, Kommunalverwaltungen usw.) 1 Rad und 9 Wagen, im öffentlichen Fuhrverkehr (Droschken, Omnibusse usw.) 91 Wagen, für die Zwecke des Handelsgewerbes und sonstiger Gewerbebetriebe (mit Ausnahme des öffentlichen Fuhrwesens) 536 Räder und 393 Wagen, für die Zwecke der land- und forstwirtschaftlichen Betriebe 3 Räder und 4 Wagen, für andere Berufszwecke (z. B von Ärzten, Feldmessern usw.) 83 Räder und 191 Wagen, für Vergnügungs- und Sportzwecke 329 Räder und 596 Wagen.

Von den 142 der Lastenbeförderung dienenden Fahrzeugen fanden vorzugsweise Verwendung: Im Dienst öffentlicher Behörden 5 Wagen, im Handelsgewerbe und in sonstigen gewerblichen Betrieben 1 Rad und 136 Wagen.

Der Verkehr *außerdeutscher Kraftfahrzeuge*, der jeweils von Oktober zu Oktober von den mit der polizeilichen Zulassung der ausländischen Fahrzeuge betrauten Zollbehörden festgestellt wird, war in der Zeit vom 1. Oktober 1909 bis 30. September 1910 ein sehr reger. Es gelangten in diesem Zeitraum insgesamt 1925 außerdeutsche Kraftfahrzeuge zu vorübergehendem Aufenthalt in badisches Gebiet gegenüber 1611 in der Zeit vom 1. Oktober 1908 bis 30. September 1909, also 314 Fahrzeuge oder 19,5 % mehr. Unter den 1925 Fahrzeugen waren 225 Räder und 1700 Wagen; von letzteren waren 1697 zur Personen- und 3 zur Lastenbeförderung bestimmt.

Als Heimatland der ausländischen Kraftfahrzeuge erscheint in weitaus den meisten Fällen (1406) die Schweiz; in weitem Abstand folgen Frankreich mit 204, die Vereinigten Staaten mit 110, Italien mit 63, Großbritannien mit 57, Belgien mit 26, Österreich-Ungarn mit 22, die Niederlande mit 12 und Rußland mit 10 Fahrzeugen.

Die Zahl der im Laufe des Jahres 1910 vorgekommenen *Unfälle**) *beim Verkehr mit Kraftfahrzeugen*, die zur amtlichen Kenntnis gelangten, beträgt 174 gegenüber 108 im Jahr 1909; es sind somit im Berichtsjahr 66 schädigende Ereignisse mehr festgestellt worden als

* Die folgenden Zahlen weichen von den in der Reichsstatistik veröffentlichten Angaben deswegen ab, weil hier auch die erst spät zur amtlichen Kenntnis gekommenen Unfälle noch berücksichtigt werden konnten.

im Vorjahr. Die meisten Unfälle haben sich im Sommerhalbjahr, in der Reisezeit, ereignet, und zwar im September 27, im August 26, im Juni 25, im Juli 19, im Mai 14. Auch in den übrigen Monaten kamen Unfälle vor, und zwar im April und Oktober je 12, im März und Dezember je 10, im November 9, im Januar 6 und im Februar 4.

An den Unfällen waren 5 Krafträder und 174 Kraftwagen beteiligt; von diesen 179 Kraftfahrzeugen dienten 169 der Personen- und die restlichen 10 der Lastenbeförderung. 10 Fahrzeuge hatten ihren Standort im Ausland, 158 im Inland und bei 11 war derselbe unbekannt.

In 36 Fällen wurden Personen verletzt, in 81 Fällen war Sachschaden die Folge des Unfalls und in 57 handelte es sich um Personenverletzung und Sachschaden. 166 Besitzer konnten ermittelt werden, 13 dagegen nicht; durch Flucht haben sich 13 Führer der Feststellung entzogen und 13 haben dies vergeblich versucht. Verletzt wurden 51 Insassen (einschließlich Führer) und 65 Dritte, insgesamt also 116 Personen; getötet wurden 8, darunter 7 dritte Personen.

Die geschätzte Gesamtschadensumme betrug 84 462 ℳ.

Die Art der schädigenden Ereignisse war eine sehr verschiedene: 119 mal waren Zusammenstöße mit Personen, Fahrzeugen, Tieren usw. schuld, in 26 Fällen fuhren die verunglückten Fahrzeuge gegen Schranken, Laternen, Bäume usw. an, 13 mal war Scheuen oder Durchgehen von Zugtieren die Ursache, 3 mal handelte es sich um einen Sturz des Fahrzeugs und 13 mal führten andere Umstände das Unglück herbei.

Nahezu die Hälfte der Unfälle (84 oder 48 %) passierten auf Straßen oder Plätzen in größeren Städten, mithin an den Zentralen des Verkehrs, die übrigen verteilen sich mit 47 (27 %) auf Landstraßen, Chausseen und mit 43 (25 %) auf Dorfstraßen.

In 29 Fällen wurde gegen den Führer des Kraftfahrzeugs eine Polizeistrafe festgesetzt, in 5 Fällen gegen den Führer eines andern Fuhrwerks oder dritte Personen; gerichtliches Strafverfahren wurde in 24 Fällen gegen den Führer des Kraftfahrzeugs und 2 mal gegen den Führer eines andern Fuhrwerks oder eine dritte Person eingeleitet.

2. Die Kranken-, Pfründner- und Kreispflegeanstalten im Jahr 1910.

Im Jahr 1910 betrug die Zahl der im Großherzogtum vorhandenen Kranken-, Pfründner- und Kreispflegeanstalten 324; davon gingen im Laufe des Jahres 7 ein, so daß am Jahresschluß 1910 noch 317 Anstalten vorhanden waren, und zwar 229 allgemeine Krankenanstalten, 8 Augenheilanstalten, 20 Entbindungsanstalten, 15 Anstalten für Geisteskranke, Epileptiker, Idioten, Schwachsinnige, Nervenkranke und Alkoholiker, 36 Pfründner- und 9 Kreispflegeanstalten. In diesen 324 Anstalten wurden in 24 978 Betten 118 949 Personen 6 584 464 Tage hindurch verpflegt. Wie sich diese Zahlen auf die einzelnen Anstaltsarten verteilen, zeigt folgende Übersicht:

Art der Anstalten	Zahl der Anstalten	Betten für Kranke	Betten für Pfründner	Verpflegte Kranke	Verpflegte Pfründner	Verpflegungstage für Kranke	Verpflegungstage für Pfründner
a) Anstalten mit öffentlichem Charakter:							
Allgemeine Krankenanstalten . .	155	8 139	1 654	62 246	1 803	1 771 459	498 538
Entbindungsanstalten	5	145	—	2 390	—	28 640	—
Anstalten für Geisteskranke usw.	8	4 928	—	6 118	—	1 631 264	—
Militärische Krankenanstalten .	12	944	—	6 198	—	156 862	—
Pfründneranstalten	33	—	1 853	—	2 281	—	521 901
Kreispflegeanstalten	9	—	3 032	—	3 735	—	970 028
Summe . .	222	14 156	6 539	76 952	7 819	3 588 225	1 990 467;
b) Anstalten zu Universitätslehrzwecken:							
Allgemeine Krankenanstalten . .	12	1 403	—	17 915	—	399 498	—
Augenheilanstalten	2	165	—	1 876	—	34 762	—
Entbindungsanstalten	2	131	—	1 719	—	39 437	—
Anstalten für Geisteskranke usw.	3	300	—	1 793	—	98 262	—
Summe . .	19	1 999	—	23 303	—	571 959	—;
c) Anstalten mit privatem Charakter:							
Allgemeine Krankenanstalten . .	52	1 779	37	9 152	28	347 586	8 768
Augenheilanstalten	7	97	—	827	—	13 239	—
Entbindungsanstalten	16	42	—	105	—	2 454	—
Anstalten für Geisteskranke usw.	4	260	—	703	—	41 226	—
Pfründneranstalten	4	—	69	—	60	—	20 540
Summe . .	83	2 178	106	10 787	88	404 505	29 308.
Im ganzen alle Anstalten .	324	18 333	6 645	111 042	7 907	4 564 689	2 019 775.

Die im Laufe des Jahres verpflegten 111 042 Kranken mit 4 564 689 Verpflegungstagen verteilen sich auf 61 948 männliche Personen mit 2 426 944 Verpflegungstagen und auf 49 094 weibliche Personen mit 2 137 745 Verpflegungstagen, die 7907 Pfründner mit 2 019 775 Verpflegungstagen auf 4264 männliche Personen mit 1 012 389 Verpflegungstagen und auf 3643 weibliche Personen mit 1 007 386 Verpflegungstagen. Von 100 verpflegten Kranken waren somit 55,8 % männlichen und 44,2 % weiblichen Geschlechts, bei den Pfründnern war dies Verhältnis 53,9 % bezw. 46,1 %. Auf 1 verpflegten Kranken überhaupt kommen 41,1 Verpflegungstage, und zwar auf 1 männlichen Kranken 39,2 und auf 1 weiblichen Kranken 43,5, bei den Pfründnern ergeben sich folgende Zahlen 255,4 bezw. 237,4 und 276,5, bei den Verpflegten überhaupt 55,4 bezw. 51,9 und 59,6. Auf 1 Anstalt kommen durchschnittlich 77,1 Betten und 367,0 Verpflegte, auf 1 Bett 4,8 Verpflegte. Bei den einzelnen Anstaltsarten ergibt sich folgendes Bild:

Art der Anstalten	Auf 1 Anstalt kommen		Auf 1 Bett kommen	Von 100 Verpflegten waren		Es kommen Verpflegungstage auf 1		
	Betten	Verpflegte	Verpflegte	männlich	weiblich	männl.	weibl.	überhaupt Verpflegten
Allgemeine Krankenanstalten . .	51,7	407,7	7,9	55,6	44,4	26,3	35,1	28,2
Augenheilanstalten	29,1	300,3	10,3	56,1	43,9	16,7	19,9	17,8
Entbindungsanstalten	13,8	183,2	13,3	—	100,0	—	16,7	16,7
Anstalten für Geisteskranke usw.	365,9	574,3	1,6	53,6	46,4	203,8	207,6	205,6
Militärische Krankenanstalten .	78,7	518,2	6,6	100,0	—	25,3	10,0	25,3
Pfründneranstalten	30,9	35,7	1,2	46,9	53,1	239,3	262,5	251,6
Kreispflegeanstalten	336,9	415,0	1,2	61,8	38,2	235,9	298,3	259,7
Sämtliche Anstalten . . .	77,1	367,0	4,8	55,8	44,2	51,9	59,6	55,4.

Nach dem Eigentumsverhältnis waren von den 324 Anstalten 20 im Besitz des Staats, 12 gehörten dem Militärfiskus, 9 den Kreisverwaltungen, 14 Gemeindegruppen, 96 Gemeinden, 45 Stiftungen, 8 Orden, 13 religiösen Vereinen, 5 Religionsgemeinden, 4 dem Frauenverein, 6 Aktiengesellschaften, 9 Gesellschaften mit beschränkter Haftung, 65 einzelnen Personen, 12 Vereinen, 3 der Landesversicherungsanstalt Baden, je 1 gehörte einer Ortskrankenkasse, Pensionskasse und Sparkasse.

In den genannten Anstalten waren im ganzen 263 leitende Ärzte und 380 Assistenz- und sonstige Ärzte tätig. An Verpflegungspersonal wurden 2970 Personen gezählt; davon waren 728 männlich und 2242 weiblich, von ersteren waren 537 und von letzteren 1750 völlig ausgebildet. An Dienstpersonal waren 653 männliche und 1473 weibliche Personen vorhanden.

Örtlich verteilen sich die am Schluß des Jahres 1910 vorhandenen 317 Anstalten sehr verschieden. Allein 113 befinden sich in den sieben größten Städten des Landes, und zwar je 22 in Karlsruhe und Heidelberg, 20 in Freiburg, 18 in Baden, 16 in Mannheim, 11 in Konstanz und 4 in Pforzheim; die restlichen 204 Anstalten entfallen auf 154 Gemeinden.

3. Die Tätigkeit der staatlichen und der Gemeinde-Grundbuchämter im Jahr 1910.

Im Jahr 1910 wurden bei den staatlichen Grundbuchämtern 1049 Grundstücksveräußerungsverträge von Grundbuchbeamten (Notaren) und 44 083 ebensolche (somit ungefähr 42mal soviel) von Hilfsbeamten (Ratschreibern) beurkundet. Von sonstigen Beurkundungen (besonders Bewilligungen von Hypotheken- und andern Belastungen und Löschungsbewilligungen) erfolgten 1718 durch den Grundbuchbeamten und 8801 durch den Hilfsbeamten. Eigentümereintragungen fanden 78 628 statt; die Zahl der Einträge von Lasten in Abt. II des Grundbuchs belief sich auf 10 504, die der Pfandlasten auf 34 235. Teilungen und Vereinigungen wurden insgesamt 6518 eingetragen, Vormerkungen und Widersprüche 656. Löschungen in Abt. II und III wurden 60 118 bewirkt, die Veränderungen in den Abt. II und III bezifferten sich auf 11 556; sonstige Eintragungen gab es 7254.

An Zeugnissen, Auszügen und Abschriften wurden 9586 von Grundbuchbeamten ausgestellt und von Hilfsbeamten 23 385 Zeugnisse und 37 648 Abschriften gefertigt. Hypotheken wurden 3831 erteilt, Zwischenverfügungen und Zurückweisungen ergingen 2884.

Bei den Gemeindegrundbuchämtern wurden im Berichtsjahr 2016 Grundstücksveräußerungsverträge und Auflassungen beurkundet; die Zahl der sonstigen Protokolle und Beurkundungen belief sich auf 6154. Eigentümereintragungen sind 6304 zu erwähnen, Eintragungen von Lasten in Abt. II 1080, von Pfandlasten 6840. Weiter wurden eingetragen Teilungen und Vereinigungen 664, Löschungen in Abt. II und III des Grundbuchs 11 362, Veränderungen in Abt. II und III 5325, Vormerkungen und Widersprüche 663; sonstige Eintragungen erfolgten 938.

Es wurden erteilt Zeugnisse und Auszüge 9400, Abschriften 9127, Hypothekenbriefe 2663; Zwischenverfügungen und Zurückweisungen von Anträgen zählte man insgesamt 1372, Unterschriftsbeglaubigungen 6179; in 33 Fällen wurden die Anträge wieder zurückgenommen.

Rechnet man die Geschäfte der Gemeindegrundbuchämter zu denen der staatlichen Grundbuchämter hinzu, so ergibt sich für das Jahr 1910 im Vergleich zum Jahr 1909 folgendes Bild:

Es belief sich die Zahl der beurkundeten Grundstücksveräußerungsverträge und Auflassungen im Jahr 1910 insgesamt auf 47 148 gegen 47 218 im Jahr 1909; die Zahl der sonstigen Beurkundungen ist von 18 744 (im Jahr 1909) auf 16 673 zurückgegangen. Eigentümereintragungen zählte man 84 932 gegen 85 693 im Vorjahr, Eintragungen von Lasten in Abt. II 11 584 (1909: 10 294), von Pfandlasten 41 075 (1909: 41 894); die Zahl der eingetragenen Teilungen und Vereinigungen ist von 5976 im Jahr 1909 auf 7182 im Jahr 1910 gestiegen, die der Vormerkungen und Widersprüche von 1515 auf 1319 gesunken. Die bewirkten Löschungen in Abt. II und III bezifferten sich auf 71 480 (1909: 70 223), die Veränderungen in denselben Abteilungen auf 16 881 (1909: 17 513); die sonstigen Eintragungen sind von 9662 im Jahr 1909 auf 8192 im Jahr 1910 gefallen.

Zeugnisse, Auszüge und Abschriften wurden im Jahr 1910 insgesamt 89 146 ausgestellt gegen 88 606 im Vorjahr. Hypothekenbriefe wurden 6494 erteilt (1909: 7094), Zwischenverfügungen und Zurückweisungen ergingen 4256 (1909: 4804).

4. Die katholischen Dienstbotenvereine im Jahr 1910.

Auf Schluß des Jahres 1910 gab es im Großherzogtum 16 katholische Dienstbotenvereine. Von diesen waren 15 mit zusammen 3071 weiblichen Mitgliedern an den Diözesanverband Freiburg und damit gleichzeitig an den Verband katholischer Dienstbotenvereine Süddeutschlands (Sitz München) angeschlossen. Außerhalb des Verbands steht nur noch der Verein Baden-Baden. Von den auf Ende des Berichtsjahrs vorhandenen Verbandsvereinen sind die in den größten Städten des Landes meist schon vor 1900 gegründet worden, z. B. die Vereine in Freiburg und Heidelberg im Jahr 1861, Konstanz 1866, Mannheim 1889 und Karlsruhe 1895. Am lebhaftesten war die Gründungstätigkeit in den Jahren 1906/08; im Laufe des Jahres 1911 sind zu Villingen und Radolfzell weitere Vereine gegründet worden, die gleichfalls dem Verbande beigetreten sind, so daß sich die Zahl der Verbandsvereine inzwischen auf 17 erhöhte. Die große Mitgliederzahl bedingte in einzelnen Städten die Gliederung der Vereine in Sektionen; so zerfallen die Vereine in Freiburg und Karlsruhe bei 911 bezw. 500 Mitgliedern in je 4, der Verein Mannheim bei 490 Mitgliedern in 6 Sektionen. Einen bedeutenden Mitgliederzuwachs gegenüber dem Vorjahr hat mit 100 neuen Mitgliedern der Freiburger Verein aufzuweisen.

Zur Ausbildung der Dienstmädchen wurden in den letzten beiden Jahren zus. 14 Kurse veranstaltet, und zwar 1 Haushaltungskurs mit 15 Teilnehmerinnen, 5 Servierkurse mit zus. 180, 3 Nähkurse mit zus. 57, 1 Bügelkurs mit 42, 1 Frisierkurs mit 24, 2 soziale Unterrichtskurse mit zus. 85 und 1 Briefschreibkurs mit 30 Teilnehmerinnen.

Eine erfreuliche Förderung findet in den Verbandsvereinen auch der Sparsinn der Mitglieder. Ende des Jahres 1910 belief sich die Zahl der Einlegerinnen bei 9 Vereinen, von welchen zuverlässige Auskünfte vorliegen, auf zus. 556 (1908: 324) und die Summe der Einlagen auf 154 447 ℳ (1908: 73 945 ℳ). Nur 2 Vereine hatten 1910 noch keine Sparkasse, 1 Verein legt seine Ersparnisse bei einem katholischen Arbeiterverein an.

Die Einnahmen der Diözesanverbandskasse betrugen im Berichtsjahr 453,40 ℳ, denen nur 3,05 ℳ an Ausgaben gegenüberstehen.

5. Badische Gefängnisstatistik in den Jahren 1909 und 1910.

In den fünf Zentralstrafanstalten in Baden (Männerzuchthaus Bruchsal, Landesgefängnisse Freiburg, Mannheim und Bruchsal sowie Weiberstrafanstalt Bruchsal) zählte man im Jahr 1910 insgesamt 3286 Gefangene gegen 3135 im Jahr 1909 (1908: 3224, 1907: 3157, 1906: 3321); die Durchschnittszahl der Gefangenen betrug im Jahr 1910: 1341 gegen 1296 im Jahr 1909 (1908: 1293, 1907: 1292, 1906: 1332). Es entfallen bei dem Durchschnittsstand von 1341 Gefangenen auf die Bevölkerung des Großherzogtums nach dem (vorläufigen) Ergebnis der Zählung vom 1. Dezember 1910 mit 2 140 605 Einwohnern 0,062% Gefangene. Der Zugang im Jahr 1910 belief sich auf 1918, der Stand am Anfang des Jahres war 1368 (1909: Zugang 1818, Stand am Anfang des Jahres 1317).

Weitaus die meisten (1639) gehörten ihrem Beruf (Hauptberuf) nach der Industrie, dem Gewerbe, Bergbau und Bauwesen an (1909 waren es 1616); in weitem Abstand folgten diejenigen, welche häusliche Dienste und wechselnde Lohnarbeit verrichteten (672; 1909 waren es 577); die Land- und Forstwirtschaft, Gärtnerei, Jagd, Fischerei war mit 385 (1909: 401) vertreten, Handel und Verkehr mit 358 (1909: 321), die Gruppe öffentlicher Dienst, Hofdienst, sog. „freie Berufsarten" mit 121 (1909: 119), ohne Beruf und Berufsangabe waren es 111 (1909: 101).

Unter den 3286 Obengenannten (1909: 3135) waren 2464 (2243) vorbestraft, und zwar 401 (384) 1mal, 297 (259) 2mal, 626 (589) 3—5mal, 588 (529) 6—10mal, 477 (423) 11—30mal und 75 (59) 31 und mehr mal. Die Höhe der erlittenen Vorstrafen betrug in 14313 (13158) Fällen 4 Monate und darunter, in 2581 (2450) über 4 Monate bis 1 Jahr, in 1600 (1560) über 1 Jahr bis 5 Jahre und in 154 (74) Fällen über 5 Jahre. 996 (915) von den Verurteilten wurden vor dem 18. Lebensjahr mit Freiheitsstrafen belegt.

Bei 313 (1909: 274) Personen war Ursache der Verurteilung Verbrechen und Vergehen gegen Staat, öffentliche Ordnung und Religion, und zwar bei 95 (66) Widerstand gegen die Staatsgewalt, bei 107 (101) Verbrechen und Vergehen gegen die öffentliche Ordnung, bei 11 (18) Münzverbrechen und -vergehen und bei 60 (74) Meineid. 1117 (1082) Bestrafte hatten sich Verbrechen und Vergehen gegen die Person zuschulden kommen lassen, und zwar 66 (57) Unzucht mit Gewalt, 406 (425) Verbrechen nach § 176[3] RStGB., 57 (52) Kuppelei, 27 (26) Mord, 40 (32) Totschlag, 14 (12) Kindsmord, 300 (283) gefährliche Körperverletzung und 33 (12) Abtreibung der Leibesfrucht.

Das größte Kontingent der Verurteilten stellten diejenigen, welche Verbrechen und Vergehen gegen das Vermögen und sonstige Delikte begangen hatten; es waren dies nicht weniger als 3273 (3112), und zwar waren verurteilt wegen Diebstahl 381 (322), wiederholtem Diebstahl 735 (674), schwerem Diebstahl 533 (500), Unterschlagung 228 (241), Raub und Erpressung 91 (107), Begünstigung und Hehlerei 129 (115), Betrug 613 (588), Urkundenfälschung 226 (201), Bankerott 14 (15), Sachbeschädigung 62 (55), Brandstiftung 42 (39), Verbrechen und Vergehen im Amte 43 (46) und Militärverbrechen und -vergehen 43 (38), darunter Desertion 24 (17).

Die Dauer der Strafe beläuft sich bei 514 (1909: 501) Gefangenen auf 4 Monate und weniger, bei 1424 (1271) auf 4 Monate bis 1 Jahr, bei 740 (765) auf über 1 bis 2 Jahre, bei 454 (447) auf 2 bis 5 Jahre, bei 105 (99) auf über 5 bis 10 Jahre und bei 26 (27) auf über 10 bis 15 Jahre; 22 (25) waren auf Lebenszeit verurteilt.

Geständig waren 2868 (2724), nicht geständig 418 (411).

In 127 (123) Fällen wurde als Nebenstrafe auf Zulässigkeit von Polizeiaufsicht erkannt und in 1114 (1186) auf Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte.

Als Heimat nach der Geburt ist bei 1980 (1898) Baden zu nennen, bei 805 (779) andere süddeutsche Staaten, bei 291 (271) norddeutsche Staaten, bei 71 (69) die Schweiz, bei 67 (58) Italien und bei 72 (60) sonstiges Ausland.

Das gefährlichste Alter für Verbrecher ist die Zeit zwischen dem 21. und 30. Lebensjahr. In beiden Jahrgängen lieferte diese Altersstufe die höchste Zahl von Gefangenen. 1214 (1909: 1146) hatten bei der Einlieferung ein Alter von 21 bis unter 30 Jahren, 874 (848) waren 30 bis unter 40 Jahre alt, 402 (1909 ebensoviele) 40 bis unter 50 Jahre und 242 (236) 50 Jahre und darüber; minderjährig waren 554 (502), darunter waren 30 (38) 14 bis unter 16 Jahre alt.

Ehelich geboren waren 2912 (2778), unehelich 374 (357).

Der Religion nach zerfielen sie in 1351 (1292) Evangelische, 1882 (1788) Katholiken, 32 (28) Israeliten und 21 (27) Andersgläubige.

2707 (2662) wurden bis zum 14. Lebensjahr im Elternhaus erzogen, 369 (360) bei Fremden, 102 (101) in öffentlichen Anstalten und 108 (69) waren in Zwangserziehung.

Vor dem 14. Lebensjahr hatten 381 (350) den Vater verloren, 393 (363) die Mutter und 111 (101) beide Eltern.

Sehr bemerkenswert ist, daß nur ein kleiner Teil der Gefangenen eine höhere Schulbildung aufzuweisen hatte (1910: 99 und 1909: 105), während die meisten nur die Volksschule besuchten (2568 bezw. 2454); mangelhafte Schulbildung ist bei 600 (552) zu verzeichnen, ohne Schulbildung waren 19 (24). Deutsch sprachen 3242 (3088), nur andere Sprachen 44 (47). Beim Militär hatten 1008 (969) gedient.

Was den Familienstand anbelangt, waren 2163 (2034) ledig, 893 (881) verheiratet, 148 (156) verwitwet und 82 (64) geschieden; 926 (889) hatten eheliche und 192 (125) uneheliche Kinder.

Unter den Insassen gab es 109 (136) Gewohnheitstrinker und 161 (170) Landstreicher; gewerbsmäßige Unzucht trieben 49 (47). 377 (339) hatten die Tat in der Trunkenheit begangen, 977 (786) waren z. Zt. der Tat arbeitslos.

Erwähnt sei noch, daß 26 (36) Gefangene geistig beschränkt, 32 (54) geistig zweifelhaft und 34 (37) geistig gestört waren. Arbeitsfähige zählte man 3074 (2924), vermindert Arbeitsfähige 167 (173) und Arbeitsunfähige 45 (38), darunter 17 (11) dauernd.

6. Die Schlachtvieh- und Fleischbeschau im II. Vierteljahr 1911.

In den Monaten April, Mai und Juni wurden nach den amtlichen Berichten der Fleischbeschauer zum Verkaufe geschlachtet:

Im II. Vierteljahr	Pferde	Ochsen	Farren	Kühe	Jungrinder	Zusammen Großvieh	Kälber	Schweine	Schafe	Ziegen	Hunde
1911 . . .	360	7 719	2 122	9 937	15 533	35 311	44 661	126 009	4 498	11 289	7
1910 . . .	313	7 618	2 914	10 777	19 770	41 079	49 237	109 746	5 186	12 064	1
Mehr (+) oder weniger (—) gegen das Vorjahr	+ 47	+ 101	— 792	— 840	—4237	— 5768	—4576	+16 263	— 688	— 775	+ 6

Die gewerblichen Schlachtungen haben darnach im II. Vierteljahr 1911 gegenüber dem gleichen Zeitraum im Vorjahr bei allen Schlachttiergattungen mit Ausnahme der Pferde, Ochsen, Schweine und Hunde abgenommen. Die Abnahme ist am stärksten bei den Farren (mit rund 27 %), den Jungrindern (21 %) und den Kälbern (9 %). Demgegenüber ist eine starke Vermehrung der Schweineschlachtungen (um 15 %) eingetreten.

Wird nach den vom Kaiserlichen Gesundheitsamt ermittelten durchschnittlichen Schlachtgewichten eine Berechnung der durch die gewerblichen Schlachtungen gewonnenen Fleischmenge vorgenommen, so ergibt sich, daß der Fleischvorrat im II. Vierteljahr 1911 um 14 811 kg niedriger war als im gleichen Zeitraum des Jahres 1910. Die stark vermehrten Schweineschlachtungen haben demnach den durch die Abnahme der Schlachtungen bei den sonstigen Schlachttiergattungen bedingten Ausfall an Fleisch beinahe ausgeglichen.

7. Sterblichkeits- und Krankheitsverhältnisse im II. Vierteljahr 1911.

Nach den Berichten der Großherzoglichen Bezirksärzte beträgt die Zahl der im II. Vierteljahr im Großherzogtum gestorbenen Personen 8576, die der Totgeborenen 424. Von ersteren waren 1852 unter einem Jahr und 825: 1—15 Jahre alt. Die Gesamtzahl der den Großherzoglichen Bezirksärzten gemeldeten anzeigepflichtigen Sterbfälle beträgt 1899, wovon 1049 auf Lungen- und Kehlkopfschwindsucht, 593 auf Verdauungsstörungen von Kindern im ersten Lebensjahr, 51 auf Keuchhusten, 44 auf Masern, 39 auf Influenza, 34 auf Rachendiphtherie, 33 auf Scharlach, 21 auf Puerperalfieber, 20 auf Typhus, 13 auf Kehlkopfkrupp und 2 auf Ruhr entfallen. Gegenüber dem vorhergegangenen Vierteljahr ist die Sterblichkeit sowohl im ganzen als auch bei den anzeigepflichtigen Sterbfällen um 1262 bezw. 63 Fälle zurückgegangen; bei letzteren ist zwar für Verdauungsstörungen der Kinder im ersten Lebensjahr eine Zunahme um 243, bei Lungen- und Kehlkopfschwindsucht um 48, bei Scharlach um 13, bei Typhus um 12, bei Puerperalfieber um 2 Fälle, bei Ruhr um 1 Fall, dagegen bei Influenza eine Abnahme um 292, bei Keuchhusten um 40, bei Rachendiphtherie um 33, bei Masern um 10 und bei Kehlkopfkrupp um 7 Sterbfälle zu verzeichnen. Eine Vergleichung mit dem entsprechenden Vierteljahr des Vorjahrs ergibt ebenfalls für das II. Vierteljahr 1911 eine geringere Sterblichkeit, sowohl im gesamten als auch an meldepflichtigen Todesursachen, und zwar um 607 bezw. 255 Sterbfälle. Eine höhere Sterblichkeitsziffer ergab sich hierbei für Typhus, Scharlach, Puerperalfieber und Ruhr um 11, 8, 3 und 2 Fälle, in geringerem Grade traten Masern, Verdauungsstörungen der Kinder im ersten Lebensjahr, Lungen- und Kehlkopfschwindsucht, Influenza, Keuchhusten und Rachendiphtherie auf. Die Abnahme betrug 110, 66, 43, 33, 24 und 3 Todesfälle, Kehlkopfkrupp ist sich mit je 13 Fällen gleichgeblieben.

An meldepflichtigen Krankheiten kamen 1823 zur Anzeige, davon entfallen 797 auf Scharlach, 610 auf Rachendiphtherie, 145 auf vorgeschrittene Lungen- und Kehlkopftuberkulose, 107 auf Typhus, 84 auf Puerperalfieber und 80 auf Kehlkopfkrupp. Im vorhergehenden Vierteljahr wurden 1984 Fälle angezeigt. Davon entfielen 900 auf Rachendiphtherie, 691 auf Scharlach, 122 auf Lungen- und Kehlkopfschwindsucht, 117 auf Puerperalfieber, 112 auf Kehlkopfkrupp und

42 auf Typhus. Im gleichen Vierteljahr des Vorjahres wurden 1675 Erkrankungsfälle gemeldet, davon entfielen 682 auf Scharlach, 560 auf Rachendiphtherie, 154 auf Lungen- und Kehlkopftuberkulose, 99 auf Puerperalfieber, 94 auf Kehlkopfkrupp und 86 auf Typhus.

8. Der Saatenstand zu Anfang des Monats September 1911.

Hitze und Trockenheit haben auch fast während des ganzen abgelaufenen Monats August angehalten. Die gegen Monatsende vielfach gefallenen Niederschläge haben nicht überall durchgreifend genug wirken können; nur hie und da ist ein erneutes Wachstum zu beobachten. Die dritten Klee- und Luzerneschnitte von alten Beständen fallen meist ganz aus; auch Stoppelklee und -Luzerne verspricht keinen nennenswerten Ertrag. Das Wiesenöhmd ist fast allgemein schon eingebracht und hat nur bei Wässerwiesen einigermaßen lohnende Mengen ergeben. Die Aussichten auf Herbstfutter gehen bei Fortdauer der trockenen Witterung immer mehr zurück, und es mehren sich die Befürchtungen wegen des drohenden Futtermangels, trotz der vorzüglichen Heuernte, die an manchen Orten über die Futternot hinweghilft.

Auch die Kartoffeläcker haben sich nicht überall durch den meist unzureichenden Regen erholen können. Doch scheint es, daß die Kartoffelernte, sowohl an Güte wie an Menge, nicht so ungünstig ausfallen wird, wie man nach den, namentlich im Juli ausgesprochenen Befürchtungen annehmen mußte.

Der Stand der Tabak- und der Hopfenpflanzungen hat sich während des Berichtsmonats nicht gebessert, sondern ist infolge der anhaltenden Hitze und der fehlenden Niederschläge im allgemeinen etwas zurückgegangen. Der Hopfen, dessen Pflücke bereits begonnen hat, erzielt da, wo er gesunde Dolden liefert (z. B. in der Seegegend), ansehnliche Preise, die einen Ausgleich für die zum Teil geringe Quantität bringen.

Die Nachrichten über den Stand der Rebberge und die Herbstaussichten lauten nicht überall gleich günstig und hoffnungsvoll. Die Klagen über mangelnde Feuchtigkeit sind fast allgemein. Doch wird in vielen Bezirken der wichtigeren Weinbaugegenden (Seegegend, Markgräfler Gegend, Kaiserstuhl, Ortenau und Bühler Gegend usw.) ein nach Menge und hauptsächlich nach Güte hervorragender Herbst erwartet.

Landeskommissär-Bezirke	Anfang September 1911 war der Stand der Saaten: Nr. 1 sehr gut, Nr. 2 gut, Nr. 3 mittel (durchschnittlich), Nr. 4 gering, Nr. 5 sehr gering.							
	Kartoffeln	Klee (auch mit Beimischung von Gräsern)	Luzerne	Wiesen		Tabak	Hopfen	Reben
				bewässerte	andere			
Konstanz	3,2	4,6	4,3	3,8	4,7	3,0	2,0	2,3
Freiburg	2,9	4,4	3,7	3,4	4,4	3,5	2,9	2,7
Karlsruhe	3,4	4,5	4,1	3,8	4,7	3,4	3,7	2,7
Mannheim	3,2	4,4	4,4	3,3	4,6	3,6	3,8	2,9
Großherzogtum	**3,2**	**4,5**	**4,2**	**3,5**	**4,6**	**3,5**	**3,5**	**2,7**
Dagegen Anfang August 1911	2,5	4,0	3,8	3,6	4,4	3,4	3,3	2,6
" Juli 1911	2,1	2,7	2,6	2,0	2,3	2,3	2,8	3,0

9. Landesversicherungsanstalt Baden im August 1911.

Im Monat August sind 508 Rentengesuche (28 Alters- und 480 Invaliden- bezw. Krankenrentengesuche) eingereicht und 396 Renten (25 + 345 + 26) bewilligt worden. Es wurden 63 Gesuche (3 + 60) abgelehnt, 728 (12 + 716) blieben unerledigt. Außerdem wurden im schiedsgerichtlichen Verfahren 11 Invalidenrenten zuerkannt.

Bis Ende August sind im ganzen 77 984 Renten (11 472 Alters-, 63 214 Invaliden- und 3298 Krankenrenten) bewilligt bezw. zuerkannt worden. Davon kamen wieder in Wegfall 46 548 (9208 + 34 352 + 2988), so daß auf 1. September 31 436 Rentenempfänger vorhanden sind (2264 Alters-, 28 862 Invaliden- und 310 Krankenrenten). Verglichen mit dem 1. August hat sich die Zahl der Rentenempfänger vermehrt um 102 (— 16 Alters-, + 114 Invaliden- und + 4 Krankenrentner). Die Rentenempfänger beziehen Renten im Gesamtjahresbetrage von 4 807 678 ℳ 04 ₰ (mehr seit 1. August 20 152 ℳ 14 ₰).

Der Jahresbetrag für die im Monat August bewilligten Renten berechnet sich, und zwar für 25 Altersrenten auf 4462 ℳ 20 ₰, für 356 Invalidenrenten auf 63250 ℳ und für 26 Krankenrenten auf 4722 ℳ 60 ₰, somit im Durchschnitt für eine Altersrente 178 ℳ 49 ₰, für eine Invalidenrente 177 ℳ 67 ₰ und für eine Krankenrente 181 ℳ 67 ₰.

Beitragserstattungen wurden im Monat August infolge Heirat weiblicher Versicherter in 267 Fällen 12643 ℳ, infolge Todes versicherter Personen in 101 Fällen 10561 ℳ und infolge Unfalls versicherter Personen in 1 Fall 49 ℳ, im ganzen somit 23253 ℳ angewiesen.

Über Bestand, Zu- und Abgang der von der Landesversicherungsanstalt Baden in ständige Heilbehandlung genommenen Kranken im Monat August gibt folgende Übersicht Auskunft:

Bestand, Zu- und Abgang.	Lungenkranke.						Andere Kranke.			Überhaupt behandelte Versicherte.		
	Männer	Darunter in Friedrichsheim	Darunter in Nordrach-Kolonie	Frauen	Darunter im Luisenheim	Zusammen	Männer	Frauen	Zusammen	Männer	Frauen	Zusammen
Bestand Ende Juli 1911	333	220	103	274	187	607	133	127	260	466	401	867
Zugang im August 1911	141	102	34	118	95	259	96	109	205	237	227	464
Abgang „ „ „	145	102	41	112	92	257	125	104	229	270	216	486
Bestand Ende August 1911	329	220	96	280	190	609	104	132	236	433	412	845

Arbeiterwohnungsdarlehen wurden im Monat August an 45 Versicherte 192130 ℳ und an 1 Baugenossenschaft 28700 ℳ, zusammen 220830 ℳ zugesagt; ausbezahlt wurden an 28 Versicherte 140735 ℳ, an 1 Spar- und Bauverein 11768 ℳ 20 ₰, an 1 Stadtgemeinde für Arbeiterwohnungen 11000 ℳ und an 1 Kath. Kirchenbauverein zum Bau einer Kleinkinderschule und Krankenschwesternstation 19500 ℳ, zusammen 183003 ℳ 20 ₰.

10. Die Lage des Arbeitsmarkts im August 1911.

Wie vorauszusehen war, hat die im Vormonat festgestellte außergewöhnliche Aufwärtsbewegung keine weiteren Fortschritte gemacht; es ist vielmehr, trotz der immer noch ziemlich lebhaften Vermittelungstätigkeit der öffentlichen Arbeitsnachweise im August d. Js., ein gewisser Stillstand in der allgemeinen Lage des Arbeitsmarkts nicht zu verkennen.

Während bei der männlichen Abteilung die Zahl der Arbeitsuchenden um 1680 gegen den Vormonat (Juli lfd. Js.) gestiegen ist, hat die Zahl der gemeldeten offenen Stellen um 1507 und dementsprechend diejenige der erfolgten Einstellungen um 946 abgenommen. Erheblich günstiger ist immer wieder der Vergleich mit dem Vorjahr; es waren 1373 offene Stellen mehr angeboten und konnten 534 Stellen mehr besetzt werden als im August v. Js.

Im Berichtsmonat kamen auf 100 offene Stellen 192 Arbeitsuchende gegen 157 im Juli ds. Js. und 202 im August 1910.

In der weiblichen Abteilung hielten sich Angebot und Nachfrage ungefähr auf der Höhe des Vormonats; dagegen zeigen — verglichen mit dem August v. Js. — sowohl die offenen Stellen als auch die Arbeitsuchenden und die Stellenbesetzungen eine erhebliche Zunahme (um 718 bezw. 386 und 464).

Im einzelnen verlautet für die Berufe bezw. für die Geschäftszweige der Anstalten folgendes:

a) Männliche Abteilung:

Bei der Landwirtschaft hat der Bedarf an Arbeitskräften mit Beendigung der Erntearbeiten und bei Fortdauer der heißen und trockenen Witterung, die vorläufig die Felderbestellung zur Herbstsaat verhindert, sehr nachgelassen. Nur Pforzheim, Waldshut und Weinheim konnten zeitweise die Nachfrage nach landwirtschaftlichen Arbeitern nicht decken.

In der Pforzheimer Goldwaren-Industrie war die Arbeitsgelegenheit immer noch eine gute zu nennen. Es konnten insgesamt 820 Arbeitsuchenden (gegen 1117 im Juli ds. Js.) Stellen vermittelt werden. Sehr rege Nachfrage herrschte nach Ringmachern auf Gold und Platina und Goldschmieden auf Silberbijouterie. Lörrach verzeichnet Mangel an Huf- und Wagenschmieden

sowie an Wagnern; an letzteren fehlte es auch während des ganzen Berichtsmonats immer noch in Karlsruhe. — Im Baugewerbe ist mancherorts durch Vollendung der Neubauten im Rohbau ein verminderter Bedarf an Maurern, Bautaglöhnern usw. eingetreten, während zur Fertigstellung der inneren Räume usw. Schlosser und Blechner, Schreiner, Maler und Tüncher, Glaser usw. vielfach, so in Baden-Baden, Freiburg, Konstanz (nur Glaser), Mannheim, Offenburg, Pforzheim, Rastatt (Maurer und Zimmerleute für einen Kasernenbau), Waldshut sehr begehrt waren. Heidelberg und Karlsruhe klagen darüber, daß arbeitsuchende Schreiner nur schwer aufs Land zu bringen waren, wo offene Stellen zur Verfügung standen.

Im Bekleidungs- und Reinigungsgewerbe ist es zurzeit ziemlich ruhig; gesucht waren noch Schneider in Baden-Baden, auch in Pforzheim war lebhafte Nachfrage nach solchen sowie nach Schuhmachern und Friseuren.

Für ungelernte Arbeiter war die Arbeitsgelegenheit noch ziemlich gut, u. a. in Mannheim, während anderwärts, so in Schopfheim, infolge eines zur Ausführung kommenden Brückenbaues sich ein starker Zulauf von ungelernten Arbeitskräften fühlbar machte.

In der Freiburger Fachabteilung für Hotel- und Wirtschaftspersonal liefen bereits zahlreiche Anfragen von Stellensuchenden ein um Vermittelung von Stellen nach Saisonschluß. — In der Abteilung für kaufmännisches Personal bei dieser Anstalt bewirkte der Kündigungstermin jetzt schon eine vermehrte Anmeldung offener Stellen. — Die Lohnbewegung im Pforzheimer Schlossergewerbe dauert immer noch an; die gepflogenen Verhandlungen haben bis jetzt noch zu keinem befriedigenden Ergebnis geführt.

Bei den Naturalverpflegungsstationen der Kreise Konstanz und Villingen (Filialen des Arbeitsamts Konstanz) hat die Zahl der Wanderer gegenüber dem August v. Js. um 570 abgenommen. Die Verkehrsziffer der 7 Naturalverpflegungsstationen des Kreises Waldshut ist von 508 Wanderern im Juli auf 720 im Berichtsmonat gestiegen.

b) Weibliche Abteilung.

In Baden-Baden herrschte Mangel an Hotelküchenmädchen und zeitweise auch an häuslichen Dienstboten. Freiburg verzeichnet ein Ansteigen des Verkehrs bei der Abteilung für Hauspersonal sowohl seitens der Dienstherrschaften als auch seitens der Dienstboten; unter letzteren sind zahlreiche Landmädchen. In Waldshut und namentlich in Pforzheim war häusliches Dienstpersonal jeder Art sehr begehrt; in Pforzheim bestand auch rege Nachfrage nach Emailleusen, Kettenmacherinnen, Polisseusen und jüngeren Hilfsarbeiterinnen für die Goldwaren-Industrie, so daß nicht immer alle Auftraggeber befriedigt werden konnten.

Im ganzen betrug bei den 18 badischen Verbandsanstalten im August 1911 die Zahl der

	männl.	weibl.	zusammen
verlangten Arbeitskräfte (offenen Stellen) . .	11 693	5 657	17 350
Arbeitsuchenden	22 463	5 136	27 599
eingestellten Personen (vermittelten Stellen) .	7 792	3 031	10 823.

Es kamen sonach auf je 100 offene Stellen für männliche und weibliche Personen 192,1 bezw. 90,8 Arbeitsuchende; von je 100 männlichen und weiblichen Arbeitsuchenden wurden 34,7 bezw. 59,0 eingestellt, und von je 100 offenen Stellen für männliche und weibliche Personen wurden 66,6 bezw. 53,6 durch die Verbandsanstalten besetzt. — Von den Arbeitsuchenden bezeichneten sich 51,7 % als zurzeit arbeitslos (außer Stellung), und zwar bei der männlichen Abteilung 57,2 % und bei der weiblichen 27,8 %; davon waren 88,4 % bezw. 74,1 % unter 4 Wochen arbeitslos.

Ferner wurden durch die Stellenvermittelungs-Einrichtungen (nicht gewerbsmäßige Arbeitsnachweise) von insgesamt 43 Handwerker-Innungen, -Vereinigungen usw., sowie von gemeinnützigen und Wohltätigkeitsanstalten usw. (je 1 in Bruchsal, Offenburg und Rastatt, je 2 in Baden-Baden und Lahr, 3 in Konstanz, 6 in Heidelberg, je 8 in Karlsruhe und Freiburg und 11 in Mannheim) im August im ganzen für männliches und weibliches Personal gemeldet: 3139 offene Stellen, 2867 Arbeitsuchende und 1582 besetzte Stellen.

Beim Arbeitsnachweis der Industrie Mannheim-Ludwigshafen e. V. in Mannheim wurden im August lfd. Js. für männliches Personal 3508 offene Stellen und 5691 Arbeitsuchende gezählt und von letzteren 3276 untergebracht. — Bei 14 Filialen des Arbeitsamts Konstanz (Naturalverpflegungsstationen), bei denen im August 3381 Arbeitsuchende (Wanderer) verkehrten, waren 428 offene Stellen vorgemerkt, davon konnten 354 besetzt werden. Bei 4 Naturalverpflegungsstationen des Kreises Waldshut (ohne die Stadt Waldshut selbst), welche Stellenvermittelung betreiben, waren im August 23 offene Stellen angemeldet, von denen 22 besetzt wurden.

Im Geschäftsbereich der Verwaltung der Großh. Badischen Staatseisenbahnen waren im August d. Js. von 2 Dienststellen 13 Arbeiter zur Bahnunterhaltung gesucht, während sich bei 19 Dienststellen insgesamt 773 (im Juli 737) Arbeitsuchende vormerken ließen, von denen 22 voraussichtlich bereit sind, nach auswärts zu gehen.

Die Vermittelungstätigkeit der öffentlichen Arbeitsnachweisanstalten im August 1911.

Sitz der Anstalt	Zahl der verlangten Arbeitskräfte (offenen Stellen)	darunter Rest vom Vormonat	Arbeitsuchenden	darunter Rest vom Vormonat	Auf 100 verlangte Arbeitskräfte kommen Arbeitsuchende	Eingestellte Personen (vermittelte Stellen) überhaupt	in % der verlangten Arbeitskräfte	in % der Arbeitsuchenden	Auf 100 verlangte Arbeitskräfte kamen Arbeitsuchende im Vormonat (Juli 1911)	im gleichen Monat des Vorjahrs (August 1910)
I. Männliche Stellenvermittelung.										
B.-Baden	393	52	719	186	183,0	349	88,8	48,5	170,9	341,9
Bruchsal	247	50	427	1	172,9	170	68,8	39,8	98,1	224,2
Durlach	81	—	151	—	186,4	50	61,7	33,1	230,9	369,2
Eberbach	9	1	11	—	122,2	—	—	—	400,0	—
Freiburg	2 567	493	3 526	120	137,4	1 715	66,8	48,6	109,5	145,1
Heidelberg	768	102	2 475	825	322,3	558	72,7	22,5	267,2	333,4
Karlsruhe	1 451	159	3 133	525	215,9	1 042	71,8	33,3	173,3	260,3
Konstanz	628	100	1 767	192	281,4	419	66,7	23,7	190,6	220,9
Lahr	141	1	266	—	188,7	99	70,2	37,2	205,7	211,0
Lörrach	279	30	490	—	175,6	228	81,7	46,5	110,2	231,3
Mannheim	1 775	264	4 622	1 417	260,4	956	53,9	20,7	224,4	238,7
Müllheim	197	59	353	163	179,2	94	47,7	26,6	178,0	265,3
Offenburg	255	34	404	—	158,4	129	50,6	31,9	111,2	150,5
Pforzheim	2 560	453	3 343	491	130,6	1 810	70,7	54,1	117,7	124,5
Rastatt	111	27	148	7	133,3	64	54,1	43,2	104,4	.
Schopfheim	40	8	177	—	442,5	24	60,0	13,6	171,2	261,0
Waldshut	82	2	206	1	251,2	47	57,3	22,8	167,5	232,9
Weinheim	109	20	245	44	224,8	38	34,9	15,5	154,9	215,1
Summe I	**11 693**	**1 855**	**22 463**	**3 972**	**192,1**	**7 792**	**66,6**	**34,7**	**157,4**	**202,0**
Dagegen										
im Juli 1911	13 200	2 058	20 783	3 844	157,4	8 738	66,2	42,0		
Zu- od. Abnahme	— 1 507		+ 1 680			— 946				
im August 1910	10 320	1 261	20 844	4 607	202,0	7 258	70,3	34,8		
Zu- od. Abnahme	+ 1 373		+ 1 619			+ 534				
II. Weibliche Stellenvermittelung.										
B.-Baden	539	93	403	59	74,8	371	68,8	92,1	84,9	95,5
Bruchsal	131	16	119	9	90,8	79	60,3	66,4	76,6	83,7
Durlach	7	—	7	—	100,0	1	14,3	14,3	66,7	200,0
Eberbach	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Freiburg	1 214	297	1 188	119	97,9	533	43,9	44,9	82,9	103,3
Heidelberg	295	96	329	84	111,5	130	44,1	39,5	98,8	106,7
Karlsruhe	1 138	158	1 093	126	96,0	649	57,0	59,4	87,5	104,4
Konstanz	227	45	170	24	74,9	111	48,9	65,3	66,5	76,6
Lahr	6	—	9	—	150,0	4	66,7	44,4	63,6	82,2
Lörrach	97	19	71	—	73,2	57	58,8	80,3	66,7	66,2
Mannheim	667	72	745	116	111,7	492	73,8	66,0	115,7	99,4
Müllheim	73	33	22	2	30,1	12	16,4	54,5	30,6	53,1
Offenburg	21	—	17	—	81,0	7	33,3	41,2	82,1	71,0
Pforzheim	1 074	234	828	87	77,1	543	50,6	65,6	85,0	92,6
Rastatt	58	12	45	13	77,6	24	41,4	53,3	62,9	.
Schopfheim	42	15	19	1	45,2	8	19,0	42,1	21,2	56,8
Waldshut	17	1	8	—	47,1	1	5,9	12,5	36,4	30,4
Weinheim	50	13	63	12	126,0	9	18,0	14,3	88,4	108,1
Summe II	**5 657**	**1 104**	**5 136**	**652**	**90,8**	**3 031**	**53,6**	**59,0**	**86,5**	**96,2**
Dagegen										
im Juli 1911	5 813	1 233	5 029	699	86,5	3 137	54,0	62,4		
Zu- od. Abnahme	— 156		+ 107			— 106				
im August 1910	4 939	1 195	4 750	1 020	96,2	2 567	52,0	54,0		
Zu- od. Abnahme	+ 718		+ 386			+ 464				

11. Zu- und Abfuhr auf den Wasserstraßen in den wichtigeren badischen Hafenplätzen in den einzelnen Monaten des Jahres 1911.

Monate usw.	Konstanz			Kehl				Karlsruhe			
				Rhein zu Berg		Rhein zu Tal		Rhein zu Berg		Rhein zu Tal	
	Schiffe Zahl	Güter t	Tiere Stück	Schiffe Zahl	Güter t	Schiffe Zahl	Güter t	Schiffe Zahl	Güter t	Schiffe Zahl	Güter t
Ankunft:											
Januar	447	4 577	766	54	12 971	—	—	152	53 421	52	4 939
Februar . . .	403	4 289	660	15	5 232	1	—	180	53 975	3	228
März	627	14 008	938	75	19 029	13	525	185	71 736	36	2 520
I. Vierteljahr .	**1 477**	**22 874**	**2 364**	**144**	**37 232**	**14**	**525**	**517**	**179 132**	**91**	**7 687**
April	595	12 878	595	97	28 969	12	180	167	68 854	45	3 546
Mai	885	14 584	949	137	42 813	5	414	201	91 341	32	1 561
Juni	797	10 539	812	108	36 312	12	434	171	83 808	69	4 059
II. Vierteljahr.	**2 277**	**38 001**	**2 356**	**342**	**108 094**	**29**	**1 028**	**539**	**244 003**	**146**	**9 166**
Juli	892	11 427	986	100	29 768	13	617	165	82 505	57	4 574
Abgang:											
Januar	447	499	—	4	—	60	638	55	1	140	10 619
Februar . . .	403	695	—	—	—	3	7	9	—	165	11 424
März	627	911	7	4	270	89	3 075	56	98	165	19 249
I. Vierteljahr .	**1 477**	**2 105**	**7**	**8**	**270**	**152**	**3 720**	**120**	**99**	**470**	**41 292**
April	595	572	—	7	526	98	2 972	84	20	173	16 964
Mai	885	962	4	2	50	133	2 473	54	19	175	19 591
Juni	797	678	1	10	—	117	1 940	63	10	164	15 564
II. Vierteljahr.	**2 277**	**2 239**	**5**	**19**	**576**	**348**	**7 385**	**201**	**49**	**512**	**52 119**
Juli	892	681	—	9	—	109	2 498	61	43	149	16 344

Monate usw.	Rheinau				Mannheim					
	Rhein zu Berg		Rhein zu Tal		Rhein zu Berg		Rhein zu Tal		Neckar zu Tal bezw. zu Berg	
	Schiffe Zahl	Güter t	Schiffe Zahl	Güter t	Schiffe Zahl	Güter t	Schiffe Zahl	Güter t	Schiffe Zahl	Güter t
Ankunft:										
Januar	169	124 141	1	111	700	297 715	125	2 742	48	991
Februar . . .	205	111 833	4	220	760	299 945	120	2 759	40	908
März	229	159 288	—	—	876	338 263	310	13 594	79	3 455
I. Vierteljahr .	**603**	**395 262**	**5**	**331**	**2 336**	**935 923**	**555**	**19 095**	**167**	**5 354**
April	209	130 906	6	378	707	262 332	331	12 532	50	1 535
Mai	213	139 667	4	—	951	362 701	401	16 420	75	3 825
Juni	209	141 849	3	100	975	382 470	318	12 662	72	3 428
II. Vierteljahr.	**631**	**412 422**	**13**	**478**	**2 633**	**1007503**	**1 050**	**41 614**	**197**	**8 788**
Juli	200	117 987	11	300	958	391 434	375	15 095	50	4 001
Abgang:										
Januar	18	—	146	2 671	183	4 607	568	33 548	44	240
Februar . . .	39	1 334	175	2 344	164	2 627	632	36 394	46	452
März	76	5 752	144	2 574	398	5 344	755	41 184	81	234
I. Vierteljahr .	**133**	**7 086**	**465**	**7 589**	**745**	**12 578**	**1 955**	**111 126**	**171**	**926**
April	63	3 666	151	3 602	363	667	619	30 381	48	35
Mai	52	6 893	168	1 850	478	3 819	753	44 644	81	963
Juni	59	4 907	153	2 164	393	3 516	816	43 931	90	1 490
II. Vierteljahr.	**174**	**15 466**	**472**	**7 616**	**1 234**	**8 002**	**2 188**	**118 956**	**219**	**2 488**
Juli	89	12 434	138	3 158	456	3 482	836	45 102	56	906

12. Badische landwirtschaftliche Berufsgenossenschaft im August 1911.

Im Monat August 1911 gelangten beim Genossenschaftsvorstand 914 Unfälle zur Anzeige, wovon 883 auf die Landwirtschaft und die mitversicherten Nebenbetriebe und 31 auf die Forstwirtschaft entfallen. Erstmals entschädigt wurden 363 Fälle; hierunter sind 18 Fälle mit tödlichem Ausgang. An Jahresrenten wurden für die neu entschädigten Fälle 28 850 ℳ angewiesen, und zwar an 363 Verletzte 27 245 ℳ, an 8 Witwen 850 ℳ und an 11 Kinder 755 ℳ. Für die tödlich verlaufenen Unfälle wurden weiter 900 ℳ Sterbegelder bezahlt.

Im gesamten waren zu Anfang des Monats August 25 144 Personen im Rentengenuß, davon schieden im Laufe des Monats durch Einstellung der Rente 296 und durch Tod 68 aus. Unter Berücksichtigung des obigen Zuganges bezogen hiernach auf 1. September 25 162 Personen Renten im gesamten Jahresbetrage von rund 2 022 400 ℳ.

Die Zahl der Fälle, in welchen im Laufe des Monats August Entschädigungen abgelehnt wurden, betrug 157; in 341 Fällen mußten Änderungen im Rentenbezuge vorgenommen werden.

---

13. Die Preise der wichtigeren Lebensbedürfnisse und Verbrauchsgegenstände im August 1911.

a. Durchschnittspreise für das Großherzogtum.

Lebensbedürfnisse und Verbrauchsgegenstände.	Der Durchschnittspreis betrug im			Er war mithin im August 1911 höher*) oder niedriger als im		Lebensbedürfnisse und Verbrauchsgegenstände.	Der Durchschnittspreis betrug im			Er war mithin im August 1911 höher*) oder niedriger als im	
	Aug. 1911 ℳ	Juli 1911 ℳ	Aug. 1910 ℳ	Juli 1911 ℳ	August 1910 ℳ		Aug. 1911 ℳ	Juli 1911 ℳ	Aug. 1910 ℳ	Juli 1911 ℳ	August 1910 ℳ
Weizen . . . 100 kg	21,56	21,58	21,36	0,02	0,20	Butter, Land- 1 kg	2,56	2,48	2,49	0,08	0,07
Spelz (Kernen) „	20,89	21,22	20,98	0,33	0,09	Eier . . . 10 Stück	0,82	0,80	0,79	0,02	0,03
Roggen . . . „	17,59	17,36	15,87	0,23	1,72	Milch . . . 1 Liter	0,20	0,20	0,19	—	0,01
Gerste, Brau- „	19,10	17,89	15,28	1,21	3,82	Speise-Bohnen 1 kg	0,43	0,43	0,43	—	—
„ andere „	16,82	15,87	14,14	0,95	2,68	„ Erbsen „	0,47	0,47	0,46	—	0,01
Hafer, alte Ernte „	18,95	19,02	16,22	0,07	2,73	„ Linsen „	0,50	0,49	0,52	0,01	0,02
„ neue „ „	17,58	.	.	.	.	Gerstengraupen „	0,49	0,48	0,48	0,01	0,01
Welschkorn . „	17,69	17,69	17,22	—	0,47	Gerstengrütze . „	0,53	0,52	0,52	0,01	0,01
Mischfrucht . „	18,57	17,97	17,30	0,60	1,27	Buchweizen . „	0,57	0,57	0,57	—	—
Roggenstroh, altes „	5,69	5,59	5,57	0,10	0,12	Hafergrütze . „	0,59	0,59	0,59	—	—
„ neues „	5,53	.	.	.	.	Hirse . . . . „	0,43	0,43	0,44	—	0,01
Sonstiges Stroh „	4,42	4,44	4,11	0,02	0,31	Reis, Java- . „	0,59	0,59	0,59	—	—
Wiesenheu, altes „	6,80	5,32	6,55	1,48	0,25	„ sonstiger „	0,44	0,44	0,43	—	0,01
„ neues „	7,10	5,45	.	1,65	.	Kaffee, ungebrannt „	2,79	2,78	2,65	0,01	0,14
Kartoffeln . „	10,11	9,73	8,09	0,38	2,02	„ gebrannt „	3,28	3,26	3,10	0,02	0,18
Weizenmehl Nr. 1 1 kg	0,40	0,40	0,40	—	—	Salz . . . . „	0,20	0,20	0,20	—	—
Roggenmehl Nr. 1 „	0,33	0,33	0,34	—	0,01	Essig, Bier- . 1 Liter	0,12	0,12	0,11	—	0,01
Brot, bessere Sorte „	0,32	0,32	0,33	—	0,01	„ Wein- . „	0,32	0,32	0,31	—	0,01
„ gangbarste „ „	0,29	0,29	0,29	—	—	Erdöl . . . „	0,21	0,21	0,21	—	—
„ geringere „ „	0,27	0,26	0,28	0,01	0,01	Buchenholz . 1 Ster	11,76	11,75	11,87	0,01	0,11
Ochsenfleisch . „	1,84	1,86	1,74	0,02	0,10	Fichtenholz . „	8,85	8,80	9,01	0,05	0,16
Rindfleisch . „	1,78	1,80	1,67	0,02	0,11	Forlenholz . „	9,02	9,00	9,06	0,02	0,04
Kuhfleisch . . „	1,43	1,44	1,38	0,01	0,05	Eichenholz . . „	9,36	9,41	9,84	0,05	0,48
Kalbfleisch . „	1,87	1,89	1,82	0,02	0,05	Nußkohlen I 100 kg	3,18	3,18	3,21	—	0,03
Hammelfleisch „	1,77	1,76	1,72	0,01	0,05	„ II „	3,04	3,06	3,12	0,02	0,08
Schweine- | frisch „	1,70	1,69	1,75	0,01	0,05	Anthrazitkohlen „	4,24	4,24	4,23	—	0,01
fleisch | gedörrt „	2,22	2,20	2,19	0,02	0,03	Briketts:					
Speck, frisch . „	1,72	1,73	1,75	0,01	0,03	Anthrazit- . „	3,29	3,30	3,40	0,01	0,11
„ geräuchert „	2,26	2,25	2,22	0,01	0,04	Steinkohlen- „	2,77	2,77	2,92	-	0,15
Schweineschmalz „	1,93	1,92	1,94	0,01	0,01	Braunkohlen- „	2,55	2,57	2,66	0,02	0,11
Rindernierentalg „	0,96	0,97	0,90	0,01	0,06	Gaskoks . . „	2,96	2,98	3,18	0,02	0,22
Butter, Tafel- „	2,87	2,82	2,75	0,05	0,12						

*) Die Preiszunahmen sind fett, die Preisabnahmen in kleinerer Schrift gedruckt.

b. Durchschnittspreise für die größeren Städte.

Städte.	1 Kilogramm													10 Stück Eier	1 Liter Milch	1 kg				1 Liter Erdöl	100 Kilogramm		
	100 kg Kartoffeln	Mehl			Fleisch						Speck, geräuchert	Schweineschmalz	Tafel-Butter			Speise-			Kaffee, ungebrannt		Kohlen		Gaskoks
		Weizen, Nr. 1	Roggen, Nr. 1	Brot, gangb. Sorte	Ochsen-	Rind-	Kuh-	Kalb-	Hammel-	Schweine- (frisch)						Bohnen	Erbsen	Linsen			Ruß-	Anthrazit-	
	M	Pf	Pf	Pf	M	M	M	M	M	M	M	M	M	Pf	Pf	Pf	Pf	Pf	M	Pf	M	M	M
Mannheim	13,80	44	40	31	1,90	1,80	1,50	2,00	1,80	1,65	1,80	1,60	3,00	70	24	40	48	56	2,80	18	2,60	3,70	2,70
Karlsruhe	10,62	40	30	314	1,90	1,84	1,36	1,92	1,75	1,66	2,20	1,90	2,84	68	23	41	45	41	3,00	20	2,90	3,80	2,40
Freiburg	9,84	44	38	30	1,92	1,88	1,60	2,00	2,00	1,70	2,40	2,00	2,80	90	22	46	48	56	2,80	20	3,90	4,50	2,60
Pforzheim	10,80	42	38	30	1,82	1,78	—	1,87	1,62	1,62	2,40	1,90	3,00	76	22	44	46	44	3,20	20	3,10	4,20	2,80
Heidelberg	12,40	44	36	28	1,88	1,80	1,60	1,80	2,00	1,72	2,00	1,80	2,92	81	23	46	44	60	2,80	18	2,76	4,00	3,20
Konstanz	10,80	40	36	30	1,92	1,88	1,50	2,00	2,16	1,80	2,40	1,80	2,80	78	20	45	56	50	2,40	24	3,70	4,70	3,70
Baden	9,24	48	40	35	1,99	1,91	—	2,04	1,80	1,70	2,16	1,92	2,98	88	25	48	48	52	3,00	22	3,20	4,40	2,40
Offenburg	11,20	40	38	282	1,85	1,68	1,63	1,73	1,68	1,70	2,40	1,80	3,12	85	22	36	44	40	3,00	19	3,10	4,20	2,80
Bruchsal	10,00	34	26	28	1,84	1,80	—	1,92	1,92	1,80	2,00	2,00	3,00	80	22	40	44	36	2,40	20	3,00	4,00	2,40
Rastatt	10,04	36	30	29	1,72	1,72	—	1,90	1,85	1,70	2,00	2,00	3,00	84	22	44	47	41	2,70	19	2,60	4,40	2,20
Lahr	10,40	44	36	27	1,93	1,85	1,63	1,85	1,72	1,72	2,20	2,00	3,20	88	24	46	44	48	2,80	20	3,30	4,40	3,00
Lörrach	10,32	44	42	33	1,85	1,79	—	1,90	1,90	1,76	2,20	1,80	2,80	98	22	48	48	50	2,40	20	3,60	4,60	3,20
Weinheim	13,60	34	30	30	1,80	1,80	—	2,00	1,80	1,72	2,00	2,00	3,16	90	22	40	44	40	3,20	15	2,70	3,90	2,65
Durlach	9,92	40	32	31	1,94	1,88	1,26	1,92	1,80	1,68	2,40	2,00	2,96	94	22	42	48	56	3,40	18	2,70	4,20	2,40
Villingen	12,80	44	36	27	1,80	1,80	1,40	1,90	1,60	1,70	2,80	1,80	2,84	77	20	45	50	40	3,00	20	3,60	4,50	3,40
Ettlingen	12,00	32	24	28	1,88	1,88	—	1,86	1,82	1,72	2,00	1,60	3,00	92	23	40	44	46	3,20	18	2,70	4,20	2,30
Kehl	9,84	36	32	28	1,88	1,78	1,60	1,94	1,84	1,80	2,40	1,84	2,76	90	22	41	44	50	2,76	18	2,98	3,80	2,50
Emmendingen	9,84	40	36	26	1,85	1,81	—	1,84	1,80	1,70	2,40	1,80	3,00	85	22	40	48	30	2,80	18	3,40	4,40	2,40

14. Auftrieb und Umsatz auf den badischen Viehmärkten im August 1911.

Art der Angaben.	A. Rindvieh und Pferde.							B. Schweine.		
	Farren	Ochsen	Kühe	Kalbinnen und Rinder (Jungvieh)	Zusammen	Kälber	Pferde	Schweine	Läufer	Ferkel
I. Aufgetriebene Tiere.										
August 1911	303	1 271	2 038	4 215	7 827	3 897	655	21 592	2 645	33 322
Davon auf den Schlachtviehmärkten Mannheim und Karlsruhe	281	438	1 674	3 237	5 630	3 880	328	21 572	—	1 527
August 1910	545	3 625	4 819	7 304	16 293	4 125	571	17 060	4 860	44 264
Davon auf den Schlachtviehmärkten Mannheim und Karlsruhe	433	480	1 992	3 809	6 714	3 663	287	17 018	—	1 869
August 1909	543	4 187	5 012	8 105	17 847	4 472	658	14 504	4 656	41 766
Davon auf den Schlachtviehmärkten Mannheim und Karlsruhe	413	411	2 042	3 934	6 800	4 068	347	14 485	—	1 334
II. Verkaufte Tiere.										
August 1911	288	710	1 818	3 692	6 508	3 894	436	20 947	2 045	26 410
Davon auf den Schlachtviehmärkten Mannheim und Karlsruhe	280	421	1 664	3 221	5 586	3 880	328	20 931	—	1 527
August 1910	470	2 514	4 070	6 259	13 313	4 087	391	16 729	4 014	39 459
Davon auf den Schlachtviehmärkten Mannheim und Karlsruhe	418	407	1 975	3 782	6 582	3 663	287	16 693	—	1 869
August 1909	418	2 401	3 755	6 271	12 845	4 377	420	14 377	3 871	36 638
Davon auf den Schlachtviehmärkten Mannheim und Karlsruhe	384	350	2 022	3 895	6 651	4 068	347	14 360	—	1 334

15. Stand und Bewegung der Tierseuchen im August 1911.

Die anzeigepflichtigen Tierseuchen zeigen im Monat August insofern einen günstigen Stand, als die Maul- und Klauenseuche unverkennbar im Rückgang begriffen ist. Am Anfang des Monats waren 22 Amtsbezirke, 47 Gemeinden und 427 Ställe von der Seuche ergriffen. Im Verlaufe des Monats brach dieselbe in 5 Amtsbezirken, 15 Gemeinden und 153 Ställen neu aus, erlosch dagegen in 8 Amtsbezirken, 28 Gemeinden und 379 Stallungen. Am Schlusse des Monats blieben noch 17 Amtsbezirke, 34 Gemeinden und 201 Ställe verseucht. Am stärksten waren die Amtsbezirke Bruchsal, Rastatt, Lörrach, Donaueschingen und Bühl von der Seuche ergriffen. Von den übrigen Seuchen trat nur der Rotlauf der Schweine in größerem Umfange auf, der in dieser Jahreszeit gewöhnlich häufiger vorzukommen pflegt. Es erkrankten an dieser Seuche 98 Schweine, wovon 32 umstanden, 22 freiwillig getötet wurden und 44 genasen.

Über den Verlauf der einzelnen Seuchen gibt nachstehende Tabelle näheren Aufschluß:

Tiergattung und Seuchen.	Am Anfang des Monats waren verseucht			Im Laufe des Monats											Am Schlusse des Monats blieben verseucht		
				verseuchten			ist die Seuche erloschen in		sind von den Tieren der betreffenden Bestände								
									erkrankt	umgestanden	getötet worden		genesen	verschont geblieben			
	Gemeinden	Ställe	Tierbestand	Gemeinden	Ställe	Tierbestand	Gemeinden	Ställen			polizeilich	freiwillig			Gemeinden	Ställe	Tierbestand
Pferde.																	
Brustseuche	—	—	—	2	3	6	—	—	—	—	—	—	—	—	2	3	6
Räude	1	1	1	—	—	—	1	1	1	—	—	—	1	—	—	—	—
Rindvieh.																	
Bläschenausschlag .	9	28	160	2	8	49	7	26	29	—	—	—	29	111	4	10	69
Maul- u. Klauenseuche	47	427	2235	15	153	1196	28	379	1884	42	—	59	1783	584	34	201	963
Milzbrand	5	5	23	8	8	45	4	4	8	8	—	—	—	20	9	9	40
Schweine.																	
Maul- u. Klauenseuche	17	336	649	6	10	120	18	316	158	11	—	6	141	555	5	30	56
Rotlauf	38	48	243	38	62	483	40	65	98	32	—	22	44	491	36	45	137
Schweineseuche . . .	10	14	544	14	34	459	5	10	35	14	—	15	6	252	19	38	716
Schafe.																	
Räude	1	1	174	—	—	—	1	1	16	—	—	—	16	158	—	—	—
Ziegen.																	
Maul- u. Klauenseuche	6	30	47	2	10	19	4	34	27	—	—	—	27	28	4	6	11

16. Die Einnahmen der badischen Staatseisenbahnen im Juli 1911.

Erläuterungen. Die Witterung war im Juli 1911 außerordentlich heiß und trocken, Niederschläge fanden nur ganz vereinzelt statt. Der Reiseverkehr übertraf jenen vom Juli 1910; insbesondere war der Fernverkehr andauernd stark, während der Ausflugsverkehr infolge der Hitze etwas nachließ. Der Verkehr machte zahlreiche Vor- und Nachzüge zu verschiedenen Schnell- und Eilzügen nötig; außerdem wurden die üblichen Feriensonderzüge, ferner Militär-, Pilger- und Vereinssonderzüge geführt. Auch Festlichkeiten und die Beleuchtung des Heidelberger Schlosses boten Anlaß zur Ausführung von Sonderzügen. Der Tierverkehr war wegen der immer noch herrschenden Tierseuchen fast überall gering; nur der Schweineversand aus Norddeutschland war bedeutend. Die geschätzte Einnahme aus dem Personenverkehr war im Juli 1911 um 28 610 ℳ und in den Monaten Januar bis Juli 1911 um 688 360 ℳ höher als in den entsprechenden Zeiträumen des Jahres 1910.

Der Güterverkehr hat in allen Teilen zugenommen, wozu namentlich auch die regere Bautätigkeit beitrug. Besonders stark war der Versand von Steinkohlen und Getreide aus den Rheinhäfen nach der Schweiz. Die Rheinschiffahrt war den ganzen Monat offen, doch mußten auf dem Oberrhein die Fahrten über Karlsruhe hinaus gegen Ende des Monats infolge des durch die große Trockenheit veranlaßten niederen Wasserstandes eingeschränkt werden. Der Schiffsverkehr war im allgemeinen rege, soweit er nicht durch den Arbeiterausstand in den Seehäfen beeinträchtigt wurde. Der Talverkehr entsprach den gehegten Erwartungen nicht. Die Neckarschiffahrt war durch den

niederen Wasserstand stark behindert und wurde am 22. Juli völlig eingestellt. Bedarfs-, Ergänzungs- und Sondergüterzüge verkehrten auf allen Hauptstrecken in größerer Zahl. Mangel an Güterwagen trat nirgends auf. Die geschätzte Einnahme aus dem Güterverkehr war im Juli 1911 um 412 380 ℳ und in den Monaten Januar bis Juli 1911 um 3 556 820 ℳ höher als in den entsprechenden Zeiträumen des Jahres 1910.

	Aus dem Personenverkehr ℳ	Aus dem Güterverkehr ℳ	Aus sonstigen Quellen ℳ	Summe ℳ	Januar bis mit Juli ℳ
Nach geschätzter Feststellung 1911 . . .	3 470 000	5 877 000	880 000	10 227 000	62 364 000
Auf 1 km Betriebslänge .	2081	3 349	—	5 930	36058
Nach geschätzter Feststellung 1910 . . .	3 441 390	5 464 620	851 000	9 757 010	57 873 510
Auf 1 km Betriebslänge .	2067	3 118	—	5 670	33 617
Nach endgültiger Feststellung 1910 . . .	3 415 810	5 477 064	855 000	9 747 874	58 041 628
Im Jahre 1911 gegen die geschätzte Einnahme des Jahres 1910 mehr . .	28 610	412 380	29 000	469 990	4 490 490
Auf 1 km Betriebslänge .	+ 14	+ 231	—	+ 260	+ 2 441
Gegen die endgültige Einnahme des Jahres 1910 mehr	54 190	399 936	25 000	479 126	4 322 372

17. Die Einnahmen der von Privatgesellschaften betriebenen badischen Nebenbahnen im Juli 1911.

Bezeichnung der Nebenbahn-Linie	Aus dem Personenverkehr ℳ	Aus dem Güterverkehr ℳ	Aus sonstigen Quellen ℳ	Im ganzen ℳ	Vom Beginn des Betriebsjahres an ℳ
A. Betriebsjahr vom 1. April 1911 ab:					
Mannheim Weinheim Heidelberg-Mannheim .	47 844	32 482	1 000	81 326	329 798
gegen 1910	45 012	32 706	784	78 502	303 291
	+ 2 832	— 224	+ 216	+ 2 824	+26 507
Karlsruher Lokalbahnen	20 407	1 356	60	21 823	80 451
gegen 1910	18 253	1 367	59	19 679	72 068
	+ 2 154	— 11	+ 1	+ 2 144	+ 8 383
Achern-Ottenhöfen	5 329	6 058	102	11 489	49 497
gegen 1910	5 089	5 362	—	10 451	40 950
	+ 240	+ 696	+ 102	+ 1 038	+ 8 547
Kehl Lichtenau Bühl	10 410	4 330	677	15 417	65 738
gegen 1910	10 856	5 404	776	17 036	68 710
	— 446	— 1 074	— 99	— 1 619	— 2 972
Kehl-Altenheim-Ottenheim und Altenheim-Offenburg	8 134	3 788	1 281	13 203	54 316
gegen 1910	8 211	3 954	1 301	13 466	54 692
	— 77	— 166	— 20	— 263	— 376
Rastatt-Schwarzach	2 732	1 205	10	3 947	16 537
gegen 1910	2 604	638	32	3 274	14 601
	+ 128	+ 567	— 22	+ 673	+ 1 936

Noch: Die Einnahmen der von Privatgesellschaften betriebenen badischen Nebenbahnen im Juli 1911.

Bezeichnung der Nebenbahn-Linie	Aus dem Personenverkehr ℳ	Aus dem Güterverkehr ℳ	Aus sonstigen Quellen ℳ	Im ganzen ℳ	Vom Beginn des Betriebsjahres an ℳ
Seelbach-Lahr-Ottenheim-Rhein	4 117	4 580	200	8 897	43 373
gegen 1910	4 800	3 974	133	8 907	38 029
	— 683	+ 606	+ 67	— 10	+ 5 344
Kaiserstuhlbahn	8 183	18 329	242	26 754	102 338
gegen 1910	8 396	15 179	250	23 825	95 154
	— 213	+ 3 150	— 8	+ 2 929	+ 7 184
Ettenheimmünster-Rhein	1 877	1 744	9	3 630	15 038
gegen 1910	1 956	1 081	99	3 136	13 047
	— 79	+ 663	— 90	+ 494	+ 1 991
Krozingen-Staufen-Sulzburg	3 521	6 740	6	10 267	36 340
gegen 1910	3 524	5 827	9	9 360	35 151
	— 3	+ 913	— 3	+ 907	+ 1 189
Müllheim-Badenweiler	11 864	1 247	379	13 490	43 702
gegen 1910	10 303	1 227	402	11 932	38 759
	+ 1 561	+ 20	— 23	+ 1 558	+ 4 943
Haltingen-Kandern	5 222	6 261	7	11 490	49 382
gegen 1910	4 636	6 941	7	11 584	45 553
	+ 586	— 680	—	— 94	+ 3 829
Zell-Todtnau	7 829	6 980	75	14 884	55 066
gegen 1910	6 955	7 436	75	14 466	56 609
	+ 874	— 456	—	+ 418	— 1 543
Donaueschingen-Furtwangen	7 317	11 126	225	18 668	70 724
gegen 1910	6 677	11 395	184	18 256	67 945
	+ 640	— 269	+ 41	+ 412	+ 2 779
Biberach-Oberharmersbach	2 822	3 578	5	6 405	25 354
gegen 1910	2 713	3 905	60	6 678	26 907
	+ 109	— 327	— 55	— 273	— 1 553
Mosbach-Mudau	3 877	5 404	114	9 395	35 545
gegen 1910	3 911	4 452	25	8 388	30 163
	— 34	+ 952	+ 89	+ 1 007	+ 5 382
Oberschefflenz-Billigheim	822	1 770	5	2 597	11 086
gegen 1910	990	1 627	40	2 657	11 368
	— 168	+ 143	— 35	— 60	— 282
B. Betriebsjahr vom 1. Januar 1911 ab:					
Bruchsal-Hilsbach-Menzingen	9 900	4 800	170	14 870	101 450
gegen 1910	9 800	3 900	180	13 880	98 460
	+ 100	+ 900	— 10	+ 990	+ 2 990
Karlsruhe-Ettlingen-Herrenalb-Pforzheim und Ettlingen Staatsbahnhof bis Ettlingen Holzhof	59 800	20 900	480	81 180	465 670
gegen 1910	53 150	19 300	510	72 960	423 130
	+ 6 650	+ 1 600	— 30	+ 8 220	+42 540
Bühl-Bühlertal	2 550	3 100	110	5 760	41 890
gegen 1910	2 450	3 400	110	5 960	39 585
	+ 100	— 300	—	— 200	+ 2 305
Wiesloch-Meckesheim-Waldangelloch	5 500	9 600	440	15 540	104 950
gegen 1910	7 100	9 700	300	17 100	100 985
	— 1 600	— 100	+ 140	— 1 560	+ 3 965
Neckarbischofsheim-Hüffenhardt	1 560	2 100	130	3 790	25 470
gegen 1910	1 430	2 100	140	3 670	25 590
	+ 130	—	— 10	+ 120	— 120
Im ganzen sämtliche Nebenbahn-Linien	231 617	157 478	5 727	394 822	1 823 715
gegen 1910	218 816	150 875	5 476	375 167	1 700 747
	+12 801	+ 6 603	+ 251	+19 655	+122 968

Druck der C. F. Müllerschen Hofbuchdruckerei, Karlsruhe.

B 14. 346
B Bas m
Bank

Statistische Mitteilungen

über das Großherzogtum Baden.

Neue Folge Band IV. September. Jahrgang 1911.

Inhalt: 1. Liegenschaftliche Zwangsversteigerungen und Zwangsverwaltungen 1910. — 2. Die Besteuerung der juristischen Personen im Großherzogtum nach der Veranlagung zur Einkommen- und Vermögensteuer für das Jahr 1911. — 3. Hopfen-Anbau und -Ernte im Jahr 1911. — 4. Die Schlachtvieh- und Fleischbeschau im III. Vierteljahr 1911. — 5. Der Gewerbebetrieb der Gesindevermieter und Stellenvermittler im ersten Halbjahr 1911. — 6. Auftrieb und Umsatz auf den badischen Viehmärkten im September 1911. — 7. Die Lage des Arbeitsmarkts im September 1911. — 8. Zu- und Abfuhr auf den Wasserstraßen in den wichtigeren badischen Hafenplätzen in den einzelnen Monaten des Jahres 1911. — 9. Stand und Bewegung der Tierseuchen im September 1911. — 10. Der Saatenstand zu Anfang des Monats Oktober 1911. — 11. Die Preise der wichtigeren Lebensbedürfnisse und Verbrauchsgegenstände im September 1911. — 12. Badische landwirtschaftliche Berufsgenossenschaft im September 1911. — 13. Landesversicherungsanstalt Baden im September 1911. — 14. Die Einnahmen der badischen Staatseisenbahnen im August 1911. — 15. Die Einnahmen der von Privatgesellschaften betriebenen badischen Nebenbahnen im August 1911.

1. Liegenschaftliche Zwangsversteigerungen und Zwangsverwaltungen 1910.

Im Jahr 1910 ist entsprechend der allmählich aufsteigenden Konjunktur im Erwerbsleben eine erfreuliche Abnahme der liegenschaftlichen Zwangsvollstreckungen eingetreten. Nach der vorläufigen Zusammenstellung der Mitteilungen der Vollstreckungsnotariate kamen in diesem Jahr nur 921 Zwangsversteigerungen von Grundstücken zur Durchführung, bei denen eine wirtschaftliche Notlage der vollstreckten Eigenbesitzer vorlag (die Zwangsversteigerungen gemäß §§ 175 bis 184 ZwVG werden nicht ermittelt). Es sind also 109 oder 10,6 % weniger Zwangsversteigerungsverfahren als im Vorjahr (nach der endgültigen Feststellung 1030 Verfahren) durchgeführt worden.

Die Zwangsveräußerungen betrafen in 244 Verfahren (26,5 %) nur unüberbaute Grundstücke, in 677 (73,5 %) der Verfahren dagegen kamen Gebäude mit oder ohne Gelände zur Versteigerung. Der Schätzungswert sämtlicher zwangsversteigerten Grundstücke belief sich auf 25,2 Mill. Mark (gegen 32,1 Mill. Mark im Vorjahr), das Meistgebot betrug im gesamten 20,4 Mill. Mark (gegen 25,6 Mill. Mark im Vorjahr).

Auch im Jahr 1910 sind wieder die Amtsgerichtsbezirke mit großen Städten und starker industrieller Bevölkerung an den Zwangsversteigerungen am häufigsten beteiligt. Die meisten Verfahren entfallen dieses Jahr auf den Amtsgerichtsbezirk Freiburg, nämlich 97; dann folgen die Amtsgerichtsbezirke Mannheim mit 86, Karlsruhe mit 60, Pforzheim mit 55, Heidelberg mit 45, Konstanz mit 34 Verfahren. Die an Wert größten Objekte sind dagegen wieder im Amtsgerichtsbezirk Mannheim im Zwangsvollstreckungswege zur Veräußerung gelangt, nämlich Grundstücke im Schätzungswert von 5,5 Mill. Mark (21,7 % des Werts sämtlicher Zwangsversteigerungsobjekte). An zweiter Stelle steht der Wert der zwangsversteigerten Grundstücke im Amtsgerichtsbezirk Freiburg mit 3,8 Mill. Mark; diesen folgen die Amtsgerichtsbezirke Karlsruhe mit 2,8, Heidelberg mit 1,7, Pforzheim mit 1,6, Baden mit 1,2, Konstanz mit 1,1 Mill. Mark Grundstückswert usw. Nur im Amtsgerichtsbezirk Neckarbischofsheim sind im Jahr 1910 keine Zwangsversteigerungen durchgeführt worden.

Auf die fünf Städte mit über 50 000 Einwohnern (Mannheim, Karlsruhe, Freiburg, Pforzheim und Heidelberg) entfällt der Zahl nach ein reichliches Viertel der Verfahren (246), der Schätzungswert der in diesen Städten zwangsversteigerten Grundstücke beläuft sich aber auf mehr als die Hälfte (12,8 Mill. Mark) des Werts aller Versteigerungsobjekte. Auf alle 15 Städte mit mehr als 10 000 Seelen kommt ein gutes Drittel aller Verfahren (330) mit einem Gesamtwerte von 15,9 Mill. Mark (63,0 % des Werts aller Versteigerungsobjekte).

An der Spitze der großen Städte steht in bezug auf die Zahl der Verfahren diesmal die Stadt Freiburg mit 69 Zwangsversteigerungen im Schätzungswert von 3,5 Mill. Mark. Nur 7 Verfahren weniger (62) sind in der Stadt Mannheim durchgeführt worden, doch übertrifft der Wert der Mannheimer Versteigerungsobjekte mit 3,8 Mill. Mark denjenigen Freiburgs noch um 0,3 Mill. Mark. Die dritte Stelle nimmt wie im Vorjahr die Stadt Karlsruhe mit 53 Verfahren im Wert von 2,8 Mill. Mark ein; dann folgen die Städte Pforzheim mit 39 Verfahren (1,3 Mill. Mark Schätzungswert), Konstanz mit 24 (1,0 Mill. Mark), Heidelberg mit 23 (1,4 Mill. Mark), Baden mit 19 (1,0 Mill. Mark), Bruchsal mit 12 (0,2 Mill. Mark).

Auch über die Zwangsversteigerungen, welche wegen ergebnisloser zweiter Versteigerung zur Aufhebung gelangen, haben die Vollstreckungsnotariate zu berichten. Nach den vorliegenden Nachweisungen ist im Jahr 1910 nur ein solches Verfahren im Amtsgerichtsbezirk Donaueschingen anhängig gewesen.

Schiffsversteigerungen im Wege der Zwangsvollstreckung (§§ 162 u. fg. ZwVG) sind 1910 zwei, beide im Amtsgerichtsbezirk Mannheim, rechtskräftig angeordnet worden.

Die Zahl der Zwangsverwaltungs-Anordnungen betrug im Berichtsjahr 299, die der Aufhebungen dagegen 336. Die Zahl der auf Jahresschluß 1910 anhängigen Zwangsverwaltungsverfahren ist demnach um 37 geringer als auf Schluß des Vorjahrs. Die 1910 angeordneten Zwangsverwaltungen erstreckten sich fast ausschließlich (in 287 oder 96,0 % der Fälle) auf überbaute Grundstücke. Der Wert sämtlicher im Jahr 1910 in Zwangsverwaltung genommenen Grundstücke ist auf 17,9 Mill. Mark (gegen 19,4 Mill. Mark im Vorjahr) geschätzt worden. Von den 336 Aufhebungen erfolgten 189 oder 56,3 % infolge Zuschlags der zwangsverwalteten Grundstücke in einem Zwangsversteigerungsverfahren.

2. Die Besteuerung der juristischen Personen im Großherzogtum nach der Veranlagung zur Einkommen- und Vermögensteuer für das Jahr 1911.

Nach den Ergebnissen der Veranlagung für das Berichtsjahr 1911 belief sich die Zahl der im Großherzogtum auf Grund ihres Einkommens besteuerten juristischen Personen auf zusammen 573 oder 0,13 % aller Einkommensteuerpflichtigen (437 943) des Landes. Ihr in Baden steuerbares Einkommen machte 43 028 544 ℳ oder 4,4 % des gesamten steuerbaren Einkommens aller Pflichtigen im Großherzogtum (976 385 591 ℳ) aus. Das Einkommensteuerbetreffnis der juristischen Personen in Höhe von 2 068 882,50 ℳ verteilt sich zu 1 673 294 ℳ auf 314 Aktiengesellschaften und Kommanditgesellschaften auf Aktien, ferner zu 359 791 ℳ auf 206 Gesellschaften m. b. H. und zu 35 797,50 ℳ auf 53 Konsumvereine. Einkommensteuerpflichtige Gewerkschaften waren nicht vorhanden. In den Amtsbezirken Boxberg, Buchen, Engen, Eppingen, Ettenheim, Oberkirch, Pfullendorf, Staufen und Wertheim kamen einkommensteuerpflichtige juristische Personen überhaupt nicht vor. Von der Gesamtzahl aller im Großherzogtum besteuerten juristischen Personen entfallen 379 oder 66,2 % auf die 15 Städte mit über 10 000 Einwohnern, 85 bezw. 14,8 % auf Städte und Gemeinden mit 4000 bis 10 000 Einwohnern und Amtsstädte mit unter 4000 Einwohnern, 109 oder 19,0 % sind auf die übrigen Gemeinden des Landes zu rechnen. Entsprechend beziffern sich auf diese 3 Gemeindegruppen die verhältnismäßigen Anteile aus dem in Baden steuerbaren Einkommen der juristischen Personen zu 75,3 %, 11,6 % und 13,1 % und aus der Summe ihres Gesamtsteuerbetreffnisses auf 75,7 %, 11,4 % und 12,9 %. Von den 573 steuerpflichtigen juristischen Personen hatten 279 ein Einkommen von unter 10 000 ℳ, 86 ein solches von 10 000 bis unter 20 000 ℳ, 92 von 20 000 bis unter 50 000 ℳ, 38 von 50 000 bis unter 100 000 ℳ, 30 von 100 000 bis unter 200 000 ℳ und 48 ein solches von über 200 000 ℳ. Diesen Einkommensteuerstufen entsprechen Gesamtsteuerbetreffnisse in Höhe von 28 242,50 ℳ bezw. 43 160 ℳ, 121 700 ℳ, 122 230 ℳ, 214 900 ℳ und 1 538 650 ℳ. Greift man einige der industriereichsten Amtsbezirke heraus, so ergiebt sich nachstehendes Bild:

Amtsbezirke	Einkommensteuerpflichtige juristische Personen		Steuerbetreffnis	
	überhaupt	davon mit einem Einkommen von über 200 000 ℳ	im ganzen ℳ	davon auf die Einkommen von über 200 000 ℳ ℳ
Bruchsal	4	1	56 423	56 200
Durlach	9	1	35 178	27 900
Emmendingen	10	3	71 901	67 200
Heidelberg	22	2	79 978,50	59 800
Karlsruhe	85	5	243 896	184 700
Konstanz	16	3	98 786,50	90 350
Lörrach	23	2	94 071	53 900
Mannheim	194	21	1 044 066	819 000
Pforzheim	29	2	66 610,50	39 000
Säckingen	18	4	99 592	78 750
Weinheim	4	1	33 464	18 950.

Auf die Stadt Mannheim allein entfallen 181 steuerpflichtige juristische Personen mit einem Gesamtsteuerbetrag von 977 753 ℳ, auf die Stadt Karlsruhe 85 mit 243 896 ℳ; in den Städten Freiburg, Pforzheim und Heidelberg gibt es zusammen 66 einkommensteuerpflichtige juristische Personen mit einem Steuerbetreffnis von insgesamt 140 754 ℳ.

Lehrreiche Einblicke gestattet die Zusammenfassung der einkommensteuerpflichtigen juristischen Personen (unter Ausschluß der 53 Konsumvereine) nach Gewerbe- und Industriegruppen, wie folgende Übersicht zeigt:

Industrie- und Gewerbegruppen	Aktiengesellschaften usw.			Gesellschaften m. beschr. Haftung		
	Zahl der Pflichtigen	Steuerbares Einkommen ℳ	Steuerbetrag ℳ	Zahl der Pflichtigen	Steuerbares Einkommen ℳ	Steuerbetrag ℳ
Bergbau	1	4 044	92	1	38 927	1 650
Industrie der Steine und Erden	12	1 815 104	88 931	11	261 562	11 512.50
Metallverarbeitung	6	685 954	33 202	9	141 618	5 814.50
Industrie d. Maschin., Instrum. u. Apparate	52	7 974 925	390 765	21	874 409	40 533
Chemische Industrie	12	3 094 979	153 687	7	729 067	35 675
Industrie der Leuchtstoffe, Fette, Öle	4	513 968	25 204	7	148 569	6 121
Textilindustrie	25	4 200 140	206 751	9	337 788	15 247
Papierindustrie	9	2 760 993	136 834	6	548 535	26 906
Lederindustrie	1	62 385	2 850	5	419 101	20 302
Industrie der Holz- und Schnitzstoffe	1	1 434	17	10	95 999	2 938
Industrie der Nahrungs- u. Genußmittel	41	3 539 432	170 774	29	1 388 143	65 469
Bekleidungsgewerbe	1	1 945	25	1	1 221	13
Bade- und Kuranstalten	—	—	—	9	136 321	5 531
Baugewerbe	4	146 207	6 590	11	272 894	12 020
Polygraphische Gewerbe	4	13 209	311.50	9	65 968	2 312.50
Handelsgewerbe	31	7 862 181	389 690	47	2 169 902	101 630.50
Versicherungsgewerbe	85	1 210 792	46 449	—	—	—
Verkehrsgewerbe	16	401 153	17 713	10	108 336	3 750
Gast- und Schankwirtschaft	9	87 568	3 408.50	1	9 905	320
Musik, Theater- u. Schaustellungsgewerbe	—	—	—	3	53 327	2 046

Die Einkommensteuererträgnisse der juristischen Personen sind in ihrem Ausfall stark den Schwankungen der wirtschaftlichen Konjunktur unterworfen. Eine ganze Anzahl hierhergehöriger Unternehmungen schließt alljährlich ohne Reingewinn, Zuwendungen zu den Reserve- und Erneuerungsfonds, Abschreibungen u. dgl. ab.

In ihrem Gesamtergebnis ergiebiger für das Land sind die Vermögensteuern der juristischen Personen; sie bringen im Berichtsjahr 1911 nahezu 900 000 ℳ mehr ein als die Einkommensteuer. Dabei ist jedoch zu berücksichtigen, daß der Kreis und die Zahl der Steuerpflichtigen viel größer ist, u. a. schon deshalb, weil außer den Aktiengesellschaften und Kommanditgesellschaften auf Aktien, den Gesellschaften m. b. H., Gewerkschaften und Konsumvereinen auch die übrigen Erwerbs- und Wirtschaftsgenossenschaften, die politischen Gemeinden und die rechtsfähigen Vereine mit ihrem Vermögen zur Steuer herangezogen werden und den juristischen Personen im Vermögensteuergesetz die offenen Handels- und Kommanditgesellschaften gleichgestellt sind. Von dem Gesamterträgnis der Vermögensteuer liefern die offenen Handels- und Kommanditgesellschaften, die politischen Gemeinden und sonstigen juristischen Personen allein zusammen 47,9 %.

Nach den Ergebnissen der Vermögensteuerveranlagung für 1911 sind unter der Gesamtzahl der überhaupt Steuerpflichtigen des Landes (382 305) 11 049 juristische Personen, davon 480 Aktiengesellschaften und Kommanditgesellschaften auf Aktien, 579 Gesellschaften m. b. H., 353 Erwerbs- und Wirtschaftsgenossenschaften, 5 Gewerkschaften, 2149 offene Handels- und Kommanditgesellschaften, 1677 politische Gemeinden (Gemarkungen) und 5806 sonstige juristische Personen, wie rechtsfähige Vereine u. dgl. Das steuerbare Vermögen dieser Steuerpflichtigen beziffert sich nach Ausscheidung des abzugsfähigen Betrags der Schulden in Höhe von 544 116 248 ℳ von der Summe der in das Vermögensteuerkataster aufgenommenen Steuerwerte (3 227 403 058 ℳ) auf 2 683 286 810 ℳ oder 28,3 % des steuerbaren Vermögens aller Pflichtigen überhaupt. Hieraus ergibt sich ein Vermögensteueranschlag der juristischen Personen von 2 681 039 000 ℳ, aus dem bei einem Steuerfuß von 11 Pfennigen ein Steuerertrag von 2 949 142,90 ℳ oder 28,6 % des Gesamtsteuererträgnisses von 10 319 725,90 ℳ fließt. Das durchschnittliche Steuerbetreffnis eines zur Vermögensteuer Pflichtigen beläuft sich bei den Aktiengesellschaften usw. auf 2481,12 ℳ und ihr Gesamtsteuerbetreffnis auf 1 190 935,90 ℳ, bei den Gesellschaften m. b. H. auf 454,41 ℳ bezw. 263 105,15 ℳ, den Erwerbs- und Wirtschaftsgenossenschaften auf 233,65 ℳ bezw. 82 480,20 ℳ, den Gewerkschaften auf 183,48 ℳ bezw. 917,40 ℳ, den offenen Handels- und Kommanditgesellschaften auf 304,03 ℳ bezw. 653 358,75 ℳ, den politischen Gemeinden auf 283,35 ℳ bezw. 475 178 ℳ und

bei den sonstigen juristischen Personen auf 48,77 ℳ bezw. 283 167,50 ℳ. Dabei ist zu beachten, daß die badischen Gemeinden mit ihrem Kapitalvermögen nicht zur Vermögensteuer veranlagt sind.

Interessante Aufschlüsse geben die verhältnismäßigen Anteile der juristischen Personen an den Gesamtergebnissen der Veranlagung in den verschiedenen Gemeindegruppen. Es entfallen von der Gesamtzahl der Steuerpflichtigen auf die juristischen Personen in den 15 Städten des Landes mit über 10 000 Einwohnern 3,9 % und vom Gesamtsteuerertrag sämtlicher Pflichtigen 31,9 %, in den Städten und Gemeinden mit 4000 bis 10 000 Einwohnern und in den Amtsstädten mit unter 4000 Einwohnern, zusammen 54, entsprechend 3,0 % bezw. 28,4 %, in den übrigen 1527 Gemeinden des Landes 2,6 % bezw. 23,2 %; für das Großherzogtum im ganzen ergeben diese Verhältnisse 3,0 % bezw. 28,6 %.

Von der Gesamtzahl der vermögensteuerpflichtigen juristischen Personen des Landes kommen auf die 15 größten Städte 27,3 %, auf die 54 mittleren Gemeinden 10,4 % und auf den ganzen Rest der übrigen Gemeinden 62,3 %; ihr Gesamtsteuerbetreffnis verteilt sich auf die gleichen Ortsgrößenklassen entsprechend zu 63,2 %, 10,1 % und 26,7 %.

3. Hopfen-Anbau und -Ernte im Jahr 1911.

Nach der im Juni d. J. vorgenommenen Erhebung der Anbauflächen waren im Großherzogtum 43 Gemeinden vorhanden, in denen 5 ha und mehr mit Hopfen angebaut waren. In diesen „Hopfengemeinden" betrug die Hopfen-Anbaufläche insgesamt 905 ha; davon waren angelegt im Jahr 1910 rund 17 ha und im Jahr 1911 rund 20 ha.

Gegenüber dem Vorjahr ist die Zahl der Hopfengemeinden um 5, die Hopfen-Anbaufläche um 78 ha zurückgegangen. Nach den Meldungen der Saatenstands- und Ernteberichterstatter, in deren Bezirken die einzelnen Gemeinden gelegen sind, beträgt der Gesamtertrag der Hopfenernte in diesem Jahr 2931 Doppelzentner (gegen 7397 im Vorjahr).

Von den im Jahr 1911 angelegten Hopfenfeldern wurden 31, von den im Jahr 1910 angelegten 34, von den früher angelegten Hopfenfeldern 2866 Doppelzentner geerntet.

Von dem Ertrag der vor 1910 angelegten Hopfenfelder erhielten die Qualitätsnote „gut" 776, „mittel" 710, „unter mittel" 37, „gering" 1343 Doppelzentner.

Der Durchschnittsertrag dieser Hopfengemeinden auf den Hektar berechnet sich auf 3,5 (1910: 7,3) Doppelzentner. Nimmt man diesen Durchschnittssatz auch für die übrigen Gemeinden des Landes, in denen weniger als 5 ha mit Hopfen angebaut sind, als maßgebend an, so ergibt sich für die gesamte, im Juni d. J. ermittelte Hopfenanbaufläche von 1036 ha (1910: 1112 ha) ein Gesamternteertrag von rund 3600 Doppelzentnern gegen 8350 im Jahr 1910, 940 im Jahr 1909, 17 200 im Jahr 1908, 15 300 im Jahr 1907, 15 400 im Jahr 1906, 19 300 im Jahr 1905 und 18 000 im Jahr 1904.

4. Die Schlachtvieh- und Fleischbeschau im III. Vierteljahr 1911.

Nach den amtlichen Berichten der Tierärzte und der Fleischbeschauer wurden in den Monaten Juli, August und September zum Verkaufe geschlachtet:

Im III. Vierteljahr	Pferde	Ochsen	Farren	Kühe	Jungrinder	Zusammen Großvieh	Kälber	Schweine	Schafe	Ziegen	Hunde
1911 . . .	340	8 128	2 623	10 595	20 360	41 706	48 687	134 717	6 137	1 383	3
1910 . . .	359	8 302	3 278	10 335	22 708	44 623	48 437	116 640	7 453	1 259	2
Mehr (+) oder weniger (—) gegen das Vorjahr	— 19	— 174	— 655	+ 260	— 2 348	— 2 917	+ 250	+ 18 077	— 1 316	+ 124	+ 1

Die gewerblichen Schlachtungen haben darnach im III. Vierteljahr 1911 gegenüber dem III. Vierteljahr 1910 bei dem Rindvieh mit Ausnahme der Kühe und Kälber eine Abnahme erfahren, während bei den Schweinen eine erhebliche Zunahme zu verzeichnen ist. Am stärksten haben die Schlachtungen bei den Farren (20 %), bei den Jungrindern (10 %) und bei den Schafen (18 %) abgenommen, die Schweineschlachtungen hingegen haben sich um 16 % vermehrt.

Wird nach den von dem Kaiserlichen Gesundheitsamt ermittelten durchschnittlichen Schlachtgewichten eine Berechnung der durch die gewerblichen Schlachtungen gewonnenen Fleischmenge vorgenommen, so ergibt sich, daß der Fleischvorrat im III. Vierteljahr 1911 um 866 662 kg höher war als im gleichen Zeitraum des Jahres 1910. Es ist indes hervorzuheben, daß im III. Vierteljahr 1910 der Fleischvorrat um 549 903 kg niedriger war als im III. Vierteljahr 1909. Für das III. Vierteljahr 1911 ergibt sich aber immer noch dem III. Vierteljahr 1909 gegenüber ein erheblich höherer Fleischvorrat.

5. Der Gewerbebetrieb der Gesindevermieter und Stellenvermittler im ersten Halbjahr 1911.

Das neue Stellenvermittlergesetz, das am 1. Oktober 1910 in Kraft getreten ist, hat Anlaß gegeben, für Baden die Statistik der gewerbsmäßigen Stellenvermittler vom 1. Januar 1911 an in der Weise neu zu regeln, daß vierteljährlich von den Geschäftstreibenden selbst statistische Übersichten über ihre Geschäftsergebnisse eingefordert werden, während bisher diese Feststellungen nur einmal zu Beginn des Jahres von den Bezirksämtern auf Grund der Eintragungen in den Geschäftsbüchern der Gesindevermieter und Stellenvermittler gemacht wurden.

Im ersten Vierteljahr 1911 waren in Baden 144 Gesindevermieter und Stellenvermittler tätig, von denen 29 Stellen an weibliche und 115 an männliche und weibliche Personen vermittelten; im zweiten Vierteljahr wurden 142 Vermittlungsbetriebe gezählt, von denen 27 Stellen für weibliche und 115 für männliche und weibliche Personen vermittelten.

Bei diesen Geschäftstreibenden sprachen im ersten Vierteljahr 9075 Stellensuchende vor, darunter 6987 weibliche, 8974 Arbeitskräfte wurden verlangt, darunter 7589 weibliche, und 5668 Personen, darunter 4664 weiblichen, wurden Stellen vermittelt. Im zweiten Vierteljahr waren es 10 654 Stellensuchende, darunter 8309 weibliche, 11 088 verlangte Arbeitskräfte, darunter 9200 weibliche, und 7062 vermittelte Stellen, darunter 5777 für weibliches Personal.

Eine Übersicht über die Verteilung der Gesindevermieter und Stellenvermittler und ihrer Tätigkeit auf die einzelnen Amtsbezirke gibt die nachfolgende Tabelle:

Amtsbezirke.	I. Vierteljahr 1911							II. Vierteljahr 1911						
	Zahl der vorhandenen Stellenvermittlungseinrichtungen	Männliches Personal			Weibliches Personal			Zahl der vorhandenen Stellenvermittlungseinrichtungen	Männliches Personal			Weibliches Personal		
		Zahl der			Zahl der				Zahl der			Zahl der		
		Stellensuchenden	verlangten Arbeitskräfte	vermittelten Stellen	Stellensuchenden	verlangten Arbeitskräfte	vermittelten Stellen		Stellensuchenden	verlangten Arbeitskräfte	vermittelten Stellen	Stellensuchenden	verlangten Arbeitskräfte	vermittelten Stellen
Konstanz	6	—	—	—	111	87	65	6	—	—	—	174	305	97
Überlingen	1	—	—	—	23	31	22	1	—	—	—	23	26	21
Donaueschingen	1	—	—	—	39	65	18	1	—	—	—	34	60	17
Triberg	1	—	—	—	1	5	1	1	—	—	—	3	3	3
Villingen	2	—	—	—	132	180	64	3	1	—	—	144	178	66
Waldshut	2	4	5	4	79	164	42	2	15	14	5	90	148	38
Emmendingen	1	—	—	—	24	22	17	1	—	—	—	13	15	7
Freiburg	11	494	472	265	1421	1911	1029	11	479	543	386	2210	2404	1830
Waldkirch	1	—	—	—	4	4	4	1	—	—	—	5	11	5
Lörrach	1	—	—	—	40	64	16	1	—	—	—	28	66	18
Kehl	1	—	—	—	34	70	34	1	—	—	—	47	62	37
Lahr	3	—	—	—	28	56	25	3	—	—	—	38	56	31
Oberkirch	1	—	—	—	11	31	11	1	—	—	—	2	10	2
Offenburg	2	—	—	—	58	58	58	2	—	—	—	84	96	77
Wolfach	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	3	3	3
Achern	6	12	16	9	76	118	62	6	8	15	6	94	151	72
Baden	4	242	80	72	423	228	192	6	177	130	105	217	197	174
Bühl	3	17	15	11	38	53	28	3	15	21	13	38	74	30
Rastatt	1	—	—	—	72	61	61	1	—	—	—	86	73	61
Bretten	2	2	13	2	3	20	2	2	2	6	—	4	8	1
Bruchsal	1	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	3	—	—
Durlach	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	11	—	—
Ettlingen	1	—	—	—	9	17	9	1	—	—	—	1	1	1
Karlsruhe	18	125	85	82	964	1005	715	16	152	125	102	1182	1160	900
Pforzheim	5	7	4	4	311	365	311	4	9	10	8	210	287	207
Mannheim	42	1106	627	502	2328	2193	1370	43	1397	932	580	2846	3123	1527
Weinheim	6	2	2	2	125	126	97	6	1	—	—	128	120	103
Heidelberg	16	77	66	51	555	545	362	13	89	92	80	544	526	412
Mosbach	2	—	—	—	68	96	40	2	—	—	—	47	37	37
Tauberbischofsheim	1	—	—	—	10	13	9	1	—	—	—	—	—	—
Großherzogtum	144	2088	1385	1004	6987	7589	4664	142	2345	1888	1285	8309	9200	5777

Das Haupttätigkeitsgebiet der Gesindevermieter und Stellenvermittler war wie immer die Stellenvermittlung für weibliches Personal.

Die fünf Bezirke Mannheim, Karlsruhe, Heidelberg, Freiburg und Baden hatten im ersten Vierteljahr mit insgesamt 91, im zweiten Vierteljahr mit insgesamt 89 gewerbsmäßigen Stellenvermittlern weit über die Hälfte der Gesamtzahl des ganzen Landes aufzuweisen; im einzelnen wurden im ersten Vierteljahr in Mannheim 42, Karlsruhe 18, Heidelberg 16, Freiburg 11 und Baden 4 Betriebe, im zweiten Vierteljahr in Mannheim 43, Karlsruhe 16, Heidelberg 13, Freiburg wiederum 11 und Baden 6 Betriebe gezählt.

In den ländlichen Bezirken findet sich eine wesentlich geringere Zahl von gewerbsmäßigen Vermittlern; in 23 Amtsbezirken wurden überhaupt keine gewerbsmäßigen Gesindevermieter und Stellenvermittler gezählt.

Gegen das Jahr 1910 weist das erste Halbjahr 1911 einen ganz unverhältnismäßig starken Rückgang der Zahl der Geschäftsbetriebe auf; sie haben sich in dieser Zeit von 209 auf 142 vermindert; während im Jahr 1902 im Großherzogtum bereits 173 Stellenvermittler und Gesindevermieter tätig waren, wuchs ihre Zahl in den folgenden Jahren stetig und erreichte im Jahr 1908 mit 229 Betrieben ihren Höhepunkt. In diesen Ziffern kommen die Wirkungen des neuen Stellenvermittlergesetzes deutlich zum Ausdruck. Nach den neuen gesetzlichen Bestimmungen bedarf der Stellenvermittler zu seinem Gewerbebetriebe einer behördlichen Erlaubnis, für deren Erteilung in Baden der Bezirksrat zuständig ist, und die zu versagen ist, wenn der Bewerber unzuverlässig ist oder ein Bedürfnis nach gewerbsmäßigen Arbeitsnachweisen am Orte nicht besteht; ebenso wurden die Kontrollvorschriften über Führung von Geschäftsbüchern usw. erheblich erweitert, und insbesondere unterliegen nunmehr die Taxen der Stellenvermittler und Gesindevermieter der behördlichen Festsetzung, die in Baden ebenfalls durch den Bezirksrat erfolgt und fast durchweg eine Ermäßigung der Gebühren zur Folge hatte. Alle diese Umstände, insbesondere aber die Herabsetzung der Gebühren, haben eine große Zahl von Betrieben zum Verschwinden gebracht.

Die Verteilung der Geschäftstätigkeit der gewerbsmäßigen Stellenvermittler auf die einzelnen Berufe ist aus nachstehender Tabelle zu ersehen:

Männliches Personal							Weibliches Personal						
Berufe	I. Vierteljahr 1911			II. Vierteljahr 1911			Berufe	I. Vierteljahr 1911			II. Vierteljahr 1911		
	Zahl der							Zahl der					
	Stellensuchenden	verlangten Arbeitskräfte	vermittelten Stellen	Stellensuchenden	verlangten Arbeitskräfte	vermittelten Stellen		Stellensuchenden	verlangten Arbeitskräfte	vermittelten Stellen	Stellensuchenden	verlangten Arbeitskräfte	vermittelten Stellen
Ausläufer, Hausburschen, -diener, Packer u. dgl.	241	236	110	439	403	267	Landwirtschaftliche Dienstboten	29	106	25	23	50	17
Fuhrknechte, Kutscher u. dgl.	69	65	38	96	112	70	Fabrik- und gewerbliche Arbeiterinnen	1	—	—	4	—	—
Kellner, Köche, Zapf-, Hotelburschen u. dgl.	822	530	358	863	826	509	Wirtschaftspersonal (Kellnerinnen, Wirtschaftsköchinnen u. dgl.)	3487	3318	2624	4518	4640	3531
Sonstiges männliches Personal	956	554	498	947	547	439	Putz- und Waschfrauen, Laufrauen u. dgl.	103	86	52	184	216	174
Zus. **männliches Personal**	2088	1385	1004	2345	1888	1285	Häusliche Dienstboten	2794	3704	1731	3048	4012	1894
							Ammen	5	7	3	6	3	1
							Ladnerinnen, Buchhalterinnen u. sonst. kaufm. Gehilfinnen	84	57	12	61	38	12
Hierzu weibliches Personal	6987	7589	4664	8309	9200	5777	Sonstiges weibliches Personal	484	311	217	465	241	148
Im ganzen	9075	8974	5668	10654	11088	7062	Zus. **weibliches Personal**	6987	7589	4664	8309	9200	5777

Eine Vergleichung dieser Ziffern mit denen des Vorjahres ist noch nicht möglich, da im Jahr 1910 keine statistischen Übersichten für die einzelnen Vierteljahre erhoben wurden, sondern

nur die Ergebnisse des ganzen Jahres vorliegen. Ob das neue Stellenvermittlergesetz auch einen Rückgang der Geschäftstätigkeit der gewerbsmäßigen Arbeitsnachweise im ganzen zur Folge hatte, läßt sich daher noch nicht übersehen.

6. Auftrieb und Umsatz auf den badischen Viehmärkten im September 1911.

Art der Angaben	A. Rindvieh und Pferde							B. Schweine		
	Farren	Ochsen	Kühe	Kalbinnen und Rinder (Jungvieh)	Zusammen	Kälber	Pferde	Schweine	Läufer	Ferkel
I. Aufgetriebene Tiere.										
September 1911	1 367	2 854	2 892	6 597	13 710	4 158	726	21 819	4 780	41 461
Davon auf den Schlachtviehmärkten Mannheim und Karlsruhe	324	487	1 774	3 397	5 982	4 095	383	21 737	—	9 861
September 1910	1 119	3 187	4 633	7 564	16 503	4 025	539	19 607	5 573	48 655
Davon auf den Schlachtviehmärkten Mannheim und Karlsruhe	383	474	1 596	2 973	5 426	3 619	382	19 496	—	2 364
September 1909	882	3 539	4 670	8 168	17 259	4 991	500	16 182	5 673	46 303
Davon auf den Schlachtviehmärkten Mannheim und Karlsruhe	420	371	1 713	3 217	5 721	4 600	367	16 139	—	2 017
II. Verkaufte Tiere.										
September 1911	769	1 330	2 182	4 817	9 098	4 125	433	20 825	3 583	32 367
Davon auf den Schlachtviehmärkten Mannheim und Karlsruhe	305	451	1 745	3 358	5 859	4 095	383	20 772	—	9 861
September 1910	868	1 935	3 730	6 094	12 627	3 988	460	19 552	4 255	38 976
Davon auf den Schlachtviehmärkten Mannheim und Karlsruhe	374	409	1 596	2 958	5 337	3 619	382	19 483	—	2 364
September 1909	629	2 082	3 333	6 006	12 050	4 900	390	15 894	4 500	39 282
Davon auf den Schlachtviehmärkten Mannheim und Karlsruhe	396	348	1 700	3 195	5 639	4 600	367	15 865	—	2 017

7. Die Lage des Arbeitsmarkts im September 1911.

Die andauernde, äußerst lebhafte Inanspruchnahme der öffentlichen Arbeitsnachweise von seiten der Arbeitgeber läßt auf eine im allgemeinen noch recht günstige Geschäftslage schließen. In der männlichen Abteilung waren rund 11 300 offene Stellen angemeldet, denen 20 268 Gesuche von Arbeitnehmern gegenüberstanden, so daß im Berichtsmonat auf 100 offene Stellen rund 179 Arbeitsuchende kamen gegen 192 im August d. Js. und 186 im September v. Js. — Wenn auch der September einen kleinen Rückgang der offenen Stellen (um 389) und der Stellenbesetzungen (um 456) gegen den Vormonat (August d. Js.) zeigt, so steht dem die Tatsache gegenüber, daß die Zahl der Arbeitsuchenden ganz erheblich, und zwar um rund 2200 gegen den August d. Js. abgenommen hat. Vergleicht man die Ergebnisse des Berichtsmonats mit denen des gleichen Monats vom Vorjahr (September 1910), so ergibt sich ein erhebliches Mehr sowohl bei den offenen Stellen (um 969) als auch bei den Stellensuchenden (um 1049) und bei den Stellenbesetzungen (um 347). — Außerordentlich rege, wie selten, war der Verkehr bei der weiblichen Abteilung; hier waren 1115 bezw. 1141 offene Stellen, 1477 bezw. 1237 Stellensuchende und 633 bezw. 736 vermittelte Stellen mehr zu verzeichnen, als in den an sich schon sehr günstigen Vergleichsmonaten August d. Js. und September v. Js.

Im einzelnen verlautet für die Berufsgruppen und die Wirkungskreise der Anstalten folgendes:

a) Männliche Abteilung:

In der Landwirtschaft war es verhältnismäßig ruhig; Konstanz und Müllheim verzeichnen ein Überangebot von Arbeitskräften, Freiburg hatte namentlich starken Andrang von Gärtnern, dagegen konnte Pforzheim bei lebhafter Nachfrage nach landwirtschaftlichen Arbeitern und Gärtnern nicht alle Auftraggeber befriedigen. — Bei der Metallverarbeitung und der Maschinenindustrie meldet Bruchsal Mangel an Schlossern; in Freiburg waren Bauschlosser, Elektriker und Schmiede immer noch gut beschäftigt, während Konstanz Überangebot von Bau- und Maschinenschlossern und Blechnern hatte. Die Arbeitsgelegenheit in der Pforzheimer Goldwarenindustrie war wie im Vormonat eine gute zu nennen; es konnten insgesamt 842 Arbeitskräften Stellen vermittelt werden.

Auch im September herrschte noch sehr rege Nachfrage nach Goldschmieden auf Gold- und Platina-Juwelen, Goldschmieden auf mittelfeine Ware und ganz besonders auf Silberbijouterie, Medaillons- und Ringmachern. — Im Baugewerbe flaut die günstige Arbeitsgelegenheit allmählich ab. Mangel war noch an Schreinern, Maurern und Glasern in Baden-Baden, in Bruchsal, Heidelberg, Mannheim, Waldshut an Schreinern (namentlich in Stellen aufs Land). In Pforzheim wurde im Baugewerbe noch flott gearbeitet, so daß Schmiede, Schlosser, Blechner, Schreiner, Glaser, Zimmerleute, Maurer stets gesucht waren und zeitweise sogar Arbeitermangel herrschte. Lörrach hatte Mangel an gelernten Malern, Karlsruhe an Malern und Glasern, an letzteren fehlte es auch in Konstanz. In Freiburg und Karlsruhe bestand Mangel an Küfern. — Im Bekleidungsgewerbe ging das Geschäft wieder besser in Mannheim; auch in Baden-Baden und Pforzheim waren Schneider sehr gesucht, während Bruchsal, Heidelberg, Konstanz und Lörrach Überfluß an Schneidern und Schuhmachern zu verzeichnen hatte. — Karlsruhe hatte Mangel an Friseuren. — Sattler und Tapeziere waren in Pforzheim sehr gesucht, dagegen war in Konstanz Überfluß an solchen. — Jüngere Bäcker waren in Pforzheim und in Karlsruhe begehrt.

Für ungelernte Arbeiter war die Arbeitsgelegenheit noch günstig in Pforzheim, Karlsruhe und Freiburg (hier abgesehen von Fabrikarbeitern), für Erdarbeiter in Bruchsal; in Müllheim waren dagegen für derartige Arbeitskräfte wenig offene Stellen vorhanden.

Die Unterstützungsgesuche bei den Naturalverpflegungsstationen der Kreise Konstanz und Villingen (Filialen des Arbeitsamts Konstanz) haben gegen den gleichen Monat im Vorjahr um 600 zugenommen.

b) Weibliche Abteilung.

Die Spannung zwischen Angebot und Nachfrage hat infolge Zuzugs junger, allerdings vielfach ungelernter Mädchen vom Lande, und durch Freiwerden von Arbeitskräften infolge Saisonschluß in Bädern und Kurorten nachgelassen. Trotzdem war mancherorts, z. B. in Freiburg, Pforzheim und Waldshut, weibliches Dienstpersonal wie Köchinnen, Mädchen für alle Hausarbeit, Küchenmädchen usw. immer noch sehr gesucht. In Pforzheim war auch rege Nachfrage nach weiblichen Hilfskräften für die Goldwarenindustrie, wie Emailleusen, Polisseusen, Kettenmacherinnen und Vergolderinnen. — In der Freiburger Fachabteilung für kaufmännisches Personal zeigte sich ein Ansteigen der Zahl der Stellensuchenden, besonders bei Kontoristinnen und Verkäuferinnen. Die Fachabteilung für Hotel- und Wirtschaftspersonal bei dieser Anstalt weist ebenfalls einen stärkeren Andrang von Stellensuchenden auf.

Im ganzen betrug bei den 18 badischen Verbandsanstalten im September 1911 die Zahl der

	männl.	weibl.	zusammen
verlangten Arbeitskräfte (offenen Stellen) . .	11 304	6 772	18 076
Arbeitsuchenden	20 268	6 613	26 881
eingestellten Personen (vermittelten Stellen) .	7 336	3 664	11 000.

Es kamen sonach auf je 100 offene Stellen für männliche und weibliche Personen 179,3 bezw. 97,7 Arbeitsuchende; von je 100 männlichen und weiblichen Arbeitsuchenden wurden 36,2 bezw. 55,4 eingestellt, und von je 100 offenen Stellen für männliche und weibliche Personen wurden 64,9 bezw. 54,1 durch die Verbandsanstalten besetzt. — Von den Arbeitsuchenden bezeichneten sich 48,0 % als zurzeit arbeitslos (außer Stellung), und zwar bei der männlichen Abteilung 55,8 % und bei der weiblichen 24,2 %; davon waren 87,0 % bezw. 76,4 % unter 4 Wochen arbeitslos.

Ferner wurden durch die Stellenvermittelungs-Einrichtungen (nichtgewerbsmäßige Arbeitsnachweise) von insgesamt 43 Handwerker-Innungen, -Vereinigungen usw., sowie von gemeinnützigen und Wohltätigkeitsanstalten usw. (je 1 in Bruchsal, Offenburg und Rastatt, 2 in Lahr, je 3 in Baden-Baden und Konstanz, 6 in Heidelberg, je 8 in Freiburg und Karlsruhe und 10 in Mannheim) im September im ganzen für männliches und weibliches Personal gemeldet: 4200 offene Stellen, 4792 Arbeitsuchende und 2229 besetzte Stellen.

Beim Arbeitsnachweis der Industrie Mannheim-Ludwigshafen e. V. in Mannheim wurden im September lfd. Js. für männliches Personal 2956 offene Stellen und 4838 Arbeitsuchende gezählt und von letzteren 2689 untergebracht. — Bei 14 Filialen des Arbeitsamts Konstanz (Naturalverpflegungsstationen), bei denen im September 4627 Arbeitsuchende (Wanderer) verkehrten, waren 489 offene Stellen vorgemerkt, davon konnten 398 besetzt werden. Bei 3 Naturalverpflegungsstationen des Kreises Waldshut (ohne die Stadt Waldshut selbst), welche Stellenvermittelung betreiben, waren im September 30 offene Stellen angemeldet, von denen 28 besetzt wurden.

Im Geschäftsbereich der Verwaltung der Großh. Badischen Staatseisenbahnen waren im September d. Js. bei einer Dienststelle 4 Aushilfsgüterarbeiter und bei einer Dienststelle 10 Arbeiter zur Bahnunterhaltung gesucht, während sich bei 16 Dienststellen insgesamt 721 (im Vormonat 773) Stellensuchende vormerken ließen, von denen 16 voraussichtlich bereit sind, nach auswärts zu gehen.

Die Vermittelungstätigkeit der öffentlichen Arbeitsnachweisanstalten im September 1911.

Sitz der Anstalt	Zahl der verlangten Arbeitskräfte (offenen Stellen)	darunter Rest vom Vormonat	Arbeitsuchenden	darunter Rest vom Vormonat	Auf 100 verlangte Arbeitskräfte kommen Arbeitsuchende	Eingestellte Personen (vermittelte Stellen) überhaupt	in % der verlangten Arbeitskräfte	in % der Arbeitsuchenden	Auf 100 verlangte Arbeitskräfte kamen Arbeitsuchende im Vormonat (August 1911)	im gleichen Monat des Vorjahrs (Septbr. 1910)
I. Männliche Stellenvermittelung.										
B.-Baden	369	39	717	215	194,3	295	79,9	41,1	183,0	367,0
Bruchsal	292	20	400	2	137,0	222	76,0	55,5	172,9	159,4
Durlach	43	1	137	—	318,6	21	48,8	15,3	186,4	345,3
Eberbach	19	5	7	—	36,8	1	5,3	14,3	122,2	—
Freiburg	2 509	487	3 080	105	122,8	1 622	64,6	52,7	137,4	122,5
Heidelberg	744	114	2 366	1 065	318,0	541	72,7	22,9	322,3	300,5
Karlsruhe	1 534	130	2 710	231	176,7	1 110	72,4	41,0	215,9	228,7
Konstanz	693	70	1 507	218	217,5	477	68,8	31,7	281,4	251,1
Lahr	65	—	220	—	338,5	45	69,2	20,5	188,7	231,1
Lörrach	207	21	352	—	170,0	155	74,9	44,0	175,6	146,7
Mannheim	1 883	529	4 379	1 525	232,6	1 025	54,4	23,4	260,4	234,5
Müllheim	179	44	321	96	179,3	88	49,2	27,4	179,2	363,8
Offenburg	173	17	387	—	223,7	78	45,1	20,2	158,4	94,9
Pforzheim	2 245	325	3 019	579	134,5	1 482	66,0	49,1	130,6	124,5
Rastatt	132	29	175	29	132,6	76	57,6	43,4	133,3	·
Schopfheim	27	6	92	—	340,7	12	44,4	13,0	442,5	242,9
Waldshut	96	2	168	1	175,0	36	37,5	21,4	251,2	204,9
Weinheim	94	8	231	63	245,7	50	53,2	21,6	224,8	244,4
Summe I	**11 304**	**1 847**	**20 268**	**4 129**	**179.3**	**7 336**	**64,9**	**36,2**		
Dagegen im August 1911	11 693	1 855	22 463	3 972	192,1	7 792	66,6	34,7	192,1	
Abnahme	— 389		— 2 195			— 456				
im Septbr. 1910	10 335	1 467	19 219	4 521	186,0	6 989	67,6	36,4		186,0
Zunahme	+ 969		+ 1 049			+ 347				
II. Weibliche Stellenvermittelung.										
B.-Baden	655	157	490	25	74,8	409	62,4	83,5	74,8	103,4
Bruchsal	198	17	173	21	87,4	130	65,7	75,1	90,8	77,8
Durlach	13	1	13	—	100,0	3	23,1	23,1	100,0	33,3
Eberbach	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—
Freiburg	1 513	383	1 668	206	110,2	770	50,9	46,2	97,9	125,0
Heidelberg	257	66	362	122	140,9	126	49,0	34,8	111,5	101,8
Karlsruhe	1 334	163	1 416	120	106,1	733	54,9	51,8	96,0	88,8
Konstanz	171	31	218	15	127,5	105	61,4	48,2	74,9	68,5
Lahr	41	—	32	—	78,0	26	63,4	81,3	150,0	87,9
Lörrach	78	17	55	—	70,5	45	57,7	81,8	73,2	78,9
Mannheim	826	103	798	137	96,6	525	63,6	65,8	111,7	97,6
Müllheim	65	28	29	8	44,6	14	21,5	48,3	30,1	63,1
Offenburg	29	3	38	—	131,0	9	31,0	23,7	81,0	96,2
Pforzheim	1 382	315	1 174	135	84,9	699	50,6	59,5	77,1	91,6
Rastatt	83	20	59	4	71,1	50	60,2	84,7	77,6	·
Schopfheim	32	16	11	2	34,4	4	12,5	36,4	45,2	43,2
Waldshut	25	1	12	1	48,0	3	12,0	25,0	47,1	19,0
Weinheim	69	10	65	12	94,2	13	18,8	20,0	126,0	53,5
Summe II	**6 772**	**1 332**	**6 613**	**808**	**97,7**	**3 664**	**54,1**	**55,4**		
Dagegen im August 1911	5 657	1 104	5 136	652	90,8	3 031	53,6	59,0	98,8	
Zunahme	+ 1 115		+ 1 477			+ 633				
im Septbr. 1910	5 631	843	5 376	709	95,5	2 928	52,0	54,5		95,5
Zunahme	+ 1 141		+ 1 237			+ 736				

8. Zu- und Abfuhr auf den Wasserstraßen in den wichtigeren badischen Hafenplätzen in den einzelnen Monaten des Jahres 1911.

Monate usw.	Konstanz			Kehl				Karlsruhe			
				Rhein zu Berg		Rhein zu Tal		Rhein zu Berg		Rhein zu Tal	
	Schiffe Zahl	Güter t	Tiere Stück	Schiffe Zahl	Güter t	Schiffe Zahl	Güter t	Schiffe Zahl	Güter t	Schiffe Zahl	Güter t
Ankunft:											
Januar	447	4 577	766	54	12 971	—	—	152	53 421	52	4 939
Februar	403	4 289	660	15	5 232	1	—	180	53 975	3	228
März	627	14 008	938	75	19 029	13	525	185	71 736	36	2 520
I. Vierteljahr	1 477	22 874	2 364	144	37 232	14	525	517	179 132	91	7 687
April	595	12 878	595	97	28 969	12	180	167	68 854	45	3 546
Mai	885	14 584	949	137	42 813	5	414	201	91 341	32	1 561
Juni	797	10 539	812	108	36 312	12	434	171	83 808	69	4 059
II. Vierteljahr	2 277	38 001	2 356	342	108 094	29	1 028	539	244 003	146	9 166
Juli	892	11 427	986	100	29 768	13	617	165	82 505	57	4 574
August	922	11 967	873	68	19 383	7	—	161	75 328	77	7 757
Abgang:											
Januar	447	499	—	4	—	60	638	55	1	140	10 619
Februar	403	695	—	—	—	3	7	9	—	165	11 424
März	627	911	7	4	270	89	3 075	56	98	165	19 249
I. Vierteljahr	1 477	2 105	7	8	270	152	3 720	120	99	470	41 292
April	595	572	—	7	526	98	2 972	84	20	173	16 964
Mai	885	962	4	2	50	133	2 473	54	19	175	19 591
Juni	797	678	1	10	—	117	1 940	63	10	164	15 564
II. Vierteljahr	2 277	2 239	5	19	576	348	7 385	201	49	512	52 119
Juli	892	681	—	9	—	109	2 498	61	43	149	16 344
August	922	802	14	2	—	78	2 049	85	48	165	14 770

Monate usw.	Rheinau				Mannheim					
	Rhein zu Berg		Rhein zu Tal		Rhein zu Berg		Rhein zu Tal		Neckar zu Tal bezw. zu Berg	
	Schiffe Zahl	Güter t	Schiffe Zahl	Güter t	Schiffe Zahl	Güter t	Schiffe Zahl	Güter t	Schiffe Zahl	Güter t
Ankunft:										
Januar	169	124 141	1	111	700	297 715	125	2 742	48	991
Februar	205	111 833	4	220	760	299 945	120	2 759	40	908
März	229	159 288	—	—	876	338 263	310	13 594	79	3 455
I. Vierteljahr	603	395 262	5	331	2 336	935 923	555	19 095	167	5 354
April	209	130 906	6	378	707	262 332	331	12 532	50	1 535
Mai	213	139 667	4	—	951	362 701	401	16 420	75	3 825
Juni	209	141 849	3	100	975	382 470	318	12 662	72	3 428
II. Vierteljahr	631	412 422	13	478	2 633	1007503	1 050	41 614	197	8 788
Juli	200	117 987	11	300	958	391 434	375	15 095	50	4 001
August	265	149 801	4	174	1 007	384 618	415	18 996	2	3 283
Abgang:										
Januar	18	—	146	2 671	183	4 607	568	33 548	44	240
Februar	39	1 334	175	2 344	164	2 627	632	36 394	46	452
März	76	5 752	144	2 574	398	5 344	755	41 184	81	234
I. Vierteljahr	133	7 086	465	7 589	745	12 578	1 955	111 126	171	926
April	63	3 666	151	3 602	363	667	619	30 381	48	35
Mai	52	6 893	168	1 850	478	3 819	753	44 644	81	963
Juni	59	4 907	153	2 164	393	3 516	816	43 931	90	1 490
II. Vierteljahr	174	15 466	472	7 616	1 234	8 002	2 188	118 956	219	2 488
Juli	89	12 434	138	3 158	456	3 482	836	45 102	56	906
August	72	1 720	193	2 490	455	2 692	972	59 689	1	—

9. Stand und Bewegung der Tierseuchen im September 1911.

Die Maul- und Klauenseuche ist im Berichtsmonat weiter zurückgegangen. Während sie zu Beginn des Monats noch in 34 Gemeinden und 201 Stallungen herrschte, waren zum Schlusse des Monats nur noch 25 Gemeinden und 94 Stallungen verseucht. Die Seuche trat im Verlaufe des Monats in 6 Amtsbezirken, 20 Gemeinden und in 140 Stallungen neu auf, erlosch dagegen in 7 Amtsbezirken, 29 Gemeinden und 247 Stallungen. Am stärksten verseucht blieben am Schlusse des Monats die Amtsbezirke Bruchsal und Lörrach mit je 4 Gemeinden. Der Milzbrand trat verhältnismäßig häufig auf. Es fielen dieser Seuche 17 Stück Rindvieh zum Opfer. Auch der Rotlauf der Schweine gewann eine große Ausdehnung. Derselbe kam in 38 Gemeinden und in 70 Stallungen neu zum Ausbruch. Die übrigen Seuchen zeigen einen günstigen Stand.

Über den näheren Verlauf der einzelnen Seuchen gibt nachstehende Tabelle Aufschluß:

Tiergattung und Seuchen	Am Anfang des Monats waren verseucht			Im Laufe des Monats					sind von den Tieren der betreffenden Bestände						Am Schlusse des Monats blieben verseucht		
				verseuchten			ist die Seuche erloschen in										
	Gemeinden	Ställe	Tierbestand	Gemeinden	Ställe	Tierbestand	Gemeinden	Ställen	erkrankt	umgestanden	getötet worden polizeilich	getötet worden freiwillig	genesen	verschont geblieben	Gemeinden	Ställe	Tierbestand
Pferde.																	
Brustseuche	2	3	6	—	—	—	2	3	3	—	—	—	3	3	—	—	—
Rindvieh.																	
Bläschenausschlag .	4	10	69	8	27	113	5	11	15	—	—	—	15	39	7	26	128
Maul- u. Klauenseuche	34	201	963	20	140	1714	29	247	1011	29	—	26	956	1133	25	94	533
Milzbrand	9	9	40	12	14	117	12	13	17	11	—	6	—	63	9	10	77
Schweine.																	
Maul- u. Klauenseuche	5	30	56	10	10	174	7	19	116	—	—	—	116	17	8	21	97
Rotlauf	36	45	137	38	70	307	41	70	107	55	—	16	36	198	33	45	139
Schweineseuche . . .	19	38	716	4	26	136	9	25	44	26	—	4	14	125	14	39	683
Ziegen.																	
Maul- u. Klauenseuche	4	6	11	2	2	6	5	7	9	1	—	4	4	7	1	1	1

10. Der Saatenstand zu Anfang des Monats Oktober 1911.

Nachdem sich seit Mitte und hauptsächlich gegen Ende September ziemlich ergiebige Niederschläge eingestellt haben, ist es möglich geworden, die Herbstsaaten nunmehr fast überall gut unterzubringen. Mancherorts, wenn auch nur vereinzelt, sind Roggen- und Weizensaaten bereits aufgelaufen und bedecken die Felder mit frischem Grün.

Die langersehnte Feuchtigkeit hat auch bei Stoppelklee und -Luzerne Gutes gewirkt und das Wachstum gefördert; ebenso haben die Wiesen neu getrieben und es kann der Erwachs noch vielfach zur Grünfütterung bezw. zur Ausnutzung als Viehweide verwendet werden.

Für die Kartoffeln kam der Regen in manchen Gegenden zu spät. An andern Orten ist er jedoch von günstigstem Einfluß gewesen; hier und da wird allerdings beobachtet, daß die Knollen im Boden zu treiben und auszuwachsen beginnen. Im allgemeinen übertrifft jedoch der Ertrag, abgesehen von mehreren Bezirken, wo die Mäuse schädigend wirken, die Erwartungen, und die zurzeit im Gange befindliche Kartoffelernte wird bei Gewinnung von fast ausschließlich gesunden Knollen meist als eine mittlere beurteilt.

Die Hopfenernte ist allenthalben beendigt, die des Tabaks in manchen Gegenden zurzeit noch im Gange. Bezüglich des Tabakertrags lauten die Meldungen recht verschieden; mancherorts scheint der Regen noch etwas genutzt zu haben, während anderseits eine Besserung nicht mehr festgestellt werden konnte.

Die Beurteilung des Standes der Weinberge und der Herbstaussichten hat für das Großherzogtum im ganzen gegen den Vormonat eine geringe Verschlechterung erfahren, wohl hauptsächlich deshalb, weil die Mosterträge bei der da und dort schon begonnenen Lese vielfach hinter den gehegten Erwartungen zurückgeblieben sind. Fast einstimmig sind dagegen die Berichte über die hervorragende

Qualität des neuen Weines, die vielerorts, und gerade aus den wichtigeren Weinbaugegenden, als vorzüglich bezeichnet wird.

Landeskommissär-Bezirke	Anfang Oktober 1911 war der Stand der Saaten usw.: Nr. 1 sehr gut, Nr. 2 gut, Nr. 3 mittel (durchschnittlich), Nr. 4 gering, Nr. 5 sehr gering.						
	Kartoffeln	Klee (auch mit Beimischung von Gräsern)	Luzerne	Wiesen		Tabak	Reben
				bewässerbare	andere		
Konstanz	3,1	4,2	4,3	3,3	4,5	—	2,5
Freiburg	3,1	4,2	4,1	3,4	4,6	3,4	3,0
Karlsruhe	3,3	4,2	4,5	4,0	4,6	3,4	3,1
Mannheim	3,0	4,2	4,2	3,5	4,6	3,7	3,2
Großherzogtum	3,1	4,2	4,3	3,5	4,6	3,5	3,0
Dagegen Anfang Septbr. 1911	3,2	4,5	4,2	3,5	4,6	3,5	2,7
„ August 1911	2,5	4,0	3,8	3,6	4,4	3,4	2,6

11. Die Preise der wichtigeren Lebensbedürfnisse und Verbrauchsgegenstände im September 1911.

a. Durchschnittspreise für das Großherzogtum.

Lebensbedürfnisse und Verbrauchsgegenstände.	Der Durchschnittspreis betrug im			Er war mithin im September 1911 höher*) oder niedriger als im	
	September 1911 ℳ	August 1911 ℳ	September 1910 ℳ	August 1911 ℳ	September 1910 ℳ
Weizen . . . 100 kg	22,21	21,56	21,53	0,65	0,68
Spelz (Kernen) „	21,52	20,89	21,25	0,63	0,27
Roggen . . . „	19,22	17,59	16,37	1,63	2,85
Gerste, Braun- „	19,83	19,10	15,72	0,73	4,11
„ andere „	17,41	16,82	14,12	0,59	3,29
Hafer, alte Ernte „	19,42	18,95	16,08	0,47	3,03
„ neue „ „	18,80	17,58		1,22	
Welschkorn . „	18,13	17,69	17,42	0,44	0,71
Mischfrucht . „	19,31	18,57	17,93	0,74	1,38
Roggenstroh, altes „	6,21	5,69	5,53	0,52	0,53
„ neues „	5,91	5,53		0,38	
Sonstiges Stroh „	4,82	4,42	4,07	0,40	0,75
Wiesenheu, altes „	7,06	6,80	6,52	0,26	1,09
„ neues „	8,15	7,10		1,05	
Kartoffeln . „	9,56	10,11	8,41	0,55	1,15
Weizenmehl Nr. 1 1 kg	0,40	0,40	0,41	—	0,01
Roggenmehl Nr. 1 „	0,33	0,33	0,33	—	—
Brot, bessere Sorte „	0,32	0,32	0,32	—	—
„ gangbarste „ „	0,29	0,29	0,29	—	—
„ geringere „ „	0,27	0,27	0,27	—	—
Ochsenfleisch . „	1,81	1,84	1,77	0,03	0,04
Rindfleisch . „	1,74	1,78	1,71	0,04	0,03
Kuhfleisch . . „	1,41	1,43	1,41	0,02	—
Kalbfleisch . „	1,82	1,87	1,86	0,05	0,04
Hammelfleisch „	1,75	1,77	1,73	0,02	0,02
Schweine- frisch „	1,72	1,70	1,78	0,02	0,06
fleisch gedörrt „	2,21	2,22	2,21	0,01	—
Speck, frisch . „	1,72	1,72	1,76	—	0,04
„ geräuchert „	2,24	2,26	2,26	0,02	0,02
Schweineschmalz „	1,94	1,93	1,96	0,01	0,02
Rindernierentalg „	0,95	0,96	0,92	0,01	0,03
Butter, Tafel- „	2,91	2,87	2,77	0,04	0,14
Butter, Land- 1 kg	2,62	2,56	2,50	0,06	0,12
Eier . . . 10 Stück	0,88	0,82	0,84	0,06	0,04
Milch . . . 1 Liter	0,21	0,20	0,19	0,01	0,02
Speise-Bohnen 1 kg	0,44	0,43	0,43	0,01	0,01
„ Erbsen „	0,48	0,47	0,46	0,01	0,02
„ Linsen „	0,52	0,50	0,52	0,02	—
Gerstengraupen „	0,49	0,49	0,48	—	0,01
Gerstengrütze . „	0,52	0,53	0,53	0,01	0,01
Buchweizen . „	0,57	0,57	0,57	—	—
Hafergrütze . „	0,60	0,59	0,59	0,01	0,01
Hirse . . . . „	0,44	0,43	0,44	0,01	—
Reis, Java- . „	0,60	0,59	0,60	0,01	—
„ sonstiger „	0,44	0,44	0,43	—	0,01
Kaffee, ungebrannt „	2,78	2,79	2,65	0,01	0,13
„ gebrannt „	3,29	3,28	3,10	0,01	0,19
Salz . . . . „	0,21	0,20	0,20	0,01	0,01
Essig, Bier- . 1 Liter	0,12	0,12	0,11	—	0,01
„ Wein- . „	0,32	0,32	0,32	—	—
Erdöl . . . „	0,21	0,21	0,21	—	—
Buchenholz . 1 Ster	11,75	11,76	11,72	0,01	0,03
Fichtenholz . „	8,84	8,85	8,96	0,01	0,12
Forlenholz . „	9,03	9,02	9,07	0,01	0,04
Eichenholz . . „	9,38	9,36	9,86	0,02	0,48
Nußkohlen I 100 kg	3,15	3,18	3,18	0,03	0,03
„ II „	3,02	3,04	3,13	0,02	0,11
Anthrazitkohlen „	4,25	4,24	4,24	0,01	0,01
Briketts:					
Anthrazit- . „	3,34	3,29	3,42	0,05	0,08
Steinkohlen- „	2,78	2,77	2,91	0,01	0,13
Braunkohlen- „	2,54	2,55	2,63	0,01	0,09
Gaskoks . . „	2,95	2,96	3,20	0,01	0,25

*) Die Preiszunahmen sind fett, die Preisabnahmen in kleinerer Schrift gedruckt.

b. Durchschnittspreise für die größeren Städte.

Städte.	100 kg Kartoffeln	1 Kilogramm: Mehl: Weizen, Nr. 1	Mehl: Roggen, Nr. 1	Brot, gangb. Sorte	Fleisch: Ochsen-	Rind-	Kuh-	Kalb-	Hammel-	Schweine- (frisch)	Speck, geräuchert	Schweineschmalz	Tafel-Butter	10 Stück Eier	1 Liter Milch	1 kg: Speise-: Bohnen	Erbsen	Linsen	Kaffee, ungebrannt	1 Liter Erdöl	100 Kilogramm: Kohlen: Nuß-	Anthrazit-	Gaskoks
	ℳ	₰	₰	₰	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	₰	₰	₰	₰	₰	ℳ	₰	ℳ	ℳ	ℳ
Mannheim	11,50	44	40	31	1,90	1,80	1,50	1,90	1,80	1,70	1,80	1,60	3,15	70	24	40	48	60	2,80	18	2,60	3,70	2,70
Karlsruhe	9,20	40	32	314	1,84	1,76	1,22	1,84	1,80	1,66	2,30	2,00	3,00	74	24	43	46	55	3,00	20	2,90	3,80	2,40
Freiburg .	9,30	44	38	30	1,86	1,79	1,53	1,85	2,00	1,70	2,40	1,85	2,80	90	22	46	48	56	2,80	20	3,90	4,50	2,60
Pforzheim	10,20	42	38	30	1,80	1,68	—	1,80	1,60	1,68	2,40	1,90	3,00	81	24	44	46	44	3,20	20	3,10	4,20	2,80
Heidelberg	10,00	44	36	28	1,88	1,80	1,60	1,80	2,00	1,72	2,00	1,80	3,05	85	24	47	46	65	2,90	18	2,76	4,00	3,20
Konstanz .	10,00	40	36	30	1,84	1,80	1,53	1,88	2,10	1,80	2,40	1,80	2,80	88	20	50	56	50	2,40	24	3,70	4,70	3,70
Baden . .	8,93	48	40	35	1,95	1,85	—	2,00	1,80	1,70	2,20	2,00	3,08	95	26	48	48	58	3,00	22	3,20	4,40	2,40
Offenburg	9,00	40	38	282	1,80	1,60	—	1,60	1,60	1,70	2,40	1,80	3,20	90	24	36	34	40	3,00	19	3,10	4,20	2,80
Bruchsal .	9,28	37	29	28	1,84	1,80	—	1,92	1,92	1,80	2,00	2,00	3,20	90	22	44	46	44	2,40	20	3,00	4,00	2,40
Rastatt .	9,00	36	30	29	1,60	1,60	—	1,90	1,85	1,70	2,00	2,00	3,20	110	22	44	47	41	2,70	19	2,60	4,40	2,20
Lahr . .	9,75	44	36	27	1,88	1,80	1,64	1,80	1,72	1,72	2,20	2,00	3,20	93	24	46	44	48	2,80	20	3,30	4,40	3,00
Lörrach .	9,30	44	42	32	1,80	1,76	1,20	1,90	1,90	1,78	2,20	1,80	2,88	100	22	50	50	52	2,43	20	3,60	4,60	3,20
Weinheim	10,00	36	31	30	1,80	1,80	—	1,95	1,80	1,72	2,00	1,95	3,05	103	22	40	44	40	3,20	15	2,68	3,93	2,65
Durlach .	9,00	40	32	31	1,88	1,80	1,26	1,80	1,80	1,80	2,40	2,00	3,20	100	24	42	50	60	3,40	18	2,70	4,20	2,40
Villingen	11,83	44	36	27	1,80	1,80	1,40	1,70	1,60	1,80	2,80	1,80	2,83	84	20	45	50	40	3,00	20	3,60	4,50	3,40
Ettlingen .	10,50	32	24	28	1,80	1,72	—	1,76	1,86	1,80	2,00	1,60	3,15	103	24	40	44	48	3,20	18	2,70	4,20	2,30
Kehl . .	10,00	36	32	28	1,88	1,80	1,60	1,92	1,80	1,80	2,40	1,80	2,85	95	22	40	44	48	2,80	18	3,00	3,80	2,40
Emmending.	9,15	40	34	26	1,80	1,76	—	1,80	1,90	1,70	2,40	1,80	3,00	85	22	40	48	30	2,80	20	3,40	4,40	2,40

12. Badische landwirtschaftliche Berufsgenossenschaft im September 1911.

Im Monat September 1911 gelangten beim Genossenschaftsvorstand 691 Unfälle zur Anzeige, wovon 662 auf die Landwirtschaft und die mitversicherten Nebenbetriebe und 29 auf die Forstwirtschaft entfallen. Erstmals entschädigt wurden 204 Fälle; hierunter sind 8 Fälle mit tödlichem Ausgang. An Jahresrenten wurden für die neu entschädigten Fälle 18 620 ℳ angewiesen, und zwar an 196 Verletzte 17 508 ℳ, an 4 Witwen 362 ℳ und an 9 Kinder 750 ℳ. Für die tödlich verlaufenen Unfälle wurden weiter 400 ℳ Sterbegelder bezahlt.

Im gesamten waren zu Anfang des Monats September 25 162 Personen im Rentengenuß, davon schieden im Laufe des Monats durch Einstellung der Rente 383 und durch Tod 46 aus. Unter Berücksichtigung des obigen Zuganges bezogen hiernach auf 1. Oktober 24 942 Personen Renten im gesamten Jahresbetrage von rund 2 016 400 ℳ.

Die Zahl der Fälle, in welchen im Laufe des Monats September Entschädigungen abgelehnt wurden, betrug 44; in 344 Fällen mußten Änderungen im Rentenbezuge vorgenommen werden.

13. Landesversicherungsanstalt Baden im September 1911.

Im Monat September sind 454 Rentengesuche (44 Alters- und 410 Invaliden- bezw. Krankenrentengesuche) eingereicht und 316 Renten (30 + 262 + 24) bewilligt worden. Es wurden 46 Gesuche (3 + 43) abgelehnt, 734 (19 + 715) blieben unerledigt. Außerdem wurden im schiedsgerichtlichen Verfahren 13 Invalidenrenten zuerkannt.

Bis Ende September sind im ganzen 78 313 Renten (11 502 Alters-, 63 489 Invaliden- und 3322 Krankenrenten) bewilligt bezw. zuerkannt worden. Davon kamen wieder in Wegfall 46 790

(9230 + 34552 + 3008), so daß auf 1. Oktober 31523 Rentenempfänger vorhanden sind (2272 Alters-, 28937 Invaliden- und 314 Krankenrenten). Verglichen mit dem 1. September hat sich die Zahl der Rentenempfänger vermehrt um 87 (+ 8 Alters-, + 75 Invaliden- und + 4 Krankenrentner). Die Rentenempfänger beziehen Renten im Gesamtjahresbetrage von 4824135 ℳ 12 ₰ (mehr seit 1. September 16457 ℳ 08 ₰).

Der Jahresbetrag für die im Monat September bewilligten Renten berechnet sich, und zwar für 30 Altersrenten auf 5349 ℳ 60 ₰, für 275 Invalidenrenten auf 48766 ℳ 20 ₰ und für 24 Krankenrenten auf 4362 ℳ, somit im Durchschnitt für eine Altersrente 178 ℳ 32 ₰, für eine Invalidenrente 177 ℳ 33 ₰ und für eine Krankenrente 181 ℳ 75 ₰.

Beitragserstattungen wurden im Monat September infolge Heirat weiblicher Versicherter in 194 Fällen 9025 ℳ und infolge Todes versicherter Personen in 66 Fällen 7035 ℳ, im ganzen somit 16060 ℳ angewiesen.

Über Bestand, Zu- und Abgang der von der Landesversicherungsanstalt Baden in ständige Heilbehandlung genommenen Kranken im Monat September gibt folgende Übersicht Auskunft:

Bestand, Zu- und Abgang	Lungenkranke						Andere Kranke			Überhaupt behandelte Versicherte		
	Männer	Darunter in Friedrichsheim	Darunter in Nordrach-Kolonie	Frauen	Darunter im Luisenheim	Zusammen	Männer	Frauen	Zusammen	Männer	Frauen	Zusammen
Bestand Ende August 1911	329	220	96	280	190	609	104	132	236	433	412	845
Zugang im September 1911	153	106	45	128	85	281	76	78	154	229	206	435
Abgang „ „ „	154	110	41	118	81	272	93	87	180	247	205	452
Bestand Ende September 1911	328	216	100	290	194	618	87	123	210	415	413	828

Arbeiterwohnungsdarlehen wurden im Monat September an 26 Versicherte 115890 ℳ zugesagt; ausbezahlt wurden an 30 Versicherte 124360 ℳ, an eine Stadtgemeinde 12600 ℳ und an einen Kleinkinderschulverein 10000 ℳ, zusammen 146960 ℳ.

14. Die Einnahmen der badischen Staatseisenbahnen im August 1911.

Erläuterungen. Das sehr heiße, überaus trockene Wetter, das schon während des ganzen Monats Juli geherrscht hatte, dauerte auch im August fort und beeinträchtigte den Ausflugsverkehr; dagegen war der eigentliche Reiseverkehr sehr stark und erforderte zahlreiche Vor- und Nachzüge zu den durchgehenden Kurszügen. Sonderzüge mußten in größerer Zahl ausgeführt werden für die Beförderung der Truppen von den Übungsplätzen in die Garnisonen und ins Manöver, für Pilger- und Vereinsfahrten, ferner aus Anlaß besonderer Veranstaltungen (Beleuchtung des Heidelberger Schlosses, Volksschauspiele in Ötigheim, Iffezheimer Rennen). Der Tierverkehr war wegen der immer noch herrschenden Maul- und Klauenseuche schwach. Die geschätzte Einnahme aus dem Personenverkehr war im August 1911 um 41070 ℳ und in den Monaten Januar bis August 1911 um 729430 ℳ höher als in den entsprechenden Zeiträumen des Jahres 1910.

Der Güterverkehr war im August andauernd stark. Hervorzuheben ist der Versand von Frühobst aus badischen Stationen, von Getreide und Steinkohlen aus den Rheinumschlagsplätzen, ferner die Verfrachtung von Baustoffen und von Futter- und Streumitteln. Der Schiffsverkehr zu Berg auf dem Unter- und Mittelrhein war trotz des Streiks in den englischen Häfen bei günstigem Frachtgeschäft und reger Zufuhr sehr lebhaft; infolge des niederen Wasserstandes mußte aber bei den Frachten nach Mannheim durchweg gleichtert werden. Die Schiffahrt auf dem Oberrhein konnte aufrechterhalten werden, war aber wegen des Niederwassers schwach. Der Talverkehr auf dem Rhein war weniger lebhaft, die Neckarschiffahrt war ganz geschlossen. Bedarfs-, Ergänzungs- und Sondergüterzüge waren auf allen Hauptstrecken in größerer Zahl erforderlich. Der

Stand an offenen Güterwagen war im letzten Drittel des Monats knapp, gegen Ende des Monats trat auch Mangel an gedeckten Güterwagen ein. Die geschätzte Einnahme aus dem Güterverkehr war im August 1911 um 514 060 ℳ und in den Monaten Januar bis August 1911 um 4 070 880 ℳ höher als in den entsprechenden Zeiträumen des Jahres 1910.

	Aus dem Personenverkehr ℳ	Aus dem Güterverkehr ℳ	Aus sonstigen Quellen ℳ	Summe ℳ	Januar bis mit August ℳ
Nach geschätzter Feststellung 1911 . . .	3 646 000	6 110 000	890 000	10 646 000	73 207 000
Auf 1 km Betriebslänge .	2 187	3 481	—	6 174	42 348
Nach geschätzter Feststellung 1910 . . .	3 604 930	5 595 940	851 000	10 051 870	67 895 220
Auf 1 km Betriebslänge .	2 165	3 192	—	5 842	39 444
Nach endgültiger Feststellung 1910 . . .	3 582 137	5 596 112	855 000	10 033 249	68 074 877
Im Jahre 1911 gegen die geschätzte Einnahme des Jahres 1910 mehr . .	41 070	514 060	39 000	594 130	5 311 780
Auf 1 km Betriebslänge .	+ 22	+ 289	—	+ 332	+ 2 904
Gegen die endgültige Einnahme des Jahres 1910 mehr	63 863	513 888	35 000	612 751	5 132 123

15. Die Einnahmen der von Privatgesellschaften betriebenen badischen Nebenbahnen im August 1911.

Bezeichnung der Nebenbahn-Linie	Aus dem Personenverkehr ℳ	Aus dem Güterverkehr ℳ	Aus sonstigen Quellen ℳ	Im ganzen ℳ	Vom Beginn des Betriebsjahres an ℳ
A. Betriebsjahr vom 1. April 1911 ab:					
Mannheim Weinheim-Heidelberg-Mannheim .	43 750	33 125	1 000	77 875	407 673
gegen 1910	43 252	34 213	783	78 248	381 539
	+ 498	— 1 088	+ 217	— 373	+ 26 134
Karlsruher Lokalbahnen	17 643	1 353	20	19 016	99 557
gegen 1910	16 942	1 272	22	18 236	90 304
	+ 701	+ 81	— 2	+ 780	+ 9 253
Achern-Ottenhöfen	6 095	6 980	3	13 078	62 575
gegen 1910	6 554	5 426	30	12 010	52 960
	— 459	+ 1 554	— 27	+ 1 068	+ 9 615
Kehl-Lichtenau-Bühl	11 166	4 800	689	16 655	82 393
gegen 1910	12 410	5 490	705	18 605	87 315
	— 1 244	— 690	— 16	— 1 950	— 4 922
Kehl – Altenheim – Ottenheim und Altenheim-Offenburg	7 422	4 147	1 462	13 031	67 347
gegen 1910	8 565	3 787	1 289	13 641	68 333
	— 1 143	+ 360	+ 173	— 610	— 986
Rastatt-Schwarzach	3 894	1 850	70	5 814	22 351
gegen 1910	5 315	850	20	6 185	20 786
	— 1 421	+ 1 000	+ 50	— 371	+ 1 565

Noch: Die Einnahmen der von Privatgesellschaften betriebenen badischen Nebenbahnen im August 1911.

Bezeichnung der Nebenbahn-Linie	Aus dem Personenverkehr M	Aus dem Güterverkehr M	Aus sonstigen Quellen M	Im ganzen M	Vom Beginn des Betriebsjahres an M
Seelbach-Lahr-Ottenheim-Rhein	3 892	6 057	80	10 029	53 808
gegen 1910	5 598	5 031	49	10 678	49 561
	— 1 706	+ 1 026	+ 31	— 649	+ 4 247
Kaiserstuhlbahn	8 919	20 266	242	29 427	131 373
gegen 1910	8 987	14 387	250	23 624	118 778
	— 68	+ 5 879	— 8	+ 5 803	+ 12 595
Ettenheimmünster-Rhein	2 136	2 223	2	4 361	19 399
gegen 1910	2 193	1 255	51	3 499	16 546
	— 57	+ 968	— 49	+ 862	+ 2 853
Krozingen Staufen-Sulzburg	3 875	6 381	—	10 256	46 596
gegen 1910	3 656	5 977	—	9 633	44 784
	+ 219	+ 404	—	+ 623	+ 1 812
Müllheim-Badenweiler	11 328	1 363	—	12 691	56 393
gegen 1910	11 984	1 232	25	13 241	52 000
	— 656	+ 131	— 25	— 550	+ 4 393
Haltingen-Kandern	4 655	7 370	10	12 035	61 417
gegen 1910	5 969	6 538	11	12 518	58 071
	— 1 314	+ 832	— 1	— 483	+ 3 346
Zell-Todtnau	8 275	7 213	75	15 563	70 757
gegen 1910	8 235	8 358	75	16 668	73 277
	+ 40	— 1 145	—	— 1 105	— 2 520
Donaueschingen-Furtwangen	7 752	13 522	225	21 499	92 488
gegen 1910	8 930	13 633	183	22 746	90 691
	— 1 178	— 111	+ 42	— 1 247	+ 1 797
Biberach-Oberharmersbach	3 030	2 929	30	5 989	31 343
gegen 1910	3 491	3 647	30	7 168	34 075
	— 461	— 718	—	— 1 179	— 2 732
Mosbach-Mudau	3 703	5 690	—	9 393	44 938
gegen 1910	3 754	3 313	21	7 088	37 251
	— 51	+ 2 377	— 21	+ 2 305	+ 7 687
Oberschefflenz-Billigheim	840	1 476	—	2 316	13 402
gegen 1910	922	1 323	—	2 245	13 613
	— 82	+ 153	—	+ 71	— 211
B. Betriebsjahr vom 1. Januar 1911 ab:					
Bruchsal-Hilsbach-Menzingen	10 120	4 400	140	14 660	116 780
gegen 1910	9 700	3 500	175	13 375	112 440
	+ 420	+ 900	— 35	+ 1 285	+ 4 340
Karlsruhe-Ettlingen-Herrenalb-Pforzheim und Ettlingen Staatsbahnhof bis Ettlingen Holzhof	54 380	21 400	560	76 340	543 980
gegen 1910	56 800	20 900	500	78 200	504 205
	— 2 420	+ 500	+ 60	— 1 860	+ 39 775
Bühl-Bühlertal	2 480	4 280	110	6 870	49 511
gegen 1910	2 900	4 400	130	7 430	47 970
	— 420	— 120	— 20	— 560	+ 1 541
Wiesloch-Meckesheim Waldangelloch	5 760	11 000	340	17 100	123 720
gegen 1910	6 200	10 100	650	16 950	118 950
	— 440	+ 900	— 310	+ 150	+ 4 770
Neckarbischofsheim-Hüffenhardt	1 560	1 500	120	3 180	29 180
gegen 1910	1 500	1 800	140	3 440	29 620
	+ 60	— 300	— 20	— 260	— 440
Im ganzen sämtliche Nebenbahn-Linien	222 675	169 325	5 178	397 178	2 226 981
gegen 1910	233 857	156 432	5 139	395 428	2 103 069
	— 11 182	+ 12 893	+ 39	+ 1 750	+ 123 912

Druck der C. F. Müllerschen Hofbuchdruckerei, Karlsruhe.

14.546
BLASM

Statistische Mitteilungen

über das Großherzogtum Baden.

Neue Folge Band IV. Oktober. Jahrgang 1911.

Inhalt: 1. Zur Statistik der Gebäude in Baden. — 2. Von den Gewerbe- und Kaufmannsgerichten in Baden im Jahr 1910. — 3. Zu- und Abgang der Geisteskranken in den staatlichen Irrenanstalten im Jahr 1910. — 4. Das Heeres-Ergänzungsgeschäft in Baden in den Jahren 1905 bis 1910. — 5. Der Strombauaufwand Badens für den Rhein im Jahr 1910. — 6. Die Waldflächen auf Schluß des Jahres 1910. — 7. Die Waldbrände im Jahr 1910. — 8. Auftrieb und Umsatz auf den badischen Viehmärkten im Oktober 1911. — 9. Ergebnisse der deutschen Bodenseefischerei im III. Vierteljahr 1911. — 10. Die Lage des Arbeitsmarkts im Oktober 1911. — 11. Der Saatenstand zu Anfang des Monats November 1911. — 12. Zu- und Abfuhr auf den Wasserstraßen in den wichtigeren badischen Hafenplätzen in den einzelnen Monaten des Jahres 1911. — 13. Landesversicherungsanstalt Baden im Oktober 1911. — 14. Die Preise der wichtigeren Lebensbedürfnisse und Verbrauchsgegenstände im Oktober 1911. — 15. Badische landwirtschaftliche Berufsgenossenschaft im Oktober 1911. — 16. Stand und Bewegung der Tierseuchen im Oktober 1911. — 17. Die Einnahmen der badischen Staatseisenbahnen im September 1911. — 18. Die Einnahmen der von Privatgesellschaften betriebenen badischen Nebenbahnen im September 1911.

1. Zur Statistik der Gebäude in Baden.

Wie bei früheren Aufnahmen ist auch mit der letzten Volkszählung am 1. Dezember 1910 eine Zählung der bewohnten und unbewohnten Wohngebäude und sonstigen bewohnten Baulichkeiten in sämtlichen Gemeinden des Landes verbunden worden. Nach endgültiger Feststellung beträgt die Gesamtzahl der betr. Gebäude usw. im ganzen Land 273 247, darunter 264 003 bewohnte und 5018 unbewohnte Wohnhäuser. Andere bewohnte Baulichkeiten, die gewöhnlich nicht zu Wohnzwecken dienen, wie Rathäuser, Schulen, Fabriken usw., sind 3714 ermittelt worden; sonstige bewohnte Aufenthaltsstätten waren am 1. Dezember 1910 insgesamt 512 vorhanden, und zwar 86 feststehende (Buden, Zelte, Hütten usw.) und 426 bewegliche (Schiffe, Wagen u. dgl.). Die Zunahme der Gebäude in den letzten zehn Jahren hat nicht gleichen Schritt gehalten mit der Vermehrung der Bevölkerung des Großherzogtums; während letztere im Jahrzehnt 1900—1910 um 14,7 % zugenommen hat, beträgt die Vermehrung der Gebäude nur 9,8 %. Die Höchstzahl von unbewohnten Wohnhäusern findet sich in den Amtsbezirken Heidelberg (192), Freiburg (187), Engen (176), Meßkirch (166), Waldshut (161), Breisach (101), die geringste Zahl in den Bezirken Eberbach (27), Schönau (30), Ettlingen (37) und Pfullendorf (48). Im Bezirk Mannheim sind nur 70 Wohngebäude als unbewohnt gemeldet worden. Von den 426 beweglichen Aufenthaltsstätten (Schiffen) entfallen über die Hälfte (220) auf den Bezirk Mannheim, auf den Bezirk Karlsruhe 57, Konstanz und Kehl je 17.

Setzt man die Zahl der bewohnten Gebäude und sonstigen Aufenthaltsstätten ins Verhältnis zur Bevölkerung, so entfallen im Durchschnitt des Großherzogtums 7,8 Einwohner auf 1 Gebäude, im Amtsbezirk Mannheim 17,3, in Breisach nur 4,8 Einwohner. Die Behausungsziffer der übrigen Bezirke sowie der größten Städte unseres Landes ist nachstehender Übersicht zu entnehmen:

Amtsbezirke	Auf 1 Gebäude kommen Einwohner	Amtsbezirke	Auf 1 Gebäude kommen Einwohner	Amtsbezirke	Auf 1 Gebäude kommen Einwohner	Die 19 größten Städte	Auf 1 Gebäude kommen Einwohner
Engen	4,85	Lörrach	8,02	Mannheim	17,34	Mannheim	20,66
Konstanz	8,66	Müllheim	5,55	Schwetzingen	7,38	Karlsruhe	17,11
Meßkirch	4,93	Schönau	8,50	Weinheim	7,63	Freiburg	13,80
Pfullendorf	5,89	Schopfheim	7,72	Eppingen	6,21	Pforzheim	16,31
Stockach	5,34	Kehl	5,70	Heidelberg	9,85	Heidelberg	14,70
Überlingen	5,75	Lahr	6,95	Sinsheim	6,01	Konstanz	13,96
Donaueschingen	5,35	Oberkirch	6,52	Wiesloch	6,49	Baden	10,36
Triberg	8,30	Offenburg	6,90	Adelsheim	5,25	Offenburg	13,12
Villingen	7,44	Wolfach	6,79	Boxberg	5,17	Bruchsal	10,39
Bonndorf	5,68			Buchen	6,12	Rastatt	14,85
Säckingen	7,71			Eberbach	6,79	Lahr	10,07
St. Blasien	6,70	Achern	6,66	Mosbach	6,01	Lörrach	10,56
Waldshut	6,26	Baden	9,03	Tauberbischofsh.	5,67	Weinheim	9,20
		Bühl	6,30	Wertheim	5,51	Durlach	13,49
Breisach	4,84	Rastatt	7,35			Villingen	10,43
Emmendingen	6,00	Bretten	6,16	Landeskommissärbezirke		Ettlingen	12,78
Ettenheim	5,43	Bruchsal	6,37	Konstanz	6,52	Kehl	8,72
Freiburg	10,37	Durlach	8,64	Freiburg	7,01	Emmendingen	12,97
Neustadt	6,71	Ettlingen	7,76	Karlsruhe	8,80	Singen	11,30
Staufen	4,94	Karlsruhe	13,16	Mannheim	8,75		
Waldkirch	7,47	Pforzheim	11,38	**Großherzogtum**	7,84		

2. Von den Gewerbe- und Kaufmannsgerichten in Baden im Jahr 1910.

Gewerbegerichte waren in Baden im Berichtsjahr insgesamt 17 vorhanden. Die in den größeren Städten sind schon vor 1900 bezw. im Jahr 1900 errichtet worden, diejenigen mit dem Sitz in den Städten Baden, Bruchsal, Hornberg, Konstanz, Lörrach und Rastatt nach 1900, das Gewerbegericht Furtwangen erst im Berichtsjahr 1910. Bei allen genannten Gerichten erstreckt sich die sachliche Zuständigkeit auf die in den §§ 4 und 5 des Gewerbegerichtsgesetzes aufgeführten Streitigkeiten, beim Gewerbegericht Karlsruhe jedoch sind die in § 5 Abs. 2 des Gesetzes bezeichneten Hausgewerbetreibenden ausgenommen. Die örtliche Zuständigkeit begrenzt sich bei 12 Gewerbegerichten, und zwar bei Baden, Bruchsal, Eberbach, Furtwangen, Heidelberg, Hornberg, Karlsruhe, Konstanz, Offenburg, Pforzheim, Rastatt und Villingen mit den Stadtbezirken, die übrigen 3 Gewerbegerichte sind für die Bezirke mehrerer Gemeinden des Amtsbezirks oder Teile von solchen zuständig.

Was die Tätigkeit der Gewerbegerichte anbelangt, so belief sich die Gesamtzahl der aus den Vorjahren unerledigt gebliebenen und der Rechtsprechung des Berichtsjahrs vorbehaltenen sog. überjährigen Sachen bei 7 Gewerbegerichten auf 53 Fälle. Neu anhängig gemacht wurden im Jahr 1910 dagegen 3697 Fälle, und zwar 2949 Rechtsstreitigkeiten zwischen Arbeitgebern und Arbeitern von Gewerbe- und Fabrikbetrieben auf Klage der Arbeiter, desgl. 747 auf Klage der Arbeitgeber und nur 1 als Klage zwischen Arbeitern desselben Arbeitgebers. Ihre Erledigung haben bei den Gewerbegerichten im Berichtsjahr 3673 Rechtsstreitigkeiten gefunden, 77 gingen auf das Jahr 1911 über. Der Streitwert der neu anhängig gewordenen Sachen betrug in der Mehrzahl der Fälle nicht mehr als 50 ℳ, und zwar in 1557 Fällen nur bis zu 20 ℳ, in 1250 über 20 ℳ bis 50 ℳ einschließlich; über 100 ℳ machte der Streitwert nur in 299 Fällen aus, in 89 blieb er unbestimmt. Die Erledigung erfolgte bei 1164 Rechtsstreitigkeiten im Wege des Vergleichs, in 863 Fällen durch Verzicht, Zurücknahme der Klage, Beruhenlassen u. dgl.; des weiteren ergingen 80 Anerkenntnis-, 599 Versäumnis- und 937 andere Endurteile. Bei den letzteren dauerte das Verfahren bis zur Verkündung des kontradiktorischen Urteils weniger als 1 Woche in 363 Fällen, 1 bis unter 2 Wochen in 291, ferner 2 Wochen bis weniger als 1 Monat in 246 Fällen, 1 bis ausschließlich 3 Monate in 32, und 1 Vierteljahr bezw. mehr in 5 Fällen. Von den 9 aus früheren Jahren überkommenen und den 14 neu anhängig gewordenen Berufungen gelangten 21 im Berichtsjahr zur Erledigung, während 2 der Rechtsprechung des kommenden Jahres vorbehalten blieben. Hinsichtlich der 21 erledigten Berufungen lautete die richterliche Entscheidung in je 8 Fällen auf Bestätigung bezw. Abänderung des Vorurteils, der Rest der Berufungen wurde anderweitig zum Austrag gebracht.

Als Einigungsamt sind im Jahr 1910 in 20 Fällen 7 Gewerbegerichte angerufen worden, die Gewerbegerichte in Lörrach, Offenburg und Pforzheim je einmal, jene in Bruchsal, Freiburg, Karlsruhe und Mannheim mehrmals. Die Anrufung ging in 6 Fällen aus von beiden streitenden Teilen, in 2 Fällen erfolgte sie nur seitens der Arbeitgeber, in 12 dagegen nur seitens der Arbeitnehmer. Eine Vereinbarung auf Grund der einigungsamtlichen Tätigkeit der um ihre Vermittlung angegangenen Gewerbegerichte kam in 3 Fällen zu stande, in 3 erging Schiedsspruch. Demselben haben sich beide Parteien unterworfen in 1 Fall, während sich in den beiden andern keine von ihnen demselben fügte. Die Zahl der im Berichtsjahr gemäß § 75 GewGG. abgegebenen Gutachten beschränkt sich auf 2, Anträge auf Grund desselben Paragraphen sind 1910 von keinem Gewerbegericht des Landes gestellt worden.

Die Gewerbegerichtsgesetzgebung findet bekanntlich auf die Streitigkeiten zwischen den selbständigen Kaufleuten und ihren Angestellten keine Anwendung; der Schlichtung derartiger Streitigkeiten in dem vom Gesetz vorgesehenen Umfange dienen die Kaufmannsgerichte. Solche bestehen z. Zt. im Großherzogtum in den 7 Städten Baden, Freiburg, Heidelberg, Karlsruhe, Konstanz, Mannheim und Pforzheim; mit Ausnahme von Baden (1908) sind sie alle schon im Jahre 1905 errichtet worden. Die örtliche Zuständigkeit beschränkt sich bei sämtlichen auf den Stadtbezirk ihres jeweiligen Sitzes, Kaufmannsgerichte für mehrere Gemeinden gibt es im Lande nicht.

Im Jahr 1910 kamen vor den badischen Kaufmannsgerichten 573 Rechtsstreitigkeiten zum Austrag, in 23 Fällen stand auf Jahresschluß die richterliche Entscheidung noch aus. Von den im Berichtsjahr anhängig gewesenen 596 Fällen waren 20 aus früheren Jahren übernommen, 576 sind im Laufe des Jahres neu anhängig gemacht worden, davon 67 auf Klage der selbständigen Kaufleute, weitaus die Mehrzahl mit 507 Fällen auf Klage von Gehilfen oder Lehrlingen hin. Der Wert der neu anhängig gewordenen Klagsachen geht in 30 Fällen nicht über 20 ℳ hinaus, in 58 bewegt sich der Wert des Streitgegenstandes zwischen 20 ℳ und 50 ℳ einschließlich,

in 115 Fällen beläuft er sich auf über 50 ℳ bis 100 ℳ, in 194 auf über 100 ℳ bis 300 ℳ und in 160 auf über 300 ℳ; bei 19 Streitsachen ist der Streitwert unbestimmt geblieben. Von den zur Erledigung gebrachten Verfahren endigten 191 durch Vergleich, 159 mit Verzicht, durch Zurücknahme der Klage, Beruhenlassen u. dgl., 5 durch Anerkenntnis und 38 durch Erlaß von Versäumnisurteilen. Andere Endurteile ergingen 180, wobei die Dauer des Verfahrens bis zur Verkündung des kontradiktorischen Urteils in 62 Fällen weniger als 1 Woche, und nur in 22 Fällen 1 Monat oder mehr betrug. Von 42 Berufungen, darunter 11 aus den Vorjahren, gingen 6 unerledigt in das Jahr 1911 über; soweit sie im Berichtsjahr erledigt werden konnten, endigten 18 mit Bestätigung des früheren Urteils, 8 erzielten Abänderung des richterlichen Erkenntnisses und 10 wurden anderweitig erledigt.

Von den Kaufmannsgerichten ist seit ihrer Errichtung bis jetzt überhaupt nur eines (Freiburg 1909) als Einigungsamt angerufen worden, doch wurde der Antrag durch Zurücknahme s. Zt. gegenstandslos.

3. Zu- und Abgang der Geisteskranken in den staatlichen Irrenanstalten im Jahr 1910.

Im Jahr 1910 wurden in den sechs staatlichen Irrenanstalten des Landes (Emmendingen, Freiburg, Illenau, Pforzheim, Heidelberg, Wiesloch) insgesamt 2728 Geisteskranke aufgenommen, und zwar 1480 männliche und 1248 weibliche. Die meisten von ihnen (1420) waren ledig, 1032 waren verheiratet und 276, also der zehnte Teil, verwitwet und geschieden. Sämtliche Altersklassen sind unter ihnen vertreten; unter 20 Jahre alt waren 155, über 70 Jahre 92. Etwas über die Hälfte (1388 oder 50,9 %) stand im Alter von 30—50 Jahren; 516 waren 50—70, 577 erst 20—30 Jahre alt. Dem Religionsbekenntnis nach gehörten 1492 zu den Katholiken, 1151 zu den Protestanten, 73 zu den Israeliten und 12 waren sonstigen Bekenntnisses. 173 waren bereits vor der Aufnahme entmündigt (152 wegen Geisteskrankheit oder Geistesschwäche, 9 wegen Trunksucht und 12 aus sonstigen und unbekannten Gründen) und 70 mußten das Entmündigungsverfahren nach derselben über sich ergehen lassen (68 wegen Geisteskrankheit oder -schwäche und 2 wegen Trunksucht). 1290 kamen von zu Hause, 1256 aus Kranken- oder Irrenanstalten, 114 aus dem Gefängnis und 68 von sonstigen Orten, so z. B. von Kreispflegeanstalten. Der überwiegende Teil der Aufnahmen (2046) erfolgte auf Antrag der Angehörigen, in den übrigen Fällen auf Antrag von Behörden, Armenverbänden usw. Über die Hälfte der aufgenommenen Kranken (1487) stand schon früher in Irrenanstaltsbehandlung, und zwar 581 in derselben Anstalt, 729 in einer andern staatlichen Irrenanstalt unseres Landes, 106 in außerbadischen Irrenanstalten und 71 in Kaltwasser-Sanatorien bezw. Nervenheilanstalten. Bei 2148 erfolgte die Aufnahme zum erstenmal, bei 377 zum zweitenmal, bei 118 zum drittenmal, bei 41 zum vierten- und bei 44 zum fünftenmal oder noch öfter. Unter den 2728 Aufgenommenen wurden 2194 oder 80,42 % Badener, 465 oder 17,05 % sonstige Reichsangehörige und 60 oder 2,20 % Reichsausländer gezählt; 9 oder 0,33 % waren Sonstige, bezw. es war ihre Staatsangehörigkeit unbekannt. Nach Angabe der Anstaltsleitungen litten rund 68 % der im Berichtsjahr aufgenommenen Kranken (genau 1855, und zwar 813 Männer und 1042 Frauen) an einfacher Seelenstörung; an zweiter Stelle steht Alkoholismus mit 5,54 % oder 151 Personen, worunter 12 weiblichen Geschlechts zu nennen sind; an paralytischer Seelenstörung waren 136 Personen erkrankt, an Inbezillität (Idiotie und Kretinismus) 145, an Epilepsie mit und ohne Seelenstörung 140, an Neurasthenie 109, an Hysterie 104 (55 männliche und 49 weibliche Personen) usw.; 259 waren gleichzeitig körperlich krank. Die überwiegende Mehrzahl (2326) wurden in der dritten Klasse, 248 in der zweiten und 129 in der ersten Klasse verpflegt; 25 lebten als Pensionäre in der Anstalt Illenau. Für die Kosten der Verpflegung kamen in 1155 Fällen die Kranken selbst bezw. deren Eltern oder Kinder auf; in 830 Fällen trat der Ortsarmenverband, in 146 der Landarmenverband ein; für 597 wurden die Kosten aus sonstigen Quellen bestritten.

Die Zahl der im Jahr 1910 Entlassenen (einschl. der Gestorbenen und Entflohenen) beträgt insgesamt 2600 (1425 männliche und 1175 weibliche Personen); der Abgang bleibt also um 128 hinter dem Zugang zurück. Dem Familienstand nach waren es 1310 Ledige, 1015 Verheiratete und 275 Verwitwete und Geschiedene. 124 unter sämtlichen Entlassenen waren unter 20 Jahre alt, 541 standen im Alter von 20—30 Jahren, 1271 im Alter von 30—50 Jahren, 664 zählten über 50, davon 119 über 70 Lebensjahre. Katholisch waren 1426, evangelisch 1092, mosaisch 71 und sonstiger Religion 11. Entmündigt waren insgesamt 233, und zwar 148 vor der Aufnahme in die Anstalt und 85 nach derselben. Weitaus die meisten (1934) waren auf

Antrag ihrer Angehörigen in die Anstalt verbracht worden, die übrigen auf Veranlassung von Behörden, Armenverbänden usw. 1334 Kranke, mithin etwas über die Hälfte, wurden bereits früher in Irrenanstalten behandelt, (568 in derselben, 578 in einer andern staatlichen Irrenanstalt unseres Landes, 124 in außerbadischen Irrenanstalten und 64 in Kaltwasser-, Nervenheilanstalten, Sanatorien). Unter den Entlassenen gab es 2106 Badener, 423 sonstige Reichsangehörige und 64 Reichsausländer; bei 7 Personen war die Staatsangehörigkeit nicht ermittelt. Als Art ihrer Krankheit ist in 1771 Fällen einfache Seelenstörung zu nennen, in 141 Alkoholismus, der auch hier an zweiter Stelle steht, ferner in 140 Fällen paralytische Seelenstörung, in 129 Epilepsie mit und ohne Seelenstörung, in 114 Imbezillität (Idiotie und Kretinismus), in 113 Neurasthenie usw.; gleichzeitig körperlich krank waren 243. In der dritten Klasse wurden 2209 von ihnen verpflegt, in der zweiten 248 und in der ersten 120; 23 waren Pensionäre in der Anstalt Illenau. Die Kosten trugen in 1166 Fällen die Verpflegten selbst bezw. deren Eltern oder Kinder, in 766 Fällen der Ortsarmenverband, in 110 der Landarmenverband; aus sonstigen Quellen, z. B. Fonds, wurde für 558 bezahlt.

Vollständig geheilt war beim Austritt aus der Anstalt ein verhältnismäßig geringer Prozentsatz, nämlich nur 225 Personen oder 8,65 %. Diesen gegenüber stehen 951 oder 36,58 % als ungeheilt Entlassene; 966 oder 37,15 % konnten als gebessert die Anstalt verlassen und 117 oder 4,50 %, weil die Beobachtung abgeschlossen war. Durch Tod gingen im Berichtsjahr 341 oder 13,12 % ab.

Die überwiegende Mehrzahl, nämlich 1261, wurden zur Familie entlassen, 731 in andere badische Irren- oder Krankenanstalten, 83 in sonstige Anstalten, 48 ins Gefängnis, 30 in Stellung und 7 gingen auf Wanderschaft (Arbeitssuche); ins Ausland reisten 72 und entflohen sind 22; bei 5 Personen war das Ziel der Reise unbekannt.

4. Das Heeres-Ergänzungsgeschäft in Baden in den Jahren 1905 bis 1910.

Nach den Angaben des Generalkommandos des XIV. Armeekorps bewegte sich in der Zeit von 1905 bis 1910 die Zahl der in den Listen geführten Stellungspflichtigen zwischen 37 192 (im Jahr 1906) und 37 752 (im Jahr 1909); im Jahr 1910 belief sie sich auf 37 306. Gemäß der Novelle zur Wehrordnung vom 25. März 1904 werden — erstmals für das Jahr 1903 — aus den alphabetischen und Restantenlisten nur noch die im Bezirk und die im Ausland geborenen Militärpflichtigen (also nicht mehr wie früher alle in den genannten Listen geführten Militärpflichtigen) in die Listen der Stellungspflichtigen übernommen. Weiter bleiben die ohne Entschuldigung ausgebliebenen und in den Restantenlisten als unermittelt geführten Militärpflichtigen außer Betracht.

Von den 37 306 Stellungspflichtigen des Jahres 1910 wurden 16 551 endgültig abgefertigt (1905: 16 081; 1909: 16 525). In dieser Gesamtzahl der endgültig Abgefertigten sind inbegriffen die Überwiesenen, die Ausgehobenen (ausschließlich der überzählig Gebliebenen), die freiwillig Eingetretenen, die Ausgemusterten und die Ausgeschlossenen.

Überwiesen wurden im Jahr 1910 insgesamt 7123 (1905: 6284; 1909: 6748), und zwar dem Landsturm 3429, der Ersatzreserve 3680 und der Marineersatzreserve 14.

Ausgehoben wurden 6496 (1905: 6909; 1909: 6997), davon für das Heer zum Dienst mit der Waffe 6177, ohne Waffe 109 und für die Marine 210.

Freiwillig eingetreten sind 1856 (1905: 1748; 1909: 1813), darunter in das Heer 335 Einjährig-Freiwillige, 11 Volksschullehrer und Kandidaten des Volksschulamts (soweit sie nicht als Einjährig-Freiwillige dienten), sowie 1419 sonstige Freiwillige, in die Marine 14 Einjährig-Freiwillige und 77 sonstige Freiwillige; 556 sind vor Beginn des militärpflichtigen Alters freiwillig eingetreten. Die Zahl der Ausgemusterten betrug im Jahr 1910: 1066 (1905: 1119; 1909: 957), diejenige der Ausgeschlossenen 10 (1905: 21; 1909: 10).

Bemerkenswert ist, daß der Prozentsatz der auf dem Land geborenen Tauglichen den Prozentsatz derjenigen Tauglichen, die in einer Stadt geboren sind, nicht gerade erheblich übersteigt; es wurden in dem sechsjährigen Zeitraum von 1905 bis 1910 von 62 968 auf dem Land geborenen endgültig Abgefertigten 35 957 Personen oder 57,10 % für tauglich erklärt, während unter 34 902 in der Stadt geborenen endgültig Abgefertigten 18 351 oder 52,58 % Taugliche waren. Man kann also nach diesen Feststellungen nicht behaupten, wie dies oft geschieht, daß sich das stehende Heer hauptsächlich aus Landbevölkerung rekrutiere und die Städte einen verhältnismäßig geringen Prozentsatz von Tauglichen stellen.

Eingestellt wurden im Jahr 1910 insgesamt 8352 Personen (1905: 8657; 1909: 8810), und zwar mit einjähriger Dienstzeit 450, mit zweijähriger 6990 und mit dreijähriger 912. Von diesen 8352 Eingestellten waren 2629 oder 31,48 % früher in der Land- und Forstwirtschaft und 5723 oder 68,52 % anderweit beschäftigt.

Einige Zeit nach der Einstellung der Rekruten findet gemäß § 12 Ziff. 3 der Wehrordnung eine Prüfung im Lesen und Schreiben statt. Nach den Ergebnissen dieser Prüfung wird festgestellt, wieviel von den Mannschaften Schulbildung hatten (in deutscher Sprache oder nur in fremder Sprache) und wieviel ohne Schulbildung waren. Als „ohne Schulbildung" sind dabei diejenigen Rekruten aufzuführen, welche in keiner Sprache genügend lesen oder ihren Vor- und Familiennamen nicht leserlich schreiben können. Erfreulicherweise war nach den Zusammenstellungen der letzten Jahre der Prozentsatz der in Baden geborenen, in das Heer und in die Marine eingestellten Rekruten ohne Schulbildung gering; im Jahrzehnt 1900 bis 1909 kommen auf 100 Eingestellte im Durchschnitt 0,02 Rekruten ohne Schulbildung.

5. Der Strombauaufwand Badens für den Rhein im Jahr 1910.

Wie aus dem neuesten Jahresbericht der Zentralkommission für die Rheinschiffahrt hervorgeht, sind im Berichtsjahr 1910 von den beteiligten Uferstaaten für Strombauten auf dem konventionellen Rhein und den dessen Fortsetzung bis Rotterdam bildenden schiffbaren Stromstrecken insgesamt 3 634 649 ℳ verausgabt worden. In Anbetracht der außerordentlichen Bedeutung des Rheinverkehrs erscheinen diese Ausgaben keineswegs zu hoch. Von den Strombauaufwendungen treffen auf Baden allein 361 269 ℳ oder rund 10 %, 1 029 875 ℳ oder 28,3 % der Aufwendungen wurden von Preußen getragen, 104 632 ℳ oder 2,9 % entfallen auf Bayern, 220 677 ℳ oder 6,1 % auf Hessen und 520 830 ℳ bezw. 14,3 % auf Elsaß-Lothringen; der Rest in Höhe von 1 397 366 ℳ stellt den Anteil der Niederlande an den Kosten dar.

Die von Baden zum Nutzen der Rheinschiffahrt wie der allgemeinen Landeskultur auf der Stromstrecke von der schweizerischen bis zur hessischen Grenze ausgeführten Rheinbauarbeiten erforderten im Berichtsjahr einen Unterhaltungsaufwand für Instandhaltung der Uferbauten, der Fahrrinne, für Vermessungsarbeiten u. dgl. m. von insgesamt 142 895 ℳ oder 39,5 % der Gesamtaufwendungen des Großherzogtums für den Rhein, während für Uferneubauten, neu in Angriff genommene Korrektions- und Regulierungswerke bezw. für Fortführung, Vervollkommnung und Vollendung solcher, ferner für Maßnahmen zur Förderung der Verlandung der Altrheine und Ausbildung der Mündungsstrecke der Seitengewässer badischerseits 218 006 ℳ zur Verausgabung gekommen sind. Eine kleine Restsumme von 368 ℳ fand Verwendung für Verbakung der Schiffahrtsstraße.

Nicht inbegriffen in diesen Aufwendungen sind die im Berichtsjahr in Fortsetzung der Rheinregulierungsarbeiten zwischen Sondernheim und Straßburg erwachsenen Kosten. Soweit dieselben auf der unteren Baustrecke Sondernheim-Lauterburg von der badischen Wasserbauverwaltung ausgeführt werden, belief sich zusammen mit den Ausgaben Badens im Jahr 1910 in Höhe von 789 139 ℳ der Gesamtaufwand seit Beginn des Baues bis zum Ende des Berichtsjahrs auf 3 170 784 ℳ. Von Elsaß-Lothringen sind im Jahr 1910 für den gleichen Zweck auf der oberen Baustrecke 1 483 256 ℳ verausgabt worden. Die endgültige Verteilung der Gesamtkosten des Regulierungswerkes auf Baden, Bayern und Elsaß-Lothringen kann erst nach Beendigung der Bauarbeiten und nach Aufstellung der Schlußabrechnung vorgenommen werden. Nach den bis jetzt gemachten Beobachtungen und Erfahrungen befriedigt der Erfolg der Verbauung hinsichtlich der Ausgestaltung und Verbesserung des Fahrwassers. Die Regulierungswerke haben sich während der Hochwasserstände des Jahrs 1910 gut gehalten. Schädliche Wirkungen der Regulierungswerke auf die Hochwasserstände sind nicht eingetreten.

6. Die Waldflächen auf Schluß des Jahres 1910.

Nach den fortgeführten Waldflächenbüchern der Großh. Forst- und Domänendirektion waren in Baden auf Schluß des Jahres 1910 im ganzen 585 552 ha Waldflächen vorhanden, davon waren 101 679 ha Staatswald, 257 968 ha Gemeindewald, 20 391 ha Körperschaftswald und 205 514 ha Privatwald. Die nicht eingerichteten Waldungen des Staates, der Gemeinden und Körperschaften, welche aus forsttechnischen Gründen bis zu ihrer vollständigen Einrichtung unter die Privatwaldungen gezählt werden, sind in obigen Angaben nach rein statistischen Grundsätzen je nach dem Besitzverhältnis unter den betr. Besitzerkategorien mitgerechnet. Dieselben betrugen beim Staat 1413 ha (nämlich 1367 ha des Flußbauärars, 3 ha des Straßenbauärars, 36 ha des Eisenbahnärars, 7 ha des Militärfiskus), bei den Gemeinden 22 ha und bei den Körperschaften 455 ha.

Von den Körperschaftswaldungen entfallen 6668 ha auf Genossenschaften; von den 205 514 ha Privatwaldungen gehörten 61 890 ha den Standes- und Grundherren, 391 ha außerbadischen Staaten, 1006 ha außerbadischen Gemeinden, 119 ha außerbadischen Körperschaften und der Rest mit 142 108 ha sonstigen Privaten.

Im Ausland gelegener badischer Waldbesitz wurden 4826 ha festgestellt; davon liegen im Elsaß 2729 ha, in Hessen 894 ha, in Württemberg 666 ha, in Preußen 439 ha, in Bayern 52 ha und in der Schweiz 46 ha.

Schlägt man einerseits diese 4826 ha badischen Waldbesitz im Ausland dem Gesamtwaldbesitz zu, zieht aber anderseits den außerbadischen Besitz im Inland ab, so ergibt sich ein reiner badischer Waldbesitz von 588 862 ha.

Waldneuanlagen kamen im Jahr 1910 im ganzen 634 ha zur Ausführung, 88 ha gelangten zur Ausstockung. Von letztgenannter Fläche werden künftighin 74 ha als landwirtschaftliche Fläche, 9 ha zu Bahn- und Straßenbauzwecken, 4 ha als Industrie- und Baugelände und 1 ha als Steinbrüche, Sandgruben usw. benutzt.

An Waldweganlagen kamen 1910 im ganzen 191 654 m zur Ausführung, davon 112 681 m Holzabfuhrwege, 21 227 m Schleifwege, 6719 m Schlittwege und 51 027 m Hutpfade.

7. Die Waldbrände im Jahr 1910.

Im Jahr 1910 kamen im Großherzogtum 25 Waldbrände zum Ausbruch, die eine Fläche von 707 a beschädigten und einen Schaden von 1598 ℳ verursachten. In 22 Fällen ist die Entstehung des Brandes auf Fahrlässigkeit (darunter in 3 Fällen von Kindern), in 2 Fällen auf Lokomotivfunken zurückzuführen; in einem Fall blieb die Ursache unbekannt. Auf die Jahreszeit verteilten sich die Brandfälle wie folgt: 8 ereigneten sich im April, je 7 im März und Mai, 2 im August und 1 im Juni; 19 Brände kamen Werktags und 6 Sonn- und Feiertags zum Ausbruch, davon 21 nachmittags, 2 vormittags, bei weiteren 2 blieb die Tageszeit unbekannt. In 5 Fällen wurden die Täter mit im ganzen 43 ℳ bestraft, 1 Schüler erhielt Schulverweis. Die Gesamtzahl der Fälle verteilt sich auf 16 Amtsbezirke und 23 Gemeinden, davon hatten ein Bezirk 5, einer 3, drei je 2 und 11 je einen Schadenfall. Das Jahr 1910 hatte gegenüber dem letzten Jahrzehnt die wenigsten Schadenfälle; im Durchschnitt 1901/10 wurde bei 82 Waldbränden eine Fläche von 4452 a betroffen mit einem Schaden von 10 830 ℳ.

8. Auftrieb und Umsatz auf den badischen Viehmärkten im Oktober 1911.

Art der Angaben	A. Rindvieh und Pferde							B. Schweine		
	Farren	Ochsen	Kühe	Kalbinnen und Rinder (Jungvieh)	Zusammen	Kälber	Pferde	Schweine	Läufer	Ferkel
I. Aufgetriebene Tiere.										
Oktober 1911	426	3 148	3 791	7 136	14 501	4 230	739	24 563	5 632	39 873
Davon auf den Schlachtviehmärkten Mannheim und Karlsruhe	343	460	2 053	3 845	6 701	4 069	322	24 499	—	1 210
Oktober 1910	425	3 046	4 171	6 650	14 292	3 981	668	18 716	11 123	41 349
Davon auf den Schlachtviehmärkten Mannheim und Karlsruhe	339	678	1 873	3 412	6 302	3 608	358	17 953	—	1 689
Oktober 1909	418	3 289	4 846	7 804	16 357	4 322	659	13 661	6 545	46 250
Davon auf den Schlachtviehmärkten Mannheim und Karlsruhe	353	367	1 830	3 368	5 918	3 859	333	13 651	—	1 393
II. Verkaufte Tiere.										
Oktober 1911	359	1 706	2 965	5 537	10 567	4 109	473	23 760	4 433	31 962
Davon auf den Schlachtviehmärkten Mannheim und Karlsruhe	330	453	2 030	3 827	6 640	4 069	322	23 708	—	1 210
Oktober 1910	368	1 846	3 441	5 503	11 158	3 932	481	17 852	4 720	38 605
Davon auf den Schlachtviehmärkten Mannheim und Karlsruhe	315	539	1 865	3 387	6 106	3 608	358	17 787	—	1 689
Oktober 1909	381	1 939	3 601	6 221	12 142	4 220	417	13 334	5 372	38 665
Davon auf den Schlachtviehmärkten Mannheim und Karlsruhe	348	359	1 816	3 362	5 885	3 859	333	13 326	—	1 393

9. Ergebnisse der deutschen Bodenseefischerei im III. Vierteljahr 1911.

Von deutschen Fischern und von Mannschaften deutscher Schiffe gefangene (und im Bodenseegebiet und von Stein bis Basel aus dem Rheine an Land gebrachte) Fische sowie die davon gewonnenen Erzeugnisse.

(Nach den monatlichen Nachweisen des Kaiserl. Statistischen Amts zusammengestellt.)

Süßwassertiere	Juli		August		September		Zusammen III. Vierteljahr 1911		Dagegen im III. Vierteljahr 1910	
	kg	ℳ	kg	ℳ	kg	ℳ	kg	ℳ	kg	ℳ
Blaufelchen	14 997	26 161	33 135	57 029	21 375	36 147	69 507	119337	133728	182934
Gangfische	871	1 154	876	1 141	389	480	2 136	2 775	1 978	2 612
Sand- (Weiß-) Felchen	603	748	713	928	929	1 187	2 245	2 863	2 994	3 561
Kilche (Kropffelchen)	118	148	152	194	738	940	1 008	1 282	466	587
Maränen	66	80	162	163	31	43	259	286	91	109
Forellen:										
a) Bach- (See-)	71	208	47	142	37	108	155	458	72	173
b) Schweb- oder Silber-	1 141	3 230	1 760	4 937	3 102	8 269	6 003	16 436	3 655	10 308
c) Grund-	—	—	791	2 516	47	140	838	2 656	1 089	3 435
d) Regenbogen-	2	4	2	6	2	4	6	14	—	—
e) Rhein-	66	243	25	87	31	100	122	430	277	994
Saiblinge (Rötel)	107	60	34	68	64	128	205	256	109	147
Rheinlachs	—	—	—	—	90	180	90	180	62	221
Salmen	64	234	19	64	15	35	98	333	14	54
Äschen	150	308	39	55	154	252	343	615	64	140
Trüschen	24	35	49	65	112	157	185	257	227	307
Hechte	2 016	3 175	3 677	5 701	2 912	4 218	8 605	13 094	6 269	9 725
Zander	8	13	—	—	3	5	11	18	6	10
Barsche (Egli, Krätzer)	371	293	790	620	193	987	2 354	1 900	6 025	4 579
Karpfen	107	92	242	232	282	297	631	621	272	299
Brachsen	671	272	2 164	926	836	387	5 671	1 585	1 976	791
Schleien	101	101	155	168	81	84	337	353	256	272
Barben	209	184	163	151	648	561	1 020	896	1 277	1 269
Weißfische (Alet, Nasen usw.)	2 427	1 329	3 055	1 072	3 177	1 057	8 659	3 458	6 437	3 518
Aale	145	237	230	327	84	132	459	696	256	410
Welse	—	—	6	8	—	—	6	8	3	4
Sonstige Fische	—	—	—	—	3	6	3	6	—	—
Zusammen	24 335	38 309	48 286	76 600	36 335	55 904	108 956	170813		
Dagegen im III. Vierteljahr 1910	49 431	70 996	57 419	78 841	60 753	76 622			167603	226459

10. Die Lage des Arbeitsmarkts im Oktober 1911.

Wenn sich auch allmählich das Herannahen des Winters in der abnehmenden Arbeitsgelegenheit bemerkbar macht, so ist im abgelaufenen Berichtsmonat doch die allgemeine Geschäftslage immer noch weit günstiger gewesen als im Oktober vorigen Jahres. Diese erfreuliche Tatsache kommt in den Vermittelungsziffern der badischen Arbeitsnachweise deutlich zum Ausdruck. In der männlichen Abteilung waren beinahe 1000 offene Stellen mehr gemeldet und konnten 374 Arbeitskräfte mehr untergebracht werden als im Oktober 1910, während die Zahl der Arbeitsuchenden um 329 gegen das Vorjahr zurückgeblieben ist. Infolgedessen kommen im Berichtsmonat auf 100 verlangte Arbeitskräfte rund 194 Arbeitsuchende, während im Vorjahr dies Verhältnis mit 100 zu 217 berechnet wurde. Gleich günstig war auch die Arbeitsvermittelung bei der weiblichen Abteilung. Hier waren 437 Arbeitskräfte mehr verlangt, 307 Stellensuchende mehr vorgemerkt und 541 Stellen wurden mehr besetzt als im Oktober v. Js.

Im einzelnen verlautet für die Berufe usw. folgendes:

a) Männliche Abteilung:

Die günstige Witterung gestattete fast allenthalben die Fortführung der Bauarbeiten, so daß Maurer und Zimmerleute, Blechner, Schlosser, Glaser, Schreiner usw., ferner Erdarbeiter und Taglöhner vielerorts, so in Baden-Baden, Bruchsal, Freiburg, Karlsruhe, Pforzheim noch gut

beschäftigt waren; in einigen Berufen bezw. an manchen Plätzen war sogar zeitweise Arbeitermangel festzustellen.

Für die Landwirtschaft wurden, entsprechend der vorgerückten Jahreszeit, nur noch verhältnismäßig wenig Arbeitskräfte verlangt. Nur in Pforzheim waren landwirtschaftliche Arbeiter und Gärtner noch immer gesucht und konnten nicht alle Auftraggeber befriedigt werden.

Im Bekleidungsgewerbe waren Schneider gesucht in Freiburg, Mannheim und Pforzheim; Karlsruhe konnte die Aufträge für Schneider aufs Land nicht erledigen. An den übrigen Plätzen war es meist ruhig und es fehlte nicht an Arbeitskräften.

Bei der Industrie der Nahrungs- und Genußmittel verzeichnet Bruchsal besonders eine außerordentlich ungünstige Arbeitsgelegenheit für Müller; landauf und landab sei keine Beschäftigung zu finden.

In der Pforzheimer Goldwaren-Industrie war die Geschäftslage immer noch eine recht gute zu nennen; es konnten insgesamt 873 Arbeitskräften Stellen vermittelt werden. Rege Nachfrage herrschte nach Goldschmieden auf halbmontierte und kurante Goldbijouterie, nach Medaillonsmachern und Ringmachern.

Die Unterstützungsgesuche bei den Naturalverpflegungsstationen der Kreise Konstanz und Villingen (Filialen des Arbeitsamts Konstanz) haben gegen den gleichen Monat im Vorjahr um rund 2000 zugenommen; die Verkehrsziffer der Naturalverpflegungsstationen des Kreises Waldshut hat sich von 859 Wanderern im September lfd. Js. auf 1399 im Oktober, also um 540, vermehrt.

b) Weibliche Abteilung.

Infolge fortgesetzten Zuzugs vom Lande ist das schon im Vormonat da und dort beobachtete Überangebot von stellensuchenden Arbeitskräften noch größer geworden, so daß von einem Dienstbotenmangel fast nirgends mehr gesprochen werden kann. Allerdings haben viele der Vorsprechenden noch nicht gedient und sind deshalb nicht überall begehrt, so daß mancherorts (z. B. in Waldshut) Dienstmädchen, die kochen können, immer noch gesucht sind. Waldshut hatte auch Mangel an landwirtschaftlichen Dienstmägden, und in Pforzheim herrschte lebhafte Nachfrage nach Emailleusen, Polisseusen und Kettenmacherinnen für die Bijouterie-Branche.

Die Freiburger Fachabteilung für Hotel- und Wirtschaftspersonal berichtet, daß sich die stillere Zeit in verminderter Anmeldung offener Stellen und zahlreicherem Vorsprechen von Stellensuchenden erkennen lasse. In der Fachabteilung für kaufmännisches Personal bei derselben Anstalt war der Bedarf an männlichen Hilfskräften gering; weibliches Personal war dagegen mehr gesucht.

Im ganzen betrug bei den 18 badischen Verbandsanstalten im Oktober 1911 die Zahl der

	männl.	weibl.	zusammen
verlangten Arbeitskräfte (offenen Stellen) . .	10 534	5 247	15 781
Arbeitsuchenden	20 484	6 127	26 611
eingestellten Personen (vermittelten Stellen) .	7 043	3 407	10 450.

Es kamen sonach auf je 100 offene Stellen für männliche und weibliche Personen 194,5 bezw. 116,8 Arbeitsuchende; von je 100 männlichen und weiblichen Arbeitsuchenden wurden 34,4 bezw. 55,6 eingestellt, und von je 100 offenen Stellen für männliche und weibliche Personen wurden 66,9 bezw. 64,9 durch die Verbandsanstalten besetzt. — Von den Arbeitsuchenden bezeichneten sich 51,6 % als zurzeit arbeitslos (außer Stellung), und zwar bei der männlichen Abteilung 57,7 % und bei der weiblichen 31,3 %; davon waren 87,3 % bezw. 75,8 % unter 4 Wochen arbeitslos.

Ferner wurden durch die Stellenvermittelungs-Einrichtungen (nicht gewerbsmäßige Arbeitsnachweise) von insgesamt 44 Handwerker-Innungen, -Vereinigungen usw., sowie von gemeinnützigen und Wohltätigkeitsanstalten usw. (je 1 in Bruchsal, Offenburg und Rastatt, 2 in Baden-Baden und Lahr, 3 in Konstanz, 6 in Heidelberg, je 8 in Freiburg und Karlsruhe und 12 in Mannheim) im Oktober im ganzen für männliches und weibliches Personal gemeldet: 2668 offene Stellen, 3749 Arbeitsuchende und 1592 besetzte Stellen.

Beim Arbeitsnachweis der Industrie Mannheim-Ludwigshafen e. V. in Mannheim wurden im Oktober lfd. Js. für männliches Personal 2494 offene Stellen und 5349 Arbeitsuchende gezählt und von letzteren 2172 untergebracht. — Bei 20 Filialen des Arbeitsamts Konstanz (Naturalverpflegungsstationen), bei denen im Oktober 8246 Arbeitsuchende (Wanderer) verkehrten, waren 578 offene Stellen vorgemerkt, davon konnten 499 besetzt werden. Bei 4 Naturalverpflegungsstationen des Kreises Waldshut (ohne die Stadt Waldshut selbst), welche Stellenvermittelung betreiben, waren im Oktober 47 offene Stellen angemeldet, von denen 45 besetzt wurden.

Im Geschäftsbereich der Verwaltung der Großh. Badischen Staatseisenbahnen waren im Oktober d. Js. von 2 Dienststellen 14 Arbeiter zur Bahnunterhaltung gesucht, während sich bei 21 Dienststellen insgesamt 769 Arbeitsuchende (gegen 721 im September d. Js.) vormerken ließen; von diesen sind 36 voraussichtlich bereit, nach auswärts zu gehen.

Die Vermittelungstätigkeit der öffentlichen Arbeitsnachweisanstalten im Oktober 1911.

Sitz der Anstalt	Zahl der verlangten Arbeitskräfte (offenen Stellen)	darunter Rest vom Vormonat	Arbeitsuchenden	darunter Rest vom Vormonat	Auf 100 verlangte Arbeitskräfte kommen Arbeitsuchende	Eingestellte Personen (vermittelte Stellen) überhaupt	in % der verlangten Arbeitskräfte	in % der Arbeitsuchenden	Auf 100 verlangte Arbeitskräfte kamen Arbeitsuchende im Vormonat (Septbr. 1911)	im gleichen Monat des Vorjahrs (Oktober 1910)
I. Männliche Stellenvermittelung.										
B.-Baden	359	48	718	227	200,0	323	90,0	45,0	194,3	284,4
Bruchsal	254	17	652	1	256,7	181	71,3	27,8	137,0	391,2
Durlach	58	7	143	3	246,6	31	53,4	21,7	318,6	344,4
Eberbach	7	6	5	—	71,4	—	—	—	36,8	—
Freiburg	2 170	519	3 075	137	141,7	1 448	66,7	47,1	122,8	158,9
Heidelberg	793	97	2 289	785	288,7	588	74,1	25,7	318,0	318,3
Karlsruhe	1 492	150	2 827	224	189,5	1 097	73,5	38,8	176,7	265,0
Konstanz	626	100	1 459	221	233,1	470	75,1	32,2	217,5	288,8
Lahr	130	—	181	—	139,2	44	33,8	24,3	338,5	225,7
Lörrach	264	8	410	—	155,3	200	75,8	48,8	170,0	217,6
Mannheim	1 474	339	4 243	1 571	287,9	891	60,4	21,0	232,6	281,1
Müllheim	169	47	297	137	175,7	81	47,9	27,3	179,3	589,0
Offenburg	322	57	520	—	161,5	154	47,8	29,6	223,7	124,3
Pforzheim	2 056	372	2 757	454	134,1	1 326	64,5	48,1	134,5	124,4
Rastatt	153	23	247	24	161,4	117	76,5	47,4	132,6	.
Schopfheim	22	8	117	1	531,8	16	72,7	13,7	340,7	297,7
Waldshut	81	8	260	2	321,0	33	40,7	12,7	175,0	209,4
Weinheim	104	5	284	53	273,1	43	41,3	15,1	245,7	190,1
Summe I	**10 534**	**1 811**	**20 484**	**3 840**	**194,5**	**7 043**	**66,9**	**34,4**	**179,3**	**216,6**
Dagegen im Septbr. 1911	11 304	1 847	20 268	4 129	179,3	7 336	64,9	36,2		
Abnahme	— 770		+ 216			— 293				
im Oktober 1910	9 608	1 518	20 813	4 316	216,6	6 669	69,4	32,0		
Zunahme	+ 926		— 329			+ 374				
II. Weibliche Stellenvermittelung.										
B.-Baden	516	133	447	58	86,6	370	71,7	82,8	74,8	96,9
Bruchsal	119	8	141	12	118,5	81	68,1	57,4	87,4	99,2
Durlach	14	8	21	7	150,0	7	50,0	33,3	100,0	85,7
Eberbach	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Freiburg	1 165	338	1 600	277	137,3	711	61,0	44,4	110,2	159,0
Heidelberg	191	63	349	114	182,7	97	50,8	27,8	140,9	153,1
Karlsruhe	931	57	1 064	59	114,3	648	69,6	60,9	106,1	118,1
Konstanz	134	21	155	22	115,7	88	65,7	56,8	127,5	141,7
Lahr	11	—	9	—	81,8	6	54,5	66,7	78,0	78,8
Lörrach	40	—	57	—	142,5	36	90,0	63,2	70,5	62,3
Mannheim	720	131	801	136	111,3	466	64,7	58,2	96,6	120,0
Müllheim	62	23	43	7	69,4	20	32,3	46,5	44,6	73,3
Offenburg	18	5	33	—	183,3	7	38,9	21,2	131,0	130,0
Pforzheim	1 135	221	1 247	158	109,9	787	69,3	63,1	84,9	106,8
Rastatt	88	15	75	11	85,2	56	63,6	74,7	71,1	.
Schopfheim	39	15	24	—	61,5	7	17,9	29,2	134,4	51,2
Waldshut	12	1	14	—	116,7	2	16,7	14,3	48,0	63,6
Weinheim	52	10	47	5	90,4	18	34,6	38,3	94,2	129,4
Summe II	**5 247**	**1 049**	**6 127**	**866**	**116,8**	**3 407**	**64,9**	**55,6**	**97,7**	**121,0**
Dagegen im Septbr. 1911	6 772	1 332	6 613	808	97,7	3 664	54,1	55,4		
Zunahme	— 1 525		— 486			— 257				
im Oktober 1910	4 810	1 107	5 820	1 139	121,0	2 866	59,6	49,2		
Zunahme	+ 437		+ 307			+ 541				

11. Der Saatenstand zu Anfang des Monats November 1911.

Bei der andauernd günstigen Witterung während des abgelaufenen Monats Oktober konnte die Bestellung der Felder und die Unterbringung der Herbstsaaten nunmehr überall zu Ende geführt werden. Das Wintergetreide (Weizen, Spelz und Roggen — rein und im Gemenge —) ist auch schon allenthalben gleichmäßig und schön aufgegangen und zeigt fast durchweg einen guten und dichten Stand.

Abgesehen von vereinzelten Meldungen über das Vorkommen von Mäusen in den jungen Saaten liegen Klagen über sonstige schädigende Einflüsse irgendwelcher Art nicht vor; auch der von den Mäusen da und dort schon angerichtete Schaden scheint nicht sehr erheblich zu sein.

Landeskommissär-Bezirke	Anfang November 1911 war der Stand der Saaten: Nr. 1 sehr gut, Nr. 2 gut, Nr. 3 mittel (durchschnittlich), Nr. 4 gering, Nr. 5 sehr gering.					
	Winter-Weizen	Winter-Spelz	Winter-Roggen	Winter-Weizen mit -Roggen (Gemenge)	Winter-Spelz mit -Roggen (Gemenge)	Winter-Spelz mit -Weizen (Gemenge)
Konstanz	2,2	2,2	2,2	2,3	2,3	2,3
Freiburg	2,0	1,8	1,9	2,0	—	2,0
Karlsruhe	2,0	2,0	1,9	1,9	1,9	2,1
Mannheim	2,1	2,1	2,0	2,0	2,0	2,0
Großherzogtum	**2,1**	**2,1**	**2,0**	**2,0**	**2,0**	**2,0**

12. Zu- und Abfuhr auf den Wasserstraßen in den wichtigeren badischen Hafenplätzen in den einzelnen Monaten des Jahres 1911.

Monate usw.	Konstanz			Kehl				Karlsruhe			
				Rhein zu Berg		Rhein zu Tal		Rhein zu Berg		Rhein zu Tal	
	Schiffe Zahl	Güter t	Tiere Stück	Schiffe Zahl	Güter t	Schiffe Zahl	Güter t	Schiffe Zahl	Güter t	Schiffe Zahl	Güter t
Ankunft:											
Januar	447	4 577	766	54	12 971	—	—	152	53 421	52	4 939
Februar	403	4 289	660	15	5 232	1	—	180	53 975	3	228
März	627	14 008	938	75	19 029	13	525	185	71 736	36	2 520
I. Vierteljahr	**1 477**	**22 874**	**2 364**	**144**	**37 232**	**14**	**525**	**517**	**179 132**	**91**	**7 687**
April	595	12 878	595	97	28 969	12	180	167	68 854	45	3 546
Mai	885	14 584	949	137	42 813	5	414	201	91 341	32	1 561
Juni	797	10 539	812	108	36 312	12	434	171	83 808	69	4 059
II. Vierteljahr	**2 277**	**38 001**	**2 356**	**342**	**108 094**	**29**	**1 028**	**539**	**244 003**	**146**	**9 166**
Juli	892	11 427	986	100	29 768	13	617	165	82 505	57	4 574
August	922	11 967	873	68	19 383	7	—	161	75 328	77	7 757
September	784	8 481	754	8	799	3	281	163	64 730	65	7 782
III. Vierteljahr	**2 598**	**31 875**	**2 613**	**176**	**49 950**	**23**	**898**	**489**	**222 563**	**199**	**20 113**
Abgang:											
Januar	447	499	—	4	—	60	638	55	1	140	10 619
Februar	403	695	—	—	—	3	7	9	—	165	11 424
März	627	911	7	4	270	89	3 075	56	98	165	19 249
I. Vierteljahr	**1 477**	**2 105**	**7**	**8**	**270**	**152**	**3 720**	**120**	**99**	**470**	**41 292**
April	595	572	—	7	526	98	2 972	84	20	173	16 964
Mai	885	962	4	2	50	133	2 473	54	19	175	19 591
Juni	797	678	1	10	—	117	1 940	63	10	164	15 564
II. Vierteljahr	**2 277**	**2 239**	**5**	**19**	**576**	**348**	**7 385**	**201**	**49**	**512**	**52 119**
Juli	892	681	—	9	—	109	2 498	61	43	149	16 344
August	922	802	14	2	—	78	2 049	85	48	165	14 770
September	784	710	—	4	158	9	352	67	84	176	14 036
III. Vierteljahr	**2 598**	**2 193**	**14**	**15**	**158**	**196**	**4 899**	**213**	**175**	**490**	**45 150**

Monate usw.	Rheinau				Mannheim					
	Rhein zu Berg		Rhein zu Tal		Rhein zu Berg		Rhein zu Tal		Neckar zu Tal bezw. zu Berg	
	Schiffe Zahl	Güter t	Schiffe Zahl	Güter t	Schiffe Zahl	Güter t	Schiffe Zahl	Güter t	Schiffe Zahl	Güter t
Ankunft:										
Januar	169	124 141	1	111	700	297 715	125	2 742	48	991
Februar . . .	205	111 833	4	220	760	299 945	120	2 759	40	908
März	229	159 288	—	—	876	338 263	310	13 594	79	3 455
I. Vierteljahr .	**603**	**395 262**	**5**	**331**	**2 336**	**935 923**	**555**	**19 095**	**167**	**5 354**
April	209	130 906	6	378	707	262 332	331	12 532	50	1 535
Mai	213	139 667	4	—	951	362 701	401	16 420	75	3 825
Juni	209	141 849	3	100	975	382 470	318	12 662	72	3 428
II. Vierteljahr.	**631**	**412 422**	**13**	**478**	**2 633**	**1007503**	**1 050**	**41 614**	**197**	**8 788**
Juli	200	117 987	11	300	958	391 434	375	15 095	50	4 001
August	265	149 801	4	174	1 007	384 618	415	18 996	2	3 283
September . .	225	108 879	5	60	1 039	405 790	326	18 228	1	5 833
III. Vierteljahr	**690**	**376 667**	**20**	**534**	**3 004**	**1181842**	**1 116**	**52 319**	**53**	**13 117**
Abgang:										
Januar	18	—	146	2 671	183	4 607	568	33 548	44	240
Februar . . .	39	1 334	175	2 344	164	2 627	632	36 394	46	452
März	76	5 752	144	2 574	398	5 344	755	41 184	81	234
I. Vierteljahr .	**133**	**7 086**	**465**	**7 589**	**745**	**12 578**	**1 955**	**111 126**	**171**	**926**
April	63	3 666	151	3 602	363	667	619	30 381	48	35
Mai	52	6 893	168	1 850	478	3 819	753	44 644	81	963
Juni	59	4 907	153	2 164	393	3 516	816	43 931	90	1 490
II. Vierteljahr.	**174**	**15 466**	**472**	**7 616**	**1 234**	**8 002**	**2 188**	**118 956**	**219**	**2 488**
Juli	89	12 434	138	3 158	456	3 482	836	45 102	56	906
August	72	1 720	193	2 490	455	2 692	972	59 689	1	—
September . .	39	151	204	2 852	346	2 320	917	53 565	—	—
III. Vierteljahr	**200**	**14 305**	**535**	**8 500**	**1 257**	**8 494**	**2 725**	**158 356**	**57**	**906**

13. Landesversicherungsanstalt Baden im Oktober 1911.

Im Monat Oktober sind 496 Rentengesuche (32 Alters- und 464 Invaliden- bezw. Krankenrentengesuche) eingereicht und 376 Renten (25 + 325 + 26) bewilligt worden. Es wurden 60 Gesuche (3 + 57) abgelehnt, 695 (15 + 680) blieben unerledigt. Außerdem wurden im schiedsgerichtlichen Verfahren 6 Invalidenrenten zuerkannt.

Bis Ende Oktober sind im ganzen 78 695 Renten (11 527 Alters-, 63 820 Invaliden- und 3348 Krankenrenten) bewilligt bezw. zuerkannt worden. Davon kamen wieder in Wegfall 47 077 (9254 + 34 788 + 3035), so daß auf 1. November 31 618 Rentenempfänger vorhanden sind (2273 Alters-, 29 032 Invaliden- und 313 Krankenrenten). Verglichen mit dem 1. Oktober hat sich die Zahl der Rentenempfänger vermehrt um 95 (+ 1 Alters-, + 95 Invaliden- und — 1 Krankenrentner). Die Rentenempfänger beziehen Renten im Gesamtjahresbetrage von 4 842 392 ℳ 63 ₰ (mehr seit 1. Oktober 18 257 ℳ 51 ₰).

Der Jahresbetrag für die im Monat Oktober bewilligten Renten berechnet sich, und zwar für 25 Altersrenten auf 4169 ℳ 40 ₰, für 331 Invalidenrenten auf 58 577 ℳ 40 ₰ und für 26 Krankenrenten auf 4851 ℳ 60 ₰, somit im Durchschnitt für eine Altersrente 166 ℳ 78 ₰, für eine Invalidenrente 176 ℳ 97 ₰ und für eine Krankenrente 186 ℳ 60 ₰.

Beitragserstattungen wurden im Monat Oktober infolge Heirat weiblicher Versicherter in 282 Fällen 13 496 ℳ und infolge Todes versicherter Personen in 58 Fällen 6217 ℳ, im ganzen somit 19 713 ℳ angewiesen.

Über Bestand, Zu- und Abgang der von der Landesversicherungsanstalt Baden in ständige Heilbehandlung genommenen Kranken im Monat Oktober gibt folgende Übersicht Auskunft:

Bestand, Zu- und Abgang	Lungenkranke						Andere Kranke			Überhaupt behandelte Versicherte		
	Männer	Darunter in Friedrichsheim	Darunter in Nordrach-Kolonie	Frauen	Darunter im Luisenheim	Zusammen	Männer	Frauen	Zusammen	Männer	Frauen	Zusammen
Bestand Ende September .	328	216	100	290	194	618	87	123	210	415	413	828
Zugang im Oktober . . .	130	88	34	132	84	262	74	48	122	204	180	384
Abgang „ „ . . .	121	77	36	116	77	237	85	82	167	206	198	404
Bestand Ende Oktober. .	337	227	98	306	201	643	76	89	165	413	395	808

Arbeiterwohnungsdarlehen wurden im Monat Oktober an 62 Versicherte 297 220 ℳ zugesagt; ausbezahlt wurden an 41 Versicherte 189 840 ℳ und an eine Stadtgemeinde 7000 ℳ, zusammen 196 840 ℳ.

14. Die Preise der wichtigeren Lebensbedürfnisse und Verbrauchsgegenstände im Oktober 1911.

a. Durchschnittspreise für das Großherzogtum.

Lebensbedürfnisse und Verbrauchsgegenstände.	Der Durchschnittspreis betrug im			Er war mithin im Oktober 1911 höher*) oder niedriger als im		Lebensbedürfnisse und Verbrauchsgegenstände.	Der Durchschnittspreis betrug im			Er war mithin im Oktober 1911 höher*) oder niedriger als im	
	Oktober 1911 ℳ	September 1911 ℳ	Oktober 1910 ℳ	September 1911 ℳ	Oktober 1910 ℳ		Oktober 1911 ℳ	September 1911 ℳ	Oktober 1910 ℳ	September 1911 ℳ	Oktober 1910 ℳ
Weizen . . . 100 kg	22,42	22,21	21,65	0,21	0,77	Eier . . . 10 Stück	0,95	0,88	0,93	0,07	0,02
Spelz (Kernen) „	21,46	21,52	21,11	0,06	0,35	Milch . . . 1 Liter	0,21	0,21	0,19	—	0,02
Roggen . . . „	19,67	19,22	16,83	0,45	2,84	Speise-Bohnen 1 kg	0,45	0,44	0,43	0,01	0,02
Gerste, Brau- „	20,11	19,83	16,11	0,28	4,00	„ Erbsen „	0,48	0,48	0,46	—	0,02
„ andere „	17,47	17,41	14,47	0,06	3,00	„ Linsen „	0,53	0,52	0,51	0,01	0,02
Hafer . . . „	19,25	18,80	15,92	0,45	3,33	Gerstengraupen „	0,48	0,49	0,48	0,01	—
Welschkorn . „	19,01	18,13	17,32	0,88	1,69	Gerstengrütze . „	0,52	0,52	0,53	—	0,01
Mischfrucht . „	18,75	19,31	18,13	0,56	0,62	Buchweizen . „	0,56	0,57	0,57	0,01	0,01
Roggenstroh . „	6,13	5,91	5,52	0,22	0,61	Hafergrütze . „	0,60	0,60	0,59	—	0,01
Sonstiges Stroh „	4,96	4,82	4,19	0,14	0,77	Hirse . . . . „	0,44	0,44	0,43	—	0,01
Wiesenheu . . „	8,40	8,15	6,48	0,25	1,92	Reis, Java- . „	0,60	0,60	0,59	—	0,01
Kartoffeln . „	8,76	9,56	8,23	0,80	0,53	„ sonstiger „	0,44	0,44	0,43	—	0,01
Weizenmehl Nr.1 1 kg	0,40	0,40	0,41	—	0,01	Kaffee, ungebrannt „	2,82	2,78	2,65	0,04	0,17
Roggenmehl Nr.1 „	0,34	0,33	0,34	0,01	—	„ gebrannt „	3,32	3,29	3,10	0,03	0,22
Brot, bessere Sorte „	0,32	0,32	0,32	—	—	Salz . . . . „	0,21	0,21	0,20	—	0,01
„ gangbarste „ „	0,29	0,29	0,29	—	—	Essig, Bier- . 1 Liter	0,12	0,12	0,11	—	0,01
„ geringere „ „	0,27	0,27	0,27	—	—	„ Wein- . „	0,32	0,32	0,31	—	0,01
Ochsenfleisch . „	1,80	1,81	1,79	0,01	0,01	Erdöl . . . „	0,21	0,21	0,22	—	0,01
Rindfleisch . „	1,73	1,74	1,72	0,01	0,01	Buchenholz . 1 Ster	11,76	11,75	11,89	0,01	0,13
Kuhfleisch . . „	1,39	1,41	1,44	0,02	0,05	Fichtenholz . „	8,85	8,84	8,98	0,01	0,13
Kalbfleisch . „	1,80	1,82	1,85	0,02	0,05	Forlenholz . „	9,02	9,03	9,09	0,01	0,07
Hammelfleisch „	1,75	1,77	1,75	0,02	—	Eichenholz . . „	9,51	9,38	9,73	0,13	0,22
Schweine- | frisch „	1,72	1,72	1,78	—	0,06	Nußkohlen I 100 kg	3,14	3,15	3,18	0,01	0,04
fleisch | gedörrt „	2,21	2,21	2,23	—	0,02	„ II „	3,03	3,02	3,13	0,01	0,10
Speck, frisch . „	1,73	1,72	1,77	0,01	0,04	Anthrazitkohlen „	4,25	4,25	4,24	—	0,01
„ geräuchert „	2,24	2,24	2,27	—	0,03	Briketts:					
Schweineschmalz „	1,95	1,94	1,97	0,01	0,02	Anthrazit- . „	3,35	3,34	3,42	0,01	0,07
Rindernierentalg „	0,95	0,95	0,93	—	0,02	Steinkohlen- „	2,80	2,78	2,92	0,02	0,12
Butter, Tafel- „	2,95	2,91	2,77	0,04	0,18	Braunkohlen- „	2,55	2,54	2,62	0,01	0,07
„ Land- „	2,63	2,62	2,48	0,01	0,15	Gaskoks . . „	2,94	2,95	3,14	0,01	0,20

*) Die Preiszunahmen sind fett, die Preisabnahmen in kleinerer Schrift gedruckt.

b. Durchschnittspreise für die größeren Städte.

Städte.	100 kg Kartoffeln	1 Kilogramm												10 Stück Eier	1 Liter Milch	1 kg				1 Liter Erdöl	100 Kilogramm		
		Mehl			Fleisch						Speck, geräuchert	Schweineschmalz	Tafel-Butter			Speise-			Kaffee, ungebrannt		Kohlen		
		Weizen, Nr. 1	Roggen, Nr. 1	Brot, gangb. Sorte	Ochsen-	Rind-	Kuh-	Kalb-	Hammel-	Schweine- (frisch)						Bohnen	Erbsen	Linsen			Nuß-	Anthrazit-	Gaskoks
	M	Pf	Pf	Pf	M	M	M	M	M	M	M	M	M	Pf	Pf	Pf	Pf	Pf	M	Pf	M	M	M
Mannheim	10,00	44	40	31	1,90	1,80	1,50	1,90	1,80	1,60	1,80	1,60	3,20	75	24	51	50	75	2,80	16	2,60	3,18	2,70
Karlsruhe	8,40	40	34	314	1,84	1,76	1,22	1,86	1,80	1,56	2,40	2,00	3,20	81	24	44	46	56	3,20	20	2,90	4,00	2,50
Freiburg .	10,00	44	38	30	1,82	1,74	1,40	1,80	1,90	1,70	2,40	2,00	2,85	108	22	48	54	70	3,00	20	3,90	4,50	2,76
Pforzheim	9,45	42	38	30	1,80	1,68	—	1,80	1,60	1,68	2,40	1,90	3,20	88	24	44	46	44	3,20	20	3,10	4,30	2,90
Heidelberg	8,75	44	36	28	1,88	1,80	1,60	1,80	2,00	1,72	2,00	2,00	3,20	85	24	48	48	70	3,00	18	2,80	4,00	2,80
Konstanz .	9,75	40	37	30	1,84	1,80	1,58	1,90	2,00	1,80	2,40	1,80	2,80	90	20	50	56	58	2,40	24	3,70	4,70	3,70
Baden . .	8,48	48	40	36	1,95	1,85	—	2,00	1,70	1,75	2,00	2,00	3,15	100	26	48	48	60	3,00	22	2,80	4,20	2,20
Offenburg	8,88	40	38	282	1,80	1,70	—	1,70	1,70	1,70	2,40	1,80	3,20	103	24	42	47	52	3,00	19	2,88	3,98	2,65
Bruchsal .	8,75	38	30	28	1,84	1,80	—	1,92	1,92	1,80	2,00	2,00	3,20	90	22	44	49	48	2,43	20	3,00	4,00	2,40
Rastatt .	8,70	36	30	29	1,60	1,60	—	1,90	1,85	1,70	2,00	2,00	3,20	118	22	44	47	41	2,70	19	2,60	4,40	2,20
Lahr . .	9,38	44	36	27	1,88	1,80	1,64	1,80	1,72	1,72	2,20	2,00	3,20	98	24	46	44	48	2,80	20	3,30	4,40	3,00
Lörrach .	8,55	44	42	32	1,83	1,71	1,25	1,90	1,90	1,90	2,30	1,78	2,90	103	22	50	50	52	2,43	20	3,60	4,60	3,20
Weinheim	8,85	36	32	30	1,80	1,80	—	2,00	1,80	1,72	2,00	2,00	3,25	120	22	40	44	40	3,20	15	2,70	4,00	2,65
Durlach .	9,00	40	32	31	1,88	1,80	1,26	1,80	1,80	1,80	2,40	2,00	3,25	123	24	42	50	60	3,40	19	2,78	4,28	2,48
Villingen	8,63	44	36	27	1,80	1,80	1,40	1,70	1,60	1,80	2,80	1,80	2,83	90	20	45	50	40	3,00	20	3,60	4,50	3,40
Ettlingen .	8,50	32	24	28	1,80	1,72	—	1,76	1,76	1,80	2,00	1,75	3,20	120	24	40	44	50	3,20	18	2,70	4,20	2,30
Kehl . .	9,00	36	32	28	1,88	1,80	1,60	1,92	1,80	1,80	2,40	1,80	2,78	123	22	40	44	48	2,80	18	3,00	3,80	2,40
Emmending.	8,70	40	32	26	1,80	1,76	—	1,80	1,90	1,75	2,40	1,80	3,00	105	22	40	48	30	2,80	20	3,40	4,40	2,40

15. Badische landwirtschaftliche Berufsgenossenschaft im Oktober 1911.

Im Monat Oktober 1911 gelangten beim Genossenschaftsvorstand 603 Unfälle zur Anzeige, wovon 581 auf die Landwirtschaft und die mitversicherten Nebenbetriebe und 22 auf die Forstwirtschaft entfallen. Erstmals entschädigt wurden 332 Fälle; hierunter sind 23 Fälle mit tödlichem Ausgang. An Jahresrenten wurden für die neu entschädigten Fälle 24 860 *M* angewiesen, und zwar an 309 Verletzte 22 572 *M*, an 12 Witwen 1390 *M* und an 7 Kinder 898 *M*. Für die tödlich verlaufenen Unfälle wurden weiter 1150 *M* Sterbegelder bezahlt.

Im gesamten waren zu Anfang des Monats Oktober 24 942 Personen im Rentengenuß, davon schieden im Laufe des Monats durch Einstellung der Rente 51 und durch Tod 57 aus. Unter Berücksichtigung des obigen Zuganges bezogen hiernach auf 1. November 25 162 Personen Renten im gesamten Jahresbetrage von rund 2 028 600 *M*.

Die Zahl der Fälle, in welchen im Laufe des Monats Oktober Entschädigungen abgelehnt wurden, betrug 148; in 171 Fällen mußten Änderungen im Rentenbezuge vorgenommen werden.

16. Stand und Bewegung der Tierseuchen im Oktober 1911.

Die Maul- und Klauenseuche, die in den Vormonaten im Abnehmen begriffen war, gewann in diesem Monat wieder an Ausdehnung. Die Seuche trat in 10 Amtsbezirken, 36 Gemeinden und 144 Stallungen neu auf, während sie in 4 Amtsbezirken, 15 Gemeinden und 79 Ställen erlosch.

Am Schlusse des Monats blieben am stärksten verseucht die Amtsbezirke: Heidelberg mit 5 Gemeinden, Karlsruhe und Bruchsal mit je 4 Gemeinden, und Lörrach, Bretten, Mannheim, Adelsheim und Tauberbischofsheim mit je 3 Gemeinden. Der Rotlauf der Schweine, der im Vormonat in erheblichem Umfange auftrat, zeigt in diesem Monat einen deutlichen Rückgang. Die übrigen Seuchen, die noch beobachtet wurden, weisen einen günstigen Stand auf.

Über den näheren Verlauf der Seuchen bei den einzelnen Tierarten gibt nachstehende Tabelle Aufschluß:

Tiergattung und Seuchen	Am Anfang des Monats waren verseucht			Im Laufe des Monats verseuchten			ist die Seuche erloschen in		sind von den Tieren der betreffenden Bestände erkrankt	umgestanden	getötet worden polizeilich	getötet worden freiwillig	genesen	verschont geblieben	Am Schlusse des Monats blieben verseucht		
	Gemeinden	Ställe	Tierbestand	Gemeinden	Ställe	Tierbestand	Gemeinden	Ställen							Gemeinden	Ställe	Tierbestand
Pferde.																	
Brustseuche . . .	—	—	—	1	1	2	—	—	1	1	—	—	—	—	1	1	1
Rotlaufseuche . . .	—	—	—	1	1	16	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	16
Rindvieh.																	
Bläschenausschlag .	7	26	128	10	47	192	7	22	25	—	—	—	25	81	10	51	214
Maul- u. Klauenseuche	25	94	533	36	144	1084	15	79	448	1	—	30	417	270	46	159	899
Milzbrand	9	10	77	9	9	75	7	8	11	6	—	5	—	55	11	11	86
Schweine.																	
Maul- u. Klauenseuche	8	21	97	3	5	2746	6	14	73	—	—	17	56	2642	5	12	128
Rotlauf	33	45	139	27	38	185	30	45	59	18	—	14	27	106	30	38	159
Schweineseuche . . .	14	39	683	9	41	166	6	25	62	46	—	10	6	89	17	55	698
Ziegen.																	
Bläschenausschlag .	—	—	—	1	1	21	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	21
Maul- u. Klauenseuche	1	1	1	7	9	10	5	7	8	—	—	—	8	—	3	3	3
Geflügel.																	
Geflügelcholera . . .	—	—	—	2	4	297	—	—	208	208	—	—	—	—	2	4	89

17. Die Einnahmen der badischen Staatseisenbahnen im September 1911.

	Aus dem Personenverkehr ℳ	Aus dem Güterverkehr ℳ	Aus sonstigen Quellen ℳ	Summe ℳ	Januar bis mit September ℳ
Nach geschätzter Feststellung 1911 . . .	3 175 000	6 531 000	890 000	10 596 000	83 826 000
Auf 1 km Betriebslänge .	1 904	3 721	—	6 131	48 492
Nach geschätzter Feststellung 1910 . . .	2 895 620	5 834 350	871 000	9 600 970	77 498 550
Auf 1 km Betriebslänge .	1 737	3 325	—	5 557	45 004
Nach endgültiger Feststellung 1910 . . .	2 961 894	5 922 847	875 000	9 759 741	77 834 618
Im Jahr 1911 gegen die geschätzte Einnahme des Jahres 1910 mehr . .	279 380	696 650	19 000	995 030	6 327 450
Auf 1 km Betriebslänge .	+ 167	+ 396	—	+ 574	+ 3 488
Gegen die endgültige Einnahme des Jahres 1910 mehr	213 106	608 153	15 000	836 259	5 991 382

Erläuterungen. Bis über die Mitte des Monats September hinaus herrschte trockenes heißes Wetter; später trat fast allenthalben kühle und regnerische Witterung ein. Der Reiseverkehr war namentlich in der ersten Hälfte des Monats stark und blieb bis zum Schluß lebhaft; der Ausflugsverkehr war durch die Witterung etwas beeinträchtigt. Kongresse, Vereinsveranstaltungen, die Iffezheimer Rennen trugen zur Belebung des Personenverkehrs bei und machten ebenso wie

die Manövertransporte zahlreiche Sonderzüge notwendig. Auch der allgemeine Verkehr gab öfters Anlaß zur Führung von Vor- und Nachzügen. Der Tierverkehr war immer noch durch die Maul- und Klauenseuche beeinträchtigt, doch gestaltete er sich lebhafter als in den vorhergehenden Monaten. Die geschätzte Einnahme aus dem Personenverkehr war im September 1911 um 279 380 ℳ und in den Monaten Januar bis September 1911 um 1 008 810 ℳ höher als in den entsprechenden Zeiträumen des Jahres 1910. Bei dem Vergleich des Septembers 1911 mit dem September 1910 ist zu berücksichtigen, daß im letzteren Monat die Festlichkeiten zur Feier des silbernen Ehejubiläums Ihrer Königlichen Hoheiten des Großherzogs und der Großherzogin den Personenverkehr sehr gesteigert hatten.

Der Güterverkehr war während des ganzen Monats September sehr stark. Der eigentliche Herbstverkehr mit landwirtschaftlichen Erzeugnissen setzte infolge der heißen Witterung des Sommers schon frühzeitig im September ein. Besonders stark war der Versand von Steinkohlen und Getreide nach der Schweiz und Österreich, wobei infolge der Wasserstandsverhältnisse auf dem Rhein ein großer Teil der Sendungen, die sonst in den oberrheinischen Häfen umgeschlagen werden, den Bahnwegen ganz zufiel. Auch die Durchfuhr von Mostobst nach Württemberg war sehr bedeutend, ebenso zeugten große Sendungen von Baustoffen von der Wiederbelebung der Bautätigkeit. Die Rheinschiffahrt war infolge Niederwassers sehr behindert; der Schiffsraum konnte nur wenig ausgenützt werden. Der Verkehr nach dem Oberrhein lag fast ganz darnieder; auch die Mannheimer Häfen waren wenig belebt und die Zufuhren gering. Die Neckarschiffahrt war während des ganzen Monats geschlossen. Auf allen Hauptstrecken verkehrten Ergänzungs- und Sondergüterzüge in größerer Anzahl. Der früh einsetzende eigentliche Herbstverkehr, die infolge der vorausgegangenen Hitze und Trockenheit außergewöhnlich starke Versendung von Futter- und Streumitteln, die Behinderung der Binnenflußschiffahrt und die Beanspruchung des Wagenparks für Manövertransporte veranlaßten in ganz Deutschland einen bedeutenden Mangel an Güterwagen, vorzugsweise an gedeckten, in geringerem Maß auch an offenen Wagen, der erst gegen Ende des Monats nachließ. Die geschätzte Einnahme aus dem Güterverkehr war im September 1911 um 696 650 ℳ und in den Monaten Januar bis September 1911 um 4 767 530 ℳ höher als in den entsprechenden Zeiträumen des Jahres 1910.

18. Die Einnahmen der von Privatgesellschaften betriebenen badischen Nebenbahnen im September 1911.

Bezeichnung der Nebenbahn-Linie	Aus dem Personenverkehr ℳ	Aus dem Güterverkehr ℳ	Aus sonstigen Quellen ℳ	Im ganzen ℳ	Vom Beginn des Betriebsjahres an ℳ
A. Betriebsjahr vom 1. April 1911 ab:					
Mannheim–Weinheim–Heidelberg–Mannheim	43 077	43 200	1 000	87 277	495 891
gegen 1910	41 699	34 739	783	77 221	459 193
	+ 1 378	+ 8 461	+ 217	+ 10 056	+ 36 698
Karlsruher Lokalbahnen	19 034	1 270	—	20 304	119 861
gegen 1910	17 804	1 258	—	19 062	109 443
	+ 1 230	+ 12	—	+ 1 242	+ 10 418
Achern–Ottenhöfen	4 606	6 948	5	11 559	74 091
gegen 1910	4 660	4 567	647	9 874	62 651
	— 54	+ 2 381	— 642	+ 1 685	+ 11 440
Kehl–Lichtenau–Bühl	11 120	4 800	1 245	17 165	99 558
gegen 1910	10 760	5 110	1 790	17 660	104 975
	+ 360	— 310	— 545	— 495	— 5 417
Kehl–Altenheim–Ottenheim und Altenheim–Offenburg	7 234	4 998	1 303	13 535	80 882
gegen 1910	7 159	3 824	1 727	12 710	81 043
	+ 75	+ 1 174	— 424	+ 825	— 161
Rastatt–Schwarzach	3 720	1 450	185	5 355	27 706
gegen 1910	2 878	1 560	192	4 630	25 466
	+ 842	— 110	— 7	+ 725	+ 2 240

Noch: Die Einnahmen der von Privatgesellschaften betriebenen badischen Nebenbahnen im September 1911.

Bezeichnung der Nebenbahn-Linie	Aus dem Personenverkehr M	Aus dem Güterverkehr M	Aus sonstigen Quellen M	Im ganzen M	Vom Beginn des Betriebsjahres an M
Seelbach–Lahr–Ottenheim–Rhein	4 252	5 562	42	9 856	64 136
gegen 1910	4 398	5 631	103	10 132	60 423
	— 146	— 69	— 61	— 276	+ 3 713
Kaiserstuhlbahn	10 432	22 589	242	33 263	164 636
gegen 1910	7 926	15 313	250	23 489	142 505
	+ 2 506	+ 7 276	— 8	+ 9 774	+22 131
Ettenheimmünster–Rhein	2 068	1 903	59	4 030	23 917
gegen 1910	1 974	1 224	263	3 461	20 052
	+ 94	+ 679	— 204	+ 569	+ 3 865
Krozingen–Staufen–Sulzburg	3 451	6 637	6	10 094	57 646
gegen 1910	3 081	5 986	133	9 200	54 349
	+ 370	+ 651	— 127	+ 894	+ 3 297
Müllheim–Badenweiler	8 977	1 310	31	10 318	66 032
gegen 1910	8 065	1 073	121	9 259	60 999
	+ 912	+ 237	— 90	+ 1 059	+ 5 033
Haltingen–Kandern	4 536	5 875	20	10 431	71 436
gegen 1910	4 357	5 877	174	10 408	68 776
	+ 179	— 2	— 154	+ 23	+ 2 660
Zell–Todtnau	6 902	8 488	75	15 465	86 222
gegen 1910	6 179	7 375	75	13 629	86 707
	+ 723	+ 1 113	—	+ 1 836	— 485
Donaueschingen–Furtwangen	7 155	14 243	225	21 623	114 111
gegen 1910	6 521	11 995	183	18 699	109 425
	+ 634	+ 2 248	+ 42	+ 2 924	+ 4 686
Biberach–Oberharmersbach	3 198	3 101	—	6 299	38 320
gegen 1910	2 951	2 873	69	5 893	39 695
	+ 247	+ 228	— 69	+ 406	— 1 375
Mosbach–Mudau	3 648	4 167	12	7 827	52 568
gegen 1910	3 586	4 020	166	7 772	44 759
	+ 62	+ 147	— 154	+ 55	+ 7 809
Oberscheffleuz–Billigheim	859	1 971	—	2 830	16 491
gegen 1910	955	1 217	91	2 263	15 835
	— 96	+ 754	— 91	+ 567	+ 656
B. Betriebsjahr vom 1. Januar 1911 ab:					
Bruchsal–Hilsbach–Menzingen	9 840	5 160	180	15 180	133 310
gegen 1910	10 400	4 010	170	14 580	126 935
	— 560	+ 1 150	+ 10	+ 600	+ 6 375
Karlsruhe–Ettlingen–Herrenalb–Pforzheim und Ettlingen Staatsbahnhof bis Ettlingen Holzhof	45 350	18 570	640	64 560	605 740
gegen 1910	48 530	17 900	450	66 880	571 015
	— 3 180	+ 670	+ 190	— 2 320	+34 725
Bühl–Bühlertal	2 090	3 980	110	6 180	55 400
gegen 1910	2 220	4 000	110	6 330	54 700
	— 130	— 20	—	— 150	+ 700
Wiesloch–Meckesheim–Waldangelloch	5 810	9 200	420	15 430	140 840
gegen 1910	6 140	10 700	640	17 480	136 990
	— 330	— 1 500	— 220	— 2 050	+ 3 850
Neckarbischofsheim–Hüffenhardt	1 670	2 540	160	4 370	31 200
gegen 1910	1 590	1 950	160	3 700	33 530
	+ 80	+ 590	—	+ 670	+ 670
Im ganzen sämtliche Nebenbahn-Linien	209 029	177 962	5 960	392 951	2 622 994
gegen 1910	203 833	152 202	8 297	364 332	2 469 466
	+ 5 196	+25 760	—2 337	+28 619	+153 528

Druck der C. F. Müllerschen Hofbuchdruckerei, Karlsruhe.

3 14.396
B 145 m
Stack

Statistische Mitteilungen

über das Großherzogtum Baden.

Neue Folge Band IV. November. Jahrgang 1911.

Inhalt: 1. Die Ernte des Jahres 1911. — 2. Zur Lebensmittelteuerung. — 3. Vorläufige Ergebnisse der Schlachtvieh- und Fleischbeschau im Deutschen Reiche für das Jahr 1910. — 4. Ergebnisse der Schlachtvieh- und Fleischbeschau im Großherzogtum Baden für das Jahr 1910. — 5. Zu- und Abfuhr auf den Wasserstraßen in den wichtigeren badischen Hafenplätzen in den einzelnen Monaten des Jahres 1911. — 6. Die Lage des Arbeitsmarkts im November 1911. — 7. Der Saatenstand zu Anfang des Monats Dezember 1911. — 8. Die Preise der wichtigeren Lebensbedürfnisse und Verbrauchsgegenstände im November 1911. — 9. Auftrieb und Umsatz auf den badischen Viehmärkten im November 1911. — 10. Stand und Bewegung der Tierseuchen im November 1911. — 11. Landesversicherungsanstalt Baden im November 1911. — 12. Badische landwirtschaftliche Berufsgenossenschaft im November 1911. — 13. Die Einnahmen der badischen Staatseisenbahnen im Oktober 1911. — 14. Die Einnahmen der von Privatgesellschaften betriebenen badischen Nebenbahnen im Oktober 1911.

1. Die Ernte des Jahres 1911.

Nach den Mitteilungen der Berichterstatter ist die diesjährige Getreideernte, abgesehen vom Hafer, durchweg besser ausgefallen als im Vorjahr, das allerdings kein gutes Getreidejahr war. Die Befürchtungen, daß die anhaltende außergewöhnliche Hitze und Trockenheit des Sommers 1911 die Frucht ungereift ausdörren und dadurch großen Schaden anrichten würden, waren glücklicherweise grundlos. Der Mehrertrag beträgt allein beim Winterweizen im Vergleich zum Vorjahr 148 770 dz, beim Sommerweizen 16 790 dz; während man im Jahr 1910 vom Hektar 14,8 dz Winter- und 14,9 dz Sommerweizen erntete, ergab die Ernte 1911 vom Hektar 18,4 dz Winter- und 17,3 dz Sommerweizen. Ähnlich verhält es sich mit der Sommergerste; hier ist der Ertrag von 15,5 dz auf 18,9 dz vom Hektar gestiegen; im Jahr 1910 konnte man nur 809 820 dz, in diesem Jahr dagegen 1 020 340 dz Sommergerste in die Scheune führen. Auch die Winter- und Sommerroggenernte war besser als die vorjährige; erstere lieferte 16,4 dz, letztere 13,6 dz vom Hektar (1910: 15,7 dz bzw. 12,4 dz vom Hektar). Befriedigend fiel ferner der Winterspelz aus (teilweise gemischt mit Roggen oder Weizen); im vorigen Sommer erhielt man 855 380 dz oder 17,6 dz vom Hektar, im letzten 876 870 dz bezw. 19,0 dz vom Hektar. Nur der Hafer hat unter der heißen Witterung etwas gelitten und erreichte seinen Ertrag vom vorigen Jahr nicht ganz; im Jahr 1910 erntete man 1 294 610 dz oder 17,5 dz vom Hektar, dieses Jahr hingegen 1 288 210 dz oder 16,9 dz vom Hektar. Doch ist der diesjährige Ernteertrag des Hafers mit 16,9 dz vom Hektar immer noch günstiger als im Durchschnitt des letzten Jahrzehnts, wo er 16,2 dz betrug.

Weniger erfreulich war in diesem Sommer der Ausfall der Futterernte. Die Heuernte sowohl auf Wässerwiesen als auch auf den nicht bewässerbaren Wiesen sowie die ersten Klee- und Luzerneschnitte befriedigten zwar fast allgemein durch Güte wie durch Menge des Ertrags. Bald nach der Heuernte setzte jedoch die Trockenheit ein; die erst in den letzten Tagen des Juli vereinzelt niedergegangenen Gewitter brachten meist nur unzureichenden Regen, der das Wachstum des zurückgebliebenen Klees und des stellenweise dürren Grases nur wenig förderte. Die dritten Klee- und Luzerneschnitte von alten Beständen fielen meist ganz aus, der Stoppelklee und die Stoppelluzerne hatten keine nennenswerten Erträge. Das Öhmd wurde früh gemäht, weil die Aussichten von Tag zu Tag geringer wurden; insbesondere machte sich schon Ende Juli in manchen Gemeinden ein Besorgnis erregender Mangel an Grünfutter fühlbar. Vielerorts war kein Nachwuchs vorhanden und von den Wiesen zeigten eigentlich nur die bewässerbaren Grasansatz. Erst Mitte und hauptsächlich Ende September stellten sich ziemlich ergiebige Niederschläge ein, die wohl noch Gutes gewirkt haben, aber den Ausfall der vorhergehenden Monate nicht mehr ersetzen konnten. Die Futterernte des Berichtsjahrs blieb deshalb gegenüber dem besonders guten Futterjahr 1910 erheblich zurück. Faßt man die Erträge von Klee, Luzerne und Wiesen zusammen, so läßt sich feststellen, daß im laufenden Jahr in Baden über $4^1/_2$ Mill. Doppelzentner weniger Futter geerntet worden sind als im Vorjahr; über 2 Mill. Doppelzentner dieses Mindererertrags fallen allein auf die nichtbewässerten Wiesen. Es hat die Kleeernte im Berichtsjahr 51,7 dz vom Hektar ergeben (1910: 78,5 dz), die Ernte von Luzerne 55,0 dz (76,8 dz), von Bewässerungswiesen 54,6 dz (62,3 dz), von andern Wiesen 40,2 dz (56,0 dz).

Der Ertrag der Kartoffelernte hat die Erwartungen, abgesehen von mehreren Bezirken, wo die Mäuse schädigend wirkten, erfreulicherweise übertroffen. Wenn auch der Regen in manchen

Gegenden zu spät kam, so war er doch anderwärts von günstigem Einfluß. Während im Jahr 1910, das allerdings ein schlechtes Kartoffeljahr war, nur 5,4 Mill. Doppelzentner im ganzen Großherzogtum geerntet wurden, beträgt der diesjährige Ertrag 6,7 Mill. Doppelzentner; im Vorjahr wurden vom Hektar 61,6 dz und in diesem 76,3 dz gewonnen. Mit Rücksicht auf die Güte muß die diesjährige Kartoffelernte, trotzdem die Menge zu wünschen übrig läßt, als eine mittlere bezeichnet werden. Vom Gesamtertrag waren dieses Jahr nur 0,34 % krank gegen 9,3 im Jahr 1910, 5,6 im Jahr 1909, 4,8 im Jahr 1908.

Sehr erfreulich ist der Ausfall der Weinmosternte; seit langer Zeit hat Baden gleichwie die meisten übrigen Rebgegenden Deutschlands kein so gutes Weinjahr mehr gehabt. Während 1910 der Geldwert der Weinmosternte rund $2^1/_2$ Mill. Mark betrug, beläuft er sich für dieses Jahr nach den Mitteilungen der Vertrauensmänner auf über $21^1/_2$ Mill. Mark und steht mit dieser Zahl in den letzten 40 Jahren an vierter Stelle. Der Preis für den Hektoliter im Landesdurchschnitt hat die in den letzten 40 Jahren nicht vorgekommene Höhe von 59,4 ℳ erreicht; durchschnittlich wurden von einem Hektar 1388,8 ℳ gelöst. Für das Land im ganzen wird der erzielte Ertrag auf rund 365 000 hl geschätzt (im Jahr 1910 nur auf etwas über 44 000 hl). Für die vielen kleinen und mittleren Landwirte in den Weinbaugegenden ist dieser Ausfall der Weinmosternte von besonderer Bedeutung. So wurden beispielsweise in der Markgräfler Gegend im ganzen 88 571 hl (im Vorjahr nur 1687 hl), in den Gemeinden des Kaiserstuhls 83 180 hl (4553 hl) geerntet. Der Geldwert der Ernte betrug 1910 in ersterem Gebiet rund 96 000, in letzterem rund 276 000 ℳ, in diesem Jahr hingegen 5 066 000 bzw. 4 533 000 ℳ. Der höchste absolute Wert wurde in der Ortenau und Bühlergegend mit 5 517 290 ℳ erzielt.

Im Land im ganzen wurden im Jahr 1911 an Weißwein 302 301, an Rotwein 35 506 und an gemischtem Wein 27 107 hl geerntet. Der Geldwert des Weißweins wird auf rund 17 Mill., der des Rotweins auf rund 2,8 Mill. Mark geschätzt.

Die im Ertrag stehende Rebfläche betrug in diesem Jahr 15 604 ha gegenüber 16 173 ha im Vorjahr.

Nachstehende Übersicht veranschaulicht das Ergebnis der Weinmosternte für 1911 in den Weinbaugegenden sowie im Großherzogtum im ganzen:

Weinbaugegenden	1. Die Weinbaugemeinden				2. Die unter 1. nicht berücksichtigten Gemeinden		3. Im gesamten				
	Zahl der Weinbaugemeinden	Im Ertrag stehende Rebfläche	Weinmosternte		Im Ertrag stehende Rebfläche	Geschätzte Weinmosternte	Rebfläche	Mostertrag		Geldwert	
			Ertrag im ganzen	Durchschnittlicher Hektarertrag				Im ganzen	Durchschnittlicher Hektarertrag	Im ganzen	Durchschnittlicher Preis für den hl Most
		ha	hl	hl	ha	hl	ha	hl	hl	ℳ	ℳ
Seegegend	46	874	23 610	27,0	203	5 485	1 077	29 095	27,0	1 522 700	52,3
Oberes Rheintal	19	219	4 133	18,9	112	2 117	331	6 250	18,9	286 320	45,8
Markgräfler Gegend	73	2 891	87 839	30,4	24	732	2 915	88 571	30,4	5 066 040	57,2
Kaiserstuhl	25	2 629	83 180	31,6	—	—	2 629	83 180	31,6	4 533 240	54,5
Breisgau	39	1 616	45 880	28,4	196	5 571	1 812	51 451	28,4	2 746 320	53,4
Ortenau und Bühlergegend	67	2 855	72 379	25,4	181	4 593	3 036	76 972	25,4	5 517 290	71,7
Untere Rheingegend	29	731	7 901	10,8	317	3 430	1 048	11 331	10,8	729 050	64,3
Kraichgau u. Neckargegend	31	806	5 318	6,6	429	2 823	1 235	8 141	6,6	544 680	66,9
Bergstraße	11	348	4 890	14,1	—	—	348	4 890	14,1	383 350	78,4
Main- und Taubergegend	33	871	3 750	4,3	302	1 283	1 173	5 033	4,3	335 920	66,7
Großherzogtum	373	13 840	338 880	24,5	1 764	26 034	15 604	364 914	23,4	21 664 910	59,4
Darunter:											
Weißwein		10 532	283 429	26,9	1 135	18 872	11 667	302 301	25,9	17 164 950	56,8
Rotwein		1 751	31 553	18,0	310	3 953	2 061	35 506	17,2	2 801 250	78,9
Gemischter Wein		1 557	23 898	15,3	319	3 209	1 876	27 107	14,4	1 698 710	62,7

2. Zur Lebensmittelteuerung.

Die lebhaften Klagen, die während der letzten Monate in der Öffentlichkeit über anhaltende und allgemeine Teuerung erhoben worden sind, haben Anlaß gegeben, die Bewegung der Preise für die wichtigeren Lebensmittel und die Kohle während der letzten 10 Jahre im Großherzogtum unter besonderer Berücksichtigung der Preise in den großen Städten des Landes einer eingehenden Untersuchung zu unterziehen. Es hat sich hierbei ergeben, daß während der genannten Zeit im allgemeinen, aber unter Schwankungen, ein Ansteigen der Preise zu verzeichnen ist, einhergehend mit einem fast stetigen Ansteigen der Arbeitslöhne und gefolgt von einer Aufbesserung der Gehaltsbezüge der öffentlichen Beamten.

Was zunächst die **Vieh- und Fleischpreise** angeht, so stieg im Großherzogtum der Durchschnittspreis für das Stück (lebend, ohne Unterscheidung von Schlachtvieh und Nutzvieh) von 1901 bis 1910 bei den Ochsen um 37,5 %, bei den Rindern (und Kalbinnen) um 45,4, bei den Kühen um 33,6, bei den Kälbern um 49,0 und bei den Schafen um 38,5 %. Am stärksten war die Preissteigerung bei den Schweinen, nämlich 69,4 %. Die Preisberechnungen beruhen auf den regelmäßigen amtlichen Kartenberichten der Großh. Bezirkstierärzte, die über den Auftrieb und Verkauf für die im Großherzogtum regelmäßig abgehaltenen Viehmärkte zu erstatten sind. Bei der Beurteilung dieses Steigens der Viehpreise ist der Umstand zu berücksichtigen, daß die Landwirtschaft im letzten Jahrzehnt ständig und mit wachsendem Erfolge bestrebt war, besseres und schwereres Schlachtvieh, bei den Schweinen vor allem auch schnellwüchsige Schläge zu züchten. Weiter ist zu berücksichtigen, daß die Steigerung der Viehpreise keine stetige ist; es traten wiederholt, zum Teil ziemlich erhebliche, Rückschläge ein. So sank der Preis für Ochsen von 454 ℳ im Jahr 1907 auf 431 ℳ im Jahr 1908 und 433 ℳ in 1909; für Kühe von 347 ℳ im Jahr 1906 auf 336 ℳ im Jahr 1907, 323 ℳ in 1908 und 314 ℳ in 1909; für Rinder (und Kalbinnen) von 240 ℳ im Jahr 1903 auf 228 ℳ in 1904 und von 266 ℳ im Jahr 1907 auf 261 ℳ in 1908 und 249 ℳ in 1909. Ähnliche Rückgänge finden sich auch bei den Kälbern und Schafen; sie stehen teilweise im Zusammenhang mit den Ergebnissen der jeweiligen Futterernten. Die stärksten Schwankungen haben die Schweinepreise aufzuweisen; sie betrugen für das Stück (hauptsächlich schlachtreife Schweine, mit Ausschluß der Läufer und Ferkel) im Durchschnitt der Jahre

1901	49 ℳ	1906	94 ℳ
1902	60 ℳ	1907	81 ℳ
1903	54 ℳ	1908	84 ℳ
1904	52 ℳ	1909	87 ℳ
1905	83 ℳ	1910	83 ℳ.

Die Aufzucht der Schweine wird bekanntlich in großem Umfange von den kleinen und kleinsten Landwirten, aber auch von zahlreichen Arbeitern und sozial gleichstehenden Nichtlandwirten betrieben, die nur einige Kartoffeläcker ihr eigen nennen. Von dem Ausfall der Kartoffelernte ist daher die Schweinehaltung in hohem Grade abhängig; dazu kommt, daß sie am leichtesten gesteigert oder eingeschränkt werden kann, je nach den Schwankungen der allgemeinen Konjunktur.

Für die Beurteilung der gegenwärtig beklagten Teuerung ist es wesentlich, die Bewegung der Viehpreise im laufenden Jahre im einzelnen zu verfolgen. Es ergibt sich hierbei, daß die Preise etwa seit der Mitte dieses Jahres fast durchweg eine rückläufige Tendenz aufweisen und zum Teil sogar bereits erheblich niedriger sind als in den gleichen Monaten des Vorjahrs. Die Preise für Kühe erreichten ihren Höchststand bereits im Februar lfd. Js. und sind mit Ausnahme des Januar in jedem Monat niedriger als 1910; die Spannungen betragen bis zu 73 ℳ für das Stück. Bei den Schweinen ist der hohe Durchschnittspreis von 1906 überhaupt nicht mehr erreicht worden, auch in keinem einzelnen Monat, und im laufenden Jahr ist der durchschnittliche Monatspreis (mit Ausnahme des Februar) durchweg niedriger als in irgend einem Monat der Jahre seit 1906.

Es ist nicht unwahrscheinlich, daß die Tendenz zum stetigen Sinken, die die Viehpreise in den letzten Monaten zeigen, infolge der anhaltenden Dürre des vergangenen Sommers und der damit zusammenhängenden schlechten Futterernte in den nächsten Monaten noch stärker hervortreten wird; zu befürchten ist allerdings, daß sie im kommenden Jahr 1912 von einem allgemeinen Anziehen der Viehpreise abgelöst werden wird.

Viehpreise nach Schlachtgewicht stehen nur für die Städte Mannheim, Karlsruhe und Freiburg und nicht für das ganze Jahrzehnt zur Verfügung, da erst im Laufe desselben eine

Erhebung nach einheitlichen Gesichtspunkten erfolgte, die vergleichbare Ergebnisse lieferte. Die Preisberechnungen beruhen auf den amtlichen Veröffentlichungen der städtischen Vieh- und Schlachthofverwaltungen.

Der Durchschnittspreis für 50 kg Schlachtgewicht schwankte im letzten Jahrfünft (1906/10) für Ochsen in Mannheim zwischen 77,6 ℳ in 1909 und 85,4 ℳ in 1910 und im Durchschnitt dieser Jahre betrug er 80,6 ℳ, in Karlsruhe in den gleichen Zeiträumen zwischen 77,9 bezw. 84,0 und 81,2, in Freiburg zwischen 77,7 bezw. 85,7 und 81,0 ℳ. Dagegen bewegte sich in den zehn Monaten Januar bis Oktober des Jahres 1911 der Preis für 50 kg Schlachtgewicht bei Ochsen in Mannheim zwischen 85 und 89,5 ℳ und in Karlsruhe zwischen 88 und 95 ℳ; für Freiburg liegen vergleichbare Ziffern vom laufenden Jahr noch nicht vor. Für die meisten Schlachttiere der Rindviehgattung hat sich auch hier ergeben, daß bis etwa zur Jahresmitte die Preise stiegen und höher kamen als im Vorjahre, daß aber seit dieser Zeit eine Neigung zum Sinken hervortritt.

Besonders interessant sind auch hier wieder die Schweinepreise. Sie betrugen für 50 kg Schlachtgewicht im Durchschnitt der zehn Monate Januar bis einschließlich Oktober

im Jahr	in Mannheim	in Karlsruhe	in Freiburg
1906	75,1	75,6	72,5
1907	61,4	64,1	61,5
1908	62,8	64,0	62,1
1909	72,1	72,5	71,6
1910	70,6	71,4	72,8
1911	63,1	64,2	.

In Mannheim und Karlsruhe sind die Schweinepreise 1906 am höchsten, in Freiburg geht der Jahresdurchschnittspreis von 1910 noch über jenen von 1906 um 0,3 ℳ hinaus. Nach 1906 tritt zunächst ein erheblicher Preisrückgang ein, der 1909 einem erneuten Anziehen Platz macht, das in Freiburg auch 1910 noch anhält, in den beiden Großstädten aber schon 1910 wieder in eine rückläufige Bewegung übergeht, die 1911 sich ganz energisch weiter fortsetzt.

Von wesentlichster Bedeutung für den Konsumenten und infolgedessen auch für die Beurteilung der Frage der Lebensmittelteuerung sind die Kleinhandels-(Laden-)Preise, die nachstehend für die einzelnen Fleischarten aufgeführt werden. Die Berechnungen gründen sich auf die wöchentlichen amtlichen Preisberichte, wie sie in 60 Berichtsorten des Landes gleichmäßig aufgestellt werden.

Hiernach wurde gezahlt im Großherzogtum durchschnittlich in Mark

	für 1 kg			
im Jahr	Ochsenfleisch	Rindfleisch	Kuhfleisch	Schweinefleisch
1901	1,42	1,34	1,11	1,39
1902	1,43	1,36	1,12	1,48
1903	1,46	1,39	1,17	1,45
1904	1,49	1,43	1,18	1,41
1905	1,54	1,47	1,22	1,54
1906	1,62	1,55	1,29	1,68
1907	1,66	1,60	1,31	1,57
1908	1,64	1,57	1,30	1,57
1909	1,65	1,57	1,32	1,68
1910	1,71	1,64	1,37	1,75
im Durchschnitt				
1901/05	1,47	1,40	1,16	1,45
1906/10	1,66	1,59	1,32	1,65.

Die Preise für Kalb- und Hammelfleisch zeigen eine ganz gleiche Bewegung; sie sind als minderwichtig für die Masse der Bevölkerung fortgelassen, um nicht zu viel Zahlen zu häufen.

Die vorstehende Übersicht ergibt, daß Ochsen-, Rind- und Kuhfleisch ihren ersten Höhepunkt im Jahr 1907, Schweinefleisch schon 1906 erreichte. Die Spannung zwischen dem niedrigsten und höchsten Jahresdurchschnittspreise betrug bei Ochsenfleisch 29, bei Rindfleisch 30, Kuhfleisch 26 und bei Schweinefleisch 36 ₰; der Durchschnittspreis des zweiten Jahrfünfts ist um 12,9 bezw. 13,6, 13,8 und 13,8 % höher als der des ersten. Die Preissteigerung ist hiernach bei allen für die Fleischversorgung der Bevölkerung wichtigen Fleischsorten im großen und ganzen und für längere Zeiträume ziemlich gleichmäßig gewesen.

In den bisher verflossenen 10 Monaten des laufenden Jahres bewegen sich die Ochsen- und Rindfleischpreise zunächst weiter in steigender Richtung bis zum Juli einschließlich, wo 1 kg Ochsenfleisch 1,86, Rindfleisch 1,80 ℳ galt. Seitdem ist ein allmählicher Rückgang eingetreten, so daß bis zum Oktober das Ochsenfleisch um 6, Rindfleisch um 7 ₰ billiger geworden ist. Beim

Kuhfleisch war von November 1910 bis Februar 1911 erst ein Abschlag (1,44—1,39) zu verzeichnen; dann zogen die Preise wieder etwas an, kamen aber auch im Juli nicht über den Höchststand von 1910 (1,44) hinaus und sind im Oktober lfd. Js. um 5 ₰ niedriger als im gleichen Monat 1910. Noch günstiger ist die Preisentwicklung beim Schweinefleisch. Hier ist vom November 1910 bis Juli 1911 über eine ständige Abnahme von 1,78 auf 1,69, also um 9 ₰ für 1 kg zu berichten; im August 1911 stieg der Preis auf 1,70 und im September auf 1,72, der auch für den Oktober gilt. Er ist aber — abgesehen von den Monaten Mai bis Juli lfd. Js. — niedriger als in irgend einem Monat seit September 1909 und insbesondere um 6 ₰ niedriger als im September und Oktober 1910.

Ganz ähnlich wie im Land im ganzen ist die Preisbewegung dieser wichtigen Fleischsorten in den großen Städten verlaufen. Es betrug der Preis für

in	im Durchschnittt 1901/05	1906/10	mithin die Preisspannung
1 kg Ochsenfleisch			
Mannheim . . .	1,51	1,75	24
Karlsruhe . . .	1,43	1,69	26
Freiburg	1,51	1,68	17
Pforzheim . . .	1,46	1,70	24
Heidelberg . . .	1,48	1,70	22
Konstanz	1,53	1,71	18
Baden	1,56	1,82	26;
1 kg Rindfleisch			
Mannheim . . .	1,42	1,61	19
Karlsruhe . . .	1,33	1,61	28
Freiburg	1,42	1,58	16
Pforzheim . . .	1,38	1,63	25
Heidelberg . . .	1,43	1,63	20
Konstanz	1,45	1,64	19
Baden	1,45	1,71	26;

in	im Durchschnitt 1901/05	1906/10	mithin die Preisspannung
1 kg Kuhfleisch			
Mannheim . . .	1,23	1,33	10
Karlsruhe . . .	1,08	1,19	11
Freiburg	1,13	1,36	23
Pforzheim . . .	.	.	.
Heidelberg . . .	.	1,34	.
Konstanz	1,20	1,36	16
Baden	1,07	1,34	27;
1 kg Schweinefleisch			
Mannheim . . .	1,52	1,69	17
Karlsruhe . . .	1,48	1,63	15
Freiburg	1,59	1,74	15
Pforzheim . . .	1,49	1,67	18
Heidelberg . . .	1,51	1,72	21
Konstanz	1,56	1,78	22
Baden	1,55	1,83	28.

Die Preisunterschiede in den einzelnen Städten sind zum Teil recht erheblich, auch wenn man die Stadt Baden mit ihren eigenartigen Verhältnissen als internationaler Badeort und wegen des Mangels jeglicher größeren Industrie gänzlich außer Betracht läßt. Sie sind im ersten Jahrfünft vielfach größer als im zweiten und zeigen beim Ochsen- und Rindfleisch Konstanz und Mannheim, beim Kuhfleisch Mannheim, Konstanz und Freiburg, beim Schweinefleisch Freiburg und Konstanz als die teuersten Plätze.

Auch die Monatspreise des laufenden Jahres sind anfangs in allen diesen Städten — außer Konstanz — niedriger als in den letzten Monaten des Jahres 1910; bisweilen setzt der Preisrückgang für Ochsen-, Rind- und Schweinefleisch auch schon Ende v. Js. ein. Dann steigen diese Fleischpreise teils schon im Februar, teils erst im April wieder an und erreichen im Juli oder August ihren höchsten Stand, um im August oder September abermals zu weichen. Nur Mannheim macht bezüglich dieser Fleischsorten eine Ausnahme; hier sind die betr. Ladenpreise bis Oktober lfd. Js. einschließlich auf der im Juli erreichten Höhe geblieben. Der Schweinefleischpreis hat, zum Teil unter Schwankungen, seine sinkende Neigung fast überall beibehalten und steht in den letzten Monaten meist durchgängig niedriger als im Jahr 1910, zum Teil auch niedriger als im Durchschnitt der letzten 5 Jahre.

Beim geräucherten Schweinefleisch ist die Preissteigerung sowohl im Lande im ganzen wie in den einzelnen großen Städten — abgesehen von Karlsruhe und Mannheim — nur mäßig; sie beträgt zwischen dem ersten und zweiten Jahrfünft der letzten 10 Jahre im Großherzogtum 9,3 %, in Mannheim 11,7, und in Karlsruhe 13,7 %, während die übrigen großen Städte nur Preiserhöhungen von 4,6 bis 7,3 % aufweisen und Freiburg sogar einen Abschlag von 2 % zu verzeichnen hat.

Eine besondere Ausnahme macht der geräucherte Speck, dessen Preis zwar im Landesdurchschnitt ebenfalls (um 8 %) angezogen hat, der aber in 4 großen Städten einen Rückgang erfahren hat, und zwar in Mannheim um 0,5 %, in Karlsruhe 3,3, Pforzheim 2,1 und in Heidelberg um 1 %.

Im großen und ganzen sind die Fleischpreise den Bewegungen der Viehpreise gefolgt; nur in einzelnen Städten, wie Pforzheim und Heidelberg, steigt und fällt der Fleischpreis meist erst in größeren Zwischenräumen.

Auch die **Getreide-, Mehl- und Brotpreise** haben an der allgemeinen Preissteigerung im letzten Jahrzehnt teilgenommen, wenn auch nicht in dem Umfange wie die Vieh- und Fleischpreise. In den ersten Jahren, von 1901 bis 1903 einschließlich, sanken allerdings die Jahresdurchschnittspreise beim Brotgetreide, für Weizen und Spelz; dann aber stiegen sie ganz regelmäßig bis 1909, um erst wieder 1910 etwas zu weichen. Im laufenden Jahr ist wieder eine kleine Steigerung zu verzeichnen, die aber über die Preise in den ersten Monaten des Jahres 1910 noch nicht hinausgekommen ist. Der Roggenpreis änderte sich 1901 bis 1904 nur wenig; von 1905 ab zog er bis 1907 beträchtlich an (um 22,5 %), ging alsdann wieder bis 1910 einschließlich um $^1/_8$ zurück und stieg im laufenden Jahr allmählich abermals auf eine Höhe (bis 19,67 ℳ im Oktober), wie sie seit 1907 nicht zu verzeichnen war. Da die Fruchternte in Deutschland in diesem Jahr besser ausgefallen ist, als man nach den Saatenstandsberichten und bei der anhaltenden Dürre annehmen konnte, dürfte ein weiteres Anwachsen der Getreidepreise kaum zu erwarten sein.

Ähnlich wie im Großherzogtum im ganzen gestaltete sich die Preisbewegung in den größeren Plätzen, nur waren die Maxima hier noch höher als dort. Für Mannheim und Konstanz sind die betreffenden Zahlen für die beiden Jahrfünfte in der folgenden Übersicht mitgegeben:

Es kosteten 100 kg Mark

	im Durchschnitt		mithin Preissteigerung
im Großherzogtum	1901/05	1906/10	%
Weizen	17,68	21,45	21,3
Spelz	17,53	21,08	20,3
Roggen	14,75	17,53	18,8
in Mannheim			
Weizen	18,16	22,69	24,9
Spelz	17,74	21,71	22,4
Roggen	14,98	18,30	22,2
in Konstanz			
Weizen	17,44	21,53	23,5
Spelz	.	.	.
Roggen	14,40	17,55	21,9.

Beim Mehl ist die Preissteigerung in den meisten Orten sowie im Lande im ganzen erheblich geringer als nach dem Anwachsen der Getreidepreise vermutet werden konnte. 1 kg Weizenmehl kostete im Großherzogtum durchschnittlich im Jahrfünft 1901/05: 37,2 ₰, 1906/10 dagegen 40,2 ₰, was einer Steigerung von 8,1 % entspricht; Roggenmehl stieg von 29,4 auf 33,4 ₰ oder um 13,6 %. Gegenüber 1910 sind beide Mehlsorten im laufenden Jahre um 1 bis 2 ₰ für das Kilo billiger geworden. Etwas höher sind sowohl in den Vergleichszeiten wie im laufenden Jahre die Preise in den meisten großen Städten. Für die beiden Jahrfünfte gibt folgende Nachweisung Auskunft darüber:

Es kostete Pfennig

in	1 kg Weizenmehl 1901/05	1906/10	mithin Preisspannung	in	1 kg Roggenmehl 1901/05	1906/10	mithin Preisspannung
Mannheim	40,2	47,2	7	Mannheim	32,0	39,4	7,4
Karlsruhe	40,0	43,0	3	Karlsruhe	33,6	37,2	3,6
Freiburg	42,0	46,2	4,2	Freiburg	32,0	38,4	6,4
Pforzheim	33,8	43,4	9,6	Pforzheim	30,2	39,4	9,2
Heidelberg	40,0	42,6	2,6	Heidelberg	35,2	37,4	2,2
Konstanz	36,6	40,8	4,2	Konstanz	32,8	35,0	2,2
Baden	50,0	49,6	—0,4	Baden	43,4	39,4	—4,0.

Die Preisspannung ist in Pforzheim am größten, in Heidelberg am geringsten und in Baden sind die Mehlpreise sogar gesunken (um 0,8 bezw. 9,2 %). In Mannheim und Freiburg stand der Preis für 1 kg Weizenmehl während der 10 Monate des laufenden Jahres gleichmäßig auf 44 ₰, der für Roggenmehl auf 40 bezw. 38 ₰; in Karlsruhe schwankte der Preis für Weizenmehl zwischen 38 und 40 ₰, für Roggenmehl zwischen 30 und 31 ₰.

Ähnlich wie mit den Brotgetreide- und Mehlpreisen verhält es sich mit dem Preise für die gangbarste Brotsorte; er ist in den ersten Jahren des letzten Jahrzehnts im Landesdurchschnitt ein wenig zurückgegangen, alsdann — von 1904 bis 1909 — regelmäßig gestiegen, im Jahr 1910 gewichen und seit September 1910, auch das ganze Jahr 1911 hindurch, im wesentlichen auf gleichem Stande geblieben, und zwar auf einem Stande, der demjenigen des Jahres 1908 entspricht. In den einzelnen großen Städten ist die Preisbewegung der Höhe nach verschieden, aber sonst in ähnlicher Weise vor sich gegangen; nur Pforzheim macht insofern eine Ausnahme, als der Brotpreis auch noch im Jahr 1910 nicht unerheblich angestiegen ist. Im einzelnen gestaltete sich die Preisbewegung für das letzte Jahrzehnt folgendermaßen:

Es kostete 1 kg der gangbarsten Brotsorte Pfennig

	im Durchschnitt 1901/05	1906/10	mithin betrug die Preisspannung
im Großherzogtum	24,8	27,9	3,1
in Mannheim	23,9	27,6	3,7
„ Karlsruhe	28,6	32,4	3,8
„ Freiburg	25,4	30,6	5,2
„ Pforzheim	22,8	29,4	6,6
„ Heidelberg	25,6	28,2	2,6
„ Konstanz	25,5	30,8	5,3
„ Baden	32,0	33,5	1,5.

Von den **sonstigen wichtigeren Lebensmitteln** kommen besonders noch Kartoffeln, Eier und Milch in Betracht.

Die Kartoffelpreise, die in erster Linie von dem Ausfall der Kartoffelernte abhängen, sind für das Großherzogtum von 1901 bis 1904 ständig in die Höhe gegangen; 1905 trat eine schwache Abnahme ein, die aber schon 1906 nahezu ausgeglichen wurde und während des größten Teils des Jahres 1906 einem starken Anstieg Platz machte; in der zweiten Hälfte von 1907 wichen die Kartoffelpreise zunächst rasch, aber schon gegen Ende dieses Jahres zogen sie von neuem an. Ähnliche Schwankungen, wenn auch in engeren Grenzen, ergeben sich für 1908, so daß der Jahresdurchschnittspreis hinter dem des Vorjahrs zurückblieb. Seitdem ist ein fast ständiges Steigen der Kartoffelpreise zu beobachten, die namentlich im laufenden Jahr 1911 infolge der langanhaltenden Dürre im August eine Höhe erreichten (10 ℳ 11 ℳ für 100 kg), die teilweise weit über das Doppelte der 1901 und 1902 üblichen Preise hinausgeht. Im September und Oktober ist auch hier ein Abflauen (um nahezu $1\frac{1}{2}$ ℳ) zu verzeichnen, da sich herausgestellt hat, daß der diesjährige Ernteertrag doch nicht so ungünstig ist, wie man bis dahin angenommen hatte. In einzelnen großen Städten, von denen namentlich Mannheim und Konstanz schon seit 1904 hohe Preise für Eßkartoffeln aufwiesen, wuchsen die Preise dieses wichtigen Nahrungsmittels noch stärker an; so erreichten sie in Mannheim im August lfd. Js. die außerordentliche Höhe von 13 ℳ 80 ℳ; dann trat auch hier rasch ein Rückgang ein, so daß sie im Oktober nur noch 10 ℳ galten.

Im einzelnen ergaben sich für die beiden 5jährigen Perioden des letzten Jahrzehnts folgende Preisunterschiede:

Es kosteten 100 kg Eßkartoffeln Mark

	im Durchschnitt 1901/05	1906/10	die Spannung betrug
im Großherzogtum	5,40	6,34	0,94
in Mannheim	7,76	8,57	0,81
„ Karlsruhe	5,32	6,52	1,20
„ Freiburg	5,25	6,17	0,92
„ Pforzheim	5,74	7,11	1,37
„ Heidelberg	5,63	6,95	1,32
„ Konstanz	7,10	7,90	0,80
„ Baden	4,83	5,97	1,14.

Mannheim, Konstanz und Pforzheim haben die teuersten, Baden bei weitem die billigsten Kartoffelpreise im Durchschnitt des letzten Jahrfünfts; die Preisanschwellung ist bei Pforzheim, ähnlich wie bei den übrigen Kleinhandelsgegenständen, besonders groß.

10 Stück Eier kosteten im Großherzogtum 1901 und 1902 durchschnittlich 70 ℳ; dann stieg ihr Preis langsam auf 71, 72, 76, 78 und 80 ℳ, welch letzterer 1907 und 1908 erreicht wurde. 1909 betrug er schon 84, 1910 sogar im Durchschnitt 87 ℳ. Namentlich in den letzten Monaten des Vorjahrs und im Januar 1911 waren die Eierpreise sehr hoch — im November 99, Dezember 103, Januar 101 ℳ —; dann ermäßigten sie sich bis zum Mai rasch auf 73 ℳ, und zogen seitdem abermals stetig an, so daß sie im Oktober lfd. Js. schon wieder auf 95 ℳ standen. In den großen Städten steht dieses Nahrungsmittel meist niedriger im Preise als in kleineren Orten, weil hier die große Zufuhr von ausländischen Kisteneiern die Preise drückt. Die folgende Nachweisung gibt nähere Auskunft darüber:

Es kosteten 10 Eier Pfennig

	im Durchschnitt 1901/05	1906/10	die Preisspannung betrug
im Großherzogtum	72	82	10
in Mannheim	70	79	9
„ Karlsruhe	63	72	9
„ Freiburg	71	80	9
in Pforzheim	73	80	7
„ Heidelberg	68	75	7
„ Konstanz	72	81	9
„ Baden	82	95	13.

Nur geringe Schwankungen erfuhr in den ersten 8 Jahren der Berichtszeit der Milchpreis. Das Liter Vollmilch galt die Jahre 1901—1905 durchschnittlich jährlich ohne Änderung 17 ₰, stieg dann 1906 auf 18 ₰ und blieb auf dieser Höhe bis einschließlich 1908. In den beiden letzten Jahren des Jahrzehnts wurden 19 ₰ erreicht, in den ersten 8 Monaten 1911 schon 20 ₰ und im September und Oktober waren 21 ₰ zu zahlen. In den großen Städten waren schon zu Beginn des Jahrzehnts höhere Preise üblich, so in Mannheim und Pforzheim 20 ₰, in den übrigen 18; und in Konstanz kostete das Liter Vollmilch (?) nur 15 ₰, hier blieben die Jahresdurchschnittspreise bis 1906 einschließlich stets 1 ₰ unter dem Landesdurchschnitt. In Mannheim zahlte man von 1906 bis 1910 einschließlich 22 ₰; im laufenden Jahr stieg der Milchpreis dort im August auf 24 ₰. Karlsruhe war zwar erst 1910 auf 22 ₰ angelangt, erreichte aber im August lfd. Js. schon 23 und in den letzten beiden Berichtsmonaten ebenfalls 24 ₰, während es in Freiburg seit 1908 bis jetzt bei 22 ₰ geblieben ist. Den teuersten Milchpreis im Durchschnitt des Jahrs 1910 hatte Heidelberg aufzuweisen, nämlich 23 ₰, den billigsten Konstanz mit 19 und Pforzheim mit 21. In dieser Stadt ist der Satz von 20 ₰, der schon 1901 galt, überhaupt erst 1910 verlassen worden, so daß hier die Milchpreissteigerung am geringsten ist. In der Stadt Baden betrug der Milchpreis 1901/05 einschließlich durchschnittlich 18 ₰; 1906 stieg er auf 19, 1907/08 auf 20 und 1909/10 auf 22 ₰. In den letzten Monaten des laufenden Jahres — August und September — hat er die außerordentliche Höhe von 25 und 26 ₰ erreicht.

Ganz besonders große Unterschiede finden sich bei den **Kohlenpreisen,** was hauptsächlich durch die hohe Eisenbahnfracht für diesen Artikel bewirkt wird. Konstanz, das alle Kohlen mit langer Eisenbahnfahrt zugeführt erhält, steht hierbei immer an der Spitze. Seit 1903 werden die Preise für folgende Hausbrandkohlen erhoben: Nußkohlen I und II, die sich nur nach der Körnung unterscheiden, Anthrazit (Magerwürfelkohlen), Steinkohlen- und Anthrazitbriketts und Koks. Ganz neuerdings wird auch der Preis der Braunkohlenbriketts ermittelt, die eine immer weitere Verbreitung im Lande finden. Die Preise für Nußkohlen I und II stiegen im Landesdurchschnitt von 1903 bis 1908 einschließlich ständig von 2,84 auf 3,34 ℳ bezw. 2,66 auf 3,21 ℳ für 100 kg; dann trat ein geringer Preisabschlag ein, der auch nach geringen Schwankungen in den Wintermonaten im laufenden Jahre anhielt; im Oktober 1911 galten 100 kg Nußkohlen I 3,14 ℳ, II 3,03 ℳ. Beim Anthrazit, der ganz vorwiegend aus dem Auslande eingeführt und daher von dem Einfluß des Kohlensyndikats frei ist, war die Preisbewegung in den acht Jahren gering; die Preise schwankten zwischen 4,03 und 4,32 ℳ und waren im September 1903 mit 3,98 am geringsten und im Februar 1909 mit 4,37 am höchsten. In den einzelnen Monaten des laufenden Jahres sind die Preise bis zum Mai durchgängig geringer als in den gleichen Monaten der drei Vorjahre, seit Juni auf gleicher Höhe oder um einen Pfennig teurer als 1910, aber niedriger als 1909 und 1908.

Ähnlich verhält es sich mit den Preisänderungen für Steinkohlenbriketts, von denen 100 kg von 1903 bis 1906 durchschnittlich jährlich 2,68 bezw. 2,67 ℳ galten, 1907 auf 2,77 ℳ anstiegen und 1908 bis 1910: 2,92, 2,91 und 2,93 ℳ kosteten. Ihr Preis ist in den zehn Monaten des laufenden Jahres stets niedriger als in den gleichen Monaten der drei Vorjahre.

Vom Kokspreis gilt dasselbe, was über die Preise der Nußkohlen I und II gesagt wurde.

Im folgenden werden die Durchschnittspreise für 100 kg dieser wichtigen Brennstoffe für das letzte Jahrfünft (1906/10) im Großherzogtum und in den großen Städten zur Darstellung gebracht:

	Nußkohlen I	Nußkohlen II	Anthrazit	Steinkohlenbriketts	Koks
Großherzogtum . .	3,22	3,09	4,23	2,84	3,19
Mannheim	2,71	2,64	3,93	2,66	3,10
Karlsruhe	3,15	3,13	4,16	3,08	3,00
Freiburg	3,61	3,44	4,38	3,09	3,18
Pforzheim	3,05	.	4,30	2,56	3,12
Heidelberg	2,95	2,93	4,28	2,99	3,62
Konstanz	4,03	4,01	4,83	3,28	4,13
Baden	3,34	3,24	4,87	2,92	2,53.

In Mannheim sind die Kohlenpreise — abgesehen vom Kokspreis, der von gewissen örtlichen Verhältnissen, insbesondere von der mehr oder weniger rationellen Betriebsweise der städtischen Gasanstalten und vom Gaspreise beeinflußt wird — stets niedriger, in Konstanz und Freiburg aus den weiter oben erwähnten Gründen höher als in irgend einer andern größeren badischen Stadt.

3. Vorläufige Ergebnisse der Schlachtvieh- und Fleischbeschau im Deutschen Reiche für das Jahr 1910.

Nach den vorläufigen Mitteilungen des Kaiserlichen Gesundheitsamts wurden der Schlachtvieh- und Fleischbeschau im Deutschen Reiche unterstellt:

im Jahr	Ochsen	Bullen	Kühe	Jungrinder	Zus. Großvieh
1910 . . .	614 011	477 564	1 807 550	1 054 633	3 953 758
1909 . . .	623 353	513 124	1 801 408	1 180 191	4 118 076

im Jahr	Kälber	Schweine	Schafe	Ziegen	Pferde
1910 . . .	4 741 727	16 335 471	2 434 011	476 582	149 098
1909 . . .	5 144 011	15 573 171	2 477 104	516 292	152 214.

Wird nach den vom Kaiserlichen Gesundheitsamt festgestellten Durchschnitts-Schlachtgewichten eine Berechnung der Fleischmenge vorgenommen, die durch die beschaupflichtigen Schlachtungen gewonnen ist, so ergibt sich ein Vorrat von 2653,98 Mill. Kilogramm gegen 2643,46 Mill. Kilogramm im Jahr 1909. Dazu kommt ferner die durch die Hausschlachtungen gewonnene Fleischmenge, die nach der Zählung vom 2. Dezember 1907 auf 570,89 Mill. Kilogramm berechnet wurde. Durch die Inlandsschlachtungen wurde daher nach Abzug des unschädlich beseitigten Fleisches insgesamt ein Vorrat von 3213,52 Mill. Kilogramm Fleisch erzielt gegen 3202,76 Mill. Kilogramm im Jahr 1909. Aus dem Ausland wurden im Jahr 1910: 1 405 049 dz Fleisch mehr eingeführt als nach dem Ausland ausgeführt wurde (gegen 1 698 383 dz im Jahr 1909).

Bei einer mittleren Bevölkerung von 64 559 213 Köpfen stellt sich im Jahr 1910 nach den Inlandsschlachtungen der Fleischverbrauch im Deutschen Reiche für den Kopf auf 49,78 kg gegen 50,27 kg im Jahr 1909; aus dem Überschuß der Einfuhr über die Ausfuhr trifft auf den Kopf 2,18 kg gegen 2,67 kg im Jahr 1909. Der Gesamtverbrauch an Fleisch im Deutschen Reiche beträgt daher im Jahr 1910: 51,95 kg für den Kopf gegen 52,94 kg im Jahr 1909.

Für das Großherzogtum Baden wurde nach den Inlandsschlachtungen im Jahr 1910 ein Fleischverbrauch von 48,50 kg für den Kopf ermittelt gegenüber 49,08 kg im Jahr 1909; dabei ist der Berechnung für das Deutsche Reich gegenüber hervorzuheben, daß die Hausschlachtungen jährlich gezählt werden. Aus dem vom Ausland nach Baden eingeführten Fleisch trifft auf den Kopf 1,04 kg. Der Gesamtverbrauch an Fleisch stellt sich darnach im Großherzogtum in der Annahme, daß die Ein- und Ausfuhr von Fleisch aus und nach den andern Bundesstaaten sich die Wagschale gehalten haben, im Jahr 1910 auf 49,54 kg für den Kopf gegen 50,50 kg im Jahr 1909.

---

4. Ergebnisse der Schlachtvieh- und Fleischbeschau im Großherzogtum Baden für das Jahr 1910.

Die Schlachtungen sind zusammengestellt nach der Zahl der von den Tierärzten und von den nicht tierärztlichen Fleischbeschauern vorgenommenen Beschauen, die auf den Formularen A und B ermittelt worden sind.

Beschaute Tiere	Pferde	Ochsen	Farren	Kühe	Jungrinder	Kälber	Schweine	Schafe	Ziegen	Hunde
A. Von den Tierärzten . .	1779	19 156	8 365	27 602	31 751	121 944	251 142	17 841	11 041	6
B. Von den Fleischbeschauern	—	10 342	2 278	17 371	46 650	66 509	207 616	6 032	13 209	—
C. Insgesammt	1779	29 498	10 643	44 973	78 401	188 453	458 758	23 873	24 250	6
1909	1763	28 303	10 845	46 880	88 349	205 345	439 615	24 946	25 015	4
1908	1738	26 247	11 427	43 320	81 115	189 953	482 079	24 501	23 588	1
1907	1848	26 819	9 186	40 759	77 707	176 674	476 296	22 075	22 921	—

Bei der Gesamtzahl der Schlachtungen ergaben sich folgende Beanstandungen:

Fleischbeurteilung	Pferde	Ochsen	Farren	Kühe	Jungrinder	Kälber	Schweine	Schafe	Ziegen
Untaugliche ganze Tierkörper und untaugl. Fleischviertel	53	35 2/4	12 2/4	1667 34/4	200 15/4	241	172 3/4	14	26 2/4
Bedingt taugliche Tierkörper und Fleischviertel . . .	—	50 78/4	19 31/4	80 236/4	68 80/4	33 45/4	329 488/4	1/4	2/4
Im Nahrungs- und Genußwert erheblich herabgesetzte Tierkörper u. Fleischviertel	—	222 106/4	57 42/4	3597 402/4	649 88/4	710 39/4	826 373/4	85	60 2/4
Von den untauglichen Tierkörpern sind von Fleischbeschauern nach § 8 Ziffer 2 der V.O. vom 17. I. 1903 als ganz untauglich erklärt worden	—	2	—	106	11	47	11	2	13

Bei einer Verhältnisberechnung der beanstandeten Tierkörper zur Zahl der insgesamt von der betreffenden Tiergattung vorgenommenen Schlachtungen ergibt sich:

Von 100 Schlachtungen wurden beanstandet %		Pferde	Ochsen	Farren	Kühe	Jungrinder	Kälber	Schweine	Schafe	Ziegen
Untaugliche Tierkörper . . .	1910	2,90	0,11	0,11	3,72	0,26	0,12	0,03	0,07	0,10
	1909	2,26	0,10	0,10	3,76	0,26	0,13	0,03	0,11	0,70
	1908	3,16	0,24	0,02	4,31	0,22	0,12	0,04	0,08	0,12
Bedingt taugliche Tierkörper .	1910	—	0,24	0,25	0,30	0,11	0,02	0,09	—	—
	1909	—	0,17	0,21	0,31	0,10	0,01	0,09	—	—
	1908	—	0,20	0,37	0,24	0,12	0,01	0,08	—	—
Im Nahrungs- und Genußwert erheblich herabgesetzt erklärte Tierkörper	1910	—	0,84	0,63	8,22	0,85	0,38	0,20	0,35	0,24
	1909	—	0,89	0,58	7,63	0,79	0,33	0,17	0,11	0,26
	1908	—	0,90	0,56	7,76	0,85	0,37	0,16	0,39	0,24

Die Fleischviertel sind dabei zu ganzen Tierkörpern umgerechnet worden.

In ganz bedeutendem Umfange ist im Berichtsjahr wieder die Tuberkulose festgestellt worden, worüber nachstehende Übersicht nähere Auskunft gibt:

	Pferde	Ochsen	Farren	Kühe	Jungrinder	Kälber	Schweine	Schafe	Ziegen
Gesamtzahl aller Tuberkulosefälle 1910, festgestellt:									
a) von Tierärzten	3	4 827	1 591	8 848	3 488	454	4 810	13	51
b) von Fleischbeschauern . .	—	691	199	2 973	1 896	114	1 543	41	80
Insgesamt . .	3	5 518	1 790	11 821	5 384	568	6 353	54	131
Auf 100 Schlachtungen kamen 1910	0,16	18,70	16,81	26,28	6,86	0,30	1,38	0,22	0,54
1909	0,68	14,21	15,87	24,84	6,49	0,27	1,33	0,22	0,52
1908	0,29	13,94	16,32	25,55	6,46	0,23	1,14	0,26	0,41
Im Jahr 1910 waren ganz untauglich wegen Tuberkulose	—	8	2	538	58	8	42	3	7
bedingt tauglich	—	12	2	60	12	31	146	—	—
herabgesetzt im Nahrungs- und Genußwert . . .	—	117	31	1 599	209	44	334	1	11
Tuberkulöse Tiere, bei denen sich die Beanstandung auf Fleischviertel beschränkte	—	63	29	206	72	29	374	1	3

Die Zahl der Tuberkulosefälle hat sich also im Jahre 1910 gegenüber dem Vorjahr, mit Ausnahme der Pferde, bei allen Schlachttiergattungen erhöht.

Aus dem Auslande wurde im Jahre 1910 an den Untersuchungsstellen in Baden eingeführt:

A. Frisches Fleisch:

Rindfleisch (einschließlich Kalbfleisch) . . .	11 773 kg
Schweinefleisch	190 998 „
Sonstiges Fleisch	4 739 „

B. Zubereitetes Fleisch:

Rindfleisch (auch Kalbfleisch)	9 „
Schweinefleisch	26 „
181 Schweineschinken	785 „
Schweinespeck	379 „
Sonstiges Fleisch	1 468 „

C. Schmalz und schmalzartige Fette:

Schweineschmalz	1 459 588 „
Oleomargarin	
Premier Jus	547 166 „
Talg von Rindern und Schafen	
Summe . .	2 216 931 kg.

5. Zu- und Abfuhr auf den Wasserstraßen in den wichtigeren badischen Hafenplätzen in den einzelnen Monaten des Jahres 1911.

Monate usw.	Konstanz			Kehl				Karlsruhe			
				Rhein zu Berg		Rhein zu Tal		Rhein zu Berg		Rhein zu Tal	
	Schiffe Zahl	Güter t	Tiere Stück	Schiffe Zahl	Güter t	Schiffe Zahl	Güter t	Schiffe Zahl	Güter t	Schiffe Zahl	Güter t
Ankunft:											
Januar	447	4 577	766	54	12 971	—	—	152	53 421	52	4 939
Februar . . .	403	4 289	660	15	5 232	1	—	180	53 975	3	228
März	627	14 008	938	75	19 029	13	525	185	71 736	36	2 520
I. Vierteljahr .	**1 477**	**22 874**	**2 364**	**144**	**37 232**	**14**	**525**	**517**	**179 132**	**91**	**7 687**
April	595	12 878	595	97	28 969	12	180	167	68 854	45	3 546
Mai	885	14 584	949	137	42 813	5	414	201	91 341	32	1 561
Juni	797	10 539	812	108	36 312	12	434	171	83 808	69	4 059
II. Vierteljahr .	**2 277**	**38 001**	**2 356**	**342**	**108 094**	**29**	**1 028**	**539**	**244 003**	**146**	**9 166**
Juli	892	11 427	986	100	29 768	13	617	165	82 505	57	4 574
August	922	11 967	873	68	19 383	7	—	161	75 328	77	7 757
September . .	784	8 481	754	8	799	3	281	163	64 730	65	7 782
III. Vierteljahr	**2 598**	**31 875**	**2 613**	**176**	**49 950**	**23**	**898**	**489**	**222 563**	**199**	**20 113**
Oktober . . .	561	9 149	947	34	7 033	3	—	207	62 305	22	2 724
Abgang:											
Januar . . .	447	499	—	4	—	60	638	55	1	140	10 619
Februar . . .	403	695	—	—	—	3	7	9	—	165	11 424
März	627	911	7	4	270	89	3 075	56	98	165	19 249
I. Vierteljahr .	**1 477**	**2 105**	**7**	**8**	**270**	**152**	**3 720**	**120**	**99**	**470**	**41 292**
April	595	572	—	7	526	98	2 972	84	20	173	16 964
Mai	885	962	4	2	50	133	2 473	54	19	175	19 591
Juni	797	678	1	10	—	117	1 940	63	10	164	15 564
II. Vierteljahr .	**2 277**	**2 239**	**5**	**19**	**576**	**348**	**7 385**	**201**	**49**	**512**	**52 119**
Juli	892	681	—	9	—	109	2 498	61	43	149	16 344
August	922	802	14	2	—	78	2 049	85	48	165	14 770
September . .	784	710	—	4	158	9	352	67	84	176	14 036
III. Vierteljahr	**2 598**	**2 193**	**14**	**15**	**158**	**196**	**4 899**	**213**	**175**	**490**	**45 150**
Oktober . . .	561	597	—	1	41	32	684	29	52	190	11 885

Monate usw.	Rheinau				Mannheim					
	Rhein zu Berg		Rhein zu Tal		Rhein zu Berg		Rhein zu Tal		Neckar zu Tal bezw. zu Berg	
	Schiffe Zahl	Güter t	Schiffe Zahl	Güter t	Schiffe Zahl	Güter t	Schiffe Zahl	Güter t	Schiffe Zahl	Güter t
Ankunft:										
Januar	169	124 141	1	111	700	297 715	125	2 742	48	991
Februar . . .	205	111 833	4	220	760	299 945	120	2 759	40	908
März	229	159 288	—	—	876	338 263	310	13 594	79	3 455
I. Vierteljahr .	**603**	**395 262**	**5**	**331**	**2 336**	**935 923**	**555**	**19 095**	**167**	**5 354**
April	209	130 906	6	378	707	262 332	331	12 532	50	1 535
Mai	213	139 667	4	—	951	362 701	401	16 420	75	3 825
Juni	209	141 849	3	100	975	382 470	318	12 662	72	3 428
II. Vierteljahr.	**631**	**412 422**	**13**	**478**	**2 633**	**1007503**	**1 050**	**41 614**	**197**	**8 788**
Juli	200	117 987	11	300	958	391 434	375	15 095	50	4 001
August	265	149 801	4	174	1 007	384 618	415	18 996	2	3 283
September . .	225	108 879	5	60	1 039	405 790	326	18 228	1	5 833
III. Vierteljahr	**690**	**376 667**	**20**	**534**	**3 004**	**1181842**	**1 116**	**52 319**	**53**	**13 117**
Oktober . . .	145	76 279	—	—	1 044	415 309	358	20 936	—	2 940
Abgang:										
Januar	18	—	146	2 671	183	4 607	568	33 548	44	240
Februar . . .	39	1 334	175	2 344	164	2 627	632	36 394	46	452
März	76	5 752	144	2 574	398	5 344	755	41 184	81	234
I. Vierteljahr .	**133**	**7 086**	**465**	**7 589**	**745**	**12 578**	**1 955**	**111 126**	**171**	**926**
April	63	3 666	151	3 602	363	667	619	30 381	48	35
Mai	52	6 893	168	1 850	478	3 819	753	44 644	81	963
Juni	59	4 907	153	2 164	393	3 516	816	43 931	90	1 490
II. Vierteljahr.	**174**	**15 466**	**472**	**7 616**	**1 234**	**8 002**	**2 188**	**118 956**	**219**	**2 488**
Juli	89	12 434	138	3 158	456	3 482	836	45 102	56	906
August	72	1 720	193	2 490	455	2 692	972	59 689	1	—
September . .	39	151	204	2 852	346	2 320	917	53 565	—	—
III. Vierteljahr	**200**	**14 305**	**535**	**8 500**	**1 257**	**8 494**	**2 725**	**158 356**	**57**	**906**
Oktober . . .	26	1 918	125	2 921	376	3 823	914	62 083	—	—

6. Die Lage des Arbeitsmarkts im November 1911.

Mit dem Vorrücken der winterlichen Jahreszeit flaut auch die allgemeine Geschäftstätigkeit immer mehr ab und das Angebot von Arbeitskräften übersteigt wieder sehr erheblich die Nachfrage. Im Bereich des Verbands badischer Arbeitsnachweise waren dementsprechend im November bei der männlichen Abteilung 3417 offene Stellen weniger angemeldet und konnten 2025 Stellen weniger besetzt werden als im Vormonat; während im Oktober auf 100 verlangte Arbeitskräfte 195 Arbeitsuchende kamen, sind es im Berichtsmonat 279. Auch bei der weiblichen Abteilung ist ein starker Rückgang in allen Teilen der Vermittelungstätigkeit eingetreten; hier haben die offenen Stellen um 1632, die Arbeitsuchenden um 1364 und die Einstellungen um 1091 abgenommen. Es kommen auf 100 offene Stellen in dieser Abteilung 132 Arbeitsuchende gegen 117 im Oktober d. J. Immer noch recht günstig ist dagegen in beiden Abteilungen der Vergleich mit dem November des Jahres 1910. Es waren im laufenden Jahr rund 1000 männliche Arbeitsuchende weniger vorgemerkt, über 800 Arbeitskräfte mehr verlangt und rund 400 Stellen wurden mehr besetzt als im November v. J. Ebenso war in der weiblichen Abteilung die Vermittelungstätigkeit im laufenden Jahr bedeutend lebhafter als 1910; die Zahl der offenen Stellen ist um 590, die der Stellensuchenden um 294 und die der Einstellungen um 459 höher als im November d. J.

Im einzelnen verlautet für die Geschäftszweige bezw. für die Tätigkeitsgebiete der Anstalten folgendes:

a) Männliche Abteilung:

In der Landwirtschaft ist es jetzt ganz still und sind offene Stellen nur wenig vorhanden bei einem fast allgemeinen Überangebot von Arbeitskräften. Nur Pforzheim hatte immer noch eine ziemlich lebhafte Nachfrage nach landwirtschaftlichen Arbeitern und Gärtnern.

Bei den Betrieben des Baugewerbes hat die Arbeitsgelegenheit fast allenthalben nachgelassen. Nur vereinzelt, z. B. in Pforzheim, wurde noch flott gearbeitet, so daß hier Schlosser, Blechner, Schreiner, Glaser, Maurer usw. stets gesucht waren; auch in Freiburg waren diese Berufe noch verhältnismäßig gut beschäftigt. In Karlsruhe hielt der Mangel an Glasern auch noch im Berichtsmonat an, und auch in Baden-Baden waren noch Glaser und Schreiner gesucht.

In der Bekleidungsindustrie waren in Pforzheim noch Stellen für Schneider offen.

In der Tabakindustrie wird aus dem Bezirk Wiesloch dem Arbeitsamt Bruchsal gemeldet, daß die Arbeitstätigkeit immer weiter eingeschränkt werden müsse. Teilweise wird nur noch an 5 Tagen in der Woche, teilweise nur bis 5 Uhr nachmittags gearbeitet. In Bruchsal selbst und Umgebung ist dagegen noch keine Arbeitseinschränkung vorhanden.

In der Pforzheimer Goldwarenindustrie war die Arbeitsgelegenheit gut wie im Vormonat; es konnten durch das Arbeitsamt insgesamt 611 Arbeitskräften Stellen vermittelt werden. Rege Nachfrage herrschte nach tüchtigen Fassern, Medaillons- und Ringmachern.

Ungelernte Arbeiter sprachen fast überall in großer Zahl vor und konnten bei der meist günstigen Witterung, die das Arbeiten im Freien gestattete, noch zu Erdarbeiten usw. — wenn auch nur vorübergehend — verwendet werden.

Bei den Verpflegungsstationen der Kreise Konstanz und Villingen (Filialen des Arbeitsamts Konstanz) sind die Gesuche um Unterstützung gegen den gleichen Monat im Vorjahr um über 8000 gestiegen. Die Verkehrsziffer der Naturalverpflegungsstationen des Kreises Waldshut hat sich von 1399 Wanderern im Oktober d. J. auf 2498 im November, also um rund 1100 vermehrt.

b) Weibliche Abteilung:

Da die Zahl der Stellensuchenden fast allgemein größer war als die der offenen Stellen, ist von einem Dienstbotenmangel nirgends mehr die Rede; nur in Waldshut war etwas Mangel an landwirtschaftlichen Dienstmädchen, und in Pforzheim war stets Nachfrage nach Kettenmacherinnen und Polisseusen für die Bijouteriebranche. — In der Freiburger Fachabteilung für kaufmännisches Personal trat der Bedarf an gut ausgebildetem weiblichem Kontor- und Verkaufspersonal stark hervor. Der stillen Zeit entsprechend machte sich in der Fachabteilung für das Gastwirtsgewerbe bei derselben Anstalt ein vermehrter Andrang von Stellensuchenden, besonders von Kellnerinnen und Zimmermädchen, bemerkbar.

Im ganzen betrug bei den 18 badischen Verbandsanstalten im November 1911 die Zahl der

	männl.	weibl.	zusammen
verlangten Arbeitskräfte (offenen Stellen) . .	7 117	3 615	10 732
Arbeitsuchenden	19 829	4 763	24 592
eingestellten Personen (vermittelten Stellen) .	5 018	2 316	7 334.

Es kamen sonach auf je 100 offene Stellen für männliche und weibliche Personen 278,6 bezw. 131,8 Arbeitsuchende; von je 100 männlichen und weiblichen Arbeitsuchenden wurden 25,3 bezw. 48,6 eingestellt, und von je 100 offenen Stellen für männliche und weibliche Personen wurden 70,5 bezw. 64,1 durch die Verbandsanstalten besetzt. — Von den Arbeitsuchenden bezeichneten sich 53,9 % als zurzeit arbeitslos (außer Stellung), und zwar bei der männlichen Abteilung 60,3 % und bei der weiblichen 27,6 %; davon waren 80,3 % bezw. 75,0 % unter 4 Wochen arbeitslos.

Ferner wurden durch die Stellenvermittelungs-Einrichtungen (nichtgewerbsmäßige Arbeitsnachweise) von insgesamt 43 Handwerker-Innungen, -Vereinigungen usw., sowie von gemeinnützigen und Wohltätigkeitsanstalten usw. (je 1 in Bruchsal, Offenburg und Rastatt, je 2 in Baden-Baden und Lahr, 3 in Konstanz, 6 in Heidelberg, je 8 in Karlsruhe und Freiburg und 11 in Mannheim) im November im ganzen für männliches und weibliches Personal gemeldet: 1930 offene Stellen, 2527 Arbeitsuchende und 1126 besetzte Stellen.

Beim Arbeitsnachweis der Industrie Mannheim-Ludwigshafen e. V. in Mannheim wurden im November lfd. Js. für männliches Personal 2125 offene Stellen und 3992 Arbeitsuchende gezählt und von letzteren 1801 untergebracht. — Bei 20 Filialen des Arbeitsamts Konstanz (Naturalverpflegungsstationen), bei denen im November 11686 Arbeitsuchende (Wanderer) verkehrten, waren 401 offene Stellen vorgemerkt, davon konnten 336 besetzt werden. Bei 5 Naturalverpflegungsstationen des Kreises Waldshut (ohne die Stadt Waldshut selbst), welche Stellenvermittelung betreiben, waren im November 45 offene Stellen angemeldet, von denen 42 besetzt wurden.

Im Geschäftsbereich der Verwaltung der Großh. Badischen Staatseisenbahnen waren im November d. Js. von 3 Dienststellen 12 Arbeiter zur Bahnunterhaltung gesucht, während sich bei 18 Dienststellen insgesamt 631 (im Vormonat 769) Arbeitsuchende vormerken ließen, von denen 15 voraussichtlich bereit sind, nach auswärts zu gehen.

Die Vermittelungstätigkeit der öffentlichen Arbeitsnachweisanstalten im November 1911.

Sitz der Anstalt	Zahl der verlangten Arbeitskräfte (offenen Stellen)	darunter Rest vom Vormonat	Zahl der Arbeitsuchenden	darunter Rest vom Vormonat	Auf 100 verlangte Arbeitskräfte kommen Arbeitsuchende	Eingestellte Personen (vermittelte Stellen) überhaupt	in % der verlangten Arbeitskräfte	in % der Arbeitsuchenden	Auf 100 verlangte Arbeitskräfte kamen Arbeitsuchende im Vormonat (Oktober 1911)	im gleichen Monat des Vorjahrs (November 1910)
I. Männliche Stellenvermittelung.										
B.-Baden	210	15	636	159	302,9	178	84,8	28,0	200,0	514,3
Bruchsal	125	13	658	2	526,4	106	84,8	16,1	256,7	597,2
Durlach	20	1	175	—	875,0	14	70,0	8,0	246,6	684,6
Eberbach	1	—	—	—	—	—	—	—	71,4	—
Freiburg	1 424	339	2 787	136	195,7	1 019	71,6	36,6	141,7	236,4
Heidelberg	493	105	2 087	895	423,3	328	65,5	15,5	288,7	460,5
Karlsruhe	925	115	2 215	203	239,5	705	76,2	31,8	189,5	342,5
Konstanz	511	74	1 411	216	276,1	340	66,5	24,1	233,1	349,9
Lahr	58	—	197	—	339,7	49	84,5	24,9	139,2	267,6
Lörrach	140	19	824	—	588,6	117	83,6	14,2	155,3	444,7
Mannheim	1 127	243	3 749	1 145	332,7	751	66,6	20,0	287,9	332,5
Müllheim	130	41	589	79	453,1	61	46,9	10,4	175,7	1 074,3
Offenburg	144	33	555	—	385,4	60	41,7	10,8	161,5	512,4
Pforzheim	1 485	244	2 471	486	166,4	1 091	73,5	44,2	134,1	157,7
Rastatt	177	48	343	49	193,8	133	75,1	38,8	161,4	.
Schopfheim	28	2	554	—	1 978,6	19	67,9	3,4	531,8	3 953,8
Waldshut	60	4	382	4	636,7	30	50,0	7,9	321,0	518,5
Weinheim	59	8	196	50	332,2	22	37,3	11,2	273,1	377,3
Summe I	**7 117**	**1 304**	**19 829**	**3 424**	**278,6**	**5 018**	**70,5**	**25,3**	**194,5**	**330,4**
Dagegen im Oktober 1911	10 534	1 811	20 484	3 840	194,5	7 043	66,9	34,4		
Abnahme	— 3 417		— 655			—2 025				
im November 1910	6 301	965	20 818	5 152	330,4	4 614	73,2	22,2		
Zu- od. Abnahme (+ od. —)	+ 816		— 989			+ 404				
II. Weibliche Stellenvermittelung.										
B.-Baden	256	52	257	53	100,4	177	69,1	68,9	86,6	104,3
Bruchsal	94	10	100	20	106,4	68	72,3	68,0	118,5	93,2
Durlach	7	—	14	1	200,0	1	14,3	7,1	150,0	71,4
Eberbach	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Freiburg	711	195	1 104	206	155,3	414	58,2	37,5	137,3	173,4
Heidelberg	140	38	337	143	240,7	74	52,9	22,0	182,7	226,5
Karlsruhe	647	23	821	52	126,9	417	64,5	50,8	114,3	149,5
Konstanz	167	15	200	23	119,8	102	61,1	51,0	115,7	207,8
Lahr	5	—	7	—	140,0	2	40,0	28,6	81,8	150,0
Lörrach	39	4	52	—	133,3	33	84,6	63,5	142,5	96,5
Mannheim	530	125	754	190	142,3	372	70,2	49,3	111,3	148,1
Müllheim	39	19	38	16	97,4	11	28,2	28,9	69,4	83,0
Offenburg	12	—	18	—	150,0	5	41,7	27,8	183,3	228,6
Pforzheim	809	118	931	81	115,1	571	70,6	61,3	109,9	128,5
Rastatt	79	11	54	10	68,4	45	57,0	83,3	85,2	.
Schopfheim	27	10	22	3	81,5	11	40,7	50,0	61,5	66,7
Waldshut	12	2	6	1	50,0	1	8,3	16,7	116,7	86,7
Weinheim	41	8	48	7	117,1	12	29,3	25,0	90,4	150,0
Summe II	**3 615**	**630**	**4 763**	**806**	**131,8**	**2 316**	**64,1**	**48,6**	**116,8**	**147,7**
Dagegen im Oktober 1911	5 247	1 049	6 127	866	116,8	3 407	64,9	55,6		
Abnahme	— 1 632		— 1 364			—1 091				
im November 1910	3 025	614	4 469	1 055	147,7	1 857	61,4	41,6		
Zunahme	+ 590		+ 294			+ 459				

7. Der Saatenstand zu Anfang des Monats Dezember 1911.

Die Herbstsaaten haben sich bei dem günstigen Novemberwetter weiter schön entwickelt, stehen zurzeit fast durchweg gut und treten dicht bestockt in den Winter ein.

Aus zwei Bezirken (Müllheim und Bretten) wird gemeldet, daß die Saatkrähen stellenweise Schaden angerichtet haben; Klagen über Mäusefraß liegen nur noch vereinzelt vor. Der durch Mäuse verursachte Schaden ist jedoch, wie schon im Vormonat bemerkt wurde, in den meisten Fällen nicht sehr erheblich und wird bei günstiger Weiterentwickelung und guter Überwinterung der Saaten nicht sehr ins Gewicht fallen.

Landeskommissär-Bezirke	Anfang Dezember 1911 war der Stand der Saaten: Nr. 1 sehr gut, Nr. 2 gut, Nr. 3 mittel (durchschnittlich), Nr. 4 gering, Nr. 5 sehr gering.					
	Winter-Weizen	Winter-Spelz (auch mit Beimischung von Roggen oder Weizen)	Winter-Roggen	Winter-Weizen mit -Roggen	Winter-Spelz mit -Roggen	Winter-Spelz mit -Weizen
				(Gemenge)		
Konstanz	2,1	2,0	2,0	2,3	2,3	2,1
Freiburg	1,9	1,9	1,9	1,9	2,0	2,0
Karlsruhe	2,0	2,0	1,9	2,0	2,0	2,0
Mannheim	1,9	2,0	1,9	2,0	2,0	2,0
Großherzogtum	**2,0**	**2,0**	**1,9**	**1,9**	**2,0**	**2,0**
Dagegen Anfang Novbr. 1911	2,1	2,1	2,0	2,0	2,0	2,0

8. Die Preise der wichtigeren Lebensbedürfnisse und Verbrauchsgegenstände im November 1911.

a. Durchschnittspreise für das Großherzogtum.

Lebensbedürfnisse und Verbrauchsgegenstände.	Der Durchschnittspreis betrug im			Er war mithin im November 1911 höher*) oder niedriger als im	
	November 1911 ℳ	Oktober 1911 ℳ	November 1910 ℳ	Oktober 1911 ℳ	November 1910 ℳ
Weizen . . . 100 kg	22,11	22,42	21,04	0,31	1,07
Spelz (Kernen) „	21,65	21,46	20,75	0,19	0,90
Roggen . . . „	19,33	19,67	16,14	0,34	3,19
Gerste, Brau- „	20,77	20,11	16,51	0,66	4,26
„ andere „	17,87	17,47	14,66	0,40	3,21
Hafer . . . „	19,35	19,25	15,90	0,10	3,45
Welschkorn . „	19,06	19,01	17,30	0,05	1,76
Mischfrucht . „	19,50	18,75	17,74	0,75	1,76
Roggenstroh . „	6,21	6,13	5,65	0,08	0,56
Sonstiges Stroh „	5,06	4,96	4,32	0,10	0,74
Wiesenheu . . „	8,34	8,40	6,54	0,06	1,80
Kartoffeln . „	8,38	8,76	8,11	0,38	0,27
Weizenmehl Nr. 1 1 kg	0,40	0,40	0,41	—	0,01
Roggenmehl Nr. 1 „	0,34	0,34	0,34	—	—
Brot, bessere Sorte „	0,32	0,32	0,32	—	—
„ gangbarste „ „	0,29	0,29	0,29	—	—
„ geringere „ „	0,27	0,27	0,27	—	—
Ochsenfleisch . „	1,80	1,80	1,79	—	0,01
Rindfleisch . „	1,73	1,73	1,73	—	—
Kuhfleisch . . „	1,45	1,39	1,44	0,06	0,01
Kalbfleisch . „	1,79	1,80	1,83	0,01	0,04
Hammelfleisch „	1,74	1,75	1,75	0,01	0,01
Schweine- | frisch „	1,71	1,72	1,78	0,01	0,07
fleisch | gedörrt „	2,20	2,21	2,24	0,01	0,04
Speck, frisch . „	1,73	1,73	1,78	—	0,05
„ geräuchert „	2,23	2,24	2,28	0,01	0,05
Schweineschmalz „	1,93	1,95	1,97	0,02	0,04
Rindernierentalg „	0,96	0,95	0,92	0,01	0,04
Butter, Tafel- „	2,95	2,95	2,75	—	0,20
„ Land- „	2,60	2,63	2,44	0,03	0,16

Lebensbedürfnisse und Verbrauchsgegenstände.	Der Durchschnittspreis betrug im			Er war mithin im November 1911 höher*) oder niedriger als im	
	November 1911 ℳ	Oktober 1911 ℳ	November 1910 ℳ	Oktober 1911 ℳ	November 1910 ℳ
Eier . . . 10 Stück	1,04	0,95	0,99	0,09	0,05
Milch . . . 1 Liter	0,21	0,21	0,19	—	0,02
Speise-Bohnen 1 kg	0,45	0,45	0,43	—	0,02
„ Erbsen „	0,49	0,48	0,46	0,01	0,03
„ Linsen „	0,55	0,53	0,51	0,02	0,04
Gerstengraupen „	0,48	0,48	0,48	—	—
Gerstengrütze . „	0,52	0,52	0,54	—	0,02
Buchweizen . „	0,56	0,56	0,58	—	0,02
Hafergrütze . „	0,59	0,60	0,59	0,01	—
Hirse . . . . „	0,44	0,44	0,44	—	—
Reis, Java- . „	0,60	0,60	0,59	—	0,01
„ sonstiger „	0,44	0,44	0,43	—	0,01
Kaffee, ungebrannt „	2,83	2,82	2,65	0,01	0,18
„ gebrannt „	3,34	3,32	3,11	0,02	0,23
Salz . . . . „	0,21	0,21	0,21	—	—
Essig, Bier- . 1 Liter	0,12	0,12	0,11	—	0,01
„ Wein- . „	0,32	0,32	0,32	—	—
Erdöl . . . „	0,21	0,21	0,21	—	—
Buchenholz . 1 Ster	11,74	11,76	11,85	0,02	0,11
Fichtenholz . „	8,85	8,85	8,89	—	0,04
Forlenholz . „	9,01	9,02	9,05	0,01	0,04
Eichenholz . . „	9,56	9,51	9,69	0,05	0,13
Nußkohlen I 100 kg	3,15	3,14	3,19	0,01	0,04
„ II „	3,03	3,03	3,14	—	0,11
Anthrazitkohlen „	4,25	4,25	4,25	—	—
Briketts:					
Anthrazit- . „	3,33	3,35	3,37	0,02	0,04
Steinkohlen- „	2,81	2,80	2,93	0,01	0,12
Braunkohlen- „	2,58	2,55	2,62	0,03	0,04
Gaskoks . . „	2,94	2,94	3,12	—	0,18

*) Die Preiszunahmen sind fett, die Preisabnahmen in kleinerer Schrift gedruckt.

b. Durchschnittspreise für die größeren Städte.

Städte.	100 kg Kartoffeln	1 Kilogramm												1 Liter Milch	10 Stück Eier	1 kg				1 Liter Erdöl	100 Kilogramm		
		Mehl			Fleisch						Speck, geräuchert	Schweineschmalz	Tafel-Butter			Speise-			Kaffee, ungebrannt		Kohlen		Gaskoks
		Weizen, Nr. 1	Roggen, Nr. 1	Brot, gangb. Sorte	Ochsen-	Rind-	Kuh-	Kalb-	Hammel-	Schweine- (frisch)						Bohnen	Erbsen	Linsen			Nuß-	Anthrazit-	
	M	Pf	Pf	Pf	M	M	M	M	M	M	M	M	M	Pf	Pf	Pf	Pf	Pf	M	Pf	M	M	M
Mannheim	9,80	44	40	31	1,90	1,80	1,50	1,90	1,80	1,60	1,80	1,60	3,20	80	24	46	48	62	2,80	16	2,60	3,90	2,76
Karlsruhe	8,76	40	34	314	1,84	1,76	1,22	1,86	1,80	1,56	2,20	1,90	3,20	88	24	44	47	52	3,20	20	2,90	4,00	2,50
Freiburg .	8,40	44	38	30	1,80	1,72	1,40	1,80	1,90	1,70	2,40	2,00	2,90	112	22	50	60	80	3,00	20	3,90	4,90	2,50
Pforzheim	8,76	42	38	30	1,80	1,68	—	1,80	1,60	1,68	2,40	1,90	3,20	89	24	44	46	44	3,20	20	3,10	4,30	2,90
Heidelberg	9,00	44	36	28	1,88	1,80	1,52	1,80	1,80	1,72	2,00	2,00	3,30	87	24	48	50	80	3,00	18	2,80	4,00	2,80
Konstanz .	8,90	40	36	30	1,84	1,80	1,52	1,83	2,06	1,80	2,40	1,80	2,86	97	20	50	56	60	2,44	24	3,90	4,90	3,90
Baden . .	8,40	48	40	38	1,95	1,85	—	2,00	1,70	1,70	2,00	1,96	3,10	100	24	48	48	60	3,00	22	3,20	4,40	2,40
Offenburg	8,50	40	38	282	1,80	1,70	—	1,70	1,70	1,70	2,40	1,80	3,20	120	24	44	48	56	3,00	19	2,80	3,90	2,60
Bruchsal .	8,00	38	30	28	1,84	1,80	—	1,92	1,92	1,80	2,00	2,00	3,20	90	22	44	50	48	2,50	20	3,00	4,00	2,40
Rastatt .	8,92	36	30	29	1,60	1,60	—	1,70	1,80	1,70	2,00	2,00	3,20	146	22	48	48	56	2,84	19	2,66	4,50	2,20
Lahr . .	9,00	44	36	27	1,88	1,80	1,64	1,68	1,72	1,72	2,20	2,00	3,20	108	24	46	44	48	2,80	20	3,30	4,40	3,00
Lörrach .	8,40	44	42	32	1,82	1,60	1,30	1,90	1,90	1,90	2,28	1,68	2,90	132	22	50	50	52	2,40	20	3,60	4,60	3,20
Weinheim	9,00	38	32	30	1,80	1,80	—	1,80	1,60	1,60	2,00	1,80	3,20	136	22	40	44	50	3,20	18	2,60	3,80	2,65
Durlach .	9,00	40	32	31	1,88	1,80	1,26	1,80	1,80	1,80	2,40	2,00	3,20	120	24	42	50	60	3,40	19	2,80	4,30	2,50
Villingen	8,20	44	36	27	1,80	1,80	1,40	1,70	1,60	1,80	2,40	1,80	2,84	91	20	45	49	43	2,96	20	3,56	4,48	3,40
Ettlingen .	8,00	32	24	28	1,80	1,72	—	1,66	1,70	1,66	2,00	1,80	3,16	124	24	44	44	50	3,20	18	2,70	4,20	2,30
Kehl . .	9,00	39	34	28	1,88	1,80	1,60	1,92	1,80	1,80	2,40	1,80	2,48	148	22	43	47	48	2,80	18	3,00	3,80	2,40
Emmending.	8,28	40	32	26	1,80	1,76	—	1,80	1,90	1,72	2,40	1,80	3,00	136	22	40	48	30	2,80	20	3,40	4,40	2,40

9. Auftrieb und Umsatz auf den badischen Viehmärkten im November 1911.

Art der Angaben	A. Rindvieh und Pferde							B. Schweine		
	Farren	Ochsen	Kühe	Kalbinnen und Rinder (Jungvieh)	Zusammen	Kälber	Pferde	Schweine	Läufer	Ferkel
I. Aufgetriebene Tiere.										
November 1911	316	2 481	3 069	5 254	11 120	3 551	689	22 083	4 782	30 901
Davon auf den Schlachtviehmärkten Mannheim und Karlsruhe . .	248	351	1 513	2 743	4 855	3 480	474	22 049	—	519
November 1910	448	2 993	4 019	6 224	13 684	3 345	546	13 265	6 036	41 634
Davon auf den Schlachtviehmärkten Mannheim und Karlsruhe . .	345	454	1 336	2 531	4 666	3 126	363	13 201	—	1 894
November 1909	524	3 014	5 293	7 880	16 711	4 416	544	13 651	6 577	38 451
Davon auf den Schlachtviehmärkten Mannheim und Karlsruhe . .	384	342	2 122	3 879	6 727	4 058	370	13 627	—	1 449
II. Verkaufte Tiere.										
November 1911	262	1 412	2 267	4 148	8 089	3 511	536	21 681	3 524	23 922
Davon auf den Schlachtviehmärkten Mannheim und Karlsruhe . .	230	327	1 434	2 685	4 676	3 480	474	21 649	—	519
November 1910	406	1 621	2 984	4 971	9 982	3 289	431	12 727	4 333	34 537
Davon auf den Schlachtviehmärkten Mannheim und Karlsruhe . .	336	367	1 330	2 510	4 543	3 126	363	12 673	—	1 894
November 1909	462	1 817	3 959	6 204	12 442	4 349	415	13 391	5 263	33 653
Davon auf den Schlachtviehmärkten Mannheim und Karlsruhe . .	380	334	2 106	3 856	6 676	4 058	370	13 377	—	1 449

10. Stand und Bewegung der Tierseuchen im November 1911.

Die Maul- und Klauenseuche hat sich im November noch weiter ausgebreitet. Sie trat in 5 Amtsbezirken, 41 Gemeinden und 299 Stallungen neu auf; sie erlosch dagegen in 5 Amtsbezirken, 28 Gemeinden und 178 Ställen.

Am Schlusse des Monats blieben am stärksten verseucht die Amtsbezirke Karlsruhe mit 6 Gemeinden, Offenburg, Bretten, Bruchsal und Tauberbischofsheim mit je 5 Gemeinden, Überlingen, Kehl und Heidelberg mit je 4 Gemeinden. Die übrigen Seuchen, die noch auftraten, zeigen gegenüber dem Vormonat eine Abnahme. Die Geflügelcholera ist ganz erloschen.

Über den näheren Verlauf der Seuchen gibt nachstehende Tabelle Aufschluß:

Tiergattung und Seuchen	Am Anfang des Monats waren verseucht			Im Laufe des Monats											Am Schlusse des Monats blieben verseucht		
				verseuchten			ist die Seuche erloschen		sind von den Tieren der betreffenden Bestände								
									erkrankt	umgestanden	getötet worden		genesen	verschont geblieben			
											polizeilich	freiwillig					
	Gemeinden	Ställe	Tierbestand	Gemeinden	Ställe	Tierbestand	Gemeinden	Ställen							Gemeinden	Ställe	Tierbestand
Pferde.																	
Brustseuche	1	1	1	1	1	8	1	1	—	—	—	—	—	1	1	1	8
Rotlaufseuche . . .	1	1	16	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	16
Rindvieh.																	
Bläschenausschlag .	10	51	214	8	42	195	8	30	30	—	—	—	30	101	10	63	278
Maul- u. Klauenseuche	46	159	899	41	299	1824	28	178	707	3	—	50	654	336	59	280	1680
Milzbrand	11	11	86	11	11	80	13	13	11	8	—	3	—	105	9	9	50
Schweine.																	
Maul- u. Klauenseuche	5	12	128	7	13	1298	6	14	282	—	—	144	138	109	6	11	1035
Milzbrand	—	—	—	1	1	72	1	1	1	1	—	—	—	71	—	—	—
Rotlauf	30	38	159	25	40	145	33	51	64	31	—	12	21	178	22	27	62
Schweineseuche . . .	17	55	698	11	25	240	11	50	115	88	—	16	11	68	17	30	755
Schafe.																	
Bläschenausschlag .	1	1	21	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	21	—	—	—
Ziegen.																	
Maul- u. Klauenseuche	3	3	3	7	12	45	7	8	16	—	—	—	16	1	3	7	31
Geflügel.																	
Geflügelcholera . . .	2	4	89	—	—	—	2	4	—	—	—	—	—	89	—	—	—

11. Landesversicherungsanstalt Baden im November 1911.

Im Monat November sind 527 Rentengesuche (29 Alters- und 498 Invaliden- bezw. Krankenrentengesuche) eingereicht und 434 Renten (25 + 376 + 33) bewilligt worden. Es wurden 42 Gesuche (3 + 39) abgelehnt, 658 (10 + 648) blieben unerledigt. Außerdem wurden im schiedsgerichtlichen Verfahren 13 Invalidenrenten zuerkannt.

Bis Ende November sind im ganzen 79 142 Renten (11 552 Alters-, 64 209 Invaliden- und 3381 Krankenrenten) bewilligt bezw. zuerkannt worden. Davon kamen wieder in Wegfall 47 397 (9283 + 35 049 + 3065), so daß auf 1. Dezember 31 745 Rentenempfänger vorhanden sind (2269 Alters-, 29 160 Invaliden- und 316 Krankenrenten). Verglichen mit dem 1. November hat sich die Zahl der Rentenempfänger vermehrt um 127 (— 4 Alters-, + 128 Invaliden- und + 3 Krankenrentner). Die Rentenempfänger beziehen Renten im Gesamtjahresbetrage von 4 865 608 ℳ 25 ₰ (mehr seit 1. November 23 215 ℳ 62 ₰).

Der Jahresbetrag für die im Monat November bewilligten Renten berechnet sich, und zwar für 25 Altersrenten auf 4145 ℳ 40 ₰, für 389 Invalidenrenten auf 68 927 ℳ 60 ₰ und für 33 Krankenrenten auf 6073 ℳ 80 ₰, somit im Durchschnitt für eine Altersrente 165 ℳ 82 ₰, für eine Invalidenrente 177 ℳ 19 ₰ und für eine Krankenrente 184 ℳ 05 ₰.

Beitragserstattungen wurden im Monat November infolge Heirat weiblicher Versicherter in 367 Fällen 16 715 ℳ, infolge Todes versicherter Personen in 77 Fällen 7845 ℳ und infolge Unfalls in einem Fall 46 ℳ, im ganzen somit 24 606 ℳ angewiesen.

Über Bestand, Zu- und Abgang der von der Landesversicherungsanstalt Baden in ständige Heilbehandlung genommenen Kranken im Monat November gibt folgende Übersicht Auskunft:

Bestand, Zu- und Abgang	Lungenkranke						Andere Kranke			Überhaupt behandelte Versicherte		
	Männer	Darunter in Friedrichsheim	Darunter in Nordrach-Kolonie	Frauen	Darunter im Luisenheim	Zusammen	Männer	Frauen	Zusammen	Männer	Frauen	Zusammen
Bestand Ende Oktober . .	337	227	98	306	201	643	76	89	165	413	395	808
Zugang im November . .	114	82	30	125	96	239	24	38	62	138	163	301
Abgang „ „ . .	148	110	34	132	102	280	83	63	146	231	195	426
Bestand Ende November .	303	199	94	299	195	602	17	64	81	320	363	683

Arbeiterwohnungsdarlehen wurden im Monat November an 53 Versicherte 209 335 ℳ zugesagt; ausbezahlt wurden an 89 Versicherte 409 980 ℳ, an Ortskrankenkasse Konstanz 64 000 ℳ und an Kleinkinderschule Sulzbach 5000 ℳ, zusammen 478 980 ℳ.

12. Badische landwirtschaftliche Berufsgenossenschaft im November 1911.

Im Monat November 1911 gelangten beim Genossenschaftsvorstand 500 Unfälle zur Anzeige, wovon 462 auf die Landwirtschaft und die mitversicherten Nebenbetriebe und 38 auf die Forstwirtschaft entfallen. Erstmals entschädigt wurden 365 Fälle; hierunter sind 25 Fälle mit tödlichem Ausgang. An Jahresrenten wurden für die neu entschädigten Fälle 27 810 ℳ angewiesen, und zwar an 340 Verletzte 24 818 ℳ, an 16 Witwen 1660 ℳ und an 21 Kinder 1332 ℳ. Für die tödlich verlaufenen Unfälle wurden weiter 1270 ℳ Sterbegelder bezahlt.

Im gesamten waren zu Anfang des Monats November 25 162 Personen im Rentengenuß, davon schieden im Laufe des Monats durch Einstellung der Rente 129 und durch Tod 60 aus. Unter Berücksichtigung des obigen Zuganges bezogen hiernach auf 1. Dezember 25 350 Personen Renten im gesamten Jahresbetrage von rund 2 041 600 ℳ.

Die Zahl der Fälle, in welchen im Laufe des Monats November Entschädigungen abgelehnt wurden, betrug 97; in 269 Fällen mußten Änderungen im Rentenbezuge vorgenommen werden.

13. Die Einnahmen der badischen Staatseisenbahnen im Oktober 1911.

Erläuterungen. Die Witterung war im Oktober wechselnd. Im allgemeinen herrschte schönes Herbstwetter vor; gegen Schluß des Monats stellten sich Regen und Stürme ein. Der Reiseverkehr war ziemlich lebhaft, an schönen Sonntagen war der Ausflugsverkehr stark. Die Weinorte hatten einen bedeutenden Besuch zu verzeichnen. Die Kirchweihen und Spätjahrsmessen gaben Anlaß zur Führung von Sonderzügen, ebenso die Reservisten- und Rekrutentransporte. Der Tierverkehr war in einzelnen Bezirken, in denen die Maul- und Klauenseuche erloschen ist, wieder lebhafter; im ganzen war er noch ziemlich schwach. Die geschätzte Einnahme aus dem Personenverkehr war im Oktober 1911 um 223 310 ℳ und in den Monaten Januar bis Oktober 1911 um 1 232 120 ℳ höher als in den entsprechenden Zeiträumen des Jahres 1910.

Der Güterverkehr war im Oktober sehr stark. Außer der Beförderung von Getreide, Baustoffen und Steinkohlen traten besonders in Erscheinung Wein aus dem badischen Oberland und der Pfalz, Obst aus Frankreich und Italien nach Baden und Württemberg, Kartoffeln, Zuckerrüben, Futter- und Streumittel. Infolge dessen mußte eine große Zahl von Bedarfs-, Ergänzungs- und Sonderzügen (unter den letzteren namentlich zahlreiche Obstsonderzüge) ausgeführt werden. Die Schiffahrt auf dem Rhein war bis Mannheim und Karlsruhe während des ganzen Monats ununterbrochen offen; wegen des niedrigen Wasserstandes konnte aber der Schiffsraum nicht genügend ausgenützt werden. Durch den starken Güterandrang gingen die Schiffsfrachten so bedeutend in die Höhe, daß die Zufuhren eingeschränkt wurden. Die Schiffahrt bis Kehl und Straßburg war vom 10. Oktober ab wieder offen, konnte sich aber nur wenig beleben, weil der Wasser-

stand bald wieder zurückging. Auf dem Neckar war die Schiffahrt wegen Niederwassers während des ganzen Monats eingestellt. Der außerordentlich starke Verkehr hatte in ganz Deutschland einen empfindlichen Mangel an gedeckten und offenen Güterwagen zur Folge. Die geschätzte Einnahme aus dem Güterverkehr war im Oktober 1911 um 21 530 ℳ und in den Monaten Januar bis Oktober 1911 um 4 789 060 ℳ höher als in den entsprechenden Zeiträumen des Jahres 1910.

	Aus dem Personenverkehr ℳ	Aus dem Güterverkehr ℳ	Aus sonstigen Quellen ℳ	Summe ℳ	Januar bis mit Oktober ℳ
Nach geschätzter Feststellung 1911 . . .	2 602 000	6 765 000	1 084 000	10 451 000	94 258 000
Auf 1 km Betriebslänge .	1 561	3 855	—	6033	54513
Nach geschätzter Feststellung 1910 . . .	2 378 690	6 743 470	881 000	10 003 160	87 529 540
Auf 1 km Betriebslänge .	1427	3 842	—	5770	50792
Nach endgültiger Feststellung 1910 . . .	2 436 572	6 762 878	885 000	10 084 450	87 919 068
Im Jahr 1911 gegen die geschätzte Einnahme des Jahres 1910 mehr	223 310	21 530	203 000	447 840	6 728 460
auf 1 km Betriebslänge .	+ 134	+ 13	—	+ 263	+ 3721
gegen die endgültige Einnahme des Jahres 1910 mehr	165 428	2 122	199 000	366 550	6 338 932

14. Die Einnahmen der von Privatgesellschaften betriebenen badischen Nebenbahnen im Oktober 1911.

Bezeichnung der Nebenbahn-Linie	Aus dem Personenverkehr ℳ	Aus dem Güterverkehr ℳ	Aus sonstigen Quellen ℳ	Im ganzen ℳ	Vom Beginn des Betriebsjahres an ℳ
A. Betriebsjahr vom 1. April 1911 ab:					
Mannheim-Weinheim-Heidelberg-Mannheim .	50 881	39 623	1 000	91 504	587 000
gegen 1910	48 193	33 617	783	82 593	541 693
	+ 2 688	+ 6 006	+ 217	+ 8 911	+45 307
Karlsruher Lokalbahnen	22 359	1 331	159	23 849	143 686
gegen 1910	20 390	1 268	139	21 797	131 426
	+ 1 969	+ 63	+ 20	+ 2 052	+12 260
Achern-Ottenhöfen	3 806	6 772	662	11 240	85 331
gegen 1910	4 320	6 047	301	10 668	73 319
	— 514	+ 725	+ 361	+ 572	+12 012
Kehl-Lichtenau-Bühl	12 056	4 820	891	17 767	117 325
gegen 1910	11 470	5 380	962	17 812	122 787
	+ 586	— 560	— 71	— 45	— 5 462
Kehl-Altenheim-Ottenheim und Altenheim-Offenburg	7 880	5 476	1 155	14 511	95 393
gegen 1910	7 852	4 354	1 331	13 537	94 580
	+ 28	+ 1 122	— 176	+ 974	+ 813
Rastatt-Schwarzach	2 640	1 820	30	4 490	32 196
gegen 1910	2 761	1 453	36	4 250	29 666
	— 121	+ 367	— 6	+ 240	+ 2 530

Noch: Die Einnahmen der von Privatgesellschaften betriebenen badischen Nebenbahnen im Oktober 1911.

Bezeichnung der Nebenbahn-Linie	Aus dem Personenverkehr M	Aus dem Güterverkehr M	Aus sonstigen Quellen M	Im ganzen M	Vom Beginn des Betriebsjahres an M
Seelbach–Lahr–Ottenheim–Rhein	4 354	5 270	190	9 814	74 041
gegen 1910	4 601	6 868	301	11 770	72 605
	— 247	— 1 598	— 111	— 1 956	+ 1 436
Kaiserstuhlbahn	10 627	20 166	242	31 035	195 868
gegen 1910	8 348	17 982	250	26 580	169 371
	+ 2 279	+ 2 184	— 8	+ 4 455	+ 26 497
Ettenheimmünster–Rhein	2 034	1 863	14	3 911	27 828
gegen 1910	1 903	1 887	106	3 896	23 948
	+ 131	— 24	— 92	+ 15	+ 3 880
Krozingen–Staufen–Sulzburg	3 596	5 900	6	9 502	67 148
gegen 1910	3 097	6 488	7	9 592	63 941
	+ 499	— 588	— 1	— 90	+ 3 207
Müllheim–Badenweiler	5 477	1 021	377	6 875	72 907
gegen 1910	5 036	1 061	393	6 490	67 489
	+ 441	— 40	— 16	+ 385	+ 5 418
Haltingen–Kandern	5 080	6 644	7	11 731	83 167
gegen 1910	4 352	6 797	7	11 156	79 932
	+ 728	— 153	—	+ 575	+ 3 235
Zell–Todtnau	5 627	8 388	75	14 090	100 809
gegen 1910	6 348	8 209	75	14 632	101 122
	— 721	+ 179	—	— 542	— 313
Donaueschingen–Furtwangen	6 339	12 955	225	19 519	134 320
gegen 1910	6 220	14 132	183	20 535	129 937
	+ 119	— 1 177	+ 42	— 1 016	+ 4 383
Biberach–Oberharmersbach	2 498	2 998	60	5 556	43 876
gegen 1910	2 526	3 265	61	5 852	45 547
	— 28	— 267	— 1	— 296	— 1 671
Mosbach–Mudau	3 853	3 916	19	7 788	60 356
gegen 1910	3 644	4 842	30	8 516	53 275
	+ 209	— 926	— 11	— 728	+ 7 081
Oberschefflenz–Billigheim	886	1 844	48	2 778	19 269
gegen 1910	956	1 637	5	2 598	18 433
	— 70	+ 207	+ 43	+ 180	+ 836
B. Betriebsjahr vom 1. Januar 1911 ab:					
Bruchsal–Hilsbach–Menzingen	11 300	6 100	270	17 670	150 980
gegen 1910	10 580	5 620	160	16 360	143 295
	+ 720	+ 480	+ 110	+ 1 310	+ 7 685
Karlsruhe–Ettlingen–Herrenalb–Pforzheim und Ettlingen Staatsbahnhof bis Ettlingen Holzhof	41 520	18 360	610	60 490	667 630
gegen 1910	44 430	18 080	1 370	63 880	634 895
	— 2 910	+ 280	— 760	— 3 390	+ 32 735
Bühl–Bühlertal	1 970	4 460	120	6 550	62 640
gegen 1910	1 960	4 020	120	6 100	60 800
	+ 10	+ 440	—	+ 450	+ 1 840
Wiesloch–Meckesheim Waldangelloch	6 160	9 240	380	15 780	157 610
gegen 1910	6 180	9 110	720	16 010	153 000
	— 20	+ 130	— 340	— 230	+ 4 610
Neckarbischofsheim Hüffenhardt	1 610	3 800	150	5 560	39 770
gegen 1910	1 500	2 450	190	4 140	37 670
	+ 110	+ 1 350	— 40	+ 1 420	+ 2 100
Im ganzen sämtliche Nebenbahn-Linien	212 553	172 767	6 690	392 010	3 019 150
gegen 1910	206 667	164 567	7 530	378 764	2 848 731
	+ 5 886	+ 8 200	— 840	+ 13 246	+ 170 419

Druck der C. F. Müllerschen Hofbuchdruckerei, Karlsruhe.

314.396
B 145m
Stack

Statistische Mitteilungen

über das Großherzogtum Baden.

Neue Folge Band IV. Dezember. Jahrgang 1911.

Inhalt: 1. Die vorläufigen Ergebnisse der Viehzählung vom 1. Dezember 1911. — 2. Die der Gewerbeaufsicht unterstehenden Betriebe im Jahr 1911. — 3. Der Verband der badischen Handwerkergenossenschaften im Jahr 1910/11. — 4. Sterblichkeits- und Krankheitsverhältnisse im III. Vierteljahr 1911. — 5. Zu- und Abfuhr auf den Wasserstraßen in den wichtigeren badischen Hafenplätzen in den einzelnen Monaten des Jahres 1911. — 6. Die Tätigkeit des Verwaltungsgerichtshofs im Jahr 1911. — 7. Die Schlachtvieh- und Fleischbeschau im IV. Vierteljahr 1911 und im Jahr 1911. — 8. Ehrengerichtliche Tätigkeit der badischen Anwaltskammer im Jahr 1911. — 9. Die Lage des Arbeitsmarkts im Dezember 1911. — 10. Die Preise der wichtigeren Lebensbedürfnisse und Verbrauchsgegenstände im Dezember 1911. — 11. Auftrieb und Umsatz auf den badischen Viehmärkten im Dezember 1911. — 12. Desgleichen im Jahr 1911. — 13. Landesversicherungsanstalt Baden im Dezember 1911. — 14. Desgleichen im Jahr 1911. — 15. Stand und Bewegung der Tierseuchen im Dezember 1911. — 16. Desgleichen im Jahr 1911. — 17. Badische landwirtschaftliche Berufsgenossenschaft im Dezember 1911. — 18. Desgleichen im Jahr 1911. — 19. Die Einnahmen der badischen Staatseisenbahnen im November 1911. — 20. Desgleichen im Dezember 1911. — 21. Die Einnahmen der von Privatgesellschaften betriebenen badischen Nebenbahnen im November 1911.

1. Die vorläufigen Ergebnisse der Viehzählung vom 1. Dezember 1911.

Nach den vorläufigen Feststellungen des Großh. Ministeriums des Innern wurden bei der Viehzählung am 1. Dezember 1911 im Großherzogtum 634 016 Rinder gezählt, d. s. 1297 Stück oder 0,20 % mehr als im Vorjahr. Wenn auch die Zunahme des Rindviehbestands nicht erheblich ist, so ist doch wenigstens kein Rückgang eingetreten, wie wegen der Futterknappheit und wegen der Folgen der Maul- und Klauenseuche zu befürchten war. Nach der Gattung der Tiere und den einzelnen Altersklassen ergibt sich folgendes: Es betrug

die Zunahme bei		%	die Abnahme bei		%
Farren über 2 Jahren	79 Stück	= 1,77	Kühen	5039 Stück	= 1,46
„ von 1 bis 2 Jahren . .	777 „	= 23,13	Rindern und Kalbinnen, 2 Jahre und älter . . .	933 „	= 3,33
Reiblingen und Rindern von 1 bis 2 Jahren	1430 „	= 2,03	Ochsen	1346 „	= 3,89
Stieren von 1 bis 2 Jahren . .	2944 „	= 9,95	Kälbern unter 3 Monaten	4054 „	= 9,35.
Jungvieh von über 3 Monaten bis 1 Jahr	7439 „	= 10,19			

Die Zunahme betrifft also in der Hauptsache die jüngeren Altersklassen von über 3 Monaten bis zu 2 Jahren, während bei den 2 Jahre alten und älteren Tieren mit Ausnahme der Farren eine Abnahme zu verzeichnen ist. Ungünstig ist der weitere Rückgang der Kühe um 1,46 %, die schon bei der letzten Viehzählung eine starke Abnahme zeigten. Der Rückgang der Kälber unter 3 Monaten um 9,35 % fällt nicht so sehr in das Gewicht, da das Jungvieh von über 3 Monaten bis zu 1 Jahr um 10,19 % zugenommen hat. Es sind daher auch die Aussichten für die weitere Entwicklung der Rindviehzucht nicht ungünstig.

Die Zahl der Schweine betrug nach vorläufiger Feststellung 500 740, hat sich also gegen das Vorjahr um 14 581 Stück oder um 2,83 % vermindert. Die einzelnen Gattungen und Altersklassen verhalten sich dabei wie folgt: Es betrug

die Abnahme bei den		%	die Zunahme bei den		%
Zucht- und Sprungebern über 1 Jahr	32 Stück	= 1,42	½ Jahr bis unter 1 Jahr alten Schweinen . . .	932 Stück	= 0,60.
Zucht- und Mutterschweinen . .	3 501 „	= 8,32			
sonstigen, nicht zur Zucht verwendeten Schweinen über 1 Jahr	282 „	= 0,83			
unter ½ Jahr alten Ferkeln . .	11 698 „	= 4,17			

Hiernach ist bei allen Altersklassen mit Ausnahme der ½ Jahr bis unter 1 Jahr alten Schweine eine Abnahme eingetreten. Am schwerwiegendsten ist der erhebliche Rückgang der Zahl der Mutterschweine und die starke Abnahme bei den unter ½ Jahr alten Ferkeln. Die Schweinezucht ist demnach infolge der derzeitigen niederen Preise für Fettschweine und wegen des geringen Ausfalls der Kartoffelernte bereits erheblich eingeschränkt worden, was für die weitere Fleischversorgung keine guten Aussichten eröffnet.

2. Die der Gewerbeaufsicht unterstehenden Betriebe im Jahr 1911.

Bei der Erhebung am 1. September 1911 wurden 20 159 der Aufsicht der badischen Gewerbeaufsichtsbehörden unterstehende Gewerbeanlagen ermittelt; davon sind 11 389 Betriebe mit mindestens 10 Arbeitern und diesen in Bezug auf die Arbeiterschutzvorschriften gleichgestellte Anlagen, sowie 8770 Betriebe, für die der Bundesrat auf Grund des § 120e GewO besondere Vorschriften erlassen hat (sog. Verordnungsbetriebe). Der Aufsicht des Großh. Gewerbeaufsichtsamts (früher Großh. Fabrikinspektion) unterstehen 15 991 (79,3 %) dieser gewerblichen Anlagen (davon sind 4650 Verordnungsbetriebe), die Großh. Bergbehörde (der Großh. Bergmeister) hat 48 (0,3 %) bergbauliche Betriebe zu beaufsichtigen, und in den Aufsichtsbereich der ordentlichen Polizeibehörden fallen 4120 (20,4 %) zu den Verordnungsbetrieben zählende Gast- und Schankwirtschaften*). Die bisher der Aufsicht der Großh. Wasser- und Straßenbauinspektionen zugewiesenen oberirdischen Steinbrüche werden seit 1. Januar 1911 ebenfalls durch das Großh. Gewerbeaufsichtsamt beaufsichtigt.

In sämtlichen unter die Aufnahme fallenden Betrieben waren am Stichtag 284 551 Arbeiter beschäftigt, in den 11 389 Betrieben mit mindestens 10 Arbeitern usw. allein 263 880 (92,7 %). Unter den letzteren befanden sich 239 706 (90,8 %) Erwachsene (davon 57 788 über 16 bis 21 Jahre und 181 918 über 21 Jahre alt), 24 029 (9,1 %) junge Leute im Alter von 14 bis 16 Jahren und 145 (0,1 %) Kinder unter 14 Jahren. 183 554 (69,6 %) dieser Arbeitnehmer gehörten dem männlichen, 80 326 (30,4 %) dem weiblichen Geschlecht an; von den Arbeiterinnen waren 24 093 (30,0 %) verheiratet und 3411 (4,2 %) verwitwet und geschieden, ledigen Standes also annähernd zwei Drittel. Bei allen drei Altersgruppen überwiegen die männlichen Arbeitnehmer, am meisten bei den Erwachsenen. 169 715 oder 70,8 % erwachsenen männlichen Arbeitnehmern stehen nur 69 991 oder 29,2 % erwachsene Arbeiterinnen gegenüber; die Gruppe der jungen Leute setzt sich dagegen aus 13 757 (57,3 %) männlichen und 10 272 (42,7 %) weiblichen Arbeitern, die schon gewerblich tätigen Kinder aus 82 (56,6 %) Knaben und 63 (43,4 %) Mädchen zusammen. Die 24 174 jugendlichen Arbeiter beiderlei Geschlechts verteilen sich auf 4584 Betriebe, die 69 991 erwachsenen Arbeiterinnen waren in 3405 Betrieben eingestellt.

Die 4650 revisionspflichtigen Verordnungsbetriebe (die in der Regel mit weniger als 10 bezw. 5 Hilfskräften und ohne Motoren arbeitenden Bäckereien und Konditoreien, Maler-, Lackierer- und Anstreicherwerkstätten, Steinbrüche und Steinhauereien, Bürsten- und Pinselmachereien, Buchdruckereien und Schriftgießereien, sowie Lumpensortierereien) beschäftigten am 1. September 1911 7714 Arbeiter und Arbeiterinnen, in den (4120) Gast- und Schankwirtschaften waren nach der früheren Aufnahme*) 12 957 Hilfspersonen tätig.

270 943 oder 95,2 % sämtlicher Arbeitnehmer fallen in den Aufsichtsbereich des Großh. Gewerbeaufsichtsamts, 651 oder 0,2 % der Arbeiter sind in den der Gewerbeaufsicht des Großh. Bergmeisters unterliegenden bergmännischen Betrieben beschäftigt, die übrigen 12 957 (4,6 %) Arbeitnehmer kommen wie bereits erwähnt auf die von den ordentlichen Polizeibehörden zu beaufsichtigenden Gast- und Schankwirtschaften.

Von den 11 389 Betrieben mit mindestens 10 Arbeitern und diesen gleichgestellten Anlagen entfällt die Höchstzahl mit 1228 (10,8 %) auf den Amtsbezirk Mannheim; in diesen Betrieben wurden allein 46 376 oder 17,6 % aller bei genannten Gewerbeanlagen eingestellten Arbeitnehmer beschäftigt. An zweiter Stelle steht der Amtsbezirk Pforzheim mit 1086 (9,5 %) Betrieben und 30 450 (11,5 %) Arbeitern. Mehr als 500 Betriebe kommen noch auf die Amtsbezirke Karlsruhe, Heidelberg und Freiburg (nämlich 712, 556 und 540), mehr als 10 000 Arbeiter haben diese Gewerbeanlagen ferner in den Amtsbezirken Karlsruhe (17 693), Heidelberg (11 926), Bruchsal (11 500) und Lörrach (11 093). Am industriearmsten ist der Amtsbezirk Boxberg mit 33 Betrieben genannter Art und 146 Arbeitern. Die revisionspflichtigen Verordnungsbetriebe sind am zahlreichsten in den Amtsbezirken Mannheim (436), Heidelberg (307), Karlsruhe (304) und Pforzheim (274) vertreten.

Die Betriebe mit mindestens 10 Arbeitern usw. werden nach 16 Gewerbegruppen dargestellt. Nach dieser Gruppenübersicht steht die Industrie der Nahrungs- und Genußmittel sowohl hinsichtlich der Zahl der Betriebe (3517 oder 30,9 %), als auch in Bezug auf die Zahl der darin beschäftigten Arbeiter (57 643 oder 21,8 %) obenan; von den Arbeitern dieser Gruppe kommen allein 40 910 auf die Zigarrenfabriken. Dann folgen hinsichtlich der Zahl der Betriebe die Industrie der Holz- und Schnitzstoffe (1486 oder 13,0 %), die Metallverarbeitung (1135 oder

*) Nach dem Ergebnis der Sondererhebung vom 1. Juli 1903.

10,0 %), das Bekleidungsgewerbe (981 oder 8,6 %), das Baugewerbe (902 oder 7,9 %), die Industrie der Maschinen, Instrumente und Apparate (874 oder 7,7 %), die Industrie der Steine und Erden (759 oder 6,7 %). Der Arbeiterzahl nach steht an zweiter Stelle die Industrie der Maschinen, Instrumente und Apparate mit 42 072 oder 15,9 %; es folgen die Metallverarbeitung mit 36 547 (13,8 %), die Textilindustrie mit 34 996 (13,3 %), die Industrie der Holz- und Schnitzstoffe mit 17 041 (6,5 %), die Industrie der Steine und Erden mit 16 493 (6,2 %), das Baugewerbe mit 16 451 (6,2 %), die Papierindustrie mit 10 482 (4,0 %) Arbeitern.

Die durchschnittliche Arbeiterzahl eines Betriebs mit mindestens 10 Arbeitern usw. stellt sich im allgemeinen auf 23. Unter den einzelnen Industriegruppen kommt die größte Durchschnittszahl eines Betriebs auf die Textilindustrie, nämlich 155; in großem Abstand folgen die Durchschnittszahlen der chemischen Industrie mit 88, der Papierindustrie mit 68, der Lederindustrie und Industrie lederartiger Stoffe mit 59, der Industrie der Maschinen, Instrumente und Apparate mit 48, des Bergbaues, Hütten- und Salinenwesens mit 42, der Metallverarbeitung mit 32, der Industrie der forstwirtschaftlichen Nebenprodukte, Leuchtstoffe, Seifen, Fette, Öle und Firnisse mit 26. Bei den übrigen Gewerbegruppen bleibt die durchschnittliche Arbeiterzahl hinter der allgemeinen Durchschnittszahl zurück.

Die meisten weiblichen Personen werden in der Industrie der Nahrungs- und Genußmittel beschäftigt; es sind dies 31 983 oder 39,8 % aller Arbeiterinnen (davon entfallen 28 576 oder 35,6 % auf die Zigarrenfabriken). Darnach beansprucht die Textilindustrie die größte Zahl von weiblichen Hilfskräften, nämlich 20 009 oder 24,9 %; ihr folgt die Gruppe Metallverarbeitung mit 10 137 oder 12,6 %. Diese drei Gruppen beschäftigen zusammen also mehr als drei Viertel (77,3 %) aller weiblichen Hilfskräfte. Auf 100 Arbeitnehmer überhaupt kommen die meisten Arbeiterinnen (79) im Reinigungsgewerbe, 72 beträgt der Prozentsatz der Weiblichen im Bekleidungsgewerbe, 57 in der Textilindustrie, 56 in der Industrie der Nahrungs- und Genußmittel (in den unter diese Gruppe fallenden Zigarrenfabriken sogar 70); dann geht diese Verhältniszahl zurück auf 28 in der Papierindustrie usw.

Die größte Zahl junger Leute beiderlei Geschlechts (von 14 bis 16 Jahren) entfällt mit 6337 (26,4 %) auf die Industrie der Nahrungs- und Genußmittel, davon auf die Zigarrenfabriken allein 4790 oder 19,9 %. In größerer Zahl werden junge Leute noch in der Metallverarbeitung (3700 oder 15,4 %), Textilindustrie (3620 oder 15,1 %) und in der Industrie der Maschinen, Instrumente und Apparate (3 144 oder 13,1 %) beschäftigt.

Die Kinder unter 14 Jahren sind zum größten Teil (82 oder 56,6 %) bei der Metallverarbeitung tätig; die nächstgrößte Zahl Kinder (24 oder 16,6 %) beschäftigt das Bekleidungsgewerbe.

Gegenüber dem Vorjahr weist das Ergebnis der diesjährigen Aufnahme eine Vermehrung der der Gewerbeaufsicht unterliegenden Betriebe von 19 566 auf 20 159, mithin um 593 Betriebe oder 3,0 % auf. An dieser Zunahme sind nur die Betriebe mit mindestens 10 Arbeitern und diesen gleichgestellten Anlagen beteiligt, während die Zahl der Verordnungsbetriebe deshalb eine kleinere Ziffer ergeben hat, weil eine größere Anzahl Bäckereien und Konditoreien sich inzwischen Motore zugelegt hat und aus diesem Grunde bei den erstgenannten Betrieben eingereiht worden ist. Die Zahl der Betriebe mit mindestens 10 Arbeitern usw. ist von 10 751 auf 11 389 oder um 638 (5,9 %) gewachsen, die Zahl der Verordnungsbetriebe von 8815 auf 8770 oder um 45 (0,5 %) zurückgegangen.

Die Gesamtzahl der Arbeiter aller einer besonderen Aufsicht unterliegenden Betriebe ist von 267 945 im Vorjahr auf 284 551, somit um 16 606 oder 6,2 % gestiegen. Auch diese Zunahme trifft nur die Betriebe mit 10 und mehr Arbeitern usw., während bezüglich der Verordnungsbetriebe das oben Ausgeführte auch hier gilt. Die Vermehrung der Arbeiterzahl in den erstgenannten Betrieben beläuft sich auf 17 016 (6,9 %), die Abnahme bei den Verordnungsbetrieben auf 410 (1,9 %). Zugenommen hat die Zahl der beschäftigten erwachsenen Arbeiter und jungen Leute, während die Zahl der in gewerblichen Betrieben beschäftigten Kinder unter 14 Jahren infolge der durch das Schulgesetz vom 7. Juli 1910 anderweit geregelten Schulpflicht der Mädchen von 532 auf 145 oder um 387 (72,7 %) zurückgegangen ist. Die Zahl der erwachsenen Arbeitnehmer ist um 16 172 oder 7,2 %, die der jungen Leute um 1231 oder 5,4 % gestiegen. Auch die Zahl der Arbeiterinnen hat sich gegenüber dem Vorjahr nicht unerheblich vermehrt, nämlich von 77 631 auf 80 326 oder um 2695 (3,5 %). Dementsprechend weisen die Betriebe mit jugendlichen Arbeitern und mit Arbeiterinnen über 16 Jahre ebenfalls eine Erhöhung ihrer Zahl um 323 (7,6 %) bezw. 62 (1,9 %) auf.

Bei 13 Gewerbegruppen ist seit 1910 eine Vermehrung der Betriebe mit mindestens 10 Arbeitern usw. und nur bei drei Gruppen eine unwesentliche Abnahme dieser Gewerbeanlagen eingetreten. Die größte Gesamtzunahme der Betriebe mit 212 (33,2 %) hat das Baugewerbe aufzuweisen, hauptsächlich dadurch verursacht, daß für eine Reihe von Bau-, Maurer- und Zimmergeschäften mit 10 und mehr Arbeitern infolge besonderen Hinweises auf die Erhebungspflicht dieser Betriebe erstmals Fragekarten vorgelegt wurden. Sehr erheblich ist ferner die Zahl der Betriebe bei der Industrie der Nahrungs- und Genußmittel gewachsen, nämlich um 196 (30,7 %). Den Hauptanteil hieran haben die Bäckereien und Konditoreien (+ 129), die, wie schon erwähnt, in großer Zahl zum Motorbetrieb übergegangen sind. In ähnlicher Weise hat sich auch das Fleischergewerbe entwickelt, dessen Betriebe an der Vermehrung ebenfalls wesentlich beteiligt sind.

Eine Erhöhung der Arbeiterzahlen ist bei 11 Industriegruppen eingetreten; fünf Gruppen zeigen einen nur unerheblichen Rückgang in der Arbeiterzahl. Um 5297 Köpfe (31,1 % der Gesamtzunahme) ist die Arbeiterzahl des Baugewerbes — vornehmlich aus dem oben angeführten Grunde — größer als im Vorjahr. An zweiter Stelle steht die Industrie der Maschinen, Instrumente und Apparate; diese Gewerbegruppe beschäftigte am 1. September 1911: 4433 Personen mehr als auf den gleichen Zeitpunkt des Vorjahrs. Dann folgt die Industrie der Nahrungs- und Genußmittel mit 2463 Arbeitnehmern; die Hälfte davon (1227) kommt allein auf die Zigarrenarbeiter, ein weiterer großer Teil auf die Arbeitnehmer der in größerer Zahl hinzugekommenen Bäckereien, Konditoreien, Metzgereien und Wurstereien. An der Zunahme der Gesamtarbeiterzahl ist ferner die Metallverarbeitung (2031) und die Industrie der Holz- und Schnitzstoffe (1234) wesentlich beteiligt.

An Motorbetrieben wurden am 1. September 1911: 8590 ermittelt; sie haben gegenüber dem Vorjahr um 470 oder 5,8 % zugenommen. Abgesehen von den Gast- und Schankwirtschaften arbeiten 53,6 % aller der Gewerbeaufsicht unterliegenden Betriebe mit Motoren. 7152 dieser Motorbetriebe benützen nur eine Triebkraft, 1205 deren zwei, 217 drei, 15 vier und 1 sogar fünf Triebkräfte. Als Triebkräfte werden verwendet in 4506 (43,9 %) Betrieben Elektrizität, in 2264 (22,0 %) Wasser, in 1986 (19,3 %) Dampf, in 763 (7,4 %) Gas, in 702 (6,8 %) Benzin, in 46 (0,5 %) Petroleum, in 7 (0,1 %) Druckluft und in 4 Betrieben Wind, Heißluft oder Spiritus.

Vor 10 Jahren (1902) stand noch die Wasserkraft an erster Stelle, welche in 42,4 % der Motorbetriebe Verwendung fand; in 24,5 % dieser Betriebe wurde damals Dampfkraft benützt und erst an dritter Stelle kam die Elektrizität, die als motorische Kraft in nur 18,3 % der Betriebe eingeführt war. Schon seit dem Jahr 1907 haben aber die Elektromotoren die Wasser- und Dampfkraft in unseren badischen Fabriken und Motorwerkstätten überflügelt und finden heute in nahezu der Hälfte (43,9 %) der Motorbetriebe allein oder in Verbindung mit anderen Triebkräften Verwendung. Auch die Benützung von Benzin als motorische Kraft befindet sich in aufsteigender Linie, während die Neueinführung von Gas- und Petroleummotoren nur unwesentliche Fortschritte machte.

3. Der Verband der badischen Handwerkergenossenschaften im Jahr 1910/11.

Dem Verband der badischen Handwerkergenossenschaften gehörten am 1. April 41 Genossenschaften mit insgesamt 2043 Mitgliedern, darunter 1435 eigentliche Handwerker, an. Von der Gesamtzahl der badischen Handwerksmeister sind zurzeit nur erst 2,7 % genossenschaftlich in der dem Verband angeschlossenen Vereinigungen organisiert. Die Gesamthaftsumme dieser 41 Genossenschaften beläuft sich auf 567 550 ℳ; die Haftpflicht ist nur bei einer von ihnen unbeschränkt. Dem Verband gehört seit 2 Jahren auch die Süddeutsche Schuhmacher-Zentraleinkaufsgenossenschaft in Mannheim als 42. Genossenschaft an.

Ihrem Zwecke nach stellt die Mehrzahl der Verbandsgenossenschaften sich als reine Einkaufs- bezw. Rohstoffbezugsgenossenschaften (26) dar; weiter können unter ihnen 5 reine Verkaufs- und 4 Häute- und Fettverwertungsgenossenschaften unterschieden werden; 4 sind gleichzeitig Ein- und Verkaufsgenossenschaften, 2 Einkaufs- und Werkgenossenschaften.

Von den 41 Genossenschaften haben 10 ihren Sitz in Karlsruhe, 8 in Mannheim, 4 in Lörrach, 3 in Freiburg und 2 in Offenburg; die übrigen verteilen sich einzeln anderweit über das Land hin.

Mehrere Handwerkergenossenschaften bestehen bereits für nachstehende Handwerksberufe: Sattler, Tapeziere und Posamentiere bezw. Tapeziere und Schreiner je 2, Schreiner 5, Bäcker 7, Metzger 4, Schneider 2, Schuhmacher 7, Friseure 2, Maler und Tüncher 3.

Als äußerst wirksam in Hinsicht auf die bisher erzielten tatsächlichen Erfolge und ihren wirtschaftlichen Einfluß muß die Tätigkeit der Genossenschaften im Metzgergewerbe und Schuhmacherhandwerk beurteilt werden; doch verdient auch die Wirksamkeit anderer Genossenschaften Beachtung und Anerkennung. Der Reingewinn von 34 zur Verbandsstatistik berichtenden Genossenschaften beziffert sich aus dem letzten Geschäftsjahr auf zusammen 144668 ℳ. Die Geschäftsergebnisse haben auf die eigenen Mittel, d. h. Geschäftsguthaben und Reserven, bei den Metzgergenossenschaften 45, bei den Schuhmachergenossenschaften 31 und bei den Malergenossenschaften 28 % abgeworfen, bei den Friseurgenossenschaften berechnet sich die Rente in demselben Verhältnis auf 25, bei den Bäckergenossenschaften auf 18 und bei den Schreiner-Einkaufsgenossenschaften auf 13 %. Die Geschäftsergebnisse der eingangs erwähnten Zentraleinkaufsgenossenschaft sind bei diesen Feststellungen unberücksichtigt geblieben, um Doppelzählungen zu vermeiden.

Noch viel mehr entwicklungsfähig erscheint das badische Handwerkergenossenschaftswesen u. a. insbesondere im Bäckergewerbe. Die 7 Bäcker-Einkaufsgenossenschaften des Landes (in Pforzheim, Mannheim, Heidelberg, Singen a. H., Bretten, Offenburg und Lörrach) zählen miteinander nur 115 Mitglieder; anläßlich der letzten gewerblichen Betriebszählung vom Jahr 1907 sind aber im Lande insgesamt 4587 Hauptbetriebe von Bäckern und Konditoren ermittelt worden.

Konkurse von Genossenschaften des Verbands sind im Berichtsjahr nicht vorgekommen, dagegen haben 4 Genossenschaften im Jahr 1910 die Liquidation angemeldet. Von diesen letzteren waren gegründet in den Jahren 1907 bezw. 1909 je 1, die andern beiden im Jahr 1908. Besondere Verluste hat den Mitgliedern keine der 4 Liquidationen gebracht. In Ersatz für diesen Abgang sind dem Verband 4 neugegründete Genossenschaften beigetreten: die Klettgauer Möbelhalle in Tiengen, die Schneider-Einkaufsgenossenschaft in Lörrach, die Schreiner-Einkaufs- und Werkgenossenschaft in Hüffenhardt (A. Mosbach) und die Bäcker-Einkaufsgenossenschaft in Lörrach.

Wie die Rechnungsergebnisse ersehen lassen, setzen sich die Verbandseinnahmen des Berichtsjahrs in der Hauptsache zusammen aus dem ordentlichen Staatszuschuß von 2800 ℳ, einer außerordentlichen Staatsbeihülfe von 700 ℳ und dem ständigen Jahresbeitrag der 4 badischen Handwerkskammern in Höhe von 1800 ℳ, wozu dann — abgesehen von einigen Zinseinnahmen u. dgl. — noch 1310 ℳ als Beiträge der an den Verband angeschlossenen Genossenschaften kommen. Wann der Zeitpunkt eintritt, in welchem der Verband des Staatszuschusses wird entbehren können, läßt sich heute noch nicht ermessen. Die Großherzogliche Regierung unterstützt die Neugründung von Handwerkergenossenschaften im Lande durch finanzielle Beihilfen zu den Gründungs- und ersten Einrichtungskosten; die Höhe dieser Beihilfen wird von Fall zu Fall festgesetzt. Sie beträgt im Durchschnitt 50 % der genannten Kosten. Im Haushaltungsplan für das Jahr 1911/12 ist infolge der notwendig gewordenen Anstellung eines Verbandsgeschäftsführers im Hauptamt ein um 1000 ℳ gegenüber dem Vorjahr erhöhter Staatszuschuß eingestellt worden, auch die Erhöhung des außerordentlichen Staatszuschusses um 100 ℳ ist in dem Voranschlag des Verbands vorgesehen.

4. Sterblichkeits- und Krankheitsverhältnisse im III. Vierteljahr 1911.

Nach den Berichten der Großherzoglichen Bezirksärzte betrug die Zahl der im III. Vierteljahr 1911 im Großherzogtum gestorbenen Personen 10332, die der Totgeborenen 387; das ergibt auf die mittlere Bevölkerung und aufs Jahr berechnet eine Sterblichkeit von 19,1 vom 1000. Von ersteren waren 4611 oder 44,6 % unter einem Jahr, 802 oder 7,8 % aber 1—15 Jahre alt. Die Gesamtzahl der den Bezirksärzten gemeldeten Sterbfälle betrug 4182, wovon 3207 auf Verdauungsstörungen bei Kindern unter einem Jahr, 754 auf Lungen- und Kehlkopfschwindsucht, 56 auf Keuchhusten, 52 auf Rachendiphtherie, 26 auf Masern, 25 auf Scharlach, 24 auf Typhus, 22 auf Puerperalfieber, 7 auf Kehlkopfkrupp, 5 auf Influenza und 4 auf Ruhr entfallen. Gegenüber dem gleichen Vierteljahr des Vorjahrs ist die Sterblichkeit im ganzen um 1908 bezw. 1634 Fälle höher, und zwar war bei Verdauungsstörungen von Kindern im ersten Lebensjahr eine Zunahme um 1732, bei Typhus um 16, bei Puerperalfieber um 8, bei Scharlach und Rachendiphtherie um je 7 und bei Ruhr um 4 Fälle, dagegen eine Abnahme bei Masern um 62, bei Keuchhusten um 34, bei Lungen- und Kehlkopfschwindsucht um 32, bei Kehlkopfkrupp um 10 und bei Influenza um 2 Fälle zu verzeichnen. Es ergibt sich hieraus, daß die außerordentlich hohe Sterblichkeit im abgelaufenen Vierteljahr in der Hauptsache auf die Säuglingssterblichkeit, welche eine Zunahme von 1824 Fällen zeigt, und diese wieder auf die Verdauungsstörungen der Untereinjährigen zurückzuführen ist.

In den Gemeinden mit 4000 und mehr Einwohnern starben 4101 Personen oder 19,3 von 1000; hierbei sind die 183 in die Standesregister eingetragenen Totgeburten nicht gerechnet. Von den Gestorbenen waren 1744 oder 42,5 % 0—1 Jahr und 350 oder 8,5 % 1—15 Jahre alt. Gegenüber dem gleichen Vierteljahr des Vorjahrs, mit dem auch die nachstehenden Zahlen verglichen sind, bedeutet dies bei der Sterblichkeit im gesamten eine Zunahme von 775 und bei den Kindern im ersten Lebensjahr eine solche von 628 Sterbfällen. Meldepflichtige Todesfälle waren im Jahr 1911 darunter 1667 gegenüber 1083 im Vorjahr. Es zeigt sich auch hier das gleiche ungünstige Bild wie beim Großherzogtum im ganzen, hervorgerufen durch die große Sterblichkeit der Säuglinge an Verdauungsstörungen.

An meldepflichtigen Krankheiten kamen 2235 zur Anzeige; hiervon entfallen 915 auf Rachendiphtherie, 788 auf Scharlach, 231 auf Typhus, 158 auf Lungen- und Kehlkopfschwindsucht, 99 auf Puerperalfieber und 44 auf Kehlkopfkrupp. Gegenüber dem gleichen Vierteljahr 1910 bedeutet dies im gesamten eine Zunahme um 806 Erkrankungen, und zwar bei Rachendiphtherie um 367, bei Scharlach um 270, bei Typhus um 123, bei Puerperalfieber um 32 und bei Lungen- und Kehlkopfschwindsucht sowie Kehlkopfkrupp je 7 Fälle.

In den Gemeinden mit 4000 und mehr Einwohnern erkrankten insgesamt 926 Personen gegen 608 im entsprechenden Zeitraum des Vorjahrs. Auch hier zeigt sich fast durchgehends wie beim Großherzogtum ein erhöhter Krankenstand gegenüber dem gleichen Zeitraum im Vorjahr.

5. Zu- und Abfuhr auf den Wasserstraßen in den wichtigeren badischen Hafenplätzen in den einzelnen Monaten des Jahres 1911.

Monate usw.	Konstanz			Kehl				Karlsruhe			
				Rhein zu Berg		Rhein zu Tal		Rhein zu Berg		Rhein zu Tal	
	Schiffe Zahl	Güter t	Tiere Stück	Schiffe Zahl	Güter t	Schiffe Zahl	Güter t	Schiffe Zahl	Güter t	Schiffe Zahl	Güter t
Ankunft:											
Januar	447	4 577	766	54	12 971	—	—	152	53 421	52	4 939
Februar	403	4 289	660	15	5 232	1	—	180	53 975	3	228
März	627	14 008	938	75	19 029	13	525	185	71 736	36	2 520
I. Vierteljahr	**1 477**	**22 874**	**2 364**	**144**	**37 232**	**14**	**525**	**517**	**179 132**	**91**	**7 687**
April	595	12 878	595	97	28 969	12	180	167	68 854	45	3 546
Mai	885	14 584	949	137	42 813	5	414	201	91 341	32	1 561
Juni	797	10 539	812	108	36 312	12	434	171	83 808	69	4 059
II. Vierteljahr	**2 277**	**38 001**	**2 356**	**342**	**108 094**	**29**	**1 028**	**539**	**244 003**	**146**	**9 166**
Juli	892	11 427	986	100	29 768	13	617	165	82 505	57	4 574
August	922	11 967	873	68	19 383	7	—	161	75 328	77	7 757
September	784	8 481	754	8	799	3	281	163	64 730	65	7 782
III. Vierteljahr	**2 598**	**31 875**	**2 613**	**176**	**49 950**	**23**	**898**	**489**	**222 563**	**199**	**20 113**
Oktober	561	9 149	947	34	7 033	3	—	207	62 305	22	2 724
November	512	8 479	890	19	3 044	4	478	162	40 160	14	981
Abgang:											
Januar	447	499	—	4	—	60	638	55	1	140	10 619
Februar	403	695	—	—	—	3	7	9	—	165	11 424
März	627	911	7	4	270	89	3 075	56	98	165	19 249
I. Vierteljahr	**1 477**	**2 105**	**7**	**8**	**270**	**152**	**3 720**	**120**	**99**	**470**	**41 292**
April	595	572	—	7	526	98	2 972	84	20	173	16 964
Mai	885	962	4	2	50	133	2 473	54	19	175	19 591
Juni	797	678	1	10	—	117	1 940	63	10	164	15 564
II. Vierteljahr	**2 277**	**2 239**	**5**	**19**	**576**	**348**	**7 385**	**201**	**49**	**512**	**52 119**
Juli	892	681	—	9	—	109	2 498	61	43	149	16 344
August	922	802	14	2	—	78	2 049	85	48	165	14 770
September	784	710	—	4	158	9	352	67	84	176	14 036
III. Vierteljahr	**2 598**	**2 193**	**14**	**15**	**158**	**196**	**4 899**	**213**	**175**	**490**	**45 150**
Oktober	561	597	—	1	41	32	684	29	52	190	11 885
November	512	759	—	3	—	22	1 142	19	46	175	14 811

Monate usw.	Rheinau				Mannheim					
	Rhein zu Berg		Rhein zu Tal		Rhein zu Berg		Rhein zu Tal		Neckar zu Tal bezw. zu Berg	
	Schiffe Zahl	Güter t	Schiffe Zahl	Güter t	Schiffe Zahl	Güter t	Schiffe Zahl	Güter t	Schiffe Zahl	Güter t
Ankunft:										
Januar . . .	169	124 141	1	111	700	297 715	125	2 742	48	991
Februar . . .	205	111 833	4	220	760	299 945	120	2 759	40	908
März	229	159 288	—	—	876	338 263	310	13 594	79	3 455
I. Vierteljahr .	603	395 262	5	331	2 336	935 923	555	19 095	167	5 354
April	209	130 906	6	378	707	262 332	331	12 532	50	1 535
Mai	213	139 667	4	—	951	362 701	401	16 420	75	3 825
Juni	209	141 849	3	100	975	382 470	318	12 662	72	3 428
II. Vierteljahr .	631	412 422	13	478	2 633	1007503	1 050	41 614	197	8 788
Juli	200	117 987	11	300	958	391 434	375	15 095	50	4 001
August	265	149 801	4	174	1 007	384 618	415	18 996	2	3 283
September . .	225	108 879	5	60	1 039	405 790	326	18 228	1	5 833
III. Vierteljahr	690	376 667	20	534	3 004	1181842	1 116	52 319	53	13 117
Oktober . . .	145	76 279	—	—	1 044	415 309	358	20 936	—	2 940
November . .	191	97 385	1	—	816	313 849	348	20 211	22	4 213
Abgang:										
Januar	18	—	146	2 671	183	4 607	568	33 548	44	240
Februar . . .	39	1 334	175	2 344	164	2 627	632	36 394	46	452
März	76	5 752	144	2 574	398	5 344	755	41 184	81	234
I. Vierteljahr .	133	7 086	465	7 589	745	12 578	1 955	111 126	171	926
April	63	3 666	151	3 602	363	667	619	30 381	48	35
Mai	52	6 893	168	1 850	478	3 819	753	44 644	81	963
Juni	59	4 907	153	2 164	393	3 516	816	43 931	90	1 490
II. Vierteljahr .	174	15 466	472	7 616	1 234	8 002	2 188	118 956	219	2 488
Juli	89	12 434	138	3 158	456	3 482	836	45 102	56	906
August	72	1 720	193	2 490	455	2 692	972	59 689	1	—
September . .	39	151	204	2 852	346	2 320	917	53 565	—	—
III. Vierteljahr	200	14 305	535	8 500	1 257	8 494	2 725	158 356	57	906
Oktober . . .	26	1 918	125	2 921	376	3 823	914	62 083	—	—
November . .	37	836	157	2 196	318	3 408	804	69 550	30	429

6. Die Tätigkeit des Verwaltungsgerichtshofs im Jahr 1911.

Dem Großh. Verwaltungsgerichtshof sind im Jahr 1911 insgesamt 353 Streitfälle zur Erledigung vorgelegen; davon sind 256 im Lauf des Jahres neu anhängig geworden, während die restlichen 97 aus dem Jahr 1910 übergegangen waren. Erledigt wurden 246 Streitfälle, und zwar durch Vergleich, Verzicht, Beruhenlassen 51, durch Unzulässigkeitserklärung 16, durch Urteil 179. Von den Urteilen haben 76 die Vorentscheidung abgeändert und 103 die Erkenntnisse bestätigt. Von den erledigten Fällen gehörten 208 in den Geschäftskreis des Ministeriums des Innern, 32 in den des Ministeriums der Finanzen und die restlichen 6 in den des Ministeriums des Großh. Hauses, der Justiz und des Auswärtigen bezw. des Ministeriums des Kultus und Unterrichts.

Die Zuständigkeit des Verwaltungsgerichtshofs stützte sich 74 mal auf § 19 des Badischen Ausführungsgesetzes zur Unfall- und Krankenversicherung vom 17. Juli 1902, 41 mal auf § 4 Ziff. 1 des Verwaltungsrechtspflegegesetzes (polizeiliche Verfügungen), 33 mal auf § 3 Ziff. 1 (Staatsabgaben), 21 mal auf § 2 Ziff. 10 (Armenpflege) und 15 mal auf § 41 Ziff. 6 des letztgenannten Gesetzes (Unzulässigkeit der Klage). Die übrigen Fälle, in denen der Verwaltungsgerichtshof angerufen wurde, stehen nur vereinzelt da; es waren dabei die verschiedenartigsten Zuständigkeitsbestimmungen für die gerichtliche Tätigkeit maßgebend gewesen.

Erwähnt sei noch, daß 160 Fälle (44,2 %) in öffentlicher Sitzung durch Rechtsanwälte vertreten wurden.

7. Die Schlachtvieh- und Fleischbeschau im IV. Vierteljahr 1911 und im Jahr 1911.

Nach den amtlichen Berichten der Tierärzte und Fleischbeschauer wurden in den Monaten Oktober, November und Dezember 1911 in Baden zum Verkaufe geschlachtet:

Im IV. Vierteljahr	Pferde	Ochsen	Farren	Kühe	Jungrinder	Zusammen Großvieh	Kälber	Schweine	Schafe	Ziegen	Hunde
1911 . . .	750	7 441	2 105	12 721	17 420	39 687	45 154	149 165	5 262	2 753	3
1910 . . .	637	6 953	2 472	10 856	17 673	37 954	42 541	126 460	5 667	2 488	2
Mehr (+) oder weniger (—) gegen das Vorjahr	+113	+ 488	— 367	+ 1865	— 253	+ 1733	+2613	+22 705	— 405	+ 265	+ 1

Darnach haben im IV. Vierteljahr 1911 die gewerblichen Schlachtungen mit Ausnahme der Farren, der Jungrinder und der Schafe bei allen Schlachttiergattungen zugenommen. Die Abnahme der Schlachtungen ist nur sehr gering, während die Zunahme teilweise recht erheblich ist. So haben sich die Schweineschlachtungen um 17,95 %, die Schlachtungen von Kühen um 17,18 % und die Kälberschlachtungen um 6,14 % vermehrt.

Wird nach den vom Kaiserlichen Gesundheitsamt ermittelten durchschnittlichen Schlachtgewichten eine Berechnung der durch die gewerblichen Schlachtungen gewonnenen Fleischmenge vorgenommen, so ergibt sich, daß der Fleischvorrat im IV. Vierteljahr 1911 um 2 504 395 kg höher war als im gleichen Zeitraum des Jahres 1910. Die Fleischversorgung hat sich also im letzten Vierteljahr 1911 außerordentlich günstig gestaltet, da annähernd 1 kg mehr auf den Kopf der Bevölkerung trifft als im IV. Vierteljahr 1910.

In der folgenden Übersicht sind die Ergebnisse der vierteljährlichen Schlachtungsberichte für das ganze Jahr 1911 mit den gleichartigen Ergebnissen der Vorjahre zusammengestellt. Es wurden der Schlachtvieh- und Fleischbeschau unterstellt:

Im Jahr	Pferde	Ochsen	Farren	Kühe	Jungrinder	Kälber	Schweine	Schafe	Ziegen	Hunde
1911 . .	1 991	29 646	9 229	44 754	67 355	179 149	529 193	20 848	23 684	17
1910 . .	1 786	29 518	10 694	44 993	78 544	188 812	458 548	23 958	24 354	10
1909 . .	1 765	28 287	10 841	46 762	88 344	205 454	438 953	24 794	25 002	4
1908 . .	1 738	26 204	11 426	43 278	81 087	189 990	481 924	24 497	23 521	1
1907 . .	1 855	26 833	9 188	40 726	77 906	176 940	476 713	22 173	22 568	5
1906 . .	2 139	28 686	10 265	44 287	80 617	181 442	382 451	23 254	21 111	3
Im Jahr 1911 mehr(+) oder weniger (—) als 1910 .	+ 205	+ 128	— 1465	— 239	—11 189	— 9663	+70 645	— 3110	— 670	+ 7

Darnach haben im Jahr 1911 mit Ausnahme der Pferde, der Ochsen und der Schweine die Schlachtungen bei allen Schlachttiergattungen abgenommen (die Hunde bleiben außer Betracht). Die gewaltige Zunahme der Schweineschlachtungen um 15,41 % gleicht indes die Abnahme der übrigen Schlachtungen mehr als aus. Bei Berechnung der durch die gewerblichen Schlachtungen gewonnenen Fleischmenge stellt sich für das Jahr 1911 der Fleischvorrat auf 89 298 655 kg, d. h. um 3 048 105 kg höher als im Jahr 1910. Von dieser Fleischmenge ist noch das für untauglich zum Genusse erklärte Fleisch abzuziehen. Das Gewicht des unschädlich beseitigten Fleisches ist nach dem Ergebnis der früheren Jahre auf 0,35 % der Gesamtmenge zu schätzen. Es sind daher bei der Berechnung des Fleischverbrauches für das Jahr 1911 noch 312 545 kg in Abzug zu bringen.

Die Fleischversorgung hat sich nach der Zahl der gewerblichen Schlachtungen im Jahr 1911 sehr günstig gestaltet. Es trifft unter Berücksichtigung des Bevölkerungszuwachses annähernd 1¼ kg mehr auf den Kopf der Bevölkerung als im Jahr 1910. Seit dem Jahr 1903 war der durch die gewerblichen Schlachtungen gewonnene Fleischvorrat noch in keinem Jahre so groß wie im Jahr 1911.

8. Ehrengerichtliche Tätigkeit der badischen Anwaltskammer im Jahr 1911.

Ehrengerichtliche Hauptverhandlungen der Anwaltskammer fanden im Jahr 1911 drei statt. Das Ehrengericht erkannte einmal gegen einen Rechtsanwalt auf Verweis und 500 ℳ Geldstrafe; dieses Urteil wurde rechtskräftig. In einem andern Fall wurde ein Verweis erteilt; in einem dritten erkannte das Ehrengericht gegen einen Rechtsanwalt auf Ausschließung aus der Rechtsanwaltschaft. Die vom Angeklagten eingelegte Berufung wurde in den beiden letzten Fällen vom Ehrengerichtshof verworfen.

Als Verweisungskammer war das Ehrengericht sechsmal versammelt.

9. Die Lage des Arbeitsmarkts im Dezember 1911.

Wie regelmäßig gegen Jahresschluß ist auch im verflossenen Monat Dezember 1911 die Beschäftigungsmöglichkeit überall zurückgegangen und die Vermittelungstätigkeit der badischen Arbeitsnachweise nur noch in beschränktem Maße in Anspruch genommen worden. Gegenüber dem Vormonat (November 1911) hat die Zahl der offenen Stellen bei der männlichen Abteilung um 2129, die der Arbeitsuchenden um 2163 und die der Stellenbesetzungen um 1389 abgenommen. Auch die weibliche Abteilung zeigt eine verminderte Geschäftstätigkeit. Hier sind die offenen Stellen um 626, die Stellensuchenden um 1368 und die erfolgten Vermittelungen um 508 geringer geworden. Verhältnismäßig recht günstig stellt sich jedoch der Vergleich mit dem Dezember des Jahres 1910. Darnach zeigen die Ziffern der verlangten Arbeitskräfte in der männlichen und weiblichen Abteilung eine Vermehrung von 533 bezw. 511 und die der Einstellungen eine solche von 201 bezw. 402; während im Dezember 1910 auf 100 verlangte Arbeitskräfte in der männlichen Abteilung rund 406 Arbeitsuchende kamen, waren im Dezember 1911 nur 354 vorhanden.

Im einzelnen verlautet für die Berufe bezw. für die Geschäftskreise der Anstalten folgendes:

a) Männliche Abteilung:

Die Geschäftsstille macht sich bei fast allen Gewerbezweigen und Berufen bemerkbar; die vorhandenen offenen Stellen konnten bei starkem Angebot von Arbeitsuchenden überall rasch und leicht besetzt werden. Mangel an Arbeitskräften war nur selten festzustellen; so fehlte es in Freiburg an Glasern, in Lörrach an tüchtigen Maschinenschlossern; in Konstanz waren Elektromonteure, Friseure und Glaser gesucht.

Die Arbeitsgelegenheit in der Pforzheimer Goldwarenindustrie war gleichwie im Vormonat immer noch gut zu nennen; es wurden insgesamt 494 Arbeitskräften Stellen vermittelt.

Ungelernte Arbeiter konnten bei der verhältnismäßig günstigen Witterung mancherorts (so in Konstanz und Mannheim), wenn auch nur vorübergehend, beschäftigt werden. In Mannheim hat die Stadtverwaltung mit Notstandsarbeiten begonnen und 125 Personen eingestellt; gemeldet haben sich bis jetzt etwa 300 Personen.

Die Unterstützungsgesuche bei den Verpflegungsstationen der Kreise Konstanz und Villingen (Filialen des Arbeitsamts Konstanz) haben gegen den Dezember 1910 um über 1500 zugenommen; die Verkehrsziffer der Naturalverpflegungsstationen des Kreises Waldshut ist von 2498 Wanderern im November auf 2874 im Dezember, also um 376 gestiegen.

b) Weibliche Abteilung:

Da im Weihnachtsmonat ein Personalwechsel sowohl von den Dienstherrschaften als auch von den Dienstboten möglichst vermieden wird, hielten sich Angebot und Nachfrage in ziemlich bescheidenen Grenzen. Von einem Dienstbotenmangel ist z. Zt. fast nirgends etwas zu bemerken; nur Waldshut meldet noch Mangel an landwirtschaftlichen Dienstmägden. — Auch die Freiburger Fachabteilung für kaufmännisches Personal verzeichnet einen geringeren Stellenwechsel, während sich in der Fachabteilung für das Gastwirtsgewerbe an diesem Platz noch ein verhältnismäßig bemerkenswerter Bedarf an Personal geltend machte.

Im ganzen betrug bei den 18 badischen Verbandsanstalten im Dezember 1911 die Zahl der

	männl.	weibl.	zusammen
verlangten Arbeitskräfte (offenen Stellen) . .	4 988	2 989	7 977
Arbeitsuchenden	17 666	3 395	21 061
eingestellten Personen (vermittelten Stellen) .	3 629	1 808	5 437.

Es kamen sonach auf je 100 offene Stellen für männliche und weibliche Personen 354,2 bezw. 113,6 Arbeitsuchende; von je 100 männlichen und weiblichen Arbeitsuchenden wurden 20,5

bezw. 53,3 eingestellt, und von je 100 offenen Stellen für männliche und weibliche Personen wurden 72,8 bezw. 60,5 durch die Verbandsanstalten besetzt. — Von den Arbeitsuchenden bezeichneten sich 50,0 % als zurzeit arbeitslos (außer Stellung), und zwar bei der männlichen Abteilung 55,2 % und bei der weiblichen 22,9 %; davon waren 80,6 % bezw. 79,6 % unter 4 Wochen arbeitslos.

Die Vermittelungstätigkeit der öffentlichen Arbeitsnachweisanstalten im Dezember 1911.

Sitz der Anstalt	Zahl der verlangten Arbeitskräfte (offenen Stellen)	darunter Rest vom Vormonat	Arbeitsuchenden	darunter Rest vom Vormonat	Auf 100 verlangte Arbeitskräfte kommen Arbeitsuchende	Eingestellte Personen (vermittelte Stellen) überhaupt	in % der verlangten Arbeitskräfte	in % der Arbeitsuchenden	Auf 100 verlangte Arbeitskräfte kamen Arbeitsuchende im Vormonat (November 1911)	im gleichen Monat des Vorjahrs (Dezember 1910)
					I. Männliche Stellenvermittelung.					
B.-Baden	139	23	660	301	474,8	115	82,7	17,4	302,9	940,8
Bruchsal	80	11	565	4	706,3	71	88,8	12,6	526,4	959,7
Durlach	17	—	136	—	800,0	11	64,7	8,1	875,0	1 616,7
Eberbach	—	—	—	—	—	—	—	—	—	250,0
Freiburg	948	146	2 141	188	225,8	684	72,2	31,9	195,7	314,8
Heidelberg	361	74	1 777	875	492,2	234	64,8	13,2	423,3	533,1
Karlsruhe	653	69	1 785	219	273,4	518	79,3	29,0	239,5	355,0
Konstanz	319	67	1 183	217	370,8	198	62,1	16,7	276,1	296,9
Lahr	39	—	162	—	415,4	33	84,6	20,4	339,7	392,0
Lörrach	98	3	737	—	752,0	91	92,9	12,3	588,6	1 210,7
Mannheim	884	139	3 702	1 547	418,8	611	69,1	16,5	332,7	384,8
Müllheim	67	28	903	449	1 347,8	32	47,8	3,5	453,1	2 190,0
Offenburg	52	12	387	—	744,2	32	61,5	8,3	385,4	601,3
Pforzheim	1 043	110	2 033	515	194,9	823	78,9	40,5	166,4	176,0
Rastatt	144	39	214	36	148,6	104	72,2	48,6	193,8	.
Schopfheim	48	1	579	—	1 206,3	26	54,2	4,5	1 978,6	1 417,9
Waldshut	40	6	482	2	1 205,0	21	52,5	4,4	636,7	1 418,9
Weinheim	56	9	220	50	392,9	25	44,6	11,4	332,2	337,1
Summe I	**4 988**	**737**	**17 666**	**4 403**	**354,2**	**3 629**	**72,8**	**20,5**	**278,6**	**406,2**
Dagegen im November 1911	7 117	1 304	19 829	3 424	278,6	5 018	70,5	25,3		
Abnahme	— 2 129		— 2 163			—1 389				
im Dezember 1910	4 455	571	18 095	5 055	406,2	3 428	76,9	18,9		
Zu- od. Abnahme (+ od. —)	+ 533		— 429			+ 201				
					II. Weibliche Stellenvermittelung.					
B.-Baden	166	45	150	27	90,4	127	76,5	84,7	100,4	105,3
Bruchsal	64	4	62	10	96,9	36	56,3	58,1	106,4	76,7
Durlach	7	1	6	—	85,7	4	57,1	66,7	200,0	200,0
Eberbach	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Freiburg	600	175	719	173	119,8	308	51,3	42,8	155,3	119,3
Heidelberg	90	21	207	120	230,0	48	53,3	23,2	240,7	202,3
Karlsruhe	630	28	593	42	94,1	368	58,4	62,1	126,9	139,1
Konstanz	122	23	132	39	108,2	69	56,6	52,3	119,8	156,2
Lahr	31	—	26	—	83,9	26	83,9	100,0	140,0	78,0
Lörrach	26	—	30	—	115,4	20	76,9	66,7	133,3	130,3
Mannheim	426	33	633	192	148,6	306	71,8	48,3	142,3	137,9
Müllheim	38	9	35	11	92,1	18	47,4	51,4	97,4	76,2
Offenburg	7	1	9	—	128,6	3	42,9	33,3	150,0	82,6
Pforzheim	600	65	662	81	110,3	408	68,0	61,6	115,1	101,0
Rastatt	113	37	63	29	55,8	48	42,5	76,2	68,4	.
Schopfheim	30	12	14	3	46,7	10	33,3	71,4	81,5	111,8
Waldshut	6	3	16	4	266,7	—	—	—	50,0	87,5
Weinheim	33	6	38	15	115,2	9	27,3	23,7	117,1	200,0
Summe II	**2 989**	**463**	**3 395**	**746**	**113,6**	**1 808**	**60,5**	**53,3**	**131,8**	**124,8**
Dagegen im November 1911	3 615	630	4 763	806	131,8	2 316	64,1	48,6		
Abnahme	— 626		— 1 368			— 508				
im Dezember 1910	2 478	383	3 092	864	124,8	1 406	56,7	45,5		
Zunahme	+ 511		+ 303			+ 402				

Ferner wurden durch die Stellenvermittelungs-Einrichtungen (nicht gewerbsmäßige Arbeitsnachweise) von insgesamt 43 Handwerker-Innungen, -Vereinigungen usw., sowie von gemeinnützigen und Wohltätigkeitsanstalten usw. (je 1 in Bruchsal, Offenburg und Rastatt, je 2 in Baden-Baden und Lahr, 3 in Konstanz, 6 in Heidelberg, je 8 in Karlsruhe und Freiburg und 11 in Mannheim) im Dezember im ganzen für männliches und weibliches Personal gemeldet: 1684 offene Stellen, 1548 Arbeitsuchende und 748 besetzte Stellen.

Beim Arbeitsnachweis der Industrie Mannheim-Ludwigshafen e. V. in Mannheim wurden im Dezember für männliches Personal 1448 offene Stellen und 2600 Arbeitsuchende gezählt und von letzteren 1194 untergebracht. — Bei 20 Filialen des Arbeitsamts Konstanz (Naturalverpflegungsstationen), bei denen im Dezember 13853 Arbeitsuchende (Wanderer) verkehrten, waren 372 offene Stellen vorgemerkt, davon konnten 303 besetzt werden. Bei 3 Naturalverpflegungsstationen des Kreises Waldshut (ohne die Stadt Waldshut selbst), welche Stellenvermittelung betreiben, waren im Dezember 7 offene Stellen angemeldet, welche alle besetzt wurden.

Im Geschäftsbereich der Verwaltung der Großh. Badischen Staatseisenbahnen waren im Dezember von 2 Dienststellen 9 Arbeiter zur Bahnunterhaltung gesucht, während sich bei 14 Dienststellen insgesamt 530 (im Vormonat 631) Arbeitsuchende vormerken ließen, von denen 7 voraussichtlich bereit sind, nach auswärts zu gehen.

10. Die Preise der wichtigeren Lebensbedürfnisse und Verbrauchsgegenstände im Dezember 1911.

a. Durchschnittspreise für das Großherzogtum.

Lebensbedürfnisse und Verbrauchsgegenstände.	Der Durchschnittspreis betrug im			Er war mithin im Dezember 1911 höher*) oder niedriger als im		Lebensbedürfnisse und Verbrauchsgegenstände.	Der Durchschnittspreis betrug im			Er war mithin im Dezember 1911 höher*) oder niedriger als im	
	Dezember 1911 ℳ	November 1911 ℳ	Dezember 1910 ℳ	November 1911 ℳ	Dezember 1910 ℳ		Dezember 1911 ℳ	November 1911 ℳ	Dezember 1910 ℳ	November 1911 ℳ	Dezember 1910 ℳ
Weizen . . . 100 kg	22,02	22,11	20,83	0,09	1,19	Eier . . . 10 Stück	1,08	1,04	1,03	0,04	0,05
Spelz (Kernen) „	21,64	21,65	20,44	0,01	1,20	Milch . . . 1 Liter	0,21	0,21	0,19	—	0,02
Roggen . . . „	19,25	19,33	16,23	0,08	3,02	Speise-Bohnen 1 kg	0,45	0,45	0,43	—	0,02
Gerste, Brau- „	20,95	20,77	16,74	0,18	4,21	„ Erbsen „	0,49	0,49	0,47	—	0,02
„ andere „	18,23	17,87	14,82	0,36	3,41	„ Linsen „	0,55	0,55	0,51	—	0,04
Hafer . . . „	19,42	19,35	15,91	0,07	3,51	Gerstengraupen „	0,48	0,48	0,48	—	—
Welschkorn . „	18,86	19,06	16,98	0,20	1,88	Gerstengrütze . „	0,52	0,52	0,56	—	0,04
Mischfrucht . „	19,34	19,50	17,82	0,16	1,52	Buchweizen . „	0,56	0,56	0,57	—	0,01
Roggenstroh . „	6,22	6,22	5,61	—	0,61	Hafergrütze . „	0,59	0,59	0,59	—	—
Sonstiges Stroh „	5,11	5,06	4,35	0,05	0,76	Hirse . . . . „	0,44	0,44	0,44	—	—
Wiesenheu . . „	8,22	8,28	6,51	0,06	1,71	Reis, Java- . „	0,60	0,60	0,58	—	0,02
Kartoffeln . „	8,41	8,38	8,16	0,03	0,25	„ sonstiger „	0,45	0,44	0,44	0,01	0,01
Weizenmehl Nr. 1 1 kg	0,40	0,40	0,41	—	0,01	Kaffee, ungebrannt „	2,84	2,83	2,66	0,01	0,18
Roggenmehl Nr. 1 „	0,34	0,34	0,33	—	0,01	„ gebrannt „	3,34	3,34	3,12	—	0,22
Brot, bessere Sorte „	0,32	0,32	0,32	—	—	Salz . . . . „	0,21	0,21	0,21	—	—
„ gangbarste „ „	0,29	0,29	0,29	—	—	Essig, Bier- . 1 Liter	0,12	0,12	0,11	—	0,01
„ geringere „ „	0,27	0,27	0,27	—	—	„ Wein- . „	0,32	0,32	0,32	—	—
Ochsenfleisch . „	1,79	1,80	1,77	0,01	0,02	Erdöl . . . „	0,21	0,21	0,21	—	—
Rindfleisch . „	1,73	1,73	1,71	—	0,02	Buchenholz . 1 Ster	11,72	11,74	11,85	0,02	0,13
Kuhfleisch . . „	1,39	1,45	1,42	0,06	0,03	Fichtenholz . „	8,84	8,85	8,89	0,01	0,05
Kalbfleisch . „	1,79	1,79	1,79	—	—	Forlenholz . „	9,01	9,01	9,06	—	0,05
Hammelfleisch „	1,75	1,74	1,75	0,01	—	Eichenholz . . „	9,58	9,56	9,59	0,02	0,01
Schweine- frisch „	1,69	1,71	1,75	0,02	0,06	Nußkohlen I 100 kg	3,15	3,15	3,19	—	0,04
fleisch gedörrt „	2,20	2,20	2,23	—	0,03	„ II „	3,02	3,03	3,15	0,01	0,13
Speck, frisch . „	1,72	1,73	1,76	0,01	0,04	Anthrazitkohlen „	4,25	4,25	4,25	—	—
„ geräuchert „	2,22	2,23	2,27	0,01	0,05	Briketts:					
Schweineschmalz „	1,93	1,93	1,97	—	0,04	Anthrazit- . „	3,40	3,36	3,38	0,04	0,02
Rindernierentalg „	0,96	0,96	0,92	—	0,04	Steinkohlen- „	2,79	2,81	2,93	0,02	0,14
Butter, Tafel- „	2,99	2,95	2,78	0,04	0,21	Braunkohlen- „	2,55	2,58	2,62	0,03	0,07
„ Land- „	2,65	2,60	2,48	0,05	0,17	Gaskoks . . „	2,94	2,94	3,11	—	0,17

*) Die Preiszunahmen sind halbfett, die Preisabnahmen in kleinerer Schrift gedruckt.

b. Durchschnittspreise für die größeren Städte.

Städte.	100 kg Kartoffeln	1 Kilogramm: Mehl Weizen-, Nr. 1	Mehl Roggen-, Nr. 1	Brot, gangb. Sorte	Fleisch: Ochsen-	Rind-	Kuh-	Kalb-	Hammel-	Schweine- (frisch)	Speck, geräuchert	Schweineschmalz	Tafelbutter	10 Stück Eier	1 Liter Milch	1 kg Speise-: Bohnen	Erbsen	Linsen	Kaffee, ungebrannt	1 Liter Erdöl	100 Kilogramm Kohlen: Nuß-	Anthrazit-	Gaskoks
	M	Pf	Pf	Pf	M	M	M	M	M	M	M	M	M	Pf	Pf	Pf	Pf	Pf	M	Pf	M	M	M
Mannheim	10,00	44	40	31	1,90	1,80	1,50	1,90	1,80	1,50	1,80	1,50	3,20	80	24	40	48	50	2,80	16	2,60	3,90	2,80
Karlsruhe	9,00	40	36	314	1,84	1,76	1,22	1,86	1,80	1,48	2,20	2,00	3,20	90	24	46	50	52	3,20	20	2,90	4,00	2,50
Freiburg .	8,40	44	38	30	1,80	1,72	1,40	1,88	1,90	1,70	2,40	2,00	3,00	120	22	50	60	80	3,00	20	3,90	4,50	2,50
Pforzheim	9,00	42	38	30	1,80	1,72	—	1,80	1,60	1,60	2,40	1,90	3,20	90	24	44	46	44	3,20	20	3,10	4,30	2,90
Heidelberg	9,00	44	36	28	1,88	1,80	1,52	1,80	1,80	1,60	1,88	1,88	3,40	90	24	48	50	75	3,25	20	2,80	4,00	2,80
Konstanz .	9,38	40	36	30	1,84	1,80	1,55	1,80	2,00	1,80	2,40	1,80	2,98	96	20	50	56	60	2,45	24	3,90	4,90	3,90
Baden . .	7,80	48	40	38	1,88	1,83	—	1,85	1,70	1,70	2,00	1,80	3,15	100	24	48	48	60	3,00	22	3,20	4,40	2,40
Offenburg	8,50	40	38	282	1,80	1,70	—	1,70	1,70	1,70	2,40	1,80	3,20	123	24	45	48	56	3,00	19	2,80	3,90	2,60
Bruchsal .	8,00	38	30	28	1,84	1,80	—	1,92	1,92	1,80	2,00	2,00	3,23	90	22	44	50	48	2,50	20	3,00	4,00	2,40
Rastatt .	8,70	36	30	29	1,60	1,60	—	1,70	1,80	1,70	2,00	2,00	3,20	149	22	48	48	56	2,84	19	2,66	4,50	2,10
Lahr . .	9,00	44	36	27	1,88	1,80	1,64	1,68	1,72	1,72	2,20	2,00	3,20	118	24	46	44	48	2,80	20	3,30	4,40	3,00
Lörrach .	8,55	44	42	32	1,70	1,60	1,30	1,90	1,90	1,90	2,20	1,80	3,00	140	22	48	48	50	2,40	20	3,60	4,60	3,20
Weinheim	9,00	38	32	30	1,80	1,80	—	1,80	1,60	1,60	2,00	1,80	3,20	128	22	40	44	50	3,20	20	2,60	3,80	2,65
Durlach .	9,00	40	32	31	1,88	1,80	1,26	1,80	1,80	1,71	2,40	2,00	3,25	120	24	42	50	60	3,40	19	2,80	4,30	2,50
Villingen	8,40	44	38	26	1,80	1,80	—	1,70	1,70	1,80	2,40	1,80	3,13	90	20	45	45	55	2,80	20	3,40	4,40	3,40
Ettlingen .	8,00	32	24	28	1,80	1,72	—	1,66	1,82	1,66	2,00	1,80	3,20	138	24	44	52	50	3,20	19	2,70	4,20	2,30
Kehl . .	9,13	40	34	28	1,88	1,80	1,60	1,92	1,80	1,80	2,40	1,80	2,70	153	22	44	48	48	2,80	18	3,00	3,80	2,40
Emmending.	8,40	40	32	26	1,80	1,76	—	1,70	1,80	1,60	2,40	1,80	3,00	135	22	40	48	31	2,80	20	3,40	4,40	2,40

11. Auftrieb und Umsatz auf den badischen Viehmärkten im Dezember 1911.

Art der Angaben	A. Rindvieh und Pferde: Farren	Ochsen	Kühe	Kalbinnen und Rinder (Jungvieh)	Zusammen	Kälber	Pferde	B. Schweine: Schweine	Läufer	Ferkel
I. Aufgetriebene Tiere.										
Dezember 1911	249	1 740	2 623	4 555	9 167	4 144	799	22 437	4 863	21 913
Davon auf den Schlachtviehmärkten Mannheim und Karlsruhe . .	210	296	1 466	2 651	4 623	4 066	434	22 388	—	1 198
Dezember 1910	458	2 189	2 752	4 647	10 046	4 012	717	15 536	5 650	33 361
Davon auf den Schlachtviehmärkten Mannheim und Karlsruhe . .	430	395	1 157	2 238	4 220	3 899	415	15 400	3	1 983
Dezember 1909	266	2 215	4 378	5 638	12 497	5 172	865	14 071	5 903	34 079
Davon auf den Schlachtviehmärkten Mannheim und Karlsruhe . .	233	229	1 610	2 846	4 918	4 791	562	14 054	—	1 545
II. Verkaufte Tiere.										
Dezember 1911	219	986	2 011	3 630	6 846	4 103	551	22 245	3 626	18 116
Davon auf den Schlachtviehmärkten Mannheim und Karlsruhe . .	202	292	1 426	2 634	4 554	4 066	434	22 214	—	1 198
Dezember 1910	381	1 277	1 999	3 717	7 374	3 981	541	15 299	4 275	28 542
Davon auf den Schlachtviehmärkten Mannheim und Karlsruhe . .	370	338	1 151	2 207	4 066	3 899	410	15 204	3	1 983
Dezember 1909	247	1 256	3 389	4 586	9 478	5 117	681	13 732	4 788	29 820
Davon auf den Schlachtviehmärkten Mannheim und Karlsruhe . .	199	224	1 486	2 648	4 557	4 791	562	13 138	—	1 545

12. Auftrieb und Umsatz auf den badischen Viehmärkten im Jahr 1911.

Wie aus nachfolgender Übersicht hervorgeht, hat im Jahr 1911 die Zahl der aufgetriebenen wie auch die der verkauften Tiere bei allen Tiergattungen mit Ausnahme der Schweine im Vergleich zu den Vorjahren 1910 und 1909 abgenommen. Die Abnahme der aufgetriebenen bezw. verkauften Tiere gegenüber 1910 beträgt bei Farren 21,5 bezw. 20,4 %, bei Ochsen 46,6 bezw. 47,4 %, bei Kühen 47,2 bezw. 43,9 %, bei Kalbinnen und Rindern 32,8 bezw. 30,5 %, bei Kälbern 10,5 bezw. 10,3 %, bei Pferden 1,6 bezw. 1,3 %, bei Läufern 33,1 bezw. 29,4 % und bei Ferkeln 21,9 bezw. 25,8 %, während die Zunahme bei den Schweinen sich auf 33,2 bezw. 32,6 % beläuft.

Art der Angaben.	A. Rindvieh und Pferde							B. Schweine		
	Farren	Ochsen	Kühe	Kalbinnen und Rinder (Jungvieh)	Zusammen	Kälber	Pferde	Schweine	Läufer	Ferkel
I. Aufgetriebene Tiere.										
Jahr 1911	5 180	18 040	26 287	49 720	99 227	47 049	9 201	253195	46694	367494
Davon auf den Schlachtviehmärkten Mannheim und Karlsruhe	3 872	5 830	17 521	33 259	60 482	46 215	5 614	252542	—	20815
Jahr 1910	6 602	33 810	49 803	74 026	164 241	52 569	9 354	190076	69757	470733
Davon auf den Schlachtviehmärkten Mannheim und Karlsruhe	4 467	5 779	19 510	35 662	65 418	48 523	5 622	188757	3	20447
Jahr 1909	6 241	39 504	55 661	83 679	185 085	55 551	10 253	168228	65019	444783
Davon auf den Schlachtviehmärkten Mannheim und Karlsruhe	3 947	3 951	20 983	38 596	67 477	50 908	5 715	167810	—	17430
II. Verkaufte Tiere.										
Jahr 1911	4 195	11 013	22 008	41 980	79 196	46 640	6 891	247325	36454	306982
Davon auf den Schlachtviehmärkten Mannheim und Karlsruhe	3 612	5 235	17 300	32 983	59 130	46 215	5 614	246847	—	20815
Jahr 1910	5 273	20 934	39 226	60 386	125 819	51 979	6 984	186509	51611	413577
Davon auf den Schlachtviehmärkten Mannheim und Karlsruhe	4 222	4 950	19 408	35 442	64 022	48 523	5 617	184032	3	20447
Jahr 1909	4 676	20 620	41 045	63 346	129 687	54 606	6 907	164280	52983	395954
Davon auf den Schlachtviehmärkten Mannheim und Karlsruhe	3 706	3 723	20 684	38 095	66 208	50 908	5 711	163531	—	17430

13. Landesversicherungsanstalt Baden im Dezember 1911.

Im Monat Dezember sind 545 Rentengesuche (43 Alters- und 502 Invaliden- bezw. Krankenrentengesuche) eingereicht und 403 Renten (35 + 338 + 30) bewilligt worden. Es wurden 58 Gesuche (4 + 54) abgelehnt, 651 (11 + 640) blieben unerledigt. Außerdem wurden im schiedsgerichtlichen Verfahren 10 Invaliden- und 1 Krankenrente zuerkannt.

Bis Ende Dezember sind im ganzen 79 556 Renten (11 587 Alters-, 64 557 Invaliden- und 3412 Krankenrenten) bewilligt bezw. zuerkannt worden. Davon kamen wieder in Wegfall 47 759 (9315 + 35 354 + 3090), so daß auf 1. Januar 1912: 31 797 Rentenempfänger vorhanden sind (2272 Alters-, 29 203 Invaliden- und 322 Krankenrenten). Verglichen mit dem 1. Dezember hat sich die Zahl der Rentenempfänger vermehrt um 52 (+ 3 Alters-, + 43 Invaliden- und + 6 Krankenrentner). Die Rentenempfänger beziehen Renten im Gesamtjahresbetrage von 4878 361 ℳ 77 ₰ (mehr seit 1. November 12 753 ℳ 52 ₰).

Der Jahresbetrag für die im Monat Dezember bewilligten Renten berechnet sich, und zwar für 35 Altersrenten auf 6054 ℳ 20 ₰, für 348 Invalidenrenten auf 61 981 ℳ 20 ₰ und für 31 Krankenrenten auf 5658 ℳ, somit im Durchschnitt für eine Altersrente 172 ℳ 98 ₰, für eine Invalidenrente 178 ℳ 22 ₰ und für eine Krankenrente 182 ℳ 52 ₰.

Beitragserstattungen wurden im Monat Dezember infolge Heirat weiblicher Versicherter in 347 Fällen 16 265 ℳ und infolge Todes versicherter Personen in 58 Fällen 5893 ℳ, im ganzen somit 22 158 ℳ angewiesen.

Über Bestand, Zu- und Abgang der von der Landesversicherungsanstalt Baden in ständige Heilbehandlung genommenen Kranken im Monat Dezember gibt folgende Übersicht Auskunft:

Bestand, Zu- und Abgang	Lungenkranke						Andere Kranke			Überhaupt behandelte Versicherte		
	Männer	Darunter in Friedrichsheim	Darunter in Nordrach-Kolonie	Frauen	Darunter im Luisenheim	Zusammen	Männer	Frauen	Zusammen	Männer	Frauen	Zusammen
Bestand Ende November .	303	199	94	299	195	602	17	64	81	320	363	683
Zugang im Dezember . .	99	65	32	86	64	185	10	16	26	109	102	211
Abgang „ „ . .	122	82	36	108	64	230	15	44	59	137	152	289
Bestand Ende Dezember .	280	182	90	277	195	557	12	36	48	292	313	605

Arbeiterwohnungsdarlehen wurden im Monat Dezember an 52 Versicherte 237 020 ℳ an Bauverein Lahr 48 000 ℳ, an Bauverein Konstanz 63 150 ℳ, an Gemeinde Kehl 5200 ℳ und an Gemeinde St. Georgen 21 000 ℳ, zusammen 374 370 ℳ zugesagt; ausbezahlt wurden an 54 Versicherte 249 965 ℳ, an Bauverein Konstanz 63 150 ℳ, an Gemeinde Kehl 5200 ℳ und an Gemeinde St. Georgen 21 000 ℳ, zusammen 339 315 ℳ.

14. Landesversicherungsanstalt Baden im Jahr 1911.

Im Laufe des Jahres 1911 sind 6476 Rentengesuche (453 Alters- und 6023 Invaliden- bezw. Krankenrentengesuche) eingereicht und 4733 Renten (348 Alters-, 4062 Invaliden- und 323 Krankenrenten) bewilligt worden. 624 Gesuche (41 Alters- und 583 Invalidenrentengesuche) wurden abgelehnt, 651 (11 Alters- und 640 Invalidenrentengesuche) blieben am Jahresschluß unerledigt. Im schiedsgerichtlichen Verfahren wurden außerdem 1 Alters-, 97 Invaliden- und 4 Krankenrenten zuerkannt.

Am Anfang des Jahres 1911 betrug die Zahl der Rentenempfänger 30 920 (2356 Alters-, 28 256 Invaliden- und 308 Krankenrentner), im Laufe des Jahres gingen 4835 (349 bezw. 4159 und 327) zu, dagegen 3958 (433 bezw. 3212 und 313) ab, so daß am Jahresschluß 31 797 Rentenempfänger (2272 Alters-, 29 203 Invaliden- und 322 Krankenrenten) vorhanden sind. Verglichen mit dem 1. Januar 1911 hat sich die Zahl der Rentenempfänger um 877 vermehrt (— 84 Alters-, + 947 Invaliden- und + 14 Krankenrentner). Die Rentenempfänger beziehen Renten im Gesamtjahresbetrage von 4 878 361 ℳ 77 ₰, somit Zunahme gegenüber dem 1. Januar 186 231 ℳ 25 ₰.

Beitragserstattungen wurden im Jahr 1911 infolge Heirat weiblicher Versicherter in 3080 Fällen 141 892 ℳ, infolge Todes versicherter Personen in 948 Fällen 97 205 ℳ und infolge Unfalls in 10 Fällen 966 ℳ, im ganzen somit 240 063 ℳ angewiesen.

Über Bestand, Zu- und Abgang der von der Landesversicherungsanstalt Baden in ständige Heilbehandlung genommenen Kranken im Jahr 1911 gibt folgende Übersicht Auskunft:

Bestand, Zu- und Abgang.	Lungenkranke.						Andere Kranke.			Überhaupt behandelte Versicherte.		
	Männer	Darunter in Friedrichsheim	Darunter in Nordrach-Kolonie	Frauen	Darunter im Luisenheim	Zusammen	Männer	Frauen	Zusammen	Männer	Frauen	Zusammen
Bestand 1. Januar 1911 .	324	224	94	316	200	640	20	24	44	344	340	684
Zugang im Laufe des Jahres	1587	1083	468	1329	966	2916	778	638	1416	2365	1967	4332
Abgang „ „ „ „	1631	1125	472	1368	971	2999	786	626	1412	2417	1994	4411
Bestand Ende Dezbr. 1911	280	182	90	277	195	557	12	36	48	292	313	605

Arbeiterwohnungsdarlehen wurden im Jahr 1911 an 429 Versicherte 1 983 312 ℳ, an 3 Gemeinden 36 700 ℳ, an 3 Bauvereine 139 850 ℳ und zu gemeinnützigen Zwecken in 2 Fällen 29 500 ℳ, zusammen 2 189 362 ℳ zugesagt; ausbezahlt wurden an 476 Versicherte 2 194 737 ℳ, an 7 Gemeinden 74 300 ℳ, an 6 Bauvereine 187 874 ℳ und zu gemeinnützigen Zwecken in 16 Fällen 372 743 ℳ, zusammen 2 829 654 ℳ.

15. Stand und Bewegung der Tierseuchen im Dezember 1911.

Die Maul- und Klauenseuche ist im Dezember im wesentlichen auf demselben Stand geblieben wie im Vormonat. Sie trat in 8 Amtsbezirken, 25 Gemeinden und 241 Ställen neu auf; sie erlosch dagegen in 4 Amtsbezirken, 31 Gemeinden und 216 Ställen.

Am Schlusse des Monats blieben am stärksten verseucht die Amtsbezirke Offenburg mit 5 Gemeinden, Kehl und Tauberbischofsheim mit je 4 Gemeinden und Überlingen, Bretten, Durlach, Karlsruhe und Mannheim mit je 3 Gemeinden. Die übrigen Seuchen, die noch auftraten, weisen einen günstigen Stand auf.

Über den näheren Verlauf der einzelnen Seuchen gibt nachstehende Tabelle Aufschluß:

Tiergattung und Seuchen	Am Anfang des Monats waren verseucht			Im Laufe des Monats verseuchten			ist die Seuche erloschen		sind von den Tieren der betreffenden Bestände erkrankt	umgestanden	getötet worden polizeilich	getötet worden freiwillig	genesen	verschont geblieben	Am Schlusse des Monats blieben verseucht		
	Gemeinden	Ställe	Tierbestand	Gemeinden	Ställe	Tierbestand	Gemeinden	Ställen							Gemeinden	Ställe	Tierbestand
Pferde.																	
Brustseuche	1	1	8	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	8
Rotlaufseuche . . .	1	1	16	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	16
Räude	—	—	—	1	1	2	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	2
Rindvieh.																	
Bläschenausschlag .	10	63	278	6	37	170	8	47	53	—	—	—	53	137	8	53	258
Maul- u. Klauenseuche	59	280	1680	25	241	1375	31	216	1086	27	—	25	1034	175	53	305	1794
Milzbrand	9	9	50	8	9	75	9	10	10	8	—	2	—	59	8	8	56
Schweine.																	
Maul- u. Klauenseuche	6	11	1035	7	16	936	6	10	578	11	61	86	420	782	7	17	611
Rotlauf	22	27	62	14	23	138	25	39	37	18	—	4	15	115	11	11	48
Schweineseuche . . .	17	30	755	2	5	381	10	24	158	67	—	76	15	433	9	11	545
Schafe.																	
Maul- u. Klauenseuche	—	—	—	1	1	200	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	200
Räude	—	—	—	1	1	12	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	12
Ziegen.																	
Maul- u. Klauenseuche	3	7	31	9	17	37	7	10	18	—	—	3	15	5	5	14	45
Geflügel.																	
Geflügelcholera . . .	—	—	—	1	1	55	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	55

16. Stand und Bewegung der Tierseuchen im Jahr 1911.

Der Stand der anzeigepflichtigen Tierseuchen ist für das Jahr 1911 als ungünstig zu bezeichnen. Verschiedene Seuchen traten zwar seltener auf als in den Vorjahren; aber es herrschte das ganze Jahr über die Maul- und Klauenseuche, die gegen Ende 1910 auftrat und in diesem Jahre der Landwirtschaft unberechenbaren Schaden zugefügt hat. Von dieser Seuche wurden im Jahr 1911 in 345 Gemeinden 3813 Rindviehbestände betroffen. Es erkrankten daran 18 091 Rinder, wovon 497 umstanden, 530 freiwillig getötet wurden und 17 064 genesen sind. Außerdem erkrankten noch 2628 Schweine, 24 Schafe und 337 Ziegen an dieser Seuche.

Der Milzbrand zeigt gegenüber dem Vorjahr eine Abnahme, was offenbar auf die lang anhaltende Trockenheit zurückzuführen ist. Es erkrankten 136 Rinder, 1 Pferd und 1 Schwein gegen 166 Rinder und 4 Pferde im Jahr 1910.

Auch der Rotlauf der Schweine ist gegenüber dem Vorjahr seltener aufgetreten. Es erkrankten an dieser Seuche 587 Schweine gegen 791 im Jahr 1910. Hingegen wurde die Schweineseuche in vermehrtem Umfange festgestellt; diese brach bei 834 Schweinen aus gegen 794 Schweinen im Jahr 1910.

Der Rauschbrand trat im Berichtsjahr ebenfalls seltener auf als im Jahr 1910. Er wurde bei 4 Rindern gegenüber 7 Rindern im Vorjahr festgestellt.

Ferner zeigt die Brustseuche und die Influenza der Pferde im Jahr 1911 eine Abnahme. Es erkrankten an diesen Seuchen nur 10 Pferde gegenüber 160 Pferden im Jahr 1910.

Die übrigen Seuchen, die noch auftraten, zeigen gegenüber dem Vorjahr keinen nennenswerten Unterschied.

Über den Verlauf der einzelnen Seuchen gibt nachstehende Tabelle näheren Aufschluß:

Tiergattung und Seuchen.	Am Anfang des Jahres waren verseucht			Im Laufe des Jahres										Am Schlusse des Jahres blieben verseucht		
				verseuchten			ist die Seuche erloschen in		sind von den Tieren der betreffenden Bestände							
									erkrankt	umgestanden	getötet worden		genesen	verschont geblieben		
	Gemeinden	Ställe	Tierbestand	Gemeinden	Ställe	Tierbestand	Gemeinden	Ställen			polizeilich	freiwillig			Gemeinden	Ställe	Tierbestand
Pferde.																
Brustseuche	—	—	—	7	8	22	6	7	8	3	—	—	5	6	1	1	8
Rotlaufseuche	1	1	2	1	1	16	1	1	2	—	—	—	2	—	1	1	16
Milzbrand	—	—	—	1	1	2	1	1	1	1	—	—	—	1	—	—	—
Räude	—	—	—	2	2	3	1	1	1	—	—	—	1	—	1	1	2
Rotz	3	3	10	—	—	—	3	3	—	—	—	—	—	10	—	—	—
Rindvieh.																
Bläschenausschlag	13	75	339	115	597	2925	120	619	708	—	—	—	708	2298	8	53	258
Maul- u. Klauenseuche	1	1	4	345	3813	23758	293	3509	18091	497	—	530	17064	3877	53	305	1794
Milzbrand	7	8	70	122	128	862	121	128	136	100	—	36	—	740	8	8	56
Rauschbrand	—	—	—	2	3	13	2	3	4	4	—	—	—	9	—	—	—
Schweine.																
Maul- u. Klauenseuche	—	—	—	102	1163	10516	95	1146	2628	142	61	331	2094	7277	7	17	611
Milzbranz	—	—	—	1	1	72	1	1	1	1	—	—	—	71	—	—	—
Rotlauf	18	18	82	268	415	2307	275	422	587	273	—	109	205	1754	11	11	48
Schweineseuche	16	23	854	83	180	2175	90	192	834	537	—	217	80	1650	9	11	545
Schafe.																
Maul- u. Klauenseuche	—	—	—	2	3	375	1	2	24	—	—	—	24	151	1	1	200
Bläschenausschlag	—	—	—	1	1	21	1	1	—	—	—	—	—	21	—	—	—
Räude	—	—	—	8	10	1214	7	9	464	6	—	234	224	738	1	1	12
Ziegen.																
Maul- u. Klauenseuche	—	—	—	63	266	609	58	252	337	9	—	10	318	227	5	14	45
Geflügel.																
Geflügelcholera	1	1	17	6	8	481	6	8	272	265	—	2	5	171	1	1	55

17. Badische landwirtschaftliche Berufsgenossenschaft im Dezember 1911.

Im Monat Dezember 1911 gelangten beim Genossenschaftsvorstand 514 Unfälle zur Anzeige, wovon 387 auf die Landwirtschaft und die mitversicherten Nebenbetriebe und 127 auf die Forstwirtschaft entfallen. Erstmals entschädigt wurden 343 Fälle; hierunter sind 4 Fälle mit tödlichem Ausgang. An Jahresrenten wurden für die neu entschädigten Fälle 21840 ℳ angewiesen, und zwar an 339 Verletzte 21265 ℳ, an 3 Witwen 305 ℳ und an 3 Kinder 270 ℳ. Für die tödlich verlaufenen Unfälle wurden weiter 200 ℳ Sterbegelder bezahlt.

Im gesamten waren zu Anfang des Monats Dezember 25350 Personen im Rentengenuß, davon schieden im Laufe des Monats durch Einstellung der Rente 372 und durch Tod 66 aus. Unter Berücksichtigung des obigen Zuganges bezogen hiernach auf 1. Januar 25257 Personen Renten im gesamten Jahresbetrage von rund 2028450 ℳ.

Die Zahl der Fälle, in welchen im Laufe des Monats Dezember Entschädigungen abgelehnt wurden, betrug 128; in 332 Fällen mußten Änderungen im Rentenbezuge vorgenommen werden.

18. Badische landwirtschaftliche Berufsgenossenschaft im Jahr 1911.

Im Laufe des Jahres 1911 gelangten beim Genossenschaftsvorstand 7296 Unfälle zur Anzeige, wovon 6602 auf die Landwirtschaft und die mitversicherten Nebenbetriebe und 694 auf die Forstwirtschaft entfallen. Erstmals entschädigt wurden 3903 Fälle; hierunter sind 149 Fälle mit tödlichem Ausgang. An Jahresrenten wurden für die neu entschädigten Fälle 308 660 ℳ angewiesen, und zwar an 3776 Verletzte 292 377 ℳ, an 83 Witwen 8890 ℳ und an 88 Kinder 7393 ℳ. Für die tödlich verlaufenen Unfälle wurden weiter 7470 ℳ Sterbegelder gezahlt.

Im gesamten waren zu Anfang des Jahres 24 426 Personen im Rentengenuß, davon schieden im Laufe des Jahres durch Einstellung der Rente 2349 und durch Tod 767 aus. Unter Berücksichtigung des obigen Zuganges bezogen hiernach auf 1. Januar 25 257 Personen Renten im gesamten Jahresbetrage von rund 2 028 450 ℳ, gegenüber dem Jahresanfang 52 850 ℳ weniger.

Die Zahl der Fälle, in welchen im Laufe des Jahres Entschädigungen abgelehnt wurden, betrug 1341; in 3276 Fällen mußten Änderungen im Rentenbezuge vorgenommen werden.

19. Die Einnahmen der badischen Staatseisenbahnen im November 1911.

	Aus dem Personenverkehr ℳ	Aus dem Güterverkehr ℳ	Aus sonstigen Quellen ℳ	Summe ℳ	Januar bis mit November ℳ
Nach geschätzter Feststellung 1911 . . .	2 017 000	6 267 000	1 084 000	9 368 000	103 623 000
Auf 1 km Betriebslänge .	1 210	3 559	—	5 384	59 896
Nach geschätzter Feststellung 1910 . . .	1 889 950	6 007 790	951 000	8 848 740	96 445 610
Auf 1 km Betriebslänge .	1 134	3 423	—	5 098	55 930
Nach endgültiger Feststellung 1910 . . .	1 937 086	5 984 691	955 000	8 876 777	96 795 845
Im Jahr 1911 gegen die geschätzte Einnahme des Jahres 1910 mehr	127 050	259 210	133 000	519 260	7 177 390
auf 1 km Betriebslänge	+ 76	+ 136	—	+ 286	+ 3 966
gegen die endgültige Einnahme des Jahres 1910 mehr	79 914	282 309	129 000	491 223	6 827 155

Erläuterungen. Die Witterung war im November 1911 im ganzen mild, in den unteren Landesteilen vorwiegend trüb mit häufigen Niederschlägen, in den oberen Landesteilen meistens schön. Der Reiseverkehr war der Jahreszeit entsprechend mäßig; an schönen Sonntagen entwickelte sich ein starker Nahverkehr. Zur Ausübung des Wintersports bot sich noch keine Möglichkeit. Die Rückkehr der italienischen Arbeiter in ihre Heimat erfolgte meistens in kleineren Gruppen. Außer einigen Nachzügen zu verspäteten Schnellzügen boten nur wenige Vereinsausflüge und größere Märkte Anlaß zur Ausführung von Personensonderzügen. Der Tierverkehr war in den unteren Landesteilen infolge der Maul- und Klauenseuche schwach, in den oberen Landesteilen stärker, doch hat er auch hier noch nicht die frühere Höhe erreicht. Die geschätzte Einnahme aus dem Personenverkehr war im November 1911 um 127 050 ℳ und in den Monaten Januar bis November um 1 359 170 ℳ höher als in den entsprechenden Zeiträumen des Vorjahrs.

Der Güterverkehr war sehr stark und flaute erst gegen den Schluß des Monats etwas ab. Besonders bedeutend war der Versand von Getreide und Steinkohlen nach der Schweiz und nach Österreich, der Weinverkehr, die Ein- und Durchfuhr von Obst aus Frankreich, die Einfuhr von Kartoffeln aus Norddeutschland und der Empfang von Futtermitteln. Die Beförderung von Kartoffeln und Futtermitteln ist allerdings, wie schon im vorigen Monat dargelegt, wegen der hohen

Frachtermäßigungen für die Eisenbahnverwaltung wenig lohnend. Die Rheinschiffahrt war während des ganzen Monats bis Kehl-Straßburg ohne Unterbrechung offen, der Schiffsraum konnte aber wegen des andauernd niederen Wasserstandes nur wenig ausgenutzt werden. Die Zufuhren rheinaufwärts waren wegen der hohen Schiffsfrachten gering. Die Neckarschiffahrt war bis gegen das Ende des Monats geschlossen. Ergänzungs- und Sondergüterzüge wurden in größerer Zahl ausgeführt. An gedeckten Güterwagen bestand bis gegen die Mitte des Monats empfindlicher Mangel, ebenso an offenen Güterwagen während des ganzen Monats. Die geschätzte Einnahme aus dem Güterverkehr war im November 1911 um 259 210 ℳ und in den Monaten Januar bis November 1911 um 5 048 270 ℳ höher als in den entsprechenden Zeiträumen des Vorjahrs.

20. Die Einnahmen der badischen Staatseisenbahnen im Dezember 1911.

	Aus dem Personenverkehr ℳ	Aus dem Güterverkehr ℳ	Aus sonstigen Quellen ℳ	Summe ℳ	Januar bis mit Dezember ℳ
Nach geschätzter Feststellung 1911	2 246 000	5 475 000	1 085 000	8 806 000	112 512 000
Auf 1 km Betriebslänge .	1 345	3 093	—	5 050	64 991
Nach geschätzter Feststellung 1910	2 071 350	5 599 440	951 000	8 621 790	105 159 270
Auf 1 km Betriebslänge .	1 242	3 191	—	4 974	60 957
Nach endgültiger Feststellung 1910	2 191 109	5 558 674	964 484	8 714 267	105 510 112
Im Jahr 1911 gegen die geschätzte Einnahme des Jahres 1910 mehr	174 650	—	134 000	184 210	7 352 730
weniger	—	124 440	—	—	—
auf 1 km Betriebslänge	+ 103	— 98	—	+ 76	+ 4034
gegen die endgültige Einnahme des Jahres 1910 mehr	54 891	—	120 516	91 733	7 001 888
weniger	—	83 674	—	—	—

Erläuterungen. Das Wetter war im Dezember 1911 frostfrei und mild, aber unfreundlich und regnerisch; im letzten Drittel des Monats, namentlich über die Weihnachtsfeiertage, herrschte stürmisches Wetter mit starken Regengüssen vor. Schnee war nur in den höchsten Lagen des Schwarzwalds in mäßiger Menge vorhanden. Der Wintersportverkehr war infolgedessen ganz unbedeutend; auch der Ausflugsverkehr an den Sonn- und Festtagen litt sehr unter der Ungunst der Witterung. Der eigentliche Reise- und Fernverkehr war der Jahreszeit entsprechend bis in die Mitte des Monats schwach, dagegen hob er sich zur Zeit des Weihnachtsfestes bedeutend und wurde stärker als im Vorjahr, was zum Teil damit zusammenhängen mag, daß drei Sonn- und Feiertage unmittelbar aufeinander folgten. Außer den für den Weihnachtsverkehr angeordneten Sonder- und Militärurlauberzügen und einigen Zügen für in die Heimat reisende italienische Arbeiter bot sich nur wenig Anlaß zur Ausführung von Sonderzügen. Der Tierverkehr war immer noch schwach infolge des Fortbestehens, in einigen Bezirken infolge des wiederholten Ausbruchs der Maul- und Klauenseuche. Die geschätzte Einnahme aus dem Personenverkehr war im Dezember 1911 um 174 650 ℳ und im ganzen Jahr 1911 um 1 533 820 ℳ höher als in den entsprechenden Zeiträumen des Vorjahrs.

Der Güterverkehr war bis gegen Weihnachten recht lebhaft und übertraf jenen vom Dezember 1910. Insbesondere war der Versand von Kohlen nach der Schweiz und Österreich stark; auch Baustoffe wurden in einer für die Jahreszeit ungewöhnlichen Menge befördert, weil

der milde Winter die Bautätigkeit ohne Unterbrechung gestattete. Der Rheinwasserstand war bis kurz vor Monatsende nieder, so daß der Schiffsraum nur wenig ausgenutzt werden konnte. Der Verkehr auf dem Oberrhein wurde zwar bis Kehl—Straßburg aufrechterhalten, war aber wenig lebhaft. Der Verkehr auf dem Neckar war gering. Die Zahl der Ergänzungs- und Sondergüterzüge war auf den Hauptstrecken bedeutend. In den ersten Tagen des Monats bestand ein wenig belangreicher Mangel an gedeckten Güterwagen, dagegen ein stärkerer Mangel an offenen Güterwagen. Letzterer ließ bald nach; vom 13. Dezember an konnten auch die offenen Wagen in voller Zahl gestellt werden. Die geschätzte Einnahme aus dem Güterverkehr war im Dezember 1911 um 124 440 ℳ geringer und im ganzen Jahr 1911 um 4 923 830 ℳ höher als in den entsprechenden Zeiträumen des Vorjahres. Daß die Einnahme im Dezember 1911 trotz stärkeren Verkehrs geringer war als im Dezember 1910, erklärt sich daraus, daß der Dezember 1911 sieben Sonn- und Festtage hatte, an denen der Güterverkehr ruhte, der Dezember 1910 aber nur 5.

Die geschätzten Verkehrseinnahmen des Jahres 1911 betragen gegenüber den endgültigen Einnahmen des Jahres 1910 rund

im Personenverkehr mehr	1 125 000 ℳ
im Güterverkehr mehr	4 788 000 „
zusammen Verkehrseinnahmen mehr	5 913 000 ℳ
hierzu Einnahmen aus sonstigen Quellen mehr .	594 000 „
im ganzen gegenüber den endgültigen Einnahmen geschätzte Mehreinnahmen	6 507 000 ℳ.

Bei der endgültigen Feststellung der Verkehrseinnahmen in den ersten fünf Monaten des Jahres 1911 hat sich eine weitere Mehreinnahme von rund 370 000 ℳ ergeben. Man darf nach den seitherigen Erfahrungen annehmen, daß eine ähnliche weitere Mehreinnahme, wenn auch nicht gerade von verhältnismäßiger Höhe, sich auch für die übrigen sieben Monate ergeben wird, so daß man obigen 6 507 000 ℳ jedenfalls noch rund 600 000 ℳ zuschlagen kann. Die Mehreinnahme des Jahres 1911 gegenüber 1910 wird somit — endgültige Feststellung vorbehalten — rund etwa 7 100 000 ℳ betragen.

21. Die Einnahmen der von Privatgesellschaften betriebenen badischen Nebenbahnen im November 1911.

Bezeichnung der Nebenbahn-Linie	Aus dem Personenverkehr ℳ	Aus dem Güterverkehr ℳ	Aus sonstigen Quellen ℳ	Im ganzen ℳ	Vom Beginn des Betriebsjahres an ℳ
A. Betriebsjahr vom 1. April 1911 ab:					
Mannheim–Weinheim–Heidelberg–Mannheim .	41 639	36 135	1 000	78 774	668 487
gegen 1910	40 206	29 521	783	70 510	612 135
	+ 1 433	+ 6 614	+ 217	+ 8 264	+ 56 352
Karlsruher Lokalbahnen	19 615	1 244	—	20 859	164 545
gegen 1910	18 373	1 229	—	19 602	151 174
	+ 1 242	+ 15	—	+ 1 257	+ 13 371
Achern–Ottenhöfen	3 048	7 688	5	10 741	96 072
gegen 1910	3 431	5 159	—	8 590	81 909
	— 383	+ 2 529	+ 5	+ 2 151	+ 14 163
Kehl–Lichtenau–Bühl	11 853	4 915	787	17 555	134 880
gegen 1910	11 705	5 730	852	18 287	141 074
	+ 148	— 815	— 65	— 732	— 6 194
Kehl–Altenheim–Ottenheim und Altenheim–Offenburg	8 967	7 522	1 786	18 275	113 668
gegen 1910	8 859	4 819	1 478	15 156	109 736
	+ 108	+ 2 703	+ 308	+ 3 119	+ 3 932
Rastatt–Schwarzach	2 812	1 700	110	4 622	36 818
gegen 1910	2 989	1 750	56	4 795	34 461
	— 177	— 50	+ 54	— 173	+ 2 357

Noch: Die Einnahmen der von Privatgesellschaften betriebenen badischen Nebenbahnen im November 1911.

Bezeichnung der Nebenbahn-Linie	Aus dem Personenverkehr	Aus dem Güterverkehr	Aus sonstigen Quellen	Im ganzen	Vom Beginn des Betriebsjahres an
	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ
Seelbach–Lahr–Ottenheim–Rhein	4 022	6 272	269	10 563	85 630
gegen 1910	4 460	6 482	135	11 077	84 170
	— 438	— 210	+ 134	— 514	+ 1 460
Kaiserstuhlbahn	9 104	18 198	242	27 544	223 412
gegen 1910	8 001	15 338	250	23 589	192 441
	+ 1 103	+ 2 860	— 8	+ 3 955	+ 30 971
Ettenheimmünster–Rhein	1 938	2 566	7	4 511	32 339
gegen 1910	2 015	1 740	—	3 755	27 703
	— 77	+ 826	+ 7	+ 756	+ 4636
Krozingen–Staufen–Sulzburg	2 922	6 254	16	9 192	76 340
gegen 1910	2 533	6 232	15	8 780	72 721
	+ 389	+ 22	+ 1	+ 412	+ 3 619
Müllheim–Badenweiler	4 639	910	—	5 549	78 456
gegen 1910	4 014	807	—	4 821	72 310
	+ 625	+ 103	—	+ 728	+ 6 146
Haltingen–Kandern	4 423	6 162	1	10 586	93 753
gegen 1910	4 157	5 035	—	9 192	89 124
	+ 266	+ 1 127	+ 1	+ 1 394	+ 4 629
Zell–Todtnau	4 803	7 917	75	12 795	113 604
gegen 1910	5 037	7 154	75	12 266	113 748
	— 234	+ 763	—	+ 529	— 144
Donaueschingen–Furtwangen	5 944	10 075	225	16 244	150 564
gegen 1910	5 341	9 838	183	15 362	145 973
	+ 603	+ 237	+ 42	+ 882	+ 4 591
Biberach–Oberharmersbach	2 257	2 918	—	5 175	49 051
gegen 1910	2 366	2 899	—	5 265	50 812
	— 109	+ 19	—	— 90	— 1 761
Mosbach–Mudau	3 248	3 027	—	6 275	66 631
gegen 1910	3 574	2 699	—	6 273	59 548
	— 326	+ 328	—	+ 2	+ 7 083
Oberscheffienz–Billigheim	912	1 587	—	2 499	21 768
gegen 1910	1 141	1 059	—	2 200	20 633
	— 229	+ 528	—	+ 299	+ 1 135
B. Betriebsjahr vom 1. Januar 1911 ab:					
Bruchsal–Hilsbach–Menzingen	10 600	5 100	500	16 200	168 340
gegen 1910	10 500	4 500	250	15 250	158 870
	+ 100	+ 600	+ 250	+ 950	+ 9 470
Karlsruhe–Ettlingen–Herrenalb–Pforzheim und Ettlingen Staatsbahnhof bis Ettlingen Holzhof	34 270	16 100	700	51 070	712 290
gegen 1910	37 530	14 510	1 120	53 160	688 680
	— 3 260	+ 1 590	— 420	— 2 090	+ 23 610
Bühl–Bühlertal	1 820	3 950	150	5 920	70 890
gegen 1910	2 080	3 560	200	5 840	67 790
	— 260	+ 390	— 50	+ 80	+ 3 100
Wiesloch–Meckesheim Waldangelloch	5 900	8 800	420	15 120	174 160
gegen 1910	5 920	7 900	700	14 520	168 340
	— 20	+ 900	— 280	+ 600	+ 5 820
Neckarbischofsheim–Hüffenhardt	1 500	2 200	220	3 920	45 080
gegen 1910	1 430	1 960	135	3 525	42 190
	+ 70	+ 240	+ 85	+ 395	+ 2 890
Im ganzen sämtliche Nebenbahn-Linien	186 236	161 240	6 513	353 989	3 376 778
gegen 1910	185 662	139 921	6 232	331 815	3 185 542
	+ 574	+ 21 319	+ 281	+ 22 174	+ 191 236

Druck der C. F. Müllerschen Hofbuchdruckerei, Karlsruhe.

UNIVERSITY OF ILLINOIS-URBANA
3 0112 054452591